This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 3433 06640074 2

JUN 30 1902

BAUMEISTER

Berlin
Statistisch

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Fünfter Jahrgang.

1877 –

Herausgegeben

von

Richard Böckh,
Director des statistischen Bureaus der Stadt Berlin.

E. BA... STAT...

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Berlin.

Verlag von Leonhard Simion.
1879.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
264021
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1902 L

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Vorwort.

Wenn für den Herausgeber diesmal nur geringe Veranlassung vorliegt, auf den Inhalt des vorliegenden Jahrgangs näher einzugehen, so erscheint es ihm um somehr geboten, auf den früherer Jahrgänge zurückzugreifen und auf zwei Persönlichkeiten hinzuweisen, welche dazu beigetragen haben, den Werth dieses nun schon im elften Bande erscheinenden Werkes zu mehren. Die unmittelbare Veranlassung hierzu liegt in dem — fast gleichzeitigen — Dahinscheiden zweier früheren Mitarbeiter des Jahrbuches, deren Arbeiten vielen Lesern desselben in guter Erinnerung sein werden.

Der Herausgeber des zweiten Jahrganges dieser Serie, Doctor der Staatswissenschaften und der Rechte, Siegfried Huppé, welcher, zuerst als Volontär am statistischen Büreau der Stadt thätig, nach dem Tode des Directors Schwabe die interimistische Leitung des Büreaus übernahm, bis er dieselbe in die Hände des Herausgebers, seines einstmaligen Lehrers übergab, ist am 26. September v. J. im Alter von erst 33 Jahren in China, wohin er als Dolmetschereleve unserer Gesandtschaft gefolgt war, einem rheumatischen Leiden erlegen, nachdem er noch kurz zuvor eine Sammlung statistischer Berichte an das statistische Büreau der Stadt versendet hatte. Schon im Jahre 1867 hatte Huppé eine Schrift über die Verfassung der Republik Polen herausgegeben; als er die interimistische Direction abgab, zeigte er dem Herausgeber drei unvollendete Werke: Quästiones Juris föderalis, Methodologie der Wirthschaftslehre und quellenmäßige Geschichte des Kornhandels, deren Fertigstellung er sich nun widmen wollte; bei ausgedehnter Sprachkenntniß und von einer seltenen Belesenheit wurde es ihm nicht schwer sich auf den verschiedensten Gebieten geltend zu machen. Um das statistische Büreau des Magistrats hat er sich dadurch ein dauerndes Verdienst erworben, daß er die wöchentlichen und monatlichen Auszählungen aus den Karten der Standesbeamten und hierauf begründet die Erweiterung der Veröffentlichungen des Büreaus über die wichtigsten Verhältnisse der Bewegung der Bevölkerung unternahm und trotz mancher Hindernisse durchführte. In seiner Bearbeitung des zweiten Jahrganges dieser Serie, in welcher er die Statistik zweier Jahre verband, hat er zuerst diesem Werke den ausschließlichen Charakter eines statistischen Jahrbuches gegeben.

Huppé's Eintritt beim statistischen Büreau der Stadt war zu einer Zeit erfolgt, wo in den betheiligten Kreisen das Ausscheiden eines Mannes schwer empfunden wurde, welcher seit der Errichtung des Büreaus bei demselben in anerkannter Weise gewirkt und von hier aus der städtischen Verwaltung nützliche Dienste geleistet, und welcher namentlich die erste Serie des statistischen Jahrbuches für Volkswirthschaft und Statistik mit einer Reihe interessanter und gehaltvoller Aufsätze geschmückt hatte. Für den Verwaltungsdienst durch seine Studien und durch das Regierungs-Referendariat vorbereitet, vollendete Dr. Ernst Bruch seine staatswissenschaftliche Ausbildung durch die Theilnahme am statistischen Seminar im Cursus 1866 auf 1867. Als Magistrats-Assessor am statistischen Büreau fiel ihm die besondere Aufgabe zu, das in den Magistratsbüreaux vorhandene statistische

Material für die Verwaltungsbedürfnisse zu verwerthen, eine Aufgabe, der er in anerkanntester Weise Genüge leistete. Was Bruch am Schluß seines zweiten im statistischen Jahrbuche erschienenen Aufsatzes aussprach, daß es der Beruf der Statistik sei, in praktischen Fragen ein Wort mitzureden, das hat er durch seine Arbeiten bewiesen. Der zweite Jahrgang des Jahrbuches brachte seine ausführliche Darstellung des Straßenverkehrs in Berlin, an welche sich eine Reihe von Vorschlägen für Verkehrserleichterungen knüpfte; der dritte Jahrgang den Aufsatz über die Haus- und Miethsteuer, welcher die projectirte Umwandlung dieser Steuer in einen Zuschlag zur Gebäudesteuer behandelte, und den zur Organisation der Wohlthätigkeits-Armenpflege benannten Artikel oder die Vertheilung von Reichthum und Armuth in den Stadtbezirken; der vierte enthielt einen Nachtrag zu der letztgenannten Schrift, beruhend auf dem Ergebniß der Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer; der fünfte Jahrgang brachte den Aufsatz über die Reorganisation der Gemeinde-Wahlbezirke, in welchem der Vorschlag gemacht wurde, die Stadt nur in zwölf Wahlbezirke zu theilen, ferner einen Aufsatz über die Gemeinde-Einkommensteuer, in welchem diese wichtige Angelegenheit actenmäßig dargestellt wurde unter Besprechung der dabei zur Anwendung kommenden Grundsätze und der zu erwartenden Folgen, sowie eine politische Topographie Berlins; der sechste Jahrgang enthielt die Artikel über Princip und Resultat der letzten Volkszählung, über Wohnungsnoth und Hülfe, und die Uebersicht der Städtereinigungs-Methoden. Um die Bedeutung von Bruchs Arbeiten zu schätzen, genügt es, auf diesen vorletzten Aufsatz hinzuweisen, da hier die damaligen Verhältnisse mit einer Vielseitigkeit und Klarheit der Anschauungen behandelt sind, daß nach den inzwischen gemachten Erfahrungen manches dort gesagte wie eine Voraussicht erscheint. Der Vorzug seiner Arbeiten, die ihm in angesehenen städtischen Kreisen Gönner und Freunde erwarben, liegt wesentlich darin, daß er aus oft an sich wenig bedeutenden statistischen Grundlagen eine correcte Betrachtung schwebender Verwaltungsfragen herzuleiten wußte; dies zugleich in einer Form, daß sie trotz großer Zahlenmassen lesbar blieben und wirklich gelesen wurden. Die gleiche Tendenz zeigen auch die sonstigen Arbeiten, welche ebenfalls in engster Beziehung zu seiner amtlichen Thätigkeit ausgearbeitet, während derselben Periode der Oeffentlichkeit übergeben worden sind: Gesetz und Praxis der Berliner Gemeindewahlen, Beiträge zur Geschichte und Statistik des Preußischen Armenwesens, die Finanzen der Stadt Berlin und Berlins bauliche Zukunft. In dem neuen Wirkungskreis als Schöpfer und Leiter des statistischen Büreaus der Stadt Breslau, in welchen er im October 1873 überging, fand seine Thätigkeit ein noch dankbareres Feld; und wenn es nahe liegt, hier des Wohlwollens zu gedenken, welches ihm das Haupt der städtischen Verwaltung zuwandte, an dessen Interesse für Statistik auch hier sich Erwartungen und Hoffnungen knüpfen, so muß doch hinzugefügt werden, daß nicht dieser allein es war, welcher Bruch in seinen Bestrebungen hülfreiche Hand leistete. Als Bruch nach schweren Schicksalsschlägen am 10. September des vorigen Jahres im neununddreißigsten Lebensjahre an einer Gehirnkrankheit starb, hat die Theilnahme, welche demselben in den städtischen Kreisen Breslau's zu Theil geworden, in den dortigen Blättern einen beredten Ausdruck gefunden; hier bleibt diesem nur das Bedauern hinzuzufügen, daß es dem für die praktische Verwaltung so überaus günstig angelegten Beamten nicht vergönnt gewesen ist, eine dem entsprechend höhere und umfassendere Wirksamkeit auszuüben. —

Da der Inhalt des vorliegenden Jahrbuches gegen das Vorjahr in formeller Beziehung unverändert geblieben ist, in materieller Beziehung eigentlich nur die Veränderungen aufweist, welche der Entwicklung der Berliner Statistik entsprechen, so bedarf es für den Herausgeber diesmal nicht der systematischen Motivirung, welche den vorigen Jahrgang einleitete. Die Lücken, welche im vorigen Jahrgange fühlbar waren, sind diesmal nicht nur nachgeholt, sondern auch für den Stoff des letzten Jahres soweit sie aus dem Mangel an nöthigen Raum herrührten fast beseitigt, da diesmal sämmtliche Abschnitte aufgenommen sind, der letzte allerdings unter Weglassung der zwei Schlußkapitel (Bezirksvereine und Stadthaushalt). Daß eine solche Erweiterung möglich war, verdankt der Herausgeber dem uneigennützigen Entgegenkommen des Herrn Verlegers, welcher den von ihm übernommenen Raum von 25 Normal-Druckbogen, die bereits mit 13 Bogen erschöpft waren, auf 28 Normalbogen erweitert hat. Daß die Ausgabe des Jahrbuches auch diesmal nicht zeitiger stattfindet, sondern erst fünfzehn Monate nach dem Ablauf des Jahres, dessen statistische Aufnahme es behandelt, dafür wird der Herausgeber bei Denjenigen, welche die Verhältnisse kennen, keiner Entschuldigung bedürfen. Es liegt dies theils darin, daß die regelmäßigen Uebersichten, welche innerhalb des statistischen Ressorts zu fertigen waren, diesmal erheblich später fertig geworden sind als sonst, nachdem im Hochsommer dem statistischen Büreau, seiner dermaligen Verfassung entsprechend, eine ausgedehnte und von hervorragender Seite anerkannte Thätigkeit zu Gunsten eines gemeinnützigen Unternehmens übertragen worden war, welches nach seiner nunmehr festgestellten Bestimmung in der That einem Zwecke dienen wird, der in sehr naher Berührung mit der Statistik und zugleich mit früheren Studien des Herausgebers steht; theils auch darin, daß die Herstellung und selbst die Benutzung der statistischen Materialien aus anderen städtischen Ressorts durch die Verlegung des städtischen Rechnungsjahres verzögert und bezw. erschwert worden ist. Unter einem Jahre nach Ablauf des zu besprechenden Calenderjahres hätte sich indeß auch ohne diese besonderen Hindernisse eine einigermaßen vollständige Statistik nicht herstellen lassen. Welche Fortschritte und Rückschritte der Statistik in den einzelnen Zweigen selbst eingetreten sind, ist an den entsprechenden Stellen des Buches angedeutet, so daß es hier der weiteren Anführung nicht bedarf. Mit besonderem Dank aber muß der Herausgeber die immer reichere Gewährung von Materialien hervorheben, welche ihm von Seiten der Königlichen Behörden, insbesondere der Königl. Ministerien des Innern und der Justiz, des Königl. Polizei-Präsidiums, der Königl. Steuer-Direction, des Königl. Stadtgerichts, des Königl. Statistischen Büreaus, des Kaiserlichen statistischen Amts und von Seiten der Vorsteher zahlreicher Staats- und Privatinstitute, sowie von Vereinen für die verschiedensten Zwecke zugegangen sind, Nachrichten, hinsichtlich deren demselben nur übrig bleibt, die Entschuldigung vieler Geber deßhalb in Anspruch zu nehmen, daß solche nach der Oekonomie des Buches und den Regeln conformer Behandlung nicht in dem Maße benutzt werden konnten, wie es nach ihrem Werthe zu wünschen war.

Berlin, den 21. März 1879.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Bevölkerung S. 1. 1) Stand der Bevölkerung. 2a) Eheschließungen S. 14. 2b) Ehelösungen S. 21. 2c) Geburten S. 24. 2d) Sterbefälle S. 30. 3) Ab- und Zuzüge S. 55.

II. Naturverhältniſſe S. 60.

III. Grundbeſitz und Gebäude S. 67. 1) Grundbeſitz nach der Steueraufnahme. 2) Wohnverhältniſſe nach der Volkszählungsaufnahme S. 69. 3) Werth der Grundſtücke und Gebäude S. 73. 4) Wechſel des Grundbeſitzes S. 78. 5) Verſchuldung des Grundbeſitzes S. 81.

IV. Oeffentliche Fürſorge für Straßen und Gebäude S. 83.

V. Handel und Induſtrie S. 93. 1) Metalliſche Production in Fabriken und Hütten. 2) Auszug aus dem Bericht der Aelteſten der Kaufmannſchaft S. 93. 3) Desgl. aus dem Bericht des Fabrikinſpectors S. 117. 4) Desgl. aus dem Bericht der Gewerbedeputation S. 119. 5) Werth der Capitalien der Actiengeſellſchaften S. 120.

VI. Verkehr S. 121. 1) Markt- und Gewerbeſachen. 2) Verkehr auf Eiſenbahnen und Waſſerſtraßen S. 122. 3) Oeffentliches Fuhrweſen und Dampfſchiffe S. 130. 4) Poſt- und Telegraphenverkehr S. 135.

VII. Verſicherungsweſen und Anſtalten für Selbſthülfe S. 138. 1) Brandverſicherung. 2) Lebensverſicherung S. 140. 3) Kranken- und Sterbekaſſen S. 142. 4) Städtiſche Sparkaſſe S. 146. 5) Königliches Leihamt S. 147. 6) Genoſſenſchaften nach Schulze-Delitzſch S. 149. 7) Sonſtige Conſum-, Spar-, Vorſchußvereine S. 151.

VIII. Armenweſen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege S. 152. 1) Städtiſche Armenpflege und Wohlthätigkeit. 2) Sonſtige Wohlthätigkeitsanſtalten und Vereine S. 173. 3) Krankenhäuſer und Anſtalten für Geſundheitspflege S. 175.

IX. Polizei, Rechtspflege, Gefängniſſe S. 181. 1) Criminalabtheilung des Polizei-Präſidiums. 2) Schiedsämter S. 185. 3) Geſchäfte des Königlichen Stadtgerichts S. 187. 4) Statiſtik des Schwurgerichts S. 193. 5) Gefängniſſe S. 201 6) Städtiſches Arbeitshaus S. 204.

X. Anſtalten und Vereine für Erziehung und Unterricht S. 206. 1) Höhere Unterrichts-Anſtalten. 2) Königliche und ſtädtiſche mittlere Unterrichts-Anſtalten S. 210. 3) Desgl. niedere Unterrichts-Anſtalten S. 212. 4) Sonſtige mittlere und niedere Unterrichts-Anſtalten S. 215. 5) Vereine für Volksbildung S. 221. 6) Städtiſche Sammlungen für Bildungszwecke S. 222.

XI. Religionsverbände S. 223.

XII. Oeffentliche Laſten und Rechte S. 228. 1) Militärverhältniſſe. 2) Directe und indirecte Staatsabgaben S. 229. 3) Städtiſche Gemeindeabgaben S. 235. 4) Stadtverordneten-Wahlen S. 240. [5) Bezirksvereine und 6) Stadthaushalt und Stadtvermögen müſſen aus Mangel an Raum fortbleiben.]

Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

Um Wiederholungen zu vermeiden, begnügen wir uns für diejenigen Theile des Volkszählungs-Ergebnisses vom 1. December 1875, welche in den beiden letzten Jahrgängen abgedruckt worden sind, auf die betreffenden Seiten hinzuweisen. Die Auszählungen, welche aus den betreffenden Materialien stattgefunden haben, erstreckten sich auf folgende Unterscheidungen:

1) Die Hauptarten der Staatsangehörigkeit in Verbindung mit der Classification der Bevölkerung in fünfjährigen Alters- oder vielmehr Geburtsjahr-Gruppen, abgedruckt sind die Zahlen für die ganze Stadt S. 19, die Arten der Staatsangehörigkeit (und Geschlecht) nach Stadttheilen S. 20, die zehnjährigen Geburtsjahrklassen nach Stadttheilen S. 21 des Jahrgangs 1875.

2) Die Bevölkerung nach den einzelnen Geburtsjahrklassen und nach dem Familienstand, unter besonderer Abgrenzung der ersten fünf Altersjahre und mit Unterscheidung der Geburtsmonate innerhalb des Zählungsjahres. Hiervon ist die Classification nach fünfjährigen Geburtsjahrgruppen und dem Civilstand (und Geschlecht) S. 6, die nach dem Civilstande (und Geschlecht) für die einzelnen Stadttheile S. 7 des Jahrganges 1876 abgedruckt.

3) Die Bevölkerung nach fünfjährigen Zuzugsklassen seit 1800, einjährigen seit 1850, in Combination mit der Unterscheidung der einzelnen Geburtsjahrklassen. Hiervon enthält Jahrgang 1876 S. 8 die Zahlen der geborenen Berliner und der Zugezogenen (G.) in den einzelnen Stadttheilen, S. 10 dieselben Hauptgruppen mit Unterscheidung der Geburtszeit in fünfjährigen Perioden (u. G.), S. 9 die Zugezogenen der letzten sieben fünfjährigen Perioden nach Stadttheilen, und S. 10 die Zugezogenen der letzten drei fünfjährigen Perioden nach fünfjährigen Klassen der Geburtszeit.

4) Die Bevölkerung nach dem Geburtslande d. h. der Geburtsprovinz (mit gewissen Unterabtheilungen), bez. den Geburtstaaten, in Combination mit der Zuzugszeit in fünfjährigen Perioden; davon abgedruckt Jahrbuch für 1876 S. 13 die Hauptzahlen (n. d. G.) unter besonderer Angabe der Zahl der in jeder der letzten fünf fünfjährigen Perioden Zugezogenen.

5) Die Bevölkerung nach der Religions- und Kirchengemeinschaft, combinirt mit der Unterscheidung nach fünfjährigen Zuzugsklassen; davon abgedruckt die Hauptzahlen (G.) S. 17, und die Unterscheidung der geborenen Berliner und der in jeder der drei letzten fünfjährigen Perioden Zugezogenen ebendaselbst.

6) Die Blinden und die Taubstummen nach fünfjährigen Geburtsjahrklassen mit Unterscheidung der Verheiratheten, Jahrbuch 1875, S. 22.

Die zweite Serie der Auszählungen begreift, soweit sie zur Ausführung gelangt ist:

1) Die stehenden Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Ehegatten mit Unterscheidung der außerhalb Berlin (richtiger vor dem Jahre des Zuzuges nach Berlin) geschlossenen Ehen.

2) Die Dauer der stehenden Ehen, classificirt nach dem Geburtsjahr des Mannes und bez. nach dem Geburtsjahr der Frau, erstere gleichfalls mit Unterscheidung der vor dem Anzuge nach Berlin geschlossenen Ehen.

3) Die Ehen nach der Confession des Ehemannes, combinirt mit der der Ehefrau, mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner und bez. zugezogener Männer, der letzteren mit der Unterscheidung, ob die Ehe vor, in oder nach dem Jahre des Zuzuges geschlossen ist, dies alles combinirt mit der Dauer der Ehen. — Da von dieser Serie bis jetzt im Jahrbuch noch nichts mitgetheilt worden ist, so geben wir aus jeder Tabelle nachstehend einen Extract, wobei jedoch die einzelnen Altersgruppen nach Jahrfünften zusammengefaßt werden müssen.

Die nachstehende zusammengefaßte Tabelle des gegenseitigen Alters der Eheleute zeigt, wie außerordentlich verschieden sich die Zahlen vertheilen, wenn sie dem Stande der Bevölkerung entnommen sind, und wenn sie, wie im folgenden Abschnitte oder im Jahrgang 1875 S. 29, 1876 S. 28, der Bewegung der Bevölkerung entnommen werden. Dies ergiebt sich, wenn man vergleicht, ein wie großer Theil der neu geschlossenen Ehen auf die jüngsten Altersklassen kommt und ein wie kleiner der stehenden; so sind beispielsweise die stehenden Ehen, wo beide Theile im Alter von 20 bis 25 Jahren sind, nur 2177, während in den beiden anschließenden Jahren 3269 dergleichen Ehen geschlossen wurden, anderseits die stehenden Ehen, wo beide Theile im Alter von 45 bis 50 Jahren sind, 4239, während dergleichen Ehen in den beiden anschließenden Kalenderjahren nur 52 geschlossen wurden.

Der Mann ist geboren	Fünfjährige Geburtsklassen der Frau													Ehe über haup
	1859 56	55 50	50/46	45 41	40 36	35 31	30 26	25 21	20 16	15 11	10 6	05 Früh.	nicht angegeben	
1858/56	3	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
55/51	266	2 177	1 221	262	66	17	5	1	—	—	—	—	481	4 4
50/46	488	7 445	10 658	3 578	843	193	64	9	—	1	—	—	1 802	25 0
45/41	224	4 068	11 607	11 223	3 556	810	184	62	14	5	1	—	2 476	34 2
40/36	70	1 141	4 876	9 809	8 747	2 596	684	169	33	6	2	2	2 393	30 5
35/31	16	297	1 365	4 053	7 019	5 631	1 793	545	98	14	4	—	1 782	22 6
30/26	9	87	364	1 285	3 099	4 715	4 239	1 405	354	80	8	2	1 477	17 1
25/21	5	49	167	496	1 141	2 201	3 565	3 202	1 001	220	45	12	1 215	13 3
20/16	3	10	70	170	419	760	1 608	2 573	2 124	624	139	38	819	9 3
15/11	—	4	17	48	131	227	517	986	1 380	1 084	261	93	461	5 2
10/6	—	1	10	17	45	67	180	300	580	659	430	167	262	2 7
5/1	—	1	5	7	15	32	58	116	176	311	378	280	156	1 5
1800/1796	—	—	1	5	3	5	18	25	50	96	110	226	64	6
95/91	—	—	—	—	2	2	3	6	8	26	28	64	15	1
90 u. früh.	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2	20	5	
n. angegb.	1	4	3	9	2	1	6	1	1	3	—	—	79	1
Ueberhaupt	1 085	15 293	30 367	30 962	25 088	17 257	12 925	9 400	5 821	3 132	1 408	904	13 499	167 1

Was die Altersdifferenz betrifft, welche in Ansehung der neugeschlossenen Ehen correct nach Jahren aus den Zählkarten ermittelt wird (Jahrb. 1875 S. 30, 1876 S. 29), so ist diese hier nicht in gleicher Weise ausgezählt worden. Dieselbe ergiebt sich indeß annähernd aus den Geburtsjahrklassen, denen die beiden Eheleute angehören; es bleibt jedoch für jede Jahresklasse ein Spielraum der Begrenzung bis auf zwei Jahr, indem die in dem gleichen Kalenderjahre geborenen gleich alt sein können, aber auch der Mann fast ein Jahr älter und auch fast ein Jahr jünger sein kann als die Frau, die Ehepaare, bei welchen

der Mann ein Calenderjahr früher geboren ist, sich bis auf einen Tag im Alter gleich sein können, und ebensowohl der Mann um fast zwei Jahre älter sein kann als die Frau ꝛc.

Das Geburtsjahr der Frau ist gegen das des Mannes	Klassen der Ehen nach der Geburtszeit des Ehemannes												Ehen überhaupt
	seit 1851	1846 bis 1850	1841 bis 1845	1836 bis 1840	1831 bis 1835	1826 bis 1830	1821 bis 1825	1816 bis 1820	1811 bis 1815	1806 bis 1810	1801 bis 1805	vor 1801	
früher													
30 bis 35 J.	—	1	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	10
25 bis 29 „	2	4	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	18
20 bis 24 „	9	26	31	15	7	5	6	1	2	—	—	—	102
19 Jahre	5	19	12	6	4	—	2	4	—	—	—	—	52
18 „	5	22	17	16	4	8	2	5	1	—	—	—	80
17 „	3	20	25	18	5	7	4	3	3	1	—	—	89
16 „	5	24	22	11	10	8	4	6	3	1	—	—	94
15 „	7	23	35	34	19	16	12	4	1	1	1	—	153
14 „	12	48	44	35	19	18	13	8	2	—	—	—	199
13 „	22	53	55	59	44	23	14	9	3	4	2	—	288
12 „	13	90	68	58	58	23	21	8	8	3	1	—	351
11 „	20	106	105	95	77	33	22	15	12	7	—	—	492
10 „	43	136	139	134	113	86	40	28	11	2	2	—	734
9 „	47	180	218	146	109	81	48	28	15	8	1	1	882
8 „	51	251	226	216	146	101	56	51	21	10	4	—	1 133
7 „	89	309	370	248	188	139	93	77	29	17	3	—	1 562
6 „	115	412	467	337	268	211	128	88	42	20	8	2	2 098
5 „	178	563	589	440	324	247	155	119	51	20	4	1	2 691
4 „	212	804	786	650	446	331	268	151	55	41	8	6	3 758
3 „	288	1 076	1 064	846	518	445	328	216	90	33	17	8	4 929
2 „	357	1 413	1 497	1 174	709	608	423	275	132	55	19	10	6 672
1 Jahr	431	1 804	1 885	1 425	970	715	531	347	197	73	42	8	8 428
gleich	561	2 470	2 703	2 136	1 458	1 080	770	523	253	105	60	17	12 136
1 später J.	489	2 432	2 735	2 113	1 393	929	776	506	280	112	40	19	11 824
2 Jahre	433	2 592	2 819	2 180	1 478	1 036	878	575	270	126	80	21	12 488
3 „	312	2 389	2 855	2 216	1 577	1 052	823	583	286	131	81	35	12 340
4 „	193	2 062	2 669	2 129	1 560	1 004	793	564	295	127	72	37	11 505
5 „	86	1 501	2 374	2 060	1 535	989	681	490	283	137	84	45	10 265
6 „	29	1 079	2 124	1 954	1 214	963	709	493	286	152	74	25	9 102
7 „	12	657	1 791	1 648	1 193	821	559	445	255	145	74	39	7 639
8 „	1	391	1 352	1 385	1 015	793	499	403	244	130	64	32	6 309
9 „	—	195	996	1 074	883	645	450	332	195	110	79	28	4 987
10 „	—	76	709	960	847	698	488	332	230	112	58	37	4 547
11 „	—	29	441	662	608	456	400	257	165	110	52	28	3 208
12 „	—	19	279	541	484	394	343	235	138	84	46	30	2 593
13 „	—	3	137	402	400	348	265	177	122	66	39	31	1 990
14 „	—	—	61	289	300	296	251	144	121	65	50	33	1 610
15 „	—	—	29	164	249	227	222	155	90	45	38	20	1 239
16 „	—	—	10	112	173	204	174	139	79	41	24	23	979
17 „	—	—	2	62	144	150	186	111	61	58	33	18	825
18 „	—	—	2	42	89	113	119	104	57	43	33	19	621
19 „	—	—	—	24	78	85	108	82	43	35	11	12	478
20 „	—	—	—	8	49	72	102	75	50	37	18	9	420
21 „	—	—	—	3	26	47	82	66	38	33	24	18	337
22 „	—	—	—	—	26	38	58	56	37	18	21	15	269
23 „	—	—	—	—	8	24	37	48	30	17	12	8	184
24 „	—	—	—	—	4	23	34	37	25	11	11	4	149
25 „	—	—	—	—	3	11	32	27	24	12	6	10	125
26 „	—	—	—	—	—	17	27	32	24	13	13	6	132
27 „	—	—	—	—	—	6	18	20	17	18	10	7	96
28 „	—	—	—	—	1	8	13	19	12	11	11	7	82
29 „	—	—	—	—	—	2	13	18	16	10	8	4	71
30 bis 34 J.	—	—	—	—	—	1	23	40	33	26	21	15	159
35 bis 39 „	—	—	—	—	—	—	1	5	11	13	13	5	48
40 bis 44 „	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	2	8	19
45 bis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	10

In der nachstehenden Uebersicht der stehenden Ehen nach der Confession der Verheiratheten sind die wenigen Fälle mit unbekannter Religion den dissidentischen Ehen zugerechnet. Es ergiebt sich aus derselben, daß von den 167 141 stehenden Ehen 11 001 Mischehen sind darunter bei weitem überwiegend die Ehen katholischer Männer mit evangelischer Frau, welche zahlreicher sind als die rein katholischen Ehen und über doppelt so zahlreich als die Ehen evangelischer Männer mit katholischer Frau. Dieses Verhältniß modificirt sich sehr, wenn man die Ehen mit in Berlin geborenem Manne für sich betrachtet. Die Zahl der Mischehen ist hier bedeutend kleiner, 43 Promille gegen 72 bei den Ehen mit außerhalb Berlin geborenem Manne. Die Zahl der Ehen mit katholischer Frau ist hier fast ebenso groß wie die mit katholischem Manne, die Zahl der rein katholischen Ehen dagegen tritt weit zurück und erreicht noch nicht ein Drittel der katholisch gemischten Ehen. Unter den Ehen mit in Berlin geborenem Manne überwiegen die rein evangelischen in viel bedeutenderem Maße, 921,5 Pm. gegen 823,8 Pm. unter den Ehen mit nicht in Berlin geborenem. Was die jüdischen oder jüdisch gemischten Ehen betrifft, so machen, alle Ehen zusammen betrachtet, die Mischehen nur einen sehr geringen Theil aus; bei den Ehen mit in Berlin geborenem Mann dagegen sind die jüdisch gemischten Ehen 146 Promille gegen nur 45 Promille bei den Ehen mit nicht in Berlin geborenem Manne.

Confession der Ehefrau	Ehen nach der Confession des Mannes: überhaupt				darunter mit in Berlin geborenem Ehemann			
	evangelisch	katholisch	Dissident ꝛc.	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissident ꝛc.	jüdisch
evangelisch	141 152	7 047	133	140	33 251	725	30	33
katholisch	3 364	6 942	14	11	671	456	4	5
dissidentisch ꝛc. . . .	15	8	787	59	5	1	209	11
jüdisch	144	13	53	7 259	39	1	18	625
Ehen überhaupt . .	144 675	14 010	987	7 469	33 966	1 183	261	674

Da die bei der diesmaligen Volkszählung stattgefundene Ermittelung der Dauer der stehenden Ehen der erste derartige Versuch ist, so kann es nicht auffallen, daß die Zahlen lückenhaft geblieben sind, im Gegentheil ist es ein sehr befriedigendes Ergebniß, daß unter 167 141 gezählten verheiratheten Männern nur 1733 die Dauer ihrer Ehe nicht angegeben haben. Für die Auszählungen über diesen Punkt mußten entweder die Karten der Ehemänner oder die der Ehefrauen zu Grunde gelegt werden, und es wurde der Benutzung der Karten der Männer der Vorzug gegeben, weil 4051 mehr verheirathete Männer als verheirathete Frauen bei der Zählung ermittelt worden sind. — In der weiteren Combination der Ehedauer mit dem Alter der Eheleute sind jedoch natürlich Tabellen von verschiedener Vollständigkeit entstanden; denn nur wo beide Eheleute zur Zählungszeit in demselben Haushalt anwesend waren, konnte auch das Alter der Frau für die Auszählung notirt werden. Während die Zahl der Fälle, in denen die Altersangabe der Ehemänner fehlt, sich auf 110 reducirt, hat das entsprechende Manco für die mit denselben verbundenen Frauen sich auf 13 499 gestellt. Die bezügliche Auszählung nach dem Alter der Frauen hat deßhalb weniger Werth, so daß für die Leser des Jahrbuchs genügen wird, wenn hier die Combination mit dem Alter der Männer mitgetheilt wird, und zwar nach Maßgabe des Raumes mit Unterscheidung fünfjähriger Altersgruppen bis 70 Jahr.

Jahr der Eheschließung	Ehen von Männern, geboren in den Jahren												Ueberhaupt
	seit 1851	1846 b. 50	1841 b. 45	1836 b. 40	1831 b. 35	1826 b. 30	1821 b. 25	1816 b. 20	1811 b. 15	1806 b. 10	vor 1806	ohne Angab.	
1875	2 350	6 541	3 074	1 068	454	246	152	95	34	11	13	3	14 041
1874	1 233	5 733	3 516	1 128	489	235	156	67	40	16	8	5	12 626
1873	560	5 178	4 277	1 547	534	295	163	100	37	15	7	2	12 715
1872	197	3 638	4 615	1 745	646	310	182	94	32	24	11	3	11 497
1871	46	1 724	3 383	1 587	567	286	154	73	37	10	5	3	7 875
1870	—	1 195	3 745	1 902	639	250	157	85	44	17	10	4	8 048
1869	—	519	3 506	2 248	717	288	178	78	29	19	9	6	7 597
1868	—	239	2 843	2 583	873	313	190	81	43	26	7	4	7 202
1867	—	88	2 192	2 989	1 091	397	195	101	34	15	10	5	7 117
1866	—	33	1 296	2 774	1 187	435	205	97	44	16	15	3	6 105
1865	—	—	850	3 042	1 483	483	204	100	50	15	14	2	6 243
1864	—	—	419	2 376	1 671	542	228	106	37	20	6	1	5 406
1863	—	—	158	1 991	1 787	603	240	115	39	13	11	2	4 959
1862	—	—	68	1 454	1 840	774	284	127	39	22	13	1	4 622
1861	—	—	25	834	1 789	796	305	129	52	27	12	1	3 970
1860	—	—	4	557	1 915	1 039	401	153	59	29	19	—	4 176
1859	—	—	—	237	1 413	1 060	371	135	60	23	21	2	3 322
1858	—	—	—	125	1 224	1 184	469	169	87	19	19	—	3 296
1857	—	—	—	51	898	1 266	538	179	67	33	18	3	3 053
1856	—	—	—	28	558	1 291	594	230	73	32	21	1	2 828
1855	—	—	—	1	292	1 106	624	203	76	39	27	—	2 368
1854	—	—	—	—	187	1 062	730	220	95	36	23	1	2 354
1853	—	—	—	—	95	874	770	327	100	48	32	1	2 247
1852	—	—	—	—	43	737	908	371	106	31	22	1	2 219
1851	—	—	—	—	18	477	974	420	129	40	29	1	2 088
1850	—	—	—	—	—	363	1 115	586	152	60	38	3	2 317
1849	—	—	—	—	—	129	750	510	170	54	26	—	1 639
1848	—	—	—	—	—	66	600	502	148	41	28	—	1 385
1847	—	—	—	—	—	25	485	557	171	65	38	1	1 342
1846	—	—	—	—	—	9	350	661	239	59	23	3	1 344
1845	—	—	—	—	—	—	271	681	279	72	50	1	1 354
1844	—	—	—	—	—	—	120	566	275	81	34	—	1 076
1843	—	—	—	—	—	—	56	403	268	97	41	—	865
1842	—	—	—	—	—	—	31	401	339	109	44	1	925
1841	—	—	—	—	—	—	9	193	290	112	51	1	656
1840	—	—	—	—	—	—	2	194	375	145	84	1	801
1839	—	—	—	—	—	—	—	62	253	144	63	—	522
1838	—	—	—	—	—	—	—	42	228	170	72	—	512
1837	—	—	—	—	—	—	—	21	190	147	71	—	429
1836	—	—	—	—	—	—	—	8	124	154	74	—	360
1835	—	—	—	—	—	—	—	—	114	151	99	—	364
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	44	130	89	—	263
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	15	95	111	—	221
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	13	71	103	1	188
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	5	33	83	—	121
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	140	—	189
1829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	98	—	114
1828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	81	—	89
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	73	—	80
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	66	—	67
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	53	—	54
1824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	43
1823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	31
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	31
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	17
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13
früher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22
ohne Angabe	137	193	259	261	207	183	158	115	74	50	54	42	1 733
Ueberhaupt	4 523	25 081	34 230	30 528	22 617	17 121	13 319	9 357	5 209	2 718	2 325	110	167 141

Soll eine derartige Tabelle zur Berechnung der ganzen Dauer der Ehen und bez. der durchschnittlichen Ehedauer benutzt werden, so werden die entsprechenden Modificationen erforderlich, deren es bedarf, um eine mit der Sterblichkeit der Bevölkerung vergleichbare Bevölkerungszahl herzustellen. Will man z. B. die Dauer der Ehen nach den Ergebnissen der in den Jahren 1875 und 1876 durch Tod gelösten Ehen ermitteln, so ist es nöthig, zunächst die Zahl der vergleichbaren stehenden Ehen selbst zu fixiren, mithin die bei der Zählung ermittelte Gesammtzahl aus dem Verhältniß der gezählten Ehemänner und Ehefrauen auf einen der Verschiedenheit der Chancen der Lösung entsprechenden Betrag zu ermäßigen; es muß dann diese Zahl auf den Schluß des Jahres hinausgeschoben werden, in der Weise, daß die Zahl der im Laufe des December geschlossenen und aufgelösten Ehen, sowie der (vermuthlich) in derselben Zeit zugezogenen und weggezogenen Paare berücksichtigt wird; außerdem muß, um dieselbe mit den Zahlen der in beiden Jahren durch Tod gelösten Ehen vergleichbar zu machen, die in beiden Jahren durch die sonstigen Elemente der Bewegung verursachte Veränderung berücksichtigt werden, also die Differenz der Zahl der abgezogenen und zugezogenen Paare und die Zahl der durch Scheidung gelösten Ehen.

Von der so gefundenen Hauptsumme ist dann der auf das erste Jahr der Ehe kommende Betrag (dem sämmtliche im December geschlossene Ehen hinzutreten) besonders zu berechnen, wobei auch auf die Zahl aller im Laufe des Jahres geschlossenen Ehen zurückgegangen werden kann, um den Betrag der hiervon bei der Zählung nicht mehr vorgefundenen Ehen zu ermitteln; für die übrigen Jahre kommt die Zahl der Sterbefälle des December in Abrechnung, und wird dann die sonst noch verbleibende Differenz nach der Zahl der ermittelten Ehen vertheilt bez. von den bei der Zählung festgestellten Zahlen in Abzug gebracht. Führt man dies aus, so stellen sich die Zahlen für die im Jahre 1875 geschlossenen Ehen auf 14743, für das Vorjahr auf 12592, dann folgt 12678, 11466, 7851 u. s. w. Auch diese Zahlen können indeß noch nicht mit der Zahl der Sterbefälle verglichen werden, durch welche die Ehen gelöst worden sind, sondern erst die hieraus abgeleiteten mittleren Zahlen der im Anfange 1875 und 1876 stehenden Ehen jedes einzelnen Jahres und der im Laufe des Calenderjahres in dasselbe eingetretenen Ehen. Diese Zahlen stellen sich zum Vergleich mit den durch Tod gelösten Ehen beider Calenderjahre für das erste Jahr der Ehedauer auf 27260, für das zweite 26464, dann 24851, 21839, 17678 ꝛc. Behufs einer wenigstens ideell correcten Vergleichung müssen ferner die durch den Tod gelösten Ehen, deren Dauer nachgewiesen ist, um den Verhältnißsatz derjenigen erhöht werden, deren Dauer nicht nachgewiesen ist. Diese letztere Differenz ist leider so bedeutend, daß die bis dahin immer noch mäßigen Modificationen der wirklich ausgezählten Beträge durch diese Operation bis zu einem hohen Grade der Unsicherheit erweitert werden. Indessen durfte auch eine solche Unsicherheit nicht von dem Versuch abschrecken, das theoretisch beste Verfahren zur Beantwortung einer bisher nicht gelösten Aufgabe zur Anwendung zu bringen. Es ist daher diesen Voraussetzungen entsprechend eine Tafel der Ehedauer entwickelt worden, und diese stellt die durchschnittliche Dauer nach den vorliegenden Daten für beide Calenderjahre auf 23.95 Jahre heraus; es bestätigt sich also hier wieder die bei der Sterblichkeitsberechnung gemachte Erfahrung, daß Schlüsse, welche aus der Zahl der am Ende der Periode beobachteten Fälle allein gezogen sind, für die Dauer der Periode selbst ganz verkehrte Ergebnisse liefern. Für Ehen von fünfjähriger Dauer berechnet sich die durchschnittliche weitere Dauer auf 21.22, nach zehnjähriger auf 18.65, nach fünfzehnjähriger auf 16.42, nach zwanzigjähriger auf 14.04, nach fünf und zwanzigjähriger auf 11.88, nach dreißigjähriger

auf 9.84, nach fünf und dreißigjähriger auf 7.67, nach vierzigjähriger auf 6.15, nach fünf und vierzigjähriger auf 5.02, nach fünfzigjähriger auf 3.99 Jahre. Die Wahrscheinlichkeit der silbernen Hochzeit haben zu Berlin 46.5 Pc., der goldenen 3.3 Pc. der Ehepaare. Dies alles selbstverständlich abgesehen von der Chance anderweiter Lösung der Ehen, welche, so lange die Dauer der gerichtlich geschiedenen Ehen nicht statistisch ermittelt wird, nicht mit in Betrag gezogen werden konnte, bei deren Einrechnung sich aber die oben angeführte Durchschnittsdauer der Berliner Ehen wesentlich ermäßigen würde (vermuthlich auf etwa 21 Jahre).

Die dritte Serie der Auszählungen schloß sich an die für das Reich aufzustellenden Gewerbetabellen an; sie unterschied die Bevölkerung nach dem Beruf und der Arbeitsstellung in 204 Arten, von welchen 124 in der Gewerbestatistik des Reiches enthalten waren, und zwar die Selbstthätigen (männlich, weiblich) mit Unterscheidung der Verheiratheten, unter Angabe der Zahl ihrer männlichen und weiblichen Angehörigen, und für die vier Hauptrubriken mit Unterscheidung bestimmter (meist zehnjähriger) Altersklassen. Von dieser Tabelle sind die vier Hauptarten der Selbstthätigen, sowie die Zahlen der männlichen und weiblichen Angehörigen für alle Berufsklassen S. 19 bis 22 des Jahrganges 1876 mitgetheilt. — Die zweite Tabelle enthält die Zahlen der Selbstthätigen jedes Geschlechts, nebst der Zahl ihrer männlichen und weiblichen Angehörigen, für die geborenen Berliner insbesondere (so S. 19 bis 22 des Jahrg. 1876 mitgetheilt) und für die Zugezogenen in 15 Klassen nach der Zuzugszeit. — Die dritte Tabelle enthält die Selbstthätigen, classificirt nach der Zahl ihrer Angehörigen, in Combination mit einer Anzahl Gruppen nach Einkommensteuer-Classen und bei den größeren Gewerbtreibenden nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter. — Die vierte Tabelle enthält die Combination von 47 Gewerb- und Berufsarten, welche bei Ehefrauen vorkommen, mit 71 Gewerbeklassen der Ehemänner; es sind dies im ganzen 1565 Ehen.

Von den Auszählungen der Bevölkerung nach den Haushaltungen und in Verbindung hiermit nach dem Hausstands-Verhältniß war die allgemein vorgeschriebene, nach welcher die Familienhaushaltungen und ihre männlichen und weiblichen Angehörigen, die einzelnlebenden Männer und Frauen und die Anstalten mit ihren männlichen und weiblichen Pfleglingen ermittelt werden sollten, und zwar unter Zurechnung der zur Zählungszeit aus ihren Haushaltungen abwesenden Personen, vorweg, also vor der wirklichen Durcharbeitung des Zählungsmaterials, aus den Controlelisten ausgezählt worden. Die Resultate dieser Auszählung sind im Jahrbuch von 1875 mitgetheilt worden. Die weitere Bearbeitung hat indeß herausgestellt, daß die damalige Aufstellung sehr fehlerhaft war; von den dort abgedruckten 600 einzelnen Ziffern finden sich nur 337 in der Aufstellung wieder, welche S. 121 bis 124 des ersten Heftes des Volkszählungsberichts publicirt worden ist.

Da, wie gesagt, die betreffenden Zahlen aus anwesenden und abwesenden Personen gemischt sind, indem 3546 männliche und 2261 weibliche, im Ganzen also 5807 abwesende Personen mitgerechnet sind (davon 143 männliche und 9 weibliche unter den 23 622 männlichen und 4 584 weiblichen Pfleglingen der Anstalten), so haben dieselben für die allgemeine Statistik weniger Werth. Erst durch die weitere Auszählung nach dem Hausstands-Verhältniß aller auf den Haushaltungs-Verzeichnissen eingetragenen Personen haben dieselben eine gewisse selbständige Bedeutung erhalten, wobei es allerdings zu wünschen gewesen wäre, daß auch diese Auszählungen sich lieber auf die ortsanwesende Bevölkerung beschränkt hätten, was aber gegenüber den allgemeinen Zählungsvorschriften nicht wohl durchführbar war. Die oben erwähnte Fehlerhaftigkeit der ersten Aufstellung zeigt indeß deutlich, wie nothwendig es ist, bei der Bearbeitung der

[illegible] Anwendung [illegible] empfehlen [illegible]

[illegible] Rücksicht [illegible] Zahl auf Grund der Leitung [illegible] Zusammenstellungen [illegible] Zusammenhang [illegible] Tabellen [illegible]

1. auf S. [illegible] die [illegible] Haushaltungen [illegible] Personen; — die [illegible] Haushaltungsvorstände für die [illegible] Stadt sind auf S. 5 [illegible] Zahlen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Tabelle [illegible] Stadtbezirk [illegible];
2. auf S. [illegible] Zahl der Haushaltungen, [illegible] Haushaltungsvorstände, welche [illegible] [illegible], — für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Statistik [illegible] Haushaltungen auf S. 4 des Jahrgangs von 1876 abgedruckt; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zahl [illegible] Unterscheidung der [illegible] [illegible] Haushaltungsvorstände [illegible];
3. auf S. [illegible] Zahl der Haushaltungen, [illegible] aus [illegible] [illegible], zwei, drei, [illegible], [illegible] aus mehr Personen [illegible], [illegible] [illegible] Haushaltungsvorstände der Haushaltungen. [illegible] Stellung [illegible] nach der Personenzahl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Haushaltungszusammenstellung.

Personenzahl der Haushaltungen (excl. der Pfleglinge der Anstalten) classificirt nach dem Haushaltungs-Vorsteher.

Stadt-Theile		Bevölkerung am 1. Dec. 1880	Haushaltungen	Personen	Vorsteher	Töchter	Söhne	Andere Verwandte	Einmiether	Schlafleute	Bewohner überhpt.
Berlin	m.	4 049	795	4 730	395	378	795	64	282	1 122	1 401	14 041
	w.		1 139	4 736	766	2 446	128	107	86	280	466	14 298
Alt-Cöln	m.	2 223	428	2 351	188	146	377	27	129	539	1 144	7 682
	w.		709	2 425	375	1 195	41	32	56	139	273	7 572
Neu-Cöln	m.	1 068	179	1 059	118	67	159	12	43	253	359	3 212
	w.		254	1 077	183	609	38	16	32	69	75	3 356
Alt-Berlin	m.	1 207	269	1 269	132	135	244	11	49	389	495	4 196
	w.		375	1 392	266	769	44	17	47	95	147	4 359
Dorotheenst.	m.	2 278	579	2 282	204	586	547	30	128	684	499	7 817
	w.		530	2 396	496	2 380	82	147	182	203	170	8 764
Königsplatz	m.	383	66	404	53	139	29	—	22	39	45	1 180
	w.		60	378	80	550	5	5	46	27	8	1 542
Friedrichst.	m.	10 499	1 968	10 664	927	1 092	2 145	120	342	2 800	3 913	34 470
	w.		3 241	11 198	2 281	7 348	335	196	666	937	1 077	37 778
Fr. Frd. Wst.	m.	2 317	389	2 180	217	214	251	22	58	538	553	6 739
	w.		947	2 595	662	2 152	36	52	255	163	122	9 301
Unt. Frd. Wst.	m.	1 589	257	1 516	149	379	158	15	43	72	94	4 222
	w.		547	1 693	345	2 518	44	26	221	46	68	7 047
Schöneb. Wst.	m.	5 656	628	5 535	373	504	414	75	145	613	1 475	15 418
	w.		1 485	6 007	1 172	3 901	37	132	317	241	425	19 373
Tempelh. Wst.	m.	7 373	846	7 262	652	400	695	101	245	764	2 884	21 225
	w.		1 623	7 767	1 302	2 537	37	133	188	235	589	21 784
Vorstenst. Jens.	m.	17 976	1 525	17 766	1 300	492	1 194	274	139	1 112	8 829	50 607
	w.		3 352	18 265	2 710	2 796	67	435	386	463	2 643	49 093
Vorstenst. Wst.	m.	19 054	2 427	18 861	1 747	756	2 269	241	420	4 230	7 680	57 685
	w.		4 948	20 086	3 932	8 240	268	378	502	1 116	2 196	60 720
Stralauer V.	m.	20 434	1 900	20 480	1 679	608	1 936	373	231	1 587	8 566	57 794
	w.		4 057	21 166	3 321	3 995	142	514	281	579	2 998	57 487
Königs-Vt.	m.	9 896	993	9 860	777	449	1 122	166	191	937	3 461	27 352
	w.		2 250	10 222	1 582	2 660	86	236	135	276	1 283	28 126
Spandau. V.	m.	10 824	1 243	10 669	959	530	1 356	190	327	2 464	4 238	32 300
	w.		3 014	11 094	1 954	4 152	129	232	270	525	1 532	33 226

Stadttheile	(Geschl.)	Haushalts-Vorstände: Ehepaare	Haushalts-Vorstände: Einzelne	Deren Kinder	Verwandte	Dienstboten	Gewerbegehülfen	Pflegekind.	Ander. Hhlt.-genoss.	Einmiether	Schlafleute	Bewohner überhpt.
Rosenth. Vst.	m.	13 242	1 412	13 980	1 101	382	968	268	96	838	4 265	36 552
	w.		3 198	14 410	2 203	2 472	68	337	173	288	1 719	38 100
Oranienb. „	m.	13 873	1 115	14 068	1 039	420	937	299	223	1 437	5 408	38 819
	w.		3 014	14 456	1 927	1 917	57	393	214	230	1 469	37 550
Frd. Wilhst.	m.	2 430	371	2 449	235	327	308	38	223	1 196	1 014	8 591
	w.		834	2 578	499	1 334	27	60	156	256	242	8 416
Moabit	m.	3 207	208	3 523	209	128	272	98	51	233	1 615	9 544
	w.		433	3 440	405	486	7	102	45	35	128	8 288
Wedding	m.	8 440	729	9 558	509	276	523	223	60	112	2 636	23 066
	w.		1 324	9 275	1 018	929	18	276	65	35	504	21 884
Schiffsbevölk.	m.	450	898	537	43	—	1 141	3	—	—	—	3 072
	w.		7	319	25	7	—	2	6	—	—	816
Stadt Berlin	m.	157 463	19 216	161 003	13 006	8 428	17 840	2 653	3 457	21 939	60 574	465 579
	w.		37 383	166 978	27 504	55 427	1 696	3 728	4 339	6 238	18 124	478 880
Ueberhaupt		314 926	56 599	32 781	40 510	63 855	19 536	6 381	7 796	28 177	78 698	944 459

Die Ehepaare sind doppelt zu rechnen, da sie zugleich die bei männlichen Haushalts-Vorständen wohnenden Ehefrauen (157 463) mitenthalten. In einem Falle bilden zwei Ehepaare einen gemeinschaftlichen Haushalt, in 85 zwei männliche, in einem drei männliche Vorstände, in 55 zwei weibliche, in 4 drei weibliche, in einem vier weibliche Vorstände. Die Kinder der Haushaltsvorstände begreifen auch deren Stiefkinder, dagegen nicht deren Enkel. In der Spalte andere Haushaltsgenossen ist z. B. das Erziehungs-Personal und das Krankenpflege-Personal enthalten. Die Spalte der Einmiether begreift auch 1887 Aftermiether, für welche keine besonderen Wohnungskarten ausgestellt sind (81 Ehepaare, 528 Männer, 975 Frauen, 222 Angehörige derselben); die Gesammtzahl der Aftermiether beträgt an Familienhäuptern (einschl. Ehefrauen) 20 145, an Angehörigen derselben 15 030.

Bemerkenswerth ist die Verschiedenheit, welche in der Folge der Stadttheile nach dem Antheil der verheiratheten und nach dem Antheile der nicht verheiratheten Haushalts-Vorstände stattfindet. In der ersteren stehen die untere Friedrichsvorstadt (273 Pm.), Dorotheenstadt (275 Pm.) und der Königsplatz-Bezirk am niedrigsten, der Wedding (375 Pm.), die Oranienburger Vorstadt, jenseitige Luisenstadt, Rosenthaler Vorstadt und das Stralauer Viertel am höchsten. In der letzteren Folge stehen der Wedding (36 Pm.), Moabit, der Königsplatz-Bezirk, die jenseitige Luisenstadt, das Stralauer Viertel und die Oranienburger Vorstadt am niedrigsten, die obere Friedrichs-Vorstadt (85 Pm.), Cöln und Friedrichswerder am höchsten. — Die Folge der Stadttheile nach der Kinderzahl schließt sich ziemlich genau der nach der Zahl der Ehepaare an, vom Wedding (419 Pm.) bis zur unteren Friedrichs-Vorstadt und dem Königsplatz (285 Pm.). Die Folge der Stadttheile nach der Zahl der Verwandten zeigt die gleichen Extreme, wie die nach der Zahl der einzelnen Familienhäupter (obere Friedrichs-Vorstadt 55 Pm., Wedding und Moabit 34 Pm.); im Einzelnen sind jedoch erhebliche Abweichungen, Alt-Cöln steht hier tief, dort hoch, der Königsplatz-Bezirk hier hoch, dort tief.

In dem Antheil der Dienstbotenzahl folgen sich die Stadttheile: untere Friedrichs-Vorstadt (257 Pm.), Königsplatz-Bezirk, Dorotheenstadt (179 Pm.), obere Friedrichs-Vorstadt, Schöneberger Vorstadt, Friedrichstadt (117 Pm.), Werder, Neu-Cöln, Berlin, Friedrich-Wilhelmstadt, Alt-Cöln, diesseitige Luisen-

stadt, Spandauer Viertel; auf dem Durchschnitt von 68 Pm. die Tempelhofer Vorstadt, dann unter demselben: das Königs-Viertel, Stralauer Viertel (40 Pm.), die Rosenthaler Vorstadt, Moabit, die jenseitige Luisenstadt, die Oranienburger Vorstadt und der Wedding (27 Pm.). — In der Zahl der Gewerbegehülfen stehen die Dorotheenstadt (38 Pm.), Friedrichstadt und Altstadt erheblich über dem Durchschnitt, das Spandauer und das Königs-Viertel, sowie die diesseitige Luisenstadt etwas über demselben. — In der Verhältnißzahl der Pflege-, Waisen- und Haltekinder stehen der Wedding und Moabit am höchsten (11 Pm.), dann folgen die Oranienburger und Rosenthaler Vorstadt, das Stralauer und Königs-Viertel und die jenseitige Luisenstadt, also die sieben ärmsten Stadttheile bis zum Durchschnitte von 7 Pm.

Die meisten Chambregarnisten sind in den gegen die Mitte der Stadt belegenen und zugleich nicht ärmlichen Stadttheilen; an der Spitze steht die Friedrich-Wilhelmstadt, dann der Werder, die Dorotheenstadt, Friedrichstadt, ferner Berlin, das Spandauer Viertel, Cöln, die diesseitige Luisenstadt und die obere Friedrichs-Vorstadt; alle diese Stadttheile stehen erheblich über, die anderen erheblich unter dem Durchschnitte. — Auch bei den Schlafleuten zeigt sich ein gewisser Zug gegen die Mitte der Stadt in dem hohen Antheile derselben bei Alt-Cöln (93 Pm.); am höchsten steht indeß die jenseitige Luisenstadt (115 Pm.), dann folgen die Theile rechts der Spree: das Stralauer Viertel (100 Pm.), Moabit (98 Pm.), die Oranienburger Vorstadt (90 Pm.), das Spandauer (88 Pm.) und nächst dem Durchschnitte das Königs-Viertel (85 Pm.). Erheblich unter dem Durchschnitte steht der Antheil der Schlafleute nur in der Friedrichs-Vorstadt und dem Königsplatz-Bezirk, der Dorotheenstadt und der Schöneberger Vorstadt.

Die Zahl der Haushaltungen selbst, in denen die verschiedenen Hausstandsklassen verzeichnet worden sind, giebt die nachstehende Tabelle in derjenigen Vollständigkeit, welche der Raum des Jahrbuchs gestattete.

Arten der Haushaltungen (F. = Familienmitgl. D. = Dienstboten G. = Gewerbegehülfen B. = Andere Haushaltsgenossen)		Familien mit Kindern					Familien ohne Kinder					Alle Haushaltungen
		Familienhaupt			überhaupt	darunter mit Verw.	Familienhaupt			überhaupt	darunter mit Verw.	
		ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau			ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau			
Haush. ohne Einmiether und Schlafleute.	F.	56 582	2 131	10 416	69 129	9 339	21 874	6 965	7 816	36 655	6 092	105 784
	F.B.	1 520	66	355	1 941	306	1 274	357	357	1 988	310	3 929
	F.G.	2 419	95	80	2 594	388	827	1 120	77	2 024	242	4 618
	F.G.B.	101	2	3	106	18	76	27	6	109	7	215
	F.D.	18 527	1 367	2 028	21 922	3 507	5 187	3 378	1 652	10 217	2 049	32 139
	F.D.B.	1 195	155	219	1 569	250	393	299	319	1 011	198	2 580
	F.D.G.	2 895	117	88	3 100	606	756	404	48	1 208	260	4 308
	F.D.G.B.	126	5	8	139	22	67	14	6	87	17	226
Zusammen . .		83 365	3 938	13 197	100 500	14 436	30 454	12 564	10 281	53 299	9 175	153 799
Haush. mit Einmieth.	F.	5 283	184	2 129	7 596	992	1 976	390	1 604	3 970	722	11 566
	F.B.	175	2	118	295	49	169	15	103	287	49	582
	F.G.	158	8	12	178	24	52	15	6	73	19	251
	F.G.B.	8	—	—	8	3	4	2	—	6	—	14
	F.D.	1 266	70	382	1 718	273	327	155	326	808	177	2 526
	F.D.B.	82	7	50	139	33	43	17	39	99	21	238
	F.D.G.	120	9	14	143	29	42	12	6	60	11	203
	F.D.G.B.	9	—	—	9	—	11	2	—	13	2	22

Arten der Haushaltungen (F. = Familienmitgld. D. = Dienstboten G. = Gewerbegehülfen B. = Haushaltsgenossen)		Familien mit Kindern					Familien ohne Kinder					Alle Haushaltungen
		Familienhaupt			überhaupt	darunter mit Verw.	Familienhaupt			überhaupt	darunter mit Verw.	
		ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau			ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau			
Haush. mit Schlafleuten	F.	23 318	374	5 293	28 985	2 980	6 909	763	2 639	10 311	1 193	39 296
	F.B.	774	15	209	998	129	660	35	157	852	92	1 850
	F.G.	276	6	17	299	41	79	11	7	97	8	396
	F.G.B.	7	1	1	9	—	18	1	2	21	4	30
	F.D.	450	97	51	598	76	120	302	40	462	32	1 060
	F.D.B.	22	10	3	35	5	10	29	3	42	4	77
	F.D.G.	37	4	2	43	4	13	5	—	18	6	61
	F.D.G.B.	1	—	—	1	—	—	2	1	3	—	4
Haush. mit Einmieth. und Schlafleuten	F.	784	20	327	1 131	127	257	38	220	515	60	1 646
	F.B.	37	1	21	59	4	34	2	19	55	7	114
	F.G.	21	—	—	21	4	3	—	—	3	1	24
	F.G.B.	2	—	—	2	—	2	—	—	2	—	4
	F.D.	47	4	16	67	7	18	18	18	54	5	121
	F.D.B.	6	1	3	10	2	3	1	1	5	—	15
	F.D.G.	7	—	—	7	3	1	—	—	1	—	8
	F.D.G.B.	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2
Ueberhaupt . .		116 255	4 751	21 845	142 851	19 221	41 207	14 379	15 472	71 058	11 588	213 909

Da in der vorstehenden Uebersicht diejenigen Gruppen zusammengefaßt sind, in welchen sich Kinder allein oder mit Verwandten im Haushalt eines Ehepaars ꝛc. befinden, und in welchen sich Verwandte im Haushalte eines Ehepaares oder eines einzelnen Mannes ꝛc. befinden, so fügen wir noch aus der vollständigen Classification nach der Zusammensetzung der Haushaltungen die Zahlen für diejenigen 18 Klassen hinzu, welche mehr als ein Procent aller Haushaltungen begreifen. Es sind dies die Klassen der Eheleute, welche nur mit Kindern leben, 49 047 Haushaltungen, — dann die der Ehepaare mit Kindern und Schlafleuten 20 968, — dann die der alleinlebenden Ehepaare 18 952, — der Ehepaare mit Kindern und Dienstboten 15 691, — der einzelnen Frauen mit Kindern 9016, — der Ehepaare mit Schlafleuten 6139, — der einzelnen Männer mit Kindern 5274, — der einzelnen Frauen mit Kindern und Schlafleuten 4723, — der Ehepaare mit Kindern und Einmiethern 4618, — der Ehepaare mit Dienstboten 4297, — der Ehepaare mit Verwandten 2922, — der Ehepaare mit Kindern, Verwandten und Dienstboten 2836, — der Männer mit Dienstboten 2651, — der einzelnen Frauen mit Schlafleuten 2377, — der Ehepaare mit Kindern, Verwandten und Schlafleuten 2356 — und der Ehepaare mit Kindern, Verwandten und Gewerbegehülfen 2342. Man sieht auch hier, welche hervorragende Stelle die Schlafleute in den Berliner Wohnverhältnissen einnehmen.

In Betreff der Differenzen zwischen den einzelnen Stadttheilen heben wir hier nur die Maximal- und Minimalverhältnisse in Ansehung der Hauptklassen der Haushaltungen hervor, indem wir im übrigen auf die ausführliche Behandlung dieses Gegenstandes in den Abschnitten 20 bis 23 des zweiten Heftes des Volkszählungsberichtes verweisen.

Der Antheil der Haushaltungen, an deren Spitze ein Ehepaar steht, zeigt sein Minimum in der oberen Friedrichs-Vorstadt 635 Pm., sein Maximum in Moabit 834 Pm.; der Antheil der Haushaltungen einzelner Männer steht zwischen 54 Pm. Moabit und 170 Pm. Dorotheenstadt, der einzelner Frauen zwischen 112 Pm. Moabit und 268 Pm. obere Friedrichs-Vorstadt. Der Antheil

der Haushaltungen mit Kindern variirt von 588 Pm. in der Dorotheenstadt und 596 in der oberen Friedrichs-Vorstadt bis 746 Pm. in Moabit und 725 Pm. auf dem Wedding; die acht ärmeren Stadttheile stehen über dem Gesammtdurchschnitt von 668 Pm. Die Haushaltungen mit Verwandten haben den höchsten Antheil (187) im Königsplatzbezirk, dann in der oberen Friedrichs-Vorstadt, den geringsten (114 Pm.) auf dem Wedding, dann in Alt-Cöln, Moabit, der Oranienburger und Rosenthaler Vorstadt und der jenseitigen Luisenstadt. Die Haushaltungen mit Dienstboten stehen zwischen 81 Pm. auf dem Wedding und 592 Pm. in der unteren Friedrichs-Vorstadt, die mit Gewerbegehülfen zwischen 24 Pm. im Königsplatzbezirk und 81 Pm. in Neu-Cöln, die mit sonstigen Haushaltsgenossen zwischen 37 Pm. in Alt-Cöln und 114 Pm. im Königsplatzbezirk, mit Einmiethern zwischen 11 Pm. auf dem Wedding und 193 in der Friedrich-Wilhelmstadt, die mit Schlafleuten zwischen 42 Pm. in der unteren Friedrichs-Vorstadt und 283 Pm. in der Luisenstadt jenseit des Canals.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Haushaltungen nach der Kinderzahl vertheilen, mit Unterscheidung derjenigen Haushaltungen, deren Vorstand ein Ehepaar, ein einzelner Mann, eine einzelne Frau ist, und mit Unterscheidung der darunter begriffenen Haushaltungen mit Verwandten. Man sieht, wie die Kinderzahl in den Haushaltungen einzelner Männer oder Frauen durchschnittlich nicht so hoch ist, wie bei den Ehepaaren (2.08 bez. 2.07 gegen 2.34), und daß dem entsprechend jede Klasse mit einer höheren Kinderzahl bei den nicht verheiratheten Haushaltsvorständen in stärkerem Grade gegen die mit der nächst geringeren Zahl zurücktritt, als bei den Haushaltungen der Ehepaare. Was die Stadttheile betrifft, so stellten sich, wenn man die Antheile der Haushaltungen mit mehr als drei Kindern vergleicht, die Extreme folgendermaßen: den höchsten Antheil zeigen Moabit, der Wedding und Alt-Berlin mit 179, 160 und 137 Pm. aller Haushaltungen (214, 221 und 211 Pm. der Haushaltungen mit Kindern), den geringsten die obere Friedrichs-Vorstadt und die Friedrich-Wilhelmstadt mit 95 und 91 Pm. aller Haushaltungen (bez. 161 und 145 Pm. der Haushaltungen mit Kindern).

Haushaltungen nach der Zahl der Kinder des Haushalts-Vorstandes	Familienhaupt ein Ehepaar			Familienhaupt ein einzelner Mann			Familienhaupt eine einzelne Frau			Alle Haushaltungen
	ohne Verwandte(n)	mit	überhaupt	ohne Verwandte(n)	mit	überhaupt	ohne Verwandte(n)	mit	überhaupt	
ohne Kind	35 597	5 610	41 207	11 255	3 124	14 379	12 618	2 854	15 472	71 058
mit einem	34 454	5 897	40 351	1 632	452	2 084	8 067	1 421	9 488	51 923
„ zwei K.	28 301	4 439	32 740	1 063	226	1 289	5 291	815	6 106	40 135
„ drei	18 735	2 554	21 289	613	127	740	2 960	423	3 383	25 412
„ vier	10 633	1 410	12 043	306	67	373	1 513	214	1 727	14 143
„ fünf	5 216	638	5 854	141	29	170	672	77	749	6 773
„ sechs	2 342	238	2 580	45	15	60	238	32	270	2 910
„ sieben	815	95	910	21	2	23	79	11	90	1 023
„ acht	310	22	332	8	1	9	23	3	26	367
„ neun	100	8	108	1	1	2	4	—	4	114
„ zehn	29	3	32	—	—	—	2	—	2	34
„ elf	12	1	13	1	—	1	—	—	—	14
„ zwölf	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2
„ vierzehn	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Ueberhaupt	136 547	20 915	157 462	15 086	4 044	19 130	31 467	5 850	37 317	213 909

In der nachstehenden ähnlichen Classification der Haushaltungen nach der Zahl der Dienstboten stehen die einzelner Männer durchweg höher, die einzelner Frauen tiefer als die der Ehepaare. Es zeigt sich ferner, wie die Dienstbotenhaltung größer ist in den Familien mit Kindern als in denen ohne Kinder; eine Ausnahme machen die Haushaltungen der Frauen mit einem Dienstboten (mit und ohne Verwandte). Die Zahl der Haushaltungen mit Dienstboten ist ferner relativ größer unter denen mit Verwandten als unter denen ohne Verwandte; eine Ausnahme machen die einzelnen Männer mit einem Dienstboten (mit und ohne Kinder). In der entsprechenden Classification nach der Zahl der Schlafleute stehen die Haushaltungen mit Kindern und diejenigen der einzelnen Frauen höher. In den Klassen, welchen ein Ehepaar vorsteht, prävaliren die Haushaltungen mit Kindern hauptsächlich bei 2 bis 4, in den Klassen, denen eine einzelne Frau vorsteht, bei 2 bis 5 Schlafleuten; unter den Haushaltungen einzelner Männer stehen die mit Kindern in den höheren Klassen verhältnißmäßig hinter denen ohne Kinder etwas zurück.

Haushaltungen mit	Familien mit Kindern					Familien ohne Kinder					Alle Haushaltungen
	Familienhaupt			überhaupt	darunter mit Verw.	Familienhaupt			überhaupt	darunter mit Verw.	
	ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau			ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau			
Dienstboten											
einem	16 458	1 386	2 301	20 145	3 193	5 536	3 862	2 084	11 482	2 213	31 627
zwei	5 704	341	426	6 471	1 100	1 092	581	285	1 958	430	1 959
drei	1 734	72	90	1 896	315	215	116	45	376	80	2 272
vier	514	26	24	564	105	74	38	13	125	24	689
fünf	164	13	8	185	33	34	11	11	56	15	241
sechs 2c.	216	8	15	239	71	42	30	21	93	20	332
Ueberhaupt	24 790	1 846	2 864	29 500	4 817	6 993	4 638	2 459	14 090	2 782	43 590
Einmiethern											
einem	4 969	213	1 665	6 847	970	1 835	419	1 313	3 567	658	10 414
zwei	2 144	56	871	3 071	403	773	164	614	1 551	277	4 622
drei	575	25	341	941	112	214	44	238	496	83	1 437
vier	189	6	118	313	35	70	20	96	186	36	499
fünf	76	3	46	125	19	36	12	42	90	5	215
sechs 2c.	52	3	31	11	11	16	8	39	63	15	149
Ueberhaupt	8 005	306	3 072	11 383	1 550	2 944	667	2 342	5 953	1 074	17 336
Schlafleuten											
einem	12 851	301	2 989	16 141	1 804	4 358	682	1 739	6 779	801	22 920
zwei	8 093	144	1 626	9 863	989	2 466	306	723	3 495	401	13 358
drei	3 488	58	841	4 387	414	912	133	398	1 443	146	5 830
vier	998	19	326	1 346	122	276	51	165	492	43	1 835
fünf	260	6	111	377	34	85	23	53	161	17	538
sechs 2c.	99	5	50	154	19	32	12	29	73	4	227
Ueberhaupt	25 789	533	5 943	32 265	3 382	8 129	1 207	3 107	12 443	1 312	44 708

Die Fortschreibungen der Bevölkerungszahl, welche im Anschluß an die Volkszählung vom 1. December 1875 wöchentlich und monatlich stattgefunden haben, ergaben für den Jahresschluß:

1875 — 964 240,
1876 — 995 470 (incl. 20 749 act. Militärs),
1877 — 1 021 110 („ 21 268 „);

hierbei ist angenommen, daß von den Wegzügen sieben Achtel zur Anzeige

gebracht sind, eine aus der letzten Zählungsperiode abgeleitete Präsumtion, welche wahrscheinlich etwas zu niedrige Bevölkerungszahlen ergiebt. Zur Zahl der activen Militärs ist zu bemerken, daß der Umfang des von Seiten der Militärbehörden gerechneten Berliner Bezirkes theilweise über den Communalbezirk hinausgeht. — Hinsichtlich der geschätzten Bevölkerungszahlen für den Schluß früherer Calenderjahre hat eine nähere Feststellung dadurch stattgefunden, daß von Seiten der Kgl. Militärbehörden die Kopfzahl der am Jahresschlusse 1870 in Berlin befindlichen activen Militärs ermittelt worden ist, und zwar auf 16 285; bei Einrechnung derselben berechnet sich die Gesammtbevölkerung für diesen Zeitpunkt auf 774 310 (vgl. S. 2 des vorigen Jahrganges). — Abgesehen von den Veränderungen, welche in der Bevölkerung Berlins durch die Elemente der Bewegung eingetreten sind, hat durch die mit dem 1. Juni 1878 erfolgte Einverleibung eines kleinen Theils der Gemeinde Lichtenberg, Ortschaft Friedrichsberg eine Vermehrung der Bevölkerung erfahren. Eine Aufnahme derselben nach Alter, Geschlecht, Civilstand und Geburtsland ist polizeilicherseits im August 1878 bewirkt worden; sie ergab 2192 Bewohner (1081 männliche, 1111 weibliche); die Mittheilung der vollständigeren Ergebnisse behalten wir, dem Wunsche eines Mitgliedes der Deputation für Statistik entsprechend, dem nächsten Jahrgange vor.

2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle.

Die Fortschritte, welche in Erweiterung der Fragen auf den Zählkarten der Geborenen, Heirathenden und Gestorbenen, die allwöchentlich von den Standesämtern an das statistische Büreau gesandt werden, mit dem 1. Juli 1878 zur Ausführung gelangt sind, wurden S. 24 des vorigen Jahrganges erwähnt. Von den betreffenden Nachrichten sind bereits im Jahre 1877 ausgezählt und in den wöchentlichen und monatlichen Veröffentlichungen mitgetheilt: die Nachrichten über das Alter der (ehelichen und außerehelichen) Mütter, bez. der Zahl der männlichen und weiblichen, lebend- und todtgeborenen Kinder nach dem Alter der Mütter. Desgleichen ist bereits seit dem 1. Juli 1877 in den Veröffentlichungen des Büreaus die Unterscheidung der Sterbefälle auswärts Geborener hinzugetreten. Dagegen sind von den neu erhobenen Daten erst seit 1878 ausgezählt: die ehelich geborenen Kinder nach ihrem Geschlecht und dem Alter der Eltern, die Eheschließungen nach der Zahl der vorhergegangenen Ehen (die wievielte Ehe), und die Ehen der Verwittweten und der Geschiedenen nach der Dauer der Ehelosigkeit. Für 1877 hat ferner, wie im vorigen Jahrgange erwähnt, eine Auszählung der gestorbenen Steuerpflichtigen stattgefunden. Gleichzeitig ist eine wesentliche Bereicherung der statistischen Arbeiten über die Sterblichkeit dadurch ermöglicht worden, daß vom Anfang 1877 ab auf den Todtenscheinen der im ersten Lebensjahre verstorbenen Kinder die Frage hinzugesetzt worden ist, ob das gestorbene Kind mit Muttermilch, oder von einer Amme, oder durch künstliche Nahrung, oder mit gemischter Nahrung ernährt worden ist. Diese Nachrichten sind vom 1. April 1878 ab in den wöchentlichen und monatlichen Veröffentlichungen des Büreaus in der Weise gegeben worden, daß die Zahlen für die ersten sechs Monate des ersten Lebensjahres unterschieden worden sind, sowie ob die Kinder ehelich oder außerehelich geboren waren. Eine weitere sehr interessante Combination ist dann dadurch ausgeführt worden, daß 32 Todesursachen der Kinder unterschieden worden sind; die Resultate derselben sind indeß noch nicht veröffentlicht, sondern bisher nur dem in Paris im Sommer des vorigen Jahres stattgefundenen Congreß für Gesundheitspflege mitgetheilt worden; einen Extract aus demselben geben wir unten. Von anderen mit dem Anfang

1877 in den diesseitigen Arbeiten eingetretenen Vervollständigungen werden einzelne weiter unten an den betreffenden Stellen erwähnt. Eine weitere Bereicherung der Statistik der Bewegung der Bevölkerung wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Jahre 1879 eintreten, indem die Erhebung der Geburtenfolge, welche bereits im Frühjahr 1876 von der städtischen Deputation für Statistik beschlossen worden ist, demnächst zur Ausführung gelangen soll.

a) Eheschließungen.

Jahr	Zahl der Eheschließungen	Mittlere Bevölkerung	Es heiratheten Promille der Bevölkerung
1868	8 019	715 860	22.3
1869	8 423	745 520	22.7
1870	8 814	768 380	22.1
1871	8 225	799 450	20.6
1872	11 481	844 440	27.2
1873	12 397	882 460	28.1
1874	13 106	916 690	28.6
1875	14 529	948 500	30.6
1876	12 093	979 860	24.7
1877	11 006	1 008 290	21.8

Die Zahl der Verehelichungen hat sich auch 1877 den normalen Verhältnissen mehr genähert. Im Vergleich mit der nach den vorliegenden Materialien geschätzten Zahl der Ehefrauen stellt sich dieselbe auf 62.8 Pm., im Vergleich mit der Zahl der Unverheiratheten im Alter über 15 Jahr auf 57.9 Pm.

Auch diesmal hat der Rückgang gegen das Vorjahr in allen Monaten stattgefunden; die Differenz zwischen den einzelnen Monaten in Ansehung der Häufigkeit der Eheschließungen ist etwas geringer geworden.

Monat	Zahl der Eheschließungen nach Monaten						
	1873	1874	1875	1876	1877	1873 auf 1877	auf 1200 reducirt
Januar . .	660	661	1 004	787	657	3 769	70.3
Februar . .	638	744	913	721	666	3 682	76.1
März . . .	1 035	804	1 146	941	929	4 855	90.5
April . . .	1 469	1 862	1 957	1 650	1 471	8 409	1 62.3
Mai	1 068	1 319	1 501	1 102	1 038	6 028	1 12.4
Juni . . .	960	673	942	882	713	4 170	80.5
Juli	894	978	1 147	979	790	4 788	89.3
August . .	809	793	814	709	692	3 817	71.2
September .	861	1 646	1 009	835	753	5 104	98.5
October . .	1 942	932	1 838	1 556	1 517	7 785	1 45.2
November .	1 176	1 469	1 211	1 031	945	5 832	1 12.5
December .	885	1 225	1 047	900	835	4 892	91.2
Ueberhaupt	12 397	13 106	14 529	12 093	11 006	63 131	1 200

Die Abnahme gegen das Vorjahr beschränkt sich, wie die nachstehende Tabelle zeigt, auf die ersten Ehen der Männer mit Jungfrauen und Wittwen;

dagegen haben die zweiten Ehen der Männer und namentlich die Ehen Geschiedener zugenommen.

Bisheriger Familienstand		Zahl der Eheschließungen nach dem Civilstande						
		1873	1874	1875	1876	1877	1873 b. 1877	auf Prom. reducirt
Junggesellen mit	Jungfrauen	10 184	10 941	12 292	10 147	9 007	52 571	832.7
	Wittwen . .	643	703	665	584	522	3 117	49.4
	Geschiedenen	127	166	181	142	143	759	12.0
Wittwer mit	Jungfrauen	949	849	877	807	858	4 340	68.7
	Wittwen . .	246	216	233	191	226	1 112	17.6
	Geschiedenen	46	43	32	31	39	191	3.0
Geschied. Männer mit	Jungfrauen	138	146	197	137	150	768	12.2
	Wittwen . .	46	30	37	40	39	192	3.1
	Geschiedenen	18	12	15	14	22	81	1.3
überhaupt	Junggesellen .	10 954	11 810	13 138	10 873	9 672	56 447	894.1
	Wittwer	1 241	1 108	1 142	1 029	1 123	5 643	89.3
	Gesch. Männer	202	188	249	191	211	1 041	16.6
überhaupt	Jungfrauen . .	11 271	11 936	13 366	11 091	10 015	57 679	913.6
	Wittwen	935	949	935	815	787	4 421	70.1
	Gesch. Frauen	191	221	228	187	204	1 031	16.3

Im Vergleich mit den geschätzten mittleren Bevölkerungszahlen des Jahres 1877 stellte sich die Zahl der heirathenden Junggesellen auf 57.5, die der heirathenden Mädchen auf 69.1 Pm., der heirathenden Wittwer auf 104.0 Pm., der heirathenden Wittwen auf 17.7 Pm., der heirathenden geschiedenen Männer auf 116.4 Pm., der heirathenden geschiedenen Frauen auf 58.8 Pm. Es scheint also bei allen Civilstandsklassen eine Abnahme der Heirathsfrequenz eingetreten zu sein, am wenigsten bei den Wittwern.

Es entspricht der Abnahme der ersten Ehen, daß die Vertheilung der Heirathenden nach Altersklassen sich verschoben hat, indem ein geringerer Antheil auf die jüngsten Klassen kommt, wie dies aus der nachstehenden Vergleichung mit den entsprechenden Verhältnissen des Vorjahres hervorgeht.

Es heiratheten im Alter	Männer				Frauen			
	im Jahre 1876		im Jahre 1877		im Jahre 1876		im Jahre 1877	
	Zahl	Promille der Hrth.	Zahl	Promille der Hrth.	Zahl	Promille der Hrth.	Zahl	Promille der Hrth.
unter 20 Jahr . .	8	0.7	2	0.2	881	72.8	758	68.9
20 bis 25 Jahr	2 742	226.7	2 313	210.2	4 746	392.5	4 329	393.1
25 „ 30 „	5 478	452.9	5 025	456.6	3 701	305.9	3 412	310.0
30 „ 35 „	2 090	172.8	1 905	173.1	1 598	132.1	1 390	126.3
35 „ 40 „	824	68.3	797	72.4	665	55.2	620	56.3
40 „ 45 „	436	36.0	415	37.6	299	24.7	292	26.5
45 „ 50 „	235	19.4	234	21.3	128	10.6	118	10.7
50 „ 55 „	137	11.2	143	13.0	52	4.3	63	5.7
55 „ 60 „	73	6.2	94	8.5	20	1.7	19	1.7
60 Jahr u. darüber	70	5.8	78	7.1	3	0.2	5	0.5
Ueberhaupt . . .	12 093	1000	11 006	1000	12 093	1000	11 006	1000

Die relative Häufigkeit der Heirathen in den verschiedenen Altersklassen läßt sich nur aus der Vergleichung mit der Zahl der gleichzeitig Lebenden jeder Civilstandsklasse ersehen. Hierbei handelt es sich nothwendig um geschätzte Zahlen, für welche sich aus den stattgehabten Auszählungen zwar die Hauptsummen einigermaßen ableiten ließen, dagegen die Unterabtheilungen nach Altersklassen lediglich dem Maßstabe der letzten Zählung entnommen werden mußten.

Es heiratheten im Jahre 1877 im Alter	zum ersten Male				zum wiederholten Male			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	Zahl	von d. Zahl der Lebenden	Zahl	von d. Zahl der Lebenden	Zahl	von d. Zahl der Lebenden	Zahl	von d. Zahl der Lebenden
unter 20 Jahr . .	2	0.0	756	16.2	—	—	2	80.0
20 bis 25 Jahr	2 300	35.6	4 299	93.3	13	166.7	30	91.2
25 = 30 =	4 882	143.7	3 209	133.4	143	351.2	203	144.3
30 = 35 =	1 660	135.9	1 160	106.2	245	306.2	230	88.7
35 = 40 =	529	98.6	392	64.2	268	248.4	228	65.4
40 = 45 =	170	56.1	137	36.6	245	205.0	155	36.0
45 = 50 =	70	42.4	41	16.3	164	132.2	77	14.7
50 = 55 =	38	32.8	16	8.4	105	71.4	47	7.4
55 = 60 =	16	14.5	5	3.6	78	49.7	14	2.1
60 Jahr u. darüber	5	5.2	—	—	73	15.3	5	0.3
Ueberhaupt	9 672	Promille	10 015	Promille	1 334	Promille	991	Promille

Im Vergleich zu den im vorigen Jahrgange mitgetheilten Zahlen (S. 27 unten) ergiebt sich fast durchweg eine Abnahme der Heirathsfrequenz, am regelmäßigsten bei den heirathenden Jungfrauen (um 18 bis 20 Pc., mehr in der jüngsten und in zwei der höchsten Klassen), am wenigsten bei den Wittwern, für welche die Verhältnißsätze abwechselnd höher und niedriger sind; die letzteren Verschiedenheiten würden wahrscheinlich geringer sein, wenn die Zahlen der Lebenden jeder Alters- und Civilstandsklasse pro 1877 genauer ermittelt wären.

Auch nach den vorstehenden Verhältnißsätzen stellt sich der Höhepunkt der Verheirathungs-Chancen bei den ersten Ehen der Frauen auf 28, den zweiten auf 27 Jahr, bei den ersten und diesmal auch bei den zweiten Ehen der Männer auf 29 Jahr. Das Maximum der zum ersten Male Heirathenden erscheint in der Altersklasse 25 bis 30 Jahr diesmal bei den Männern auf ein Siebentel, den Jungfrauen auf zwei Fünfzehntel vermindert. Die Zahl der wiederheirathenden Männer hat diesmal in der Altersklasse von 25 bis 30 Jahr ihren Höhepunkt: dagegen ist das Maximalverhältniß bei den wiederheirathenden Frauen (in der Altersklasse 25 bis 30 Jahr, ein Siebentel der Lebenden) sich gleich geblieben. Die größere Häufigkeit der zweiten Verheirathungen der Männer gegenüber der der ersten tritt am stärksten in der jüngsten Altersklasse und in der Altersklasse von 40 bis 50 Jahr hervor; in der Häufigkeit der zweiten Verheirathungen der Frauen gegenüber der der ersten Verheirathungen zeigen sich auch diesmal ungleichmäßige Verhältnißsätze, wobei eine Verschiebung zwischen den Altersklassen von 20 bis 25 Jahr und von 25 bis 30 Jahr stattgefunden hat, welche vielleicht theilweise von der Ungenauigkeit der Ermittelung der Zahlen der Lebenden herrührt.

Gegenseitiges Alter der Heirathenden. Jahr 1877.

Alter des Mannes.	Alter der Frau									
	unter 20 Jahr	20—25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60 Jahr und darüber
unter 20 Jahr . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
von 20 bis 25 Jahr	295	1252	579	141	30	13	3	—	—	—
" 25 " 30 "	339	2216	1764	521	145	29	9	1	1	—
" 30 " 35 "	87	594	646	366	151	43	11	6	1	—
" 35 " 40 "	22	176	244	166	107	57	16	7	2	—
" 40 " 45 "	6	49	100	106	68	56	19	9	1	1
" 45 " 50 "	5	27	38	45	64	37	9	7	2	—
" 50 " 55 "	1	5	27	22	26	24	23	10	4	1
" 55 " 60 "	1	2	10	14	15	14	19	14	3	2
" 60 J. u. darüber	1	8	4	9	13	19	9	9	5	1
Ueberhaupt . .	758	4329	3412	1390	620	292	118	63	19	5

Wie im vorigen Jahrgange erwähnt, läßt sich die Häufigkeit der Ehen, welche zwischen Männern und Frauen bestimmtes Alters geschlossen worden sind, mit der Zahl der entsprechenden stehenden Ehen, also der Ehen mit derselben Altersdifferenz vergleichen; eine solche Vergleichung war im vorigen Jahrgange indeß nicht ausgeführt, weil die bezügliche Auszählung aus den Volkszählungs-

Altersdifferenz der Heirathenden. Jahr 1877.

Es heiratheten Frauen, welche waren:	Männer im Alter von										
	unter 20 Jahr	20—25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60 Jahr und mehr	Ueberhaupt
älter 25 bis 30 Jahr	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
" 20 " 25 "	—	5	4	5	—	1	—	—	—	—	15
" 15 " 20 "	1	13	20	6	4	—	—	1	—	—	45
" 10 " 15 "	—	53	82	28	10	5	1	—	—	—	179
" 5 " 10 "	—	211	289	84	35	17	7	3	1	—	647
" 0 " 5 "	1	846	1140	263	90	23	7	7	1	—	2 378
jünger 0 bis 5 Jahr	—	1088	2354	546	148	76	26	19	9	1	4 267
" 5 " 10 "	—	96	1075	682	215	103	53	25	18	7	2 274
" 10 " 15 "	—	—	60	279	224	111	57	26	16	9	782
" 15 " 20 "	—	—	—	12	67	59	42	18	17	16	231
" 20 " 25 "	—	—	—	—	4	18	31	29	16	11	109
" 25 " 30 "	—	—	—	—	—	2	9	12	6	13	42
" über 30 "	—	—	—	—	—	—	1	3	10	21	35
Ueberhaupt . .	2	2313	5025	1905	797	415	234	143	94	78	11 006

Materialien damals noch nicht zur Haupttabelle zusammengestellt war. Nachdem die Ergebnisse derselben hinsichtlich der Altersdifferenz der Ehegatten jetzt oben mitgetheilt sind, holen wir diese Vergleichung nach, indem wir dem Volkszählungs-Ergebnisse die Zahl der neugeschlossenen Ehen der beiden anstoßenden Jahre gegenüberstellen. Es ergiebt sich hierbei das Minimalverhältniß für diejenigen Ehen, bei welchen die Frau 15 bis 20 Jahr jünger ist als der Mann, nämlich: im Vergleich zu der Zahl der Ehen mit dieser Altersdifferenz wurden in den Jahren 1875 und 1876 durchschnittlich neue Ehen geschlossen 59 Pm. Dagegen wurden geschlossen: Ehen, bei denen der Mann 10 bis 15 Jahr älter war als die Frau 66 Pm., 5 bis 10 Jahr älter 70 Pm., 0 bis 5 Jahr älter 79 Pm., 0 bis 5 Jahr jünger als die Frau 86 Pm., 5 bis 10 Jahr jünger 105 Pm., 10 bis 15 Jahr jünger 127 Pm., 15 bis 20 Jahr jünger 131 Pm., über 20 Jahr jünger 135 Pm. Nach der anderen Seite steigt die Scala folgendermaßen: die Zahl der Eheschließungen mit 20 bis 25 Jahr älterem Manne machte 68 Pm. der stehenden Ehen mit dieser Altersdifferenz aus, die Eheschließungen mit 25 bis 30 Jahr älterem Manne 93, mit über 30 Jahr älterem Manne 110 Pm. Daß in dieser Weise nach beiden Seiten hin eine aufsteigende Scala bestehen muß, folgt daraus, daß mit der steigenden Altersdifferenz die Ehedauer nothwendig eine geringere ist; daß jedoch das Minimum bei der Altersdifferenz von 15 bis 20 Jahr liegt, und von dieser Klasse aus die ziemlich regelmäßige Steigung stattfindet, wird hieraus nicht ausreichend erklärt, es weist dieses vielmehr darauf hin, daß bei den in Berlin in den Jahren 1875 und 1876 stattgefundenen Eheschließungen im Allgemeinen die Ehen mit älterem Manne stärker vertreten waren, als bei den Eheschließungen, deren Reste bei der Volkszählung von 1875 ermittelt worden sind.

Nach der Confession der Heirathenden stellte sich im Jahre 1877 die Zahl der eingegangenen Ehen folgendermaßen:

Confession des Mannes	Confession der Frau					
	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	ohne Angabe	überhaupt
evangelisch	8 956	505	10	40	—	9 511
katholisch	830	259	—	2	—	1 091
Dissident	32	2	2	—	—	36
jüdisch	43	1	—	317	—	361
ohne Angabe	—	—	—	—	7	7
Ueberhaupt . .	9 861	767	12	359	7	11 006

Unter den geschlossenen Ehen waren also 1465 oder 133 Pm. Mischehen. Am höchsten war die Zahl der Mischehen bei den Katholiken, von denen 518 innerhalb ihrer Confession heiratheten, dagegen 1340 (832 Männer, 508 Frauen) eine Mischehe eingingen, etwa drei Viertel der heirathenden Männer, zwei Drittel der heirathenden Frauen. Dissidenten gingen fast ausschließlich Ehen gemischter Confession ein; unter den Juden war der Antheil der außerhalb ihrer Confession Heirathenden 119 Pm., unter den Evangelischen 75 Pm. (92 Pm. der Männer, 58 der Frauen). — Der Vergleich der relativen Häufigkeit der Eheschließungen nach den Confessionen unterbleibt, da die Confession der seit der Zählung Ab- und Zugezogenen nicht ermittelt worden ist. Im Vergleich mit der Zahl der stehenden Mischehen (S. 4) hat die Zahl der neugeschlossenen Mischehen bei allen Confessionen sehr zugenommen.

Nach dem Geburtsort der Heirathenden wurden geschlossen:

Ehen	mit Frauen		
	aus Berlin	sonst aus dem Reich	aus dem Auslande
in Berlin geborener Männer	1 127	1 060	7
sonst im Reich = =	1 591	7 133	26
im Auslande = =	13	41	8

Die Auszählung nach dem Beruf und Gewerbe der Heirathenden hat für die beiden letzten Jahre die nachstehenden Zahlen ergeben. Relativ am stärksten war die Abnahme der Eheschließungen in der Textilindustrie, den Baugewerben und der Metallindustrie.

Berufsklassen der Heirathenden	der Männer		der Frauen	
	1876	1877	1876	1877
Gärtnerei, Fischerei, Landwirthschaft	88	92	—	—
Bergbau, Steine und Erden	—	54	—	—
Metallverarbeitung	964	804	—	—
Maschinenbau und Instrumente	—	94	—	—
Nahrungs- und Verzehrungsgewerbe	556	538	57	42
Textilindustrie	157	134	9	7
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	1 041	1 044	3 403	3 156
Baugewerbe	966	801	2	—
Sonstige Gewerbe	2 410	1 814	26	53
Arbeiter ohne nähere Angabe	1 713	1 517	1 017	725
Großhandel und Großindustrie	77	61	1	—
Kleinhandel	1 318	1 269	228	216
Gastwirthschaft	391	355	92	57
Schifffahrt	22	29	—	—
Landverkehr	266	295	4	4
Persönlicher Dienst	1 056	1 049	3 385	3 099
Gesundheitspflege	46	72	31	24
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	191	272	88	76
Justiz und Verwaltung	604	471	1	1
Armee und Flotte	154	161	—	—
Rentiers und Pensionäre	66	71	20	13
Ohne Berufsangabe	7	9	3 729	3 533

Nachdem die Notirungen hinsichtlich der Dauer der Ehelosigkeit der wiederheirathenden Wittwer bez. Geschiedenen am 1. Juli 1877 begonnen hatten, hat schon aus den Materialien des genannten Jahres probeweise eine Auszählung stattgefunden, welche sich auf 170 Wittwer, 100 Wittwen, 25 geschiedene Männer und 32 geschiedene Frauen erstreckt hat. Dieselbe ergab für diese Fälle eine durchschnittliche Dauer der Ehelosigkeit der Wittwer und der geschiedenen Frauen von 2.37 Jahr, für die geschiedenen Männer von 3.58, die Wittwen von 4.1 Jahr. Von den Wittwern heiratheten binnen weniger als einem Jahre 67 wieder, im zweiten Jahre 44, von den Wittwen im ersten Jahre 12, im zweiten 32; von den geschiedenen Männern heiratheten innerhalb des ersten Jahres 13 wieder, im zweiten 5, von den geschiedenen Frauen innerhalb des ersten Jahres 9, im zweiten 13.

b) Ehelösungen.

Nachdem im vorigen Jahrgange die Zahl der durch Tod und bez. durch Scheidung gelösten Ehen für die Jahre seit 1861 abgedruckt worden ist, werden nachstehend die entsprechenden Zahlen für das Jahrzehnt 1868 bis 1877 mitgetheilt, wobei die Angaben für 1870 und 1871 durch die Sterbefälle der Militärbevölkerung ergänzt sind; die letzteren sind aus den beim Königl. statistischen Büreau befindlichen Nachweisungen extrahirt. Die Zahl der durch den Tod gelösten Ehen war erheblich größer als im Vorjahr, ungefähr 3 Pc. der gleichzeitigen stehenden Ehen; die Zahl der durch Scheidung gelösten Ehen oder richtiger der Erkenntnisse in Scheidungsachen hat auf 1877 um die Hälfte der Fälle des Vorjahres zugenommen, so daß sie 1877 3.35 Pm. der stehenden Ehen ausmachte, mithin unter etwa 300 stehenden Ehen eine geschieden worden ist. Das Verhältniß zur Zahl der gleichzeitig geschlossenen Ehen ist für beide Arten der Ehelösung rechts angegeben; im Vergleich mit dem zehnjährigen Durchschnitte war es 1877 bei den durch Tod gelösten etwas niedriger, bei den durch Scheidung gelösten um mehr als ein Fünftel höher.

Jahr	Ehen gelöst durch: den Tod des Mannes	Ehen gelöst durch: den Tod der Frau	Ueberhaupt durch Tod	Die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen sind hiervon	durch Erkenntniß gelöste Ehen (beendete Ehesachen)	Im Vergleich mit den neugeschlossenen Ehen sind die: durch Tod gelösten (Promille)	Im Vergleich mit den neugeschlossenen Ehen sind die: durch Scheidung gelösten
1868	2 366	1 750	4 116	575 Promille	512	513	63.8
1869	2 454	1 632	4 086	606 =	224	485	26.6
1870	3 487	2 710	6 197	562 =	559	702	63.4
1871	2 985	2 206	5 191	573 =	367	629	44.7
1872	2 592	1 769	4 361	594 =	470	380	40.9
1873	3 251	2 038	5 289	615 =	480	426	38.7
1874	2 896	1 930	4 826	597 =	481	444	36.7
1875	3 167	2 105	5 272	601 =	539	362	37.1
1876	3 009	1 998	5 007	601 =	390	414	32.2
1877	3 065	2 216	5 281	580 =	580	480	52.7

Die Nachrichten über die Dauer der Ehen sind im Jahre 1877 wieder unvollständiger eingegangen, als im Vorjahre; sie fehlten bei 127 Pm. der Fälle; in dem Standesamt III und IV (Friedrichs-, Schöneberger und Tempelhofer Vorstadt) ist für 155 unter 537 Fällen, also bei fast 29 Pc. aller Fälle, die Dauer der Ehe nicht angegeben.

Die nachstehenden Tabellen ergeben nur für das erste und zweite Jahr der Ehe eine größere Zahl der durch den Tod der Frau gelösten, außerdem waren einzelne Jahrgänge von längster Dauer (52 Jahre und mehr), wo gleichfalls die Zahl der durch Tod der Frau gelösten Ehen überwog. Im Allgemeinen differirte das Verhältniß beider Geschlechter weniger als im Vorjahr und auch weniger als im zehnjährigen Durchschnitte. Von der Dauer von 18 bis zu 32 Jahren betrugen die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen das Anderthalbfache (und darüber) der durch Tod der Frau gelösten Ehen, auch hierüber hinaus zeigten vierzehn Jahrgänge eine solche Differenz. Doppelt so viel Ehen (und darüber) wurden bei 20- bis 23jähriger Dauer sowie in sieben der älteren Jahrgänge durch den Tod des Mannes gelöst, die dreifache Zahl im einundzwanzigsten und im achtunddreißigsten Jahrgange, sowie in drei der ältesten Jahrgänge.

Dauer der durch den Tod gelösten Ehe	Alter des gestorbenen Mannes												Ueberhaupt durch den Tod des Mannes gelöst
	unter 25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60—65 Jahr	65—70 Jahr	70—75 Jahr	75 J. u. älter	
Unter 1 Jahr . .	10	15	9	3	4	2	3	—	1	—	1	—	48
(über) 1 " . .	10	37	19	5	9	6	5	2	—	1	—	—	94
2 " . .	9	41	33	24	13	4	4	1	1	—	—	—	130
3 " . .	1	40	40	19	9	6	2	2	2	—	1	—	122
4 " . .	2	23	41	32	8	2	3	2	1	—	2	1	117
5 " . .	—	14	41	23	11	3	—	8	—	1	—	—	101
6 " . .	—	8	28	23	12	2	2	4	2	1	—	—	82
7 " . .	—	5	35	26	11	4	4	1	2	2	1	1	92
8 " . .	—	3	24	32	13	7	4	3	1	1	—	—	88
9 " . .	—	1	16	28	14	8	3	2	2	1	1	—	76
10 " . .	—	—	10	39	35	9	5	7	2	5	—	1	113
11 " . .	—	—	6	38	17	17	4	4	3	1	1	—	91
12 " . .	—	—	3	29	40	8	3	—	2	—	1	—	86
13 " . .	—	—	—	25	24	12	4	1	3	—	—	2	71
14 " . .	—	—	1	12	38	11	6	6	3	3	3	—	83
15 " . .	—	—	—	10	30	15	8	8	3	—	—	—	74
16 " . .	—	—	—	3	25	18	8	3	—	3	—	—	60
17 " . .	—	—	—	2	16	17	6	9	5	—	2	1	58
18 " . .	—	—	—	3	15	26	11	3	5	2	—	3	68
19 " . .	—	—	—	—	7	24	9	5	1	2	—	—	48
20 " . .	—	—	—	—	12	32	20	1	3	6	2	2	78
21 " . .	—	—	—	—	2	17	18	5	1	3	1	—	47
22 " . .	—	—	—	—	6	25	13	12	—	4	1	1	62
23 " . .	—	—	—	—	1	9	20	9	1	4	3	1	48
24 " . .	—	—	—	—	1	13	15	9	7	3	1	1	50
25 " . .	—	—	—	—	—	4	21	18	4	—	2	1	50
26 " . .	—	—	—	—	—	3	22	19	6	2	1	2	55
27 " . .	—	—	—	—	—	4	19	19	5	3	1	1	52
28 " . .	—	—	—	—	—	1	15	17	10	3	1	—	47
29 " . .	—	—	—	—	—	1	5	15	5	1	2	1	30
30 " . .	—	—	—	—	—	1	8	27	12	10	3	1	62
31 " . .	—	—	—	—	—	—	2	9	9	3	6	3	32
32 " . .	—	—	—	—	—	—	1	16	4	5	1	2	29
33 " . .	—	—	—	—	—	—	2	8	11	6	2	1	30
34 " . .	—	—	—	—	—	—	—	6	9	7	2	3	27
35 " . .	—	—	—	—	—	—	—	8	9	8	2	1	28
36 " . .	—	—	—	—	—	—	—	2	15	5	3	1	26
37 " . .	—	—	—	—	—	—	—	2	4	13	5	2	26
38 " . .	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3	4	1	15
39 " . .	—	—	—	—	—	—	—	1	5	9	1	2	18
40 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	9	6	33
41 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	5	2	14
42 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	1	11
43 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	4	12
44 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2	9
45 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	3	12
46 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	9
47 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	4	12
48 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	8
49 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	10
50 J. u. darüber .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	22	26
Zusammen	32	187	306	376	373	311	275	276	179	150	111	94	2 670
Nicht angegeben .	10	22	38	46	64	43	38	47	35	13	31	19	406

Dauer der durch den Tod gelösten Ehe	Alter der gestorbenen Frau												Ueberhaupt durch den Tod der Frau gelöst
	unter 25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60—65 Jahr	65—70 Jahr	70—75 Jahr	75 J. u. älter	
Unter 1 Jahr . .	33	16	11	2	2	—	—	—	—	—	—	—	64
(über) 1 „ . .	40	51	25	10	4	1	2	1	—	—	—	—	134
2 „ . .	40	49	22	5	2	2	2	—	—	1	1	—	124
3 „ . .	18	39	28	9	6	—	1	—	1	—	—	1	103
4 „ . .	8	50	36	13	4	1	3	2	—	—	—	—	117
5 „ . .	4	31	32	10	2	1	2	—	—	—	—	—	82
6 „ . .	2	18	29	12	5	1	1	—	—	1	—	—	69
7 „ . .	—	21	28	15	4	3	—	1	—	—	—	—	72
8 „ . .	—	14	25	23	7	3	2	1	—	—	1	—	76
9 „ . .	—	4	20	16	11	5	3	1	—	—	—	—	60
10 „ . .	—	5	22	31	11	7	—	4	2	—	—	—	82
11 „ . .	—	5	13	26	9	5	1	—	1	—	—	—	60
12 „ . .	—	1	12	31	10	2	2	4	—	—	—	—	62
13 „ . .	—	—	5	20	16	5	4	2	1	—	—	—	53
14 „ . .	—	—	7	14	10	7	4	1	—	—	—	—	43
15 „ . .	—	—	—	21	10	6	1	2	2	—	—	—	42
16 „ . .	—	—	2	16	16	5	4	3	—	—	—	—	46
17 „ . .	—	—	—	8	7	14	6	4	1	1	—	1	42
18 „ . .	—	—	—	5	12	10	4	1	4	—	—	—	36
19 „ . .	—	—	—	1	13	7	3	1	3	1	—	—	29
20 „ . .	—	—	—	3	9	8	4	1	—	—	—	—	25
21 „ . .	—	—	—	2	6	6	6	1	1	1	—	—	23
22 „ . .	—	—	—	—	10	6	4	2	—	3	—	—	25
23 „ . .	—	—	—	—	2	10	8	5	1	1	—	—	27
24 „ . .	—	—	—	1	2	13	6	5	1	1	—	—	29
25 „ . .	—	—	—	—	2	3	11	8	4	2	—	2	32
26 „ . .	—	—	—	—	1	7	9	2	9	—	1	—	29
27 „ . .	—	—	—	—	—	8	14	5	5	—	1	—	33
28 „ . .	—	—	—	—	—	3	10	6	2	4	—	—	25
29 „ . .	—	—	—	—	—	2	8	5	2	—	—	—	17
30 „ . .	—	—	—	—	—	1	12	13	5	2	2	1	36
31 „ . .	—	—	—	—	—	1	4	5	5	1	1	—	17
32 „ . .	—	—	—	—	—	—	7	5	10	3	1	2	28
33 „ . .	—	—	—	—	—	—	4	3	10	3	—	—	20
34 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	12	5	3	1	—	21
35 „ . .	—	—	—	—	—	—	1	6	5	2	1	—	15
36 „ . .	—	—	—	—	—	—	1	6	9	1	3	1	21
37 „ . .	—	—	—	—	—	—	1	2	4	1	—	—	8
38 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	5	4	3	2	—	14
39 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	1	2	12
40 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	2	1	15
41 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	1	9
42 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	1	8
43 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	1	8
44 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	7
45 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
46 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	5
47 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	7
48 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	7
49 „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	9
50 J. u. darüber .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	11	16
Zusammen	145	304	317	294	193	153	155	128	117	71	43	30	1 950
Nicht angegeben .	19	32	45	44	27	24	20	18	16	6	10	4	265

Die drei durch den Tod von Männern im Alter von 70 bis 75 Jahr gelösten Ehen hatten eine Dauer von 50, 51, 53 Jahren, die 22 durch den Tod von Männern im Alter über 75 Jahr gelösten: 5 eine Dauer von 50, 6 von 51, 1 von 52, 4 von 53, 2 von 54, 1 von 55, 1 von 57, 1 von 58, 1 von 67 Jahren.

Die vier durch den Tod von Frauen im Alter von 70 bis 75 Jahr gelösten Ehen hatten eine Dauer von 50 (2), 52 und 53 Jahren, die 11 durch den Tod von Frauen im Alter über 75 Jahr gelösten: 1 eine Dauer von 50, 1 von 52, 1 von 54, 3 von 55, 3 von 56, 1 von 58, 1 von 64 Jahren. Außerdem wurde eine Ehe durch den Tod der Frau gelöst, bei der weder das Alter der Frau noch die Dauer der Ehe angegeben ist. — Die wirkliche Durchschnittsdauer der durch den Tod gelösten Ehen in Berlin ist auf Grund der in den Jahren 1875 und 1876 vorgekommenen Sterbefälle Verheiratheter im Vergleich mit der Dauer der bei der Volkszählung ermittelten stehenden Ehen oben S. 6 so ausführlich erörtert worden, daß hier von der weiteren Behandlung dieses Gegenstandes abgesehen werden kann.

c) Geburten.

Die Zahl der Geburten ist im Jahre 1877 gegen die des Vorjahres etwas zurückgegangen, und zwar ausschließlich die Zahl der ehelichen Geburten, während die der außerehelichen mindestens die gleiche geblieben ist. Der Rückgang der Zahl der ehelichen Geburten wird durch die erhebliche Verminderung der Zahl der Eheschließungen von 1875 auf 1876 erklärt; auch für dieses Jahr ist die Ziffer der ehelichen Fortpflanzung (39⅛ Pm.) noch eine sehr beträchtliche.

Kalender-Jahr	Zahl aller Geborenen							
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	darunter sind außerehelich: männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1861	10 410	9 824	20 234	37.60	—	—	3 133	5.83
1862	10 777	9 975	20 752	37.25	—	—	3 024	5.42
1863	11 670	11 186	22 856	39.28	—	—	3 628	6.28
1864	12 364	11 994	24 358	39.61	1 868	1 772	3 640	5.92
1865	13 445	12 618	26 063	40.39	2 415	2 350	4 765	6.87
1866	14 309	13 602	27 911	42.32	2 048	2 002	4 050	6.12
1867	13 993	13 322	27 315	39.99	2 089	1 912	4 001	5.84
1868	14 950	14 275	29 225	40.80	2 223	2 076	4 299	6.00
1869	15 149	14 394	29 543	39.66	2 175	2 095	4 270	5.73
1870	16 425	15 347	31 772	41.45	2 358	2 137	4 495	5.75
1871	14 882	14 185	29 067	36.35	2 136	1 987	4 123	5.16
1872	18 353	17 157	35 510	42.02	2 402	2 308	4 710	5.58
1873	18 567	17 557	36 124	40.94	2 545	2 431	4 976	5.64
1874	20 674	19 474	40 148	43.86	2 724	2 695	5 419	5.91
1875	22 665	21 074	43 739	46.15	2 980	2 861	5 841	6.15
1876	23 849	22 417	46 266	47.30	3 134	2 855	5 989	6.12
1877	23 448	22 427	45 875	45.50	3 141	3 014	6 155	6.14
17 Jahre	275 930	260 828	536 758	41.21	—	—	76 518	5.88

Den Zahlen aller Geborenen sind bis 1874 incl. die Nachträge hinzugesetzt, welche in die Standesbücher eingetragen worden sind. Für 1875 sind die bisherigen Zahlen belassen; in Betreff dieses Jahres bleibt daher eine Differenz gegen die Angaben des Königlichen statistischen Büreaus, welches 22 734 männliche und 21 302 weibliche Geborenen (einschließlich der nachgetragenen) verzeichnet hat, mithin 69 männliche und 228 weibliche Fälle mehr.

Im Vergleich mit der vermuthlichen Zahl der Ehefrauen im Alter bis 50 Jahr — denn gegenüber den Ergebnissen der Notirung des Alters der Mütter ist es in Berlin nicht zulässig, die Vergleichung auf die früher in der Statistik gebräuchliche Altersgrenze vor 45 Jahr zu beschränken, — stellt sich die Zahl der ehelich geborenen Kinder auf 262.6 Pm., ist also gegen den entsprechenden Satz der verbundenen Jahre 1875 und 1876 um ungefähr ein Zwanzigstel zurückgegangen. Die Zahl der außerehelich Geborenen ist im Vergleich mit der wahrscheinlichen Zahl aller Unverheiratheten von 15 bis 50 Jahr auf etwa 38.5 Pm. anzunehmen.

In Fortsetzung der im vorigen Jahrgange mitgetheilten Zahlen für das dritte Quartal 1877 geben wir diesmal die entsprechenden Data für die zweite Hälfte desselben Jahres. Die Verhältnißsätze, gewonnen aus der Vergleichung mit der vermuthlichen Zahl der im Durchschnitte des Jahres 1877 vorhandenen Frauen und Unverheiratheten, ergeben also die Hälfte der wirklichen Jahresfruchtbarkeit, welche hiernach bei den Verheiratheten ihre Höhe im dreiundzwanzigsten, bei den Unverheiratheten im siebenundzwanzigsten Jahre hat. Das Verhältniß der außerehelichen Fruchtbarkeit im Vergleich mit der ehelichen ist am höchsten in der Altersklasse von 30 bis 35 Jahr, wo es ein Sechstel der letzteren ausmacht. In den absoluten Zahlen der Geburten dagegen prävalirt bei den Verheiratheten die zweite Hälfte der zwanziger Jahre, bei den Unverheiratheten die erste Hälfte derselben; diese Verschiebung um etwa ein Jahrfünft setzt sich sogar in der Weise fort, daß den zwei Fällen außerehelicher Niederkunft im Alter über 45 Jahr fünf Fälle ehelicher Niederkunft im Alter über 50 gegenüberstehen, und daß die Fälle außerehelicher Niederkunft sich nach der Kindheit zu bis in ein Alter hinab erstrecken, in welchem verheirathete Frauen in Berlin überhaupt noch nicht vorkommen (1878 wurden drei Fälle der Niederkunft vierzehnjähriger Mädchen notirt).

Von Müttern im Alter von	Zahl der Geburten		Die Mütter waren Promille		Zahl der geborenen Kinder				Ueberhaupt
					lebend geboren		todt geboren		
	der ehelichen	der außerehelichen	der Frauen	der Unverheiratheten	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
15 bis 20 Jahr	258	339	192.7	7.8	316	267	12	8	603
20 = 25 =	3 928	1 216	224.8	26.2	2 539	2 480	101	73	5 193
25 = 30 =	6 822	747	198.8	29.4	3 798	3 641	123	100	7 662
30 = 35 =	4 815	305	138.6	22.6	2 548	2 433	113	84	5 178
35 = 40 =	2 697	135	94.8	14.1	1 387	1 365	68	56	2 876
40 = 45 =	825	49	41.1	6.1	404	423	31	26	884
45 = 50 =	69	2	4.7	0.3	37	31	3	1	72
50 = 55 =	5	—	0.5	0.0	1	4	—	—	5
Ohne Angabe	494	96	—	—	243	242	69	43	597
Ueberhaupt .	19 913	2 889	131.6	17.6	11 273	10 886	520	391	23 070

Wir schließen hier, dem sonstigen Gange der Darstellung vorgreifend, sogleich die Vertheilung der Zahl der Fälle nach dem Geschlecht und dem Leben

bei der Geburt an. In ersterer Beziehung werden die Fälle aus mindestens einem vollen Jahre abzuwarten sein, ehe der hier hervortretenden Scala ein besonderer Werth beigelegt werden kann. In letzterer Beziehung zeigt sich deutlich, daß das Minimum der Todtgeburten in die zweite Hälfte der zwanziger Jahre fällt, worauf die beiden anstoßenden Alters-Jahrfünfte einen gleich höheren Procentsatz zeigen; dieser steigt dann mit dem Alter, womit auch das Fehlen der Todtgeburt unter den fünf Fällen der ältesten unter den entbundenen Frauen nicht im Widerspruch steht.

Monat	Zahl aller Geborenen nach Kalendermonaten						
	1873	1874	1875	1876	1877	1873 bis 1877	auf 1200 reducirt
Januar . .	3 351	3 707	3 804	4 087	4 211	19 160	106.4
Februar . .	2 954	3 156	3 529	3 822	3 698	17 159	105.4
März . . .	3 043	3 389	3 635	4 021	4 017	18 105	100.5
April . . .	2 928	3 216	3 451	3 632	3 536	16 763	96.2
Mai	2 868	3 282	3 528	3 687	3 686	17 051	94.7
Juni	2 916	3 091	3 403	3 649	3 657	16 716	95.9
Juli	3 017	3 254	3 628	4 014	3 684	17 597	97.5
August . . .	3 107	3 282	3 697	4 004	3 845	17 935	99.5
September .	3 125	3 233	3 725	3 830	3 860	17 773	102.1
October . .	3 159	3 479	3 847	3 794	3 913	18 192	101.0
November .	2 879	3 463	3 521	3 791	3 752	17 406	99.8
December .	2 757	3 509	3 971	3 935	4 016	18 188	101.0
Ueberhaupt.	*36 104	40 061	43 739	46 266	45 875	212 045	1200

* Ohne die nachgetragenen Fälle.

Im Vergleich mit der im vorigen Jahrgange mitgetheilten Scala treten die Verschiedenheiten der einzelnen Monate etwas stärker hervor, namentlich beim Februar (also dem Conceptionsmonat Mai), und in der geringeren Zahl der Geburten beim April (Conceptionsmonat Juli). Bei den ehelich Geborenen insbesondere fällt diesmal das Maximum auf die April-, Mai-, December- und März-Conceptionen, bei den außerehelichen Geburten auf Juni, Mai, April und März. Die geringste Zahl der ehelich Geborenen fällt auf die Conceptionszeit

1877, Monat	Ehelich Geborene			Außerehelich Geborene		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Januar	1 814	1 829	3 643	285	283	568
Februar	1 640	1 523	3 163	285	250	535
März	1 734	1 691	3 425	304	288	592
April	1 528	1 496	3 024	259	253	512
Mai	1 656	1 511	3 167	269	250	519
Juni	1 646	1 502	3 148	239	270	509
Juli	1 713	1 544	3 257	209	218	427
August	1 721	1 652	3 373	250	222	472
September	1 676	1 705	3 381	233	246	479
October	1 724	1 669	3 393	278	242	520
November	1 650	1 622	3 272	266	214	480
December	1 805	1 669	3 474	264	278	542
Ueberhaupt	20 307	19 413	39 720	3 141	3 014	6 155

Juli bis October, die geringste Zahl der unehelich Geborenen auf die Conceptionszeit October bis December (demnächst auf den Februar). Das weibliche Geschlecht überwog unter den ehelich Geborenen in zwei, unter den außerehelich Geborenen in vier Monaten; die Differenz beider Geschlechter betrug zu Gunsten des männlichen Geschlechts bei den ehelich Geborenen 22.2, bei den unehelich Geborenen nur 20.6 Pm.

Für den Vergleich der Geburtenziffer nach Stadttheilen besteht die Schwierigkeit, daß die Bevölkerung sich kaum für die ganze Stadt zwischen den Zählungen mit annähernder Sicherheit fortschreiben läßt, für die einzelnen Stadttheile aber ein solches Fortschreiben nicht möglich ist, weil die Umzüge von Stadttheil zu Stadttheil sich bis jetzt noch nicht ermitteln lassen, und sogar zu ihrer annähernden Schätzung es an jeder genügenden Grundlage fehlt. Die nachstehende geschätzte Bevölkerungszahl für den Jahresanfang 1877 beruht daher auf der für die Rechnung nothwendigen, den thatsächlichen Verhältnissen indeß schwerlich entsprechenden Voraussetzung, daß die Zunahme der Bevölkerung sich auf die einzelnen Stadttheile in gleicher Weise vertheilt habe, wie in dem vorausgegangenen Zählungsintervall. Auch in der nachstehenden Zusammenstellung ist zu berücksichtigen, daß unter den im ersten Standesamtsbezirke Gebornen 514 bez. für 1876 474 in der Königlichen Entbindungsanstalt geborene Kinder,

Stadttheil	Zahl aller Geborenen 1877			Geboren 1876 und 1877	Geschätzte Bevölkerung 1. Januar 1877	Die Geborenen sind Promille der Bevölkerung
	männlich	weiblich	überhaupt			
Berlin, Cöln, Werder, Neust.	1 219	1 193	2 412	5 029	73 936	34.0
Friedrichstadt	939	979	1 918	4 071	72 897	28.9
Friedr. u. Schöneb. Vorst.	971	942	1 913	3 760	48 180	39.0
Friedr. u. Tempelhofer Vorst.	1 567	1 485	3 052	5 853	64 012	45.7
Luisenstadt jenseits	3 338	3 189	6 527	13 110	108 122	60.8
Luisenstadt diesseits, N. C.	2 340	2 213	4 553	9 280	126 393	36.7
Stralauer Viertel	3 229	3 130	6 359	12 708	118 471	53.6
Königs-Viertel	1 335	1 312	2 647	5 347	58 906	45.3
Spandauer Viertel	1 197	1 126	2 323	4 719	69 517	33.9
Rosenthaler Vorstadt . . .	2 467	2 452	4 919	9 472	79 750	59.4
Oranienburger Vorstadt . .	2 039	1 920	3 959	8 229	79 875	51.5
Friedr.-Wilhelmst., Moabit	1 401	1 172	2 573	5 078	42 634	59.5
Wedding	1 406	1 314	2 720	5 485	48 889	56.1
Stadt Berlin	23 448	22 427	45 875	92 141	995 470	45.6

und unter den Geborenen des zwölften Standesamtsbezirks 980 bez. für 1876 827 in der Königlichen Charité geborene Kinder enthalten sind. Die Folge der Stadttheile entspricht im wesentlichen der im vorigen Jahrgange mitgetheilten, namentlich stehen in Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der damaligen correcteren Vergleichung die ärmeren Stadttheile in der hohen Zahl der Geburten voran. Der Grund dieser bedeutenden Verschiedenheit liegt zum großen Theil in der abweichenden Zusammensetzung der Haushaltungen, wie sich daraus ergiebt, daß die Folge der Stadttheile nach der Zahl der Ehefrauen: Wedding, Rosenthaler Vst., jenseitige Luisenstadt, Stralauer Vt., Oranienburger Vst., Königs-Viertel, diesseitige Luisenstadt, Tempelhofer Vst., Schöneberger Vst., Spandauer Vt., Moabit, Friedrichstadt, Altstadt, der hier hervortretenden Folge im wesentlichen entspricht; aber auch bei Berücksichtigung dieser Verschiedenheit bleibt dennoch die Folge der Stadttheile fast die gleiche, so daß auch dann noch

die jenseitige Luisenstadt bez. die Rosenthaler Vst. im Verhältniß zur Friedrichstadt die 1.7fache Geburtenzahl zeigt.

In Ansehung der Mehrgeburten beschränken wir uns auf den Abdruck der Zahlen für die letzten fünf Jahre, indem wir in Betreff der früheren Jahre auf S. 38 des vorigen Jahrganges verweisen. Hinzugefügt sind die Summen für die letzten 13 Jahre, also für die Zeit, seit welcher die Angaben vollständig vorliegen; die obenerwähnten nachträglichen Meldungen sind auch hier berücksichtigt (als einfache Geburten).

Jahr	Einfache Geburten	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				Viergeburten	Geburten überhaupt
		2 Kn.	1 Kn. 1 Mdch.	2 Mdch.	3 K.	2 K. 1 M.	2 M. 1 K.	3 M.	1 K. 3 M.	
1873	35 256	121	158	149	1	1	1	1	—	35 688
1874	39 250	134	180	127	2	1	—	1	1	39 696
1875	42 619	214	191	152	1	—	—	1	—	43 178
1876	45 177	157	208	172	—	2	2	1	—	45 719
1877	44 813	163	199	160	1	1	2	2	—	45 341
13 Jahre	438 126	1 631	1 870	1 629	15	15	7	19	1	443 313
geborene Knaben	225 494	3 262	1 870	—	45	30	7	—	1	230 709
= Mädchen	212 632	—	1 870	3 258	—	15	14	57	3	217 849

Die Zahl der Todtgeborenen hat wieder zugenommen, hauptsächlich bei den außerehelich Geborenen, steht jedoch noch erheblich hinter dem Durchschnitt seit 1861 zurück. Die Zahl der Todtgeborenen macht bei den ehelichen Kindern 39.2 bez. (weibl.) 30.9 Pm. aller Geborenen, bei den außerehelichen Kindern 73.2 bez. (weibl.) 56.7 Pm. aus; in der Vertheilung auf die beiden Geschlechter war diesmal zwischen den ehelich und den außerehelich Geborenen kein merklicher Unterschied.

Jahr	Zahl der Todtgeborenen			Promille der Geborenen	Darunter sind uneheliche Kinder			Promille der unehelich Geborenen
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
1861	557	406	963	47.6	143	111	254	81.1
1862	573	401	974	47.0	121	91	212	70.3
1863	610	497	1 107	48.4	156	134	290	79.9
1864	648	542	1 190	48.9	155	140	295	79.7
1865	676	518	1 194	45.8	171	145	316	66.3
1866	665	570	1 235	44.8	161	147	308	76.0
1867	620	525	1 145	41.9	167	137	304	76.9
1868	749	562	1 311	44.9	192	140	332	78.0
1869	781	598	1 379	46.7	184	138	322	75.4
1870	827	616	1 443	45.4	192	156	348	77.4
1871	690	571	1 261	43.4	176	158	334	81.1
1872	895	619	1 514	42.7	212	164	376	79.8
1873	841	647	1 488	41 2	187	174	361	72.6
1874	870	680	1 550	38.7	185	159	344	63.5
1875	1 056	795	1 851	42.8	222	185	407	70.0
1876	946	781	1 727	37.4	189	125	314	52.6
1877	1 031	769	1 800	39.2	231	170	401	65.2
7 Jahre	13 035	10 097	23 132	(43.9)	3 044	2 474	5 518	(73.2)

Das Minimalverhältniß der Todtgeborenen haben der vierte und dreizehnte Standesamtsbezirk (Tempelhofer Vst. und Wedding 3.s), dann der zehnte und elfte; das Maximalverhältniß der erste und zwölfte (5.1 bez. 5.3), dann der fünfte (die jenseitige Luisenstadt).

Die Zahl der Todtgeborenen nach Calendermonaten war 1877:

Monat	Todtgeborene			Promille aller Geborenen	Darunter uneheliche Geborene		
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt
Januar	96	59	155	36.9	22	13	35
Februar	84	66	150	40.6	21	19	40
März	85	70	155	38.5	22	15	37
April	78	62	140	39.6	12	10	22
Mai	90	51	141	38.3	25	12	37
Juni	78	70	148	39.7	16	16	32
Juli	86	70	156	42.4	20	14	34
August	84	55	139	36.2	16	16	32
September . .	79	55	134	35.7	15	11	26
October	88	76	164	41.9	21	16	37
November . . .	84	56	140	37.3	25	12	37
December . . .	99	79	178	44.3	16	16	32

Von den 522 Zwillingspaaren waren 16 todtgeboren (20 männl., 12 weibl. Kinder); bei 39 Paaren (mit 43 männl., 35 weibl. Kindern) war ein Theil todtgeboren (19 männl., 20 weibl. Kinder); darunter waren 3 uneheliche Zwillingspaare (3 m., 3 w. K.)und 7 gemischte Paare mit 4 männl. und 3 weibl. Todtgeborenen (und ebensolchen Lebendgeborenen). Unter den Drillingsgeburten war kein todtgebornes Kind.

In Ansehung der Confession der Eltern der Geborenen hat für 1877 die Auszählung nach dem folgenden verbesserten Formulare stattgefunden, bei welchem die Confession der Frauen von der der außerehelich Niederkommenden getrennt ist. Die Folge der zahlreichen katholischen Mischehen zeigt sich hier in dem Ueberwiegen der evangelischen Mütter. Im Vergleich mit der Vertheilung der Confessionen bei der Volkszählung überwiegen unter den ehelichen Geburten die Kinder der Dissidenten, dann folgen die der Katholiken, die Juden stehen am niedrigsten; in der Zahl der unehelichen Kinder stehen die Katholiken am höchsten, die Juden (und nächst diesen die Dissidenten) am niedrigsten. Auch in der Zahl der todtgeborenen Kinder stehen die Katholiken hoch (am höchsten die Dissidenten), die Juden am niedrigsten.

Confession der Eltern	der todtgeborenen Kinder			der lebendgeborenen Kinder		
	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter
Evangelisch	1 099	1 138	316	32 925	34 031	5 123
Katholisch	126	87	23	3 365	2 304	473
Dissident	6	7	3	241	189	5
Jüdisch	47	46	5	1 357	1 366	77
ohne Angabe . . .	108	108	51	14	12	16
Ueberhaupt . . .	1 386	1 386	398	37 902	37 902	5 694

Was den Berufstand der Eltern betrifft, so wird eine correcte Kenntniß dieser Verhältnisse schon durch die oft ungenaue Berufsbezeichnung ausgeschlossen, daher die großen Gruppen der Arbeiter ohne nähere Angabe und der sonstigen Gewerbe. Im Vergleich mit dem Vorjahre zeigen bei den ehelichen Kindern

Berufsklasse	des ehelichen Vaters			der außerehelichen Mutter		
	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen
Landwirthsch., Gärtnerei ꝛc.	8	189	197	—	—	—
Bergbau, Steine u. Erden .	5	162	167	—	—	—
Metallverarbeitung	80	2835	2915	—	—	—
Maschinenbau, Instrumente .	7	324	331	—	—	—
Nahrung und Verzehrung .	70	1434	1504	7	31	38
Textilindustrie	18	623	641	1	—	1
Bekleidung und Reinigung .	102	3453	3555	104	1521	1625
Baugewerbe	118	2973	3091	—	—	—
Großhandel, Großindustrie .	8	227	235	—	—	—
Kleinhandel	171	4326	4497	12	94	106
Gastwirthschaft	50	1392	1442	10	32	42
Schifffahrt	2	64	66	—	—	—
Landverkehr	48	1600	1648	—	—	—
Sonstige Gewerbe	224	6597	6821	2	29	31
Arbeiter ohne nähere Angabe	252	5405	5657	81	1197	1278
Persönlicher Dienst	94	2680	2774	125	1981	2106
Gesundheitspflege	7	149	156	—	10	10
Kunst, Wissenschaft, Gottesd.	22	761	783	—	53	53
Justiz und Verwaltung . .	67	2188	2255	—	—	—
Armee und Flotte	7	289	296	—	—	—
Rentiers und Pensionäre . .	7	198	205	2	13	15
Ohne Berufsangabe	19	33	52	54	733	787
Ueberhaupt	1386	37902	39288	398	5694	6092

nur die wissenschaftlichen Berufsklassen, der Landverkehr, die dienende Klasse und die Nahrungsmittel-Industrie eine Zunahme; die stärkste Abnahme ist bei den größeren Industriellen, der Schifffahrt, dann bei der Beamtenklasse, dem Militär, den Rentiers, den Baugewerben, der Gastwirthschaft ꝛc. Unter den außerehelichen Müttern hat die dienende Klasse noch mehr zugenommen (2100 Geburten bei höchstens 61000 unverheirathetem weiblichen Dienstpersonal), dann auch die wissenschaftliche Klasse und der Kleinhandel; die starke Abnahme bei der Gastwirthschaft ist von richtigerer Rubricirung herzuleiten. Relativ am höchsten steht nach den ermittelten Zahlen die Ziffer der unehelichen Geburten bei dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe und bei der Nahrungsmittel-Industrie.

d) Sterbefälle.

Die Sterblichkeit des Jahres 1877 hat sich fast genau auf die Höhe des Vorjahres gestellt, so daß — mit Ausnahme der höheren Sterblichkeitsziffer des Jahres 1875 — die letzte fünfjährige Periode fast übereinstimmende Verhältnißsätze aufweist. Zum Vergleich wiederholen wir hier die vorige Zusammenstellung, in welcher zugleich die Zahlen für 1864 berichtigt und außerdem einzelne (im ganzen 9) nachgetragene Fälle hinzugesetzt sind. Auch sind jetzt die richtigen Zahlen der Sterbefälle für 1870 und 1871 aufgenommen, da die Ausz[illegible]

der in Berlin vorgekommenen Sterbefälle der Militär-Bevölkerung aus den bei dem Königlichen statistischen Büreau gesammelten Materialien erfolgt ist; es sind auf diese Weise 935 männliche und 161 weibliche Sterbefälle hinzugetreten. Eine Differenz gegen die Angaben des Königlichen Büreaus besteht noch hinsichtlich der Angaben für 1875, für welches Jahr das letztere Büreau einschließlich der nachgetragenen Fälle 17 866 männliche und 15 195 weibliche Sterbefälle ausgezählt hat.

im Jahr	Zahl aller Gestorbenen (incl. Todtgeborene) männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	Gestorbene (ohne Todtgeborene) männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1861	7 980	7 184	15 164	28.70	7 423	6 778	14 201	25.30
1862	8 107	6 911	15 018	26.94	7 534	6 510	14 044	25.19
1863	9 361	8 219	17 580	30.20	8 751	7 722	16 473	28.24
1864	10 077	8 961	19 038	30.99	9 429	8 419	17 848	29.05
1865	11 667	10 136	21 803	33.80	10 991	9 618	20 609	31.94
1866	14 571	12 969	27 540	41.61	13 906	12 399	26 305	39.75
1867	10 528	9 289	19 817	23.95	9 906	8 762	18 668	27.17
1868	13 127	11 715	24 842	34.70	12 378	11 153	23 531	32.84
1869	12 123	10 535	22 658	30.39	11 342	9 937	21 279	28.50
1870	13 799	11 694	25 493	33.18	12 972	11 078	24 050	31.27
1871	17 112	15 268	32 380	40.48	16 422	14 697	31 119	38.90
1872	14 865	13 237	28 102	33.38	13 970	12 618	26 588	31.60
1873	15 138	12 822	27 960	31.67	14 297	12 175	26 472	30.00
1874	15 543	13 693	29 236	31.89	14 673	13 013	27 686	30.20
1875	17 865	15 211	33 076	34.90	16 809	14 416	31 225	32.95
1876	16 666	14 246	30 912	31.61	15 720	13 465	29 185	29.84
1877	*16 956	14 832	*31 788	31.53	15 925	14 063	29 988	29.74
Ueberhpt.	225 485	196 922	422 407	31.96	212 448	186 823	399 271	30.94

Monat	Zahl aller Gestorbenen nach Calendermonaten 1873	1874	1875	1876	1877 überhaupt	1877 männlich	1877 weiblich	1873 bis 1877	reducirt auf 1200
Januar	2 128	1 965	2 248	2 770	2 260	1 216	1 044	11 371	87.61
Februar	1 922	1 959	2 282	2 213	1 991	1 046	945	10 367	88.44
März	2 079	2 385	2 597	2 234	*2 399	*1 314	1 085	11 694	90.67
April	2 159	1 985	2 356	2 207	2 311	1 247	1 064	11 018	87.72
Mai	2 213	2 135	2 387	2 247	2 560	1 357	1 203	11 542	88.94
Juni	2 860	2 963	3 680	3 080	3 664	2 005	1 659	16 247	129.36
Juli	3 346	3 842	4 104	3 822	4 265	2 273	1 992	19 379	149.31
August	2 951	2 861	3 609	3 371	3 082	1 591	1 491	15 874	122.32
September	2 676	2 290	2 752	2 295	2 445	1 301	1 144	12 458	99.19
October	2 026	2 486	2 393	2 278	2 308	1 241	1 067	11 491	88.54
November	1 723	2 170	2 169	2 177	2 090	1 083	1 007	10 329	82.34

Nach den Monaten vertheilte sich die Sterblichkeit ganz ähnlich, wie im Vorjahre, relativ etwas mehr Sterbefälle kamen auf den Juni und Juli sowie auf den Mai und December. Im Vergleich mit den im vorigen Jahrgange mitgetheilten Sätzen für die letzten fünf Jahre tritt in der vorstehenden Zusammenstellung das Ueberwiegen der Sterblichkeit in dem meteorologischen Sommerquartal noch stärker hervor; dieses begreift über ein Drittel der Sterbefälle, in der fünfjährigen Periode durchschnittlich 112 Sterbefälle pro Tag, während in jedem der anderen drei meteorologischen Jahreszeiten sich die durchschnittliche Zahl der Sterbefälle pro Tag auf 75 stellte.

Gestorbene nach Standesamts-Bezirken, 1876 u. 1877 (incl. Todtgeborene).

Standesamt	Alle Gestorbenen					Gest. Kinder unter 1 Jahr		Promille der		
	1876	1877 männl	1877 weibl.	1877 überhaupt	Prom. der Bevölkerung	1876	1877	Sterbefälle	Geborenen	Bevölkerung
Berlin, Cöln ꝛc. . . .	1 783	883	784	1 667	23.38	700	680	40.00	27.44	9.33
Friedrichstadt	1 543	771	660	1 432	20.38	598	511	39.09	27.24	7.11
Frd. u. Schönebg. Vst.	1 105	629	600	1 229	24.22	486	531	43.56	27.05	10.55
Frd. u. Tempelh. Vst.	1 719	988	928	1 916	28.39	801	905	46.93	29.15	13.33
Luisenstadt jenseits .	4 356	2 391	2 013	4 404	40.51	2 500	2 823	56.22	37.55	22.77
Luisenstadt diesseits .	3 025	1 599	1 537	3 136	24.37	1 224	1 256	40.26	26.72	9.89
Stralauer Viertel . .	4 117	*2 413	2 143	4 556	36 60	2 213	2 277	51.78	35.27	21.05
Königs-Viertel	2 155	1 212	979	2 191	36.89	956	923	43 24	35.14	15.96
Spandauer Viertel . .	1 853	947	834	1 781	26.14	743	736	40.70	31.34	10.64
Rosenthaler Vst. . . .	3 020	1 756	1 561	3 317	39.67	1 622	1 780	53.69	35.92	21.33
Oranienburger Vst. . .	2 981	1 548	1 336	2 884	36.72	1 532	1 408	50.15	35.75	18.40
Frdr.-Wst., Moabit .	1 346	782	584	1 366	31.81	553	613	42.99	22.96	13.67
Wedding	1 909	1 036	873	1 909	39.05	994	984	51.79	36.11	20.22
Stadt Berlin . . .	30 912	16 956	14 832	31 788	31.18	14 922	15 027	47.76	32.50	15.04

Die Folge der Stadttheile nach der Wohlhabenheit erscheint in der vorstehenden Zusammenstellung noch reiner, als dies in den Zahlen des vorigen Jahrganges der Fall war. Der Grund liegt darin, daß eine größere Zahl von in den Krankenhäusern vorgekommenen Sterbefällen nach den Wohnungen der Gestorbenen übertragen werden konnte; auf diese Weise rückt Moabit fast auf den Durchschnitt der Sterblichkeit in der ganzen Stadt herunter, und auch das Königsviertel tritt nicht mehr in so abnormer Weise hervor, wenngleich es immer noch den Fällen des Krankenhauses Friedrichshain und des Arbeitshauses zuzuschreiben ist, daß dasselbe über dem benachbarten weniger wohlhabenden Stralauer Viertel und über der Oranienburger Vorstadt steht. Im Ganzen treten die sechs ärmsten Stadtviertel mit dem hohen Verhältnißsatz von über 36 Pm., die drei ärmsten von über 39 Pm. hervor, während umgekehrt die vier wohlhabendsten Stadttheile sich durch eine Sterblichkeit von unter 25 Pm. auszeichnen; der größte Gegensatz, zwischen der Friedrichstadt und der jenseitigen Luisenstadt, geht bis auf das Doppelte. Daß bei diesem Gegensatze hauptsächlich die verschiedene Höhe der Kindersterblichkeit mitwirkt, zeigt die äußerste Spalte zur Rechten. Die sechs ärmsten Stadttheile stehen auch hier voran, wobei jedoch das Königsviertel in die ihm nach der Wohlhabenheitscala zukommende sechste Stelle zurücktritt. Der Unterschied zwischen der Friedrichstadt und der jenseitigen Luisenstadt (sowie auch der Rosenthaler Vorstadt) geht bis auf das Dreifache. Am deutlichsten müßte sich der Gegensatz der Stadttheile in Ansehung der Kindersterblichkeit herausstellen, wenn man die Zahl der Sterbefälle mit der Zahl der Geborenen vergleicht; dieser Vergleich ist oben gegeben, es muß in-

deß auch in diesem Jahrgange darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei der Zahl der Geborenen die in Anstalten Geborenen nicht auf die einzelnen Stadttheile nach der Wohnungslage vertheilt sind, wohl aber bei der Zahl der Sterbefälle die nach der Geburt in Anstalten Gestorbenen. In Folge dessen stehen die Verhältnißsätze bei der Friedrich-Wilhelmstadt und auch bei der mit der Altstadt verbundenen Dorotheenstadt zu niedrig. Im Uebrigen fällt gerade hier die Gleichmäßigkeit des Procentsatzes in den sechs ärmeren Stadttheilen: jenseitige Luisenstadt, Wedding, Rosenthaler Vst., Oranienburger Vst., Stralauer Vtl., Königs-Vtl. in's Auge, wie anderseits der gleichmäßig niedrige Satz im ersten bis dritten und im sechsten Standesamtsbezirk. Dagegen werden die Verhältnißsätze der Kindersterblichkeit von der Zahl der Sterbefälle (abgesehen vom zwölften und ersten Standesamtsbezirk) durch die Zahl der Geborenen selbst bestimmt, so daß hier die erwähnte Gleichmäßigkeit nicht in gleicher Weise hervortritt, wenn schon, da, wie oben gezeigt, auch dort das Moment der Wohlhabenheit vorzugsweise mitwirkt, die Folge der Stadttheile eine ähnliche ist; der verhältnißmäßig niedrige Antheil der Kindersterblichkeit im Königsviertel ist wohl den zahlreichen Sterbefällen Erwachsener in den beiden bezeichneten Anstalten zuzuschreiben.

Die Zahl der Sterbefälle in den einzelnen Krankenhäusern, welche für 1877 ausgezählt ist, geben wir unten, die Gesammtzahl stellte sich auf 4706, in welcher Summe noch die im ersten Quartal im klinischen Institut und in den Militär-Lazarethen vorgekommenen (schätzungsweise etwa 50) Fälle fehlen.

Die Zahl der Sterbefälle, bei welchen die Wohnung der Verstorbenen nicht angegeben ist, stellt sich noch höher, auf 6035, so daß diesmal über ein Fünftel aller Fälle nicht nach der Wohnungslage vertheilt werden konnte. Die nachstehende Zusammenstellung giebt im Ganzen ein ähnliches Bild, wie die im vorigen Jahrgange mitgetheilte. Abgenommen hat die Zahl der Sterbefälle in zwei Treppen hoch gelegenen Wohnungen sowie in drei Treppen hoch gelegenen Vorderwohnungen; zugenommen hat die der Erdgeschoß-Wohnungen und namentlich die des vierten Stockes, hier ganz besonders die der Hinterwohnungen. Die anscheinende Zunahme der Sterblichkeit des vierten Stockes wird indeß darauf zurückzuführen sein, daß die Zahl der so hoch belegenen Wohnungen und ihrer Bewohner in weit stärkerem Maße zugenommen hat, als bei anderen Stockwerkslagen. In Ermangelung der näheren Kenntniß der Vertheilung der Bewohnerzahl, und auch weil das Fünftel der nicht nachgewiesenen Fälle sich wahrscheinlich sehr ungleich und zwar vorwiegend auf die schlechteren Stockwerkslagen und die Hinterwohnungen vertheilt, läßt sich das Verhältniß der Wohnungslagen untereinander nicht angeben; danach ist die Scala, so wie sich aus der Vergleichung mit der Bevölkerungs-Vertheilung von 1875 ergiebt: Beletage und Parterre, zweiter Stock, dann dritter Stock und Keller, erheblich höher der vierte Stock, an sich richtig, aber wahrscheinlich mit nicht so erheblichem Unterschied zum Nachtheil des vierten Stockes und mit größerem Unterschied zwischen den anderen. — Wo eine correcte Vergleichung mit dem Bevölkerungstande nicht möglich ist, muß man suchen, aus den Verhältnissen innerhalb der Ermittelung selbst zu schließen; ein solches bietet, wie schon im vorigen Jahrgange erwähnt, die Differenz der Monate gegeneinander (was Bartholomäi mit Excessivität bezeichnete). Hier wiederholt sich, daß das Hinausgehen der Juli-Sterblichkeit über den Durchschnitt der mehr oder weniger comfortablen Lage der Bewohner der Stockwerke entspricht: in den Vorderwohnungen des Beletage und Parterre steht der Juli auf dem Anderthalbfachen der Sterblichkeit, dann folgen die Vorderwohnungen des zweiten und dritten Stockes, dann die Kellerwohnungen, dann nahe am Duplum der vierte Stock und die Hinterwohnungen der übrigen Stockwerke,

allerdings am höchsten die des Parterre nebst Entresol; überhaupt ist die Scala gegen die im vorigen Jahrgange erwähnte etwas verändert.

Sterbefälle im Monat	Keller		Erdgeschoß		I Treppe		II Treppen		III Treppen		IV Treppen		nicht nachgewiesen
	Mw.	Hw.	Mw.	Hw.	Mw.	Hw.	Mw.	Hw.	Mw.	Hw.	Mw.	Hw.	
Januar	147	67	185	87	185	131	195	127	238	92	136	49	466
Februar	118	47	161	111	200	100	187	92	167	81	107	56	414
März	138	48	233	109	204	134	245	105	210	92	141	60	525
April	138	60	178	113	193	120	216	106	221	99	158	69	500
Mai	133	61	198	98	238	157	278	110	259	95	190	82	520
Juni	185	74	290	190	311	260	352	206	406	196	383	156	507
Juli	284	120	315	264	348	322	453	267	438	225	378	172	523
August	167	87	246	154	263	211	312	194	290	136	230	130	523
September	137	55	167	115	191	144	262	135	234	116	167	88	500
October	138	57	186	84	193	120	207	106	206	101	136	76	534
November	103	45	169	96	194	122	211	77	174	94	115	60	490
December	146	47	177	116	210	137	259	91	217	83	153	66	533
Ueberhaupt	1834	768	2505	1537	2730	1958	3177	1616	3060	1410	2294	1064	6035
im J. 1877	2602		4042		4688		4793		4470		3358		
" 1876	2599		3933		4685		4912		4570		3009		5477
" 1875	2897		4364		5018		4945		4526		3081		6394

Worauf an dieser Stelle im vorigen Jahrgange hingedeutet wurde, den Einfluß mangelhafter und fehlerhafter Ernährung auf die Erhöhung der Kindersterblichkeit, darüber haben inzwischen eingehende Erhebungen stattgefunden, so daß dieser wichtige Punkt von Seiten der Statistik einigermaßen aufgeklärt erscheint, und zwar wie in der Regel geschieht, unter Bestätigung dessen, was erwartet wurde. Die Notirung der Ernährungsweise auf den Todtenscheinen, welche nach Anordnung des Königlichen Polizei-Präsidiums seit dem 1. Januar 1878 stattgefunden hat, mit Unterscheidung, ob das gestorbene Kind Muttermilch, Ammenmilch, künstliche oder gemischte Nahrung erhalten habe, hat sich auf etwa sechs Siebentel aller Fälle im Alter unter ein Jahr erstreckt. Nachdem dieselbe mit Unterscheidung der Lebensmonate der gestorbenen Kinder wöchentlich und monatlich zusammengestellt und publicirt worden, hat demnächst eine weitere Zerlegung der Fälle durch Combination mit der Todesursache stattgefunden, wobei mit Genehmigung der Deputation für Statistik 32 einzelne Todesursachen unterschieden worden sind. Obwohl die Resultate der betreffenden Auszählung als dem Jahre 1878 angehörig nicht in den Rahmen dieses Jahrganges fallen, möchten wir doch nicht unterlassen, des Gegensatzes Erwähnung zu thun, welcher bereits in den ersten sechs Calender-Monaten zwischen der Sterblichkeit der mit Muttermilch genährten und der künstlich genährten kleinen Kinder hervortrat; die sehr bedeutende Zunahme der Sterblichkeit der letzteren zum Sommer hin, während die der mit Muttermilch genährten nur wenig zunahm, und namentlich die Verschiedenheit, welche in Ansehung des Sterblichkeits-Verhältnisses beider Arten sich nach der Todesursache herausstellte: indem bei acht der unterschiedenen Todesursachen die Zahl der mit Muttermilch ernährten Kinder überwog (am stärksten beim Starrkrampf, dann bei der Hirnhautentzündung und Gehirnentzündung), bei den sonstigen Krämpfen die Zahl der mit Muttermilch genährten etwa vier Fünftel der Zahl der künstlich ernährten Kinder betrug, auch bei den Krankheiten der Athmungsorgane die Zahlen sich um dieses Verhältniß bewegten, anderseits die Zahl der an Lebensschwäche gestorbenen nur etwa halb so groß war bei den mit Muttermilch ernährten als bei den künstlich ernährten Kindern, und die bedeutendsten Differenzen

zwischen beiden Arten der Ernährung sich bei der Ruhr, dem Brechdurchfall, Durchfall, Magen- und Darmkatarrh, Magenkatarrh, der Kinderschwindsucht und der Erschöpfung herausstellten. Wir geben die Zahlen für diese letzteren Krankheiten unten,*) indem wir sie den Zahlen für die übrigen Todesursachen gegenüber stellen. Dürfen wir das bei den letzteren (mit Ausschluß der drei oben genannten: Starrkrampf rc.) hervortretende Verhältniß als maßgebend annehmen, in der Weise, daß dasselbe ungefähr das Verhältniß ausdrücke, in welchem sich die Zahl der mit Muttermilch ernährten Kinder zu der der künstlich ernährten und zu der der gemischt ernährten stellt, so werden wir schließen dürfen, daß ein Viertel der Fälle, bei welchen die Art der Ernährung nachgewiesen ist, (also über ein Fünftel aller Fälle) auf fehlerhafte oder bez. auch mangelhafte Ernährung zurückzuführen sei.

Die Kindersterblichkeit nach den einzelnen Lebensmonaten unterschieden, hat sich in den ersten vier Lebensmonaten etwas niedriger, in den folgenden acht und in der ersten Hälfte des zweiten Jahres etwas höher gestellt, als im Vorjahre; das alles bei Vergleichung mit der Zahl der in Berlin in der entsprechenden Zeit vorher Geborenen. Im ersten Lebensjahr hat sich bei solcher Ver-

*) Von den im ersten Halbjahre 1878 gestorbenen Kindern unter 1 Jahr:

waren ernährt	gestorben im Monat						zusammen
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
mit Muttermilch . . .	208	200	229	204	204	284	1329
" Ammenmilch . .	5	7	11	5	7	18	53
" künstlicher Nahr.	205	221	295	298	484	1034	2537
" gemischter Nahr.	128	171	174	192	282	515	1462
nicht angegeben . . .	120	109	141	174	182	206	932
Ueberhaupt . . .	666	708	850	873	1159	2057	6313
Von den mit Muttermilch oder Ammenmilch ernährten starben an							
Kinderschwindsucht . .	—	1	3	5	3	4	16
Erschöpfung	12	7	8	7	10	11	55
Magenkatarrh	1	2	3	2	1	1	10
Durchfall	6	2	6	4	19	36	73
Brechdurchfall	5	1	2	2	17	75	102
Magen- u. Darmkt. .	3	2	—	3	6	7	21
Ruhr	—	—	—	—	—	2	2
allen übrigen Krankh.	186	192	218	186	155	166	1103
Von den künstlich ernährten Kindern starben an							
Kinderschwindsucht . .	5	16	12	7	10	22	72
Erschöpfung	13	18	17	23	41	84	196
Magenkatarrh	5	3	4	1	4	5	22
Durchfall	18	9	26	24	65	196	338
Brechdurchfall	10	9	11	22	98	443	593
Magen- u. Darmkt. .	5	7	8	9	15	24	68
Ruhr	2	—	1	2	2	9	16
allen übrigen Krankh.	147	159	216	210	249	251	1232
Von den mit gemischter Nahrung versehenen Kindern starben an							
Kinderschwindsucht . .	3	2	6	6	8	5	30
Erschöpfung	20	10	8	9	31	20	98
Magenkatarrh	1	1	1	—	—	4	7
Durchfall	8	12	9	18	32	94	173
Brechdurchfall	7	3	8	16	61	221	316
Magen- u. Darmkt. .	2	4	5	3	13	28	55
Ruhr	1	—	1	—	2	6	10
allen übrigen Krankh.	86	139	136	140	135	137	773

gleichung die Zahl der Sterbefälle noch etwas höher als im Vorjahre gestellt; diese Erhöhung kommt indeß ausschließlich auf die außerehelich geborenen Kinder (um 17 Pm. der Geborenen), während die Zahl der unter den ehelichen Kindern Gestorbenen von 302.4 auf 297.6 Pm. herabgegangen ist. Vergleicht man die Verhältnißzahlen der Gestorbenen gegen die Ueberlebenden im Beginn jedes Altersmonats, so liegt das Maximum der gestorbenen außerehelichen Kinder im zweiten und demnächst im dritten Altersmonat, wo es über das Dreifache bez. fast das Dreifache der ehelichen Kinder-Sterblichkeit ausmacht (84.7 Pm. gegen 27.4 und 83.1 Pm. gegen 27.8); dann fällt das Sterblichkeits-Verhältniß

Kindersterblichkeit im Jahre 1877.

Todesalter	Gestorbene Kinder männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Geborenen	Darunter außerehelich Geborene männlich	weiblich	überhaupt	Es starben Promille der außerehelich Geborenen	ehelich Geborenen
Todtgeborene	1 031	769	1 800	39.24	231	170	401	65.15	35.23
im ersten Monat gest.	1 808	1 397	*3 205	69.90	464	383	*847	137.80	59.06
= zweiten = =	756	641	1 397	32.50	217	197	414	67.39	24.77
= dritten = =	709	636	1 345	29.36	191	180	371	60.59	24.52
= vierten = =	653	559	1 212	26.74	134	119	253	41.56	24.22
= fünften = =	611	494	1 105	24.15	115	109	224	36.75	22.47
= sechsten = =	522	427	949	21.20	83	75	158	25.77	19.85
= siebenten = =	464	386	850	18.51	73	50	123	19.97	18.16
= achten = =	419	330	749	16.22	59	52	111	18.06	15.98
= neunten = =	360	352	712	15.41	44	46	90	14.66	15.52
= zehnten = =	337	276	613	13.25	32	29	61	9.98	13.75
= elften = =	275	284	559	12.06	25	32	57	9.41	12.46
= zwölften = =	254	269	523	11.28	27	29	56	9.30	11.60
im ersten Lebensjahre .	8 199	6 820	15 019	329.82	1 695	1 471	3166	516.39	297.56
außerdem Kindesleichen	3	5	8	0.18	3	5	8	1.28	—
im fünften Quartal . .	551	504	1 055	22.84	50	45	95	15.85	23.88
= sechsten = . .	351	386	737	16.15	25	27	52	8.72	17.21
= siebenten = . .	255	231	486	12.05	17	20	37	6.29	11.45
= achten = . .	221	193	414	9.34	19	11	30	5.09	10.01
im zweiten Lebensjahre	1 378	1 314	2 692	60.38	111	103	214	35.95	62.55
im dritten Lebensjahre	491	491	982	—	31	31	62	—	—
= vierten =	349	333	682	—	23	20	43	—	—
= fünften =	262	242	504	—	15	10	25	—	—
Ueberhaupt	10 682	9 205	19 887	—	1 878	1 640	3518	—	—

*) 18 m. und 11 w. Findlinge sind den im ersten Lebensmonate Gestorbenen zugerechnet.

bei den unehelichen Kindern sehr schnell, so daß es im vierten und fünften Monat nicht viel über das Doppelte der ehelichen Kindersterblichkeit beträgt (62.2 gegen 28.3 Pm. und 58.7 gegen 27.0 Pm.), noch stärker im sechsten Monat (43.7 gegen 24.3) und sinkt in den folgenden Monaten allmählich, jedoch nicht regelmäßig — denn im achten Monat ist die Differenz etwas größer als im siebenten — bis auf das Verhältniß der Sterblichkeit der ehelichen Kinder. Im zweiten Lebensjahre sind die Verhältnißsätze der Sterbenden günstiger bei den unehelich Geborenen als bei den ehelichen Kindern, wobei allerdings theils die

Unvollständigkeit der Nachweisungen, da mehr kleine Kinder und namentlich mehr uneheliche Berlin verlassen als hingebracht werden, theils auch die leider nicht bekannte Zahl der Legitimationen von Einfluß ist. Während die Sterblichkeit der unehelichen Kinder nach den angegebenen Sätzen mit jedem Altersmonat eine Verbesserung zeigt (eine unbedeutende Ausnahme macht der zwölfte Monat, der über dem elften steht), bleibt hinsichtlich der ehelichen Kinder das eigenthümliche Verhältniß bestehen, daß der Antheil der Sterbenden, nachdem er vom ersten auf den zweiten Monat sich wesentlich gebessert, dann bis zum vierten Monat eine kleine Steigerung zeigt, so daß erst der fünfte Monat wieder ein wenig unter dem dritten steht; eine Abnormität im Sterblichkeitsgange, deren Ursache wahrscheinlich in den zahlreichen Fällen vorzeitiger Entwöhnung zu suchen ist. Dagegen steht diesmal die Sterblichkeit des neunten Monats etwas, jedoch nur unbedeutend, unter der des achten.

In Betreff der Sterblichkeit der Erwachsenen folgt die gleiche Tabelle wie im Vorjahre, in welcher die vier Civilstandsklassen mit fünfjährigen Alters- oder richtiger Geburtsjahrperioden combinirt sind. Für den Vergleich mit den

Die Gestorbenen nach Alters- und Civilstands-Klassen.

Todesalter (1877)	männliches Geschlecht				weibliches Geschlecht			
	überhaupt	darunter verheirathet	darunter verwittwet	darunter geschieden	überhaupt	darunter verheirathet	darunter verwittwet	darunter geschieden
(Todtgeborene) . .	1 031	—	—	—	769	—	—	—
0 bis 5 Jahr	9 651	—	—	—	8 436	—	—	—
5 = 10 =	496	—	—	—	493	—	—	—
10 = 15 =	153	—	—	—	141	—	—	—
15 = 20 =	240	—	—	—	217	7	—	—
20 = 25 =	468	42	—	—	439	157	2	1
25 = 30 =	567	209	6	2	508	336	15	—
30 = 35 =	560	344	7	2	497	362	36	5
35 = 40 =	604	422	21	5	437	338	41	6
40 = 45 =	571	437	31	12	332	220	55	5
45 = 50 =	463	354	35	12	278	177	64	5
50 = 55 =	407	313	38	7	320	175	101	2
55 = 60 =	460	323	74	4	330	146	150	5
60 = 65 =	343	214	82	6	344	133	169	6
65 = 70 =	271	163	83	2	352	77	248	3
70 = 75 =	264	142	91	6	346	53	255	2
75 = 80 =	212	73	118	1	311	24	250	3
80 = 85 =	105	29	70	—	176	10	155	—
85 = 90 =	35	7	26	1	66	—	60	—
90 = 95 =	9	4	5	—	17	—	16	—
95 = 100 =	—	—	—	—	1	—	1	—
nicht nachgewiesen	46	—	—	—	22	—	—	—
Ueberhaupt . .	16 956	3 076	687	60	14 832	2 215	1 618	43

entsprechenden Zahlen der Lebenden fehlt es jetzt an correcten Daten; wird die für 1876 nach Altersklassen fortgeschriebene Bevölkerung auf die Civilstandsklassen vertheilt und auf die mittlere Zahl von 1877 erhöht, so läßt sich annehmen, daß die Verhältnisse sich jetzt folgendermaßen stellen:

Mit Ausnahme der untersten Altersklasse von 20 bis 25 Jahren steht die Sterblichkeit der Ehemänner durchweg unter der der Ledigen; sie beträgt z. B. in der Altersklasse von 30 bis 35 Jahren etwa 9.3 Pm. gegen 16.8 der Ledigen, in der Altersklasse von 40 bis 45 anscheinend 18 Pm., während die der Ledigen 30, die der Wittwer 36 Pm. beträgt. In den folgenden Altersklassen macht sie anscheinend nicht viel über die Hälfte des Sterblichkeits-Verhältnisses der Ledigen aus. Die Sterblichkeit der Wittwer erscheint nur in den Altersklassen 25 bis 30 und 40 bis 45 höher als die der Unverheiratheten, in den Altersklassen 50 bis 65 Jahr steht sie anscheinend ein Viertel unter derselben, jedoch immer noch um ein Drittel und mehr höher als die der Ehemänner. — Beim weiblichen Geschlecht zeigt sich in Ansehung der Sterblichkeit der Eheleute ein sehr abweichendes Verhältniß, indem die Sterblichkeit der Ehefrauen bis zum Alter von 40 Jahren höher ist als die der Ledigen, die Verhältnißzahlen sind anscheinend bei den Ehefrauen in den betreffenden fünf Altersklassen 5.3, 9.0, 9.8, 10.3, 11.9, während sie bei den Ledigen 4.5, 6.1, 6.5, 8.6, 8.6 sind; in den höheren Altersklassen stehen die Ehefrauen durchweg günstiger, jedoch so weit es sich aus den Zahlen beurtheilen läßt, in etwas wechselndem Verhältniß. Die Sterblichkeit der Wittwen ist in den Altersklassen bis 40 Jahr anscheinend höher als die der Jungfrauen und auch als die der Eheleute; in den höheren Altersklassen steht sie meist etwas über der der Eheleute, während das Verhältniß zur Sterblichkeit der Ledigen abwechselnd erscheint. — Vergleicht man die Civilstandsklassen des männlichen und des weiblichen Geschlechts, so haben die Ehefrauen bis 35 Jahr eine höhere Sterblichkeit als die Ehemänner, die erheblichste Differenz zu Gunsten der Ehefrauen tritt in den Altersklassen von 40 bis 50 Jahren hervor, wo sie nur ungefähr fünf Achtel der Sterblichkeit der Ehemänner ausmacht. Bei den Ledigen ist die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts durchweg günstiger, und zwar anscheinend in den Altersklassen 35 bis 60 Jahr nicht einmal halb so hoch wie die der unverheiratheten Männer. Auch diesmal ergeben die verheirathet Gewesenen (Wittwer und Geschiedene) ein günstigeres Verhältniß beim weiblichen Geschlecht, lediglich mit Ausnahme der Altersklasse 30 bis 35; der Vorzug des weiblichen Geschlechts zeigt sich auch diesmal am stärksten in den Altersklassen 40 bis 50 und 55 bis 60 Jahr, wo die Sterblichkeit der Wittwen noch nicht halb so hoch ist, wie die der Wittwer, während in den anstoßenden Altersklassen die Sterblichkeit derselben nur wenig über der Hälfte von der der Wittwer steht.

Nachdem im vorigen Jahrgange die aus den Sterbefällen des Jahres 1876 berechnete Mortalitätstafel nebst dem vierjährigen Durchschnitt aus den bis dahin berechneten Jahrestafeln mitgetheilt worden ist, geben wir diesmal einen entsprechenden Extract aus der Mortalitätstafel, welche aus den Sterbefällen des Jahres 1876 berechnet worden ist, wobei zugleich der Durchschnitt der Tafeln aller fünf bis jetzt bearbeiteten Jahre beigefügt ist. Die umstehende Sterblichkeitstafel schließt sich in der Methode der Berechnung den vier früheren Tafeln an. Sie enthält indeß nach zwei Seiten hin Verbesserungen: Die eine derselben besteht darin, daß die Sterblichkeit der ersten beiden Lebensjahre diesmal für das erste Jahr in die Monats-, für das zweite in die Quartalsabschnitte zerlegt ist (also ebenso wie oben in der kleinen Tabelle der Kindersterblichkeit geschehen); die andere besteht darin, daß diesmal bei Berechnung der zum Vergleiche benutzten Bevölkerungszahlen die Zahl der Ab- und Zugezogenen nicht nur nach den einzelnen Geburtsjahr-Klassen, sondern auch nach den einzelnen Calender-Quartalen des Ab- und Zuzuges unterschieden und rechnungsmäßig berücksichtigt worden ist. Die hier vorliegende Tafel giebt also einerseits durch die Verbindung mit der Kindersterblichkeit mehr, anderseits durch die neue

Art der Behandlung der Ab- und Zugezogenen Correcteres als die früheren Tafeln.

Das Verfahren, welches der Herausgeber des Jahrbuchs bei der Berechnung seiner Sterblichkeitstafeln anwendet, ist im vorigen Jahrgange S. 50 ff. so vollständig dargelegt worden, daß es hier genügen wird, die Hauptgrundsätze zu recapituliren. Das Verfahren besteht darin, daß die Gestorbenen jeder Geburtsjahr-Klasse nach den beiden betheiligten Altersklassen getrennt, mit den Lebenden der betreffenden Geburtsjahr-Klassen verglichen werden, und zwar mit den Lebenden zu Anfang des betreffenden Zeitraums, modificirt nach dem Verhältniß der Ab- und Zuzüge innerhalb des Jahres. Die sich so ergebenden Verhältnißsätze der Sterblichkeit (Col. 3, 4), welche mit dem Promillesatz der Todtgeborenen unter allen Geborenen beginnen (39.67 männlich, 34.84 weiblich), werden zu einer Sterblichkeitstafel (Col. 5) aneinander geknüpft, indem sie jedesmal auf die Zahl der Ueberlebenden dieser Tafel reducirt werden. Hierbei werden in jeder Geburtsjahr-Klasse die vor der Vollendung des betreffenden Altersjahres Gestorbenen getrennt gehalten. Außerdem aber wird auch die Berechnung für jede Geburtsjahr-Klasse besonders ausgeführt. Diese für die Geburtsjahr-Klassen ermittelten Zahlen repräsentiren die von der betreffenden Altersklasse durchlebten Jahre, und es wird durch ihre Summirung die Zahl aller zu durchlebenden Jahre (Col. 6) gewonnen, welche dann dividirt durch die Zahl der Ueberlebenden jedes Altersabschnittes (Col. 5) die Lebenserwartung oder durchschnittliche Lebensdauer (Col. 7) für das betreffende Alter (Col. 8) ergiebt.

Für die vorliegende Tafel ist nun noch nöthig, auf die beiden Punkte einzugehen, in welchen dieselbe gegen die früheren verbessert worden ist; erstens in Betreff der Unterscheidung der Altersmonate im ersten und der Alters-Vierteljahre im zweiten Lebensjahre, auf welche die vorerwähnten Grundsätze nun analog angewandt worden sind. Die Berechnung ist folgende: Die Tafel für das männliche Geschlecht geht aus von 23 849 Geborenen; von diesen waren 946 todtgeboren, also 39.67 Pm. (Col. 4), so daß 22 903 als Lebendgeborene verbleiben, oder 960.33 Pm. in der Mortalitätstafel (Col. 5). Diese letztere Zahl, wegen Mehrabzuges auf 22 901.4 vermindert, wird mit der Zahl der Sterbefälle verglichen, welche unter den in den zwölf Monaten des Jahres 1876 Geborenen innerhalb des Monats der Geburt vorgekommen sind; dies sind 1184 (Col. 5) oder 51.70 Pm. der in Rechnung kommenden Lebenden, so daß sich die Zahl der Ueberlebenden der Mortalitätstafel von 960.33 um den reducirten Procentsatz der 51.70, nämlich um 49.65, mithin auf 910.68 ermäßigt. Diese 1184 Gestorbenen machen indeß nur einen Theil der Gestorbenen des ersten Lebensmonats aus; es sind nämlich außerdem auch von den in den Monaten December 1875 bis incl. November 1876 Geborenen 695 vor Vollendung des ersten Lebensmonats gestorben. Von den in diesen zwölf Monaten Geborenen lebten am Schlusse des Monats ihrer Geburt 19 825 in den elf ersten Monaten des gleichen Jahres Geborene und 1877 im December des Vorjahres Geborene, zusammen 21 702, welche Zahl behufs Vergleichung mit der Zahl der Gestorbenen wegen Mehrabzuges auf 21 701.0 reducirt ist; diese 695 vor Vollendung des ersten Lebensmonats Gestorbenen sind nun 32.03 Pm. (Col. 4) der im Anfang der zwölf Calendermonate Lebenden, so daß also die bezügliche Zahl der Mortalitätstafel 910.68 sich um den hiernach reducirten Procentsatz, nämlich um 29.17, also auf 881.51 (Col. 5) reducirt, welche letztere Zahl die Ueberlebenden der Sterblichkeitstafel im Alter von einem Monat darstellt. Die Zahl 910.68 dagegen repräsentirt die Zahl der Monate, welche alle Geborenen der Mortalitätstafel im ersten Lebensmonate durchlebt haben, und kommt bei Summirung der

zu durchlaufenden Jahre (Col. 6), mit 75 Jahren in Abrechnung. In gleicher Weise wird die Berechnung für die folgenden Monate und bez. für die Quartale des zweiten Lebensjahres fortgesetzt.

Was den andern Punkt betrifft, die Berücksichtigung der Ab- und Zuzüge, so hat dieselbe in der Weise stattgefunden, daß die Bevölkerungszahlen für den Anfang des Jahres und, in Berücksichtigung aller Momente der Bevölkerungsbewegung, für den Jahresschluß berechnet worden sind, dann aber die ersteren Zahlen so modificirt sind, daß sie mit den Sterbefällen, welche vor dem vollendeten Altersjahr in der Geburtsjahr-Klasse vorgekommen sind, vergleichbar erscheinen, und wiederum die Bevölkerungszahlen des Jahresschlusses so, daß sie mit den nach Vollendung des Altersjahres vorgekommenen Sterbefällen jeder Geburtsjahr-Klasse vergleichbar geworden sind. Hierzu war eine Fortschreibung der Bevölkerungszahl erforderlich, welche dadurch möglich geworden ist, daß die von dem Königl. Polizei-Präsidium aufgestellten Listen der Ab- und Zugezogenen die Angabe des Geburtsjahres derselben enthielten. Diese Angabe des Geburtsjahres hat Dank der Thätigkeit der Revier-Polizei-Behörden im Laufe des Jahres 1876 eine vorzügliche Vollständigkeit erlangt; leider fehlten indeß die bez. Daten für den Monat December 1875, so daß sie für diesen, sowie für diejenigen Fälle des Jahres 1876, bei denen das Alter nicht notirt war, interpolirt werden mußten. Auch mußte ein Zuschlag für nicht gemeldete Abzüge (nach dem Maßstabe der Zwischenzeit zwischen den beiden letzten Zählungen, mit 1.91 m. Pm. aller gemeldeten Abzüge zum männlichen, 21.70 Pm. zum weiblichen Geschlecht) gemacht werden. Die so gefundenen Bevölkerungszahlen für jede Geburtsjahr-Klasse zeigt die Tabelle (Col. 1 und 2) für den Jahresanfang und für den Jahresschluß. - Der Antheil der Ab- und Zugezogenen, welcher den Bevölkerungszahlen behufs der Vergleichung mit der Sterblichkeit zuzurechnen war, ist nun so berechnet, daß angenommen ist, daß sich dieselben auf das betreffende Vierteljahr gleichmäßig vertheilt hätten. Es liegt hierin eine Ungenauigkeit, indeß würde jeder die Unterscheidung der Monate nicht nur die Berechnung erheblich erschwert, sondern auch die Rechnung verdreifacht haben; die Formel, welche hierbei angewandt werden ist, läßt sich gleichmäßig auf jeden beliebigen Jahresabschnitt anwenden. Für die vier Quartale ergiebt sie, daß von den [illegible] im ersten Quartal 37.96, von dem des [illegible] des dritten 1.96 des vierten 1.96 zuzurechnen waren; [illegible] mit der Zahl der [illegible] Abgänge [illegible] Vergleichung [illegible] von der [illegible] des zweiten 7/48, [illegible] war außerdem [illegible] Lebensjahre Ge[illegible] Will man die [illegible] Ende [illegible] der Bevölkerung [illegible] der im Februar, [illegible] vom [illegible] 1.9864 vom [illegible] September, 19.9864 [illegible] December [illegible] (bez. [illegible] Jahres[illegible] Februar [illegible] ab[illegible]

Gegenüber der im vorigen Jahrgange mitgetheilten Sterblichkeitstafel und bez. den Durchschnitten aus den Tafeln der vier bearbeiteten Jahrgänge erscheint die nachstehende Tafel erheblich günstiger, wie dies auch der Verschiedenheit der Mortalitätsziffern entspricht, welche letztere sich für die vier früheren Jahre auf 33.8, 34.7, 33.4, 34.9 Pm. stellten, für das Jahr 1876 dagegen auf 31.6 Pm. (34.4 beim männlichen, 29.0 beim weiblichen Geschlecht). Diese günstigere Ziffer ist, wie schon oben gesagt, für 1877 fast die gleiche geblieben, 31.58 Pm. (34.02 beim männlichen, 29.08 beim weiblichen Geschlecht). Man wird daher auch weiter annehmen können, daß die diesmalige Mortalitätstafel sich zugleich dem Durchschnitt der beiden letzten Jahre nähert. Nach den einzelnen Altersjahren verglichen, zeigt sich durchweg (etwa mit Ausnahme der höchsten Altersjahre beim männlichen Geschlecht), daß die Ziffern der Ueberlebenden höher sind sowohl als der vierjährige Durchschnitt, wie auch als die Tafel für 1875 insbesondere. In den Altersklassen von 17 bis 56 Jahren beim männlichen, von 17 bis 70 Jahren beim weiblichen Geschlecht ist die Differenz gegen den vierjährigen Durchschnitt mehr als vier Procent aller Lebenden der Tafel. Hiernach stellte sich auch die Lebenserwartung in der neuen Tafel bedeutend günstiger; die Differenz beträgt beim männlichen Geschlecht im Alter — 0 (vor der Geburt) und im Alter von 1 Jahr drei Jahre acht Monate, im Alter von 3 Jahren noch drei Lebensjahre, im Alter von 6 Jahren zwei und ein halbes, im Alter von 15 Jahren zwei Jahre, im Alter von 24 anderthalb, von 42 ein Jahr, von 53 Jahren ein halbes Jahr; über 69 Jahre erscheint die Lebenserwartung in der neuen Tafel etwas geringer. Beim weiblichen Geschlecht beträgt die Differenz im Alter — 0 und + 0 (vor und nach der Geburt) vier Jahre und fünf Monate, im Alter von 2 Jahren noch vier Lebensjahre, im Alter von 4 Jahren drei und ein halbes, von 19 Jahren drei, von 24 Jahren zwei und ein halbes, von 30 Jahren zwei, von 38 Jahren anderthalb, von 48 Jahren ein Lebensjahr, von 61 Jahren ein halbes Jahr, von 78 Jahren an erscheint die Lebenserwartung nach der neuen Tafel etwas niedriger.

Wenn die Sterblichkeitstafel für 1876 den heutigen Stand der Sterblichkeit in Berlin darstellt — denn auch das Jahr 1878 scheint sich den beiden Vorjahren in ihren etwas vortheilhafteren, aber noch keineswegs befriedigenden Ziffern anzuschließen — so kann man dagegen den Durchschnitt aus allen fünf Tafeln, wie derselbe nachstehend in Col. 9 und 10 beigegeben ist, als den Sterblichkeitsverhältnissen der letzten zehnjährigen Periode entsprechend betrachten, da der Durchschnitt der fünf Mortalitätsziffern dem zehnjährigen Durchschnitt von 1868 bis 1877 annähernd entspricht. Wir geben daher ähnlich wie im vorigen Jahrgange die Hauptresultate der aus den fünf Jahren abgeleiteten Tafeln. In dieser Beziehung ergiebt Col. 9, daß nach den Erfahrungen der fünf Jahre von 1000 in Berlin geborenen Knaben 624 die Aussicht haben ein Jahr, 491 fünf Jahr, 459 zehn Jahr, 434 zwanzig Jahr, 341 vierzig, 190 sechzig, 29 achtzig Jahr alt zu werden u. s. w. Die entsprechenden Zahlen für das weibliche Geschlecht sind für die angegebenen sieben Altersmomente 665, 530, 497, 471, 379, 267, 65 von 1000; so viel günstiger sind in Berlin die Lebensdauer-Verhältnisse des weiblichen Geschlechts. Es ergeben ferner die Differenzen der Zahlen in Col. 8, daß beispielsweise im günstigsten Lebensalter, nämlich in der Periode von 12 bis 16 Jahren, auf 1000 Lebende nur etwa 4.9 Knaben und 4.7 Mädchen starben; im Alter von 25 Jahren beträgt dieses Verhältniß (der sogenannte Mortalitäts-Coefficient) 9.5 Pm. beim männlichen, 9.4 beim weiblichen Geschlecht. Dagegen starben von den Lebenden im Alter um 40 Jahr beim männlichen Geschlecht 21.1, beim weiblichen nur 13.7 Pm., um 50 Jahr beim männlichen 28.2, beim weiblichen 16.9 Pm., um

Sterblichkeitstafel des männlichen Geschlechts, entwickelt aus den

0 Geburtsjahr (Calenderjahr bezw. Anfangs-Monat)	1 Fortgeschriebene Bevölkerungszahl für den Anfang des Jahres 1876	2 Fortgeschriebene Bevölkerungszahl für den Anfang des Jahres 1877	3 Die Gestorbenen sind Promille der Bevölkerungszahl die vor vollendetem Altersjahr (Mon.) Gestorbenen	4 Die Gestorbenen sind Promille der Bevölkerungszahl die nach vollendetem Altersjahr (Mon.) Gestorbenen	5 Sterblichkeitstafel nach Altersjahren (bezw. Monat)	6 Summe der durchlebten Jahre (vom Alter Col. 8 ab)	7 Durchschnittliche Lebensdauer (im Alter Col. 8)	8 Alter in vollen Jahren	9 Durchschnitt der Tafeln der Jahre 1865, 1868, 1872, 1875 und 1876: Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	10 Durchschnittliche Lebensdauer
					1 000.00	—	28.06	—0	1 000.00	25.16
1876	—	18 063	39.67	51.70	960.33	28 059.50	29.23	+0	952.37	26.42
XII. 1875/6	1 877	—	32.08	18.66	881.51	27 983.61	31.75	1/12	—	—
XI. 1875,6	3 435	—	22.06	19.41	845.98	27 911.52	32.99	2/12	—	—
X. 1875,6	5 151	17 496	19.78	18.35	813.15	27 842.39	34.12	1/4	—	—
IX. 1875,6	6 705	—	17.78	17.24	784.04	27 775.87	35.43	4/12	—	—
VIII. 1875,6	8 167	—	16.66	15.63	757.70	27 711.66	36.58	5/12	—	—
VII. 1875,6	9 487	15 097	13.26	14.08	735.97	27 649.50	37.56	1/2	—	—
VI. 1875,6	10 652	—	12.33	10.14	716.66	27 589.63	38.50	7/12	—	—
V. 1875,6	11 819	—	10.42	11.60	702.00	27 529.91	39.21	8/12	—	—
IV. 1875,6	12 893	14 161	12.05	11.02	685.50	27 472.09	40.07	9/12	—	—
III. 1875,6	13 998	—	9.17	8.78	671.73	27 415.59	40.79	10/12	—	—
II. 1875,6	15 016	—	9.39	7.93	659.58	27 360.10	41.48	11/12	—	—
1875	16 100	13 064	6.69	19.13	649.97	27 305.57	42.01	1	624.63	39.05
X. 1874,5	14 463	—	21.71	13.28	623.70	27 146.18	43.52	1 1/4	—	—
VII. 1874,5	13 285	—	14.32	10.16	606.64	26 992.32	44.49	1 1/2	—	—
IV. 1874/5	12 298	—	10.62	7.55	594.11	26 842.20	45.18	1 3/4	—	—
1874	11 584	10 941	8.04	23.46	584.89	26 694.79	45.64	2	553.76	43.07
1873	10 254	9 991	22.98	16.15	558.04	26 123.62	46.81	3	524.59	44.44
1872	9 992	9 863	14.78	13.29	540.92	25 574.59	47.28	4	505.00	45.15
1871	7 387	7 286	13.26	8.48	526.65	25 040.86	47.55	5	490.77	45.24
1870	8 248	8 246	9.32	6.79	517.31	24 518.68	47.38	6	480.94	45.36
1869	8 231	8 276	6.06	5.57	510.69	24 004.88	47.00	7	473.19	45.10
1868	7 731	7 797	4.65	4.12	505.49	23 497.08	46.49	8	467.29	44.66
1867	7 110	7 182	4.21	2.94	501.29	22 993.70	45.87	9	462.71	44.10
1866	7 777	7 860	3.34	1.79	498.15	22 493.80	45.15	10	459.37	43.42
1865	6 845	6 947	1.60	1.45	496.46	21 996.54	44.31	11	457.14	42.63
1864	6 932	7 055	2.30	2.00	494.60	21 500.80	43.47	12	454.88	41.84
1863	6 750	6 843	2.37	1.62	492.44	21 007.19	42.66	13	452.90	41.02
1862	6 525	7 117	1.06	1.01	491.12	20 515.55	41.77	14	451.37	40.16
1861	6 929	7 429	1.00	1.79	490.13	20 024.83	40.86	15	449.71	39.30
1860	7 770	8 232	1.91	2.59	488.32	19 535.68	40.00	16	447.47	38.50
1859	8 325	8 869	2.26	2.29	485.96	19 048.62	39.20	17	444.54	37.75
1858	8 817	9 542	3.24	2.79	483.28	18 563.77	38.41	18	441.14	37.08
1857	10 170	10 645	3.50	2.66	480.24	18 081.84	37.65	19	437.54	36.33
1856	11 042	10 511	3.19	4.11	477.43	17 602.88	36.87	20	433.96	35.63
1855	13 744	13 002	3.38	4.47	473.85	17 127.42	36.15	21	430.24	34.93
1854	15 777	14 862	4.24	3.62	469.73	16 655.69	35.46	22	426.63	34.22
1853	15 031	15 026	3.89	3.68	466.21	16 187.66	34.72	23	422.90	33.52
1852	13 914	14 363	3.82	4.78	462.72	15 723.17	33.98	24	419.12	32.82
1851	13 483	13 407	3.78	4.02	458.78	15 262.66	33.27	25	415.90	32.13
1850	13 667	13 358	5.79	4.75	454.80	14 805.71	32.59	26	411.25	31.43
1849	13 114	12 750	3.98	3.79	450.34	14 353.57	31.87	27	407.39	30.72
1848	11 665	11 337	5.33	3.58	446.24	13 904.94	31.16	28	403.37	30.02
1847	10 745	10 485	3.92	5.39	442.90	13 460.30	30.40	29	398.65	29.36
1846	10 885	10 673	4.59	5.56	438.49	13 009.72	29.70	30	394.66	28.65
1845	11 154	11 047	5.19	5.12	433.79	12 583.74	29.01	31	390.43	27.96
1844	10 046	9 955	4.87	4.99	429.47	12 152.17	28.30	32	385.89	27.28
1843	9 365	9 227	5.84	7.95	425.05	11 724.84	27.59	33	380.97	26.63
1842	9 409	9 327	6.47	5.28	418.94	11 303.17	26.98	34	375.78	25.99
1841	8 488	8 269	5.79	6.34	414.34	10 886.42	26.28	35	370.55	25.35
1840	8 501	8 361	8.57	6.04	408.18	10 474.71	25.66	36	365.23	24.71
1839	7 925	7 780	7.81	6.73	402.54	10 069.00	25.01	37	359.76	24.06

Sterbefällen des Jahres 1876, nebst fünfjährigem Durchschnitt.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Geburtsjahr Calenderjahr bezw. Anfangs-Monat)	Fortgeschriebene Bevölkerungszahl für den Anfang des Jahres		Die Gestorbenen sind Promille der Bevölkerungszahl		Sterblichkeitstafel nach Altersjahren (bezw. Monat)	Summe der durchlebten Jahre (vom Alter Col. 8 ab)	Durchschnittliche Lebensdauer (im Alter Col. 8)	Alter in vollen Jahren	Durchschnitt der Tafeln der Jahre 1865, 1868, 1872, 1875 und 1876	
	1876	1877	die vor vollendetem Altersjahr (Mon.) Gestorbenen	die nach					Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	Durchschnittliche Lebensdauer
1838	7 317	7 221	7.56	6.18	396.81	9 669.17	24.36	38	353.73	23.44
1837	6 920	6 811	9.53	6.99	390.60	9 274.81	23.74	39	347.70	22.88
1836	6 799	6 590	8.24	6.57	384.67	8 886.94	23.10	40	341.45	22.29
1835	6 398	6 215	8.62	9.05	378.85	8 504.80	22.45	41	335.24	21.69
1834	5 958	5 820	10.24	8.16	371.58	8 129.38	21.87	42	328.96	21.09
1833	5 237	5 169	9.52	9.97	365.04	7 760.83	21.26	43	322.30	20.52
1832	4 838	4 768	10.52	10.38	357.60	7 399.43	20.69	44	315 53	19.95
1831	4 407	4 293	12.69	10.77	349.40	7 045.54	20.16	45	309.27	19.34
1830	4 707	4 613	10.82	9.63	341.90	6 699.90	19.60	46	301.56	18.85
1829	4 136	4 072	11.34	9.24	334.77	6 361.29	19.00	47	294.22	18.28
1828	4 057	4 026	10.58	8.67	328.17	6 029.61	18.37	48	287.03	17.73
1827	3 784	3 704	13.98	9.60	320.79	5 704.08	17.78	49	279.55	17.19
1826	3 711	3 640	15.31	11.70	312.85	5 386.57	17.22	50	271.78	16.67
1825	3 582	3 498	12.54	9.58	305.31	5 077.38	16.63	51	264.16	16.10
1824	3 470	3 358	13.82	13.71	298.21	4 774.99	16.01	52	257.06	15.57
1823	3 114	3 046	13.78	12.94	290.07	4 480.87	15.44	53	249.37	15.03
1822	3 086	3 002	14.23	17.33	282.25	4 194.55	14.86	54	241.24	14.53
1821	2 866	2 797	15.68	16.92	273.01	3 917.09	14.35	55	232.82	14.04
1820	2 908	2 800	13.42	20.33	264.79	3 648.80	13.74	56	224.64	13.52
1819	2 609	2 537	21.41	16.73	253.86	3 389.39	13.35	57	215.87	13.05
1818	2 275	2 194	20.19	17.44	244.57	3 139.78	12.84	58	207.18	12.55
1817	2 120	2 010	22.69	17.08	234.85	2 899.48	12.35	59	198.58	12.10
1816	1 888	1 839	17.43	19.74	226.82	2 668.64	11.77	60	190.19	11.59
1815	1 918	1 817	21.90	25.66	217.47	2 446.30	11.25	61	182.01	11.11
1814	1 395	1 322	27.26	23 57	206.11	2 234.41	10.84	62	172.86	10.67
1813	1 352	1 280	23.65	29.52	196.49	2 033.16	10.35	63	163.53	10.20
1812	1 329	1 236	24.17	27.40	186.08	1 842.47	9.90	64	154.67	9.81
1811	1 185	1 104	35.51	26.46	174.55	1 661.49	9.52	65	145.52	9.40
1810	1 082	1 014	28.66	34.29	165.06	1 491.56	9.04	66	136.69	8.91
1809	840	785	32.95	29.67	154.15	1 332.16	8.64	67	127.59	8.58
1808	815	745	57.61	26.10	140.96	1 182.58	8.39	68	117.15	8.29
1807	726	666	46.79	30.44	130.86	1 045.30	7.99	69	107.52	7.99
1806	610	552	40.96	53.05	121.68	918.42	7.56	70	99.75	7.57
1805	589	537	35.69	59 89	111.12	803.19	7.23	71	91.71	7.18
1804	627	587	33.49	49.11	100.97	698.72	6.92	72	83.82	6.82
1803	556	511	55.70	39.67	90.66	602.71	6.65	73	75.66	6.51
1802	522	478	47.92	55.90	82.89	515.65	6.22	74	68.82	6.10
1801	483	442	45.62	41.28	74.82	437.23	5.84	75	61.38	5.79
1800	395	345	68.58	52.08	66.83	365.48	5.32	76	54 18	5.49
1799	302	268	43.16	76.34	60.62	302.13	4.99	77	47.87	5.14
1798	237	211	75.61	53.86	51.76	246.14	4.76	78	40.70	4.96
1797	231	206	47.57	68.06	46.64	197.17	4.23	79	34 58	4.73
1796	177	151	84.18	48.93	39.81	153.70	3.86	80	29.08	4.57
1795	180	101	137.4	88.7	32.66	115 84	3.54	81	24.14	4.39
1794	100	79	89.8	160.8	27.09	86.08	3.18	82	19.96	4.21
1793	98	80	81.6	121.9	20.87	63.35	3.04	83	16.32	4.33
1792	82	67	61.0	130.4	17.20	45.03	2.62	84	13.36	3.85
1791	46	36	132.2	77.1	12.98	30.07	2.31	85	10.41	3.81
1790	37	21	195.0	250.9	9.64	18.09	1.88	86	7.94	3.82
1789	18	11	282.5	168.1	5.18	10.87	—	87	5.59	—
1788	7	4	131.6	411.0	3.74	6.56	—	88	4.33	—
1787	6	3	0.0	491.8	2.20	4.36	—	89	3.25	—
1786	10	} 21	99.0	160.6	1.01	3.24	—	90	2.25	—
früher	16		119.8		—	—	—	—	—	—

Sterblichkeitstafel des weiblichen Geschlechts, entwickelt aus den

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Geburtsjahr (Calenderjahr bezw. Anfangs-Monat)	Fortgeschriebene Bevölkerungszahl für den Anfang des Jahres		Die Gestorbenen sind Promille der Bevölkerungszahl die vor die nach vollendetem Altersjahr (Mon.) Gestorbenen		Sterblichkeitstafel nach Altersjahren (bezw. Monat)	Summe der durchlebten Jahre vom Alter Col. 8 ab	Durchschnittliche Lebensdauer (im Alter Col. 8)	Alter in vollen Jahren	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	Durchschnittliche Lebens dauer
	1876	1877							Durchschnitt der Tafeln der Jahre 1865, 1868, 1872, 1875 und 187[illegible]	
					1 000.00	—	32.86	−0	1 000.00	29.3[illegible]
1876	—	17 632	34 84	42.01	965.16	32 860.84	34.04	+0	962.30	30.37
XII. 1875/6	1 752	—	24.21	18.24	902.23	32 783.79	36.34	1/12	—	—
XI. 1875/6	3 303	—	17.82	17.73	869.99	32 709.96	37.60	2/12	—	—
X. 1875/6	4 860	16 416	14.57	17 86	842.12	32 638 77	38.76	1/4	—	—
IX. 1875/6	6 365	—	14.59	14.36	815.01	32 569.85	39.96	4/12	—	—
VIII. 1875/6	7 766	—	12.89	12.43	792.96	32 502.91	40.91	5/12	—	—
VII. 1875/6	9 106	15 211	11.91	11.52	773.78	32 437.65	41 92	1/2	—	—
VI. 1875/6	10 244	—	10.68	9.99	756.70	32 373.91	42.78	7/12	—	—
V. 1875/6	11 399	—	8.57	9.39	742.72	32 311.48	43 50	8/12	—	—
IV. 1875/6	12 469	14 320	9.65	9.35	728.65	32 250.17	44.26	3/4	—	—
III. 1875/6	13 547	—	8 02	8.35	716.05	32 190.02	44.95	10/12	—	—
II. 1875/6	14 613	—	8.84	7.87	703.79	32 130.85	45.65	11/12	—	—
1875	15 744	13 154	7.88	19.85	692.75	32 072.66	46.30	1	664.98	42.81
X. 1874/5	14 245	—	15.65	13.28	668.37	31 902.91	47.73	1 1/4	—	—
VII. 1874/5	13 050	—	11.68	11.24	651.79	31 738 04	48 69	1 1/2	—	—
IV. 1874/5	12 398	—	10 60	9.51	637.63	31 576.92	49.52	1 3/4	—	—
1874	11 859	11 199	6.37	23.30	627.55	31 419 03	50.07	2	595.44	46 76
1873	10 523	10 216	22.69	16.06	599.03	30 806.10	51.42	3	564.06	48.34
1872	10 104	9 956	14.24	12.78	581.02	30 216.69	52 01	4	544.56	49.05
1871	7 391	7 375	10.80	11.21	567.40	29 643.10	52.24	5	529.66	49.42
1870	8 301	8 251	9.39	7.50	555.77	29 082.06	52.33	6	518.80	49.45
1869	8 315	8 335	6.96	6.24	547.76	28 530.46	52.09	7	510.98	49.20
1868	7 708	7 757	4.92	4.14	541.66	27 986.12	51.67	8	504.47	48.83
1867	7 364	7 396	2.98	3.38	537.81	27 446.70	51.03	9	500.14	48.24
1866	8 025	8 076	2.12	1.86	534.85	26 910.71	50.31	10	496.86	47.56
1865	7 083	7 129	2.82	2.39	532.35	26 376 85	49.54	11	494.43	46.79
1864	7 069	7 138	1 41	2.11	530.33	25 845.77	48.74	12	492.31	45.99
1863	6 931	7 031	1.44	2.14	528.45	25 316.56	47.91	13	490.15	45.19
1862	6 730	7 288	1.62	1.98	526.47	24 789.24	47.09	14	488.10	44.38
1861	6 957	7 742	1.84	1.08	524.46	24 263.81	46.26	15	485.60	43.60
1860	7 934	8 908	1.61	1.18	523.05	23 739.92	45.39	16	483.15	42.83
1859	8 746	9 868	2.36	2.76	521.20	23 217.49	44.55	17	480.22	42.08
1858	9 341	10 593	2.81	2.57	518.56	22 697.73	43.77	18	477.04	41.36
1857	9 955	10 963	2.67	2.45	515.85	22 180.50	43.00	19	473.82	40.64
1856	10 792	11 702	2 01	2.63	513.56	21 665.91	42.19	20	470 61	39.91
1855	11 205	11 861	2.65	2.58	510.85	21 153.70	41.41	21	467.22	39.20
1854	12 776	13 221	2.48	2.38	508.27	20 644.17	40.62	22	463.59	38 51
1853	12 638	13 126	3.98	2.33	505.07	20 137.11	39.87	23	459.77	37.82
1852	13 635	13 987	2.63	3.62	502 56	19 633.22	39 07	24	455.77	37.14
1851	11 653	11 789	3.34	4.88	499.07	19 132.48	38.34	25	451.81	36.47
1850	12 691	12 764	3.46	2.83	494.91	18 635.85	37.66	26	447.29	35.83
1849	12 280	12 286	4.64	3 19	491.22	18 142.34	36.93	27	442 94	35.18
1848	11 592	11 601	3.45	3.63	487.96	17 652.69	36.17	28	438.75	34.51
1847	10 188	10 172	4.41	5.02	484.05	17 166 50	35.46	29	434.34	33.85
1846	10 026	10 030	5.78	4.70	478.84	16 684.88	34.84	30	429.31	33.26
1845	10 799	10 846	4.35	3.33	474.52	16 208.29	34.16	31	424.22	32.64
1844	9 469	9 476	4.32	4.12	470.90	15 735.35	33.42	32	419.19	32.02
1843	8 856	8 813	5 20	4.77	466.52	15 266.39	32.72	33	414.32	31.39
1842	9 347	9 333	4.92	5.25	462.01	14 802.10	32.04	34	409.75	30.74
1841	7 010	6 926	5.90	5.74	456 83	14 342.52	31.40	35	404.70	30.11
1840	7 987	8 001	7.00	4.25	451.08	13 888.31	30.79	36	399.55	29.49
1839	7 485	7 492	5.47	4.55	446.65	13 439.20	30.09	37	394.55	28.86

Sterbefällen des Jahres 1876, nebst fünfjährigem Durchschnitt.

0 Geburtsjahr Calenderjahr bezw. Anfangs-Monat)	1 Fortgeschriebene Bevölkerungszahl für den Anfang des Jahres 1876	2 1877	3 Die Gestorbenen sind Promille der Bevölkerungszahl die vor vollendetem Altersjahr (Mon.) Gestorbenen	4 die nach	5 Sterblichkeitstafel nach Altersjahren (bezw. Monat)	6 Summe der durchlebten Jahre (vom Alter Col. 8 ab)	7 Durchschnittliche Lebensdauer (im Alter Col. 8)	8 Alter in vollen Jahren	9 Durchschnitt der Tafeln der Jahre 1865, 1868, 1872, 1875 und 1876 Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	10 Durchschnittliche Lebensdauer
1838	7 059		5.66		442.10	12 994.58	29.39	38	389.46	28.28
1837	6 510	7 051	6.45	6.10	436.57	12 555.18	28.76	39	384.21	27.61
1836	6 678	6 447	6.12	5.26	431.61	12 120.91	28.08	40	379.01	26.98
1835	6 007	6 691	8.32	4.47	426.11	11 691.23	27.44	41	373.80	26.35
1834	5 706	5 955	6.14	4.72	421.50	11 267.03	26.73	42	368.74	25.71
1833	4 916	5 637	7.52	6.89	415.45	10 848.43	26.11	43	363.35	25.08
1832	4 907	4 906	6.51	5.91	410.30	10 435.44	25.43	44	358.11	24.44
1831	3 966	4 904	6.55	5.30	405.46	10 027.31	24.73	45	352.84	23.80
1830	4 669	3 952	5.57	5.55	400.96	9 624.00	24.00	46	347.87	23.13
1829	4 167	4 657	7.43	4.30	396.27	9 224.76	23.28	47	342.88	22.46
1828	4 252	4 159	4.69	6.25	391.94	8 830.97	22.54	48	338.18	21.77
1827	4 083	4 260	6.86	4.92	387.33	8 440.96	21.79	49	333.29	21.08
1826	3 957	4 043	7.32	6.17	382.12	8 056.02	21.08	50	327.85	20.42
1825	3 854	3 948	8.57	6.08	376.55	7 676.22	20.39	51	322.19	19.77
1824	3 752	3 810	9.58	7.85	370.01	7 302.63	19.74	52	316.62	19.11
1823	3 497	3 734	9.45	7.48	363.77	6 935.39	19.07	53	311.05	18.44
1822	3 647	3 433	9.31	7.83	357.56	6 574.47	18.39	54	305.40	17.77
1821	3 147	3 616	9.19	6.05	352.13	6 219.07	17.66	55	299.78	17.10
1820	3 308	3 113	8.75	10.50	345.38	5 870.64	17.00	56	293.78	16.48
1819	2 945	3 286	7.12	10.00	339.50	5 528.71	16.28	57	287.62	15.78
1818	2 778	2 925	12.22	11.22	331.59	5 193.02	15.66	58	280.81	15.14
1817	2 547	2 758	13.34	11.58	323.38	4 865.27	15.05	59	273.82	14.52
1816	2 329	2 505	11.14	12.28	315.85	4 545.86	14.39	60	266.57	13.90
1815	2 490	2 308	10.81	12.47	308.54	4 233.95	13.72	61	258.57	13.32
1814	1 895	2 486	12.64	11.62	301.10	3 929.05	13.05	62	250.34	12.74
1813	1 967	1 868	16.74	19.56	290.27	3 633.84	12.52	63	241.57	12.16
1812	1 918	1 942	18.78	15.35	280.44	3 348.03	11.94	64	232.65	11.63
1811	1 901	1 870	15.71	16.43	271.50	3 072.20	11.32	65	223.88	11.07
1810	1 788	1 886	24.61	17.84	260.10	2 805.54	10.79	66	214.27	10.54
1809	1 326	1 726	17.34	22.81	249.77	2 551.37	10.21	67	204.26	10.03
1808	1 340	1 285	31.29	19.14	237.32	2 306.38	9.72	68	194.28	9.52
1807	1 121	1 279	24.06	23.76	226.11	2 074.70	9.18	69	183.73	9.04
1806	1 169	1 086	31.56	20.87	214.40	1 853.31	8.64	70	173.06	8.57
1805	1 118	1 123	35.61	27.08	201.16	1 644.72	8.18	71	161.51	8.14
1804	1 068	1 073	39.34	29.17	187.61	1 449.43	7.73	72	150.78	7.67
1803	987	995	48.65	31.22	172.91	1 267.68	7.33	73	139.52	7.25
1802	943	912	36.10	38.37	160.28	1 101.40	6.87	74	128.34	6.82
1801	859	881	34.94	43.03	148.02	948.02	6.40	75	117.95	6.40
1800	874	806	50.40	44.70	134.27	806.62	6.01	76	106.88	6.01
1799	481	798	66.65	47.09	119.42	678.67	5.68	77	95.23	5.68
1798	416	430	69.96	35.87	107.08	563.53	5.26	78	85.18	5.29
1797	450	359	53.43	72.05	94.05	464.17	4.94	79	74.71	4.96
1796	370	412	97.04	37.64	81.73	373.66	4.57	80	64.78	4.62
1795	230	323	82.39	62.06	70.34	297.00	4.22	81	55.54	4.32
1794	215	209	78.59	56.66	61.15	230.64	3.77	82	47.25	3.99
1793	167	187	112.6	83.87	49.71	174.62	3.51	83	39.03	3.71
1792	146	128	135.6	135.8	37.13	131.66	3.55	84	30.77	3.57
1791	100	117	99.8	100.0	30.08	98.24	3.26	85	24.47	3.38
1790	113	79	123.0	132.2	22.89	72.14	3.15	86	19.35	3.17
1789	57	97	191.0	59.1	17.43	50.60	—	87	14.77	—
1788	35	37	113.6	209.6	12.21	36.82	—	88	10.69	—
1787	28	24	177.9	224.4	7.78	27.35	—	89	7.53	—
1786	28	20	142.4	129.9	5.81	20.58	—	90	5.47	—
früher	66	72	180.7	101.3						

60 Jahr beim männlichen 43.5, beim weiblichen 28.6 Pm., um 70 Jahr beim männlichen 84.3, beim weiblichen Geschlecht 64.2 Pm. u. s. f. — Nach Col. 10 stellt sich die durchschnittliche Lebensdauer des männlichen Kindes auf 25.16, des weiblichen auf 29.33; ist es aber lebend zur Welt gekommen, so ist die Lebenserwartung des Knaben 26.42, des Mädchens 30.37. Die Lebenserwartung steigt im Laufe des ersten Lebensjahres sehr bedeutend (bis auf 39.05 bez. 42.81 Jahr) und steigt überhaupt bis zum Alter von 6 Jahren, wo sie 45.36 beim männlichen und 49.45 beim weiblichen Geschlecht beträgt. Wie schnell diese Steigerung gerade im Anfange des ersten Jahres, insbesondere im ersten Monat stattfindet, geht aus den Zahlen in Col. 7 für die Lebenserwartung nach Altersmonaten hervor. Von da nimmt sie allmählich ab, so daß sie mit 20 Jahren bei Männern 35.63, bei Frauen 39.91 Jahr, mit 40 Jahren bei Männern 22.29, bei Frauen 26.98 Jahr, mit 60 Jahren bei Männern 11.59, bei Frauen 13.90 Jahr u. s. w. beträgt.*)

Die Verschiedenheiten, welche hinsichtlich der Sterblichkeitschancen zwischen den einzelnen Stadttheilen stattfinden, würden sich in ähnlicher Weise ermitteln lassen, wenn die Umzüge genügend bekannt wären. Für das erste Lebensjahr ließe sich von dem Einfluß derselben absehen, und eine Probe, welche für das erste Lebensjahr nach Monaten gemacht worden ist, hat ergeben, daß die Differenz der Sterblichkeit eines der nachtheiligsten Stadttheile, nämlich der jenseitigen Luisenstadt, gegen die durchschnittliche Sterblichkeit der ganzen Stadt sich beim männlichen Geschlecht auf 52 Pm. belief, indem dort die Zahl der Ueberlebenden im Alter von 1 Jahr sich nur auf 598 Pm. stellte. Die Differenzen gegen das allgemeine Verhältniß der Sterblichkeit vertheilen sich mit Ausnahme des zweiten und zwölften Monats, wo dieselben nur gering sind, ziemlich gleichmäßig auf die verschiedenen Altersmonate des ersten Lebensjahres.

Da die Jahres-Publicationen über die Sterblichkeit nach Todesursachen noch nicht stattgefunden haben, vielmehr dieses bedeutende an die früheren Auszählungen, welche gelegentlich der Vorarbeiten zur Canalisation stattfanden, anschließende Material noch der Publication harrt, so scheint es nothwendig, hier die Data etwas weiter zu erstrecken, als in den früheren Jahrgängen geschehen. Wir geben daher nachstehend aus den umfangreichen Tabellen, welche 43 Altersklassen jedes Geschlechts berücksichtigen (bei den ersten 16 mit Unterscheidung der unehelichen Geburt), einen Auszug, welcher 12 Hauptaltersklassen bei sämmtlichen 155 Todesursachen unterscheidet. In der Besprechung dürfen wir uns auf die Fortsetzung desjenigen beschränken, was im vorigen Jahrgang behandelt worden ist. Vorläufig ist zu bemerken, daß auch für das Jahr 1877 die Differenzen, welche für das Vorjahr zwischen den Auszählungen des Königlichen Bureaus und des statistischen Bureaus der Stadt hervortraten, sich in ähnlicher

*) Die während des Druckes in den Veröffentlichungen des Königl statistischen Bureaus erschienene Sterblichkeitstafel vom Preußischen Staat für die Jahre 1867, 1868 und 1872, welche vom Freiherrn von Fircks, im Anschlusse an die diesseits befolgte Methode berechnet worden ist, ergiebt etwas stärkere Abweichungen der Sterblichkeit im Preußischen Staate von der in Berlin, als die vom Herausgeber für 1865 berechnete Sterblichkeitstafel des Preußischen Staates ergeben hatte. Zieht man zwischen der letzteren und der jetzt berechneten den Durchschnitt, so daß die Zahlen für 1865 nur mit einem Viertel berücksichtigt werden, und vergleicht hiermit die für Berlin gefundenen Durchschnitte der Lebenserwartung nach den Tafeln der Jahre 1865, 1868 und 1872, so erscheint die Lebenserwartung in Berlin geringer als im ganzen Staate: vor der Geburt um 6.3 beim männl. bez. 6.6 J. beim weibl. G., nach der Geburt um 8.5 bez. 7.9 Jahre, mit 5 Jahren um 6.1 bez. 4.9, mit 10 Jahren um 5.9 bez. 2.6, mit 20 Jahren um 4.1 bez. 2.7, mit 30 um 3.6 bez. 1.3 Jahren, mit 40 um 2.5, dagegen bei Frauen höher um 0.1 Jahr, mit 50 bei Männern — 1.1, bei Frauen höher 1.3 Jahr, mit 60 bei Männern bez. Frauen + 0.1 bez. + 1.4, mit 70 Jahren + 0.9 bez. + 1.7 Jahre.

Weise wiederholt haben, — eine Folge der wenig zuverlässigen Angaben, welche auf den standesamtlichen Karten, die allein vom Königlichen Bureau benutzt sind, in Ansehung der Todesursache gemacht werden. Für 1878 wird dagegen diese Differenz beseitigt sein, da von Seiten des Königlichen Bureaus künftig gleichfalls die ärztlichen Angaben über die Todesursache benutzt werden sollen, in Folge dessen auch die bezügliche Zusammenstellung für das Königliche Bureau von Seiten des statistischen Bureaus der Stadt übernommen worden ist.

Todesursachen 1877	0—1 Jahr	1—2 Jahr	2—5 Jahr	5—10 Jahr	10—20 Jahr	20—30 Jahr	30—40 Jahr	40—50 Jahr	50—60 Jahr	60—70 Jahr	70—80 Jahr	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Infectionskrankh.															
...fern	57	67	41	4	2	—	—	—	1	—	—	—	172	91	81
...arlach	38	99	431	287	47	10	4	2	—	—	—	—	918	469	449
...ken	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
...e	29	—	—	—	2	6	—	7	9	5	7	—	65	33	32
...phtherie	69	159	414	218	35	7	4	1	1	3	—	—	911	470	441
...rvergiftung	7	2	5	1	8	14	20	5	1	5	1	1	70	29	41
...bettfieber	—	—	—	—	8	114	65	8	1	—	—	—	196	—	196
...dunkel	1	1	—	—	1	1	1	3	1	3	1	—	13	9	4
...rvenfieber	8	13	67	44	116	169	91	44	32	21	5	2	612	296	316
...hr	117	45	22	18	7	6	7	11	11	13	7	—	266	129	137
...d. Genickstarre	1	3	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	10	5	5
...ltes Fieber	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	5	1	4
...ut. Gelenkrheum.	1	—	—	2	4	8	14	7	4	—	—	—	40	25	15
...philis	67	3	1	—	1	1	—	2	1	1	—	—	77	41	36
...ast. Inf.-Krankh.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—
Zoonosen.															
...ilzbrand	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Vergiftungen.															
...neral-Gifte	—	1	1	—	12	23	10	6	4	—	1	—	58	34	24
...ftige Gase	—	—	2	—	4	13	7	2	4	2	—	—	34	18	16
...kholvergiftung	—	—	—	—	—	7	12	9	5	6	1	—	40	40	—
Parasiten.															
...rmkht. (excl. Trich.)	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
...chwämme	45	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	28	20
...ßere Einwirkung.															
...ertrennen	3	5	11	1	—	2	1	5	1	2	—	—	31	23	8
...frieren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
...mmenstich	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—
...plosion	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—
...berfahren	—	2	1	4	1	1	3	1	1	—	—	1	15	13	2
...urz, Schlag	5	7	12	8	8	29	33	21	13	5	4	1	146	117	29
...chuß	—	—	—	—	9	24	14	9	5	3	—	—	64	61	3
...hnitt, Stich	—	—	—	2	1	1	3	3	1	—	1	—	12	11	1
...peration	10	—	—	3	1	6	2	2	2	2	1	—	29	17	12
...rücken	20	1	—	—	—	3	1	1	—	2	—	—	28	13	15
...hängen	—	—	—	—	8	21	33	34	21	9	2	—	128	96	32
...trinken	6	2	—	3	15	14	15	12	8	—	5	—	80	57	23
...tär. d. Entwickel. ꝛc.															
...ebensschwäche	1634	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1634	879	755
...ldungsfehler	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	15	11
...phen	188	79	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	269	141	128
...chitis	12	28	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	59	36	23
...nderschwindsucht	285	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	302	164	138
...rophulosis	50	22	18	5	1	—	—	—	—	—	—	—	96	54	42

Todesursachen 1877	0–1 Jahr	1–2 Jahr	2–5 Jahr	5–10 Jahr	10–20 Jahr	20–30 Jahr	30–40 Jahr	40–50 Jahr	50–60 Jahr	60–70 Jahr	70–80 Jahr	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich
Stör. d. Entwickel. ꝛc.														
Erschöpfung	945	153	87	24	13	16	16	15	41	36	17	7	1370	750
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	334	237	640	207
Brand der Alten	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	5	3	16	9
Brandgeschwür	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4	4
Druckbrand	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	5	—
Wasserkrebs	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2
Krebs und Geschwüre	6	2	—	2	7	9	73	141	176	134	64	17	631	204
Kropf	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1
Skorbut	2	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	7	4
Blutflecken	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4
Bluterkrankheit	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	5	4
Blutmangel	5	2	1	—	2	3	7	5	14	3	1	—	43	17
Weißblütigkeit	1	1	1	—	4	3	4	—	—	—	—	—	14	8
Wassersucht	24	7	17	19	7	4	11	15	29	50	35	7	225	107
Zuckerkrankheit	—	—	—	—	—	2	5	4	5	4	1	—	21	13
Gicht	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	4	1
Broncekrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Krankheiten der Haut und Muskeln.														
Blutschwärsucht	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	6
Zellgewebe-Entzdg	53	2	5	1	2	2	3	5	7	2	5	—	87	43
Zellgewebe-Verh.	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	11
Nabelentzündung	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	7
Sonstige Hautkrkht.	49	—	2	1	—	—	1	1	1	—	—	—	55	27
Progr. Muskelentart.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3	1
Krkht. der Knochen und Gelenke.														
Entz. der Knochen ꝛc.	10	9	18	5	14	9	6	8	5	9	7	2	102	59
Krankheiten des Gefäßsystems.														
Herzbeutelentzündg.	—	2	—	5	2	4	2	3	8	6	2	1	35	19
Herzvergrößerung	—	—	—	2	1	1	1	3	2	3	2	—	15	9
Herzfehler	16	2	2	8	31	43	48	67	83	73	38	3	414	196
Zerreißung d. Herzens	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	4	1
Herzlähmung	31	7	7	6	8	14	29	30	49	36	38	2	257	121
Arterienkrankheit	1	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	8	4
Venenkrankheit	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	2
Krkht. der Nerven und Sinnesorgane.														
Hirnhautentzündung	171	133	119	30	11	6	14	7	7	2	—	—	500	272
Tubercul. Hirnhtentz.	10	14	16	5	2	—	2	—	—	—	—	—	49	22
Gehirnwassersucht	43	21	10	1	—	—	1	1	1	—	1	—	79	49
Gehirnentzündung	180	134	134	44	12	13	25	24	19	19	9	2	615	325
Gehirnschlag	118	16	12	2	7	26	53	96	123	152	121	25	751	413
Gehirnlähmung	28	7	11	3	4	16	40	38	28	27	17	2	221	145
Geisteskrankheit	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	7	5
Rückenmarkentzündg.	2	—	3	1	1	3	9	8	3	1	2	—	33	23
Rückenmarkschwindsf.	7	2	1	—	—	—	4	13	9	9	4	2	51	30
Rückenmarklähmung	—	—	1	—	—	1	1	2	3	1	1	—	10	3
Eklampsie d. Schwang.	—	—	—	—	2	10	3	1	—	—	—	—	16	—
Fallsucht	1	—	—	2	2	3	6	3	2	1	—	—	20	10
Starrkrampf	384	4	4	1	3	7	8	2	2	—	—	—	415	242
Sonstige Krämpfe	1816	303	110	22	9	13	7	5	1	2	2	—	2290	1212
Ohrenkrankheit	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2

odesursachen 1877	0—1 Jahr	1—2 Jahr	2—5 Jahr	5—10 Jahr	10—20 Jahr	20—30 Jahr	30—40 Jahr	40—50 Jahr	50—60 Jahr	60—70 Jahr	70—80 Jahr	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Krankheiten der espirationsorgane.															
ehlkopfentzündung .	330	148	42	2	—	—	3	2	6	8	7	1	549	272	277
roup	23	49	68	34	4	2	—	—	—	—	—	—	180	106	74
euchhusten	245	100	39	3	—	—	—	—	—	—	—	—	387	205	182
ehlkopfvereng. . . .	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4	1	3
ilsschwindsucht . .	1	—	—	—	1	8	6	11	1	—	1	—	29	18	11
ute Bronchitis . .	114	41	17	4	1	1	1	5	9	10	8	4	215	99	116
ron. Bronchialk. .	190	94	25	3	1	4	9	16	35	64	62	21	524	287	237
ngenentzündung . .	455	298	105	21	10	59	85	85	83	63	52	12	1328	723	605
ngenschwindsucht .	95	89	91	38	228	1000	967	558	339	129	37	4	3575	2131	1444
ngenblutsturz . . .	5	2	3	—	4	25	22	17	8	7	5	—	98	66	32
ngenemphysem. . .	6	3	1	—	1	6	7	10	25	35	16	2	112	73	39
ngenbrand	—	—	—	—	—	2	2	7	1	1	—	—	13	13	—
ngenlähmung . . .	135	38	22	10	9	23	44	57	71	80	80	26	595	326	269
ustfellentzündung .	10	10	8	7	2	19	26	14	19	10	5	1	131	75	56
ustwassersucht . . .	2	—	—	2	—	—	2	—	4	5	2	1	18	9	9
staustritt in d. B.	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	5	4	1
h. d. Verdauungs-Apparats.															
d. der Zunge . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
d. Ohrspeicheldr.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—
d. Speiseröhre .	—	—	—	—	—	1	1	2	3	2	—	—	9	8	1
nterleibsentz. . . .	15	7	9	11	24	61	64	38	22	11	7	—	269	96	173
uchwassersucht . . .	—	—	—	—	1	1	—	3	5	1	1	—	12	4	8
ilche	4	—	—	—	—	—	—	4	10	4	4	1	27	14	13
armverschluß . . .	9	1	2	1	4	4	3	4	7	11	5	3	54	25	29
agenkatarrh	85	9	15	5	1	1	4	5	5	15	11	—	156	76	80
agengeschwür . . .	—	—	—	—	2	2	6	3	6	3	3	—	25	17	8
agenverengerung .	—	—	—	—	—	2	1	1	4	7	4	—	19	10	9
nterbrechen	1	—	—	—	—	4	2	5	6	1	—	—	19	10	9
rmblutung	8	—	—	1	—	—	3	—	1	1	—	—	14	9	5
armzerreißung . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1
rchfall u. Kdsf. .	1546	146	23	2	—	1	4	7	11	8	7	2	1757	990	767
eichdurchfall	2700	206	18	6	2	3	—	—	5	3	2	2	2947	1480	1467
agen- u. D.-Entz. .	38	3	5	1	—	3	2	3	—	2	2	1	60	35	25
" " " Katarrh	404	33	3	1	—	—	1	1	—	2	3	—	418	239	209
rnkrampf	6	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—	12	6	6
nterleibsschwindsf. .	13	6	13	3	2	5	8	2	1	5	2	—	60	35	25
ebrösschwindsucht . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
ngst. Unterleibsbr. .	2	2	2	2	—	1	3	4	2	3	4	—	25	10	15
h. der Milz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1
allensteinkrkht. . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	1	3
elbsucht	69	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	75	56	19
berentzündung . . .	4	—	1	—	1	2	2	4	7	4	—	—	25	16	9
ute Leberatrophie .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	2
hron. Leberatrophie	3	1	—	1	1	3	18	22	21	19	9	1	99	61	38
h. d. Harn- u. männl. Geschl.-Organe.															
ntz. d. Harnwege .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	10	7	1	21	21	—
ngst. Blasenleiden .	—	—	—	—	—	1	—	—	2	8	7	2	20	20	—
rnvergiftung	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	5	4	1
rinkkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
rnverengerung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
rnentzündung . .	23	12	41	34	20	31	55	40	49	28	17	2	352	196	156

Todesursachen 1877	0—1 Jahr	1—2 Jahr	2—5 Jahr	5—10 Jahr	10—20 Jahr	20—30 Jahr	30—40 Jahr	40—50 Jahr	50—60 Jahr	60—70 Jahr	70—80 Jahr	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Krh. der weiblichen Geschl.-Organe.															
Bauchschwangerschaft	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Fehlgeburt	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	—	
Folgen d. Schwgsch. .	—	—	—	—	—	9	15	1	—	—	—	—	25	—	
Gebärmutterblutung .	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	
Sonst. Gebärmtrkrkn.	—	—	—	—	—	4	2	5	1	—	1	—	13	—	
Eierstockswassersf. . .	—	—	—	—	1	—	—	5	—	4	—	—	10	—	
Sonst. Eierstockskrh. .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	
Unbest. Todesursache	46	6	3	2	1	2	11	3	5	4	1	2	86	51	
Sterbefälle überhaupt	13227	2691 *	2171 *	983 *	761 *	1997 *	2127 *	1656 *	1530 *	1308 *	1128 *	409	29988	15925	140

* Die Differenzen bei den Altersclassen waren vor dem Drucke nicht mehr zu beseitigen.

Bei denjenigen 14 hauptsächlichen Todesursachen, für welche im vorigen Jahrgange S. 61 die Zahl der Fälle in den Jahren 1861 bis 1876 mitgetheilt worden ist, hat sich die Sterblichkeit im Vergleich zum Vorjahre folgendermaßen gestellt: Die stärkste Abnahme hat bei der Bräune und der Diphtherie stattgefunden, um 453 bez. 189 Fälle. Demnächst bei der Lungen- und Brustfell-Entzündung um 239, dann an Masern um 49 und Pocken, an welchen letzteren nur 4 vereinzelte Sterbefälle vorgekommen sind. Dagegen tritt die Sterblichkeit am Scharlachfieber mit 918 Fällen besonders stark hervor, sie steht um 333 über der des Vorjahrs und steht überhaupt, auch wenn man die Bevölkerungszunahme berücksichtigt, den Vorjahren gegenüber außerordentlich hoch; nur die Sterblichkeit des Jahres 1865, 630 Fälle, zeigt ein noch höheres relatives Verhältniß. Die Zahl der Sterbefälle an Keuchhusten ist von 268 auf 381 gestiegen, bleibt aber hinter der Zahl von 1875, 408, zurück. Demnächst hat die Zahl der Sterbefälle an Lungenschwindsucht besonders stark zugenommen (um 341), so daß numerisch selbst das Jahr 1871 übertroffen wird, dessen relative Sterblichkeit (3453 Fälle) jedoch bei Weitem nicht erreicht ist. Die Zahl der Fälle an Kindbettfieber hat sich um 42 höher gestellt als im Vorjahre, so daß auf 231 Geburten ein Sterbefall an Kindbettfieber kam. Es würde dies, vorausgesetzt daß die Zahl der Fälle vollständig vermerkt ist, noch immer ein nicht ungünstiges Verhältniß sein. Die Zahl der Fälle an Altersschwäche ist sich ziemlich gleich geblieben.

Was die Sterblichkeit an einzelnen Todesursachen innerhalb der Altersklassen betrifft, so läßt die Ermittelung über das Alter der Mütter auf folgende Scala hinsichtlich der Sterblichkeit an Kindbettfieber schließen. Im Alter von unter 20 Jahren kam ungefähr auf 152 Geburten ein Sterbefall an Kindbettfieber, im Alter von 20 bis 25 auf 206, im Alter von 25 bis 30 auf 246, im Alter von 30 bis 35 auf 297, im Alter von 35 bis 40 auf 193, im Alter von 40 bis 45 auf 254, im Alter von 45 bis 50 auf 143, im Alter von 50 bis 55 auf 10 Geburtsfälle ein Sterbefall. Abgesehen von der Unregelmäßigkeit in der Gruppe von 40 bis 45 Jahr, welche auf die geringere Anzahl der Fälle zurückzuführen ist, ergiebt sich also eine sehr gleichmäßig fortschreitende Verbesserung, und von den ersten dreißiger Jahren ab eine Verschlechterung dieses Sterblichkeitsverhältnisses.

Beim Typhus treten wiederum die früheste Kindheit und die beiden Altersgruppen zwischen 15 und 25 Jahren durch hohe Sterblichkeit hervor; auch das

folgende Decennium steht noch über dem Antheil der Sterbefälle in den meisten Altersklassen, jedoch unter dem Gesammtdurchschnitt der Sterblichkeit innerhalb der Bevölkerung. Die Promillesätze für die fünfjährigen Altersklassen sind nämlich folgende: 0.69, 0.55, 0.50, 0.85, 0.75, 0.57, 0.59, 0.44, 0.44, 0.40, 0.57, 0.44, 0.51, 1.08, und in der Altersklasse über 70 Jahr 0.50.

Die Sterblichkeit an der Lungenschwindsucht zeigt auch diesmal die geringsten Verhältnisse in der Periode von 5 bis 15 Jahr und bez. überhaupt unter 20 Jahr, sie culminirt diesmal in den Perioden von 35 bis 40 und von 55 bis 60 Jahr. Die einzelnen Verhältnißsätze für die fünfjährigen Altersgruppen sind folgende: 2.17, 0.47, 0.64, 1.98, 3.38, 4.53, 5.13, 6.00, 5.77, 5.28, 4.66, 6.08, 5.09, 3.87, und in der Altersklasse über 70 Jahr 2.97 Pm. der nach Altersklassen fortgeschriebenen bez. geschätzten Bevölkerungszahl.

Hinsichtlich der Sterbefälle an Lungen- und Brustfell-Entzündung lassen sich auch diesmal ähnliche Beobachtungen machen, wie im vorigen Jahrgange S. 63 mitgetheilt sind: die Steigerung, welche die Sterblichkeit einerseits nach der frühesten Kindheit zu und anderseits nach dem zunehmenden Alter hin auf-

Vertheilung vierzehn ausgewählter Todesursachen auf die Calendermonate und nach der Wohnungslage.

Calender-Monat / Wohnungslage V. Vorderw., H. Hinterw.)	Masern (1)	Scharlach (2)	Pocken (3)	Kindbettfieber (7)	Diphtherie (5)	Bräune (Croup) (81)	Keuchhusten (82)	Typhus abdom. (9)	Ruhr (12)	Diarrhöe (110, 112)	Brechdurchfall (111)	Lungenschwindsucht (89)	Lungen- u. Brustfell-Entzündung (86.94)	Altersschwäche (36)
Januar	18	58	—	22	64	10	27	47	3	30	26	285	127	65
Februar	15	43	1	8	55	14	32	40	3	26	26	276	120	51
März	13	55	—	19	76	13	35	33	2	37	30	382	157	69
April	13	42	2	19	64	18	29	39	3	55	42	370	130	46
Mai	19	56	—	7	62	17	35	20	4	60	66	385	176	69
Juni	24	57	1	15	45	17	35	21	24	346	785	305	150	59
Juli	29	73	—	16	88	13	51	34	75	541	1207	283	130	48
August	8	84	—	12	71	6	25	87	82	321	469	276	80	40
September	3	114	—	20	71	16	31	93	52	163	188	238	70	42
October	4	129	—	20	99	15	19	107	13	69	57	246	110	41
November	8	105	—	21	93	14	23	53	4	55	21	249	91	54
December	18	102	—	17	123	27	45	38	1	54	30	280	118	56
Ueberhaupt	172	918	4	196	911	180	387	612	266	1757	2947	3575	1459	640
Darunter im														
Keller V.	9	61	—	7	62	21	25	24	8	114	207	158	110	31
H.	5	42	—	4	20	2	10	10	3	69	90	56	33	10
Erdgeschoß V.	12	92	—	21	53	13	51	50	26	144	221	229	115	82
H.	13	64	—	8	40	16	22	12	18	114	205	139	68	30
I. Stock V.	11	94	1	20	59	14	26	47	24	139	261	297	145	79
H.	13	78	—	9	45	9	38	26	20	153	263	182	83	33
II. Stock V.	14	102	—	13	60	13	14	57	37	192	321	346	133	78
H.	14	39	—	6	28	12	27	25	25	145	208	158	65	26
III. Stock V.	27	110	1	13	53	21	53	42	23	211	360	290	134	62
H.	8	55	—	9	34	10	28	24	14	111	192	115	77	21
IV. u. V. V.	21	68	—	12	50	13	36	23	29	209	360	181	116	22
H.	10	26	2	5	35	11	19	5	12	84	185	84	49	7
nicht angegeben	15	87	—	69	372	20	12	267	27	69	74	1340	331	159

weist. Nach fünfjährigen Klassen stellten sich die Promillesätze der Sterbenden diesmal folgendermaßen: 6.97, 0.35, 0.04, 0.09, 0.25, 0.36, 0.61, 0.67, 0.95, 1.04, 1.32, 2.04, 2.24, 3.10, und in der Altersklasse über 70 Jahr 5.07. — An Altersschwäche starben in der Altersklasse von 60 bis 65 Jahr 1.34, von 65 bis 70 Jahr 3.96, über 70 Jahr 41.37 Pm.

Was die Vertheilung auf die Monate angeht, so war die relativ größte Zahl der Masern-Sterbefälle auch diesmal im Juni und Juli, der Fälle an Scharlach im September und October. Die Diphtherie trat namentlich vom Juli ab verderblicher auf und hatte die meisten Sterbefälle im letzten Quartale zur Folge. Auch die Fälle an Croup stiegen gegen den Jahresschluß. Die Fälle an Ruhr vertheilten sich ähnlich wie im Vorjahre. Von den Fällen an Diarrhöe kamen sieben Zehntel auf die drei Sommermonate; die Sterblichkeit dieser drei Monate war um 137 höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Von den Fällen an Brechdurchfall kamen fünf Sechstel auf die drei Sommermonate, und die Sterbefälle in diesen Monaten stellten sich um 42 höher als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Bei der Lungenschwindsucht, sowie bei der Lungen- und Brustfellentzündung überwog das Frühjahr; ähnlich bei der Altersschwäche.

Beim Typhus war die Zahl der Sterbefälle in den Monaten August, September, October bei weitem am höchsten; auf dieses Quartal kommt fast die Hälfte aller Sterbefälle des Jahres. Seit dem October hat auch die Ermittelung der Typhus-Erkrankungen beim Königlichen Polizei-Präsidium stattgefunden, welche dann gleichfalls wöchentlich und monatlich nach Standesamtsbezirken und nach der Wohnungslage ausgezählt und in den Veröffentlichungen

Typhusfälle nach Calender-Monaten	I. Berlin, Cöln, Frnd.	II. Friedrichstadt	III. Fr. u. Schöneb. Vorst.	IV. Fr. u. Tempelh. Vorst.	V. Luisenstadt, jenseits	VI. Luisenstadt, diesseits	VII. Stralauer Viertel	VIII. Königstadt	IX. Spandauer Viertel	X. Rosenthaler Vorst.	XI. Oranienburger Vorst.	XII. Fdbr.-Wilhelmstadt, Moabit	XIII. Wedding
Januar	3	1	4	1	7	6	7	4	2	5	2	4	1
Februar	4	5	—	—	7	2	9	5	—	3	3	2	—
März	3	2	—	2	3	5	7	1	1	3	4	—	2
April	5	1	2	1	9	6	2	4	3	5	1	—	—
Mai	2	1	—	—	3	4	2	2	—	—	3	2	1
Juni	—	2	—	3	—	—	6	1	2	1	4	—	2
Juli	2	—	—	1	7	5	9	1	1	2	3	2	1
August	12	2	2	4	8	5	16	6	11	7	4	7	3
September	7	4	6	5	8	10	9	8	11	11	8	3	3
October Erkrank.	30	32	35	33	55	45	65	27	40	58	37	9	19
Sterbef.	6	4	4	8	17	11	21	5	8	10	8	1	4
November Erkrank.	3	5	13	11	21	18	23	13	14	21	22	11	11
Sterbef.	1	1	2	2	8	8	9	4	7	5	3	1	2
December Erkrank.	6	2	1	3	13	7	16	5	4	9	6	5	3
Sterbef.	3	5	1	3	1	6	4	1	2	3	3	1	5
Sterbefälle überhpt.	48	28	21	30	78	68	101	42	48	55	46	23	24

des statistischen Bureaus mitgetheilt worden sind, so daß seitdem auch die Data für die Kenntniß der Morbidität des Typhus vorhanden sind. Die bezüglichen Angaben sind in der vorstehenden Tabelle, welche die Typhus-Sterbefälle nach Standesamts-Bezirken und Monaten enthält, an den betreffenden Stellen angeschlossen. Die Zahl der Erkrankungen war im Monat October auf 488, im November auf 186, im December auf 80 ermittelt, zusammen also auf 754, was eine Morbidität von 26.3 Pc. ergeben würde. Diese Ziffer ist jedoch zu hoch, da von den zahlreichen Sterbefällen des October ein großer Theil auf die Erkrankungen vom September zu rechnen ist, deren Zahl zwar nicht ermittelt ist, jedenfalls aber größer war, als die Zahl der Erkrankungen in den beiden letzten Monaten des Jahres. Nach den einzelnen Standesämtern waren am wenigsten Typhus-Sterbefälle in der Friedrichstadt und in der Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt, etwa 0.4 Pm. der Bevölkerung, am meisten im Stralauer Viertel (über 0.8 Pm.), in der jenseitigen Luisenstadt, dem Königs-Viertel, dem Spandauer Viertel und der Rosenthaler Vorstadt (0.7 Pm.).

Die Zahl der gewaltsamen Todesfälle hat gegen das Vorjahr um 41 zugenommen, zeigt also auch eine relative Vermehrung. Wie viel derselben nach den einzelnen Arten der Verunglückung vorgekommen sind, ist aus der obenstehenden Tabelle der Todesursachen unter den Rubriken Vergiftungen und Tod durch äußere Einwirkung zu ersehen und zwar nach zehnjährigen Altersklassen. Im Vergleich mit der muthmaßlichen Bevölkerung stellte sich die Zahl der verunglückten Personen, einschließlich der Selbstmörder, in der Altersklasse unter 10 Jahr auf 0.53, in der Altersklasse von 10 bis 20 Jahr auf 0.35, von 20 bis 30 Jahr auf 0.57, von 30 bis 40 Jahr auf 0.77, von 40 bis 50 Jahr auf 1.07, von 50 bis 60 Jahr auf 1.04, von 60 bis 70 Jahr auf 1.11, in der Altersklasse über 70 Jahr auf 1.23 Pm. der geschätzten Bevölkerung. Die Scala steigt also ziemlich regelmäßig. Von den 670 Fällen waren 288 als Selbstmorde bezeichnet; die Zahl der wirklich darunter befindlichen Selbstmorde ist jedoch wahrscheinlich höher, da für eine Anzahl Fälle, namentlich bei Ertrunkenen, die Thatsache des Selbstmordes nicht constatirt werden kann. Nachstehend folgt die Zusammenstellung der Unglücksfälle nach den 15 unterschiedenen Arten für die einzelnen Calendermonate mit Angabe der darunter als Selbstmord und Todtschlag bezeichneten Fälle.

Monat	Vergiftungen			Tod durch äußere Einwirkung											Gewaltsame Todesfälle		
															überhaupt	darunter	
	Alkohol	mineral. Gifte	Gasvergiftung	Brandwunden	Erfrieren	Sonnenstich	Explosion	Ueberfahren	Sturz und Schlag	Schuß	Schnitt	Erstechen	Erhängen	Ertrinken		Selbstmord	Todtschlag
Januar	5	5	6	3	—	—	—	2	14	5	—	1	11	2	57	19	2
Februar	4	6	4	4	—	—	—	2	7	5	—	3	10	8	56	29	—
März	—	2	6	—	—	—	—	—	6	4	—	2	15	4	41	25	—
April	1	3	1	1	—	—	—	1	7	7	2	3	8	7	42	23	1
Mai	3	4	2	5	—	—	—	1	10	5	1	5	10	16	63	32	—
Juni	3	11	—	3	—	2	1	1	14	4	—	—	6	12	58	19	1
Juli	6	3	—	1	—	—	1	2	18	7	1	—	7	10	58	19	1
August	2	6	2	2	—	—	—	1	16	2	1	1	13	6	54	20	1
Septbr.	5	4	1	2	—	—	—	1	16	6	—	2	8	6	55	20	1
October	4	4	2	3	—	—	—	2	11	6	2	2	11	5	56	26	—
Novbr.	2	5	3	4	—	—	—	—	14	7	—	4	18	2	63	31	1
Decbr.	5	5	7	3	1	—	—	2	13	6	5	5	11	2	67	25	1
Ueberh.	40	59	34	31	1	2	2	15	146	64	12	28	128	80	670	288	9

In Ansehung der Confession der Gestorbenen ergeben die nachstehende Zahlen eine erhebliche Zunahme der katholischen und der jüdischen Fälle und eine Steigerung der dissidentischen auf das anderthalbfache, und zwar trotzdem auch die Zahl der nicht nachgewiesenen Fälle um den vierten Theil gestiegen ist. Theilweise kann sich die Differenz aus der etwas veränderten Rubricirung erklären, anderseits aber aus einer Verschiebung der Zahl der Confessions-Angehörigen durch die Ab- und Zuzüge der Bevölkerung, welche in ähnlicher Weise wie vor der Zählung von 1875 noch fortgedauert haben wird.

Confession der Gestorbenen		Evangelischen	Katholischen	Dissidenten	Juden	Relig. nicht angegeben
Erwachsene	männlich . .	4 828	468	14	210	105
	weiblich . . .	4 497	256	10	188	42
Unter 15 Jahr	männlich . .	6 351	453	23	202	3 271
	weiblich . . .	5 674	394	17	166	2 819
Gestorbene überhaupt . . .		21 350	1 571	64	766	6 237

Die nachfolgende Auszählung nach Berufsklassen ergiebt im Vergleich mit dem Vorjahr die stärkste Abnahme der Fälle bei den größeren Industriellen,

Berufsklassen der Gestorbenen	Stand und Gewerbe der Eltern der unter 15 J. alt Gestorbenen		Gestorbene Erwachsene		Ueberhaupt
	ehelicher Vater	außerehel. Mutter	männlich	weiblich	
Gärtnerei, Fischerei, Landbau .	93	—	48	53	194
Bergbau, Steine u. Erden . .	40	2	14	16	72
Metallverarbeitung	1 354	10	370	214	1 948
Maschinenbau u. Instrumente .	204	—	79	32	315
Nahrung und Verzehrung . . .	663	23	179	129	994
Textil-Industrie	380	12	128	123	643
Bekleidung und Reinigung . .	1 504	804	452	615	3 375
Baugewerbe	1 324	2	314	212	1 852
Sonstige Gewerbe	2 600	21	658	446	3 725
Arbeiter ohne nähere Angabe .	2 800	755	897	570	5 022
Großindustrie, Großhandel . .	62	—	22	23	107
Kleinhandel	1 536	63	687	410	2 696
Landverkehr	898	—	185	148	1 231
Schifffahrt	41	2	19	18	80
Gastwirthschaft	584	20	168	109	881
Persönlicher Dienst	798	1 008	291	370	2 467
Gesundheitspflege	53	3	37	26	119
Kunst, Wissenschaft, Gottesd. .	266	32	141	130	569
Justiz und Verwaltung	803	—	214	188	1 205
Armee und Flotte	79	—	80	18	177
Rentiers und Pensionäre . . .	106	5	428	340	879
Berufsvorbereitung	1	—	46	1	48
Ohne Berufsang. in Anstalten	2	—	100	199	301
Außerdem ohne Berufsangabe .	57	358	69	604	1 088
Gestorbene überhaupt	16 248	3 120	5 626	4 994	29 988

dem Militär, der Metallindustrie, den Beamten und der Schifffahrt. Es sind dies großentheils dieselben Klassen, bei denen auch die Zahl der Geborenen abgenommen hat; beides zusammen weist viel mehr auf eine Verminderung der Zahlen selbst hin als auf eine Veränderung der hier in Rede stehenden Factoren der Bewegung der Bevölkerung, insbesondere wird durch die Abnahme bei der Metallindustrie die Vermuthung bestätigt, daß die Nachweise der Fortgezogenen, die in den beiden letzten Jahren nur um 600 hinter der Zahl der Zugezogenen zurückstehen, nicht vollständig sind. Relativ am stärksten zugenommen hat die Zahl der Sterbefälle bei den in den Anstalten Gestorbenen ohne Berufsangabe, dem Gesundheitspflege-Personal, den Rentiers, dem Landverkehr, der Gärtnerei u. s. w. Im Uebrigen ist nicht zu vergessen, daß eine correcte Angabe der Berufsverhältnisse und namentlich eine Uebereinstimmung der verschiedenen Notirungen über den Beruf einstweilen nicht erwartet werden darf.

Außerdem hat für 1877, wie im vorigen Jahrgang angekündigt, eine Auszählung der gestorbenen Steuerpflichtigen nach Steuerklassen (23 Stufen) stattgefunden, welche demnächst mit fünfjährigen Altersklassen sowie mit 80 Todesursachen combinirt werden sollte. Diese ihrem Gegenstande nach so belangreiche Ermittelung hat leider zu keinem entsprechenden Ergebnisse geführt, da die Zahl der von der Steuerabtheilung dem statistischen Büreau mitgetheilten 1339 Fälle offenbar hinter der wirklichen Zahl bedeutend zurücksteht; die letztere wird aller Wahrscheinlichkeit nach sich auf das Fünffache belaufen haben. Da nun von Seiten der Steuerdeputation erklärt worden ist, daß sie eine Garantie für die Vollständigkeit ihrer Nachweisungen nicht übernehmen könne, anderseits die Resultate, welche an einem beliebig zusammengewürfelten Fünftel aller Fälle zu Tage treten, von keinem erheblichen Werthe sind, so ist von der Fortsetzung dieser Arbeit für 1878 Abstand genommen worden. Der Curiosität wegen sei bemerkt, daß sich der Promillesatz der Gestorbenen in den 12 Klassensteuer-Stufen auf 3.8, 4.3, 3.2, 3.8, 4.5, 3.9, 5.4, 3.7, 3.4, 3.1, 3.8, 3.3, dann in den folgenden Stufen der Staats-Einkommensteuer auf 0.7, 1.5, 1.5, 1.0, 1.0, 0.5, darüber auf 1.1 Pm. der eingeschätzten Steuerpflichtigen stellte, so daß also erst das nachtheiligste Verhältniß bei den Steuerpflichtigen das bei Unterscheidung der Altersklassen vorkommende günstigste Verhältniß erreichte.

3. Ab- und Zuzüge.

Nachdem im vorigen Jahrgange die Zahl der Ab- und Zugezogenen nach den polizeilichen Listen für die Jahre 1861 und folgende mitgetheilt worden ist, wird es diesmal genügen, die Zahlen für die letzten zehn Jahre zu wiederholen. Das Jahr 1877 schließt sich dem Vorjahre mit einer Verminderung der Zugezogenen um ungefähr 12 Pc., der Abgezogenen um ungefähr ein Zehntel an. Ist das Verhältniß, in welchem die Notirung der Fortgezogenen unvollständig ist, das gleiche geblieben, wie es sich für die Periode 1871 auf 1875 berechnet, so würden im Laufe des Jahres 1877 nur 1559 Männer und dagegen 9448 Frauen mehr zugezogen sein. Zusammengehalten damit, daß die Differenz der Geborenen und Gestorbenen eine Zunahme des männlichen Geschlechts um 6492, des weiblichen um 7595 ergab, und in Berücksichtigung der Zunahme der Zahl der activen Militärs um 519 würde sich für das Jahr 1877 eine Vermehrung des männlichen Geschlechts um 8570, des weiblichen um 17 043 annehmen lassen, so daß das Verhältniß beider Geschlechter im Laufe dieses Jahres aller Wahrscheinlichkeit nach noch mehr zu Gunsten des weiblichen Geschlechts verschoben worden ist, welches danach Ende 1877 bereits um 16 628 zahlreicher als das männliche Geschlecht gewesen sein würde.

im Jahre	Zugezogen				Abgezogen			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1867	48 927	31 554	80 481	118.6	40 376	19 565	59 941	87.6
1868	51 045	30 825	81 870	114.3	37 646	20 602	58 248	81.3
1869	58 897	33 419	92 316	123.7	41 522	20 775	62 297	83.4
1870	64 234	32 501	96 735	125.9	63 554	21 648	85 202	110.8
1871	92 951	39 920	132 871	166.2	53 530	24 159	77 689	97.1
1872	88 326	41 528	129 854	155.5	57 697	28 350	86 047	102.5
1873	94 256	42 920	137 176	155.4	66 675	28 520	95 195	107.8
1874	81 557	46 251	127 808	139.3	64 136	29 797	93 933	107.5
1875	83 649	49 763	133 412	140.7	63 424	34 519	97 943	103.2
1876	72 459	49 484	121 943	124.2	59 381	34 486	93 867	95.7
1877	63 203	44 048	107 251	106.3	51 418	32 773	84 191	83.5
Nachtr.	84	77	161	—	100	50	150	—

Die nachträglich, vermischt mit Fällen des Jahres 1878, gemeldeten Ab- und Zuzüge sind unten hinzugefügt; sie ergeben keine wesentlichen Differenzen. Ihre Ausscheidung beruht darauf, daß von 1878 ab die Auszählung der Ab- und Zugezogenen nach Altersklassen so erfolgt, daß die gemeldete Zeit des Verzuges selbst für die Zurechnung maßgebend ist. Für 1876 und 1877 hat die Ermittelung des Altersverhältnisses noch nach der Zeit der Meldung stattgefunden; die Zahlen für 1876 mitzutheilen, würde hier zu weit führen. Wie sich mit Berücksichtigung derselben die Altersklassen bis zum Jahresschlusse 1877 verschoben haben, ergiebt sich aus den fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen, welche der obenstehenden Sterblichkeitstafel des männlichen und weiblichen Geschlechts vorangesetzt sind. Die Vertheilung der Ab- und Zugezogenen des Jahres 1877 ist nachstehend nach fünfjährigen Geburtsjahrklassen angegeben unter Einrechnung der nachträglich gemeldeten Fälle. Interessant ist die Verschiedenheit, welche bei der Vertheilung zwischen den Ab- und Zuzügen stattfindet; bei den letzteren ist indeß die mehrerwähnte Unvollständigkeit zu berücksichtigen. Rechnet man den Zuschlag nach dem früheren Maßstabe gleichmäßig allen Altersklassen zu, so ergeben sich als wahrscheinliche Differenzen der Ab- und Zuzüge die rechts bezeichneten Summen für jedes Geschlecht. Besonders auffallend ist hier, daß beim weiblichen Geschlecht in allen Altersklassen ein Ueberschuß der Zugezogenen verbleibt, am stärksten im Alter gegen 20 Jahr und etwas darüber, wogegen sich für das männliche Geschlecht fast nur in den Altersklassen bis 20 ein Zuzug ergiebt, welcher in der Altersklasse von 15 bis 20 Jahr die Hälfte der weiblichen mehr Zugezogenen ausmacht. Der stärkste Mehrabzug fällt auf die Altersklasse 20 bis 30 Jahr, wo er indeß durch die hier nicht nachgewiesene Zunahme der activen Militärs theilweise wieder aufgehoben wird.

Das Ergebniß der Auszählung nach dem Familienstande läßt schließen, daß die nicht gemeldeten Abzüge sich nicht gleichmäßig innerhalb des Geschlechts auf die Civilstandsklassen vertheilen, oder daß solche bei den Männern überhaupt seltener geworden sind; schon nach den ermittelten Zahlen würden 128 Ehefrauen mehr als Ehemänner zugezogen sein, und es ist nicht anzunehmen, daß diese Differenz noch erheblich größer gewesen sei. Noch bestimmter stellt sich dies bei Betrachtung der Zahlen der Verwittweten heraus. Dagegen machen es die Notirungen des Geburtsorts der Zu- und Fortgezogenen höchst wahrscheinlich, daß im Ganzen genommen die Auslassungen der Fortgezogenen

Geburtsjahr	Zugezogen			Abgezogen			Vermuthliche Differenz der Ab- und Zuzüge	
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt	männl.	weibl.
1873 bis 1873	1 963	1 944	3 907	1 416	1 398	2 814	+ 206	+ 484
72 = 68	1 220	1 244	2 464	694	787	1 481	+ 346	+ 426
67 = 63	1 666	1 556	3 222	802	811	1 613	+ 667	+ 711
62 = 58	10 066	10 657	20 723	6 429	6 115	12 544	+ 2112	+ 4270
57 = 53	20 494	12 601	33 095	17 951	9 843	27 794	— 834	+ 2154
52 = 48	12 819	6 895	19 714	11 387	6 289	17 676	— 714	+ 222
47 = 43	5 973	2 979	8 952	5 095	2 679	7 774	— 67	+ 130
42 = 38	3 360	1 717	5 077	2 938	1 490	4 428	— 116	+ 130
37 = 33	2 093	1 069	3 162	1 736	894	2 630	+ 36	+ 118
32 = 28	1 255	783	2 038	1 066	599	1 665	— 13	+ 147
27 = 23	953	724	1 677	769	552	1 321	+ 23	+ 144
22 = 18	600	671	1 271	537	466	1 003	— 60	+ 184
17 = 13	333	542	875	284	354	638	— 28	+ 174
12 = 8	198	340	538	149	248	397	+ 2	+ 84
7 = 3	123	184	307	91	132	223	+ 5	+ 47
802 = 1798	49	92	141	47	74	121	— 13	+ 15
97 = 93	17	27	44	15	23	38	—	+ 4
92 = 88	5	14	19	3	7	10	+ 2	+ 7
87 = 83	1	2	3	—	—	—	+ 1	+ 2
Vor 83	—	—	—	—	1	1	—	— 1
Ohne Angabe	15	7	22	9	11	20	+ 4	— 4
Ueberhaupt	63 203	44 048	107 251	51 418	32 773	84 191	+ 1559	+ 9448
Hierunter sind dem Civilstande nach								
verheirathet .	6 997	5 348	12 345	5 674	3 897	9 571	—	—
verwittwet . .	203	2 267	2 470	138	1 509	1 647	—	—
Dem Geburtsort nach								
aus Berlin .	7 563	4 070	11 633	7 594	4 468	12 062	— 1477	— 650

ungefähr das frühere Maaß beibehalten haben. Diese Auszählung zeigt zum ersten Male die Bewegung der Berliner nach Außen, auf welche bisher, wie im vorigen Jahrgange S. 12 erörtert worden ist, nur sehr entfernt aus den Volkszählungs-Resultaten geschlossen werden konnte. Die damalige Schätzung war indeß zu niedrig; die directe Ermittelung ergiebt in Ansehung der Zuzüge, daß die Zahl der geborenen Berliner, welche nach Berlin zurückgekehrt sind, 324 Pm. der 1877 in Berlin geborenen männlichen und 191 Pm. der weiblichen Kinder gleichgekommen ist, und daß sie etwa 39 Pm. der in Berlin lebenden männlichen und 19 Pm. der weiblichen Berliner betrug. Was die Abzüge betrifft, so würden dieselben nur um 29 Männer und 298 Frauen über der Zahl der Zugezogenen stehen. Dies ist unwahrscheinlich, einerseits weil die Zahl der fortziehenden die der zurückkehrenden geborenen Berliner vermuthlich in höherem Maaße übersteigt, und dann, weil eine solche Ungleichheit im Verhältniß der Zurückkehrenden zu den Fortziehenden zwischen beiden Geschlechtern nicht präsumirt werden kann; dagegen würde unter Zurechnung des bei Fortschreibung der Bevölkerung angewandten Zuschlages sich die Zahl der fortgezogenen geborenen Berliner auf 9040 männliche

und 4720 weibliche (47 Pm. der männlichen, 22 Pm. der weiblichen Anwesenden) stellen.

Von den Monaten hatten diesmal Februar und März, Juli und August und, wie gewöhnlich, der December wahrscheinlich mehr Abzüge als Zuzüge, wogegen ein starkes Plus von Zuzügen im October und den beiden anschließenden Monaten gewesen ist. — In der Berufs-Classification fällt zunächst die Gleichmäßigkeit auf, welche in den Abweichungen der äußeren Bewegung gegen das Vorjahr bei den Abzügen und bei den Zuzügen obwaltet: dieselben Berufsklassen, welche eine Zunahme der Zahl der Zugezogenen zeigen (Berufsvorbereitung, Gastwirthschaft), zeigen solche auch bei den Abzügen; ähnlich bei der Klasse der Arbeiter ohne nähere Angabe, den Baugewerben und dem Kleinhandel, sowie bei den Personen ohne Berufsangabe. Eine Ausnahme machen die persönlichen Dienstleistungen, insofern hier die Zahl der Zugezogenen der des Vorjahres gleich

Berufsklassen (Monate)	Zugezogene					Fortgezogene				
	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Gärtn., Fischer, Landwth.	1 008	3	44	121	1 176	758	4	36	96	89
Bergbau, Steine u. Erden	192	—	9	30	231	144	—	5	17	16
Metallverarbeitung . . .	1 722	—	49	128	1 899	1 470	—	52	125	1 64
Maschinenbau u. Instrum.	2 516	1	68	200	2 785	2 342	3	63	196	2 60
Nahrung, Verzehrung . .	4 432	4	127	300	4 863	3 045	2	100	228	3 37
Textilindustrie	610	1	88	152	851	429	1	25	50	50
Bekleidung, Reinigung .	5 080	1 407	201	403	7 091	3 617	695	90	226	4 62
Baugewerbe	5 515	—	183	391	6 089	5 250	—	118	339	5 70
Sonstige Gewerbe	7 516	7	271	653	8 447	6 306	4	192	478	6 98
Arbeiter ohne nähere Ang.	8 157	58	396	909	9 520	6 661	30	205	608	7 50
Großindustr., Großhand.	50	1	8	18	77	40	—	3	13	5
Kleinhandel	6 397	212	312	786	7 707	5 583	64	208	512	6 36
Landverkehr	465	1	141	311	918	407	—	70	179	65
Schifffahrt	168	—	4	20	192	141	—	3	12	15
Gastwirthschaft	2 312	173	80	214	2 779	1 709	50	68	204	2 03
Persönlicher Dienst . . .	3 523	16 520	55	146	20 244	2 288	10 192	83	161	12 72
Gesundheitspflege	218	18	15	31	282	262	3	4	24	29
Kunst, Wissensch., Gottesd.	1 984	535	104	301	2 924	1 682	318	61	195	2 25
Justiz und Verwaltung .	1 656	—	191	435	2 282	1 157	1	121	304	1 58
Armee und Flotte . . .	335	—	42	134	511	299	—	62	158	51
Rentiers und Pensionäre	722	144	114	310	1 290	490	80	64	172	80
Berufsvorbereitung . . .	4 335	227	—	2	4 564	4 161	102	2	4	4 26
Ohne Berufsangabe . . .	157	16 887	1 631	1 854	20 529	135	15 645	1 407	1 278	18 46
Ueberhaupt	59 070	36 199	4 133	7 849	107 251	48 376	27 194	3 042	5 579	84 19
darunter im Monat										
Januar	4 221	2 912	282	499	7 914	4 053	2 279	169	283	6 78
Februar	3 208	1 966	204	311	5 684	3 261	1 582	147	278	5 26
März	3 863	1 870	234	460	6 427	3 960	1 919	298	560	6 73
April	6 483	4 615	594	1 115	12 807	4 460	3 769	492	868	9 58
Mai	5 421	2 863	263	472	9 019	3 955	2 317	223	402	6 89
Juni	4 591	2 248	269	472	7 580	3 664	2 025	162	336	6 18
Juli	4 672	3 130	297	667	8 766	4 447	3 348	289	540	8 62
August	4 051	2 437	257	427	7 172	4 012	1 926	222	378	6 53
September	4 704	2 387	292	644	8 027	3 283	1 627	273	518	5 70
October	9 002	6 685	851	1 721	18 259	4 611	3 366	447	889	9 31
November	5 535	3 167	321	594	9 617	4 618	1 661	156	284	6 66
December	3 324	1 919	269	467	5 979	4 052	1 375	164	293	5 88
	59 070	36 199	4 133	7 849	107 251	48 376	27 194	3 042	5 579	84 19

ist, die der Abgezogenen hingegen um 2520 zugenommen hat. Berücksichtigt man, daß 3099 weibliche Dienstboten sich verheirathet haben, so bleiben noch 3233 übrig, welche entweder zu anderen Berufszweigen übergegangen sind, oder welche zu denen gehören, deren Abzug nicht notirt ist. Die Einschiebung der zwei neuen Klassen läßt es nicht klar ersehen, ob bei der Metallverarbeitung das Verhältniß sich wesentlich verschoben hat, jedenfalls scheint diesmal bei dieser Klasse und dem Maschinenbau die Verminderung keine beträchtliche zu sein. Bei den Baugewerben ist auch diesmal ein Mehr der Fortzüge wahrscheinlich; das stärkste Verhältniß der Zuzüge gegenüber den Abzügen zeigt die Klasse der Textilindustrie, der persönlichen Dienstleistungen, der Bekleidungsgewerbe, der Rentiers, der Nahrungsgewerbe, die Beamtenklasse und der Landverkehr.

Was den Wohnungswechsel innerhalb der Stadt betrifft, so steht die Zahl der Anmeldungen nur in den Monaten Januar, October und November etwas über den Zahlen des Vorjahres, die übrigen Monate stehen ziemlich gleichmäßig unter denselben. Ob die Anmeldungen vollständig sind, muß dahingestellt bleiben, jedenfalls sind die bei dem Meldeamt des Magistrats zusammengestellten Abmeldungen, also die Zahlen der Personen, welche ihre bisherige Wohnung aufgegeben haben, mindestens eben so lückenhaft wie im Vorjahre. Die Richtigkeit dieser Zahlen würde nämlich voraussetzen, daß 52 635 Personen mehr nach Berlin gezogen wären als dasselbe verlassen hätten; da jedoch polizeilich nur 23 060 mehr als zugezogen gemeldet sind, so fehlen 29 575 Personen, welche innerhalb Berlins selbst umgezogen sind, ganz abgesehen davon, daß wahrscheinlich auch noch weitere 12 000 fehlen, deren Wegzug von Berlin auch polizeilicherseits nicht notirt worden ist.

Jahr 1877	Wohnungswechsel		Mithin mehr
	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen
Januar	37 177	34 509	2 668
Februar	28 391	26 514	1 877
März	30 466	30 105	361
April	94 499	80 835	13 664
Mai	34 638	30 923	3 715
Juni	29 860	28 615	1 245
Juli	42 132	40 725	1 407
August	30 553	29 526	1 027
September . . .	32 684	29 213	3 471
October	108 287	89 703	18 584
November	38 233	33 519	4 714
December	24 703	24 801	— 98
Ueberhaupt . .	531 623	478 988	52 635

Abschnitt II.

Naturverhältnisse.

Die Witterungsverhältnisse im Jahre 1877 bieten einige Erscheinungen, welche namentlich in Beziehung auf die Temperatur am Beginn und Schlusse des Jahres von denen anderer Jahre erheblich abweichen. Die mittlere Temperatur war im Allgemeinen höher als im Vorjahre, sie betrug 7.71° R. gegen 7.43° R. im Jahre vorher und differirte von dem 25jährigen Durchschnitt um + 0.46° R. Die ungewöhnliche Wärme der letzten Tage des December 1876 setzte sich auch im Januar dieses Jahres fort, erhob sich am 9. sogar auf 10.6° R., während von hier ab das Thermometer fiel und am 24. —0.05° R. zeigte. Die Kälte machte jedoch bereits am 28. der Wärme wieder Platz, die sich mit Ausnahme des 13. und 14. bis zum 28. Februar erhielt, wo das Thermometer auf —3.4 herabging und von da ab, mit Ausnahme der Tage 5 bis 8, bis zum 11. März im Stande unter 0 verblieb, am 10. sogar —5.4 erreichte. Vom 16. März ab wurde nur im April, am 15. Abends und 16. Morgens, der Stand unter 0 gesehen, sonst aber kein Frost mehr beobachtet, doch waren die Temperatur-Schwankungen im April bedeutend, indem sie sich zwischen 17.7 und 0.4° R. bewegten. Auch der Mai war durchschnittlich kühl, erst mit dem 27. trat größere Wärme ein, die sich im Juni und Juli zu ungewöhnlicher Höhe steigerte. Der 26. Juli war mit 26.3° R. der wärmste Tag des Jahres. Fast nicht minder warm war der August, der wie die beiden vorhergehenden Monate das 25jährige Mittel überstieg, wogegen der September und der October hinter demselben zurückblieb. November und December waren wieder verhältnißmäßig warm, erheblich wärmer als der 25jährige Durchschnitt. Am 11. December sank das Thermometer zum ersten Male wieder unter 0, der 22. war der kälteste Tag des Jahres mit einer Temperatur von —6.6° R.

Den Jahreswochen nach zeigt die mittlere Temperatur in 18 derselben Wärmemangel im Verhältniß zum 25jährigen Durchschnitt; namentlich in den beiden ersten des März, den beiden letzten des April, der ersten und letzten des Mai, der ersten, dritten und vierten des September und der zweiten des October. Dagegen findet sich der größte Wärmeüberschuß in den drei ersten Wochen des Januar, der zweiten des Februar und Juni, der zweiten bis vierten des November und der zweiten des December.

Mittlere Temperatur
der einzelnen Monate der Jahre 1868—1877 in R°.

Calendermonat	Calenderjahr										25jähriges Mittel
	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	
Januar	—0.49	0 08	0.80	—3.99	0.61	3.28	2.45	1.40	—1.66	2.49	—0.65
Februar . . .	3.86	4.38	—4 32	—1.00	1.39	0 11	1.77	—2.79	1.90	2.57	0.74
März	3.98	2.15	1.45	5.09	5 00	3 81	3.79	0.96	3.98	2.56	2.68
April	6.86	9.25	7.51	5 89	8.69	6 00	8.49	6.71	7.85	5.56	6.76
Mai	14.21	11.58	11.58	8.33	12.01	9.10	8.71	11.37	8.16	9.08	10.71
Juni	15.24	11.84	13.22	11.32	14.08	14.48	14.01	15.37	14.78	15.88	13.88
Juli	16.48	16.47	15.57	15.15	16.37	16.18	17.10	15.65	15.69	15.59	15.05
August	17.05	13.53	13 74	15 12	13.95	15.52	13.55	16.57	15.33	15.16	14.48
September . .	13.09	12.22	10.75	11.49	12.75	11.24	13.72	11.94	11.07	9.66	11.62
October . . .	7.50	6.66	7 09	5 51	8.91	8.80	9.35	5.52	9.49	6.75	7.75
ovember . .	2.41	3.15	4.41	1.75	5.98	4.55	2.56	2.23	1.66	6.02	2.84
nber . .	3.74	0.89	—2.90	—1.35	2.10	2.77	0.09	—0.63	0 90	1.70	0.53

Hauptwitterungsverhältnisse der einzelnen Wochen 1877.

Nummer der Jahres-woche	Die Woche endigt mit dem	Mittlere Tempe-ratur in R.°	Die Abweichung vom 25jährigen Durchschnitt betrug (Grad)	Mittlerer Luftdruck in Pariser Zoll	Mittlere relative Feuch-tigkeit	Höhe der Nieder-schläge in Pariser Linien	Zahl der Sterbe-fälle
I	6. Januar	4.87	6.23	27″ 7.43‴	80	4 33	508
II	13. „	3.79	4.86	27″ 11.05‴	82	3.95	500
III	20. „	2.01	2.92	28″ 2.34‴	84	4.43	471
IV	27. „	—0.07	—0.29	28″ 1 99‴	81	7.68	429
V	3. Februar	1.47	1.24	27″ 11.02‴	80	7.04	475
VI	10. „	3.88	3.46	27″ 11.51‴	83	12.13	502
VII	17. „	2.26	1.83	27″ 10.18‴	81	9.95	463
VIII	24. „	3.22	2.49	27″ 8.14‴	79	21.28	435
IX	3. März	—0.23	—2.14	27″ 8.99‴	74	15.55	469
X	10. „	—0.01	—2.35	27″ 9.91‴	73	0.95	492
XI	17. „	2.07	—0.07	27″ 8.62‴	74	5.98	470
XII	24. „	3.08	0.41	27″ 7.09‴	75	5.85	516
XIII	31. „	6.89	2.91	27″ 9.25‴	74	4.58	541
XIV	7. April	6.26	0.20	27″ 9.32‴	70	5.78	485
XV	14. „	8.70	2.31	27″ 9.99‴	60	0.00	533
XVI	21. „	2.78	—4.05	28″ 0.08‴	65	0.38	488
XVII	28. „	3.97	—3.63	27″ 10.10‴	68	0.00	517
XVIII	5. Mai	5.36	—2.35	27″ 9.69‴	66	3.80	498
XIX	12. „	9.09	—0.57	27″ 9.13‴	72	1.88	555
XX	19. „	11.20	0.00	27″ 10.86‴	75	1.93	554
XXI	26. „	7.34	—4.44	28″ 0.04‴	68	4.68	548
XXII	2. Juni	13.14	0.26	27″ 10.47‴	64	12 03	569
XXIII	9. „	17.57	3.50	28″ 1.05‴	60	0.00	713
XXIV	16. „	15.35	1.61	28″ 1 01‴	64	6 03	740
XXV	23. „	16.53	2.49	27″ 11.78‴	51	0.00	853
XXVI	30. „	14.35	0.46	28″ 1.32‴	59	1.03	1053
XXVII	7. Juli	15.22	1.33	27″ 11.69‴	66	2.05	1063
XXVIII	14. „	14.65	—0.29	27″ 11.68‴	71	10.26	949
XXIX	21. „	15.68	1.81	27″ 9.28‴	65	2.97	866
XXX	28. „	16.75	0 94	27″ 10.91‴	68	5 10	896
XXXI	4. August	14.11	—1.02	27″ 11.01‴	74	10.79	736
XXXII	11. „	15.29	0.42	27″ 11.63‴	70	11.18	681
XXXIII	18. „	15.80	0.75	27″ 11.57‴	79	26.78	637
XXXIV	25. „	15.60	1.52	27″ 11.41‴	69	0.78	679
XXXV	1. Septbr.	14.84	1.43	27″ 10.81‴	70	3 93	607
XXXVI	8. „	10.70	—2.19	27″ 11.88‴	68	1.85	587
XXXVII	15. „	12.34	0.57	28″ 0.49‴	70	0.45	555
XXXVIII	22. „	8.10	—2.78	27″ 9.60‴	78	10.68	502
XXXIX	29. „	7.19	—3.73	28″ 1.02‴	84	8.88	519
XL	6. October	7.76	—2.01	28″ 2.78‴	76	1.85	520
XLI	13. „	5.13	—3.05	27″ 11.44‴	75	7.35	511
XLII	20. „	6.86	—0.99	28″ 1.06‴	75	3.00	458
XLIII	27. „	7.78	0.97	27″ 10.24‴	74	2.28	450
XLIV	3. November	6.56	1.00	28″ 0.18‴	83	4.53	475
XLV	10. „	7.91	3 64	27″ 11.67‴	82	0 98	431
XLVI	17. „	7.38	4 99	28″ 0.57‴	84	0.95	447
XLVII	24. „	4 62	2.94	27″ 8.27‴	82	4.20	490
XLVIII	1. December	3 60	1.78	27″ 6.56‴	85	4.20	490
XLIX	8. „	4.40	3.47	28″ 0.22‴	87	2.63	490
L	15. „	2.12	1 34	28″ 1.89‴	92	1.40	503
LI	22. „	—0.49	—1.00	28″ 4.60‴	80	1.75	455
LII	29. „	0.12	0.08	27″ 7.69‴	85	7.90	547

Die Beobachtung früherer Jahre, daß die Wochen, die denen mit niedriger Temperatur folgen, eine steigende Sterblichkeit aufweisen, wird durch das Jahr 1877 bestätigt. Ebenso ist bei der bedeutenden Wärme in den Monaten Juni, Juli und August die gleichfalls hohe Zahl der Sterbefälle bemerkenswerth. Das Maximum der Zahl der Sterbefälle von 1083 fiel in die erste Woche des Juli, das Minimum von 429 in die vierte des Januar, wogegen die entsprechenden Zahlen im vorigen Jahre 919 und 554 betrugen.

Dem Tagesmittel nach finden sich die wärmsten Tage zu Anfang Juni und Ende Juli, die kältesten in der dritten Woche des December und der vierten des Januar. Die Differenz zwischen dem beobachteten absoluten Maximum und Minimum der Wärme betrug 33°, weniger als im Vorjahre, wo sie 38 ausmachte. Tage, an denen die Wärme über 20° stieg, gab es 35, solche mit einem Thermometerstande unter dem Gefrierpunkte 48, gegen gleichfalls 35 Wärmeund 78 Kälte-Tage im Jahre vorher.

Monate 1877	Tagesmittel				Datum	Absolutes Maximum	Datum	Absolutes Minimum	Differenz d Sonnen- u Schattentem	
	Datum	wärmster Tag	Datum	kältester Tag					Max.	Min
Januar . .	9	9.00	27	— 3.60	9	11.0	27	— 4.8	4.7	0.4
Februar .	27	5.98	28	— 2.20	7	7.8	14	— 4.6	5.0	1.0
März . . .	27	7.90	1	— 3.17	27	11.6	10	— 5.4	7.7	0.0
April . . .	10	13.08	21	1.08	10	17.8	16	— 1.0	7.6	1.6
Mai . . .	28	14.37	3	3.33	28	19.0	2	1.0	8.3	1.6
Juni . . .	5	20.08	13	12.08	5	25.6	14	8.2	10.6	1.0
Juli . . .	24	21.28	9	11.63	24	26.4	9	8.9	9.8	3.2
August . .	21	18.07	4	10.23	8	23.2	6	9.0	9.9	1.0
September	15	14.57	25	4.90	12	17.2	26	2.8	9.2	0.2
October . .	15	10.60	7	3.83	15	15.2	7	0.6	9.4	0.6
November .	7	9.50	27	3.67	8	12.6	29	1.0	5.0	0.0
December .	2	5.33	22	— 5.07	3	6.6	22	— 6.6	3.8	0.0

Aus den interessanten Beobachtungen der Sonnen- und Schatten-Temperatur und des Thaupunktes, welche vom Stadtverordneten, Geh. Medicinalrath Dr. Schultz angestellt, und deren Resultate, im Jahre 1877:78 Zeitpunkte umfassend, in den Veröffentlichungen des statistischen Büreaus monatlich mitgetheilt worden sind, werden in der vorstehenden Tabelle die beobachteten Maxima und Minima der Differenz zwischen der Sonnen- und Schatten-Temperatur angegeben.

Feuchtigkeit	1877	1876	Feuchtigkeit	1877	1876	Feuchtigkeit	1877	1876
im Januar . .	82 %	83 %	im Mai . . .	64 %	62 %	im September	74 %	77 %
= Februar . .	79 %	82 %	= Juni . . .	59 %	68 %	= October . .	76 %	75 %
= März . . .	74 %	77 %	= Juli . . .	68 %	64 %	= November .	83 %	83 %
= April . . .	66 %	67 %	= August . .	73 %	60 %	= December .	84 %	85 %

Die relative Feuchtigkeit im Jahres-Durchschnitt betrug ganz wie im Vorjahre 74 Pc., und nur in den Monaten Juni und August trat eine erhebliche Differenz ein, indem in ersterem die Feuchtigkeit 9 Pc. geringer, in letzterem 13 Pc. höher war als im Jahre 1876.

Der mittlere Barometerstand des Jahres war 27″ 10.91‴, dem des Vorjahres, sowie dem des langjährigen Durchschnittes fast gleich. Der absolut höchste Stand wurde am 6. October Morgens 6 Uhr mit 28″ 8.26‴ beobachtet, der niedrigste am 31. Januar 6 Uhr Morgens mit 27″ 0.38‴. Für das ganze Jahr ergiebt sich ein mittlerer Luftdruck von 28″ 0,83‴.

Mittlerer Barometerstand der einzelnen Monate.

Kalender-monat	Calenderjahr 1872	1873	1874	1875	1876	1877	17jähriges Mittel
uar	27″ 11.12‴	28″ 0.09‴	28″ 1.13‴	28″ 0.46‴	28″ 3.79‴	27″ 11.78‴	27″ 11.97‴
ruar . . .	28″ 1.32‴	28″ 1.44‴	28″ 1.46‴	28″ 1.52‴	27″ 9.69‴	27″ 9.68‴	27″ 11.74‴
ä	27″ 11.13‴	27″ 11.78‴	28″ 1.50‴	28″ 1.51‴	27″ 7.12‴	27″ 9.32‴	27″ 11.02‴
il	27″ 11.01‴	27″ 11.29‴	27″ 11.21‴	28″ 0.17‴	27″ 11.19‴	27″ 9.88‴	27″ 11.52‴
. . . . .	27″ 11.21‴	27″ 10.94‴	27″ 11.63‴	28″ 0.87‴	28″ 0.11‴	27″ 10.72‴	27″ 11.60‴
i	27″ 11.86‴	27″ 11.50‴	28″ 1.10‴	28″ 0.19‴	27″ 11.53‴	28″ 0.75‴	27″ 11.53‴
i	28″ 0.08‴	28″ 0.47‴	28″ 0.55‴	27″ 10.68‴	28″ 0.25‴	27″ 11.16‴	27″ 11.86‴
ıgst	28″ 0.22‴	27″ 11.99‴	27″ 11.89‴	28″ 0.24‴	27″ 11.87‴	27″ 11.13‴	27″ 11.57‴
tember . .	27″ 11.06‴	28″ 0.03‴	28″ 0.50‴	28″ 0.79‴	27″ 9.68‴	27″ 11.85‴	28″ 0.37‴
ober	27″ 11.05‴	27″ 11.36‴	28″ 0.54‴	27″ 10.99‴	28″ 0.34‴	27″ 11.88‴	27″ 11.39‴
ember . .	27″ 10.66‴	27″ 11.16‴	27″ 11.71‴	27″ 9.99‴	27″ 11.70‴	27″ 8.51‴	27″ 11.60‴
ember . .	27″ 10.36‴	28″ 2.74‴	27″ 9.37‴	28″ 0.67‴	27″ 9.19‴	28″ 0.34,″	28″ 0.10‴

Die an den drei bestimmten Tageszeiten beobachteten Winde waren in Betreff der Richtung von denen des Vorjahres sehr verschieden, indem die kalten Winde in erheblich verminderter, die warmen in bedeutend vermehrter Zahl vorkamen. Besonders hat die Zahl der reinen Südwinde zugenommen. Die Anzahl der Winde nach den dreimaligen täglichen Beobachtungen war in den einzelnen Monaten des Jahres 1876 folgende:

Calendermonat	Windrichtung N	NO	O	SO	S	SW	W	NW
Januar	4	5	5	13	46	5	10	5
Februar	4	0	0	10	21	23	11	15
März	17	5	5	9	32	10	11	4
April	17	6	19	12	20	2	6	8
Mai	16	5	13	4	23	15	3	14
Juni	19	6	10	4	29	10	11	1
Juli	3	0	1	2	18	40	20	9
August	4	0	2	9	39	21	16	2
September	12	1	2	1	36	14	22	2
October	8	4	10	4	42	16	6	3
November	1	2	0	0	58	18	7	4
December	6	3	10	13	42	12	4	3
Ueberhaupt . .	111	37	77	81	406	186	127	70
1876	125	41	125	141	318	158	112	78

Aehnliche Ergebnisse zeigt die für die einzelnen Monate berechnete mittlere Windrichtung, indem dieselbe in sieben Monaten von S. nach W. ging, in zweien von W. nach S., in zweien von S. nach O., in einem von O. nach S. Diese constante äquatoriale Windrichtung hatte dagegen eine große Anzahl von Regentagen zur Folge, 15 mehr als im Vorjahre.

Monat	1872	1873	1874	1875	1876	1877
Januar .	S 11° 41' nach O	S 18° 14' nach W	S 30° 2' nach W	S 27° 19' nach W	S 42° 28' nach O	S 47° 23' nach O
Februar .	S 29° 24' nach O	W 25° 4' nach S	S 10° 21' nach W	S 28° 34' nach O	S 14° 23' nach W	W 43° 55' nach S
März . .	S 4° 10' nach W	O 32° 33' nach S	W 39° 9' nach S	S 1° 52' nach O	S 28° 30' nach W	S 15° 12 3' nach W
April . .	W 8° 50' nach S	N 35° 50' nach O	S 34° nach W	W 1° 8' nach N	S 17° 49' nach O	O 9° 8' nach S
Mai . . .	N 18° 26' nach W	N 30° 31' nach W	N 28° 6' nach O	S 28° 37' nach W	W 9° 13' nach N	S 30° 37' nach W
Juni. . .	W 27° 40' nach N	W 20° 13' nach N	W 15° 9' nach S	S 6° 37' nach O	N 6° 35' nach O	S 6° 31' nach W
Juli . . .	O 20° 10' nach S	W 7° 30' nach S	W 44° 10' nach S	N 50° 36' nach W	W 43° 40' nach S	W 36° 16' 30 nach S
August .	W 21° 55' nach S	O 39° 30' nach S	W 28° 3' nach S	N 3° 48' nach W	S 17° 58' nach W	S 23° 91' nach W
September	W 39° 45' nach S	S 37° 59' nach W	S 41° 21' nach W	S 22° 4' nach W	S 20° 48' nach W	S 42° 38' nach W
October .	S 12° 8' nach O	S 43° 55' nach W	S 8° 28' nach W	O 8° 35' nach S	S 24° 19' nach O	S 5° nach W
November	S 9° 36' nach W	W 36° 52' nach S	W 37° 46' nach S	S 43° 49" nach O	S 29° 9' nach O	S 17° 54' nach W
December	S 24° 12' nach O	W 33° 47' nach S	W 38° 17' nach S	S 23° 7' nach W	S 29° 7' nach O	S 7° 44' nach O

Von Niederschlägen wurden beobachtet:

im Monat	Tage mit						
	Regen	Regen u. Schnee	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Januar . .	13	2	4	—	—	—	—
Februar . .	12	4	4	—	—	3	—
März . . .	9	2	1	—	—	1	—
April . . .	6	0	1	—	2	—	—
Mai	12	2	—	—	2	1	—
Juni. . . .	6	—	—	—	1	—	3
Juli	19	—	—	—	—	—	1
August. . .	20	—	—	—	—	—	8
September .	13	—	—	—	—	—	—
October . .	14	—	—	—	—	—	1
November .	15	—	—	—	—	3	—
December .	10	2	5	—	1	3	—
Ueberhaupt.	149	12	15	—	6	11	13
1876 . .	134	11	22	3	4	19	15
1875 . .	139	11	28	2	4	14	9

Hiernach überschreiten 6 bez. 8 Monate den Jahresdurchschnitt von 12 Regentagen, am stärksten Juli und August. Der letzte Schnee im Frühjahr fiel am 4. Mai, der erste im Winter am 14. December.

Wie in der Zahl der Regentage, so übertrifft das Jahr 1877 auch in der Höhe der Niederschläge das Vorjahr, obgleich letzteres gleichfalls über das 15jährige Mittel hinausging. Die Menge der Niederschläge betrug 1877 im Durchschnitt 23.35‴, im Vorjahre 22.62‴, im 15jährigen Mittel 21.71‴. Die

Monat	Die Höhe der Niederschläge war							15jähriges Mittel
	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	
Januar . . .	14.96‴	19.78‴	10.92‴	17.12‴	39.07‴	8.67‴	27.83‴	17.02‴
Februar . . .	23.21‴	8.00‴	5.40‴	7.15‴	9.55‴	38.12‴	54.93‴	16.72‴
März	8.58‴	14.63‴	19.05‴	28.07‴	12.32‴	59.50‴	17.35‴	15.08‴
April	27.65‴	22.85‴	6.40‴	13.45‴	10.42‴	14.07‴	8.10‴	19.98‴
Mai	16.18‴	23.30‴	23.30‴	20.50‴	31.27‴	5.97‴	15.03‴	24.70‴
Juni	61.05‴	18.25‴	21.57‴	20.37‴	28.02‴	28.10‴	16.18‴	32.55‴
Juli	33.85‴	10.74‴	40.92‴	12.37‴	20.15‴	20.72‴	21.10‴	37.15‴
August . . .	10.30‴	10.48‴	19.02‴	22.17‴	14.00‴	14.12‴	52.60‴	26.13‴
September .	17.78‴	16.25‴	19.85‴	8.70‴	10.92‴	31.25‴	21.85‴	16.12‴
October . . .	16.53‴	27.25‴	13.80‴	6.22‴	56.72‴	7.60‴	16.60‴	17.36‴
November . .	9.55‴	36.08‴	18.05‴	9.55‴	31.40‴	26.27‴	13.03‴	18.36‴
December . .	14.13‴	19.13‴	21.30‴	24.80‴	14.77‴	17.00‴	15.58‴	19.29‴

größte Regenmenge fiel im Februar und August und überstieg den 15jährigen Durchschnitt in ersterem Monate um mehr als das Zweifache, während sie in letzterem mehr als das Doppelte erreichte. Ueberhaupt ist in diesen beiden Monaten in einer langen Reihe von Jahren eine solche Regenmenge nicht beobachtet worden. Dagegen war die Höhe der Niederschläge in den Monaten April, Mai, Juni auffallend gering gegen die früheren Jahre; auch die drei letzten Monate des Jahres blieben hinter dem 15jährigen Durchschnitt zurück.

Der durchschnittliche Charakter der Himmelsbedeckung, nach Zehnteln des Bedeckungsgrades geschätzt, stellt sich für die einzelnen Monate nach Tagen wie folgt:

Monat	klar				mittel			bedeckt				Monats-Mittel
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Januar	1	—	1	1	2	1	3	6	2	1	13	7.5
Februar	—	—	—	—	—	3	1	3	5	10	6	8.3
März	—	—	1	1	3	1	6	5	4	5	5	7.1
April	—	—	3	1	1	5	4	4	2	5	5	6.8
Mai	—	2	1	2	3	4	6	0	8	2	3	6.1
Juni	4	3	1	3	4	3	3	4	3	2	—	4.4
Juli	—	—	—	3	—	8	6	3	8	3	—	6.4
August	—	1	1	1	2	4	4	6	5	5	2	6.7
September	3	1	1	4	—	6	2	1	4	6	2	5.7
October	1	3	1	2	1	3	2	5	5	7	1	6.1
November	—	—	—	1	3	2	4	7	5	4	4	7.1
December	—	—	—	—	1	1	2	2	4	7	14	8.7
Ueberhaupt 1877	9	10	10	19	20	41	43	46	55	57	55	6.7
1876	15	14	16	24	23	33	30	48	46	59	58	6.4

Danach waren die Tage in den drei Hauptgruppen:

überwiegend klar 48 oder 13.1 Pc. aller Tage, gegen 18.9 Pc. und 19.2 Pc. in den beiden Vorjahren,

mittlerer Bedeckung 104 oder 28.5 Pc. aller Tage, gegen 23.5 Pc. und 28.2 Pc. in den beiden Vorjahren,

überwiegend bedeckt 213 oder 58.4 Pc. aller Tage, gegen 57.6 Pc. und 52.6 Pc. in den beiden Vorjahren.

Der mittlere Grundwasserstand in Metern über dem Nullpunkt des Dammmühlen-Pegels nach den Messungen des Bauraths Hobrecht unter Ausschluß der Brunnen-Standrohre No. XXXI. und XXXV.) in den einzelnen Monaten ist in nachstehender Tabelle für mehrere Jahre zusammengestellt. Den höchsten mittleren Wasserstand wies auch in diesem Jahre der April auf, den niedrigsten die Monate October und November. Auffallend ist der niedrige Stand des Grundwassers im August und September, auf den die bedeutende Regenmenge jener Monate kaum Einfluß geübt zu haben scheint.

Monat		1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877
Januar	Grundwasserst.	2.27	1.94	1.81	1.90	1.66	1.37	1.81	1.59
	Typhus-Stf.	*30*	*49*	*81*	*61*	*22*	*43*	*49*	*47*
Februar	Grundwasserst.	2.33	2.02	1.84	1.91	1.71	1.52	1.91	1.78
	Typhus-Stf.	*36*	*31*	*44*	*60*	*41*	*65*	*42*	*40*
März	Grundwasserst.	2.21	2.42	1.91	1.93	1.75	1.57	2.33	2.06
	Typhus-Stf.	*33*	*37*	*32*	*85*	*70*	*58*	*34*	*33*
April	Grundwasserst.	2.26	2.48	1.99	1.98	1.85	1.76	2.58	2.21
	Typhus-Stf.	*68*	*51*	*40*	*110*	*47*	*41*	*22*	*39*
Mai	Grundwasserst.	2.16	2.29	1.97	1.87	1.87	1.80	2.22	2.09
	Typhus-Stf.	*43*	*42*	*48*	*90*	*33*	*46*	*46*	*20*
Juni	Grundwasserst.	1.95	2.15	1.84	1.75	1.71	1.63	1.96	1.90
	Typhus-Stf.	*38*	*29*	*50*	*54*	*33*	*46*	*48*	*21*
Juli	Grundwasserst.	1.79	2.09	1.69	1.64	1.52	1.56	1.75	1.69
	Typhus-Stf.	*50*	*32*	*99*	*49*	*55*	*75*	*57*	*34*
August	Grundwasserst.	1.73	1.96	1.57	1.56	1.38	1.41	1.55	1 49
	Typhus-Stf.	*69*	*72*	*128*	*68*	*82*	*148*	*77*	*87*
September	Grundwasserst.	1.68	1.83	1.48	1.49	1.29	1.32	1.43	1.50
	Typhus-Stf.	*85*	*112*	*134*	*108*	*92*	*162*	*73*	*93*
October	Grundwasserst.	1.68	1.75	1.44	1.48	1.23	1.29	1.37	1.47
	Typhus-Stf.	*52*	*106*	*287*	*73*	*86*	*114*	*66*	*107*
November	Grundwasserst.	1.86	1.73	1.56	1.50	1.32	1.46	1.40	1.47
	Typhus-Stf.	*43*	*69*	*174*	*55*	*82*	*68*	*66*	*53*
December	Grundwasserst.	1.95	1.77	1.75	1.61	1.27	1.65	1.48	1.56
	Typhus-Stf.	*47*	*109*	*91*	*46*	*54*	*73*	*43*	*38*
Mittlerer	Grundwasserstd.	1.99	2.08	1.79	1.72	1.54	1.53	1.81	1.65

Auch in diesem Jahre ist unter dem Stande des Grundwassers die Zahl der Sterbefälle am Typhus angegeben, um ersichtlich zu machen, wie die Zunahme der Typhus-Sterbefälle dem Sinken des Grundwasserstandes in den Sommermonaten folgt. Inwieweit das Fallen des Grundwassers mit der Zunahme des Typhus zusammentrifft, wird sich im nächsten Jahre deutlicher zeigen lassen, da alsdann die Zahl der Erkrankungsfälle am Typhus gegeben werden kann; für die letzten drei Monate ist dieselbe im vorigen Abschnitte erwähnt.

Abschnitt III.

Grundbesitz und Gebäude.

1. Der Grundbesitz nach der Steueraufnahme.

Sowohl in Betreff der von der Steuerbehörde current gehaltenen Nachweisung der Liegenschaften (für die Grundsteuer), wie entsprechend der Gebäude (für die Gebäudesteuer) ist zu berücksichtigen, daß dieselbe um zwei Jahre hinter dem wirklichen Zustand zurückbleibt. Die Zahlen für 1878/79, welche vor dem Beginne des bezeichneten Etatsjahres aufgenommen sind, repräsentiren also thatsächlich den Zustand am Jahresschluß 1875. Weiter ist daran zu erinnern, daß die Messung des Grund und Bodens nicht nur im Preußischen Staate überhaupt, sondern in der Stadt Berlin vorzugsweise ungenau ist, so daß die nach der Liebenow'schen Karte ausgeführte Messung 580 Morgen oder 148 Hektare mehr ergiebt, als die Grundsteuer-Nachweisung. Es ist bekannt, daß seit zwei Jahren von Seiten der Stadt Berlin eine genaue Vermessung der Grundfläche der inneren Theile der Stadt zugleich mit Unterscheidung der Verwendungsart der Grundfläche in Angriff genommen ist, deren Kosten bis 1. April 1878 mit 105 000 ℳ in den städtischen Etats aufgeführt, und welche überhaupt auf 420 000 ℳ veranschlagt sind.

Grundsteuer-Nachweisung.

Jahr	Steuerpflichtige Liegenschaften		Steuerfreie Liegenschaften		Ertraglose Grundstücke		Hofraum ꝛc.	Ueberhaupt	
					Flächeninhalt				
	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt	Reinertrag	Land	Wasser	Flächeninhalt	Flächeninhalt	Reinertrag
	Mrg.	ℳ	Mrg.	ℳ	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Mrg.	ℳ
1869	12 268.99	183 974	2 174.73	31 991	3 561.83	719.17	4 473.72	23 198.44	215 965
1870	12 060.76	179 427	2 193.35	32 720	3 600.52	719.42	4 624.82	23 198.17	212 147
1871	12 056.90	177 175	2 103.11	32 909	3 625.91	719.12	4 693.47	23 198.51	210 084
1872	11 829.80	173 469	2 162.65	33 454	3 704.42	718.33	4 782.60	23 197.80	206 923
1873	11 501.15	168 466	1 861.41	27 410	3 961.05	719.54	5 154.97	23 198.12	195 876
1874	11 362.79	166 006	1 865.13	27 597	4 040.38	718.26	5 211.50	23 198.06	193 603
1875	10 993.00	159 915	1 707.01	26 105	4 217.00	714.45	5 567.01	23 198.47	186 020
1876	10 349.99	149 082	1 668.42	26 614	4 445.13	711.84	6 022.90	23 198.98	175 696
1877/78	9 929.72	141 481	1 700.54	27 048	4 544.90	711.45	6 312.04	23 198.65	168 529
1878/79	9 681.96	137 420	1 714.26	27 469	4 580.26	711.47	6 520.34	23 208.29	164 888
in Hekt.:	2 472.01	—	437.68	—	1 169.43	181.65	1 664.77	5 925.54	—

Eine Erweiterung des städtischen Weichbildes ist durch die Einverleibung des nördlich der Frankfurter Chaussee und westlich der Ringbahn (einschließlich der letzteren) gelegenen Theiles der Gemeinde Lichtenberg, also eines Theiles

der Ortschaft Friedrichsberg eingetreten; das hierdurch hinzutretende Terrain beläuft sich auf 132 Hektare oder 517 Morgen, so daß also seit dem 1. Juni 1878 die Fläche der Gemeinde Berlin sich auf etwa 24 302 Morgen erhöht hat. Außerdem steht die Einverleibung des Thiergartens (mit Schloß Bellevue), welcher bis 1809 theils zur Gemeinde Berlin, theils zur Gemeinde Charlottenburg gehörte, dann aber (nebst den nördlich angrenzenden Grundstücken, welche 1861 zu Berlin gelegt wurden,) einen besonderen Bezirk bildete, nahe bevor; derselbe begreift nach der Karte 189.54 Hektare oder 742.74 Morgen; ferner die Einverleibung der mit demselben verbundenen Theile des Charlottenburger Weichbildes (Seepark, Hippodrom, Zoologischer Garten) mit 74.67 Hektaren oder 292.46 Morgen. Der Abschluß der bezüglichen Verhandlungen ist indeß dadurch verzögert, daß von verschiedenen Adjacenten eine größere Erweiterung der Berliner Grenze gewünscht wird, ein Wunsch, der mit jeder neuen Abtrennung von der Nachbarstadt natürlich immer weitere Dimensionen annimmt.

Eine genauere Feststellung der Grundstücksfläche nach der Nutzungsart sollte im Sommer 1878 durch die Aufnahme der landwirthschaftlichen Bodennutznng erfolgen, deren Detail sich an die Veranlagung pro 1878/79 anschließen sollte. Dieselbe hat der vom Ministerium ausdrücklich ergangenen Specialanweisung gemäß lediglich in der Form einer ganz approximativen allgemeinen Schätzung stattgefunden; die Resultate derselben wird der nächste Jahrgang enthalten.

Die Gebäudesteuer-Nachweisung pro 1878/79 stimmt mit dem Ergebniß der Volkszählung vom 1. December 1875 (16 698 bebaute Grundstücke) annähernd überein, wobei zu berücksichtigen, daß im Volkszählungs-Resultat mit Neubauten besetzte Grundstücke enthalten sein können, welche von der Steuerbehörde noch nicht als fertig gestellt betrachtet worden sind. Sie steht um 540 über der Zahl der vom 1. October 1875 bei der städtischen Feuersocietät versicherten Gebäude, bleibt dagegen um 352 gegen die Zahl der in der Miethsteuer-Einschätzung für 1876 enthaltenen bebauten Grundstücke (16 911) zurück. Die Zahl der Gebäude ist um 4059 kleiner als die Zahl der bei der Volkszählung ermittelten, obwohl bei der letzteren die Definition des Gebäudes der der Instruction für die Einschätzung zur Gebäudesteuer entsprach; jedoch ist umgekehrt die Zahl der unbewohnten Gebäude der Volkszählung (13 736) niedriger als die der zu 2 Pc. Steuer eingeschätzten. Der eingeschätzte steuerbare Werth stellte sich für 1878/79 auf 97 704 900 ℳ, durchschnittlich auf 3024 ℳ pro steuerpflichtiges Gebäude (4621 für die Wohngebäude, 840 für die zu Gewerbs-

Gebäudesteuer-Nachweisung.

Für das Jahr	Zahl der Grundstücke	Zahl der Gebäude				Steuerbetrag d. steuerpflichtigen Gebäude			
		steuerpflichtig zu 4%	steuerpflichtig zu 2%	steuerfrei	zusammen	zu 4% ℳ	zu 2% ℳ	überhaupt ℳ	durchschnittlich pro Gebäude ℳ
1869	12 682	13 031	7 916	1 260	22 207	1 830 928	89 063	1 919 991	91.19
1870	12 885	13 294	8 231	1 282	22 807	1 882 554	94 130	1 976 684	91.23
1871	13 065	13 547	8 549	1 289	23 385	1 932 570	100 026	2 032 596	92.08
1872	13 261	13 884	9 092	1 326	24 302	1 986 267	111 255	2 097 522	91.29
1873	13 384	14 096	9 392	1 321	24 809	2 040 558	121 662	2 162 220	92.06
1874	13 563	14 442	9 799	1 340	25 581	2 144 265	133 178	2 277 443	91.93
1875	13 932	15 016	10 661	1 339	27 016	2 325 202	156 575	2 481 777	96.66
1876	14 553	15 958	11 953	1 385	29 296	2 656 649	196 145	2 852 794	102.21
1877/78	15 504	17 322	13 107	1 491	31 920	3 087 853	220 985	3 308 838	108.74
1878/79	16 559	18 418	13 889	1 582	33 889	3 441 772	233 212	3 674 984	113.75

zwecken dienenden). Von der Miethsteuer-Einschätzung für 1876 (162 302 080 ℳ), welche allerdings auch etwa 800 theils steuerfreie, theils nicht bebaute Grundstücke mitenthält, begreift der für die Gebäudesteuer berechnete Ertragswerth nur 60.2 Pc.

2. Die Wohnverhältnisse nach der Volkszählungs-Aufnahme.

Von der mit der Volkszählung vom 1. December 1875 verbundenen Aufnahme der Grundstücke, Gebäude und Wohnungen sind eine Anzahl von Hauptergebnissen bereits in kurzen Zusammenstellungen in den beiden letzten Jahrgängen abgedruckt, auf welche wir hinweisen; nämlich:

Die Zahl der bebauten Grundstücke nach dem Eigenthumsverhältniß für die einzelnen Stadttheile, Jahrg. III S. 75, desgl. nach dem Vorhandensein von Gaseinrichtung, Wasserleitung und nach der Abtrittseinrichtung, ebend. S. 83 und Jahrg. IV S. 84, die bewohnten Grundstücke nach der Einwohnerzahl Jahrg. III S. 79, desgl. nach der Zahl der Gebäude, Jahrg. IV S. 81, desgl. nach der Zahl der bewohnten Wohnungen, Jahrg. III. S. 80, die bewohnten und unbewohnten Gebäude und Wohnungen, ebend. S. 76, die Gebäude nach ihrer Bestimmung, Jahrg. IV S. 82, die bewohnten Gebäude nach der Stockwerkzahl, Jahrg. III S. 80,*) die Wohnungen und ihre Bewohnerzahl nach der Stockwerklage, Jahrg. IV S. 86, die Hausgärten, Jahrg. III S. 82.

Nur für die ganze Stadt sind mitgetheilt: die Wohnungen nebst ihrer Bewohnerzahl nach 22 Räumlichkeitsklassen mit Unterscheidung der zugleich geschäftlich benutzten Wohnungen, Jahrg. IV S. 89, die zu den Wohnungen gehörigen Räumlichkeiten nach der Stockwerklage, ebend. S. 90. Wir schließen den beiden letzteren Hauptübersichten einige Angaben für die einzelnen Stadttheile an, wobei die Räumlichkeitsklassen den Räumen entsprechend zusammengefaßt und auf die Unterscheidung der Zahl der heizbaren Zimmer beschränkt sind.

Von den drei Verhältnissen der Bewohnung der einzelnen Räumlichkeitsklassen, welche bei der Bearbeitung dieser Aufnahme mit jeder der unterschiedenen 21 Räumlichkeitsklassen combinirt worden sind, nämlich der Einwohnerzahl der Wohnungen (21 Klassen), der Bewohnerzahl nach dem Hausstandsverhältniß

) Für die Leser des Jahrbuches wird es von Interesse sein, wenn wir hier eine Vergleichung der Zahl der Gebäude nach der Stockwerkzahl in verschiedenen Großstädten anschließen, welche den Nachrichten entnommen ist, die durch die statistische Behörde dieser Städte dem Herausgeber behufs Redaktion der internationalen Statistik der Grundstücke, Gebäude und Wohnungen zugegangen sind. Nach denselben waren unter den bewohnten Gebäuden (bez. der Zahl der bewohnten Häuser, also Grundstücke) solche mit

in der Stadt	Aufn.-Jahr	nur Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock	Dachwohnung	Kellerwohnung	überhaupt bewohnte Gebäude
Bremen . .	1875	5 622	7 154	1 364	122	S. l.	—	—	4 093	14 262
Budapest .	1870	7 243	1 358	550	182	18	—	(?)	(?)	9 351
Frankfurt .	1871	121	1 387	2 603	2 710	364	S. l.	(?)	(?)	7 185
München .	1875	925	1 907	1 586	1 938	713	S. l.	1 576	147	7 069
Triest . . .	1875	446	4 372	643	783	530	102	1 224	5	6 876
Berlin . .	1875	1 347	3 621	5 200	7 483	6 515	46	(?)	10 997	24 212
Wien* . .	1875	1 326	3 050	2 766	3 194	1 179	156	(?)	(?)	11 671*
Dresden*	1875	430	1 386	1 508	1 769	1 101	—	2 935	1 306	6 194*
Leipzig* .	1875	77	368	461	1 105	1 349	95	474	688	3 455*
Christiania*	1875	697	1 083	772	277	11	—	147	293	2 840*
Stockholm*	1875	2 034	1 973	1 050	960	216	6	(?)	(?)	6 239*

Die Wohnungen, classificirt nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

Stadttheile	ohne heizbare Zimmer	mit 1 heizb. Zimmer	mit 2 heizb. Zimmern	mit 3 heizb. Zimmern	mit 4 heizb. Zimmern	mit 5 heizb. Zimmern	mit 6 heizb. Zimmern	mit 7 heizb. Zimmern	mit 8 u. mehr heizb. Zimm.
Berlin	124	2 929	1 332	679	360	262	146	75	102
Alt-Cöln	64	1 834	778	315	193	107	72	40	50
Neu-Cöln	33	608	305	196	139	74	30	23	28
Frd. Werder	35	760	468	249	136	75	43	27	47
Dorotheenstadt	51	1 146	780	385	248	213	155	110	288
Königsplatz	5	111	108	42	43	33	25	20	121
Friedrichstadt	230	6 013	3 974	1 907	1 192	868	531	325	639
Obere Frd. Vorst.	18	986	824	535	338	310	274	154	205
Untere " "	10	553	364	155	150	185	220	180	526
Schönebg. Vorstadt	54	2 491	1 950	1 077	606	537	380	273	401
Tempelhofer Vorst.	144	4 334	2 790	1 217	554	351	232	127	84
Luisenstadt jens.	318	13 755	6 184	1 749	460	218	102	23	37
" diess.	328	10 283	7 305	4 429	2 030	1 119	496	219	205
Stralauer Viertel	476	15 048	7 353	2 107	727	364	173	67	62
Königs-Viertel	258	7 014	3 151	1 214	507	249	118	46	70
Spandauer Viertel	233	7 420	3 323	1 825	784	467	255	113	157
Rosenthaler Vorst.	246	10 312	4 814	1 697	494	165	68	25	25
Oranienburger Vst.	319	11 782	4 215	1 135	326	114	46	26	39
Frd. Wilhelmstadt	35	1 484	904	494	281	175	117	65	80
Moabit	42	2 375	937	247	122	58	25	18	23
Wedding	216	7 877	1 830	356	141	41	15	8	9
Stadt Berlin	3 239	109 115	53 689	22 010	9 831	5 985	3 523	1 964	3 198
Bei diesen Wohnungen sind gezählt									
Haush. Vorstände	4 950	188 609	95 609	37 851	16 991	10 425	6 131	3 480	5 674
deren Kinder	3 299	154 252	88 150	35 354	17 158	10 553	6 853	4 156	7 350
" Verwandte	303	15 074	11 637	6 110	2 829	1 833	1 103	580	973
" Dienstboten	263	7 033	9 996	11 607	9 278	7 448	5 481	3 800	8 942
" Gewerbegh.	129	3 880	5 925	3 735	1 867	854	613	385	1 007
" Pflegekinder	74	3 363	1 845	608	229	126	51	27	53
" sonst. Hhgen.	31	1 165	1 311	922	905	774	570	490	1 622
" Einmiether	40	3 785	10 181	7 758	3 200	1 545	694	317	657
" Schlafleute	766	48 463	25 195	3 381	594	185	62	26	26
Bewohner überh.	9 855	425 624	249 849	107 326	53 051	33 743	21 558	13 261	26 304

(ebenfalls 21 Klassen) und der Zusammensetzung der Haushaltungen (32 Klassen), sind hier die Hauptdata der zweiten Combination angeschlossen; im übrigen verweisen wir hinsichtlich dieser drei wichtigen Verhältnisse auf die Abschnitte 16, 18 und 24 des zweiten Heftes des Volkszählungsberichts (der Wohnungs- und Hausstands-Statistik).

Allerdings wird die belangreiche Frage nach dem Gehäuft-Zusammenleben der Bevölkerung in ganz ungenügenden Räumlichkeiten durch die gesonderte Behandlung jedes dieser drei Punkte noch nicht beantwortet. Es würde indeß einer kolossalen Vergrößerung der Auszählungen bedurft haben, hätte die Zusammensetzung der in jeder Räumlichkeitsklasse lebenden Haushaltungen so sehr erweitert werden sollen, daß auch die Zahl und das Geschlecht der zu den einzelnen Haushaltungsklassen gehörigen Personen unterschieden worden wäre. Um indeß hinsichtlich der Tragweite der im Volkszählungsbericht hervorgehobenen Mißstände keinen Zweifel zu lassen, hat der Herausgeber im statistischen Seminar für zwei Bezirke eines Stadttheiles mit besonders nachtheiligen Verhältnissen eine Auszählung vorgenommen, bei welcher nur die Wohnungen mit einem Wohnzimmer

in Betracht gezogen, dann aber deren Bewohnerzahl so nach dem Hausstandsverhältniß zergliedert worden ist, daß zunächst zwanzig Klassen nach der Zahl der männlichen und weiblichen Schlafleute gebildet wurden, und dann für jede Klasse ihr Zusammenleben mit jeder andern Hausstandsklasse, gleichfalls mit Unterscheidung des Geschlechts der derselben zugehörigen Personen, notirt wurde. Die Resultate dieser Auszählung, welche etwa die Hälfte aller Wohnungen beider Stadtbezirke und zwei Fünftel ihrer Bewohner begreift, können zwar einen selbständigen statistischen Werth nicht in Anspruch nehmen, da sie keine statistische Einheit darstellen; indeß genügen sie, die Mannigfaltigkeit der in Berlin vorkommenden Zusammenhäufungen in einem Raume zu charakterisiren und das am Schlusse des zweiten Heftes des Volkszählungsberichtes Gesagte zu beleuchten und zu bestätigen.

Haushaltungen in Wohnungen von einem Zimmer, classificirt nach der Zahl der Schlafleute, zwei Berliner Stadtbezirke.

Zusammensetzung der Haushaltungen	nur männliche Schlafleute			3 bz. 4 männl. 1 weibl.	2 männl.		1 männl.		nur weibliche Schlafl.		überhaupt mit | ohne Schlafleute(n)	
	3 oder 4	2	1		1 weibl.	2 bez. 3 weibl.	1 weibl.	2 bez. 3 weibl.	1	2 oder 3		
Haushaltungen, deren Vorstand ein Ehepaar ist:												
ohne Kinder	9	26	62	1	—	1	9	3	21	7	139	453
mit männl. Kindern	9	29	41	—	5	1	4	—	36	1	126	306
„ „ u. weibl. Kindern	11	25	64	2	3	—	4	1	23	5	138	329
„ weibl. Kindern	10	20	67	—	1	1	3	1	18	7	128	284
Haushaltungen, deren Vorstand ein einzelner Mann ist:												
ohne Kinder	—	1	1	—	—	—	3	—	4	2	11	121
mit männl. Kindern	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	8
„ „ u. weibl. Kindern	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	8
„ weibl. Kindern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4
Haushaltungen, deren Vorstand eine einzelne Frau ist:												
ohne Kinder	6	6	15	—	—	—	1	—	20	5	53	108
mit männl. Kindern	5	1	7	—	—	—	—	—	4	—	17	72
„ „ u. weibl. Kindern	3	6	11	—	—	—	2	—	2	5	29	71
„ weibl. Kindern	3	3	7	2	—	—	1	1	11	—	28	70
Haushaltungen überhaupt	56	117	275	5	9	3	28	6	148	33	680	1 834
darunter mit Kindern	41	84	197	4	9	2	15	3	103	19	477	1 152
mit Verwandten männl.	1	2	7	—	—	—	1	—	4	—	15	52
mit Verwandten männl. u. weibl.	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	5	17
mit Verwandten weibl.	2	7	12	—	—	—	1	1	13	2	38	116
Pflegekindern männl.	—	2	2	—	—	—	2	1	3	—	10	15
Pflegekindern männl. u. weibl.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Pflegekindern weibl.	2	3	4	—	—	—	—	—	1	—	10	15
Gewerbegehülfen 2c.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	23
Dienstboten männl. u. weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Dienstboten weibl. (Wirthsch.)	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	5	44
Dienstboten „ mit Kind.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13
Einquartierung	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—
Besuch männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Besuch weibl.	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	7
Einmiethern männl. allein	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	20
Einmiethern „ mit Kind	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Einmiethern weibl. allein	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Einmiethern „ mit Kind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Es folgt nun die Zusammenstellung der zu den Wohnungen gehörigen Räumlichkeiten in den einzelnen Stadttheilen, wobei außerdem diejenigen Gewerbsräume hinzugesetzt sind, welche nicht zu einer in demselben Hause gelegenen Wohnung gehören, sondern an eine an anderer Stelle wohnende Person vermiethet sind. Die leerstehenden Wohnungen und die nicht benutzten Gewerbsräume sind in der nachstehenden Zusammenstellung außer Rechnung gelassen (ihre Hauptsumme s. Jahrg. IV S. 90); beim Durchschnitt pro Wohnung sind die besonders vermietheten Gewerbsräume nicht mitgerechnet.

Die zu den bewohnten Wohnungen gehörigen Räumlichkeiten.

Stadttheil	Zahl der Wohnungen	Zahl der Zimmer: heizbaren	Zahl der Zimmer: nicht heizbaren	Besondere Küchen	Gewerksräume: in demselben Hause	Gewerksräume: besond. vermiethet	Benutzte Räumlichkeiten überhaupt	durchschnittlich pro bewohnte Wohnung: Räumlichkeiten	durchschnittlich pro bewohnte Wohnung: Miethwerth ℳ
Berlin	6 009	12 786	3 408	4 200	1 744	2 221	24 359	3.68	914
Alt-Cöln	3 453	6 837	1 836	2 384	869	753	12 679	3.45	799
Neu-Cöln	1 436	3 346	829	1 070	432	411	6 088	3.95	1 077
Friedrichs-Werder	1 840	4 337	1 126	1 417	573	574	8 027	4.05	956
Dorotheenstadt	3 376	10 880	1 823	2 573	850	802	16 928	4.77	1 867
Königsplatz	508	2 427	242	445	30	20	3 164	6.22	2 512
Friedrichstadt	15 679	40 732	8 849	12 276	4 217	3 746	69 820	4.21	1 163
Obere Friedrich-Wst.	3 644	11 749	1 379	3 167	425	226	16 946	4.59	995
Untere „ „	2 343	11 329	928	2 024	225	190	14 696	6.18	2 397
Schöneberger Vorst.	7 769	22 737	1 997	6 498	710	466	32 408	4.12	889
Tempelhofer Vorst.	9 833	20 591	2 587	7 617	1 043	954	32 792	3.23	645
Luisenstadt jenseits	22 846	35 457	4 404	16 801	2 945	2 171	61 778	2.59	433
Luisenstadt diesseits	26 414	58 324	9 253	21 486	5 349	4 548	98 960	3.58	694
Stralauer Viertel	26 377	42 873	8 578	20 376	4 412	2 757	78 996	2.89	461
Königs-Viertel	12 627	21 945	5 304	9 652	2 184	1 763	40 848	3.09	536
Spandauer Viertel	14 577	28 811	7 305	11 186	2 952	2 118	52 372	3.45	662
Rosenthaler Vorst.	17 846	28 676	4 372	13 035	2 096	1 386	49 565	2.70	419
Oranienburger Vorst.	18 002	26 355	5 900	13 469	2 215	1 529	49 468	2.66	405
Frdr.-Wilhelmstadt	3 635	8 726	1 663	2 823	642	362	14 216	3.83	812
Moabit	3 847	6 288	1 642	3 146	420	305	11 801	3.02	393
Wedding	10 493	13 605	3 641	7 785	1 363	913	27 307	2.51	309
Stadt Berlin	212 554	418 811	77 066	163 430	35 696	28 215	723 218	3.27	645

Zu den verschiedenen bei der diesmaligen Aufnahme neu hinzugetretenen Gesichtspunkten gehört auch die Combination mit dem Miethwerthe der Wohnungen. Leider war die letztere nicht in völlig correcter Weise durchzuführen, da von den 212554 Wohnungen, für welche Wohnungskarten ausgestellt worden sind, nur für 188293 der Miethwerth in den Miethsteuer-Katastern gefunden wurde, mithin bei 114 Pm. derselben, wovon etwa die Hälfte verastermiethet, die Angabe des Miethwerthes fehlte. Nichtsdestoweniger schienen die vorliegenden Nachrichten vollständig genug, um die Ziehung von Durchschnitten zu gestatten, welche annähernd zeigen, welche Verschiedenheit im Miethwerthe nach den Stadttheilen, dann nach der Stockwerklage, sowie zwischen den Vorder- und Hinterwohnungen, den geschäftlich benutzten und nicht geschäftlich benutzten Wohnungen, und welche Verschiedenheit nach der Größe der Wohnungen obwaltet. Wir fassen hier nachstehend die beiden zuerst erwähnten Gegensätze zusammen, denen wir die Verschiedenheit nach der Größe der Wohnungen innerhalb der Stockwerklage anschließen.

Durchschnittswerth der Wohnungen in Mark.

im Stadttheile	in mehren Stockwerken	Erdgeschoß	Entresol	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock	Dach	Keller
Berlin	2 787	1 063	812	1 104	1 006	737	487	—	428	998
Alt-Cöln	2 130	957	688	999	762	613	561	—	332	558
Neu-Cöln	4 090	1 373	860	1 387	1 266	828	678	563	315	561
Friedrich-Werder	2 190	1 271	1 253	1 061	1 015	890	512	—	293	545
Dorotheenstadt	7 012	2 429	1 160	2 158	2 076	1 255	1 118	—	587	867
Königsplatz	6 815	2 905	3 089	4 182	2 662	1 405	—	—	397	413
Friedrichstadt	4 304	1 414	1 018	1 447	1 142	1 029	700	298	431	576
Obere Fcdr.-Vorst.	2 795	1 242	598	1 485	1 197	801	393	—	277	423
Untere „ „	6 587	2 868	1 309	3 264	2 624	1 379	858	—	533	484
Schöneberger Vorst.	3 618	1 217	581	1 233	1 049	818	357	—	280	397
Tempelhofer Vorst.	5 409	992	521	1 020	600	535	361	263	257	421
Luisenstadt jenseits	2 757	811	446	582	432	361	306	247	237	462
Luisenstadt diesseits	2 378	1 084	539	968	733	563	406	215	255	461
Stralauer Viertel	2 071	812	463	623	431	360	282	213	215	420
Königs-Viertel	2 980	822	550	718	481	387	284	—	245	403
Spandauer Viertel	3 120	960	641	855	614	456	404	287	253	435
Rosenthaler Vorst.	2 092	719	420	559	391	319	279	—	228	447
Oranienburger Vst.	1 984	655	479	519	346	309	249	201	206	386
Fcdr.-Wilhelmstadt	3 582	1 114	430	1 072	849	519	337	90	336	492
Moabit	3 056	535	378	390	301	280	249	—	170	320
Wedding	1 662	439	360	335	233	225	203	170	190	332
Stadt Berlin	3 430	957	556	864	667	507	332	251	279	443
insbesondere der Wohnungen										
ohne heizb. Zimmer	1 877	867	429	418	385	262	209	207	221	401
mit 1 heizb. „	1 098	542	355	332	286	271	252	224	224	353
„ 2 „ „	1 276	925	781	620	491	432	384	323	376	560
„ 3 „ „	1 843	1 176	1 255	949	815	740	671	567	860	839
„ 4 „ „	2 202	1 575	1 603	1 437	1 254	1 121	921	726	1 033	1 103
„ 5 „ „	2 300	1 952	1 618	1 840	1 603	1 379	1 452	—	3 229	1 887
„ 6 „ „	2 947	2 425	2 209	2 392	2 066	1 775	1 454	—	1 923	1 626
„ 7 „ „	5 166	3 101	2 602	2 923	2 565	2 085	1 820	—	2 093	2 022
„ 8 „ „	4 928	3 461	9 420	3 652	2 941	2 644	4 189	—	2 704	—
„ 9 „ „	4 330	3 486	4 020	4 959	3 690	2 615	1 445	—	—	—
„ 10 „ „	4 245	6 271	—	5 715	4 113	3 262	2 700	—	—	2 130
„ über 10 heizb. „	8 881	6 729	3 432	6 955	5 607	3 938	—	—	—	—

3. Werth der Grundstücke und Gebäude.

In Betreff der Neubauten werden die Mittheilungen der Bauabtheilung des Königlichen Polizeipräsidiums vorausgeschickt:

Es wurden im Jahre	1874	1875	1876	1877
Bauerlaubnißscheine ertheilt:	3 437	3 349	2 779	2 508
Durch dieselben wurde die Ausführung folgender Bauten genehmigt:				
Neue Vorderhäuser	1 039	1 092	699	801
„ Seitengebäude	1 088	971	810	872
„ Quergebäude	520	576	334	412
Kleinere Bauten	3 223	3 430	3 251	2 777
Fabrikgebäude	105	32	101	24
Reparatur- und Umbauten	581	177	101	78
Ueberhaupt	6 556	6 278	5 296	4 964
Außerdem die Anlegung von Dampfkesseln	124	110	106	106

Diese Zahlen zeigen bei einer Abnahme der kleineren Bauten eine geringe Zunahme der Neubauten. Ein stärkerer Rückgang der Bauthätigkeit tritt in den Nachweisungen der städtischen Feuersocietät hervor, welche für die letzten fünf Jahre die nachstehende Bewegung der Versicherungssumme ergeben:

Jahr endend 30. Septbr.	Vermehrung der Versicherungssumme nach der Zahl der Grundstücke						Verminderung durch theilw. Abbruch u. Löschung	
	durch Neubebauung		durch Umbau		Erhöhung der Taxe			
	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ
1873	571	47 700 150	(?)	59 218 500	(?)	34 542 975	60	2 626 125
1874	608	61 650 975	1 839	97 058 025	509	15 344 100	65	3 376 950
1875	717	80 585 850	1 235	64 259 775	663	21 202 100	53	1 639 450
1876	670	80 089 400	1 017	53 081 900	821	23 687 500	50	1 002 000
1877	523	66 311 100	730	38 878 400	696	18 608 200	71	8 164 100

Sehr zugenommen hat die Zahl der gelöschten Grundstücke und der Versicherungswerth derselben. Unter den 45 Grundstücken, welche in dem Societätskataster gelöscht worden sind, waren 26 Staatsgebäude zum Versicherungswerth von 3 931 600; das übrige kommt theils auf 19 Privatgrundstücke, theils auf Löschungen bei noch versicherten Baulichkeiten.

Schon früher wurde darauf hingewiesen, daß die Reviereintheilung der städtischen Feuersocietät mit der allgemeinen communalen Eintheilung und der auf diese gegründeten statistischen Eintheilung nicht übereinstimmt. Diese Divergenz ist durch die Einrichtung des neuen Reviers Neu-Cöln und außerdem die behufs Abrundung einzelner Reviere stattgefundenen Uebertragungen, welche sich (beides zusammen) auf 24 490 800 ℳ belaufen haben, nicht geringer geworden; die Zahl der übertragenen Grundstücke ist in die nachstehende Tabelle eingefügt. Die Zunahme durch Erhöhung der Taxe war durchschnittlich am stärksten in der Dorotheenstadt (1 528 200 ℳ auf 22 Grundstücke, während der Durchschnitt der Erhöhung in der ganzen Stadt 26 736 ℳ pro Grundstück betrug); am geringsten im Spandauer Revier außerhalb, d. h. der Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt (883 100 ℳ auf 50 Grundstücke). Der durchschnittliche Versicherungswerth pro Grundstück war am 1. October 1877: 101 835 ℳ, die höchsten Durchschnittswerthe hatte die Dorotheenstadt (166 012) und die Friedrichsvorstadt (139 022), die geringsten der Wedding (59 056) und Alt-Cöln (63 476 ℳ).

Wir stellen auch diesmal die drei Werthe der Grundstücke nebeneinander, den Feuerversicherungswerth der Gebäude, den Miethwerth (das Achtzehnfache des eingeschätzten Miethertrages) und den Kaufwerth, d. h. den dermaligen Courswerth der Grundstücke, berechnet aus den Verhältniß des Kaufpreises zum Versicherungswerthe. Die letztere Berechnung ist für 1877 noch etwas unzuverlässiger ausgefallen, als für die Vorjahre, wie aus dem im folgenden Capitel Gesagten sich näher ergiebt; in Folge der Unvollständigkeit der Angaben stellt sie sich wahrscheinlich etwas zu hoch.

Während der Feuerversicherungswerth immer noch um 7.35 Pc. zugenommen hat, ist der (für 1878) eingeschätzte Miethwerth nur um 0.83 Pc. gestiegen und zwar nur um 25.2 Millionen Mark, während, wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, 100.9 Millionen Mark durch Neubauten und Umbauten in das Gebäude-Eigenthum gesteckt worden sind; es hat also ein positiver Rückgang um 75.7 Millionen stattgefunden. Auch wenn man den Versicherungswerth mit

Versicherte Grundstücke im Rechnungsjahr 1876/77.

euersocietäts-Reviere	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1876	Vermehrung durch: Uebertragung	Vermehrung durch: Neubebauung	Vermehrung durch: Theilung	Grundstücke, welche umgebaut sind	Grundstücke, deren Lage erhöht ist	Verminderung durch: Uebertragung	Verminderung durch: Vereinigung	Verminderung durch: Löschung	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1877	Versicherungssumme derselben
lin	926	—	—	—	20	76	22	4	—	900	72 116 600
-Cöln . . .	611	33	—	1	5	50	154	1	4	486	30 851 200
-Cöln . . .	—	153	—	—	—	—	—	—	—	153	16 996 700
drichswerder	244	6	—	—	1	16	13	4	4	229	20 018 700
rotheenstadt .	467	39	3	—	19	22	—	1	2	506	84 014 500
drichstadt .	1 602	4	5	4	41	107	45	6	8	1 556	172 724 400
. außerhalb .	699	—	7	—	11	43	—	—	4	702	97 593 100
böneberger R.	1 396	—	111	1	67	36	—	1	2	1 505	185 278 700
isenstadt . . .	3 310	—	72	10	169	117	1	2	3	3 386	366 027 400
ralauer R. .	1 572	—	86	5	69	58	—	3	3	1 657	151 932 400
nigstadt . . .	920	—	24	1	36	35	—	—	—	945	90 107 500
andauer R. .	1 104	—	2	4	48	57	—	1	10	1 099	94 073 500
. außerhalb .	2 109	—	139	2	132	50	—	1	2	2 247	208 847 300
d. Wilhelmst.	282	—	—	—	11	14	—	—	1	281	34 167 900
abiter R. . .	304	—	31	—	30	1	—	1	1	333	40 578 300
eddings R. . .	1 136	—	43	1	71	14	—	1	1	1 178	69 568 400
adt Berlin .	16 682	235	523	29	730	696	235	26	45	17 163	1 734 896 600

dem Courswerth der Grundstücke vergleicht, ergiebt sich ein Rückgang; denn der letztere hat höchstens um 81.3 Millionen Mark zugenommen, während 100.9 Millionen durch Neubauten und Umbauten hinzugekommen sind, er ist also in der That um mindestens 19.6 Millionen zurückgegangen gegen 8 Millionen im Vorjahre. Im Verhältniß zum Ertragswerthe ist der Courswerth der Grundstücke anscheinend auf 88 Pc., oder wenn man von dem Miethertrage die nicht vermietheten Räumlichkeiten mit 126 675 670 ℳ in Abzug bringt, auf 90.78 der letzteren gestiegen, eine Folge des stärkeren Fallens der Miethpreise. Die Differenz zwischen dem Versicherungswerth und dem durchschnittlichen Preise ergiebt einen Bodenwerth von 54 605 ℳ pro Grundstück, was, die durchschnittliche Größe eines Berliner Grundstücks auf 70 Ruthen angenommen, einem Durchschnitts-Preis von 259 Thalern pro Quadratruthe gleichkommen würde.

Nach ermittelt am 31. December	Versicherte Grundstücke: Zahl	Versicherte Grundstücke: Gegen das Vorjahr	Feuer-Versicherungs-Summe derselben: ℳ	Feuer-Versicherungs-Summe derselben: Gegen das Vorjahr	Jährlicher Miethertrag, Einschätzung für das folgende Jahr: Zahl der Grundstücke	Jährlicher Miethertrag, Einschätzung für das folgende Jahr: ℳ	Jährlicher Miethertrag, Einschätzung für das folgende Jahr: Gegen das Vorjahr	Werth nach dem Miethertrage	Berechneter Kaufwerth aus dem Werth der stattgefundenen Verkäufe: ℳ	Berechneter Kaufwerth aus dem Werth der stattgefundenen Verkäufe: Gegen das Vorjahr	Der berechnete Kaufwerth ist Procent des Miethwerthes
1873	14 776	1.04	1 122 303 375	1.13	15 606	132 475 854	1.23	2 384 565 372	3 030 219 112	1.25	1.27
1874	15 340	1.04	1 296 356 475	1.16	16 566	150 552 242	1.14	2 709 940 356	2 813 093 550	0.92	0.93
1875	16 019	1.04	1 402 404 200	1.13	17 187	162 302 080	1.07	2 921 437 440	2 442 215 014	0.87	0.83
1876	16 682	1.04	1 619 263 000	1.11	17 737	167 431 233	1.03	3 013 762 197	2 590 820 800	1.06	0.86
1877	17 163	1.03	1 734 896 600	1.07	18 240	168 831 190	1.01	3 038 961 420	2 672 095 500	1.03	0.88

Unter den 18 240 zur Miethsteuer eingeschätzten Grundstücken sind auch 339 nicht bebaute begriffen, welche als Zimmer-, Holz- und Lagerplätze benutzt werden; das Mehr von bebauten Grundstücken gegenüber dem Feuersocietäts-Kataster beträgt also 738. Dagegen sind in den Miethsteuerzahlen 465 theils fiscalische, theils städtische und kirchliche Grundstücke nicht mit enthalten (wohl aber 35 Freihäuser mit 442 692 geschätztem Miethertrage). In Betreff der in der Summe begriffenen steuerfreien oder theilweise steuerfreien Wohnungen und Gelasse ist das Nähere im zwölften Abschnitte enthalten. Die Zahl der eingeschätzten Wohnungen ist gegen das Vorjahr um ein Fünfzehntel, der Miethwerth dagegen nur um ein Hundertzwanzigstel (0.8 Pc.) gestiegen. Von der ersteren Zunahme kommt fast ein Viertel (3839) auf leerstehende Wohnungen und Gelasse, von der letzteren sogar der größere Theil (825 882 ℳ oder 59 Pc.); die vermietheten Wohnungen haben um 5.4, der Werth derselben hat um 0.36 Pc. zugenommen, die leerstehenden um 27, der Werth derselben um 7.1 Pc. Die Zunahme der leerstehenden Wohnungen war daher 1877 zwar viel geringer als 1876, wo sie 6599 mit einen Miethwerth von 1 910 595 ℳ ausmachten, aber doch immerhin noch bedeutend genug um die ganze Art der Bauthätigkeit als eine dem Wohnbedürfniß nicht entsprechende und selbst in ihrer speculativen Tendenz schlecht basirte zu charakterisiren. Dem entspricht auch, daß der durchschnittliche Miethwerth überhaupt von 705 auf 666, der der vermietheten Wohnungen und Gelasse insbesondere von 722 auf 687 ℳ, der Durchschnittswerth der leerstehenden von 440 auf 392 ℳ herabgegangen ist. Anderseits weist die Verschiedenheit des Verhältnisses der Zunahme der bebauten Grundstücke und der Wohnungszahl darauf hin, daß theils das casernenhafte Bauen zugenommen hat, theils auch Wohnungen zerschnitten worden sind, mit

Miethwerth der Wohnungen und sonstigen Gelasse, nach der Einschätzung pro 1878.

Stadttheile	Zahl der Grundstücke	Zahl der Wohnungen und Gelasse	Miethwerth ℳ	Von den Wohnungen und Gelassen sind vermiethet		leerstehend	
				Zahl	Miethwerth ℳ	Zahl	Miethwerth ℳ
Berlin	922	7 022	7 862 794	6 755	7 670 480	267	192 314
Alt-Cöln	490	3 856	3 690 217	3 712	3 589 203	144	101 014
Neu-Cöln	163	1 725	1 990 837	1 658	1 935 306	67	55 531
Friedrichswerder .	254	2 093	3 055 796	2 035	2 987 198	58	68 598
Dorotheenstadt . .	450	3 601	8 167 933	3 439	7 875 970	162	291 963
Königsplatz	105	609	1 387 441	574	1 340 832	35	46 609
Friedrichstadt . . .	1 661	16 797	22 872 801	16 340	22 394 535	457	478 266
Obere Frd. Vorst.	361	4 108	4 402 307	3 992	4 314 610	116	87 697
Untere Frd. Vorst.	365	2 265	5 176 532	2 202	5 070 286	63	106 246
Schöneberg. Vorst.	907	10 085	8 294 679	9 479	7 941 358	606	353 321
Tempelhofer Vorst.	998	13 916	8 103 366	12 996	7 725 167	920	378 199
Luisenstadt jens. .	1 356	27 413	11 162 946	24 981	10 423 296	2 432	739 650
Luisenstadt diess. .	1 943	28 268	21 048 295	27 340	20 473 939	928	574 356
Stralauer Viertel .	1 743	31 890	15 159 118	29 705	14 421 023	2 185	738 095
Königs-Viertel . .	942	14 606	7 804 201	13 465	7 419 689	1 141	384 512
Spandauer Viertel	1 207	15 586	10 528 599	14 959	10 164 804	627	363 795
Rosenthaler Vorst.	1 363	25 050	9 255 322	22 389	8 479 241	2 661	776 081
Oranienburg. Vorst.	1 130	21 234	8 965 639	19 472	8 428 109	1 762	537 530
Friedr.-Wilhelmst.	262	3 709	3 113 247	3 565	3 037 327	144	75 920
Moabit	378	5 199	2 788 653	4 755	2 662 560	444	126 093
Wedding	1 240	14 363	4 000 467	11 617	3 438 720	2 746	561 747
Stadt Berlin . . .	18 240	253 395	168 831 190	235 430	161 793 653	17 965	7 037 537

einem Worte, daß die wirklichen Wohnverhältnisse der Berliner Bevölkerung sich noch mehr verschlechtert haben. Hervorzuheben ist, daß das Maximum der leerstehenden Wohnungen sich gerade in den ärmsten Stadttheilen vorfindet, auf dem Wedding 191, in der Rosenthaler Vorstadt 106, der jenseitigen Luisenstadt 89, Moabit 85, der Oranienburger Vorstadt 83, dem Königsviertel 78, dem Stralauer 68, der Tempelhofer Vorstadt 66 Pm., dann erst folgen die Schöneberger Vorstadt und der Königsplatzbezirk; das Minimum der leerstehenden Wohnungen und Gelasse ist in der Friedrichstadt, dem Friedrichswerder und der Friedrichsvorstadt. Dieses Verhältniß entspricht nur sehr theilweise der Zunahme der Zahl der vermietheten Wohnungen, deren Maximum mit 159 Pm. in der Tempelhofer Vorstadt ist, worauf die Rosenthaler mit 138, Moabit mit 124, die Schöneberger Vorstadt mit 99 folgen, dann das Stralauer Viertel mit 82, der Wedding und der Königsplatzbezirk mit 79, die Oranienburger Vorstadt mit 64,

Wohnungen und Gelasse nach Miethwerth-Abstufungen, nach der Einschätzung für 1878.

Klassen nach dem Miethbetrag	Gesammtzahl	Miethwerth ℳ	Davon sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	unvermiethet Zahl	unvermiethet Miethwerth ℳ	Promille-Vertheilung der vermietheten Wohnung.	Promille-Vertheilung Miethwerth
Klassen zu 150 ℳ bis 150 „	30 669	3 591 932	26 898	3 153 109	3 771	438 823	114	19
151 „ 300 „	93 340	20 844 534	85 535	19 132 704	7 805	1 711 830	363	118
301 „ 450 „	43 323	16 059 642	40 377	14 922 198	2 946	1 137 444	172	92
451 „ 600 „	20 240	10 717 268	19 134	10 133 874	1 106	583 394	81	63
601 „ 750 „	13 665	9 290 161	13 000	8 838 567	665	451 594	55	55
751 „ 900 „	10 030	8 369 162	9 612	8 020 065	418	349 097	41	50
901 „ 1050 „	6 603	6 510 515	6 328	6 240 868	275	269 647	27	39
1051 „ 1200 „	6 030	6 866 083	5 809	6 608 044	221	258 039	25	41
1201 „ 1350 „	3 877	4 956 180	3 751	4 797 576	126	158 604	16	29
1351 „ 1500 „	4 065	5 788 646	3 923	5 583 054	142	205 592	17	34
Klassen zu 750 „ bis 750 „	201 237	60 503 537	184 944	56 180 452	16 293	4 323 085	786	347
751 „ 1500 „	30 605	32 490 586	29 423	31 249 607	1 182	1 240 979	125	193
1501 „ 2250 „	10 750	19 538 032	10 489	19 055 487	261	482 545	45	118
2251 „ 3000 „	4 352	11 180 222	4 260	10 939 686	92	240 536	18	68
3001 „ 3750 „	2 035	6 858 537	1 988	6 696 959	47	161 578	8	41
3751 „ 4500 „	1 285	5 305 155	1 255	5 177 370	30	127 785	5	32
4501 „ 5250 „	668	3 244 969	654	3 176 472	14	68 497	3	20
5251 „ 6000 „	636	3 609 906	621	3 524 163	15	85 743	3	22
Klassen zu 3000 „ bis 3000 „	246 944	123 712 377	229 116	117 425 232	17 828	6 287 145	974	726
3001 „ 6000 „	4 624	19 018 567	4 518	18 574 964	106	443 603	19	115
6001 „ 9000 „	938	6 937 848	917	6 780 669	21	157 179	4	42
9001 „ 12000 „	364	3 838 656	361	3 805 956	3	32 700	2	23
12001 „ 15000 „	156	2 096 486	155	2 081 486	1	15 000	1	13
15001 „ 18000 „	98	1 634 636	93	1 552 976	5	81 660	—	10
18001 „ 21000 „	61	1 196 843	60	1 176 593	1	20 250	—	7
21001 „ 24000 „	51	1 150 246	51	1 150 246	—	—	—	7
24001 „ 27000 „	25	630 943	25	630 943	—	—	—	4
27001 „ 30000 „	20	569 417	20	569 417	—	—	—	3
über 30000 „	114	8 045 171	114	8 045 171	—	—	—	50
Ueberhaupt . .	253 395	168 831 190	235 430	161 793 653	17 965	7 037 537	1 000	1 000

die jenseitige Luisenstadt und die obere Friedrichsvorstadt mit 55 Pm., eine Folge, welche bei dem dermaligen Stande der Bebauung nichts auffälliges hat. Eine Abnahme der Zahl der vermietheten Wohnungen und Gelasse findet sich in Alt-Berlin, der Friedrich-Wilhelmstadt, Alt-Cöln und der Dorotheenstadt.

Innerhalb der einzelnen unterschiedenen Werthklassen der Wohnungen machen im ganzen die leerstehenden einen immer größeren Antheil aus, je geringer der Miethwerth; in den untersten Klassen, welche um je 150 ℳ steigen, sind die Antheile 124, dann 86, 70, 55, 51, 41, 45, 37, 33, 35 Pm.; von 1500 bis 3000 ℳ steht der Antheil der leerstehenden zwischen 20 und 25 Pm. Ueberhaupt kommen 907 Pm. der leerstehenden Wohnungen auf die Klassen bis 750 ℳ, 66 von da bis 1500, 14 bis 2250, 5 bis 3000, 8 Pm. darüber. Wie sich die vermietheten Wohnungen auf die Werthklassen vertheilen, ist in der vorstehenden Tabelle rechts bezeichnet. Im Vergleich mit dem Vorjahre (Jahrg. IV S. 95) hat der Antheil der beiden untersten Werthklassen erheblich zugenommen, in der untersten Klasse (bis 150 ℳ) um 7246 Wohnungen, in der nächsten um 9445. Die folgenden Stufen bis mit 3000 ℳ zeigen dagegen eine Abnahme, absolut und relativ am stärksten die nächste (von 301 bis 450 ℳ), um 3322 Wohnungen. Ueber 3000 ℳ hinaus ist das Verhältniß in den einzelnen Werthklassen ein wechselndes; die absolute Zahl dieser theuren Wohnungen ist dieselbe geblieben (6312 bez. 6314 vermiethete neben 113 jetzt 137 leerstehenden), der Antheil dieser Wohnungen ist mithin zurückgegangen. Von dem Gesammt-Miethwerth machen die theuren Wohnungen einen größeren Antheil aus als im Vorjahre (274 gegen 269 Pm.).

4. Wechsel des Grundbesitzes.

Die Nachweisungen über die Besitzveränderungen der Berliner Grundstücke, welche seit einem Jahrzehnt mit den werthvollsten Theil des Inhalts der Berliner Jahrbücher ausmachten, können diesmal — ohne Schuld des Herausgebers — nur in unvollständiger Weise gegeben werden. Das Formular, in welches bis zum 1. Mai 1877 die nöthigen Data bei jeder Besitzveränderung eingetragen wurden, war nämlich von dieser Zeit ab nach Uebereinkunft der betreffenden Behörden durch ein anderes ersetzt worden, welches den Erwerbspreis nicht mit enthielt, und erst im vergangenen Frühjahr ist wiederum ein besseres Formular an die Stelle getreten, welches auch den Erwerbspreis wieder enthält. Erst damals gelangte dieser Sachverhalt zur Kenntniß der Deputation für Statistik, welche demnächst den Beschluß faßte, die fehlenden Nachrichten aus den gerichtlichen Acten zu ergänzen. Für diese Extrahirung wurde indeß erst im December 1878 Zeit gewonnen, und auch dann stellte sich die Beschaffung vollständiger Nachrichten als so zeitraubend heraus, daß, um das durch anderweite Gründe schon ohnehin über Gebühr verzögerte Erscheinen des Jahrbuches nicht länger aufzuhalten, die Notirung auf die gerade bereit liegenden Acten beschränkt wurde. Die Unsicherheit der gewonnenen Resultate selbst, welche in Ansehung der correcten Angabe des Kaufpreises ohnehin schon seit der neuen Grundbuchordnung gestiegen ist, ist also diesmal noch durch die größere Unvollständigkeit der Angaben vermehrt worden, indem bei 246 bebauten und bei 190 nicht bebauten Grundstücken auf dem rechten Spreeufer und bez. in der Luisenstadt und Tempelhofer Vorstadt nicht festgestellt worden ist, ob dieselben freiwillig verkauft, subhastirt oder vererbt worden sind. (Nach anderweiten Nachrichten müssen sich darunter noch 59 subhastirte befinden.) Die Zahl der Grundstücke, für welche überhaupt der Erwerbspreis nicht ermittelt ist, ist von 130 unter 1823 bebauten Grundstücken und 178 unter 1045 unbebauten im Vorjahre auf

253 von 2135 bebauten Grundstücken und 210 unter 934 unbebauten im Jahre 1877, im Ganzen also von 107 auf 151 Pm. gestiegen. Nimmt man an, daß die nicht nachgewiesenen Fälle sich im gleichen Verhältniß vertheilen, so würden die Angaben zur Berechnung des Courswerthes der bebauten Grundstücke für 1877 aus 1738 von (wahrscheinlich) 1970 verkauften Grundstücken, also von 884 Pm. der Fälle gewonnen sein, gegen 958 Pm. im Vorjahr; nichtsdestoweniger ist, wie im vorigen Capitel gezeigt, das Resultat der Berechnung der Art, daß es zu Bedenken keine Veranlassung bietet.

Durch die größere Zahl der fehlenden Fälle ist ein anderes Arrangement der Tabellen bedingt worden; es kam hinzu, daß es besser schien, die Vergleichung der Zahl der verkauften Grundstücke und ihrer Versicherungssumme mit den entsprechenden Angaben der Feuersocietät für alle Grundstücke nach Stadttheilen fallen zu lassen, da, wie oben gesagt und wie aus der Vergleichung mit den Volkszählungs-Resultaten hervorgeht, die Reviereintheilung der Feuersocietät der statistischen und der allgemeinen communalen Eintheilung nicht entspricht. Entspräche dieselbe einigermaßen der Eintheilung, welche den Hypothekenbüchern zu Grunde liegt, und in welcher sich die alte Zusammensetzung der Stadt am besten conservirt hat, so hätten diese beiden Eintheilungen verglichen werden können, aber auch dies ist nicht der Fall.

Besitzwechsel im Jahre 1877.

Stadttheile	Freiwillig verkaufte Grundstücke (soweit nachgewiesen) bebaute Grundstücke: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungswerth pC. des Kaufpreises	unbebaute Grundst.: Zahl	Kaufpreis ℳ	Vererbte Grundstücke: bebaute	unbebaute
Berlin	60	2 874 400	6 375 350	45.1	1	750	14	—
Alt-Cöln	13	923 900	2 062 100	44.8	—	—	5	—
Neu-Cöln	7	465 100	1 037 000	44 9	2	37 000	2	—
Friedrichswerder	8	1 144 700	2 161 504	53.0	—	—	2	—
Dorotheenstadt	18	1 867 900	10 028 000	18.6	1	10 500	3	—
Königsplatz	3	455 700	630 000	72.3	1	176 400	1	—
Friedrichstadt	92	9 470 100	23 142 862	40.9	10	2 165 380	14	—
Friedr.-Vorst., obere	27	4 099 800	7 042 506	58.2	3	475 065	1	—
Friedr.-Vorst., untere	22	3 662 200	7 231 725	50.6	3	234 156	3	—
Schöneberger Vorst.	81	10 206 600	14 636 621	69.7	112	10 904 580	4	1
Tempelhofer Vorst.	97	12 823 500	18 205 170	70.4	51	2 624 750	1	2
Luisenstadt jenseits	127	13 617 550	18 448 659	73.8	35	1 693 110	9	8
Luisenstadt diesseits	122	12 313 500	19 540 220	63.0	7	104 400	22	1
Stralauer Viertel	124	12 065 200	19 184 448	62.9	70	4 007 800	5	3
Königs-Viertel	72	7 417 900	11 444 590	64 4	37	1 568 966	10	—
Spandauer Viertel	67	5 009 400	10 581 236	47.3	2	24 600	11	—
Rosenthaler Vorst.	190	19 379 650	26 250 760	73 8	113	3 189 050	16	1
Oranienburg. Vorst.	74	5 934 400	10 524 450	56.4	14	356 400	13	—
Friedrich-Wilhelmst.	7	952 000	1 892 100	50.3	—	—	3	—
Moabit	20	1 577 900	2 069 200	76.3	—	—	2	1
Wedding	122	8 411 400	10 852 216	77.5	121	4 754 950	5	2
[illegible]dt Berlin	1 353	134 672 800	223 340 717	60.3	583	32 327 857	146	19
	173?	?	?	—	170?	?	19	6?
1876	1 497	152 365 900	261 596 800	58.2	813	47 573 600	131	5
	65	?	?	—	176	?	—	—

Besitzwechsel im Jahre 1877.

Stadttheile	Subhastirte Grundstücke (soweit nachgewiesen) bebaute Grundstücke: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungsw. ist pC. des Kaufpreises	unbeb. Grundst.: Zahl	Kaufpreis ℳ	Grundstücke bei denen die Angaben unvollständig sind: bebaute	unbebaute	Aufgel. Grundst. überh. bebaute
Berlin	3	215 700	253 600	85.1	1	21 301	1	3	78
Alt-Cöln	4	168 700	234 600	71.9	—	—	—	—	22
Neu-Cöln	—	—	—	—	—	—	1	1	10
Friedrichswerder	3	259 600	361 500	71.8	—	—	—	—	13
Dorotheenstadt	3	331 600	1 105 000	30.0	—	—	2	—	26
Königsplatz	1	197 900	243 000	81.4	—	—	—	—	5
Friedrichstadt	22	3 005 500	5 101 070	59.0	—	—	1	—	129
Friedr.-Vorst., obere	—	—	—	—	—	—	—	1	28
Friedr.-Vorst., untere	2	351 600	460 000	76.4	—	—	—	1	27
Schöneberger Vorst.	22	2 505 200	2 753 009	91.0	17	924 650	—	9	107
Tempelhofer Vorst.	25	3 170 000	3 122 900	101.5	3	200 500	9	14	132
Luisenstadt jenseits	43	5 195 200	5 152 360	100.8	10	370 200	24	16	203
Luisenstadt diesseits	26	2 455 300	2 902 300	84.6	—	—	25	2	195
Stralauer Viertel	21	2 440 300	3 018 750	80.8	7	502 800	32	29	182
Königs-Viertel	16	2 529 200	2 584 160	97.9	2	58 000	23	24	121
Spandauer Viertel	7	478 800	637 800	75.1	—	—	11	5	96
Rosenthaler Vorst.	64	6 043 800	6 551 950	92.2	30	694 960	40	57	310
Oranienburger Vst.	29	2 897 300	3 544 605	81.7	2	125 200	16	12	132
Friedrich-Wilhelmst.	2	297 600	550 500	54.1	—	—	—	1	12
Moabit	7	415 000	445 650	93.1	7	178 650	48	20	77
Wedding	85	6 527 200	5 864 690	111.3	43	305 635	18	15	230
Stadt Berlin	385	39 485 500	44 887 444	88.0	122	3 381 896	251	210	2 135
	59?	?	?	—	34?	?	—	—	—
· 1876	124	13 087 400	16 812 500	77.8	48	1 056 000	—	—	1 823
	6	?	?	—	1	?	—	—	—

Die vorstehende Zusammenstellung ergiebt, daß 1877: 2135 bebaute Grundstücke, also 123 Pm. aller bebauten Grundstücke Berlins ihren Eigenthümer gewechselt haben (gegen 1823 oder 109 Pm. im Vorjahre). Davon kommen auf vererbte Grundstücke 144 mit einem Feuerkassenbetrag von 12 422 400 ℳ, welche mit 18 133 640 ℳ als Kaufpreis notirt sind (also zum 1.46 fachen der Feuerkasse, 125 928 ℳ pro Grundstück), ferner zwei mit 304 500 ℳ Feuerkasse und außerdem ein Theil der nicht nachgewiesenen, im ganzen etwa ein Dreizehntel der bebauten Grundstücke, jedenfalls mehr als im Vorjahre; unter den 144 ist ein Grundstücksantheil (die ideelle Hälfte eines Grundstücks) mit enthalten. Von den verkauften Häusern, bei welchen die Art des Verkaufes nachgewiesen ist, wurden 7 Neuntel freiwillig verkauft, 2 Neuntel subhastirt; im Vorjahre verhielten sich die verkauften Häuser zu den subhastirten wie 12 zu 1. Die Zahl der freiwilligen Verkäufe scheint sich gleichgeblieben zu sein, während die der Subhastationen von 130 auf 444, also auf mehr als das dreifache des Vorjahres gestiegen ist. Bei den 1353 als freiwillig verkauft nachgewiesenen Grundstücken war der Erwerbspreis (223 340 717 ℳ) fast $1^2/_3$ so hoch (1.6569) als der Feuerkassenwerth (134 672 000 ℳ), bei den 385 nachweislich subhastirten Grundstücken war der Erwerbspreis (44 887 404) noch nicht ein Siebentel höher (1.1368) als der Feuerkassenwerth (39 485 500). Der durchschnittliche Preis des freiwillig verkauften Grundstücks stellt sich hiernach auf 165 071 ℳ, oder 65 835 ℳ über den Feuerkassenwerth (gegen 174 747 bez. 63 966 ℳ im Vorjahre). Der durchschnittliche Preis des subha-

stirten Grundstückes stellt sich auf 116 622 ℳ, nur 14 062 ℳ über dem Feuerkassenwerth (gegen 135 585 bez. 30 042 ℳ im Vorjahre). Unter den freiwillig verkauften Grundstücken sind acht ideelle Antheile mitgerechnet, für welche der Kaufpreis mit 592 000 ℳ, der bezügliche Antheil am Feuerkassenwerth sich auf 366 940 ℳ berechnet. — Was die Verschiedenheit nach Stadttheilen betrifft, so fällt das Maximum aller Häuser, die ihren Eigenthümer gewechselt haben, jedenfalls auf die Rosenthaler Vorstadt (etwa 2 Neuntel), dann folgt Moabit, dann der Wedding (etwa ein Fünftel), dann die jenseitige Luisenstadt (15 Pc.), die Tempelhofer Vorstadt und das Königsviertel (13 Pc.). Mit Ausschluß von Moabit, bei welchem die Nachrichten zu lückenhaft sind, präväliren bei den freiwilligen Verkäufen dieselben Stadttheile; bei den nachgewiesenen Subhastationen steht der Wedding weit voran, dann folgt die Rosenthaler Vorstadt, dann die jenseitige Luisenstadt, dann die Oranienburger und Tempelhofer Vorstadt, sämmtlich Stadttheile, bei welchen die Subhastationen wahrscheinlich nicht einmal vollständig ermittelt sind. Auf dem Wedding, in der jenseitigen Luisenstadt und in der Tempelhofer Vorstadt sind die Subhastationspreise hinter dem Feuerkassenwerth zurückgeblieben; in den Verhältnißzahlen, welche diese Spalte der vorstehenden Tabelle nicht allein bei den Subhastationen, sondern auch bei den freiwilligen Verkäufen aufweist, tritt ganz besonders der starke Rückgang in den Verhältnissen des Berliner Grundbesitzes hervor (vgl. die entsprechenden Verhältnißzahlen für 1876, Jahrg. IV S. 96 und 98); eine Ausnahme macht anscheinend die Dorotheenstadt, wo von Seiten einer neuen Gesellschaft Ankaufsummen bezahlt sind, welche zu dem Versicherungswerth in sehr hohem Verhältniß stehen. In diesem Stadttheile war der Durchschnittspreis bei den freiwilligen Verkäufen am höchsten (557 000 ℳ), demnächst in der unteren Friedrichsvorstadt (329 000 ℳ), am niedrigsten auf dem Wedding (89 000), in Moabit und Alt-Berlin; bei den Subhastationen war der Durchschnittspreis gleichfalls am höchsten in der Dorotheenstadt (368 000 ℳ), dann im Königsplatzbezirk, am niedrigsten in Alt-Cöln (59 000 ℳ), dann in Moabit und auf dem Wedding.

Die Zahl der freiwillig verkauften unbebauten Grundstücke hat jedenfalls erheblich abgenommen, wogegen die der subhastirten sich — ähnlich wie bei den bebauten Grundstücken — wahrscheinlich verdreifacht hat. Der Durchschnittspreis der freiwillig verkauften stellt sich auf 55 450 ℳ gegen 58 515 im Vorjahre, der der subhastirten auf 27 696 ℳ gegen nur 22 000 im Vorjahre. Der Werth von 19 vererbten unbebauten Grundstücken ist auf 2 124 500 ℳ (im Durchschnitt 111 816) angegeben.

5. Verschuldung des Grundbesitzes.

Auch im Jahre 1877 zeigt die Belastung der Grundstücke eine geringere Vermehrung als im Vorjahre. Sie macht gegen vier Fünftel desjenigen Betrages aus, welcher durch Neubauten und Umbauten dem (versicherten) Gebäudewerth hinzugetreten ist, einschließlich der auf unbebauten Grundstücken haftenden Schulden, während sie im Vorjahre den entsprechenden Zuwachs zu dem Gebäudewerthe überstieg. Und zwar zeigt sich eine starke Zunahme der Löschungen, während die Höhe der Neueintragungen hinter dem Vorjahre zurückgeblieben ist; bei der ersteren Zunahme ist indeß der Einfluß der zahlreicher gewordenen Subhastationen unverkennbar.

Dagegen hat die Vermehrung der Pfandbriefschuld in steigendem Maße, [illegible] als ein Fünftel zugenommen; nichts destoweniger macht dieselbe fort[illegible] einen geringen Theil der Grundverschuldung aus. — Der dies-

Hypotheken-Verkehr.

Jahr	Eintragung von Hypotheken und Grundschulden		Darunter waren Grundschulden		Löschungen von Hypotheken und Grundschulden	Es hafteten am Schlusse des Geschäftsjahres (1. December)
	Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Betrag ℳ	Betrag ℳ	ℳ
1873	6 871	334 808 679	182	9 209 340	77 717 400	1 438 798 500
1874	7 065	307 220 325	308	14 701 011	94 084 164	1 651 934 661
1875	7 546	318 724 145	263	7 907 496	152 848 742	1 817 810 064
1876	7 326	231 980 499	319	10 165 992	109 736 394	1 940 054 169
1877	7 088	225 403 091	367	12 780 540	145 085 428	2 020 280 532

malige Bericht des städtischen Pfandbriefamtes, geht an Ausführlichkeit weit über die früheren hinaus; wir entnehmen demselben die Angaben hinsichtlich der Höhe der Fonds dieses Instituts. Eine Tabelle dieses Berichts ergiebt die Zahl der bepfandbrieften Grundstücke (960), ihren Feuerversicherungs-Werth (77 305 309 ℳ) und die Höhe der emittirten Pfandbriefe (35 689 800 ℳ zu $4^1/_2$, 8 215 500 zu 5 Pc.) nach Feuersocietäts-Revieren; davon waren zurückgezahlt die Pfandbriefe auf 31 Grundstücke zum Feuerversicherungs-Werth von 2 624 675 ℳ; es blieben in Circulation die in nachstehender Uebersicht vermerkten Summen (42 614 700 ℳ auf 930 Grundstücken). Im Jahre 1877 wurden 8 bepfandbriefte Grundstücke subhastirt.

Jahr	Pfandbriefe ausgegeben bis zum Jahresschluß		ausgelooste Pfandbriefe (Tilgungsfonds) Tilgung durch Beiträge		durch Rückzahlungen in baar	Bestand am Jahresschluß des Verwaltungsfonds	des Reservefonds	Summe der Hypotheken und Pfandbriefe
	$4^1/_2$ % ℳ	5 % ℳ	$4^1/_2$ % ℳ	5 % ℳ				
1873	10 456 800	5 318 300	104 400	58 800	88 200	66 525	434 505	1 454 410 400
1874	17 511 000	6 218 300	193 500	94 500	120 300	95 344	692 759	1 675 375 961
1875	23 010 300	6 670 100	264 000	114 900	172 800	125 137	947 789	1 847 111 564
1876	28 041 000	7 007 700	403 500	154 800	364 200	146 998	1 249 713	1 974 500 069
1877	35 003 100	7 611 600	579 600	198 300	376 500	165 773	1 624 463	2 062 117 332

Die Vergleichung zwischen der Höhe der Verschuldung und dem einerseits aus den Verkäufen und anderseits aus den Mietherträgen berechneten Werthe ist auch für 1877 fortgesetzt. Sie muß sehr ungenau sein, da die Objecte der Vergleichung nicht dieselben sind, indem die Verschuldung auch die Grundschulden mitbegreift, welche auf unbebauten Grundstücken lasten, der Durchschnitt aber im Vergleich mit der Zahl der im Feuersocietäts-Kataster stehenden Grundstücke gezogen ist, anderseits der durchschnittliche Miethwerth nach der Zahl der im Miethssteuer-Kataster verzeichneten Grundstücke gerechnet ist; hierzu kommt noch die diesmal erhöhte Ungenauigkeit bei Berechnung des Verkaufswerthes aus den bezüglichen Preisnachrichten. Indeß dürfte das Ergebniß, nach welchem der durchschnittliche Miethertrag zurückgegangen ist, der durchschnittliche Verkaufswerth sich nicht wesentlich erhöht hat, die durchschnittliche Belastung der Grundstücke aber zugenommen hat, den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen, so daß also auch in dem Verhältniß, in welchem die Verschuldung zu dem Ertragswerthe und bez. dem Courswerthe der Grundstücke steht, eine Verbesserung jedenfalls nicht eingetreten ist.

Jahr	Durchschnittlicher Verkaufswerth eines Grundstücks	Durchschn. Werth nach d. Miethertrage	Durchschn. Belastung durch Hypotheken und Pfandbriefe	Differenz zwischen der durchschnittlichen Belastung und dem durchschnittlichen Verkaufswerthe		Differenz zwischen der durchschnittlichen Belastung und dem durchschn. Werth nach dem Miethertrage	
		nach dem M.-St.-Kataster		in absolut. Zahlen	in Procent	in absolut. Zahlen	in Procent
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	
1872	168 863	128 561	83 769	85 094	50.4	44 792	34.8
1873	205 577	152 798	98 431	107 146	52.1	54 367	35.6
1874	183 383	163 584	109 216	74 167	40.4	54 368	33.2
1875	152 457	169 979	115 308	37 149	24.4	54 671	32.2
1876	155 306	169 913	118 386	36 920	23.8	51 527	30.3
1877	155 689	166 643	120 150	35 539	22.8	46 493	27.9

Abschnitt IV.

Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude.

Bei der Vergleichung der Summen, welche pro 1877 in der städtischen Bauverwaltung ausgegeben sind, ist zu berücksichtigen, daß die betreffenden Zahlen sich auf fünf Vierteljahre beziehen, indem die Angaben für das dem Etatsjahr hinzugetretene Quartal Januar bis März 1878 nicht ausgeschieden sind; es ist dies eine Verschiebung, welche leider den statistischen Ueberblick hier wie in anderen Zweigen der städtischen Verwaltung wesentlich behindert und erschwert, und das von beachtenswerther Seite empfohlene, sachlich durchaus begründete Streben, in dem statistischen Jahrbuch grade die Data für ein bestimmtes Jahr zu geben, an vielen wichtigen Stellen fruchtlos macht.

Was speciell die nachstehenden Zahlen angeht, so sieht man, daß, selbst den erwähnten Umstand berücksichtigt, die Summen, welche in der städtischen Bauverwaltung verwendet worden sind, noch sehr erheblich zugenommen haben. Die Kosten der allgemeinen Bauverwaltung sind verdoppelt, die für Hochbauten um drei Fünftel gestiegen, und auch bei den Straßenbauten ist relativ eine kleine Steigerung bemerklich.

Es wurden ausgegeben Mark	1877/78	1876	1875	1874
auf die allgemeine Verwaltung	234 738	112 784	109 188	62 574
" den Hochbau	3 738 934	2 343 092	3 078 178	3 703 089
" Straßen-, Brücken-, Chausseebau 2c. . .	4 632 787	3 602 505	3 119 403	3 603 879
zusammen . .	8 606 459	6 058 381	6 306 769	7 369 542

Beim Hochbau nahmen in Anspruch	1877/78	1876	1875	1874
die Bauten für höhere Schulen	564 876	406 770	826 932	1 299 834
" " " Gemeindeschulen	847 401	1 522 033	1 719 964	2 065 718
" " " verschiedene Schulzwecke . .	51 685	34 500	61 437	33 634
" " " andere Zwecke	2 274 972	379 789	469 845	303 903

Dagegen schlossen die bezüglichen Summen des Communalzuschusses für die Vorjahre 1867 bis 1873 mit 165 354, 326 373, 194 252, 411 198, 180 987, 871 089, 6 871 731 Mark ab.

Nach den Zwecken, für welche die Bauten bestimmt sind, ist in diesem Jahre das Schulwesen gegenüber den letzten Jahren zurückgetreten, indem es nur zwei Fünftel der verwendeten Summen in Anspruch nahm. Es wurden das Königstädtische Gymnasium mit dem Directorial-Gebäude, die Königstädtische Realschule und vier Gemeindeschulen einschließlich einer Doppelschule fertig gestellt und der Bau einer höheren Töchterschule und einer Gemeindeschule begonnen; außerdem wurden die Turnhalle des genannten Gymnasiums und zwei Turnhallen für Gemeindeschulen hergestellt. Von größeren, nicht für Schulzwecke bestimmten Bauten wurde das Waisenhaus in der Alten Jakobstraße und das Rathswaage-Gebäude am Gartenplatz der Benutzung übergeben und der Bau der Thorgebäude am Bellealianceplatz fortgeführt. An umfangreichen Bauten wurden in Angriff genommen: Die Restauration der Nicolaikirche, der Bau der städtischen Irrenanstalt in Dalldorf, des städtischen Arbeitshauses in Rummelsburg, sowie endlich der Bau des Central-Viehmarktes mit öffentlichen Schlachthäusern.

Bei dem Aufwand für Straßen- und Brückenbauten ist zu berücksichtigen, daß die in den äußeren Theilen des städtischen Weichbildes in den letzten Jahren ausgeführten größeren Bahnhofsbauten, sowie die Anlage der Stadt-Eisenbahn unter Verschlechterung der projectirten Communicationen erhebliche Kosten herbeigeführt haben, welche in Consequenz des Gesetzes vom 2. Juli 1875 aus städtischen Mitteln zu decken sind.

Das im Jahre 1877 zu Straßen und Plätzen abgetretene Terrain beträgt 101 645 □M., davon 94 669 □M. unentgeltlich und 6976 □M. gegen Zahlung von 797 019 ℳ, was, die durchschnittliche Straßenbreite zu 22 M. angenommen, eine Straßenlänge von 4,61 Km. repräsentirt.

Ueber die Ausdehnung der Straßenfläche, der Neu- und Umpflasterungen, der angeschafften Steine und der Kosten giebt nachstehende Zusammenstellung Auskunft. Die Zahlen derselben für 1877 sind dem von der städtischen Bauverwaltung erstatteten Bericht für das genannte Jahr entnommen. Dieselben differiren theilweise von den im vorigen Jahrgang mitgetheilten, und es ist in dem betreffenden Bericht erklärt, daß die Flächen und Längenzahlen auf absolute Genauigkeit keinen Anspruch machen.

Jahr	Flächeninhalt der zu unterhaltenden Straßen	Gepflasterte Fläche	Neupflasterungen excl. Steine	Umpflasterungen excl. Steine	Ueberhaupt incl. Befestigungsmaterial	An Pflastersteinen wurden beschafft	
						Menge	Kosten
	Qu.-M.	Qu.-M.	ℳ	ℳ	ℳ	Qu.-M.	ℳ
1870	(?)	74 243	52 344	80 049	343 680	8 889	44 583
1871	(?)	53 458	95 712	29 355	270 780	29 543	139 482
1872	1 412 000	124 453	250 551	137 028	728 268	61 700	443 700
1873	1 480 792	277 369	636 006	374 265	2 930 301	189 433	1 768 140
1874	1 549 630	186 944	468 897	149 727	2 069 094	185 540	1 830 690
1875	1 820 144	319 351	839 053	119 113	3 122 442	165 647	1 627 248
1876	3 474 406	146 070	514 880	179 170	2 043 914	114 589	1 357 820
1877	3 641 406	146 171	243 078	202 442	1 540 537	114 868	1 584 252

In der Gesammtsumme incl. Befestigungs-Material ist das zur Herstellung der Wilhelmstraße und der Straße am Wilhelmsplatz verwandte Asphalt-Material mit 18 134 ℳ eingerechnet. Die in vorstehener Tabelle mitgetheilten Zahlen sind gegenüber den im vorigen Bande dieses Jahrbuchs für 1874 bis

1876 angegebenen Summen insofern berichtigt, als die Kosten für die sogenannten kleinen Neupflasterungen hinzugefügt sind. Die Reparaturen am Straßenpflaster erforderten einen Kostenaufwand von 187 439 ℳ.

Das nach § 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 erlassene Ortsstatut wegen Einziehung der bei Anlegung neuer, bezw. Verlängerung bereits bestehender Straßen durch Freilegung, erste Einrichtung, Entwässerungs- und Beleuchtungs-Vorrichtung der Straßen entstandenen Kosten, ist unterm 7/17. März 1877 erlassen und in Kraft getreten. Mit Beziehung darauf haben die Communal-Behörden beschlossen, daß neu anzulegende Hauptstraßen mindestens mit Steinen dritter Klasse, d. h. mit rechteckig bearbeiteten Bruchsteinen, deren Fußfläche mindestens $^2/_3$ der Kopffläche groß ist, mit Steinunterbettung, Nebenstraßen mindestens mit Steinen dritter Klasse mit Kiesunterbettung hergestellt werden sollen. Die Kosten der ersten Pflasterung werden den zur Erstattung Verpflichteten mit 13 ℳ pro □M. für Haupt- und mit 11,50 ℳ pro □M. für Nebenstraßen berechnet. Die Unterhaltung der durch Unternehmer vorschriftsmäßig hergestellten Straßen geht auf die Stadtgemeinde über, doch haben die Unternehmer entweder die Kosten der Unterhaltung zu tragen, oder einen jährlich festzusetzenden Beitrag zu denselben bis zum Ablauf des vierten Calenderjahres zu leisten. Die Unterhaltungspflicht ist durch Zahlung eines Capitals ablösbar. Für das Jahr 1877 ist dieser Beitrag auf 20 Pf. pro □M. und Jahr, das Ablösungs-Capital auf 80 Pf. pro □M. festgesetzt. In Betreff der Straßen-Eisenbahnen sollen die Concessionare gehalten sein, bei einer Umpflasterung der Straßen mit besserem Material auch den von ihnen zu unterhaltenden Theil auf ihre Kosten gleichzeitig in derselben Weise umzulegen; auch müssen die Gesellschaften die Verpflichtung übernehmen, auf Erfordern der städtischen Behörden bewährten Verbesserungen in dem Gebiete des Straßenbahnwesens auf von ihnen in Betrieb befindlichen Linien Eingang zu verschaffen. Die Beseitigung der tiefen Rinnsteine, die 1876 in einer Länge von 1351 Meter durchgeführt war, hat 1877 bedeutende Fortschritte gemacht, indem wieder 31 772 Meter dergleichen mit einem Kostenaufwande von 154 610 ℳ beseitigt worden sind.

Zur Bürgersteig-Regulirung mit Bordschwellen und 2 M. breiten Platten sind 1877 nur Straßen des dritten Radialsystems aufgerufen worden. Für diese Regulirungen, sowie für die von der Straßenpolizei geforderte Anlegung von Bürgersteigen mit 1 M. breiter Granitbahn sind 131 253 ℳ bezahlt. Regulirungen von Bürgersteigen vor Communal-Grundstücken und Plätzen haben bei einer Ausdehnung von 13 393 □M. und 724 lfd. M. 37 744 ℳ Kosten verursacht. Die zur Straßen-Entwässerung dienenden Canäle hatten Ende 1877 eine Länge von 40 307 lfd. M., die Thonrohrleitungen eine solche von 70 218 lfd. M. In einer beim Magistrat gefertigten Zusammenstellung werden die im Jahre 1877 von den an neue Straßen angrenzenden Grundeigenthümern geleisteten Pflasterungskosten-Beiträge auf 944 128 ℳ angegeben.

Der in Folge des baufälligen Zustandes der meisten Brücken Berlins erforderliche Umbau mehrerer vorhandenen und die Nothwendigkeit der Herstellung einiger neuen Brücken veranlaßte die städtischen Behörden, eine Anleihe von 8 000 000 ℳ für diesen Zweck aufzunehmen. Dadurch wurde es möglich, nicht nur die bereits 1876 begonnene Gasanstalts-Brücke erheblich zu fördern, sondern auch drei neue, die Michaelkirchstraßen-Brücke, die Unterbaum-Brücke, beide über die Spree, sowie die Brücke über den Luisenstädtischen Canal im Zuge der Ritterstraße in Angriff zu nehmen. Die Jochbrücke im Zuge der Stromstraße, die Moabit mit den Schöneberger Wiesen verbindet, verdankt der Privatthätigkeit ihre Entstehung und Ausführung, indem die Commune nur 9000 ℳ zu den Kosten beigesteuert hat. In der erwähnten Zusammenstellung sind

für 1877 die Einnahmen von den Brücken mit 2410, die Ausgaben mit 90 778 ℳ verzeichnet.

Die öffentlichen Straßenbrunnen sind im Jahre 1877 durch 11 Rohrbrunnen vermehrt, während vom Bau der Kesselbrunnen einstweilen Abstand genommen ist. Die 11 Brunnen kosteten 27 177 ℳ.

Von Bedürfnißanstalten konnten aus Mangel geeigneter Aufstellungsorte im verflossenen Jahre nur zwei zweiständige für Männer aufgestellt und die bereits im Vorjahre im Bau begonnene für Frauen im städtischen Park in der Wallstraße vollendet werden.

Die Ausdehnung der zu unterhaltenden Chausseen hat durch die am 1. Januar 1877 erfolgte Uebernahme der früher fiscalischen Chausseen um 256094 □M. chaussirte, 61259 □M. gepflasterte Chausseen und 348072 □M. Sommerwege zugenommen, so daß von da ab im Ganzen 358 285 □M. chaussirte, 96 649 □M. gepflasterte Chausseen und 534 409 □M. Sommerwege zu unterhalten waren. Am Ende des Jahres 1877 hatten sich diese Zahlen in 356 960 □M. chaussirte, 97 990 □M. gepflasterte Chausseen und 534 393 □M. Sommerwege bez. Banketts geändert. Die im Laufe des Jahres ausgeführten Arbeiten einschließlich der Steine hatten 251 801 ℳ Kosten verursacht. Die innerhalb des Weichbildes befindlichen unbefestigten Wege von 29 389 M. Länge erforderten 18 176 ℳ, oder 0,62 ℳ pro M. Unterhaltungskosten; dagegen sind im verflossenen Jahre nur 6120 M. (gegen ca. 26 000 M. im Vorjahre) Wege außerhalb des Weichbildes zu unterhalten gewesen, die nur 1047 ℳ oder 0,17 ℳ pro M. Kosten verursachten. Diese Reduction ist durch den Uebergang des größten Theils der Wege in der Cölnischen Heide an die Gemeinde Treptow veranlaßt worden. Die Erhaltung der Chausseen kostete im Jahre 1877 410 004 ℳ, von denen 20 343 ℳ an Pachtgeldern wieder einkamen.

Das städtische Straßenreinigungswesen, dessen Organisation dieselbe geblieben ist, hat in Folge günstiger Witterungs-Verhältnisse fast durchgängig mit der etatsmäßigen Anzahl von Arbeitern besorgt werden können, obgleich es durch den Hinzutritt neuer Straßen und Plätze wieder erheblich erweitert worden ist. Die Gesammtfläche der zu reinigenden Straßen und Plätze excl. der Chausseen betrug 570.90 Hektare mehr als im Vorjahre, während die Chausseen sich von 11,5 Km. auf 17 Km. erweitert haben, indem außer den ehemals fiscalischen Chausseen auch sämmtliche innerhalb des Weichbildes belegenen städtischen Chausseen zur Reinigung übernommen sind.

Von der Gesammtfläche der Straßen und Plätze einschließlich derjenigen im Thiergarten sind täglich 323 Hectare, etwa 70 Hectare mehr als im Vorjahre gereinigt, und hierzu 45 Maschinen und 765 Arbeiter verwendet worden. Die eingestellten Hülfsarbeiter, deren Zahl an einigen Wintertagen sich auf 1200 belief, leisteten im Ganzen 11626 Tagewerke. Mit Reinigung der Chausseen waren täglich 5 Vorarbeiter beschäftigt, die im Frühjahr und Herbst unterstützt werden mußten. Die Leistung der Hülfsarbeiter belief sich auf 3858 Tagewerke. Die Lohnsätze blieben unverändert. Beschafft wurden: 37 687 Reiserbesen, 18 012 Piaçavabesen, 36 Satz Piaçavawalzen, 321 eiserne Schippen. Die Zahl der Pferde betrug 45, ebensoviel die Zahl der Kehrmaschinen, die demnach je um 15 vermehrt sind. Die Unterhaltungskosten der Maschinen beliefen sich in Folge häufig vorkommender Axenbrüche auf den fünften Theil des Neuwerthes, wogegen die Haltbarkeit der Piaçavawalzen sich von 40 auf 50 Tage durchschnittlich erhöht hat.

In 401 Fällen haben Straßen von den durch Cloake- und Schuttfuhren verursachten Verunreinigungen gesäubert, und in 179 Fällen Bürgersteige von Eis

und Schnee gereinigt werden müssen. Hierbei sind in 304 Fällen die Kosten mit 2945 ℳ wieder eingezogen, in 146 Fällen die Kosten wegen Vermögenslosigkeit des Ersatzpflichtigen niedergeschlagen worden.

Die Abfuhr des Straßenkehrichts ist auch im Jahre 1877 demselben Unternehmer wie früher gegen eine Bauschsumme von 375 000 ℳ übertragen, wofür derselbe jedoch nur zur Abfuhr aus den am Anfange des Vertragsjahres in den Arbeitsplan aufgenommenen Straßen verpflichtet ist. Für die Abfuhr aus allen neu aufgenommenen Straßen hat der Unternehmer 42 753 ℳ, für die Schneefuhren etwa 51 000 ℳ erhalten.

Die Besprengung der Straßen, welche von Anfang April bis Ende October dauert, erforderte 378 225 Kbm. Wasser; die Zahl der Wasserwagen ist durch Anschaffung von 16 neuen von 1250 L. Inhalt auf 100 Stück erhöht und deren Bespannung mehreren Unternehmern gegen eine Bauschsumme von 170 000 ℳ übertragen. Die Kosten der Straßenbesprengung betrugen überhaupt 214 362 ℳ.

Die Gesammtausgaben der Straßenreinigung und Besprengung beliefen sich nach Abzug von 44 224 ℳ Einnahme auf 1 893 160 ℳ, mithin 166 298 ℳ weniger, als im Etat dafür ausgeworfen war.

Bei der Verwaltung der städtischen Park-, Garten- und Baum-Anlagen reichten die für die Unterhaltung bestehender und Ausführung neuer Anlagen ausgeworfenen Mittel nicht aus, wenn auch die Ueberschreitung des Etats in Folge der Beschränkung der Arbeiten die vermuthete Höhe nicht erreichte. Ueber das angewandte Maß der Sparsamkeit durfte indeß nicht hinausgegangen werden, wenn nicht die der Stadt zur Zierde gereichenden und für die Gesundheit so wichtigen Anlagen in ihrem Gedeihen zurückgehen und somit schwerwiegende Schäden verursacht werden sollten. Die Ist-Ausgabe überschreitet den Etat im Ordinarium um 67 822 ℳ, im Extra-Ordinarium um 40 657 ℳ. Hinsichtlich der ausgeführten Arbeiten ist zu erwähnen, daß außer der Herstellung neuer Anlagen und Baumpflanzungen bei zehn Anstalten Baumpflanzungen auf dem Teutoburger Platze, am Luisenstädtischen Canale von der Zwillingsbrücke bis zur Wasserthorbrücke, auf der Promenade zwischen dem Landsberger und Frankfurter Thor in der Friedenstraße, in der Brunnenstraße zwischen der Demminer- und Bernauerstraße, in der Maaßen- und Bülowstraße, in der Thiergartenstraße zwischen der Bendler- und Hohenzollernstraße stattgefunden haben, ein Theil der Baumpflanzungen in der Müllerstraße ist auf Kosten der Stadt, der andere auf Rechnung der Großen Berliner Pferdeeisenbahn-Ges. ausgeführt worden. Die Anlagen auf dem Belle-Allianceplatz sind verändert und verschönert; die Forst- bezw. baumschulmäßigen Kulturen hinter Treptow sind um 46 Morgen vergrößert, und die Herstellung der Parkanlagen bei Treptow ist fleißig gefördert worden. Die städtischen Baumschulen wiesen im Sommer einen Bestand von mehr als $2^1/_2$ Millionen Exemplaren größerer Gehölze und Gehölzsämlinge auf; der Werth der zu städtischen Anpflanzungen abgegebenen ca. 200 000 Stück Bäume und Sträucher betrug über 41 000 ℳ. Die Gewächshäuser des Humboldthaines lieferten zur Ausschmückung der Plätze und Parke zahlreiche blühende Topfpflanzen und Blattpflanzen sowie zarte Gehölze. Aus den botanischen Abtheilungen konnten während des Sommersemesters gegen 3 Millionen blühende Pflanzen-Exemplare für den botanischen Unterricht an die städtischen Lehranstalten abgegeben werden.

Im Ganzen beläuft sich die Ist-Ausgabe der Verwaltung der Park-, Garten- und Baum-Anlagen im Ordinarium auf 355 012 ℳ, im Extra-Ordinarium auf 289 446 ℳ, zusammen also auf den mäßigen Betrag von 644 458 ℳ gegen 594 579 ℳ im Vorjahre.

Was die Fortschritte der allgemeinen Canalisation betrifft, so sind im Radialsystem I (jens. Luisenstadt) im Jahre 1877 die Arbeiten auf der Pumpstation beendet, die Herstellung des inneren Ausbaues der Hochbauten ist im folgenden Jahre zu erwarten. Von Canalbauten sind fertiggestellt: 70 lfd. M. des Stammcanals 1.8 M. hoch, 220 lfd. M. Eicanal 1.7 M. hoch, 680 lfd. M. Eicanal 1.6 M. hoch, 240 desgl. 1.5 M. hoch, 320 lfd. M. desgl. 1.2 M. hoch, zusammen 1530 lfd. M. Die Ausmündung eines Nothauslasses in den Luisenstädtischen Canal ist beim Bau der Brücke im Zuge der Ritterstraße von der 7. Stadtbauinspection angelegt worden.

Im II. Radialsystem (diesseitige Luisenstadt-Friedrichstadt) wurden 1877 an Canalleitungen ausgeführt 692 lfd. M. Canal 2 M. hoch, 98 lfd. M. desgl. 1.9 M. hoch, 1606 lfd. M. desgl. 1.2 M. hoch, 710 lfd. M. desgl. 1 M. hoch, 320 lfd. M. desgl. 0.9 M. hoch, ein Nothauslaß-Canal in der Prinzenstr. 205 lfd. M., ein desgl. in der Lindenstraße (Belle-Alliancebrücke) 404 lfd. M. lang. Von Hochbauten wurde das Maschinen- und Kesselhaus auf der Pumpstation vollständig, der Kohlenschuppen und das Beamten-Wohnhaus bis auf den inneren Ausbau fertiggestellt. Die gemeinschaftliche Druckrohr-Leitung der Radialsysteme I und II ist in ihrer ganzen Länge von Osdorf bis zur Pumpstation Gitschinerstraße 8 bis 11 vollständig gelegt und bis auf Anbringung von Entleerungs-Leitungen und Lufthähnen betriebsfähig. Maschinen und Kessel sind von der Firma A. Borsig hier, die gußeisernen Röhren von 1 M. Durchmesser von der Actiengesellschaft Freund in Charlottenburg geliefert.

Im III. Radialsystem (Dorotheenst.-Friedrichst 2c.) wurden 39362 M. Thonrohr-Leitungen, 1294 M. gemauerter Canäle hergestellt, Ende des Jahres waren 2014 Grundstücke zum Anschluß an die öffentlichen Leitungen gelangt. Damit ist das Radialsystem III bis auf die Schloßinsel, welche wegen Mangels eines geeigneten Grundstücks zur Anlegung einer Zwischen-Pumpstation, und eines Theils der Dorotheenstadt, der wegen des Baues der Stadtbahn bis dahin nicht zum Anschluß gebracht werden konnte, im Bau vollendet.

Im Radialsystem IV (Berlin u. Spandauer-Viertel 2c.) wurden die Hochbauten auf der Pumpstation hergestellt, der innere Ausbau des Beamten-Wohnhauses nebst einem Theile des Maschinen- und Kesselhauses vollendet, und die Hauptdruckrohr-Leitung vom Standrohr zu Falkenberg bis auf eine etwa 500 M. lange Strecke im Bau beendet. Canäle in verschiedenen Dimensionen wurden 4897 lfd. M., Nothausläße in Länge von 770 lfd. M. hergestellt.

Für das V. Radialsystem (Stralauer- u. Königs-Viertel) ist die Bearbeitung des allgemeinen Canalprojectes mit allen Nebenleitungen auf Grund des für das Gebiet dieses Systems aufgenommenen Planes im Verhältniß zu 1 : 3000 in Angriff genommen, die Druckrohr-Leitung ist bis auf die Unterbrechung durch die Verbindungsbahn von 64 M. vollendet, ebenso die Fundamentirung der meisten Hochbauten.

Die Pachtverhältnisse der zu Rieselfeldern erworbenen Ländereien bei Falkenberg, Bürcknersfelde und der Marzahner Hinterpläne sind dieselben geblieben. In Osdorf sind im Laufe des Jahres 1877 zu den vorhandenen 3447 Aren Wiesenanlagen in fünf Schlägen, 5719 Are in vierzehn Schlägen hinzugetreten, die späte Fertigstellung gestattete jedoch nur von elf Schlägen oder 6660 Aren Gras zu ernten während acht Schläge ohne Ertrag blieben. Die älteren Schläge wurden fünf- bis sechsmal geschnitten, der Gesammtertrag bezifferte sich auf 63 911 Ctr. Gras, wovon 33 853 Ctr. für 20 bis 30 Pfg. pro Ctr. für zusammen 7555 ℳ verwerthet wurden. Für den Viehstand in Osdorf und Friederikenhof, bestehend aus durchschnittlich 40 Pferden, 60 Kühen, 50 Schweinen, wurden 22 464 Ctr. verwendet und 7594 Ctr. zu Heu gemacht, letzteres im Gewicht von 1012 Ctr.

Die Gesammt-Uebersicht ergiebt eine Verwendung des Grases zum Verkauf, Futter und Heu in Höhe von 3 195 545 Kilogr. zum Werthe von 13 560 ℳ, die Unkosten betrugen 12 754 ℳ, so daß sich aus der Grasgewinnung ein Reingewinn von 806 ℳ herausstellt.

Zu den 1250 Aren Beet-Anlagen traten im Laufe des Jahres 4634 Are hinzu, von denen jedoch 361 Are noch nicht bebaut werden konnten und 487 Are zu Himbeer-Anlagen verwendet wurden, so daß nur 5036 Are zum Gemüsebau benutzt werden konnten. Im Ganzen lieferten die Gemüse einen Brutto-Ertrag von 21 114 ℳ. Besonders geeignet erscheinen die Rieselfelder zur Cultur der verschiedenen Kohl- und Rüben-Arten, Kohlrabi, Mais, Himbeeren, Erdbeeren, des Hanfes und Tabaks. Drainirt wurden ca. 25 Hektare, die Zahl der gepflanzten Obstbäume, die durchweg gut gedeihen, beträgt 3500 Stück.

Erkrankungen der auf den Rieselfeldern beschäftigten 200 Arbeiter haben nicht stattgefunden. — Von der Pumpstation wurden im Laufe des Jahres 3 212 016 Kbm. Wassermengen nach Osdorf geschafft. Außer durch einen Rohrbruch des Druckrohrs sind Störungen im Betriebe der Canalisation und Berieselung nicht vorgekommen.

Die Höhe der im Jahre 1877 für die Canalisation aufgewendeten Kosten ist aus dem Berichte der städtischen Deputation nicht zu ersehen (sie sind in der Zusammenstellung für die internationale Finanzstatistik am Schluß des Abschnitts XII auf 9 560 208 ℳ angegeben, für fünf Quartale). Die Entwässerungs*abgabe* der im Radialsystem III belegenen Grundstücke betrug 1877 199 591 ℳ. In dem übrigen Theile der Stadt wurden von den Grundeigenthümern, welche das Hauswasser in die bestehenden von der Stadt unterhaltenen unterirdischen Entwässerungs-Canäle abführen, 45 429 ℳ erhoben.

Die *Verwaltung der städtischen Wasserwerke* hat durch die Eröffnung des Betriebes der Wasserhebung-Station in der Belforterstraße zur Versorgung der sogenannten Hochstadt am 13. Februar 1877 und die Inbetriebnahme der Wasserhebung-Station bei Tegel und bei Charlottenburg, welche letzteren beiden ein System bilden, die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke bedeutend erhöht. Die Tegeler Werke, welche das Wasser aus am Rande des Tegeler Sees eingesenkten Tiefbrunnen entnehmen, können 30 Kbm. Wasser in der Minute beschaffen, und die Charlottenburger Werke 45 Kbm. in der Minute in Berlin vertheilen, wodurch es möglich wurde, die bisherige Lieferung von durchschnittlich 71 Kbm. Wasser pro Minute auf 107 Kbm. zu erhöhen.

Die Zahl der dem Rohrsystem der Wasserwerke angeschlossenen mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Schlusse des Jahres 1876 9649, am Schlusse des folgenden Jahres 12 365, von denen 9705 oder 78.5 Pc. das Wasser unter Anwendung von Wassermessern, 2660 oder 21.5 Pc. ungemessen erhielten.

Von dem verbrauchten Wasserquantum von 20 545 845 Kbm. sind 1 053 021 Kbm. oder 5.1 Pc. zu öffentlichen Zwecken unentgeltlich abgegeben, gegen Zahlung 18 465 532 Kbm. oder 89.9 Pc., von letzteren wieder 63.5 Pc. gemessen, 23.9 Pc. ungemessen, 1 027 292 Kbm. oder 5.0 Pc. sind Verlust.

Die Zahl der Abnehmer (der angeschlossenen Häuser) hat sich demnach um 28.1 vergrößert, die gelieferte Wassermenge nur um 17.1 Pc., da die Anschlüsse größtentheils erst in den letzten drei Monaten des Jahres erfolgt sind.

Der größte Monatsverbrauch fiel auf den Juli mit 2 071 450 Kbm., das Tages-Maximum auf den 24. August mit 76 499 Kbm. Nimmt man an, daß die Durchschnittszahl der Bewohner eines Grundstücks dieselbe ist, wie 1875, so beträgt im Jahre 1877 der Consum pro Kopf und Tag 90 Liter gegen 89 im Vorjahre.

Von dem verbrauchten Wasser lieferte die Station Stralau 18 690 700 Kbm., Charlottenburg 1 855 145 Kbm.; der Kostenpreis von 100 Kbm. Wasser beträgt

in Stralau 0.72, in Charlottenburg 1.23 (Tegel 0,75 ℳ, Charlottenburg 0,48 ℳ), in der sogenannten Hochstadt 1.62 (Stralauer Thor 0.72, Hochstadt 0.91 ℳ).

Nach einem im Januar 1879 veröffentlichten Abschluß der Verwaltung der städtischen Wasserwerke hatte dieselbe in dem Etatsjahr bis Ende März 1878 eine Einnahme von 4 137 514.55 ℳ, darunter aus dem Absatz des Wassers 3 825 619.55 ℳ, eine Ausgabe von Gehältern 161 677.92, an sächlichen Kosten 22 954.96, an Betriebskosten 540 481.86, Extraordinär 46 021.53, Pensionen 390, Hausleitungen 1330.39, Amortisationen und Zinsen 1 975 275.75, Abschreibungen 1 389 382.84 ℳ. Die Activen und Passiven balanciren mit 38 914 000 ℳ. In der Zusammenstellung für das Jahr 1877 sind an Einnahmen aus dem Absatz des Wassers 3 060 496, Miethe für die Wassermesser 164 233, und für Ausführung der Zuleitungen zu den Häusern und andere Arbeiten der städtischen Werkstatt 599 588 ℳ, zusammen 3 824 217 ℳ angegeben, welchen die Ausgabesummen 3 253 303, 93 176, 477 738, zusammen3 824 172 ℳ, gegen überstehen.

Auf das städtische Erleuchtungswesen waren im Rechnungsjahr 1876/77 die ungünstigen Geschäftsverhältnisse insofern von Einfluß, als nicht nur die Zunahme des Gesamnt-Gasverbrauchs in einem so geringen Procentsatze stattgefunden hat, wie dies seit Bestehen der Anstalten nicht der Fall gewesen, nämlich nm 1.53 Pc., sondern als auch der Erlös aus den gewonnenen Nebenproducten, namentlich Cokes und Theer, gegen das Vorjahr abgenommen hat. Dennoch haben sich die finanziellen Resultate sehr günstig gestaltet, indem die Preisermäßigung für Steinkohlen und fast sämmtliche andere Betriebsmaterialien nicht nur obige Nachtheile ausglich, sondern einen Reinertrag herbeiführte, der den vorjährigen um mehr als 19 Pc. überstieg.

In nachstehenden Tabellen sind die Hauptresultate aus den letzten sieben Jahren zusammengestellt:

Production und Kosten im Betriebsjahr	Gesammt-Production Kubikmeter	Zunahme in Procent gegen das Vorjahr	Eigentliche Fabrikationskosten ℳ	1000 Kubikmeter Gas kosteten ℳ	Gesammt-Einnahme für Gas ℳ	Steigung in Pc.
1870—71	35 678 000	5.03	1 249 987	35.50	5 053 149	5.73
1871—72	40 203 500	12.63	1 525 713	37.96	5 686 132	12.53
1872—73	45 978 000	14.26	2 308 292	50.20	6 443 379	13.28
1873—74	51 746 400	12.54	2 976 561	57.99	7 195 180	11.67
1874—75	55 886 000	8.00	3 296 231	58.98	7 873 764	9.43
1875—76	58 533 000	4.83	2 746 793	46.93	8 333 827	5.84
1876—77	59 436 000	1.53	2 486 776	41.84	8 501 429	2.01

Consum und Ausbeute im Betriebsjahr	Tonnen Kohle à 1000 Kilogr. zur Gaserzeug. verbraucht	Gas-Ausbeute pro Tonne Kubikmeter	Kosten der Unterfeuerg. ℳ	Erlös aus den Nebenproducten ℳ	in Procent zu den Kosten der Kohlen
1870—71	128 277.50	278.10	409 056	1 527 528	61.12
1871—72	144 976.85	277.31	461 259	1 837 132	60.92
1872—73	165 147.10	278.41	497 885	2 167 247	53.95
1873—74	188 260.70	274.86	562 930	2 453 230	50.33
1874—75	203 762.35	274.27	649 361	2 597 545	48.99
1875—76	210 137.30	278.55	643 567	2 897 922	56.84
1876—77	214 372.50	277.30	621 972	2 805 936	58.89

am 1. Juli	Zahl der Gasflammen überhaupt	Zunahme in Pc.	Oeffentliche Gasflammen	Zunahme in Pc.	Private Gasflammen	Zunahme in Pc.
1871	328 276	7.22	7 976	0.97	320 300	7.38
1872	347 973	6.00	8 123	1.84	339 850	6.10
1873	386 520	11.07	8 589	5.73	377 931	11.20
1874	446 970	15.64	9 020	5.01	437 950	15.88
1875	505 248	13.03	9 717	7.27	495 531	13.14
1876	565 815	11.99	10 511	8.17	555 304	12.06
1877	616 664	8.99	11 159	6.16	605 505	9.04

Was die Leistungsfähigkeit der einzelnen Gasanstalten betrifft, so lieferte die Anstalt am Stralauer Platze 9.98 Pc., die in der Gitschinerstraße 32.37 Pc., die in der Müllerstraße 34.01 Pc. und die in der Greifswalderstr. 23.64 Pc. der Gesammt-Production. Von dem Gase wurde verwendet zur öffentlichen Erleuchtung 13.10 Pc., für Anstalten und Büreaux 1.02 Pc., zur Privaterleuchtung 77.68 Pc., der Gasverlust betrug 8.25 Pc.

Der Gasverbrauch einer Flamme für öffentliche Beleuchtung bei einer Brennzeit von 3675 Stunden und dem stündlichen Verbrauch von 0.195 Kbm. beträgt 716.68 Kbm. jährlich, im Jahre 1876/77 dagegen berechnete sich der jährliche Verbrauch in Folge der neu hinzugetretenen Flammen nur auf 710.45 Kbm. Jede Privatflamme dagegen consumirte im Betriebsjahre 1876/77 durchschnittlich 78.68 Kbm.; der Consum ist seit 1873/74 (von 96.69 Kbm. ab) von Jahr zu Jahr zurückgegangen.

Die höchste Gasproduction fand mit 290 700 Kbm. am 20. December 1876 statt, der höchste Gasverbrauch am 19. December 1876 mit 295 600 Kbm., der geringste am 16. Juli 1876 mit 66 500 Kbm., sodaß sich das Verhältniß zwischen dem Minimum und Maximum des Tagesconsums wie 1 : 4.45 stellt.

Der Reinertrag betrug in den Betriebsjahren

1871—72: 1 442 489 ℳ
1872—73: 1 460 962 "
1873—74: 1 262 744 "
1874—75: 1 262 080 "
1875—76: 2 221 695 "
1876—77: 2 651 658 "

Für 1877 sind die Einnahmen der Anstalt für Gas auf 7 420 774, für Kokes, Breeze und Asche auf 2 197 281, für Theer 381 069, für Ammoniakwasser 100 810, diverse Nebenproducte 28 947, für Gaszähler-Miethe auf 130 382, überhaupt auf 10 259 263 ℳ angegeben, welchen als Ausgabe 8 004 411 ℳ gegenüberstehen.

Feuerlöschwesen. Der Etat der Feuerwehr ist 1877 um 4 Ober-Feuermanns- und 6 Feuermanns-Stellen erhöht; es besteht nun das ganze Corps aus 1 Brand-Director, 1 Brand-Inspector, 4 Brandmeister, 6 Feldwebel, 49 Ober-Feuermännern, 202 Feuermännern, 513 Spritzenmännern, 46 Kutschern und 92 Pferden. Das Corps ist in 4 Compagnien getheilt. Zum permanenten Dienst sind vorhanden: 15 große Handspritzen, 1 Dampfspritze, 16 Schlauchwagen, 12 Wasserwagen, 13 Personenwagen, 4 Utensilienwagen, 13 Rädertienen; in Reserve: 7 große Handspritzen, 2 Schlauchwagen, 1 Wasserwagen, 2 Personenwagen, 20 Rädertienen, 7 Prahmspritzen (incl. 1 der Militärverwaltung gehörigen). Ende des Jahres waren an Schläuchen vorhanden: Ledersaugschläuche von zusammen 62 M. Länge, Lederdruckschläuche von 3251 M. Länge, gummirte Hanfschläuche von 3225 M., rohe Hanfdruckschläuche von 60 M. Länge, sowie

180 M. lange Hanfschläuche in Reserve. Die Gestellung der für die Gefährte nothwendigen 46 Gespanne ist einem Unternehmer für die Summe von 3600 ℳ für das Gespann übertragen. In den 103 Fällen, in denen Spritzen thätig waren, wurden 2 157 140 Ltr. = 2157 Kbm. Wasser verbraucht, davon 1283 Kbm. oder 59 Pc. aus der Wasserleitung, 144 oder 7 Pc. aus Brunnen und 730 Kbm. oder 34 Pc. aus natürlichen Wasserläufen. Durch die Betriebs-Eröffnung der Tegeler und Charlottenburger Wasserwerke ist eine bedeutende Anzahl neuer Hydranten der Feuerwehr übergeben, so daß jetzt 3147 Stück vorhanden sind. Am Ende des Jahres bestanden 896 Brunnenkessel, 46 Rohrbrunnen, 1332 Pfosten. 37 der Brunnen dienten ihres schlechten Wassers wegen lediglich zu Löschzwecken und hatten die Bezeichnung: Kein Trinkwasser.

Zahl der Brände in den letzten 7 Jahren.

Jahr	Ueberhaupt Brände	Darunter			Außerdem blinder Lärm	Zahl der Brände in Procent der versicherten Grundstücke
		größere	mittlere	kleinere		
1871	780	27	74	679	25	5.62
1872	729	40	64	625	22	5.18
1873	866	42	72	752	42	5.85
1874	932	44	74	814	26	6.06
1875	1047	40	59	948	49	6.58
1876	1107	28	61	1018	41	6.62
1877	1078	25	46	1007	48	6.28

In diesem Jahre fielen die meisten Brände in den Januar, October und December, die wenigsten in den Juni und Juli. In 627 Fällen fand keine Allarmirung statt.

Als Ursachen wurden ermittelt vorsätzliche Brandstiftung in 12 Fällen, fehlerhafte bauliche Anlage in 21, fehlerhafte Heizvorrichtung in 44, Explosion in 45, schadhafte Gasrohre in 6, Aufbewahrung brennbarer Stoffe im Ofen in 44, Fahrlässigkeit in 330, Spielen der Kinder mit Zündhölzchen in 15, Unvorsichtigkeit beim Kochen von Oelen, Spiritus ꝛc. und beim Destillationsbetriebe in 50, Blitz in 5, Entzündung von Ruß in 54, verschiedene Ursachen in 248, unermittelt in 198 Fällen, darunter 18 große Feuer.

Die Durchschnittszeit, während welcher die Feuerwehr bei den Feuern in Thätigkeit war, stellt sich, wie im Vorjahre, auf 4 Stunden bei großen Feuern, $1^3/_4$ bei mittleren, $^3/_4$ bei kleinen, auf 25 Minuten bei blindem Lärm.

Bringt man mit Berlin wie im vorigen Jahre London mit seinen 417 767 bewohnten Häusern in Vergleich, so ergiebt sich, daß in letzterem nur 1533 Brände stattfanden und zwar 159 große, 1374 kleine, 69 Schornsteinbrände und 106 mal falscher Feuerlärm. Die ganze Feuer-Brigade incl. der Officiere bestand dort aus 406 Mann.

Die mit der Feuerwehr verbundene Telegraphie für polizeiliche und eigene Zwecke bestand in einer Centralstation und 85 vollständigen Sprech-Stationen mit 83 Zeigern, 27 Morse-Apparaten, ferner 105 Feuermelde-Stationen mit 119 Feuermelde-Apparaten und 10 electrischen Uhren. Die zu diesem Zwecke mit Telegraphen-Leitungen versehenen Strecken in Berlin hatten Ende 1877 eine Länge von 117.17 Km., das Kabel eine solche von 241.78 Km. und 14.63 Km. oberirdische Leitungen. Außer 472 Feuermeldungen wurden 123 905 Depeschen befördert, und mit 24 537 Meldungen 41 178 Arrestanten gemeldet.

Die Ausgaben für die Feuerwehr- und Telegraphen-Verwaltung sind auf 1 333 000 ℳ angegeben.

Abschnitt V.

Handel und Industrie.

1. Die metallische Production in den bez. Fabriken und Hütten Berlins.

Eisen-Werke	1873	1874	1875	1876	1877
Eisengießereien: Zahl	25	24	26	26	27 a)
Production	656 024 Ctr.	527 025 Ctr.	514 921 Ctr.	566 047 Ctr.	368 321 Ctr.
Zahl der Arbeiter	2 161	1 775	1 780	1 556	1 361
Zahl der Oefen	65	60	64	42	60
Eisen-Frisch-Streck-Werke: Zahl	1	1	1	1	
Production	20 000 Ctr.	14 904 Ctr.	8 316 Ctr.	2 913 Ctr.	Werke 3
Zahl der Arbeiter	86	58	46	62	Production 19 978 Ctr.
Zahl der Oefen	2	1	1	1	Arbeiter 44
Eisen-Schweiß-Streck-Werke: Zahl	3	3	3	2	Oefen 5
Production	33 388 Ctr.	51 608 Ctr.	49 934 Ctr.	15 830 Ctr.	
Zahl der Arbeiter	89	85	76	30	
Rohstahlhütten: Zahl	—	—	1	—	
Production	—	—	8 883 Ctr.	—	Werke 1
Zahl der Arbeiter	—	—	20	—	Production 364 Ctr.
Gußstahlhütten: Zahl	1	1	1	1	Arbeiter 9
Production	762 Ctr.	625 Ctr.	500 Ctr.	364 Ctr.	
Zahl der Arbeiter	12	12	10	9	

a) Außerdem 2 Werke, von welchen Angaben über Production und Arbeiterzahl nicht zu erlangen waren.

Werke für Kupfer und Zinn, sowie Nebenbetriebe für Silber und Gold sind für 1877 nicht mehr nachgewiesen.

2. Auszug aus dem Bericht über Handel und Industrie im Jahre 1877, erstattet von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft.

Die Lage des Handels und der Industrie in der Stadt Berlin im Jahre 1877 war im Allgemeinen die gleiche wie im Vorjahre, nur hatte der Druck, der seit 1873 so verderblich auf allen Geschäften ruht, in diesem Jahre an Kraft noch zugenommen. Die sinkende Consumtionsfähigkeit vermindert immer mehr die Nachfrage, und haben auch einige Großgewerbe, namentlich die Eisen- und Kohlen-Industrie, erweiterten Absatz im Auslande gesucht, so konnte dies doch eine fernere Preisreduction nicht verhindern. Die Krisis ist seit Jahren allgemein geworden und alle Culturländer leiden gleichzeitig an ihren Folgen, am meisten Deutschland, das mit der von allen Seiten um Absatz zu jedem Preise heran-drängenden unbehinderten Concurrenz des Auslandes zu ringen hat.

Zahlreicher als in allen früheren Jahren waren 1877 die „Entgründungen", die gezwungenen wie freiwilligen Liquidationen und Kapital-Reductionen, durch welche theils fingirte, theils verloren gegangene Werthe auch nominell beseitigt worden sind.

A. Erzeugung und Vertrieb von Ernährungsgegenständen.

1. **Getreidehandel.** Das Geschäft war befriedigend und besonders in der ersten Hälfte des Jahres durch außerordentliche Verhältnisse begünstigt, indem

das durch mangelhafte Ernten der letzten Jahre in den mitteleuropäischen Ländern entstandene Erntedeficit durch umfassende Beziehungen gedeckt werden mußte. Die speculativen Unternehmungen dagegen, welche sich auf die Blokade der Häfen des schwarzen Meeres stützten, wurden durchkreuzt, da Rußland bei der Localisirung des russisch-türkischen Krieges auf den Orient ungestört über die Ostsee und auf Schienenwegen exportirte. Die Mehr-Einfuhr von Getreide in Deutschland mit Einschluß der Durchfuhr war bedeutend, bei Roggen $20^1/_2$ Millionen Ctr., bei Weizen fast 5 Mill., bei Gerste 6, bei Hafer 4 Millionen Ctr.

Die Ernte im preußischen Saatsgebiete ist nach den Erhebungen des landwirthschaftlichen Ministeriums bei Weizen auf 0.90, Roggen 0.97, Gerste 0.79, Hafer 0.85, Erbsen 0.79, Kartoffeln 0.77 Pc. einer Mittelernte angenommen, der Getreideertrag war also bei weitem reichlicher als im Vorjahre. Die Futterernte war überall im deutschen Reiche befriedigend, theilweise sogar überreich. Die Ernten Frankreichs und Belgiens blieben unter dem Mittel, Englands Weizenernte stand der vorjährigen nach; auch Scandinavien und Dänemark mußten importiren. In Oesterreich-Ungarn war die Weizenernte recht gut, die übrigen Getreidearten lieferten eine Mittelernte. Rußlands Ernte war fast ohne Ausnahme gut, und in den Vereinigten Staaten übertrifft die Weizenernte die der früheren Jahre; man schätzt den Gesammtertrag auf 325 Millionen Bushel (zu etwa 35 Liter).

Der Weizenhandel Berlins war auch im Jahre 1877 von hervorragender Bedeutung und nahm zeitweise beträchtliche Dimensionen an. Die Preise, Anfang Januar für den April-Mai-Termin 228 ℳ, gingen beim Mangel jeder Speculation Anfang März auf 217.5 ℳ, durch Ausbruch des orientalischen Krieges, Sperrung des schwarzen Meeres bei gleichzeitigem Eintreffen zahlreicher englischer Aufträge hoben sich dieselben im April auf 222 ℳ und am 7. Mai auf 273.5 ℳ, obgleich die Frühjahrszufuhr 16 000 Tonnen betrug. Erst das Vertrauen, daß der Krieg seinen localen Charakter nicht verlieren werde, machte den Preis anfangs um 20, dann um weitere 10 bis 12 ℳ sinken. In Folge ungünstiger Ernte-Aussichten steigerten sich zwar die Preise Anfang Juli wieder bedeutend, zeitweise auf 281 ℳ für den Juli-August-Termin, gingen jedoch bereits Ende desselben Monats wieder auf 233 ℳ, durch die weichenden Preise in England sogar auf 216 ℳ zurück. Dieser ermäßigte Preis führte lebhaften Begehr herbei, und da das Ernteresultat in England sich als weniger gut herausstellte, stieg der Preis auf 285—286 ℳ per September-October, während gleichzeitig der nächste Monat nur 213 ℳ brachte. Die sehr bedeutenden Zufuhren nach England, von Danzig und Königsberg allein 415 000 Tonnen, bewirkten erst dort einen Preisrückgang, dann auch an hiesigem Platze bis auf 216—210 ℳ. Das Berliner Lager bestand Anfang des Jahres aus 6723 Tonnen, am Ende desselben, nach einer Gesammtzufuhr von 42 327 Tonnen aus 4693 Tonnen.

Der Roggenhandel war nicht minder lebhaft; ihm kam besonders der Umstand zu statten, daß ein großer Theil des südrussischen Exports, statt durch den Bosporus, seinen Weg nach den Ostseehäfen nehmen mußte. Die Preise begannen mit 159 bis 186 ℳ je nach Qualität für loco und mit 166 ℳ pro April-Mai-Lieferung. Nach Ausbruch des Krieges ging der Preis schnell auf 187.5 ℳ für April-Mai-, und auf 179.5 ℳ für Mai-Juni-Lieferung. Dabei war der Bedarf an effectiver Waare sehr erheblich, so daß der in das neue Jahr herübergenommene Bestand von 12 887 Tonnen nebst einer Zufuhr von 9000 To. sich Ende Februar auf 2700 Tonnen verminderte und im April trotz der Zufuhr weiterer 17 000 Tonnen auf 1300 Tonnen zusammenschmolz. Bei den fortdauernden großen russischen Zufuhren konnten sich die hohen Preise jedoch nicht halten, Mitte August wurden 134 ℳ und pro September-October 135.5 ℳ notirt.

Dieser Preisrückgang verschaffte Berlin eine bedeutende Erweiterung seines Absatzgebietes. Erst nach der Ernte verminderte sich die Nachfrage und der Preis, der für November-December nur noch 135 ℳ betrug. Die Gesammtzufuhr von Roggen, größer als je zuvor, bestand in 175 242 Tonnen, von denen ca. 95 032 Tonnen zu Wasser und ca. 80 210 Tonnen mit der Eisenbahn anlangten (abweichende Angaben s. u.). An Bestand verblieben Ende des Jahres 4531 Tonnen.

Gerste war in der ersten Zeit des Jahres in seiner Waare sehr begehrt, aber in den Zufuhren schwach vertreten. Auch die Ernte brachte wenig bessere Qualitäten, und da der Export aus Oesterreich-Ungarn meist durch Süddeutschland absorbirt wurde, so mußten sich die hiesigen Mälzereien vielfach mit Mittelgattungen begnügen. Die Preise schwankten zwischen 130—183 und 127—180 ℳ je nach Qualität, gingen Ende Juni auf 120—165, wurden aber durch Export nach England wieder gehoben, sodaß die Brauereien im September für Uckermärker 180, für Sorten aus Schlesien 173—180 ℳ, aus Böhmen, Mähren, Galizien 210 ℳ zahlten. Des geringeren Bierconsums wegen fehlte aber dem Geschäft die Lebhaftigkeit, so daß auch die Preise im December wieder nachließen. Die gesammte Zufuhr von 41 770 Tonnen blieb um 3600 Tonnen hinter der des Vorjahres zurück.

Erbsen konnten wegen der guten Ernte in den östlichen Provinzen die Anfangspreise von 159—190 ℳ für Kochwaare und 140—158 ℳ für Futterwaare nicht aufrecht erhalten, sie sanken vielmehr im Februar auf 150—186 bezw. 137—147 ℳ, und ebenso mußten die im April zur Notiz kommenden Preise von 164—190 ℳ bezw. 153—163 ℳ in Folge reichlicher Zufuhren Ende Mai wieder aufgegeben werden. Erst nach der Ernte, die von der Witterung viel gelitten hatte, stellten sich die Preise auf 169—200 ℳ bezw. 153—168 ℳ, doch konnten nur die feinsten Qualitäten sich auf dieser Höhe erhalten, während Futtererbsen allmählich bis Ende des Jahres auf 140—155 ℳ pro 1000 Kilogr. zurückgingen. Die Zufuhr bestand in 11 600 Tonnen, etwas mehr als im Jahre vorher.

Hafer blieb auch in diesem Jahre trotz der zunehmenden Futterung mit gequetschtem Mais und Roggen als Consumartikel von großer Bedeutung. Bei den sehr reichlichen Zufuhren aber ging der Preis in den Monaten Januar bis März von 157 ℳ auf 146.5 ℳ zurück. Beim Ausbruch des Krieges zwar wurden wieder 163 ℳ notirt; die Zufuhren waren indeß zu beträchtlich, als daß dieser Preis gehalten werden konnte, er sank im Juni auf 130, im November auf 127 ℳ und erreichte Ende des Jahres wieder 130 ℳ für den laufenden, 139 ℳ für April-Mai-Termin. Die Gesammtzufuhr betrug ca. 92 822 Tonnen gegen ca. 118 427 Tonnen im Jahre 1876.

Der Maishandel ist von zunehmender Bedeutung, indem die Verwendung des Maises zur Futterung wie zur Spiritusproduction immer mehr Eingang findet. Die Preise schwankten zwischen 128 und 158 ℳ.

An Mehl wurden dem hiesigen Platze 775 115 Doppelcentner durch die Eisenbahnen, 79567 Doppelcentner durch den Finow- und Friedrich-Wilhelm-Canal zugeführt (S. u.). Die Berliner Mühlen, fast das ganze Jahr in lebhaftem Betriebe, absorbirten 80 000 Tonnen Roggen. Weizenmehl wurde hier nur wenig vermahlen, der Bedarf wird meist durch Zufuhren aus der Mark, Pommern, Schlesien, Anhalt und in feinsten Qualitäten aus Oesterreich und Ungarn gedeckt.

Durch das Wägeamt der Kaufmannschaft wurde im Jahre 1877 verwogen in Tonnen: Weizen 39 589, Roggen 101 760, Hafer 51 228, Gerste 4841, Erbsen 3221, Mais 6866, Diverse 746, zusammen 208 251 Tonnen.

Berliner Platzbestände excl. Canal-Rückstände.

(Aus dem Bericht des Herrn Emil Meyer.)

Tag	Weizen Tonnen			Roggen Tonnen			Gerste Tonnen			Hafer Tonnen		
	1875	1876	1877	1875	1876	1877	1875	1876	1877	1875	1876	1877
1. Januar . . .	3 881	9 751	6 723	3 019	2 504	12 887	241	350	230	304	1 714	4 763
1. Februar . . .	4 007	10 165	7 270	820	2 155	8 727	191	280	290	162	1 260	5 124
1. März	5 050	9 972	6 441	780	1 703	5 812	16	196	310	110	960	5 809
1. April	5 670	9 530	6 567	794	110	2 710	136	145	280	930	710	6 458
1. Mai	4 985	8 900	6 682	960	961	1 308	115	238	266	1 140	1 405	7 371
1. Juni	4 363	7 512	3 348	1 316	672	7 760	170	210	198	5 370	2 680	8 013
1. Juli	4 921	7 169	3 935	4 382	3 592	6 656	120	137	221	4 801	1 380	6 427
1. August . . .	5 321	8 023	5 427	3 385	9 310	7 223	165	230	220	2 918	1 818	5 523
1. September .	6 722	7 496	2 410	489	13 627	15 090	199	186	283	650	1 676	4 471
1. October . . .	9 649	6 524	3 594	2 806	13 950	16 286	472	187	304	885	2 516	5 603
1. November . .	10 961	6 713	6 680	5 894	14 365	10 011	175	296	280	1 984	3 615	1 976
1. December . .	9 076	5 852	3 225	5 468	13 567	6 064	345	180	400	1 607	4 137	2 729
31. December . .	9 751	6 723	4 693	2 504	12 887	4 531	350	230	290	1 714	4 763	2 044
Canal-Rückstände.												
Januar—April .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	23	140	376	630	1 101	2 690	—	—	94	358	313	96
Juni	90	—	50	641	432	3 260	50	—	—	80	—	—
Juli	147	—	—	949	2 897	1 200	—	—	—	561	—	—
August	—	—	437	88	2 712	8 390	—	—	—	—	—	—
September	300	—	—	1 096	4 849	3 700	—	—	—	81	—	—
October	745	52	—	2 536	1 758	1 730	385	70	75	789	—	357
November	50	77	190	3 346	2 272	3 364	—	—	—	129	95	284
December	—	—	—	487	6 614	1 650	—	—	—	—	152	—
Ende December .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Auch für das Jahr 1877 sind hinsichtlich der Preise und der ein- und ausgeführten Quantitäten in Vorstehendem lediglich die Zahlen des Berichts der Aeltesten der Berliner Kaufmanschaft wiedergegeben, die mit den im Abschnitt „Verkehr" dieses Jahrbuchs aufgeführten nicht übereinstimmen.

2. **Spiritushandel und Spritfabrication.** Die größere Jahreshälfte hindurch hatte der Spiritushandel mit rückgängiger Conjunctur zu kämpfen. Die Preise Anfang Januar loco 55.5 ℳ sanken bis August auf 49.5 ℳ. Diese Preisreduction der ungenügenden Kartoffelernte von 1876 gegenüber war hauptsächlich Folge bedeutender Bezüge von Mais aus Ungarn und Rumänien für Brennereizwecke. Im April meldeten die Canaladvise 5 100 000 Liter, von April bis August 7 Millionen Liter nach hier, 560 000 Liter nach Magdeburg, 1 042 000 Ltr. nach Hamburg. Ueber Brieskow trafen aus Schlesien nur 40 600 Liter ein, für Hamburg 241 000 Liter. Die gesunkenen Preise im August kamen dem Spritgeschäft sehr zu statten, doch wirkten die Zollerhöhungen in Spanien und Norwegen sehr nachtheilig auf den Absatz. Es trat indeß ein günstiger Umschwung in dem Geschäft nach Mittel- und Süddeutschland ein, der auf allen Spiritus-Lager-Plätzen eine große Bewegung hervorrief und den hiesigen Lager-Vorrath trotz der inzwischen eingegangenen 1 800 000 Liter um fast 2 Millionen Liter verringerte. Dennoch verursachten die glänzenden Aussichten auf die Kartoffelernte ein Sinken der Preise, zeitweise um 3 bis 4 ℳ, so daß diese den niedrigsten Stand mit 48 ℳ erreichten. Als dann Mitte August Klagen über Kartoffelkrankheit laut wurden und Berichte über schlechte Maisernte in Ungarn eintrafen, besserten sich die Preise bis auf 52 ℳ, gaben aber im nächsten Monat wieder bis 50 ℳ nach. Im October bewegte sich der Locopreis zwischen 51.2 und 48.5, im November zwischen 48.5 und 52, im December zwischen 50.8 und 49 ℳ

Indem auch hier in Ansehung der ein- und ausgeführten Quantitäten auf Abschnitt VI dieses Jahrbuchs hingewiesen wird, geben wir in den folgenden Tabellen eine Uebersicht über die Lagerbestände und der in's Ausland expedirten Mengen. Nach derselben hat die Ausfuhr über das hiesige Zollamt nach dem Auslande im Jahre 1877 die der beiden vorhergehenden Jahre erheblich, selbst auch die von 1873 noch übertroffen.

Am ersten	Spirituslager zu Berlin. In Millionen Liter					Monat	Berlin's Zollamt expedirte an Sprit u. Spiritus in's Ausland: In Millionen Liter à 100 %				
	1873	1874	1875	1876	1877		1873	1874	1875	1876	1877
Januar . .	0.30	0.25	0.25	4.00	3.00	Januar . . .	1.99	2.39	1.10	1.20	1.49
Februar . .	1 00	0.50	0.95	5.50	4 61	Februar . .	1.60	2.34	1.14	1.25	1.54
März . . .	2.00	0 85	1.74	6.15	5.56	März	1.40	1 76	0.98	1.03	1 34
April . . .	2.30	1 07	2.17	6.35	6.10	April	1.22	1.01	0.99	1.07	1.28
Mai	3.70	1 70	3.00	7.10	6.83	Mai	1.22	1.07	0.86	0.95	0 84
Juni	4.00	2.20	3.25	7.87	7.35	Juni	0.94	0.88	0.53	0.57	1.06
Juli	2.20	2.06	2.59	6.41	7.45	Juli	0.88	0 57	0.50	0.41	0.91
August . . .	1 00	1 10	2.00	4.51	5 36	August . . .	0.74	0.30	0.68	0.62	0.89
September .	0.35	0.54	1.25	3 15	3.03	September .	0.65	0.42	0 60	0.55	0.71
October . .	—	3 50	0.66	2.07	1.42	October . . .	0.73	0.68	1.12	0.82	1.28
November .	—	0.25	0.90	1.28	1 23	November .	1.53	1.83	1.07	1.51	1.86
December .	—	0.05	0.21	1.49	1.10	December .	2.07	1.62	1.00	1.42	1.81
						Ueberhaupt .	14.97	14 87	10.57	11.40	15.01

3. **Viehhandel.** Das auf dem hiesigen Markte zum Verkauf gestellte Vieh blieb 1877 bei allen Gattungen in der Stückzahl hinter dem im Jahre vorher zugeführten zurück. Der Auftrieb bestand in 115 853 Rindern (1876: 124 363), 94 594 Kälbern (1876: 108 463), 498 686 Hammeln (1876: 572 389) und 328 285 Schweinen (1876: 361 724). Diese Verminderung ist hauptsächlich durch die Sperrung des Marktes in Folge des Auftretens der Rinderpest herbeigeführt, die einmal vom 22. Januar bis 12. April, und dann in den Monaten Juli und August wieder einige Wochen stattfand. Hierdurch war der Handel mit Rindvieh lediglich auf den Bedarf der hiesigen Fleischer angewiesen; es drückten sich die Preise, so daß beste Waare nur mit 57 ℳ, zweite mit 51—54 ℳ für 50 Kg. reines Fleischgewicht bezahlt wurde. Nachdem der Export wieder freigegeben war, hoben sich die Preise auf 63—69 ℳ bezw. 57 60 ℳ, wichen aber Ende des Jahres wieder um 3 ℳ. Mit Kälbern war das Geschäft auch nach der Sperre kein gutes, die Preise waren im Durchschnitt mittelmäßig. — In Hammeln war der Export nach Frankreich nur zeitweise recht lebhaft; doch stellten sich die Preise hier am Platze ziemlich gut und betrugen für beste fette Kernwaare 22–25 ℳ per 20 Kg. reines Fleischgewicht, schwere feine Kernwaare war verhältnißmäßig theurer. — Bei Schweinen war das Geschäft das ganze Jahr hindurch nicht lohnend. In Folge fortdauernd starker Zufuhren aus Rußland und Serbien waren die Preise so niedrig, wie sie seit längerer Zeit nicht gewesen sind; beste feine Mecklenburger Waare (engl. Race) schwankte zwischen 51—57 ℳ für 50 Kg. reines Fleischgewicht, nur selten erlangte sie 60 ℳ, für Landschweine zahlte man 45—50 ℳ, für russische und serbische oft nur 39—42 ℳ. Auch für Bachuner waren die Preise sehr gedrückt.

Die den obigen entsprechenden Zahlen, welche für die früheren Jahre von der Berliner Viehmarkt-Actiengesellschaft gegeben und in den vorigen Jahrgängen mitgetheilt waren, sind diesmal in dem Berichte der Gesellschaft nicht enthalten.

4. **Handel mit Butter und Schmalz.** Die Einfuhr von Butter, ausschließlich

auf der Eisenbahn, betrug in den letzten Jahren 14 bis 15 Millionen Kg. jährlich, die Ausfuhr ca. 2 Millionen (S. Abschnitt VI dieses Jahrbuchs), so daß Butter als ein ansehnlicher Handels-Artikel Berlins gelten kann. Das Geschäft war indeß im Jahre 1877 ein ungünstiges und die Preise zeitweise äußerst niedrig, namentlich als America im Juli und August bedeutende Quantitäten Natur- und Kunst-Butter nach England und Dänemark exportirte. Die Preise in Berlin stellten sich für feinste mecklenburger Butter auf 120—135 ℳ für 50 Kg., holsteinische und vorpommersche 110—125 ℳ, hessische 100—125 ℳ, thüringische 95—115 ℳ, pommersche Landbutter und schlesische 85—105, galizische 60—80 ℳ.

Das Geschäft in Schmalz war weniger schleppend als das in Butter, da der billige Preis eine Zunahme des Verbrauchs gestattete. Der Preis ging von 55 ℳ im Januar auf 45 ℳ im December, also um 18 Pc. herunter. America, jetzt die alleinige Bezugsquelle für Schmalz, importirte in Europa 551 290 Fässer à 310 Pfd. netto in der Zeit vom 1. November 1876 bis 29. December 1877; daran war Deutschland betheiligt mit 228 800 Fässern, für das Jahr 1877 mit rund 190 000 Fässern, hiervon entfallen auf Berlin 24 500 Fässer = 4 306 440 Kg. Bruttogewicht, nach Abzug von 17 Pc. Tara = 3 574 345 Kg. netto. Bei einem Durchschnittspreise von 48 ℳ für 50 Kg. ergiebt dies einen Capitalumsatz von 3 431 500 ℳ gegen 20 000 Fässer mit 3 100 000 Kg. und 3 470 000 ℳ im Jahre vorher. Es hat demnach der Handel mit Schmalz trotz einer Zunahme von ca. 14 Pc. in der Quantität den vorjährigen Capitalumsatz nicht erreicht.

5. **Der Colonialwaaren-Handel** bewegte sich im Laufe des Jahres in engen Grenzen und beschränkte sich meist auf die Versorgung des Bedarfs. Für Kaffee begann das Jahr 1877 zwar mit einer durchgreifenden Speculation, doch trat bereits Mitte Januar eine Reaction ein, die bis Mitte Februar eine Preis-Erniedrigung um fast 10 Pc. zur Folge hatte. Von da an befaßte sich die Speculation nur wenig mit diesem Artikel. Vom 1. Januar bis ult. November betrug an den sechs Hauptplätzen Europas und in den Vereinigten Staaten

die Einfuhr in englischen Centnern	1877	1876	1875	1874
in Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Trieſt	5 735 000	5 147 000	6 203 000	4 914 000
in den Vereinigten Staaten	2 660 200	1 951 200	2 757 800	2 119 100
zuſammen . .	8 395 200	7 098 200	8 960 800	7 033 100
Ablieferungen				
in Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Trieſt waren	5 260 000	5 929 000	5 490 000	4 743 000
in den Vereinigten Staaten waren	2 385 100	2 177 500	2 440 700	2 108 700
zuſammen . .	7 645 100	8 106 500	7 930 700	6 851 700
der Vorrath am 30. November				
in Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Trieſt war	1 509 000	1 047 000	1 785 000	1 155 000
in den Vereinigten Staaten war	220 200	70 700	285 300	65 600
zuſammen . .	1 729 200	1 117 700	2 070 300	1 220 600

Der Preis von Java-Kaffee, gut ordin. Anfang Januar 55 Cents, ging Mitte Januar auf 57½ Cents. In den von der Niederländischen Handels-Gesellschaft im Laufe des Jahres abgehaltenen 9 Auctionen wurden bezahlt: 53¼, 52¼, 49¾, 53½, 53, 53¼, 53, 52¾ und 53¾ Cents; im Ganzen wurden 929,693 Ballen verkauft. Am Schluß des Jahres war der Preis 55 Cents. Die Zufuhren bei dieser Gesellschaft und Privaten betrugen 1 397 500 Ballen, der Bestand am 31. December 474,700 Ballen, die bezüg-

ichen Zahlen in Hamburg waren 1 680 000 und 360 000. Die Fluctuationen n dem Preise der anderen Kaffeesorten waren bei Brasil-Kaffee 79, 82, 77 Pf., ei Domingo-Kaffee 80, 83, 82, 80 Pf. Beim hiesigen Zollamte wurden ersteuert 117 550 Ctr., Bestand am 31. December in der Packhofs-Niederlage 3030 Ctr. — Reis. Das Geschäft war nur wenige Wochen ein reges, sonst das Jahr hindurch ohne Leben. Am hiesigen Platze wurden versteuert 36 419 Ctr., Bestand am 31. December 182 Ctr. — Gewürze: Canehl, Preise unverändert, Cardemom um $1^1/_2$ ℳ gestiegen, Cassia 50—49 Pf., Macis-Blüthe etwas niedriger, wogegen die Preise von Macis-Nüssen etwas stiegen. In Nelken, Zanzibar, zeigte sich in der zweiten Hälfte des Jahres vielseitiger Bedarf bei steigenden Preisen. Pfeffer ging im Preise um 6 ℳ zurück, Piment dagegen etwas höher. An Gewürzen wurden verzollt 7229 Ctr. gegen 7304 Ctr. im Vorjahre, Bestand in der Packhofs-Niederlage 599 Ctr.

Früchte: Mandeln waren das Jahr hindurch recht gesucht, und die Preise steigend; Rosinen gingen im Preise zurück; Corinthen, die Anfangs im Preise wichen, wurden in der zweiten Hälfte des Jahres in Folge schlechter Ernte höher bezahlt. Im Ganzen wurden Früchte hier verzollt 22 117 Ctr. gegen 26 364 Ctr. im Jahre 1876. Bestand in der Packhofs-Niederlage am Schlusse des Jahres 2936 Ctr. — Syrup, von dem der Consum sowohl wie die Preise ziemlich gleichmäßig blieben, kam zur Versteuerung mit 10 303 Ctr. gegen 10 362 Ctr. und 9720 Ctr. in den beiden Vorjahren. In der Packhofs-Niederlage verblieb am 31. December ein Bestand von 1499 Ctr.

6. **Zuckerhandel und Raffinerien.** Der Rückgang in der Zucker-Production in Deutschland in der Campagne 1876/77 gegen die vorjährige, indem nur 5 824 077 Zoll-Ctr. gegen 6 932 914 Zoll-Ctr. gewonnen wurden, während die Zucker-Gewinnung in Europa von 26 876 783 Ctr. auf 21 184 652 Ctr. zurückgegangen war, hatte eine bedeutende Preissteigerung zur Folge, so daß die Campagne von 1876/77 von den Fabriken zu den rentabelsten gerechnet wird. Die Preise in Berlin waren für Rohzucker von 96 Pc., auf welcher Basis Rohzucker fast ausschließlich gehandelt wurde, in den verschiedenen Monaten mit Ausnahme des August, wo Käufe nicht stattfanden: 39 - 42; 39.25 41.25; 36.75—39.25; 36.50—40.50; 40.50—41.75; 41.50—42; 41.50—42; 33—34.50; 31—33.25; 30—31; 30—30.50 ℳ. Der Consum Berlins und benachbarter Ortschaften darf auf 350 000 Ctr. angenommen werden, von denen ein Theil in den Bonbonfabriken und Destillationen 2c. verwendet wird.

Nicht so günstig wie die Rohzucker-Fabrication liegt die Zucker-Raffinerie, bei der in Folge der hohen Preise des Zuckers eine weitere Einschränkung des Consums eine seit vielen Jahren nicht beobachtete Stille herbeiführte. Die Berliner Zucker-Raffinerie-Actiengesellschaft verarbeitete 1877 nur 90 000 Ctr. Rohzucker gegen 140—150 000 Ctr. in normalen Campagnen und beschäftigte, wenn im vollen Betriebe, ca. 180 Arbeiter. In diesem Jahre war sie genöthigt, die Production sieben Monate hindurch auf die Hälfte zu beschränken und zwei Monate lang den Betrieb ganz einzustellen. Ungefähr zwei Drittel ihrer Production setzt die Gesellschaft in Berlin selbst ab, doch fanden auch nach Bayern nicht unerhebliche Versendungen statt. Ausgeführt gegen Steuer-Vergütung wurden 1200 Ctr. nach Schweden. Die eingetretene Eisenbahn-Frachtermäßigung von durchschnittlich 20 Pc. bei Sendungen von 10 000 Kg. begünstigen den Bezug von Rohzucker und den Verkauf raffinirter Zucker nach der Provinz, dagegen macht im Platzgeschäft diese Frachtermäßigung die auswärtige Concurrenz bereits fühlbar.

7. **Bierbrauerei.** Das Jahr war für die Brauereien nicht günstig. Die Gersten-Ernte 1876 war zwar in der Qualität gut, und auch die Preis-

Schwankungen waren nicht wesentlich, indem sie zwischen 175 und 185 ℳ für 1000 Kg. variirten, aber die Hopfen-Preise gingen in Folge einer Mißernte auf 500—600 ℳ, feine Qualitäten sogar auf 700 ℳ, und im Absatze trat wiederum ein sehr bedeutender Rückgang ein. Dadurch gestalteten sich die Verhältnisse der Brauereien noch ungünstiger, so daß von den zwölf Berliner Lagerbier-Actien-Brauereien zwar vier Dividenden von 10, 9, 8 und $7\frac{1}{2}$ Pc. acht aber gar keine Dividende vertheilen konnten. Ebenso zahlte von den drei Weißbier-Actien-Brauereien eine 8 Pc. zwei keine Dividende.

An Braumalz ist bedeutend weniger versteuert als im Vorjahre, nämlich für obergährige (Bayerische) Biere 456 095 Ctr. gegen 531 448 Ctr., untergährige (Weiß-, Braun-, Bitter-) Biere 277 494 Ctr. gegen 293 508 Ctr., im Ganzen 733 589 Ctr. gegen 824 956 Ctr. im Jahre 1875/76. Die Gesammt-Production hat danach um 11.1 Pc., die des Bayerischen Bieres um 14.2 Pc., die des Weiß-, Bitter- und Braun-Bieres um 5.5 Pc. abgenommen, während überhaupt 91 367 Ctr. Braumalz weniger als im Vorjahre versteuert wurden. Von den 23 Bayerisch-Bier-Brauereien versteuerten je eine über 90, 40 und 30 000, vier zwischen 20 und 30 000, sechs zwischen 15 und 20 000, die übrigen weniger als 15 000 Ctr. Braumalz. Von den 22 Weiß-, Bitter- und Braun-Bier-Brauereien versteuerten eine über 40 000, drei über 30 000, eine über 20 000, drei über 10 000, die übrigen weniger als 10 000 Ctr. Braumalz.

Die Einnahme für Braustеuer incl. der Steuer auf Surrogate, die im letzten Jahre nur in geringen Quantitäten zur Verwendung gelangten, ergaben incl. des städtischen Zuschlages von 50 Pf. für den Ctr. Malz, 1 847 212 ℳ, 277 198 ℳ weniger als im Jahre 1876. Nach dem Steuerergebniß berechnet, beträgt die Production untergährigen Bieres ca. 925 430 Hektoliter, die obergährigen Bieres 693 735 Hektoliter, zusammen 1 619 165 Hektoliter. Den Verkaufspreis von Bayerischem Bier zu 17 ℳ und von obergährigem zu 12 ℳ angenommen, haben die in Berlin producirten 1 619 165 Hektoliter Bier einen Werth von ca. 24 057 000 ℳ, der durch die vorjährige Production um 3 743 000 ℳ übertroffen wurde.

Nach Auskunft des Kaiserlichen statistischen Amtes wurden in Berlin gewonnen:

im Jahre	obergähriges Bier Hektoliter	untergähriges Bier Hektoliter	Zusammen Hektoliter	Brutto-Ertrag der Steuer ℳ
(1. Jan.) 1873	589 638	1 087 891	1 677 529	1 729 470
= 1874	593 311	1 162 105	1 755 416	1 757 088
= 1875	695 540	1 192 917	1 888 457	1 767 270
= 1876	705 185	1 025 586	1 730 771	1 664 186
(1. April) 1877/8	714 254	837 666	1 551 920	1 531 499

An steuerpflichtigen Gegenständen wurden 1876 und bez. in dem Etatsjahr 1877/8 verbraucht: Getreide 810 560 bez. 748 845 Ctr., Malzsurrogate 11 323 bez. 9 024 Ctr.

8. **Handel mit Mineralwasser.** Ein Aufschwung des Handels mit diesem Artikel ist weder in Berlin noch im Allgemeinen zu bemerken. Leider macht sich für den Export deutscher Quellen englisches Capital monopolisirend geltend, wodurch eine Vertheuerung für das Ausland eintritt. Künstliche Mineralwasser sind durch die billigen Preise für Flaschen, Chemicalien und Handarbeit günstig situirt und von Berlin von großer Bedeutung.

9. **Weinhandel.** Die Einfuhr ausländischer Weine ist den letzten Jahren gegenüber im Jahre 1877 noch geringer geworden. Es wurden eingeführt 72 337 Ctr. in Fässern und 17 879 Ctr. in Flaschen, zusammen 90 216 Ctr. gegen 94 549 Ctr. im Jahre 1876 und 125 190 Ctr. im Jahre 1875. Auch die Einfuhr inländischer Weine wird erheblich geringer geschätzt als in den letzten Jahren.

B. Materialien, Roh- und Hülfsstoffe.

10. **Holzhandel.** Auch für dieses Geschäft ist das Jahr 1877 ungünstig gewesen. Die neu zugeführten Rundhölzer mußten mit den meisten Posten ca. 5 bis 10 Pc. gegen den vorjährigen Preis nachlassen, gebeilte und geschnittene Riegelhölzer, Balken und Mauerlatten sogar 10 bis 15 Pc. Nur in Eisenbahn-Schwellen nahm das Geschäft in Folge der von den Bahnen ausgeschriebenen Lieferungen von 1 700 000 eichenen und 1 300 000 kiehnenen Schwellen einen lebhaften Aufschwung, doch haben auch die übrigen in der folgenden Nachweisung aufgeführten Hölzer, mit Ausnahme der Rundelsen, Verwerthung gefunden. Brennholz ist bei dem milden Winter auch im Jahre 1877 wieder bedeutend im Preise gesunken, Kiefern-Klobenholz I. Kl. galt 7 bis 7½ ℳ gegen 10 ℳ im Vorjahre, Buchen-Kloben I. Kl. 11 bis 12½ ℳ gegen 15 ℳ für den Raum-Meter.

Nach den Angaben des Handels-Archivs sind 1877 in Berlin eingeführt: zu Wasser 580 593 Kbm. (1876: 577 368 Kbm.), auf den Eisenbahnen 29 800 987 Kg. (1876: 28 513 082 Kg. und 61 817 Kbm.); ausgeführt wurden auf den Eisenbahnen 509 622 Kg. Nach denselben Angaben kamen 190 256 Kbm. Torf nach Berlin (1876: 227 557 Kbm.) und 47 216 Kg. mit der Eisenbahn. (S. indeß die Tabellen im Abschnitt VI dieses Jahrb.)

Die auf den Wasser-Ablagen 1877 eingetroffenen Hölzer waren: Auf dem Lieper See bei Oderberg: 178 226 Stck. kieferne Rundhölzer, 4172 Stck. tannene, 48 Stck. eichene Rundhölzer, 407 336 Stck. verschiedene □ Hölzer, 81 460 Stck. kieferne Eisenbahnschwellen, 17 600 Stck. eichene Eisenbahnschwellen, 10 332 Stck. eichene Plancons, 7831 Stck. eichene Schiffshölzer, 1224 Stck. kieferne Mastbäume, 964 Stck. birkene Rundhölzer, 85 Stck. buchene, 2380 Stück elsene, 147 Stck. eschene, 99 Stck. pappelne und rüst., 114 Stck. espene, 826 Stck. birkene Bohlen, 840 Stck. buchene Felgen, 3787 Stck. kiehnene Bretter-Bohlen, 110 Rmt kiehnene Stabhölzer, 1158 Schck. kiehnene Latten, 168 Stck. kiehnene Zöpfe, 510 Stck. kiehnene Rostpfähle, 257 Stck. eichene Pfähle, 1337 Schck. eichene Stäbe, 3206 Schck. eichene Radspeichen. — Auf dem Briesower See bei Frankfurt a/O.: 30 055 Stck. kieferne Rundhölzer, 194 Stck. eichene Rundhölzer, 2011 Stck. fichtene Rundhölzer, 1140 Stck. Masten, 2067 Stck. kiehnene □Hölzer, 2158 Stck. fichtene □Hölzer, 1749 Stck. eichene beschl. □Hölzer, 1259 Stck. kiehnene Schwellen.

Danach ist das Quantum der im Laufe des Jahres 1877 neu zugeführten Rundhölzer dem vorjährigen ziemlich gleich; dagegen wird der Zugang wirklich guter, zum Schneiden von Brettern geeigneter Rundkiefern von Jahr zu Jahr geringer.

11. **Kohlenhandel.** In Folge des überaus milden Winters sowohl wie auch durch den starken Rückgang der Industrie hat das Kohlengeschäft 1877 eine wesentliche Abnahme erlitten, wie aus folgender Nachweisung der Zu- und Durchfuhr durch Berlin hervorgeht.

Der Eingang zu Wasser betrug nach den Angaben des Kgl. Polizei-Präsidiums 1 517 300 Ctr. böhmische und 64 700 Ctr. inländische Braunkohlen. (Vergl. die Tabellen im Abschnitt VI.)

Eingang in Centnern	1874	1875	1876	1877
Oberschlesische Steinkohlen	13 659 088	14 958 695	14 551 578	12 256 [illegible]
Niederschlesische = ...	2 455 418	1 825 640	1 700 452	1 698 [illegible]
Westfälische = ...	248 155	1 776 358	2 645 681	2 885 [illegible]
Sächsische = ...	10 540	20 440	11 100	60
Englische = ...	5 252	—	—	—
Böhmische Braunkohlen	1 669 998	2 743 716	2 985 536	3 348 [illegible]
Inl. Braunkohlen und Briquets .	267 299	925 264	1 170 417	1 007 [illegible]
Westfälische Coke	298 838	382 800	352 545	316 [illegible]
Schlesische = ...	99 353	121 248	109 789	67 [illegible]
Diverse = ...	5 994	34 108	13 425	10 [illegible]
Ueberhaupt . .	18 719 935	22 788 269	23 540 523	21 596 [illegible]
Durchgang in Centnern	**1874**	**1875**	**1876**	**1877**
Schlesische Steinkohlen	2 795 190	2 108 263	2 064 911	1 468 [illegible]
Böhmische Braunkohlen	850 290	1 386 850	2 312 383	1 746 [illegible]
Inl. Braunkohlen und Briquets .	—	—	15 400	120 [illegible]
Niederschlesische Coke	32 038	71 395	66 856	15 [illegible]
Westfälische Kohlen	—	—	97 200	—
Ueberhaupt . .	3 677 518	3 566 508	4 556 750	3 351 [illegible]

Den Ausfall an der Einfuhr trägt nach dieser Aufstellung fast allein die Oberschlesische Kohle und zwar aus dem Grunde, daß diese Kohle hier hauptsächlich zu Heizzwecken benutzt wird. Dagegen findet die böhmische Braunkohle bei der wesentlichen Frachtermäßigung immer mehr Eingang. Bemerkenswerth ist auch die von Jahr zu Jahr steigende Einfuhr der westfälischen Steinkohle. Ebenso sind auch die englischen Kohlen im Jahre 1877 wieder in reichlicherem Maße zugeführt, als dies seit Jahren der Fall gewesen; man schätzt das Quantum auf 3 Millionen Ctr.

Die Preise stellten sich im Jahre 1877 für die Last von ca. 60 Ctr.: für schlesische Stückkohle 55—60 ℳ, desgl. Würfel-Kohle 54—57 ℳ, desgl. Kleinkohle 42 - 45 ℳ, englische Stückkohle 50—55 ℳ, desgl. Fabrik-Nußkohle 36 - 45 ℳ, desgl. Schmiedekohle 50—55 ℳ. — Für den Centner: westfälische Kohle (melirt) 0.90—0.95 ℳ, westfälische Coke 1.2—1.4 ℳ, schlesische Coke 1.0—1.2 ℳ, böhmische Braunkohle 0.6—0.65 ℳ, inländische desgl. 0.3—0.35 —, Gascoke 0.85 - 1.10 ℳ, Briquets für den Waggon von 200 Ctr. = 25 000 Stck. 130—160 ℳ.

12. **Handel mit Eisen und anderen Metallen.** Fast ohne Ausnahme haben die Artikel der Metallbranche eine weitere Entwerthung erlitten. Walz- und Façoneisen, worin nur beschränkter Bedarf vorhanden war, ging von 16 auf 15 ℳ für 100 Kg. im Preise zurück, schmiedeeiserne Tragebalken von 19 auf 18 ℳ und Eisenbleche, die fast nur in dünneren Sorten begehrt wurden, von 21.50 auf 19.50 für 100 Kilogramm. Ein ziemlich befriedigender Begehr zeigte sich in schmiedeeisernen Gasröhren und auch in schmiedeeisernen Kesselröhren, die auch in mäßigem Umfange von England bezogen wurden. In Stahl wurde ein befriedigender Absatz erzielt, allein die Preise, denen des Rohmaterials folgend, gaben im Laufe des Jahres nach und waren im December für inländischen Bessemerstahl 25 ℳ, für ord. Pflugstahl 24 ℳ für 100 Kg. Das Roheisengeschäft war während des ganzen Jahres sehr ruhig. Der Bedarf der hiesigen Eisengießereien wird um ein Sechstel geringer geschätzt als der vorjährige. (Vergl. die obenstehende Tabelle). Schottisches Roheisen galt Anfang

des Jahres 7.60—8.50 ℳ, englisches 6—6.40 ℳ für 100 Kg., die Preise wichen aber um 50 bis 60 Pf. für 100 Kg. und hielten sich so bis Ende des Jahres. Der Export nach Deutschland hat 1877 um 19 000 Tons schottischen und 7388 englischen Roheisens abgenommen. — Zinn ging in Folge massenhafter Zufuhren von 160 auf 145 ℳ für 100 Kg., obgleich der Consum ein beachtenswerther blieb. — Aus demselben Grunde ging Blei von 47 auf 41 ℳ für 100 Kg. zurück. — Antimonium Regulus erzielte durch russische Nachfrage 105 bis 115 Kg.; in neuerer Zeit ist Australien darin als Producent aufgetreten. — In Kupfer wandte sich der nur mäßige Consum vielfach ausländischen Marken zu. Im Ganzen waren die Preise rückgängig und erreichten 145 bis 160 ℳ für 100 Kg. — Rohzink ging von 45 auf 40 ℳ zurück, ebenso trotz verhältnißmäßig lebhaften Geschäfts Zinkblech von 54 auf 48 ℳ für 100 Kg. — Weißbleche, welche hier in inländischem und englischem Fabrikate geführt werden, fanden in ungeschwächtem Maße Verwendung, was jedoch eine Preisermäßigung um 2 bis 3 ℳ für die Kiste nicht verhindern konnte. Trotz der Aufhebung der Zölle auf die Producte der Eisen-Industrie sind letztere unserm Platze bis jetzt im allgemeinen noch fern geblieben.

13. **Oelsaaten und Rüböl.** Im Beginn des Jahres wurden bei geringen Beständen Raps und Rübsen mit 340—330 ℳ für 1000 Kg. bezahlt. Die günstigen Berichte über den Stand der Oelsaaten in Ungarn, die eine große Zufuhr von dort erwarten ließen, wurden im Juni durch die Nachrichten über den geringen Ertrag des Eindruschs widerlegt und da auch die Ernte in unserm Lande nur mittelmäßig ausfiel, trat eine merkliche Preissteigerung ein. Man zahlte in Prenzlau für Winterrübsen 306 ℳ, in Neubrandenburg 309—315 ℳ und in Angermünde 312 ℳ für 1000 Kg. Diese Höhe der Oelpreise wirkte auch auf die der Oelsaaten zurück und Raps und Rübsen hoben sich auf 330—336 ℳ, notirten dagegen am Schlusse des Jahres zwischen 318 und 328 ℳ für inländischen Winterraps und 318 und 325 ℳ für guten inländischen Winterrübsen. Russischer Sommerrübsen wurde mit 285—295 ℳ, Dottersaat mit 240—250 ℳ, Leinsaat mit 230—275 ℳ frei hier für 1000 Kg. bezahlt. Die Bestände an Oelsaaten am Ende des Jahres betrugen in Stettin 28, in Danzig ca. 938, in Königsberg ca. 500 und in Berlin ca. 8000 Tonnen.

Die bei Beginn des Jahres für Rüböl gezahlten Preise von 78.50 ℳ für April—Mai und 73 ℳ für September—October wichen von Mitte Januar bis Mitte März allmählich auf 64 ℳ für April—Mai und auf 65.50 ℳ für September—October. Jetzt stieg der Abzug und die im Besitz der hiesigen Mühlen befindlichen 60 000 Ctr. Oel, die 20 000 Ctr. Zufuhr aus Schlesien und größere Quantitäten aus Danzig wurden bis Mitte Juli bis auf 12 000 Ctr. absorbirt. Im Juli gingen die Preise für September—October auf 70 ℳ, im August auf 74—71 ℳ, im October auf 76—73.50 ℳ, im December auf 72 zeitweise auf 69.50 ℳ. Das Lager in Berlin bestand Ende 1877 in ca. 2500 Ctr. Nach dem Berichte von Emil Meyer gingen hier ein zu Wasser 124 Tonnen Oelsaat gegen 4979 Tonnen im Vorjahre, 13 130 Doppelcentner Rüböl gegen 6207 Doppelcentner im Vorjahre; mit der Eisenbahn an Oelsaat 14 491 Tonnen (1876: 14 479), 17 820 Doppelcentner Rüböl (1876: 25 347). Die Ausfuhr betrug 1877 an Oelsaat 2482 Tonnen (1876: 8647), an Rüböl 62 187 Doppelcentner (1876: 48 060). Die Durchfuhr an Oelsaat 22 223 Tonnen (1876: 10 293), an Rüböl 32 491 Doppelcentner (1876: 58 457).

14. **Petroleum.** Noch unter dem Einflusse der durch den americanischen Petroleum-Ring herbeigeführten Hausse begann das Jahr 1877 mit einem Preise von 47 ℳ. Bald jedoch wurden den deutschen Seeplätzen 300 000 Barrels zugeführt und dadurch die Preise continuirlich bis zum Mai herab-

gedrückt, wo sie auf 28 ℳ anlangten und von wo ab sie sich, mit Ausnahme einer vorübergehenden Steigerung auf 33 ℳ im October, auf demselben Standpunkte erhielten.

Auf dem hiesigen Lagerhofe betrug	1877	1876	1875	1874	1873
die Einfuhr in Barrels	34 713	26 298	41 362	76 226	101 766
die Ausfuhr = = ...	38 724	25 826	41 277	90 507	89 070
der Lagerbestand am 31. Decbr.	430	4 441	3 969	3 884	18 163

Diese Zahlen veranschaulichen indeß nicht den Umfang des Berliner Petroleum-Geschäfts, da ein großer Theil des in Berlin eingeführten Petroleums direct aus den Kähnen und von den Bahnen in den Verkehr übergeht, ohne das Lager zu berühren. Der Consum von Berlin und Umgegend in der Zeit vom November bis Anfang Februar wird auf ca. 7—8000 Faß täglich geschätzt. Nach dem Berichte von Emil Meyer betrug die Einfuhr auf den Eisenbahnen nach Berlin 116 843 Doppelcentner (1876: 120 598), die Ausfuhr 71 488 Doppelcentner (1876: 85 098), die Durchfuhr 46 686 Doppelcentner (1876: 21 844). Zu Wasser betrug die Einfuhr 42 489 Faß (1876: 22 596 Faß und 900 Ctr.). (Vergl. auch die Tabellen im Abschnitt VI).

15. **Leinöl, Hanföl und andere Fettwaaren.** Der Absatz war schwach und wurde auch im Herbst nur wenig lebhafter. Die Preise waren für Hanföl 75—72 ℳ für 100 Kg., Baumwollensaatöl 66—78 ℳ, Dotteröl 70—75 ℳ, Leinöl 59—70 ℳ, Baumöl (Gallipoli) 96.50—108 ℳ, (Malaga) 95—108 ℳ, Palmöl (Lagos) 79—83 ℳ, (Calabar) 78—82 ℳ, Cocosnußöl (Cochin) 86.80—92 ℳ, (Ceylon) 78—83 ℳ, im Inlande aus Coprah gepreßtes Oel 79—77 ℳ, Palmkernöl 78—73 ℳ. — Russischer Lichttalg und Seifentalg bezw. 85 und 86 ℳ bis 89 und 95 ℳ, New-Yorker Citytalg 84—90 ℳ, Landlicht- und Landseif-Talg bezw. 86 und 83 ℳ bis 90 und 86.50 ℳ. — Oleïn, saponifizirtes 77—80 ℳ, russisches Newsky 70—75 ℳ, inländisches destillirtes 65 - 70 ℳ. — Thran, dänischer Robben-, 74 ℳ für die Tonne, brauner Berger Leberthran 66 ℳ für die Tonne. — Fette, inländische Darm-, Knochen- und Schmalzfette 66—72 ℳ, Wollfett 25—23 ℳ, Walkfett 44—40 ℳ. — Vulcanfett, rohes dunkeles (Globe und Double Anchor) 56, helles raffinirtes 60 ℳ.

16. **Handel mit Droguen und Chemicalien.** Unter der Ungunst der allgemeinen Verhältnisse leidet auch diese Geschäftsbranche, in der nur die eigentlichen Medicinal-Artikel annähernd den gewohnten Umsatz erreichten. Bei der chemischen und pharmaceutischen Production waren im Herbst die Preise niedriger als je zuvor, dies galt sogar für durch kostbare Processe aus theuren organischen Stoffen hergestellte Präparate.

17. **Farbewaaren-Handel.** Bei eingeschränktem Bedarf war das Geschäft nicht lohnend. Indigo weist einen stetigen Rückgang im Preise auf, mit einziger Ausnahme einer vorübergehenden Preisbefestigung im August. Man kaufte in Calcutta um ca. 25 Pc. billiger als in der vorjährigen Saison. Berlin war an dem directen Import mit 800 Kisten betheiligt. — Cochenille. Der hohe Preis im Anfang des Jahres wich fast ohne Unterbrechung, bis derselbe bei Beginn der neuen Ernte seinen normalen Stand wieder einnahm. — Farbhölzer. Die Zufuhren von Campêche- und Domingo-Blauhölzern betrugen 67 200 Ctr. gegen 58 300 Ctr. im Jahre 1876. Die Preise waren ziemlich stetig. In Costarica- und Lima-Rothholz war wenig Nachfrage; dagegen waren Japanhölzer in guten Qualitäten gesucht und Gelbhölzer fanden bei weichenden Preisen erhöhten Consum. — Sumac, in sämmtlichen Sorten normales Geschäft. — Weinstein, bei stärkerem Consum stetige Preise. — Anilinfarben, lebhafter Consum bei ermäßigten Preisen. Die Ausfuhr aus dem deutschen Zollgebiet bestand in

16 130 Ctr. gegen 11 041 Ctr. im Vorjahre. — Berliner Blau, Mineral-Blau sowie Bleiweiß gingen im Preise zurück. — Catechu, gelber wie brauner, bei starker Zufuhr billiger. — Chromalaun, in der Wollfärberei jetzt dem chromsaueren Kali vorgezogen, konnte trotz starken Begehrs in Folge concurrirender Angebote nur vorübergehend höhere Preise erzielen. — Blausaures Kali war billig.

18. **Häute und Felle.** Rohe Wildhäute konnten den im Beginn des Jahres notirten hohen Preis nicht aufrecht erhalten, verloren vielmehr nach mehrfachen Schwankungen im October in Folge starker Zufuhren von Salzhäuten 10 bis 15 Pc. Centralamericanische kräftige, trockene, gesalzene Häute waren knapp und schlossen im Preise 8 Pc. höher als bei Beginn des Jahres. Je nach Qualität und Gewicht wurden trockene gesalzene Bahia, Pernambuco und Ceara mit 70—85 Pf., trockene Nebensorten mit 75 – 90 Pf. für das Pfd. bezahlt. — Rohe Kipse waren im Umsatz sehr beschränkt.

Deutsche rohe Rindhäute sind ein wichtiger Exportartikel, besonders für Berlin geworden. Im November wurden ca. 15 000 Häute zum Preise von 10 Cents Gold für das engl. Pfd. bei comptanter Zahlung nach New-York verkauft, einem Preise, der sich in Berlin einem solchen von 41 Pf. für das Pfd. gleichstellt. Außerdem sind große Quantitäten von Berliner Schlachthäuten nach dem Elsaß, Frankreich und namentlich nach Rußland verkauft worden. Die Preise der Kuhhäute waren 27—30 Pf. für grün. Gewicht, der schweren Ochsenhäute zu Sohlleder 37 – 42 Pf.

Die Roßleder-Fabrication hat sich sehr verbessert, wodurch die Exportfähigkeit der Waare nach dem Auslande stark zugenommen hat. Die Preise der rohen Roßhäute waren für Prima-Waare 14 bis 15 ℳ für die Haut, für New-Yorker 13 bis 13½ ℳ, für russische 9 ℳ.

Rohe Kalbfelle, der bedeutendste Handelsartikel der Lederbranche, dessen Umsätze für Berlin sich nach Millionen beziffern, haben ihren Hauptabsatz nach Süddeutschland, Frankreich, in diesem Jahre zum ersten Male auch nach Spanien und in geringeren Sorten nach America. Preise der inländischen Kalbfelle für Lackirwaare 115—125 Pf. für das Pfd., schwere norddeutsche 130 – 140 Pf., Lausitzer und süddeutsche 150—160 Pf. Russische ohnköpfige Scharrenfelle ca. 160 Pf., Schlachterfelle 130 Pf. und Landfelle 100 Pf.

Während das Geschäft mit rohen Schaffellen immer mehr an Bedeutung verliert, nimmt das Geschäft in rohen Ziegenfellen einen bedeutenden Aufschwung; der Import aus Rußland hat sich im letzten Jahre von 100 000 Stück auf 1 Million gehoben, und trotzdem ist der Preis der inländischen Felle um ca. 20 Pc. höher als im Jahre vorher.

In rohen Lammfellen war das Geschäft zwar sehr umfangreich, aber ohne Nutzen für die Fabrikanten. Die deutsche Gerberei leistet in diesem Fache das Beste und konnte trotz hoher Zölle mit Nutzen fertige Waare nach America verkaufen.

19. **Wollhandel.** Anfang des Jahres betrug der Berliner Lager-Bestand ca. 30 000 Ctr., wovon vor Beginn des Marktes kaum 4000 Ctr. und zwar mit 6 9 ℳ Abschlag gegen vorjährige Marktpreise verkauft wurden. Der öffentliche Markt verlief schleppend; gute fehlerfreie Wollen erlitten anfangs 6 bis 9 ℳ, bis zum Schlusse aber 18 ℳ Preisabschlag. Das während des Wollmarktes zum Verkauf gestellte Quantum wird auf 105 000 Ctr., 10 000 Ctr. mehr als im vorigen Jahre, angegeben. Die Wollmarkt-Preise waren für feine Tuch- und 3A Kammwollen 174—186 ℳ, mittelfeine Tuchwollen 156—168 ℳ, mecklenb. und pommersche Kammwollen 159—174 ℳ, ordinäre Wollen 120—144 ℳ für den Ctr. Die Geschäftstille, die nach Beendigung der Märkte ein-

trat, machte nach Beginn der Londoner August-October-Auction, als für gute fehlerfreie Wollen die höchsten Preise der Mai-Auction von London gemeldet wurden, einer Lebhaftigkeit Platz, wie sie hier seit Jahren nicht gesehen war. Neben der Consumtion betheiligte sich die Speculation sehr bedeutend an den Einkäufen, doch ging die Hoffnung der Speculanten auf Preissteigerung nicht in Erfüllung. Am Schlusse des Jahres waren hier noch 30000 Ctr. vorhanden. — Das Geschäft in Colonialwollen hat in Berlin an Umfang zugenommen, indem in 4 Auctionen 9700 Ballen, gegen 5238 Ballen in 3 Auctionen im Jahre 1876, unter den Hammer kamen.

Nach Angaben hiesiger Wollhändler wurden in Berlin 1877 zum Verkaufe gestellt: Deutsche Wollen incl. Markt 170000 Ctr., russische und polnische Wollen 13000 Ctr., Gerberwollen 7000 Ctr., zusammen 190000 Ctr., ferner Cap-Wollen 15500 Ballen, Australien und Buenos-Ayres 1500 Ballen; von letzteren beiden wurden 11500 Ballen direct importirt, so daß der diesjährige Import dem vorjährigen ungefähr gleich geblieben ist.

20. **Handel mit roher Seide.** Rohseide im Anfang des Jahres im Preise von 112 Frcs. für das Kilogr. der tonangebenden Organzin Strafilato classique 22/24 sank bald auf 98 Frcs., im Juli auf 84 und im September auf 79 Frcs., Cocons wurden mit 4 bis 5 Frcs. für das Kilogr. bezahlt. Aehnlich war die Bewegung in asiatischer Seide.

C. Fabrication und Vertrieb von Waaren aus Metall, Holz und anderen Materialien.

21. **Locomotiven- und Maschinenbau.** Die Maschinen-Industrie, deren Verhältnisse in den meisten Branchen noch trauriger geworden sind, als die vorjährigen, beklagt besonders auch die gänzliche Aufhebung der Zölle auf Eisenfabricate, wodurch das gesammte Ausland schrankenlos importiren kann, während es sich mit stets wachsenden Schranken gegen die Einführung unserer Fabricate abschließt. — Die Borsig'sche Anstalt, die 1875 noch 166, im folgenden Jahre 80 Locomotiven baute, lieferte 1877 nur noch 44, und zwar zu Preisen, die Verlust statt Gewinn brachten. Die am Schlusse des Jahres eingegangenen Aufträge aus Rußland sicherten zwar die Arbeiten auf einige Monate des neuen Jahres, brachten aber die Schwierigkeit, die bereits auf 900 gesunkene Zahl der Arbeiter wieder auf 1100 zu erhöhen, die mit Anwendung aller Mittel überwunden werden mußte. Auch in der Moabiter Anstalt konnte selbst die reducirte Anzahl der Arbeiter nur während der halben bezw. zwei Drittel der Arbeitszeit beschäftigt werden. Ebenso waren die Verhältnisse der übrigen hiesigen Anstalten. Die Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vorm. L. Schwarzkopf, reducirte die Zahl ihrer Arbeiter auf ein Drittel des früheren Bestandes, die Hoppe'sche Maschinenbau-Anstalt hatte nur einen Umsatz im Werthe von 700000 ℳ gegen 2 Millionen ℳ unter normalen Verhältnissen. Die Anstalt für Präcisions-Maschinen- und Werkzeug-Bau nach americanischem System beklagt, daß viele Besteller, selbst Staatswerkstätten, sich vielfach durch Billigkeit statt durch die Qualität bestimmen lassen, während die volle Beschäftigung ihrer 456 Arbeiter im Jahre 1877 besonders dem Umstande zuzuschreiben sei, daß das Ausland der besseren Qualität den Vorzug gab; in den letzten Monaten trafen wesentliche Aufträge aus Rußland ein. Von Nähmaschinen lieferte sie nur noch 1100 Stück im Werthe von 97400 ℳ. Die Nähmaschinen-Fabrication wird hier durch ca. 40 Fabriken betrieben, von denen freilich ein großer Theil nur einige hundert jährlich liefert. Die größte hier bestehende fertigte 22000, die nächst größte 8—9000 Stück. Dieser Branche bereitet die nordamericanische

Ueberproduction bei der zollfreien Einfuhr bedeutende Concurrenz, während die Vereinigten Staaten 33⅓ Pc. vom Werthe an Eingangszoll erheben.

22. **Wagenbau-Anstalten.** Nach dem Eingehen aller hiesigen Eisenbahn-Waggon-Fabriken werden hier nur noch Wagen für industrielle Zwecke und Luxus-Wagen gefertigt; für den Bau der letzteren war das Jahr 1877 ungünstiger als alle früheren. Die Wagenbau-Actien-Gesellschaft (vorm. Neuß), auf eine jährliche Fabrication von 300 Wagen eingerichtet, setzte 1877 nur 81 neue Wagen ab, gegen 102 im Jahre vorher. Schon im vierten Jahre werden von ihr nicht die Zinsen des Anlage-Capitals verdient. Trotz der niedrigsten Preise können die meisten Fabriken nur halbe oder dreiviertel Tage arbeiten lassen; Fallissements kamen mehrere vor.

23. **Eisenwaaren-Handel.** Die Verminderung des Umsatzes im Engros-Handel wird auf ca. 15 Pc. geschätzt, die im Stadtgeschäft soll noch beträchtlicher sein. Eisendraht und Drahtstifte gingen bei lebhaftem Geschäft um 50 Pf. für 100 Kilogr. im Preise zurück, eiserne Holzschrauben um 17½ Pc. Ferner verloren im Preise: Spaten und Pfannen ca. 15 Pc., Ketten 30 Pc., Nieten ca. 20 Pc., von kurzen Eisenwaaren besonders Schlösser 25 Pc., Solinger Waaren ca. 10—15 Pc. Elsasser und lothringer Eisenwaaren blieben in Umsatz und Preis wie im vorigen Jahre, englische und französische verloren wenig am Umsatz, am Preise dagegen 10 Pc. Americanische Eisenwaaren, namentlich Artikel für Haus- und Landwirthschaft, fanden noch weitere Verbreitung. Das Geschäft in Petroleum-Kochapparaten konnte den früheren Stand noch nicht wieder erreichen.

24. **Geldschränke, Kunstschlosserei.** Obgleich der Export, namentlich nach dem Osten, auf ein Minimum herabgedrückt war, brachte doch die Fertigung von Geldschränken mit Stahlpanzern etwas mehr Regsamkeit; für die Bau- und Kunstschlosserei dagegen gestalteten sich die Verhältnisse bei der verhältnißmäßig geringen Zahl solider und eleganter Bauten weniger günstig. Der Rückgang des Umsatzes gegen das Vorjahr wird auf etwa ein Achtel, der der durchschnittlich beschäftigten Arbeiterzahl von 75 auf 55 geschätzt.

25. **Kupfer- und Messingwaaren-Fabrication.** Für die Kupferwaarenbranche war das Jahr 1877 eines der trübsten und stillsten. Die Preise gingen andauernd zurück, und der Bedarf für Kriegszwecke, der größtentheils von Berlin aus gedeckt wurde, konnte den Ausfall gegen frühere Jahre nicht ersetzen. In Berlin wurden 1877 ca. 2 150 000 Kilogr. rohe Kupferwalzwerks-Producte, d. h. wieder ca. 400 000 Kilogr. weniger als im Jahre 1876 erzeugt.

Der Rückgang des Messingwaaren-Geschäfts ist aus den Ergebnissen einer der größten hiesigen Fabriken ersichtlich. Die Production derselben an Messing-, Tomback- und Neusilber-Blechen, Röhren und Drähten aus diesem Metalle und Kupferdraht bestand in 944 421 Kilogr. im Werthe von 1 735 545 ℳ; es war die Production um 21, der Absatz um 17, der Umsatz um 25 Pc. geringer als 1876.

Der Durchschnitts-Verkaufspreis für 100 Kilogr. Fabricate sank auf 180 ℳ gegen 199 ℳ im Jahre 1876, erheblicher als für Rohkupfer und Zink, indem die Preise für ersteres von 166 auf 158 ℳ, für letzteres von 46 auf 38 ℳ für 100 Kilogr. zurückgegangen waren.

Die verminderte Consumtion ist hauptsächlich der ungünstigen Lage der Lampen-Fabrication zuzuschreiben.

26. **Alfenide- und Neusilber-Waaren.** Der Umsatz in diesen Artikeln ist wie bei den meisten Luxuswaaren weiter zurückgegangen.

27. **Fabrication von Lampen und Gasbeleuchtungs-Gegenständen.** Die Berliner Lampen-Industrie hat in der 1876 bereits bemerkbaren Einschränkung ihrer

Production 1877 noch weiter gehen müssen. Die Schätzung des Gesammtwerthes der Production schwankt zwischen 9 bis 14 Millionen *M.* — In der Fabrication von Kronleuchtern sind Fortschritte in der kunstgerechten und stilvollen Herstellung derselben nicht zu verkennen. — Die Gas-Messer-Fabrication entwickelte eine verminderte Thätigkeit, da die Umarbeitung der nach Kubikfuß zählenden Gasmesser auf das Meter-Maß vollendet war und sich in Folge dessen bedeutende Vorräthe auf Lager befanden.

28. **Fabrication von Gas- und Wasser-Anlagen.** Im Allgemeinen waren die Verhältnisse des Jahres 1877 denen des Vorjahres gleich. Die Arbeiten im Innern der Häuser zum Anschluß an die Canalisation des dritten Radialsystems fielen meist 4 bis 5 größeren Firmen zu. Die Preise waren im Durchschnitt 10 Pc. billiger als im Jahre vorher.

29. **Zink-Industrie.** Nachdem die Erfahrung die Haltbarkeit der Dächer aus gewelltem Zink erwiesen hat und hinsichtlich des Preises ihre Concurrenz mit Schiefer-Dächern ermöglicht worden, ist eine nicht geringe Zahl öffentlicher wie Privat-Gebäude mit solchen Dächern versehen. Auch in der Herstellung von Ornamenten, Gesimsen 2c. aus Zinkblech sind Fortschritte gemacht. — Im Zinkguß ging das Geschäft in diesem Jahre noch weiter zurück, und nur in kleinen Bedarfs-Artikeln der Bau- und Möbel-Tischlerei, kleinen Fontainen war einige Nachfrage. Dasselbe gilt vom Kunstguß in Eisen, der im Umsatz wie in der Zahl der Arbeiter fast ein Drittel verloren hat.

30. **Optische und mechanische Instrumente.** In Fabrication und Absatz dieser Instrumente, von denen nur bei Mikroskopen, Spektroskopen, Saccharometern 2c. einige Nachfrage stattfand, ist ein weiterer Rückschritt bemerkbar. Nur die Aussicht auf die nahe bevorstehende Einführung von Untersuchungsstationen im ganzen Deutschen Reiche, durch welche sich der Bedarf an Mikroskopen, Spektroskopen, chemischen Waagen bedeutend steigern würde, veranlaßt die größeren Werkstätten, die Fabrication fortzusetzen.

31. **Chirurgische Instrumente.** Die Fabrication dieser Instrumente, unter welchen auch die zu therapeutischen und diätetischen Zwecken dienenden Werkzeuge, Apparate und Fabricate mitbegriffen sind, schließt sich lediglich dem Bedarf an und blieb deßhalb fast constant; nur durch den orientalischen Krieg machte sich einige Steigerung bemerkbar. In feiner und dauerhafter Gummiwaare ist Deutschland noch fast ausschließlich auf die in Qualität bedeutend überlegene französische Production, ebenso in feinen Gummi-Geweben auf englisches Fabricat angewiesen.

32. **Telegraphenbau.** Die Erweiterung des Netzes der deutschen Reichstelegraphie und die auf den Eisenbahnen immer mehr Eingang findenden elektrischen Signal- und Sicherheits-Vorrichtungen geben den hiesigen Bau-Anstalten hinreichende Beschäftigung. Die Firma Siemens & Halske hat neben ihren ausgedehnten mechanischen Werkstätten noch eine Kabelfabrik angelegt und in den dynamo-elektrischen Maschinen, welche zu elektrischer Beleuchtung, zur Kraftübertragung und zu metallurgischen und chemischen Zwecken verwendet wird, einen neuen bedeutenden Fabricationszweig geschaffen.

33. **Gold- und Silberwaaren-Fabrication, Juwelen.** Eine wesentliche Veränderung ist bei diesem Geschäftszweige nicht eingetreten, auch hat sich ein weiterer Rückgang nicht bemerkbar gemacht. Der Preis des Rohsilbers hat sich mit Schwankungen von 5 bis 6 Pc. etwas höher gestellt. — Im Juwelen-Handel war der Umsatz nicht bedeutend; Perlen, namentlich von besserer Qualität, sind selten geworden und im Preise erheblich gestiegen.

34. **Kurzwaaren.** Der Handel mit Berliner Kurzwaaren hat sich weder im

Inlande noch nach dem Auslande gehoben, so daß das verflossene Jahr für diesen Fabricationszweig als ein durchweg ungünstiges bezeichnet wird.

35. **Goldleisten-Fabrication.** Ordinäre Stapelwaare ist bei abnehmender Nachfrage um 15 bis 20 Pc. und damit auf einen Preis herabgedrückt, der einen Gewinn nicht zuließ und auch den Arbeitslohn um 10 bis 15 Pc. verminderte. 350 Leisten-Vergolder-Gehülfen mit durchschnittlich 22.50 ℳ Wochenlohn und 200 Baroque-Vergolder-Gehülfen waren in dieser Branche beschäftigt und 6 Millionen Meter Gold- und Politur-Leisten, gewöhnliche Stapelwaare, haben Absatz gefunden. Von diesem Quantum ging die Hälfte nach England, die andere Hälfte vertheilte sich auf Deutschland, Italien, Frankreich, den Orient 2c.

36. **Stöcke, Pfeifenrohre, Billardbälle** 2c. Das Geschäft beschränkte sich auf den nothwendigsten Bedarf. Der Umsatz in Stöcken war nur in der Reisesaison von einigem Belang, in Billardbällen war das Leihgeschäft ein ausgedehntes. Rohproducte für Drechsler behaupteten bei geringem Umsatz hohe Preise.

37. **Gummi- und Guttapercha-Waaren.** Die Fabriken verharrten in eingeschränkter Thätigkeit, und zwar bei immer mehr gedrücktem Preise. Von Bedeutung ist hier nur noch die Fabrication von Gummi-Waaren für technische Zwecke, in Guttapercha wird fast nichts mehr fabricirt. Der Export nach Schweden, Dänemark, Italien war leidlich belebt, nach Rußland und Oesterreich, sonst bedeutende Abnehmer, ist er auf das Nothwendigste beschränkt. Hierbei ist auf die verschiedenen Zollsätze der Länder hingewiesen; Oesterreich erhebt z. B. auf Schläuche mit Stoffeinlagen für 50 Kilogr. $22^1/_2$ Fl., Deutschland nur 12 ℳ.

38. **Glaswaaren-Fabrication und Handel.** Die Production hat sich eingeschränkt, und zwar, da sie über den Bedarf lieferte, bei immer tiefer sinkenden Preisen. Der Verbrauch für Bauten ist wohl auf die Hälfte gegen sonst gesunken, namentlich hat die Verwendung von Spiegelglas sehr nachgelassen.

39. **Porzellanwaaren-Fabrication.** Durch die rückgängige Bewegung in Umsatz und Preisen ist diese Industrie in eine sehr nachtheilige Lage versetzt. Die Berliner Porzellan-Manufactur-Actiengesellschaft (Moabit) hat nur einen Waaren-Umsatz von 400 000 ℳ an Werth erzielt und deßhalb den Betrieb bedeutend einschränken und die Zahl ihrer Arbeiter auf 180, kaum die Hälfte der früheren Anzahl, reduciren müssen. Sie hat nun die Massenproduction ordinärer Artikel aufgegeben und sich der Herstellung werthvollerer Porzellane zugewendet. Auch diese Branche klagt über ungleiche Zollsätze in den verschiedenen Ländern. So erhebt Frankreich von deutschen Fabrikanten für die gleichen Quanten Werthe das Vierfache bezw. Fünffache von dem Satz, der bei der Einfuhr nach Deutschland erhoben wird, wodurch die deutsche Concurrenz in Frankreich unmöglich gemacht ist. Oesterreich gegenüber liegen die Verhältnisse in Folge des dort bestehenden Disagio noch ungünstiger.

40. **Thonwaaren- und Ofen-Fabrication.** Der Thonwaaren-Fabrication hat die Deckung des hiesigen Bedarfs einige Thätigkeit erhalten, namentlich in Wasserleitungs-Röhren, Ziegeln und Bauornamenten, bei welchen jedoch die Preise bedeutend gewichen sind, sowie in Gasretorten. Die Ofenfabrication ist durch die Herstellung farbiger Oefen in technischer Beziehung fortgeschritten.

41. **Parquet-Fabrication.** In der ersten Hälfte des Jahres war das Geschäft zufriedenstellend; 5 bis 6 größere hiesige Firmen sollen ca. 50 000 □Meter Parquetten und Stab-Parquetten hergestellt haben. In der zweiten Hälfte des Jahres kam die auswärtige Concurrenz, namentlich die ungarische, mehr zur Geltung; das ausländische Fabricat steht an Solidität indeß weit hinter dem inländischen zurück.

42. **Möbel-Fabrication.** Trotz des Rückganges der Preise um 10 bis 15 Pc.

war der Consum hier sowohl wie in den Provinzen unbedeutend und der Export gleich null.

43. **Pianoforte-Bau.** Obgleich der Absatz nach Rußland durch erhöhte Zölle verhindert wurde, hat diese Fabrication hier dennoch ihre Stellung behauptet. Eine der größeren Fabriken beschäftigte 200 bis 220 Arbeiter und baute 650 Flügel und 250 Pianinos, 4 mittlere zusammen 260 Arbeiter bei Herstellung von 1750 Pianinos. Die Zahl der von den übrigen Fabrikanten gelieferten Pianinos wird auf 5000 geschätzt.

44. **Tabaks-Fabrication und -Handel.** Die nachstehende Zusammenstellung ergiebt, daß die Einfuhr und Versteuerung von unbearbeiteten Tabaksblättern und Cigarren im Jahre 1877 bedeutend hinter der der letzten Jahre zurückgeblieben ist. Es wurden vom Auslande importirt und versteuert:

im Jahre		1874	1875	1876	1877
unbearbeitete Tabaksblätter	Ctr.	56 709	61 388	59 652	51 069
Tabaks-Stengel (Rippen)	=	1 769	11	—	1½
Tabaks-Fabricate, Rauchtabk. i. Rollen ꝛc.	=	49	67	84	103
Carotten oder Stangen-Schnupftabake	=	—	5	—	—
Kautabak	=	—	2	2	7
sonstige Tabaks-Fabricate	=	—	2	3	3
Cigarren	=	1 787	1 881	1 736	1 562
Schnupftabake	=	7	6	9	9

Der Absatz von Cigarren hat in den größeren Fabriken im Jahre 1877 mindestens wieder um 15 bis 20 Pc., bei den kleineren Fabrikanten aber in einer Weise abgenommen, daß viele das Geschäft einstellen mußten. Die Preise der Decktabake, ausschließlich Java und Sumatra, haben sich bei guten Qualitäten auf der vorjährigen Höhe erhalten, auch Einlagen und Tabake zur Fabrication von Rauchtabaken waren nur um ein Geringes billiger.

45. **Papier-Fabrication und -Handel.** Die traurigen Zustände in diesem Industriezweige haben den Vermögensverfall selbst älterer besserer Etablissements zur Folge. Die Preise befinden sich unter dem Herstellungswerthe, Export fehlt gänzlich, und zum Ueberfluß drückt noch die ausländische Concurrenz den Markt, namentlich die österreichische, vermöge des billigen Einfuhrzolles und der Coursdifferenz auf ihre Valuta.

46. **Luxuspapier-Fabrication.** Die hiesigen Fabriken, welche sich ein weites Absatzgebiet im Auslande geschaffen haben, waren gut beschäftigt. Die Einführung der lithographischen Schnellpressen, durch welche die betreffenden Artikel bedeutend billiger hergestellt werden, wird immer allgemeiner. Die Herstellung von Oeldruckbildern hat zwar an Bedeutung verloren, indeß behauptet Berlin hierin seinen Vorrang. In den der Luxuspapier-Fabrication angehörigen Industriezweigen waren Ende 1877 beschäftigt: 1328 männliche, 1053 weibliche Arbeiter, ferner 153 Knaben und 60 Mädchen, zusammen also 2594 Personen.

47. **Dachpappen und Asphalt-Fabrication.** Die durch die sehr umfangreiche Bauthätigkeit in den Jahren 1871 u. ff. zu hohem Aufschwung gekommene Dachpappen- und Asphalt-Fabrication hat im Jahre 1877 einen ganz erheblichen Rückgang erfahren; der Geschäftsumfang wird auf die Hälfte des vorjährigen geschätzt. Nach Angabe der Betheiligten sind 1876 hier 7½ Millionen Kilogr. Rohpappen fertig gestellt, 20 Millionen Kilogr. getheerter Pappen verarbeitet bezw. versandt, und 7½ Millionen Kilogr. Asphalt zur Verwendung gelangt.

48. **Tapetenfabrication.** Seit den letzten Jahren wird dieser Geschäftszweig hier wieder in größerem Maße betrieben, eine der hiesigen Fabriken liefert zur

Zeit 1 Million Stück jährlich. Namentlich für billige Bedarfswaare ist der Markt in Deutschland sehr groß.

49. **Chemische Fabriken.** Der Rückgang der Preise und die Einschränkung des Bedarfes hat weitere Fortschritte gemacht, doch fanden die Nebenproducte der Chlorkalium-Fabrication vollen Absatz, ebenso Brom, das vorübergehend auf 6.50 ℳ für das Kilogr. stieg. Von Alkohol-Präparaten, also Chloroform, Aether, Essig-Aether, absol. Alkohol, Chloralhydrat u. s. w., producirte eine hiesige Fabrik für etwa 120 000 ℳ; von Methylalkohol, den verschiedenen Essigsäuren und deren Salzen, wovon die Preise theilweise auf die Hälfte bezw. zwei Drittel der früheren gesunken sind, für 300 000 ℳ. Das Geschäft in Glycerin ist durchweg ein ziemlich lebhaftes gewesen, doch sind die Preise um 30—40 Pc. gefallen, wogegen schwefelsaures Ammoniak im Preise stieg. Die Nachfrage nach Farben für technische Zwecke erstreckte sich besonders auf billige Waaren. Von Blanc fixe, zur Cartonpapier-Fabrication und zur Papierwäsche gebraucht, liefern zwei hiesige Fabriken jährlich zusammen 30 000 Ctr.

50. **Licht- und Seifen-Fabrication.** Die Anfertigung von Talglichten wird auf 800—1000 Ctr. taxirt, zum Preise von 100—110 ℳ für 100 Kilogr., Stearinkerzen 26 000 Ctr., etwas mehr als im vorigen Jahre; die Preise waren für den Centner bei Prima 81 ℳ, Secunda 75 ℳ, Tertia 69 ℳ. In der Seifenfabrication, deren Productions-Menge auf ca. 200 000 Ctr. geschätzt wird, stellten sich die Preise für Talg- und Palmölseifen 66—72 ℳ für 100 Kilogr., Eschweger Seifen 48—54 ℳ, Harzseifen 45—60 ℳ, Elaïn-Seifen 42—48 ℳ, Grüne Seifen 32—48 ℳ, Baumöl-Seifen 75—84 ℳ, Toiletten-Seifen 90—100 ℳ für 100 Kilogr.

51. **Lederhandel.** Der Geschäftsverlauf war im vorigen Jahre wenig befriedigend, Fallimente, die in dieser Branche sonst selten waren, kamen häufiger vor. Die Preise am Anfang und am Ende des Jahres waren für schweres Sohlleder 183/186—174, Wildbrand-Sohlleder 135/150—120/140, Deutsch-Brand-Sohlleder 120/126—118/125, Fahlleder 180/200—150/170. In americanischen Sorten blieb dagegen das Geschäft lebhaft, doch sind die Preise gegen das Vorjahr herabgegangen. Valdivia-Leder, Anfang des Jahres ohne Absatz, fand in Folge billiger Preise im Juli und August lebhaften Umsatz und kostete am Ende des Jahres ca. 135 Pf., schwere gute Hemlock-Leder gingen von 130/140 auf 120/126 Pf., gute mittel desgl. von 120/130 auf 112/115 Pf., leichte desgl. von 110/115 auf 108 Pf. In allen Sorten Schafleder wurde in den größeren Fabriken ca. ein Drittel gegen frühere Jahre weniger producirt; fertiges Ziegenleder bildet für Berlin keinen großen Artikel, rohe Ziegenfelle werden in bedeutenden Posten für Frankfurt a. M. und die Rheingegend geliefert.

52. **Rauchwaaren-Handel.** Auch hier hat die schlechte Conjunctur viele Verluste herbeigeführt. In den Londoner März- und September-Auctionen gingen die Preise gewaltig zurück, für Zobel um 25 bis 30 und um noch 20 bis 25 Pc., Nerz 35 und noch 25 Pc., Bisam 35 und noch 10/15 Pc., Skungs 25 und noch 20 Pc., Feh 25 Pc., was eine Vermehrung des Consums zur Folge hatte. Auch 1877 erhielt sich die Vorliebe für Pelzwerk zu Damen-Mantelfutter, sowie zu Besätzen jeder Art. Der eigentliche Rauchwaaren-Handel Berlins erstreckt sich auf Landwaare; es kosteten Füchse ca. 3.50 ℳ, Iltis 4 ℳ, Marder 9 ℳ, alle 20 bis 25 Pc. billiger, als im vorigen Jahre. Ebenso bei Landottern und Katzen.

53. **Strohhüte. Putzfedern.** Im Jahre 1877 wurden in Berlin ungefähr 100000 Dutzend Stroh- und Phantasie-Hüte angefertigt, meist mit der Hand von etwa 1700 Näherinnen, ungefähr ein Viertel auf ca. 100 besonders zu

diesem Zweck construirten Nähmaschinen. Das Appretiren und Pressen dieser Hüte beschäftigt gegen 300 Fabrikarbeiter und ca. 100 hydraulische Pressen von einer Druckkraft bis zu 25 Atmosphären. In der Zwischensaison von Juni bis October fabriciren fast alle Strohhutfabrikanten Unterfaçons von Groslinen und Filzhüte (hauptsächlich für Damen); von ersteren werden etwa 85 000 Dutzend, von letzteren 20 000 Dutzend geliefert, wodurch außer hydraulischen noch etwa 75 Façon-Pressen in Thätigkeit waren. Die Preise stellten sich etwas niedriger. Beim Geschäft in Putzfedern machte sich die französische Concurrenz in nachtheiliger Weise fühlbar, und zahlreiche, zum Theil bedeutende Fallissements constatiren den Rückgang dieser Branche, nur vom Juli bis October war das Geschäft lebhaft.

D. Fabrication und Vertrieb von Manufacturen.

54. **Wollengarne.** Für Streichgarne war das Jahr sehr ungünstig, theils durch die Ungunst der Mode, theils weil zu Shawls, Tüchern und Phantasie-Artikeln mehr Kammgarn verwendet wurde. Zwar wurde durch einige Neuheiten, wie Mousse- und Chinchilla-Garn (Mischung von Wolle und Mohair) ein lebhaftes Geschäft erzielt, doch nur für die Monate October und November. Kammgarne fanden durch Verwendung zur Phantasiewaaren- und Stofffabrication sehr guten Absatz, doch waren die Preise gedrückt und zeitweise unauskömmlich. Auch der Umsatz in vierfachen Zephyr-Wollen und Strickgarnen blieb hinter dem vorjährigen nicht zurück, doch gleichfalls bei niedrigen Preisen.

Der Umsatz Berlins wird geschätzt auf 500 000 Kilogr. Streichgarne, Kette und Schluß, weiß und melirt (Stoff-, Shawl- und Tücher-Fabrication), 250 000 Kilogr. zwei-, drei- und vierfache desgleichen (Garnhandel, Phantasie- und Stoff-Fabrication), 800 000 Kilogr. Shoddy- und Alpaca-Streichgarne (Stoff-, Phantasiewaaren-, Teppich-Fabrication und Garnhandel), 2 000 000 Kilogramm Zephyr- und Kammgarne, deutsche und französische (Garnhandel, Phantasiewaaren-, Shawl-, Tücher- und Stoff-Fabrication), 1 500 000 Kilogr. Zephyr- und Kammgarne, englische, französische und deutsche (auch einfach), Strickgarne (Garnhandel und Teppich-Fabrication). In gefärbten Zephyr-Strickgarnen ist das Geschäft durch den Grad der Vollkommenheit der Berliner Schattirungs-Färberei ein gesundes und der Absatz nach dem Auslande unverändert. Die Preise wichen im Mai um mehr als 15 Pc. und erreichten so den niedrigsten Stand der letzten Jahre, der sich bis zum Jahresschluß erst wieder um 5 bis 6 Pc. gebessert hat.

55. **Tapisserie-Waaren.** Der Absatz in Deutschland hat gegen das Vorjahr wiederum erheblich gelitten, England bezieht immer mehr aus Paris, und auch America hat 1877 schwach gekauft.

56. **Fabrication wollener und halbwollener Waaren, Strumpfwaaren u. s. w.** In den rein wollenen Artikeln, für Herren- wie für Damen-Confection, machte die Berliner Fabrication sowohl den englischen und französischen wie den rheinischen und brandenburger Waaren erfolgreich Concurrenz; England, Holland und Nordamerica kauften davon im Stück und confectionirt. Die übrigen aus Streichgarn gearbeiteten Artikel waren vernachlässigt; Krimmer und Plüsche fanden geringen Absatz und Shawls und Tücher litten unter vermindertem Export. — Die Fabrication von Strumpfwaaren und Phantasieartikeln ist im Umfang der vorjährigen ziemlich gleich geblieben, da der vermehrte inländische Consum den Ausfall am Export deckte. Dagegen ist die Maschinen- und Stuhlarbeit für Berliner Strumpfwaaren, besonders Stapelwaaren, deren Hauptconsumenten die ärmeren Klassen sind, zurückgegangen; denn während 1872 bis 1874 250 Gesellen beschäftigt waren, arbeiteten 1875 nur noch 180, 1876

100 und 1877 nur noch 50 Gesellen, wobei zu berücksichtigen, daß die Arbeit eines Gesellen immer die gleichzeitige Thätigkeit von 10 bis 12 Frauenhänden bedingt.

57. **Teppichfabrication.** Auch diese Fabrication hat besonders durch die englische Concurrenz zu leiden, und allseitig wird eine mäßige Zollerhöhung bezw. eine Abstufung des Zollsatzes nach Werthklassen gefordert.

58. **Wollgarn-Färberei.** Im Jahre 1877 wurden etwa 2 Millionen Kg. Wollengarne zu einem Farblohn von etwa $1^1/_2$ Millionen ℳ gefärbt, erheblich weniger als im Vorjahre; auch die Farblöhne gingen weiter herunter. Wollgarndruck hat sich vermindert, dagegen fand die Stückfärberei gewalkter Wollstoffe reichliche und lohnende Beschäftigung.

59. **Leinenhandel.** Die Preise gingen um mehr als 5 Pc. zurück. Die westfälischen Fabricate, sowohl schwere Leinen als Tischzeuge, fanden trotz billiger Offerten wenig Absatz, dagegen waren schlesische Creas und Bleichleinen, Lausitzer und Herrnhuter Fabricate mehr gefragt. Für die Wäsche, namentlich Manchetten und Kragen, wird fast nur Belfaster gebleichtes Leinen, verwendet, das wegen geringen Exports nach dem Orient und America um 12—15 Pc. billiger geworden ist. Die stärkeren Nummern, sowie die rohen hannöverschen Leinen hatten gleichen Absatz wie 1876, ebenso rohe schlesische Drilliche zu Militär-Lieferungen. Markisen und bessere Sackdrilliche werden von Cottbus und Vetschau, bunte leinene Züchen und Bettdrilliche von Sorau und Schlesien, Damast und Schachwitzgewebe von Gr. Schönau und Schlesien bezogen. In gewebten Jute-Fabricaten (Hessians) war das Geschäft nicht vortheilhaft, da die Preise aus Dundee billiger notirt wurden.

60. **Fertige Wäsche-Artikel.** Der Detailvertrieb befand sich in ungünstiger Lage, indem der Bedarf bedeutend zurückgegangen ist, dagegen war im Großbetrieb das Geschäft fast ebenso befriedigend wie im Vorjahre, da sowohl der Consum im Inlande wie auch der Export zugenommen hat. Etwa 70 Firmen beschäftigen sich mit Anfertigung von Wäsche-Artikeln, deren Umsatz auf 12—13 Millionen ℳ geschätzt wird. Fünf bis sechs der bedeutendsten Firmen beschäftigen eine jede 200—300 Leute im Hause und bedienen sich außerdem der Dampfkraft; es ist anzunehmen, daß vier- bis fünftausend Arbeiter, hauptsächlich weiblichen Geschlechts, durch diesen Fabricationszweig ihren Unterhalt finden. Der Rückgang der Preise für die Erzeugnisse ist lediglich durch die Billigkeit der Rohstoffe herbeigeführt.

61. **Twisthandel.** Von Ende Januar bis Anfang Juni gingen die Preise fortdauernd zurück, wenn auch im August, September und December starker österreichischer Bedarf dem Berliner Zwischenhandel einige Regsamkeit verschaffte. Die Preise im Januar, October und December waren für Midl. Orleans $6^{15}/_{16}$, $6^1/_2$, $6^7/_{16}$, für 20 Lucas $10^1/_8$, $9^1/_8$, $9^1/_8$, für 30 Clayton $11^5/_8$, $10^3/_8$, $10^3/_8$, für 40 Double $12^1/_4$, $11^1/_8$, 11 d.

Für das Berliner Geschäft kommen von englischen Garnen nur noch doublirte Gespinnste in Betracht, während der Bedarf an einfachen Garnen fast ausschließlich durch deutsche Spinnereien gedeckt wird.

62. **Fabrication und Vertrieb baumwollener Waaren.** Für Kattundruckereien wurde das Geschäft durch die beispiellos billigen Preise sehr belebt, und die Umsätze in billigster Waare erreichten eine bedeutende Höhe, aber der Nutzen war sehr gering und die Fabrication in feineren, namentlich Elsässer Waaren, erlitt eine große Einbuße. Der Veredelungs-Verkehr Seitens Oesterreich und den deutschen, besonders den Elsässer Druckereien war ein sehr reger.

63. **Seidenwaaren-Fabrication und -Handel.** Dieser früher so bedeutende Fabricationszweig ist heute fast erloschen, hauptsächlich werden noch gewisse

Specialitäten, wie seidene Tapeten, Möbel- und Fahnenstoffe, daneben schwarze Seidenstoffe mittlerer Qualität, als Ripse, Taffetas, Schirm- und Herren-Cravattenstoffe und Hutplüsche angefertigt. Auch der Handel in Seidenwaaren hat in letzter Zeit eine ungünstigere Gestalt angenommen, theilweis in Folge der französischen Concurrenz, welche durch directe Probesendungen beträchtliche Erfolge erzielt hat.

64. **Roh- und gefärbte, gezwirnte Seide.** Die inländischen Zwirnereien leiden unter der zollfreien Einfuhr sämmtlicher fertig gezwirnter Sorten Seide. Namentlich machten die importirenden schweizer und italienischen Seiden-Zwirnanstalten denselben Concurrenz.

65. **Seidenfärberei.** In diesem Geschäftszeige ist wieder eine Verschlechterung eingetreten. Eine Färberei berichtet, daß sie in diesem Jahre nur die Hälfte der früheren Arbeiterzahl beschäftigt habe. Die Leistungsfähigkeit der Berliner Färbereien in Posamentier-, Franzen-, Näh-Seide gilt denen anderer renommirten Färbereiplätze mindestens gleich, in walkächten Farben für Seiden-Fabrication und im Schwarz für Hutplüsche wird Berlin vorgezogen. — Das im Jahre 1877 in Berlin gefärbte Quantum Seide belief sich auf ungefähr 140 000 Kg., etwa 25—30 000 Kg. weniger als im Jahre zuvor.

66. **Regen- und Sonnenschirme.** Der Export sowohl als der Consum im Inlande hat sich vermindert, und der Hauptbedarf bestand in billigen Schirmen.

67. **Confection in Kleidungstücken.** Dieser Industriezweig hatte einen sehr günstigen Geschäftsverlauf, bis Ende October, durch die milde Witterung veranlaßt, ein Stillstand eintrat. Der Export, der sich nach Rußland wegen des Krieges und nach Oesterreich wegen hoher Zölle und niederer Valuta verminderte, dehnte sich nach andern Ländern, besonders nach England und Holland, bedeutend aus.

68. **Detailhandel in Modewaaren.** Während dieser Handel durch die geringere Kauffähigkeit des Mittelstandes schon einen bedeutenden Ausfall zu erleiden hatte, trug auch die französische Concurrenz noch erheblich zur Verschlechterung seiner Lage bei. Hierzu kamen noch die häufigen gerichtlichen und außergerichtlichen Ausverkäufe insolvent gewordener Handlungen.

69. **Handel mit Möbelstoffen, Gardinen und Teppichen.** Die Jute- und Manilla-Fabricate sind fortdauernd beliebt und werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen. In gedruckten Elsässer Fabricaten wurden namentlich Dessins auf Segeltuch (einem kräftigen baumwollenen Gewebe) und auf Serge (Diagonalgewebe) vorgezogen; in schweizer und englischen Tüllgardinen war die Nachfrage schwächer. Teppiche wurden in Brüsselqualität und auch in billigeren englischen Erzeugnissen mehrfach bezogen; echte Orient-Teppiche und deutsche Smyrnaer Teppiche finden immer mehr Verbreitung. Seit einiger Zeit lassen einige hiesige Fabrikanten statt Shawls und Tücher Möbelstoffe auch für Export, namentlich nach England, anfertigen.

70. **Export von Manufacturwaaren.** Die Lage des Exportgeschäftes war auch im vorigen Jahre kein günstiges, obgleich nach einzelnen Absatzgebieten eine Besserung eingetreten ist. Nach Brasilien war das Geschäft leidlich, in den La-Plata-Staaten trat wieder größerer Bedarf ein, auch nach Peru war das Geschäft befriedigend; in Chile, Bolivia, Ecuador und Mexico blieb die Geschäftslage dagegen ungünstig. Auch nach Ostindien, China und Japan waren die Resultate nicht befriedigend.

Der Werth der in den Jahren 1875/1877 aus dem Berliner Consular-District nach den Vereinigten Staaten exportirten Waaren und Producte stellte sich auf folgende Summen (in Mark):

Angegebener Werth der	1875	1876	1877
Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Photogr. ꝛc.	543 882	187 180	561 070
Chemicalien, Farben, Droguen ꝛc. . .	333 766	443 453	325 187
Baumwollwaaren	372 825	247 942	379 212
Gefärbtes Wollengarn	1 258 383	1 289 138	1 206 522
Stickereien	304 346	185 545	281 822
Kurzwaaren, Albume	1 115 548	576 088	555 263
Glas, Porzellan u. Topfwaaren . . .	223 242	167 409	130 075
Glasknöpfe, Perlen, imit. Schmuckſachen	126 364	74 956	107 121
Juwelen	—	—	1 695
Lampen	—	15 708	30 945
Maſchinen, Blei, Zink ꝛc.	685 271	590 014	17 987
Leder-Handſchuhe, Leder, Häute, Felle .	677 238	444 254	585 043
Leinen-Waaren	155 954	157 215	102 576
Sämereien ꝛc.	—	—	13 845
Liqueure, Syrup, Wein, Bier, Kirſchſaft	53 612	35 369	27 860
Luxus-Papier	463 760	329 060	596 529
Muſikaliſche, chem., and. wiſſenſch. Inſtrumente	220 760	116 309	144 767
Lumpen	—	1 137 569	85 199
Confection	1 915 315	114 496	1 584 815
Seidenwaaren	382 232	67 486	73 737
Beſatz-Artikel		126 097	270 188
Wollenwaaren	1 408 173	920 266	1 104 925
Korbwaaren	26 638	109 958	766
Verſchiedenes	370 364	312 997	229 117
Zuſammen für ℳ	10 637 673	7 648 509	8 416 266

E. Geld- und Credit-Geſchäfte.

71. **Wechſel-, Fonds- und Geldhandel.** Daß die Rückwirkungen der allgemeinen Geſchäftslage im Fonds-, Actien-, Geld- und Credit-Verkehr, namentlich an der Börſe, die ſo empfindlich iſt gegen alle Schwankungen in Politik und Handel, zum Ausdruck kommen mußten, iſt naturgemäß. Dem entſprechend waren die Umſätze im regelmäßigen Anlage-Geſchäft nicht lebhafter, als im Vorjahre und auch in Speculations-Werthen erreichten dieſelben nur zeitweiſe größere Ausdehnung. Im dritten Quartal fand eine namhafte Hauſſebewegung in den Hauptſpeculations-Papieren ſtatt, welcher indeß nicht unerhebliche Inſolvenzen folgten.

Der Capitalmarkt war ohne Leben, und wenn auch die großen Verluſte in den letztverfloſſenen Jahren das Capital anlegende Publicum vorſichtig gemacht hatte, ſo war doch auch dieſes Jahr für den Kapitaliſten kein zufriedenſtellendes, denn Coursverluſte und verringerte Rente bildeten die Regel. Die Reichsbank hat ihren Discontoſatz im Laufe des Jahres ſieben Mal geändert; im Durchſchnitt betrug derſelbe 4.44, eine Erhöhung gegen das Vorjahr (4.16) um 0.28, welche bei einem Rückgange der durchſchnittlichen Anlage in Wechſeln und Lombard um 41 232 000 ℳ oder 9.1 Pc., nicht allein der Rückſicht auf fremde Wechſelcourſe, ſondern auch dem Rückgange der (überwiegend gerichtlichen) Depoſiten um ca. 44 Millionen ℳ zuzuſchreiben iſt. Der geſammte Giro-Verkehr belief ſich 1877 auf die enorme Summe von 14 232.9 Millionen ℳ, davon kommen auf Baarzahlung 40.0, auf Uebertragung am Platze 28.5, auf Uebertragung auf andere Plätze 30.8, 0.7 Pc. bleiben als Guthaben ſtehen.

Status der Reichsbank nach den Monatsübersichten	Bestände in Wechseln	Bestände in Lombard	Metall-Vorrath	Reserve ungedeckter steuerfreier Noten	Giro-Guthaben	Depositen mit Kündigung
	in Tausenden Mark					
Januar	397 322	42 788	528 684	129 811	145 015	42 155
Februar	344 917	49 095	549 970	193 556	159 196	35 234
März	328 343	52 105	551 575	204 525	155 624	35 273
April	358 022	51 935	562 983	168 518	154 368	35 582
Mai	351 806	45 674	553 739	186 093	169 507	26 546
Juni	351 824	45 901	554 108	177 323	167 784	16 152
Juli	369 132	45 749	547 027	158 000	167 349	15 612
August	339 926	45 445	527 961	178 437	156 639	15 508
September . . .	370 659	48 119	484 261	115 500	131 999	15 973
October	398 435	50 165	466 092	86 074	126 008	15 974
November	376 153	49 778	475 574	134 290	148 028	15 957
December	385 582	54 030	463 817	131 108	162 478	15 202
Durchschnitt 1877	364 343	48 399	522 149	155 270	153 666	23 764

Der Börsen-Discontsatz hielt sich während des ganzen Jahres wesentlich unter dem der Reichsbank, nur durch den Sturz der Ritterschaftlichen Privat-Bank von Pommern wurde derselbe im October und November nicht nur erhöht, sondern durch das dadurch hervorgerufene Mißtrauen zeitweise ein vollständiger Stillstand im Discont-Verkehr herbeigeführt. Diese Crediteinschränkungen waren um so begründeter, als die gleichzeitige Emission von Schatzscheinen die für den Discontverkehr sonst disponiblen Summen in bedeutendem Maße absorbirte. Der Umlauf dieser Schatzscheine betrug damals ca. 80 Millionen ℳ.

Geschäftsbewegung der Bank des Berliner Kassen-Vereins.

Jahr	Giro und Incasso-Verkehr ℳ	Eingelieferte Wechsel und Rechnungen ℳ	Höchster Betrag an einem Tage ℳ	Niedrigster Betrag an einem Tage ℳ
1872	26 644 923 420	13 433 402 100	268 082 100	15 656 700
1873	22 447 715 047	10 889 476 800	289 831 800	15 537 300
1874	13 503 534 300	6 274 795 200	109 522 200	10 233 000
1875	11 480 736 273	5 210 412 000	86 668 900	7 295 000
1876	9 367 865 600	4 045 793 300	59 465 600	3 905 900
1877	10 102 060 800	4 247 722 500	75 459 000	6 327 700

Jahr	Ultimo-Einlieferung durchschnittlich ℳ	Von den Einlieferungen durch Abrechnung regulirt Pc.	Durchschnittliche Giro-Guthaben ℳ	Den Giro-Interessenten wurden gutgeschrieben in 100 000 Mark ℳ
1872	225 874 824	76.94	45 030 171	5 373.8
1873	171 432 900	75.29	47 826 483	5 424.3
1874	83 445 876	72.38	32 417 715	3 406.6
1875	67 915 760	71.54	26 507 889	2 938.3
1876	49 113 178	69.11	20 927 333	2 386.4
1877	58 042 778	60.15	17 143 442	2 546.7

Der Handel in Wechseln war bei fortdauernd niedrigem Discontosatz der hiesigen Börse noch weniger umfangreich, als im Vorjahre. Die Umsätze in russischer Valuta erlangten große Bedeutung, dagegen waren die österreichischen geringer, als im Jahre vorher. Die höchsten und niedrigsten Course waren für kurz Holland 170.00—168.15, kurz London 20.485—20.38, kurz Paris 81.45 bis 81.05, kurz Petersburg 253.90—188.75, kurz Wien 174.00—155.70; für russische Noten 259.00—190.25, österreichische Noten 174.00—156.00.

4. Auszug aus dem Bericht des Fabriken-Inspectors für Berlin für das Jahr 1877.

In der nachstehenden Tabelle, bei der die Classificirung der einzelnen Industriezweige nach dem vom Bundesrathe für das Reich vorgeschriebenen Eintheilung in Gruppen und Classen stattgefunden hat, ist die Zahl und Art der der Inspection des Fabriken-Inspectors für Berlin unterworfenen Fabriken und der darin thätigen Arbeiter für die Jahre 1876 und 1877 aufgeführt. Es ist dabei indeß zu bemerken, daß in dieser Zusammenstellung für 1876 eine Anzahl Fabriken und Arbeiter aufgenommen sind, die in der Zusammenstellung des vorigen Jahrganges (S. 132) fehlten, indem sie erst nachträglich zur Kenntniß des Herrn Fabriken-Inspectors gelangt sind.

Aus der Zusammenstellung ergiebt sich, daß im Jahre 1877 die Zahl der gewerblichen Anstalten sich um 200, die der Arbeiter um 4224 vermindert hat. An dieser Verminderung waren von den Industriezweigen betheiligt: Gruppe IV mit 11.6 Pc., V mit 4.2, VI mit 15.1, IX mit 4.1, X mit 1.9, XI mit 10.5, XII mit 6.8, XIII mit 7.0, XVI mit 21.8 Pc. Dagegen hatte Gruppe VII um 1 Fabrik und 11.1 Pc. Arbeiter, VIII um 12.5 Pc., XIV um 4.6 und XV um 0.1 Pc. der Arbeiter zugenommen.

Die jugendlichen Arbeiter haben sich auch im Jahre 1877 wieder vermindert, wenn auch nicht in dem Maße, wie in den vorhergehenden Jahren.

Es waren		Knaben im Alter von		Mädchen im Alter von		überhaupt
Ende	Fabriken	12—14	14—16 J.	12—14	14—16 J.	
1874	365	61	1114	35	726	1936
1875	336	20	1030	14	669	1733
1876	360	11	954	7	558	1530
1877	336	16	911	5	467	1399

In welcher Zahl die einzelnen Industriezweige jugendliche Arbeiter beschäftigten, geht aus nebenstehender Tabelle hervor. Von Knaben unter 14 Jahr arbeiteten zehn in den Fabriken zu XIV 2, drei in XI 4, zwei in X 4, einer in IX 7, von den Mädchen unter 14 Jahr zwei in den Fabriken zu XIII 1, je eine in den Fabriken X 5, X 6, XIV 2.

Die Uebersicht über die vorgekommenen Verletzungen bezw. Tödtungen der Arbeiter ist nur unvollständig, da die Fabrikanten nicht verpflichtet sind, dem Fabriken-Inspector Mittheilung darüber zu machen. Aus dem ganzen Inspections-Bezirk Berlin, Charlottenburg, die Kreise Teltow und Nieder-Barnim sind 278 Fälle, unter denen 14 Tödtungen, zur Anzeige gelangt. Etwa ein Drittel dieser Unfälle hätte, dem Bericht des Fabriken-Inspectors zufolge, vermieden werden können, wenn die nöthigen Schutzvorkehrungen von Seiten der Fabrikanten angebracht worden wären. Die meisten Unfälle kamen wieder in den Maschinen-Fabriken vor, 167 oder 60 Pc. sämmtlicher gemeldeter Fälle und 1.2 Pc. der dabei beschäftigten Arbeiter, dann die Holzbearbeitung mit 27 Fällen oder 9.6 Pc. der Fälle und 0.5 Pc. der beschäftigten Arbeiter.

	Bezeichnung der Gewerbe	Ende 1877					Ende 1876				
		Zahl d. Fabriken	Zahl der Arbeiter erwachsene männl.	erwachsene weibl.	jugendliche ml.	jugendliche wl.	Zahl d. Fabriken	Zahl der Arbeiter erwachsene männl.	erwachsene weibl.	jugendliche ml.	jugendliche wl.
III	4. Fossile Brennmaterialien	2	9	5	—	—	2	9	5	—	—
IV	1. Steine und Schiefer	17	446	15	11	—	17	465	16	1	—
	3. Kalk, Cement, Traß	11	97	—	—	—	12	111	—	—	—
	4. Gyps, Schwerspath	4	38	—	4	—	—	—	—	—	—
	5. Lehm, Thonw., Porzellan	19	933	38	21	6	26	1 160	37	15	2
	6. Glas	11	64	14	—	—	13	86	11	—	—
V	1. Edle Metalle	33	579	192	11	2	30	536	160	—	—
	2. Unedle Met. u. Metall-Legg.	158	2 884	412	70	13	121	2 550	365	91	2
	3. Eisen und Stahl	104	2 134	207	29	8	152	2 738	329	23	3
VI	1. Masch., Werkz., Apparate	182	9 544	35	41	—	190	11 645	36	52	—
	2. Transportmittel	11	197	—	—	—	13	261	—	—	—
	3. Schußwaffen	1	8	—	—	—	2	16	—	—	—
	4. Mathemat., physik. ꝛc. App.	17	918	26	—	—	18	711	8	—	—
	5. Zeit-Meß-Instrumente	3	68	—	1	—	5	406	—	1	—
	6. Musik-Instrumente	56	1 424	65	31	—	61	1 566	68	24	—
	7. Chirurgische Instrumente	9	263	—	6	—	11	115	—	4	—
	8. Beleuchtungs-App., Lampen	30	1 116	39	29	—	36	1 280	36	43	—
VII	1. Chem. Groß-Industrie	7	215	—	—	—	2	6	—	—	—
	2. Chem., pharm. Präparate	10	218	9	11	2	16	357	2	16	—
	3. Apotheken	2	11	2	—	—	3	19	2	—	—
	4. Farbematerialien	17	167	18	—	—	14	148	17	—	—
6.	7. Zündwaaren	2	1	9	—	—	3	13	4	—	—
	8. Dungstoffe	2	11	—	—	—	1	10	—	—	—
VIII	1. Heizstoffe	1	4	—	—	—	1	4	—	—	—
	2. Leuchtstoffe und Seife	40	2 345	190	—	11	40	1 995	133	1	—
	3. Fette und Oele	6	253	22	—	—	9	263	77	—	—
	4. Harze und Firnisse	22	211	66	—	—	21	198	35	—	—
IX	1. Gesp. u. Gewebe aus Seide	6	30	108	—	15	10	190	423	3	—
	2. " " " " Wolle	33	363	985	2	15	21	323	585	—	—
	4. " " " = Baumw.	20	517	515	46	18	5	263	69	44	—
	5. Färbereien und Appreturen	41	1 221	847	2	8	42	1 237	673	—	—
	6. Gummi u. Haar	—	—	—	—	—	1	7	2	—	—
	7. Wirk-, Klöppel-, ꝛc. Waaren	26	245	485	8	25	62	671	1 055	24	—
	9. Netze, Segel, Säcke	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—
X.	1. Papier und Pappe	24	300	340	7	—	59	1 348	1 254	180	—
	2. Leder und Leder-Surrogate	46	720	42	—	3	59	919	38	17	—
	3. Gummi- u. Guttapercha-W.	14	429	144	—	4	14	437	153	—	—
	4. Buchbinder u. Cartonagen	110	1 876	1 851	152	132	92	917	773	15	—
	5. Riemer-, Sattler-, ꝛc. Arb.	40	602	188	7	8	29	515	205	4	—
XI	1. Holzzurichtung u. Conserv.	79	933	4	1	—	68	896	4	16	—
	2. Glatte Holzwaaren	150	2 018	61	—	—	160	2 813	29	18	—
	3. Böttchereien	3	98	—	—	—	2	90	—	—	—
	4. Strohhüte	1	15	—	—	—	1	30	—	—	—
	5. Korbmacherwaaren	5	71	341	4	1	5	51	23	—	—
	6. Dreh- und Schnitzwaaren	20	711	127	23	20	38	918	143	19	—
	8. Kämme, Bürsten, Pinsel	3	34	2	—	—	4	48	3	—	—
	9. Stöcke, Regen- u. Sonnensch.	8	114	7	3	—	8	96	6	—	—
	10. Holzwaaren-Veredelung	38	734	155	26	2	44	766	169	—	—
XII	1. Vegetabil. Nahrungsstoffe	50	609	76	8	13	48	606	53	11	—
	2. Animalische	259	586	54	48	—	308	955	96	—	—
	3. Getränke	72	1 665	8	3	—	78	1 486	8	5	—
	4. Tabak	34	581	491	21	12	42	661	558	13	—
XIII	1. Wäsche, Kleidung, Putz	112	838	3 363	2	117	128	899	3 588	7	—
	2. Schuhmacherei	6	47	85	—	—	8	69	147	—	—
3.	4. Haarpflege, Reinigung	20	55	207	2	—	20	72	99	—	—
XIV	Baugewerbe	11	153	—	—	—	14	146	—	—	—
XV	1. Schriftschneiderei-, Gießerei	9	249	81	—	—	7	137	67	1	—
	2. Buch- und Steindruck	159	3 642	765	363	38	176	3 833	751	371	—
	3. Oeldruck	12	223	38	—	—	10	178	14	—	—
	4. Photograph. Anstalten	1	6	16	—	—	1	7	15	—	—
XVI-XIX		24	185	—	2	—	29	237	2	—	—
	Ueberhaupt	2 213	44 028	12 750	995	473	2 413	48 499	12 346	1 029	—

Große Schwierigkeiten stellen sich noch immer der Ausübung der Controle über die in dem § 16 der Gewerbe-Ordnung und der ergänzenden Vorschriften bezeichneten Anlagen entgegen. Namentlich ist dies der Fall sowohl in Beziehung auf Herbeiführung eines ordnungsmäßigen Zustandes der zu Recht bestehenden Schlächtereien, als auch auf Aufhebung der ermittelten etwa 600 nicht zu Recht bestehenden Schlachtstätten; es sind indeß im vorigen Jahre 76 Inhaber verbotwidrig angelegter Schlächtereien gerichtlich bestraft worden.

5. Auszug aus dem Berichte der städt. Deputation für Gewerbe-Angelegenheiten.

Die Klagesachen zwischen selbständigen Gewerbetreibenden und deren Gesellen und Lehrlingen, die im Jahre vorher eine so enorme Höhe erreicht hatten, haben sich im Jahre 1877 um mehr als die Hälfte vermindert. Es waren

1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877
964	1089	1151	2805	4544	7181	3465.

Auch die Restanten und Reste bei den Auflagen haben sich vermindert, denn behufs executivischer Beitreibung von Auflage-Rückständen

gelangten zur Anzeige	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877
Restanten	6216	5951	9042	9017	9179	13116	9597
mit einem Restbetrage v.	36870	27479	46382	58088	61597	74810	65304 ℳ.

Gerichtliche Requisitionen zur Abschätzung von Handwerksmeistern, behufs deren Erhaltung im Nahrungsstande, haben 193 gegen 240 im Jahre vorher stattgefunden.

Die Gesuche um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage neuer bezw. Uebernahme bestehender Gast- und Schankwirthschaften, Getränkehandlungen ꝛc. haben sich im Jahre 1877 um 521 vermehrt, 4743 sind befürwortet worden.

Es gingen ein	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877
1. Gesuche für Schankwirthsch.	1421	1867	2303	3211	3990	4361	
davon befürwortet . . .	1401	1808	2149	2984	3637	3945	5385
2. Ges. für Kleinhdel mit Getr.	204	253	281	385	497	503	4743
davon befürwortet . . .	204	244	256	357	459	442	

6. Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften.

Die Uebersicht des Werthes der Capitalien der Actien-Gesellschaften, welche in den beiden letzten Jahrgängen auf S. 132 bis 136 bezw. S. 137 bis 141 ausführlich für 185 bezw. 192 Gesellschaften mitgetheilt wurde, ist diesmal auf die Hauptsumme für die 17 unterschiedenen Arten derselben beschränkt. Diese Vergleichung, indem sie an den Zustand vom Jahresschluß 1872, als den der Hausse anknüpft, wird nachgerade immer schwieriger und weniger genau, weil namentlich bei den zahlreichen Banken in Liquidation die Nachrichten darüber schwer zu finden sind, ob und um wie viel der Courswerth sich in der letzten Zeit weiter vermindert hat. In Ermangelung vorliegender Nachrichten sind daher bei 13 Banken die im vorigen Jahrgange angenommenen Werthe von zusammen 94 981 000 ℳ belassen worden (bei Nr. 4 bis 7, 13, 14, 17, 24, 27 bis 30 und 34 der vorjährigen Nachweisung). In gleicher Weise mußte bei 11 anderen Gesellschaften (II. 30, III. 4, V. 1 bis 4 und 6, XI. 1, XVI. 5, 7 und XVII. 14) mit zusammen 3 041 000 ℳ verfahren werden. Unter dieser Voraussetzung stellt sich der Gang der Courswerthe im Vergleich mit den bis zum jedesmaligen Zeitpunkt eingezahlten Actiencapitalien (bei Ausschluß der Preußischen bezw. Reichsbank) seit 1872 auf 127.95, 80.41, 76.33, 60.36, 56.43, 52.96 Pc.; derselbe ist also im Jahre 1877 mindestens um weitere $3\frac{1}{2}$ Pc. des Nominalwerthes zurückgegangen. Die beigefügte Nachweisung der gezahlten Dividenden giebt anderseits an verschiedenen Stellen insofern kein richtiges Bild, als das Procentverhältniß nur zu den oben bemerkten Capitalien in Beziehung gesetzt werden

konnte, hierbei hätten die bereits stattgefundenen Rückzahlungen (vom Capital) in Abzug gebracht werden müssen. Auch in dieser Uebersicht zeigt sich im Verhältniß zu den Vorjahren ein weiterer Rückgang, da sich für die sechs Jahre die Dividende (abgesehen von der Preußischen Bank) auf 9.47, 4.84, 3.84, 2.92, 2.83 und jetzt auf 2.31 Pc. berechnet hat, im Verhältniß zum gegenwärtigen Courswerthe noch 4.36 Pc., was jedoch in Anbetracht des erwähnten Umstandes etwas zu niedrig berechnet ist.

Gruppen der Actien-Gesellschaften	Actien-Capital in Tausend Mark bis 1877 (eingezahlt)	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. December 1872	1873	1874	1875	1876	1877	+ Gewinn oder — Verlust 1877 in Tausend Mark	im Ganzen in Tausend Mark	
Banken (excl. d. Preuß. Bank)	446 908	670 644	420 228	450 955	377 245	349 441	345 462	— 3 979	— 101 446	22
Baugesellsch. . .	145 047	148 498	51 910	48 599	29 218	26 639	23 096	— 3 543	— 121 951	84
Bergbau	28 830	29 374	10 305	6 115	2 025	1 709	633	— 1 076	— 28 197	97
Bierbrauerei . .	39 675	36 426	25 333	23 244	21 479	20 260	14 990	— 5 270	— 24 685	62
Chem. Fabriken	18 861	17 050	5 912	4 194	1 613	1 378	1 564	+ 186	— 17 297	91
Eisenbahnen . .	228 000	316 400	244 597	210 813	167 471	166 261	147 302	— 18 959	— 80 698	35
Eisenbahnbau 2c.	57 643	69 197	37 668	23 431	12 188	11 468	10 914	— 554	— 46 729	81
Metall-Industr.	64 785	64 379	40 803	33 911	21 828	17 709	13 165	— 4 544	— 51 620	79
Fuhrwesen . . .	9 000	10 028	8 131	6 652	4 962	3 902	4 658	+ 756	— 4 342	48
Gas u. Wasser	9 126	11 138	5 555	4 000	3 390	2 976	2 499	— 477	— 6 627	72
Gummi	3 630	3 197	2 099	2 080	1 865	1 890	1 897	+ 7	— 1 733	47
Holzarbeit . . .	8 640	8 436	5 547	3 512	1 986	587	168	— 419	— 8 472	98
Papier u. Pappe	6 900	7 193	5 261	4 038	1 845	1 931	1 171	— 760	— 5 729	83
Pferde-Eisenbahnen	13 260	15 902	15 314	13 931	12 797	13 518	12 826	— 692	— 434	3
Porzellan und Glas	3 885	4 299	2 730	1 437	872	611	857	+ 246	— 3 028	77
Weberei 2c. . .	19 179	12 549	8 658	7 413	4 341	3 262	2 971	— 291	— 16 208	84
Verschied. Ges..	30 900	29 569	22 023	22 637	20 630	17 583	16 510	— 1 073	— 14 390	46
Ueberhaupt excl. d. Preuß. Bank	1 134 269	1 451 264	912 074	866 942	685 755	641 125	600 683	— 40 442	— 533 586	47
Preußische bez. Reichsbank . .	120 000	121 185	120 000	93 600	102 000	183 900	187 800	+ 3 900	+ 67 800	56
desgl. incl. der Preuß. Bank .	1 254 269	1 572 449	1 032 074	960 542	787 755	825 025	788 483	— 36 542	— 465 786	37
		Betrag der Dividenden in 1000 Mark.								
38 Banken (excl. d. Preuß. Bank)		58 357	22 524	24 538	17 437	14 035	13 714	— 321	3.07	Pc.
36 Baugesellschaften		11 702	3 309	2 051	1 253	412	579	+ 167	0.40	"
4 Bergbau-Gesellschaften		638	387	131	131	—	—	—	—	"
18 Bierbrauerei-Gesellsch.		2 365	2 447	1 706	1 681	1 202	831	— 371	2.09	"
8 Chemische Fabriken . .		432	182	—	—	8	15	+ 7	0.08	"
8 Eisenbahnen		18 900	15 600	8 474	8 640	8 055	8 001	— 54	3.51	"
7 Eisenbahnbau 2c.-Ges. .		4 868	2 948	818	—	2 791	—	— 2 791	—	"
22 Metall-Industrie		3 532	2 727	2 089	1 068	468	344	— 124	0.53	"
5 Ges. für Fuhrwesen . .		420	564	405	315	321	351	+ 30	3.90	"
6 Gas- u. Wasseranlagen		1 393	365	347	250	167	139	— 28	1.52	"
3 Gummiwaaren-Fabr. .		276	262	247	218	204	130	— 74	3.58	"
5 Ges. f. Holzarbeit . . .		741	269	150	—	—	—	—	—	"
4 " " Papier u. Pappe		679	414	231	162	162	106	— 56	1.54	"
3 Pferde-Eisenbahnen . .		853	897	705	764	753	828	+ 75	6.21	"
3 Porzellan- u. Glasfabr.		277	36	—	—	—	—	—	—	"
7 Weberei, Spinnerei, Färberei		502	444	298	45	31	—	— 31	—	"
14 Verschied. Gesellschaften		1 414	1 514	1 392	1 197	1 476	1 161	— 315	3.76	"
191 Act.-Gesellschaften		107 369	54 889	43 582	33 161	30 085	26 199	— 3 886	2.31	Pc.

Abschnitt VI.

Verkehr.

1. Markt- und Gewerbe-Sachen.

Nach den Aufstellungen der ersten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidiums.

Es wurden angewiesen:	1874	1875	1876	1877
Stellen zu den vier Jahrmärkten (darunter 910 ausgestellte Interimscheine)	83005	7653	7841	8104
Verkaufsstellen zum Weihnachtsmarkt (darunter 646 ausgestellte Interimscheine	2531	2759	2234	2558
Wochenmarktkarten wurden ausgestellt . .	1642	4482	2846	3562
Prolongirte Karten für Straßen-Handelstellen	—	418	149	154
Desgl. zum Herausstellen vor das Geschäftslocal	—	—	245	400
Desgl. für nicht Wochenmarkt-Artikel . .	28	26	26	24
Kiepenträger-Karten	1019	1031	1043	1055
Dienstscheine für Dienstmänner von 6 Institut.	5679	6700	7218	7455
Zahl der selbständigen Dienstmänner . . .	386	346	338	345
Zahl der Reinigungsdiener	107	156	167	182

Verkaufsstellen waren auf den Wochenmärkten durchschnittlich: auf dem Alexanderplatz 892, dem Andreasplatz 624, Büschingsplatz 99, Dönhofsplatz 1095, dem Franzstraßen-Markt (früher Köpnickerpl.) 230, Gartenplatz 13, Gendarmen-Markt 1208, am Hallischen Thor 563, auf dem Karlsplatz 114, Lausitzerplatz (früher am Schlesischen Thor) 235, dem Magdeburgerplatz 371, Moabit 84, auf dem Neuen Markt 372, am Oranienburger Thor 367, auf dem Oranienplatz 457, Pappelplatz 504, am Potsdamer Thor 288, in der Schönhauser-Allee 372, auf dem Weddingplatz 226.

Am 14. December waren auf sämmtlichen Märkten zusammen 18 559 geschlachtete Gänse zum Verkauf gestellt; im Laufe des Jahres wurden 4472 Pferde geschlachtet.

Polizeiliche Revisionen fanden statt	1874	1875	1876	1877
	bis 1. October		bis Jahresschluß	
über Maaße und Gewichte	11 150	12 692	16 893	14 286
= Buchführung der Feuer-Vers.-Anst. . .	541	561	510	40
= = = Trödler	704	754	778	1 586
= = = Pfandleiher	18	27	28	42
Milchrevisionen	391	162	639	11 674

Das Resultat dieser Revisionen war die Confiscation von 142 Waagen, 1401 Gewichten, 543 Hohlmaßen, 175 Längenmaßen.

An verdorbenen Lebensmitteln wurden confiscirt: auf den Wochenmärkten bei 501 Gewerbtreibenden 139 Ctr. 8 Kg. Fleisch und Fische, 5 Kisten Kieler Sprotten; — auf dem Viehmarkte 250 Stück Rindvieh, 215 Kälber, 651 Schweine, 366 Hammel, zusammen 1482 Stück Vieh, welche der Abdeckerei überwiesen wurden. Ferner wurden 161 geschlachtete Pferde als zur Nahrung nicht geeignet verworfen, und 2669 Liter Milch wegen zu geringen Gewichts in 312 Contraventions-Fällen ausgegossen. Außerdem wurden in Folge des Jagdschongesetzes vom 26. Febr. 1870 confiscirt: 2 Hirsche, 12 Rehe, 2 Rehkeulen, 47 Hasen, 4 Fasanen, 38 Rebhühner und 6 Birkhühner.

Das auf dem Landgetreidemarkt eingegangene Getreide belief sich auf

10 580 Kg. Weizen (im Januar 2500, August 4100, September 2200, November 1780), — 324 862 Kg. Roggen (im Januar 3600, Februar 17 070, März 13 555, April 11,900, Mai 12 900, Juni 16 035, Juli 26 650, August 83 737, September 55 860, October 31 395, November 21 065, December 31 000), — 135 359 Kg. Gerste (im Januar 28 710, Februar 19 425, März 3650, Mai 2000, August 6950, September 3100, October 12 450, November 22 099, December 36 975), — 563 018 Kg. Hafer (im Januar 57 955, Februar 44 100, März 48 575, April 28 390, Mai 34 894, Juni 68 575, Juli 29 075, August 47 870, September 54 489, October 44 825, November 49 475, December 54 795).

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise in Berlin pro 1877.

Im Monat	Es kosteten je 100 Kilogramm																	
	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	schwere Sorte	mittl. Sorte	leichte Sorte	schwere Sorte	mittl. Sorte	leichte Sorte	schwere Sorte	mittl. Sorte	leichte Sorte	schwere Sorte	mittl. Sorte	leichte Sorte
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Januar . . .	23 23	21 34	19 41	18 30	17 11	16 18	17 96	15 59	13 63	16 85	15 58	13 68
Februar . . .	23 33	21 38	19 39	18 17	17 02	15 96	17 80	15 51	13 13	16 66	15 34	13 20
März	23 33	21 39	19 38	18 15	17 05	15 81	17 99	15 48	12 02	16 70	14 83	13 06
April	24 57	22 90	20 93	18 63	17 42	16 87	18 11	15 72	12 90	17 01	15 27	13 80
Mai	26 69	24 87	23 28	19 05	18 17	17 09	17 93	15 49	13 51	17 36	15 87	14 57
Juni	26 42	24 52	22 40	18 64	17 29	15 97	17 61	15 33	13 14	16 56	15 02	12 93
Juli	26 22	23 48	20 54	18 35	16 58	14 93	17 34	15 21	12 56	16 62	14 70	12 42
August	26 26	23 89	20 68	16 66	15 16	14 07	17 58	15 45	12 78	16 57	14 65	12 54
September .	26 29	23 98	20 70	15 73	14 32	13 60	19 23	16 46	13 64	16 24	14 11	11 82
October . . .	24 95	23 04	20 46	15 61	14 64	13 94	19 29	17 12	14 82	16 61	14 27	11 63
November . .	23 06	21 29	19 97	15 19	14 48	13 90	19 06	16 58	14 66	16 32	14 11	11 62
December . .	22 65	20 69	19 23	14 76	14 17	13 58	18 68	15 47	13 04	16 21	14 01	11 20
Ueberh. 1877	24 75	22 73	20 53	17 27	16 12	15 16	18 22	15 78	13 32	16 64	14 81	12 71
	22.67			16.18			15.77			14.72		
" 1876	20.48			16.54			15.96			16.59		

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise in Berlin pro 1877.

Im Monat	100 Kilogramm						Es kostete 1 Kilogramm												60 Stück
	Stroh		Heu		Kartoffeln		Rindfleisch von der Keule		Bauchfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch		Speck		Butter		Eier	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Januar . . .	8	88	7	01	5	66	1	28	1	05	1	28	1	16	1	05	1	59	2	59	3	54
Februar . . .	8	33	6	88	5	88	1	26	1	03	1	25	1	12	1	05	1	60	2	63	3	18
März	8	08	6	88	6	46	1	25	1	02	1	22	1	15	1	05	1	60	2	61	3	08
April	7	78	6	77	6	50	1	26	1	06	1	24	1	19	1	09	1	60	2	62	2	95
Mai	7	46	6	79	6	79	1	26	1	06	1	27	1	19	1	10	1	62	2	52	2	34
Juni	6	40	6	41	8	80	1	28	1	10	1	25	1	23	1	15	1	61	2	31	2	33
Juli	5	68	5	74	10	23	1	31	1	10	1	30	1	25	1	16	1	60	2	26	2	55
August . . .	4	98	5	30	5	76	1	33	1	10	1	30	1	25	1	16	1	62	2	30	2	76
September .	4	90	5	28	5	41	1	32	1	10	1	28	1	21	1	15	1	59	2	37	2	74
October . . .	5	07	5	24	5	62	1	28	1	10	1	25	1	23	1	14	1	50	2	32	3	25
November . .	4	93	5	23	5	55	1	27	1	10	1	25	1	23	1	12	1	50	2	34	3	47
December . .	4	76	5	11	5	62	1	25	1	10	1	25	1	24	1	10	1	50	2	24	3	64
Ueberh. 1877	6	44	6	05	6	52	1	28	1	08	1	26	1	20	1	11	1	58	2	43	2	98
" 1876	9	28	7	86	5	90	1	30	1	09	1	32	1	17	1	15	1	69	2	56	3	14

Preise für Artikel des Kleinhandels.

onat 1877)	Rindfleisch höchster	Rindfleisch niedrigster	Schweinefl. höchster	Schweinefl. niedrigster	Kalbfleisch höchster	Kalbfleisch niedrigster	Hammelfl. höchster	Hammelfl. niedrigster	Speck (ger.) höchster	Speck (ger.) niedrigster	Eßbutter höchster	Eßbutter niedrigster	Eier höchster	Eier niedrigster	Mehl Weizen- Nr. 1	Mehl Roggen-	Schweinefchmalz
	Preis für 1 Kilogramm resp. Schock in Pfennigen																
uar . .	140	90	150	100	160	80	130	80	180	120	320	200	400	310	40	30	160
ruar . .	140	80	150	100	160	80	130	80	180	140	320	200	360	290	40	30	160
z	140	80	150	100	150	80	130	80	180	140	320	200	360	280	40	30	160
il . . .	150	80	150	100	150	80	130	80	180	140	320	200	360	220	40	30	160
. . . .	140	80	150	110	150	80	130	80	180	140	320	180	260	200	40	30	160
i	170	100	150	100	150	90	130	90	180	120	280	180	260	210	40	30	160
i	160	100	150	110	150	90	140	100	180	120	280	160	300	240	40	30	160
uft . . .	170	90	150	110	160	90	140	100	180	140	280	180	300	250	40	30	160
tember .	160	100	150	110	150	90	130	100	180	140	290	180	300	250	40	30	160
ober . .	150	90	140	110	160	100	130	90	180	140	280	180	380	270	40	30	160
ember .	150	100	150	110	150	80	130	80	160	140	280	180	360	320	40	30	160
ember .	140	100	140	110	150	90	130	90	180	130	280	160	400	330	40	30	160
1877	150,8	90,8	148,3	105,8	153,3	85,8	131,7	87,5	178,3	134,2	297,5	183,3	333,3	264,2	40	30	160
	120,8		127,1		119,6		109,6		156,3		240,4		298,8		40	30	160
1876	116,6		131 8		117 5		117,1		171,5		253,7		317,6		40	30	160
1875	141,2		126,4		114,5		111,2		170,5		251,3		335,7		40	30	—
1874	144,9		133,3		109,2		124,2		179,3		248,3		324,2		60	43	-

2. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen.

Personen- und Güter-Verkehr auf den Eisenbahnen.

Eisenbahnen	Personenverkehr 1876 angekommen	1876 abgegangen	1877 angekommen	1877 abgegangen
1. Niederschlesisch-Märkische .	953 492	958 572	866 618	862 795
2. Ostbahn	392 608	379 028	380 711	370 968
3. Stettiner	501 084	501 630	483 302	478 043
4. Hamburger	489 873	496 454	457 438	465 592
5. Potsdam-Magdeburger . .	1 173 643	1 200 988	1 169 250	1 203 482
6. Anhaltische	454 542	489 149	429 355	454 013
7. Görlitzer	283 597	281 484	240 650	294 475
8. Lehrter	348 847	335 048	336 528	317 298
9. Dresdener	120 061	118 977	122 041	123 193
10. Nordbahn	—	—	8 863	8 540
Ueberhaupt	4 717 747	4 761 330	4 494 756	4 578 399
	Güterverkehr in Kilogrammen			
1. Niederschlesisch-Märkische .	1 273 121 427	252 143 447	1 231 219 035	284 295 895
2. Ostbahn	334 351 000	85 084 000	356 631 120	59 560 760
3. Stettiner	465 664 000	255 040 000	371 560 370	221 197 590
4. Hamburger	294 254 000	323 750 000	287 745 000	420 163 000
5. Potsdam-Magdeburger . .	249 319 000	108 314 000	236 868 793	151 150 497
6. Anhaltische	497 743 000	356 047 000	387 515 200	216 609 200
7. Görlitzer	283 035 530	56 265 840	353 124 665	64 248 870
8. Lehrter	259 265 670	94 356 410	205 826 205	147 589 314
9. Dresdener	148 635 000	91 408 000	147 011 985	70 587 710
10. Nordbahn	—	—	2 434 575	6 793 185
Ueberhaupt	3 805 388 627	1 622 408 697	3 579 936 948	1 642 196 021

Waaren-Einfuhr durch

Nach den monatlichen Zusammen-

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Nieder-schlesisch-Märkische
						a) Transport-Gegenstände
Ochsen	943	1 220	2 907	2 037	411	19 806
Kühe	1 552	321	636	1 764	2 142	5 311
Kälber	472	29	697	37 522	1 152	1 204
Schafe	298	540	1 157	10 345	5 752	73 581
Schweine	514	5 260	352	24 983	346	80 402
Ferkel	31	—	2	185	18	10 881
Gänse	3 960	—	12 079	112	4	336 830
Puten	—	—	259	24	—	1 873
						b) Transport-Gegenstände
Weizen	933 050	15 748	5 069 799	204 891	2 154 021	18 516 420
Roggen	152 640	100 134	274 329	228 185	173 509	1 365 240
Gerste	443 660	213 016	17 883 181	217 374	177 211	13 145 860
Hafer	254 840	4 521 205	24 399 618	388 590	232 669	6 883 500
Erbsen	209 410	20 235	56 269	21 436	216 934	440 690
Linsen	50 400	24 281	212 958	12 197	12 282	19 000
Bohnen	30 610	11 654	534 291	1 156	2 338	452 220
Malz	329 100	552 117	12 051 106	815	111 330	1 473 790
Hopfen	923 990	16 916	181 537	6 591	224 086	2 410
Traubenzucker	80	—	—	61 264	6 047 534	547 420
Mehl	4 095 610	502 015	17 364 282	1 701 222	784 636	13 904 440
Brod	96 430	1 749	8 621	138 985	5 861	21 828
Bier	4 359 600	969 101	512 180	127 589	30 703	740 180
Wein	2 719 260	36 200	52 043	1 926 739	1 965 070	693 530
Branntwein	3 068 350	12 120	7 970	206 035	633 942	63 950
Spiritus	129 550	74 906	318 924	565 690	90 424	6 656 760
Sprit	2 660	345	13 838	108 611	21 758	59 640
Geflügel (ohne Gänse und Puten)	42 520	1 732	245 791	32 982	618	719 658
Wild	73 880	11 229	78 715	8 534	18 790	607 850
Fleisch u. Fleischwaar.	645 670	16 630	306 457	958 577	61 865	512 300
Milch	1 542 310	931 664	1 758 724	15 711 360	11 877 900	163 030
Butter	313 100	20 629	98 641	798 391	99 903	4 309 710
Käse	1 019 420	19 855	402 920	269 041	290 336	2 629 540
Eier	2 590	10 276	14 303	16 214	2 017	9 158 010
Apfelsinen	21 340	—	—	1 115 695	68 091	—
Obst	7 021 870	461 170	1 024 319	1 272 284	1 616 897	2 012 279
Gemüse	1 223 200	127 068	4 143 533	69 170	709 327	1 385 067
Kartoffeln	5 020 950	1 035 955	5 918 728	2 505 868	1 949 634	2 952 930
Frische Fische	48 960	77 664	66 975	489 567	201 470	86 711
Geräucherte Fische	100	300	—	489 746	16 197	—
Marinirte Fische	1 520	—	—	330 532	26 733	—.
Brennholz	1 054 610	1 431 905	4 646 993	725 050	427 981	3 434 120
Torf	—	—	300	3 320	53 859	—
Braunkohlen	94 299 600	25 402 960	52 571 340	8 518 916	642 538	53 300
Cokes	1 259 600	137 850	3 087 777	491 608	5 430 572	1 875 000
Steinkohlen	1 570 000	1 780 390	65 190 180	63 679 027	37 794 468	399 043 900
Briquets	17 120 000	190 000	20 878 600	63 250	460 000	29 730

die Eisenbahnen 1877.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.

Nord-bahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magde-burger	Berlin-Stettiner	Zusammen	Mehr Einfuhr als Ausfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl						
32	52 869	130	14 646	95 001	53 705	Ochsen
189	14 282	60	14 771	41 028	21 456	Kühe
114	10 550	14	35 689	87 443	86 043	Kälber
3 599	259 261	371	117 999	472 903	274 716	Schafe
2 156	530 374	8	142 383	786 778	457 514	Schweine
8	—	—	—	11 125	—	Ferkel
146	111 571	—	20 935	485 637	304 757	Gänse
—	6 597	—	—	8 753	8 633	Puten
nach Kilogrammen						
211 330	5 361 111	1 184 413	5 436 648	39 087 431	26 585 263	Weizen
579 562	35 501 701	34 965	2 048 750	40 459 015	—	Roggen
—	8 326 906	2 823	2 419 452	42 829 473	31 089 479	Gerste
7 242	57 096 653	100 675	5 594 287	99 479 279	78 439 810	Hafer
1 141	6 396 182	14 935	577 045	7 954 277	4 492 010	Erbsen
2 926	7 363	2 079	13 335	356 821	241 550	Linsen
90	127 122	5 215	1 085	1 165 781	1 000 403	Bohnen
5 000	487 079	—	606 516	15 616 853	11 192 582	Malz
260	5 688	2 633	329	1 364 440	1 193 038	Hopfen
1 098	5 826 790	347	5 087	12 489 620	11 187 758	Traubenzucker
437 308	24 778 492	889 940	9 996 272	74 454 217	36 407 557	Mehl
1 285	51 872	106 646	236 055	669 332	553 275	Brod
2 516	47 832	8 738 513	372 966	15 901 180	3 912 973	Bier
6 650	39 795	1 718 463	477 429	9 635 179	6 530 888	Wein
532	51 964	81 872	61 653	4 188 388	3 121 494	Branntwein
314 559	14 772 116	—	7 039 640	—	—	Spiritus
—	24 688	—	117 467	—	—	Sprit
97	240 081	18 422	87 207	1 389 108	1 355 008	Geflügel (ohne Gänse u. Puten)
1 690	86 436	6 116	39 431	932 671	912 471	Wild
4 611	893 243	389 968	907 662	4 696 983	4 294 544	Fleisch, Fleischw.
474 887	3 376 496	2 179 120	12 313 730	50 329 221	50 322 012	Milch
93 200	4 833 768	177 762	1 427 585	12 172 689	10 488 420	Butter
16 330	641 351	192 852	108 842	5 590 487	4 786 227	Käse
190	952 777	5 485	252 730	10 414 592	9 432 989	Eier
—	311	22 127	—	1 227 564	1 096 393	Apfelsinen
22 133	447 962	567 367	336 754	14 783 035	14 295 483	Obst
7 524	325 839	901 140	688 346	9 580 134	9 300 684	Gemüse
160 626	19 050 207	1 469 749	15 806 970	55 871 617	50 942 301	Kartoffeln
9 122	240 462	220 093	2 039 205	3 480 229	2 369 569	Frische Fische
15	636	2 100	1 077 452	1 586 546	1 290 655	Geräuch. Fische
—	13 362	4 739	5 285 262	5 662 148	5 112 884	Marinirte Fische
24 700	12 720 649	242 772	2 936 822	27 645 602	27 139 163	Brennholz
—	—	3 500	—	60 979	55 979	Torf
10 200	190 906	—	916 520	182 606 280	176 977 657	Braunkohlen
—	51 002	6 291 450	9 750	18 634 609	18 286 944	Cokes
—	3 700	21 757 501	6 534 510	597 353 676	592 783 000	Steinkohlen
—	—	10 000	—	38 751 580	38 095 150	Briquets

Waaren-Ausfuhr durch

Nach den monatlichen Zusammen-

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Lehrter Berlin-	Niederschlesisch-Märkische
a) Transport-Gegenstände						
Ochsen	9 156	247	79	2 559	4 132	264
Kühe	1 110	1 326	1 374	117	10 228	409
Kälber	69	22	160	4	34	111
Schafe	44 962	4 796	1 315	18 840	81 919	102
Schweine	146 855	37 914	6 853	27 225	15 832	593
Ferkel	16 537	—	106	923	2 091	221
Gänse	9 901	28 087	3 773	34 446	31 980	3 230
Puten	—	—	—	—	—	5
b) Transport-Gegenstände						
Weizen	5 952 100	100 439	530 680	757 608	2 454 550	435 769
Roggen	42 113 300	1 443 512	1 815 531	2 195 206	16 291 610	1 894 818
Gerste	1 094 170	88 880	156 815	746 411	4 589 370	343 801
Hafer	7 888 250	192 961	262 325	286 455	4 840 870	710 745
Erbsen	752 560	17 005	50 211	139 874	1 409 480	30 890
Linsen	2 910	2 040	3 406	10 826	39 310	7 740
Bohnen	21 170	—	93	2 749	73 840	2 581
Malz	248 100	8 310	11 250	423 522	1 765 040	218 900
Hopfen	96 290	56	1 850	19 418	90	4 989
Traubenzucker	167 300	—	325 619	10 094	113 940	99 747
Mehl	26 333 210	890 193	389 233	593 922	3 334 360	1 213 138
Brod	23 450	57	—	37 036	29 910	—
Bier	1 803 170	572 687	767 673	720 631	1 475 700	669 508
Wein	490 910	48 414	151 724	278 362	142 310	480 502
Branntwein	215 000	9 297	73 784	113 600	48 940	215 865
Spiritus	2 338 900	42 798	112 243	22 059	1 931 460	124 910
Sprit	830 830	25 595	63 698	5 335 906	5 784 450	60 744
Geflügel (ohne Gänse und Puten)	5 500	—	—	1 062	10 890	496
Wild	6 780	—	—	1 817	2 890	461
Fleisch u. Fleischwaar.	146 290	2 264	11 298	36 291	34 670	22 210
Milch	—	71	80	156	3 940	—
Butter	170 360	7 744	15 820	125 190	559 010	83 305
Käse	149 740	3 352	16 377	88 431	33 020	72 613
Eier	173 190	—	2 805	171 520	136 900	11 137
Apfelsinen	7 880	446	746	3 772	1 200	14 053
Obst	64 290	293	10 340	191 501	12 630	3 513
Gemüse	156 740	1 325	2 489	3 579	15 320	36 479
Kartoffeln	224 500	12 951	28 144	56 104	4 275 490	22 325
Frische Fische	340 660	34 566	900	52 784	263 790	61 540
Geräucherte Fische	202 470	25 684	5 070	7 412	6 710	6 011
Marinirte Fische	371 860	2 356	1 530	4 458	9 610	5 352
Brennholz	180 910	—	10 000	3 610	30 900	133 019
Torf	—	—	—	—	—	5 000
Braunkohlen	11 000	27 850	10 000	—	192 000	4 023 048
Cokes	40 000	—	—	143	—	259 800
Steinkohlen	353 360	15 000	5 000	30 150	512 250	335 900
Briquets	82 080	—	—	—	15 000	80 600

die Eisenbahnen 1877.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.

Nord-bahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magde-burger	Berlin-Stettiner	Zusammen	Mehr Einfuhr als Ausfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl						
12	428	23 714	705	41 296	—	Ochsen
10	890	3 101	1 007	19 572	—	Kühe
—	171	410	419	1 400	—	Kälber
5	833	44 947	468	198 187	—	Schafe
1 766	7 041	68 192	16 993	329 264	—	Schweine
671	—	16 514	—	37 063	25 938	Ferkel
4 380	—	22 384	42 699	180 880	—	Gänse
—	—	115	—	120	—	Puten
nach Kilogrammen						
197 919	211 650	1 629 571	231 882	12 502 168	—	Weizen
129 080	1 673 943	3 424 035	197 728	71 178 763	30 719 748	Roggen
401 210	206 346	3 912 869	200 122	11 739 994	—	Gerste
24 162	613 408	6 075 593	144 700	21 039 469	—	Hafer
2 625	11 407	1 048 215	—	3 462 267	—	Erbsen
1 262	933	45 957	887	115 271	—	Linsen
—	1 608	57 330	6 007	165 378	—	Bohnen
139 917	6 195	1 526 927	76 110	4 424 271	—	Malz
23 936	14 593	5 533	4 647	171 402	—	Hopfen
—	326 184	257 968	1 010	1 301 862	—	Traubenzucker
74 460	396 575	3 649 901	1 171 668	38 046 660	—	Mehl
66	81	12 827	12 630	116 057	—	Brod
188 705	1 834 854	996 872	3 158 407	11 988 207	—	Bier
37 900	584 606	301 001	588 562	3 104 291	—	Wein
11 604	117 661	105 917	155 226	1 066 894	—	Branntwein
988	29 752	—	4 678	—	—	Spiritus
12 512	159 265	—	329 509	—	—	Sprit
360	—	15 177	615	34 100	—	Geflügel (ohne Gänse u. Puten)
—	—	7 715	537	20 200	—	Wild
599	30 968	97 026	20 823	402 439	—	Fleisch, Fleischw.
210	—	2 752	—	7 209	—	Milch
9 271	53 174	766 923	93 472	1 684 269	—	Butter
8 748	75 701	146 861	209 417	804 260	—	Käse
921	653	463 698	20 779	981 603	—	Eier
—	25 379	72 499	5 196	131 171	—	Apfelsinen
1 112	19 221	79 876	104 776	487 552	—	Obst
4 176	37 720	12 315	9 307	279 450	—	Gemüse
1 060	45 617	258 825	4 300	4 929 316	—	Kartoffeln
150	10 493	331 521	14 256	1 110 660	—	Frische Fische
225	7 625	32 973	1 711	295 891	—	Geräucherte Fische
424	14 270	89 346	50 058	549 264	—	Marinirte Fische
—	136 700	7 400	3 900	506 439	—	Brennholz
—	—	—	—	5 000	—	Torf
1 109 870	70	225 285	30 000	5 628 623	—	Braunkohlen
—	24 922	22 800	—	347 665	—	Cokes
1 496 000	18 870	36 046	1 859 100	4 570 676	—	Steinkohlen
442 000	—	36 350	—	656 430	—	Briquets

Schifffahrt und Waare

Eingang. Gewicht-Angal

Bezeichnung der Gegenstände	Obere Kanal-schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Kanal-schleuse	Plötzensee	Gesamm Eingang
Weizen	2 456 000	1 182 750	3 505 000	497 500	4 250 000	11 891
Roggen	624 100	1 718 100	41 343 450	12 527 500	96 310 000	152 523
Gerste	1 157 500	310 000	—	—	230 000	1 697
Hafer	210 000	495 000	865 000	—	3 600 000	5 170
Hirse, Mais, Hülsenfr.	125 000	—	5 188 000	45 000	2 612 500	7 970
Samen und Saat	255 900	241 000	294 000	10 000	500 000	1 300
Mehl	3 615 850	2 686 700	3 000 750	2 930 000	10 737 500	22 970
Wein	4 050	156 000	2 129 000	12 500	70 000	2 371
Spiritus	160 000	462 600	1 312 100	—	5 897 500	7 832
Südfrüchte	—	—	375 750	—	797 500	1 173
Obst und Backobst	286 500	2 001 000	8 406 200	2 063 000	290 000	13 046
Colonial- u. Mat.-W.	1 091 000	858 950	7 277 750	732 500	1 207 500	11 167
Kartoffeln	752 050	3 372 750	707 500	2 362 500	5 092 500	12 287
Fische, frische	—	148 500	—	—	551 000	699
" gesalzene	—	3 200	270 150	75 000	732 500	1 080
Heu und Stoh	76 000	1 471 500	5 750 000	60 000	810 000	8 167
Oelkuchen	360 000	95 000	75 000	—	65 000	595
Brennholz	50 808 000	36 718 150	23 871 000	60 890 000	142 482 000	314 768
Torf und Lohkuchen	1 425 000	2 575 000	6 840 000	24 342 500	65 515 000	100 697
Braunkohlen	8 700 000	19 338 800	2 110 000	1 020 000	1 460 000	32 628
Cokes	—	280 000	1 525 000	1 060 000	1 000 000	3 865
Steinkohlen	1 120 000	2 694 650	27 706 500	40 070 000	70 610 000	142 201
Holzkohlen	210 000	1 010 000	250 000	300 000	2 750 000	4 520
Hüttenproducte	170 000	795 000	410 500	47 500	135 000	1 558
Erze u. Mineralien	—	—	4 700	155 000	272 500	432
Eisen- u. Stahlwaar.	91 200	3 510 450	9 246 850	4 452 000	12 517 500	29 818
Andere Metalle	4 110 000	2 630 600	2 523 700	10 000	325 000	9 599
Glas u. Porzellan	14 600	23 650	—	80 000	67 500	185
Thon- u. Steingutw.	145 400	258 000	100 000	845 000	536 500	1 884
Bau- u. Nutzholz	2 921 500	3 157 000	33 772 000	77 442 500	180 655 000	297 948
Steine, Cement	305 029 900	527 607 250	418 607 550	426 422 500	435 185 000	2 112 853
Geräthe u. Möbel	—	72 000	—	25 500	105 000	202
Korb- u. Siebw.	—	625 000	66 000	—	520 000	1 211
Faßtage	70 000	156 250	499 000	52 500	511 500	1 289
Woll-, bmw., lein. W.	152 500	—	215 500	75 000	—	443
Oel, Thran, Talg	542 050	1 015 000	8 875 950	810 000	1 810 000	13 053
Petroleum	—	—	2 063 000	—	2 105 000	4 168
Asphalt, Harz, Theer	1 844 650	1 881 500	2 563 150	2 460 000	1 447 500	10 196
Papier u. Pappe	—	—	467 250	10 000	75 000	552
Dachpappe u. Filz	—	—	619 250	187 500	—	806
Häute u. Leder	—	—	231 000	—	—	231
Borke u. Lohe	—	—	257 500	720 000	1 445 000	2 422
Drog. u. Apothekerw.	299 500	871 950	12 479 100	1 670 000	10 276 500	25 597
Abfälle	57 000	255 000	1 395 000	47 500	2 536 500	4 291
Dung- u. Knochenm.	190 000	145 000	935 000	392 500	710 000	2 373
Pulver u. Munition	45 000	—	303 750	145 000	—	493
Versch. Gegenstände	306 300	—	3 396 700	70 000	65 500	3 838
Floßholz, hartes	2 003 700	—	—	2 665 000	—	4 668
" weiches	35 128 950	14 988 700	—	34 208 800	31 460 000	115 786
Zahl der Flöße	1 639	202	—	93	216	2
" = Schlepper	—	—	192	—	—	
" = Güterschiffe	13	13	—	—	24	
mit Tragfähigkeit	1 261 000	500 600	—	—	2 311 300	4 073
Zahl der Segelschiffe	5 247	8 394	8 676	8 228	12 923	43
mit Tragfähigkeit	463 829 550	721 950 750	799 726 700	722 050 050	1 130 107 850	3 837 66

ɔrkehr zu Wasser 1877.

Kilogrammen

Ausgang.

Mehr-ingang als Ausgang	Obere Kanal-schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Kanal-schleuse	Plötzensee	Gesammt-Ausgang	Mehr Ausgang als Eingang
—	—	—	16 153 500	2 350 000	3 637 500	22 141 000	10 249 750
33 485 400	399 000	4 763 750	6 540 000	702 500	6 632 500	19 037 750	—
480 000	35 000	—	705 000	260 000	217 500	1 217 500	—
3 372 500	50 000	15 000	1 235 000	247 500	250 000	1 797 500	—
7 598 250	—	75 000	117 250	60 000	120 000	372 250	—
448 400	—	—	552 500	290 000	10 000	852 500	—
19 391 800	100 000	805 000	1 794 000	330 000	550 000	3 579 000	—
2 266 050	—	—	90 500	—	15 000	105 500	—
—	—	—	10 076 500	80 000	25 000	10 181 500	2 349 300
1 078 250	—	—	—	95 000	—	95 000	—
9 843 550	264 200	927 100	1 711 850	300 000	—	3 203 150	—
5 504 950	258 750	1 358 750	1 426 000	1 010 000	1 609 250	5 662 750	—
9 885 000	277 800	612 000	970 000	427 500	115 000	2 402 300	—
698 800	—	—	—	—	700	700	—
909 850	100 000	62 000	8 000	—	1 000	171 000	—
8 102 500	—	20 000	40 000	5 000	—	65 000	—
—	—	10 000	4 120 000	360 000	2 547 500	7 037 500	6 442 500
77 438 900	415 000	525 000	30 825 250	3 955 000	1 610 000	37 330 250	—
93 982 500	345 000	1 750 000	3 347 500	1 272 500	—	6 715 000	—
1 946 800	4 299 500	1 210 000	2 020 000	14 632 500	8 520 000	30 682 000	—
3 031 000	5 000	4 000	255 000	105 000	465 000	834 000	—
16 420 100	2 025 000	5 891 050	4 290 000	3 525 000	10 050 000	25 781 050	—
4 340 000	—	30 000	110 000	40 000	—	180 000	—
552 500	258 000	728 250	1 750	—	17 500	1 005 500	—
—	—	—	340 000	1 130 000	1 330 000	2 800 000	2 367 800
23 553 750	60 000	710 500	2 552 750	68 500	2 872 500	6 264 250	—
5 208 050	180 000	70 000	1 096 250	2 655 000	390 000	4 391 250	—
—	230 000	20 000	105 000	60 000	114 500	529 500	343 750
1 519 900	5 000	87 500	95 000	52 500	125 000	365 000	—
70 630 500	1 915 000	5 416 500	16 162 500	2 967 500	856 000	27 317 500	—
162 089 250	10 534 600	20 241 600	26 381 750	79 530 000	114 075 000	250 762 950	—
41 500	17 500	—	45 000	22 500	76 000	161 000	—
788 500	—	115 000	282 500	—	25 000	422 500	—
—	126 500	143 000	4 267 000	695 000	2 022 250	7 253 750	5 964 500
343 000	—	—	100 000	—	—	100 000	—
9 547 950	430 800	741 500	1 440 250	50 000	842 500	3 505 050	—
4 071 750	15 000	13 250	3 000	—	65 000	96 250	—
3 387 000	15 000	495 000	45 500	1 640 000	4 614 300	6 809 800	—
—	7 500	40 000	338 250	5 000	1 059 750	1 450 500	898 250
—	726 500	395 000	551 250	555 000	1 300 000	3 527 750	2 721 000
126 000	—	65 000	40 000	—	—	105 000	—
2 092 500	—	110 000	170 000	—	50 000	330 000	—
20 328 800	110 000	2 329 500	743 000	436 500	1 649 250	5 268 250	—
—	17 500	9 000	3 024 000	272 500	1 037 500	4 360 500	69 500
—	5 672 500	1 624 150	2 595 000	2 540 000	4 030 000	16 461 650	14 089 150
—	228 100	340 000	—	95 000	—	663 100	169 350
3 498 500	15 000	—	325 000	—	—	340 000	—
4 668 700	—	—	—	—	—	—	—
106 998 200	—	8 463 250	—	—	325 000	8 788 250	—
1 953	116	—	—	78	3	197	—
2	—	—	190	—	—	190	—
—	12	13	—	—	25	50	—
—	1 164 000	762 400	—	—	2 255 150	4 181 550	108 650
6 012	5 483	8 776	7 401	7 276	8 520	37 456	—
572 612 100	476 825 200	749 499 750	675 543 250	632 980 550	730 204 050	3 265 052 800	—

Auch im Jahre 1877 ist der Personen-Verkehr auf den Eisenbahnen hinter dem des vorigen Jahres zurückgeblieben, indem 405 922 Personen weniger befördert worden sind, nur die Dresdener Bahn weist eine kleine Steigerung nach. An Gütern sind im Ganzen gegen 206 Millionen Kg. weniger befördert worden. So unter Zugrundelegung der S. 123 abgedruckten Zahlen, welche den von Seiten der einzelnen Bahnverwaltungen direct dem statistischen Büreau mitgetheilt worden sind. Abweichende Angaben hat die Zusammenstellung, welche von Seiten des statistischen Bureaus der Niederschlesisch-Märkischen Bahn veröffentlicht worden ist. Die Hauptsummen der letzteren beziffern den Personenverkehr 1876 auf 9 770 457 (statt 9 479 077), und 1877 auf 9 292 860 (statt 9 073 155), der Güterverkehr ist in derselben für 1876 beim Eingang auf 3 855 659 000 Kg. (mithin um 50 270 373 höher), beim Ausgang auf 1 759 012 600 (um 136 603 903 höher), für 1877 beim Eingang auf 3 534 630 800 Kg. (mithin um 45 306 148 niedriger), beim Ausgang auf 2 057 410 700 (mithin um 415 214 679 Kg. höher) angegeben.

Die aus nachstehenden Tabellen über Ein- und Ausfuhr von Artikeln, die zu den wichtigeren Lebens- und Genußmitteln gehören, sich ergebenden Data, sind bei dem Mangel anderer Nachweise wieder zur Berechnung des in Berlin zum Consum verbliebenen Quantums benutzt worden und ist dabei, wie in früheren Jahren, der Ochse zu $3^3/_4$ Ctr., die Kuh zu $3^1/_2$, das Kalb zu $^1/_2$, das Schwein zu $1^1/_2$, das Schaf zu $^3/_8$, Gänse und Puten zu $^1/_{10}$ Ctr. Gewicht angenommen. Dies Fleisch-Quantum beträgt 1 328 151 Ctr., rechnet man hierzu die von 4472 geschlachteten Pferden zu menschlicher Nahrung verwendeten 2236 Ctr. Fleisch, so ergeben sich 1 330 387 Ctr. oder pro Kopf der mittleren Bevölkerung 66 Kilo (132 Pfund) Fleisch gegen 65 Kilo ($129^3/_4$ Pfund) im Jahre 1876. Wird statt dessen der Ochse zu $5^1/_2$ Ctr. gerechnet, so stellt sich das consumirte Quantum der letzten drei Jahre auf 1 450 179 bezw. 1 318 582, 1 362 460 Ctr., bezw. 150.8, 134.8, 135.0 pro Kopf der Bevölkerung. An Mehl und Brod sind von den eingeführten Quantitäten 55 799 357 Kilo Mehl und 55 327 Kilo Brod in Berlin verblieben. Dazu noch das in Berlin vermahlene Korn, welches im Bericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft auf 80 000 Tonnen Roggen angegeben wird, gerechnet, stellt sich der Consum pro Kopf der Bevölkerung auf 270.5 Pfund gegen 271.5 Pfund im Jahre 1876, oder wenn das verbrauchte Mehl (durch Zurechnung von drei Fünfteln) auf Getreidereducirt wird, auf 336.2 Pfund Getreide pro Kopf. Es bleibt indeß zu berücksichtigen, daß die in Berlin verbliebene Quantität Roggen sich bedeutend höher stellte, als im Bericht der Kaufmannschaft angegeben (111 446 514 Kg.), so daß auch der Brodconsum wahrscheinlich eine höherer gewesen ist; legt man die in Berlin verbliebenen Quantitäten Roggen der Berechnung zu Grunde, so erhöhen sich die consumirten Quanten der letzten drei Jahre auf 304.8, 338.6, 407.8 Pfund Getreide. Der Verbrauch von Kartoffeln stellt sich im Jahre 1877 auf 60 827 301, pro Kopf 120.7 Pfund, bedeutend höher als im Vorjahre (70.1); der Verbrauch von Hirse, Mais, Hülsenfrüchten und Gemüse betrug 44.9 Pfund pro Kopf gegen 32.3 im Vorjahre, von Eiern 18.7 Pfund gegen 18.4, von Milch 98.8 gegen 89.6, rechnet man dazu drei Fünftel in Berlin producirte und auf der Landstraße eingeführte Milch, so stellt sich der Durchschnitts-Consum auf 158 Pfund bezw. fast ein Viertel Liter täglich pro Kopf. An Fischen 20.6 gegen 20.5, an Wein 17.4 gegen 21.0, über Branntwein ist von einigen Bahnverwaltungen nicht berichtet, weshalb eine Berechnung hier nicht möglich ist, von importirtem Bier entfallen 31.5 Kilo oder $17^1/_3$ Liter auf den Kopf und nach Abzug des aus Berlin ausgeführten Bieres beträgt der Gesammt-Consum 151.2 Liter pro Kopf.

4. Oeffentliches Fuhrwesen und Dampfschiffe.

a. Pferde-Eisenbahnen.

Die Erweiterung des Berliner Pferdebahnnetzes ist im Jahre 1877 hinter der Erwartung und dem Bedürfniß weit zurückgeblieben, obgleich Concessionen für umfangreiche Strecken ertheilt worden sind. Ebenso sind mit der Anwendung der Dampfkraft statt der Pferdekraft bis jetzt nur Versuche gemacht worden.

Die ältere Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft (Berlin-Charlottenburg) hat auch 1877 ihr Bahnnetz nicht erweitert und ihr Betriebs-Material nicht vergrößert, sie besitzt 18 große, 11 kleine Personenwagen und 208 Pferde. Die Betriebs-Resultate sind, wie die Zusammenstellung ergiebt, ungünstiger als im Vorjahre, was in dem erstatteten Berichte dadurch motivirt wird, daß es an 10 von 13 Festtagen und an 26 Sonntagen geregnet habe (in Betreff der Gesammtzahl der Regentage S. a. S. 64).

Hauptbahn incl. Westend-Linie	Zahl der Personen	Zahl der Fahrten	Personen per Fahrt	Fahrten per Tag	Personen per Tag	Einnahme überhaupt Mark	Einnahme pro Person Pf.	Einnahme pro Fahrt Mark
1877	2 769 527	116 120	24	318	7 588	591 457	21.4	5.09
1876	2 881 609	116 632	25	320	7 895	638 374	22.2	5.47
1875	2 712 880	107 032	25	393	7 440	638 916	23.5	5.97
1874	2 936 268	103 642	28	284	8 045	655 546	22.3	6.32
1873	3 002 366	98 324	30	269	8 225	643 670	21.5	6.55
Zoologische-Gartenbahn								
1877	461 638	45 052	10	123	1 265	88 003	19.1	1.95
1876	478 682	43 274	11	119	1 311	91 579	19.1	2.12
1875*	249 385	21 236	12	58	1 370	49 046	19.7	2.31

*) Am 3. Juli 1875 eröffnet.

Die Gesammt-Betriebs-Einnahmen in den Jahren 1877 bis 1872 rückwärts betragen: 729 953, 687 962, 655 546, 643 670, 568 693, 679 460 M. Als Netto-Ueberschuß verblieben am Jahresschluß 1877 148 600 M gegen 183 081 M im Jahre 1876 und 220 980 M 1875, an Dividende wurden 8 Pc. vertheilt.

Die große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft weist günstigere Resultate auf, obgleich auch bei ihr die Zeitverhältnisse von nachtheiligem Einfluß waren. Zu den am Ende des Jahres 1876 vorhandenen 90 501 M. Geleise kamen nur 565 M. Ergänzungsgeleise der Ringbahn und 918 M. der Linie in der Neuen Jacobstraße bis an die Ecke der Roßstraße hinzu, so daß am Ende 1877 im Ganzen 91 984 M. Geleise im Betrieb standen. Von diesen waren 89 789.20 M. von der Gesellschaft mit einem Kostenaufwande von 7 789 414 M angelegt; die Abschreibungen betrugen 300 000 M. — Das Personal bestand aus 34 Personen im Hauptbüreau und 766 Personen im technischen und äußeren Dienst. An Betriebsmaterial waren 230 Wagen vorhanden, darunter 84 mit Verdecksitzen; der Pferdebestand war 967. — Das Actiencapital betrug 12 Millionen M, die Gesammt-Einnahme 3 567 880 M, die Ausgabe 2 030 359 M, mithin Ueberschuß 1 537 521 M, die Dividende 7 Pc. Es ist hiernach ein um so günstigeres Resultat erzielt, als die größere Einnahme weniger Folge neu eröffneter Strecken, als vielmehr die eines stärkeren Verkehrs auf den einzelnen

Linien ist, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt. Zieht man die Durchschnitte für den Meter Geleis, so ergiebt sich von 1873 bis 1877 eine Einnahme von 20.22, 21.76, 28.64, 33.72, 38.42 ℳ und eine Personenbeförderung von 128, 148, 207, 212, 273.

Bezeichnung der Linie	Bahnlänge Meter	Zahl der Fahrten	Zahl der Personen	Betrag der Einnahmen Mark	Einnahme excl. Abonnement für d. Meter M.	für d. Fahrt M.	für den Tag M.	f. d. Person Pf.	Personen befördert auf den Meter	auf den Tag	auf die Fahrt
Gesundbr. — Rosenthaler Thor	3 254	79 344	1 759 561	244 751	75.2	3.08	670	13.9	541	4 821	22
Schles. Thor — Köpnickerstr.	1 930	85 062	918 610	92 033	47.7	1.08	252	10.2	476	2 517	11
Pankow-Schönhauser Thor	5 143	60 040	796 634	162 453	31.6	2.71	445	20.4	155	2 183	13
Rixdorf-Dönhofspl. .	6 130	61 202	1 237 640	183 192	29.9	2.99	502	14.8	201	3 391	20
Tempelh.-Dönhofspl.	6 114	32 104	654 697	116 266	19.0	3.62	318	17.8	107	1 794	20
Kreuzberg-Dönhofpl.	2 554	74 902	1 400 024	141 610	55.4	1.89	388	10.0	548	3 836	19
Behrenstr. - Kreuzberg	3 160	70 258	1 575 912	189 304	59.9	2.69	519	12.1	499	4 318	22
Eisenbahnstraße-Behrenstraße	5 410	69 622	2 616 771	328 394	60.1	4.72	900	12.5	484	7 169	38
Charlottenbg. - Brandenburg. Thor bez. Monbijouplatz . . .	11 032	122 594	2 110 273	288 895	26.2	2.35	792	13.7	191	5 782	17
Müllerstr. - Wedding-Weidend.-Brücke . .	5 897	144 112	2 537 690	281 537	47.7	1.95	771	11.1	430	6 953	18
Ringbahn	10 593	146 763	9 467 503	1 481 121	139.8	10.09	4 058	15.7	894	25 938	64
Dazu Abonn.-Einn. .	.	.	.	23 927	.	.	.	.	.	.	.
Ueberhaupt 1877 .	61 217	946 003	25 075 315	3 533 483	57.7	3.73	9 681	14.1	410	68 702	27
" 1876 .	—	914 641	22 869 508	3 052 345	—	3.34	8 339	13.3	—	62 485	25
" 1875 .	—	647 363	15 375 064	2 122 018	—	3.27	5 814	13.8	—	42 123	23
" 1874 .	—	316 785	5 755 787	843 515	—	2.66	2 311	14.6	—	15 769	18
" 1873 .	—	49 112	780 762	123 771	—	2.52	339	15.8	—	2 139	16

Zu den in der Tabelle angegebenen 25 075 315 Personen treten noch hinzu 18 417 Fahrten von Postschaffnern, etwa 200 000 von 550 Abonnenten, 60 000 von abonnirten Polizei-Beamten, 16 000 von 313 Monats-Abonnements der Beamten der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und etwa 130 268 von zur freien Fahrt Berechtigten, so daß im Ganzen rund 25½ Millionen Personen als befördert anzunehmen sind, gegen etwa 23 Millionen im Jahre vorher.

Tag	Zahl der Tage	Zahl der beförderten Personen	Beförderte Personen durchschnittl. pro Tag	Gesammt-Einnahme ℳ	Einnahme durchschnittl. pro Tag ℳ
Sonntag	52	3 515 801	67 612	636 700	12 244
Montag	53	3 993 023	75 340	539 054	10 171
Dienstag	52	3 595 378	69 142	479 854	9 228
Mittwoch	52	3 574 084	68 732	479 936	9 230
Donnerstag . . .	52	3 490 088	67 117	465 978	8 961
Freitag	52	3 350 114	64 425	442 747	8 514
Sonnabend . . .	52	3 556 827	68 461	465 288	8 948

In vorstehender Uebersicht über den Verkehr an den einzelnen Wochentagen zeigt wieder der Freitag die geringste, der Montag die stärkste Frequenz, dagegen hat der Sonntag in Folge der Nicht-Ausgabe von Billets für Theilstrecken von Mittags 1 Uhr ab die größten Einnahmen. Der stärkste Personen-Verkehr fand Sonntag, den 3. Juni, mit 101 714, der geringste Sonntag, den 23. December, mit 46 459 Personen statt. Die größte Einnahme fiel auf Sonntag, den 1. Juli, mit 17 759, die kleinste auf Freitag, den 26. Januar, mit 6590 ℳ.

Von den 56 Unglücksfällen, die sich im Betriebe ereigneten, kommen 22 auf Angestellte der Gesellschaft. In 3 Fällen hatten die Verletzungen den Tod zur Folge.

Ueber die Neue Berliner Pferdebahn war ein Bericht von der Direction der Gesellschaft nicht zu erlangen. Nach den Angaben des Königlichen Polizei-Präsidiums waren die Betriebs-Resultate der Linie Alexanderplatz-Weißensee folgende; Bahnlänge 5525, Anzahl der Fahrten 48 500, Zahl der beförderten Personen 418 995, Einnahme 71 585 ℳ, mithin durchschnittlich auf den Tag 166 Fahrten, 1148 Personen und 198 ℳ Einnahme.

Auf den sämmtlichen Pferdebahn-Linien kamen 327 Betriebstörungen vor, darunter 14 Zusammenstöße mit Pferdebahn-Waggons, 209 desgl. mit Straßenfuhrwerken: 335 Waggons und 98 Straßenfuhrwerke wurden dabei beschädigt. Die Zusammenstöße waren 176 Mal durch Führer von Straßen-Fuhrwerken herbeigeführt.

B. Dampfschiffe.

Die Berliner Dampfschifffahrts-Gesellschaft hatte im Jahre 1876/1877 6 Dampfer zu 16 und 6 Dampfer zu 8 Pferdekräften in Fahrt und beförderte im Ganzen 238 154 Personen, gegen 393 439 bezw. 466 478 in den Jahren 1876 und 1875. Vom 23. December bis incl. 10. Februar war die Dampfschifffahrt des Eises wegen geschlossen. Am stärksten war der Verkehr in den Monaten Juni und Juli, wo 74 170 bezw. 61 620 Personen befördert wurden, am schwächsten von den Monaten mit vollem Betriebe war der März mit 1997 Personen. Die von den 12 Dampfern im Laufe des Jahres zurückgelegte Meilenzahl beträgt 17 645.

C. Droschken und Omnibus.

Ende 1877 waren vorhanden:

1228	Droschken	I. Klasse	mit 2300	Pferden
3115	=	II. =	= 6170	=
264	Thorwagen		= 456	=
182	Omnibus		= 1275	=

Diese Fuhrwerke wurden von 2191 Concessionaren gestellt, darunter die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen mit 405 Droschken erster Classe, 1572 Besitzer mit je 1, 377 mit je 2 bis 5, 67 mit 6 bis 10, 31 mit 11 bis 15, 6 mit je 16 bis 20, 2 mit je 21 bis 30, 1 mit 33, 1 mit 87, zusammen 2058 Besitzer mit 4343 Droschken; von den Thorwagen stellten 141 Besitzer je 1, 41 2 bis 5, 4 6 bis 10; von den Omnibus stellte die betreffende Actien-Gesellschaft 172, ein Besitzer 6, einer 2, zwei je 1. Von den 2058 Droschken-Besitzern waren 61 gleichzeitig Thorwagen-Besitzer. Von den polizeilich legitimirten 6754 Droschken-, Thorwagen- und Omnibus-Kutschern waren 4669, von den 1725 legitimirten Omnibus-Conducteuren 177 im Dienst. Standplätze waren eingerichtet 153 für 1150 Droschken I. Cl., 397 für 3850 Droschken II. Cl., 27 für 280 Thorwagen und 27 für 50 Omnibus. Von den auf den Bahnhöfen aufgestellten Droschken erhielten 549 081 Fuhren, 58 330 weniger als

im Vorjahre, 103 626 weniger als im Jahre 1875 und 112 354 weniger als im Jahre 1874.

Bei den Polizei-Behörden liefen 2411 das öffentliche Fuhrwesen betreffende Beschwerden und 25 111 Denunciationen ein; 16 225 Vorladungen ergingen an Fuhrherren, Kutscher und Conducteure, behufs deren Vernehmung. Unglücksfälle durch Droschken ereigneten sich 13, durch Omnibus 6, während durch Privatfuhrwerke veranlaßt 83 mit 9 Todesfällen vorkamen.

Die von der Allgemeinen Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft befahrenen 16 Linien sind beinah dieselben geblieben, ihre Gesammtlänge beträgt ca. 80 Kilometer. Auf diesen Strecken befanden sich täglich durchschnittlich 143, im Ganzen also 52 203 Wagen in Fahrt, welche 4 434 959 Kilometer, 165 006 mehr als im Jahre vorher zurücklegten, so daß der einzelne Wagen durchschnittlich täglich etwa 85 Kilometer, ein Gespann von 2 Pferden 21.2 Kilometer zurücklegte. Die Zahl der beförderten Personen betrug 13 192 875 gegen 12 943 701 im Vorjahre, die Einnahme dafür 2 000 241 ℳ, gegen 1 989 426 ℳ im Jahre 1876. Die Gesellschaft gab 8 Pc. Dividende, 7 Pc. im Vorjahre.

Die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen hatte von den vorhandenen 405 Droschken im Laufe des Jahres 54 117, d. i. durchschnittlich täglich 148 im Betriebe; die Gesellschaft besitzt 446 Pferde. Sie hatte im Vorjahr eine Mindereinnahme von 86 000 ℳ und gab keine Dividende. Die Gesellschaft „Central-Bazar für Fuhrwesen" besitzt außer den Leichenwagen und Trauerkutschen 119 Equipagen und Droschken und 131 Pferde; sie hatte eine Gesammteinnahme vom Straßenverkehr überhaupt von 256 980 ℳ (darunter 202 914 ℳ aus dem Fuhrgeschäft) und 239 588 ℳ Ausgaben, so daß keine Dividende vertheilt wurde.

Eine Zusammenstellung der Zahlen der durch vorstehende Verkehrsmittel (mit Ausschluß der Droschken) beförderten Personen ergiebt folgende Summen:

Es wurden befördert:	1877		1876
durch die Berlin-Charlottenburg. Pferde-Eisenbahn	3 231 165	gegen	3 360 291
= = Große Berliner = =	25 500 000	=	23 300 000
= = Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft .	418 995	=	—
= = Omnibus-Actien-Gesellschaft	13 192 875	=	12 943 701
= = = anderer Besitzer	322 580	=	260 090
= = Berliner Dampfschifffahrts-Gesellschaft	238 154	=	393 439
zusammen Personen	42 903 769	gegen	40 257 521

Circulation in der Leipzigerstraße zwischen dem Leipziger-Platz und der Wilhelmstraße

Datum der Zählung 1878	Last-Fuhrwerke	Hand- und Hunde-Wagen	Personen-Fuhrwerke: Privat-	Droschken	Omnibus	Gesammtzahl der Fuhrwerke	Zahl der Fußgänger
3. Februar	490	77	761	3 089	1 054	5 471	34 261
4. =	1 979	467	796	2 653	1 054	6 949	45 968
5. =	1 711	440	835	2 651	1 054	6 691	42 382
6. =	1 966	396	1 007	2 628	1 054	7 051	46 907
7. =	1 973	466	1 171	2 774	1 054	7 438	45 244
8. =	1 852	470	1 146	2 840	1 054	7 362	41 686
9. =	2 420	500	1 158	3 595	1 054	8 727	44 652
10. =	494	99	922	3 055	1 054	5 624	42 555

Eine deutliche Anschauung des Verkehrs auf den Berliner Straßen wird durch die Frequenz-Controle gewonnen, welche die Polizei-Behörde von Zeit zu Zeit für bestimmte Straßenstrecken ausführen läßt. Eine solche fand auch im Februar 1878 statt und wurde während voller acht Tage von Morgens 6 bis Abends 12 Uhr ausgeübt, wodurch die aus umstehender Zusammenstellung ersichtlichen Resultate erzielt wurden; die Angaben für den 10. Februar sind in den Summen fortgelassen, damit die Zahlen eine volle Woche begreifen.

Es circulirten vom 3. bis 9. Februar 1878	Last-Fuhrwerke	Hand- und Hunde-Wagen	Personen-Fuhrwerke: Privat-	Droschken	Omnibus	Gesammtzahl der Fuhrwerke	Zahl der Fußgänger
in der Leipzigerstraße zwischen Leipzigerplatz und Wilhelmstraße							
in der Woche .	12 391	2 816	7 874	20 230	7 378	49 689	301 100
Durchschn. tägl.	1 770	402	1 125	2 890	1 054	7 098	43 014
in der Wilhelmstraße, Ecke der Leipzigerstraße							
in der Woche .	9 472	1 932	4 163	15 510	—	31 077	—
Durchschn. tägl.	1 357	276	595	2 216	—	4 440	—
in der Leipzigerstraße zwischen der Wilhelm- und Mauerstraße							
in der Woche .	9 326	2 286	3 859	13 853	7 378	36 702	—
Durchschn. tägl.	1 332	327	551	1 979	1 054	5 243	—
in der Mauerstraße, Ecke der Leipzigerstraße							
in der Woche .	4 624	774	1 352	7 388	—	14 138	—
Durchschn. tägl.	661	110	197	1 055	—	2 020	—
auf der Schöneberger Brücke bezw. am Hafenplatz							
in der Woche .	7 248	822	1 131	6 030	896	16 127	—
Durchschn. tägl.	1 035	117	162	861	128	2 304	—

5. Post- und Telegraphen-Verkehr.

In Folge des sehr gefälligen Entgegenkommens der Kaiserlichen Ober-Post-Direction können die Mittheilungen über den Berliner Post-Verkehr durch einige Data, namentlich die Zahlen über den Weihnachts- und Neujahrs-Postverkehr seit 1873, erweitert werden. Der Weihnachts-Verkehr begreift für das Jahr 1873 die Zeit vom 19. bis 26., für die folgenden Jahre aber die Zeit vom 12. bis 25. December. Diese Daten beziehen sich selbstverständlich auf den ganzen Berliner Postbezirk, also einschließlich der zugehörigen ländlichen Ortschaften; die in den letzteren bestehenden Telegraphenstationen sind zu Britz, Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Pankow, Reinickendorf, Rixdorf, Rummelsburg, Schöneberg, Tempelhof und Willmersdorf.

Außer den dort angegebenen Telegrammen sind noch im Durchgang verarbeitet: 1 953 635 aufgenommene, 1 929 740 weiter telegraphirte und 41 420 übertragene oder zur Controle mitgelesene; ebenso sind außer dem Einnahme-Betrage in den Monaten Januar bis incl. Mai noch 56 558 ℳ eingegangen, als Gebühren für die von Postanstalten ohne Telegraphen-Betrieb angenommenen und an Telegraphen-Aemter abgegebenen Depeschen. Unter der in der Tabelle angegebenen Zahl von Beamten befinden sich 84 Telegraphen-Gehülfinnen. Die Aemter 4, 17, 25, 42, 43, 45, 47, 52, 53 sind im Jahre 1877 hinzugetreten; zugleich Rohrpostämter sind 1, 4, 5, 6, 8, 13, 15, 17, 22, 23, 25, 26, 27,

28, 32, 34, 35, 39, 42, die Aemter 21, 44, 48, 49, 50 haben neben dem Morseschen Apparate auch Fernsprecher, die Aemter 43, 45, 47, 52, 53 nur Fernsprecher. Sämmtliche Aemter, mit Ausnahme derjenigen unter 1, 2, 5, 6, 12, 31, 32, 33, sind mit Postanstalten verbunden.

Postverkehr von 1873 bis 1877.

Arten der Sendung	1873	1874	1875	1876	1877
Stadtbriefe (auch Drucksachen, Waarenproben, Postkarten)	15 665 976	20 347 902	22 876 422	26 281 897	28 558 269
Angekommene:					
Briefe (frankirte u. unfr.)	25 564 716	32 051 970	29 674 414	24 952 752	24 410 646
Postkarten	—	—	4 198 302	4 697 172	5 678 244
Drucksachen, Waarenprob.	2 194 812	2 952 622	2 577 348	2 591 802	3 168 486
Portofreie Briefe	1 681 710	1 835 684	159 002	1 564 632	1 485 306
Packete ohne Werthangabe	1 919 232	2 407 102	2 623 320	2 798 262	3 016 710
Briefe u. Packete mit Werthangabe	1 191 942	1 282 525	981 936	766 188	716 976
Portofreie Packet- u. Geldsendungen	85 968	92 754	135 162	159 516	118 548
Abgesandte:					
Packete ohne Werthangabe	3 062 034	3 787 380	4 405 500	4 763 538	5 278 392
Briefe u. Packete mit Werthangabe	938 934	921 636	856 260	675 702	633 726
Im Durchgang durch Berlin beförderte:					
Packete ohne Werthangabe	1 415 502	2 603 304	3 891 798	2 819 106	2 882 772
Briefe u. Packete mit Werthangabe	129 060	354 430	508 752	443 934	436 428
Betrag der eingezahlten Postanweisungen . . ℳ	29 915 352	41 500 893	64 776 792	84 671 729	92 848 333
Betrag der ausgezahlten Postanweisungen . . ℳ	61 586 370	83 557 437	135 759 923	176 539 783	189 348 247
Porto-Einnahme . . .	6 724 293	7 095 927	7 869 725	8 323 008	9 859 725
Eingegangene Vorschußsendungen	—	—	—	—	194 400
Eingegangene Postauftragsbriefe	—	—	—	—	59 756
Zahl der mit den Posten gereisten Personen . . .	14 127	12 807	10 486	9 504	5 364
Zahl der Postanstalten . .	58	60	65	73	77
„ „ Briefkasten . . .	331	335	373	382	402
„ „ Beamten	1 235	1 324	1 303	1 335	1 363
„ „ Briefträger . . .	694	694	706	739	766
„ „ ander. Unterbeamt.	1 114	1 393	1 516	1 626	1 797
Weihnachtsverkehr:					
Aufgelieferte Packete . . .	140 830	274 334	291 084	310 471	339 533
Eingegangene „ . . .	117 942	195 602	213 980	223 016	239 819
Im Durchgang durch Berlin befördert	152 023	210 485	241 130	249 435	—
Stadt-Postsendungen vom 31. Decbr. Mittags bis 1. Januar incl.	547 377	621 768	710 202	738 654	802 283

Telegraphen-Verkehr von 1877.

Bezeichnung des Telegraphenamtes	Zahl der Depeschen: der gesammten ein- und ausgegangenen	der auf der Station aufgegebenen	der für die Station eingegangenen	Betrag der Gebühren für Beförderung der Depeschen ℳ	Zahl der am Schlusse des Jahres bei der Station beschäftigten: Beamten	Boten	im Betrieb befindlichen Apparate
1. Haupt-Telegr.-Amt	541 398	279 941	261 457	906 322	381	62	29 Hughes 148 Morse
2. Abgeordnetenhaus	1 765	1 510	255	1 378	2	—	1 "
3. Anhalter Bahnhof	3 240	3 229	11	3 971	—	—	1 "
4. Barutherstraße	23 415	10 297	13 118	9 437	2	1	2 "
5. Börse	762 378	501 456	260 922	759 616	63	8	20 Hughes 12 Morse
6. Brandenburg. Thor	75 658	35 137	40 521	58 476	5	2	2 "
7. Frankf. Bahnhof	6 280	3 674	2 606	3 052	1	—	1 "
8. Genthinerstraße	40 758	12 016	28 742	25 053	2	1	2 "
9. Gesundbrunnen	5 983	2 589	3 394	1 954	1	—	1 "
10. Görlitzer Bahnhof	7 657	3 497	4 160	3 834	1	—	1 "
11. Hamburger	3 561	3 384	177	3 025	1	—	1 "
12. Herrenhaus	—	—	—	—	—	—	—
13. Hofpostamt	137 054	61 028	76 026	67 102	4	4	2 "
14. Hôtel de Rome	24 536	21 798	2 738	37 930	1	—	1 "
15. Invalidenstraße	24 201	6 107	18 094	7 800	2	2	3 "
16. Kaiserhof	45 580	36 407	9 173	49 330	1	—	1 "
17. Königin-Augustastr.	965	223	742	536	2	2	2 "
18. Königsgraben	1 965	1 965	—	1 954	—	—	1 "
19. Köpnickerstraße	32 388	13 903	18 485	16 075	2	—	1 "
20. Krausenstraße	32 525	32 525	—	35 723	2	—	1 "
21. Lehrter Bahnhof	6 276	6 072	204	7 029	—	—	1 "
22. Lothringerstraße	25 541	6 104	19 437	5 093	2	1	2 "
23. Mauerstraße	22 448	670	21 778	371	2	2	2 "
24. Moabit	7 840	3 282	4 558	2 499	—	—	1 "
25. Möckernstraße	832	81	751	82	2	3	2 "
26. Neue Königstr.	37 811	8 461	29 350	11 209	2	2	2 "
27. Neuenburgerstraße	40 089	11 938	28 151	12 252	3	1	2 "
28. Oranienburgerstr.	65 482	16 772	48 710	22 046	3	2	2 "
29. Oranienstraße	4 553	4 470	83	4 174	1	—	1 "
30. Ostbahnhof	9 218	5 466	3 752	4 864	2	1	1 "
31. Palais Sr. Majestät	5 083	3 211	1 872	3 648	2	—	2 "
32. Potsdamer Thor	74 638	41 840	32 798	89 433	6	3	3 "
33. Reichstagsgebäude	1 758	1 537	221	1 238	2	1	2 "
34. Ritterstraße	36 203	11 330	24 873	11 241	2	3	3 "
35. Seydelstraße	41 270	7 203	34 067	5 830	2	1	2 "
36. Stettiner Bahnhof	5 117	4 953	164	4 623	2	—	1 "
37. Trebbinerstraße	8 829	6 135	2 694	5 080	1	—	1 "
38. Viehhof	20 563	14 043	6 520	14 308	1	—	2 "
39. Wallnertheaterstr.	42 017	16 557	25 460	20 658	2	1	2 "
40. Waßmannstraße	8 633	8 557	76	8 020	1	—	1 "
41. Wedding	9 040	3 528	5 512	4 299	1	—	1 "
42. Zimmerstraße	105 776	68 497	37 279	121 026	4	2	2 "
Zusammen	2 350 324	1 281 393	1 068 931	2 351 591	516	105	222 Morse 49 Hughes
Zum Berliner Ressort gehörige auswärt. St.	15 602	6 378	9 224	5 769	—	—	6 Morse 10 Hughes
Ueberh. im Berl. Post-B.	2 365 926	1 287 771	1 078 155	2 357 360	—	—	228 Morse 59 Hughes

Abschnitt VII.

Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe.

1. Brand-Versicherung.

Immobiliar-Versicherung.

Ergebnisse der städtischen Feuersocietät für das Jahrzehnt vom 1. October 1867 bis 1. October 1877.

Jahr	Zahl der versicherten Grundstücke	Versicherungs-Summe am 1. October Mark	Zahl d. Brandschäden	Entschädigungs-Summe Mark	Promille der Versicherungs-Summe	Kosten des Feuerlöschwesens und sonstige Nebenkosten Mark	Die Kosten des Feuerlöschwesens und die Entschädigungs-Summen sind Promille d. Versich.-Summe	Zur Deckung aufgekommene Summe Mark	Zur Deckung wurden aufgeschrieben pro 10 000 ℳ Versich.-Summe Mark
1868	13 353	837 023 775	183	142 635	0.17	293 024	0.52	472 726	5[2]
1869	13 538	866 257 800	218	357 099	0.41	277 992	0.73	586 764	6[2]
1870	13 710	895 809 450	212	254 152	0.28	364 982	0.69	607 583	6[2]
1871	13 930	926 740 575	251	213 569	0.23	328 134	0.58	523 425	5[2]
1872	14 230	980 784 075	247	232 722	0.24	282 267	0.53	442 758	4[1]
1873	14 776	1 122 303 375	273	554 227	0.49	275 413	0.74	882 265	8
1874	15 340	1 296 356 475	284	591 362	0.46	258 501	0.66	1 046 728	8
1875	16 019	1 462 404 200	327	545 346	0.37	377 459	0.63	1 180 919	8
1876	16 682	1 619 263 000	351	1 345 007	0.83	436 278	1.10	1 636 602	10
1877	17 163	1 734 896 600	400	385 225	0.22	471 909	0.49	1 050 959	6

Das Jahr 1876/77 ist äußerst günstig verlaufen, indem die Brand-Entschädigungs-Summe seit 1872 nicht so niedrig, und das Verhältniß der Gesammt-Kosten zur versicherten Summe seit einer längeren Reihe von Jahren nicht so günstig gewesen ist. Zur Deckung der Brand-Entschädigungs-Summe, der Kosten des Feuerlöschwesens ꝛc. trugen von der Gesammt-Versicherungs-Summe bei: mit einfachem Betrage 1 729 140 900 ℳ, mit doppeltem 813 400 ℳ, mit vierfachem 4 411 400 ℳ, mit sechsfachem 530 900 ℳ. Zu den hierdurch aufgekommenen 1 050 959 ℳ traten noch 11 723 ℳ andere Einnahmen und der Ueberschuß aus vorigem Verwaltungsjahr mit 334 328 ℳ, so daß sich eine Gesammt-Einnahme von 1 397 010 ℳ ergab, von der nach Deckung der oben angegebenen 857 134 ℳ Kosten ein Ueberschuß von 539 876 ℳ verblieb.

Mobiliar-Versicherung.

Die 30 in Berlin thätigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften sind in nachstehendem Verzeichniß, nach Höhe der Ende 1877 bei ihnen versicherten Summen geordnet, mit diesen Summen aufgeführt.

Das langsame Anwachsen der Versicherungs-Summe hat sich auch im Jahre 1877 fortgesetzt. Die Steigerung seit 1874 betrug für die einzelnen Jahre 149, 125, 94, 38, 37 Pm., war aber immer noch etwas stärker als die Zunahme der Bevölkerung, da in den letzten zehn Jahren 1007, 1061, 1137, 1153, 1231, 1359, 1477, 1566, 1574, 1588 ℳ der Gesammt-Versicherungs-Summe auf den Kopf der Bevölkerung entfiel.

Dem Wunsche des Herausgebers, die Beträge mitzutheilen, für welche von obigen Gesellschaften Rohbauten und andere Gebäude versichert sind, die also

Gesellschaften	1. Januar 1876 ℳ	1. Januar 1877 ℳ	1. Januar 1878 ℳ
Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Ges. . . .	168 847 703	169 804 837	161 273 495
Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt	138 121 472	147 044 492	148 279 714
Berlin-Kölnische Feuer-Vers.-Act.-Ges.	73 202 617	104 321 293	138 295 157
Feuer-Vers.-Bank f. Deutschland in Gotha . .	119 273 837	120 604 945	130 015 390
Colonia, Köln. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	117 231 500	118 843 700	120 254 800
Vaterländ. Feuer-Vers.-Act.-Ges. in Elberfeld	111 434 750	109 639 325	107 960 450
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft .	82 638 385	84 731 201	82 971 115
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt	80 096 000	80 366 000	81 208 558
Feuer-Vers.-Anst. d. Bayer. Hypoth. u. Wechselb.	66 842 961	67 639 850	68 145 582
Preuß. National-Feuer-Vers.-Ges. Stettin . . .	68 024 186	72 328 461	67 508 304
Union, Allgem. Vers.-Actien-Gesellschaft	55 827 100	59 641 242	63 632 916
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . .	55 784 111	52 224 219	59 407 466
Preuß. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft	44 547 500	55 475 300	54 269 700
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . .	52 437 268	51 204 693	48 955 834
Northern British and Mercantile	32 924 631	37 599 486	40 824 445
Thuringia, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . .	34 753 533	36 362 388	36 789 357
Westdeutsche Versicherungs-Bank in Essen . . .	57 486 306	34 097 893	34 736 364
Deutscher Phönix, Vers.-Ges. in Frankfurt a. M.	28 782 564	29 942 442	30 381 581
Providentia, Frankfurter Versich.-Gesellschaft .	26 180 549	27 439 355	26 123 275
Baseler Versich.-Gesellsch. gegen Feuersgefahr	24 801 440	24 962 026	24 394 878
Deutsche Feuer-Vers.-Act.-Ges. in Berlin . . .	21 054 554	20 411 640	21 361 499
Londoner Phönix, Feuer-Assec.-Societät . . .	10 171 588	14 358 244	18 752 236
Feuer-Assecuranz-Verein in Altona	9 359 790	11 085 470	12 234 060
Aachen-Leipziger Versich.-Actien-Gesellschaft . .	—	5 633 308	11 573 092
Feuer-Vers.-Act.-Ges. für Deutschland „Adler"	9 829 174	9 139 256	9 271 671
Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . . .	2 285 370	5 106 075	8 160 751
Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	8 148 459	7 805 798	7 992 768
Feuer-Vers.-Ges. in Brandenburg a. H.	2 117 256	3 265 188	4 451 256
Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Gesellschaft . . .	2 455 252	2 154 304	2 703 433
Royal, Feuer- u. Lebens-Vers.-Ges. zu Liverpool	2 398 976	1 223 172	573 966
Alle 30 Gesellschaften	1 507 058 832	1 564 455 603	1 622 503 113
Darunter für 111, 142, 144 Rohbauten und 8, 10, 16 andere Gebäude	15 330 789	16 019 054	18 214 174

eigentlich unter den Begriff der Mobiliarversicherung nicht gehören, ist nur von einigen Gesellschaften entsprochen worden. Die betreffenden Summen sind unter der Tabelle angegeben, sie betragen über 1 Pc. der Immobiliar-Versicherung.

Eine Vergleichung der letzten zehn Jahre ergiebt folgendes Verhältniß der Brandschäden zu den Versicherungssummen der Privat-Gesellschaften.

Jahr	Versicherungs-Summe ℳ	Zahl der Brände	Entschädigungs-Summe in positiven Zahlen ℳ	Entschädigungs-Summe in Pc. zur Versicherungs-Summe	Auf jeden Brand kommen ℳ
1868	733 361 619	735	294 711	0.040	401.0
1869	808 795 314	660	152 082	0.019	230.4
1870	864 606 228	777	373 010	0.043	480.0
1871	950 870 895	780	323 008	0.034	414.1
1872	1 065 763 632	729	325 091	0.031	446.0
1873	1 224 356 235	943	681 427	0.056	733.2
1874	1 377 431 768	980	679 031	0.049	692.9
1875	1 507 058 832	1 047	1 148 720	0.076	1 097.2
1876	1 564 455 603	1 107	572 670	0.037	517.3
1877	1 622 503 113	1 072	599 401	0.037	559.1

2. Lebens-Versicherung.

Obgleich auch für das Jahr 1877 nicht von allen in Berlin thätigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften die gewünschten Nachrichten eingegangen sind, so hat sich doch die Zahl derselben von 20 auf 24 vermehrt und man darf annehmen, daß der bei weitem größte Theil der Versicherten durch sie umfaßt wird. Eine erhebliche Verbesserung ist, daß in diesem Jahre die Arten der Versicherung uns getrennt nachgewiesen sind. In zwei Nachweisungen ist eine Lücke geblieben, indem nicht angegeben worden ist, wie sich die Gesammt-Versicherungs-Summe auf die Geschlechter vertheilt.

Art der Versicherung	Zahl der Versicherten			Versicherungs-Betrag			Von den Versicherten starben oder erhielten ausbezahlt			Ausbezahlte Versicherungs-Bet		
	ml.	wl.	zus.	für Männer	f. Frauen	zusammen	M.	Fr.	zus.	für Männer	für Frauen	zus.
Auf den Todesfall	27 904	13 125	41 029	105 183 374	11 026 249	*136 302 891	425	175	600	1 544 005	138 000	*1
Auf den Lebensfall . . .	737	625	°1 402	2 662 187	1 678 668	°4 790 605	3	6	9	—	3 294	
Begräbnißkosten-Versich.	11 660	18 034	29 694	2 283 274	3 237 290	†5 536 404	260	303	563	48 620	54 178	1
Unfall-Versicherungen . .	14 216	999	15 215	16 519 306	841 920	17 361 226	101	4	105	13 528	128	

*) Hiervon waren 20 093 268 ℳ bezw. 108 375 ℳ auf die einzelnen Geschlechter nicht zu vertheilen.
°) desgl. 40 Versicherte und 449 750 ℳ. †) desgl. 15 840 ℳ.

Außerdem wurden noch von 40 Personen Jahres-Renten von im Ganzen 30 563 ℳ versichert, und kamen 1071 ℳ Rente zur Auszahlung.

Die gewöhnliche Versicherung auf den Todesfall findet die meiste Betheiligung, und bei den Betheiligten ist die Zahl der Männer mehr als doppelt so groß als die der Frauen. Auch der versicherte Betrag für letztere bleibt erheblich hinter dem für Männer zurück; im Ganzen entfallen auf jeden Versicherten 3322 ℳ. Von den Versicherten dieser Kategorie starben 600 oder 14.6 Pm. (15.2 Männer, 13.3 Frauen), deren Vesicherungs-Summe 13.6 Pm. des Gesammt-Betrages ausmachte, durchschnittlich 3084 ℳ pro Sterbefall. In Betreff des anscheinend geringen Sterblichkeits-Verhältnisses kommen die schon früher erwähnten Ursachen in Betracht.

Bei der Versicherung auf den Lebensfall (Aussteuer, Altersversorgung ꝛc.) sind die beiden Geschlechter gleichmäßiger vertreten. Auf jeden Versicherten kommen 3417 ℳ.

Bei der Begräbnißkosten-Versicherung sind die versicherten Frauen an Zahl überwiegend, auch der versicherte Betrag ist beim männlichen Geschlecht etwas bedeutender, durchschnittlich 196 gegen 180 ℳ. Von diesen Versicherten starben 19.0 Pm.

Bei der Unfall-Versicherung, die natürlich nur zum geringsten Theile von Frauen benutzt wird, war der Betheiligte durchschnittlich mit 1141 ℳ (die Männer mit 1162, die Frauen mit 843 ℳ) versichert. In dieser Kategorie bestehen indeß sehr verschiedene Tarifsätze, wodurch es erklärlich wird, daß auf den Kopf der 105 von Unfällen betroffenen Personen durchschnittlich nur 130 ℳ entfallen.

Nachstehende Zusammenstellung der Todesursachen (zu sämmtlichen Sterbefällen der drei ersten Kategorien der Versicherung nach obiger Tabelle) giebt zugleich die Dauer der Versicherung und das Lebensalter der Gestorbenen an.

Die verhältnißmäßig größte Zahl der Sterbefälle kommt wieder bei den Krankheiten der Athmungsorgane vor, 45 Pc. gegen 43 Pc. im Vorjahre, speciell bei Schwindsucht 27.7 gegen 28 Pc. im Jahre vorher. Weniger stark als im Vorjahre ist der Selbstmord vertreten. Dagegen machten die Todesfälle an Krebs 9.3 Pc. gegen 7.6 Pc. im Vorjahre aus. Nach der Dauer der Versicherung betrachtet, bilden die unter 5 Jahr Versicherten 15.5, die von 5 bis 10 Versicherten 19.6,

Todesursache der gestorbenen Versicherten (Virchow'sche Nomenclatur)	Dauer der Versicherung der Verstorbenen									Zahl d. Gestorbenen	Alter der Verstorbenen							
	unter 1 Jahr	1 bis 2 J.	2 bis 5 J.	5 bis 10 J.	10 bis 15 J.	15 bis 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.		unter 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 bis 80 J.	über 80 J.
I Rose	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—
Diphtherie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Eitervergiftung	—	1	—	—	4	1	—	—	—	6	—	—	4	2	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	—	3	3	—	2	—	—	—	8	—	2	5	1	—	—	—	—
Typhus	2	—	1	14	12	7	1	—	—	37	1	2	10	13	8	3	—	—
Ruhr	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
Wechselfieber	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gelenkrheumatismus	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	1	1	1	—	—	—
III Trunksucht	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
V Verunglückungen	—	2	2	4	10	5	3	—	—	26	—	—	4	8	8	6	—	—
Mord	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Selbstmord	1	—	—	2	3	5	—	—	—	11	—	—	1	6	3	—	1	—
VI Entkräftung	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	1	—
Altersschwäche	—	—	—	—	4	9	4	5	2	24	—	—	—	1	6	8	2	7
Brand der Alten	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Brand	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—
Krebs	—	—	5	19	45	32	6	2	—	109	—	1	20	25	32	22	8	1
Blutleere	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	1	—	—	—
Wassersucht	—	—	1	1	3	7	—	—	—	12	—	—	1	1	7	1	2	—
Zuckerkrankheit	—	—	1	2	1	—	—	—	—	4	—	—	1	1	2	—	—	—
IIIA. Zellgewebevereiterung	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Muskelatrophie	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
B. Knochen-Entzündung	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	1	1	1	—	—	—
C. Herzbeutelwassersucht	—	—	—	2	1	2	—	—	—	5	—	—	—	2	2	1	—	—
Herzfehler	—	1	1	9	26	18	3	—	1	59	—	—	8	16	16	15	3	1
Herzlähmung	—	—	1	2	6	5	2	—	—	16	—	—	1	6	8	—	1	—
Arterienkrankheiten	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	1	—
D. Hirnhautentzündung	—	—	1	—	1	2	—	—	—	4	—	1	—	—	3	—	—	—
Gehirnentzündung	—	—	6	1	10	8	1	—	—	26	—	—	3	9	8	3	3	—
Gehirnschlag u.	2	2	4	6	29	32	9	—	—	84	—	—	6	18	26	22	11	1
Gehirnlähmung	—	—	1	—	1	1	2	—	—	5	—	—	1	—	4	—	—	—
Geisteskrankheit	—	1	1	2	6	—	1	—	—	11	—	—	3	4	2	1	1	—
Rückenmarksentzündung	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—
Rückenmarksschwindsucht	—	—	1	1	5	3	—	1	—	11	—	—	1	3	4	2	1	—
Fallsucht	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Kinnbackenkrampf	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Basedowsche(Augen-)Kr.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
E. Luftröhrenentzündung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Bronchitis	—	—	—	—	5	3	—	—	—	8	—	—	—	3	1	3	1	—
Bronchialkatarrh	—	—	—	7	13	10	2	—	1	33	—	—	—	9	9	11	4	—
Kehlkopfschwindsucht	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—
Lungenentzündung	1	2	7	14	28	15	5	1	—	73	—	2	15	22	22	8	4	—
Lungenschwindsucht	2	18	63	89	116	31	5	1	—	325	1	19	94	113	73	21	4	—
Lungenbrand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Lungenblutsturz	—	1	3	1	2	—	2	—	—	9	—	1	2	5	1	—	—	—
Lungenemphysem	—	—	—	4	7	9	1	1	—	22	—	—	1	—	8	9	4	—
Lungenlähmung	—	4	3	3	6	7	—	—	—	23	—	1	1	5	7	4	4	1
Brustfellentzündung	—	—	2	11	9	5	2	1	—	30	—	—	6	9	7	6	2	—
Brustwassersucht	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Luftaustr. i. d. Brusthöhle	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—

Todesursache der gestorbenen Versicherten (Virchow'sche Nomenclatur)	Dauer der Versicherung der Verstorbenen: unter 1 Jahr	1 bis 2 J.	2 bis 5 J.	5 bis 10 J.	10 bis 15 J.	15 bis 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	Zahl d. Gestorbenen	Alter der Verstorbene: unter 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 bis 80 J.
F. Unterleibsentzündung	1	—	3	5	5	—	—	—	—	14	—	—	4	6	3	1	—
Bauchwassersucht	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bruch	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—
Darmverschlingung	—	—	—	1	2	—	4	—	—	7	—	—	—	4	—	2	—
Magenkatarrh	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	—
Magengeschwür	—	1	—	1	1	1	—	—	—	4	—	—	2	—	2	—	—
Magenleiden	—	—	1	2	—	2	—	—	—	5	—	—	1	1	—	3	—
Magenblutung	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—
Darmblutung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Darmkatarrh	—	—	—	1	2	1	1	—	—	5	—	—	—	4	—	—	1
Unterleibsschwindsucht	—	—	1	1	1	1	—	—	—	4	—	—	—	1	2	1	—
Sonstige Unterleibskr.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Gallensteinkolik	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—
Leberentzündung	—	—	2	—	4	—	—	—	—	6	—	—	1	1	2	2	—
Lebercirrhose, Leberl.	—	1	3	3	8	2	—	—	—	17	—	—	2	7	5	3	—
G. Blasenkatarrh	—	—	—	—	1	2	1	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—
Blasenleiden	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—
Bright'sche Krankh.	—	—	3	4	12	10	1	—	—	30	—	—	4	8	13	2	—
Fehlgeburt	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Folge d. Entbindung	1	1	6	2	2	1	—	—	—	13	—	3	7	3	—	—	—
Gebärmutterblutung	—	—	1	1	1	3	—	—	—	6	—	—	2	1	2	1	—
Gebärmutterleiden	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	—	—	3	1	—	—	—
Eierstockswassersucht	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Eierstocksentzündung	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
VIII Unbestimmt	1	1	4	—	3	—	—	—	—	9	6	—	—	—	1	2	—
Ueberhaupt 1877	11	37	134	229	420	267	58	12	4	1 172	8	34	222	335	312	180	70
1876 waren nachgewiesen	8	31	100	248	356	229	22	13	6	1 008	4	38	151	281	282	158	8

die von 10 bis 15 Jahr 35.8, die von 15 bis 20 Jahr 35.8, die über 20 Jahr Versicherten 6.3 Pc. der Gestorbenen.

Von der Gesammtzahl der in Berlin Gestorbenen machten die Sterbefälle versicherter Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren 1.7, von 30 bis 40 10.5, von 40 bis 50 20.3, von 50 bis 60 20.5, von 60 bis 20 13.7, von 70 bis 80 6.2, über 80 Jahr 2.7 Pc. aus.

3. Kranken- und Sterbekassen.

Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen.

(Aus der Nachweisung der gewerblichen Unterstützungs-Kassen des Gewerbe-Bureaus.)

Jahr	Zahl der Kassen	Zahl der Mitglieder	Beiträge der Arbeitnehmer ℳ	Beiträge der Arbeitgeber ℳ	Gesammt-Beiträge ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1873	86	173 705	1 204 388	176 437	1 380 825	1 166 669
1874	86	167 790	1 302 595	181 194	1 483 789	1 218 163
1875	85	158 986	1 396 679	172 535	1 569 214	1 197 124
1876	85	155 077	1 324 913	188 766	1 513 679	1 235 076
1877	85	?	1 145 092	180 989	1 326 081	1 151 369

Kranken-Kassen für Mitglieder von Innungen und deren Angehörige.

Jahr	Zahl der Kassen	Durchschnittl. Gesammtzahl der Mitglieder	Höhe der gezahlten Beiträge ℳ	Höhe der gezahlten Unterstützungsgelder ℳ	Höhe der Verwaltungskosten ℳ	Betrag des Kassen-Vermögens ℳ
1873	64	25 932	98 940	110 964	12 990	1 166 309
1874	64	25 921	96 626	115 567	11 450	1 206 995
1875	64	27 055	122 581	114 536	9 907	1 223 699
1876	64	26 262	107 815	113 844	13 960	1 239 534
1877	66	23 682	83 325	136 250	11 667	1 234 530

Kassen unter Aufsicht des Königlichen Polizei-Präsidiums	Mitglieder	Einnahme und Bestand ℳ	Ausgabe 1876/77 ℳ	Darunter: Krankengeld ℳ	Darunter: für Sterbefälle	Darunter: Sterbegeld ℳ
rein männl. Domestiken Berlins	541	8 197	6 970	4 240	15	420
ßmann'sche Kranken und Sterbekasse	235	1 402	443	—	4	312
rg'sche	252	5 484	489	72	5	307
ben'sche	1 076	15 634	5 176	776	36	2 472
anken- und Sterbekasse No. 6	480	25 132	2 658	232	18	1 350
toße Brederlow'sche	1 103	30 237	4 647	624	27	2 461
mmlungskasse der Leichenbitter u. s. w.	136	5 687	1 330	—	2	240
ne große Berliner Sterbekasse	12 462	375 758	134 887	—	337	112 611
gräbniß-Unterst.-Kasse d. uniform. Vereins junger Waffengef.	52	994	76	—	1	60
hulze'sche Sterbekasse	465	2 476	2 145	—	30	1 980
hönfuß'sche	218	3 644	1 141	—	10	642
anken- u. Sterbekasse auf d. Wedding	343	10 040	1 243	264	9	540
sem. Treubunds-Kranken- u. Sterbekasse	2 279	74 168	24 877	2 208	74	10 950
- Victualienh.-Sterbekasse	2 267	56 137	12 611	—	59	7 197
tumann'sche Kranken- u. Sterbekasse	1 153	10 174	3 166	410	30	2 062
xpner'sche	4 009	72 601	13 342	1 974	78	6 628
terbekasse d. deutsch. Krieger- u. Landwehr-V.	49	776	3	—	—	—
anken- u. Sterbekasse der Schuhmacher	132	2 651	2 481	1 181	1	58
ienfeld'sche Kranken- u. Sterbekasse No. 28	636	11 971	2 524	200	23	1 836
29	650	4 718	2 204	100	25	1 872
orstenberg'sche	283	4 673	1 017	282	6	459
anken- u. Begräbniß-Kasse der sächsischen Kattunweber No. 32 A.	937	18 313	4 670	698	40	3 000
anken- u. Begräbniß-Kasse der sächsischen Kattunweber No. 32 B.	463	8 708	1 353	258	13	780
anken-Unterstützungs- und Sterbekasse der Schmiedegesellen	512	5 145	4 658	3 180	—	—
anken- u. Sterbekasse No. 34	322	8 062	2 785	438	16	1 233
ückner'sche Kranken- u. Sterbekasse	1 193	24 568	3 784	462	39	3 100
ien'sche Kranken- u. Sterbekasse No. 37 B.	2 086	15 220	10 653	800	87	7 096
offmann'sche	2 780	18 741	8 440	1 452	68	5 406
l. Wernick'sche	1 202	28 431	3 675	298	22	1 452
chwanefeld'sche	6 210	64 883	31 013	—	143	18 570
anken- u. Sterbekasse No. 55	4 118	73 242	14 926	1 728	89	6 895
terbekasse der Nazareth-Gemeinde	1 203	20 116	3 003	—	25	1 875
ichte'sche Kranken- u. Sterbekasse	994	53 144	17 544	2 578	124	12 971
ereins- u. Verbrüderungs-Sterbekasse	1 544	50 092	26 216	—	60	17 850
Roabitter Kranken- u. Sterbekasse	275	2 954	771	375	6	360
Die 35 Kassen zusammen	52 660	1 114 173	356 921	24 830	1 522	235 045

Von einem großen Theile derartiger Kassen lagen Berichte nicht vor.

Gewerks-Kranken-Verein.

(Aus dem Bericht der Deputation für Gewerbe- und Niederlassungs-Angelegenheiten.)

Leistungen des Vereins im Jahre:	1873	1874	1875	1876	1877
Zahl der Kassen	70	70	70	70	70
Gesammtzahl der Mitgl. der Kassen	90 231	92 077	95 764	85 024	86 459
Behandelte Kranke (Krankheitsfälle)	67 366	77 359	72 088	64 983	65 266
Davon zum Krankenhause befördert	2 256	2 322	2 406	2 360	1 941
= in den Wohnungen behandelt	65 110	75 037	69 682	62 623	63 325
Ausgaben für Arznei . . . . . Mk.	176 574	193 953	216 217	197 400	205 537
= = Bandagen . . . =	4 491	4 142	4 951	4 785	4 932
= = Brillen . . . . . =	1 457	1 519	1 400	1 607	1 679
= = Bäder . . . . . =	4 275	5 275	5 972	6 506	6 147
= = Mineralwasser . =	336	—	344	—	—
= = wundärztl. Hülfe =	10 699	11 483	13 731	10 432	1 189
Zahl der Aerzte	39	39	43	43	44
Arzt-Honorar . . . . . Mk.	41 646	45 677	50 321	48 890	50 615
Beitr. v. d. Kassen z. Arzthonorar =	39 446	41 257	49 862	47 441	46 799

Sonstige Sterbe-, Wittwen- und Altersversorgungs-Kassen, von denen Nachrichten vorliegen.

Communal-Beamten-Sterbekasse.

Jahresbetrag von . . . . ℳ und Sterbegeld von . . . ℳ	18 1080	15 900	12 720	9 540	6 360	Zahl der Mitglieder	Versichertes Sterbegeld ℳ
Zahl der Mitgl. Ende 1876	15	1	23	25	3 528	3 592	1 317 240
Zugang 1877	—	—	—	—	440	440	158 400
Abgang 1875 durch Tod .	1	—	—	2	55	58	21 960
wegen Nichtzahl. d. Beiträge	—	—	—	—	25	25	9 000
nach §. 7 d. Stat. gestrichen	—	—	—	—	2	2	720
Bestand Ende 1877 .	14	1	23	23	3 886	3 947	1 443 960

Der Bestand der Kasse am 1. Januar 1877 betrug 2126 ℳ (darunter Reste 1773 ℳ), eingegangene Antrittsgelder 1962, Beiträge 24 296, eingezogene Capitalien 3193, Zinsen 9615, Extraordinär 1650, zusammen 42 842 ℳ. Ausgaben: Verwaltungskosten 94, Sterbegelder 22 141, zurückgezahlte Beiträge 189, Capital-Anlage 17 274, zusammen 39 696 ℳ. Vermögen der Kasse am Jahresschlusse 197 398 ℳ.

Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse. Am Schlusse des 82. Termins (1877) waren vorhanden: 807 Interessenten mit 270 510 ℳ versicherten Pensionen und 67 627 ℳ Begräbnißgeldern, die halbjährlich zu entrichtenden Beiträge beliefen sich auf 44 464 ℳ, die Zahl der Wittwen auf 603; an Pensionen wurden halbjährlich 104 115 ℳ bezahlt. Das Vermögen betrug 2 484 800 ℳ.

Die Berliner Parochial-Schullehrer-Wittwen- und Sterbekasse, gegründet 1794, mit einem Vermögen von 25 146 ℳ, zählt 48 Mitglieder; Beitrag 18 ℳ jährlich und 1 ℳ pro Sterbefall. Wittwenpension 90 ℳ jährlich, Sterbegeld 60 ℳ. Die damit verbundene Probst-Hanstein-Stiftung, mit 9849 ℳ Vermögen, gewährt 5 Wittwen von Mitgliedern obiger Kasse jährlich 432 ℳ als Zulage.

Die Altersunterstützungs- und Invalidenkasse männlicher Domestiken Berlins hatte 1877 eine Einnahme (incl. des Kassenbestandes vom vorigen Jahre) von 1561 ℳ, eine Ausgabe von 532 ℳ und ein Vermögen von 12 400 ℳ.

Die Trauer- und Beerdigungs-Gesellschaft vom 1. Februar 1776, 494 Mitglieder, hatte eine Einnahme von 14 815 und eine Ausgabe von 10 800 ℳ. Das Vermögen beträgt 31 248 ℳ.

Der allgemeine Blinden-Verein, mit 39 ordentlichen und außerdem 15 beitragenden Mitgliedern, giebt wöchentliche Unterstützungen in Krankheitsfällen (von 3.6 bis 9 ℳ) und bei Todesfällen 50 ℳ; Eintrittsgeld 1 ℳ, Wochenbeitrag 50 Pf. 1877 betrugen die Einnahmen 731, Ausgaben 402, das Vermögen 1155 ℳ.

Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine.

Vereine, welche Nachrichten eingesandt haben:	Gründungsjahr	Mitgliederzahl: Familien	Mitgliederzahl: Ueberhaupt	Höhe des Beitrags ℳ	Vermögens-Bestand ℳ	Einnahmen durch Beiträge u. Zinsen ℳ	Ausgaben: für Aerzte ℳ	Ausgaben: für Arzneien ℳ	Ausgaben: für Verwaltung ℳ
Friedrichstädtischer	1850	955	3 167	0.50—1.50	7 200	11 386	2 475	7 611	787
Friedrich-Wilhelmstädtischer	1855	80	110	0.50—1.50	—	580	150	180	—
Luisenstadt	1854	26	76	0.60—3.00	120	428	172	168	—
Stadtbez. 1—8 (Alt-Berlin)	1860	130	453	0.45—1.50	815	1 658	678	659	169
Friedrichs-Werderscher . . .	1860	98	320	0.45—1.25	1 816	1 044	422	492	—
Wedding u. Oranienb. Vorst.	1861	94	329	0.50—1.50	266	1 424	348	766	25
Köpenicker Stadtviertel . . .	1866	94	307	0.50—1.50	765	1 032	500	470	—
Lofenthaler Vorstadt	1873	200	788	0.75—2.00	1 228	5 250	1 290	2 739	273

4. Städtische Sparkasse.

Geschäfts-Verkehr Monate	1877: Einzahlungen ℳ	1877: Rückzahlungen ℳ	1876: Einzahlungen ℳ	1876: Rückzahlungen ℳ	Die Rückzahlungen betrugen in Procent der Einzahlungen: 1877	1876	1875
Januar	727 029	281 004	573 066	281 993	38.7	49.2	67.4
Februar	563 214	388 889	571 307	369 662	69.1	64.5	53.4
März	445 266	517 906	457 928	475 343	116.3	103.8	104.1
April	522 965	454 033	460 585	418 177	86.8	90.8	84.5
Mai	448 342	457 036	475 964	411 929	101.9	86.5	97.5
Juni	388 645	402 694	411 509	391 010	103.6	95.0	82.3
Juli	542 342	385 419	550 190	371 975	71.1	67.6	62.5
August	454 007	396 591	492 355	366 548	87.4	74.4	60.8
September . . .	376 126	420 924	418 168	412 779	111.9	98.7	88.5
October	561 856	442 552	580 943	391 554	78.8	67.4	68.3
November	478 431	354 463	478 192	314 934	74.1	65.9	60.6
[illegible]er	395 054	526 072	400 363	472 728	133.2	118.1	116.4
Ueberhaupt . .	5 903 277	5 027 583	5 870 570	4 678 631	85.2	78.0	76.7

Die Zahl der Sparkassenbücher hat 1877 um 6242, der Bestand der Kasse einschl. der zugeschriebenen Zinsen um 1 495 131 ℳ zugenommen, gegen 1 757 204 ℳ im Jahre vorher. Es setzte sich demnach nicht nur das Nach-

Gesammt-Geldbetrag in Mark	Bestand am Ende des Vorjahres	Zugang im Laufe des Jahres durch Einzahlungen	durch Zinsen	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Vermehrung gegen das Vorjahr	Der Abgang ist Pc. des Zugangs	Bei der Abhebung gezahlte
1873	10 553 922	5 718 411	357 105	3 116 136	13 513 302	28.0	51.3	23 10
1874	13 513 302	5 858 859	442 925	3 808 088	16 011 998	18.5	60 3	29 93
1875	16 011 998	5 537 709	507 495	4 247 622	17 809 580	11.2	70.3	33 35
1876	17 809 580	5 870 570	565 265	4 678 631	19 566 784	9.9	72.7	35 39
1877	19 566 784	5 903 277	619 437	5 027 583	21 061 915	7.6	77.1	37 87

Sparkassen-Bücher 1873 bis 1877		Bestand am Ende des Vorjahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Procentale Vermehrung gegen das Vorjahr	Der Abga ist Proce des Zugangs
Zahl der Sparkassen-bücher	1873	90 337	27 036	18 103	99 270	9.9	66.9
	1874	99 270	26 302	25 606	105 976	6.8	97.3
	1875	105 976	25 606	20 028	111 554	5.3	78.2
	1876	111 554	25 834	22 096	115 292	3.3	85.5
	1877	115 292	28 093	21 851	121 534	5.4	77.8

Conten-Klassen ℳ	Zahl der Sparkassen-bücher 1877	In Procent 1877	1876	1875	Conten-Klassen ℳ	Zahl der Sparkassen-bücher 1877	In Procent 1877	1876	18
1— 50	38 438	31.6	31.4	31.7	351— 400	3 664	3.0	3.1	
51—100	22 532	18.5	18.9	20.0	401— 450	2 738	2.3	2.3	
101—150	13 705	11.3	11.0	11.4	451— 500	2 262	1.9	1.8	
151—200	10 613	8.7	8.9	9.1	501— 550	1 755	1.4	1.4	
201—250	6 625	5.5	5.6	5.4	551— 600	1 704	1.4	1.3	
251—300	4 816	4.0	4.1	3.9	601—1000	6 245	5.1	4.7	
301—350	6 173	5.1	5.4	5.3	über 1000	264	0 2	0.1	

lassen der Steigerung in den Einzahlungen, sondern auch das Zunehmen de Rückzahlungen im Jahre 1877 fort. Die geringere Benutzung der Sparkassen Annahme-Stellen, deren jetzt 32 eingerichtet sind, hat ihren Grund darin, da auf der Sparkasse selbst neuerdings drei Zahlstellen eingerichtet worden sin welche eine schleunigere Abfertigung des Publicums möglich machen.

Die gesammten Gelder der Sparkasse am Schlusse des Jahres 1877 bestan den in Werthpapieren (Nominalwerth) 11 063 012 ℳ gegen 1876 10 194 787 .

Hypotheken-Capitalien à 5 Pc.	8 069 685	„	„	„ 7 650 260
Guthaben bei öffentl. Instituten	489 000	„	„	„ 1 609 000
Wechseln bez. Schatzanweisung.	2 312 785	„	„	„ 688 837
dem Grundstück	660 000	„	„	„ 660 000
baarem Kassenbestande . . .	238 324	„	„	„ 268 273
	22 832 806 ℳ	gegen	1876	21 071 157 .

oder nach dem Course der Effecten am Jahresschlusse . . . . 23 045 830 ℳ gegen 1876 21 326 727 .

Die Differenz der Activa und Passiva des Instituts, welche im Sinne d Gesetzes den Reservefonds bildete, stellte sich am Jahresschlusse auf 1 983 915 . gegen 1 759 943 ℳ im Vorjahre. Inwieweit die Sparkasse zugleich als Be schußkasse durch Ausleihung auf Wechsel benutzt wird, läßt sich aus dem Beri des Curatoriums nicht ersehen, da die Ausleihungen gegen Wechsel mit d

Beständen an Schatzanweisungen gemischt sind. Im Ganzen wurden an Wechseln und Schatzanweisungen erworben 12 008 127 ℳ, wovon 10 384 179 ℳ wieder eingelöst sind. Der Werth des Materialien-Bestandes und der Sparkassenbücher ist auf 12 595 ℳ angenommen.

Der Zinsüberschuß gegen die den Interessenten zugeschriebenen bezw. ausgezahlten 657 315 ℳ betrug 288 940 ℳ, so daß die gesammte Zinseinnahme 946 255 ℳ ausmachte, hierzu kommen noch 1268 ℳ außerordentliche Einnahme, 28 527 ℳ Einnahme vom Grundeigenthum und 6862 ℳ Gewinn an eingelösten Werthpapieren; die gesammte Einnahme stellte sich somit auf 982 912 ℳ oder $4^5/_6$ Pc. des mittleren Einlagebetrages, wovon jedoch nur $3^1/_4$ Pc. den Interessenten zu Gute gekommen sind. Die Ausgaben für Verwaltungskosten betrugen 92 580 ℳ oder 0.46 Pc. der Einlagen, darunter an Ausgaben für das Grundeigenthum 5808, für Geschäftsbedürfnisse 11 798, an persönlichen Kosten 74 975 ℳ.

5. Geschäfts-Verkehr bei dem Königlichen Leihamt.

Jahr	Es wurden Pfandgeschäfte gemacht		Wieder eingegangen sind:			Zinsen-Soll-Einnahme
	Stückzahl	zu Mark	durch Einlösung	durch Verkauf in Auction	Zusammen ℳ	ℳ
1873	166 014	3 393 490.50	3 064 362	122 538	3 186 900	196 834.80
1874	190 675	4 122 550.50	3 670 674	148 602	3 819 276	238 748.95
1875	187 870	4 312 768	3 941 734	148 187	4 089 921	294 487.63
1876	207 712	4 754 058	4 113 525.50	128 144	4 241 669.50	358 050.51
1877	221 548	4 895 115	4 476 787	185 347	4 662 134	?
1877/78	223 434	4 887 788	—	—	4 845 334	415 485.40

In Folge der Verlegung des Etatsjahres vom April zum April finden sich für das Leihamt zweierlei Zahlen, von denen die einen sich auf das Calenderjahr 1877, die anderen auf das Jahr vom letzten März 1877 bis dahin 1878 beziehen; beide Arten von Angaben sind indeß weniger vollständig, als für die Vorjahre, weßhalb wir uns in der allgemeinen Uebersicht auf die vorstehenden Data für die beiden angegebenen Jahreszeiträume beschränken müssen. Die fortdauernd ungünstige wirthschaftliche Lage hat eine weitere Steigerung des Geschäftsverkehrs beim Königl. Leihamte zur Folge gehabt. Das Anlage-Capital betrug am Schlusse des Jahres 1877/78 368 423 ℳ (1876: 362 700 ℳ), das Betriebs-Capital 3 447 891 ℳ (1876: 3 153 170 ℳ.) Durchschnittlich war im Laufe des Jahres 1877/78 ein Capital von 3 770 322 ℳ gegen 3 280 189 ℳ im Jahre 1876 beschäftigt. Der Pfänder-Bestand hat sich von 136 433 Stück Ende 1876 bis Ende 1877/78 auf 152 407 Stück, also um 11.70 Pc., das ausstehende Pfand-Capital von 3 013 299 ℳ auf 3 235 369 ℳ oder um 7.37 Pc. vermehrt. Der höchste Bestand war Ende August 1877 mit 160 961 Pfändern und 3 407 839 ℳ Pfand-Capital. Der Taxwerth der Pfänder betrug Ende 1876: 4 385 944, Ende 1877/78: 4 709 734 ℳ.

Ein bedauerliches Zeichen der Verschlechterung der Verhältnisse der Pfandgeber ist die stetige Zunahme der Zahl der verfallenen, in öffentlicher Auction zum Verkauf gelangenden Pfänder; es wurden nämlich von den versetzten Pfändern im Wege der Auction verkauft im Jahre 1873: 4661 Stück oder 2.80 Pc., 1874: 4827 oder 3.01 Pc., 1875: 5646 oder 3.06 Pc., 1876: 6572 oder 3.49 Pc., 1877: 1. Quartal 1995 oder 4.32 Pc., im Jahr 1877/78: 13 175 oder 5.15 Pc.

Die Soll-Einnahme der Pfandzinsen stellt 11.02 Pc. (1876: 10.90 Pc.) des

durchschnittlich beschäftigt gewesenen Capitals dar; nach Verzinsung des benutzten Capitals mit 4 Pc. und Bestreitung der Verwaltungskosten erzielte sie einen Reingewinn von 103 388 ℳ oder 2.74 Pc. des benutzten Capitals, gegen 80 333 ℳ oder 2.45 Pc. im Jahre 1876; rechnet man jedoch die Dienstgrundstücke des Leihamtes, statt zum Buchwerth, zu ihrem wirklichen Werthe, so ermäßigt sich der Reingewinn auf 1.77 Pc. des Capitals (gegen 1.13 Pc. im Vorjahre). Nicht eingerechnet in diesen Reingewinn sind die beim Verkauf verfallener Pfänder erzielten, von den Pfandgebern nicht rechtzeitig abgehobenen 6142 ℳ Ueberschüsse über die leihamtlichen Forderungen, da diese bestimmungsmäßig an einen Wohlthätigkeitsfonds abgeführt werden.

Im Ganzen wurden für das Pfand durchschnittlich 21.88 ℳ, gegen 22.89 im Vorjahre gezahlt. Am 16. Februar 1878 waren in den drei Magazinen des Leihamtes zusammen 152 278 Pfänder, und zwar 113 Stück Papier-Effecten, 1902 Stück Schmucksachen und Juwelen, 58 694 Stück Gold- und Silber-Sachen, 18 846 Stück Uhren, 72 723 Stück Wäsche, Stoffe, Pelze, Kleidungsstücke ꝛc. Gegen das im vorigen Jahrgange mitgetheilte Verhältniß ist der Antheil der Schmucksachen, Gold- und Silbersachen und Uhren erheblich (von 46 auf 52 Pc.) gestiegen.

Aus nachstehender Zusammenstellung der ersten 3000 Pfandgeschäfte, welche im Jannar 1878 bei den drei Abtheilungen des Leihamtes abgeschlossen worden sind, ist auf Stand und Beruf der Pfandgeber im Allgemeinen zu schließen.

Personen, mit denen die ersten 3000 Pfandgeschäfte im Januar 1878 abgeschlossen sind			Darlehn	Darlehn in Proc.	Durchschnittl. Betrag d. Darlehen	Die Darlehen fanden statt im Betrage von						
Stand oder Beruf	Anzahl	Anzahl in Procent	Mk.			2 bis 5 Mk.	6 bis 10 Mk.	11 bis 20 Mk.	21 bis 50 Mk.	51 bis 100 Mk.	101 bis 200 Mk.	201 bis 300 Mk.
Rückkaufshändler, Pfandleiher, Commissionäre . .	28	0.93	2 425	3.42	86.61	1	—	—	11	8	7	—
Selbständ. Handwerker . . .	841	28.04	18 649	26.30	22.17	80	256	269	174	46	11	3
Andere selbst. Gewerbe- und Handeltreibende	492	16.40	20 360	28.71	41.38	36	89	95	138	97	30	5
Gewerbe-, Handwerks- und Handels-Gehülfen	619	20.64	8 282	11.68	13.38	147	283	111	56	14	8	—
Tage- und Fabrikarbeiter .	292	9.73	3 112	4.39	10.66	77	126	62	24	3	—	—
Rentiers, Haus- u. Gutsbes.	22	0.73	1 920	2.71	87.27	—	2	4	7	5	2	—
Künstler (Schausp., Maler)	100	3.33	1 686	2.38	16.86	17	32	27	19	5	—	—
Studirende	10	0.33	202	0.28	20.20	1	3	4	1	1	—	—
Gelehrte (Professs., Lehrer, Aerzte, Literaten)	21	0.70	859	1.21	40.90	—	8	1	8	3	—	1
Beamte d. Staats, d. Commune, der Eisenb. u. s. w.	88	2.93	1 751	2.47	19.90	12	21	28	22	5	—	—
Wittwen u. unverh. Frauen	487	16.24	11 671	16.45	23.97	73	174	109	99	21	9	—
Ueberhaupt	3 000	100	70 917	100	23.64	444	994	710	559	208	67	9

Im Vergleich mit der Zusammenstellung für den October 1876 (Jahrbuch IV. Jahrg. S. 166) ergiebt sich eine Abnahme bei den Rückkaufshändlern, anderen selbständigen Gewerbe- und Handeltreibenden, Gehülfen, Rentiers ꝛc., Gelehrten, Beamten, Militärs, Wittwen ꝛc.; dagegen eine bedeutende Zunahme bei den selbständigen Handwerkern (40 Pc.), Tage- und Fabrik-Arbeitern ($66^1/_3$ Pc.), eine geringe bei Künstlern und Studirenden.

Die nachstehende Tabelle zeigt wiederum, daß um die Zeit der Quartalwechsel stets der Versatz, vor den Festen dagegen stets die Einlösung überwiegt; wenn dies in den Wochen um den 1. April und um Ostern wenig stark hervortritt, so liegt der Grund darin, daß 1877 der erste

Osterfeiertag auf den 1. April fiel, mithin der Einfluß beider Zeitverhältnisse sich aufhob.

Es wurden Pfänder versetzt bez. eingelöst zu einer Darlehnssumme von:	Versatz ℳ	Einlösung ℳ	Mehrversatz ℳ	Mehreinlösung ℳ
In der Woche um den 1. April 1877 . . .	132 853	118 297	14 556	—
" " " " " 1. Juli " . . .	130 657	101 687	28 970	—
" " " " " 1. October " . . .	113 616	92 922	20 694	—
" " " " " 1. Januar 1878 . . .	142 326	97 618	44 708	—
" " " vor Ostern	96 837	100 696	—	3 859
" " " " Pfingsten	81 452	129 528	—	48 076
" " " " Weihnachten	109 323	153 817	—	44 494
Am 1. September (2. Sept. war Sonntag) . .	15 326	31 608	—	16 282

6. Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip.

Trotzdem, daß der Ungunst der wirthschaftlichen Lage auch im Jahre 1877 noch einzelne Genossenschaften zum Opfer gefallen sind, hat dennoch die Zahl der Vereine sowohl, wie die der Mitglieder zugenommen, ein Beweis, daß diese Anstalten gerade in der allgemeinen Nothlage sich dem kleineren und mittleren Gewerbestande als nützlich erwiesen haben. In Berlin dagegen hat eine Verminderung der Zahl der Vereine in allen Kategorien stattgefunden, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, in welcher für Deutschland ein Vergleich mit den früheren Jahren aus dem Grunde nicht herzustellen war, weil die Vereine Deutsch-Oesterreichs, welche jetzt einen besonderen Verband bilden, in den früheren Aufstellungen mitenthalten waren. Auch für 1876 sind die im Deutschen Reiche befindlichen Rohstoff- und Productiv-Genossenschaften nicht unterschieden. Die Mitgliederzahl sämmtlicher Genossenschaften im Deutschen Reiche wird für das Jahr 1877 auf eine Million, der Umsatz 2200 Millionen, die Geschäftsantheile und Reserven 150 bis 160 Millionen, die verzinslichen Anleihen 400 Millionen ℳ geschätzt. Nach dem Jahresberichte der Anwaltschaft hatten die 929 Genossenschaften, welche Bericht erstattet haben, allein 468 652 Mitglieder, 1550½ Mil-

	Vorschuß- und Credit-Vereine		Rohstoff-, Magazin- und Werk-Genossenschaften		Productiv-Genossenschaften		Bau-Genossenschaften		Versicherungs- und sonstige Genossenschaften		Consum-Vereine		Summa der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften		
	Zahl	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht	Zahl	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht	Zahl	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht	Zahl	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht	Zahl	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht	Zahl	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht	Zahl	Gegen das Vorjahr + − Procent	Von 100 Vereinen erstatteten Bericht
1876	1793	—	S. r.	—	600	—	54	—	37	—	633	—	3 117	—	—
1877	1827	51	399	27	188	11	50	12	37	—	624	32	3 125	+ 0.3	38
							in Berlin:								
1868	31	58	4	25	8	0	—	—			18	22	61	+ 7.0	37
1869	30	56	4	25	5	0	—	—			9	55	48	−21.3	47
1870	29	48	4	25	6	0	—	—			7	85	46	− 4.2	45
1871	30	47	4	25	14	0	(5)	—			7	71	55	+19.5	36
1872	33	39	7	29	24	13	8	—			8	63	80	+45.5	29
1873	57	25	12	17	34	24	15	—			9	44	127	+58.8	22
1874	54	24	8	13	33	12	12	25	2		10	50	119	− 6.3	21
1875	59	25	7	14	25	12	12	17	7	—	8	50	118	− 0.8	21
1876	64	22	6	17	21	9	12	8	7	—	8	38	118	− 0	16
1877	63	29	4	25	18	—	11	—	5	—	7	43	108	− 9.2	20

lionen ℳ Vorschüsse und Prolongationen, $107^{7}/_{10}$ Millionen ℳ Geschäftsantheile und Reserven, und 351 Millionen ℳ Anleihen nachgewiesen.

Von den Berliner Vorschuß- und Credit-Vereinen haben für das Jahr 1877 18 an die Genossenschafts-Anwaltschaft Bericht erstattet, und zwar:

die	Genossenschaftsbank des Stralauer Stadtviertels . .	mit 790	Mitgliedern
der	Creditverein der Friedrichstadt	= 736	= .
=	Dorotheenstädtische Creditverein	= 125	=
die	Berliner Discontobank	= 111	=
=	Luisenstädtische Volksbank	= 374	=
der	Vorschuß-Verein für den Stadttheil Alt-Berlin . .	= 368	=
die	Genossenschaftsbank für den Halleschen Thorbezirk .	= 296	=
=	Aelteste Darlehnsbank selbständiger Handwerker . .	= 305	=
der	Darlehnskassen-Verein der Oranienburger Vorstadt .	= 304	=
=	Darlehnskassen-Verein des 150. Stadtbezirks . .	= 227	=
=	Spar- und Vorschuß-Verein der Freunde	= 72	=
=	Neu-Kölnische Credit-Verein	= 178	=
die	Darlehnskasse auf dem Gesundbrunnen	= 261	=
der	Vorschuß-Verein des Wedding-Stadttheils	= 130	=
die	Real-Creditbank	= 194	=
=	Darlehnskasse des 12. Stadtbezirks	= 19	=
der	Darlehns- und Sparverein zu Pankow ꝛc. . . .	= 94	=
=	Vorschuß-Verein Lichtenberg	= 44	=

Diese 18 Vereine mit zusammen 4628 Mitgliedern haben 23 595 418 ℳ Vorschüsse gewährt in 36 310 einzelnen Posten in Höhe von 5 bis 40 000 ℳ auf Fristen von 1 bis 6 Monaten zu 5 bis 10 Pc. Zinsen und $^{1}/_{4}$ bis 1 Pc. Provision. Der Geschäftsertrag belief sich auf 476 715, die Zinsen an Vereins-Gläubiger auf 155 635, die Verwaltungskosten und Gehälter auf 152 058, die Verluste 156 694, der Reingewinn auf 117 377 ℳ. — Die Bilanz ergab 285 876 ℳ Kassenbestand, 4 511 599 ℳ Außenstände, 289 ℳ Einnahmereste, 16 676 ℳ Inventarwerth, 49 803 ℳ Grundstückswerth, also Activa überhaupt 4 864 334 ℳ. — Die Geschäftsantheile der Mitglieder betrugen 1 826 769, der Reservefonds 181 726, die Vereinsschulden 2 658 415, Ausgabereste 87 977, Anticipando-Zinsen 24 783, unvertheilter Reingewinn 84 664 ℳ, mithin die Passiva zusammen 4 864 334 ℳ.

Von den 4 Berliner Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften, die sich um zwei vermindert haben, hat wie seit Jahren nur eine, die Erste Berliner Schuhmacher-Rohstoff-Association, ihren Bericht eingesandt. Ihre Mitgliederzahl betrug 62, der Verkaufs-Erlös 100 530, der Geschäftsertrag 10 310, Zinsen an Vereinsgläubiger 4369, Verwaltungskosten und Gehalte 4478, Reingewinn 1463 ℳ. Die Bilanz ergab einen Kassenbestand von 297, Waarenbestand von 24 681, Außenstände für Waaren 36 433, sonstige Forderungen 1734, Werth des Inventars 222, Werth des Grundstücks 65 200, mithin die Activa zusammen 128 567 ℳ. Die Passiva bestanden in Geschäftsantheilen der Mitglieder 20 065, Reservefonds 1152, aufgenommene Anleihen 85 172, Schulden für entnommene Waaren 17 929, noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unvertheiltem Reingewinne 4249 ℳ.

Weder von Productiv- noch von Baugenossenschaften in Berlin sind Berichte eingeliefert, dagegen haben von den vorhandenen 7 Consumvereinen 3 Bericht erstattet. Es sind dies die Vereine „Biene", „Vorsicht" und „Königstadt" mit zusammen 6916 Mitgliedern. Ihr Verkaufserlös betrug 1 135 049, Geschäftsertrag 116 681, Geschäftsunkosten 48 331, Verluste 525,

Reingewinn 68 350 ℳ. Der Kassenbestand war 3299, Waarenbestand 70 804, Ausstände bei Mitgliedern 57, sonstige Forderungen 63 760, Inventarwerth 13 227, mithin die Activa 151 147 ℳ. Dagegen betrugen die Geschäftsantheile der Mitglieder 110 318, der Reservefonds 9924, Fonds für Bildungszwecke 4118, aufgenommene Anleihen 11 400, noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unvertheilter Reingewinn 15 387 ℳ.

7. Sonstige Consum-, Spar- und gegenseitige Unterstützungs-Vereine.

Von den nicht nach Schulze-Delitzsch'schem System eingerichteten Consum-Vereinen sind wieder zwei eingegangen und zwei von Bedeutung bestehen noch. Es sind dies erstens der Berliner Hausfrauen-Verein. Die Einnahme desselben betrug aus Beiträgen und Eintrittsgeldern 12 173, aus dem Waaren-Verkauf 549 608, so daß für 13 907 ℳ weniger, als im Vorjahre umgesetzt wurde. Verausgabt wurden für Waaren 493 085 für Frachten, Steuern, Provision an den Bevollmächtigten 39 328, für Gehälter, Löhne, Miethe und sonstige Unkosten 25 952, für Utensilien 2273 ℳ. Nach der Bilanz waren vorhanden als Activa: Kassenbestand 11 993, Waarenlager 51 815, ausstehende Forderungen 1329, Utensilien 4306, zusammen 69 443 ℳ; als Passiva: Schulden aus Waarenlieferungen 35 141, Guthaben von Mitgliedern 1197, Capital-Vermögen 33 105 ℳ; letzteres hat sich in diesem Jahre um 9044 ℳ vermehrt. Bei der mit dem Vereine verbundenen Stellen- und Arbeits-Vermittelung meldeten sich 2564 Herrschaften und 3824 Stellen oder Arbeit suchende Personen, von welchen letzteren 200 Lehrerinnen, Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen, sowie 2624 Dienstboten Stellungen erhielten. Die Unterstützungskasse des Vereins, welche zu Weihnachten Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel, auch außerdem Volksküchen-Marken und Lebensmittel an Bedürftige vertheilt, hatte 2866 ℳ Einnahme und 2793 ℳ Ausgabe; 1410 Familien erhielten Unterstützungen und 800 Familien Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel als Weihnachtsgeschenke. Seit April 1878 hat der Hausfrauen-Verein ein chemisches Laboratorium errichtet, in welchem nicht nur alle vom Verein zum Verkauf gehaltenen dazu geeigneten Gegenstände zur Untersuchung gelangen, sondern das auch dem Publicum zur Untersuchung von Lebensmitteln und sonstigen Artikeln der Hauswirthschaft zur Verfügung steht.

Zweitens der Post-, Spar- und Vorschuß-Verein zählt 2886 Mitglieder, gewährte 2710 Vorschüsse im Betrage von 306 650 ℳ, von denen 262 425 ℳ zurückgezahlt wurden. Im Consum-Geschäft belief sich der Umsatz auf 249 455, der Ueberschuß 6991 ℳ (durch Herabsetzung der Preise wird stets auf dessen Verminderung hingewirkt); außerdem vermittelte der Verein den Ankauf anderer Haushalts-Gegenstände, Möbel, Uhren, Pianinos u. s. w. im Betrage von 27 174 ℳ. Die Verwaltungskosten, Frachten, Löhne und sonstige Betriebsunkosten betrugen 10 473 ℳ.

Außerdem liegen Nachrichten von drei weiteren Sparvereinen vor: Der Spar-Verein in der Parochie der Luisenstadt-Kirche zählte im Winter 1876/77 212 Mitglieder, welche 5034 ℳ einlegten und 38 ℳ Zinsen erzielten, in der Sommer-Sparzeit (30 Wochen) 250 Sparer mit 9668 ℳ Einlagen und 93 ℳ Zinsen. Der Spar-Verein der St. Marien-Gemeinde, dessen Sparzeit vom April beginnend 30 Wochen dauert, nahm von 83 Sparenden 2488 ℳ entgegen; der Reservefonds belief sich auf 131 ℳ. Der Spar-Verein für Confirmanden in Moabit, im October 1877 gebildet, zählte am Jahresschlusse 37 Mitglieder mit zusammen 63 Kindern, für welche 163 ℳ Beiträge eingegangen waren.

Von Vereinen zu gegenseitiger Unterstützung zählte der Brüder-Verein 738 Mitglieder, er hatte eine Einnahme von Beiträgen incl. der Einnahmen für die Unterstützungs-Kasse der Wittwen und Waisen von 24 407, eine Gesammt-Einnahme von 251 224 M. Davon wurden 26 312 M für Unterstützungen verausgabt; das Gesammt-Vermögen belief sich auf 549 116 M. — Der Verein der Berliner Künstler zur Unterstützung hülfsbedürftiger Mitglieder und deren Hinterbliebener (488 Mitglieder) zahlte 1877 an Unterstützungen 11 826 M (darunter 625 M an Nichtmitglieder), Vermögen 230 717 M.

Abschnitt VIII.

Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.

1. Städtische Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Die städtische Armenpflege zerfällt in die vom Plenum der Armen-Direction und ihren Organen ausgeübte, welche im Ganzen und Großen die offene Armenpflege enthält, und in die Verwaltungen des Waisenhauses (die Waisenpflege), des Arbeitshauses ꝛc. und des Friedrich-Wilhelms-Hospitals, welche direct unter dem Magistrat stehen. Von diesen letzteren Verwaltungen, welche gleichfalls Abtheilungen der Armendirection sind, gehört das Arbeitshaus insofern nicht hierher, da es seiner ersten Bestimmung nach Correctionshaus ist; die Zahlen für die bezüglichen Theile desselben ließen sich jedoch nicht durchgehends ausscheiden, namentlich nicht aus den Kosten; von den letzteren kommt indeß nur der bei weitem kleinere Theil auf correctionelle Zwecke. (S. Abschnitt IX.)

Außerdem kommen für die öffentliche Armenpflege auch die Verwaltungen der städtischen Krankenhäuser in Betracht, da dieselben zum ganz überwiegenden Theile Aufwendungen für Bedürftige enthalten. Die letzteren sind daher nach ihren finanziellen Ergebnissen in der rechtsstehenden Zusammenstellung der Kosten der Berliner Armenpflege mit erwähnt.

Was die Wohlthätigkeitspflege betrifft, so sind die Fonds derselben seit dem 1. Januar 1876 schärfer von denen der Armenpflege getrennt worden, nichtsdestoweniger aber in der Verwaltung der Armendirection verblieben. Mit dem 1. Januar 1876 ist nämlich die bisherige Haupt-Armenkasse mit der Stadthauptkasse vereinigt worden, wogegen die Haupt-Stiftungskasse nicht allein belassen, sondern auch der letzteren von demselben Zeitpunkte ab die bisher von den genannten, zur Armenverwaltung gehörigen Specialverwaltungen 31 bis 35 ressortirenden Capitalien und Zinsen der Wohlthätigkeitsfonds überwiesen worden sind. Nachdem mit dem Jahre 1877 das Etatsjahr auf den 1. April verlegt worden ist, ist auch in den Abrechnungen eine Verschiedenheit eingetreten, indem die Haupt-Stiftungskasse das Calenderjahr beibehalten hat. Im Uebrigen muß nach der Veränderung des Etatsjahres die Statistik sich mit denjenigen Angaben für das Calenderjahr begnügen, welche in den bezüglichen Verwaltungsberichten gegeben sind (in einzelnen werden sie gänzlich vermißt), und wenn es sich, wie in der nachstehenden Zusammenstellung, darum handelt, eine Vergleichung des Jahres 1877 mit den Vorjahren zu geben, so bleibt nichts übrig, als bei denjenigen Verwaltungszweigen, für welche die Zahlen für das Calenderjahr 1877 nicht von denen für das erste Quartal 1878 getrennt gegeben sind,

anzunehmen, daß auf das erstere Jahr vier Fünftel der betreffenden Einnahmen und Ausgaben fallen. Dies ist in der nachstehenden Uebersicht bei den Zahlen für die Waisenverwaltung, die Siechenanstalten und die Epidemiehäuser geschehen. Die Wohlthätigkeitspflege ist in den nachstehenden Zahlen ausgelassen, da sich die Ausgaben für dieselben nicht gleichmäßig für die verschiedenen Jahre feststellen ließen; sie sind, wie aus dem unten Gesagten hervorgeht, nicht sehr beträchtlich.

Armenwesen (Plenum der Armen-Direction)	1873 ℳ	1874 ℳ	1875 ℳ	1876 ℳ	1877 ℳ
Ausgabe	2 576 194	2 661 822	2 738 833	2 817 865	3 175 734
Einnahme	474 374	394 830	392 116	250 301	276 532
Zuschuß	2 101 820	2 266 992	2 346 717	2 567 564	2 899 202
Waisenverwaltung					
Ausgabe	642 754	667 909	640 780	647 664	695 281
Einnahme	119 159	122 216	122 281	119 769	118 718
Zuschuß	523 595	545 693	518 499	527 895	576 563
Arbeitshaus					
Ausgabe			136 445	130 763	136 637
Einnahme			44 057	47 153	48 440
Zuschuß			92 388	83 610	88 197
Filial-Hospital					
Ausgabe	535 129	565 915	51 780	51 302	49 453
Einnahme	80 998	69 748	2 430	2 349	1 293
Zuschuß	454 131	496 167	49 350	48 953	48 160
Irren-Verpfleg.-Anst.					
Ausgabe			433 132	428 635	478 944
Einnahme			28 358	33 400	45 209
Zuschuß			404 774	395 235	433 735
Männer-Siechen-Anst.					
Ausgabe	—	—	—	—	24 593
Einnahme	—	—	—	—	951
Zuschuß	—	—	—	—	23 642
Friedrich-Wilhelms-Hospital					
Ausgabe	172 684	192 644	173 811	178 662	171 824
Einnahme	34 450	39 996	33 748	35 824	31 344
Zuschuß	138 234	152 648	140 063	142 838	140 480
Städt. Siechen-Anstalt					
Ausgabe	39 788	56 055	50 647	57 708	55 535
Einnahme	5 433	4 599	5 321	5 824	5 553
Zuschuß	34 355	51 456	45 326	51 884	49 982
Allgem. Krankenhaus Friedrh.					
Ausgabe	—	451 675	475 826	468 308	483 773
Einnahme	—	320 637	108 285	69 709	77 863
Zuschuß	—	131 038	367 541	398 599	405 910
Barackenlazareth					
Ausgabe	258 908	39 308	79 191	236 235	232 452
Einnahme	318	157	111	10 036	16 283
Zuschuß	258 590	39 151	79 080	226 199	216 169
Städtische Heilanstalt in der Pallisadenstraße					
Ausgabe	24 458	5 428	6 256	1 958	867
Einnahme	21 376	8 458	3 154	950	1 291
Zuschuß (+ Ueberschuß)	3 082	+ 3 030	3 102	1 008	+ 424
Ueberhaupt städt. Armenanst.					
Ausgabe	4 249 915	4 640 756	4 786 701	5 019 100	5 505 093
Einnahme	736 108	960 641	739 861	575 315	623 475
Zuschuß	3 513 807	3 680 115	4 046 840	4 443 785	4 881 616

In den Einnahmen und Ausgaben für das städtische Krankenhaus sind auch Bau- und Einrichtungskosten enthalten, und zwar 1874: 319 098 ℳ, 1875: 44 986 ℳ, 1876: 336 ℳ. — Im Ganzen zeigt die vorstehende Zusammenstellung eine stete Steigerung der Ausgaben und der Communal-Zuschüsse; blickt man jedoch bis 1867 zurück, wo von den Ausgaben für die Armenpflege auf den Kopf der mittleren Civil-Bevölkerung 4.1 ℳ entfiel, die sich dann in den folgenden Jahren bis 1872 auf 4.4, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7 ℳ erhöhte, so sieht man, wie den günstigen Erwerbsverhältnissen von 1872 ebenso eine relative Verminderung der Kosten der Armenpflege gefolgt ist, wie anderseits die nachherige andauernde Erwerbslosigkeit die Steigung derselben zur nothwendigen Folge hatte; das letztere zeigt sich namentlich in dem stärkeren Anwachsen der Kosten der offenen Armenpflege.

A. Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armencommissionen ist im Jahre 1876 um 22, im folgenden Jahre um 6 vermehrt worden. Am Schlusse des letztern Jahres bestanden 163 Armencommissionen mit 152 Vorstehern, 1365 Mitgliedern und 102 Stadtverordneten, während zum Plenum der Armendirection 10 Stadträthe, 12 Stadtverordnete, 11 Bürgerdeputirte und 4 Assessoren gehörten. Die hier erwachsenden Verwaltungskosten einschl. der Remunerationen an die Vorsteher für Vorhaltung der Amtslocale, sowie die Erstattung baarer Auslagen sind seit 1875 (135 Armen-Comm.) von 17 556 ℳ, 1876 (157 A.-C.) auf 23 592 ℳ, 1877 (163 A.-C.) auf 26 974 ℳ gestiegen. Zur Bestreitung der Zahlungen von Almosen und Pflegegeldern, sowie zu Extra-Unterstützungen hatten die Armencommissionen einen eisernen Bestand in Händen am 1. Januar 1876 von 157 856 ℳ, 1877 von 171 336 ℳ, 1878 von 186 715 ℳ.

a. Armen-Unterstützungen in baarem Gelde.

Jahr	Mittlere Civil-Bevölkerung	Laufende Unterstützungen									Extra-Unterstützung			
		Almosen				Pflegegelder								
		Zahl der Empfänger am Jahresschluß	Procentsatz d. Civil-Bevölk.	Gezahlter Betrag ℳ	Durchschn. pro Kopf i. Monat ℳ	Zahl der Pflegemütter am Jahresschluß	Zahl der Pflegekinder am Jahresschluß	Procentsatz d. Civil-Bevölk.	Gezahlter Betrag ℳ	Durchschn. pro Kind i. Monat ℳ	Zahl der Portionen	Procent der Civil-Bevölk.	Gezahlter Betrag ℳ	Durchschn. pro Portion ℳ
1866	648 067	6 989	1.10	700 456	8.35	2 278	3 436	0.53	165 863	4.00	19 266	2.99	126 612	6.57
1867	684 598	7 400	1.12	755 664	8.50	2 442	3 907	0.57	198 009	4.23	22 237	3.33	144 484	6.50
1868	709 844	7 844	1.13	815 931	8.67	2 565	4 087	0.59	210 552	4.88	25 787	3.70	164 349	6 37
1869	743 782	8 179	1.12	868 404	8.85	2 614	4 155	0.56	218 129	4.37	23 699	3.26	152 934	6.43
1870	758 075	8 485	1.14	920 139	9.04	2 761	4 274	0.56	227 496	4.43	24 976	3.33	162 213	6.49
1871	805 977	8 655	1.08	966 522	9.31	2 905	4 403	0.55	238 742	4.52	21 371	2.73	146 872	6 87
1872	844 865	8 658	1.02	1 002 586	9.65	2 769	4 327	0.50	247 603	4.77	17 386	2.11	124 672	7.17
1873	881 363	8 573	0.97	1 043 208	10 03	2 607	4 095	0.46	245 222	4.49	13 961	1.62	104 084	7.46
1874	912 621	8 566	0.94	1 084 775	10.55	2 626	4 027	0.44	251 715	5.21	15 020	1.68	117 304	7.81
1875	944 735	8 812	0.95	1 156 677	10.94	2 694	4 133	0.44	267 265	5.39	18 156	1.96	151 635	8.35
1876	974 721	9 349	0.99	1 259 737	11.23	2 816	4 327	0.44	292 548	5.63	22 576	2.35	193 537	8.57
1877	999 842	10 189	1.07	1 393 118	11.39	3 070	4 647	0.46	322 958	5.79	27 512	2.79	223 787	8.13

In der vorstehenden Vergleichung sind die Zahlen der regelmäßigen Empfänger für den Jahresschluß angegeben; zur Vergleichung mit der Civilbevölkerung (richtiger der ganzen Bevölkerung exclusive der activen Militärs) mußte dagegen die mittlere Zahl des Jahres benutzt werden, welche immer über der durchschnittlichen des Jahres steht; so ergeben sich die vorstehenden Verhältnißsätze. Zu berücksichtigen ist, daß der Armenverwaltung an Unterstützungen

jeder Art (mit Ausschluß der Armen-Krankenpflegekosten ꝛc.) in den Jahren 1876 und 1877: 26 055 bis 38 162 ℳ erstattet, bezw. von derselben eingezogen worden sind. Diesen Summen stehen aber anderseits 16 029 bezw. 24 987 ℳ gegenüber, die für auswärtige Arme, welche hier ihren Unterstützungs-Wohnsitz haben, gezahlt und in den obigen Summen mitbegriffen sind; auch von diesen sind 1905 bezw. 1937 ℳ durch die Armendirection wieder eingezogen; die Zahlen der offenen Armenpflege würden daher durch die bezüglichen Ab- und Zurechnungen nur wenig modificirt werden.

Faßt man die beiden letzten Jahre, im Vergleich mit den zehn weiter zurückliegenden Jahren ins Auge, so ergiebt sich, daß während die Bevölkerung um 49.1 bezw. 49.8 Pc. gestiegen ist, die Zahl der regelmäßigen Almosen-Empfänger sich um 33.6 bezw. 39.8 Pc. (d. h. von 7400 auf 10 189), der an diese gezahlte Betrag um 79.9 bezw. 84.7 Pc. erhöht hat, daß ebenso die Zahl der Pflegekinder um 26.0 bezw. 19.0 Pc., der für sie gezahlte Betrag um 76.4 bezw. 63.1 Pc. gewachsen ist, und daß die Zahl der Extra-Unterstützungen um 17.2 bezw. 23.7 Pc., deren Betrag um 52.9 bezw. 54.9 Pc. zugenommen hat. Es ist danach die Steigerung der Zahl der unterstützten Personen in diesem Zeitraum hinter der der Bevölkerung zurückgeblieben, wogegen die Zunahme der gezahlten Beträge diese bedeutend übertroffen hat. Während im Jahre 1871 die Zunahme der unterstützten Personen nur gering war, hat sich in den beiden folgenden Jahren sogar die Zahl derselben in allen Kategorien vermindert, von 1874 ab jedoch wieder gehoben.

Die Extra-Unterstützungen insbesondere sind seit 1873 in der Zahl der Portionen fast auf das Doppelte, im Geldbetrage auf mehr als das Doppelte gestiegen.

Was die gezahlten Monats-Beträge pro Kopf betrifft, so sind dieselben seit 1866 bezw. 1867 bei den Almosen-Empfängern um 2.89 ℳ, bei den Pflegekindern um 1.53 bezw. 1.56 ℳ gestiegen, bei den Extra-Unterstützungen hat sich der Durchschnitt pro Portion um 2.00 bezw. 1.68 ℳ erhöht.

Im Verhältniß zur Bevölkerungszahl steht die Zahl der Almosen-Empfänger für 1876 und 1877 niedriger als 1866, also zehn Jahre früher, während der gezahlte Jahres-Betrag pro Kopf sich um 32 ℳ höher stellt. Aehnlich verhält es sich mit der Zahl der Pflegekinder bei einer Steigerung des Betrages pro Kopf um 21 bezw. 18 ℳ, desgleichen bei den Extra-Unterstützungen, für welche ein Jahresbetrag sich selbstverständlich nicht angeben läßt, weil dieselben Personen solche Unterstützung wiederholt empfangen haben können. Einigen Anhalt giebt indeß die Angabe im Bericht der Armendirection für 1877, nach welcher sich unter den Empfängern von Extra-Unterstützungen auch 5583 Almosenempfänger mit einem Betrage von 40 656 ℳ und 3099 Pflegegeldempfängerinnen mit 24 035 ℳ befanden, so daß an sonstigen Unterstützungen nur 18 830 Personen mit 159 096 ℳ (8.45 ℳ pro Portion) verbleiben. Auch abgesehen hiervon läßt sich die Gesammtzahl der Armen in Berlin aus den vorliegenden Nachweisungen der Armendirection nicht entnehmen, weil wir nicht wissen, wieviel der regelmäßig unterstützten männlichen Almosenempfänger Ehefrauen oder Kinder bei sich haben, daß aber auch Familienhäupter darunter begriffen sind, geht aus dem Berichte der Armendirection hervor. Berücksichtigt man, daß in den Steuerlisten für 1876: 66681, für 1877: 88 578 Personen wegen Einkommens unter 420 ℳ steuerfrei gelassen waren, so erscheint sowohl die Zahl der regelmäßigen Almosenempfänger wie die der außerdem Unterstützten verhältnißmäßig gering. — Eine andre statistisch wichtige Frage wäre die, welcher Theil der Bevölkerung ausschließlich aus Mitteln der Armenpflege erhalten wird, und welcher nur theilweise, also welcher nur einen Zuschuß zu seinem sonstigen Er-

werbe erhält. Auch in dieser Beziehung fehlt es jetzt an statistischen Ermittelungen. Allein der Durchschnitt der jährlich gezahlten Almosen, welcher nach der vorstehenden Uebersicht von 102.23 ℳ im Jahre 1867 auf 136.72 ℳ im Jahre 1877 bezw. bei Pflegekindern von 48.27 auf 69.50 ℳ gestiegen ist, beweist, daß der Antheil derjenigen, welche gänzlich der Armenpflege zur Last fallen, hier, d. h. in der offenen Armenpflege, nur gering sein kann. Bestätigt wird dies durch die näheren Angaben in Betreff der Höhe der gezahlten Monatsraten. Denn diese betrugen nach den Veröffentlichungen der Armendirection

bei Erwachsenen:

im Jahre	bis 3 ℳ einschl.	3 bis 6	6 bis 9	9 bis 12	12 bis 15	15 bis 18	18 bis 21	21 bis 24	24 bis 27	27 bis 30	über 30 ℳ
1876	101	1583	2186	2242	2935	498	95	24	16	7	8
1877	95	1745	2431	2505	3154	596	93	34	12	13	4

bei Kindern:	bis 4 ℳ	4½ ℳ	5 u. 5½	6 ℳ	7 bis 10	über 10 ℳ
1876	191	1233	290	2435	268	61
1877	123	925	456	2948	312	52

Dagegen kommt allerdings in Betracht, daß nicht allein, wie oben erwähnt, die Almosenempfänger theilweise auch Extra-Unterstützungen erhalten haben, sondern daß denselben auch die weiter unten erwähnten Natural-Unterstützungen ganz oder theilweise zu Gute gekommen sind.

Was die persönlichen Verhältnisse der regelmäßig Unterstützten betrifft, so standen im Alter von:

	bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	80 bis 90	90 J. und darüber
1876	18	140	301	865	1561	3656	2698	446	10
1877	20	155	332	943	1749	4006	2972	494	11

Die unterstützten Frauen waren nach dem Familienstande:

	Ehe-	Geschie-	Witt-	Unver-	über-
1776	83	487	5886	1118	7574
1877	frauen 92	dene 538	wen 6482	ehelicht 1233	haupt 8345

Die Männer nach ihrem früheren Beruf und Gewerbe:

1876	Beamte,	19	Gelehrte,	8	Hndl.-	73	Gw.-	1978	Dienst-	48 über- 2126
1877	Lehrer ꝛc.	21	Künstler	9	trbd.	81	Hdw.	2179	boten	47 haupt 2337

Von den Männern waren 1877: mindestens 37, von den Frauen mindestens 28 Pc. aus Berlin gebürtig (die letztern Angaben sind nämlich insofern unvollständig, als bei 7¾ Pc. der Männer, bei 18¾ Pc. der Frauen der Geburtsort nicht angegeben war). Als Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit sind in den Berichten der Armendirection angegeben: in 4536 bezw. 2804 Fällen hohes Alter, in 1479 bezw. 2333 andauernde Krankheit und Siechthum, in 3680 bezw. 2032 Fällen unzureichender Erwerb; bei 3513 Fällen des Jahres 1877 fehlt die Angabe.

Wir geben nachstehend, ähnlich wie im dritten Jahrgang S. 166, eine Uebersicht der unterstützten Personen nach Stadttheilen, wobei diejenigen Theile, deren Grenzen mit denen der Armencommissionen nicht übereinstimmen, zusammengefaßt sind. Um die Verschiedenheit der Zahl der unterstützten Personen in den einzelnen Stadttheilen anschaulich zu machen, sind die laufend Unterstützten und alle Extra-Unterstützungen zusammengezählt, obwohl bei den letztern die Zahl der Personen bei weitem geringer ist, als die Zahl der Unterstützungen, während in Ansehung der ersten Colonne, wie oben erwähnt, das Umgekehrte der Fall ist. Die Zahl der Almosenempfänger und Pflegekinder ist

im Durchschnitte des Jahresanfanges und des Jahresschlusses angegeben; bei den Bevölkerungszahlen sind die activen Militärs außer Berechnung gelassen, im Uebrigen hat die Schätzung der im ersten Abschnitt erwähnten entsprechend stattgefunden.

Stadttheile	im Jahre (Ende)	Zahl der Almosen-Empfänger (Durchschnitt)	Zahl der Pflege-Kinder (Durchschnitt)	Zahl der Extra-Unterstützung im Jahre	Gesammtzahl der Unterstützung.	Die Zahl der Unterstützungen ist gleich Pc. der Civilbevölkerg.	Betrag der gezahlten Almosen und Pflegegelder ℳ	Betrag der gezahlten Extra-Unterstützungen ℳ	Gesammt-Betrag der Unterstützungen ℳ	Von dem Unterstützungs-Betrage entfällt auf den Kopf der Civil-Einwohn. ℳ
n	1876	298	84	725	1 107	38.2	48 402	6 123	54 525	1.88
	1877	285	96	650	1 031	36.1	47 552	5 603	53 155	1.86
öln	1876	152	42	191	385	25.8	24 580	1 630	26 210	1.76
	1877	153	49	267	469	32.1	25 647	2 340	27 987	1.91
Cöln	1876	60	10	27	97	14.5	8 998	302	9 300	1.39
	1877	61	11	38	110	16.6	8 458	432	8 890	1.34
richswerder .	1876	69	23	112	204	23.3	12 971	993	13 964	1.60
	1877	76	32	126	234	26.8	13 389	978	14 367	1.64
theenstadt . .	1876	115	24	283	422	21.7	19 651	2 795	22 446	1.15
	1877	107	24	299	430	22.0	17 941	2 914	20 855	1.07
richstadt . . .	1876	493	138	538	1 169	16.4	83 319	5 219	88 538	1.24
	1877	465	159	489	1 113	15.8	79 611	4 940	84 551	1.20
. Schönebg. u.	1876	659	268	1 480	2 407	22 8	107 033	13 869	120 902	1.15
welhof. Vorst.	1877	765	375	1 880	3 020	27.8	130 423	16 855	147 278	1.35
nst. jens. d. C.	1876	821	501	2 318	3 640	35.4	154 021	20 949	174 970	1.70
	1877	953	660	2 738	4 351	39.7	175 329	21 658	196 987	1.80
nst dieſſ. d. C.	1876	952	304	1 009	2 265	19.2	155 708	9 887	165 595	1.41
	1877	963	377	1 126	2 466	20.9	160 304	10 607	170 911	1.45
lauer Viertel .	1876	1 592	511	3 923	6 026	51.9	265 084	34 038	299 122	2.58
	1877	1 799	675	4 917	7 391	62.8	306 906	39 430	346 336	2.94
gs-Viertel . .	1876	779	254	1 794	2 827	48.3	132 528	15 657	148 185	2.52
	1877	812	334	2 139	3 285	54.8	139 994	17 727	157 721	2.63
ıbauer Viertel	1876	728	206	1 211	2 245	34.3	118 193	11 112	129 305	1.98
	1877	771	252	1 387	2 410	37.1	125 655	11 803	137 458	2.11
nthaler und	1876	1 835	812	4 887	7 534	49.5	289 364	38 412	327 776	2.16
nenb. Vorst.	1877	2 090	1 090	6 761	9 941	63.9	336 572	53 156	389 728	2.51
-Wilhelmstadt	1876	128	37	165	325	18.5	19 999	1 677	21 676	1.23
	1877	127	41	181	349	20.0	21 147	1 834	22 981	1.32
bit	1876	131	87	248	466	22.9	21 788	2 568	24 356	1.20
	1877	146	102	242	490	20.1	24 323	2 527	26 850	1.10
bing	1876	542	282	3 565	4 389	87.6	90 646	28 305	118 951	2.38
	1877	613	370	4 272	5 255	89.7	102 826	30 982	133 808	2.28
t Berlin . . .	1876	9 349	3 583	22 576	35 508	37.0	1 552 285	193 537	1 745 822	1.83
	1877	10 186	4 647	27 512	42 345	43.1	1 716 077	223 786	1 939 863	1.97

Nach dieser Zusammenstellung ist die Zahl der eigentlichen Almosenempfänger in drei, die der Extra-Unterstützungen ebenfalls in drei, die der Gesammtzahl der Unterstützten in zwei Stadttheilen, Berlin und Friedrichstadt, gegen das Vorjahr zurückgegangen; dagegen ist die Zahl der Pflegekinder, mit Ausnahme der Dorotheenstadt, in allen Stadttheilen stärker geworden. Der Gesammtbetrag der Unterstützungen ist in vier Stadttheilen (auch Neu-Cöln und Dorotheenstadt) geringer geworden. Die verhältnißmäßig größte Zahl der Unterstützten, oder richtiger der gezahlten Unterstützungen, findet sich auf dem

Wedding, dann folgen die Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt, das Stralauer Viertel. Verhältnißmäßig wenig Unterstützungen weist die jenseitige Luisenstadt auf, die Zahl derselben steht unter dem Durchschnitte. Die geringste Zahl der Unterstützten hat Neu-Cöln und die Friedrichstadt. Im Durchschnittsbetrag der Unterstützung pro Kopf der Bevölkerung stehen das Stralauer Viertel, das Königsviertel und der Wedding am höchsten. Auf dem Wedding, sowie in der Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt ist der Antheil an den Extra-Unterstützungen besonders hervortretend.

Was die Bewegung der Armenbevölkerung angeht, so sind von den Anfangs des Jahres vorhandenen 11 696 bezw. 12 511 Almosen- oder Pflegegeld-Empfängern in denselben Jahren 5389 bezw. 5301 aus dem Bereich einer Armen-Commission in den einer andern verzogen. Als neu aufgenommen oder wieder aufgenommen sind im Berichte der Armendirection 1962 bezw. 2511 Almosen-Empfänger, sowie 878 bezw. 1014 Pflegegeld-Empfänger bezeichnet. Aus der offenen Armenpflege sind nach demselben Bericht 1571 bezw. 1524 Almosenempfänger, und zwar 662 bezw. 644 durch Tod (wobei zu berücksichtigen, daß schon nach dem Altersverhältniß eine Sterblichkeit von $5^1/_2$ Pc. zu erwarten war), 397 bezw. 385 durch Ueberweisung an Krankenhäuser — daher die verhältnißmäßig geringe Zahl der Gestorbenen —, 76 bezw. 74 durch Unterbringung in Hospitäler, 16 bezw. 15 durch Unterbringung im Arbeitshause, 25 bezw. 24 durch Verzug, 368 bezw. 359 durch Entziehung der Unterstützung (darunter 25 bezw. 38 Personen wegen Unwürdigkeit), ausgeschieden; 27 bezw. 23 sind verschollen; ferner sind 751 bezw. 760 Pflegegeld-Empfängerinnen ausgeschieden, meist in Folge von Wiederverheirathung oder weil der Pflegling das 14. Lebensjahr überschritten hatte. Der Ab- und Zugang in der Zahl der Pflegekinder selbst ist nicht angegeben.

b. Natural-Unterstützung.

1. Die Bewilligung von Ackerland zum Kartoffelbau hat sich fortdauernd als sehr zweckmäßig erwiesen; in den Jahren 1875 bis 1877 wurden zu diesem Unternehmen 14 187, 11 939, 14 608 ℳ aus Communalmitteln zugeschossen. Von den in den Jahren 1875 bis 1877 eingegangenen 1723, 1957, 2918 Gesuchen wurden 1588, 1786 und 1792 berücksichtigt; zu den letztbezeichneten 1792 Familien gehörten 8110 Kinder. Für eine frisch gedüngte Parcelle von 4 Aren werden 9 ℳ gezahlt, dagegen werden die zur Aussaat erforderlichen 103 Liter Kartoffeln für die Parcelle von der Stadt unentgeltlich geliefert. Das zu diesem Zwecke durch die Communalbehörde gepachtete Terrain begreift 7685.13 Are. Die Ernte hat sich auf zwischen 8 und 23 Neuscheffel pro Parcelle gestellt.

2. Aus der Armenspeisungs-Anstalt (S. u.) wurden im Winter 1875/76: 304 100, im Winter 1876/77: 443 400 Portionen nahrhafte consistente Suppen verabreicht, zu deren Kosten im ersteren Winter 17 418 ℳ, im folgenden (abschläglich) 19 000 ℳ Zuschuß aus Communalmitteln gezahlt wurden.

3. Zur Beschaffung von Brennmaterial haben die Almosenempfänger (mit wenigen Ausnahmen) und die Pflegemütter zu Neujahr 6 ℳ, zusammen 73 725 ℳ, gegen 68 774 ℳ im Jahre 1876 erhalten.

4. Von den Confirmanden erhielten Bekleidung 1876: 671 Knaben, 570 Mädchen; 1877: 876 Knaben, 678 Mädchen, wodurch 1876: 21 977 ℳ, 1877: 27 814 ℳ Kosten erwachsen sind. Rock und Beinkleid kosteten 1877: 21.50 ℳ, das Kleid 13 ℳ. Außerdem wurden in den beiden Jahren für Bekleidung armer Schulkinder und hier ortsangehörige, in Privatpflege befindliche Personen 6074 bezw. 8531 ℳ ausgegeben.

c. Wohlthätigkeits-Armenpflege.

Die von der Armendirection ressortirende Wohlthätigkeits-Armenpflege umfaßt die Erträgnisse des Kapital-Vermögens der Haupt-Stiftungskasse, sowie die sonstigen wohlthätigen Zuwendungen und Collectengelder.

Die Collecten haben bereits seit einer langen Reihe von Jahren einen so erheblichen Rückgang erfahren, daß die Erträgnisse von 1876 sowohl wie von 1877 mit 12 933 bezw. 11 985 ℳ kaum den siebenten Theil der Collectengelder von 1846 betrugen. Aus dem nachstehend vermerkten, recht beträchtlichen Capital-Vermögen der Haupt-Stiftungskasse wurden in den beiden Jahren die rechtsstehenden Unterstützungen gezahlt:

	Bestand am Anfang d. J.	Neue Zuwendungen	Nebenfonds	Zusammen	Unterstützungen
1876	4 396 800	317 379	1 445 043	6 159 222	147 213
1877	4 714 180	80 232	1 927 244	6 721 656	154 549

Unter den Zuwendungen des Jahres 1876 befinden sich 229 950 ℳ, welche als Capitalbestand aus der früheren Haupt-Armenkasse auf die Wohlthätigkeitspflege übertragen worden sind. Unterstützt wurden im Laufe des Jahres: 887 bezw. 936 Personen durch monatlich laufende Unterstützungen von 35, 30 bezw. 25 ℳ mit zusammen 105 099 bezw. 109 785 ℳ, 1299 bezw. 1391 Personen durch außerordentliche Unterstützungen in Beträgen von 3 bis 150 bezw. 220 ℳ mit zusammen 33 377 bezw. 36 856 ℳ, 488 bezw. 659 Personen behufs Beschaffung von Brennmaterial mit 7776 bezw. 7908 ℳ. Außerdem wurden 1876 zur Bekleidung armer Schulkinder 961 ℳ gezahlt.

d. Armen-Krankenpflege.

Die in der nachstehenden Zusammenstellung aufgeführten unentgeltlich wirkenden Armenärzte sind zum großen Theil Specialärzte (7 für Augenkrankheiten, 5 für Frauenkrankheiten ꝛc.); in der aufgeführten Besoldung ist das Gehalt des Revisors der Apothekerrechnungen (3000 ℳ) enthalten, obwohl dieses seit 1876 in der städtischen Rechnung hier nicht mehr geführt wird. — Die Durchschnitte sind so gezogen, daß mit der Zahl der im Jahre zugegangenen Kranken, modificirt durch die halbe Differenz des Bestandes im Jahresanfang (+) und am Jahresschluß (—) verglichen ist.

Jahr	Zahl der Aerzte		Betrag der Besoldung	Zahl der behandelten Kranken		Zahl der ärztlichen Verordnungen	Betrag der Arzneikosten	Arzneikosten auf den Kopf	Gesammtkosten auf den Kopf	Die Zahl der Kranken ist gleich Pm. der E.-Bev.
	besoldet	unbesoldet	ℳ	Bestand	Zugang		ℳ	ℳ	ℳ	
1866	50	?	35 715	1 236	33 681	125 811	67 389	1.96	3 00	5.22
1867	50	?	35 562	1 454	33 991	145 860	75 880	2.19	3 21	5.10
1868	50	?	37 406	1 424	43 369	173 480	96 218	2.18	3.03	6.20
1869	52	7	37 407	1 664	41 664	164 667	93 462	2.20	3.08	5.74
1870	47	14	40 438	1 566	45 624	154 207	87 688	1.89	2.76	6.09
1871	47	15	40 343	1 369	48 657	147 717	99 784	2.02	2.84	6.23
1872	46	16	41 141	1 185	34 252	112 562	81 551	2.34	3.52	4.19
1873	47	18	45 030	1 009	27 471	86 789	67 078	2.40	4.01	3.19
1874	49	17	50 322	828	27 747	89 803	70 463	2.50	4.27	3.08
1875	49	18	51 292	957	29 689	99 721	82 626	2.74	4.44	3.20
1876	50	20	51 933	938	33 884	109 735	89 769	2.61	4.12	3.52
1877	50	21	52 886	1 212	40 397	132 217	102 634	2.50	3.79	4.05

Obwohl die Zahl der behandelten Kranken in den letzten beiden Jahren insofern gestiegen ist, als die jüdische Bevölkerung jetzt allgemein an der armenärztlichen Behandlung Theil nimmt, so ist doch das Gesammtverhältniß der behandelten Fälle weit geringer, als es bis 1871 einschließlich war.

Die Kosten für Arznei, welche pro Person im Jahre 1875 ihren Culminationspunkt mit durchschnittlich 2.78 ℳ erreicht hatten, sind seitdem etwas herabgegangen.

In der nachstehenden vergleichenden Uebersicht der Resultate der Armenpflege sind die am Jahresschlusse in Bestand gebliebenen Kranken bei dem Jahre, in dem sie in Behandlung kamen, in Abzug gebracht, jedoch rechts besonders angegeben. Das Verhältniß zwischen der Zahl der Geheilten und der Gestorbenen hat sich in den letzten vier Jahren ungünstiger gestellt, als in den Vorjahren, auch wenn man die aus der Kur Gebliebenen den Genesenen zurechnet.

Jahr	Zahl der Kranken (Bestand)	Es wurden geheilt	Proc.	Es blieben aus der Kur	Proc.	Es wurden Krankenhäusern überwiesen.	Proc.	Es starben	Prc.	Es blieben am Jahresschluß in Behandlung
1866	33 463	26 771	80.0	1 828	5.5	2 886	8.6	1 978	5.9	1 454
1867	34 021	27 211	80.0	2 108	6.2	2 885	8.5	1 817	5.3	1 424
1868	43 129	34 892	80.9	1 907	4.4	3 890	9.0	2 440	5.7	1 664
1869	41 762	34 149	81.8	1 837	4.4	3 661	8.8	2 115	5.1	1 566
1870	45 821	37 908	82.7	1 894	4.1	3 604	7.9	2 415	5.3	1 369
1871	48 841	39 070	80.0	2 407	4.9	4 714	9.7	2 650	5.4	1 185
1872	34 428	27 189	78.9	1 464	4.3	4 080	11.9	1 695	4.9	1 009
1873	27 652	21 820	78.9	952	3.4	3 527	12.8	1 353	4.9	828
1874	27 618	22 048	79.8	821	3.0	3 271	11.9	1 478	5.4	957
1875	29 708	23 310	78.5	891	3.0	3 771	12.7	1 736	5.8	938
1876	33 610	26 415	78.6	1 318	3.9	3 868	11.5	2 009	6.0	1 212
1877	39 964	31 539	78.9	1 444	3.6	4 538	11.4	2 383	6.0	1 645

Die vom statistischen Büreau der Stadt allmonatlich zusammengestellten Nachweisungen der epidemischen Erkrankungen in der Armen-Krankenpflege haben seit dem 1. Januar 1877 eine Erweiterung erfahren; auch ist denselben die Zahl der Gestorbenen nach Krankheiten, Altersklassen, sowie Wohnungslage hinzugefügt. Die letzteren Zahlen sind jedoch insofern unvollständig, als darunter die Sterbefälle derjenigen fehlen, welche bereits im Monat vorher in Behandlung getreten sind. Von 1879 ab wird diese Unvollständigkeit, welche, wie es scheint, etwa ein Achtel der nachgewiesenen Sterbefälle ausmacht, beseitigt sein; dagegen steht außerdem die Morbidität insofern zu niedrig, als die den Krankenhäusern überwiesenen Krankheitsfälle eine weitere Anzahl von Sterbefällen ergeben. Während die in der Tabelle der epidemischen Erkrankungen enthaltenen nur 23.5 Pc. der behandelten Fälle begreifen, machen schon die bei denselben nachgewiesenen Sterbefälle 40 Pc. aller in der Armen-Krankenpflege vorgekommenen Sterbefälle aus. Die zahlreichsten Erkrankungen kommen auf Durchfall und Brechdurchfall (6.8 Pc.), sowie auf die Krankheiten der Respirationsorgane (7.6 Pc.), ferner auf Typhus, Scharlach (je 4.5 Pc.), Rose, Masern (je 1.3 Pc.). Die relativ größte Sterblichkeit war an Meningitis, dann (abgesehen vom Tetanus und Gehirnschlag) an der Cholera Infantum und Cholera nostras, an Scharlach und Pneumonie.

In Betreff des Alters bilden die Kinder unter einem Jahre etwa den fünften Theil der vorstehend nachgewiesenen Erkrankungen, die Kinder von 1 bis 5 Jahr etwas mehr als den vierten, die von 5 bis 10 Jahr den siebenten, die von 10 bis 15 Jahr den elften Theil, so daß diese Altersklassen zusammen 70 Pc. der hier aufgeführten Erkrankungen ausmachen. Die Vertheilung der Sterbefälle nach der Wohnungslage ergiebt die nachstehende Tabelle,

Epidemische Erkrankungen in der Armenpflege.

Standesamts-Bezirk	Keller		Parterre		I. Stock		II. Stock		III. Stock		IV. Stock		überhaupt	Gestorbene
	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.		
Berlin, Cöln ꝛc.	11	1	18	19	34	21	39	23	46	16	15	12	255	15
Friedrichstadt	8	15	1	16	4	20	18	29	7	24	5	6	153	4
Fr. u. Schöneb. Vst.	11	8	—	9	—	9	2	14	9	19	12	9	102	8
Fr. u. Tempelh. Vst.	21	43	10	17	7	14	10	11	17	22	45	21	238	16
Luisenstadt, jens.	41	84	35	81	38	48	95	86	137	91	246	98	1 080	78
Luisenstadt. dies.	28	36	18	38	20	38	52	52	54	27	55	41	459	41
Stralauer Viertel	65	215	71	115	68	158	114	141	208	190	379	216	1 940	226
Königs-Viertel	32	32	13	48	19	72	55	60	92	39	65	43	570	96
Spandauer Viertel	29	10	20	10	20	34	30	29	33	20	18	4	257	20
Rosenthaler Vorst.	64	96	64	103	78	94	131	80	221	83	272	93	1 379	144
Oranienb. Vorst.	42	88	39	105	100	110	148	114	167	100	133	79	1 225	113
Moabit	7	10	7	25	5	28	12	21	20	7	1	6	149	12
Wedding	57	66	74	197	191	167	197	108	192	83	139	53	1 524	175
t Anstalten	—	—	—	—	4	159	7	2	5	—	—	—	167	12
adt Berlin, Kranke	416	704	370	783	588	972	910	770	1 208	721	1 385	681	9 498	956
won sind gestorben	44	67	42	81	64	82	86	71	112	70	151	86	956	

Krankheiten	Alter												Zusammen	Davon gestorben
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	5 bis 10 Jahr	10 bis 15 Jahr	15 bis 20 Jahr	20 bis 30 Jahr	30 bis 40 Jahr	40 bis 50 Jahr	50 bis 60 Jahr	60 bis 70 Jahr	70 bis 80 Jahr	80 und mehr Jahr		
Masern (1)	43	239	193	17	4	3	—	—	—	—	—	—	499	24
Scharlach (2)	11	208	279	85	14	3	1	4	—	—	1	—	606	96
Windpocken (3)	6	62	37	5	—	1	1	—	—	—	—	—	112	2
Menschenpocken (3)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Modific. Pocken (3)	—	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—
Rose (4)	5	5	4	7	3	14	12	20	22	11	5	1	109	3
Diphtherie (5)	11	109	128	83	19	20	13	4	2	1	1	—	391	35
Kindbettfieber (7)	—	—	—	—	1	16	9	3	—	—	—	—	29	3
Carbunkel (8)	1	—	—	2	—	—	—	2	4	2	2	—	13	—
Enteri.-Typhus (9)	2	61	113	111	62	85	76	37	27	20	4	2	600	18
Fleck-Typhus (10)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Ruhr (12)	70	115	48	32	8	34	51	46	45	33	17	2	501	33
Hirnhaut-Entzünd. (15)	5	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	18	15
Wechselfieber (16)	—	23	17	29	7	30	28	26	24	7	2	—	193	1
Gelenk-Rheumat. (17)	—	1	11	26	20	44	43	30	20	9	2	—	206	1
Furunkulosis (49)	18	6	—	1	3	2	3	4	1	3	—	—	41	3
Fingergeschw. (49)	—	1	2	13	3	3	7	8	7	6	2	2	54	—
Nesselfieber (53)	—	3	7	9	2	4	5	5	7	3	3	2	50	—
Gehirnschlag (68)	—	—	—	—	—	3	8	20	7	26	20	8	92	24
Starrkrampf (76)	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	14
Bindehaut-Entz. (79)	11	15	11	9	1	3	14	9	2	1	4	—	80	—
Kehlkopf-Entz. (80)	13	52	28	21	7	10	15	16	8	2	—	—	172	6
Rand.- u. Nach.-E. (81)	16	93	155	260	69	60	73	49	36	9	4	1	825	6
Keuchhusten (82)	61	212	82	9	—	2	3	3	—	2	—	—	374	25
Bronchitis ac. (86)	286	417	81	33	14	15	30	30	32	24	14	2	978	80
Lungen-Entz. (88)	60	112	52	37	21	38	51	61	28	18	7	4	489	67
Brustfell-Entz. (94)	4	9	17	20	9	33	40	51	35	21	5	1	245	7
Chrpeichelbr.-Entz. (98)	3	13	16	6	—	1	2	3	—	—	—	—	44	—
Diarrhöe (110)	611	531	70	42	22	36	63	91	95	113	40	7	1 721	197
Brechdurchfall (111)	376	125	29	14	6	8	29	25	29	33	16	—	690	179
Brechd. d. Kinder (112)	256	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	347	116
Zusammen Kranke	1 885	2 518	1 387	872	296	468	579	547	431	344	149	32	9 508	956
Davon starben	553	250	67	11	9	11	9	7	8	17	11	3	956	—

entsprechend den Angaben im Jahrgange III S. 168 ff. (für 1875); im Vergleich mit derselben hat sich die Zahl der Erkrankungsfälle im vierten Stock um die Hälfte, im dritten um vier Neuntel, im Erdgeschoß um drei Zehntel, im ersten Stock um drei Zwanzigstel, im zweiten um ein Zehntel, in Kellerwohnungen nur um ein Dreißigstel vermehrt.

Nach den speciellen Mittheilungen, welche aus den Berichten der Armenärzte in den Bericht der Armendirection übernommen sind, kamen im 9. und 28. Medicinal-Bezirk in Folge großer Noth 15 bezw. 11 Fälle von Geisteskrankheit vor, im 31. Medicinal-Bezirk leichtere Formen vom Hungertyphus. Die Scharlachepidemie herrschte hauptsächlich im 27., 30. und 38. Medicinal-Bezirk.

Obgleich nach denselben Berichten die Wohnverhältnisse sich in Folge der Menge leerstehender billiger Wohnungen im Allgemeinen verbessert haben sollen, so sind dennoch nach dem Berichte der Armendirection eine Anzahl Häuser (S. 11) als gesundheitswidrig bezeichnet: Chorinerstr. 12, 13, Schwedterstr. 248, 249, Waldemarstr. 60, Raunynstr. 87, Lübbenerstr. 14, Gartenstr. 20, Friedrichsfelderstr. 34, Ostbahn 17; in ähnlicher Weise werden die Häuser der Liebenwalder- und der Henningsdorferstr., Gitschinerstr. 16, 17, 18, Johanniterstr. 2 bis 5, Nostizstr. 42 bezeichnet. Gesundheitswidrige Kellerwohnungen fanden sich in der Schönhauser Allee 136, Pappel-Allee 21a, Müllerstr. 50 bis 60, 55 bis 57a, Lindenstr. 27, Frobenstr. 40, Schwerinstraße.

B. Geschlossene Communal-Armenpflege.

a. In Krankenhäusern.

Die betreffenden Zahlen sind nach den einzelnen Krankenhäusern für 1875 im dritten Jahrgang S. 169 mitgetheilt, ebendaselbst auch die Summe bis 1871 zurück. Die durchschnittlichen Verpflegungstage pro Kranken sind einfach durch Division mit der Zahl der neu aufgenommenen Kranken gewonnen, genauer hätte die letztere zuvor um die Hälfte der Differenz des Bestandes zu Anfang und am Schluß des Jahres modificirt werden müssen. Bei den beiden städtischen Krankenhäusern sind alle Kranken gerechnet, auch diejenigen, für welche demnächst die Kurkosten erstattet worden sind. Was die dort abgedruckten Verpflegungssätze betrifft, so sind dieselben im Laufe der Jahre 1876 und 1877 auf 1.75 ℳ pro Tag für den erwachsenen Kranken (excl. Geisteskranken), bezw. 1.25 ℳ für Kinder unter 14 (bezw. 12) Jahren, in zwei Anstalten 1 ℳ für Kinder unter 7 Jahr ermäßigt. Von den der Armendirection entstandenen Kur- und Verpflegungskosten sind für die Jahre 1876 und 1877 von den Verpflichteten wieder eingezogen 210 408 ℳ oder 31.42 bezw. 221 727 ℳ oder 28.80 Pc. Die bei den städtischen Krankenhäusern erstatteten Kur- und Verpflegungskosten im Betrage von 65 771 bezw. 75 481 ℳ beim Krankenhaus im Friedrichshain und von 8857 bezw. 14 684 ℳ beim Barackenlazareth, sind bei den umstehend vermerkten Verwaltungskosten gleichfalls nicht in Abzug gebracht, da die zahlenden Kranken auch in den vorderen Summen begriffen sind. Die bei den städtischen Krankenhäusern erwachsenden Kosten für die Communal-Armenpflege werden nämlich nicht besonders verrechnet.

Für der Charité überwiesene syphilitische Kranke sind Kosten entstanden:

1874	für 1133	Männer	57 645 ℳ,	1622	Frauen	93 638 ℳ	
1875	= 1328	=	64 754 =	1527	=	93 092	=
1876	= 391	=	27 331 =	1074	=	47 152	=
1877	= 1670	=	73 115 =	2942	=	176 159	=

und für 30 Kinder 1179 ℳ. Die Zahl der betreffenden Verpflegungstage war

1876: 79 119, 41 281, 143 385. Die niedrigen Zahlen für 1876 beruhen — jedoch nur theilweise — auf abweichender Verrechnung; 1877 zeigt eine Steigerung auf mehr als das Doppelte.

Bezeichnung des Krankenhauses		Zahl der Communalkranken: Bestand aus d. Vorj.	Zahl der Communalkranken: neu aufgenommen	Zahl der Verpflegungstage	Durchschnittliche: Krankenzahl	Durchschnittliche: Verpfl.-Tage der Kranken	Kur- und Verpflegungs-Kosten: überhaupt ℳ	Kur- und Verpflegungs-Kosten: pro Kranken täglich ℳ
igl. Charité . . .	1876	1 069	9 448	368 365	1 023	38.98	520 987	1.41
	1877	1 021	12 185	440 244	1 206	36.13	616 385	1.40
nter für Geistes-	1876	30	173	18 899	52	109.27	(?) 59 810	(?)
ke	1877	36	221	21 509	59	96.67	68 179	3.17
igl. Univers.-Klinik	1876	18	407	12 719	35	31.25	23 638	1.87
	1877	32	410	14 820	41	36.15	25 682	1.75
anien	1876	83	737	24 876	69	33.75	43 184	1.74
	1877	57	711	27 122	74	38.15	44 157	1.63
Hedwigs-Kranken-	1876	40	441	14 945	35	33.89	27 763	1.86
ß	1877	65	462	15 451	42	33.47	26 704	1.73
enkliniken	1876	2	55	1 468	4	26.69	2 533	1.73
	1877	4	58	1 453	4	25.05	2 441	1.76
abeth-Kind.-Hosp.	1876	11	12	3 590	10	299.17	3 590	1.00
	1877	8	31	5 073	14	163.65	5 073	1.00
abeth-Krankenh. .	1876	28	211	9 514	26	45.09	16 748	1.76
	1877	21	180	9 215	25	51.19	15 063	1.63
rus-Krankenhaus	1876	55	393	18 699	52	47.58	31 156	1.67
	1877	57	430	20 806	57	48.38	34 363	1.65
usammen in nicht	1876	1 306	11 704	454 176	1 254	38.81	669 599	1.47
dtischen Anstalten	1877	1 265	14 467	534 184	1 463	36.92	769 868	1.44
außerdem:								
dt. allg. Krankenh.	1876	353	3 781	155 146	424	41.68	464 370	2.99
Kranken)	1877	455	4 887	194 075	532	39.71	482 810	2.59
acken = Lazareth	1876	112	1 684	67 228	184	39.92	221 522	3.30
Kranken)	1877	177	1 504	71 784	197	47.73	230 690	3.21
Ueberhaupt in	1876	1 771	17 169	676 550	1 862	39.41	1 355 491	2.01
Krankenhäusern . .	1877	1 897	20 858	800 043	2 192	38.37	1 483 368	1.85

b. In Irren-Anstalten.

In der Königl. Charité waren Ende 1875 bezw. 1876 auf Kosten der Commune 30 bezw. 37 (36 ?) Geisteskranke, neu aufgenommen wurden 173 bezw. 232 (nach dem Bericht der Armendirection, S. 13, 221) und verblieben am Schlusse der Jahre 37 bezw. 41. Die Nicht-Genesenen unter den 166 bezw. 228 Entlassenen wurden entweder als ortsangehörig und unheilbar der städtischen Irren-Anstalt oder der betreffenden Heimathbehörde zugeführt. Die Zahl der Verpflegungstage war 1877: 21 509, der durchschnittliche Krankenbestand 59, der Kurkostenbetrag 68 179 ℳ, pro Kranken täglich 3.18 ℳ. Die

bezüglichen Zahlen sind in den oben bei der Charité aufgeführten Summen mit enthalten, jedoch darunter besonders angeführt; die Verpflegungskosten sind im Bericht für 1876 nicht besonders angegeben.

In den städtischen und Privat-Irren-Verpflegungsanstalten gestaltete sich die Krankenbewegung nach dem Bericht der städtischen Irren-Verpflegungsanstalt wie folgt:

Jahr	Zahl der auf städt. Kosten verpflegten Irren	Bestand a. d. Vorjahre		Neu aufgenommen		Abgang		Verpflegungskosten
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	M.
1876	in den städtischen Anstalten .	199	207	317	226	309	231	202 010
	in Privat-Anstalten	136	181	108	34	66	35	245 132
	Ueberhaupt . .	335	388	425	260	375	266	447 142
1877	in den städtischen Anstalten .	207	202	352	269	348	393	184 345
	in Privat-Anstalten	178	180	119	131	81	32	313 410
	Ueberhaupt . .	385	382	471	400	429	425	497 755

Von den Irren in Privatanstalten waren 163 M. und 101 Fr. in einer Schöneberger, 18 M. 97 Fr. in drei Charlottenburger, 34 M. 43 Fr. in drei Pankower Irrenanstalten untergebracht.

Die Zahl der Geisteskranken ist in den Jahren 1876 und 1877 wieder erheblich gestiegen und ist im letzten Jahre die Aufnahmeziffer die höchste, die seit dem Bestehen der Anstalt (1862) erreicht worden ist. Stellt man die Zahlen seit dem Jahre 1870, wo zuerst für Rechnung der Commune Geisteskranke auch Privat-Anstalten übergeben wurden, zusammen, so wurden neu aufgenommen:

	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877
in städtischen Anstalten:	477	492	520	539	484	543	613	
in Privat-Anstalten:	58	61	113	74	140	127	142	245

In diesen von dem ärztlichen Director der Irren-Verpflegungs-Anstalt mitgetheilten Zahlen ist die Zahl der im letzten Jahre Privat-Anstalten überwiesenen Irren auf 115 m. bezw. 130 w. angenommen.

Zu bemerken ist, daß in den Zahlen der Neu-Aufgenommenen, wie in denen der Entlassenen mitunter dieselben Personen wiederholt enthalten sind. Berücksichtigt man dies, so verringert sich der Zugang in den beiden letzten Jahren um 26 bezw. 22 Männer und um 23 bezw. 26 Frauen. Die Altersklasse von 30 bis 40 Jahren war unter den Aufgenommenen am stärksten vertreten (116 M., 84 Fr.), dem Gewerbe nach der Handwerkerstand, 1876 mit 42 Pc., im folgenden Jahre mit 45 Pc. Von den Frauen kommen auf Handwerkerfrauen 29 bezw. 20 Pc., auf unverheirathete Handarbeiterinnen 26 bezw. 21 Pc. Ueber die Hälfte der aufgenommenen Männer und Frauen sind unverheirathet, drei Achtel verheirathet, etwa 9 Pc. verwittwet.

Was die Form der Geistesstörung anbelangt, so kamen die meisten Fälle, wie seit Jahren, auf secundäre und paralytische Seelenstörung, dann auf Seelenstörungen mit Epilepsie, welche letzteren Fälle in steter Zunahme begriffen sind. Der paralytische Blödsinn findet sich ganz überwiegend beim männlichen Geschlechte (über fünf Sechstel der Fälle). Erbliche Anlage zu Geistesstörungen ist 1877 bei 93 Kranken nachgewiesen worden. Als Ursache der Geistesstörung ist in den beiden letzten Jahren bei 44 bezw. 38 Männern und je 3 Frauen Trunksucht bezeichnet. Von den neu aufgenommenen Kranken waren 24 bezw. 46 bereits bestraft.

In den beiden letzten Jahren wurden aus den beiden städtischen Anstalten

als geheilt entlassen 19 bezw. 16, als gebessert 74 bezw. 90, der Charité überwiesen 25 bezw. 32, in andere Anstalten translocirt 174 bezw. 309; es kehrten vom Urlaub nicht zurück 38 bezw. 37, ungeheilt wurden entlassen 81 bezw. 42; gestorben sind 129 bezw. 127, davon 70 bezw. 92 Männer und 58 bezw. 35 Frauen; die Sterblichkeit der männlichen Irren war also doppelt so hoch wie die der weiblichen. Durchschnittlich befanden sich in den letzten Jahren (seit 1871) täglich 542, 595, 654, 699, 747, 754, 842 Irre in der städtischen Irren-Verpflegungsanstalt, davon 1876 bezw. 1877 415 bezw. 407 Kranke in der Anstalt selbst und 339 bezw. 435 zur städtischen Armenpflege gehörige Irre in Privat-Anstalten.

Das Wartepersonal der städtischen Anstalt bestand in 39 bezw. 40 Wärtern (das sonstige Hausdienstpersonal mit eingerechnet), so daß also auf 11 bezw. 10 durchschnittlich täglich vorhandene Kranke eine Wartekraft kam; die Verpflegungskosten für diese 39 bezw. 40 Wärter betrugen 9826 bezw. 8041 ℳ und sind in den oben mitgetheilten Gesammt-Verpflegungskosten enthalten. Mit Einrechnung derselben stellten sich die Verpflegungskosten pro Kranken auf 1.33 bezw. 1.19 ℳ pro Tag. Die in Privat-Irrenanstalten untergebrachten Geisteskranken haben im Ganzen 124 022 bezw. 158 788 Verpflegungstage absorbirt und somit 1.98 bezw. 1.96 ℳ täglich Kosten verursacht.

c. In Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungshäusern.

In die 1877 eröffnete städtische Männer-Siechenanstalt wurden vom 8. October bis 31. December 36 Personen aufgenommen, von denen im Laufe desselben Jahres eine starb, so daß ein Bestand von 35 Personen in das folgende Jahr überging. Für die ökonomischen Bedürfnisse der Anstalt wird durch die Oekonomie des Arbeitshauses gesorgt. Von den 36 Siechen sind 1417, von dem Wartepersonal (6 Personen) 491, zusammen 1908 Verpflegungstage absorbirt. Für Beköstigung wurden 2106 ℳ (1.14 ℳ pro Tag), Verwaltungskosten 2227 ℳ, an Kosten der Einrichtung 20 260 ℳ, zusammen 24 593 ℳ ausgegeben.

In der städtischen Siechen-Anstalt für weibliche Personen befanden sich in den Jahren 1876 und 1877 als Bestand aus dem Vorjahre 142 bezw. 139 Personen, es treten hinzu 78 bezw. 105, es gingen ab 81 bezw. 98 und verblieben daher 139 bezw. 146 Personen. Von den verpflegten Personen starben 61 (27.7 Pc.) bezw. 84 (30.3 Pc.). Bei durchschnittlich täglich 146 bezw. 154 Siechen wurden 53 524 bezw. 56 260 Verpflegungstage absorbirt, von den Wärterinnen und Dienstboten 6332 bezw. 6449. Für Beköstigung wurden verausgabt 27 128 ℳ bezw. 26 489 ℳ; die Verpflegung kostete also 46 bezw. 43 Pf. täglich. Ferner kostete die Bekleidung der Siechen 3570 ℳ bezw. 4252 ℳ, pro Kopf 24.45 ℳ bezw. 27.60 ℳ jährlich. An Stiftungen besitzt die vorbezeichnete Anstalt ein Drittel der Zinsen der Wunderlich'schen Stiftung (von 228 000 ℳ Capital), die Hermes'sche Stiftung (mit z. Zeit etwa 6000 ℳ Capital), die Alexander Mendelssohn'sche Stiftung (15 000 ℳ) und die Hampel'sche Stiftung (7500 ℳ). Aus der Wunderlich'schen Stiftung kommen die Einnahmen zum größten Theile der Anstalt selbst zugute, aus der Mendelssohn'schen Stiftung werden unheilbare Kranke unterhalten (augenblicklich zwei); die Zinsen aus den übrigen Stiftungen werden der Bestimmung der Stifter gemäß an die Siechen zur Befriedigung kleiner Bedürfnisse vertheilt.

Außerdem wurden für Rechnung der Commune in den hiesigen Vereins- und Parochial-Siechenanstalten verpflegt: (S. umstehend.)

im Jahre	1876		1877	
Elisabeth Siechenhaus	26	für 4 935 ℳ	28	für 5 812 ℳ
Frauen-Siechenhaus Bethanien .	52	= 11 189 =	53	= 13 760 =
Männer-Siechenhaus	31	= 4 465 =	33	= 6 075 =
Siechenhaus zu St. Jacobi . .	8	= 2 034 =	8	= 2 609 =
St. Hedwigs-Hospital	27	= 4 359 =	31	= 5 658 =
Königl. Dom-Hospital	7	= 685 =	8	= 897 =
zusammen . .	151	für 27 667 ℳ	161	für 34 811 ℳ

In der Regel betrug die Vergütung für die Person 21 ℳ monatlich. Im Siechenhause der jüdischen Gemeinde wurden 1877: 3 M. und 3 Fr. verpflegt.

Beim städtischen Friedrich-Wilhelms-Hospital stellt sich der Zugang, Abgang und Bestand an Hospitaliten, sowie die Verpflegungskosten folgendermaßen:

Jahr	Bestand aus dem Vorjahre		Neu aufgenommen		Abgang überhaupt		Bestand am Jahresschl.		Durchschnitts-Zahl	Zahl der Verpflegungs-Tage	Gesammt-Netto-Kosten	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			ℳ	pro Tag
1876	216	313	55	76	44	85	227	304	587	194 622	193 395	0.99
1877	227	304	77	69	71	77	233	296	589	195 144	178 236	0.91

Es starben 1876 30 ml. 53 wbl., 1877: 54 ml. 46 wbl. Hospitaliten. Von den neu aufgenommenen Hospitaliten waren in den beiden letzten Jahren alt: über 81 Jahr 10.7 bezw. 8.2 Pc., 71 bis 80 Jahr 32.8—38.4 Procent, 61 bis 70 Jahr 33.6—33.6 Pc., 51 bis 60 Jahr 14.5—11.6 Pc., 41 bis 50 Jahr 5.4—5.5 Pc., bis 40 Jahr 3.0—2.7 Pc. Von 417 bezw. 348 in Behandlung gewesenen Kranken sind 19.9 bezw. 28.6 Pc. gestorben.

Für Beköstigung der Hospitaliten, des Warte- und Dienstpersonals wurden 1877 bei 214 854 Verpflegungstagen 91 799 ℳ verausgabt, so daß dieselbe für eine Person pro Tag 43 Pf. kostete.

Dem Friedrich-Wilhelms-Hospital sind 1877 aus den verschiedenen Krankenhäusern und Hospitälern 2004 Nachlässe Verstorbener zugekommen, wovon 1556 öffentlich verkauft, einen Erlös von 14 351 ℳ ergeben haben (gegen 10 684 im Vorjahre).

Im Capital-Vermögen des Hospitals und der damit verbundenen Stiftungen hat sich nichts geändert. Die feststehende Vertheilung von Zinsen aus Legaten und Geschenken betrug 1849 bezw. 1805 ℳ.

Das Filial-Hospital des Arbeitshauses, zur Unterbringung von 270 Hospitaliten eingerichtet, zeigte in den beiden letzten Jahren folgende Bevölkerungs-Verhältnisse:

Jahr	Bestand aus dem Vorjahre		Neu aufgenommen		Abgang überhaupt		Bestand am Jahresschluß		Durchschnitt. täglich	Gesammt-Kosten	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		ℳ	pro Kopf täglich
1876	185	58	99	44	97	47	187	55	240	68 146	1.18
1877	187	55	113	34	107	38	193	51	245	66 606	1.11

In diesem Hospital werden in der Regel erwerbsunfähige Personen untergebracht, welche sich der Aufnahme in das Friedrich-Wilhelms-Hospital unwert gezeigt haben, ferner gutartige Blödsinnige und Schwachsinnige. Von den bis 1877 Aufgenommenen waren bereits 359 Personen vor ihrer Aufnahme bestraft

und zwar 215 wegen Bettelns, Vagabondirens oder Arbeitscheu, 71 wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens u. s. w., und wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Anstalt im Jahre 1877 die Vollstreckung von 254 Disciplinarstrafen erforderlich, im Vorjahre 217. Es starben 1876: 2 ml. 1 wbl., 1877: 1 männlicher Hospitalit. Von den Hospitaliten waren etwa 55 Pc. über 60 Jahr alt; es waren von den Hospitaliten unverheirathet 108 bezw. 120 Männer, 25 bezw. 31 Frauen, verheirathet 48 bezw. 51 Männer, 5 bezw. 9 Frauen, verwittwet oder separirt 82 bezw. 81 Männer, 50 bezw. 36 Frauen. Dem Lazareth (des Arbeitshauses) wurden je 30 Männer und 20 bezw. 13 Frauen überwiesen.

Die Zahl aller Personen, welche sich 1876 bezw. 1877 auf Kosten der Stadt in Hospitälern und Siechenhäusern befanden, stellte sich somit auf 1063 bezw. 1115.

Das Gesinde-Hospital, aus den angesammelten Ueberschüssen des Gesinde-Belohnungs- und Unterstützungsfonds errichtet, welcher Ende 1877 ein Capital-Vermögen von 174 175 ℳ besaß, wurde 1861 mit 55 Stellen eröffnet, seit 1868 sind 118 Stellen eingerichtet. Die Hospitaliten erhalten außer Wohnung, Licht, Holz, freier Wäsche monatlich 12 ℳ Pflegegeld. Es starben 1876: 7 wbl., 1877: 1 ml. 8 wbl. Hospitaliten.

Jahr	Bestand aus dem Vorjahre		Neu aufgenommen		Abgang überhaupt		Bestand am Jahresschluß		Gesammt-Kosten	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	ℳ	pro Kopf
1876	4	95	—	6	—	10	4	91	21 431	221
1877	4	91	—	7	1	9	3	89	21 565	231

Die Gesammteinnahme des betreffenden Fonds betrug 1877: 37 711 ℳ, die Einnahme aus Beiträgen 1872 bis 1877: 21 000, 18 551, 19 139, 27 450, 25 900, 19 290 ℳ; ein Drittel derselben wird grundsätzlich zu Unterstützungen verwendet; 1876 erhielten 86, 1877 94 Personen 7926 bezw. 8226 ℳ.

Selbständige Hospitäler nd Stiftungen städtischen Patronats	Zahl der Hospitaliten Ende			1877 war		Ausgabe	Vermögen am Ende des Jahres		
	1875	1876	1877	Abgang	Zugang	1877	1875	1876	1877
eydinger'sche und Schrei-ner'sche Stiftung . . .	53	51	53	6	8	32 581	291 265	295 876	297 357
ßmanns Wilhelminen-Amalien-Stiftung . .	114	114	114	2	2	(?)	571 650	571 650	572 550
kolaus-Bürger-Hospital	90	88	92	15	19	22 112	538 206	539 316	564 880
ßpital z. Heil. Geist u. St. Georg	91	91	91	3	3	30 755	1 047 942	1 095 942	1 137 943
t. Gertraud-Hospital . .	100	100	101	4	4	(?)	487 582	579 482	684 595
t. Jacobs-Hospital . .	22	23	23	—	—	7 918	105 960	109 860	112 458
rusalems-Hospital . .	16	16	16	1	1	6 781	121 177	124 742	128 573

Das Nicolaus-Bürger-Hospital erhielt aus Communalmitteln einen Zuschuß von 3900 ℳ.

Hierhin gehört auch die von Scheve'sche Stiftung, in welcher 10 unverheiratheten armen Mädchen im Eintritts-Alter von über 40 Jahren freie Wohnung auf Lebenszeit gewährt wird; auch erhalten diese Damen monatlich 21 ℳ und Anfang October 75 ℳ für Brennholz.

Die Zahl der Kinder, welche für Rechnung der Armendirection in Anstalten für Verwahrloste und ähnliche Stiftungen untergebracht waren, sowie die für

dieselben gezahlten Verpflegungsgelder stellten sich in beiden Jahren folgendermaßen:

im Jahre	1876			1877		
Vereinsanstalt für sittl. verw. Kinder	27	zu	4 440 ℳ	51	zu	7 157 ℳ
Grünes Haus	17	=	2 129 =	11	=	2 398 =
Goßners Erziehungsanstalt . . .	4	=	450 =	4	=	531 =
Wilhelmstift (Potsdam) f. idiot. Kinder	22	=	8 675 =	27	=	10 883 =
Schulz'sche Heilanstalt, Gardelegen .	7	=	1 134 =	11	=	4 964 =
überhaupt .	77	zu	16 828 ℳ	104	zu	25 933 ℳ

Das Arbeitshaus kommt theilweise bei den Gefängnissen (als Correctionshaus), theilweise hier als Armenanstalt zur Erwähnung, insofern es zur Unterbringung von Obdachlosen dient. In letzterer Beziehung kommt namentlich das mit demselben verbundene Asyl für Obdachlose hier in Betracht. In dasselbe wurden aufgenommen:

im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberh.
1873	—	—	5 410	3 773	3 630	3 147	689	815	1 031	2 170	7 328	10 471	38 46
1874	14 573	12 525	11 243	7 560	5 973	3 699	2 655	3 556	3 428	4 917	7 954	11 428	89 511
1875	12 940	12 721	13 256	8 252	7 521	4 432	4 333	4 040	5 068	7 987	9 824	11 190	102 36
1876	15 266	13 119	12 391	8 884	8 589	6 074	5 189	5 818	7 168	7 239	9 908	12 919	112 66
1877	13 649	12 650	14 125	10 722	8 392	5 041	5 106	4 804	4 950	5 066	5 443	10 879	100 82

Unter den 1877 bezw. 1876 Aufgenommenen waren 4385 (4459) Fr., 180 (100) Kinder. Zum ersten Male wurden darunter aufgenommen nur 4497 (3996) Personen. Von denselben wurden in beiden Jahren einer Krankenanstalt überwiesen 922 bezw. 477 Personen, dem Polizeianwalt 3931 bezw. 3239. Das Asyl ist am 15. December 1877 in die zum städtischen Pockenhause gehörigen Baracken verlegt worden.

Außerdem wurden an obdachlosen Familien und einzelnen Personen 1876: 109 ml. u. 181 wbl. Personen in 105 Familien, 105 einz. M. u. 58 Fr., 1877: 117 = = 207 = = = 105 = 86 = = = 72 = dem Arbeitshause überwiesen, sowie an Erwerbsunfähigen und Kranken 1876: 56, 1877: 166 Personen. Von den bezeichneten Familien wurden bei ihrer Entlassung 1876: 44, 121 Personen enthaltend, mit 258 ℳ und 353 einzelne Personen mit 1053 ℳ unterstützt; 1877: 50 Familien, 142 Personen enthaltend, mit 430 ℳ und 480 einzelne Personen mit 1266 ℳ. Der durchschnittliche Bestand an obdachlosen und sonstigen Personen unter den Häuslingen wird für 1876 auf 23, für 1877 auf 47 angegeben.

Im Lazareth des Arbeitshauses waren 1877 (bezw. 1876) an Hospitaliten im Jahresanfang 9 (22); es kamen hinzu 43 (89), gingen ab 43 (97), darunter gestorben 17 (23), so daß am Jahresschlusse ein Bestand von 9 (14) verblieb. An Obdachlosen waren im Lazareth des Arbeitshauses im Jahresanfang 36 (15), es kamen hinzu 203 (158), gingen ab 221 (142), darunter gestorben 24 (8), so daß 9 (31) am Jahresschluß verblieben.

C. Städtische Waisenpflege.

Durch die Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 sind die Geschäfte der Waisenverwaltung vom 1. Januar 1876 ab wesentlich erweitert. Auf Grund derselben Vormundschaftsordnung ist ein Gemeinde-Waisenrath bestellt und sind vom 1. Januar 1876 diesem die Functionen der bis dahin bestandenen Waisenämter übertragen worden. Im Juni 1877 wurde das Waisendepot und das Verwaltungs-Bureau aus den Räumen des großen Friedrichs-Waisenhauses in die neuen Gebäude, Alte Jacobstr. 33, verlegt. Das Vermögen des

großen Friedrichs-Waisenhauses, d. h. des besonderen Fonds der Waisenverwaltung, betrug Ende 1876: 198,368 ℳ, die Einnahmen und Ausgaben sind für 1876 auf 647 664 ℳ angegeben (also 196.74 ℳ pro Kind), wieviel königlicher und bezw. städtischer Zuschuß unter der Einnahme enthalten ist, ist nicht gesagt. Für 1877 werden in dem Berichte der Waisenverwaltung die bezüglichen Angaben vermißt.

In der städtischen Waisenpflege befindliche Kinder		Bestand Ende 1875	1876 Zugang	1876 Abgang	Bestand Ende 1876	1877 Zugang	1877 Abgang	Bestand Ende 1877
n Hauspflege	im Depot	30	1 592	1 595	27	1 830	1 820	37
	im W.-H. Rummelsburg	426	214	195	445	212	227	430
n Kostpflege	in Berlin	1 431	921	859	1 493	1 041	963	1 571
	außerhalb	1 182	371	417	1 136	442	430	1 148
	zusammen	3 069	3 098	3 066	3 101	3 525	3 440	3 186
n Erziehungs-anstalten	Goßners Haus	9	2	—	11	—	4	7
	Anst. f. sittl. verwahrl. K.	7	6	2	11	1	3	9
	Grünes Haus	2	—	1	1	—	—	1
	Jüd. Waisenhaus	15	—	2	13	1	3	11
	zusammen	33	8	5	36	2	10	28
n Kranken-häusern	Charité	21	26	19	28	50	45	33
	Bethanien	3	1	1	3	3	—	6
	Elisabeth-Krankenhaus	1	22	14	9	13	9	13
	Städtisches Krankenhaus	8	99	61	46	119	107	58
	Augen-Klinik	5	7	7	5	6	1	10
	zusammen	38	155	102	91	191	162	120
	Ueberhaupt Waisenkinder	3 140	3 261	3 173	3 228	3 718	3 612	3 334

Zu- und Abgang	Depot 1876	Depot 1877	Waisenh. Rummelsburg 1876	Waisenh. Rummelsburg 1877	Berliner Kostpflege 1876	Berliner Kostpflege 1877	Auswärtige Kostpflege 1876	Auswärtige Kostpflege 1877	Waisenpflege überhaupt 1876	Waisenpflege überhaupt 1877
leuaufnahme, erste	750	892	—	—	157	173	40	29	947	1 094
" zweite	100	100	—	—	17	13	6	2	123	115
" dritte	21	19	—	—	3	4	—	1	24	24
ntlaufen oder vom Urlaub	22	17	14	16	—	—	—	—	36	33
us Dienst oder Lehre	37	37	25	30	—	—	—	—	62	67
us den Krankenhäusern	121	120	1	—	5	3	—	—	127	123
us Anstalten	6	8	1	—	1	2	1	—	9	10
Ueberhaupt Zugang	1 057	1 193	41	46	183	195	47	32	1 328	1 466
Wechsel der Pflege	535	637	173	166	738	846	324	410	1 770	2 059
Gestorben	1	3	9	18	50	51	26	37	86	109
ach Krankenhäusern	134	166	2	—	6	18	6	1	148	185
ntlaufen, nicht v. Urlaub zurück	18	14	17	20	29	8	17	8	81	50
n fremden Communen	22	35	—	—	13	17	3	8	38	60
ach „diversen Orten"	11	14	7	6	9	5	—	—	27	25
n den Angehörigen	95	88	4	1	149	181	91	102	339	372
n unentgeltliche Pflege	24	21	2	—	22	23	15	5	63	49
n Lehre oder Dienst	52	51	132	144	—	—	—	—	184	195
mit vollendetem 14. Lebensjahre	3	8	—	—	184	189	143	140	330	337
Ueberhaupt Abgang	360	400	173	189	462	492	301	301	1 296	1 382
Wechsel der Pflege	1 235	1 420	22	38	397	471	116	129	1 770	2 058
Tägl. Durchschnittszahl	26	34	431	460	1 475	1 687	1 166	1 136	3 098	3 317

Die Nachrichten über Zu- und Abgang sind insofern nicht vollständig, als sie die in Krankenhäuser und in Erziehungsanstalten gegebenen Pfleglinge der Waisenverwaltung, deren Hauptsummen oben aufgeführt sind, darin nicht mit enthalten. Es ist also einerseits die Zahl der zu den Angehörigen entlassenen Pfleglinge der Waisenverwaltung und anderseits die Zahl der Gestorbenen nicht vollständig. Für 1877 (1876), wo in den vier oben erwähnten Abtheilungen 109 bezw. 86 Kinder gestorben sind, treten in Krankenhäusern gestorbene 29 (29) hinzu, so daß sich die Zahl aller Gestorbenen auf 138 bezw. 115 oder 4.3 bezw. 3.6 Pc. der Pfleglinge stellt. Die Zahl der zu den Angehörigen Entlassenen erhöht sich 1877 auf 382; für 1876 sind die zu den Angehörigen Entlassenen bei den Krankenhäusern nicht angegeben. — Unter den 1877 (1876) gestorbenen Kindern sind 36 im Depot, 48 (45) in Berliner, 25 (19) in auswärtiger Kostpflege als Säuglinge bezeichnet; diesen Zahlen steht ein Zugang von 179, 140 (106) und 47 (45) Säuglingen gegenüber, in Vergleich mit welchen sich also die Zahl der Gestorbenen auf ein Fünftel stellt.

Bei den 1239 (1876: 1098) in das Depot und die Rummelsburger Anstalt neu oder wieder aufgenommenen und den 227 (230) unmittelbar in Kostpflege gegebenen Kindern war der Grund der Aufnahme: heimliche Entfernung der Eltern bei 323 (251) Kindern, Krankheit der Eltern bei 296 (256), Tod der Eltern bei 293 (321), Verhaftung der Eltern 140 (87), Armuth oder Obdachlosigkeit der Eltern 64 (56), Unfähigkeit der Eltern zur Erziehung 29 (5), daß die Mutter im Dienst oder die Eltern außerhalb Berlins sich aufhielten 30 (44), als Findlinge 17 (25), als Verwahrloste, d. h. die sich bereits einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, 23 (—?), aus dem Dienst oder der Lehre Zurückgekehrte 42 (62), als Entlaufene oder vom Urlaub zurück 30 (38), aus den Kranken-Anstalten zurück 135 (127), andere Gründe 44 (56).

Unmittelbar aus der Fürsorge der Eltern gelangten also zur Aufnahme 1175 (1020) Kinder, und zwar von 616 (551) Familien je 1, von 147 (126) je 2, von 55 (43) je 3, von 20 (13) je 4 nnd von 4 (6) je 5 Kinder (1876 1 Familie 6 Kinder).

Wie die Gründe der Aufnahme zeigen, ist nur ein Viertel (bez. ein Drittel) dieser Kinder verwaist, während die übrigen 882 (699) nebst den 17 (25) Findlingen verlassene Kinder sind, welche kranken, armen oder sittlich verkommenen Eltern angehörten.

Von den 1466 (bez. 1328) aufgenommenen Kindern standen im Alter:

im Jahre	unter 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14	14 bis 15	über 15
1876	179	78	60	61	54	62	93	81	90	101	104	102	104	71	42	46
1877	179	131	63	69	72	84	94	104	115	104	123	106	83	62	34	43

Die über 15 bis 18 Jahr alten waren confirmirte ehemalige Waisenmädchen, welche außer Dienst, vorübergehend in der Anstalt auf Kosten des Wohlthätigkeitsfonds Aufnahme gefunden hatten.

Ueber das Altersverhältniß der am Jahresschlusse in der Waisenpflege befindlichen Kinder liegen nur unvollständige Nachrichten vor. Nach den Berichten über die Kostpflege standen nämlich von den betreffenden Kindern:

	im 1. Jahr	2. Jahr	im 3.—6. J.	7.—14. Jahr	i. Alt. üb. 14 J.
der Berliner Kostpfl.	30 (20)	45 (32)	220 (169)	1 106 (1 116)	170 (156)
der auswärtigen =	13 (9)	15 (12)	145 (140)	920 (926)	55 (49)

Von der Waisenanstalt in Rummelsburg finden sich Altersangaben nur für

die 124 (140) die Schule besuchenden Knaben; dieselben ergeben, daß sich die 31 (40) in die siebente (unterste) Klasse aufgenommenen auf das Alter von 6 bis 14 Jahr, die 26 (22) in die sechste Klasse aufgenommenen auf das Alter von 7 bis 14 (bez. 8 bis 15) Jahr vertheilten. Diesem Verhältniß entspricht es, daß von den confirmirten 129 (118) Knaben 26 (30) die erste Klasse erreicht hatten, 31 (25) aus der zweiten, 31 (31) aus der dritten, 16 (17) aus der vierten, 11 (11) aus der fünften, 10 (2) aus der sechsten, 4 (2) aus der siebenten Klasse abgingen. — Die einklassige Depotschule wurde 1877 von 458 Knaben und 488 Mädchen besucht, durchschnittlich befanden sich 25 Kinder in derselben. Die Krankenbewegung im Lazareth des Waisenhauses zu Rummelsburg war in beiden Jahren: Bestand im Jahresanfang 64 (bez. 57), Zugang 203 (138); davon wurden geheilt 178 (127), gebessert 2 (—), ungeheilt entlassen 4 (5), starben 18 (9), blieben Bestand 65 (64). Die Zahl der Gestorbenen stellt sich hiernach auf etwa 8 Pc. der Erkrankten, 3 Pc. aller Pfleglinge des dortigen Waisenhauses.

Die Zahl der Verpflegungstage, deren Kenntniß nothwendig ist, um die Kosten der Waisenpflege genauer zu kennen, ist nur für die Berliner Kostpflege angegeben; sie stellte sich 1876 auf 539 886 Tage (auf 1475 Kinder durchschnittlich pro Tag); die Verpflegungskosten betrugen 184 257 ℳ, also 124.91 ℳ jährlich pro Kind, für 1877 war der Kostenbetrag 199 147 ℳ, was bei der angegebenen Durchschnittszahl von 1687 Kindern 118.05 ℳ ergiebt. Für die Waisenanstalt in Rummelsburg sind die Verpflegungskosten 1876 auf 121.05 ℳ pro Kind, für das Depot in demselben Jahre auf 121.76 ℳ angegeben, so daß sich also, abgesehen von der auswärtigen Kostpflege, der Betrag sehr gleichmäßig stellt.

Die Kosten der Bekleidung sind für 1876 beim Waisenhause zu Rummelsburg auf 73.44 ℳ pro Kind angegeben, beim Depot auf 47.77 ℳ; die verschiedenen Positionen, welche bei der Berliner Kostpflege für Bekleidung aufgeführt sind, ergeben an Jahresbekleidung 56 008 ℳ (27.94 ℳ pro Kind), an anderweiter Bekleidung 7 456 ℳ (8.56 pro Kind) und an Einsegnungs-Bekleidung 12 617 ℳ (40.18 pro Kind), sie begreifen jedoch auch in auswärtiger Kostpflege befindliche Kinder, so daß also im Ganzen ein Kostenbetrag von 41.76 pro Kind gerechnet werden kann. Die Kosten, welche durch die in Krankenhäusern und die in Erziehungsanstalten untergebrachten Kinder entstanden waren, sind in den betreffenden Berichten nicht angegeben.

Von den Kindern in Berliner Kostpflege befanden sich 1877 (bez. 1876) in 1323 (bez. 1205) Familien je 1 Kind, in 83 (96) Familien je 2, in 12 (15) je 3, in einer (bez. zwei) 4, in einer (—) 6 Kinder, ferner 36 (43) Kinder in besonderen Anstalten.

Die Aufsicht über die Kinder wurde von den Gemeinde-Waisenräthen, deren es Ende 1876 143, Ende 1877 152 gab, geführt, welche 2048 (2442) Kostpflegeberichte erstatteten, von denen 217 (348) Pflegen als vorzüglich, 1818 (2051) als gut, 13 (35) als mittelmäßig und keiner (4) als schlecht censirt wurden. Von den zur Uebernahme von Waisenkindern in Vorschlag gebrachten 1534 (1528) Familien sind 977 (1084) berücksichtigt worden.

Die im Depot bestehende Mädchenschule, welche den Zweck hat, die in Berliner Kostpflege befindlichen, im 15. Jahre stehenden Waisenmädchen zu geschickten Dienstmädchen auszubilden, hatte im Winter 103 (108), im Sommer 109 (101) Schülerinnen; die Kosten derselben (1877: 2464 ℳ) werden aus Wohlthätigkeitsfonds bestritten. Zur Fürsorge für die confirmirten Waisenmädchen ist im Depot auf Kosten der Wohlthätigkeitsfonds ein Asyl gegründet, in welchem sie bei eintretender Dienstlosigkeit Obdach erhalten; in demselben

fanden 36 (bez. 33) Mädchen Unterkommen. Von den Ostern und Michaelis 1872 confirmirten 158 Mädchen, welche nach vollendetem 18. Lebensjahre aus der Fürsorge der Waisenverwaltung entlassen worden sind, befinden sich nach den betreffenden Berichten 70 in dienstlichen Stellungen, 58 waren Handarbeiterinnen, 18 der Prostitution verfallen., 7 verstorben, 4 verheirathet, 1 im Krankenhause. Die Pflegeeltern der auswärtigen Kostpflege befanden sich in 326 (325) Ortschaften, nämlich in 134 (136) Städten mit 1113 (1084) und 192 (189) Dörfern mit 465 (469) Kindern. Die meisten Kinder waren in Cöpenick 184 (bez. 165), Charlottenburg 137 (123), Luckenwalde 79 (72), Kyritz 50 (65), Dahme 50 (44). Bei der Superrevision der Pflege von 650 (739) Kindern in 129 (123) Ortschaften wurden 29 (92) als recht gut, 575 (583) als normal, 40 (51) mangelhaft (mittelmäßig), 6 (13) als schlecht gepflegt bezeichnet. Von 946 (721) zur Uebernahme von Kindern vorgeschlagenen Familien wurden 543 (484) berücksichtigt. In Ortschaften, wo nicht Lehrer das Amt der Waisenväter verwalten, führen die Ortsgeistlichen die Aufsicht über die Waisenkinder. Die Waisenväter erhalten pro Kind und Jahr 6 ℳ für ihre Mühewaltung.

D. Wohlthätige Darlehnskassen unter städtischer Verwaltung.

Ueber die Wirksamkeit des Bürger-Rettungs-Instituts, welches bedürftigen und würdigen Bürgern und Gewerbtreibenden zinsfreie Vorschüsse gewährt, ist für das Jahr 1875 im dritten Jahrgang auf S. 175 Auskunft gegeben; neuere Nachrichten über dieses höchst gemeinnützige Institut sind leider nicht zu erlangen gewesen.

Die Friedrich-Wilhelms-Anstalt für Arbeitsame mit einem Capitalvermögen von 242 300 ℳ ult. 1877 und einem Zinsertrage von 12 060 ℳ. Im Jahre 1877 wurden an 390 Personen zinspflichtige Darlehen im Betrage von zusammen 30 755 ℳ gegeben, es wurden zurückgezahlt auf zinslose Darlehen von 41 Personen 383 ℳ, zinspflichtige Darlehen von 762 Personen 22 231 ℳ, auf Schulden-Conto von 17 Personen für zinslose Darlehen 170 ℳ, von 10 Personen für zinspflichtige Darlehen 174 ℳ und blieben Ende des Jahres Ausstände an zinslosen Darlehen von 54 Personen 2 150 ℳ, an zinspflichtigen von 767 Personen 38 530 ℳ und auf dem Schulden-Conto zinslose Darlehen von 224 Personen 13 602 ℳ, zinspflichtige Darlehen von 118 Personen 7 292 ℳ. Die mit dieser Anstalt verbundene v. Biedersee-Stiftung mit einem Capitalvermögen von 24 300 ℳ Ende 1877 und einem jährlichen Zinsertrage von 1 213 ℳ hat im Laufe des Jahres an 71 Personen 4 025 ℳ Darlehen bewilligt und 6 667 ℳ Darlehen an 148 Personen aus dem Vorjahre herübergenommen; Ende des Jahres verblieben 7 336 ℳ Ausstände an 174 Personen.

2. Sonstige Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine für wohlthätige Zwecke.

Von den größeren Wohlthätigkeits-Anstalten, welche theils kirchliche Gemeinde-Institute, theils auch selbständige Stiftungen sind, wurden einzelne bereits oben insofern erwähnt, als in denselben Siechе von Seite der städtischen Armenverwaltung, auch Kinder von der Armen- oder der Waisenverwaltung in Pflege gegeben worden sind. Der Versuch über die Frequenz und die Mittel dieser Anstalten durch das Jahrbuch Auskunft zu geben, ist ohne Erfolg geblieben, da in vielen Fällen beim statistischen Bureau keine Nachrichten eingegangen sind; wir müssen uns daher großentheils mit der Aufzählung der bezüglichen Anstalten begnügen. Es sind dies an Gemeinde-Hospitälern: das Hospital der Parochial-

gemeinde (Vermögen Ende 1877 114 619 ℳ, Bestand an Hospitaliten 1 Mann, 16 Frauen; dieselben erhielten freie Wohnung, Heizung, ärztliche Behandlung, und 187.70, die sechs ältesten 223.70 ℳ); — das Domhospital (S. o.); — das Hospital der französisch-reformirten Gemeinde; es zerfällt in das eigentliche Hospital nebst Krankenhaus und die Anstalt für bevorzugte Pensionärinnen, Bestand des Hospitalfonds Ende 1876: 402 389, Zugang an Hospitaliten 1876: 9 Männer, 20 Frauen, Abgang 10 Männer, 19 Frauen, Bestand am Jahresschluß 25 Männer, 62 Frauen; Jahresausgaben 25 842 ℳ, wozu das Consistorium der französischen Kirche 16 902 ℳ zuschoß. Das Stiftshaus des Hôtel de Refuge gewährt 8 Pensionären freie Wohnung, Holz, Brod, Arzt, Arzenei und laufende Unterstützung; die Ausgaben werden aus den Miethen des Stiftshauses bestritten, aus welchen außerdem 30 000 ℳ zu Unterstützungen der Gemeindeglieder bestimmt und im Jahre 1877 18 500 ℳ zu diesem Zwecke verwendet worden sind. Ferner die Altersversorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde, im Jahre 1877 mit 79 Hospitaliten, 105 294 ℳ Einnahme, darunter aus Gemeindemitteln 8 395 ℳ, 50 867 ℳ Ausgaben). Das Siechenhaus der jüdischen Gemeinde für 6 Sieche, Einnahme 36 322 ℳ (darunter aus Gemeindemitteln 3 503 ℳ), Ausgabe 5 264 ℳ. Das Männer-Siechenhaus (18 Hosp.), die Siechenanstalt St. Jacobi, die Frauen-Siechenhäuser St. Elisabeth und Bethesda (17 bez. 53 Hospit. excl. der Pfleglinge aus städtischen Mitteln). Die Rotherstiftung für 45 unverheirathete Beamten- und Officiertöchter.

Die Waisenhäuser der französisch-reformirten und der katholischen Gemeinde. Das Waisenhaus der jüdischen Gemeinde, welches 77 332 ℳ Einnahme, 47 332 ℳ Ausgabe hatte und 70 Zöglinge zählte, (Zuschuß der Gemeinde 18 764 ℳ); außerdem waren von der jüdischen Gemeinde 47 Zöglinge in Pflege gegeben, wofür 12 059 ℳ Kosten entstanden (Zuschuß der Gemeinde 11 627 ℳ). Das Waisenhaus des jüdischen Frauenvereins, das Schindler'sche, das Kornmesser'sche Waisenhaus, die Wadzeck-Anstalt und die Stiftung Mädchenheim zur Erziehung verwaister Mädchen. Ferner die oben erwähnten Anstalten für verwahrloste Kinder, von denen die Vereinsanstalt 160 Zöglinge (107 Knaben, 53 Mädchen) zählte, welche von 4 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet wurden. — Von Aufführung der etwa 100 nicht von den städtischen Behörden ressortirenden Stiftungen zu den verschiedensten wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken (ungerechnet die etwa 70 Stipendien-Stiftungen) sehen wir ab; nur für einzelne liegen Jahresangaben vor.

Unter den Einrichtungen der offenen Wohlthätigkeitspflege, welche zur Erleichterung der städtischen Armenpflege beitragen, sind diejenigen hervorzuheben, welche bei der jüdischen Gemeinde bestehen, die vormals ihre Armenpflege aus eigenen Mitteln bestritt. Hierher gehört, außer der schon erwähnten von der dortigen Waisen-Commission ressortirenden Waisenpflege, die von der Armen-Commission ressortirende Armenunterstützung. Dieselbe hatte 1877 eine Einnahme von 80 188, eine Ausgabe von 50 188 ℳ, darunter 31 290 ℳ laufende Unterstützungen an 243 Personen, und sonstige Unterstützungen 15 806 ℳ. Aus den Fonds der jüdischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt wurden dürftige Patienten (außerhalb der Anstalt) mit 7 152 ℳ unterstützt.

Der Verein der Berliner Volksküchen hat von drei 1876 geschlossenen Küchen zwei im Jahre 1877 wieder eröffnet. Nachdem die Zahl der von denselben verabreichten Portionen 1874: 2 315 672, 1875 nur noch 1 598 800 betragen hatte, ist dieselbe 1876 auf 119 485 ganze, 1 118 539 halbe, zusammen 1 238 024 Portionen gesunken, 1877 aber wieder etwas, auf 133 488 ganze, 1 186 273 halbe, zusammen 1 319 761 Portionen gestiegen; die Einnahmen in den beiden letzten Jahren betrugen 213 146 bezw. 217 622, die Ausgaben

215 112 bezw. 213 328 ℳ. Der Reservefonds betrug Ende 1877 42 905 ℳ, das Vereins-Vermögen 40 710 ℳ.

Die Armen-Speisungs-Anstalt unterhielt 12 bezw. 13 Küchen, in denen sie vom 15. December bis 15. März nahrhafte, consistente Suppen zubereitet und in Portionen zu $1^1/_{10}$ Liter an bedürftige Familien unentgeltlich vertheilt. In den Wintern 1875/76 und 1876/77 wurden 409 620 bezw. 471 730 Portionen einschl. der oben angegebenen 304 100 bez. 443 100 verabreicht; die Gesammtkosten betrugen 54 153 bezw. 61 726 ℳ. Der größte Theil derselben wird aus den Zinsen des Capitalvermögens der Anstalt, laufenden Beiträgen einzelner Wohlthäter und der jährlich veranstalteten Hauscollecte bestritten, das Fehlende deckt die Commune. (S. o.) Die Gesammteinnahmen betrugen 54 177 bez. 65 883 ℳ, das Capitalvermögen belief sich Ende 1877 auf 60 975 ℳ.

Der Verein zur Speisung armer Kinder und Nothleidender begann am 1. Mai 1876 seine Thätigkeit und unterstützte von da bis zum 1. October 1876 57 Familien von 201 Personen mit 1 166 halben Portionen aus der Volksküche und 37 Familien von 121 Personen mit Brod; vom 1. October 1876 bis dahin 1877 400 Familien mit 2030 Personen mit 12 619 Portionen Speise aus der Volksküche und 160 Familien von 775 Personen mit Brod. Die Gesammt-Einnahme vom 1. Mai 1876 bis 1. October 1877 betrug 4 614, die Ausgabe 4 144 ℳ.

Der Asylverein für Obdachlose zählte 1877: 1138 Mitglieder, hatte ein Vermögen von 294 178 ℳ, 26 453 Einnahme, 23 328 ℳ Ausgabe; die zunehmende Benutzung seiner beiden Asyle überhaupt, und nach Monaten insbesondere, zeigt für die letzten fünf Jahre die nachstehende Tabelle:

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	De
1873	6 555	5 701	5 864	7 317	6 111	4 747	4 847	5 414	6 515	8 078	7 524	7
1874	6 199	5 337	6 962	7 067	6 176	5 559	4 768	5 868	4 851	6 241	5 372	5
1875	6 928	6 400	7 187	5 987	5 370	5 221	5 599	5 740	6 299	7 691	7 299	9
1876	9 816	9 013	9 555	9 179	9 553	8 378	7 462	7 543	8 346	8 762	8 985	9
1877	9 716	8 683	9 327	8 671	9 509	8 199	8 536	9 111	9 100	10 079	9 582	9

Jahr	Frauen	Mädchen	Kinder	Summa	Männer	Zusammen
1873	8 479	8 016	2 645	19 140	57 539	76 679
1874	6 709	5 576	1 307	13 592	58 350	71 942
1875	5 962	6 184	938	13 084	73 960	87 044
1876	5 762	6 752	976	13 490	91 785	105 275
1877	6 464	6 171	888	13 513	96 869	110 382

In der Filiale der grauen Schwestern wurden 360 Kranke verpflegt (darunter 182 Ev., 30 Juden, 2 Griechisch-Katholische), davon starben 78, genasen 211, in Krankenhäusern wurden 23 untergebracht, Zahl der Nachtwachen 3402, der Tagpflege 3558, der vertheilten Portionen 4302.

Aus der Wirksamkeit des Evangelischen Vereins für kirchliche Zwecke ist hier vorzugsweise die Herberge zur Heimath zu nennen, in welcher 1877: 38 323 Nachtquartiere genommen wurden, darunter 2 953 zu 50 Pf., 31 800 zu 25 Pf., an Portionen wurden 31 492 verabreicht; bei der verhältnißmäßig geringen Entschädigung, welche der Gesellschaft gezahlt wird, hat diese Einrichtung im wesentlichen den Charakter einer Wohlthätigkeitsanstalt.

Der Verein zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder ist bereits erwähnt; ähnliche Zwecke verfolgt der evangelische Erziehungsverein (mit 9243 Einnahme, 9189 ℳ Ausgabe im Jahre 1877). Auch mehrere der im Abschnitt X aufgeführten Bildungsvereine verfolgen zugleich Wohlthätigkeitszwecke.

Von sonstigen Wohlthätigkeits-Vereinen liegen über die Zahl ihrer Mitglieder, ihrer Einnahmen, Ausgaben und Fonds folgende Nachrichten vor:

Bezeichnung des Vereins	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1877	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vereins-Vermögen ℳ
rein gegen Verarmung in Berlin	1869	12 538	233 286	165 885	67 437
r. f. d. Armen z. Berlin (Häuf. m. bill. Wohn.)	1848	226	53 846	52 401	11 Häuser
auen-Groschen-Verein (Unterst ärmster Einw.)	1848	488	26 169	25 522	647
stalozzi-Frauen-Ver. (f. Lehrer-Wittw. u. Wais.)	1873	270	4 364	5 743	4 812
auen-Verein zur Unterst. verschämter Armer	1849	954	12 834	12 271	41 241
auen-Ver. z. Abh. d. Noth kl. Fabrik. u. Handw.	1849	?	88 604	50 655	60 284
rein zur Besserung der Strafgefangenen	1861	?	?	4 200	25 500
nterstützungs-Verein des 37. Stadtbezirks	1848	53	1 390	1 240	750
auen-Ver. der Zionsgem. f. innere Mission	—	—	—	—	—
anz. Gesellsch. zur Verth. von Brennholz	1776	?	15 805	17 639	158 250
eutsche Gesellsch. z. Verth. v. Brennmaterial	—	—	—	—	—
rein zur Fürsorge für erwachsene Blinde	1852	140	?	?	?
von'scher Blinden-Verein	1864	?	27 155	10 859	29 726
mtral-Verein f. d. Wohl d. Taubstummen	—	—	—	—	—
hristl. Männer-Kranken-Verein	1833	4 617	21 565	20 998	?
umanitäts-Verein (jüd. Kranken-Unterst.)	1872	186	2 026	797	3 342
r. f. kirchl. Krankenpflege z. St. Philippus-Apostel	1854	65	492	492	?
erein zur brüderl. Krankenpflege zu St. Petri	1852	187	1 929	1 418	690
rankenpflege-Verein der St. Johannis-Gemeinde	?	?	2 208	1 760	1 498
arochial-V. z. St. Georgen (Armen- u. Jugendpfl.)	?	?	1 749	1 618	131
emeindepflege-V. d. Luisenst. Parochie, darunter der Ver. für Armen- und Krankenpflege	?	?	2 597 (1 662)	2 209 (1 712)	3 750 (2 350)
azarus-Nähver. (Unterst. d. Lazarus-Krankenh.)	1868	252	10 000	9 956	600
eihnachtsbesch.-Ver. der Stadtbez. 190—196	?	?	2 135	2 033	101
ssaer Hülfsverein	1868	109	10 406	10 958	22 352
eselliger Lehrer-V. (Unterst. v. Lehrer-Wittwen)	?	335	3 527	2 220	1 307
erein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchnerinnen	?	984	22 383	18 348	59 534
erein des Paul Gerhardt-Stifts	1874	?	30 480	29 480	?
hristlicher Verein für junge Kaufleute	1860	41	985	1 216	?
Vereine für Erziehungsbeihülfen.					
ülfsverein für jüdische Studirende	?	1 312	29 970	13 692	61 797
und zugehörige Stiftungen	—	—	—	5 527	46 007
aiserin-Augusta-V. f. deutsche Töcht. (unterst. 63 T.)	?	?	12 720	12 947	105 312
freireligiöser Frauenverein	?	49	860	868	1 727
Verein zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder (unterst. 207 K. 120 M.)	1828	162	8 011	S. l.	48 000
Ver. f. d. Wohl der aus d. Schule entlass. Jug.	1869	248	1 114	784	330

IV. Krankenhäuser und sonstige Anstalten für Gesundheitszwecke.

Die hier folgenden Zahlen sind in Fortsetzung der im Jahrgang IV S. 176 mitgetheilten den Angaben der Verwaltungen der städtischen Krankenhäuser entnommen.

Die demnächst folgende Zusammenstellung für alle Berliner Krankenhäuser beruht auf den vom Königl. statistischen Bureau gesammelten Materialien, denen nur die Daten für das Königin Augusta-Hospital und die Königl. Universitäts-Klinik hinzugefügt sind, welche in den dortigen Materialien fehlten. Diese Zusätze konnten indeß nicht conform erfolgen, da in den bezüglichen Berichten das

Städtische Krankenhäuser	1876 Zugang	Abgang	darunter gestorben	Bestand	1877 Zugang	Abgang	darunter gestorben	Bestand
Krankenh. im Friedrichshain.								
Männer	2 159	1 576	529	261	2 765	2 125	599	302
Knaben	153	102	54	17	242	135	98	26
Frauen	1 304	914	353	156	1 639	1 189	455	151
Mädchen	165	82	69	21	241	151	86	25
Ueberhaupt Kranke .	3 781	2 674	1 005	455	4 887	3 600	1 238	504
Baracken-Lazareth.								
Männer	1 231	990	199	127	944	735	192	144
Knaben	45	26	14	6	77	48	32	3
Frauen	363	253	94	40	417	283	120	54
Mädchen	45	23	20	4	66	35	31	4
Ueberhaupt Kranke .	1 684	1 292	327	177	1 504	1 101	375	205

		Krankenhaus im Friedrichsh. 1876	1877	Baracken-Lazareth 1876	1877
Ausgaben der Anstalten für Verwalt. (excl. Beamtengehält.)	ℳ	32 152	31 254	17 580	20 836
= Seelsorge	=	1 877	1 896	—	—
= Behandlung der Kranken .	=	86 602	90 806	37 786	21 227
= Verpflegung	=	194 393	237 058	88 026	73 509
= Hausbedürfnisse	=	122 891	99 275	70 274	46 707
= Abgaben und Lasten . . .	=	2 250	2 842	1 059	1 212
= Beerdigungskosten	=	5 474	6 601	5 458	2 476
Insgemein	=	1 379	442	861	1 267
Ausgaben überhaupt .	ℳ	447 018	470 174	221 044	167 234
Einnahmen = .	=	69 222	79 013	10 036	13 851

Geschlecht der behandelten Kranken nicht unterschieden war. Die dritte Tabelle ist gleichfalls aus der Zusammenstellung des Königlichen Bureaus entnommen unter Hinzufügung der Zahlen für das Augusta-Hospital; eine gleiche Ergänzung für die Universitäts-Klinik war nicht ausführbar, da nur die Zugänge und die Sterbefälle nach Krankheiten gesondert waren; aus dem gleichen Grunde mußte das Elisabeth-Kinderhospital aus der Tabelle nach den Krankheiten fortbleiben. Bei den öffentlichen Krankenhäusern ist in Promille angegeben, der wievielte Theil aller Abgegangenen gestorben ist.

In den vom Kgl. Bureau nachgewiesenen 10 öffentlichen Krankenhäusern befanden sich 2447 Betten, die Zahl der Verpflegungstage war 566 290 (35.2 Tage pro Kranken), die entsprechenden Zahlen für die 4 Privat-Heilanstalten sind 120 bezw. 15 802 (34.6 Tage).

Die in Entbindungsanstalten geborenen und bezw. gestorbenen Kinder sind unter dem Zugange nicht enthalten; dieselben waren in der Kgl. Entbindungsanstalt 536, davon todtgeboren 41, gestorben 26 (außerdem kamen 15 Aborte vor), in Privat-Entbindungsanstalten 60 Kinder, davon todtgeboren 1, gestorben 9 (außerdem 3 Aborte).

Von 411 Operationen im Krankenhaus Friedrichshain hatten 106 tödtlichen Ausgang, von 459 in Bethanien 97, von 285 im Augusta-Hospital 41, von 416 im Lazarus-Krankenhause 53. Im Leichenhause der Charité wurden 1875: 1736, 1876: 1313, 1877: 1515 Leichen secirt.

Frequenz der einzelnen Krankenanstalten im Jahre 1877.

Bezeichnung der Anstalt	Bestand am Jahresanfang		Zugang		Abgang		Darunter Gestorbene		Bestand am Jahresschluß	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Oeffentliche Anstalten:										
enhaus i. Friedrichshain	280	176	3 001	1 881	2 956	1 881	692	542	325	176
cken-Lazareth	138	56	1 014	473	1 005	471	224	156	147	58
igl. Charité	805	487	8 817	7 660	8 886	7 555	880	556	736	592
Gynäkolog. Klinik	—	9	—	100	—	109	—	4	—	—
Entbindungs-Anstalt	—	5	—	523	—	528	—	21	—	—
amien	143	94	1 397	1 023	1 397	1 035	221	162	143	82
beth-Krankenhaus	31	71	307	722	295	718	71	124	43	75
rus-Krankenhaus	53	45	466	305	467	309	117	124	52	41
. Krankenh. (St. Hedwig)	212	77	2 587	1 318	2 595	1 315	259	92	204	80
kenhaus d. jüd. Gemeinde	35	29	398	239	391	237	39	29	42	31
beth-Kinderhospital	20	15	29	27	35	17	8	3	14	25
Zusammen	1 717	1 064	18 016	14 271	18 027	14 175	2 511	1 813	1 706	1 160
igl. Universitäts-Klinik	66		955		944		141		77	
ista-Hospital	41		478		469		95		50	
Ueberhaupt Kranke	2 888		33 710		33 615		5 560		2 993	
Privat-Anstalten:										
A. d. franz. Hospitals	1	—	17	22	15	17	3	5	3	5
nat-Heilanstalt d. San.-R. r. Lapierre	—	—	113	—	104	—	—	—	9	—
Heilanst. d. Dr. Rosenfeld	—	—	37	9	36	8	—	—	1	1
serh.-Anst. d. Vereins d. laffreunde	13	—	216	29	221	29	—	—	8	—
rivat-Entbindungs-Anst.	—	1	—	59	—	54	—	—	—	6
nklinik d. Dr. Schöler	12	6	201	176	203	176	—	—	10	6
„ „ Hirschberg	—	—	127	115	126	113	1	—	1	2
„ „ Katz	4	5	21	29	25	33	—	—	—	1
„ „ Casper	—	—	33	47	33	46	—	—	—	1
In allen Anstalten	1 747	1 076	18 781	14 755	18 790	14 651	2 515	1 818	1 738	1 182
Kranke	2 930		34 969		33 854		4 569		3 047	

Die beim Kgl. Büreau gemachte Zusammenstellung weist in vier Irrenanstalten 649 Betten nach (darunter 51 in zwei Privat-Irrenanstalten). Die Zahl der Verpflegungstage war 248 900 (12 479 in P.-J.-A.), die Zahl der neu aufgenommenen Irren 629 männliche (9 in P.-J.A.) und 450 weibliche (incl. 9); die Zahl der Abgegangenen 717 männl. (incl. 10), 480 weibl. (incl. 8), darunter gestorben 156 männl. (incl. 2), 57 weibl., der Bestand Ende 1777: 293 männl. (incl. 15), 299 weibl. (incl. 20).

Im Jahre 1877 waren 6 Sanitätswachen in Thätigkeit, bei 4 derselben war die Zahl der Aerzte 13 (4, 2, 4, 3), der Heilgehülfen 6 (3, 1, 1, 1), der behandelten Fälle 1245 (790, 400, 25, 30); darunter waren medicinische Fälle 699 (492 M., 257 Fr.), chirurgische 566 (424 M., 122 Fr.); der bestehenden Unglücksfälle 190 (159 M., 31 Fr.), Selbstmordversuche 10 (9 M., 1 Fr.), vorsätzliche Verletzungen durch andere 207 (162 M., 45 Fr.); sogleich auf der Wache wurden 721 Fälle erledigt (470, 236, 6, 9).

Dem statistischen Büreau der Stadt liegen eine Anzahl Nachrichten über Polikliniken vor, welche im einzelnen reichhaltig sind, sich jedoch nicht zusammenstellen lassen. Die allgemeine Frequenz derselben war: in der Poliklinik für

Bewegung des Krankenbestandes im Jahre 1877. Namen der Krankheiten bezw. Todesursachen	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Promille	Darunter in städtischen Krankenh.				Außerdem Fä Privat-Heilan		
	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod		Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	A im über-
Angeb. Mißbildungen	7	38	41	11	218	2	14	13	1	—	—	
Atrophie der Kinder	8	185	190	181	974	1	12	11	9	—	—	
Menstruationsanomalien	7	57	63	—	0	1	4	5	—	—	—	
Schwangerschaftsanomalien	56	1209	1215	19	16	2	30	31	—	—	—	
Geburts- u. Wochenb.-Anom.	3	44	40	8	200	1	24	20	4	—	—	
Altersschwäche (über 65 J.)	7	75	74	33	456	5	31	33	15	—	5	
Pocken	—	7	7	—	0	—	—	—	—	—	—	
Scharlach	8	189	185	51	276	4	75	75	15	—	—	
Masern u. Rötheln	12	90	96	7	78	4	37	40	4	—	—	
Mumps (Parot. epid.)	—	7	7	—	0	—	—	—	—	—	—	
Rose (Erysipelas)	13	253	247	19	72	3	40	38	5	—	—	
Diphtherie	13	498	491	268	548	1	184	176	107	—	—	
Puerperalfieber	—	38	34	25	676	—	23	19	12	—	—	
Keuchhusten	5	27	30	5	167	3	14	15	2	—	—	
Gastrisches Fieber	6	111	111	—	0	3	24	26	—	—	—	
Unterleibs-Typhus	114	1443	1461	224	153	24	411	398	92	—	—	
Flecktyphus	—	4	4	3	750	—	3	3	3	—	—	
Hitzschlag	—	1	1	—	0	—	1	1	—	—	—	
Wechselfieber	3	237	233	1	4	1	46	45	1	—	1	
Ruhr (Dysenterie)	10	171	180	26	144	4	62	66	13	—	—	
Brechdurchfall (Chol. nostr.)	1	73	73	44	603	—	4	3	1	—	—	
Diarrhoe der Kinder	2	43	45	22	489	—	8	8	2	—	—	
Katarrhfieber (Grippe)	—	11	11	—	0	—	—	—	—	—	—	
Rheumatisches Fieber	53	659	657	1	1	11	201	201	—	1	70	
Acuter Gelenkrheumatismus	48	617	593	—	0	12	138	135	—	—	4	
Blutarmuth	4	116	105	12	115	1	19	17	6	—	4	
Leukämie	4	34	33	12	366	3	25	24	5	—	—	
Pyämie (Septichämie)	5	61	60	36	600	2	27	26	18	—	—	
Hospitalbrand	1	—	1	—	0	1	—	1	—	—	—	
Milzbrand	—	1	1	1	1000	—	—	—	—	—	—	
Trichinen	—	4	4	—	0	—	2	2	—	—	—	
And. thier. Paras. (excl. Krätze)	1	48	48	2	42	—	12	11	—	—	—	
Tuberculosis	35	373	360	216	600	3	49	49	46	—	6	
Scrophulosis	4	57	51	7	137	—	22	13	3	—	3	
Rhachitis	4	89	84	29	345	2	32	33	3	—	—	
Zuckerruhr	5	30	28	5	179	1	6	7	—	—	1	
Scorbut	—	18	17	2	118	—	11	11	2	—	—	
Gicht	2	16	15	—	0	—	—	—	—	—	1	
Bösartige Neubildungen	47	544	534	220	412	11	129	128	75	—	—	
Gonorrhoe	37	1816	1760	4	2	4	20	22	—	—	4	
Primäre Syphilis	122	1483	1483	2	1	1	9	8	—	—	5	
Constitut. Syphilis	114	1921	1897	34	179	14	82	79	2	4	159	1
Chron. Alkoholismus	16	607	608	37	61	14	125	131	9	—	—	
Andere chron. Vergiftungen	12	100	104	3	29	2	28	28	—	—	2	
Allg. Entkräftung	—	8	8	3	375	—	5	5	2	—	1	
Geisteskrankheiten	5	75	70	2	29	3	51	46	2	—	10	
Hirn- u. Hirnhaut-Entzdg.	13	80	88	59	670	7	24	29	19	—	—	
Apoplexia cerebri	24	162	157	66	420	11	88	83	36	1	6	
Andere Krankh. d. Gehirns	9	72	73	24	329	3	46	43	15	1	1	
Epilepsie	30	244	253	9	36	1	12	12	—	—	2	
Ellampsie	1	18	19	4	211	—	—	—	—	—	—	
Trismus u. Tetanus	1	20	17	13	765	1	7	6	3	—	—	
Chorea	5	21	21	1	48	1	3	2	—	—	—	
Rückenmarks-Krankh.	45	197	186	33	177	13	47	48	19	1	9	
And. Krankh. d. Nervensyst.	77	488	475	19	40	12	97	96	2	2	53	
Krankheiten des Ohres	11	70	74	4	54	5	20	21	1	—	3	

...egung des Kranken- ...ndes im Jahre 1877. ...men der Krankheiten ...zw. Todesursachen	Oeffentl. Krankenh. Zahl der Fälle: Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre: überhaupt	davon d. Tod	Promille	Davon in städt. Krankenh. Zahl der Fälle: Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre: überhaupt	davon d. Tod	Privat-Heilanstalten Zahl der Fälle: Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre: überhaupt	davon d. Tod
...heiten der Augen . . .	55	766	772	34	44	7	29	28	—	—	4	3	—
...h. d. Nase u. Adnexa	1	34	33	1	33	—	8	8	—	—	—	—	—
)	1	15	16	5	313	—	3	3	—	—	—	—	—
...e Kehlkopfkrankheiten	5	147	132	6	46	3	47	46	1	—	2	2	—
...r Bronchialkatarrh . .	18	271	273	3	11	1	107	101	2	—	6	6	—
...[illegible] . .	78	587	597	51	86	31	195	203	14	—	11	11	—
...mentzündung	39	643	650	165	254	11	237	229	80	—	—	—	—
...fell-Entzündung	58	447	454	39	86	24	150	152	18	—	—	—	—
...nblutung	4	137	141	12	85	1	23	24	1	—	—	—	—
...nschwindsucht	237	1 797	1 764	1078	611	122	920	909	597	—	—	—	—
...mphysem	61	242	265	45	170	32	150	160	27	—	—	—	—
...Krankh. d. Athm.-Org.	6	79	79	33	418	—	33	32	11	1	3	4	—
. . . . .	—	8	7	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
...u. Herzbeutel-Entz. .	6	53	50	14	280	4	27	26	11	—	—	—	—
...enf. u. and. Herzkrankh.	46	378	372	152	409	20	164	163	71	—	4	4	2
...der-Geschwulst	—	16	14	7	500	—	3	3	3	—	—	—	—
...) der Alten	1	9	9	8	889	—	3	2	2	—	—	—	—
...pfadern	5	56	55	2	36	2	21	19	1	—	2	2	—
...entzündung	3	28	29	6	207	1	7	8	3	—	—	—	—
...gef. u. Lymphdrüsen-E.	33	381	364	5	14	8	84	80	2	—	1	1	—
...h. d. Zähne u. Adnexa	1	141	138	3	22	1	10	10	—	—	—	—	—
...n Entzündung	—	10	9	1	111	—	2	2	—	—	—	—	—
...el- u. Rachen-Entz. . .	18	406	413	—	20	11	84	91	—	—	1	1	—
...heiten der Speiseröhre	—	27	26	2	77	—	2	2	—	—	—	—	—
...r Magenkatarrh . . .	22	690	696	14	20	5	136	138	6	—	—	—	—
...ischer . . .	27	403	417	5	12	9	50	53	1	—	21	20	—
...krampf	—	27	26	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—
...ngeschwür	11	93	94	9	96	—	9	8	—	—	—	—	—
...r Darmkatarrh	3	143	142	4	28	1	40	40	4	—	—	—	—
...[illegible]	9	182	182	52	286	3	41	41	11	—	3	3	—
...uelle Verstopfung . . .	—	5	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
...fell-Entzündung . . .	17	188	190	66	348	6	42	43	21	—	1	1	—
...s	5	160	155	26	168	1	31	30	4	—	1	1	—
...er Darmverschluß . .	—	21	17	7	411	—	5	3	1	—	—	—	—
...h. der Leber ꝛc. . . .	10	178	162	42	259	5	72	64	20	—	4	4	—
...h. der Milz	4	10	12	2	167	1	2	3	2	—	—	—	—
...erkrankung	49	382	375	154	411	22	167	171	78	—	1	1	—
...h. der Blase	16	153	153	15	98	1	50	47	9	—	9	9	—
...krankheit	1	11	9	5	555	—	1	1	1	—	1	1	—
...h. der Prostata	1	16	16	3	188	—	4	3	—	—	—	—	—
...gerung der Harnröhre	3	73	65	3	46	—	27	24	1	—	—	—	—
...bruch	4	36	40	1	25	—	10	10	—	—	—	—	—
...h. der Gebärmutter .	48	652	657	34	52	6	129	122	6	—	2	2	—
...h. des Eierstocks . . .	6	71	71	14	197	—	15	14	3	—	—	—	—
...h. der Scheide	15	98	101	7	69	1	18	19	1	—	—	—	—
...h. d. männl. Geschlth. .	3	57	58	—	—	2	15	16	—	—	1	1	—
. . . . .	5	445	444	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—
...webeentzündung . . .	31	269	268	16	60	12	71	78	—	—	—	—	—
...mkel	2	36	32	4	125	—	5	4	1	—	1	1	—
...Krkh. d. äußeren Bedeck.	197	1 950	1 921	49	25	45	566	545	3	1	5	6	—
...h. der Knochen ꝛc. . .	84	379	366	52	142	17	96	86	17	—	1	1	—
...h. der Gelenke	158	645	663	44	66	51	252	240	8	—	4	4	—
...h. d. Muskeln u. Sehnen	20	173	172	—	—	3	24	19	—	—	—	—	—
...mische Verletzungen .	223	2 238	2 277	99	43	59	566	576	14	—	1	1	—
...stimmt	25	321	307	34	111	4	70	63	6	2	16	18	—
Ueberhaupt Fälle . .	2685	32 069	31 478	4240	135	731	7215	7113	1614	14	456	443	10

Frauen und Kinder (Fräul. Dr. Tiburtius) 938 (206 Kn. 372 Fr. 180 Md.), davon 151 unter einem Jahr; — in der Baginsky'schen Polikl. für Kinderkrankheiten 520 (257 m. 263 w.), davon gestorben 59 (33 m. 25 w.), darunter standen im ersten Lebensjahre 260 (gest. 44), im zweiten 170 (gest. 12); — in der Robinski'schen Polikl. für innere Krankheiten 508 (293 m., 215 w.), davon gestorben 30; — in der Simon'schen für Haut- und syphylitische Krankh. 1549 (1219 m., 333 w.); — in der Albrecht'schen für Zahn- und Mundkrankheiten 8820 Kranke (4165 m. 4655 w.); — in der Polikl. des Lazarus-Krankenhauses 5956 Kranke (805 M., 1285 Fr., 3866 Kinder); — in der allgemeinen Poliklinik (Dr. Guttmann) 4250 Kr.; — in der Polikl. des Berliner Frauen-Lazarethvereins 6503 Kr.

Von den Vereinen für Krankenpflege und für hygienische Zwecke ist der letztere Verein mit dem Augusta-Hospital und der Poliklinik erwähnt, derselbe besitzt eine Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen, die auch in der Außenpflege verwendet werden; die Einnahme war 1877: 59 164 ℳ, davon für das Augusta-Hospital zugeschossen 40 880, Vermögen 225 650 ℳ. — Der Frauen-Verein für das Elisabeth-Krankenhaus hatte eine Einnahme von 128 327, eine Ausgabe von 118 416 ℳ.

Der Kinderschutzverein hatte 1877: 938 Mitglieder, 20 767 ℳ Einnahme, 17 972 Ausgabe, darunter 12 704 ℳ an Pflegegeldern, 39 553 ℳ Vermögen; von 129 verpflegten Kindern, worunter 75 uneheliche, starben 25. — Der Krippenverein hatte 148 Mitglieder, 4403 ℳ Einnahme, 69 Ausgabe, 15 000 ℳ Vermögen; in der Säuglingsbewahr-Anstalt wurden 25 Kinder verpflegt.

Der Verein der Berliner Wasserfreunde behandelte in der Heilanstalt 258 Kranke, 724 in ihren Wohnungen; von allen diesen wurden geheilt 783, gebessert 97, starben 11, blieben aus der Kur 39. In der Vereins-Badeanstalt wurden 96 353 Bäder gegeben, davon 21 347 an Nichtmitglieder. Der Verein hatte 55 512 ℳ Einnahme, 49 974 Ausgabe und am Jahresschluß 1877: 339 041 ℳ Schulden, denen das Grundstück von 92 Aren und 345 600 ℳ Feuerversicherung gegenüberstehen.

Der Vegetarianer-Verein hatte 25 Mitglieder, 156 ℳ Einnahme, 161 Ausgabe, 94 ℳ Bestand.

Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hatte 129 Mitglieder, 774 ℳ Einnahme, 787 Ausgabe, 796 Bestand. — Der medic.-ätiologische Verein. S. Jahrg. III, S. 178. — Der Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege hatte 84 Mitglieder, 4574 ℳ Einnahme, 1583 Ausgabe, 137 700 ℳ Vermögen.

Der Verein für Volksbäder hatte 8200 ℳ Einnahme, 8543 Ausgabe, Ende 1877: 841 ℳ Schulden. Die Frequenz seiner Anstalt war folgende:

Monat	1875			1876			1877		
	Männer	Frauen	pro Tag	Männer	Frauen	pro Tag	Männer	Frauen	pro Tag
Januar	1 216	329	49.8	1 023	228	40.1	991	313	43.4
Februar . . .	985	247	40.0	1 185	309	51.5	1 087	284	48.9
März	1 631	350	63.9	1 438	350	57.8	1 541	404	62.7
April	2 298	682	99.3	2 468	570	101.2	1 728	348	69.2
Mai	3 059	923	128.4	2 324	517	91.6	2 558	621	102.5
Juni	3 114	1 690	160.0	3 165	1 380	151.5	3 025	1 293	143.6
Juli	3 656	1 766	174.9	3 178	1 544	152.3	2 623	1 021	117.5
August	3 138	1 758	157.9	3 051	1 312	140.7	2 238	790	97.6
September . .	1 828	860	89.6	1 649	582	74.3	1 818	388	71.0
October	1 360	378	56.0	1 660	541	71.0	1 155	316	47.4
November . .	1 118	335	48.4	1 013	333	44.8	715	216	58.1
December . . .	1 227	341	50.5	1 190	329	49.0	1 040	289	45.8
Ueberhaupt . .	24 630	9 659	93.9	23 344	7 995	85.8	20 019	6 286	76.9

Die Frequenz der städtischen Flußbadeanstalten war in denselben drei Jahren:

Juni bis Septbr.	Männer	Frauen	Ueberhaupt	Davon Freibäder	Gegen Bezahlung	Einnahme ℳ	Zuschuß d. St.-K.
1875:	384 340	180 760	565 100	282 276	282 824	14 141	4 507
1876:	358 549	163 542	522 091	264 580	257 511	12 876	11 869
1877:	302 587	144 661	447 248	243 203	204 045	8 162	2 709

Abschnitt IX.

Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.

1. Geschäfte der vierten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidiums.

Zum Polizeigewahrsam wurden gebracht:

Gründe der Einlieferung	1875				1876				1877			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
in	1 560	70	8	1 638	5 794	130	12	5 936	14 667	270	5	14 942
nbter Handel	8	—	—	8	23	—	—	23	60	—	—	60
lichkeit	—	10 944	6	10 950	—	10 677	—	10 677	—	12 408	—	12 408
enheit	341	73	—	414	392	81	—	473	324	81	—	405
störung	28	10	—	38	23	16	—	39	30	8	—	38
mordversuch	8	2	—	10	5	2	—	7	6	2	—	8
jenunfug	501	31	—	532	645	63	—	708	1 130	102	—	1 232
rsetzlichkeit	78	1	—	79	88	9	—	97	51	2	—	53
chlosigkeit	6 744	209	97	7 050	6 968	184	104	7256	6 054	341	70	6 465
transportirt	253	27	—	280	356	43	—	399	300	35	1	336
bezeichnet	2 302	281	6	2 589	2 506	540	8	2744	3 258	230	—	3 798
Ueberhaupt	11 823	11 648	117	23 588	16 800	11 745	124	28669	25 880	13 479	76	39 435
Verbleib:												
n wurden entlassen					1 530	161	25	1 716	2 801	185	35	3 021
sind gestorben					2	—	—	2	—	1	—	1
an das Arbeitshaus abgeliefert					55	22	—	77	29	21	—	50
" " Waisenhaus "					—	—	15	15	—	—	35	35
" die Charité "					372	57	2	431	435	21	—	456
" das Gefängniß "					7 194	328	—	7522	13 952	674	—	14 626
" andere Behörden "					7 291	11 134	81	18506	8 363	12 542	5	20 910
transportirt					356	43	—	399	300	35	1	336

Dem Stande oder Gewerbe nach waren 1877 von den männlichen Verhafteten 1666 Arbeiter oder ohne ein bestimmtes Gewerbe, 311 Kaufleute, Commis, Reisende, 297 Schlosser, Schmiede, Eisendreher ꝛc., 284 Tischler, Möbelpolirer, Bildhauer, Drechsler, 207 Kutscher, 204 Maurer, Steinmetze, Dachdecker, Steinsetzer, Steinträger, 184 Gelbgießer, Gürtler, Klempner, Former, 177 Schlächter, 154 Hausdiener, 141 Kellner, 118 Handelsleute, Rückkaufs- und Productenhändler, 108 Schneider, 102 Bäcker, Pfefferküchler und Conditoren, 96 Schuhmacher, 86 Maler und Lackirer, 81 Zimmerer, Stellmacher, 75 Weber, Seidenwirker, Tuchmacher, 55 Buchdrucker, Steindrucker, 50 Agenten, Consulenten, Schreiber, 50 Musiker, Künstler ꝛc., 48 Beamte, Aerzte, Lehrer ꝛc., 41 Töpfer, 41 Sattler, 41 Cigarrenmacher, 40 Vergolder u. s. w.

Zur Isolirhaft wurden gebracht:

Ursache der Sistirung	1875				1876				1877		
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder
Diebstahl	2553	470	21	3044	3020	559	39	3618	2944	581	29
Unterschlagung	287	30	2	319	347	39	1	387	313	36	—
Hehlerei	89	45	—	134	97	47	—	144	115	79	—
Betrug	176	22	—	198	181	31	—	212	204	25	1
Urkundenfälschung	26	3	—	29	44	5	—	49	60	6	—
betrüglicher Bankerott	17	—	—	17	15	—	—	15	18	—	—
Raub	39	1	—	40	57	2	—	59	42	—	—
Erpressung	7	1	—	8	15	—	—	15	20	3	—
Drohung	12	—	—	12	45	—	—	5	15	—	—
Hausfriedensbruch	88	2	—	90	70	2	—	72	91	2	—
Landfriedensbruch	10	—	—	10	5	—	—	5	7	—	—
Vermögensbeschäd.	42	2	—	44	81	1	—	82	70	1	—
Brandstiftung	6	1	—	7	10	—	—	10	10	4	—
Körperverletzung	240	2	—	242	202	5	—	207	219	4	1
Mord, Mordversuch 2c.	13	8	—	21	8	4	—	12	4	—	—
Fahrlässige Tödtung	9	—	—	9	6	1	—	7	7	1	—
Freiheitsberaubung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Aussetzung eines Kind.	1	1	—	2	1	1	—	2	—	2	—
Abtreib. d. Leibesfrucht	1	3	—	4	—	5	—	5	5	6	—
Päderastie	11	—	—	11	6	—	—	6	2	—	—
Nothzucht	7	—	—	7	4	—	—	4	13	—	—
V. geg. Sittlichk. (Kupp.)	118	7	—	125	108	16	—	124	89	10	—
Bestechung v. Beamten	2	—	—	2	3	2	—	5	1	1	—
Widerstand g. Beamte	463	15	—	478	557	25	—	582	692	32	—
Münzverbrechen	4	—	—	4	15	—	—	15	9	—	—
Meineid	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Majestätsbeleidigung	6	1	—	7	5	—	—	5	6	—	—
Befreiung v. Gefang.	25	—	—	25	17	—	—	17	25	3	—
Hausirvergehen	25	3	—	28	22	—	—	22	12	—	—
Hazardspiel	29	—	—	29	50	—	—	50	31	—	—
Arbeitseinstellung	1	—	—	1	1	—	—	1	3	—	—
Grober Unfug	1	—	—	1	12	1	—	13	12	1	—
Ueberhaupt	4308	617	23	4948	4961	749	40	5750	5050	804	31
Verbleib:											
Davon wurden sofort entlassen					70	13	2	85	41	23	—
" an die Staatsanwaltschaft überliefert					4848	733	38	5619	4992	779	31
" " Polizeianwaltschaft					12	—	—	12	12	—	—
" den Untersuchungsrichter					7	—	—	7	4	2	—
" die fünfte Abth. des P. P.					1	1	—	2	1	—	—
" an andere Behörden					2	—	—	2	—	—	—
Durchtransportirt					21	2	—	23	—	—	—

Dem Alter nach waren: unter 12 Jahr 4 männliche, 2 weibliche Verhaftete; 12 bis 18 J. 479 m., 79 w.; 18 bis 30 J. 2928 m., 487 w.; 30 bis 40 J. 1079 m., 146 w.; 40 bis 50 J. 402 m., 54 w.; 50 bis 60 J. 145 m., 35 w.; 60 bis 70 J. 25 m., 11 w.; 70 bis 80 Jahr 6 m., 3 w. Aus Berlin gebürtig waren 1763 Männer und 175 Weiber, also 34.9 bezw. 21.8 Pc. der zur Isolirhaft gebrachten; der Antheil der geborenen Berliner ist also hier bei den Männern bedeutend größer, bei den Frauen sehr viel geringer als unter der Gesammtbevölkerung, da von den erwachsenen Männern überhaupt höchstens 24, von den erwachsenen Frauen höchstens 30 Pc. geborene Berliner sind.

Einschließlich 10 versuchter Einbrüche haben 128 Einbrüche im Jahre 1877 stattgefunden, und zwar 41 in Wohnungen, 40 in Geschäftslocale, Schau-

fenster, Comptoire, 18 auf Böden, 4 in Waschkeller, 1 in einer öffentlichen Anstalt, 11 in Remisen, Stallungen, Lagerkeller, 3 auf Schiffsfahrzeugen.

Bei Einbrüchen und schweren Diebstählen waren vorzugsweise die Schlosser, Schlächter und Möbelpolirer betheiligt; die Handelsleute, Rückkaufs- und Productenhändler bei Hehlerei; Kellner und Commis bei Unterschlagungen; Kutscher, Arbeiter, Maurer, Steinträger bei Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beleidigung von Beamten. Unter den 581 wegen Diebstahl eingelieferten Weibern befanden sich 147 Dienstmädchen und 106 liederliche Dirnen.

Den Monaten nach fanden 1876 die wenigsten Verhaftungen im April: 401 (im Vorjahre im Juni 362), statt, die meisten im December: 601 (im Vorjahre im November 484).

Ende 1877 standen 1177 (1876: 1407, 1875: 1361) Personen unter Polizei-Aufsicht.

Beim Criminal-Commissariat gingen überhaupt 44 054 (39 294) Sachen ein, darunter 5885 (3750) Haftsachen und 1065 (1268) Depeschen. Von den übrigen 37 106 (1876: 32 276) Sachen waren 18 070 von Revier-Polizei-Bureaux, 2520 von Privatpersonen eingegangene Anzeigen von Verbrechen und Vergehen, und 16 516 Requisitionen gerichtlicher und anderer Behörden. Von diesen 37 106 wurden 27 454 der Staatsanwaltschaft, 3675 anderen Behörden überwiesen, 1951 zu den Acten genommen und 4026 Diebstahlssachen, in denen der Thäter nicht ermittelt werden konnte, zu der s. g. Diebstahlssammlung gegeben. Da die Zahl der in den Jahren 1875 und 1876 gemeldeten Diebstähle dieser Art auf 6051 bezw. 6223 angegeben ist, so scheint hierin eine wesentliche Verbesserung eingetreten zu sein. Unter den 4026 (6223) sind specificirt als Diebstähle von Betten 81 (1876: 119), Billardbällen 19 (41), Colli 187 (138), Federvieh 62 (69), Fuhrwerken 3 (14), Gasarmen 35 (69), Geld- und Werthpapieren 236 (314), Handwagen 52 (65), Kesseln 60 (55), Ohrringen 7 (6), Pferdegeschirr 7 (8), Pretiosen 67 (97), Ueberziehern 250 (254), Uhren 254 (388), Wäsche 315 (323), Wein 108 (—); ferner 7 (3) Ladendiebstähle, 2 (25) Schlafstellen- und 87 (80) Taschen-Diebstähle. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß unter den als Diebstähle gemeldeten Fällen auch solche vorkommen, in denen ein Diebstahl nur vermuthet oder sogar fingirt wird.

Mit den 2399 (1876: 871) gemachten Anzeigen über falsches Geld gingen Falsificate ein in Metall zum Nennwerthe von 2713 ℳ (1876: 1240), in Werthpapieren (mit Ausschluß der nicht ermittelten Werthe) 6773 (1876: 5034), außerdem noch fremdländische Scheine und Coupons 10 (1876: 63) Stück. Aus den eingelieferten Stücken geht hervor, daß fast unsere sämmtlichen neuen Münzen und Werthzeichen, selbst bis zum Ein-Pfennigstück herab, in Falsificaten existiren.

Die kolossale Zunahme der Zahl der verhafteten Bettler ist größtentheils den verschärften polizeilichen Maßnahmen, insbesondere der Thätigkeit der Bettler-Patrouillen (Schutzmänner in Civilkleidung) zuzuschreiben; es wurden im Jahre 1877 verhaftet 22 442 (1876: 8738) Bettler, nämlich 19 837 (8000) Männer, 1632 (537) Frauen und 973 (1876: 201) Kinder. Von diesen wurden im Jahre 1877: 6285, da sie feste Wohnung hatten, vorläufig entlassen, aber der Polizei-Anwaltschaft denuncirt, und 1215 unter Verwarnung entlassen, weil dieselben entweder nicht überführt werden konnten oder wegen hohen Alters oder Verstümmelung arbeitsunfähig waren, die übrigen zum Polizeigewahrsam geliefert. Die meisten Sistirungen fanden statt im neunzehnten Polizeirevier (Königs-V.) mit 908, im siebenten (Oranienburger-V.) mit 843, im achtunddreißigsten (Friedrichstadt) mit 819, im dritten (Dorotheenstadt)

mit 814, im sechsten (Spandauer-V.) mit 805; die wenigsten im siebenundvierzigsten (Tempelh. Vst.) mit 113, im dreiundfünfzigsten (Luisenstadt) mit 114, im siebenundfünfzigsten (Wedding) mit 130.

Unter den 1888 (1876: 2265) beim Leichen-Commissariat des Königl. Polizei-Präsidiums gemeldeten Unglücksfällen und ähnlichen Vorkommnissen befanden sich 798 (720) mit tödtlichem Ausgange. Als Todesursache sind angegeben: 30 (8) innere Krankheiten, 102 (87) Verletzungen, 2 Blutvergiftung, 4 Kinnbackenkrampf, 11 Darmkatarrh, 6 Halskrankheiten, 1 Sonnenstich, 25 (1876: 9) Lungenschlag, Lungenlähmung, Lungenentzündung, 75 (93) Schlagfluß, Herzschlag ꝛc., 17 (12) Brandwunden, 27 (6) Verblutung, Blutsturz, 1 (4) Delirium, 18 (7) Krämpfe, 11 (12) Schädelbruch, 14 (10) Entkräftung, Altersschwäche, 51 (74) Erstickung an Kohlendunst, 135 (124) Erhängen, 47 (42) Todtgeburten und aufgefundene Kindesleichen, 3 (3) Sturz aus dem Fenster, 65 (40) Erschießen, 2 (3) Erfrieren, 53 (49) Vergiftung, 2 (3) Ermorden, 4 Erstechen, Schnittwunden, 73 (79) Ertrinken, 7 (3) Ueberfahren, 9 Erstickung Neugeborener, 3 aufgefundene Fötus, (1876 außerdem: 52 verschiedene Krankheiten und unbekannte Todesursache).

Es standen	1875:	1876:	1877:
unter sittenpolizeilicher Controle			
im Jahresanfang	1956	2241	2386
im Laufe des Jahres kamen hinzu	973	921	1030
es gingen ab:			
wegen Arbeits- und Dienstverhältniß	262	313	303
= Verheirathung	71	84	44
= Fortzuges von Berlin	218	190	185
= Krankheit	10	11	10
= Schwangerschaft	63	69	63
= Verbüßung längerer Freiheitsstrafe	38	84	230
verstorben sind	26	25	34
blieben am Ende des Jahres	2241	2386	2547
gegen das Vorjahr mehr Procent	14.6	6.5	6.7
Sistirt wurden	16 587	16 168	17 549
davon wegen verbotswidrigen Aufenthalts	576	nicht angegeben	267
= Nichtgestellung zur Untersuchung	605	=	553
= liederlichen Umhertreibens	13 804	=	15 022
= Aufenthalts bei Kupplern	670	=	712
= Verdacht der Syphilis	932	=	995
dem Polizeianwalt zur Erhebung der Anklage zugeführt	?	=	6094
davon wurden bestraft durch adminiſtr. Exec.	?	1039	—
= = = = richterliches Erk.	?	2775	5590

Nach dem Berichte über die Sittenpolizei für 1877 hat die Zahl der Fälle syphilitischer Erkrankung, welche bei Frauenzimmern bekannt geworden sind, gegen das Vorjahr um 1176 zugenommen. Für 1877 ist die Zahl solcher Erkrankungen (bei Männern ?) auf 11 827 angegeben, darunter 7585 von Mitgliedern des Gewerks-Krankenvereins und 954 (1876: 895) beim Militär. Auch für die Jahre 1876 und 1877 ist die verhältnißmäßig starke Zunahme der Prostituirten hervorzuheben, indem diese sich um mehr als das Doppelte im Verhältniß zur Bevölkerungs-Zunahme vermehrt haben, bei gleichzeitig bedeutender Zunahme der syphilitischen Erkrankungen. Auf die wachsende Thätigkeit

der Polizeibehörde allein läßt sich das fortdauernde Anschwellen dieser Zahlen wohl nicht zurückführen, sie deuten vielmehr auf einen weiteren Rückgang der sittlichen Zustände unserer Hauptstadt hin, der mit dem materiellen Rückgang zusammentrifft und vielleicht nicht selten zusammenhängt.

2. Die Schiedsämter.

Die Jahre 1877 und 1876 haben wieder eine bedeutende Steigerung der Zahl der bei den Schiedsämtern angebrachten Klagen aufzuweisen, so daß die aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgehende Abnahme derselben im Jahre 1875 als eine Ausnahme in den letzten sieben Jahren angesehen werden muß. In den letzten beiden Jahren kam schon auf 85 bezw. 84 Civil-Einwohner (nach der mittleren Bevölkerungszahl) eine Schiedsmannssache.

Jahr	Zahl der Schiedsämter	Zahl der angebrachten Sachen	Darunter wurden beendet durch		Dem Richter wurden überwiesen, und Bestand am Jahresschluß	Eine Schiedsmannssache auf Civil-Einwohner
			Vergleich	Zurücktreten der Parteien		
1871	151	7 058	2 581		4 497	109.5
1872	153	7 978	2 609		5 369	103.4
1873	155	8 448	2 640		5 808	102.2
1874	155	10 304	3 366		6 938	87.0
1875	164	10 137	4 314		5 823	91.6
1876	170	11 368	3 439	991	6 899	84.2
1877	173	11 567	3 481	1 188	6 859	85.3

Nach Stadtbezirken läßt sich eine solche Vergleichung für 1877 nicht mehr aufstellen, da die locale Zunahme der Bevölkerung jedenfalls eine sehr verschiedene ist. Im Vergleich mit der Civil-Einwohnerzahl der letzten Volkszählung waren die Minima im Jahre 1876 (abgesehen von den Bezirken 162, 166 und 166b): im Trebbinerstraßen-Bez. 1 auf 474 (1877 auf 146), im Königsplatz-Bez. 1 auf 373 (bezw. 73), dem Barnimstraßen-Bez. 1 auf 300 (bezw. 141), dem Görlitzerufer-Bez. 1 auf 255 (bezw. 83), dem Elisabethkirch-Bez. 1 zu 233 (bezw. 88), dem Luisenplatz-Bez. 1 zu 226 (bezw. 105). Die Maxima stellen sich für 1876 hieraus für den Schönhauserallee-Bezirk ꝛc. (Bezirk 173 bis 176) mit 1 auf 31 Einw. (1877 auf 32), den Weddingplatz-Bez. 1 auf 35 (bezw. 28); ferner, abgesehen von den Bezirken 161 und 165/166 (deren Grenzen nebst denen des Bezirks 161 im Laufe des Jahres verändert worden sind), im Georgenstraßen-Bez. 1 auf 37 (bezw. 82), im Prinzenallee-Bez. 1 auf 42 (bezw. 32), dem Grenzstraßen-Bez. 1 auf 42 (bezw. 55), dem Boyenstraßen-Bez. 1 auf 44 (bezw. 95).

Eine Zusammenstellung der Bezirke in Gruppen nach der durchschnittlichen Bewohnerzahl der Häuser läßt sich für 1876 noch im Vergleich mit dem Volkszählungsresultate ausführen, wenngleich dieselbe in Folge der vorerwähnten im Laufe des Jahres vorgekommenen Theilung und Neuabgränzung einzelner Stadtbezirke und Schiedsmannsbezirke keine ganz correcte Zahlen ergiebt.

Das Resultat ist dem sehr ähnlich, welches im dritten Jahrgange S. 182 für 1875 mitgetheilt wurde, indem mit der größeren Bewohnerzahl die Zahl der Schiedsamtssachen zunimmt; hinsichtlich der Abweichung, welche die Scala bei der Gruppe von 81 bis 90 Bewohnern erleidet, ist auf das dort Gesagte Bezug zu nehmen.

Durchschnittliche Bewohnerzahl eines Hauses	Zahl der Schiedsamts-Bezirke	Zahl der Schiedsamt-Sachen	Es kommen auf 1 Bezirk Schiedsamt-Sachen	Zahl der bewohnten Häuser (Volksz.)	Es kommen auf 1 Haus Schiedsamt-Sachen
bis 30	11	346	31	1 268	0.27
31 = 40	23	1 138	49	2 653	0.45
41 = 50	28	1 672	60	2 541	0.66
51 = 60	36	2 506	70	3 721	0.67
61 = 70	32	1 862	58	2 670	0.70
71 = 80	16	1 649	103	1 577	1.05
81 = 90	14	1 478	106	1 614	0.92
91 = 100	6	443	74	389	1 14
über 100	4	274	69	204	1.34
überhaupt (1876)	170	11 368	66	16 637	0.68

Bezirke, in welchen die Zahl der anhängigen Sachen über das Doppelte des Durchschnitts betrug, waren im Jahre 1876: 17, im Jahre 1877: 13; hierhin gehörten in beiden Jahren die Schiedsmannsbezirke 49/50, 57/60, 66/69, 70/72, 131/133, 135, 173/176, 199, 202, und im Jahre 1876 die Bezirke 77, 111, 116/117, 161, 165/166, 172/172a, 182, 201, und im Jahre 1877 die Bezirke 51/52, 77/78, 166b, 205/210.

Ueber 200 Schiedsamtsachen waren in beiden Jahren angebracht im Bezirk 66/69 (Zeughofstr.-, Lausitzerplatz-, Manteuffelstr.- und Kottbuserstr.-Bezirk) 451 bezw. 573, auch in den Bezirken 173/176 (Schönhauser Allee ꝛc.) 206 bezw. 207, ferner 1877 im Bezirk 70/72 (Heinrichsplatz-, Waldemarstr.- und Mariannenufer-Bez.) 250, 57/60 (Johannistisch- bis Cottbuser Damm-Bez.) 210, und Bez. 199 (Weddingplatz) 203; im Jahre 1876 im Bezirk 165/166 (Rheinsberger- und Fehrbellinerstr.-Bez.) 253 und im Bezirk 182 (Grenzstraße) 246.

Die Zahl der durch Vergleich beendeten Sachen war geringer als in den Vorjahren (vgl. Jahrg. III, S. 182); sie betrug nämlich 30.1 Pc. im Jahre 1877 und 30.8 Pc. im Jahre 1876, gegen 42.6 Pc. im Jahre 1875.

Die Schiedsamtbezirke, welche sich in beiden Jahren (zusammen) durch die größte Zahl der geschlossenen Vergleiche auszeichneten, waren 66/69 (Zeughofstraße, Lausitzerplatz ꝛc.) 727 Vergleiche, 70/72 (Heinrichsplatz ꝛc.) 182 V., 49/50 (Genthinerstr.) 151, 182: 129, 202: 126, 173/176: 125, 116/117: 122, 155: 100 Vergleiche. In der Verhältnißzahl gegenüber der Zahl der angebrachten (bezw. schwebenden) Sachen standen voran Bez. 35 Zimmerstr. (41 von 53 Sachen), 160 Anklamerstr. (64 von 87), 4 Nicolaikirchstr. (38 v. 52), 66/69 vgl. ob. (727 von 1024) Sachen, dann Bezirk 155 (100 von 169), 43 (27 von 47), 3 (83 von 148), 128 (79 von 148), 185 (59 von 110), 140 (49 von 98) Sachen. Außerdem wurden mehr als die Hälfte der Sachen verglichen im Jahre 1876 in den Bezirken 95, 9, 116/117 und 34, 1877 in den Bezirken 25, 70/72, 97, 202 und 141. Ueberhaupt waren Bezirke, in denen über die Hälfte der Sachen durch Vergleich erledigt war, 1876: 14, 1877: 13, über 40 bis 50 Pc.: 19 bezw. 23, über 30 bis 40: 36 bezw. 35, über 20 bis 30: 55 bezw. 49, über 10 bis 20: 39 bezw. 46, bis 10 Pc. je 7 Bezirke, nämlich in beiden Jahren die Bezirke 114 und 137; ferner 1876: Bezirk 29, 54, 134, 149, 162, und 1877: 13, 44, 124, 157, 189.

Hervorzuheben ist, daß die Gruppen mit 1 bis 20 Klagen in den Jahren 1877 und 1876 im Durchschnitt 21.1 bezw. 23.1 Pc. Vergleiche, die mit 21 bis 40 Klagen 30.1 bezw. 33.7 Pc., die mit 41 bis 60 Klagen 30.9 bezw. 28.6 Pc., die mit 61 bis 80 Klagen 29.3 bezw. 27.9 Pc., die mit 81 bis 100 Klagen 33.4 bezw. 26.8 Pc., die mit 101 bis 150 Klagen 21.7 bezw. 25.3 Pc., die mit 151 bis 200 Klagen 26.7 bezw. 31.1 Pc., die mit mehr als 200 Klagen 37.2 bezw. 38.7 Pc. Vergleiche aufweisen. Es steht demnach die Gruppe mit den wenigsten Klagen und dem geringsten Procentsatz von Vergleichen der Gruppe mit den meisten Klagen und dem höchsten Procentsatz von Vergleichen gegenüber. Inwieweit dies in der Art der betheiligten Bevölkerung selbst seine Erklärung findet, würde deutlicher hervorgehen, wenn Berufsstand und Geschlecht der streitenden Parteien zur Auszählung gelangte.

3. Geschäfte des Königl. Stadtgerichts.

Die Vermehrung der Geschäfte des hiesigen Königl. Stadtgerichts in den Jahren 1877 und 1876 ist wieder sehr bedeutend, doch war die Steigerung der Zahl, namentlich der gewöhnlichen Civilprocesse, mit Ausnahme der Injuriensachen, im Jahre 1876 viel beträchtlicher als im letzten Jahre. Der Zugang neuer Sachen in den Jahren 1877 und 1876 übertrifft den des jedesmal vorhergehenden bei den Bagatellsachen um 14 755 bezw. 16 387, bei den Injuriensachen um 510 bezw. 268; bei den sofort zur mündlichen Verhandlung verwiesenen Sachen ist 1877 der Zugang hinter dem des Jahres 1876 um 1954 zurückgeblieben, während der letztere den des Jahres 1875 um 9153 überstiegen hatte; bei anderen Proceßsachen betrug der überschießende Zugang 418 bezw. 4131, und bei den Proceßsachen überhaupt 14 660 bezw. 31 058. Ein Vergleich mit der betreffenden Bevölkerungszahl im Jahresmittel ergiebt für die letzten sieben Jahre eine unerfreuliche Scala. In den Jahren 1871 bis 1873 kam eine neue Civilklage durchschnittlich auf 14 bis 15 Einwohner, 1874 schon auf 10.6 — 1875 auf 8.9 — 1876 auf 7.1 und 1877 bereits auf 6.6 Einwohner. In denselben Jahren kommt eine Injuriensache auf 435, 398, 352, 286, 277, 265 und 240 Einwohner, die neuen Concurssachen stiegen seit 1873 von 83 auf 163, 164, 179 und 160, und die sämmtlichen jährlich neu anhängig gemachten gewöhnlichen Civilprocesse, Concurs- u. s. w. Sachen nach der Allg. Gerichts-Ordnung haben seit 1871 um 163 Pc. (auf das $2^5/_8$fache) zugenommen, während die Bevölkerung um 26 Pc. gestiegen ist.

Die Untersuchungen haben sich in den letzten beiden Jahren um 12 120 bezw. 11 291, einschließlich der durch Strafmandate erledigten um 13 279 bezw. 13 253 vermehrt, und deren Steigerung im letzteren Umfange beträgt seit 1871 273.4 Pc. Diese enorme Steigerung der Zahl der Untersuchungsachen fällt hauptsächlich auf die Uebertretungsachen, welche 1877 um 10 843, im Vorjahre um 9788, incl. der durch Strafmandate erledigten sogar um 12 002 bezw. 11 750 gestiegen sind. Die Zunahme der gesammten Untersuchungsachen in den letzten sechs Jahren ist stetig gewesen, denn es kam von 1871 bis 1877 durchschnittlich eine Sache auf 74, 66, 50, 49, 44, 30, 23 Einwohner, eine Untersuchungsache wegen Verbrechen incl. der Schwurgerichtsachen auf 1031, 857, 802, 768, 862, 800, 753 Einwohner, wegen Vergehen auf 222, 196, 172, 144, 139, 119, 107 Einwohner, wegen Uebertretungen auf 124, 96, 78, 83, 71, 42, 30 Einwohner. Rechnet man zu den letzteren noch die durch Mandat erledigten Sachen, so kam in den letzten beiden Jahren bereits auf 25 [redacted]35 Einwohner eine Sache gegen 58 im Jahre 1875.

Nähere Bezeichnung der Prozeßsachen (bez. Untersuchungssachen)		Prozesse waren anhängig: überjährige	diesjährige	überhaupt	Davon sind beendigt: durch Agnition oder Contumacialverfahren	durch Entlegung (Wiederaufhebung)	Vergleich (Accord)	durch Extinction (Beschluß od. Ausschüttung der Concursmasse)	überhaupt	unbeendigt blieben: überjährige	diesjährige
I. 1. Gewöhnliche Civilprocesse:											
a. Bagatellsachen	1877	15 179	81 739	96 918	24 682	19 901	11 338	20 710	76 631	154	20 133
	1876	11 584	67 023	78 607	21 486	16 649	9 159	16 134	63 428	91	15 088
b. Injurienfachen	1877	1818	4204	6022	207	1 317	519	1 961	4 004	158	1 860
	1876	1248	3694	4942	114	790	566	1 654	3 124	80	1 738
c. Sof. z. mündl. Verhdlg. verw. Sachen	1877	3204	34 078	37 282	24 444	6 344	343	3 533	34 664	57	2 561
	1876	3574	36 032	39 606	26 684	—	—	—	—	—	—
d. And. Prozeßsachen	1877	14 850	23 304	38 154	6 998	6 973	723	8 886	23 580	2 677	11 897
	1876	12 907	22 886	35 793	6 247	5 937	676	8 083	20 943	2 335	12 515
Zusammen	1877	35 051	143 325	178 376	56 331	34 535	12 923	35 090	138 879	3 046	36 451
	1876	29 313	129 685	158 948	54 531	29 763	10 682	28 921	123 897	2 531	32 520
2. a. Concursfach.	1877	332	160	492	—	18	31	142	191	157	144
	1876	270	179	449	—	17	25	74	116	167	165
b. Erbsch.-Liquid.-Verf.	1877	7	16	23	—	—	—	18	18	—	5
	1876	5	17	22	—	—	—	15	15	—	7
c. Priorit.-Verf. i. d. Exec.-Inst.	1877	543	1299	1842	—	205	—	872	1 077	128	637
	1876	278	978	1256	—	98	—	615	713	108	435
3. Subhastationssachen	1877	384	852	1236	—	251	—	531	782	20	434
	1876	163	601	764	—	185	—	195	380	22	362
4. Ehesachen . . .	1877	458	754	1212	—	99	—	580	679	52	481
	1876	239	695	934	—	86	—	390	476	36	422
5. Andere besond. Prozeßarten	1877	1697	5746	7443	—	4 668	—	845	5 513	220	1 710
	1876	1386	5387	6773	—	4 210	—	866	5 076	374	1 323
Ueberhaupt Civilprozesse	1877	38 472	152 152	190 624	56 331	39 776	12 954	38 078	147 139	3 623	39 862
	1876	31 654	137 492	169 146	54 531	34 359	10 707	31 077	130 674	3 238	35 234
	1875	23 351	106 434	129 785	32 908	27 199	8 489	29 535	98 131	3 086	28 568
	1874	17 946	86 471	104 417	23 290	23 716	7 581	26 479	81 066	2 090	21 261
	1873	11 836	61 350	73 186	14 883	15 196	6 451	20 579	57 109	1 225	14 852
	1872	15 505	59 647	75 152	11 602	17 423	6 799	25 175	60 999	1 440	12 713
	1871	14 246	57 854	72 100	13 211	14 379	7 102	21 903	56 595	2 047	13 458
II. Untersuchungsachen:					durch richterliche Entscheidung		durch Tod des Angeschuld.				
1. vor die Schwurgerichte gehörig	1877	108	462	570	444		6		450	6	114
	1876	62	355	417	306		3		309	2	106
2. z. Competenz d. colleg. Gerichts-Abth. gehörig											
a. Verbrechen	1877	126	877	1003	907		8		915	1	87
	1876	82	870	952	805		21		826	3	123
b. Vergehen	1877	2317	9392	11 709	8 607		394		9 001	103	2 605
	1876	1455	8229	9684	6 972		395		7 367	51	2 266
3. z. Competenz d. Einzelr. gehör. Uebertretungen	1877	1525	34 077	35 602	31 521		919		32 440	27	3 135
	1876	1664	23 234	24 898	23 000		373		23 373	13	1 512
Ueberhaupt Unters.-Sachen	1877	4076	44 808	48 884	41 479		1 327		42 806	137	5 941
	1876	3263	32 688	35 951	31 083		792		31 875	69	4 007
	1875	2615	21 397	24 012	19 607		1 142		20 749	75	3 188
	1874	2527	18 510	21 037	16 831		1 591		18 422	52	2 563
	1873	1865	17 627	19 492	15 370		1 575		16 965	25	2 503
	1872	1981	14 096	16 077	12 711		1 501		14 212	34	1 831
	1871	1696	10 899	12 595	9 670		944		10 614	144	1 837

Der vorstehenden tabellarischen Zusammenstellung ist aus der Geschäftsübersicht des Königlichen Stadtgerichts noch Folgendes hinzuzufügen:

ad I. Civilprozesse. Mandate, gegen welche keine Einwendungen erhoben sind, wurden erlassen: in Mandats-Proceßsachen 3916 bezw. 3452, in Bagatellsachen 55 595 bezw. 50 492, in anderen Proceßsachen 1445 bezw. 998, ferner 544 bezw. 494 Capital-Kündigungsmandate über 16 200 362 ℳ bezw. 13 780 013 ℳ (gegen 353 über 14 142 109 ℳ im Jahre 1875) und 43 bezw. 44 Vertrag-Kündigungsmandate. In 12 004 bezw. 10 876 Proceßsachen (I 1 d) kam es zur mündlichen Verhandlung. Unter den 1842 bezw. 1256 Prioritäts-Verfahren in der Executions-Instanz (I 2 c) befanden sich 1059 bezw. 510 Administrationen, von denen 582 bezw. 206 beendet wurden, und außer den angeführten Ehesachen (I 2. 4) wurden noch 420 bezw. 263 Mandate in solchen erlassen.

ad II. Außer den angeführten Untersuchungen fanden statt 158 bezw. 130 Obductionen ohne wirkliche Untersuchung, 294 bezw. 255 Voruntersuchungen, in welchen die förmliche Untersuchung nicht eingeleitet ist; wegen Uebertretungen wurden 6217 bezw. 5058 Strafmandate erlassen, gegen welche keine Einwendungen erhoben sind.

Die Verbrechen und Vergehen, wegen deren in den letzten drei Jahren Untersuchungen eingeleitet wurden, zerfallen in folgende Gattungen:

	1875	1876	1877
Majestäts-Beleidigung	13	16	16
Widerstand gegen die Staatsgewalt*	885	934	1034
Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung*	575	835	841
Münz-Verbrechen und -Vergehen	4	—	3
Meineid	22	32	27
Falsche Beschuldigung	13	20	16
Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen	2	2	3
Verbrechen in Bezug auf den Personenstand	2	5	2
= und Vergehen gegen die Sittlichkeit**	172	240	246
Beleidigung von Behörden und Beamten (Ehrverletzung)**	623	777	941
Zweikampf	—	2	3
Verbrechen und Vergehen wider das Leben überhaupt*	23	9	20
Mord und Todtschlag*	6	6	8
Kindesmord*	4	2	5
Aussetzung von Kindern*	10	2	1
Abtreibung der Leibesfrucht*	—	2	6
Körperverletzung**	539	619	842
Verbrechen und Vergehen gegen die persönliche Freiheit	33	42	40
Diebstahl*	2137	2384	2518
Diebstahl als Verbrechen strafbar*	921	1029	1050
Unterschlagung	754	862	1029
Raub**	7	13	6
Erpressung**	17	22	34
Hehlerei und Begünstigung	35	57	86
Betrug	333	436	490
Untreue	3	6	6
Urkundenfälschung	134	133	186
Bankerott	69	65	57
Strafbarer Eigennutz	95	150	341
[illegible]gens-Beschädigung**	204	249	262
[illegible]gefährliche Verbrechen und Vergehen	21	19	41

	1875	1876	1877
Vorsätzliche Brandstiftung*	8	4	4
Verbrechen und Vergehen im Amte	25	33	30
Unterschlagung im Amte	19	15	16
Verbrechen u. Vergehen gegen Post-, Steuer- u. Zollgesetze	71	37	396
Andere Verbrechen und Vergehen	172	395	125
überhaupt . .	7951	9454	10731

Von diesen Verbrechen und Vergehen sind durch die Presse begangen 4 bezw. 5 Majestätsbeleidigungen, 1 bezw. 2 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 bezw. 5 Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung, 2 bezw. 1 auf Religion bezüglich, 27 bezw. 34 Ehrverletzung, 16 bezw. 4 sonstige Verbrechen und Vergehen.

Von den in Untersuchung Befindlichen im Jahre	wegen Verbrechen 1875	1876	1877	wegen Vergehen 1875	1876	1877
waren nach dem Geschlecht, männlich .	1199	1207	1496	7396	7631	9896
= = = = weiblich .	168	153	163	1293	1436	1859
= = = Alter, unter 18 Jahr	152	159	142	533	554	823
= = = = über 18 Jahr	1215	1201	1517	8156	8513	10932
= = der Religion, christlich . .	1330	1334	1628	8418	8852	11518
= = = = jüdisch . . .	37	26	31	271	215	237
danach ist betheiligt das weibliche Geschlecht mit Pc.	12.3	11.3	9.8	14.9	15.8	15.8
die jüdischen Angeschuldigten waren Pm.	27.1	19.1	18.7	31.2	23.7	20.2
die jugendl. Verbrecher unter 18 Jahre Pc.	11.1	11.6	8.6	6.1	6.1	7.0

In Betreff der letzteren ist, wie im vorigen Jahrgange, darauf hinzuweisen, daß dieser Antheil auf eine bedenklich hohe Zahl der frühzeitig gegen die Strafgesetze Verstoßenden hinweist. Rückfällig waren unter den wegen Verbrechens Angeklagten 1875: 885, 1876: 686.

Für eine Anzahl der hauptsächlichen Verbrechen und Vergehen sind die Zahlen der Vorjahre im Jahrgang III, S. 187, für die Jahre 1871 bis 1875 zum Abdruck gebracht, und zwar die mit ** bezeichneten einzeln, die mit * bezeichneten in Gruppen zusammengefaßt. Vergleicht man diese Zahlen, so ergiebt sich, daß von 1871 auf 1877 die Zahl der Untersuchungen wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt auf das 3.29fache (314, 420, 536, 762, 885 ꝛc.), wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit auf das 3.24fache (76, 55, 136, 210, 172 ꝛc.), wegen Ehrverletzung auf das 2.90fache, wegen Körperverletzung auf das 2.73fache (309, 410, 485, 472, 539 ꝛc.), wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung auf das 2.59fache, wegen gemeingefährlicher Verbrechen und Vergehen auf das 2.50fache, wegen Diebstahls auf das 1.98fache (1855, 2392, 2785, 3096, 3058, 3413, 3568), wegen Verbrechen und Vergehen wider das Leben auf das 1.60fache (25, 19, 27, 31, 43, 21, 40) gestiegen ist.

An Untersuchungen wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt kam 1871 ein Fall auf 2461 Civil-Einwohner, in den Jahren 1877 und 1876 auf 955 bezw. 1025, wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit 1871: 1 auf 10 292, 1877 und 1876 auf 4013 bezw. 3999 Einw., wegen Ehrverletzung entfiel 1871 eine auf 2378, jetzt auf 1049 bezw. 1232 Civil-Einwohner, wegen Körperverletzung 1871 eine auf 2507, heute auf 1172 bezw. 1547, wegen Vergehen wider die öffentliche Ordnung war das Verhältniß 1871 wie 1 zu 2378, in den letzten Jahren 1 zu 1174 bezw. 1148, wegen Diebstahl 1871 ein auf 417, jetzt auf

277 bezw. 280 Civil-Einwohner. Daß hieraus noch nicht eine entsprechende Zunahme der Verbrechen selbst gefolgert werden kann, ist schon im dritten Jahrgang erörtert; in dieser Beziehung ist auf den bei der Diebstahlsammlung nachgewiesenen Rückgang der Zahl der nicht verfolgten Fälle hinzuweisen. Es bleibt vielmehr festzuhalten, daß es sich hier nur um solche Verbrechen handelt, wegen deren eine Anklage erhoben worden ist; da sich jedoch der Antheil derselben an der Zahl der wirklich vorgekommenen Verbrechen nach der Natur des Verbrechens selbst außerordentlich verschieden stellt, so berechtigt die Thatsache der vollständigeren Verfolgung der Diebstähle noch nicht zu dem Schlusse, daß auch bei andern Verbrechen ein gleicher Fortschritt vorliegt.

Das Ergebniß der Untersuchung war:

	1875	1876	1877		1875	1876	1877
Verurtheilung in Fällen von Verbr.:	1241	1239	1531	Verg.:	6799	7289	9564
Freisprechung = = = =	88	86	107	=	920	1030	1648
Zurücknahme des Strafantrages in Fällen von . . . . . Verbr.:	7	3	4	=	606	272	101
Beendigung durch Tod oder Niederschlagung in Fällen von Verbr.:	31	32	17	=	364	476	442

Der Antheil der Verurtheilungen hat sich somit bei den Verbrechen nicht wesentlich vermindert, bei den Verbrechen noch erhöht.

Außer den unter II aufgeführten 294 bezw. 255 Voruntersuchungen wurden vom Untersuchungsrichter und dessen Gehülfen noch bearbeitet 3834 bezw. 3823 (1875: 3305) Scrutinial-Sachen, sowie in den zur Anklage gelangten Sachen 394 bezw. 341 (1875: 215) förmliche Voruntersuchungen und 4930 bezw. 4671 (1875: 4127) Scrutinial-Sachen, zusammen 9452 bezw. 9090 (1875: 7924) Sachen.

Rathskammerbeschlüsse ergingen 760 bezw. 631 (1875: 478).

Die Zahl der Vernehmungen von Verhafteten nach dem Gesetz vom 12. Februar 1850 zum Schutz der persönlichen Freiheit betrug 7071 bezw. 6954 (1875: 5709).

Außer den oben angeführten Obductionen fanden noch 49 bezw. 50 (1875: 46) Leichenbesichtigungen ohne Obduction statt.

Vormundschaften und Curatelen. — Nachlaßregulirungen.

Es wurden geführt im Jahre		überjährige	diesjährige	zusammen	Es wurden beendigt
Vormundschaften und Curatelen	1877 .	49 759	6 900	56 659	5 127
	1876 .	47 217	5 593	52 810	3 051
	1875 .	44 978	5 625	50 603	3 386
	1874 .	42 807	5 112	47 919	2 941
	1873 .	41 597	4 916	46 513	3 706
	1872 .	40 783	5 274	46 057	4 460
	1871 .	38 270	4 978	43 248	2 465
Nachlaß-Regulirungen	1877 .	362	534	896	590
	1876 .	290	605	895	533
	1875 .	317	451	768	478
	1874 .	326	451	777	460
	1873 .	342	472	814	488
	1872 .	371	559	930	588
	1871 .	337	899	1 236	865

Von den Vormundschaften waren solche ohne Vermögensverwaltung 45 454, von der Rechnungslegung befreite 578, mit jährlicher Rechnungslegung 4969, zwei- bis dreijähriger 530, mit Gegenvormund oder gemeinsamer Verwaltung mehrerer Vormünder 4546, mit Familienrath eine.

Grundbuch-Folien. Eine Uebersicht der hierauf bezüglichen Geschäfte in den Jahren 1877 und 1876 ergiebt: Zahl der Einschreibungs-Verfügungen 24 805 bezw. 23 323, der Blätter, auf denen der Erwerb des Eigenthums an Grundstücken eingeschrieben ist; 3626 bezw. 2993, der übertragenen Grundstücke 894 bezw. 673, der übertragenen Posten 1138 bezw. 1154, der sonstigen einmaligen und mehrmaligen Eintragungen 25 148 bezw. 23 099, der Löschungen 11 412 bezw. 8480, der Blätter, auf denen Eintragungen behufs der Zurückführung auf die Steuerbücher bewirkt sind, 4597 bezw. 4191. (S. auch Abschnitt III, S. 81).

Die Berichterstattung über Deposital-Massen ist eingestellt. — Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit wurden in den Jahren 1877 und 1876 aufgenommen 18 405 bezw. 17 903 (1875: 17 206), doch sind in dieser Zahl die von Subalternbeamten aufgenommenen Wechselproteste nicht mitenthalten.

Eintragungen und Löschungen im Handels- und Zeichen-Register.

Benennung der Eintragung	Jahr	Zahl der eingetragenen am Schlusse des vorigen Jahres	Zahl der im Laufe des		Zahl der am Schlusse des Jahres verbleibenden
			neu eingetragenen	gelöschten	
a) Handels-Firmen	1877	5 000	745	717	5 028
"	1876	4 826	689	515	5 000
"	1875	4 616	644	434	4 826
"	1874	4 335	698	417	4 616
"	1873	4 120	602	387	4 335
"	1872	3 810	605	295	4 120
"	1871	3 936	441	567	3 810
b) Procuren	1877	1 203	343	285	1 261
"	1876	1 240	231	268	1 203
"	1875	1 231	254	245	1 240
"	1874	1 231	267	267	1 231
"	1873	1 170	372	311	1 231
"	1872	936	414	180	1 170
"	1871	862	242	168	936
c) Handels-Gesellschaften .	1877	2 754	454	376	2 812
"	1876	2 762	398	406	2 754
"	1875	2 793	381	412	2 762
"	1874	2 754	419	380	2 793
"	1873	2 420	591	257	2 754
"	1872	1 956	688	224	2 420
"	1871	1 755	416	215	1 956
d) Genossenschaften	1877	51	10	7	54
"	1876	57	4	10	51
"	1875	61	6	10	57
"	1874	58	7	4	61
"	1873	43	20	5	58
"	1872	15	28	—	43
"	1871	12	5	2	15
e) Zeichen	1877	329	53	38	344
"	1876	233	97	1	329
"	1875	—	234	1	233
f) Muster (Gesetz v. 11. Januar 1876)	1877	1 460	5 675	95	7 040
	1876	—	1 460	—	1 460

Termine sind abgehalten worden 333 348 bezw. 293 745 (1875: 249 652), dazu treten noch 72 087 bezw. 70 573 (1875: 54 401) von Collegial-Deputationen abgehaltene Audienz-Termine.

Im Jahre 1877 hat die Zahl der eingetragenen Handels-Gesellschaften und Genossenschaften wieder zugenommen.

Die Gesammtzahl der erledigten Vorträge in den Jahren 1877 und 1876 betrug 3 292 394 bezw. 2 926 113 (1875: 2 280 047), darunter in Grundbuchsachen 60 989 bezw. 59 166 (1875: 55 112), in Bagatellsachen 811 629 bezw. 682 014 (1875: 523 464), in Executionssachen 868 588 bezw. 779 163 (1875: 559 982), in Kassensachen 332 705 bezw. 268 370 (1875: 207 222). Unter dieser Gesammtzahl sind indeß nicht mitbegriffen die vom Untersuchungsrichter, sowie die von den Commissionen für Untersuchungs-, Vormundschafts- und Civilproceßsachen bearbeiteten Vorträge, ferner Insinuations-Documente, Deposital-Nebenprotokolle und Bestands-Anzeigen in Vormundschaftssachen.

Requisitionen waren zu erledigen in Untersuchungssachen 8200 bezw. 7720 (1875: 6540), in Civilsachen 13 951 bezw. 13 249 (1875: 15 170), in Creditsachen 38 bezw. 40 (1875: 30), in Vormundschaftssachen 6721 bezw. 7360 (1875: 5965).

Executionen waren zu vollstrecken in Parteisachen 236 139 bezw. 228 627 (1875: 161 880), in Kassensachen 302 759 bezw. 216 171 (1875: 164 505).

Proceß-Arreste wurden angelegt 1813 bezw. 2101 (1875: 1526), Regulirungen des Retentionrechts wurden anhängig 318 bezw. 308 (1875: 123).

Den Manifestations-Eid leisteten 6479 bezw. 5967 (1875: 4098) Personen.

Supplicanten-Vernehmungen fanden statt 23 139 bezw. 26 534 (1875: 22 468).

Im Annahme-Bureau wurden an Schriftstücken entgegengenommen: 1 381 278 bezw. 1 247 985 (1875: 998 943).

4. Statistik des Berliner Schwurgerichts.

Aus der Statistik des Berliner Stadt-Schwurgerichts, welche für 1875 im dritten Bande des Jahrbuches mitgetheilt wurde, sind diesmal die gleichen Daten für 1876 und 1877 nachstehend abgedruckt. Am Schluß der Uebersicht für das letztere Jahr sind aus der Statistik des Schwurgerichts für den Landkreis Berlin, deren Benutzung von Seiten des Königlichen Justizministeriums uns gleichfalls gestattet worden ist, die entsprechenden Hauptangaben rechts hinzugefügt, da einerseits die unmittelbare Berührung und der stete Verkehr beider Bezirke annehmen läßt, daß ebensowohl im Bezirke des Kreisgerichts von Berlinern, wie in der Stadt Berlin durch Bewohner der angrenzenden Landbezirke Verbrechen verübt werden, anderseits aber gerade die bei beiden Schwurgerichten hervortretenden Verschiedenheiten von Interesse sind.

Zu den Verhandlungen des Schwurgerichts des Berliner Stadtgerichts waren in den Jahren 1877 und 1876 im Ganzen 21 bezw. 19 Sitzungs-Perioden und 261 bezw. 234 Sitzungstage erforderlich, während sie im Jahre 1875 in 16 Sitzungsperioden und 195 Tagen erledigt wurden, so daß durchschnittlich jede Sitzungsperiode in diesen drei Jahren 12.4*), 12.3, 12.2 Tage dauerte; im ganzen Staate kamen auf das Schwurgericht 32.0 bezw. 29.4, 27.3; auf die Sitzungsperiode durchschnittlich 9.0, 8.6, 8.3 Tage.

*) Die angeführten Zahlen folgen hier wie im ganzen Abschnitt stets von 1877

Statistik des Schwurgerichts

Nach Arten der

Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten	Münzverbrechen	Wissentlicher Meineid	Verbrechen gegen die Sittlichkeit	Mord	Todtschlag	Kindesmord	Abtreibung der Leibesfrucht
Abgeurtheilte Sachen	1	18	41	6	2	3	2
Zahl der Verbrechen und Vergehen	1	52	70	6	2	3	8
Durch Schuldbekenntniß erledigt	1	2	4	—	—	—	3
Der Ausspruch der Geschworenen lautet: Schuldig nach der Anklage	—	36	37	1	2	—	1
Schuldig eines anderen Verbrechens	—	—	1	3	—	—	—
Schuldig eines Vergehens	—	1	—	—	—	—	—
Nichtschuldig	—	13	28	2	—	3	4
Mildernde Umstände	—	—	23	1	1	—	1
Vernein d. Frage wegen mildernd. Umständen	—	—	5	—	1	—	—
Mit 7 gegen 5 Stimmen beantwortete Fragen	—	1	2	—	2	—	—
Gerichtshof ist der Majorität der Geschwor. beigetreten	—	1	—	—	2	—	—
Aussprüche gegen den Antrag des Staatsanwalts	—	12	43	5	—	3	3
Zahl der Angeklagten	1	24	41	6	2	3	6
Gegen den Angeklagten ist erkannt auf: Todesstrafe	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthausstrafe: lebenslänglich	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthausstrafe: 15 Jahr	—	3	—	—	—	—	—
Zuchthausstrafe: 10—15 Jahr excl.	—	—	—	1	—	—	—
Zuchthausstrafe: 5—10 " "	—	1	1	2	1	—	—
Zuchthausstrafe: 2— 5 " "	—	1	4	1	—	—	—
Zuchthausstrafe: 1— 2 " "	—	7	4	—	—	—	—
Gefängnißstrafe: 1 Jahr und mehr	—	2	11	1	—	—	1
Gefängnißstrafe: unter 1 Jahr	1	1	5	—	1	—	2
Geldstrafe	—	—	—	—	—	—	—
Freisprechung	—	9	16	1	—	3	3
Mangel eines Strafantrages	—	—	—	—	—	—	—
Confession Alter Geschlecht der Angeklagten: männl. unverheirathet	1	2	17	1	1	—	1
männl. verheirathet	—	14	24	4	—	—	—
weibl. unverheirathet	—	6	—	—	1	3	4
weibl. verheirathet	—	2	—	1	—	—	1
unter 18 Jahr	—	1	—	—	—	—	—
18—24 Jahr excl.	1	3	8	—	1	—	1
24—40 " "	—	10	18	5	1	3	3
40—60 " "	—	9	14	1	—	—	2
60 Jahr und mehr	—	1	1	—	—	—	—
Evangelische	1	19	34	5	2	1	5
Katholiken	—	2	6	1	—	2	1
Juden	—	3	1	—	—	—	—
Dissidenten ꝛc.	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbs- und Berufsklassen der männlichen Angeklagten: Arbeitsleute	—	3	5	2	—	—	—
Dienstboten	—	—	3	1	—	—	1
Gesellen	1	1	20	2	1	—	—
Selbständige Handwerker	—	5	9	—	—	—	—
Handelsleute, Krämer	—	5	2	—	—	—	—
Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer	—	1	—	—	—	—	—
Beamte und andere Gebildete	—	1	2	—	—	—	—
Stand und Gewerbe unbekannt	—	—	—	—	—	—	—

der Stadt Berlin für 1876.

Verbrechen.

Körperverletzung mit tödtl. Ausgange	Schwerer Diebſtahl in wiederholt. Rückfalle	Raub und Erpreſſung	Betrug	Urkundenfälſchung	Betrügl. Bankerott	Vorſätzliche Brandſtiftung	Verbrechen im Amte	Andere hier nicht aufgeführte Verbrechen	Ueberhaupt 1876	1875	1874	1873	1872	Ausſprüche der Geſchworenen. Perſönliche Verhältniſſe der Angeklagten
7	159	12	19	68	11	5	5	—	359	309	332	263	274	Sachen
7	213	14	45	163	22	8	27	58	699	835	628	526	515	Verbr. u. Verg.
—	24	1	9	75	4	1	9	17	150	301	177	154	192	Schuldbek.
4	208	13	33	92	18	2	16	89	542	535	424	328	259	Schuldig d. Ankl.
—	9	—	—	—	—	—	—	1	14	26	12	12	5	Andr. Verbr.
—	5	4	—	19	1	1	—	9	40	18	25	14	9	Vergehen
3	7	1	3	6	8	4	2	6	90	131	70	55	71	Nicht ſchuldig
4	32	3	11	37	10	—	1	41	165	213	169	134	71	Mild. Umſtände
—	131	10	17	59	3	—	4	38	268	264	191	149	134	Verneln.
—	10	2	2	17	3	—	4	1	44	87	32	28	28	7 gegen 5.
—	9	2	1	11	3	—	4	1	34	80	18	23	27	Gerichtsh. beig.
5	41	6	12	44	8	5	2	27	216	177	112	85	60	Gegen Antrag
7	194	18	19	81	22	8	6	54	492	414	457	366	372	Angeklagte
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	Todesſtrafe
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	lebensl. Zuchth.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	3	—	15 Jahr
—	8	—	—	—	—	—	—	—	4	1	4	2	—	10 bis 15 J.
—	22	5	3	2	—	1	—	3	41	25	32	18	8	5 bis 10 J.
—	94	2	3	6	—	1	2	7	121	110	118	91	64	2 bis 5 J.
—	23	1	3	4	1	—	1	5	49	33	39	36	60	1 bis 2 J.
4	33	4	3	23	3	2	3	13	103	70	101	—	—	Gef. 1 J.
—	13	4	6	42	13	—	—	22	110	120	99	73	63	unter 1 J.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	97	113	Geldſtrafe
3	6	1	1	4	5	4	—	4	60	50	56	40	63	Freiſprechung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	Mangel Str.-A.
4	163	17	8	47	10	3	4	41	320	296	339	285	259	unverh. M.
3	22	1	9	26	11	2	2	10	128	80	83	46	72	verh. M.
—	7	—	1	5	—	1	—	1	29	24	20	24	26	unverh. Fr.
—	2	—	1	3	1	2	—	2	15	14	15	11	15	verh. Fr.
—	3	2	—	2	—	—	—	2	10	11	16	13	18	unter 18 J.
3	95	10	1	30	4	1	1	37	196	145	180	163	142	18 bis 24 J.
3	75	6	9	36	13	5	4	14	205	201	200	151	160	24 bis 40 J.
1	21	—	9	11	4	2	1	—	75	54	56	36	52	40 bis 60 J.
—	—	—	—	2	1	—	—	1	6	3	5	3	—	60 J. u. mehr
6	182	18	17	71	17	6	6	51	441	360	411	333	338	Evangeliſch
1	12	—	—	4	—	2	—	2	33	29	33	24	26	Katholiſch
—	—	—	2	5	5	—	—	1	17	21	13	9	8	Juden
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	Diſſidenten
2	78	11	2	19	—	—	—	18	140	114	107	101	93	Arbeitsleute
—	11	—	—	3	—	2	—	3	24	24	41	36	33	Dienſtboten
4	90	7	7	25	1	—	—	26	185	160	201	147	139	Geſellen
1	1	—	1	8	—	1	—	1	27	21	15	7	16	Selbſt. Handw
—	5	—	7	14	19	2	—	3	57	39	42	30	35	Handelsleute
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	5	—	1	Gutsbeſitzer ꝛc
—	—	—	—	3	—	—	6	—	12	16	12	10	14	Beamte ꝛc.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

Statistik des Schwurgerichts

Nach Arten der

Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten	Münzverbrechen	Wissentlicher Meineid	Verbrechen gegen die Sittlichkeit	Mord	Todtschlag	Kindesmord	Abtreibung der Leibesfrucht
Abgeurtheilte Sachen	2	13	43	7	1	5	7
Zahl der Verbrechen und Vergehen	2	28	170	7	2	5	14
Durch Schuldbekenntniß erledigt	—	—	13	—	—	1	2
Der Ausspruch der Geschworenen lautet: Schuldig nach der Anklage	2	18	121	3	1	2	6
Schuldig eines andern Verbrechens	—	—	—	2	—	—	—
Schuldig eines Vergehens	—	1	—	—	—	—	—
Nichtschuldig	1	9	37	2	1	2	6
Mildernde Umstände	1	—	45	1	—	2	3
Vernein. d. Frage wegen mildernden Umstände	1	—	70	—	1	—	—
Mit 7 gegen 5 Stimmen beantwortete Fragen	—	—	4	1	—	—	—
Gerichtshof ist der Majorität der Geschwor. beigetreten	—	—	2	1	—	—	—
Aussprüche gegen den Antrag des Staatsanwalts	1	9	45	4	1	2	5
Zahl der Angeklagten	3	18	44	7	1	5	12
Gegen den Angeklagten ist erkannt auf: Todesstrafe	—	—	—	3	—	—	—
Zuchthaus: lebenslänglich	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 15 Jahr	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 10—15 Jahr excl.	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 5—10 „	—	2	1	—	—	—	—
Zuchthaus: 2— 5 „	1	5	4	1	1	—	1
Zuchthaus: 1— 2 „	—	5	4	—	—	—	2
Gefängnißstrafe: 1 Jahr und mehr	1	—	14	1	—	3	—
Gefängnißstrafe: unter 1 Jahr	—	2	15	—	—	—	4
Geldstrafe	—	—	—	—	—	—	—
Freisprechung	1	4	6	2	—	2	5
Mangel eines Strafantrages	—	—	—	—	—	—	—
Confession, Alter, Geschlecht der Angeklagten: männl. unverheirathet	3	2	24	4	—	—	—
männl. verheirathet	—	11	18	1	1	—	—
weibl. unverheirathet	—	2	1	2	—	5	6
weibl. verheirathet	—	3	1	—	—	—	6
unter 18 Jahr	—	—	—	—	—	—	—
18—24 Jahr excl.	—	2	9	—	—	1	—
24—40 „	1	10	21	6	—	4	—
40—60 „	1	5	10	1	1	—	5
60 Jahr und mehr	1	1	4	—	—	—	—
Evangelische	3	16	37	7	1	5	11
Katholiken	—	2	6	—	—	—	1
Juden	—	—	1	—	—	—	—
Dissidenten ꝛc.	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbs- und Berufsklassen der männlichen Angeklagten: Arbeitsleute	—	1	11	—	1	—	—
Dienstboten	—	1	2	—	—	—	—
Gesellen, Gehülfen	3	1	21	4	—	—	—
Selbständige Handwerker	—	5	2	1	—	—	—
Handelsleute, Krämer	—	3	4	—	—	—	—
Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer	—	1	—	—	—	—	—
Beamte und andere Gebildete	—	1	2	—	—	—	—

der Stadt Berlin für 1877.

Verbrechen.

Körperverletzung mit tödtl. Ausgange	Schwerer Diebstahl in wiederholt. Rückfalle	Raub und Erpressung	Betrug	Urkundenfälschung	Betrügl. Bankerott	Vorsätzliche Brandstiftung	Verbrechen im Amte	Andere hier nicht aufgeführte Verbrechen	Ueberhaupt 1877	Aus der Statistik des Schwurgerichts für den Landkreis Berlin 1877	1876	1875	1874	1873	Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten
5	189	11	17	123	5	3	6	—	439	83	61	59	67	51	Sachen
5	240	12	66	393	6	3	51	77	1081	169	108	77	86	55	Verbr. u. V.
—	48	—	14	175	—	—	—	26	279	44	20	23	10	13	Schuldbek.
5	190	8	47	208	4	1	47	97	760	124	85	61	67	34	Schuld. d. A.
—	19	—	—	3	—	1	—	6	31	9	2	2	2	4	" a. V.
—	5	4	—	24	—	—	—	21	55	3	1	8	1	4	" Verg.
—	15	5	5	44	2	1	4	16	150	15	13	16	18	12	Nicht sch.
2	36	3	14	104	4	—	51	50	316	67	34	22	20	14	Mild. Umst.
2	149	3	33	107	—	—	—	43	409	49	48	28	36	14	Vernein.
—	10	1	1	24	—	—	—	13	54	4	2	3	6	1	7 gegen 5
—	8	—	1	23	—	—	—	7	42	4	2	2	6	1	Gerichtsh. b.
2	51	5	15	98	4	1	20	48	311	20	11	24	15	17	Geg. Antr.
5	231	16	17	152	6	3	6	100	100	108	79	95	84	64	Angekl.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	Todesstr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebensl. Z.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	15 Jahr
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10 b. 15 J.
1	25	4	1	2	—	1	—	3	3	7	3	2	4	3	5 b. 10 J.
2	108	—	3	12	—	1	—	15	15	25	16	27	20	11	2 b. 5 J.
—	19	—	3	11	—	—	1	14	14	15	12	10	9	3	1 b. 2 J.
2	57	4	4	22	3	—	3	20	20	22	11	27	11	12	Gef. 1 J.
—	13	2	4	87	1	—	1	36	36	23	23	11	17	23	unter 1 J.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Geldstrafe
—	9	6	2	18	2	1	1	12	12	13	13	17	17	11	Freispr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	Mangel SA.
3	202	14	6	88	2	1	3	69	69	60	47	61	46	38	unv. M.
1	25	2	8	55	4	2	3	15	15	37	24	31	26	19	verh. M.
1	3	—	2	5	—	—	—	8	8	6	5	2	6	6	unverh. Fr.
—	1	—	1	4	—	—	—	8	8	5	3	1	6	1	verh. Fr.
—	1	—	—	2	—	—	—	13	13	3	—	4	—	—	unter 18 J.
2	108	7	1	44	—	—	—	35	35	21	7	32	28	15	18 b. 24 J.
2	106	8	9	89	5	1	5	42	42	69	57	39	37	38	24 b. 40 J.
1	16	1	7	17	1	2	1	8	8	13	13	17	18	10	40 b. 60 J.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	1	1	60 J. u. m.
3	214	16	17	125	6	3	5	89	89	104	77	87	74	57	Evangelische
1	17	—	—	13	—	—	1	7	7	3	1	3	8	7	Katholische
1	—	—	—	14	—	—	—	4	4	—	1	5	2	—	Juden
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	Dissidenten
2	90	3	1	17	—	—	—	39	39	49	25	49	34	31	Arbeitsleute
—	7	2	1	7	—	—	—	4	4	5	6	2	4	6	Dienstboten
2	127	11	9	74	—	1	—	34	34	14	21	19	22	14	Gesellen
—	2	—	—	16	—	1	—	2	2	11	5	3	4	1	Selbst. Hdw.
—	1	—	3	19	6	1	—	5	5	5	3	7	1	1	Hndlsl.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	5	3	2	Gutsbes. 2c.
—	—	—	—	9	—	—	6	—	—	7	7	7	4	2	Beamte 2c.

Die bei dem Stadt-Schwurgericht zur Verhandlung gekommenen Sachen haben sich in den beiden Jahren um ein Fünftel, bezw. ein Sechstel (im ganzen Staate um ein Achtel) vermehrt; in jeder Sache lagen durchschnittlich in Berlin 2.5 bezw. 1.9 (im Staate 2.1) Verbrechen vor. Hiernach ist auch das Verhältniß der verhandelten Verbrechen zur Bevölkerungszahl ungünstiger geworden, es kam in Berlin bereits auf 913 bezw. 855, im Jahre 1875 auf 1112 Civil-Einwohner ein verhandeltes Verbrechen; und vergleicht man die Zahl derselben (1875 und 1876) mit der Bevölkerungszahl der letzten Volkszählung, so stellt sich für Berlin das Verhältniß wie 1 zu 963, für den ganzen Staat dagegen nur auf 1 zu 2328; es ist also in Berlin fast das Zweieinhalbfache. Im Bezirke des Kreis-Schwurgerichts stellte sich das Verhältniß in den beiden genannten Jahren sogar nur wie 1 zu 3168.

Die Schuldbekenntnisse sind in Berlin mit 25.8 bezw. 21.5 Pc. der Verbrechen relativ häufiger als im ganzen Staate, wo sie 20.0 bezw. 20.7 Pc. betrugen, sind aber gegen die vier Vorjahre, die 36, 28, 29, 37 Pc. aufwiesen, erheblich herabgegangen; beim Kreis-Schwurgericht ist das Verhältniß ähnlich dem des Stadt-Schwurgerichts 25.8 bezw. 21.5 Pc. Die meisten Schuldbekenntnisse kommen vor bei Urkundenfälschung 44.5 bezw. 46.0 Pc. der Anklagen, bei Betrug 21.2 bezw. 20.0 Pc., bei schwerem Diebstahl 20.0 bezw. 12.2 Pc. der Fälle.

Der Ausspruch der Geschworenen lautete in 70.3 bezw. 77.5 Pc. der Fälle auf schuldig nach der Anklage (noch etwas mehr beim Kreis-Schwurgericht 73.4 bezw. 78.7, im ganzen Staate dagegen nur 61.3 bezw. 59.6 Pc.); — auf schuldig eines anderen Verbrechens bezw. eines Vergehens in 7.7 bezw. 8.0 Pc. (im Staate 7.2 bezw. 6.7 Pc.); auf Nichtschuldig in 13.9 bezw. 14.3 Pc. (noch weniger beim Kreis-Schwurgericht 9.0 bezw. 12.0 Pc., dagegen im ganzen Staate 15.1 bezw. 15.6 Pc.). Sehr verschieden ist dieses Verhältniß bei den einzelnen Verbrechen, indem die Zahl der Freisprechungen einen sehr hohen Theil beim Mord, Kindesmord, Abtreibung, Vergehen gegen die Sittlichkeit, dem Meineid und betrüglichen Bankerott ausmacht, einen sehr geringen beim Diebstahl (6 bezw. 3 Pc.), 1876 auch bei der Urkundenfälschung. Der Ausspruch der Geschworenen lautete auf mildernde Umstände bei 13.9 bezw. 12.9 Pc. (20.1 bezw. 18.1 Pc.), auf Verneinung dieser Frage in 32.3 bezw. 38.3 Pc. (im St. 22.8 bezw. 22.2 Pc.); in Berlin wurden also erheblich seltener mildernde Umstände angenommen, als im Durchschnitte des Staats, beim Kreis-Schwurgericht dagegen weit häufiger. Verhältnißmäßig am häufigsten wurde die Frage bejaht beim betrüglichen Bankerott, dann (namentlich 1876) bei Vergehen gegen die Sittlichkeit, durchweg beim Mord, Kindesmord, Abtreibung; auch bei der Urkundenfälschung stand der Procentsatz erheblich über dem Durchschnitte; dagegen machte die Bejahung der mildernden Umstände beim Diebstahl nur ein Fünftel der Fälle aus, in denen die Frage gestellt war (15 Pc. aller Fälle). Der Ausspruch der Geschworenen geschah mit sieben gegen fünf Stimmen in 5.1 bezw. 6.3 Pc. der Fälle (im Staate bei 3.3 bezw. 3.7 Pc.). Der Gerichtshof trat dieser Majorität bei in 3.9 bezw. 4.6 Pc. (im Staate in 2.9 bezw. 2.8 Pc.). Der Ausspruch lautete gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft in 28.8 bezw. 30.9 Pc. (im Durchschnitt des Staats nur in 18.4 bezw. 18.1 Pc., beim Kreis-Schwurgericht in 18.5 bezw. 10.2 Pc.) der Fälle.

Im Verhältniß zur Bevölkerungszahl kam auf 1577 bezw. 1946 (im Jahre 1875 auf 2242) Civil-Einwohner ein Angeklagter. Im ganzen Staate kam im Vergleich mit der Bevölkerungszahl vom December 1875 in den beiden anschließenden Jahren (die Gerichtsjahre gehen vom 1. December bis 30. November) ein Angeklagter auf 3849 Civil-Einwohner, in Berlin auf 2084, so

aß das Verhältniß zum Durchschnitt des ganzen Staates wie 1,84 zu 1 gewesen ist, beim Kreis-Schwurgericht kam in beiden bezeichneten Jahren 1 Angeklagter auf 2968 Einwohner, so daß das Verhältniß beim Kreis-Schwurgericht (1 zu 1.42) zwischen dem der Stadt und dem im ganzen Staate die Mitte hielt. Es muß indeß auch das berücksichtigt werden, daß der Vergleich mit der ganzen Einwohnerzahl insofern kein correctes Ergebniß liefert, als die Altersvertheilung in Berlin von der des ganzen Staates wesentlich abweicht, in Berlin sind 734 Promille der Bevölkerung über 15 Jahre alt, im ganzen Staate nur 645 Promille. Im Verhältniß zur Zahl der verhandelten Sachen war die Zahl der Angeklagten das $1^1/_3$fache, im Vergleich zur Zahl der Verbrechen 57.9 bezw. 70.4, im Jahre vorher 73.4 Pc., so daß einem Angeklagten durchschnittlich 1.7 bezw. 1.4 bezw. 2.0 Verbrechen gegenüberstehen. Im ganzen Staate betrug die Zahl der Angeklagten durchschnittlich 61, bez. 63 und 62 Pc. der Verbrechen.

Wie sich die Zahl der Angeklagten nach den Verbrechen gruppirt, stellen wir nachstehend in absoluten Zahlen und in Procentsätzen zusammen, unter Vergleichung der entsprechenden Verhältnißsätze im ganzen Staate und zwar in der Folge der letzteren, sowie unter Hinzufügung der entsprechenden Zahlen und Procentsätze für die beim Kreis-Schwurgericht zu Berlin Angeklagten. Hier zeigt sich wiederum, wie sehr die Fälle des schweren Diebstahls in Berlin vorherrschen, indem sie einen etwa um zwei Drittel höheren Procentsatz ausmachen, als im ganzen Staate, obwohl die Zahl, von der der Procentsatz reducirt ist, in Berlin bedeutend höher steht, als im ganzen Staate; mit andern Worten: die Zahl der wegen schweren Diebstahls Angeklagten ist in Berlin mindestens das $2^2/_3$fache gegen den Durchschnitt des Staates und schätzungsweise das $1^2/_3$fache gegen die Fälle im Bezirke des Kreis-Schwurgerichts. Noch etwas stärker ragt die Urkundenfälschung in Berlin über den Durchschnitt des Staates und bezw. den beim Kreis-Schwurgerichte hinaus, und am meisten die Zahl der wegen Abtreibung der Leibesfrucht Angeklagten (welche beim Kreis-Schwurgericht ganz fehlt). Dann folgt in relativem Verhältniß der betrügliche Bankerott und der Betrug, welcher in Berlin über doppelt so häufig ist, als im ganzen Staate; diesem Verhältniß nähert sich die Summe der Anklagen, welche in der letzten Rubrik zusammengefaßt sind. Weiter überwiegen in Berlin die Anklagen wegen Raub und Erpressung. Beim Mord und dem Verbrechen gegen die Sittlichkeit steht

waren angeklagt wegen nachstehender Verbrechen	beim Stadt-Schwurgericht				beim Kreis-Schwurgericht				Durchschnittl. i. Preuß. Staat	
	Zahl der Angeklagten		Procent aller Angeklagten		Zahl der Angeklagten		Procent aller Angeklagten		Procent aller Angeklagten	
	1877	1876	1877	1876	1877	1876	1877	1876	1877	1876
werer Diebstahl .	231	194	36.9	39.4	32	21	29.6	26.6	23.1	22.5
br. geg. Sittlichk.	44	41	7.0	8.3	17	16	15.7	20.3	13.8	13.0
undenfälschung . .	152	81	24.3	16.5	15	12	13.9	15.2	12.2	11.4
treib	18	24	2.9	4.9	7	7	6.5	8.9	10.6	11.8
wr. Körperverletzg.	5	7	0.8	1.4	—	5	—	6.3	6.5	7.3
rs. Brandstiftung .	3	8	0.5	1.6	8	2	7.4	2.5	4.4	4.5
ub, Erpressung . .	16	18	2.5	3.6	2	1	1.9	1.3	4.6	4.2	
rd	6	7	1.1	1.2	5	2	4.6	2.6	2.6	2.6
trug	17	19	2.7	4.0	2	—	1.9	—	2.6	2.4
trügl. Bankerott .	6	22	1.0	4.5	—	—	—	—	1.6	2.2
desmord	5	3	0.8	0.6	3	—	2.8	—	1.8	1.9
brechen im Amte .	6	6	1.0	1.2	2	3	1.8	3.7	1.9	1.5
bschlag	1	2	0.2	0.4	—	—	—	—	1.2	1.3
nzverbrechen . . .	3	1	0.5	0.2	—	—	—	—	1.2	0.8
treib. der Leibesfr.	12	16	1.9	1.2	—	—	—	—	0.8	0.8
brechen . .	100	54	15.9	11.0	15	10	13.9	12.7	11.2	11.8

Berlin etwas unter dem Durchschnitte des Staates, während diese Anklagen beim Kreis-Schwurgerichte verhältnißmäßig weit häufiger sind. Umgekehrt sind im Durchschnitt des Staates die Fälle der Anklage wegen Kindesmord um mehr als die Hälfte häufiger; noch günstiger steht Berlin in Ansehung der Münzverbrechen, des Todtschlages, und vorzüglich (auch dem Kreis-Schwurgericht gegenüber) in Ansehung der Brandstiftung und der schweren Körperverletzung.

Nach dem Alter waren von den Angeklagten unter 18 Jahren 2.5 bezw. 2.0 Pc. (im Staate 1.7 bezw. 1.6), von 18 bis 24 Jahr 33.4 bezw. 39.8 Pc. (im Staate 21.2 bezw. 21.8), von 24 bis 40 Jahr 50.5 bezw. 41.7 Pc. (im Staate 50.0 bezw. 49.3), von 40 bis 60 Jahr 12.3 bezw. 15.3 Pc. (im Staate 24.0 bezw. 24.0), von 60 Jahr und darüber 1.3 bezw. 1.2 Pc. (im Staate 3.1 bezw. 3.3). Es tritt hier, wie auch beim Vergleich mit den entsprechenden Zahlen des Kreis-Schwurgerichtes, die bedeutend größere Betheiligung der jüngsten Altersklassen bis 24 Jahr hervor. Dieselbe erklärt sich zwar durch die abweichende Altersvertheilung, insofern die Altersklasse von 18 bis 24 Jahr in Berlin elf, im ganzen Staate nur etwa neun Procent der Bevölkerung enthält; hinsichtlich der untersten Altersklasse bis 18 Jahr bleibt jedoch die Thatsache bestehen, daß die Zahl dieser Angeklagten in Berlin noch bei weitem über demjenigen an sich schon ungünstigen Verhältniß steht, welches im Allgemeinen dem Durchschnitte des ganzen Staates gegenüber Platz greift.

Im Verhältniß zur Einwohnerzahl kommt in der Altersklasse von 18 bis 24 Jahr ungefähr auf 720 Berliner Einwohner ein Angeklagter, in der Klasse von 24 bis 40 auf ungefähr 1030, von 40 bis 60 auf etwa die doppelte Zahl, in der Klasse über 60 auf das Drittehalbfache der vorhergehenden Klasse. Das Alter von 18 bis 24 Jahren ist beim schweren Diebstahl mit 46.8 bezw. 49.0 Pc. der Fälle betheiligt, im Staate mit 20.4 bezw. 20.3 Pc., bei der Urkundenfälschung mit 29.0 bezw. 37.0, im Staate mit 18.6 bezw. 18.5 Pc. der betreffenden Fälle.

Dem Geschlechte nach waren von den Angeklagten 90.6 bezw. 91.0 Pc. Männer, darunter 23.3 bezw. 26.0 Pc. verheirathete, im ganzen Staate 87.1 bezw. 85.4 Pc., darunter 41.6 bezw. 40.4 Pc. verheirathete; in Berlin 9.4 bezw. 9.0 Pc. weibliche Angeklagte, darunter 3.8 bezw. 3.1 Pc. Ehefrauen, im Staate 12.9 bezw. 14.6 Pc. mit 6.4 bezw. 6.3 Pc. Ehefrauen. Im Vergleich zur geschätzten Bevölkerung der Stadt Berlin stellt sich die Zahl der Angeklagten in beiden Jahren für die verheiratheten Männer auf 1 zu 1220, der verheiratheten Frauen auf 1 zu 7390, für die Unverheiratheten (im Vergleich mit der Zahl der Erwachsenen) beim männlichen Geschlecht auf 1 zu 430, beim weiblichen auf 1 zu 5500.

In Betreff der Confession bilden die Evangelischen 89.1 bezw. 89.6, die Katholiken 7.7 bezw. 6.6, die Juden 3.2 bezw. 3.5 Pc., Dissidenten kamen nur 1876 unter den Angeklagten vor. Im Verhältniß zur Bevölkerungszahl nach der Volkszählung kam in Berlin ein evangelischer Angeklagter auf 1919, im Staate auf 4029 Einwohner, ein katholischer auf 2051 Einwohner in Berlin, auf 3081 im Staate, ein jüdischer auf 2674 in Berlin, auf 2517 im Staate. Für 1877 erscheint das Verhältniß bei den Katholiken fast um die Hälfte, bei den Evangelischen um ein Viertel vermehrt; ein Vergleich mit der Bevölkerungsziffer ist indeß für dieses Jahr nicht mehr angänglich.

Den Erwerbs- und Berufsklassen nach waren von den männlichen Angeklagten 29.1 bezw. 31.3 Pc. Arbeitsleute, hauptsächlich betheiligt an schwerem Diebstahl (55 bezw. 56 Pc.), an Urkundenfälschung (10 bezw. 14 Pc.), ferner an Verbrechen gegen die Sittlichkeit (7 bezw. 4 Pc.) und an Raub und

Erpressung (2 bezw. 8 Pc.) derselben; — 4.2 bezw. 5.4 Pc. Dienstboten (darunter 29 bezw. 46 Pc. angeklagt wegen schweren Diebstahls, 29 bezw. 13 Pc. wegen Urkundenfälschung); — 50.6 bezw. 41.3 Pc. Gesellen, Gewerbe- und Handlungs-Gehülfen (davon angeklagt wegen schweren Diebstahls 44 bezw. 49 Pc., wegen Urkundenfälschung 26 bezw. 14 Pc., wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit 7 bezw. 11 Pc.); — 5.1 bezw. 6.1 Pc. selbständige Handwerker (davon angeklagt wegen Urkundenfälschung 55 bezw. 30 Pc., wegen Meineides 17 bezw. 18 Pc., wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit 7 bezw. 33 Pc.); — 7.4 bzw. 12.7 Pc. Handelsleute (davon wegen Urkundenfälschung 45 bezw. 30 Pc., wegen betrüglichen Bankerotts 14 bezw. 33 Pc.); — 0.4 bezw. 0.5 Pc. waren Guts- und Fabrikbesitzer, Großhändler, — 3.2 bezw. 2.7 Pc. Beamte und sonstige Gebildete (darunter wegen Urkundenfälschung die Hälfte bezw. ein Viertel, wegen Verbrechen im Amte ein Drittel bezw. die Hälfte).

Von den Angeklagten wurden verurtheilt zur Todesstrafe 1877: 0.5 Pc. (im Staate 0.7 bezw. 0.9), 1876 zu 15 Jahr Zuchthaus 0.8 Pc. (im Staate 0.4 bezw. 0.5), 1876 zu 10 bis 15 Jahr excl. 0.8 Pc. (i. St. 1.8 bezw. 1.6 Pc.), in beiden Jahren zu 5 bis 10 Jahr excl. Zuchthaus 6.4 bezw. 8.3 Pc. (im St. 8.8 bezw. 9.6), zu 2 bis 5 Jahr 24.6 bezw. 24.6 Pc. (im St. 22.7 bezw. 21.4), zu 1 bis 2 Jahr 9.4 bezw. 10.0 Pc. (im St. 9.7 bezw. 9.6), zu Gefängnißstrafe von einem Jahr und darüber 21.4 bezw. 20.9 Pc. (i. St. 17.9 bezw. 18.2), zu kürzerer Gefängnißstrafe 26.4 bezw. 22.4 Pc. (im St. 21.1 bezw. 20.2). Es wurden freigesprochen 11.3 bezw. 12.2 Pc. der Angeklagten (im Staate 17.3 bezw. 16.8 Pc.), die wenigsten bei schwerem Diebstahl 4 bezw. 3 Pc. (im St. 5 bezw. 4), Betrug 12 bezw. 5 Pc. (im St. 3 Pc.) und Urkundenfälschung 12 bezw. 5 Pc. (im St. 13 bezw. 11); dagegen relativ viele unter den Angeklagten wegen betrüglichen Bankerottes 33 bezw. 23 Pc. (im St. 41 bezw. 27), wegen Brandstiftung 33 bezw. 50 Pc. (im St. 38 bezw. 36) und wegen Meineides 22 bezw. 37 Pc. (im St. 36 bezw. 39).

5. Gefängnisse.

Von den beiden Strafanstalten, welche in Berlin vom Königlichen Ministerium des Innern ressortiren, enthält das Zellengefängniß zu Moabit nur Zuchthaus-Gefangene, während sich im Stadtvogtei-Gefängniß außer den Strafgefangenen auch Untersuchungs-Gefangene und Polizeigefangene befinden. Das Anwachsen der Zahlen für jede der drei letzteren Kategorien war in den letzten fünf Jahren das Folgende: — in den bezüglichen Zahlen sind jedesmal die im Anfang des Jahres vorhandenen Gefangenen mit enthalten.

Im Jahre	Strafgefangene		Polizeigefangene und Transportirte		Untersuchungsgefangene	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1873	6535	1385	8406	6759	4189	626
1874	7514	1694	9048	6906	5723	905
1875	8402	1869	9351	7995	6404	861
1876	12506	4563	12762	3670	7621	1606
1877/78	20211	8833	17658	3210	8468	2262

Im Gegensatz zu dem Jahre 1875, welches nur eine mäßige Zunahme der männlichen wie der weiblichen Strafgefangenen zeigt, ist die Zahl der ersteren auf 1876 fast um die Hälfte, auf 1877 um mehr als drei Fünftel gestiegen; über das Doppelte war in beiden Jahren die Zunahme beim weiblichen Ge-

schlecht. Die Zahl der Untersuchungs-Gefangenen hat nicht in gleichem Maße zugenommen, dennoch ergiebt sich, daß 1875 auf 75, 1876 auf 64, 1877/78 schon auf 59 männliche Einwohner ein männlicher, 1875 auf 548, 1876 auf 306, 1877/78 auf 227 weibliche ein weiblicher Untersuchungs-Gefangener kam.

Die Bewegung des gesammten Gefangenen-Personals beider Anstalten, sowie der Durchschnittsbestand stellte sich für die fünf Etatsjahre, von denen das letzte die Zeit vom 1. April 1877 bis dahin 1878 begreift (so daß ein Vierteljahr dazwischen fehlt), auf folgende Zahlen: — Für das Kreisgerichts-Gefängniß liegen die entsprechenden Zahlen hier nicht vor.

	Im Jahre	Bestand zu Anfang des Jahres	Zugang	Gesammtzahl der Detinirten	Abgang	Bestand am Schluß des Jahres	Gesammtzahl der Detentionstage	Täglicher Durchschnittsbestand
in der Stadtvogtei (alle Gefangenen)								
Männer	1873	837	18 293	19 130	18 271	859	269 249	737.67
	1874	859	21 426	22 285	21 314	971	308 722	845.61
	1875	971	23 186	24 157	23 170	987	329 942	903.95
	1876	987	31 902	32 889	31 683	1206	398 857	1089.77
	1877/78	1459	44 878	46 337	44 860	1477	489 419	1340.87
Frauen	1873	342	8 427	8 769	8 442	327	130 772	358.28
	1874	327	9 178	9 505	9 195	310	143 421	392.94
	1875	310	10 415	10 725	10 358	367	127 144	348.34
	1876	367	9 472	9 839	9 543	296	128 790	351.89
	1877/78	360	13 945	14 305	13 839	466	162 091	444.09
Ueberhaupt	1873	1179	26 720	27 899	26 713	1186	400 021	1095.95
	1874	1186	30 604	31 790	30 509	1281	452 143	1238.75
	1875	1281	33 601	34 882	33 528	1354	457 086	1252.29
	1876	1354	41 374	42 728	41 226	1502	527 647	1441.66
	1877/78	1819	58 823	60 642	58 699	1943	651 510	1784.96
im Zellengefängniß zu Moabit								
	1873	465	305	770	303	467	165 848	454.38
	1874	467	272	739	272	467	167 827	459.80
	1875	467	282	749	259	490	174 417	477.85
	1876	490	289	779	285	494	178 034	486.43
	1877/78	492	269	761	285	476	177 518	486.35

In den umfangreichen und bedeutenden statistischen Uebersichten, welche von den einzelnen Gefängnissen im Königl. Ministerium des Innern zusammengestellt werden, ist, wie schon im Jahrgang 1875 bemerkt, nur ein Theil der Strafgefangenen der Stadtvogtei enthalten.

Bei den persönlichen Verhältnissen der Sträflinge, welche nicht schon oben besprochen sind, ist auf den Gegensatz hinzuweisen, welcher in Ansehung der unehelich Geborenen besteht, indem diese unter den weiblichen Strafgefangenen dreimal so stark vertreten sind, wie unter den männlichen; desgleichen, daß der Antheil der Verheiratheten unter den weiblichen Gefangenen etwa doppelt so stark als unter den männlichen ist. Die Zahl der Analphabeten steht beim weiblichen Geschlecht über dem Doppelten des Durchschnitts innerhalb der Bevölkerung. In Ansehung des Geburtsortes zeigt die Vergleichung der Gefangenen der Jahre 1875 und 1876 mit der Zahl der aus den entsprechenden Theilen gebürtigen Berliner Einwohner einen geringeren Antheil der aus der Provinz Brandenburg Geborenen, als im Gesammt-Durchschnitt, selbst wenn

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) für Männer in Moabit. Gesammtz. d. detinirten Zuchthausgefangenen			Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt). Zahl der detinirten Strafgefangenen					
				Männer			Frauen		
	1875	1876	1877/78	1875	1876	1877/78	1875	1876	1877/78
Religion: evangelisch	745	777	760	716	508	594	1068	1218	1449
katholisch	4	2	1	81	66	75	60	97	140
jüdisch	—	—	—	19	10	10	11	17	23
andersgläubig	—	—	—	3	2	1	—	—	3
Alter: unter 20 Jahr	42	46	45	124	89	97	181	209	228
20 bis 29 Jahr einschl.	536	553	520	421	301	362	503	627	664
30 " 39 " "	166	178	192	171	124	154	242	263	374
40 " 49 " "	3	1	4	80	54	50	139	146	237
50 " 59 " "	1	—	—	23	17	14	61	67	89
60 " 69 " "	1	1	—	—	1	1	12	17	22
70 Jahre und darüber	—	—	—	—	—	2	1	3	1
Familienstand: ehelich geboren	675	733	711	816	582	679	1010	1186	1441
unehelich geboren	74	46	50	3	4	1	129	146	174
verheirathet	140	136	167	256	164	106	447	502	664
unverheirathet	609	643	594	563	422	574	692	830	951
Schulbildung: höhere als Elementarb.	14	6	4	45	42	28	5	6	8
Elementarb. a. vollständig	18	32	41	543	239	363	754	762	924
b. mangelhaft	716	738	709	231	289	288	251	456	545
c. nur Lesen	1	3	7	—	1	—	89	76	86
d. keine	—	—	—	—	15	1	40	32	52
Landes- und Erwerbsverhältnisse:									
a. Land- und Forstwirthschaft	3	5	8	12	9	3	4	3	1
Darunter: Grundeigenthümer	—	2	4	3	1	—	—	1	1
Pächter	—	—	—	—	2	1	—	—	—
Arbeitnehmer	3	3	4	9	6	2	4	2	—
b. Industrie, Handel u. Verkehr	648	674	664	746	534	633	244	68	27
Darunter: Arbeitgeber	14	30	41	29	16	13	23	12	1
Arbeitnehmer	634	644	623	717	518	620	221	56	26
c. Persönl. Dienstleistungen	38	29	25	34	18	26	439	506	620
d. Armee und Kriegsmarine	47	58	54	—	—	1	—	—	—
e Beamte, Aerzte, Geistliche, Lehrer 2c.	9	10	10	14	8	8	—	—	—
f. Sonstige Berufsarten u. ohne Beruf	4	3	—	13	17	9	452	755	967
Ob Militär haben gedient	177	159	184	356	238	97	—	—	—
Aus Städten mit über 10 000 Einw.	372	376	388	328	228	283	432	636	700
" " " unter 10 000 "	158	161	132	364	233	278	349	336	376
vom Lande	219	242	241	127	125	119	358	360	539
Staats- und Heimaths-Angehörigkeit:									
Aus der Prov. Brandenburg	565	584	565	270	229	317	668	803	938
" " Preußen	21	26	29	92	78	60	56	92	111
" " Pommern	31	39	42	118	65	85	106	116	130
" " Posen	22	24	26	83	38	52	94	86	93
" " Schlesien	37	43	39	101	66	94	81	95	150
" " Sachsen	36	27	32	42	36	31	69	80	105
" " Schleswig-Holstein	3	3	3	4	2	1	5	2	2
" " Hannover	4	2	3	9	7	4	2	4	7
" " Westfalen	2	2	2	8	5	5	2	3	3
" " Hessen-Nassau	1	—	—	10	3	2	1	5	7
" " Rheinland	—	1	2	9	7	4	4	5	8
" " Hohenzollern	—	—	—	9	4	—	—	—	1
Ausländer	27	28	18	64	46	25	51	41	60
Gesammtzahl	749	779	761	817	586	680	1139	1332	1615

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) für Männer in Moabit. Gesammtz. d. detinirten Zuchthausgefangenen			Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt). Zahl der detinirten Strafgefangenen. Männer			Frauen		
	1875	1876	1877/78	1875	1876	1877/78	1875	1876	
9. Ursache der Verurtheilung:									
a. Hoch- und Landesverrath ..	11	11	6	3	57	82	1	2	
b. Münzverbrechen	3	3	1	—	—	—	—	—	
c. Meineid	31	35	31	1	—	—	3	2	
d. Verbrechen in Bezug auf den Personenstand	—	—	2	—	—	—	4	2	
e. Verbrechen gegen d. Sittlichkeit .	34	38	43	17	12	14	51	45	
f. Mord	4	5	4	—	—	—	—	1	
g. Todtschlag	—	1	1	—	1	1	4	—	
h. Kindesmord	—	—	—	—	—	—	5	—	
i. Andere Verbrechen gegen d. Leben	1	—	—	3	—	1	8	4	
k. Körperverletzung	15	15	8	37	35	52	121	30	
l. Verbrechen gegen d. pers. Freiheit	—	—	—	—	—	2	—	5	
m. Diebstahl und Unterschlagung . .	586	604	585	588	416	407	755	926	9
n. Raub und Erpressung	19	16	7	3	2	4	—	—	
o. Hehlerei	7	6	18	14	6	34	69	57	
p. Betrug, Untreue, Bankerott, Urkundenfälschung	17	27	36	55	36	65	63	77	
q. Brandstiftung	9	9	10	—	1	—	2	1	
r. Andere gemeingef. Verbrechen . .	1	1	—	94	17	17	53	180	3
s. Verbrechen im Amte	3	1	3	4	3	1	—	—	
t. Desertion vom Militär	3	6	6	—	—		—	—	
u. Andere militärische Verbrechen .	5	1	—	—	—	—	—	—	
10. Wegen Vergehen oder Verbrechen:									
a. aus Eigennutz	663	691	678	665	460	514	890	1062	13
b. aus Leidenschaft	86	88	83	154	126	166	249	270	5
11. Urtheilsmäßige Strafdauer:									
a. Lebenszeit	—	—	—	—	—	—	—	—	
b. 15 Jahr und darüber	1	1	—	—	—	—	—	—	
c. über 10 bis 15 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	
d. „ 5 „ 10 „	12	8	4	1	2	1	—	—	
e. „ 3 „ 5 „	74	68	63	4	3	2	—	1	
f. „ 2 „ 3 „	186	195	178	5	7	5	10	2	
g. „ 1 „ 2 „	337	355	361	24	34	33	53	10	
h. 1 Jahr und weniger	139	152	155	785	540	639	1076	1319	15
Darunter 3 Monat und weniger . .	—	—	—	599	321	363	821	1148	1
Daneben erkannt auf									
a. Zulässigkeit d. Polizeiaufsicht . .	564	583	572	2	—	2	19	14	
b. Verlust d. bürgerl. Ehrenrechte .	679	718	693	195	195	213	241	227	
12. Rückfälligkeit, bereits bestraft wegen früherer Verbrechen und Vergehen:									
a. einmal bestraft	112	133	147	92	81	81	211	293	
b. zweimal „	182	150	139	98	96	124	130	176	
c. dreimal „	120	127	118	57	57	80	62	114	
d. viermal „	86	89	99	32	39	45	49	60	
e. fünfmal „	69	61	59	13	11	22	25	23	
f. sechsmal und öfter bestraft . . .	99	89	76	7	20	59	33	29	
Rückfällige überhaupt	618	649	638	299	304	420	510	696	3
Mithin früher nicht bestraft	131	130	123	520	282	260	639	1238	11
Gesammtzahl der Detinirten	749	779	761	819	586	680	1159	1318	10

man den hohen Antheil der Unerwachsenen unter den geborenen Berlinern berücksichtigt. Das Durchschnittsverhältniß wird namentlich bei den aus Pommern, Preußen, Posen, Holstein und Hessen gebürtigen Männern, und bei den aus Posen, Holstein, Pommern, Preußen und Schlesien gebürtigen Frauen und den außerhalb des preußischen Staates geborenen Frauen überschritten.

In Ansehung der Rückfälligkeit würde das S. 195 (unten) des Jahrgangs III Gesagte zu wiederholen sein.

Nach den Ausweisen über die Beschäftigung von Strafgefangenen für Rechnung von Privat-Gewerbtreibenden waren im Durchschnitte des Jahres 1877 in Moabit 357.55, in der Stadtvogtei 71.05 Männer und 68.36 Frauen mit industriellen Arbeiten beschäftigt, darunter 122.45 Männer mit Buchbinderei, 38.29 mit Schuhmacherei, 34.08 mit Korkschneiderei, 31.66 mit Schneiderei, 27.25 mit Holzschnitzerei, 23.37 Band- und Bortenwirken, 23.22 Gelbgießerei, 21.45 Holzleisten-Fabrikation, 63.47 mit Federreißen; 16.33 Frauen mit Hausschuhnäherei, 14.54 mit Sticken und Stricken, 29.22 mit Federreißen.

6. Das städtische Arbeitshaus.

Das städtische Arbeitshaus kommt hier nur in seiner Eigenschaft als Corrections-Anstalt in Betracht, während das Asyl, sowie die sonst mit demselben verbundenen Anstalten im Abschnitt X behandelt sind.

In den Jahren 1877 und 1876 wurden zur Correctionshaft eingeliefert 1150 bezw. 643 Personen (1875: 673), von denen 85 bezw. 22 aus der Charité in das Arbeitshaus zurückkamen.

Die Dauer der verhängten Correctionshaft betrug:	3 M.	6 M.	9 M.	12 M.	15 M.	18 M.	21 M.	24 M.	Corrigenden überhaupt
1876 bei Männern	244	150	81	35	2	14	3	27	556
" " Frauen .	32	20	9	3	1	1	—	2	65
1877 bei Männern	369	231	89	47	6	18	1	35	796
" " Frauen .	42	208	14	2	—	—	—	3	269

im Durchschnitt $6^1/_8$ bezw. $6^2/_8$ Monate gegen 7 Monate im Jahre 1875. — Von den Corrigenden waren 672 bezw. 323 Personen noch gar nicht, 130 bezw. 118 einmal, 263 bezw. 171 wiederholt, einige über 20 mal im Arbeitshause gewesen.

Nach dem Alter waren:

	bis 20 Jahr	20—25	25—30	30—40	40—50	50—60	üb. 60 J.
1876 die Männer	106	94	65	123	96	67	7
" " Frauen.	18	18	7	14	6	2	—
1877 die Männer	159	138	93	180	138	75	13
" " Frauen.	92	76	50	32	15	4	—

Dem Erwerbstande nach waren von den Männern 380 bezw. 290 Arbeiter, 10 bezw. 12 Kaufleute, 1 bezw. 1 Beamter, 6 bezw. 2 Schreiber, 342 bezw. 242 Handwerker, 57 bezw. 9 Dienstboten ꝛc. Von den Frauen waren 232 bezw. 50 unverheirathet, 20 bezw. 5 verheirathet, 17 bezw. 10 verwittwet, separirt oder eheverlassen. Die bedeutende Zunahme der bestraften Frauenzimmer ist eine Folge der verschärften Bestimmung des § 362 des Strafgesetzbuchs vom 26. Febr. 1876.

Von den durchschnittlich täglich im Arbeitshause befindlich gewesenen 513 bezw. 381 Personen wurden (abzüglich der oben erwähnten Obdachlosen und Lazarethkranken, Arrestanten, Schulkinder ꝛc.) 401 bezw. 284 zum Arbeitsbetriebe verwandt. Der Arbeitsverdienst nach Abzug der Unkosten betrug 33 848 bezw. 32 940 ℳ baar und incl. des ideellen Verdienstes der großen Anzahl

der in der Oeconomie u. s. w. beschäftigten Häuslinge von 21 044 ℳ bezw. 17 807 ℳ: 54 892 bezw. 50 747 ℳ (1875: 50 795 ℳ), so daß sich derselbe auf 45 bezw. 56 Pf. pro Tag und Kopf eines arbeitsfähigen Häuslings stellt. Damit ist der Verdienst unter den seit 1871 erzielten zurückgegangen, was seinen Hauptgrund darin hat, daß nicht immer ausreichende und lohnende Arbeit beschafft werden konnte. Rechnet man zu den obigen Verdienst-Beträgen noch die von den Arbeitgebern als Ueberverdienst zur Kasse gezahlten Beträge in Höhe von 3912 ℳ, so entfallen als Durchschnittsverdienst auf Tag und Kopf des Häuslings 50 bezw. 63 Pf. (1875: 60.5 Pf.). — Als Gesammtkosten der Verpflegung sind im Verwaltungsberichte von 1877 für alle drei verbundenen Anstalten 199 959 ℳ bezw. 197 856 ℳ angegeben, nach Abzug des Arbeitsverdienstes 145 068 bezw. 147 109 ℳ, d. h. bei 513 bezw. 381 täglich im Durchschnitt verpflegten Personen (einschl. der Obdachlosen ꝛc.) pro Kopf jährlich 282.79 ℳ bezw. 386.11 ℳ oder täglich 0.78 bezw. 1.06 ℳ ergiebt. Die Verpflegung allein kostete 1876 für Gesunde 86.72 ℳ, für Kranke (im Lazareth) 166.30 ℳ. Für Bekleidung wurden 43.30 ℳ pro Kopf ausgegeben. Im Lazareth des Arbeitshauses waren im Jahresanfang 9 (11) Häuslinge, der Zugang war 223 (156), der Abgang 213 (158), darunter gestorben 14 (8), so daß ein Bestand von 19 (9) verblieb.

Abschnitt X.

Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.

Wie auf Seite 172 des vorigen Jahrganges erwähnt, hatte der Herausgeber unmittelbar nach dem Erscheinen desselben Verhandlungen wegen Erhebung einer allgemeinen Berliner Unterricht-Statistik eingeleitet, welche in ähnlicher Weise, wie bereits viermal in Hamburg geschehen, aus von allen Unterrichts-Anstalten zu versendenden Fragebogen zusammengestellt werden sollte. Daß diese Verhandlungen für 1877 noch kein Resultat liefern konnten, liegt nahe; es muß aber gesagt werden, daß wir dem angestrebten Ziele überhaupt kaum näher gerückt sind, da statt der erstrebten allgemeinen Aufnahme einstweilen nur eine Verbesserung der Schulstatistik innerhalb des städtischen Ressorts in Aussicht genommen ist, welcher zwar numerisch die große Masse der Unterrichteten, sachlich aber doch nur einzelne Bruchstücke des Unterrichtswesens begreift. Auch hier beschränkt sich das Ergebniß bis jetzt darauf, daß vom Jahresschluß 1878 an bei den städtischen Unterrichts-Anstalten des mittleren Grades und bezw. für dieselben zweckmäßig combinirte Formulare in Ansehung der Schülerzahl und in Ansehung der Lehrer zur Anwendung gebracht werden sollen; für den folgenden Jahrgang ist also diese Verbesserung zu erwarten, welcher indeß, so lange sie sich auf einen nur administrativ geschiedenen Bruchtheil bezieht, für die gesammte Unterricht-Statistik ein besonderer Werth nicht beigelegt werden kann. Die nachstehend mitgetheilte combinirte Tabelle der Schülerzahl der städtischen Elementarschulen nach Alter und Schulklassen ist unabhängig hiervon hergestellt worden. Außerdem ist der Herausgeber bestrebt gewesen, die Nachrichten über die Lehrkräfte und die Frequenz auf einzelne bisher fehlende Unterrichts-Anstalten und namentlich auf die Bildungs-Anstalten im Gebiete der schönen Künste auszudehnen, welche letztere schon nach dem ältesten

internationalen Programm für die Unterricht-Statistik einen wichtigen Theil des Special-Unterrichtswesens ausmachten; die Einschließung derselben in die allgemeine Unterricht-Statistik wird jetzt um so mehr gesichert sein, als sie die erste Abtheilung der Statistik der schönen Künste bilden, deren allgemeine Erhebung im Jahre 1878 von der Permanenz-Commission des statistischen Congresses zu Paris beschlossen worden ist.

1. Lehrkräfte u. Frequenz der höheren Unterrichts-Anstalten (Akademien).

Von Mittheilungen über die Einnahmen und Ausgaben der höheren Unterrichts-Anstalten ist abzusehen, da, wie im vorigen Jahrgang angegeben, vollständige Nachrichten hierüber bei der Königlichen Universität nicht zu erlangen sind.

Zur Universität gehören das theologische, juristische, philologische, mathematische und romanisch-englische Seminar, ferner das pathologische, pflanzenphysiologische Institut und 14 klinische Institute, von denen 9 mit der Charité in Verbindung stehen. Von Seminaren, welche nicht mit der Universität in Verbindung stehen, ist in erster Linie das Königliche Seminar für gelehrte Schulen zu nennen. Mit dem Königl. statistischen Bureau verbunden ist das

Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität.

Lehrer, Vorlesungen und Studirende nach Facultäten	Sommer-Semester 1875	Winter-Semester 1875/76	Sommer-Semester 1876	Winter-Semester 1876/77	Sommer-Semester 1877	Winter-Semester 1877/78
Theologische Facultät.						
Ordentliche Professoren	5	6	5	5	7	7
Außerordentl.	5	5	5	5	4	5
Prof. hon. u. Mitgl. d. Akad.	1	1	2	1	2	2
Privatdocenten	4	4	3	3	3	3
Vorlesungen	58 im J.	34	30	30	31	27
Immatricul. Studirende	122	162	137	139	135	168
Juristische Facultät.						
Ordentliche Professoren	8	9	9	9	9	9
Außerordentl.	4	4	5	5	6	6
Privatdocenten	3	4	3	3	3	3
Vorlesungen	76 im J.	48	41	48	49	44
Immatricul. Studirende	567	807	684	1003	792	1158
Medicinische Facultät.						
Ordentliche Professoren	14	13	12	12	12	12
Außerordentl.	14	17	17	17	17	18
Privatdocenten	39	37	40	45	45	45
Vorlesungen	148 im J.	87	95	95	143	100
Immatricul. Studirende	259	263	260	281	297	345
Philosophische Facultät.						
Ordentliche Professoren	33	33	34	36	35	36
Außerordentl.	35	34	34	33	32	33
Prof. hon. u. Mitgl. d. Akad.	2	2	3	4	1	3
Privatdocenten	21	23	23	25	26	27
Vorlesungen	290 im J.	164	158	180	192	170
Immatr. Studirende u. zwar						
Philosophie u. Geschichte	498	579	552	677	644	755
Mathemat. u. Naturwissensch.	226	274	285	330	321	347
Cameralia u. Landwirthsch.	7	3	3	9	5	4
Pharmacie u. Zahnheilkunde	45	55	56	51	43	57
Immatr. Studirende überhaupt	1724	2143	1977	2490	2237	2834

Lehrer, Vorlesungen und Studirende nach Facultäten	Sommer-Semester 1875	Winter-Semester 1875/76	Sommer-Semester 1876	Winter-Semester 1876/77	Sommer-Semester 1877	Winter-Semester 1877 78
Die Stud. waren gebürtig aus:						
Preußen	1425	1722	1610	2039	1862	2361
Bayern	7	12	5	13	10	16
Königreich Sachsen	11	16	16	23	17	20
Baden	7	7	3	14	9	12
Württemberg	3	6	5	13	7	6
den übrig. Staaten d. Reichs	79	121	109	158	138	209
Oesterreich-Ungarn	34	48	38	39	31	41
Frankreich	2	4	4	—	—	1
Griechenland	4	5	4	9	9	9
Großbritannien	6	12	10	11	9	5
Italien	3	6	7	8	5	5
Niederlande	—	5	4	6	4	3
Rumänien	13	11	16	14	11	13
Rußland	61	64	59	61	55	50
Schweiz	11	25	20	22	14	27
Serbien	3	3	4	3	—	—
dem übrigen Europa	1	7	6	3	5	5
Africa	2	2	2	4	4	3
America	45	62	50	45	39	42
Asien	—	—	1	1	6	5
Australien	7	5	4	4	2	1
Außerdem hörten Vorlesungen:						
ohne Immatr. Zugelassene	73	160	91	150	95	160
Eleven d. Friedr.-Wilh.-Instit.	131	138	136	139	151	218
" d. med.-chir. Akademie	13	48	46	21	64	
Berecht. z. Hören d. Vorl. waren						
Studirende d. Bau-Akad.	740	906	760	1070	1003	975
" " Berg-Akad.	75	98	71	85	98	116
" " Gew.-Akad.	530	600	560	620	640	680
Eleven d. landw. Lehr-Inst.	6	6	19	16	17	17
Remun. Schüler d. Akademie der Künste	6	6	6	6	6	6
Gesammtzahl der Lehrer	188	192	195	204	202	209
" Vorlesungen	572 i. J.	333	324	353	415	341
" d. z. Hören d. Vorl. Berechtigten	3298	4105	3666	4597	4311	5006
Immatricul. Studirende sind						
zu Anf. d. Sem. abgegangen	534	465	671	534	768	568
zu Anf. d. Sem. hinzugek.	434	884	505	1047	515	1165

statistische Seminar, im Herbst 1862 durch den Director Engel zu dem Zwecke gegründet, höhere Staatsbeamte für die Statistik auszubilden. Besondere theologische Seminare bestehen bei der französischen und jüdischen Gemeinde zu Berlin (Rabbinats-Seminar); das erstere dient lediglich zur Unterstützung von Studirenden der Theologie. Die Schullehrer-Seminare werden unten erwähnt.

Zur Klasse der Akademien gehören ferner: Die Königl. Kriegs-Akademie (20 milit., 15 Civil-Lehrer, 300 studirende Officiere), das Friedrich-Wilhelms-Institut und die medicinisch-chirurgische Akademie, bei welcher 10 Professoren der Universität als Lehrer und außerdem 13 Oberstabsärzte thätig sind (die Zahl der Studirenden ist bei der Universität angegeben), sowie die vier andern bei der Universität angeführten Akademien, davon das landwirthschaftliche Lehr-Institut mit 18 Lehrern.

Königl. Berg-Akademie und geologische Landesanstalt.

Lehrer, Studirende	Somm.-Semst. 1875	Winter-Semester 1875/76	Somm. Semester 1876	Winter-Semester 1876/77	Somm.-Semst. 1877	Winter-Semester 1877/78
Lehrer	9	13	8	11	8	11
Vorlesungen	26	29	22	24	20	22
Studirende des Bergbau- u. Hüttenwesens	63	69	55	92	87	111
Studirende der Universität	12	13	12	13	7	6
Chemiker u. Pharmaceuten	7	6	4	5	2	—
Sonstige Studirende	—	5	—	1	1	1
Ueberhaupt	82	93	71	111	97	118
Darunter Ausländer	4	8	7	5	2	10

Königl. Bau-Akademie.

Ordentliche Lehrer	33	35	35	37	36	32
Hilfslehrer	35	35	34	35	30	36
Privatdocenten	1	2	3	2	4	6
Studirende:						
Bauführer	35	53	42	70	96	95
Baukunstbefl. f. d. Staatsd. vom Gymnasium abgegang.	318	392	300	466	429	392
von der Realschule =	277	322	348	405	370	354
Privatarchitekten	75	89	52	83	65	92
Ausländer	12	16	10	11	13	16
Studirende überhaupt	717	872	752	1035	973	949
Außerd. Hospitanten:						
Inländer	24	54	21	48	58	76
Ausländer	4	4	1	2	—	2
Es wurd. a. Anf. d. Sem. aufg. durch Immatriculation	21	334	9	395	12	192
als Hospitanten	28	58	22	50	30	66

Königl. Gewerbe-Akademie.

Es waren im Studienjahr	1875/76	1876/77	1877/78
Ordentliche Lehrer	17	26	19
Außerordentliche Lehrer	11	12	15
Privatdocenten	3	8	10
Wissenschaftliche Assistenten	14	15	17
Studirende:			
Maschinenk. u. Ingenieurw.	475	468	455
Chemie und Hüttenkunde	71	59	47
Schiffbau	21	25	42
Studirende überhaupt	567	550	544
Außerdem Hospitanten	146	108	142

Die mit der Königlichen Akademie der Künste verbundene Akademie der bildenden Künste hatte im Wintersemester 1877/78 im Ganzen 215 Eleven, nämlich 183 immatriculirte und 32 Hospitanten, nach Fächern: 169 Maler,

43 Bildhauer und 9 Architekten. Die ebenfalls mit der Akad. der K. verbundene Hochschule für Musik zerfällt in die Abtheilung für musikalische Composition mit 4 Lehrern und im W.-S. 1876/77 und S.-S. 1877 mit 19 bezw. 16 Eleven, die Hochschule für ausübende Tonkunst mit 18 ordentl., 19 Hülfslehrern und 264 bezw. 220 El., und das Institut für Kirchenmusik mit 4 L. 20 Eleven.

An Privat-Instituten zählte die von der Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen unterhaltene Akademie für moderne Philologie im Wintersemester 1877/78 21 Lehrer, etwa 130 Studirende, 31 Vorlesungen. — Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums hatte 4 Lehrer und 14 Schüler; es wurden in den drei betheiligten Semestern 8, 9, 10 Vorlesungen gehalten. — Das Victoria-Lyceum, Hochschule für Damen, unter Leitung der Miß Archer, hatte im W.-S. 1877/78 etwa 1800 Zuhörerinnen; die Vortragenden sind theils Universitäts-, theils Gymnasiallehrer.

2. Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt.

Frequenz der Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen 1877.

Bezeichnung der Unterrichts-Anstalt	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrer	nach Klassen (Winter-Semester) I	II	III	IV	V	VI	nach der Confession (Jahresschluß) ev.	kath.	diss.	jüd.	überh.	Davon über
1. Gymnasien.														
Königliche:														
Joachimthal'sches . .	12	30	60	85	123	47	37	19	355	6	—	39	400	
Friedrich-Wilhelms-	15	27	66	108	149	94	105	102	515	12	—	78	605	
Französisches	11	22	20	33	66	29	101	67	211	11	—	101	323	
Wilhelms-	16	26	60	135	179	101	101	105	488	29	1	159	677	
Städtische:														
Berl. Gymn. z. gr. Kl.	15	31	57	106	121	91	108	96	353	13	—	201	567	
Friedr.-Werdersches	16	25	45	99	139	67	54	68	251	20	—	189	460	
Köllnisches	15	26	48	107	136	104	96	96	422	22	3	128	575	
Friedrichs-	15	27	69	87	151	93	92	105	394	11	3	188	596	
Luisenstädtisches . . .	15	25	52	97	138	87	94	95	485	18	4	52	559	
Sophien-	15	22	26	67	109	77	87	78	239	7	1	214	461	
Ascanisches	13	23	—	74	159	98	106	99	460	26	—	47	533	
Humboldt-	10	17	—	45	59	49	65	99	262	24	—	19	305	
Leibniz-	8	14	—	—	49	61	84	98	243	5	—	38	286	
Königstädtisches . . .	6	10	—	—	21	24	20	58	86	2	—	35	123	
überhaupt . . .	182	325	503	1043	1593	1022	1150	1185	4764	206	12	1488	6470	
" 1876	159	306	510	990	1424	995	995	1081	4398	185	23	1367	5973	
2. Realschulen.														
Königliche	15	26	35	114	184	100	99	106	567	23	—	43	633	
Königstädtische . . .	15	30	46	100	136	99	91	89	466	12	—	81	559	
Dorotheenstädtische .	14	27	15	79	141	87	88	94	418	20	1	67	506	
Luisenstädtische . . .	14	26	33	77	165	92	95	110	528	7	2	32	569	
Friedrichs-	15	26	32	80	126	90	89	87	439	9	1	52	501	
Sophien-	14	26	25	67	160	109	114	116	439	7	3	142	591	
Andreas-	13	23	16	37	114	112	125	121	476	11	2	36	525	
überhaupt . . .	100	184	202	554	1026	689	701	723	3333	89	9	453	3884	
" 1876	97	177	183	581	1157	660	719	701	3346	78	7	479	3910	
3. Gewerbeschulen.														
Friedr.-Werdersche .	17	30	19	76	153	125	100	97	492	27	1	46	566	
Luisenstädtische . . .	14	23	12	51	137	101	110	101	501	7	1	18	527	
überhaupt . . .	31	53	31	127	290	226	210	198	993	34	2	64	1093	
" 1876	23	58	39	100	290	222	218	196	971	31	4	54	1060	

Durch Hinzutritt des Königstädtischen Gymnasiums, welches am 1. October 1877 eröffnet wurde, ist die Zahl der städtischen Gymnasien auf 10 gestiegen. Die Zahlen nach den Klassen stimmen mit denen nach der Confession nicht überein, da sie zu verschiedenen Terminen aufgestellt sind (in den Fällen zu 5, 10 und 23 mußten ältere Angaben benutzt werden); die Lehrerzahl ist so mitgetheilt, daß von der im Bericht der Schuldeputation angegebenen Zahl der angestellten und der Hülfslehrer die der Vorschullehrer abgezogen ist. Die Gesammtzahl der Klassen der vorerwähnten 23 Anstalten (excl. des Seminars und der Präparanden-Schule) ist von 1876 auf 1877 von 279 auf 313, der Lehrer von 541 auf 562, der Schüler von 10 943 auf 11 447, der über 14jährigen insbesondere von 4682 auf 5706 gestiegen, während die Zahl der unter 14jährigen Schüler von 6261 auf 5741 gefallen ist. Die Schülerzahl der mittleren Unterrichts-Anstalten hat also in etwas stärkerem Maße zugenommen als die Einwohnerzahl; Ende 1876 kam ein Schüler auf 89.2, Ende 1877 auf 87.9 Einwohner. Von den am Jahresschluß 1877 im Alter von 9 bis 19 Jahren stehenden Knaben (nach der S. 58 mitgetheilten Schätzung) macht die Zahl derselben 152 Promille aus.

Unter den Unterrichts-Anstalten des mittleren Grades fehlt das Königliche Cadettenhaus, welches im Jahre 1877 sich noch in Berlin befand, im Herbst 1878 aber nach Lichterfelde verlegt worden ist, zur Zeit seiner Verlegung zählte dasselbe 52 Officiere, 23 Civillehrer, 7 Hülfslehrer, 589 Cadetten.

Die Königl. Seminarschule (Mittelschule für Knaben), welche die Uebungsschule des Königl. Seminars für Volksschullehrer ist, wird im Berichte der städtischen Schuldeputation der Kategorie der Real- und Gewerbeschulen beigerechnet; sie hat nach deren Bericht 6 Klassen, 10 Lehrer, 1876: 7 (nach anderweiter Angabe außer den Seminarlehrern 16 Seminaristen) und 159 (163) evangelische, 2 katholische, 4 (5) jüdische, zusammen 165 (170) Schüler, worunter 28 (19) über 14 Jahr alt.

Das Seminar für Stadtschullehrer hat 3 Klassen mit zusammen 88 Stunden wöchentlich (bei 18 Unterrichtsgegenständen, darunter Pädagogik, Harmonielehre, Violine, Physik, Chemie), 9 Lehrer (mit 2 technischen Hülfslehrern) 80 Schüler; die Präparandenschule desselben 3 Klassen, 86 Stunden (13 Unterrichtsgegenstände), 6 Lehrer, 96 Schüler.

Mit dem Friedrichs-Gymnasium, der Königstädtischen, der Sophien-Realschule und den beiden Gewerbeschulen sind Fortbildungs-Anstalten verbunden, welche, da die Aufnahme in dieselbe voraussetzt, daß der Betreffende das Ziel der Gemeindeschule erreicht habe, hier zu erwähnen sind. In denselben waren im Jahre 1877 überhaupt 774 Theilnehmer, von welchen auf die genannten fünf Anstalten 247, 153, 190, 122, 62 kommen; es waren überhaupt an den Cursen im Deutschen 174, deutschem Stil 72, deutscher Literatur 41, in kaufmännischer Buchführung 172, Rechnen 132, kaufmännischem Rechnen 178, Mathematik 168, geometrischem Zeichnen 78, Zeichnen 297, Physik 38, Mechanik 15, Chemie 26, Geographie 56, Geschichte 59, Französisch 221, Englisch 186 betheiligt. Für diese Fortbildungs-Anstalten wurden im Jahre 1877 30 301 ℳ ausgegeben.

Die umstehende Tabelle der königlichen und städtischen höheren Töchterschulen schließt sich an die Zahlen S. 177 des vorigen Jahrganges an. Die Zahl der Schülerinnen beträgt 54.4 Promille der im Alter von 8 bis 16 Jahren stehenden Mädchen. — Das mit der Augusta-Schule verbundene Königliche Seminar für Lehrerinnen hatte 9 Klassen mit zusammen 91 Stunden wöchentlich, 13 Unterrichts-Gegenstände (Pädagogik ꝛc.), 8 Lehrer der Augustaschule, 2 technische Hülfslehrer und 1 technische Hülfslehrerin, 158 Schülerinnen.

Frequenz der höheren Töchterschulen 1877.

Bezeichnung der Anstalt	Lehrer	Lehrerinnen	beide zusammen	Klassen	Schülerinnen evang.	kath.	diffid.	jüdisch	überhaupt
Kgl. Augustaschule .	13	5	18	8	318	6	—	40	364
" Elisabethschule .	12	5	17	12	449	6	—	52	507
Städt. Luisenschule .	20	10	30	18	624	10	1	201	836
" Victoriasch. .	19	14	33	18	713	11	6	172	902
" Sophiensch. .	15	13	28	18	476	3	5	248	732
Ueberhaupt	79	47	126	74	2580	36	12	713	3341
" 1876 .	76	46	122	71	2506	38	8	646	3198

Bei der Berechnung, wie hoch sich die Kosten der städtischen Unterrichts-Anstalten pro Schüler stellten, ist in Betracht zu ziehen, daß in denselben die Kosten der Vorschulen mitbegriffen sind, anderseits auch bei Zurechnung der Schüler derselbe Durchschnitt für sämmtliche Schüler kein correcter für die Gymnasial- bezw. Realschüler ist. Die bezüglichen Durchschnitte stellten sich für die vier behandelten Kategorien im Etatsjahre 1877/78 auf 214.5, 199.1, 237.1, 148.6 ℳ, der städtische Zuschuß auf 100.1, 91.2, 126.4, 33.6 ℳ pro Schüler.

Städtische Anstalten	1877/1878 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	darunter Besoldung ℳ	Zuschuß der Stadtkasse 1877/78	1876	18
Gymnasien (incl. Vorschulen)	658 650	1 235 581	1 001 098	576 931	440 612	382
Realschulen (incl. Vorschulen)	474 562	875 500	697 836	400 938	322 631	318
Gewerbeschulen	138 512	296 791	244 682	158 279	139 906	193
Höhere Töchterschulen	278 254	360 257	278 184	82 003	68 313	41
Mittlere Unterr.-Anst.	1 549 978	2 768 129	2 221 800	1 218 151	971 462	936

Von königlichen Fachschulen, welche nicht als Hochschulen betrachtet werden, ist die Kunst- und Gewerbeschule der Akademie der Künste anzuführen (17 Lehrer mit im J. 1875 995 Schülern). Ferner gehört hierher die Königliche Thierarzneischule (9 L., 130 Sch.) mit der Militär-Roßarztschule und Lehrschmiede; die mit der Königlichen Charité verbundene Hebeammen-Lehranstalt; die Artillerieschießschule, die Oberfeuerwerkerschule und die Central-Turnanstalt.

3. Königl. und städtische Unterrichts-Anstalten des niederen Grades.

Die nachstehende Zusammenstellung der Frequenz am Jahresschlusse 187[7] und 1876 schließt sich an die Uebersichten an, welche für die Jahre 1869 bi[s]

Jahr	Zahl der Anstalten	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	zusammen	Zahl der Klassen für Knaben	für Mädchen	gemischte	überhaupt	Zahl der Schüler Knaben	Mädchen	überhaupt	Darunter im Alt. über 14 J. Knaben	Mädchen	überhaupt
Vorschulen der Gymnasien, Realschulen und Gewerbeschulen														
1877	19	77	—	77	72	—	—	72	3 718	—	3 718	—	—	—
1876	18	69	—	69	76	—	—	76	3 594	—	3 594	—	—	—
Friedrichstädtische Mittelschule, Arbeitshaus- und Waisenhausschule.														
1877	3	24	—	24	14	1	—	15	766	19	785	37	6	43
1876	3	24	—	24	14	1	—	15	751	9	760	22	2	24
Gemeindeschulen, einschließlich der städtischen Taubstummenschule.														
1877	100	1012	685	1697	665	690	10	1365	36 159	37 632	73 791	373	485	858
1876	95	960	729	1689	620	645	4	1269	33 491	34 484	67 975	270	372	642

376 auf S. 178 und 179 des vorigen Jahrgangs abgedruckt sind; die Zahl r Schüler nach Confessionen ist weiter unten mitgetheilt.

Von den bezeichneten Vorschulen sind 3 mit 21 Klassen, 24 Lehrern nd 996 Schülern mit Königlichen Gymnasien verbunden, 9 mit 27 Kl. und 8 Vorschullehrern und 1435 Schülern mit städtischen Gymnasien, 6 mit 21 lassen, 22 Vorschullehrern und 1146 Schülern mit den städtischen Realschulen, mit 3 Klassen, 3 Vorschullehrern, 160 Schülern mit der Luisenstädtischen ewerbeschule. Die Königliche Friedrichstädtische Knaben-Mittelschule hatte nde 1877: 4 Lehrer und 7 unterrichtende Seminaristen, 6 Kl., 306 Schüler, ie Arbeitshausschule 1 Lehrer, 2 Klassen, 20 Schüler, die Waisenhausschule, elche eigentlich als außerhalb Berlin gelegen nicht hierher gehört, 12 Lehrer, Klassen, 440 Schüler.

Die städtische Taubstummenschule, welche in dem Berichte der Schuleputation den Gemeindeschulen zugezählt wird, ist im Jahre 1877 auf sieben lassen erweitert worden, das Lehrpersonal besteht aus dem Rector, fünf ehrern und einer Lehrerin, die Schülerzahl stellte sich am Jahresschlusse auf 6, 43 Knaben, 53 Mädchen. Außerdem sind 41 Kinder auf Kosten der Stadt in die Königliche Taubstummenanstalt eingeschult, welche letztere in dem Berichte der städtischen Schuldeputation nicht erwähnt wird; dieselbe hatte 1877: Lehrer und 1 Lehrerin, 55 männliche, 35 weibliche Schüler, darunter 17 ez. 7 über 14 Jahr alt; sie ist mit einer Lehrer-Bildungsanstalt verbunden. Die Königliche Blindenanstalt ist im April 1877 nach Steglitz verlegt.

An Gemeindeschulen sind im Jahre 1877 fünf neue hinzugetreten, so daß ich deren Zahl in den letzten acht Jahren verdoppelt hat, während die Zahl er Klassen um 144 Pc., die der Lehrer und Lehrerinnen um 131, die der Schüler und Schülerinnen um 124 Pc. gestiegen ist, an welcher letzten Steigerung die Knaben 104, die Mädchen 144 Pc. Antheil haben. Sechs Schulen haben im Laufe des Jahres eigene Schulhäuser bezogen, so daß am Ende des Jahres nur noch 13 Schulen mit 135 Klassen sich in gemietheten Räumen befanden, woselbst 3370 Knaben, 3517 Mädchen unterrichtet wurden.

Kinder des schulpflichtigen Alters, die in Fabriken und anderen Betriebsstätten arbeiten, erhielten täglich in den Vormittagstunden den gesetzlich vorgeschriebenen dreistündigen Unterricht; es waren ihrer 15, im zweiten Quartal 17.

Die Privat-Elementarschulen, in denen Kinder auf Kosten der Commune unterrichtet werden, haben sich von drei auf zwei vermindert; die beiden am Schlusse des Jahres 1877 noch bestehenden, die in der unten folgenden Zusammenstellung mit enthalten sind, zählten in 24 Klassen (12 für Knaben, 12 für Mädchen) 1336 Schüler oder 1.78 Pc. aller eingeschulten Gemeindeschulkinder, 671 Knaben, 665 Mädchen.

Von den 99 Gemeindeschulen (excl. der Taubstummenschule) sind 96 als sechsklassige Anstalten vollständig entwickelt, ebenso die beiden Privatschulen, in welchen die Kinder auf Kosten der Commune unterrichtet werden, die anderen drei Schulen (für beide Geschlechter) enthalten je eine Knaben- und Mädchenschule fünf, zwei Knaben- und eine Mädchenschule drei, eine Mädchenschule zwei Klassen.

Seit 1874 wird das Princip der variablen Parallel-Coeten bei constantem Klassenziel allmählich durchgeführt. Die durchschnittliche Frequenz stellte sich für die erste Klasse auf 40, die zweite auf 47, dann 53, 57, 60, 60 Schüler. Im Verhältniß zu der berechneten Zahl der vorhandenen Knaben und Mädchen des betreffenden Alters befinden sich in den Gemeinde-Elementar-Schulen (einschl. der zwei Privatanstalten) von den 6 bis 8 jährigen Knaben 58.4, Mädchen 52.6, von den 8 bis 10 jährigen 65.6 bez. 68.4, den 10 bis 12 jährigen 64.3 bez. 67.1, den 12 bis 14 jährigen 54.0 der Knaben, bez. 59.5 Pc. der Mädchen.

Die Altersverhältnisse der Kinder stellten sich am 22. December 1877:

Alter der Kinder	In den 98 vollentwickelten Gemeindeschulen (incl. der zwei Privatschulen)						in den 5 andern Gemeinde-schulen	Ueber-haupt
	Kl. VI	V	IV	III	II	I		
Knaben 6 bis 8 J.	6726	1968	195	6	—	—	124	9 019
" 8 " 10 "	1781	4267	3293	939	94	3	178	10 525
" 10 " 12 "	193	1000	2832	3224	1798	527	153	9 727
" 12 " 14 "	26	150	774	1617	2406	2483	139	7 595
" überhaupt . .	8726	7385	7094	5786	4298	3013	564	36 866
" in Klassen . .	144	123	124	109	90	78	11	679
Mädchen 6 bis 8 J.	6359	1622	140	—	—	—	92	8 214
" 8 " 10 "	2184	4796	3018	804	82	3	146	10 033
" 10 " 12 "	213	1347	3254	3271	1748	440	173	10 746
" 12 " 14 "	32	194	950	1760	2722	2760	108	8 526
" überhaupt .	8788	7959	7362	5835	4552	3203	520	38 219
" in Klassen .	147	134	128	109	96	79	10	706

Die Jahresausgabe für die Elementarschulen betrug 1877: 3 690 496 ℳ, an Schulgeld für in anschließenden Ortschaften wohnende Kinder wurden 3375 ℳ eingenommen.

Die Zahl der festgesetzten Schulversäumniß-Strafen und die Art ihrer Erledigung ist auf S. 180 des vorigen Jahrganges für die Jahre 1869 bis 1876 nachgewiesen, sie stellte sich in den drei letzten Jahren folgendermaßen:

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute		Durch Zahlung erledigt		Durch Gefängniß gebüßt		Bestand am Jahresschluß		Zahl der bestraften Familien-häupter	Pc. der Stra-fen
		Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.		
1877	10 704	6195	57.9	1266	11.8	2143	20.0	1000	10.3	2454	22.9
1876	10 556	5730	54.3	1743	16.4	1628	15.4	1455	13.9	2666	25.3
1875	16 076	8254	51.6	5168	32.0	1717	10.6	937	5.8	3397	21.1

Der Betrag der bezahlten Geldstrafen belief sich 1876 auf 6608, 1877 auf 3368 ℳ, während der Betrag aller festgesetzten Strafen sich 1876 auf 62 019, 1877 auf 74 203 ℳ gestellt hat.

Die Gehalts-Verhältnisse der Gemeindeschullehrer haben insofern eine Veränderung erfahren, als bei den Rectoren-Gehältern der Abzug von 10 Pc. für die Dienstwohnung fortgefallen ist. Die Rectoren erhalten jetzt entweder eine freie Wohnung oder 600 ℳ Entschädigung, ferner Brennmaterial im Werthe von 90 ℳ. Die Gehaltstufen sind wie früher 3900 (28), 3540 (43) und 3180 ℳ (28 Rectoren). Im Gehalt der Lehrer giebt es sieben Abstufungen zu 3240 (53), 2880 (107), 2520 (130), 2340 (126), 2100 (169), 1800 (171), 1560 ℳ (127 Lehrer), so daß das Durchschnittsgehalt am Jahresschluß 1877 2234.75 ℳ betrug. Die Anwärter erhalten bei wöchentlich 26 Stunden 1.20 ℳ für die Stunde; das Jahr wird hierbei zu 48 Wochen gerechnet. Die vier Stufen des Lehrerinnen-Gehalts stehen auf 1755 (82), 1560 (75), 1365 (75), 1170 ℳ (82 Lehrerinnen); das Durchschnittsgehalt ist also 1462.50 ℳ. Die Anwärterinnen erhalten bei 22 Stunden wöchentlich 1 ℳ für die Stunde.

Zu den 32 Turnhallen der Gemeindeschulen sind im Jahre 1877 noch 4 hinzugetreten, so daß jetzt 36 vorhanden sind. Der Turnunterricht für

Knabenschulen wird von besonderen Lehrern gegen 1.50 ℳ Honorar für die Stunde ertheilt, an Mädchenschulen durch wissenschaftliche oder Handarbeits-Lehrerinnen, gegen 1 ℳ Honorar für die Stunde, wenn dieselbe nicht in die Zahl der Pflichtstunden fällt. Die Ausgaben der Stadt für das Turnen sind wegen Verlegung des Etatsjahres für 1877 im Berichte nicht mitgetheilt; bis zu Ablauf des Etatsjahres stellten sich dieselben bei den Gemeindeschulen auf 38 355, den höheren Lehranstalten 141 351 ℳ (von den letzteren gehen jedoch 20 871 ℳ Einnahmen ab).

Die elementaren Fortbildungsschulen, welche auf Grund des Beschlusses vom 21. December 1876 theils von der Stadtgemeinde, theils vom Verein der Sonntagsschulen unterhalten werden, und deren unmittelbare pädagogische Leitung ein Mitglied dieses Vereins führt, haben sich im Jahre 1877 durch Hinzutritt dreier neuen städtischen Anstalten bis auf 11 städtische, 6 Vereinsanstalten (für Tischler, Maurer, Zimmerleute, Steinmetzen und Tapezierer) vermehrt; die beiden letzteren sind gleichfalls erst im Jahre 1877 eröffnet. In den städtischen Anstalten nahmen an 10 Lehrcursen Theil: 158, an 15 Cursen im Lesen und Deutsch 415, an 2 im Deutschen 116, an 7 im Schreiben 132, 3 in der Orthographie 68, 2 Aufsatz 58, 26 Rechnen 793, 3 Buchführung 92, 23 Zeichnen 756, 3 in Fachzeichnen (Musterauslesen, Musterzeichnen, Gewerbliches Zeichnen) 62, Geometrie 42, 3 Naturkunde 83, Physik 52, Geographie 34, Geographie und Geschichte 41, Geschichte 30, 4 Französisch 83, zusammen an 106 Cursen 3015 Schüler.

Aus städtischen Mitteln wurden für Elementar-Fortbildungsschulen im Jahre 1877 17 380 ℳ ausgegeben. Auch die Fortbildungsschule für das weibliche Geschlecht, welche im Jahre 1876 durch den Verein für Volksbildung unter Mitwirkung des Centralvereins für die arbeitenden Klassen und des Vereins gegen Verarmung begründet worden, hat für 1877 einen Zuschuß aus Communalmitteln erhalten, welcher fortgewährt wird.

4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten.

Unter den Schulen der ersten Rubrik der umstehenden Tabelle sind zwei Mittelschulen, welche von der französisch-reformirten Gemeinde erhalten werden, mit 340 Schülern; ferner die St. Hedwigs-Pfarrschule für Knaben (224) und Mädchen (279), und Schulen der evangelisch-lutherischen und der böhmischen Brüdergemeinde. Für die beiden jüdischen Schulen und die jüdische Religionsschule (letztere mit 258 Schülern) wurden 1877 von Seiten dieser Gemeinde 102 699 ℳ aufgewendet.

Die höheren Knabenschulen zeigen eine erhebliche Vermehrung der Schülerzahl, und zwar an über 14 Jahr alten Schülern; unter denselben befindet sich die Berliner Handelsschule, eine fünfklassige Fachschule, deren Abgangszeugniß die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst giebt, mit 182 (1876 179) Schülern. — In Betreff der Zahlen für die früheren Jahre seit 1869 vgl. für sämmtliche bezeichnete Arten S. 181, 182, 183 des vorigen Jahrganges.

Bedeutend zugenommen hat die Zahl des Lehrpersonals und die Frequenz der höheren Töchterschulen, welche Privatschulen sind: die Zahl ihrer Schülerinnen, welche gegenüber der der königlichen und städtischen höheren Töchterschulen 1876 das 2.88fache betrug, stellt sich für Ende 1877 auf das 2.64fache derselben, bei den über 14 Jahr alten Schülerinnen insbesondere 1876 auf das 1.84fache, 1877 auf das Doppelte. Unter dem Zugange befinden sich zwei frühere Mittel-Töchterschulen (mit 627 Sch.), welche in höhere Töchterschulen umgewandelt worden sind. Es muß wiederholt werden, daß hier nicht der gleiche Gegensatz

Jahr	Zahl der Anstalten	Lehrpersonal: Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	Klassen: f. Knaben	f. Mädchen	gemischt	zusammen	Schülerzahl: Knaben	Mädchen	zusammen	Davon sind über 14 Jahr alt: Knaben	Mädchen	zusammen
Schulen unter Aufsicht von Vereinen, Kirchen und Instituten.														
1877	15	49	22	71	30	26	5	61	964	1069	2033	91	85	176
1876	16	52	32	84	33	30	7	70	1078	1244	2322	90	68	158
Schüler der jüdischen Gemeinde:														
1877	2	23	9	32	13	8	—	21	625	338	963	39	30	69
1876	2	23	10	33	13	8	—	21	640	330	970	39	27	66
Privatschulen: Höhere Knabenschulen:														
1877	6	84	—	84	46	—	—	46	1750	—	1750	300	—	300
1876	6	71	—	71	50	—	—	50	1671	—	1671	136	—	136
Höhere Töchterschulen:														
1877	42	322	373	695	—	319	—	319	—	8784	8784	—	1442	1442
1876	36	288	324	612	—	277	—	277	—	7599	7599	—	1191	1191
Mittel- und Elementarschulen für Knaben:														
1877	15	163	—	163	117	—	—	117	5397	—	5397	383	—	383
1876	18	175	—	175	134	—	—	134	5956	—	5956	336	—	336
für Mädchen:														
1877	20	91	167	258	—	151	—	151	—	5188	5188	—	309	309
1876	22	101	173	274	—	170	—	170	—	6255	6255	—	316	316
für beide Geschlechter:														
1877	4	35	28	63	26	25	—	51	1214	1205	2419	32	31	63
1876	5	44	38	82	33	34	—	67	1638	1727	3365	29	35	64

obwaltet, wie zwischen den höheren Knabenschulen und den Unterrichts-Anstalten des mittleren Grades, sondern daß die höheren Privat-Töchterschulen grundsätzlich und großentheils auch thatsächlich die gleiche Ausbildung geben wie die entsprechenden Institute des Staates und der Stadt. Dagegen zeigen die Privat-Mittel- und Elementarschulen für Mädchen nicht nur einen dem Vorgesagten entsprechenden Rückgang, sondern die Zahl ihrer Schülerinnen hat sich (bei Einrechnung der Schulen für beide Geschlechter) um mehr als den fünften Theil (2013) vermindert, mithin um fast soviel als die Zahl der in Gemeindeschulen unterrichteten Mädchen gewachsen ist, wobei allerdings auch der Umstand in Betracht kommt, daß die Zahl der auf Kosten der Commune in Privatschulen unterrichteten Kinder gegen das Vorjahr um 491 Mädchen (394 Knaben) zurückgegangen ist. Noch weniger kann der weitere Rückgang auffallen, welcher bei den Elementarschulen für Knaben eingetreten ist; in den Schulen für beide Geschlechter bilden noch immer die auf Kosten der Gemeinde unterrichteten Kinder die Mehrheit.

In dem Berichte der Schuldeputation sind unter den angegebenen Privatschulen die Fachschulen (mit Ausnahme der vorerwähnten Handelsschule) nicht enthalten. Als solche sind zunächst drei Militär-Präparandenschulen zu erwähnen, deren Frequenz nicht bekannt ist. Die seit 1858 bestehende Salomon'sche Handelsschule (Kaufmännisches Unterrichts-Institut) hatte 1877: 4 Lehrer, 40 Schüler in 2 Klassen, außerdem in den Cursen für Erwachsene 228 Schüler und 34 Schülerinnen. Die seit 1861 bestehende Böhme'sche Unterrichtsanstalt für Maschinenbau- und Bautechniker hatte 5 Lehrer und in beiden Semestern

75 bez. 51 Schüler; sie hat für beide Abtheilungen je einen Tagescursus und Abendcursus. Im Jahre 1877 ist die Oppenheim'sche Handelsschule mit zwei Lehrern, 56 Schülern und 6 Schülerinnen, und die Reimann'sche Fachschule für Färberei, Bleicherei ꝛc. eröffnet worden. Außerdem besteht die Lilienthal'sche Kunstschule für weibliche Handarbeit und Mustercomposition.

Die Handels-, Gewerbe- und Zeichenschule des Lettevereins hatte 1877: 5 Lehrer, 12 Lehrerinnen, die Zahl der Schülerinnen war in der ersten Klasse 23, der zweiten 20, in der Zeichenklasse 30; außerdem nahmen an den acht Cursen für Schneiderei, Putz ꝛc. im ganzen 836 Schülerinnen Theil. Mit dem Heimathhause für Töchter höherer Stände ist eine Handels- und Gewerbeschule verbunden, welche 1877: 20 bez. 981 Schülerinnen zählte. — In der Unterrichts-Anstalt des Gewerbemuseums waren 1877: 15 Lehrer thätig, die Schülerzahl betrug in den 13 Vorbereitungsclassen in den drei Quartalen 527, 462, 665 (darunter 77, 79, 72 Damen), in den 4 Compositionsclassen 38, 37, 47 (darunter 27, 27, 36 Damen), in den beiden Zeichencursen für Gemeindelehrer 55, 60, 74 (darunter 21, 25, 35 Damen); die Bibliothek des Gewerbemuseums wurde am Tage von 1820, am Abend von etwa 15000 Personen benutzt.

Die Unterrichtsanstalt des großen Berliner Handwerkervereins hatte im Lehrjahre 1877/78 in neun bezw. zehn Unterrichtscursen 350, 217, 365, 373, zusammen 1305 Theilnehmer; die Ausgaben betrugen 5997, der Zuschuß 1998 *M*. — Die Unterrichtsanstalt des Vereins junger Kaufleute mit 6 Lehrern und Cursen hatte im ersten Quartal 1877: 162, im letzten 223 Theilnehmer.

Die sechs Fortbildungs-Anstalten, welche vom Verein der Sonntagsfreischulen unterhalten werden, sind bereits bei den städtischen Fortbildungsanstalten erwähnt; in denselben waren 1877 an den 28 Cursen betheiligt: im Lesen und Deutsch 17, am deutschen Unterricht (5 Curse) 135, im Rechnen (6) 126, im Zeichnen (9) 231 Schüler, zusammen 409 Schüler.

Von Fortbildungs-Anstalten für das weibliche Geschlecht hatte die von dem Verein für Volksbildung begründete Anfangs 1877 im Deutsch (3 C.) 68, Rechnen (3) 62, Zeichnen (2) 28, Handarbeit 50 Schülerinnen. Eine spätere Auskunft giebt die Zahl der Schülerinnen auf 350 an, welche in sieben Klassen von 5 Lehrern und 4 Lehrerinnen unterrichtet wurden; unter den Unterrichts-Gegenständen ist auch die Buchführung. Eine zweite Fortbildungsschule für Mädchen ist vom Oranienburger-Thor-Verein im October 1877 eröffnet; sie zählte in drei Klassen für Deutsch und Rechnen 118, in zwei für Buchführung 80, im Handarbeit-Unterricht 85 Schülerinnen; nach anderweiter Auskunft zählte dieselbe 270 Schülerinnen (Lehrpersonal, Klassen- und Unterrichtsgegenstände wie bei der ersten Fortbildungsschule). — Außerdem besteht die Fortbildungs-Anstalt des Evangelischen Vereins für kirchliche Zwecke im Vereinshause desselben; sie zählte 1877 6 Lehrer und 10 bis 30 Theilnehmer. Die Bildungsschule und Arbeitsschule des Amalienhauses hatte 38 bez. 270 Schülerinnen.

Obwohl die Nachrichten von den hier bestehenden Privatinstituten für musikalische Ausbildung nur von einem Theil derselben eingegangen sind, so sind doch die Zahlen der Lehrer und Schüler zusammen mit den oben erwähnten der akademischen Hochschule für Musik schon geeignet, die ausgedehnte Pflege dieses wichtigen Bildungsmittels nachzuweisen; sie gehen weit über die bisherigen Annahmen hinaus. (S. die umstehende Zusammenstellung).

Das J. Schneider'sche Gesanginstitut nebst dem Liederverein zählt 9 männliche, 71 weibliche erwachsene Theilnehmer; — die Singakademie, Verein zur Pflege heiliger und ernster Vocalmusik (Director Blumner) zählte im Herbst 1878 196 männliche und 399 weibliche Mitglieder; — diese und vielleicht auch einzelne der

Bezeichnung des Instituts	Unterrichts-gegenstände	Klassen	Stunden p. W.	Lehrer	Lehrerinnen	Schülerzahl männlich unter 14 Jahr	Schülerzahl männlich über 14 Jahr	Schülerzahl weiblich unter 14 Jahr	Schülerzahl weiblich über 14 Jahr
Brauns'scher Chor	Theorie, Gef., Clav.	2	40	1	1	5	32	4	55
R. Eitner, Clavierschule .	Th., Cl.	13	26	1	—	15	9	29	30
W. Handwerg, Pädag. f. M.	Th. Gsch. Gf. Cl. V.	4	116	10	2	21	19	39	28
L. Klee, Akademie d. M. .	Th. Mth. Gsch. Aesth. Gf. Cl. V. C.	3	63	7	2	13	5	21	11
Th. Kullak, Neue Akad. d. T.	Th. Mth. Gsch. Stbld. Techn. Gf. Cl. V. C.	3 Stuf. 350	675	32	59	90 (?)	100 (?)	392 (?)	432 (?)
L. Meyer, Beethoven-Conf.	— — — —	3 St.	48	10	6	25	20	50	30
Mundt, Musikinstitut . . .	Th. Mth. Gsch. Gf. Cl.	3 St.	236	1	14	10	30	100	84
H. Rachfall, Sophien-Msch.	Th. Gf. Cl. V. C.	3 St.	105	8	2	27	16	44	32
H. Schwantzer, Conf. d. M.	Th. Gf. Cl. Org. V. C.	3 St.	170	20	7	45	30	55	110
J. Stern, Conferv. d. M. (mit Opernschule)	Th. Gf. Cl. O. V. C. (Mim. Decl. Rollstd.)	22	292	29	2	(?)	42 (?)	93 (Elem.)	231 (?)

nacherwähnten Institute sind allerdings nicht als Unterrichtsanstalten, sondern vielmehr als Vereine zur Pflege der Musik zu betrachten, doch ist es hier schwer, eine Grenze zu ziehen. Von der Bach'schen Akademie für Klavierspiel, dem Knudson'schen Institut für Gesang und Piano, dem R. Schmidt'schen Lehr-Institut für Klavier und Violine, dem Radecke'schen, dem Urban'schen Gesanginstitut, dem Klocke'schen, Link'schen, Pardow'schen, Wandelt'schen Musik-Institut, waren keine Nachrichten zu erlangen; ebenso wenig liegen vom Luisenstädtischen Conservatorium (H. Mohr) Nachrichten vor. Außerdem bestehen in Berlin noch 29 Gesangvereine und 6 Musik- (Orchester-) Vereine.

Für Malerei besteht die Kunstschule des Vereins für Künstlerinnen und Kunstfreundinnen (Frequenz nicht angegeben); außerdem sind zu Berlin noch sechs Kunstvereine. —

Die Nachweisungen, welche in den städtischen Verwaltungsberichten nach gleichmäßigen Grundsätzen fortgeführt sind, ergeben für die letzten 9 Jahre folgenden Fortschritt in der Zahl der Schulanstalten, Lehrer, Klassen und Schüler.

Jahr	Anstalten	Lehrpersonal: Lehrer	Lehrpersonal: Lehrerinnen	Lehrpersonal: überhaupt	Klassen für: Knaben	Klassen für: Mädchen	Klassen für: gemischt	überhaupt	Zahl der: Schüler	Zahl der: Schülerinnen	überhaupt	Schüler pc. d. Bevölker.	darunter über 14 J.: männlich	darunter über 14 J.: weiblich
1869	212	1 904	778	2 682	900	834	19	1 753	44 248	38 590	28 838	10.84	4 600	2132
1870	212	1 926	847	2 773	940	864	15	1 819	46 986	41 541	88 527	11.63	4 566	2054
1871	218	2 077	889	2 966	1 022	951	9	1 982	49 446	43 752	93 198	11.30	5 332	2239
1872	228	2 157	982	3 139	1 072	1 009	4	2 085	50 316	44 959	95 275	11.02	5 101	2208
1873	227	2 221	1 095	3 316	1 113	1 050	8	2 171	51 827	46 718	98 545	10.94	5 154	2212
1874	230	2 306	1 196	3 502	1 133	1 171	4	2 278	54 066	49 092	103 158	11.06	5 547	2533
1875	245	2 382	1 262	3 644	1 203	1 159	4	2 366	57 277	51 629	100 904	11.31	5 815	2666
1876	250	2 446	1 352	3 798	1 261	1 236	11	2 508	60 111	54 846	115 154	11.59	5 770	2657
1877	254	2 549	1 331	3 880	1 288	1 294	15	2 597	62 505	57 576	120 081	11.91	6 487	3109

Diese Nachweisungen enthalten, wie sich aus dem Vorstehenden ergiebt, die im schulpflichtigen Alter befindlichen Schüler zum allergrößten Theile; in dieser Beziehung ist auch zu berücksichtigen, daß die in Musikschulen unterrichteten gleichzeitig unter den Schülern der allgemeinen Unterrichts-Anstalten begriffen sein können. Nimmt man die Zahl aller unter vierzehnjährigen Schüler auf

56 300 männliche und 54 700 weibliche an, so sind in sämmtlichen Unterrichts-Anstalten 7.2 bezw. 11.2 Pc. aller in schulpflichtigem Alter befindlichen nicht nachgewiesen, wobei die Differenz auf einen Theil der im siebenten Lebensjahre befindlichen Kinder und theilweise auch auf im Hause unterrichtete zu rechnen ist. Sehr beträchtlich ist die Zahl der Schüler über 14 Jahr, welche wie die Tabelle zeigt, im Laufe des Jahres 1877 in den Schulen des mittleren und niederen Grades beim männlichen Geschlecht um 12.7, beim weiblichen um 17 Pc. zugenommen hat. Die hier nachgewiesene Zahl macht indeß beim männlichen Geschlecht nur etwa den dritten Theil, beim weiblichen etwa zwei Fünftel aller derjenigen aus, welche als Unterricht erhaltend bei den Unterrichtsanstalten aller Grade und Arten nachgewiesen sind, indem beim männlichen Geschlecht einerseits die Studirenden der Hochschulen und der Lehranstalten im Gebiete der schönen Künste, und dann die zahlreichen Schüler der Fortbildungs-Anstalten und der Fachschulen hinzutreten, und ähnliche drei Gruppen für wissenschaftliche, künstlerische und gewerbliche Bildung sich bei dem weiblichen Geschlecht anreihen. Die Zahl der Unterrichteten über 14 Jahr stellt sich zu der der unter 14jährigen beim männlichen Geschlecht etwa wie 1 zu 3, beim weiblichen wie 1 zu 7; die Zahl aller Unterricht-Genießenden ist auf etwa 152 Promille der männlichen, 122 Pm. der weiblichen Bevölkerung anzunehmen.

Wir geben nachstehend noch die dem Verwaltungsbericht der städtischen Schuldeputation entnommene Tabelle der Schülerzahl nach der Confession; dieselbe weist im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres bei den Knaben die bedeutendste Zunahme unter den Evangelischen, bei den Mädchen die relativ größte Zunahme unter den Dissidenten und Katholiken auf.

Unterrichts-Anstalten des mittleren und niederen Grades	Schüler nach der Confession					Schülerinnen nach der Confession				
	evangel.	kathol.	dissid.	jüd.	überh.	evangel.	kathol.	dissid.	jüdisch	überh.
Gymnasien	4 764	206	12	1 488	6 470	—	—	—	—	—
Real-, Gewerbe- u. Seminarsch.	4 485	125	11	521	5 142	2 580	36	12	713	3 341
Vorschulen	3 046	86	7	579	3 718	—	—	—	—	—
Mittelschulen	737	11	2	16	766	17	2	—	—	19
Gemeindeschulen	34 074	1 821	57	207	36 159	35 346	1 794	84	408	37 632
Vereins-, kirchliche Schulen 2c.	718	239	—	632	1 589	775	283	11	338	1 407
Privatschulen, sog. höhere	1 398	175	14	163	1 750	6 827	278	15	1 674	8 794
" " Mittel- u. Elem.-	4 963	80	14	340	5 397	4 852	59	20	257	5 188
" " für beide Geschl.	1 180	10	1	23	1 214	1 164	11	2	28	1 205
Alle bezeichneten Anstalten	55 365	2 753	118	3 969	62 205	51 561	2 463	144	3 418	57 586
1876	53 379	2 702	148	3 882	60 111	49 348	2 119	111	3 268	54 846

(S. hier die umstehende Tabelle der Kindergärten.)

Der Fröbel-Verein unterhält gleichzeitig ein Seminar für Kindergärtnerinnen, welches im vorigen Jahr 43 Schülerinnen entlassen hat und im Anfang 1878 in zwei Coeten 47 Schülerinnen zählte, ferner eine Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen, welche 36 Schülerinnen entließ und im Winterhalbjahr 36 Schülerinnen zählte. Die Fonds des Vereins betrugen 28 722 ℳ.

Ungefähr ebenso bedeutend ist die Frequenz der Kinderbewahr-Anstalten (Warteschulen), deren 18 von dem Verein zur Beförderung dieser Anstalten geleitet und unterhalten werden. In 12 derselben wirken Erzieher, in 6 Kleinkinderlehrerinnen. Der Bestand im Anfang des Jahres 1877 war 1460, der Abgang 1645, der Zugang 1729, der Bestand am Jahresschluß 1544. Die Ausgaben des Vereins beliefen sich auf 34 225, wovon 6889 ℳ durch Beiträge der Eltern, deren Kinder diese Anstalten besuchten, gedeckt wurden.

Kindergärten.

Bezeichnung der Kindergärten	Jahr der Gründung	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Kinder: Knaben	Mädchen	davon i. Alt. von 3 Jahren m.	3 Jahren w.	4 Jahren m.	4 Jahren w.	5 und mehr Jahren m.	5 und mehr Jahren w.	Zahl der täglichen Unterr.-Stunden	Monatl. Beitrag ℳ	Gesammt-Einnahme ℳ
1. Fröbelsche Vereins-Kindergärten.													
Sophienstraße 15	1863	2	64	64	—	—	—	—	—	—	—	4.50	2265
Lindenstraße 61	1860	2	60	58	10	8	20	15	30	35	4	4.50	2344
Wartenburgstraße 10	1861	1	45	39	4	6	12	5	29	28	3	4.00	1369
Friedrichstraße 217	1865	2	33	31	—	—	—	—	—	—	$3^1/_2$	4.50	1997
Landwehrstraße 20	1865	2	22	33	4	6	5	13	13	14	5	3.00	1279
Potsdamerstraße 131	1866	2	64	43	17	10	10	16	37	17	3	4.50	2462
Prinzenstraße 57	1872	3	100	96	17	6	15	18	68	72	4	4.50	3711
Gartenstraße 13/14	1863	2	71	79	4	9	22	26	45	34	5	1.00	2348
2. Von Bezirks- u. anderen Vereinen unterhaltene Kindergärten.													
Kg. d. V.-V. im Köpn. St.-V.	1867	1	68	60	3	2	20	16	24	18	5	0.75—3.00	752
" " " d. Hamburg. Vst.	1865	1	39	40	10	10	10	14	19	16	5	1.00	678
" " " d. Stral. St.-V.	1862	2	33	50	10	8	12	16	11	26	5	1.00—3.00	1200
" " " Alt-Cöln u. Frdr. Werder	1866	2	26	33	4	5	4	11	18	17	5	3.00	1715
" " " d. südw. Friedrst.	1867	3	50	40	13	15	16	10	21	15	5	0.50—3.00	748
Fichte-Kinderg., Luisenufer 29	1862	4	39	43	5	6	13	11	21	26	5	0.50—3.00	1041
3. Privat-Kindergärten.													
Schumannstraße 17	1861	2	16	12	3	1	7	3	6	8	4	4.50	1700
Sebastianstraße 32	1864	1	12	12	4	3	4	3	4	6	4	4.50	?
Gr. Hamburgerstraße 7	1868	1	14	11	4	2	6	5	4	4	5	3.50	?
Georgenkirchstraße 23/24	1871	2	14	19	2	2	4	8	8	9	4	4.50	754
Wrangelstraße 11	1872	3	122	133	30	26	50	53	42	54	5	1.00—3.00	1373
Kindergarten d. Frl. Bläsing	?	2	12	9	2	2	1	3	9	4	4	3.00	?
Skalitzerstraße 32	1877	1	8	15	3	2	2	6	3	7	5	3.00	?

5. Vereine für Bildungszwecke.

Hierher gehören theils die Vereine zur Beförderung der Volksbildung durch Unterstützung dahin gehender Einrichtungen, theils die Vereine, welche vorzugsweise für die Bildung der Mitglieder selbst thätig sind. Zu den ersteren zählen:

Der Verein für wissenschaftliche Vorträge in der Singakademie, welcher jährlich aus 12 Vorträgen 5000 bis 7000 ℳ vereinnahmt und seine Ueberschüsse im Betrage von 3000 bis 4000 ℳ zur Dotirung von Volksbibliotheken verwendet.

Der Verein zur Verbreitung von Volksbildung, Mitgl. Ende 1877: 5132 (in Berlin 146), Einn. an Beiträgen 46 595 (aus Berlin 2972), überhaupt 94 654, Ausg. 81 096, Verm.-Best. 84 610 ℳ. (S. Fortbildungs-Anstalten.)

Der Lette-Verein zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts unterhält eine Handels-, Gewerbe- und Zeichenschule, Setzerinnenschule, Fortbildungsschule, das Victoriastift (Heimathhaus für 161 Damen, darunter 122 Freistellen) mit der Charlottenstiftung, den Victoriabazar und ein Stellennachweisungs-Bureau. Mitgl. 700, Gesammt-Einn. 105 085, Ausg. 101 964, V.-Bst. incl. Stiftungen 79 194 ℳ. — In ähnlicher Weise werden theilweise durch beitragende Mitglieder erhalten: das Heimathhaus für Töchter höherer Stände mit 68 Damen (7 ganze, 16 halbe Freistellen), Einn. 33 958,

Ausg. 33 931, V.-V. 8700 ℳ (die zugehörigen Schulanstalten sind oben erwähnt); und das Amalienhaus mit 38 Bildungs-Schülerinnen, Einn. 26 235, Ausg. 26 727, Schulden 58 600 ℳ.

Als Vereine zur Bildung der Mitglieder selbst sind anzuführen:

Die Akademische Lesehalle, Mitglieder im W.-Semester 255, S.-Semester 106, hielt 171 Zeitschriften, Einn. 4643, Ausg. 5108, V.-V. 1017 ℳ.

Der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, Mitgl. 481, Einn. 4412, Ausg. 4390, V.-Bst. 17 344 ℳ. (Zeichenschule s. o.)

Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen zur Förderung geistiger und materieller Interessen; derselbe unterhält ein Feierabendhaus, Bibliothek und Unterstützungskasse, Ausg. 1898, V.-V. 82551 ℳ.

Verein junger Kaufleute, Mitgl. 1527, Beitrag 12 ℳ, Einn. 32 149, Ausg. 21 288, darunter für Bibliothek und Vorträge 5353, Unterstützung 2325, Krankenpflege 2917, Begräbnisse 418, Wittwen und Waisen 3866 ℳ, V.-Bst. 173 296 ℳ.

Verein der Berliner Kaufleute mit Baldenius-Stiftung, Mitgl. 246, Einn. 3542, Ausg. 2393, V.-V. 8500 ℳ.

Der große Berliner Handwerker-Verein hatte im Jahre 1877/78: 2751 Mitgl., davon unter 20 Jahr 610, 20/25: 877, 25/30: 544, 30/40: 343, 40/50: 195, über 50 Jahr alt 182. Im Durchschnitt der vier Quartale stellte sich die Mitgliederzahl auf 1324, die Zahl der Fremden auf 511. Von den 147 Vorträgen betrafen 40 Literatur und Kunst, 32 Geschichte und Kulturgeschichte, 24 Naturwissenschaft und Medicin, 16 Technologie, 6 Volkswirthschaft und Statistik, 13 Rechtskunde, 16 Erziehung und Unterricht. Die Bibliothek wurde von 703 Mitgliedern benutzt, welche 8640 Bände (darunter 2346 wissenschaftliche Werke) lasen. Gesammteinnahme 46 713, Ausgabe 45 592, Verm.-Best. 157 622 (incl. 17 514 ℳ besondere Fonds).

Andere Handw.-Vereine	mon. Beitr.	Mitgl.	Einn.	Ausg.	Vermög.
Luisenstädt. Handwerk.-Verein	ℳ 0.30	93	195	283	ℳ 1750
Neuer Luisenst. = =	= 0.30	147	?	50?	= 3000
Moabiter = =	= 0.30	158	849	850	= 1875
Vorstädtischer = =	= 0.30	47	892	738	= 1570

Der Frauenverein für Belehrung u. Unterhaltung Einn. 2073, Ausg. 2281, Verm.-V. ℳ 375.

Von in Berlin bestehenden Turnvereinen liegen folgende Angaben vor:

Name des Vereins	Mitgliederzahl: Männer	Jugend	Riegenzahl	Stundenzahl p. W.	Einnahme	Ausgabe	Vermögens-Bestand ℳ
Akademischer T.-V. .	105	161	9	4	2 112	2 367	301 u. Inv.
Berliner Turngmde. .	953	3 173	290	88	19 539	16 458	34 409 und 9 185 Inv.
Berliner Lehrer . . .	36	—	?	4	43	58	30
= Turnverein.	55	—	?	?	422	416	180
Turnverein Eiche . .	32	—	?	?	308	280	150
= Einigkeit	60	—	3	4	902	681	221
= Friesen .	20	—	?	3	?	?	?
= Jahn . .	50	—	?	?	450	420	400
= Vorwärts	46	—	3	?	440	370	200
= Wedding	47	45	?	4	428	364	147 u. Inv.

Die Berliner Turngemeinde unternahm 214 Turnfahrten mit 6388 Theilnehmern; sie hat 8 Bibliotheken mit 2234 Bänden, ausgeliehen 11 952.

Ueber die Vereine: Frischauf, Froh und frei, Gesundbrunnen, Gutsmuths, den Lithographen-T.-V., den Lübeck'schen T.-V., den Vorstädtischen T.-V. und die Turnerschaft des großen Berliner Handwerker-Vereins (1876 zusammen 500 Mitgl.) fehlen die Angaben.

6. Die städtischen Sammlungen für Bildungszwecke.

Das Märkische Provinzial-Museum hatte Ende 1877: 25 354 Nummern, davon 7758 auf das Alterthum, 1171 auf das Mittelalter, 4676 auf die Neuzeit bezüglich, 3017 Münzen, 2572 Medaillen, Siegel ꝛc., 1024 Bilder, Karten, Pläne.

Die Bibliothek für Stadtschullehrer hat etwa 2000 Bände und 400 Bände Zeitschriften; die Zahl der gelesenen Bücher war im Jahre 1877/78: 1017. Außer den Gymnasien, Realschulen und Gewerbeschulen hatten 1877 bereits 99 Gemeindeschulen Bibliotheken.

Volksbibliotheken (Lage derselben)	Zahl der Leser		Zahl der vorhandenen Bände		Zahl der entliehenen Bände		Ein Band wurde durchschnittl. entliehen (— mal)	
	1876	1877	1876	1877	1876	1877	1876	1877
1. Mohrenstr. 41 . . .	803	805	6 760	6 741	13 325	14 358	2.0	2.1
2. Hirtenstr. 4	1 019	945	6 380	6 508	20 561	21 326	3.2	3.3
3. Gipsstr. 25	510	516	5 844	5 929	14 017	17 008	2.4	2.9
4. Stallschreiberstr. 31	874	257	5 561	4 449	14 395	1 854	2.6	0.4
5. Puttkamerstr. 18 . .	1 251	1 191	6 215	6 247	23 093	23 074	3.7	3.7
6. Ruppinerstr. 53 . .	1 116	1 048	3 525	4 636	24 869	28 215	7.0	6.1
7. Langestr. 76	1 049	995	3 756	3 900	25 520	23 170	6.8	5.9
8. Lützowstr. 93	914	441	4 543	4 667	14 520	11 486	3.2	2.5
9. Wartenburgstr. 12 .	585	605	3 700	3 800	22 141	22 372	6.0	5.9
10. Pankstr. 26	1 695	1 715	3 401	3 519	12 876	13 308	3.8	3.8
11. Scharnhorststr. 9 . .	1 420	1 567	3 459	3 466	20 818	19 794	6.0	5.7
12. Alt Moabit 31 . . .	1 451	1 614	3 742	3 881	15 033	15 216	4.0	3.9
13. Lausitzerplatz 6 . . .	738	791	3 506	3 672	13 925	16 768	4.0	4.6
14. Schmidstr. 16 . . .	335	364	2 713	2 922	11 402	11 878	4.2	4.1
15. Georgenstr. 23 . . .	272	369	2 691	2 895	5 217	6 966	1.9	2.4
16. Oranienburgerstr. 69	554	716	3 128	3 254	15 891	19 213	5.1	5.9
17. Straußbergerstr. 9 .	203	503	2 048	2 271	1 963	9 060	1.0	4.0
18. Kurfürstenstr. 169 .	235	560	1 795	2 082	2 566	7 133	1.4	3.4
19. Chorinerstr. 24 . . .	—	205	—	1 875	—	4 644	—	2.5
Ueberhaupt . . .	15 024	15 207	73 767	76 714	272 096	286 843	3.7	3.7
darunter nach Rubriken des Katalogs:								
Encyclopädie und Vermischtes			993	1 019	1 242	1 332	1 s	1.3
Theologie und Erbauungsschriften			1 035	1 070	750	813	0.7	0.8
Alte Klassiker			1 459	1 471	2 129	2 275	1.5	1.5
Deutsche Nationalliteratur			31 931	33 348	178 576	192 078	5.6	5.8
Ausländische Literatur			6 976	7 089	41 433	42 374	5.0	6.0
Philologie und Pädagogik			531	539	832	830	1.6	1.5
Sprachkunde			367	383	539	609	1.5	1 6
Philosophie			507	576	712	757	1.4	1.3
Kunstgeschichte			825	879	1 388	1 404	1.7	1.6
Staatswissenschaften			1 099	1 165	1 151	894	1.0	0.8
Geschichte			10 185	10 404	11 213	12 022	1.1	1.2
Biographien			3 127	3 308	5 669	5 666	1.8	1.7
Geographie und Reisen			6 339	6 487	13 146	12 730	2.1	2.0
Mathematik			254	257	621	626	2.4	2.3
Naturwissenschaft			5 816	6 249	8 587	8 521	1.5	1.4
Technologie			2 323	2 470	4 108	3 912	1.8	1.6

Die Verwaltung der Volksbibliotheken hatte (excl. Bestände) eine Einnahme von 24 524 ℳ, darunter 17 100 Zuschuß der Stadthauptkasse und 4000 ℳ vom Wissenschaftlichen Verein; ausgegeben wurden (excl. Anlegungen) 27 245 ℳ, darunter für Einrichtung von zwei neuen Bibliotheken 6526, für Bücher und Buchbinder 10 952, an Besoldungen 5261, Kataloge und Formulare 1978, Local, Utensilien ꝛc. 2528 ℳ. Der Vermögensbestand betrug 33 008 ℳ.

Die neunzehnte Bibliothek (Chorinerstraße) ist im October 1877, die zwanzigste in der Wiesenstraße am 1. April 1878 eröffnet worden.

Die Zahl der vorhandenen und der entliehenen Bände sowie die Leserzahl ist vorstehend für die einzelnen Volksbibliotheken, sowie für die Hauptrubriken des Katalogs gesondert angegeben und den Verhältnissen des Vorjahres gegenüber gestellt. Mit Ausnahme des starken Rückganges bei der Bibliothek in der Stallschreiberstraße und der Zunahme der Benutzung der neuesten Bibliotheken zeigen sich im ganzen die früheren Verhältnisse. — Unter den 15 207 Lesern waren Beamte 1365 oder 9.0 Pc. (ebenso im Vorjahre), Lehrer 889 oder 5.8 Pc. (5.0), Studenten und Gymnasiasten 2306 oder 15.2 Pc. (14.5), Gewerbtreibende einschl. Gesellen 5659 oder 37.2 Pc. (38.6), Arbeiter 1753 oder 11.5 Pc. (11.8), Soldaten 40 oder 0.3 Pc. (1.0), Frauen 3195 oder 21.0 Pc. (1876: 20.1 Pc.).

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

Die nachstehende Uebersicht der wichtigsten Amtshandlungen innerhalb der einzelnen zur evangelischen Landeskirche gehörigen Gemeinden, für welche die Daten einer von dem Küster Herrn Jagst zusammengestellten statistischen Tabelle entnommen sind, zeigt ziemlich die gleichen Ergebnisse, wie im vorigen Jahrgange S. 191 ff. für die beiden Vorjahre angegeben wurden. Bei den Trauungen sind die rein evangelischen und die Mischehen unterschieden. Hier ergiebt ein Vergleich mit den S. 19 gegebenen Zahlen der Confession der Eheschließenden, daß von den evangelischen Paaren 31.27 Pc. sich kirchlich einsegnen ließen, von den Paaren mit evangelischem Bräutigam 9.7 Pc., mit evangelischer Braut 14.2 Pc. evangelisch getraut worden sind. In den meisten (2820 von 3046) Fällen fand die Trauung innerhalb 8 Tagen nach der Eheschließung statt. Zu berücksichtigen ist übrigens, daß bei den evangelischen Separatisten-Gemeinden gleichfalls 132 Trauungen stattfanden (1⅛ Pc. der eheschließenden Evangelischen). Von den lebend geborenen Kindern aus evangelischen Ehen (d. h. mit evangelischem Vater) bezw. außerehelichen mit evangelischer Mutter wurden 69.14 Pc. evangelisch getauft, von ehelichen Kindern insbesondere 72.6, von außerehelichen 46.7 Pc. Das Verhältniß der Zahl der Getauften kommt also bei den ehelichen Kindern dem der Kinder gleich, welche ein Jahr, bei den unehelichen noch nicht einmal dem der Kinder gleich, welche zwei Jahr alt werden. Eine weitere Unterscheidung ergiebt, daß von den 26 305 getauften Kindern nur 3334 im Alter bis zu 30 Tagen, 9985 im zweiten und bezw. im dritten Lebensmonate, 10 922 zwischen drei Monat und einem Jahre, 2041 im Alter von 1 bis 14 Jahr getauft wurden, die 23 im Alter über 14 Jahr Getauften sind vielleicht Convertirte. Außerdem wurden, wie unten erwähnt, 465 Kinder 2.58 Pc. aller evangelisch Geborenen in Separatisten-Gemeinden getauft. Die Zahl der registrirten Verstorbenen ist wohl die der

Amtshandlungen 1877 Namen der Pfarrgemeinden	Getraute Paare überhaupt	darunter Mischehen evang. Bräutig.	darunter Mischehen evang. Braut	Getaufte überhaupt	darunter aus Mischehen	darunter unehl. Kinder	Verstorbene überhaupt	darunter Ungetaufte	darunter unt. Mitw. d. Geistl. beerd.	Confirmirte
Personal-Gemeinden.										
Domkirche u. Schloß	110	1	3	336	5	15	186	20	149	263
Parochialkirche	47	—	—	261	2	6	177	17	56	171
Französische Kirche	51	—	—	143	1	4	164	19	84	122
Bethlehems-K. (Böhm.)	13	—	—	49	—	2	39	3	22	52
Garnison-Gemeinde	140	4	1	272	3	2	226	33	126	112
Superint. Berlin I.										
St. Nicolai	75	1	1	277	7	9	242	58	49	221
St. Marien	57	—	2	241	4	13	197	30	42	291
St. Georg	138	4	4	909	65	44	521	111	95	568
St. Marcus	156	3	10	2 083	106	140	2 838	960	339	1 165
St. Andreas	98	5	8	1 245	88	76	1 259	392	159	613
St. Bartholomäus	80	2	5	950	45	54	1 159	287	226	413
Superint. Berlin II.										
Sophien-Kirche	151	5	7	838	63	46	644	140	225	576
St. Elisabeth	123	5	5	1 523	76	117	1 186	339	151	713
Golgatha-Kirche	52	—	4	486	38	41	715	171	121	185
St. Johannis	62	—	4	632	36	43	537	130	66	203
Nazareth-Kirche	62	1	4	948	64	86	547	165	88	334
St. Paul	39	2	2	708	26	54	711	265	65	266
St. Philippus Ap.	55	2	3	311	22	22	246	33	58	221
St. Johannes Ev.	26	1	—	148	12	8	200	30	74	54
Zions-Kirche	131	2	11	1 880	141	175	2 104	705	230	440
Invalidenhaus	66	1	2	655	39	45	628	112	143	355
Superint. Köln.										
St Petri	78	—	—	485	36	21	392	82	103	205
Luisenstädtische K.	167	1	3	959	57	39	777	154	150	544
St. Jacobi	119	—	2	881	4	35	751	142	179	705
St. Thomas	244	4	17	3 269	259	218	3 532	1131	304	1 019
Heilig. Kreuz	102	1	1	1 119	24	56	1 256	293	227	300
Simeon-K.	35	2	4	657	46	61	994	249	151	132
Superint. Frd.-Werder.										
Friedrichswerdersche	42	1	1	162	5	4	133	30	39	104
Dorotheenstädtische	70	—	2	341	9	25	271	60	61	255
Jerusalemer Kirche	43	—	1	373	2	17	493	96	104	368
Neue Kirche	64	—	4	301	7	12	163	37	51	322
Dreifaltigkeits-K.	108	2	6	463	6	19	434	56	103	295
St. Matthäus	101	2	2	278	16	10	182	27	98	254
St. Lucas	37	—	2	285	15	7	214	28	93	118
Zwölf Apostel-K.	100	2	7	870	45	49	841	205	213	224
Anstaltskirchen.										
Waisenhaus	—	—	—	31	—	12	77	27	11	230
Arbeitshaus	—	—	—	6	—	4	123	—	9	—
Friedr.-Wilhelms-Hosp.	—	—	—	—	—	—	121	—	9	—
Charité	2	—	—	903	7	788	1 501	77	119	2
Strafanstalt Moabit	—	—	—	12	—	—	7	—	7	8
Stadtvogtei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofgerichtsk.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Gertraud.-Hosp.	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Bethanien	—	—	—	15	1	1	55	1	47	—
Elisabeth-Krankenh.	1	—	—	11	—	4	14	1	14	—
Lazarus-Krankenh.	1	—	—	30	2	8	28	—	20	—
Stadt Berlin	3046	54	128	26 305	1384	2392	26 885	6716	4680	12 423

auf den evangelischen Kirchhöfen Beerdigten; im Vergleich mit der Zahl der bei den Standesämtern gemeldeten evangelischen Sterbefälle ergiebt sich hier ein Plus von 5535, welche unter den 6237 Fällen enthalten sind, bei denen die Confession bei den Standesämtern nicht gemeldet worden ist (S. 54); nach dem angewandten Ausdruck Verstorbene ist nicht wahrscheinlich, daß die 1415 todtgeborenen Kinder von evangelischem Vater bezw. außerehelicher Mutter in dieser Summe mit enthalten sind. — Von den Verstorbenen waren, wie die Tabelle zeigt, fast ein Viertel ungetauft. Dieses Verhältniß zeigen die Bartholomäus- und die Simeons-Kirche; erheblich größer ist die Zahl der ungetauft Gestorbenen in der St. Elisabeth-Parochie (29.5), St. Andreas (31.1), der großen St. Thomas-Gemeinde, deren Theilung bevorsteht (32.0), der Zions-Gemeinde (33.5), der St. Marcus-Parochie (33.8), am höchsten in der St. Pauls-Parochie (37.8 Pc.). Nach den einzelnen Altersklassen sind als im Alter bis zu 30 Tagen ungetauft gestorben 2326, im Alter von 1 bis 3 Monat 1504, weiter bis zum vollendeten ersten Lebensjahre 2351, darüber 516 bezeichnet. Nehmen wir an, daß sich die Sterbefälle des ersten Jahres auf die verschiedenen Confessionen nach dem Verhältniß der Geborenen vertheilen, so würde aus den angegebenen Zahlen folgen, daß von den im ersten Lebensmonat gestorbenen Kindern 84 Pc. nicht getauft worden sind, von den im zweiten und dritten Monat gestorbenen 63.5 Pc., von den im vierten bis zwölften Monat gestorbenen 31.5 Pc., von den im zweiten und dritten Lebensjahre gestorbenen (denn weiter wird man diese Vergleichung nicht ausdehnen können, da diese Zustände erst seit der Einführung der Standesämter eingerissen sind,) 16.3 Pc. Die Zahlen sind charakteristisch für die Stellung, welche ein großer Theil der äußerlich zur evangelischen Landeskirche gehörigen Einwohner gegenüber den fundamentalen Einrichtungen der Kirche innerlich einnimmt. Die Zahl der Beerdigungen unter Mitwirkung der Geistlichen ist in gleichem Verhältniß geblieben; unter den 4680 Fällen sind 339 begriffen, bei welchen die geistliche Handlung nur im Trauerhause stattfand. Die Zahl der Confirmirten hat um 6.7 Pc. zugenommen; es wurden 6196 Knaben, 6254 Mädchen confirmirt; da sich die mittlere Zahl der in Berlin anwesenden 1863 geborenen Einwohner auf 7034 bezw. 7228, die der 1862 geborenen auf 7247 bezw. 7632 berechnet, so liegt in der Zahl der Confirmirten ein ganz normales Verhältniß vor. Die Zahl der Communicanten hat um 2.3 Pc. zugenommen, von denselben waren über drei Fünftel weiblichen Geschlechts (63 428 gegen 41 715 m. G.).

Die Zahl der Sühneversuche hat zugenommen, darunter aber auch die Zahl der erfolgreichen. Auch die Zahl der Uebertritte zur Landeskirche hat zugenommen, doch steht ihnen eine noch stärkere Zahl von Austritten gegenüber, unter den letzteren sind Fälle vom Uebertritt zum Katholicismus nicht angegeben.

Jahr	Sühneversuche		Uebertritte zur Landeskirche				Austritte aus der Landeskirche	
	überhaupt	darunter mit Erfolg	überhaupt	und zwar vom Judenthum	und zwar vom Katholicismus	von anderen Religionsparteien	überhaupt	darunter z. Judenthum
1873	1213	249	237	48	121	68	115	2
1874	1293	213	250	26	186	38	106	4
1875	1634	287	163	17	135	11	68	15
1876	1851	330	88	19	40	29	81	8
1877	1998	379	109	27	54	28	142	6

Eine besondere Stellung hat die 1864 eingeweihte Christuskirche, welche der London Society zur Ausbreitung des Evangeliums unter den Juden gehört, ihren Gottesdienst aber nach dem Ritus der Evangelischen Landeskirche hält; sie hat etwa 1100 Sitzplätze. Mit derselben ist eine Sonntagsschule verbunden, welche 2 Lehrer, 60 Lehrerinnen und (Ende 1877) 730 Kinder zählte, ferner ein Mägdeverein (3 Damen, 30 Mägde), Zahl der Taufen von Kindern 81, von Erwachsenen 5, der Trauungen 19, der Communicanten über 1500.

An Missionsvereinen bestehen: die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden 1877: 252 Mitglieder, Einnahme 17 707, Ausgabe 19 023 *M*, Bestand 25 427 und in besonderen Fonds 37 452 *M*. Der Verein zur christlichen Fürsorge für jüdische Convertirte, Einnahme 3522, Ausgabe 3379 *M*; an Proselyten wurden 61 Unterstützungen gegeben und 96 Katechumenen unterstützt. Der Jerusalemsverein (mit verschiedenen Zweigvereinen); Einnahme 18 015, Ausgabe 15 927, Bestände 18 392 *M*. — Die Gesellschaft zur Beförderung der Evangelischen Mission unter den Heiden (Südafrica), sie hat 298 Hilfsvereine; Einnahme 245 555, Ausgabe 242 630 *M*, Deficit 23 702; sie hat ein Missionshaus und 98 700 *M* in Fonds, ferner 20 051 an Stiftungen. Der Goßner'sche Missionsverein (für Ostindien) hat ein Missionshaus; Einnahme 115 089, Ausgabe 125 704 *M*.

Von sonstigen kirchlichen Vereinen ist der Evangelische Verein für kirchliche Zwecke schon mehrfach erwähnt; er zählte 1877: 306 Mitglieder; Einnahme 57 290, Ausgabe 41 202 *M*; Vermögen: zwei Grundstücke (Hypothekenschuld 129 000) und 36 088 *M*; seine Hauptinstitute sind das Vereinshaus, woselbst der Evangelische Jünglingsverein, die Fortbildungsschule und die Sonntagschule, ferner die Herberge zur Heimath und das Hospiz. — Die Pastoralhülfsgesellschaft 189 Mitglieder, Einnahme 2416, Ausgabe 1445, Bestand 2471 *M*, der mit derselben verbundene Convict hatte Einnahme 1847, Ausgabe 1293, Bestand 17 875 *M*. — Der Hauptverein für christliche Erbauungsschriften hatte Einnahme 42 690, Ausgabe 42 926, Bestand 120 *M*. — Die Preußische Hauptbibelgesellschaft hatte Einnahme 29 764, Ausgabe 110 373 *M*, darunter für heilige Schriften 96 147. Die Brittische und Ausländische Bibelgesellschaft hat im Berliner Districte 66 447 heilige Schriften vertheilt, davon 11 550 in der Provinz Brandenburg.

Ueber die Amtshandlungen in der Evangelischen Brüdergemeinde (Herrnhuter) liegen keine Nachrichten vor.

Die Mitgliederzahl der freien evangelisch-lutherischen Jesus-Gemeinde ist für Ende 1877 auf 8000 (im Vorjahre auf 5000) angegeben. Die Kirche hat 1000 Sitzplätze. Von den zwei Geistlichen wurden getraut 55 Paare, getauft 185 Kinder, confirmirt 52, es communicirten 9945 Personen, es wurden 54 Leichenreden gehalten. Einnahme 17 888, Ausgabe 18 467 *M*, davon die Hälfte für Wohlthätigkeit. — In der evangelisch-lutherischen (altlutherischen) Gemeinde fanden 35 Trauungen statt, 111 Taufen, 50 Confirmationen, es communicirten 4753 Personen.

Die Amtshandlungen in der Apostolischen Gemeinde (Irvingianer) waren 17 Trauungen, 100 Taufen, 29 Einsegnungen, 65 Begräbnisse.

Die Bischöfliche Methodisten-Gemeinde zählte 101 Mitglieder, davon 58 in Berlin; Besucher des Gottesdienstes waren zwischen 50 und 120, der Sonntagsschule 60 bis 180, Communicanten etwa 400; Taufen fanden 3, Trauungen 1 statt. — In der Anglicanischen Gemeinde fanden 9 Taufen, 5 Trauungen statt.

Die Baptisten-Gemeinde hat sich durch die Abzweigung der Filiale Frankfurt a. O. auf 709 Mitglieder vermindert, darunter 389 in Berlin wohnhaft. Zahl der Taufen 22, der Begräbnisse 14. Gesammteinnahme 7440 *M*.

Von den vier Parochien der Römisch-Katholischen Kirche sind folgende Nachrichten eingegangen:

ochie	ungef. Seelenzahl 1877	Trauungen			Taufen			Beerdigungen		Communionen	
		1876	1877	darunter Mischehen	1876	1877	darunter unehelich	1876	1877	1876	1877
dwig .	25 000	193	212	105	962	878	68	686	762	49 392	51 418
chael .	10 000	80	83	45	349	553	33	381	390	15 200	11 700
bastian	11 000	35	55	24	358	383	43	298	265	4 400	9 100
atthias	2 000	11	29	15	74	120	7	53	63	2 650	2 920
ampt .	48 000	319	379	189	1 743	1 934	151	1 418	1 480	71 642	75 138

Diese geschätzte Seelenzahl ist offenbar bei weitem zu niedrig, da die Volkszählung bereits 67 065 römisch-katholische Einwohner nachwies. Aber auch die vorstehenden Zahlen der Amtshandlungen bleiben bedeutend hinter denjenigen zurück, welche nach den standesamtlichen Notirungen zu erwarten waren; so machen die Taufen ehelicher Kinder nur 53.0 Pc., die unehelicher Kinder 55.4 Pc. der Lebendgeborenen, die Trauungen katholischer Paare 73.2 Pc., die eingesegneten Mischehen nur 14.1 Pc. der geschlossenen Ehen aus; bei den Taufen ist also das Verhältniß noch schlechter, bei den Trauungen besser als in der evangelischen Kirche. Die Beerdigungen stehen wieder um 5.8 Pc. hinter der Zahl der gestorbenen Katholiken zurück. Gegen das Vorjahr haben die Communionen und die Beerdigungen um 5 Pc., die Taufen um 11, die Trauungen um 19 Pc. zugenommen.

Der Altkatholiken-Verein zählt 123 Mitglieder, mit Einschluß der Angehörigen etwa 350, derselbe veranstaltete 6 Gottesdienste; die Einnahmen des Vereins waren 1187 (einschl. des Staatszuschusses von 600 ℳ), die Ausgaben 1116 ℳ.

Die freireligiöse Gemeinde zählte Ende 1877: 787 steuernde Mitglieder, ausgeschieden sind 140, gestorben 16, hinzugetreten 74 Mitglieder. Die geistlichen Handlungen gelten als Privat-Angelegenheiten und werden nicht notirt. Die Religionsschule wurde 1877 von 75 Knaben und 83 Mädchen besucht; bei der Jugendreife wurden 13 Knaben, 11 Mädchen in die Gemeinde aufgenommen. — Der Verein zur Pflege freireligiösen Lebens hatte 1877: 78 Mitglieder, 900 ℳ Einnahme, 865 Ausgabe, 90 ℳ Bestand.

Die drei Synagogen der jüdischen Gemeinde zählen 5232 Sitzplätze; durch die Cultusbeamten derselben wurden 109 Trauungen vollzogen, die Zahl der Beerdigungen war 886 (245 Kn., 203 Mdch., 237 M., 201 Fr.); sie steht in allen vier Abtheilungen erheblich (zusammen um 120) über den Seite 54 angegebenen Zahlen. Innerhalb der Gemeinde bestehen als besondere Cultusgemeinschaften die jüdische Reform-Gemeinde, die Gem. Schochare hatob, die Gem. Adath Israel, die Synagoge an der Potsdamer Brücke, welche jedoch an allen Wohlthätigkeits-Anstalten der Gesammtgemeinde Theil haben. Die Zahl aller Steuerpflichtigen betrug 1877: 6989, die Gesammteinnahme 724 277, die Gesammtausgabe 682 942 ℳ, darunter sind die humanitären Einrichtungen der Gemeinde mit 171 626 ℳ enthalten. Die Reform-Gemeinde hat ein Gotteshaus (1250 Sitzpl.) und einen Betsaal (164); sie hatte 1877: 445 steuernde Mitglieder, ihre Cultusbeamten vollzogen 29 Trauungen, 25 Confirmationen und hielten 14 Leichenreden; die Religionsschule wurde von 80 Kindern besucht; Einnahme 30 304 ℳ, Ausgabe 27 349, Pensionsfonds für Cultusbeamte 37 200 ℳ.

Abschnitt XII.

Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militärverhältnisse.

Bereits im vorigen Jahrgange ist bei Mittheilung der statistischen Uebersicht der Aushebungsresultate für die Jahre 1867 bis 1876 (S. 197) darauf hingewiesen, daß in Folge der besonderen Berliner Verhältnisse sich mit Nothwendigkeit hier die Zahlen sehr abweichend von anderen Theilen des Reichs herausstellen müssen, daß namentlich in Berlin die Zahl derjenigen, über welche definitiv verfügt wird, nicht mit der Zahl der gestellungspflichtig Werdenden verglichen werden kann. Als letztere werden übrigens diejenigen zu betrachten sein, deren Geburtsjahr um zwanzig Jahre hinter dem Aushebungsjahr zurückliegt (in den entsprechenden drei Jahren nach dem geschätzten mittleren Bevölkerungstande 13 750, 10 777, 10 492), und diesem Begriffe scheint auch der der zur Aushebung kommenden Zwanzigjährigen zu entsprechen, wenn auch erst ein Theil derselben zur Zeit der Aushebung das zwanzigste Jahr vollendet

Im Jahr	Es kamen zur Aushebung			Nicht ermittelt,	Ausgeschlossen	Ausgemustert	Zur Ersatz-Reserve	Auf 1 Jahr zurückgestellt	Als 3 od. 4jähr. Freiwill. eingetr.	Ausgehoben
	20 jähr.	21 u. mehrj.	zusammen	verzog., ausgebl.						
1875	12 155	24 167	36 322	2 211	2 597		7 048	20 969*	520	2 690
1876	10 482	22 533	33 015	2 677	128	4 924	6 766	14 964	738	2 748
1877	10 015	17 174	27 189	2 097	173	3 367	4 518	13 580	763	2 651

* incl. Einjähr.-Freiwillige, die Zahl der letzteren würde nach dem Maßstabe des Vorjahres 3 56 gewesen sein, so daß 17 401 Zurückgestellte verbleiben würden.

hat. Die Zahl derjenigen, über welche definitiv verfügt wird, ist in Berlin eine bei weitem höhere: sie übersteigt den Bestand jeder einzelnen Altersklasse des männlichen Geschlechts. Die Kriegstüchtigkeit der Einwohner kann aus den Uebersichten nicht ersehen werden, da die Zahl der Einjährig-Freiwilligen nicht angegeben ist, welche 1874 bereits 3428 ausmachte. Hat dieselbe nur in gleichem Maße wie die Bevölkerung zugenommen, so würde sie in den drei angeführten Jahren sich auf 3547, 3663, 3770 gestellt haben, was zusammen mit der sehr bedeutenden und stark zunehmenden Zahl der Dreijährig-Freiwilligen und der zur Aushebung Verbleibenden die sehr beträchtlichen Summen von 7044 7219 und 7224 ergeben würde, von denen über die Hälfte ihre Equipirung auf eigene Kosten übernimmt. Daß die Zahl der Verzogenen ꝛc. in Berlin verhältnißmäßig nicht groß sein kann, wurde bereits im vorigen Jahrgange angeführt, und ebendaselbst auf die relativ hohe Zahl der zur Ersatzreserve Uebergehenden hingewiesen.

In Betreff der Einquartierungs-Last geben wir nachstehend die entsprechende Uebersicht wie im vorigen Jahrgange (S. 198). Die der Stadt erwachsenden Kosten beliefen sich, nach Abzug der gesetzlichen Vergütungen (sowie der Zinsen der Vorspannkasse) in den drei letzten Jahren auf 347 813, 401 431, 338 802 ℳ, die zur Erstattung kommenden Summen betrugen ungefähr 30.9, 29.3, 31.4 Pc. der Ausgaben.

Einquartierungs-Verhältniß	1875	1876	1877
Mannschaften			
Verpflegungstage (incl. 1600—1700 M. Garnisontr.)	721 264	763 921	689 646
Durchschnittlich täglich	1 976	2 087	1 869
Darunter mit Quartiervergütigung	264 703	233 965	231 326
" durchschnittlich täglich	725	638	634
" mit Naturalquartier	456 561	529 956	458 320
durchschnittlich täglich	1 251	1 449	1 255
" mit Verpflegung (Mann)	5 730	3 224	1 696
" " (Tage)	5 767	3 243	1 702
Maximum der benutzten Quartiere	1 063	2 575	1 530
Pferde			
(incl. ca. 900 Pf. der Garn.) dsch. tägl.	917	944	986
Zahl der Verpflegungstage	345 718	345 662	359 826
Kosten (ℳ)			
Quartiervergütung	151 530	146 488	147 274
Ausmiethungskosten	352 420	418 138	340 780
Quartiervermittelungs-Gebühren	2 309	4 068	2 116
Erstattung durch Königlichen Servis	158 401	166 588	152 528
Bleiben Kosten der Commune	347 858	402 106	337 642
Vorspann-Verwaltung			
Bestand der Vorspannkasse am 1. Januar	18 297	18 565	19 240
Einn. an Zinsen und Vergütungen ꝛc.	1 478	1 050	4 021
Ausgaben (1875 incl. Verlust)	1 433	375	5 191
Bestand am Jahresschluß	18 565	19 240	18 070

2. Die directen und indirecten Staatsabgaben.

Nachdem im vorigen Jahrgange S. 199 und 200 das Sollaufkommen und das Istaufkommen von den einzelnen directen Staatssteuern mitgetheilt worden ist, wird es genügen, diesmal die betreffenden Zahlen seit der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer abzudrucken. Hierbei ist das Klassensteuer-Soll für 1877/78 nach einer Angabe der städtischen Steuerverwaltung aufgenommen, welche von der im vorigen Jahrgange erwähnten etwas abweicht. Der an Klassensteuer für 1877/78 aufgekommene Betrag ist gleichfalls den Angaben der städtischen Steuerverwaltung entnommen; für die fünf Quartale vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 ist derselbe auf 4 044 316 ℳ angegeben.

Für das Jahr	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer	Klassificirte Einkommensteuer	Klassensteuer	Ueberhaupt directe Steuern ℳ	pro Kopf
1875 Soll	15 546	2 481 777	1 967 436	6 289 182	4 104 677	14 858 618	16.07
" Ist	15 289	2 472 641	2 069 045	6 022 638	3 166 111	13 745 724	14.49
1876 Soll	14 493	2 852 794	2 117 000	6 475 158	3 996 154	15 455 599	16.19
" Ist	14 306	2 833 208	2 109 199	6 141 238	3 138 121	14 236 067	14.55
1877/78 Soll	13 812	3 308 838	2 224 028	6 555 582	3 720 726	15 822 986	16.28
" Ist	13 710	3 266 195	2 223 503	6 189 711	3 309 592	15 002 711	15.21
1878/79 Soll	13 359	3 674 984	2 225 747	6 617 250	3 795 618	16 326 958	16.98

Bei den einzelnen Klassen der Gewerbesteuer zeigt der Handel von großem Umfange wiederum eine Verminderung; die Zahl der Handwerker und der Handelsgeschäfte von mittlerem Umfange hat um 1.6, die der Gast-, Schank- und Speisewirthschaften um 8, der Handelsgeschäfte von geringem Umfange um 10.3 Pc. zugenommen. Ueber die Elemente, aus denen sich die Differenz zwischen dem Steuer-Soll und -Ist bei der Gewerbesteuer gebildet hat, liegen für die letzten Jahre keine Angaben vor (Zahlen für 1875 Jahrg. IV. S. 201).

Bezeichnung der Gewerbe	1875 Zahl der Pflichtigen	1875 Steuerbetrag ℳ Soll	1875 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme	1876 Zahl der Pflichtigen	1876 Steuerbetrag ℳ Soll	1876 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme	1877 Zahl der Pflichtigen	1877 Steuerbetrag ℳ Soll	1877 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme
Handel von									
großem Umfang .	1 146	330 858	321 101	1 116	321 894	308 309	1 081	310 212	30
mittlerem - .	8 193	594 492	606 112	8 722	633 312	623 819	8 866	645 294	63
geringem - .	17 562	420 594	470 322	20 060	479 880	502 519	23 654	564 852	56
H. m. geist. Getr. als Nebengew. .	796	19 104		920	22 080				
Gast-, Schank- Speise-Wirthe .	5 555	299 916	324 972	6 258	340 980	347 700	6 788	369 468	37
Handwerker . . .	10 092	241 896	248 979	10 549	252 552	246 009	10 715	256 626	25
Fuhrleute	2 107	42 360	47 092	2 115	43 352	43 786	2 101	43 176	4
Schiffer	207			185			185		
Steh. Gew. überh.	45 658	1 949 220	2 018 578	49 925	2 094 050	2 072 142	53 390	2 189 628	221
G. i. Umherziehen	1 388	18 216	32 245	?	22 950	37 057	?	34 400	4
Ueberhaupt . .	47 046	1 967 436	2 050 823	—	2 117 000	2 109 199	—	2 224 028	222

Die Zahl der zur Einkommensteuer und bezw. zur Klassensteuer eingeschätzten Personen nach den letzten vier Einschätzungen ist nebenstehend angegeben. In den Klassensteuer-Stufen sind auch solche Steuerpflichtige mitbegriffen, welche zu einer höheren Stufe eingeschätzt, jedoch wegen besonderer ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Gründe in die betreffende, einem niedrigeren Einkommen entsprechende Stufe gesetzt sind. Die Zahl der in dieser Weise ermäßigten Steuerpflichtigen aus den beiden untersten Stufen der Einkommensteuer ist besonders bezeichnet. Die nicht besteuerten Klassen sind in den betreffenden Listen nicht nach der Zahl der Familienhäupter, sondern nach der Kopfzahl angegeben; wir geben die betreffenden Zahlen nachstehend in der Weise wie sie auf Seite 210 des vorigen Jahrganges für die einzelnen Stadttheile (pro 1876) abgedruckt sind. Leider konnten die Daten der vorstehenden Tabelle diesmal nicht nach den einzelnen Standesamts- bezw. Steueramtsbezirken mitgetheilt werden, da die betreffenden Daten nur für die Klassensteuer-Stufen, nicht aber für die Stufen der klassificirten Einkommensteuer in dem Bericht der Steuerdeputation für 1877/78 enthalten, die letzteren auch weder für das genannte Jahr, noch für das Etatsjahr 1878/79 ausgezählt worden sind, und die bezügliche Auszählung auf der Steuerabtheilung Kosten verursacht haben würde. Es kann nur bedauert werden, daß auf diese Weise auch der Nutzen, welcher aus den ausgezählten Daten für die 361 464 Klassensteuerpflichtigen, und ebenso in Ansehung der Kopfzahl der nicht Steuerpflichtigen nach den einzelnen Steuerbezirken für die Statistik zu ziehen war, dadurch, daß die betreffende Auszählung für die 25 308 Einkommensteuerpflichtigen fehlt, großentheils vereitelt ist; hier ist daher von der Mittheilung der Zahlen nach Standesamtsbezirken Abstand genommen.

ıer-Stufe ıſſen-St.)	geſchätztes Einkommen über ℳ	Zahl der Eingeſchätzten für das Etatsjahr				Zahl der gegen die Einſchätzung für 1877 eingelegten		
		1875	1876	1877/78	1878/79	Reclamationen	Recurſe	Erlaßanträge
1	419	93 540	102 397	113 226	116 724	5 052	173	336
2	660	90 952	96 856	103 347	107 514	4 781	162	430
3	900	58 772	58 905	56 666	52 145	4 436	136	244
4	1 050	34 746	34 071	26 435	23 257	2 716	78	153
5	1 200	11 666	11 809	11 402	11 443	1 285	54	89
6	1 350	14 191	14 556	14 858	14 809	1 790	78	122
7	1 500	5 893	6 056	5 948	5 764	725	32	68
8	1 650	8 567	8 506	8 430	8 147	1 242	63	73
9	1 800	5 910	5 483	5 729	5 637	715	43	37
10	2 100	7 631	7 512	7 400	7 150	980	60	63
11	2 400	3 900	3 549	3 146	3 030	374	16	23
12	2 700	6 400	6 292	6 028	5 844	1 217	74	47
(Cl.)	(3 000)	(6)	(21)	(40)	(50)	—	—	—
berhaupt	. . . .	342 168	355 992	362 615	361 464	25 313	969	1 685
nl.-St. 1	3 000	4 750	5 005	4 809	4 949	berücksichtigte Remonſtrationen und Reclamationen		
" "	3 600	3	7	5	9	469		
2	"	2 563	2 619	2 871	2 984	276		
3	4 200	2 502	2 592	2 669	2 736	309		
4	4 800	1 797	1 939	2 007	2 094	225		
5	5 400	1 640	1 807	1 894	1 897	224		
6	6 000	2 074	2 134	2 237	2 221	259		
7	7 200	1 286	1 346	1 398	1 378	181		
8	8 400	1 092	1 197	1 287	1 335	166		
9	9 600	781	818	841	817	103		
10	10 800	685	759	813	900	100		
11	12 000	784	786	798	822	63		
12	14 400	604	684	713	757	83		
13	16 800	297	322	351	377	57		
14	19 200	414	369	388	396	45		
15	21 600	301	313	324	335	39		
16	25 200	206	240	216	223	32		
17	28 800	189	185	203	193	35		
18	32 400	144	134	137	145	27		
19	36 000	185	190	173	161	15		
20	42 000	86	101	103	91	30		
21	48 000	103	87	102	99	16		
22	54 000	64	62	58	64	8		
23	60 000	88	74	71	71	10		
24	72 000	57	66	58	51	10		
25	84 000	27	28	33	35	7		
26	96 000	20	20	17	17	3		
27	108 000	18	16	13	12	3		
28	120 000	34	25	22	20	5		
29	144 000	13	12	15	12	1		
30	168 000	17	19	21	17	6		
31	204 000	9	10	8	11	2		
32	240 000	10	12	11	11	1		
33	300 000	3	5	5	2	1		
34	360 000	7	8	7	5	—		
35	420 000	3	3	1	4	—		
36	480 000	1	—	—	—	—		
37	540 000	2	2	2	2	—		
38	600 000	2	1	2	1	—		
40	720 000	1	1	—	1	—		
darüber	(S. u. e)	3a	3b	3c	3d	2		
überhaupt	. . . .	22 871	24 022	24 726	25 308	2 813		
ide Steuern	. . . .	365 039	380 014	387 341	386 772	22 731		

a. St. 43. 52. 53. b. St. 43. 52. 53. c. St. 43. 45. 52. d. St. 45. 46. 47. e. jede St. steigt um 60000 ℳ.

Zahl der zur Klassen- und Einkommensteuer eingeschätzten Personen im Vergleich mit der Bevölkerungszahl.

Etatsjahr	1876	1877/78	1878/79
Einwohnerzahl drei Monat vor dem Etatsjahr	954 600	995 470	1 021 110
Es sind besteuert zur Einkommensteuer . .	78 980	82 721	82 615
= = = = Klassensteuer . . .	719 441	750 795	767 570
überhaupt . .	798 421	833 516	850 185
Es stehen in den Listen als befreit:			
wegen Einkommens unter 420 ℳ . . .	66 681	88 571	105 189
wegen Alters unter 16 Jahr	379	145	60
als Veteranen ꝛc.	1 055	873	1 791
wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit .	3 248	3 923	5 830
Es stehen überhaupt in den Listen . . .	869 784	927 028	963 055
Außerdem Zahl der steuerfr. activen Militärs	84 816	68 412	16 816
Zahl der sonst in den Listen fehlenden Personen			41 239
Zahl aller nicht Besteuerten	156 179	161 954	170 925

In Fortsetzung der hiernach stattgefundenen Rechnung des geschätzten Gesammteinkommens der Bevölkerung, welches sich für 1875 auf 626 ℳ, für die beiden folgenden Jahre auf 617.5 und 596.5 pro Kopf der Bevölkerung stellte, ergiebt sich diesmal für das Etatsjahr 1878/79, bei einer nach gleichen Grundsätzen berechneten Gesammtsumme von 604 334 000, ein Betrag von 591.8 ℳ pro Kopf der Bevölkerung, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Bewegung der wirklichen Einnahmeverhältnisse der Bevölkerung sich, wie im vorigen Jahrgange gezeigt, in der Steuereinschätzung nur in sehr abgeschwächter Weise wiederspiegelt. Daß überhaupt in den Einschätzungsresultaten nicht eine irgendwie zutreffende Ermittelung des wirklichen Einkommens der Berliner Bevölkerung erblickt werden kann, ist S. 206 des vorigen Jahrganges so ausführlich erörtert worden, daß es der wiederholten Darlegung nicht bedarf.

Ueber die Veränderungen im Veranlagung-Soll können die im vorigen Jahrgange gegebenen Nachrichten nicht in gleicher Weise fortgesetzt werden, da sie für die Klassensteuer von Seiten der Steuerdeputation des Magistrats nicht ebenso aufgestellt worden sind; wir müssen uns daher auf diejenigen Data beschränken, welche zu erlangen waren. Für die Einkommensteuer sind die Nachrichten in gleicher Weise wie für die früheren Jahre von Seiten der Königlichen Steuerdirection ermittelt und dem diesseitigen Büreau mitgetheilt worden.

Bei der Klassensteuer	1875	1876	1877/78
Steuerausfall durch Reclam.-Recurse ꝛc. . ℳ	134 151	(?)	57 789
als unbeibringlich niedergeschlagen . =	135 020	237 104	498 870
beim Abschluß ausstehende Reste . . =	414 947	265 662	47 819
Istaufkommen . . . . . =	3 166 111	3 138 121	3 309 592
Hebegebühren . . . . . =	189 967	188 287	(?) 198 576
bleibt Staatseinnahme . . . . =	2 976 144	2 949 833	(?) 3 111 016
Bei der Einkommensteuer			
Veranlagungsoll . . . . . ℳ	6 289 182	(liegt hier nicht	6 555 582
Zahl der Remonstrationen	2 192	vor)	3 245
davon berücksichtigt	1 482	=	2 270
ergiebt eine Steuerermäßigung von . ℳ	225 764	=	317 775
Zahl der Reclamationen	425	=	246
davon berücksichtigt	162	=	98

		1875	1876	1877/78
Die Berücksichtigung der Reclamationen ergiebt eine Steuerermäßigung von	ℳ	24 129	(liegt hier nicht vor)	17 569
außerdem Erlaß bei Stufe 12 Kl.-St.	=	—		115
dagegen Zugang an Klassensteuer .	=	24 924	=	35 463
Definitives Veranlagungssoll	=	6 039 289	6 135 347	6 220 123
Zugang im Laufe des Jahres . .	=	291 715	335 744	366 068
Abgang = = = = . .	=	267 678	258 289	327 831
wirkliche Soll-Einnahme	=	6 063 326	6 212 802	6 258 360
davon ist niedergeschlagen	=	432	1 314	3 381
= = rückständig geblieben . .	=	54 907	70 250	65 268
= = eingegangen	=	6 007 987	6 141 238	6 189 711

Für die Reclamationen kommen als statistische Gesichtspunkte in Betracht die Höhe und die Verschiedenheit der Stufe, gegen welche reclamirt wird, und der Betrag, auf welchen bezw. um welchen die Herabsetzung erfolgt. Aus beiden stellt sich dann die berichtigte Festsetzung her. Diese letztere ist leider nirgends gegeben, obwohl sie, sobald nur die Reclamationen selbst nach statistischen Grundsätzen ausgezählt werden, sich von selbst ergeben würden; es gehört hierzu nämlich nur die Combinirung der beiden obigen Gesichtspunkte, welche indeß, wie es scheint, nicht ausgeführt worden ist, obwohl ihre Ausführung nicht mehr Mühe machen würde, als die Ermittelungen, welche schon jetzt bei beiden Steuerbehörden stattfinden. Daß überdies bei beiden Steuerbehörden die Auszählungen auch noch in verschiedener Weise stattfinden, bewirkt, daß überhaupt bei diesem wichtigen und so leicht klarzustellenden Gegenstand die wünschenswerthe Uebersicht bis jetzt nicht zu gewinnen ist. — In Ansehung des ersten Gesichtspunktes nämlich sind beim Magistrat zwar die Zahlen der Reclamationen angegeben, welche gegen jede Steuerstufe erhoben sind, aber ohne daß ersehen werden kann, wieviele davon berücksichtigt worden sind, bei der Königlichen Steuerdirection aber nur die Zahl der berücksichtigten Reclamationen, so daß also nicht ersehen werden kann, wie viele gegen jede Steuerstufe erhoben worden sind, wenigstens sind die letzteren Angaben bis jetzt nicht publicirt. Die gleichen Angaben finden sich in Ansehung der Recurse und der Erlaßanträge in den Beilagen zum Bericht der städtischen Steuerverwaltung; sie sind der auf S. 231 stehenden Tabelle angeschlossen, damit das Verhältniß zur Zahl der geschehenen Einschätzungen selbst

Reclamationen bei der Klassensteuer	1874	1875	1876	1877	Recurse (1877)	Erlaßanträge
überhaupt	15 246	21 483	22 054	25 313	969	1 685
Davon abgewiesen . .	2 204	6 930	4 941	5 395	747	244
berücksichtigt	13 042	14 553	17 113	19 918	222	1 445
durch Steuerbefreiung .	7 203	3 712	5 130	6 130	87	1 000
Herabgesetzt um:						
1 Stufe	1 054	5 302	5 630	7 108	65	98
2 Stufen	745	2 923	3 337	3 598	33	95
3 =	291	1 102	1 278	1 333	16	78
4 =	114	653	770	814	8	50
5 =	41	356	368	379	5	49
6 =	21	217	301	279	5	31
7 =	—	120	130	116	1	21
8 =	—	75	86	95	1	8
9 =	—	44	41	33	1	4
10 =	—	34	24	19	—	7
11 =	—	15	18	14	—	—

		1874	1875	1876	1877/8
bei der Einkft. berücksicht. Remonstrat. u. Reclamationen		2 134	2 078	2 566	2 813*)
befreit bez. zur Klassensteuer herabgesetzt um:		711	830	897	1 000
	1 Stufe	474	392	498	521
	2 Stufen	380	324	450	499
	3 =	214	219	295	334
	4 =	129	116	173	195
	5 =	83	85	107	112
	6 =	45	36	52	61
	7 =	28	22	39	35
	8 =	17	17	17	20
	9 =	14	10	22	9
	10 =	11	6	7	8
	11 =	9	3	3	4
	12 =	4	4	3	4
	13 =	4	4	—	2
	14 =	—	2	—	2
	15 =	3	2	1	2
	16 =	—	1	—	2
	17 =	3	2	1	—
	18 =	2	2	—	—
	darüber	3 a	1 b	1 c	3 d

a um 19, 22, 25, b um 20, c um 21, d 1 um 19, 2 um 20 Stufen.

*) Diese Angaben stimmen mit denen der Königl. Steuerdirection, S. 233, nicht überein.

sich übersehen läßt. Es ergiebt sich hierbei, daß die Zahl der Reclamationen gegen jede höhere Stufe eine verhältnißmäßig größere ist, jedoch nicht in regelmäßiger Steigung. In den untersten Stufen machten die Reclamationen unter Hinzurechnung der Erlaßanträge 4.8 Pc. der Einschätzungen, dann 5.1, 11.3, in der achten 15.4, der zehnten 14.1, der zwölften 20 Pc. der Einschätzungen aus (im Durchschnitt 7 bezw. ½ Pc.). Uebrigens kommt in Betracht, daß bei der Klassensteuer 1876: 1487, 1877: 1647 Reclamationen als zu spät erhoben an die Einsender zurückgesandt sind. Was die berücksichtigten Reclamationen insbesondere betrifft, so stellt sich ihre Zahl bei der Klassensteuer auf 5.5, bei der Einkommensteuer auf 11.4 Pc.; bei der letzteren wächst selbstverständlich in Ansehung der berücksichtigten Reclamationen der Procentsatz im allgemeinen mit der höheren Stufe, in den beiden untersten Stufen ist er 9.6 Pc., das Maximum ergiebt die zwanzigste Stufe mit 30 berücksichtigten Reclamationen auf 103 Eingeschätzte. Für den zweiten Gesichtspunkt, um wieviel Stufen die Herabsetzung erfolgt ist, liegen nur dieselben Nachrichten vor wie im vorigen Jahrgange, so daß sie also für diejenigen fehlen, welche gänzlich befreit worden sind.

Die Nachweisungen des Kaiserlichen statistischen Amts zeigen einen successiven Rückgang in den Einnahmen von Verbrauchsabgaben an, von 1876 auf das Etatsjahr 1877/78 in noch stärkerem Maße als drei Jahr zuvor. Für das erste Quartal 1877 fehlen auch hier die Angaben.

Einnahmen im J.	an Salzsteuer	Branntw.-steuer	Brausteuer	Zoll von ausl. Gegenständen	Ueberhaupt Verbrauchsabg.	pro Kopf
1873	509 205	14 070	1 729 470	10 726 497	12 879 242	14.71
1874	582 741	15 861	1 757 088	9 521 022	11 876 712	12.96
1875	582 671	13 318	1 767 270	10 205 513	12 568 772	12.46
1876	630 831	12 141	1 664 186	9 668 935	11 976 093	12.05
1877/8	600 735	468 960	1 531 499	8 426 181	11 027 375	10.86

3. Die städtischen Gemeindeabgaben.

Die städtischen Gemeindeabgaben haben sich im Etatsjahr 1877/78 auf 22 043 ℳ jährlich pro Einwohner gestellt, sind mithin wieder fast auf den Durchschnittsbetrag von 1875 gestiegen. Hierbei kommt die vom 1. Januar 1878 ab eingetretene Erhöhung der Gemeinde-Einkommensteuer um ein Viertel in Betracht, so daß dieselbe in den fünf Quartalen vom 1. Januar 1877 bis Ende März 1878 21 Sechszehntel vom Procentsatz des Vorjahres ausmachte. Bei der Hundesteuer begreifen die bezeichneten fünf Quartale drei Semestralzahlungen.

Die Erträge der städtischen Steuern waren im letzten Jahrzehnt nach den Finalabschlüssen der Stadthauptkasse in Reichsmark:

ichnung der teuer	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877/78 (V Quart.)
				Directe Steuern				
steuer . .	4 572 106	5 009 214	5 935 415	7 342 299	8 784 561	9 407 858	9 943 943	12 390 072
teuer . .	1 589 499	1 701 537	1 849 703	2 118 378	2 634 138	3 076 494	3 409 729	4 448 350
steuer . .	169 188	167 070	172 520	211 946	232 712	252 532	281 902	442 767
inde-Einnenst. . .	1 367 468	3 426 359	4 756 243	6 317 731	6 784 440	8 036 614	6 123 060	10 139 519
ann-Exonsst. . .	5 325	6 720	10 788	2 178	9 630	aufgehoben		
				Indirecte Steuern				
chtsteuerlag . . .	1 123 956	1 204 860	1 373 187	1 417 413	1 448 676	aufgehoben		
steuerz. . .	1 228 543	1 214 969	1 277 409	1 268 757	1 159 935	"	"	"
aatsmahler	796 907	785 281	825 635	820 069	749 643	"	"	"
malzsteuer	205 959	252 583	317 505	381 454	374 345	385 815	354 288	419 800
pretsteuer .	68 442	75 517	84 724	86 836	83 864	aufgehoben		
berhaupt .	11 127 393	13 844 110	16 603 129	19 967 061	22 261 944	21 159 313	20 112 922	27 840 508
Einwohner	14.641	17.474	19.210	22.626	24.274	22.327	20.561	22.043

Die Restitutionen sind vorstehend nirgends in Abzug gebracht; sie betrugen an Haus- und Miethsteuer 1876: 14 837, 1877: 13 833 ℳ, an Haussteuer 821 bezw. 167 ℳ, an Gemeinde-Einkommensteuer 132 389 bezw. 135 159 ℳ. Dagegen sind die Einnahmen an Resten in den obenstehenden Summen mit enthalten; so gingen auf 1877 an Resten und Nachtragssoll aus 1876: 382 596 ℳ über.

Zur Haussteuer waren veranlagt im Anfange	1876	1877	1878
ertragsfähige Grundstücke mit Baulichkeit . . .	16 911	17 409	17 901
Buden und Trinkhallen (eing. Werth 1877: 8562)	58	53	49
Zimmer-, Holz-, Ablageplätze	276	328	339
Aecker und Wiesen	226	227	206
bestehend aus Parcellen	435	441	378
(zum Pachtwerth von 137 891, bez. 150 198, 158 551 ℳ)			
Grundstücke, welche Nachtwachtgeld zahlten, . . .	55	55	55
steuerfreie Grundstücke (mit Freihäusern)	465	497	500

Von den 35 Freihäusern mit einem Miethwerth von 442 692 ℳ waren 1877 in Folge nur theilweiser Berechtigung zur Haussteuer herangezogen 52 727, zum Nachtwachtgelde 21 420 ℳ.

Nach den Steuerkatastern für das erste Quartal waren Gelasse vorhanden	1877		1878	
	Zahl	Miethwerth	Zahl	Miethwerth
vollbesteuerte	195 112	145 094 197	204 008	143 944 604
theilweise besteuerte	(16 584)	5 715 693	(18 183)	5 925 464
Gelasse von Militärs . . .	55	44 013	92	86 594
= = Gesandten . . .	1	528	2	1 015
= = Geistlichen . . .	32	17 676	26	17 051
= = Elementar-Lehrern	449	174 965	492	190 370
= = Lehr. höh. Anstalt	13 860	3 256 019	15 209	3 511 255
= = Behörden u. Inst.	29	28 347	21	22 535
wegen Armuth zeitweise . .	2 158	313 930	2 341	312 565
Ueberhaupt theilw. steuerfrei .	16 584	3 835 478	18 183	4 141 385
Ganz befreit				
Gelasse von Militärs . . .	1 273	1 583 041	1 364	1 646 756
= = Gesandten u. s. w. .	89	405 411	93	429 601
= = Geistlichen . . .	72	85 493	79	97 132
= = Elementar-Lehrern	348	154 940	438	202 962
= = Lehr. höh. Anst. .	31	20 097	25	9 024
= = Behörden u. Inst.	709	2 550 929	791	3 522 722
wegen Armuth zeitweise . .	3 195	605 989	3 548	637 612
= = dauernd . . .	6 017	1 168 310	6 901	1 236 392
Ueberhaupt befreit . . .	11 734	6 574 210	13 239	7 782 200
Außerdem unvermiethet . . .	14 126	6 211 655	17 965	7 037 537
Gelasse überhaupt	237 556	167 431 233	253 395	168 831 190

Die Abstufungen der Gelasse nach ihrem Miethwerthe sind bereits im Abschnitte II., Gebäude (S. 77) mitgetheilt. Die Nachweisungen des Steuer-Einziehungsamts ergeben, daß demselben zur Einziehung überwiesen wurden

im Jahre	1875	1876	1877
Steuerposten:	818 639	870 106	907 698
davon wurden executivisch beigetrieben	160 543	177 273	205 770
	19.6 Pc.	20.4 Pc.	22.6 Pc.
niedergeschlagen	25 935	39 450	55 519
	3.2 Pc.	4.5 Pc.	4.3 Pc.
es blieben im Rest	23 447	14 362	9 142
	2.9 Pc.	1.7 Pc.	1.6 Pc.

Als Unterabtheilungen der durch Execution erledigten 205 770 Steuerposten ergiebt der Bericht für 1876, daß in 150 025 Fällen Zahlung stattfand, in 40 677 die Execution fruchtlos ausfiel, in 6947 der Pflichtige verzogen war (s. S. 239), und 8121 Fälle unerledigt blieben.

Die Hundesteuer war 1876 im ersten Halbjahr für 33 360 Hunde zu erheben (einschl. der Zugänge), im zweiten Semester für 33 179 Hunde; außerdem blieben 1910 Kettenhunde, 623 Zughunde, 12 Wächterhunde, 53 Treiberhunde und 87 Hunde der Gesandtschaften steuerfrei. Außer der Hundesteuer findet eine Gebührenerhebung für Marken statt (für steuerpflichtige Hunde und für Zug- und Treiberhunde).

Nachdem die Gemeinde-Einkommensteuer 1869: ein Sechstel, 1870 ein Viertel, 1871 fünf Zwölftel, in den drei folgenden Jahren zwei Drittel der

Einschätzung zur Staatssteuer bezw. zu den sieben obersten Stufen der Klassensteuer betragen hatte, wurden 1875: 80 Pc., 1876: 60, 1877: 80 und seit dem 1. Januar 1878: 100 Pc. der eingeschätzten Klassen- und Staats-Einkommensteuer als Gemeinde-Einkommensteuer erhoben. In Betreff der allmählichen Erweiterung des städtischen Beamtenpersonals für die Einschätzung zur Klassensteuer ist auf S. 214 des vorigen Jahrganges zu verweisen; 1877 war die Zahl der Commissionen 193 mit 3144 Mitgliedern.

Welche Mindereinnahmen für die Stadt durch die Steuerfreiheit der Militärs und die Ermäßigung der Steuer in Ansehung der Beamtengehälter entstehen, ist aus den Berichten der städtischen Steuer-Verwaltung nicht zu ersehen. Dagegen enthalten die letzteren ausführliche Angaben hinsichtlich derjenigen Steuerpflichtigen, welche in den Steuerlisten für die Staatsklassen- und Einkommensteuer nicht vorkommen, nämlich der in Berlin domicilirten juristischen Personen, ferner der außerhalb Berlins wohnenden, in Berlin thätigen Beamten, der Forensen und für 1877 auch der auf Kähnen befindlichen gewerbtreibenden Schiffer; die Zahl der zu diesen Kategorien Gehörigen stellte sich bei der Einschätzung für . . 1873 1874 1875 1876 1877

	1873	1874	1875	1876	1877
auf juristische Pers.	576	570	531	471	448
= Beamte	74	138	296	309	363
= Forensen . . .	—	—	657	835	1147
= Schiffer	—	—	—	—	137

Von den 448 juristischen Personen wurden 171 als unter dem steuerpflichtigen Einkommen stehend nicht besteuert, 50 zu Klassensteuer-Stufen eingeschätzt, 71 zu mehr als 300 000 ℳ Einkommen; die höchste Einschätzung war in Stufe 135 (6 420 000 ℳ), dann 79 (3 060 000 ℳ). Von den Beamten blieben 10 steuerfrei, 29 wurden in Stufen der Einkommensteuer veranlagt; der höchste Satz war 54 000, dann 36 000 ℳ Einkommen. Von den 1147 Forensen blieben 89 steuerfrei, 593 wurden zu Stufen der Klassensteuer veranlagt, 5 zu mehr als 300 000 ℳ Einkommen; der höchste Satz war 1 140 000, dann 960 000 ℳ Einkommen. Die Schiffer wurden sämmtlich zur Klassensteuer veranlagt.

Gegen diese Veranlagung fanden Reclamationen statt:		davon wurden abgewiesen	die Steuer ermäßigt,	v. d. Steuer befreit
von juristischen Personen	51	16	24	11
= Beamten	36	13	16	7
= Forensen	130	40	70	20

Die Ermäßigung betrug eine Stufe in 26, zwei Stufen in 35, drei in 23, vier in 12, fünf in 6, sechs in 2, sieben in 3 Fällen, acht, elf und zwölf Stufen in je einem Falle.

In Betreff der Steuereinziehung ergeben die Berichte der städtischen Deputation folgende Zahlen (in Mark):

für	1873	1874	1875	1876	1877
Steuersoll incl. Reste	6 782 762	7 282 363	8 991 901	6 907 347	8 424 337
davon gingen ein .	6 317 731	6 780 242	7 987 648	6 123 059	7 747 496
niedergeschl. bezw. in Abgang gestellt	307 799	427 302	523 580	577 053	?
es blieben Rest: .	157 232	74 819	480 673	207 235	676 841

Die Höhe des niedergeschlagenen bez. in Abgang gestellten Betrages war für 1877 noch nicht ermittelt, als das Manuscript zum Jahrbuch abgeschlossen werden mußte.

Nach den Berichten der Abtheilung für die Steuereinziehung wurden derselben im Jahre

	1875	1876	1877 (4 Quartale)
St.-Posten zur Einziehung überwiesen	1 374 178	1 448 086	1 435 413
davon wurden durch Execution beigetrieben	288 818	393 837	474 603
	21.0 Pc.	27.2 Pc.	33.1 Pc.
es wurden niedergeschlagen bezw. in Abgang gestellt	94 840	145 588	177 931
	7.0 Pc.	10.1 Pc.	12.4 Pc.
es blieben Rest	200 242	98 372	52 740
	14.6 Pc.	6.8 Pc.	3.7 Pc.

Die durch Execution beigetriebenen Posten vertheilen sich für 1877 folgendermaßen auf die einzelnen Standesamtsbezirke:

Standesamts-Bezirk	Zahl aller Posten	Davon sind an die Abth. für verzogene Steuerpfl. abgegeben	Davon durch Exec. beigetrieben	Es wurden zur Execution gestellt: überhaupt Fälle	darunter in Stufe 1	darunter in Stufe 2	Die Execution wurde durch Pfändung ꝛc. vollstreckt: überhaupt in Fällen	darunter in St. 1	darunter in St. 2	Die Executio fruchtlos au überhaupt in Fällen	darun Stufe 1
Altstadt-Neust.	115066	18603	22988	16458	4927	5147	1764	349	477	4766	1819
Friedrichstadt .	120046	23344	20782	15265	3298	4198	1740	212	388	3777	1066
Fr. u. Schön. V.	80937	13896	10594	7582	2207	2209	978	184	314	2034	754
Fr. u. Temp. V.	100411	17170	26269	18066	3794	5428	1773	238	465	6430	1645
Luisenst. jens. .	148968	27595	72305	47437	12427	17222	2493	416	714	22375	7045
" dies. .	196029	34484	45966	32815	7431	8578	2998	462	663	10153	2960
Stralauer Vtl.	155284	24571	60950	41852	11601	15164	2775	474	878	16323	5817
Königs-V. . .	80712	14161	31485	21184	6262	7359	2080	379	638	8221	3038
Spandauer V.	96198	16500	27212	18615	4764	6340	2706	548	758	5891	1740
Rosenthaler V.	121708	32525	59376	38149	12512	12680	3073	731	973	18154	7033
Oranienb. Vst.	107298	20410	47400	33065	9651	11555	1924	365	633	12411	4437
Moabit	55192	8011	12363	8845	2566	3330	959	184	350	2559	997
Wedding . . .	57534	9967	36913	23982	7699	8854	2063	415	664	10868	4832
Stadt Berlin .	1435413	261210	474603	323315	89139	108064	27326	4957	7915	123962	43182
" " 1876	1374178	311030	393837	276902	70288	90394	25280	4332	7455	91655	29747
mith. 1877 mehr	61235	49820	80766	46413	18851	17670	2046	625	460	32307	13435
oder Procent .	4.6	16.0	20.5	16.5	26.7	19.5	8.1	14.4	6.2	35.7	45.2

Die Zahl aller Posten ist quartaliter gerechnet, so daß sie das Vierfache der Zahl der das ganze Jahr hindurch Steuerpflichtigen ausmacht, (die Zahl der zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogenen Personen berechnet sich hiernach auf 358 853 statt der oben angegebenen 387 341). Während die Zahl derselben gegen das Vorjahr um 4.6 Pc. zugenommen hat, hat sich die der zur Execution gestellten Beträge um 16.5, der vollstreckten Executionen um 8.1, der fruchtlos ausgefallenen Executionen um 35.7 Pc. vermehrt, und es waren hiernach bei 358 853 Steuerpflichtigen 123 962 Executionen fruchtlos ausgefallen. Die vorstehende Uebersicht zeigt, ähnlich wie im vorigen Jahrgange, welcher Theil hiervon auf die beiden untersten Stufen kommt, von denen Stufe 1: 113 226, in Stufe 2: 103 347 Steuerpflichtige zählte, bei welchen also (soweit sie nicht überhaupt aus der Zahl der Steuerpflichtigen gestrichen wurden) nach den vorstehenden Zahlen in 12 872 Fällen die Pfändung stattfand, in 89 275 Fällen die Execution fruchtlos ausfiel. Nach den einzelnen Stadttheilen betrug in den beiden untersten Steuerstufen die Zahl der fruchtlos ausgefallenen Executionen im Vergleich mit der der Steuerpflichtigen in der Frd.- und Schönebg. Vorstadt 12.1, der Friedrichstadt 13.7, der Altstadt und Dorotheenstadt 21.5, Moabit und Frd.-Wilhst. 22.9, der diesf. Luisenstadt 24.6, dem Spandauer Viertel 26.8, der Frd.- u. Tempelhofer Vorst. 31.2, dem Stralauer Viertel 46.8, dem Königs-

viertel 47.8, der Oranienburger Vorst. 50.7, der jenseitigen Luisenstadt 69.4, der Rosenthaler Vorst. 75.8, auf dem Wedding 94.8 Pc. In den drei letztgenannten Stadttheilen machte die Zahl der Pfändungen 2.95, 3.78, 4.34 Pc. aller Steuerposten (excl. derjenigen der Verzogenen) aus, die Zahl der fruchtlos ausgefallenen Executionen 18.4 und 20.4 bezw. 22.9 Pc. dieser Steuerposten.

Die der Abtheilung für umgezogene Steuerzahler überwiesenen Steuerposten sind unter den obigen Hauptsummen mitbegriffen, nicht aber in der Zahl der durch Execution beigetriebenen; sie stellten sich bei der Gemeinde-Einkommensteuer auf 261 210, das Maximum war auf der Rosenthaler Vorstadt mit 25.7 Pc. Auch diese Abtheilung hat die ihr überwiesenen Posten in gleicher Weise behandelt, die Ergebnisse ihrer Thätigkeit sind jedoch vermischt mit den bei der Miethsteuer derselben überwiesenen (19 659) Posten. Hier ergiebt sich, daß von den überhaupt 280 896 Posten nur 86 353 durch Zahlung erledigt, 83 608 durch Ermittelung neuer Wohnungen an andere Reviere abgegeben oder sonst erledigt wurden; von den verbleibenden 110 935 Posten, wovon 39 404 in der ersten, 34 713 in der zweiten Stufe, fand in 1072 Fällen die Pfändung statt, und zwar in Stufe 1 in 274, Stufe 2 in 294 Fällen, und fiel in 45 900 Fällen die Execution fruchtlos aus, darunter in Stufe 1: 17 441, Stufe 2: 15 346 Fällen; diese Fälle treten also zum allergrößten Theile den oben angeführten Summen noch hinzu, so daß sich die Zahl der fruchtlos ausgefallenen Executionen wegen der Klassen- und Gemeinde-Einkommensteuer sich auf mindestens 166 700 oder 11.4 Pc. aller Steuerposten beläuft.

4. Die Stadtverordneten-Wahlen.

Dieses Kapitel ist im vorigen Jahrgange S. 218 bis 222 so ausführlich behandelt worden, daß es genügt, darauf hinzuweisen. Es ist dort insbesondere die bestehende Wahleintheilung mit den sich aus derselben ergebenden Ungleichheiten des Wahlrechts vollständig dargelegt. Die Zahl der Wahlberechtigten erster Klasse stand 1876 zwischen 27 und 621, zweiter Klasse zwischen 138 und 1233, dritter zwischen 379 und 13 559, wobei die Ungleichheit selbstverständlich von Jahr zu Jahr immer zunimmt. Es ist ferner S. 222 auf den Plan einer verbesserten Eintheilung hingewiesen, welcher unter Beibehaltung der bisherigen Grundprincipien die Wahlbezirke so verlegt, daß die Gesammtberechtigung innerhalb der einzelnen Bezirke eine ziemlich gleiche wird, und daß die Mißverhältnisse innerhalb der einzelnen Klassen gleichfalls vermindert werden. Es ist außerdem S. 219 der vom Herausgeber aufgestellte Eintheilungsplan in Wahlbezirke abgedruckt, welche, je nach der Zahl der Wähler der drei Klassen, so getheilt sind, daß innerhalb der einzelnen Stadttheile je zwei auch drei Wahlbezirke einer Abtheilung einen Wahlbezirk einer andern Abtheilung bilden, — die einzige Möglichkeit, unter Beibehaltung des Dreiklassensystems eine einigermaßen gleichmäßige Wahlberechtigung herzustellen.

Jahr	Zahl der eingeschriebenen Wähler				Davon haben mitgestimmt in den einzelnen Klassen							
	erster Klasse	zweiter Klasse	dritter Klasse	überhaupt	erster Klasse	Pc.	zweiter Klasse	Pc.	dritter Klasse	Pc.	Ueberhaupt	Pc.
1866	737	3 142	18 691	22 570	466	63.2	1 103	35.1	2 322	12.4	3 891	17.2
1868	1 011	4 472	22 059	27 542	524	51.8	1 657	37.0	2 967	13.5	5 148	18.7
1870	999	3 303	18 579	22 881	521	52.2	1 083	32.8	2 460	13.2	4 064	17.7
1872	716	3 997	22 062	26 775	388	54.2	1 418	35.5	2 867	13.0	4 673	17.5
1874	1 167	6 729	30 568	39 464	579	49.6	2 525	37.5	2 463	8.1	5 567	14.1
1876	1 402	3 787	48 738	53 927	733	52.3	1 396	36.9	3 946	8.1	6 075	11.3
1877	57	2 403	13 317	15 777	40	70.2	680	28.3	2 467	18.5	3 184	20.2

Die Betheiligung an den Stadtverordneten-Wahlen von 1876 ist ebendaselbst S. 222 nach den einzelnen Wahlbezirken mitgetheilt. Ein Vergleich mit den früheren Wahlen, von denen jedoch umstehend nur die regelmäßigen berücksichtigt sind, ergiebt hier einen Rückgang der Betheiligung, wenn auch nicht so gleichmäßig, wie bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause, welche in den entsprechenden Jahren vollzogen wurden.

Im Jahre 1877 haben nur einige Ersatzwahlen stattgefunden: 1 in der ersten (Wahlbz. 36), 5 in der zweiten (Wahlbz. 8, 12, 25, 28, 33), drei in der dritten Klasse (Wahlbz. 13, 26, 34); die Betheiligung war in der ersten und dritten Klasse verhältnißmäßig bedeutend. —

Die Betheiligung an den Reichstagswahlen im Jahre 1877, s. Jahrg. IV S. 217. — Die Uebersicht der Zahl der Berliner Gemeindebeamten um die Mitte des Jahres 1877 ist gleichfalls im Jahrg. IV S. 224, 225 abgedruckt.

5. Vereine für städtische Angelegenheiten.

Für das Jahr 1877 sind für 44 Bezirks-Vereine mit zusammen 9120 Mitgliedern (einschl. des Bürgervereins für Selbstverwaltung, für die Bezirke 89 bis 91, gegr. 1875, 112 Mtgl., 4 ℳ Beitrag) Nachrichten eingegangen, gegen 38 (darunter 35 mit 7682 Mitgliedern) im Vorjahre. Von den in der vorigen Uebersicht (Jahrg. IV, S. 223) aufgeführten Vereinen fehlt diesmal der Bez.-Verein des Stadtb. 139 (65 Mtgl.); hinzugetreten sind sieben Bez.-Vereine mit 1179 Mtgl., nämlich der Bez.-V. für die Stadtbez. 41 bis 48 (Friedrichsvorstadt), gegr. 1877, 225 Mtgl. (Beitrag 3 ℳ), der Dennewitzplatz-Bzv. für die Stadtbez. 51 bis 53, gegr. 1876, 57 Mtgl. (6 ℳ), der Heinrichsplatz-Bez.-V., gegr. 1874, 200 Mtgl. (4 ℳ), der Bezirks-V. für die Stadtb. 95 bis 97, gegr. 1876, 117 Mtgl. (4 ℳ), Bez.-V. für die Stadtb. 98, 99, gegr. 1876, 123 Mtgl. (3 ℳ), der Sophienstädt. Bez.-V. gegr. 1861 150 Mg. (Beitrag 2 ℳ), und der Bzv. des Norddistricts gegr. 1877, 318 Mtgl. (2 ℳ). Bei dem Dönhofsplatz-Bez.-V., dem Hallischenthor-Bez.-V. und dem Bez.-V. der Stadtb. 137 bis 141 ist die (im vorigen Jahrgang fehlende) Mitgliederzahl auf 150, bez. 144 und 240 angegeben.

6. Stadthaushalt und Stadtvermögen

bleibt in diesem Jahrgange ungedruckt.

Druck von Kerskes & Hohmann in Berlin.

Berlin
Statistisch

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Sechster Jahrgang.

Statistik des Jahres 1878.

1878-

Herausgegeben

von

Richard Böckh,
Director des statistischen Bureaus der Stadt Berlin.

Berlin.
Verlag von Leonhard Simion.
1880.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
264022
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1902 L

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Vorwort.

Seitdem der Herausgeber zuerst mit dem dritten Jahrgange dieses Jahrbuches en Versuch gemacht hatte, auf dem geringen für dasselbe gestatteten Raume inen systematisch geordneten Extract aller wichtigeren Data der Berliner Statistik es letztabgeschlossenen Jahres unter Anschluß der Hauptzahlen für die Vorahre zu geben, ist diese damals getroffene Einrichtung nicht nur beibehalten vorden, sondern es ist auch das consequente Streben des Herausgebers gewesen, ie Gleichförmigkeit der Bearbeitung und damit die Vergleichbarkeit der verchiedenen Zweige der Statistik zu fördern, das vorhandene Werthvolle zu erhalten, die in allen Theilen der Berliner Statistik sich noch findenden Lücken uszufüllen und die Gewinnung der Data selbst so zu erweitern, daß sie im Stande wären, in ihrer systematischen Gliederung ein solches statistisches Bild der Berliner Zustände herzustellen, das den Einblick vom Allgemeinen bis in's Einzelne gestattet.

Nur zu einem mäßigen Theile konnte hierbei das Material dem eigentlichen Ressort des statistischen Büreaus der Stadt entnommen werden, welcher im wesentlichen die Bevölkerungsstatistik begreift, ein Material, das im Laufe dieser Jahre mit Hülfe der städtischen Deputation für Statistik um eine Anzahl wichtiger Fragen erweitert und dessen Bearbeitung den neuesten Anforderungen der wissenschaftlichen Statistik möglichst nahe gebracht worden ist. Der größere Theil war anderen städtischen Ressorts, ferner den Arbeiten der Königlichen Behörden zu entnehmen, ein weiterer Theil mußte durch umfassende Correspondenz mit Instituten und Vereinen gesammelt werden, aus denen dann eine Zusammenstellung versucht werden konnte. Was die verschiedenen städtischen Ressorts betrifft, so enthalten dieselben einen so reichen statistischen Stoff, wie solcher schwerlich in größerem Umfange in anderen Städten gefunden werden dürfte; aber es wird nicht nur in den verschiedenen Berichten ihre Conformität vermißt und es fehlt jene weitere und freiere Durcharbeitung, deren Anwendung gerade das statistische System so sehr erleichtert, sondern namentlich wird auch oft die Continuität vermißt, indem das eine Jahr vortreffliche statistische Uebersichten bringt, während sie im nächsten Jahre fehlen; diese Uebelstände haben sich seit der Ver-

legung des Etatsjahres, zu der überhaupt kein Statistiker consentirt haben würde, außerordentlich vermehrt. So kommt es, daß den bedeutenden Fortschritten auf dem Gebiete der städtischen Verwaltungsstatistik, welche ebensowohl der Mitwirkung der Deputation für Statistik, wie namentlich dem Interesse der Chefs der städtischen Ressorts für die Gewinnung werthvoller statistischer Data aus ihren Verwaltungszweigen verdankt werden, und deren Früchte künftig noch weit mehr hervortreten werden, auch einzelne Rückgänge gegenüberstehen, welche sich erst allmählich wieder einbringen lassen. Außerhalb des städtischen Ressorts ist, soweit nicht durch die Stadt selbst die regelmäßige Gewährung bestimmter Data von Seiten einzelner Verwaltungen erwirkt worden ist, der Herausgeber auf das ihm gewährte Material angewiesen; aber derselbe ist hier ebenso sehr verpflichtet, die Liberalität dankbar hervorzuheben, mit welcher die Königlichen Ministerien des Innern und der Justiz, das Königl. Polizei-Präsidium, das Königl. Stadtgericht, die Königl. Direction der directen Steuern, die Kais. Ober-Postdirektion das Königl. statistische Büreau und das Königl. Consistorium die Benutzung ihrer statistischen Aufstellungen für das Jahrbuch stets gestattet haben, wie anderseits auch den hohen Werth hervorzuheben, welchen diesen Aufstellungen selbst eine langjährige Pflege der Statistik gegeben hat. Auch wo die amtliche Organisation aufhört, darf die Statistik nicht stille stehen, und wenn gleich es schwer ist, durch Fragen an alle Institute oder Vereine, welche eine bestimmte Richtung gemeinnütziger Thätigkeit verfolgen, zu den für die Statistik nutzbaren Gesammtergebnissen zu gelangen, welche auch den Einzeldaten erst ihren wirklichen Werth geben, so wird doch auch hier ein Vergleich mit den früheren Jahrbüchern dem Leser zeigen, daß die Bemühungen nicht fruchtlos gewesen sind und daß sie bei einem immer größeren Theil der Befragten ein bereitwilliges Entgegenkommen gefunden haben.

Wie in den früheren Jahren, so hat auch diesmal der Herausgeber die Bitte hinzuzufügen, daß Diejenigen, welche durch ihre freundliche Unterstützung zur Bereicherung dieses Jahrbuches beitragen, ihn solche Wünsche wissen lassen möchten, durch deren Befolgung in ihrem Sinne eine Vervollständigung der hier gegebenen Statistik herbeigeführt werden könnte. Mit dieser Bitte richtet sich der Herausgeber zugleich an die zahlreichen städtischen Beamten, in deren Händen dasselbe durch die bedeutende Subventionirung dieses Werkes von Seiten der leitenden Behörden gelangt; die wenigen Winke, die dem Herausgeber von einem um die Statistik hochverdienten Stadtverordneten gegeben wurden, hat derselbe gern befolgt. Ueberhaupt aber glaubt der Herausgeber in dem Sinne der Beförderung der Berliner Statistik, d. h. einer auf wissenschaftlicher Grundlage erlangten Kenntniß der Berliner Zustände die allgemeine Bitte aussprechen zu sollen, daß das Jahrbuch wirklich gelesen und sein Inhalt benutzt werden möge. Er hat diese Bitte umsomehr, als der Statistik die Unterstützung der Tagespresse nicht zu Theil zu werden pflegt, wie auch natürlich ist, da sich die letztere ihrer ganzen Tendenz nach im Widerspruch mit der Statistik befindet. Der Gegensatz

ist nicht neu; schon vor einem halben Jahrhundert wurde durch den Statistiker Hoffmann die Thätigkeit der Tagesblätter auf statistischem Gebiete mit den Worten charakterisirt: daß in denselben mehrentheils ein kleiner Kern von Wahrheit sich fruchtlos verliere in der Ueberschüttung mit bodenlosen Folgerungen und vernichtenden Uebertreibungen. Die stärkeren Worte Schwabe's im ersten Jahrgange dieser Serie des Jahrbuches, zu denen er vermöge seiner genaueren Verbindung mit der Tagespresse wohl berechtigt war, sollen hier nicht wiederholt werden, sie waren hauptsächlich gegen die Berliner Presse gerichtet. Dieser Gegensatz ist indeß principieller Natur; er ist heut noch mehr als vor sechzig Jahren darin begründet, daß die Tagespresse Partei ist, während die Statistik über den Parteien steht, und ihr Werth gerade in dieser Stellung liegt; soll die statistische Forschung wahrhaft nützlich sein, so muß sie in ihren Untersuchungen von aller Zeitströmung frei bleiben; sie muß derselben voraus sein, denn schon der Umstand, daß eine Frage ad hoc gestellt wird, trübt die Quellen der Statistik. Die unmittelbare Folge des hervorgehobenen Gegensatzes ist aber, daß die rein statistische Betrachtung von denjenigen, welche nur in der Tagesströmung leben, oft gar nicht verstanden, und eben so oft mißverstanden wird. Als vor einiger Zeit eine Aeußerung des Herausgebers, deren sachlicher Inhalt sich seitdem bestätigt hat, wie gewöhnlich in nicht ganz correcter Weise, in die Tagespresse gelangt war, knüpfte ein Theil derselben flüchtige Bemerkungen an, welche eben so sehr bestimmt waren, das Verständniß der Berichterstatter zu zeigen, wie sie in der That den Mangel desselben bekundeten; das einzige Blatt, welches den Kern von Wahrheit herausgefunden hatte, war ein social-demokratisches. Gegenüber so mißlichen Verhältnissen wußte der überaus erfolgreiche Leiter des Königlichen statistischen Büreaus das richtige Mittel zu finden, um dessen Statistik zu emancipiren, durch die Gründung der statistischen Correspondenz; ein solches Unternehmen ist indeß nur bei jener großartigen Organisation möglich, mit der das genannte Büreau unter allen statistischen Büreaux einzig dasteht.

Diese Bemerkungen könnten zu weit abzuschweifen scheinen, wenn sie nicht eben die Nothwendigkeit motivirten, daß gerade bei der Statistik die Quellen selbst benutzt werden müssen. Nun ist zwar das Jahrbuch nicht selbst Quelle, aber es ist doch aus allen vorhandenen Quellen zusammengeschöpft, und der Bearbeiter glaubt gerade durch die systematische Verbindung des zerstreuten und ohne solche Verbindung oft unvereinbaren Materials, sowie auch durch eine gewisse Klärung desselben demjenigen, welcher die Berliner Zustände gründlich kennen lernen will, den Weg gebahnt zu haben; wobei dem eingehender Studirenden das Weiterdringen dadurch erleichtert wird, daß im Jahrbuche die Originalquellen durchgehends bezeichnet werden, überdies auch die Benutzung der auf dem statistischen Büreau der Stadt befindlichen Materialien mit Genehmigung der städtischen Deputation für Statistik eintreten kann, selbstverständlich soweit solche für die Oeffentlichkeit geeignet und bestimmt sind.

Der Herausgeber kann dieses Vorwort nicht schließen, ohne zugleich dem Verleger, dessen Leistungen auch diesmal weit über seine Verpflichtungen hinausgegangen sind, für seine vielfachen Bemühungen im Interesse des Jahrbuches seinen Dank zu sagen. Somit sei dieses Unternehmen, das nun in seinem zwölften Jahrgange in die Oeffentlichkeit tritt, von neuem der Gunst seiner Berliner Leser, dann aber auch derjenigen auswärtigen empfohlen, welche dasselbe zu vergleichenden Studien benutzen wollen, ein Gesichtspunkt, der dem Herausgeber in der ganzen Anlage dieses Werkes vor Augen geblieben ist.

Berlin, den 31. März 1880.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Bevölkerung. 1) Stand der Bevölkerung S. 1. Umfang der Aufnahmen. Bevölkerung des neu einverleibten Territoriums 4, fortgeschriebene Bevölkerung nach Alter, Civilstand, Geburtsort 6.

2) a. Eheschließungen S. 8, nach Jahren und Monaten, Civilstand 9, Alter der Heirathenden, Dauer der Ehelosigkeit 10, gegenseitigem Alter ꝛc. 12, Geburtsort 13, Berufsklassen, Confession 14.

2) b. Ehelösungen S. 14, nach Jahren, Ehedauer nach Altersklassen 15, 16.

2) c. Geburten, ehelich und unehelich, nach Jahren und Monaten S. 18, 19, nach Stadttheilen. Mehrgeburten 20, Todtgeborene. Alter der Mütter, Altersdifferenz der Eltern 23, Confession 22, Berufsklassen 24. Tageszeit.

2) d. Sterbefälle S. 24, nach Jahren und Monaten 25, nach Stadttheilen 26, Wohnungslage 27, der Kinder nach ehel. Geburt und Lebensmonaten ꝛc. 29, Alters- und Civilstandsklassen 30. Mortalitätstafel 34. Todesursachen und Alter 38, Todesursachen nach Wohnungslage und Monaten 41, Typhuserkrankungen 43, Verunglückungen 44. Ernährung der gestorbenen Kinder nach Ehelichkeit, Alter 45, auch Todesursache 47. Confession 49, Geburtsort und Alter, Berufsklassen 50. Tageszeit.

3) Zu- und Abzüge S. 50, Jahre 51, Alter, Civilstand, Geburtsort 52, Berufsklassen 53. Wohnungswechsel 54.

II. Naturverhältnisse S. 54, nach Wochen 56, Temperatur 55, 57, Feuchtigkeit 58, Barometerstand, Windrichtung 58, 59, Niederschläge 60, Himmelsbedeckung 61, Grundwasserstand.

III. Grundbesitz und Gebäude S. 62. 1) Grundbesitz nach der Steueraufnahme, Weichbildserweiterung. Anbau und Ernte. Gebäudest.-Aufnahme 63.

2) Aufnahme der Wohnungsverhältnisse bei der Volkszählung S. 64. Das Zusammenleben von und mit Schlafleuten 65.

3) Werth der Grundstücke und Gebäude S. 66. Bauconsense. Versicherte Häuser nach Jahren, Stadttheilen ꝛc. 67, Miethwerth der Wohnungen 68, 69. Vergleichung der Häuserwerthe 67.

4) Wechsel des Grundbesitzes S. 70, Verkäufe, Vererbungen, Subhastationen 71, 72.

5) Verschuldung des Grundbesitzes S. 72, 74, Hypothekenverkehr 73, Pfandbriefamt.

IV. Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude S. 74. Bauverwaltung, Pflasterung 75, Reinigung, Parkverwaltung, Canalisation, Wasserwerke 82, Gasanstalten 83, Feuerwehr 85.

V. Handel und Industrie. 1) Allgemeine Aufnahmen S. 86, betr. Metallfabriken, Bierbrauereien, Tabakshandlungen.

2) Auszug aus dem Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft S. 87. Verzehrungsgegenstände, Getreidelager 88, Spirituslager 89, Viehhof 91, Kaffeehandel, Rohmaterialien und Hülfsstoffe 95, Kohlen- ꝛc. Verkehr 96, 97. Handel mit Metallwaaren, Holzwaaren ꝛc. 101, Tabak 105, Manufakturw.-Handel 108, Export 112, Geld- und Creditgeschäfte, Reichsbank 113, Kassenverein 114.

3) Auszug aus dem Bericht des Fabrikeninspectors S. 114, 115.

4) Auszug aus dem Bericht der Deputation für Gewerbe-Ang. S. 116.

5) Lohnverhältnisse, insbesondere bei Baugewerben S. 117.

6) Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften S. 119, 120.

VI. Verkehr. 1) Markt- und Gewerbesachen S. 120. Marktpreise 121, 122.

2) Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen S. 122. Ausfuhr und Einfuhr der Eisenbahnen 124, 126, Schifffahrtverkehr 128.

3) Consumtionsverhältnisse S. 123, dann 130, 131.

4) Oeffentliches Fuhrwesen ꝛc. S. 132, Pferde-Eisenbahnen 133, 134, 135, Dampfschiffe 135, Droschken und Omnibus 136, Circulation 137.

5) Post- und Telegraphenverkehr S. 137, 138, 139.

VII. Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe S. 140. 1. Brandversicherung, städtische Feuersocietät 140. Mobiliar-Versicherungsgesellschaften 141, 142.
2) Spiegelglasversicherung S. 142.
3) Lebensversicherung S. 142, 143. Gestorbene nach Alter und Dauer d. Bf. 144.
4) Kranken- und Sterbekassen S. 145. Gewerbliche Unterstützungskassen 146. Gewerkskrankenverein 147, 148, sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungskassen, Gesundheitspflegevereine 149.
5) Städtische Sparkasse S. 149, 150.
6) Geschäftsverkehr bei dem Königl. Leihamt S. 151, 152, 153.
7) Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip S. 153.
8) Consum-, Spar- und gegenseitige Unterstützungsvereine S. 154.

VIII. Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege. 1) Städtische Armenpflege S. 155. Offene Armenpflege 156. Almosenempfänger 2c. 158, Alter und Beruf 159, Naturalunterstützung 160, Wohlthätigkeitspflege 161, Armen-Krankenpflege 162, Erkrankte nach Wohnungslage und Alter 163. Geschlossene Armenpflege in Krankenhäusern 164, 165, Irrenanstalten 166, Siechenhäusern, Hospitälern 2c. 167, Asyl 169. Waisenpflege 169, Bewegung in derselben 170, 171. wohlthätige Darlehnskassen 173.
2) Nicht städtische Wohlthätigkeitsanstalten S. 173, Hospitäler, Waisenhäuser. Vereine für Wohlthätigkeit 176.
3) Krankenhäuser S. 176. Krankenbewegung 177, behandelte Krankheiten 178. Alter der Kranken 180.
4) Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege 180, Polikliniken. Sanitätswachen, Volksbäder 181, hygienische Vereine.

IX. Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse. 1) Geschäfte des Königl. Polizeipräsidiums S. 182, Polizeigewahrsam, Isolirhaft 183, Leichencommissariat, Sittenpolizei.
2) Schiedsämter S. 185.
3) Geschäfte des Kgl. Stadtgerichts S. 186, Proceßtabellen 187, Verbrechen 2c. 188. Vormundschaften, Handelsregister 2c.
4) Statistik des Berliner Schwurgerichts S. 191, 192, 194.
5) Gefängnisse S. 195. Bewegung des Gefangenen-Pers., persönl. Verhältn. 196.

X. Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung S. 199. 1) Lehrkräfte und Frequenz der Universität 199, Bergak., Bauak., Gewerbe-Akademie 2c. 201 sonstige Akademien.
2) Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt, Frequenz der Gymnasien, Realschulen 2c. S. 202, Statistik der Schüler 204, der Lehrer 206. Fortbildungsanst., höhere Töchterschulen 207. Kosten der städt. Anstalten.
3) Unterrichts-Anstalten des niederen Grades d. St. u. d. Stadt S. 207, 208. Alter der Schüler 209, Schulstrafen. Fortbildungsschulen.
4) Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten S. 210, Schulen und Schüler überhaupt 211, 212, Fachschulen, Fortbildungs-Anstalten, Kindergärten S. 213. Kinderbewahranstalten.
5) Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung S. 214, 215.
6) Vereine für Bildungszwecke S. 215 auch für Bildung der Mitglieder, Lehrer-, Künstler-, Stenographen- und Turnvereine S. 217.
7) Städtische Sammlungen S. 217, Volksbibliotheken 218.

XI. Religionsverhältnisse S. 218, Amtshandlungen in der evangelischen Kirche 219. der katholischen 222. Separatisten-Gemeinden, Jüdische Gemeinde.

XII. Oeffentliche Lasten und Rechte S. 223. 1) Militärverhältnisse, Ersatzaushebung. Einquartierung 223.
2) Staatsabgaben S. 224, Gewerbesteuer 224, Klassen- und Einkommensteuer 225. 226, Zu- und Abgänge 227, Reclamationen 2c. 228, Verbrauchsabgaben 229.
3) Gemeindeabgaben S. 229, Soll und Ist, Hausteuer, Miethsteuer 230, Exemtionen, Gemeinde-Einkommensteuer, Einschätzungen und Reclamationen 2c. 231, Steuereinziehung, Executionen 232.
4) Wahlen zum Reichstage S. 233.
5) Stadtverordneten-Wahlen S. 234.
6) Bezirksvereine S. 235.
7) Stadthaushalt S. 235, 236, Stadtvermögen 240.

Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

Als neueste Erhebungen sind noch immer diejenigen der Volkszählung vom 1. December 1875 anzuführen, deren Ergebnisse in dem aus vier Heften bestehenden Volkszählungsberichte niedergelegt sind, dessen erstes Heft 1878, das zweite 1879 ausgegeben ist, das dritte im Druck, das vierte in Ansehung der Tabellen druckfertig ist. Wir geben nachstehend einen Ueberblick, welche Auszählungen aus den Individual-Zählkarten und aus den Einwohner-Verzeichnissen der Haushaltungen stattgefunden haben, welche bis zur Volkszählung vom 1. December 1875 ausgefüllt worden sind, unter Hinweis auf die bezüglichen Stellen des Volkszählungsberichtes, sowie auf diejenigen Stellen des statistischen Jahrbuches, wo sich die betreffenden Extracte abgedruckt finden.

1. Auszählungen, die ganze factische Bevölkerung betreffend:

a) Die vom Reiche vorgeschriebene Classification nach den vier Hauptgruppen der Staatsangehörigkeit, in Verbindung mit der Classification der Bevölkerung nach Geburtsjahrfünften, — Volkszählungsbericht Heft III, Tabellenwerk S. 1, Staatsangehörigkeit nach Stadttheilen und Reichstagswahlkreisen, Staatsangehörigkeit und Alter. — Jahrbuch für 1875 S. 20 Stadttheile, S. 19 Staatsangehörigkeit und Alter, S. 21 zehnjährige Geburtszeitklassen.

b) Die Bevölkerung nach den einzelnen Geburtsjahrklassen und nach dem Familienstand, unter besonderer Abgrenzung der ersten fünf Altersjahre und mit Unterscheidung der Geburtsmonate innerhalb des Zählungsjahres. — Volkszählungsbericht Heft III, w. o. S. 2 Bevölkerung unter 5 Jahr nach Altersklassen und Stadttheilen, S. 3 Bevölkerung nach Geburtsjahrklassen und Stadttheilen, S. 10 nach dem Familienstand in fünfjährigen Geburtszeitgruppen und nach Stadttheilen, S. 14 nach dem Familienstand und Geburtsjahrklassen. — Jahrbuch für 1876 S. 7 Familienstand und Stadttheile, S. 6 Familienstand und fünfjährige Geburtszeitgruppen, auch S. 54 bis 57 die einzelnen Geburtsjahrklassen.

c) Die in Berlin geborene Bevölkerung und die außerhalb geborene, letztere nach fünfjährigen Zuzugsklassen seit 1800, einjährigen seit 1850, in Combination mit der Unterscheidung der einzelnen Geburtsjahrklassen. — Volksz. H. III. S. 16 Zuzugszeit und Stadttheile, S. 18 Zuzugszeit und Geburtszeit. — Jahrbuch für 1876 S. 8 geborene Berliner und Zugezogene nach Stadttheilen, S. 10 dieselben mit Unterscheidung der Geburtszeit in fünfjährigen Perioden, S. 9 die Zugezogenen der letzten sieben fünfjährigen Perioden nach Stadttheilen und S. 10 die Zugezogenen der drei letzten Perioden nach Geburtszeitklassen.

d) Die Bevölkerung nach der Geburtsprovinz (bei Brandenburg mit vier, bei Preußen, Posen, Schlesien zwei Unterabtheilungen) bz. dem Geburtsstaate, in Combination mit der Zuzugszeit in fünfjährigen Perioden. — Volksz. H. III. S. 24 nach Geburtsland und Stadttheilen, S. 27 Geburtsland und Zuzugszeit. — Jahrbuch für 1876 S. 13 Geburtsland mit besonderer Angabe der in jeder der letzten fünf Perioden Zugezogenen.

e) Die Bevölkerung nach der Religions- und Kirchengemeinschaft, combinirt mit der Unterscheidung der Zugezogenen nach fünfjährigen Zuzugsperioden. — Volksz. H. III. S. 30 Religion und Stadttheile, S. 32 Religion und Zuzugszeit.

f) Die Blinden und Taubstummen nach fünfjährigen Geburtsjahrklassen mit Unterscheidung der Verheiratheten. — Volksz. H. III. Abschnitt 12. — Jahrbuch für 1875 S. 22.

2. Die stehenden Ehen betreffend (Auszählungen aus den Zählkarten der verheiratheten Männer):

a) Die stehenden Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Ehegatten, mit Unterscheidung der von zugezogenen Männern vor dem Zuzugsjahre geschlossenen Ehen. — Volksz. H. III. S. 34 Altersverschiedenheit der Eheleute nach Stadttheilen, S. 37 stehende Ehen nach dem gegenseitigen Alter, S. 40 desgleichen die Ehen, welche vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossen sind. — Jahrbuch für 1877 S. 2 Ehen nach dem gegenseitigen Alter in fünfjährigen Geburtszeitklassen, S. 3 Altersverschiedenheit nach fünfjährigen Geburtszeitklassen des Ehemannes.

b) Die Dauer der stehenden Ehen, classificirt nach dem Geburtsjahr des Mannes und bez. dem Geburtsjahr der Frau, erstere mit Unterscheidung der vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen Ehen. — Volksz. Heft III. S. 43 Dauer der Ehen nach Stadttheilen mit Unterscheidung der vor dem Zuzuge geschlossenen Ehen, S. 46 Dauer der Ehen nach dem Geburtsjahre des Mannes, S. 49 nach dem Geburtsjahr der Frau. — Jahrbuch für 1877 S. 5 die stehenden Ehen nach ihrer Dauer und nach fünfjährigen Geburtszeitklassen der Männer.

c) Die Ehen nach der Confession des Ehemannes, combinirt mit der der Ehefrau, mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner bez. zugezogener Männer, der letzteren mit Unterscheidung, ob die Ehe vor, in oder nach dem Zuzugsjahre geschlossen ist, dies alles combinirt mit der Dauer der Ehen. — Volksz. H. III. S. 52 Ehen nach der Confession beider Gatten mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner, nach Stadttheilen, S. 54 Ehen nach der Confession in Combination mit der Dauer der Ehen und den vier Klassen in Betreff der Zuzugszeit. — Jahrbuch für 1877 S. 4 Ehen nach der Confession beider Ehegatten mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner.

3. Die Bevölkerung nach dem Beruf und Gewerbe (ausgezählt aus den Zählkarten aller Selbstthätigen):

a) Auszählung für 32 Gewerbearten, welche in der Gewerbestatistik des Reichs unterschieden sind, mit je vier Unterabtheilungen für größere Gewerbtreibende, kleinere selbständige Gewerbtreibende, angestellte Gehilfen und sonstige Arbeiter, sowie für 42 sonstige Berufsarten, nebst Unterscheidung der Dienstboten in 38 Unterklassen nach den Hauptberufsgruppen, bei welchen sie in Dienst stehen: Selbstthätige und Angehörige derselben, die ersteren mit Unterscheidung von 12 (meist zehnjährigen) Altersklassen, und die gleiche Auszählung für die verheiratheten Selbstthätigen insbesondere. — Volkszählungsbericht Heft IV. S. 1 Bevölkerung nach Berufs- und Gewerbsklassen, Selbstthätige und Angehörige, nach Stadttheilen, S. 31 Selbstthätige nach Berufs- und Gewerbsklassen mit Unterscheidung der Alters- bez. Geburtszeitklassen, S. 40 desgl. die verheiratheten

Selbstthätigen insbesondere. — Jahrbuch für 1876 S. 19 Selbstthätige, unverheirathete und verheirathete, und Angehörige nach 204 Berufs- und Gewerbsklassen.

b) Selbstthätige und deren Angehörige in den 204 unterschiedenen Berufsklassen mit Unterscheidung der Selbstthätigen in geborene Berliner und in Zugezogene der letzten fünf einzelnen Jahre, der vorhergehenden vier Jahrfünfte und der weiteren fünf Jahrzehnte. — Volksz. H. IV. S. 46 die Selbstthätigen nebst ihren Angehörigen, unterschieden in geborene Berliner und Zugezogene, nach Berufsklassen und nach Stadttheilen, S. 53 die Selbstthätigen ꝛc. nach Berufsklassen und nach der Zuzugszeit. — Jahrbuch für 1876 S. 19 die selbstthätigen geborenen Berliner und deren Angehörige nach Berufsklassen.

c) Die Einkommensteuerpflichtigen unter den Selbstthätigen, unterschieden nach der Zahl ihrer Angehörigen, nach 17 Einkommensteuer- (Doppel-) Stufen, und nach den 38 Hauptberufsklassen, bei den 19 ersten mit Unterscheidung von acht Unterklassen nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter. — Volksz. H. IV. S. 71.

d) Die in den Ehen verbundenen Gewerbe in 47 Berufsarten der Frau, verbunden mit 71 der Ehemänner. — Volksz. H. IV. S. 83.

e) Außerdem das in den Gewerbebetrieben beschäftigte Personal, ausgezählt für die Kleinbetriebe aus den Individual-Zählkarten der selbständigen Gewerbtreibenden, für die Großbetriebe aus den Gewerbefragebogen, unterschieden nach den Gruppen, Ordnungen und 204 Klassen der Reichs-Gewerbe-Classification und den in den beiden Gewerbetabellen vorgeschriebenen Unterscheidungen der Arbeitsstellung, auch theilweise Alter und Familienstand. Diese Auszählung begreift den größeren Theil der beiden Gewerbetabellen. — Volksz. H. IV. S. 93. — Das Jahrbuch für 1875 enthält auf S. 57 ff. die vorläufigen Hauptzahlen.

4. Auszählungen, welche sich nicht nur auf die factische Bevölkerung, sondern auch auf die zur Zählungszeit vorübergehend Abwesenden beziehen, welche auf den Haushaltsverzeichnissen mit verzeichnet sind. Ihre Grundlage sind die Haushaltsverzeichnisse, welche zugleich das Hausstandsverhältniß jeder einzelnen Person ergeben und welche hier durch Verbindung mit den Wohnungskarten zur Feststellung der Art des Zusammenwohnens der Bevölkerung benutzt worden sind.

a) Die Bevölkerung nach dem Aufenthaltsverhältniß, in Berlin wohnhaft und anwesend, außerhalb wohnhaft und hier anwesend, hier wohnhaft und abwesend, ausgezählt nach Grundstücken. — Volkszählungsbericht Heft I. S. 109 nach Stadtbezirken, S. 137 Bevölkerung der einzelnen Grundstücke.

b) Die Haushaltungen und ihre Personenzahl, unterschieden in Einzellebende, Familienhaushaltungen und Anstalten (nebst deren Pfleglingen), ausgezählt nach Grundstücken. — Volksz. H. I. S. 121 nach Stadtbezirken, außerdem S. 125 die Anstalten und deren Pfleglinge, unterschieden nach dem Zwecke der Anstalt. — Die Zusammenstellung des vorläufigen Ergebnisses im Jahrbuch für 1875 ist fehlerhaft.

c) Die Haushaltungen, in 32 Gruppen je nach ihrer Zusammensetzung, also bestehend aus Familiengliedern, Dienstboten, Gewerbegehilfen, anderen Haushaltsgenossen, Einmiethern, Schlafleuten (combinirt mit 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). — Volkszählungsbericht Heft II. S. 69 nach Stadttheilen und S. 82.

d) Die Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung mit Unterscheidung der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, also je nachdem der Haushaltsvorstand Ehepaar, Mann oder Frau, mit oder ohne Kinder, mit oder ohne Verwandte, im Ganzen 300 Klassen. — Volksz. H. II. S. 81 (die 12 Hauptklassen nach Stadttheilen). — Jahrbuch für 1877 S. 10.

e) Die Haushaltungen unterschieden nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, mit der weiteren Unterscheidung, je nachdem in denselben ein, zwei, drei, vier, fünf oder mehr Dienstboten, Einmiether, Schlafleute vorhanden sind, sowie nach der Zahl der Kinder des Haushaltsvorstandes. — Volksz. H. II. S. 84. (die Hauptklassen nach Stadttheilen). — Jahrbuch für 187 S. 13 und 12.

f) Die Bewohnerzahl der Haushaltungen classificirt nach dem Hausstandsverhältniß, Familienhäupter und zwar Ehepaare bez. Einzelne, deren Kinder, Verwandte, Dienstboten und deren Kinder, Gewerbegehilfen, Pflege- und Waisenkinder, andere Haushaltsgenossen, Aftermiether und deren Angehörige, Chambregarnisten, Schlafleute (combinirt mit 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). — Volksz. H. II. S. 58 nach Stadttheilen. (S. auch Text S. 63, 65). — Jahrbuch für 1877 S. 8 und combinirt mit der Räumlichkeit S. 70.

g) Die Haushaltungen classificirt nach ihrer Bewohnerzahl, 21 Klassen (combinirt mit den 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). — Volksz. H. II. S. 48 nach Stadttheilen.

h) Die Einwohnerzahl der Haushalts-Wohnungen, bei Unterscheidung der letzteren nach der Stockwerklage, der gleichzeitigen geschäftlichen Benutzung, auch der Straßenlage, in erster und zweiter Beziehung zugleich nach der Zahl der heizbaren Zimmer, in zweiter und dritter mit besonderer Behandlung der Wohnungen der Eigenthümer und der Aftermiether, bei den Kellerwohnungen mit Unterscheidung der Tiefenlage unter der Straßenfläche; ferner entsprechende Angaben für Gasthäuser und Anstalten. Diese Auszählungen bilden einen Theil der Wohnungs-Statistik. — Volksz. H. II. S. 1 die Wohnungen und ihre Räumlichkeiten nach Stadttheilen, S. 25 Kellerwohnungen, S. 26 und 27 Wohnungen der Eigenthümer und Aftermiether, S. 28 Combination mit der Zahl der heizbaren Zimmer nach Stadttheilen, S. 26 Gasthäuser und Anstalten.

Abgesehen von den Veränderungen, welche in der Bevölkerung der Stadt Berlin durch die Elemente der Bewegung eingetreten sind, hat durch die mit dem 1. Juni 1878 erfolgte Einverleibung desjenigen Theiles der Ortschaft Friedrichsberg, Gemeinde Lichtenberg, welcher zwischen der bisherigen Grenze und der Verbindungsbahn (einschl. der letzteren) nördlich der Frankfurter Chaussee belegen ist, eine Vermehrung der Bevölkerung stattgefunden. Eine Aufnahme der dortigen Einwohner nach Alter, Geschlecht, Civilstand, Geburtsland und Berufsklassen hat das Königl. Polizei-Präsidium im August 1878 bewirkt; die Resultate derselben wurden, um einem vom Stadtverordneten Sanitätsrath Neumann ausgedrückten Wunsche zu entsprechen, im vorigen Jahrgange nicht veröffentlicht, sondern für den Jahrgang der Einverleibung zurückgelegt. Wir theilen dieselben nachstehend mit, indem wir darauf hinweisen, daß die Bevölkerung sich im Ganzen in ähnlicher Weise zusammensetzt wie die Berliner Bevölkerung, nicht wie eine ländliche autochthone, sondern wie die zusammengewürfelte Bevölkerung der modernen Großstadt; doch ist die Zahl der Ehepaare und der Kinder hier verhältnißmäßig stärker vertreten.

Bevölkerung des einverleibten Theiles von Friedrichsberg.

(bisher zur Gemeinde Lichtenberg)

a) nach Geburtsjahrklassen und dem Civilstand:

Einwohner			männlich	weiblich	überhaupt
geboren 1874	bis	78	160	178	338
= 1869	=	73	113	136	249
= 1864	=	68	97	93	190
= 1859	=	63	80	86	166

Einwohner			männlich	weiblich	überhaupt
geboren	1854 bis	58	71	82	153
=	1849 =	53	107	125	232
=	1844 =	48	132	116	248
=	1839 =	43	103	87	190
=	1834 =	38	76	69	145
=	1829 =	33	49	43	92
=	1824 =	28	36	40	76
=	1819 =	23	30	26	56
=	1814 =	18	10	14	24
=	1809 =	13	13	3	16
=	1804 =	08	2	6	8
=	1799 =	1803	1	3	4
=	1796 und	97	1	4	5
	Ueberhaupt		1081	1111	2192
Darunter	ledig		624	586	1210
=	verheirathet		447	455	902
=	verwittwet		10	69	79
=	geschieden		—	1	1

b) nach dem Geburtslande:

		männlich	weiblich	überhaupt
Geboren in	Berlin	350	401	751
	Kreis Nieder-Barnim	205	215	420
	= Teltow	10	10	20
	Sonst. Kr. d. Regbz. Potsdam	80	75	155
	Regbz. Frankfurt	131	138	269
	Provinz Pommern	35	40	75
	= Preußen	41	47	88
	= Posen	34	26	60
	= Schlesien	81	67	148
	= Sachsen	39	52	91
	= Westfalen	2	3	5
	= Rheinland	3	2	5
	= Hessen-Nassau	3	2	5
	= Hannover	9	3	12
	= Schleswig-Holstein	—	1	1
	Mecklenburg	15	9	24
	Oldenburg	1	2	3
	Hamburg	1	—	1
	Braunschweig	10	4	14
	Anhalt	5	3	8
	Sachsen, Herzogthümer	3	1	4
	= Königreich	13	6	19
	Hessen-Darmstadt	1	—	1
	Baden	1	—	1
	Bayern	2	—	2
	Elsaß-Lothringen	—	2	2
	Oesterreich-Ungarn	2	1	3
	Niederlande	1	—	1
	Frankreich	1	—	1
	Rußland	2	1	3

c) nach Berufsklassen:

Berufsklasse der Selbstthätigen	Selbstthätige		deren Angehörige		Ueberhaupt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Gärtnerei, Landwirthschaft	50	—	11	43	104
Metallverarbeitung	29	—	25	44	98
Maschinen und Instrumente	3	—	—	3	6
Nahrung und Verzehrung	39	—	25	59	123
Textilindustrie	39	—	24	42	105
Bekleidung und Reinigung	28	—	15	36	79
Baugewerbe	70	—	52	101	223
Sonstige Gewerbe	67	—	53	108	228
Arbeiter ohne nähere Angabe	164	15	96	221	496
Kleinhandel	33	—	21	43	97
Landverkehr	47	—	38	97	182
Gastwirthschaft	16	—	10	28	54
Persönlicher Dienst	28	34	9	21	92
Gesundheitspflege	1	—	1	2	4
Kunst und Wissenschaft	6	1	2	6	15
Justiz und Verwaltung	5	—	2	8	15
Rentiers und Pensionäre	14	—	11	23	48
Ohne Beruf und ohne Angabe	4	118	43	58	223
Ueberhaupt	643	168	438	943	2192

Die Fortschreibung der Bevölkerung findet in der Weise statt, daß im Anschluß an die Volkszählung die Zahl der Geborenen und der Gestorbenen, der Zugezogenen und der Abgezogenen zu- bez. abgezogen wird. Da jedoch diese Rechnung in der Periode seit 1871 bedeutend zu hohe Ziffern ergeben hatte, welche vermuthlich darauf beruhten, daß die Abmeldungen weniger vollständig als die Anmeldungen stattfanden, so wird seitdem den beim Königl. Polizei-Präsidium gemeldeten Fällen der Abgezogenen, dem Verhältniß zwischen den beiden vorhergegangenen Zählungen entsprechend, ein Siebentel zugeschlagen, und zwar von diesem wieder 17 Zwanzigstel zum männlichen, 3 Zwanzigstel zum weiblichen Geschlechte. Dieses Verhältniß ist indeß wahrscheinlich etwas zu hoch, d. h. aller Wahrscheinlichkeit nach sind jetzt die Abmeldungen etwas weniger lückenhaft als früher, nicht beim weiblichen, wohl aber beim männlichen Geschlecht, das wahrscheinlich um 5 bis 6000 zahlreicher ist, als hier angenommen wird, und zwar dürfte ein erheblicher Theil dieser Differenz in der Altersklasse von 40 auf 45 liegen. Die Fortschreibung findet behufs der Sterblichkeits-Berechnungen nach den einzelnen Geburtsjahren statt; außerdem wird die Bevölkerung nach den Civilstands-Klassen fortgeschrieben, unter Ergänzung für die ersten dreizehn Monate, wo die bezüglichen Angaben für die Ab- und Zugezogenen fehlten, dagegen hat eine combinirte Fortschreibung nach Alter und Civilstand noch nicht stattgefunden. Ebenso wird versucht, die Zahl der geborenen Berliner fortzuschreiben, obwohl dies erst seit Ende 1876 möglich ist, seit welcher Zeit sowohl unter den Gestorbenen wie unter den Zu- und Abgezogenen die Zahl derselben unterschieden wird.

Wir theilen hier die Zahlen mit, wie sie sich nach den betreffenden Fortschreibungen für den Anfang und Schluß des Jahres 1878 gestellt haben.

Fortgeschriebene (bez. geschätzte) Bevölkerung	für den Schluß 1877			für den Schluß 1878		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Im Alter von:						
0 bis 5 Jahr	65 147	66 011	131 158	68 087	69 712	137 799
5 = 10 =	41 219	41 518	82 737	42 891	43 707	86 598
10 = 15 =	36 403	37 333	73 736	37 332	38 239	75 571
15 = 20 =	43 097	48 466	91 563	41 474	48 581	90 055
20 = 25 =	63 189	62 412	125 601	58 687	62 649	121 336
25 = 30 =	63 969	62 144	126 113	68 168	63 781	131 949
30 = 35 =	50 770	48 966	99 736	52 148	51 625	103 773
35 = 40 =	40 237	38 495	78 732	41 781	39 948	81 729
40 = 45 =	30 077	29 390	59 467	31 609	31 325	62 934
45 = 50 =	21 274	21 808	43 082	21 984	22 343	44 327
50 = 55 =	16 856	18 796	35 652	17 322	19 556	36 878
55 = 60 =	12 810	15 538	28 348	13 202	16 157	29 359
60 = 65 =	7 889	10 946	18 835	8 320	11 585	19 905
65 = 70 =	4 602	7 761	12 363	4 819	8 223	13 042
70 = 75 =	2 601	4 908	7 509	2 586	4 932	7 518
75 = 80 =	1 508	2 963	4 471	1 599	3 215	4 814
über 80 =	617	1 430	2 047	633	1 443	2 076
Ueberhaupt	502 265	518 885	1 021 150	512 642	537 021	1 049 663
Darunter sind:						
ledige	301 528	285 834	587 362	302 461	292 281	594 742
verheirathete . .	186 506	185 021	371 527	195 144	194 662	389 806
verwittwete. . .	12 233	44 615	56 848	12 691	46 304	58 995
geschiedene . . .	1 998	3 415	5 413	2 346	3 774	6 120
Darunter sind:						
geborne Berliner	209 872	228 589	438 461	219 337	239 552	458 889
ausw. Geborene	292 393	290 296	582 689	293 305	297 469	590 774

2. Eheschließungen, Ehelösungen, Geburten, Sterbefälle.

An Auszählungen der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle sind im Jahre 1878 gegen das Vorjahr hinzugetreten: Das Alter der ehelichen und außerehelichen Mütter, die lebend- und todtgeborenen Kinder nach dem Alter derselben und die ehelichgeborenen Kinder nach dem verbundenen Alter der Eltern; die Eheschließungen nach der Zahl der vorhergegangenen Ehen (die wievielte Ehe) und die Eheschließungen der Verwittweten und Geschiedenen nach der Dauer der Ehelosigkeit; die Sterbefälle geborener Berliner und außerhalb Geborener, die Sterbefälle der Kinder unter ein Jahr classificirt nach der Art der Ernährung der Kinder mit Unterscheidung der sechs ersten Lebensmonate, der ehelichen und unehelichen Kinder, sowie von 32 Todesursachen. Mit dem Anfang 1879 sind die Auszählungen der Geborenen nach der Geburtenfolge hinzugetreten (das wievielte Kind der Ehe) und zwar in Combination mit dem Alter der Mütter. Von Seite der Deputation für Statistik ist ferner genehmigt worden, daß eine Auszählung der gerichtlichen Ehescheidungen stattfinden soll und zwar in Unterscheidung des Alters der Geschiedenen, der Dauer der Ehe und des Ehescheidungsgrundes; die Ausführung derselben hat indeß wegen Mangel an Arbeitskräften einstweilen noch verschoben werden müssen.

a) Eheschließungen.

Jahr	Zahl der Eheschließungen	Mittlere Bevölkerung	Es heiratheten Promille der Bevölkerung
1869	8 423	745 520	22.7
1870	8 814	768 380	22.1
1871	8 225	799 450	20.6
1872	11 481	844 440	27.2
1873	12 397	882 460	28.1
1874	13 106	916 690	28.6
1875	14 529	948 500	30.6
1876	12 093	979 860	24.7
1877	11 006	1 008 290	21.8
1878	10 429	1 035 400	20.1

Das Jahr 1878 weist auf's Neue einen Rückgang in der Zahl der Eheschließungen auf, ein Rückgang, der fast in sämmtlichen Monaten (nämlich excl. Januar und Juni) und zwar verhältnißmäßig am stärksten im Mai und im August hervortritt. Im Vergleich mit der fortgeschriebenen (bez. geschätzten) Zahl der Eheleute macht die Zahl der Eheschließungen 55 Pm. aus, ebensoviel im Vergleich mit der Zahl der Unverheiratheten über 15 Jahr.

Monat	Zahl der Eheschließungen nach Monaten						
	1874	1875	1876	1877	1878	1874 auf 1878	auf 1200 reducirt
Januar . .	661	1 004	787	657	660	3 769	72.6
Februar . .	744	913	721	666	649	3 693	78.1
März . . .	804	1 146	941	929	869	4 689	90.3
April . . .	1 862	1 957	1 650	1 471	1 431	8 371	166.6
Mai	1 319	1 501	1 102	1 038	876	5 836	112.4
Juni . . .	673	942	882	713	761	3 971	79.0
Juli	978	1 147	979	790	781	4 675	90.0
August . .	793	814	709	692	603	3 611	69.6
September.	1 646	1 009	835	753	752	4 995	99.5
October . .	932	1 838	1 556	1 517	1 384	7 227	139.3
November .	1 469	1 211	1 031	945	915	5 571	110.9
December .	1 225	1 047	900	835	748	4 755	91.6
Ueberhaupt	13 106	14 529	12 093	11 006	10 429	61 163	1 200

Im Vergleich zu den geschätzten mittleren Bevölkerungszahlen des Jahres 1878 stellte sich die Zahl der heirathenden Junggesellen auf 58, die der heirathenden Mädchen (über 15 Jahr) auf 65 Pm., die der heirathenden Wittwer auf 85, der heirathenden Wittwen auf 16, der heirathenden geschiedenen Männer auf 83, der heirathenden geschiedenen Frauen auf 48 Pm. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist die Abnahme am stärksten bei den Geschiedenen (Männern und Frauen), demnächst bei den Wittwen.

Unter den Eheschließungen der Wittwer waren 39, von denen der Wittwen 16 dritte Ehen, unter den Eheschließungen geschiedener Männer waren 12, geschiedener Frauen 3 dritte Ehen. Vierte Ehen sind eine von einem Wittwer, eine von einem geschiedenen Manne geschlossen worden.

Bisheriger Familienstand		Zahl der Eheschließungen nach dem Civilstande						
		1874	1875	1876	1877	1878	1874 b. 1878	auf Promille reducirt
Junggesellen mit	Jungfrauen.	10 941	12 292	10 147	9 007	8 562	50 949	833.0
	Wittwen . .	703	665	584	522	499	2 973	48.6
	Geschiedenen	166	181	142	143	128	760	12.4
Wittwer mit	Jungfrauen.	849	877	807	858	826	4 217	68.9
	Wittwen . .	216	233	191	226	204	1 070	17.5
	Geschiedenen	43	32	31	39	31	176	2.9
Geschied. Männer mit	Jungfrauen.	146	197	137	150	136	766	12.5
	Wittwen . .	30	37	40	39	29	175	2.9
	Geschiedenen	12	15	14	22	14	77	1.3
überhaupt	Junggesellen .	11 810	13 138	10 873	9 672	9 189	54 682	894.0
	Wittwer . . .	1 108	1 142	1 029	1 123	1 061	5 463	89.3
	Gesch. Männer	188	249	191	211	179	1 018	16.7
überhaupt	Jungfrauen . .	11 936	13 366	11 091	10 015	9 524	55 932	914.5
	Wittwen . . .	949	935	815	787	732	4 218	68.9
	Gesch. Frauen.	221	228	187	204	173	1 013	16.6

Die Verschiebung in den Altersverhältnissen zeigt theilweise eine ähnliche Bewegung wie von 1876 auf 77, indem auch diesmal bei den Männern der Antheil der Altersklassen von 25 bis 30 und von 35 bis 40 Jahr und bei den Frauen der der Altersklassen 25 bis 30 und 45 bis 50 Jahr gestiegen ist, bei beiden Geschlechtern weist die zuletzt erwähnte Altersklasse sogar eine positive Vermehrung der Zahl der Eheschließungen auf.

Es heiratheten im Alter	Männer					Frauen				
	im Jahre 1877	im Jahre 1878		darunter in		im Jahre 1877	im Jahre 1878		darunter in	
		Zahl	Promille der Heirath.	erster Ehe	wiederholter Ehe		Zahl	Promille der Heirath.	erster Ehe	wiederholter Ehe
unter 20 Jahr	2	1	0.1	1	—	758	727	69.7	727	—
20 bis 25 "	2 313	2 181	209.1	2 172	9	4 329	4 036	387.0	3 985	51
25 " 30 "	5 025	4 787	459.0	4 639	148	3 412	3 299	316.3	3 148	151
30 " 35 "	1 905	1 789	171.5	1 574	215	1 390	1 291	123.8	1 075	216
35 " 40 "	797	808	77.5	524	284	620	577	55.3	386	191
40 " 45 "	415	388	37.2	162	226	292	282	27.0	133	149
45 " 50 "	234	219	21.0	64	155	118	134	12.9	49	85
50 " 55 "	143	124	11.9	26	98	63	58	5.6	18	40
55 " 60 "	94	72	6.9	18	54	19	18	1.7	2	16
60 " 65 "	78	32	3.0	6	26	5	3	0.3	—	3
65 " 70 "		19	1.8	2	17		4	0.4	1	3
70 " 75 "		8	1.0	1	7		—	—	—	—
75 " 80 "		1	0.0	—	1		—	—	—	—
Ueberhaupt	11 006	10 429	1000.0	9 189	1 240	11 006	10 429	1000.0	9 524	905

Der höhere Antheil in der Altersklasse 25 bis 30 kommt bei den Männern vorwiegend auf die zweiten Ehen, deren Zahl positiv zugenommen hat, bei den Frauen nur auf die ersten Ehen, die Zahl der zweiten Ehen derselben hat sogar relativ abgenommen; dagegen haben diesmal viel Wittwen unter 25 Jahre geheirathet. Bei den Ehen der Männer im Alter von 35 bis

40 Jahr verhält es sich ebenso, auch in dieser Altersklasse hat die Zahl der zweiten Ehen positiv zugenommen. Positiv höher steht in diesem Jahre die Zahl der heirathenden Junggesellen im Alter von über 55, der Jungfrauen im Alter von 45 bis 55 und der Wittwen im Alter von 45 bis 50 und über 55 Jahr.

Noch im vorigen Jahrgange war versucht worden, die Verheirathungssumme der Ledigen und Verwittweten nach dem Alter zu vergleichen, wozu geschätzte Bevölkerungszahlen benutzt wurden; da indeß, wie erwähnt, weder das Alter derjenigen bekannt ist, welche durch den Tod des Ehegatten den Verwittweten hinzutreten, noch auch das Alter der Ab- und Zuziehenden für die einzelnen Civilstands-Klassen ausgezählt ist, so müssen diese Rechnungen nothwendig ungenau ausfallen und das um so mehr, je weiter das bezügliche Jahr sich vom Zählungsjahre entfernt. Für 1878 schien es daher gerathen, dieselben fallen zu lassen.

Dagegen ist die Auszählung des Altersverhältnisses der Wiederheirathenden diesmal mit der Dauer der vorangegangenen Ehelosigkeit combinirt worden, und zwar mit Unterscheidung der Verwittweten und der Geschiedenen. Die betreffenden Zahlen geben ein überraschendes Bild der Schnelligkeit der Wiederverheirathung; bei den Geschiedenen, von denen 42 Pc. der Männer, 25 Pc. der Frauen noch nicht ein Jahr geschieden waren, kann dieselbe nicht auffallen, wohl aber ist es ein hohes Verhältniß, daß von den wiederheirathenden Verwittweten 41 Pc. der Männer und 13 Pc. der Wittwen noch nicht ein Jahr lang verwittwet waren. Im Vergleich mit der Zahl der Ehelösungen durch den Tod ergiebt sich, daß von den verwittweten Männern 20 Pc., von den Frauen 3 Pc. vor Ablauf des Trauerjahres wieder heiratheten, im Vergleich mit der Zahl der Scheidungen, daß von geschiedenen Männern 12.7 Pc., von den Frauen 7.5 Pc. im ersten Jahre seit dem Erkenntniß wieder heiratheten. Die Ehelosigkeit hatte bei den im Jahre 1878 wiederheirathenden Wittwern durchschnittlich 2.11 Jahre, geschiedenen Männern 2.27 Jahre, bei den geschiedenen Frauen

Wiederverheirathungen nach Trennung der Ehen. Jahr 1878.

Jahre nach getrennter Ehe	Es verheiratheten sich wieder im Alter von										
	unter 25 Jahr	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	über 65 Jahr	überhaupt
Wittwer:											
0 Jahr	6	44	86	93	84	53	33	12	5	3	419
1 =	1	45	49	62	48	34	20	12	3	4	278
2 =	—	17	24	26	20	20	8	5	2	3	125
3 =	—	11	8	17	10	11	5	2	2	1	67
4 =	—	2	4	9	8	2	2	1	1	1	30
5 =	—	1	2	4	5	3	3	2	—	—	20
6 =	—	—	3	10	3	4	3	2	2	1	28
7 =	—	—	—	3	1	1	—	—	1	1	7
8 =	—	—	1	5	2	1	1	—	—	3	13
9 =	—	—	—	1	2	4	—	1	—	2	10
über 10 =	—	1	—	4	3	4	6	4	1	—	23
nicht angegeben	1	3	5	12	8	3	2	2	4	1	41
Ueberhaupt	8	124	182	246	194	140	83	43	21	20	1061

Jahre nach getrennter Ehe	Es verheiratheten sich wieder im Alter von										
	unter 25 Jahr	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	über 65 Jahr	überhaupt
Wittwen:											
0 Jahr	5	21	21	23	15	5	3	—	1	—	94
1 =	20	38	53	38	16	16	3	—	—	—	184
2 =	6	26	30	34	14	8	4	4	—	1	127
3 =	7	17	24	14	12	5	3	1	—	—	83
4 =	2	6	10	17	11	3	1	—	—	—	50
5 =	—	2	8	8	11	5	2	—	—	—	36
6 =	—	1	2	6	6	3	—	—	—	—	18
7 =	—	1	13	9	7	4	—	2	—	—	36
8 =	1	—	6	4	6	1	3	3	—	1	25
9 =	—	—	2	—	4	3	2	—	—	—	11
über 10 =	—	—	1	3	19	10	9	2	1	—	45
nicht angegeben	1	4	6	6	2	2	—	—	2	—	23
Ueberhaupt	42	116	176	162	123	65	30	12	4	2	732
Geschiedene Männer:											
0 Jahr	—	10	18	18	11	9	1	4	1	1	73
1 =	—	6	13	11	8	6	2	1	—	—	47
2 =	—	—	4	7	5	1	2	—	1	—	20
3 =	—	—	6	1	—	1	1	—	—	—	9
4 =	—	—	1	1	4	—	1	—	—	—	7
5 =	—	—	1	1	2	2	—	—	—	1	7
6 =	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
7 =	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
8 =	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 =	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3
über 10 =	—	—	—	—	—	2	2	1	—	1	6
nicht angegeben	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	4
Ueberhaupt	—	16	44	40	33	24	10	7	2	3	179
Geschiedene Frauen:											
0 Jahr	1	7	18	10	4	3	—	—	—	—	43
1 =	4	11	12	8	7	5	—	2	—	—	49
2 =	—	6	7	7	3	1	1	1	—	—	26
3 =	1	1	4	3	1	1	1	—	—	—	12
4 =	—	1	4	2	2	—	1	—	—	—	10
5 =	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	6
6 =	—	1	—	4	1	2	—	—	—	—	8
7 =	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	4
8 =	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3
9 =	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 10 =	—	—	—	1	3	2	4	—	—	—	10
nicht angegeben	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Ueberhaupt	6	31	47	38	24	16	8	3	—	—	173

3.07 Jahre, den Wittwen 3.78 Jahre gedauert. Diese Zahlen drücken indeß noch nicht die wirkliche Dauer der Eheloſigkeit der Wiederheirathenden aus, welche

vielmehr correct nur durch Vergleichung mit der Zahl der vorhandenen Wittwe und Geschiedenen, classificirt nach der Dauer ihrer Ehelosigkeit, gewonnen werde könnte. Die längste Dauer der Ehelosigkeit war bei den heirathenden Wittwern 23 (dann 20) Jahre, den Wittwen ebenfalls 23 (2 Fälle), dann 20 Jah (3 Fälle), den geschiedenen Männern 18 Jahre (2 Fälle), den geschiedene Frauen 20 Jahre.

Gegenseitiges Alter der Heirathenden. Jahr 1878.

Alter des Mannes	Alter der Frau										
	unter 20 Jahr	20—25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60—65 Jahr	65—70 Jahr
unter 20 Jahr ..	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 20 bis 25 Jahr	286	1203	545	111	30	5	1	—	—	—	—
25 = 30 =	300	2051	1726	499	144	50	16	—	—	—	1
30 = 35 =	97	553	632	318	112	49	18	9	1	—	—
35 = 40 =	31	159	248	174	118	45	25	7	—	—	1
40 = 45 =	5	47	84	108	76	40	16	10	2	—	—
45 = 50 =	4	12	32	54	45	46	16	7	3	—	—
50 = 55 =	2	4	18	11	33	22	23	8	2	1	—
55 = 60 =	—	1	7	11	14	15	11	9	4	—	—
60 = 65 =	—	[illegible]	6	—	4	5	2	4	4	2	—
65 = 70 =	1	—	—	4	1	3	5	3	2	—	—
70 = 75 =	—	—	1	1	—	2	1	1	—	1	1
75 = 80 =	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eheschließ. überh.	727	4036	3299	1291	577	282	134	58	18	4	3

Altersdifferenz der Heirathenden. Jahr 1878.

Es heiratheten Frauen, welche waren:	Männer im Alter von											
	unter 20 Jahr	20—25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60—65 Jahr	65—70 Jahr	über 70 Jahr	Ueberhaupt
älter über 30 Jahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" 25 bis 30 "	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
" 20 " 25 "	—	3	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	13
" 15 " 20 "	—	8	30	12	3	1	—	—	—	—	—	—	54
" 10 " 15 "	—	44	83	33	14	5	1	—	—	—	—	—	180
" 5 " 10 "	—	200	303	80	38	14	6	1	—	—	—	—	642
" 0 " 5 "	—	782	1081	226	76	25	14	6	3	1	1	—	2215
jünger unter 5 Jahr	1	1043	2242	498	144	63	30	15	7	2	—	—	4045
" 5 bis 10 "	—	101	990	635	243	101	42	25	9	5	2	2	2155
" 10 " 15 "	—	—	51	289	203	99	57	26	13	2	3	—	745
" 15 " 20 "	—	—	—	11	83	61	42	23	15	4	5	—	244
" 20 " 25 "	—	—	—	—	3	19	18	15	13	4	3	2	77
" 25 " 30 "	—	—	—	—	—	—	9	10	7	2	1	1	30
" über 30 "	—	—	—	—	—	—	—	3	5	11	5	4	28
Eheschließgn. überh.	1	2181	4787	1789	808	388	219	124	72	31	20	9	10429

Da im Vergleich mit dem Vorjahre die Eheschließungen überhaupt abge-ommen haben, so würde zu vermuthen sein, daß diese Abnahme am stärksten i den Ehen mit bedeutendster Altersdifferenz stattgefunden hätte. Dies ist doch nur bei den Eheschließungen mit über 20 Jahre älterem Manne der all, welche etwa um ein Fünftel abgenommen haben. Umgekehrt sind dies-al 14 Ehen mehr mit über 5 Jahre älterer Frau geschlossen worden als im rigen Jahre, und es liegt diesmal sogar der seltene Fall einer Eheschließung r, bei welcher die Frau über 30 Jahre älter ist als der Mann. In Betreff s Verhältnisses, in welchem die Heirathen bestimmter Altersdifferenz zur Zahl r stehenden Ehen entsprechender Altersdifferenz stehen, verweisen wir auf den rigen Jahrgang S. 19, für 1878 läßt sich ein solcher Vergleich nicht mehr sführen.

Nach dem Geburtsort der Heirathenden waren nur 107 Pm. Ehen gebore-r Berliner. Von 2177 heirathenden in Berlin geborenen Männern heiratheten 35 Pm. auswärts geborene Frauen, von 2737 geborenen Berlinerinnen heiratheten 92 Pm. auswärts geborene Männer. Dieser größere Antheil auswärts geborener

Ehen von Männern	mit Frauen aus Berlin	mit Frauen sonst aus dem Reich	mit Frauen aus dem Auslande	Ueberhaupt
boren in Berlin	1 118	1 049	10	2 177
" sonst im Reich	1 604	6 573	17	8 194
" im Auslande	15	31	12	58
Ueberhaupt	2 737	7 653	39	10 429

Berufsklassen der Heirathenden	der Männer 1877	der Männer 1878	der Frauen 1877	der Frauen 1878
Gärtnerei, Fischerei, Landwirthschaft	92	105	—	—
Bergbau, Steine und Erden	54	41	—	—
Metallverarbeitung	804	890	—	—
Maschinenbau und Instrumente	94	120	—	—
Nahrungs- und Verzehrungsgewerbe	538	552	42	27
Textilindustrie	134	132	7	9
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	1 044	962	3 156	3 063
Baugewerbe	801	684	—	—
Sonstige Gewerbe	1 814	1 695	53	48
Arbeiter ohne nähere Angabe	1 517	1 598	725	826
Großhandel und Großindustrie	61	39	—	—
Kleinhandel	1 269	1 226	216	228
Gastwirthschaft	355	299	57	45
Schifffahrt	29	12	—	—
Landverkehr	295	370	4	1
Persönliche Dienstleistung	1 049	832	3 099	3 042
Gesundheitspflege	72	52	24	25
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	272	245	76	69
Justiz und Verwaltung	471	359	1	—
Armee und Flotte	161	145	—	—
Rentiers und Pensionäre	71	62	13	24
Ohne Berufsangabe	9	9	3 533	3 022

Gatten bei den Ehen der Berlinerinnen gegenüber dem der Berliner erklärt sich daraus, daß die Ehe meist am Wohnort der Frau geschlossen wird.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat die Zahl der Eheschließungen bei der Maschinenbauindustrie, der Metallverarbeitung, der Gärtnerei ꝛc. und dem Landverkehr zugenommen. Die stärkste Abnahme war bei der Schifffahrt, dem Großhandel, der Gesundheitspflege, den Beamten, der Steinindustrie und den persönlichen Dienstleistungen. Bei den weiblichen Berufsklassen weisen die Arbeiterinnen, die Rentieren und der Kleinhandel eine Zunahme auf, eine starke Abnahme z. B. die Nahrungsgewerbe und die Gastwirthschaft.

Confession der Heirathenden. Jahr 1878.

Confession des Mannes	Confession der Frau					
	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	ohne Angabe	überhaupt
evangelisch	8 469	475	7	32	—	8 983
katholisch	810	287	—	6	—	1 103
Dissident	33	—	6	—	—	39
jüdisch	45	6	1	250	—	302
ohne Angabe	—	—	—	—	2	2
H. v. M. überhaupt	9 357	768	14	288	2	10 429

Unter den geschlossenen Ehen waren 1415 oder 128 Pm. Mischehen, es hat also die Zahl der geschlossenen Mischehen gegen das Vorjahr etwas abgenommen, eine Abnahme, welche auf die Ehen der Katholiken kommt, wogegen bei den Juden die Mischehen zugenommen haben. Verhältnißmäßig am bedeutendsten ist fortdauernd die Zahl der Mischehen bei den Katholiken, von denen 574 innerhalb ihrer Confession heiratheten, 1297 (816 Männer, 483 Frauen) eine Mischehe eingingen, 742 Pm. der heirathenden Männer, 629 Pm. der heirathenden Frauen. Von den Dissidenten heiratheten 12 innerhalb, 41 außerhalb dieser Bezeichnung; unter den Juden war diesmal der Antheil der außerhalb ihres Bekenntnisses Heirathenden 155 Pm., unter den Evangelischen 77 Pm. (57 der Männer, 95 der Frauen, also fast ebenso wie im Vorjahre).

b) Ehelösungen.

Jahr	Ehen gelöst durch		Ueberhaupt durch Tod	Die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen sind hiervon	Durch Erkenntniß gelöste Ehen (beendete Ehesachen)	Im Vergleich mit den neugeschlossenen Ehen sind die	
	den Tod des Mannes	den Tod der Frau				durch Tod gelösten (Promille)	durch Scheidung gelösten (Promille)
1869	2 454	1 632	4 086	606 Promille	224	485	26.6
1870	3 487	2 710	6 197	562 =	559	702	63.4
1871	2 985	2 206	5 191	573 =	367	629	44.7
1872	2 592	1 769	4 361	594 =	470	380	40.9
1873	3 251	2 038	5 289	615 =	480	426	38.7
1874	2 896	1 930	4 826	597 =	481	444	36.7
1875	3 167	2 105	5 272	601 =	539	362	37.1
1876	3 009	1 998	5 007	601 =	390	414	32.2
1877	3 065	2 216	5 281	580 =	580	480	52.7
1878	3 184	2 199	5 383	591 =	574	516	55.0

Dauer der durch den Tod gelösten Ehe	Alter des gestorbenen Mannes												Ueberhaupt 1878 durch den Tod des Mannes gelöst
	unter 25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60—65 Jahr	65—70 Jahr	70—75 Jahr	75 J. u. älter	
[illegible]	4	14	9	7	2	1	2	1	1	—	—	—	41
[illegible]r) 1 "	9	31	23	6	6	6	1	2	—	1	—	—	85
2 Jahre	5	44	24	9	8	2	2	4	2	1	1	—	102
3 "	3	42	33	15	9	3	2	3	1	—	—	1	112
4 "	3	27	42	14	12	10	2	3	2	2	1	—	118
5 "	—	15	47	22	9	7	9	3	2	2	—	—	116
6 "	—	9	41	29	13	8	5	2	3	2	—	2	114
7 "	—	2	23	25	13	7	3	2	1	1	2	—	79
8 "	—	—	31	32	24	9	4	4	2	—	1	—	107
9 "	—	—	17	29	20	2	4	4	—	4	—	2	82
10 "	—	1	15	38	35	13	4	7	2	—	—	—	115
11 "	—	—	6	28	34	13	8	—	—	2	1	—	92
12 "	—	—	2	30	35	15	2	7	2	1	—	1	95
13 "	—	—	—	22	29	9	5	6	4	2	—	2	79
14 "	—	—	—	16	36	17	5	8	2	2	2	—	88
15 "	—	—	—	9	41	13	11	2	2	2	—	—	80
16 "	—	—	—	5	33	24	10	2	1	2	3	3	83
17 "	—	—	—	3	23	20	9	3	—	1	2	—	61
18 "	—	—	—	—	27	31	12	3	6	5	2	1	87
19 "	—	—	—	1	13	20	8	5	2	2	—	2	53
20 "	—	—	—	—	16	20	19	8	5	3	—	1	72
21 "	—	—	—	—	5	17	24	5	2	1	1	—	55
22 "	—	—	—	—	—	13	18	10	—	2	—	1	44
23 "	—	—	—	—	1	15	24	11	5	2	—	—	58
24 "	—	—	—	—	—	14	29	8	10	2	4	3	70
25 "	—	—	—	—	—	6	25	19	6	—	1	1	58
26 "	—	—	—	—	—	4	23	22	9	2	2	—	62
27 "	—	—	—	—	—	5	13	20	8	8	1	1	56
28 "	—	—	—	—	—	2	20	15	7	2	3	1	50
29 "	—	—	—	—	—	—	6	17	13	2	3	1	42
30 "	—	—	—	—	—	—	9	37	22	6	4	3	81
31 "	—	—	—	—	—	—	4	9	8	5	2	—	28
32 "	—	—	—	—	—	—	2	15	10	9	5	3	44
33 "	—	—	—	—	—	—	—	10	16	10	1	1	38
34 "	—	—	—	—	—	—	—	9	15	5	1	—	30
35 "	—	—	—	—	—	—	—	7	17	10	2	2	38
36 "	—	—	—	—	—	—	—	2	10	10	2	3	27
37 "	—	—	—	—	—	—	—	2	12	7	2	1	24
38 "	—	—	—	—	—	—	—	—	11	13	4	5	33
39 "	—	—	—	—	—	—	—	1	5	7	3	—	16
40 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	8	4	25
41 "	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	6	3	19
42 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	12	3	21
43 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	3	12
44 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7
45 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	15
46 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	8	12
47 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
48 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7	19
49 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7
50 J. u. darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	27	29
Zusammen	24	185	313	340	444	326	324	298	237	168	115	111	2 885
Nicht angegeben	2	23	36	28	38	23	32	26	31	29	7	24	299

Dauer der durch den Tod gelösten Ehe	Alter der gestorbenen Frau: unter 25 Jahr	25—30 Jahr	30—35 Jahr	35—40 Jahr	40—45 Jahr	45—50 Jahr	50—55 Jahr	55—60 Jahr	60—65 Jahr	65—70 Jahr	70—75 Jahr	75 J. u. älter	Ueberhaupt 1878 durch den Tod des Mannes gelöst
Unter 1 Jahr	29	17	10	4	1	3	—	—	—	—	—	—	64
(über) 1 "	36	21	15	8	7	4	2	—	—	—	—	—	93
2 Jahre	21	49	11	6	3	1	—	—	—	—	—	—	91
3 "	23	39	25	16	8	4	1	—	—	—	—	—	116
4 "	9	57	31	10	4	2	2	1	—	—	—	—	116
5 "	7	42	34	15	10	1	—	—	—	—	—	—	109
6 "	3	25	48	18	4	4	2	—	—	1	—	—	105
7 "	1	10	27	20	6	3	—	2	—	—	—	—	69
8 "	—	7	30	19	9	2	—	1	—	—	—	—	68
9 "	—	5	23	11	13	2	1	—	—	—	—	—	55
10 "	—	4	27	29	15	3	—	2	1	—	—	—	81
11 "	—	2	25	23	7	5	—	1	—	—	—	—	63
12 "	—	—	16	32	14	2	1	3	2	—	—	—	70
13 "	—	—	16	20	13	4	3	1	—	1	—	—	58
14 "	—	—	3	16	13	4	3	—	—	1	—	—	40
15 "	—	—	2	13	14	4	2	4	1	—	—	—	40
16 "	—	—	1	13	19	8	5	1	1	1	1	—	50
17 "	—	—	1	17	20	13	3	2	1	—	—	—	57
18 "	—	—	1	12	13	6	1	6	1	—	—	—	40
19 "	—	—	—	2	6	6	4	1	1	—	—	—	20
20 "	—	—	—	5	10	7	7	4	1	1	—	—	35
21 "	—	—	—	1	8	10	5	4	1	1	1	—	31
22 "	—	—	—	—	11	16	6	3	3	2	—	—	41
23 "	—	—	—	—	3	4	8	9	2	—	—	—	26
24 "	—	—	—	—	3	16	8	7	3	1	—	1	39
25 "	—	—	—	—	2	6	11	4	2	2	1	1	29
26 "	—	—	—	—	—	9	10	4	1	1	2	—	27
27 "	—	—	—	—	—	9	13	5	4	4	—	—	35
28 "	—	—	—	—	—	6	9	9	3	—	—	1	28
29 "	—	—	—	—	—	3	6	4	1	2	—	1	17
30 "	—	—	—	—	—	1	7	11	4	—	—	1	24
31 "	—	—	—	—	—	1	3	8	4	2	1	1	20
32 "	—	—	—	—	—	—	2	9	4	1	1	—	17
33 "	—	—	—	—	—	—	3	9	7	2	—	—	21
34 "	—	—	—	—	—	—	3	2	8	5	2	—	20
35 "	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	1	—	10
36 "	—	—	—	—	—	—	1	6	8	3	2	—	20
37 "	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	3	—	14
38 "	—	—	—	—	—	—	—	6	7	4	2	—	19
39 "	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	1	—	10
40 "	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7	3	2	19
41 "	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	7
42 "	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	—	8
43 "	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	4	1	12
44 "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	5
45 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	6
46 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	5
47 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	6
48 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	8
49 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	8
50 J. u. darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	10	19
Zusammen	129	278	346	310	236	169	132	144	98	70	55	24	1991
Nicht angegeben	10	24	30	35	26	20	17	12	14	14	1	5	208

Die Zahl der durch den Tod gelösten Ehen war wiederum größer als im Vorjahre, 28.3 Pm. der gleichzeitigen stehenden Ehen. Die Zahl der durch Scheidung gelösten Ehen ist sich gleich geblieben, so daß etwa unter 332 stehenden Ehen eine geschieden worden ist. Das Verhältniß zur Zahl der gleichzeitig geschlossenen Ehen ist für beide Arten der Ehelösung in der Tabelle auf Seite 14 rechts angegeben; bei den durch den Tod gelösten steht es um ein Fünfzehntel, bei den durch Scheidung gelösten um drei Zehntel über dem zehnjährigen Durchschnitt.

Die Nachrichten über die Dauer der Ehe sind im Jahre 1878 etwas vollständiger eingegangen; sie fehlten bei 94 Pm. der Fälle. In dem Standesamt III und IV (Friedrichs-, Schöneberger und Tempelhofer Vorstadt) ist für 84 unter 380 Fällen, also fast bei zwei Neuntel, die Dauer der Ehe nicht angegeben.

Die unterste Zeile der Seite 15 und 16 stehenden Tabellen ist folgendermaßen zu specialisiren:

Die 2 durch den Tod von Männern im Alter von 70 bis 75 Jahr gelösten Ehen hatten eine Dauer von 50, die 27 durch den Tod von über 75jährigen Männern gelösten: 7 von 50, 4 von 51, 1 von 52, 2 von 53, 4 von 54, 2 von 55, 2 von 56, 2 von 57, 1 von 59, 2 von 63 Jahren (Ehen eines Webers und eines Generallieutenants a. D.).

Die 9 durch den Tod von Frauen im Alter von 70 bis 75 Jahr gelösten Ehen hatten eine Dauer: 3 von 50, 6 von 52 Jahren; die 10 durch den Tod von Frauen im Alter über 75 Jahr gelösten eine Dauer: 1 von 53, 1 von 54, 2 von 55, 1 von 56, 2 von 57, 2 von 58 und 1 von 59 Jahren.

Die Zahl der durch den Tod der Frau gelösten Ehen war nur im ersten, zweiten und vierten Jahre der Ehe, sowie bei einzelnen Jahrgängen von längster Dauer (47, 49, 51 Jahre), größer als die der durch den Tod des Mannes gelösten. Bei 32 Jahrgängen betrug die Zahl der durch den Tod des Mannes gelösten das Anderthalbfache und darüber von den durch den Tod der Frau gelösten; hierher gehört die Mehrzahl der Jahrgänge von über 14jähriger Dauer, und zwar betrug sie bei 22 das Doppelte und darüber der durch den Tod der Frau gelösten, bei 4 Jahrgängen das Dreifache derselben oder darüber.

In Betreff der wirklichen Durchschnittsdauer der Ehen in Berlin verweisen wir auf S. 6 des Jahrbuchs für 1877 (Jahrgang V), wo die Hauptresultate der aus der Zählung der Dauer der Ehen bei der Volkszählung vom 1. December 1875 und den in den Jahren 1875 und 1876 durch Tod gelösten Ehen berechneten Ehedauertafel mitgetheilt sind. Die durchschnittliche Ehedauer hat sich dabei auf 23.95 Jahre ergeben; von tausend Ehen dauern nach der betreffenden Ermittelung 904 fünf, 800 zehn, 684 fünfzehn, 577 zwanzig, 465 fünfundzwanzig, 359 dreißig, 255 fünfunddreißig, 154 vierzig, 79 fünfundvierzig, 33 fünfzig Jahre.

c) Geburten.

Das Maximum der Geborenen fällt diesmal bei den ehelichen Kindern auf den Conceptionsmonat December (1877), dann auf April, November, Februar (1878), unter dem Durchschnitt stehen die Conceptionen der Monate Juni bis September (1877); die Schwankungen gehen von 93.2 (Juli) bis 105.1. Bei den unehelichen Kindern kommt das Maximum auf die Februar-, dann auf die März-Conceptionen (1878), dann auf April bis Juni (1877), unter dem Durchschnitt steht die Conceptionszeit August bis November; die Schwankungen gehen von 93.4 (November) bis 110.3. Die Differenz beider Geschlechter betrug zu Gunsten des männlichen bei den ehelich Geborenen 21.1, bei den außerehelichen Kindern 13.9 Pm.

Calender-Jahr	Zahl aller Geborenen				darunter sind außerehelich			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1869	15 149	14 394	29 543	39.60	2 175	2 095	4 270	5.73
1870	16 425	15 347	31 772	41.31	2 358	2 137	4 495	5.75
1871	14 882	14 185	29 067	36.36	2 136	1 987	4 123	5.16
1872	18 353	17 157	35 510	42.06	2 402	2 308	4 710	5.58
1873	18 567	17 557	36 124	40.94	2 545	2 431	4 976	5.64
1874	20 674	19 474	40 148	43.85	2 724	2 695	5 419	5.91
1875	*22 665	*21 074	*43 739	46.14	2 980	2 861	5 841	6.15
1876	23 849	22 417	46 266	47.30	3 134	2 855	5 989	6.12
1877	23 448	22 427	45 875	45.50	3 141	3 014	6 155	6.14
1878	23 393	22 468	45 861	44.29	3 106	3 021	6 127	5.91
10 Jahr	197 405	186 500	383 905	42.74	26 701	25 404	52 105	5.81

* Nach Angabe des Kgl. statist. Bureaus 22 734 männl., 21 302 weibl., zus. 44 036 Geborene.

Monat	Zahl aller Geborenen nach Calendermonaten						
	1874	1875	1876	1877	1878	1874 bis 1878	auf 1200 reducirt
Januar . .	3 707	3 804	4 087	4 211	4 029	19 838	105.4
Februar . .	3 156	3 529	3 822	3 698	3 562	17 767	103.6
März . . .	3 389	3 635	4 021	4 017	3 859	18 921	100.4
April . . .	3 216	3 451	3 632	3 536	3 557	17 392	95.4
Mai	3 282	3 528	3 687	3 686	3 668	17 851	94.8
Juni	3 091	3 403	3 649	3 657	3 675	17 475	95.9
Juli	3 254	3 628	4 014	3 684	3 887	18 467	98.0
August . . .	3 282	3 697	4 004	3 845	3 921	18 749	99.6
September .	3 233	3 725	3 830	3 860	3 945	18 593	102.0
October . .	3 479	3 847	3 794	3 913	3 892	18 925	100.7
November .	3 463	3 521	3 791	3 752	3 894	18 421	101.0
December .	3 509	3 971	3 935	4 016	3 972	19 403	103.1
Ueberhaupt	40 061	43 739	46 266	45 875	45 861	221 802	1200.0

Die Ermittelung der Geburtenziffer nach Stadttheilen wird nothwendig immer unsicherer, je weiter wir uns von der letzten Volkszählung entfernen; um so mehr empfiehlt es sich, die Vergleichung mit der Geburtenzahl der letzten beiden Jahre (1877/78) beizubehalten. Die nachstehende Schätzung der Bevölkerungszahl für den Anfang 1878, welche auf der Annahme beruht, daß sich die Stadttheile untereinander in ihren Zunahmeverhältnissen in gleicher Weise bewegen, wie zwischen den beiden letzten Volkszählungen der Fall war, ist nothwendig eine sehr ungenaue. Zu berücksichtigen ist überdies, daß unter den im ersten Standesamtsbezirk Geborenen für 1878: 553, für 1877: 512 in der Königlichen Entbindungsanstalt geborene Kinder enthalten sind, und unter den im zwölften Standesamtsbezirk Geborenen 874, bez. für 1877: 980 in der Königlichen Charité geborene. Im Uebrigen ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Folge der Stadttheile der nach der Zahl der Ehefrauen, wie solche bei der Volkszählung ermittelt worden (Wedding 19.08, Rosenthaler Vorstadt 18.47,

1878, Monat der Geburt	Ehelich Geborene			Außerehelich Geborene		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Januar	1 828	1 664	3 492	257	280	537
Februar	1 587	1 489	3 076	258	228	486
März	1 659	1 663*	3 322	273	264*	537
April	1 568	1 478	3 046	277	234	511
Mai	1 588	1 589	3 177	247	244	491
Juni	1 604	1 596	3 200	231	244	475
Juli	1 736	1 667	3 403	249	235	484
August	1 796	1 653	3 449	239	233	472
September	1 755	1 678	3 433	272	240	512
October	1 747	1 649	3 396	234	262	496
November	1 722	1 606	3 328	292	274	566
December	1 697	1 715	3 412	277	283	560
Ueberhaupt	20 287	19 447	39 734	3 106	3 021	6 127

* incl. 1 Geschlecht unbekannt.

jenseitige Luisenstadt 18.86, Stralauer Viertel 18.23, Oranienburger Vorstadt, Königs-Viertel, diesseitige Luisenstadt, Tempelhofer Vorstadt, Schöneberger Vorstadt, Spandauer Viertel, Moabit, Friedrichstadt 15.08, Altstadt 14.10) im Wesentlichen entspricht; doch treten die Gegensätze hier stärker hervor, so daß auch bei Reduction nach der Verschiedenheit der Zahl der Ehefrauen dennoch im Vergleich mit der Geburtenziffer der Friedrichstadt die des Weddings das 1.59fache, der Rosenthaler Vorstadt das 1.87fache, der jenseitigen Luisenstadt das 1.78fache, des Stralauer Viertels das 1.71fache beträgt. Unter den Fällen des Stralauer Viertels sind 27 männliche, 33 weibliche (Lebendgeborene) enthalten, welche in dem incommunalisirten Theile der Ortschaft Friedrichsberg (vormals zu Lichtenberg) geboren sind.

Stadttheil (Standesamt)	Zahl aller Geborenen 1878			Geboren 1877 und 1878	Geschätzte Bevölkerung 1. Januar 1878	Die Geborenen sind Promille der Bevölkerung
	männlich	weiblich	überhaupt			
Berlin, Cöln, Werder, Neust.	1 203	1 130	2 333	4 745	72 730	32.6
Friedrichstadt	917	892	1 809	3 727	71 785	25.9
Friedr. u. Schöneb. Vorst.	1 003	914	1 917	3 830	50 482	37.9
Friedr. u. Tempelhofer Vorst.	1 648	1 624	3 272	6 324	66 363	47.6
Luisenstadt jenseits	3 249	3 229	6 478	13 005	115 748	56.2
Luisenstadt diesseits, N. C.	2 120	2 044	4 164	8 717	126 797	34.4
Stralauer Viertel	3 422	3 208	6 630	12 989	121 283	53.6
Königs-Viertel	1 326	1 231	2 557	5 204	60 485	43.1
Spandauer Viertel	1 090	1 054	2 144	4 467	68 713	32.5
Rosenthaler Vorstadt	2 670	2 621	5 291	10 210	85 440	59.7
Oranienburger Vorstadt	2 058	1 878	3 936	7 895	81 227	48.7
Friedr.-Wilhelmst., Moabit.	1 294	1 243	2 537	5 110	43 100	59.3
Wedding	1 393	1 400	2 793	5 513	52 889	52.1
Stadt Berlin	23 393	22 468	45 861	91 736	1 021 150*	44.9

* incl. 4 108 Schiffsbewohner.

Mehrgeburten.

Jahr	Einfache Geburten	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				Vierlingsgeb.	Geburten überhaupt
		2 L.	1 L. 1 M.	2 M.	3 L.	2 L. 1 M.	2 M. 1 L.	3 M.	1 L. 3 M.	
1869	28 868	106	125	93	2	2	1	4	—	29 201
1870	31 072	124	112	111	—	1	—	1	—	31 421
1871	28 412	115	103	105	2	1	—	—	—	28 738
1872	34 640	134	168	121	2	2	—	4	—	35 071
1873	35 256	121	158	149	1	1	1	1	—	35 688
1874	39 250	134	180	127	2	1	—	1	1	39 696
1875	42 619	214	191	152	1	—	—	1	—	43 178
1876	45 177	157	208	172	—	2	2	1	—	45 719
1877	44 813	163	199	160	1	1	2	2	—	45 341
1878	44 830	165	185	158	1	2	—	2	—	45 343
10 Jahre .	374 937	1433	1629	1348	12	13	6	17	1	379 396
Knaben . .	192 842	2866	1629	—	36	26	6	—	1	197 406
Mädchen .	182 095	—	1629	2696	—	13	12	51	3	186 499

Todtgeborene.

Jahr	Zahl der Todtgeborenen			Promille der Geborenen	Darunter sind uneheliche Kinder			Promille der unehelich Geborenen
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
1869	781	598	1 379	46.7	184	138	322	75.4
1870	827	616	1 443	45.4	192	156	348	77.4
1871	690	571	1 261	43.4	176	158	334	81.1
1872	895	619	1 514	42.7	212	164	376	79.8
1873	841	647	1 488	41.2	187	174	361	72.6
1874	870	680	1 550	38.7	185	159	344	63.5
1875	1 056	795	1 851	42.3	222	185	407	70.0
1876	946	781	1 727	37.4	189	125	314	52.6
1877	1 031	769	1 800	39.2	231	170	401	65.2
1878	983	777	1 760	38.3	202	182	384	62.6
10 Jahre	8 920	6 853	15 773	41.5	1 980	1 611	3 591	70.0

Die Zahl der Todtgeborenen macht unter den ehelich geborenen Knaben 38.5, den Mädchen 30.6 Pm., unter den außerehelich geborenen Knaben 65.0, den Mädchen 60.3 Pm. aus. Die Folge der Standesamtsbezirke nach dem Antheil der Todtgeborenen war: Tempelhofer Vorstadt 30.3, diesseitige Luisenstadt 31.3, Wedding 32.9, Königs-Viertel 35.2, Stralauer 35.9, Oranienburger Vorstadt 36.6, Rosenthaler Vorstadt 37.3, Schöneberger Vorstadt 39.6, Spandauer Viertel 40.1, Friedrichstadt 40.3, jenseitige Luisenstadt 42.9, Moabit 48.9, Altstadt 47.1.

Von den 475 Zwillingspaaren waren 12 todtgeboren (mit 10 männlichen, 14 weiblichen Kindern); bei 33 Paaren war ein Theil todtgeboren (21 männliche, 12 weibliche Kinder). Darunter waren 2 uneheliche Zwillingspaare (mit 1 männlichen, 3 weiblichen Kindern), und außerdem 2 männliche und 5 weibliche

1878 Monat der Geburt	Todtgeborene männlich	weiblich	überhaupt	Promille der im Monat Geborenen	Darunter unehelich Geborene männlich	weiblich	überhaupt	Promille der im Monat Geborenen
Januar . . .	90	67	157	39.0	16	23	39	72.4
Februar . . .	71	64	135	37.9	14	19	33	67.9
März	83	61*	144	37.3	15	15	30	55.9
April	98	75	173	48.6	20	23	43	84.2
Mai	81	68	149	40.6	22	18	40	81.4
Juni	104	58	162	44.1	19	17	36	75.8
Juli	85	62	147	37.8	18	9	27	55.8
August . . .	76	53	129	32.9	20	9	29	61.4
September. .	61	69	130	33.0	8	17	25	48.8
October . . .	72	74	146	37.5	18	9	27	54.6
November . .	75	64	139	35.7	15	11	26	46.0
December . .	87	62	149	37.5	17	12	29	51.8

* incl. 1 Geschlecht unbekannt.

uneheliche Todtgeborene, wo der andere Theil lebendgeboren war. Unter den Drillingsgeburten war eine Todtgeburt und eine Geburt mit zwei lebenden, einem todten Kinde.

Leider geht es nicht mehr an, die Häufigkeit der ehelichen und bez. der außerehelichen Geburten nach den Altersklassen der Gebärenden in der Weise correct darzustellen, daß die Zahl derselben mit der Anzahl der vorhandenen Ehefrauen und Unverheiratheten der betreffenden Altersklassen verglichen würde. Dies würde nur zulässig sein, wenn die Fortschreibung der Bevölkerung nicht nur nach Altersklassen allein und nach dem Civilstande allein, sondern auch nach beidem zusammen stattgefunden hätte. Schon die betreffenden für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1877, S. 25 des vorigen Jahrganges mitgetheilten Resultate mußten nothwendig unsicher sein. Statt der dort gegebenen Promilleantheile der Gebärenden unter sämmtlichen Frauen bez. Unverheiratheten geben wir daher diesmal nur die Promillevertheilung der Fälle innerhalb der im Jahre 1878 niedergekommenen Frauen und Unverheiratheten. — Hinsichtlich der Todt-

Von Müttern im Alter von	Zahl der Geburten 1878 der ehelichen	der außerehelichen	Die Mütter waren Pm. der ehelich Gebärenden	außerehel. Gebärenden	Zahl der geborenen Kinder 1878 lebend geboren männlich	weiblich	todtgeboren männl.	weibl.	überhaupt
unter 15 Jahr	—	3	—	0.5	2	1	—	—	3
15 bis 20 =	418	746	10.6	123.1	570	554	21	23	1 168
20 = 25 =	7 386	2525	188.0	416.8	4 947	4 709	200	140	9 996
25 = 30 =	13 280	1555	338.0	256.7	7 428	7 079	257	225	14 989
30 = 35 =	10 063	681	256.6	112.4	5 322	5 195	217	163	10 897
35 = 40 =	5 498	302	139.9	49.9	2 794	2 838	140	100	5 872
40 = 45 =	1 846	87	46.9	14.4	945	932	53	43	1 973
45 = 50 =	160	11	4.0	1.8	83	82	4	2	171
50 = 55 =	9	—	0.2	—	3	6	—	—	9
Ohne Angabe	625	148	15.8	24.4	316	295	91	81	783
Ueberhaupt	39 285	6058	1000	1000	22 410	21 691	983	777	45 861

geburten ist auf den sehr regelmäßigen Gang der Zahlen hinzuweisen. Der Antheil derselben nimmt bis in die zweite Hälfte der zwanziger Jahre ab, dann regelmäßig wieder zu (39, 34, 32, 35, 41, 49 Pm.). Hinsichtlich des Geschlechts fällt der höchste Knabenüberschuß auf die Frauen im Alter von 25 bis 30 Jahr, die Scala ist hier die dem vorerwähnten Verhältniß entgegengesetzte, so daß, da unter den Knaben die Todtgeburten relativ häufiger sind, die erwähnte Scala hinsichtlich der Todtgeburten noch nicht einmal die wirklich in dieser Beziehung obwaltende Verschiedenheit ausdrückt.

Confession der Eltern	der todtgeborenen Kinder			der lebendgeborenen Kinder			Ueberhaupt ehel. Vater, uneheliche Mutter
	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	
Evangelisch .	1 158	1 197	325	32 721	33 897	5 058	39 262
Katholisch . .	124	84	25	3 459	2 373	517	4 125
Dissident . .	3	4	—	300	211	4	307
Jüdisch . . .	38	38	4	1 457	1 456	74	1 573
ohne Angabe.	42	42	27	12	12	29	110
Ueberhaupt	1 365	1 365	381	37 949	37 949	5 682	45 377

Da die Confession unter den Ab- und Zuzügen nicht ausgezählt wird, die Ab- und Zuzugsverhältnisse derselben aber sehr abweichend sind, läßt sich im dritten Jahre nach der Volkszählung die Geburtenziffer nach der Confession nicht mehr correct herstellen. Bemerkenswerth ist die Verschiedenheit der Antheile der Todtgeborenen innerhalb der einzelnen Confessionen, bei den evangelischen Frauen 34.1, den katholischen 34.2, den Dissidenten-Frauen 2.86, den Jüdinnen 25.9 Pm., bei den evangelischen Unverheiratheten 60.4, den katholischen 46.1, den Jüdinnen 51.3 Pm. Die Zahlen dieser Uebersicht bedeuten die der Mütter, welche lebende bez. welche todte Kinder hatten; Zwillingsgeburten mit lebendem und todtem Kinde sind also in beiden Abtheilungen mit- und in der Summe doppelt enthalten.

Zur Beurtheilung der oft ventilirten Frage nach dem Einfluß der Altersverschiedenheit der Eltern auf das Geschlecht des Kindes geben wir die nachstehende Zusammenstellung, bei welcher die fünfjährigen Altersgruppen der Mütter zu Grunde gelegt sind, so daß jede Altersjahrklasse der Mütter mit den bezüglichen Altersklassen der Ehemänner verglichen ist. Es begreift also beispielsweise die Gruppe der Frauen im Alter von 20 bis 25 Jahr mit höchstens 2 Jahr älterem oder jüngerem Manne: die Frauen im Alter von 20 (voll, also 20 bis 21) mit 18 bis 22 (einschl.) altem Manne, plus Frauen im Alter 21 mit 19 bis 23 altem Manne, plus Frauen im Alter 22 mit 20 bis 24 altem Manne, plus Frauen im Alter 23 mit 21 bis 25 altem Manne, plus Frauen im Alter 24 mit 22 bis 26 (incl. also bis an 27) altem Manne. — Die Verschiedenheit zeigt sich am deutlichsten, wenn man die eine Tabelle durch die andere dividirt. Da die Zahl der Knabengeburten mit nachgewiesenem Alter der Eltern 19 963, der Mädchengeburten 19 216 beträgt, so stellt ein Verhältniß von 1 zu 0.96 den Durchschnitt dar. Dieses so zu sagen normale Verhältniß zeigt sich in den Gruppen der Frau unter 25 mit über drei bis zwölf Jahr älterem, der Frau von 25 bis 30 mit gleichaltrigem und bis sieben Jahr älterem Manne, der Frau von 30 bis 35 mit sieben Jahr jüngerem bis sieben Jahr älterem Manne, also in den am stärksten vertretenen Gruppen. Einen Mädchenüberschuß zeigen fünf Ehegruppen mit über 23 Jahr älterem Manne.

edoch auch die Ehegruppen über 45 Jahr alter Frauen mit jüngerem Manne nd überhaupt die meisten Eheklassen mit drei und mehr Jahre jüngerem Manne. Die Gruppen mit starkem Knabenüberschuß liegen mehr zerstreut; doch gehören ierhin fast sämmtliche Gruppen der Frauen unter 20, und bei den Frauen von ehr als 25 J. mehrere Gruppen mit 13 bis 22 Jahr älterem Manne. Das Resultat ist also kein gleichmäßiges, was auch nicht auffallen darf, da das Alter nd dessen Verschiedenheit allein das Geschlecht des Kindes nicht bestimmt, dieelbe vielmehr nur als Symptome für statistisch nicht unmittelbar faßbare Eigenschaften in Betracht kommen könnten; immerhin wird es von Interesse ein, zu beobachten, ob die diesmal vorgefundenen Verschiedenheiten sich in ähnicher Weise wiederholen oder der Kleinheit der Zahlen in den am meisten abweichenden Gruppen zuzuschreiben sind.

Das Alter des Vaters ist gegen das der Mutter	Alter der Mutter							
	unter 20 J.	20-25 Jahr	25-30 Jahr	30-35 Jahr	35-40 Jahr	40-45 Jahr	45 J. u. darüber	überhaupt
bei geborenen Knaben:								
höher 28 nnd mehr Jahre	—	5	8	12	2	1	—	28
= 23 bis 27 =	2	15	19	14	8	3	—	61
= 18 = 22 =	5	49	79	49	28	7	—	217
= 13 = 17 =	19	240	204	152	69	27	—	711
= 8 = 12 =	75	827	920	547	237	76	6	2688
= 3 = 7 =	116	1873	2664	1587	778	208	15	7241
= bez. niedr. 0 bis 2 J.	7	781	2774	2171	1224	370	20	7397
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	5	253	643	392	133	13	1439
= 8 = 12 =	—	—	—	36	107	61	4	208
= 13 Jahr u. mehr	—	—	—	1	6	13	3	23
bei geborenen Mädchen:								
höher 28 und mehr Jahre	—	7	10	10	2	—	—	29
= 23 bis 27 =	2	17	22	17	7	—	—	65
= 18 = 22 =	4	52	56	36	26	14	—	188
= 13 = 17 =	16	239	211	130	70	20	2	688
= 8 = 12 =	85	794	911	563	220	80	4	2637
= 3 = 7 =	102	1822	2555	1510	776	211	9	6985
= bez. niedr. 0 bis 2 J.	—	717	2649	2100	1110	331	21	6932
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	9	263	616	398	133	15	1434
= 8 = 12 =	—	—	—	47	110	53	7	217
= 13 Jahr u. mehr	—	—	—	—	10	7	4	21

Was den Berufstand der Eltern betrifft, so hat die Zahl der ehelichen Geburten gegen das Vorjahr am meisten zugenommen beim Militär, dem Landverkehr, dem Maschinenbau, der Stein- und Erden-Industrie, der Textil-Industrie und der Gärtnerei ꝛc.; sie hat am stärksten abgenommen bei der Gastwirthschaft, den wissenschaftlichen Klassen und den Beamten, sowie bei den persönlichen Dienstleistungen. Die Zahl der unehelichen Geburten hat zugenommen bei den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben und in der Gruppe der sonstigen Gewerbe, sie hat wesentlich abgenommen in der Gruppe der Rentieren, der wissenschaftlichen Berufsklassen, der Gastwirthschaft und der Nahrungsmittel-Industrie.

Berufsklasse	des ehelichen Vaters			der außerehel. Mutter		
	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen
Landwirthschaft, Gärtnerei ꝛc. .	12	199	211	—	—	—
Bergbau, Steine u. Erden . .	12	182	194	—	—	—
Metallverarbeitung	97	2 965	3 062	—	—	—
Maschinenbau, Instrumente . .	6	384	390	1	—	1
Nahrungsmittel	53	1 519	1 572	2	32	34
Textilindustrie	26	685	711	1	5	6
Bekleidung und Reinigung . .	115	3 517	3 632	117	1 597	1 714
Baugewerbe	99	2 959	3 058	—	—	—
Großhandel, Großindustrie . .	5	236	241	—	—	—
Kleinhandel	166	4 286	4 452	5	102	107
Gastwirthschaft	61	1 195	1 256	4	32	36
Schifffahrt	2	61	63	—	—	—
Landverkehr	66	1 893	1 959	—	—	—
Sonstige Gewerbe	204	6 452	6 656	3	31	34
Arbeiter ohne nähere Angabe .	239	5 563	5 802	77	1 172	1 249
Persönlicher Dienst	86	2 469	2 555	115	2 010	2 125
Gesundheitspflege	5	160	165	1	3	4
Kunst, Wissenschaft, Gottesd. .	17	685	702	5	39	44
Justiz und Verwaltung	71	1 963	2 034	—	—	—
Armee und Flotte	13	345	358	—	—	—
Rentiers und Pensionäre . . .	6	213	219	2	10	12
Ohne Berufsangabe	4	18	22	48	649	697
Ueberhaupt	1 365	37 949	39 314	381	5 682	6 063

Tageszeit der Geburten.

Geborene Kinder 1878		M.-N. bis 3 Uhr	3—6 Uhr Morgens	6—9 Uhr Morgens	9—12 Uhr Mittags	Mittags bis 3 Uhr	3—6 Uhr Nachm.	6—9 Uhr Abends	9 Uhr bis M.-N.	Ueberhaupt
Lebendgeb.	männl.	3018	3291	*3117	2724	1986	2412	2542	3320	22 410
	weibl.	2951	3186	*3066	2683	1906	2341	2483	3075	21 691
	überh.	5969	6477	*6183	5407	3892	4753	5025	6395	44 101
Todtgeb.	männl.	102	102	122	134	102	133	117	171	983
	weibl.	102	95	85	107	74	112	** 98	104	777
	überh.	204	197	207	241	176	245	215	275	1 760
alle Geborenen		6173	6674	6390	5648	4068	4998	5240	6670	45 861

* incl. der 14 m., 6 w. Findlinge. ** incl. 1 Geschlecht nicht ermittelt.

d) Sterbefälle.

In Anbetracht, daß die Bevölkerung gegen das Vorjahr um etwa 27 Pm. zugenommen hat, ist ein weiterer kleiner Fortschritt in den Sterblichkeitsverhältnissen bemerkbar. Nach dem Geschlecht getrennt stellt sich die Sterblichkeitsziffer auf 34.07 männliche, 28.60 weibliche, gegen 34.05 männliche und 29.28 weibliche im Vorjahre; diese Ziffer beruht jedoch auf der aus der Fortschreibung hergeleiteten Annahme, daß das weibliche Geschlecht seit der Volkszählung die

Jahr	Zahl aller Gestorbenen (incl. Todtgeborene)			Promille der Bevölkerung	Gestorbene (ohne Todtgeborene)			Promille der Bevölkerung
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
1869	12 123	10 535	22 658	30.39	11 342	9 937	21 279	28.50
1870	13 799	11 694	25 493	33.14	12 972	11 078	24 050	31.27
1871	17 112	15 268	32 380	40.50	16 422	14 697	31 119	38.90
1872	14 865	13 237	28 102	33.28	13 970	12 618	26 588	31.60
1873	15 138	12 822	27 960	31.67	14 297	12 175	26 472	30.00
1874	15 543	13 693	29 236	31.89	14 673	13 013	27 686	30.20
1875	17 865	15 211	*33 076	34.90	16 809	14 416	31 225	32.95
1876	16 666	14 246	30 912	31.61	15 720	13 465	29 185	29.84
1877	16 956	14 832	31 788	31.53	15 925	14 063	29 988	29.74
1878	17 288	†15 101	32 389	31.28	16 305	14 324	30 629	29.58
10 Jahre	157 355	136 639	293 994	33.02	148 435	129 786	278 221	31.26

* Das Kgl. statist. Bureau giebt für 1875: 17866 m., 15195 w., zus. 33061 Sterbefälle an.

Ende 1878 um 18 829 stärker zugenommen habe als das männliche; nach dem im ersten Abschnitt Gesagten ist es wahrscheinlich, daß die Sterblichkeitsziffer des männlichen Geschlechts noch etwas günstiger ist, wogegen die des weiblichen etwas ungünstiger sein könnte. Die Verbesserung kommt vorzugsweise auf den Monat Juli, in welchem die Sterblichkeit gegen das Vorjahr sehr bedeutend (um ein Fünftel) abgenommen hat; außerdem war noch im August die Sterblichkeit beträchtlich niedriger, und im Januar etwas niedriger als im Vorjahre. Nachtheiliger als im Vorjahre war die Sterblichkeit im Frühjahr, namentlich im Mai und April, sowie auch im Herbst (Septbr. bis Novbr.) Die durchschnittliche Sterblichkeit pro Tag war am geringsten im Januar und November, demnächst im December und Februar, dann im März und October; etwas unter dem Durchschnitt war sie im April, etwas über demselben im August und September; im Mai überstieg sie den Durchschnitt um 7, im Juli um 25, im Juni um 40 Pc.

Monat	Zahl aller Gestorbenen nach Calendermonaten								
	1874	1875	1876	1877	1878 männlich	1878 weiblich	1878 überhaupt	1874 bis 1878	reducirt auf 1200
Januar.	1965	2248	2770	2260	1194	1024	2218	11 461	85.9
Februar.	1959	2282	2213	1991	1179	*1019	2198	10 643	87.7
März . .	2385	2597	2234	2399	1418	1099	2517	12 132	90.9
April . .	1985	2356	2207	2311	1378	1236	2614	11 473	88.8
Mai . .	2135	2387	2247	2560	1598	1311	2909	12 238	91.7
Juni . .	2963	3680	3080	3664	2015	1716	3731	17 118	132.5
Juli . .	3842	4104	3822	4265	1803	1619	3422	19 455	145.8
August .	2861	3609	3371	3082	1472	1320	2792	15 715	117.7
Septbr. .	2290	2752	2295	2445	1395	1297	2692	12 474	96.6
October .	2486	2393	2278	2308	1334	1238	2572	12 037	90.1
Novbr. .	2170	2169	2177	2090	1183	1108	2291	10 897	84.3
Decbr. .	2190	2499	2218	2413	1319	1114	2433	11 753	88.0
Ueberh.	29231	33076	30912	31788	17288	*15101	32389	157 396	1200

† einschl. 1 Fall mit unbekanntem Geschlecht.

Standesamt	Alle Gestorbenen 1877	1878 männl.	1878 weibl.	1878 überhaupt	Prom. der Bevölkerung	Gest. Kinder unter 1 Jahr 1877	1878	Promille der Sterbefälle	Promille der Geborenen	Promille der Bevölkerung
Berlin, Cöln ꝛc. . . .	1 667	852	738	1 590	22.5	680	594	391.2	268.5	8.-
Friedrichstadt	1 432	726	648	1 374	19.5	511	454	343.9	258.3	6.7
Frd. u. Schönebg. Vst.	1 229	594	565	1 159	23.7	531	485	425.5	265.3	10.1
Frd. u. Tempelh. Vst.	1 916	1 054	938	1 992	29.4	905	867	453.4	280.2	13.3
Luisenstadt jenseits .	4 404	2 283	2 071	4 354	37.8	2 423	2 255	534.1	359.7	20.-
Luisenstadt diesseits .	3 136	1 564	1 448	3 012	24.3	1 256	1 178	305.9	279.2	9.8
Stralauer Viertel . .	4 556	2 582	2 234	4 816	38.6	2 277	2 407	499.8	360.6	19.3
Königs-Viertel	2 191	1 246	981	2 227	36.5	923	973	429.2	364.3	15.7
Spandauer Viertel .	1 781	983	842	1 825	26.2	736	688	394.9	318.8	10.4
Rosenthaler Vorstadt	3 317	1 962	1 762	3 724	41.2	1 780	2 004	537.4	370.6	22.1
Oranienburger Vst. .	2 884	1 566	1 343	2 909	35.6	1 408	1 376	480.6	352.6	17.1
Frdr.-Wst., Moabit . .	1 366	852	588	1 440	32.6	613	589	428.4	235.2	13.9
Wedding	1 909	1 024	943	1 967	36.8	984	1 023	517.8	364.0	19.6
Stadt Berlin . . .	31 788	17 288	15 101	32 389	31.4	15 027	14 893	466.2	326.2	14.7

Von den 5012 in Krankenhäusern vorgekommenen Sterbefällen (2948 männl., 2078 weibl.) konnten 4529 nach der Wohnung des Verstorbenen übertragen werden, 320 waren von außerhalb nach den betreffenden Anstalten gebrachte Kranke, bei 163 fehlte die Wohnungsangabe. Unter den Sterbefällen des Stralauer Viertels waren 27 männliche und 27 weibliche des incommunalisirten Theils der Ortschaft Friedrichsberg (vormals zu Lichtenberg) enthalten. Auch bei der Sterblichkeit ist es aus dem oben angeführten Grunde (wegen Unsicherheit der Bevölkerungszahl) besser, die Vergleichung der Sterbefälle mit der Bevölkerungszahl, wie früher, auf die beiden letzten Jahre (1877/78) zu erstrecken.

Die Höhe der Kindersterblichkeit ist in Berlin das hauptsächlich Bestimmende für die Verschiedenheit der Sterblichkeit in den Stadttheilen. Ihre Ziffer, d. h. die Zahl der Sterbefälle der Kinder unter vier Jahr, verglichen mit der Bevölkerung, variirt von 6.7 Friedrichstadt bis 22.1 Rosenthaler Vorstadt, also bis über das Dreifache, während die Ziffer aller übrigen Sterbefälle nur von 12.1 Friedrichstadt bis 19.1 Rosenthaler Vorstadt variirt. Es ist hier nicht bloß die Zahl der Geborenen selbst entscheidend, sondern auch verglichen mit der Zahl der Geborenen ist die Sterblichkeit, wie die zweite Colonne von der Rechten zeigt, wiederum zwischen denselben Stadttheilen von 258 Pm. (Friedrichstadt) bis 371 (Rosenthaler Vorstadt) verschieden. Die sechs ärmeren Stadtviertel sondern sich hier mit einer Sterblichkeit von über 35 Pc. der Geborenen von den übrigen bestimmt ab. Hinsichtlich der übrigen Stadttheile ist auch diesmal auf die Incorrectheit der Vergleichung hinzuweisen, welche daraus hervorgeht, daß, während die Sterbefälle in Krankenhäusern, soweit möglich, auf die Standesämter der Wohnung des Gestorbenen vertheilt werden, dies bei den Geborenen nicht der Fall ist; in Folge dessen ist die Geburtenziffer des zwölften und des zweiten Standesamtsbezirks (Charité und Königl. Entbindungsanstalt) nicht congruent mit den Zahlen der Kindersterblichkeit. Die Scala der Höhe der Kindersterblichkeit (auch im Vergleich mit der Geburtenzahl) hat übrigens viel Aehnlichkeit mit der der Geburtenziffer, welche von 259 Friedrichstadt bis 597 Rosenthaler Vorstadt steigt; doch stimmt sie nicht durchweg, sondern es hat z. B. die Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt bei vielen Geburten weniger Sterbefälle, auch steht z. B. dort die Schöneberger Vorstadt höher, hier das Spandauer Viertel.

Die Folge der Sterblichkeitsziffern der Stadttheile (Col. 5) hat nichts auffallendes; vergleicht man dieselbe mit den Sterblichkeitsziffern von 1875/76, deren Ermittelung eine gezählte Bevölkerung zu Grunde lag, so könnte man allerdings glauben, daß die jetzige Schätzung der Bevölkerungszahl für das Stralauer Viertel, die Rosenthaler und die Tempelhofer Vorstadt zu niedrig, für Moabit, das Königs-Viertel, die jenseitige Luisenstadt und den Wedding zu hoch sei; indeß kommt bei dem erstgenannten Standesamt in Betracht, daß dort früher die Zahl der nicht nach der Wohnung vertheilten Fälle noch größer war als jetzt.

Verglichen mit der Folge der Stadttheile nach der Wohlhabenheit (Einschätzung für 1876, vierter Jahrgang S. 208*) steht die Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt hier nachtheiliger, nämlich erst nach der Friedrichstadt, die Altstadt richtig in zweiter Stelle; bei der Kindersterblichkeit steht die Schöneberger Vorstadt sogar hinter der diesseitigen Luisenstadt, welche also um drei, bei der sonstigen Sterblichkeit um zwei Stellen höher steht. Die Tempelhofer Vorstadt steht hier erst in sechster, das Spandauer Viertel in fünfter Stelle. Die ungünstigere Stellung von Moabit 2c. ist auf die Charité zu schieben. Unter den sechs ärmeren Stadttheilen trägt zu der sehr hohen Zahl der Sterbefälle excl. Kinder im Königs-Viertel das Arbeitshaus bei. Das Stralauer Viertel steht erst in elfter (excl. Kinder in zwölfter) Stelle, hat also wahrscheinlich mehr Einwohner als hier angenommen ist, die jenseitige Luisenstadt bei der Kindersterblichkeit in zwölfter, bei den sonstigen Sterbefällen in siebenter Stelle, die Oranienburger Vorstadt steht in achter bez. neunter, die Rosenthaler in dreizehnter bez. elfter, der Wedding dagegen erheblich günstiger, nämlich schon in zehnter bez. achter Stelle.

Sterbefälle im Monat	Keller		Erdgeschoß		I Treppe		II Treppen		III Treppen		IV Treppen		nicht nachgewiesen
	Ww.	Hw.	Ww	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	
Januar	141	59	140	104	178	136	229	99	208	77	144	77	469
Februar . . .	108	53	178	105	203	133	214	118	180	98	153	71	449
März	125	59	216	119	227	151	232	122	262	109	147	78	526
April	141	46	214	125	251	134	236	116	252	111	192	85	538
Mai	144	63	228	132	257	157	275	165	276	124	230	101	608
Juni	185	80	292	208	317	262	350	213	415	184	358	168	542
Juli	200	71	239	179	283	253	308	240	357	165	265	151	564
August	142	71	212	124	235	161	244	170	300	148	250	102	504
September . .	126	60	200	147	243	178	262	145	281	128	224	105	463
October	141	63	182	119	222	162	235	134	253	116	192	78	529
November . .	110	40	176	129	179	120	225	116	212	106	159	65	515
December . .	132	46	190	116	217	135	220	114	218	113	163	68	552
Ueberhaupt	1695	711	2467	1602	2812	1982	3030	1752	3214	1479	2477	1149	6259
im Jahre 1878	2406		4069		4794		4782		4693		3626		6259
" " 1877	2602		4042		4688		4793		4470		3358		6035
" " 1876	2599		3933		4685		4912		4570		3009		5477
" " 1875	2897		4364		5018		4945		4526		3081		6394
" " 1874	2871		4131		4492		4632		3961		2612		4724

Die Auszählung der Sterbefälle nach der Wohnungslage giebt kein irgend deutliches Bild der Einwirkung der bezüglichen Verhältnisse, wenn man die Zahl der Bevölkerung nicht kennt, welche die einzelnen Stockwerke bewohnt;

* Dem Herausgeber ist es nicht gelungen, neuere Daten über die Vertheilung der Einkommensteuerpflichtigen nach Stadttheilen und Steuerstufen zu erlangen.

zu einer solchen Fortschreibung der Bevölkerung fehlt bei der Unvollkommenheit der Nachrichten über den Wohnungswechsel alles erforderliche Material. Die Veränderungen, welche in den vorstehenden Zahlen von einem Jahr zum andern eintreten, deuten daher weit mehr auf eine Aenderung der Bewohnerzahl hin, als auf eine Aenderung des Sterblichkeitsverhältnisses. Will man versuchen, die relative Sterblichkeit der Stockwerke zu vergleichen, so bleibt nichts übrig, als die Bewohnerzahl zu schätzen, und zwar in Ermangelung eines anderen Maßstabes anzunehmen, daß sich die Bewegung zwischen den Zählungen von 1871 und 1875 in gleicher Weise fortgesetzt habe (1875 die Dachbewohner halb zum vierten, halb zum fünften Stock gerechnet). Bei dieser Annahme würden 100.0 Pm. der Einwohner auf Kellerwohnungen, 173.7 auf das Erdgeschoß, 212.7 auf den ersten, 206.0 den zweiten, 195.8 den dritten, 111.8 den vierten Stock zu rechnen sein; bei Anlegung dieses Maßstabes würde die Sterblichkeit der Bewohner des ersten Stockes um 7 bis 8 Pc. unter der durchschnittlichen stehen, dann würde der zweite Stock, das Erdgeschoß, der dritte Stock und ziemlich nahe am Durchschnitt der Keller folgen, sehr hoch über dem Durchschnitt (38 Pc.) stände dagegen die Sterblichkeit des vierten Stockes. Offenbar hat also die Zahl der über vier Treppen hoch Wohnenden noch stärker zugenommen; denn wenn auch zu vermuthen ist, daß die Sterblichkeit im vierten Stock höher ist, als in den Kellerwohnungen, so kann der Unterschied doch nicht so bedeutend sein. Nimmt man an, daß die Bevölkerung der über vier Treppen hoch gelegenen Wohnungen im dreifachen Verhältniß der übrigen zugenommen habe, und dafür spricht die Wahrscheinlichkeit, so vertheilt sich die Bevölkerung auf die 6 Stockwerkslagen mit 98.7, 172.3, 209.6, 202.2, 190.4 und 126.8 Pm.; in diesem Fall steht die Kellersterblichkeit etwa auf dem Durchschnitt, der erste Stock 6 Pc. günstiger, der dritte dagegen um 1 Procent, der vierte um 18 Pc. über dem Durchschnitt.

Zu der Unsicherheit in Betreff der Bevölkerungszahl kommt übrigens noch die sehr bedeutende Zahl derjenigen Sterbefälle, bei welchen die Lage der Wohnung nicht nachgewiesen ist. Es kann daher auch nicht auffallen, daß selbst die Excessivität der Sterblichkeit in den Monaten Juni und Juli keine regelmäßige Folge zeigt; der Ueberschuß derselben über den Durchschnitt betrug nämlich in den Vorderwohnungen: des ersten Stockes und Erdgeschosses 47, des zweiten Stockes 50, des Kellers 60, des dritten Stockes 73, des vierten 85 Pm. der Jahressterblichkeit, in den Hinterwohnungen dagegen für den Keller nur 46, Erdgeschoß 62, den dritten Stock 70, den ersten und zweiten 93, den vierten 110. Vorder- und Hinter-Wohnungen zusammengefaßt, ist die Scala vom Keller auf eine steigende, indem der Ueberschuß der beiden Monate: 56, 58, 65, 67, 71 und im vierten Stock 93 (durchschnittlich 67) Pm. beträgt.

Die Kindersterblichkeit, nach den einzelnen Monaten unterschieden, hat sich für den dritten und vierten, den achten und elften Monat, sowie für das ganze zweite Lebensjahr höher gestellt als im Vorjahre. Die bezüglichen Verhältnißzahlen, welche sich ergeben, wenn man die Zahl der Gestorbenen jedes Geburtsmonats bez. Quartals mit der Zahl der in der entsprechend zurückliegenden Zeit in Berlin Geborenen vergleicht, zeigt die nachstehende Tabelle. Für das zweite Lebensjahr hat diese Verschlechterung bei den ehelichen, wie bei den außerehelichen Kindern stattgefunden, ebenso im zehnten und elften Lebensmonat; in den jüngeren Monaten weisen die ehelichen Kinder für den dritten, achten, neunten, die unehelichen für den vierten und siebenten eine Verschlechterung auf. Verglichen mit der Zahl der im bezüglichen Alter Ueberlebenden stellen sich für 1878 die Antheile der gestorbenen ehelichen Kinder diesmal im ersten Lebensjahre

durchweg günstiger, als die der unehelichen; das Maximum der Differenz liegt im dritten Monat, dann im fünften; die betreffenden Verhältnißzahlen sind nämlich: bei den ehelichen Kindern 52.1, 30.4, 28.9, 27.6, 25.1, 24.4, 20.8, 21.2, 21.0, 19.2, 17.2, 15.6 Pm., bei den unehelichen Kindern sind sie 132.5, 97.3, 79.8, 72.5, 55.7, 49.3, 37.5, 31.7, 26.3, 28.5, 19.8, 15.7 Pm. Die früher bemerkte Unregelmäßigkeit erscheint also bei den ehelichen Kindern wesentlich ermäßigt und tritt nur noch beim achten und neunten Monat etwas hervor, während bei den unehelichen Kindern der zehnte Monat eine kleine Zunahme zeigt. In der ersten Hälfte des zweiten Jahres waren wiederum die unehelichen Kinder geringerer Sterblichkeit unterworfen, denn die Verhältnißsätze sind bei den ehelichen 39.6, 28.9, 20.2, 16.9, bei den unehelichen Kindern 35.1, 25.8, 22.8, 17.2 Pm. Dieses Verhältniß setzt sich wahrscheinlich auch durch die nächsten Jahre fort, wobei jedoch eine Vergleichung mit der Zahl der Geborenen nicht mehr ausreicht, da die Zahl der unehelichen Kinder theils durch den Einfluß der Ab- und Zuzüge, theils durch — ihrer Zahl nach nicht bekannten — Legitimationen bereits zu sehr modificirt ist, um correcte Schlüsse zuzulassen.

Kindersterblichkeit im Jahre 1878.

Todesalter	Gestorbene Kinder			Promille der Geborenen	Darunter außerehelich Geborene			Es starben Promille der	
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	außerehelich Geborenen	ehelich Geborenen
Todtgeboren .	983	777	1 760	38.38	202	182	384	62.67	34.63
erster Monat	1 731	1 330	*3 061	66.72	425	335	*760	124.19	50.34
zweiter =	805	685	1 490	32.51	264	210	474	78.13	27.82
dritter =	757	618	1 375	30.04	193	161	354	58.67	25.69
vierter =	685	556	1 241	27.13	155	141	296	49.06	23.80
fünfter =	579	466	1 045	22.88	112	98	210	34.92	21.06
sechster =	538	422	960	21.08	90	85	175	29.22	19.88
siebenter =	397	382	779	17.38	60	66	126	21.11	16.56
achter =	402	361	763	16.81	48	55	103	17.15	16.75
neunter =	377	337	714	15.72	44	39	83	13.79	16.02
zehnter =	346	307	653	14.36	42	46	88	14.56	14.33
elfter =	308	251	559	12.25	34	26	60	9.84	12.63
zwölfter =	251	242	493	10.78	24	23	47	7.66	11.25
erstes Jahr .	8 159	6 734	14 893	326.04	1 693	1 467	3 160	520.97	290.76
fünftes Quart.	607	609	1 216	26.55	50	53	103	16.81	28.06
sechstes =	415	440	855	18.61	35	38	73	11.92	19.64
siebentes =	334	265	599	12.96	32	31	63	10.26	13.38
achtes =	246	240	486	10.50	28	18	46	7.58	10.94
zweites Jahr	1 602	1 554	3 156	68.62	145	140	285	46.57	72.02
drittes Jahr .	575	545	1 120	—	30	31	61	—	—
viertes = .	372	345	717	—	13	22	35	—	—
fünftes = .	277	262	539	—	16	16	32	—	—
Ueberhaupt	10 985	9 440	20 425	—	1 897	1 676	3 573	—	—

* 14 männliche und 6 weibliche Findlinge und 2 männliche und 2 weibliche Kindesleichen ohne Altersangabe sind den im ersten Monat Gestorbenen hinzugerechnet.

Sieht man von den ersten fünf Jahren ab, für welche die Zahl der Sterbefälle sich beim männlichen Geschlecht um 351, beim weiblichen um 227 höher gestellt als im Vorjahre, so ist der Unterschied zwischen der Sterblichkeit der beiden Jahre nur ganz gering (29 ml. 34 wbl. Fälle mehr), und zwar zeigen die Altersklassen von 18 bis 30 Jahr bei beiden Geschlechtern eine Abnahme, am stärksten ist dieselbe in der Altersklasse 20/25 Jahr. Beim männlichen Geschlecht hat außerdem noch in der Altersklasse 10/15 Jahr und in sieben höheren Altersklassen eine Abnahme stattgefunden, am stärksten im Alter von 35/40 Jahr, beim weiblichen Geschlecht in den Altersklassen 50/55, dagegen haben beim männlichen Geschlecht die Sterbefälle in den Altersklassen 40/45, 50/55, 60/70 erheblich zugenommen, hauptsächlich in den Altersklassen 40/50, 60/65, 70/75, 85/90 Jahr.

Im vorigen Jahrgange wurde auch der Versuch gemacht, die Sterblichkeit der Civilstandsklassen gegen einander zu charakterisiren, indeß ist, wie schon gesagt, nachgerade die Vertheilung der zu jeder Altersklasse Gehörigen auf die Civilstandsklassen zu wenig bekannt, als daß aus geschätzten Zahlen für dieselben eine Vergleichung mit Aussicht auf richtige Ergebnisse noch weiter fortgeführt werden könnte. Wir begnügen uns daher, auf die gegen das Vorjahr eingetretenen Veränderungen hinzuweisen. Die Zahl der Sterbefälle hat bei allen Civilstandsklassen mit Ausnahme der Geschiedenen zugenommen, am meisten bei den Wittwern (7 Pc.), dann den Ehemännern und den Wittwen.

Die Gestorbenen nach Alters- und Civilstands-Klassen.

Todesalter 1878	männliches Geschlecht				weibliches Geschlecht			
	überhaupt	darunter verheirathet	darunter verwittwet	darunter geschieden	überhaupt	darunter verheirathet	darunter verwittwet	darunter geschieden
(Todtgeborene) . .	983	—	—	—	777	—	—	—
0 bis 5 Jahr	10 002	—	—	—	8 663	—	—	—
5 = 10 =	507	—	—	—	492	—	—	—
10 = 15 =	135	—	—	—	144	—	—	—
15 = 20 =	227	—	—	—	196	6	—	—
20 = 25 =	414	26	1	—	391	133	5	—
25 = 30 =	555	208	5	1	479	302	13	2
30 = 35 =	566	349	13	3	504	376	27	2
35 = 40 =	517	368	19	4	446	345	33	5
40 = 45 =	623	482	38	9	366	262	52	5
45 = 50 =	451	349	41	6	298	189	55	4
50 = 55 =	466	356	63	4	284	149	99	6
55 = 60 =	456	324	76	6	339	156	139	4
60 = 65 =	403	268	89	7	364	112	209	4
65 = 70 =	318	197	97	3	357	84	242	3
70 = 75 =	248	122	106	1	380	56	285	4
75 = 80 =	202	87	99	2	320	20	270	2
80 = 85 =	110	42	61	—	182	9	150	1
85 = 90 =	27	5	20	1	80	—	72	—
90 = 95 =	10	1	9	—	19	—	14	—
95 = 100 =	—	—	—	—	5	—	4	—
nicht nachgewiesen	68	—	—	—	15	—	—	—
Ueberhaupt	17 288	3 184	737	47	15 101	2 199	1 669	42

Das Maß der Sterblichkeit wird correct durch das Verhältniß ausgedrückt, in welchem die Zahl der Gestorbenen bestimmtes Alters zu der Zahl der Lebenden desselben Alters steht. Man kann diese Vergleichung so anstellen, daß gesagt wird, auf soviel im Anfang des Jahres in dem Alter Stehende starben in dem betreffenden Alter Pm., oder auf soviel im Laufe des Jahres in das Alter Eintretende starben in dem Alter Pm., oder aber von soviel durchschnittlich im Laufe des Jahres in dem Alter Befindlichen starben soviel Pm. Machen wir diese letztere Vergleichung, so daß die mittlere Zahl der nach der Fortschreibung in dem betreffenden Alter Stehenden (zwischen Jahresanfang und Jahresschluß) als durchschnittliche betrachtet, und setzen wir die dem Alter nach nicht genau bestimmten Fälle (mit 3, 11, 10, 9, 7, 9, 5, 4, 2, 2 beim männlichen, 2, 1, 2, 2, 2, 2, 1, 2, 0, 1, 0, 0 Fällen beim weiblichen Geschl.) den Altersklassen von 20 bis 80 Jahren hinzu, so sind in den fünfjährigen Altersklassen gestorben beim männlichen Geschlecht: 150.14, 12.06, 3.66, 5.39; 6.89, 8.57, 11.20, 12.88; 20.42, 21.27, 27.58, 35.44; 50.22, 63.13, 96.30, 30.63; und über 80 Jahr alt 233.44 Pm., — beim weiblichen Geschlecht: 127.66, 11.58, 3.81, 4.04; 6.04, 7.63, 10.06, 11.42; 12.14, 13.59, 14.86, 21.52; 32.31, 44.80, 77.44, 103.58; und über 80 Jahr alt 199.02 Pm.

Diese Zahlen haben nur an einer Stelle etwas auffallendes, der Promillesatz der im Alter 40 bis 45 Jahr sterbenden Männer erscheint auffallend hoch, und giebt den Verdacht, daß bei dieser Altersklasse die Fortschreibung hinter der wirklichen Zahl der vorhandenen Männer zurückgeblieben ist.

Die Promillesätze der bezeichneten Art dienen unter der Bezeichnung der Sterblichkeits-Coefficienten zu der Entwickelung von Sterblichkeitstafeln in der Weise, daß die in einem bestimmten Zeitraum stattgefundene Sterblichkeit jeder einzelnen Altersklasse an die der nächst jüngeren Altersklasse angeschlossen wird. Die Sterblichkeitstafel selbst zeigt die Absterbeordnung, sie wird bei der großen Verschiedenheit derselben bei beiden Geschlechtern, zweckmäßiger Weise getrennt für jedes Geschlecht, berechnet; aus derselben wird zugleich die durchschnittliche Lebensdauer in der Weise gewonnen, daß alle Jahre zusammengezählt werden, welche die in einem bestimmten Alter Ueberlebenden nach der Tafel noch zu durchleben haben, und die Summe durch die Zahl dieser Ueberlebenden dividirt wird. Die Sterblichkeitstafeln, welche auf der Aneinanderreihung der Promillesätze der Gestorbenen gegen die Lebenden der verschiedenen Altersklassen beruhen, bezeichnet man als der directen Methode angehörig; innerhalb dieser Methode giebt es jedoch verschiedenartige und demgemäß auch verschiedenwerthige Verfahren, insofern überhaupt ein prinzipiell unvollkommenes oder vollkommneres Verfahren angewandt wird, wobei allerdings auch in Betracht kommt, inwiefern die Beschaffenheit der Materialien die Anwendung eines vollkommneren Verfahrens gestattet.

Die von dem Herausgeber des statistischen Jahrbuches der Stadt Berlin zuerst bezeichnete und bereits 1865, soweit es damals möglich war, praktisch angewandte Methode, hat vor allen übrigen das voraus, daß sie wirklich eine directe ist, indem sie sich ohne künstliche — also den Thatsachen nicht entsprechende — Construction unmittelbar an die ermittelten Thatsachen anschließt, und somit den wirklichen Sterblichkeits-Verhältnissen des betreffenden Zeitraums die Form einer Sterblichkeitstafel giebt. Ihr wesentliches Princip besteht darin, daß sie die einzelnen Geburtsjahrklassen der Lebenden, wie der Gestorbenen der Berechnung zu Grunde legt, wobei die Gestorbenen jeder Geburtsjahrklasse nach der Sterblichkeit in zwei Altersklassen unterschieden werden, nämlich in diejenigen, welche in dem betreffenden Jahre vor bez. seit ihrem Geburtstage gestorben sind. Die Sterblichkeit jeder Geburtsklasse wird also durch beide betheiligten Altersklassen verfolgt, und an die jeder Geburtsjahrklasse die der nächst älteren

Klasse in der Weise angeknüpft, daß in der Sterblichkeitstafel die Ueberlebenden der Geburtsjahrklasse mit den in das Sterblichkeitsjahr Eintretenden der nächst älteren Geburtsjahrklasse identificirt werden. Die Abtheilung, welche innerhalb jeder Geburtsjahrklasse bei Vollendung des Altersjahres eintritt, ergiebt die eigentliche Mortalitätstafel nach Altersklassen. Die Summe der **Ueberlebenden** einer jeden Geburtsjahrklasse aber, welche also gewissermaßen eine Sterblichkeitstafel nach Geburtsjahrklassen darstellt, **repräsentirt die Anzahl der Jahre**, welche von den in das betreffende Altersjahr (in dem diese Ueberlebenden stehen) eintretenden Personen bis zum Schlusse dieses Altersjahres durchlebt werden, mithin die Zahl, welche zur Ermittelung der durchschnittlichen Lebensdauer dient.

Nach dieser Methode sind bis jetzt vom Herausgeber sechs Tafeln für die Stadt Berlin berechnet worden, die siebente für das Jahr 1878 bestimmte konnte bis zum Abschluß des Jahrbuches noch nicht hergestellt werden, und da auch in den früheren Jahrbüchern immer nur die Tafel des Vorjahres mitgetheilt werden konnte, so geben wir nachstehend auch diesmal nur einen Extract aus der für 1877 berechneten Tafel nebst dem Durchschnitt, welcher sich aus den sechs Tafeln ergiebt, welche bis jetzt überhaupt berechnet worden sind. Da jede Tafel, wie gesagt, der directe Ausdruck des Sterblichkeits-Verhältnisses des betreffenden Jahres ist, so sind dieselben ebenso verschieden, wie die Sterblichkeits-Verhältnisse selbst gewesen sind, und es ist zu berücksichtigen, daß die Sterblichkeitsziffern der betreffenden Jahre waren:

für das	1865	1868	1871	1875	1876	1877	Durchschn.
männl. Geschl.	35.23	36.55	34.77	37.14	34.11	34.05	35.31
weibl. Geschl.	32.32	32.82	31.73	32.28	29.10	29.23	31.23

Da nun die Sterblichkeitsziffern sich 1878 auf 34.07 bez. 28.60 stellten, so ist die Sterblichkeit von 1878 beim männlichen Geschlecht als der Tafel von 1877 ziemlich entsprechend anzusehen, während beim weiblichen Geschlecht sich die Absterbeordnung und Lebensdauer wahrscheinlich 1878 noch etwas günstiger gestellt hat.

Zur Erläuterung des nachstehenden Extractes der Sterblichkeitstafel wiederholen wir kurz die einzelnen Operationen, welche bei Herstellung derselben angewandt werden, indem wir gleichzeitig auf die vollständig abgedruckte Tafel auf S. 91 bis 94 der Veröffentlichungen des statistischen Bureaus der Stadt, Jahrg. 1879 No. **XXX** hinweisen (genau ebenso ist die Tafel für 1876 No. **XXVI** der Veröffentl. de 1878 gegliedert, die früheren Tafeln sind in No. III der Veröffentl. de 1877 und auf S. 101. 102 der Veröffentl. de 1876 abgedruckt.)

(Erstens die Gewinnung der zu vergleichenden Materialien: Dieselben bestehen in den Zahlen der Gestorbenen nach Geburtsjahrklassen und innerhalb derselben nach den beiden betheiligten Altersklassen; will man die Berechnung auf die einzelnen Monate des ersten Lebensjahres und die Quartale des zweiten unterscheiden, so muß die Sonderung sich nicht blos auf diese Altersmonate und Quartale, sondern auch auf die einzelnen Geburtsmonate der bei der Sterblichkeit des ersten Lebensjahres concurrirenden Klassen und bez. die einzelnen Geburtsquartale beziehen, welche an der Sterblichkeit des zweiten Lebensjahres betheiligt sind (Col. 6. 7. S. 90/92 der Veröff. de 1879). Weitläufiger ist die Feststellung der Bevölkerungszahlen, mit welchen die Sterbefälle zu vergleichen bez. auf Pm. derselben zu reduciren sind. Es bedarf hier zunächst der Kenntniß der Bevölkerungszahlen im Anfange des betreffenden Calenderjahres nach Geburtsjahrklassen geordnet bez. für das erste Lebensjahr nach Geburtsmonats-, das zweite nach Geburtsquartalklassen; diese wird erlangt durch die obenerwähnte Fortschreibung der Bevölkerung durch Zu- bez. Abrechnung der Geborenen und Gestorbenen, Zugezogenen und Abgezogenen nach Geburtsjahrklassen ꝛc.

Col. 2. 3. S. 90/92 w. o.). Die Vergleichung der Sterbefälle kann jedoch nicht unmittelbar mit diesen Zahlen stattfinden, sondern es müssen die Veränderungen berücksichtigt werden, welche im Laufe des Jahres durch Ab- und Zuzüge eintreten. Zu diesem Zwecke ist es nothwendig, diese Veränderungen in die Jahresabschnitte zu zerlegen; eine solche Zerlegung hat für die Tafeln von 1876 und 1877 nach Calender-Quartalen stattgefunden, und findet seitdem nach Monaten statt. Findet die Rechnung nach Quartalen statt, so sind der Bevölkerungszahl, mit welcher die Sterbefälle vor vollendetem Altersjahr verglichen werden sollen, $^{37}/_{96}$ der Bewegung durch Zu- und Abzüge im ersten, $^{19}/_{96}$ im zweiten, $^{7}/_{96}$ im dritten, $^{1}/_{96}$ im vierten Quartal hinzuzurechnen; findet die Berechnung nach Monaten statt, so sind derselben Bevölkerungszahl $^{397}/_{864}$ der Bewegung des Januar, $^{331}/_{864}$ des Februar, $^{271}/_{864}$ des März, $^{217}/_{864}$ des April, $^{169}/_{864}$ des Mai, $^{127}/_{864}$ des Juni u. s. f. hinzuzurechnen. Zum Vergleich mit der Zahl der Sterbefälle nach vollendetem Altersjahre wird die fortgeschriebene Bevölkerungszahl für den Jahresschluß zu Grunde gelegt unter Zurechnung der Sterbefälle nach vollendetem Altersjahr, außerdem ist, wenn die Rechnung der Zu- und Abzüge nach Quartalen stattfindet, von der betreffenden Bevölkerungszahl $^{1}/_{48}$ der Bewegung (d. h. des Ueberschusses der Zuzüge über die Abzüge) im ersten Quartal, $^{7}/_{48}$ der Bewegung im zweiten, $^{19}/_{48}$ im dritten, $^{37}/_{48}$ im vierten abzuziehen; wird die Bewegung nach Monaten festgestellt, so kommt $^{1}/_{432}$ der Bewegung des Januar, $^{7}/_{432}$ des Februar, $^{19}/_{432}$ des März, $^{37}/_{432}$ des April, $^{61}/_{432}$ des Mai, $^{91}/_{432}$ des Juni ꝛc. in Abrechnung. So ergeben sich bei der Berechnung nach Quartalen die zur Rechnung dienenden Bevölkerungszahlen (Col. 4. 5 S. 90/92 w. o.).

Nachdem diese Vorbereitungen getroffen sind, werden zunächst die Gestorbenen jeder Geburtszeit- und Altersklasse auf Pm. dieser Bevölkerungszahlen reducirt (Col. 8. 9 S. 90/92 w. o.). Aus diesen Promillesätzen wird die Sterblichkeitstafel einfach so entwickelt, daß jedesmal die Ziffer der Ueberlebenden jeder unterschiedenen Abtheilung mit dem nächsten Promillesatze multiplicirt und das Product von der Zahl der Ueberlebenden abgezogen wird. Die Tafel fängt also an mit 1000.00; die erste abgehende Klasse sind die Todtgeborenen, welche als im Monat der Geburt selbst gestorben betrachtet werden; ihr Promillesatz von der Zahl aller Geborenen war z. B. beim männl. Geschl. 1877: 43.97 Pm. (Col. 8 und 10 S. 92/94 w. o.), diese abgezogen bleiben also als nach der Geburt Ueberlebende (Alter 0 Jahr) 956.03 der St. T. (Col. 12 w. o.). — Es kommen nun diejenigen in Rechnung, welche in demselben Calendermonat gestorben sind, in welchem sie geboren waren; diese waren im Vergleich mit der Zahl der Lebendgeborenen (event. modificirt durch den Antheil an den Zu- und Abzug) 53.02 Pm. (Col. 9 w. o.). — Dies multiplicirt mit 956.03 giebt 50.69 Pm. der Mortalitätstafel (Col. 11 w. o.), welche abgezogen von 956.03: 905.34 übrig lassen. Diese Zahl 905.34 bildet die erste Zeile in der Sterblichkeitstafel nach Geburtszeitklassen, (Col. 13 w. o.) und bedeutet, daß alle Sterbende der Sterblichkeitstafel im ersten Lebensmonat: 905.14 Monate oder 75.44 Jahre durchlebt haben. — Es kommen nun diejenigen in Rechnung, welche noch im ersten Lebensmonat, jedoch im zweiten Calendermonat ihres Lebens gestorben sind: diese waren im Vergleich mit der Zahl derjenigen, welche den Calendermonat, in dem sie geboren waren, überlebt hatten (modificirt durch den Antheil an den Zu- und Abzügen der concurrirenden Geburtsjahrklassen) 29.07 Pm. (Col. 8 w. o.); dies multiplicirt mit 905.34, giebt 26.32 Pm. der Mortalitätstafel (Col. 10 w. o.), welche abgezogen von 905.34: 879.02 übrig lassen. Diese Zahl 879.02 bildet die nächste Zeile in der Sterblichkeitstafel nach Altersklassen (Col. 12 w. o.), und bedeutet, daß von 1000.00 Menschen (einschl. derjenigen, welche nur vor der Geburt gelebt

Alter in vollen Jahren	Sterblichkeitstafel des Jahres 1877						Durchschnitt der Tafeln der Jahre 1865, 68, 72, 75, 76, 77.			
	des männl. Geschlechts			des weibl. Geschlechts			männl. Geschlecht		weibl. Geschlecht	
	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	Relative Sterblichkeit (Promille)	durchschnittliche Lebensdauer	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	Relative Sterblichkeit (Promille)	durchschnittliche Lebensdauer	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	durchschnittliche Lebensdauer	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	durchschnittliche Lebensdauer
— 0	1000.00	—	28.40	1000.00	—	33.01	1000.00	25.70	1000.00	29.85
+ 0	956.03	85.06	29.70	965.72	67.29	34.18	952.98	26.97	962.87	31.01
1/12	879.02	37.10	32.22	903.42	32.12	36.45	—	—	—	—
2/12	847.00	36.10	33.35	874.87	33.17	37.55	—	—	—	—
3/12	816.97	34.39	34.49	846.36	30.07	38.73	—	—	—	—
4/12	789.39	34.41	35.74	821.29	27.56	39.77	—	—	—	—
5/12	762.72	29.00	36.77	799.00	24.17	40.85	—	—	—	—
6/12	740.94	26.41	37.77	779.93	22.26	41.90	—	—	—	—
7/12	721.62	24.51	38.70	762.77	19.50	42.62	—	—	—	—
8/12	704.16	21.58	39.57	748.08	21.16	43.38	—	—	—	—
9/12	689.13	20.61	40.35	732.42	17.12	44.22	—	—	—	—
10/12	675.07	17.16	41.11	720.00	17.71	44.90	—	—	—	—
11/12	663.60	16.22	41.73	707.34	17.05	45.62	—	—	—	—
1	652.93	36.22	42.34	695.39	32.88	46.32	629.35	39.61	670.01	43.42
1 1/4	629.73	24.29	43.64	672.92	26.31	47.61	—	—	—	—
1 1/2	614.64	18.32	44.45	655.46	16.50	48.57	—	—	—	—
1 3/4	603.49	17.11	45.02	644.75	14.45	49.88	—	—	—	—
2	593.26	42.22	45.55	635.51	41.48	49.65	560.34	43.51	602.10	47.27
3	568.74	33 85	46.50	609.70	31.52	50.73	531.95	44.80	571.67	48.76
4	549.84	26.79	47.07	590.84	24.28	51.33	512.48	45.49	552.27	49.45
5	535.33	21.70	47.34	576.69	17.87	51.58	498.20	45.78	537.50	49.81
6	523.87	13.42	47.37	566.50	16.04	51.51	488.10	45.72	526.75	49.82
7	516.89	11.78	47.00	557.50	9.42	51.15	480.47	45.44	518.73	49.56
8	510.84	7.31	46.55	552.28	9.28	50.81	474.55	45.00	512.44	49.18
9	507.12	6.23	45.89	547.18	7.60	50.28	470.11	44.42	507.98	48.61
10	503.97	4.89	45.17	543.04	4.26	49.66	466.80	43.73	504.56	47.94
11	501.51	3.67	44.39	540.73	4.41	48.87	464.54	42.94	502.15	47.16
12	499.67	3.87	43.55	538.35	3.37	48.09	462.35	42.14	499.98	46.37
13	497.74	4.13	42.72	536.54	4.16	47.25	460.37	41.32	497.88	45.56
14	495.69	4.87	41.90	534.31	2.43	46.40	458.76	40.46	495.80	44.75
15	493.28	2.70	41.10	533.01	4.76	45.56	456.97	39.62	493.50	43.96
16	491.95	3.99	40.21	530.48	5.22	44.77	454.88	38.80	491.04	43.17
17	490.01	5.30	39.36	527.82	4.42	43.99	452.12	38.03	488.15	42.43
18	487.42	6.68	38.58	525.49	3.70	43.31	448.85	37.31	485.13	41.69
19	484.17	7.69	37.82	523.55	5.12	42.34	445.33	36.58	482.11	40.95
20	480.39	8.23	37.10	520.89	6.22	41.56	441.70	35.90	478.99	40.21
21	476.45	6.31	36.42	517.66	7.81	40.81	437.94	35.20	475.63	39.49
22	473.45	6.50	35.65	513.63	7.41	40.13	434.54	34.47	471.93	38.80
23	470.38	7.57	34.88	509.84	7.52	39.42	430.81	33.76	468.12	38.11
24	466.83	7.46	34.14	506.02	6.56	38.72	427.07	33.06	464.15	37.43
25	463.36	6.99	33.39	502.71	7.84	37.97	423.31	32.34	460.29	36.74
26	460.13	6.80	32.62	498.87	8.86	37.26	419.40	31.67	455.89	36.08
27	457.01	9.98	31.89	494.47	8.55	36.59	415.66	30.92	451.53	35.43
28	452.47	12.67	31.15	490.26	8.77	35.89	411.55	30.23	447.34	34.76
29	446.77	10.06	30.54	486.01	8.92	35.20	407.00	29.56	442.95	34.10
30	442.30	11.02	29.85	481.69	10.08	34.51	402.60	28.88	438.04	33.46
31	437.45	9.77	29.17	476.86	9.35	33.86	398.27	28.18	432.99	32.86
32	433.20	11.91	28.45	472.42	11.52	33.17	393.78	27.50	428.06	32.23
33	428.07	13.20	27.78	467.01	10.73	32.55	388.82	26.84	423.10	31.60
34	422.41	10.82	27.16	462.02	9.61	31.90	383.55	26.21	418.46	30.96
35	417.86		26.44	457.60		31.20	378.44	25.55	413.52	30.31

Sterblichkeitstafel des Jahres 1877						Durchschnitt der Tafeln der Jahre 1865, 68, 72, 75, 76, 77.			
des männl. Geschlechts			des weibl. Geschlechts			männl. Geschlecht		weibl. Geschlecht	
Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	Relative Sterblichkeit (Promille)	durchschnittliche Lebensdauer	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	Relative Sterblichkeit (Promille)	durchschnittliche Lebensdauer	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	durchschnittliche Lebensdauer	Sterblichkeitstafel nach Altersjahren	durchschnittliche Lebensdauer
411.80	14.95	25.83	452.98	10.15	30.51	372.99	24.92	408.46	29.68
405.79	15.04	25.15	447.56	12.04	29.88	367.43	24.29	403.39	29.05
398.95	16.98	24.62	443.11	10.06	29.17	361.27	23.69	398.40	28.40
392.36	16.67	24.06	437.12	13.60	28.56	355.14	23.09	393.03	27.78
386.53	14.97	23.37	430.99	14.11	27.66	348.96	22.49	387.67	27.16
379.14	19.31	22.77	426.10	11.43	27.28	342.56	21.90	382.52	26.52
371.92	19.22	22.26	421.33	11.12	26.58	336.12	21.31	377.51	25.87
365.93	16.22	21.62	416.08	12.56	25.91	329.57	20.73	372.14	25.23
358.70	20.01	21.04	410.96	12.38	25.28	322.73	20.16	366.92	24.59
349.83	25.03	20.57	406.76	10 28	24.50	316.03	19.57	361.83	23.93
342.20	21.98	20.01	402.51	10.50	23.74	308.33	19.05	356.98	23.25
334.86	21.72	19.45	397.16	13.40	23.05	300 99	18.50	351.93	22.57
327.40	22.53	18.87	391.14	15.28	22.40	293.76	17.94	347.01	21.89
319.73	23.72	18.30	386.77	11.49	21.70	286.25	17.40	342.20	21.19
312.78	21.97	17.71	380.82	15.52	21.02	278.61	16.86	336.68	20.52
304.98	25.30	17.15	374.84	15.85	20.31	270.96	16.33	330.97	19.87
298.22	22.40	16.49	368.57	16.86	19.64	263.92	15.75	325.28	19.21
290.23	27.13	15.96	363.19	14.70	18.93	256.18	15.21	319.75	18.53
283.61	23.07	15.33	356.10	19.70	18.29	248.30	14.68	313.85	17.87
276.48	25.46	14.71	349.12	19.79	17.64	240.08	14.16	308.00	17.20
267.44	33.26	14.19	342.39	19.47	16.99	231.77	13.65	301.88	16.54
257.98	35.98	13.69	335.16	21.33	16.34	222.89	13.17	295.54	15.89
349.85	25.37	13.12	328.81	19.13	15.66	214.29	12.68	288.81	15.24
238.90	44.66	12.69	319.78	27.77	15.07	205.30	12.22	281.48	14.62
229.28	41.10	12.20	312.26	23.82	14.42	196.71	11.73	274.18	14.00
220.63	38.40	11.66	303.67	27.96	13.82	188.45	11.22	266.09	13.41
211.09	44.25	11.17	294.66	23 39	13.32	179.23	10.77	257.73	12.83
203.04	38.86	10.59	286.28	28.62	12.59	170.12	10.32	249.02	12.26
192.41	53.82	10.15	275.07	40.00	12.09	160.96	9.88	239.72	11.72
182.32	53.81	9.68	264.73	38.31	11.47	151.65	9.45	230.69	11.16
171.22	62.71	9.27	254.06	41.07	11.00	142.60	9.02	220.90	10.63
161.31	59.49	8.81	243.20	44.53	10.42	133.21	8.62	210.75	10.12
153.14	52.13	8.30	229.91	56.05	10.04	123.15	8.28	200.32	9.61
143.49	64.54	7.77	219.51	45.97	9.49	113.52	7.93	189.69	9.12
134.08	69.50	7.28	208.38	52.85	8.98	105.47	7.51	178.95	8.64
120.24	108.23	7.06	195.73	61.89	8.52	96.62	7.15	167.21	8.21
109.95	89.56	6.67	184.57	58.57	8.00	88.18	6.79	156.41	7.74
101.62	78.22	6.17	171.55	73.01	7.67	79.99	6.44	144.86	7.31
91.56	104.93	5.80	159.55	72.74	7.10	72.61	6.04	133.54	6.89
81.09	121.53	5.49	146.33	86.40	6.70	64.67	5.72	122.68	6.46
71.52	126.22	5.16	131.01	116.06	6.42	57.07	5.42	110.90	6.09
60.72	162.35	4.98	119.37	92.87	6.00	50.01	5.11	99.25	5.75
53.38	131.74	4.60	109.03	90.43	5.52	42.81	4.89	89.16	5.34
46.35	140.18	4.22	95.17	137.11	5.22	36.50	4.65	78.12	5.02
39.06	171.82	3.92	83.06	137.14	4.97	30.74	4.43	67.83	4.69
31.66	210.52	3.72	68.63	191.43	4.96	25.39	4.25	57.72	4.44
26.77	162.94	3.28	57.76	171.02	4.74	21.10	4.01	49.00	4.13
22.26	182.06	2.83	50.61	130.15	4.32	17.31	3.80	40.96	3.84
17.22	259.79	2.53	44.17	188.65	3.89	14.00	3.58	33.00	3.64
12.72	299.20	2.25	35.05	235.96	3.80	10.80	3.50	26.23	3.47
8.54	367.32	2.01	29.33	180.21	3.45	8.04	3.50	21.01	3.23

hatten) bei Vollendung des ersten Lebensmonats 879.02 übrig sind. — Es kommen nun wieder diejenigen in Rechnung, welche im zweiten Lebensmonat, jedoch noch im zweiten Calendermonat ihres Lebens gestorben sind; diese waren im Vergleich mit der Zahl derjenigen, welche in dem betreffenden Jahre den ersten Lebensmonat vollendet hatten, (modificirt durch den Antheil an den Zu- und Abzügen der concurrirenden Geburtsjahrklassen) 18.03 Pm. (Col. 9 w. o.); dies multiplicirt mit 879.02, giebt 15.85 Pm. der Mortalitätstafel (Col. 11 w. o.), welche abgezogen von 879.02: 863.17 übrig lassen. Diese Zahl 863.17 bildet die zweite Zeile in der Sterblichkeitstafel nach Geburtszeitklassen (Col. 13 w. o.) und bedeutet, daß alle Sterbende der Sterblichkeitstafel im zweiten Lebensmonat 863.17 Monate oder 51.98 Jahre durchlebt haben. —

In dieser Weise geht die Rechnung fort durch die Monate des ersten, die Quartale des zweiten Lebensjahres und dann durch die einzelnen Altersjahre bis zum vollendeten neunzigsten Lebensjahre. Von da ab sind alle Jahresklassen zusammengerechnet, weil die Zahlen der Sterbenden wie auch die der Bevölkerung zu klein sind, um irgend brauchbare Vergleichungen zuzulassen, jedoch auch hier mit Unterscheidung derjenigen Sterbefälle, welche vor dem vollendeten Altersjahre bez. nach demselben eingetreten sind.

Bei der großen Aehnlichkeit, welche die Sterblichkeitsverhältnisse in den Jahren 1877 und 1878 hatten, ist die Sterblichkeitstafel für 1877 also annähernd auch als den Verhältnissen von 1878 entsprechend anzusehen, wogegen der sechsjährige Durchschnitt mehr dem allgemeinen Sterblichkeitsverhältnisse der letzten 15 Jahre entspricht, welche für das männliche Geschlecht eine durchschnittliche Sterblichkeitsziffer von 35.38, für das weibliche von 31.31 Pm. ergeben. Der Gegensatz beider Tafeln charakterisirt also die Verbesserung, welche die letzten drei Jahre gegenüber den Sterblichkeitsverhältnissen der letzten fünfzehn Jahre aufweisen. Um deutlicher zu zeigen, wie die umstehende Tafel zu lesen ist, verweisen wir kurz auf einige Zahlen in den Spalten derselben: Die aus den Fällen des Jahres 1877 entwickelte Tafel zeigt, daß nach den entsprechenden Sterblichkeitsverhältnissen von 1000 in Berlin geborenen Knaben 653 die Aussicht haben ein Jahr, 535 fünf Jahr, 500 zehn Jahr, 480 zwanzig Jahr, 442 dreißig Jahr, 387 vierzig Jahr, 313 fünfzig Jahr, 229 sechszig Jahr, 134 siebzig Jahr, 39 achtzig Jahr alt zu werden; für das weibliche Geschlecht sind die entsprechenden Zahlen für die bezeichneten zehn Altersmomente: 695, 577, 543, 521, 482, 431, 381, 312, 208, 83.

Die neben die Sterblichkeitstafeln gesetzten Promillesätze der relativen Sterblichkeit sind die sogenannten Mortalitätscoefficienten, ermittelt durch Division der Zahl der Gestorbenen der Sterblichkeitstafel durch die Zahl der Ueberlebenden derselben nach Geburtsjahrklassen. Diese Sätze geben einerseits den Einblick inwieweit die oben angegebene relative Sterblichkeit der Altersklassen von 1877 mit den hier für 1877 correct entwickelten Sätzen übereinstimmt, anderseits zeigen sie, wie erheblich die einzelnen Sätze auch innerhalb jeder fünfjährigen Periode verschieden sind, sobald man die einzelnen Jahre unterscheidet, wobei namentlich die Kleinheit der Zahlen starke Schwankungen herbeiführt. Zu beachten ist, daß die zwölf Ziffern für die Theile des ersten Jahres die Monatssterblichkeit, die folgenden vier die Quartalsterblichkeit angeben, in Folge dessen bei dem Uebergang auf die längere Periode der Promillesatz springt. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren haben auch zur Folge, daß, während im ganzen die relative Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts günstiger ist als die des männlichen, doch vom siebenten bis zum siebenundzwanzigsten Jahre abwechselnd das männliche und das weibliche Geschlecht günstiger steht. Das relative Minimum war beim männlichen Geschlecht im sechszehnten, beim weiblichen im fünfzehnten Lebensjahre.

Die durchschnittliche Lebensdauer berechnet sich auf Grund der Sterbefälle on 1877 für das männliche Kind auf 28.4, für das weibliche auf 33.0 Jahre, agegen auf Grund der Sterbefälle der sechs Jahre auf 25.7 bez. 29.9 Jahr). ist das Kind lebend zur Welt gekommen, so berechnet sich die Lebensdauer nach er Tafel für 1877 auf 29.7 bez. 34.2 Jahre. Die Lebenserwartung steigt dann n Laufe des ersten Lebensjahres sehr bedeutend, bis auf 42.3 bez. 46.3 Jahre, nd steht überhaupt am höchsten im sechsten Lebensjahre, wo sie 47.3 beim ännlichen, 51.5 beim weiblichen Geschlecht übersteigt. Von da nimmt sie all= ählich ab, so daß sie bei den Männern mit zwanzig Jahren noch 37.1, mit reißig 29.8, mit vierzig 23.4, mit fünfzig 17.7, mit sechszig 12.2, mit siebzig 3, mit achtzig 3.9 Jahre beträgt; bei den Frauen stellt sich die weitere Lebens= wartung in den bezeichneten sieben Altersmomenten auf 41.6, 34.5, 27.7, 21.0, 4.4, 9.0, 5.0 Jahre.

Bei der geringen Veränderung, welche in der Zahl der Sterbefälle gegen as Vorjahr eingetreten ist (zwei Procent Zunahme bei den Sterbefällen der inder), kann die Zahl der Sterbefälle nach den einzelnen Todesursachen mit en entsprechenden des Vorjahres zusammengehalten werden. Hierbei ergiebt sich, aß an 5 Todesursachen diesmal keine, an 43 weniger, an 13 gleichviel Sterbe= ille eingetreten sind, an 80 mehr als im Vorjahre und 6 Todesursachen diesmal inzugetreten sind. Zu den letzteren gehört der Flecktyphus mit 24 Fällen; im brigen zeigen, abgesehen von den überhaupt nur in geringer Zahl vertretenen odesursachen, folgende die stärkste Zunahme: Magenverengerung 15 Stf., Rasern 121, die unbestimmten Fälle 41, tuberc. Hirnhautentzündung 26, Magen= und Darmentzündung 31, Rose 30, Magenkatarrh 57, acute Bronchitis 3, Diphtherie 304, Croup 52, Starrkrampf 65, Skrophulosis 25, Kehlkopf= ntzündung 140, chronische Bronchitis 78, Kinderschwindsucht 73, Syphilis 15, Bassersucht 28, Lungenentzündung 223, Lungenblutsturz 15, Herzlähmung 40, erzfehler 62, chronische Leberatrophie 12, Sturz und Schlag 18. Um mehr ls ein Zehntel haben dagegen abgenommen die Sterbefälle: am Scharlach um 47, ungenlähmung 74, Lungenemphysem 18, Kindbettfieber 35, Ertrinken 65, nicht pecif. Hautkrankheiten 12, Schwämmen 32, Ruhr 82; am meisten haben ie Fälle am Unterleibstyphus abgenommen (um 286).

In Betreff des Alters der Sterbefälle kommt beim Kindbettfieber die Ver= leichung mit der Zahl der Gebärenden in Betracht; hierbei ergiebt sich folgende cala: Es starb durchschnittlich eine von 149 Gebärenden im Alter unter 0 J., von 240 im Alter 20/25, von 323 im Alter 25/30, 273 im A. 30/35, 77 im A. 35/40, 715 über 40 Jahr, überhaupt eine von 382. Im übrigen eschränken wir uns für die Vergleichung mit der Anzahl der gleichzeitig Leben= en auf die in den früheren Jahrgängen behandelten Todesursachen. Beim yphus treten diesmal die Altersklassen von 15 bis 25 Jahr nur wenig hervor, n übrigen war die Vertheilung eine ziemlich gleichmäßige. Die Antheile der terbenden waren nämlich nach fünfjährigen Altersklassen: im Alter 0 bis Jahr 0.03 Pm., dann 0.29, 0.27, 0.41, 0.38, 0.33, 0.27, 0.29, 0.33, 0.21, 0.22, 0.24, 0.31, 0.31, 0.27, 0.22, 0.97 Pm. — Bei der Lungenschwindsucht zeigt sich iesmal eine ziemlich regelmäßig aufsteigende und absteigende Scala, welche ihren öhepunkt in den vierziger Jahren hat. Es starben nämlich von den Lebenden er fünfjährigen Altersklassen: 1.60, 0.50, 0.58, 1.97; 2.92, 3.96, 5.19, 5.21; 6.28, 6.51, 4.99, 5.27; 5.58, 4.56, 3.33, 0.86; über 80 Jahr 0.49 Pm. — Bei der Lungen= und Brustfellentzündung ist die Scala von dem Minimum im Alter von 0 bis 15 Jahr ab gleichfalls eine ziemlich regelmäßig ansteigende; die Promille= antheile der Sterbenden berechnen sich auf (Altersklasse 0 bis 5) 8.12, dann 0.39, 0.10, 0.19; 0.27, 0.87, 0.60, 0.59; 0.87, 0.94, 1.46, 2.15; 2.48, 2.99, 4.92, 6.11;

Todesursache 1878	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Infectionskrankhtn.															
Masern	122	103	55	13	—	—	—	—	—	—	—	—	293	155	138
Scharlach	40	105	399	265	57	3	2	—	—	—	—	—	871	437	434
Pocken	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	4
Rose	34	1	1	1	1	8	7	11	13	12	5	1	95	58	37
Diphtherie	72	251	582	255	42	2	5	5	1	—	—	—	1215	634	581
Eitervergiftung	7	2	7	2	6	14	18	10	9	2	2	—	79	31	48
Kindbettfieber	—	—	—	—	8	89	61	3	—	—	—	—	161	—	161
Karbunkel	—	—	—	—	1	3	1	1	—	4	—	—	10	9	1
Nervenfieber, Typhus	5	3	36	24	57	91	51	29	15	10	3	2	326	160	166
Fleckfieber	—	—	—	—	1	6	7	7	1	2	—	—	24	23	1
Ruhr	77	43	16	15	3	7	3	1	3	8	6	2	184	92	92
Epid. Genickstarre	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	4	3	1
Kaltes Fieber	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	2
Acut. Gelenkrheum.	—	1	—	3	8	9	12	8	3	2	—	—	46	32	14
Syphilis	82	2	—	—	1	2	3	1	—	1	—	—	92	47	45
Sonst. Inf.-Krankh.	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	5	1
Zoonosen.															
Hundswuth	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Milzbrand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Vergiftungen.															
Thier. u. pflanzl. Gifte	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—
Mineral-Gifte	—	2	—	1	6	14	13	8	9	1	—	—	54	32	22
Giftige Gase	1	—	1	—	3	17	8	2	8	2	1	—	43	27	16
Alkoholvergiftung	—	—	—	2	—	3	14	9	7	1	2	—	38	37	1
Parasiten.															
Wurmkht. (excl. Trich.)	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	1	2
Schwämme	78	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	42	38
Aeußere Einwirkung.															
Verbrennen	3	9	8	3	1	5	1	—	—	1	—	—	31	17	14
Erfrieren	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2	—
Sonnenstich	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Ueberfahren, Maschine	—	—	2	—	1	4	2	1	2	1	—	—	13	10	3
Sturz, Schlag, Stoß	4	4	12	8	13	36	30	24	15	9	4	5	164	136	28
Schuß	—	—	—	—	6	23	10	6	6	4	1	—	56	54	2
Schnitt, Stich	—	—	—	—	1	5	5	1	3	—	—	—	15	13	2
Operation	10	1	2	—	1	1	6	5	—	1	—	1	28	18	10
Ersticken, Verschüttg.	17	2	—	2	4	1	2	1	—	1	1	—	31	20	11
Erhängen	1	1	—	—	4	21	24	32	26	12	6	1	128	111	17
Ertrinken	7	—	5	1	7	17	8	8	5	6	1	—	65	43	22
Stör. d. Entwickel. ꝛc.															
Lebensschwäche	1571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1571	876	695
Bildungsfehler	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	14	12
Zahnen	160	91	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	254	148	106
Rachitis	7	31	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	28	24
Kinderschwindsucht	330	33	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	373	206	167
Skrophulosis	64	22	25	7	1	2	—	—	—	—	—	—	121	66	55
Erschöpfung	843	170	67	18	9	11	16	21	34	24	21	7	1241	617	624
Alterschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	343	257	696	227	469
Brand der Alten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	6	15	5	10
Brandgeschwür	1	—	1	—	1	—	—	1	2	2	—	—	8	4	4
Druckbrand	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	—	—	6	—	6
Wasserkrebs	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1
Krebs u. Geschwüre	3	1	2	2	3	14	67	156	186	156	80	7	677	240	437
Skorbut	1	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	6	3	3

Todesursache 1878	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Blutflecken	1	2	4	1	—	—	—	1	2	—	—	—	11	5	6
Bluterkrankheit	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1
Blutmangel	5	—	1	3	3	7	5	10	7	—	1	—	42	20	22
Weißblütigkeit	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	8	5	3
Wasserſucht	15	7	9	11	5	7	8	16	29	45	33	12	197	89	108
Zuckerkrankheit	—	—	1	—	2	1	5	9	6	4	2	—	30	21	9
Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	1
Bronzekrankheit	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
Sonſt. Stör. d. Entw.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Krankheiten d. Haut u. Muskeln.															
Blutſchwärſucht	21	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	23	11	12
Zellgewebe-Entzdg.	45	4	3	2	1	2	4	4	6	9	1	—	81	37	44
Zellgewebe-Verhtg.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	6	8
Nabelentzündung	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	4
Sonſt. Hautkrankhtn.	39	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	43	22	21
Progr. Muskelentart.	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	2	1
Krankhtn. d. Knochen u. Gelenke.	5	9	17	14	15	15	10	5	9	5	2	3	109	68	41
Krankheiten des Gefäßſyſtems.															
Herzbeutelentzündg.	—	—	2	8	6	5	2	4	3	3	4	1	38	21	17
Herzvergrößerung	—	—	—	1	1	—	1	2	7	4	1	—	17	10	7
Herzfehler	16	4	4	10	36	61	67	77	71	82	45	3	476	224	252
Herzlähmung	27	6	5	10	7	18	31	41	51	63	30	8	297	149	148
Arterienkrankheit	1	—	—	—	—	2	1	3	2	2	1	1	13	9	4
Venenkrankheit	—	—	—	1	1	—	3	—	—	1	—	—	6	1	5
Krankhtn. d. Nerven u. Sinnesorgane.															
Hirnhautentzündung	157	148	129	29	7	20	18	5	6	3	—	—	522	298	224
Tubercul. Hirnhtentz.	15	23	21	11	1	4	—	—	—	—	—	—	75	45	30
Gehirnwaſſerſucht	50	29	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	86	56	30
Gehirnentzündung	170	122	131	37	15	12	14	21	18	18	8	1	567	311	256
Gehirnſchlag	80	13	5	1	5	33	74	87	129	166	134	38	765	433	332
Gehirnlähmung	26	14	10	1	4	11	33	42	36	24	19	1	221	138	83
Geiſteskrankheit	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	3	—
Rückenmarkentzündg.	—	1	—	1	—	1	9	5	7	5	—	—	29	16	13
Rückenmarkſchwindſ.	5	3	1	—	2	—	3	12	14	8	1	—	49	33	16
Rückenmarklähmung	—	—	—	—	—	1	2	1	3	1	2	—	10	7	3
Krampf. d. Schwang.	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	8	—	8
Fallſucht	1	1	3	—	4	3	5	3	3	—	—	—	23	14	9
Starrkrampf	329	4	1	1	4	2	3	5	1	—	—	—	350	210	140
Sonſtige Krämpfe	1730	304	108	13	3	9	9	3	1	2	—	—	2182	1210	972
Ohrenkrankheit	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2
Krankheiten der Respirationsorgane.															
Kehlkopfentzündung	395	206	50	7	3	1	1	1	1	9	14	1	689	347	342
Croup	38	68	89	32	2	1	1	—	1	—	—	—	232	124	108
Keuchhuſten	218	103	43	3	—	—	1	2	—	—	—	1	371	171	200
Grippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Kehlkopfverengung	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5	5	—
Halsſchwindſucht	—	—	—	—	—	10	11	9	8	2	—	—	40	30	10
Acute Bronchitis	147	76	22	3	—	2	3	6	7	13	8	1	288	159	129
Chron. Bronchialk.	274	113	34	2	3	2	8	9	31	55	63	8	602	307	295
Lungenentzündung	525	388	155	30	15	58	73	78	90	73	59	11	1550	836	714

Todesursache 1878	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Lungenschwindsucht .	67	79	90	42	222	908	946	625	333	166	29	1	3508	2037	1471
Lungenblutsturz . . .	2	—	3	1	5	20	22	21	16	13	4	—	107	70	37
Lungenemphysem . .	4	3	1	—	—	1	3	14	30	26	11	1	94	60	34
Lungenbrand	—	—	—	—	—	2	3	2	4	2	1	—	14	11	3
Lungenlähmung . . .	114	44	18	12	4	15	29	33	60	81	77	34	521	253	268
Brustfellentzündung.	9	10	9	3	9	23	25	16	26	13	9	1	153	99	54
Brustwassersucht . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	2	1	9	4	5
Luftaustritt in d. B.	—	—	—	—	1	4	3	—	—	—	—	—	8	3	5
Krh. d. Verdauungs-Apparates.															
Krh. d. Ohrspeicheldr.	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	8	3	5
„ d. Speiseröhre .	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	5	1	4
Unterleibsentz. . . .	11	9	3	7	22	68	63	47	26	20	11	—	287	78	209
Bauchwassersucht . .	1	—	—	1	1	1	2	2	1	—	1	—	10	5	5
Brüche	2	1	—	—	2	2	1	—	3	4	5	1	21	13	8
Darmverschluß . . .	10	—	—	2	5	2	8	11	10	9	4	—	61	26	35
Magenkatarrh	94	31	20	12	3	3	5	7	7	13	16	2	213	90	123
Magengeschwür . . .	—	—	—	—	—	3	4	8	6	5	1	—	27	8	19
Magenverengung . .	2	—	—	—	—	—	2	9	8	8	4	1	34	20	14
Bluterbrechen	3	1	—	—	2	—	3	1	1	6	—	—	17	8	9
Darmblutung	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	6	4	2
Darmzerreißung . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1
Durchfall u. Kbdf. .	1634	140	28	5	1	4	2	7	3	11	4	4	1843	1004	839
Brechdurchfall	2625	229	18	3	1	1	3	3	1	1	1	—	2886	1530	1356
Magen- u. D.-Entz. .	53	12	2	2	1	7	3	4	4	1	1	1	91	45	46
„ „ Katarrh	379	39	14	2	—	1	2	4	3	5	4	1	454	241	213
Darmkrampf	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1
Unterleibsschwindsf. .	15	2	9	4	2	9	4	8	4	1	1	—	59	32	27
Gekrösschwindsucht .	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2
Sonst. Unterleibskr. .	3	1	—	3	1	—	5	4	3	2	3	—	25	14	11
Krh. der Milz	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1
Gallensteinkrankhtn. .	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	—	5	1	4
Gelbsucht	62	2	—	—	1	1	2	—	1	1	—	1	71	41	30
Leberentzündung . .	3	—	—	—	1	4	8	5	4	2	3	1	31	21	10
Acute Leberatrophie.	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	1	3
Chron. Leberatrophie	4	2	1	1	2	4	17	29	24	17	10	—	111	76	35
Krh. d. Harn- u. männl. Geschl.-Organe.															
Entz. d. Harnwege .	—	—	—	—	1	1	1	2	4	7	6	1	23	21	2
Sonst. Blasenleiden .	2	—	—	—	—	1	1	3	1	7	9	1	25	22	3
Harnvergiftung . . .	—	1	1	2	1	1	1	2	—	—	1	—	10	7	3
Steinkrankheit	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	4	4	—
Nierenentzündung . .	16	7	42	31	16	31	57	44	50	47	20	1	362	207	155
Krh. der weiblichen Geschl.-Organe.															
Bauchschwangerschaft	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2
Fehlgeburt	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	5	—	5
Gebärmutterriß . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Folgen d. Schwgsch. .	—	—	—	—	1	11	11	5	—	—	—	—	28	—	28
Gebärmutterblutung.	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	—	4
Sonst. Gebärmttrldn.	—	—	—	—	—	2	3	—	2	2	—	1	10	—	10
Eierstockswassersf. . .	—	—	—	—	—	—	5	—	3	3	—	—	11	—	11
Sonst. Eierstockskrh.	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	5	—	5
Unbest. Todesursache	65	8	3	4	—	7	9	4	10	5	2	—	117	69	48
Sterbefälle überhaupt	18133	3156	2376	999	702	1856	2055	1758	1558	1449	1158	434	36629	19805	16824

über 80 Jahr: 4.85 Pm. — An Altersschwäche starben in der Klasse 60 bis 65 Jahr 0.13, in der folgenden 0.87, dann 2.09, 4.04, über 80 Jahr 12.42 Pc. der Lebenden dieser Altersklassen.

Was die Vertheilung der Todesursachen auf die Monate betrifft, so stehen auch 1878 in der Sterblichkeit an Masern der Juni und Juli, am Scharlach die drei Herbstmonate obenan; die Diphtherie hatte 1878 in allen Monaten mehr Sterbefälle als im Vorjahre, und war wiederum in den drei letzten Monaten am stärksten, ähnlich der Croup; beim Keuchhusten überwogen die Frühjahrsmonate und dann der December. Das heftige Auftreten von Diarrhöe und Brechdurchfall begann diesmal schon im Mai; sie erreichten jedoch bei weitem nicht die Höhe des Vorjahres, und war zwar der Juni höher, der Juli aber schon ganz bedeutend besser als 1877. Bei der Lungenschwindsucht hatten wie gewöhnlich die Frühjahrsmonate, bei der Lungenentzündung März und April die meisten Sterbefälle. Der Flecktyphus ist nur in der Zeit von April bis Juli tödtlich verlaufen.

Vertheilung fünfzehn ausgewählter Todesursachen auf die Calendermonate und nach der Wohnungslage.

Calender-Monat (Wohnungslage V. Vorderw., H. Hinterw.)	Masern (1)	Scharlach (2)	Pocken (3)	Kindbettfieber (7)	Diphtherie (5)	Bräune (Croup) (81)	Keuchhusten (82)	Typhus abdom. (9)	Flecktyphus (10)	Ruhr (12)	Diarrhöe (110, 111)	Brechdurchfall (112)	Lungenschwindsucht (89)	Lungen- u. Brustfell-Entzündung (88.94)	Altersschwäche (36)
Januar	12	66	2	14	71	20	25	20	—	5	41	27	296	154	62
Februar	21	50	1	12	94	15	45	17	—	3	30	15	298	153	58
März	31	58	—	11	89	13	44	21	—	3	47	26	334	195	64
April	23	61	—	14	90	24	42	15	2	4	61	48	388	196	60
Mai	49	56	1	12	92	15	31	18	15	15	140	212	368	155	66
Juni	62	69	1	11	76	17	29	22	6	38	383	826	297	145	54
Juli	55	62	—	5	95	11	18	26	1	31	388	768	226	126	40
August	12	63	1	10	88	11	15	40	—	28	269	431	268	85	50
September	6	96	1	13	83	15	15	46	—	29	253	337	248	90	54
October	8	126	—	13	141	35	30	38	—	20	137	134	267	120	61
November	7	103	—	24	131	25	30	37	—	5	51	34	230	136	68
December	7	61	1	22	165	31	47	26	—	3	43	28	288	148	59
Ueberh. 1878	293	871	8	161	1215	232	371	326	24	184	1843	2886	3508	1703	696
Darunter im															
Keller . . . V.	20	71	—	3	55	26	29	14	1	10	93	161	164	106	28
H.	10	23	1	2	33	5	7	1	—	5	54	86	47	44	7
Erdgeschoß . V.	24	91	1	10	80	26	23	17	—	11	123	224	249	151	64
H.	14	46	—	9	57	16	13	6	—	11	134	176	143	97	33
I. Stock . . V.	32	86	1	21	78	19	32	27	—	15	146	255	287	146	91
H.	22	69	1	12	57	8	26	14	—	13	153	224	188	94	38
II. Stock . . V.	26	89	—	14	78	29	50	23	—	25	201	271	317	164	86
H.	23	54	—	3	46	21	38	18	1	12	143	211	150	99	28
III. Stock . V.	35	101	1	14	95	20	61	27	—	32	263	378	276	170	64
H.	26	41	—	5	43	12	23	8	—	6	139	211	120	70	16
IV. u. V. . . V.	35	74	1	7	72	18	33	16	—	8	218	383	199	122	32
H.	14	36	—	4	25	6	22	10	—	9	86	177	83	64	8
nicht angegeben	12	90	2	57	496	26	14	145	22	27	90	129	1285	376	201

Die Frage der Sterblichkeit an Infectionskrankheiten nach der Stockwerklage ist namentlich in Ansehung der Kellerwohnungen so vielfach hervorgehoben und sind in dieser Beziehung so verschiedene Ansichten laut geworden, daß wir nicht unterlassen dürfen, das Thatsächliche soweit festzustellen, als es bei der ungenauen Kenntniß der Bevölkerungszahlen überhaupt geht. Nach dem obengesagten möchten wir annehmen, daß 1878 sich die Bevölkerung der verschiedenen Stockwerke im Vergleich zu der Kellerbevölkerung (1.00) verhielt wie 1.75 (Erdgeschoß), 2.12, 2.05, 1.98 und 1.28 (vier Treppen und darüber). Legen wir diesen Maßstab an, so hat sich im Jahre 1878 die Sterblichkeit des ersten Stockes bei zehn von den nachstehend angegebenen Todesursachen günstiger gestellt (bei Scharlach, Keuchhusten, Diphtherie, Lungenentzündung auf nur drei Viertel, größte Differenz bei der Bräune); höher dagegen bei der Lungenschwindsucht, beim Typhus (um ein Viertel) und, was ein bedeutender Vorzug ist, bei der Alterschwäche (um zwei Fünftel), dann aber auch beim Kindbettfieber, wo der erste Stock relativ die dreifache Sterblichkeit aufweist. Im Vergleich mit dem Keller zeigt das Erdgeschoß bei acht der angegebenen Todesursachen ein günstigeres Verhältniß (die größte Differenz bei Masern und Keuchhusten), Diarrhöe und Brechdurchfall zeigen das gleiche Verhältniß, höher stehen hier Lungenschwindsucht und Alterschwäche (um die Hälfte) und das Kindbettfieber (auf dem Duplum). Der zweite Stock steht bei sieben der angegebenen Todesursachen günstiger, namentlich bei Scharlach, Diphtherie und Bräune, höher bei der Lungenschwindsucht, Diarrhöe, dem Keuchhusten, Typhus (um ein Drittel), der Alterschwäche, dem Kindbettfieber. Der dritte Stock steht nur noch bei fünf dieser Todesursachen niedriger als der Keller, höher bei der Alterschwäche (d. h. besser), noch mehr bei Keuchhusten, Brechdurchfall, Ruhr, Diarrhöe, am höchsten beim Kindbettfieber. Der vierte Stock steht bei Ruhr, Diphtherie, Bräune, Lungenentzündung günstiger als die Kellerwohnung, er steht auch bei der Alterschwäche niedriger (also nachtheiliger) als diese; über die Hälfte höher steht die Sterblichkeit des vierten Stockes bei der Diarrhöe und dem Brechdurchfall. Im ganzen stehen die Kellerwohnungen (wenn man die der Lage nach nicht nachgewiesenen Sterbefälle außer Acht läßt) beim Kindbettfieber nur auf der Hälfte des Durchschnitts, beim Typhus um 20, bei Diarrhöe und Brechdurchfall um 13 bez. 9, bei Lungenentzündung um 8, bei Lungenschwindsucht um 4 Pc. unter dem Durchschnitt, aber auch bei der Alterschwäche um 28 Pc. darunter; über dem Durchschnitt stehen sie bei der Bräune, Diphtherie, bei Scharlach und Masern.

Beim Typhus kann seit dem 1. October 1877 die Zahl der Erkrankungen der der Sterbefälle gegenübergestellt werden. Mit Recht hat indeß der Geh. Medicinalrath Dr. Skrzeczka vermuthet, daß die betreffenden Angaben nicht ganz vollständig sind. Es sind nämlich auch eine Anzahl Sterbefälle aus Privathäusern gemeldet worden, in denen eine vorausgegangene Erkrankung nicht gemeldet worden war; in solchen Fällen erschien es nöthig, dieselben den gemeldeten Erkrankungen hinzuzurechnen, und zwar in Ermangelung der Kenntniß eines früheren Beginnes der Krankheit bei dem Sterbemonat. Diese 39 Erkrankungen sind, wo ein Fall vorgekommen ist, mit einem †, wo zwei Fälle, mit einem * bezeichnet. Darf man aus den so ermittelten nicht gemeldeten Erkrankungen auf die Zahl aller nicht gemeldeten Erkrankungen schließen, oder mit anderen Worten daraus, daß gegenüber 1095 gemeldeten Erkrankungen nur 287 Sterbefälle zu rechnen sind, auf die Morbilität des Typhus überhaupt schließen, so würden 2 Neuntel aller Fälle tödtlich verlaufen sein, und im Ganzen 1271 Erkrankungen stattgefunden haben. — Die höchste Zahl der Sterbefälle war diesmal im September, demnächst August und October, die höchste Morbilität (die Sterblichkeit jedes Monats mit den Erkrankungsfällen des vorher-

Typhusfälle nach Calender-Monaten 1878		I. Berlin, Cöln, Frwd.	II. Friedrichstadt	III. Fr. u. Schöneb. Vorst.	IV. Fr. u. Tempelh. Vorst.	V. Luisenstadt, jenseits	VI. Luisenstadt, diesseits	VII. Stralauer Viertel	VIII. Königstadt	IX. Spandauer Viertel	X. Rosenthaler Vorst.	XI. Oranienburger Vorst.	XII. F.-Wilhelmst., Moabit	XIII. Wedding	Ohne Wohnung	Ueberhaupt
Januar . .	erkr.	4	2	—	1	† 7	7	17	9	3	8	5	4	11	—	78
	gest.	—	1	—	2	2	2	4	4	—	2	—	1	2	—	20
Februar . .	erkr.	5	—	†2	†1	4	† 2	† 8	* 8	1	1	4	7	3	—	46
	gest.	—	1	2	1	3	2	1	3	—	—	2	1	1	—	17
März . . .	erkr.	3	5	4	1	5	6	† 5	3	3	1	2	2	2	—	42
	gest.	3	1	1	1	3	3	2	—	4	—	—	1	2	—	21
April . . .	erkr.	3	—	1	6	3	5	5	† 4	1	4	2	9	3	1	47
	gest.	—	1	—	4	1	2	4	—	1	—	2	—	—	—	15
Mai. . . .	erkr.	† 3	2	3	†6	1	7	8	2	1	3	2	—	1	5	44
	gest.	3	—	2	1	1	2	3	—	1	2	1	1	1	—	18
Juni . . .	erkr.	2	2	2	7	†10	2	11	9	† 3	6	* 5	3	1	2	65
	gest.	—	1	—	2	5	1	2	3	—	1	5	2	—	—	22
Juli. . . .	erkr.	1	†2	2	9	*15	8	11	6	4	† 7	† 7	3	5	—	80
	gest.	—	2	1	1	3	1	2	3	2	4	5	1	1	—	26
August . .	erkr.	† 3	5	1	3	22	* 13	22	10	†10	* 22	15	5	6	4	140
	gest.	4	1	—	1	5	2	6	2	1	5	10	3	—	—	40
September	erkr.	†12	26	4	6	27	†27	†19	15	13	15	28	6	†18	1	217
	gest.	1	4	1	1	5	8	4	5	3	3	4	3	4	—	46
October . .	erkr.	10	6	5	8	29	†16	†31	†14	9	13	*16	8	14	1	180
	gest.	4	1	2	2	7	5	3	2	2	2	4	2	2	—	38
November .	erkr.	1	4	4	4	15	14	19	6	6	† 9	22	2	10	1	117
	gest.	1	1	2	1	3	3	4	3	4	4	9	1	1	—	37
December .	erkr.	2	†2	2	5	11	8	11	† 2	—	†15	7	4	4	4	77
	gest.	—	1	2	3	2	3	2	1	1	3	5	1	2	—	26
Ueberhaupt	erkr.	49	56	30	57	149	115	167	88	54	104	115	53	78	19	1134
	gest.	16	15	13	20	40	34	37	26	19	26	47	17	16	—	326

gehenden und desselben Monats zusammengehalten) war im März mit 45, und im Juni mit 41 Pc., was aber bei der Unvollständigkeit der Erkrankungsfälle zu hoch ist, die geringste im October mit 19, und im December mit 17½ Pc.

Die Zahl der verunglückten Personen, einschließlich der Selbstmörder, aber mit Ausschluß der in Folge chirurgischer Operation Gestorbenen, hat sich im Vergleich mit der wahrscheinlichen Bevölkerungszahl in der Altersklasse bis fünf Jahr auf 0.6, von 5 bis 10 auf 0.2, dann weiter 0.1, 0.4, 0.7, 0.5, 0.7, 0.6, 1.0, 0.7, 1.2, 1.4, 1.2, 1.2, 1.2, 1.5, über 80 Jahr 3.4, durchschnittlich auf 0.67 Pm. gestellt. Die Zahl der als Selbstmorde bezeichneten Fälle ist diesmal höher als im Vorjahre, indeß darf auch diesmal angenommen werden, daß sie keineswegs vollständig bekannt ist.

Monat (1878)	Vergiftungen				Tod durch äußere Einwirkung										Gewaltsame Todesfälle		
	Alkohol	pflanzliche Gifte	mineral. Gifte	Gasvergiftung	Brandwunden	Erfrieren	Sonnenstich	Ueberfahr. Maschine	Sturz, Stoß, Schlag	Schuß	Schnitt	Ersticken	Erhängen	Ertrinken	Ueberhaupt	darunter Selbstmord	darunter Todtschlag
Januar . .	1	—	2	9	3	—	—	—	10	1	—	9	9	2	46	15	—
Februar . .	3	1	3	12	2	—	—	—	7	1	2	—	13	3	47	20	3
März . . .	3	—	4	2	4	—	—	1	6	8	—	2	12	6	48	29	—
April . . .	1	1	3	3	2	—	—	2	14	7	3	1	9	9	55	29	2
Mai	5	—	4	2	1	—	—	3	24	6	1	5	4	9	64	18	—
Juni . . .	4	—	10	—	2	—	—	—	13	4	1	1	11	8	54	30	—
Juli	4	—	7	1	—	—	2	—	21	4	—	3	14	8	64	33	—
August . .	2	—	3	—	3	—	—	2	11	6	4	1	13	5	50	30	—
September.	1	—	5	—	2	—	—	1	17	5	1	2	8	4	46	20	—
October . .	4	—	2	—	6	—	—	1	15	4	1	1	15	6	55	27	1
November .	6	—	3	8	5	1	—	1	16	8	—	3	11	2	64	27	2
December .	4	—	8	6	1	1	—	2	10	2	2	3	9	3	51	21	—
Ueberhaupt	38	2	54	43	31	2	2	13	164	56	15	31	128	65	644	299	8

Die Ermittelungen der Verschiedenheit der Ernährungsweise der gestorbenen Kinder, welche auf Anregung des Herausgebers der Deutschen medicinischen Wochenschrift seit Anfang 1878 auf den polizeilichen Todtenscheinen stattgefunden haben, werden beim statistischen Bureau der Stadt zu zweierlei Auszählungen benutzt, einmal in Combination mit der ehelichen und außerehelichen Geburt (in den Veröffentlichungen wöchentlich und monatlich publicirt), und zweitens in Combination mit der Todesursache (monatlich ausgezählt); bei beiden Combinationen werden die ersten sechs Lebensmonate und die zweite Hälfte des ersten Lebensjahres unterschieden, sowie selbstverständlich das Geschlecht der Gestorbenen.

Von der erst bezeichneten Auszählung geben wir hier die Zusammenstellung einerseits nach Calendermonaten für die ehelich und die außerehelich geborenen Kinder unter Anschluß der Verschiedenheit nach den Altersmonaten, von der zweiten Auszählung nur die Verschiedenheit nach den Altersmonaten. Die erstere läßt ersehen, wie verschieden sich der Antheil der mit Muttermilch genährten unter den gestorbenen Kindern nach der Jahreszeit gestellt hat; die Sterblichkeit der mit Muttermilch genährten bleibt sich ziemlich gleich, d. h., sie steigt nur bis auf das Anderthalbfache, während die der mit künstlicher Nahrung versehenen Kinder im Sommer (also in der Zeit der Diarrhöen und Brechdurchfälle) bis auf das Vierfache steigt, und zwar sowohl bei den ehelichen, wie bei den unehelichen Kindern.

Was die Verschiedenheit der Vertheilung der ehelichen und unehelichen Fälle innerhalb der einzelnen Altersmonate betrifft, so kann man sich von derselben nur dann eine einigermaßen klare Vorstellung machen, wenn man berücksichtigt, wie sich die Zahl der lebenden ehelichen Kinder zu der der außerehelichen verhält. In dieser Beziehung lassen die oben mitgetheilten Data schließen, daß auf 1000 lebende eheliche Kinder im ersten Altersmonat etwa 144 uneheliche, im zweiten etwa 134, im dritten 124, im vierten 118, im fünften 114, im sechsten 111, im siebenten bis zwölften 106 uneheliche Kinder kamen. Dagegen ergeben die nachstehenden Zahlen, daß gegen 1000 mit Muttermilch (incl. Ammenmilch) ernährte gestorbene eheliche Kinder im ersten Lebensmonat 160 uneheliche, im zweiten 150, dann 119, 122, 107, 76 und 62 gestorben sind.

Da nun jedenfalls die Zahl der mit Muttermilch genährten Kinder unter den unehelichen nicht größer ist, als unter den ehelichen, so folgt hieraus, daß auch unter den mit Muttermilch genährten Kindern allein die Sterblichkeit (im ersten und zweiten Lebensmonat) größer ist bei den unehelichen, als bei den ehelichen Kindern, und daß dieser Unterschied mindestens ein Neuntel beträgt. Nimmt man dieses Verhältniß als dauerndes an, so würde weiter folgen, daß im Vergleich zu den ehelichen Kindern im dritten Monat ein Zehntel, im vierten und fünften ein Fünftel, im sechsten zwei Fünftel weniger uneheliche mit Muttermilch genährt worden sind, und vom siebenten Monat ab nur halb so viele.

Ganz anders stellt sich dieses Verhältniß bei der Zahl der künstlich ernährten, hier kommen auf 1000 gestorbene eheliche Kinder im ersten Lebensmonat 399 Pm. uneheliche, im zweiten 542, im dritten 398, im vierten 390, im fünften 303, im sechsten 272, im siebenten ꝛc. 195; das Verhältniß geht also mit Ausnahme des ersten Monats über das Dreifache der mit Muttermilch ernährten hinaus, wobei allerdings für die späteren Monate auch der Antheil der künstlich ernährten unter den unehelichen Kindern ein relativ höherer ist. Anderseits beträgt der Antheil der mit Muttermilch ernährten unter denjenigen gestorbenen Kindern, deren Ernährungsweise nachgewiesen ist, bei den ehelichen

Gestorbene im Monat	Es waren ernährt von den im ersten Lebensjahr gestorbenen ehelichen Kindern						außerehelichen Kindern					
	mit Muttermilch	mit Ammenmilch	künstl. Nahrung	gemischte Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt	mit Muttermilch	mit Ammenmilch	künstl. Nahrung	gemischte Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt
Januar . .	183	5	153	100	79	520	25	—	49	26	39	139
Februar . .	184	7	162	141	70	564	16	—	59	25	35	135
März . . .	199	10	224	144	94	671	29	1	70	29	45	174
April . . .	182	4	232	157	117	692	22	1	66	33	57	179
Mai. . . .	180	6	346	234	121	887	23	1	138	48	64	274
Juni . . .	248	17	780	446	148	1639	36	1	253	70	62	422
Juli . . .	245	7	710	363	166	1491	24	1	204	77	72	378
August . .	221	7	492	222	125	1067	23	—	157	51	48	279
September.	209	10	439	239	106	1003	17	2	146	41	65	271
October . .	197	9	279	137	104	726	26	1	102	37	67	233
November .	180	13	196	85	78	552	15	1	61	17	36	130
December .	201	4	162	84	94	545	28	2	57	16	59	162
Ueberhaupt	2429	99	4175	2352	1302	10357	284	11	1362	470	649	2776
Darunter im												
1. Lebensmt.	790	27	677	146	661	2301	127	4	270	52	306	759
2. =	289	11	447	183	86	1016	44	1	243	81	105	474
3. =	190	12	477	269	73	1021	23	1	190	71	69	354
4. =	178	10	444	245	68	945	22	1	173	58	42	296
5. =	132	8	399	237	59	835	15	—	121	45	29	210
6. =	138	6	357	238	46	785	10	1	97	44	24	176
7-12. =	712	25	1374	1034	309	3454	43	3	268	119	74	507

Kindern im ersten Lebensmonat 309, im zweiten 312, im dritten 211, im vierten 214, im fünften 180, im sechsten 195, im zweiten Halbjahre 234 Pm., bei den unehelichen aber in den entsprechenden Altersmonaten 289, 122, 84, 90, 83, 73 und im zweiten Halbjahre 106 Pm. Ist nun der Antheil der mit Muttermilch ernährten ehelichen und unehelichen Kinder in den ersten beiden Monaten derselbe gewesen, so haben namentlich im zweiten Lebensmonat die unehelichen eine bedeutend höhere Sterblichkeit gerade unter den künstlich Ernährten gehabt, und dieser Gegensatz setzt sich durch die nächsten Monate auch dann fort, wenn man berücksichtigt, daß von den ehelichen Kindern im dritten und vierten Monat vielleicht noch 32 bez. 29 Pc., von den unehelichen höchstens 29 bez. 26 Pc., vom fünften Monat ab, von den ehelichen noch über ein Viertel, von den unehelichen jedenfalls nicht über 20 bezw. 15 Pc. und im zweiten Halbjahr nicht über ein Achtel der Kinder mit Muttermilch genährt worden sind. Es berechnet sich nämlich unter diesen Voraussetzungen die Sterblichkeit der nicht mit Muttermilch genährten ehelichen Kinder im ersten Monat auf mehr als das Doppelte, im dritten auf das Eindreiviertelfache, im zweiten und vierten bis sechsten ungefähr auf das Doppelte, vom siebenten ab aber nur noch um ein Achtel höher als bei den mit Muttermilch genährten. Bei den unehelichen Kindern berechnen sich die entsprechenden Verhältnisse im ersten Monat auf das Zweieindrittelfache, im zweiten auf das Viervierfünftelfache, im dritten auf das Vierzweifünftelfache, im vierten auf das Dreizweidrittelfache, im fünften und sechsten auf das Doppelte, vom siebenten ab nur noch auf das Einzweifünftelfache. Zu bedauern ist, daß die Zahl der Fälle, bei welchen die Ernährungsart nicht nachgewiesen ist, einen so bedeutenden Antheil ausmacht, im ersten Altersmonat 28 Pc., in den folgenden zwischen $3^1/_2$ und 7 Pc. Sie steht namentlich sehr hoch bei den unehelichen Kindern, von denen die betreffenden Fälle im ersten Lebensmonat zwei Fünftel, dann über bez. gegen ein Fünftel, später ungefähr ein Siebentel enthalten. Die Resultate werden also für den ersten Monat als relativ am wenigsten sicher anzusehen sein.

Für die Unterscheidung der Todesursachen waren vom Herausgeber diejenigen 27 besonderen Arten der Virchow'schen Nomenclatur in Vorschlag gebracht, an welchen im Kindesalter eine gewisse Anzahl von Sterbefällen vorkommt, außerdem wurde vom Stadtverordneten Geh. San.-Rath Dr. Cohn die Unterscheidung der Gelbsucht und Gekrösschwindsucht als charakteristisch in Betreff des Einflusses der Ernährung hinzugefügt. In dem nachstehenden Auszug beschränken wir uns auf die Angaben für 10 dieser Todesursachen und fassen die anderen zusammen. Zur besseren Vergleichung werden die Hauptsummen für alle Todesursachen vorangestellt.

Die Folge des Antheils der mit Muttermilch ernährten Kinder unter sämmtlichen Kindern, deren Ernährungsart nachgewiesen ist, nach allen 30 unterschiedenen Rubriken ist diese: Unter den am Starrkrampf gestorbenen

Jahr 1878. Es waren ernährt	im ersten	im zweiten	im dritten	im vierten	im fünften	im sechsten	im 7.—12.	Ueberhaupt
	Lebensmonat gestorbene Kinder							
mit Muttermilch	917	333	213	200	147	148	755	2 713
= Ammenmilch . . .	31	12	13	11	8	7	28	110
= künstlicher Nahrung	947	690	667	617	520	454	1642	5 537
= gemischter Nahrung	198	264	340	303	282	282	1153	2 822
nicht angegeben	967	191	142	110	88	70	383	1 951
Ueberhaupt . . .	3060	1490	1375	1241	1045	961	3961	13 133

Todesursache	im ersten	im zweiten	im dritten	im vierten	im fünften	im sechsten	vom 7.—12. Lebensmonat	Ueberhaupt
Von den mit Mutter- oder Ammenmilch ernährten Kindern starben an:								
Atrophie	6	6	8	4	4	2	3	32
Erschöpfung	14	16	13	17	11	5	32	108
Magenkatarrh	3	5	—	3	—	2	7	20
Durchfall	25	38	26	28	14	12	68	211
Brechdurchfall	29	33	26	34	22	27	102	273
Magen- u. Darmkatarrh	12	7	9	3	4	6	10	51
Ruhr	—	1	1	3	1	1	6	13
Starrkrampf	222	2	1	—	—	—	1	226
Hirnhautentzündung	2	4	3	2	4	3	46	64
Gehirnentzündung	3	5	3	4	4	9	40	68
allen übrigen Krankhtn.	632	228	136	113	91	89	468	1757
Von den künstlich ernährten Kindern starben an:								
Atrophie	24	30	28	23	25	11	29	170
Erschöpfung	42	71	85	65	42	38	128	471
Magenkatarrh	11	8	8	4	4	2	9	46
Durchfall	127	128	129	112	75	79	205	855
Brechdurchfall	114	173	183	180	155	132	483	1420
Magen- u. Darmkatarrh	27	22	37	26	21	8	33	174
Ruhr	—	2	4	2	5	6	22	41
Starrkrampf	37	5	1	—	—	—	1	44
Hirnhautentzündung	—	—	3	7	2	6	15	33
Gehirnentzündung	—	3	3	6	8	5	22	47
allen übrigen Krankhtn.	565	248	186	192	183	167	695	2236
Von den mit gemischter Nahrung versehenen Kindern starben an:								
Atrophie	13	11	6	10	8	6	15	69
Erschöpfung	7	27	32	31	24	19	59	199
Magenkatarrh	2	1	4	3	2	3	9	24
Durchfall	29	45	65	51	58	35	141	424
Brechdurchfall	15	67	92	98	71	93	290	726
Magen- u. Darmkatarrh	12	16	25	16	9	8	43	129
Ruhr	—	1	1	2	1	1	13	19
Starrkrampf	13	1	—	1	—	—	—	15
Hirnhautentzündung	1	1	—	3	5	9	30	49
Gehirnentzündung	—	1	6	1	8	5	16	37
allen übrigen Krankhtn.	106	93	109	87	96	103	537	1131
Von den Kindern, deren Ernährungsweise nicht ermittelt ist, starben an:								
Atrophie	17	24	1	6	2	1	8	59
Erschöpfung	5	10	8	7	8	3	24	65
Magenkatarrh	—	1	—	1	—	1	1	4
Durchfall	17	21	24	12	12	14	44	144
Brechdurchfall	14	29	25	25	20	15	75	203
Magen- u. Darmkatarrh	10	1	3	—	6	2	6	28
Ruhr	—	—	—	1	1	—	2	4
Starrkrampf	42	—	—	—	—	—	2	44
Gehirnentzündung	—	1	—	3	1	—	8	13
Hirnhautentzündung	3	1	—	2	2	—	10	18
allen übrigen Krankhtn.	859	103	81	53	36	34	203	1369

793 Pm., Gelbsucht 584 (30 von 55), Diphtherie 490, Gehirnentzündung 447, Hirnhautentzündung 445, Gehirnschlag 418, Kehlkopfentzündung 417, Croup 388, Keuchhusten 386, Lungenlähmung 375, allen nicht unterschiedenen Todesursachen 351, Zahnen 338, chronischer Bronchitis 329, Lungenentzündung 324, acuter Bronchitis 319, Syphilis 301, Lebensschwäche 277, Gehirnwassersucht 266, Lungenschwindsucht 250, Skrophulosis 246, Magenkatarrh 222, Ruhr 178, Magen- und Darmkatarrh 146, Durchfall 142, Erschöpfung 138, Atrophie 115, Brechdurchfall 113, Rhachitis und Gekrösschwindsucht 0 (bei 5 bez. 2 Fällen).

Man sieht deutlich, daß, je mehr die Ernährung von Einfluß auf die Krankheit ist, desto geringer der Antheil der mit Muttermilch Ernährten unter den Gestorbenen, und zwar sowohl bei solchen Krankheiten, welche durch fehlerhafte wie auch welche durch mangelhafte Ernährung veranlaßt oder verstärkt worden sind. Umgekehrt erscheint der Antheil der mit Muttermilch Genährten bei den Gehirnkrankheiten höher. Schließt man einerseits die soeben namhaft gemachten Unterleibskrankheiten, andererseits die drei den Gehirnkrankheiten zugezählten Todesursachen mit dem größten Antheil der mit Muttermilch Ernährten (streng genommen auch die Gelbsucht) aus, so bleiben im Ganzen diejenigen Krankheiten übrig, bei welchen angenommen werden kann, daß die Art der Ernährung auf die Sterblichkeit nicht von wesentlichem Einfluß gewesen sei. Diese übrigen Todesursachen können uns daher einen Maßstab geben, in welchem Maße sich überhaupt die Zahl der ernährten Kinder auf die drei nachgewiesenen Arten der Ernährung vertheilt. Von diesen enthalten die mit Muttermilch bez. Ammenmilch Genährten im Ganzen 343 Pm.; nach den Monaten stellt sich jedoch der Antheil verschieden, für den ersten Lebensmonat auf 485, den zweiten 400, den dritten 314, den vierten 289, von da ab ziemlich gleichmäßig 246 Pm., so daß man im Ganzen annehmen kann, daß in Berlin nur drei Zehntel der im ersten Lebensjahre stehenden Kinder mit Muttermilch genährt werden. Der Umstand, daß die Zahl der mit Muttermilch Genährten auch über den sechsten Monat hinaus einen so erheblichen Antheil ausmacht, giebt anderseits der Vermuthung Raum, daß in den letzten Monaten die Ernährung durch Muttermilch nicht mehr einen gleichen Vorzug darbietet, wie im ersten halben Jahr; diesem Verhältniß näher zu treten, wird von 1880 ab in den Auszählungen des statistischen Bureaus der Stadt auch der siebente, achte, neunte Monat noch unterschieden werden.

Vergleichen wir nun die Sterblichkeit an den in der Tabelle specificirten Krankheiten mit der an den hier nicht specificirten, so ergiebt sich für die Erschöpfung und Kinderschwindsucht (Atrophie), daß die Zahl der mit künstlicher oder gemischter Nahrung versehenen Kinder in den ersten sechs Monaten um 65, 106, 105, 77, 55, 56 und vom siebenten Monat ab um 128 Fälle, zusammen 592 über dasjenige Maß hinausgeht, welches bei den mit Muttermilch ernährten Kindern innegehalten worden ist; und bei den fünf specificirten Magen- und Unterleibskrankheiten betrug das entsprechende Uebermaß der Fälle: 264, 337, 413, 323, 281, 225 und vom siebenten Monat ab 781. Im Ganzen kann man somit den Verlust an Menschenleben, welcher dadurch entsteht, daß die Kinder, statt mit Muttermilch, auf andere Weise ernährt wurden, bez. durch die Qualität dieser anderen Ernährung entstanden ist, auf 3216 veranschlagen. In Ansehung der drei specificirten Todesursachen, an welchen die relativ meisten Fälle bei mit Muttermilch ernährten Kindern vorgekommen sind, beträgt das Uebermaß beim Starrkrampf im ersten Monat 170 Fälle, bei der Hirnhautentzündung und Gehirnentzündung beträgt es im ganzen ersten Lebensjahre 72 Fälle, wovon auf die zweite Hälfte 58 kommen.

Confession der Gestorbenen.		Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Relig. nicht angegeben
Erwachsene . .	männlich . .	4871	479	14	204	93
	weiblich. . .	4526	257	9	178	55
Unter 15 Jahr	männlich . .	6359	465	21	200	3599
	weiblich. . .	5834	449	13	180	2823
Gestorbene überhaupt		21590	1650	57	762	6570

Interessant sind die Auszählungen der Sterblichkeit nach dem Geburtsorte der Gestorbenen, und sie würden es in noch höherem Maße sein, wenn wir im Stande wären, die Bevölkerung in ihrer Theilung in geborene Berliner und auswärts Geborene auch nach Altersklassen fortzuschreiben und so zu vergleichen, ob innerhalb der einzelnen Altersklassen die Sterblichkeit bei den geborenen Berlinern größer ist als bei den außerhalb Geborenen. In Ermangelung der bezüglichen Data müssen wir uns begnügen, die Verhältnißzahlen mitzutheilen, welche die auswärts Geborenen unter den Sterbefällen jeder der hier unterschiedenen neun Altersklassen ausmachen; die Verschiedenheit der Antheile in diesen Altersklassen giebt die Erklärung dafür, daß die Gesammtsterblichkeit der auswärts Geborenen nur einen so geringen Antheil aller Sterbefälle ausmacht. Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl hat sich die der auswärts Geborenen beim männlichen Geschlecht auf 15.7, beim weiblichen auf 13.8 Pm., die der geborenen Berliner auf 54.5 beim männlichen, 44.4 Pm. beim weiblichen Geschlecht gestellt.

Geburtsort		Alter der Gestorbenen									
		0-1 Jahr	1-5 Jahr	5-15 Jahr	15-20 Jahr	20-30 Jahr	30-40 Jahr	40-60 Jahr	60-80 Jahr	über 80 J.	überhaupt
Berlin . . .	männl.	7003	2572	509	127	335	297	542	281	54	11720
	weibl.	5808	2492	507	106	325	244	363	434	104	10383
überhaupt		12811	5064	1016	233	660	541	905	715	158	22103
außerh. B.	männl.	173	254	133	100	648	805	1480	899	93	4585
	weibl.	149	214	129	90	548	710	931	988	182	3941
überhaupt		322	468	262	190	1196	1515	2411	1887	275	8526
Die außerhalb geborenen Gestorbenen sind Pm. aller Gestorbenen:											
der männlichen . .		24.1	90.0	207.2	440.5	659.2	730.5	731.9	761.0	632.6	281.7
der weiblichen . . .		25.0	79.1	202.8	459.2	627.8	743.2	719.4	694.8	636.4	275.1
überhaupt		24.5	84.6	205.0	449.2	644.4	736.9	727.1	725.2	635.1	278.4

Da bei den Berufsklassen die Zahl der nicht specificirten Fälle um 481 zugenommen hat (davon 417 bei den Frauen), so stellt sich im übrigen die durchschnittliche Vermehrung der Sterbefälle auf 5.5 Pm. Es zeigen jedoch alle Berufsklassen bis auf fünf eine Abnahme. Zugenommen hat nämlich nur die Zahl der Sterbefälle der Nahrungsmittel-Industrie 36 Pm., der persönlichen Dienstleistungen 55, der Arbeiter ohne nähere Bezeichnung 74, der Rentiers und Pensionäre 83 und der Gesundheitspflege 210 Pm. Relativ am meisten abgenommen haben die Sterbefälle bei der Schifffahrt, der Berufsvorbereitung, der Textilindustrie, der Gärtnerei und der Steinindustrie, dann auch bei den wissenschaftlichen Berufsarten, der Verwaltung und dem Landverkehr.

Uebrigens ist hier wiederholentlich auf die Ungenauigkeit der Notirungen aufmerksam zu machen, welche eine correcte Vergleichung der verschiedenen Elemente der Bevölkerungs-Bewegung nicht zuläßt.

Berufsklassen der Gestorbenen	Stand und Gewerbe der Eltern der unter 15 J. alt Gestorbenen		Gestorbene Erwachsene		Ueberhaupt
	ehelicher Vater	außerehel. Mutter	männlich	weiblich	
Gärtnerei, Fischerei, Landbau.	88	—	49	34	171
Bergbau, Steine u. Erden. .	40	—	16	7	63
Metallverarbeitung	1 323	6	400	158	1 887
Maschinenbau u. Instrumente	205	—	54	34	293
Nahrungsmittel-Industrie . .	722	32	186	90	1 030
Textil-Industrie	345	8	121	78	552
Bekleidung und Reinigung. .	1 596	827	471	570	3 464
Baugewerbe	1 346	—	314	171	1 831
Sonstige Gewerbe	2 609	7	699	366	3 681
Arbeiter ohne nähere Angabe	3 079	727	962	627	5 395
Großindustrie, Großhandel. .	60	—	27	15	102
Kleinhandel.	1 567	67	672	379	2 685
Landverkehr	859	—	193	110	1 162
Schifffahrt	30	—	15	8	53
Gastwirthschaft.	588	31	175	83	877
Persönlicher Dienst	936	1070	279	318	2 603
Gesundheitspflege	57	5	53	29	144
Kunst, Wissenschaft, Gottesd.	276	19	150	81	526
Justiz und Verwaltung . . .	765	—	216	149	1 130
Armee und Flotte	70	—	84	21	175
Rentiers und Pensionäre . .	111	7	356	478	952
Berufsvorbereitung	4	—	25	12	41
Ohne Berufsang. in Anstalten	—	—	57	186	243
Außerdem ohne Berufsangabe	76	385	87	1 021	1 569
Gestorbene überhaupt . .	16 752	3 191	5 661	5 025	30 629

Tageszeit der Sterbefälle	M.-N. bis 3 Uhr	3—6 Uhr Morgens	6—9 Uhr Vorm.	9—12 Uhr Mittags	12—3 Uhr Nachm.	3—6 Uhr Nachm.	6—9 Uhr Abends	9 Uhr bis M.-N.
männliches Geschlecht . .	1812	2435	2303	2006	1787	2003	1933	2026
weibliches Geschlecht . . .	1615	2173	2041	1805	1462	1778	1650	1800
Ueberhaupt . . .	3427	4608	4344	3811	3249	3781	3583	3826

3. Zu- und Abzüge.

Das Jahr 1878 zeigt wiederum einen geringen Rückgang in der Zahl der Zugezogenen, einen etwas stärkeren in der Zahl der Fortgezogenen, so daß bei einem Zuschlage von einem Siebentel zu den Wegzügen sich das Mehr der Zugezogenen auf 12071 berechnet, also 12 Pm. der Bevölkerung. Diese Zuzüge gelten indeß nur für die Civilbevölkerung, denn wenn auch in den Nachweisungen der Polizeibehörden Personen vorkommen, welche ihrer Berufsbezeichnung nach zu dem

im Jahre	Zugezogen				Abgezogen			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1867	48 927	31 554	80 481	118.6	40 376	19 565	59 941	87.6
1868	51 045	30 825	81 870	114.3	37 646	20 602	58 248	81.3
1869	58 897	33 419	92 316	123.7	41 522	20 775	62 297	83.4
1870	64 234	32 501	96 735	125.9	63 554	21 648	85 202	110.8
1871	92 951	39 920	132 871	166.2	53 530	24 159	77 689	97.1
1872	88 326	41 528	129 854	155.5	57 697	28 350	86 047	102.5
1873	94 256	42 920	137 176	155.4	66 675	28 520	95 195	107.8
1874	81 557	46 251	127 808	139.3	64 136	29 797	93 933	107.5
1875	83 649	49 763	133 412	140.7	63 424	34 519	97 943	103.2
1876	72 459	49 484	121 943	124.2	59 381	32 486	93 867	95.7
1877	63 203	44 048	107 251	106.3	51 418	32 773	84 191	83.5
1878	62 763	44 127	106 890	103.2	50 276	32 691	82 967	80.1

Militärstande zu rechnen wären, so sind dies doch zum großen Theil nicht mehr in activem Dienst befindliche und jedenfalls begreifen dieselben den größten Theil der Zuzüge der Militärpersonen nicht mit. Man wird daher richtiger verfahren, wenn man diese Meldungen als nur auf die Civilbevölkerung bezüglich betrachtet. In diesem Falle ist die Differenz zwischen dem Militärbestande am Jahresanfang und am Jahresschluß, wie solcher von der Commandantur hierher mitgetheilt wird, als stattgefundener Zuzug oder bez. Abzug anzusehen. Im Laufe des Jahres 1878 ist indeß ein notorischer Abzug durch die Verlegung des Cadettenhauses eingetreten, welche am 1. Juli stattfand, und mit welcher 589 Cadetten und 220 sonstige Militärs Berlin verlassen haben, die Differenz im Militärbestande im Betrage von 778 enthält also einen anderweiten Zugang von 1587, welcher hauptsächlich auf die mit dem 1. April stattgefundene Hierherverlegung des dritten Garderegiments (1895 Köpfe) zu rechnen ist (außerdem ist am 1. Juli die zweite Abth. des ersten Garde-Artillerie-Regiments, 336 M., hierher gelegt worden). Der wirkliche Mehrzuzug berechnet sich somit auf 12 849, und zwar auf 3191 beim männlichen und 9658 beim weiblichen Geschlecht.

Von dem Zugang, welchen die Bevölkerung durch die Erweiterung des Weichbildes erfahren hat, war schon oben die Rede.

Was die Altersvertheilung betrifft, so sind die Auszählungen für 1878 in gleicher Weise fortgesetzt worden, ihre Ergebnisse werden nachstehend mitgetheilt. Behufs der Vergleichung, wie viel Personen mehr nach Berlin gezogen als fortgezogen sind, bleibt es indeß rathsam, den erwähnten Zuschlag zu den Abzügen zu machen und zwar in Ermangelung eines besseren Maßstabes auf alle Klassen pro Rata der gemeldeten Fälle. Die wirkliche Veränderung ist hiermit indeß noch nicht vollständig ausgedrückt, da die Zu- und Abzüge des Militärstandes darin nicht enthalten sind; diese letzteren sind nicht nach Geburtsjahrklassen bekannt; indeß ist nach dem Volkszählungsergebniß zu vermuthen, daß von den weggezogenen Cadetten 97 zu den Geburtsjahrklassen 1863/65, 378 zu 1861/62, 114 zu der Geburtsjahrkl. 1859/60 gehörten, die zugezogenen Militärs würden sich nach dem Verhältniß der Altersvertheilung bei der Volkszählung mit 65 auf die Geburtsjahrklassen 1859/60, mit 1202 auf das Jahrzehnt 1849/58, 70 auf 1839/48, 20 auf 1829/38, 10 auf 1819/28 vertheilen. Dies berück-

sichtigt, vermindert sich der Mehrzuzug von jungen Männern im vierten Alters-Jahrfünft, steigt der im folgenden und verschwindet der Mehrabzug aus dem Geburtsjahrfünft 1849/53; es bleibt aber anscheinend ein kleiner Mehrabzug in den Altersklassen geboren 1839/48 und vor 1829. Was den Familienstand der Fortgezogenen betrifft, so ist es wahrscheinlich, daß die Abmeldungen Verheiratheter ziemlich vollständig stattfinden, so daß jedenfalls ein Zuschlag von der durchschnittlichen Höhe sich hier nicht rechtfertigen würde; die Fortschreibungen geschehen daher hier einfach nach der Anzahl der Gemeldeten. Die Zahl der zu- und fortgezogenen Geschiedenen wird nicht ausgezählt.

Geburts-jahr	Zugezogen			Abgezogen			Vermuthliche Differenz der Ab- u. Zuzüge	
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt	männl.	weibl.
1878/74	1 917	1 872	3 789	1 527	1 417	2 944	32	392
73/69	1 129	1 198	2 327	765	782	1 547	176	383
68/64	1 604	1 534	3 138	950	861	1 811	434	634
63/59	9 861	10 432	20 293	6 491	5 995	12 486	1 854	4 169
58/54	20 615	12 557	33 172	17 132	9 464	26 596	254	2 523
53/49	12 672	6 788	19 460	10 705	6 222	16 927	— 88	203
48/44	5 834	3 210	9 044	4 968	2 830	7 798	— 81	213
43/39	3 401	1 652	5 053	2 909	1 488	4 397	— 42	70
38/34	2 059	1 107	3 166	1 722	951	2 673	12	99
33/29	1 262	845	2 107	1 053	648	1 701	3	160
28/24	933	790	1 723	831	576	1 407	— 69	184
23/19	620	750	1 370	541	509	1 050	— 49	219
18/14	363	599	962	316	399	715	— 40	185
13/ 9	250	417	667	201	259	460	— 7	148
8/ 4	139	214	353	89	172	261	19	36
1803/1799	65	114	179	40	73	113	11	39
1798/94	30	37	67	19	20	39	6	17
93/89	—	4	4	5	13	18	— 7	— 10
Ohne Ang.	9	7	16	12	12	24	— 5	— 6
Ueberhaupt	62 763	44 127	106 890	50 276	32 691	82 967	2 413	9 658
Hierunter sind dem Civilstande nach:								
verheirathet	7 379	5 880	13 259	5 859	4 350	10 209	—	—
verwittwet	202	2 608	2 810	155	1 771	1 926	—	—
Dem Geburtsort nach:								
in Bln. geb.	7 817	4 186	12 003	7 926	4 662	12 588	—1637	— 746

Was den Geburtsort der Fortgezogenen angeht, so ist, wie schon im vorigen Jahrgange ausgeführt, anzunehmen, daß die Abmeldungen der geborenen Berliner in ähnlicher Weise unvollständig sind, wie die der auswärts Geborenen. Die Zahl der mehr Fortgezogenen würde sich nach dem Antheil der geborenen Militärs unter sämmtlichen bei der letzten Volkszählung gezählten um 42 modificiren, also auf 1595. Die Zahl der fortziehenden geborenen Berliner beträgt hiernach im Vergleich mit den hier lebenden beim männlichen Geschlecht 44.2, beim weiblichen 21.1 Pm.; die Zahl der wieder fortziehenden auswärts Geborenen im Vergleich mit den hier lebenden beim männlichen Geschlecht 175.6, beim

weiblichen 100.5 Pm. Die Zahl der zurückkehrenden Berliner macht bei beiden Geschlechtern ungefähr fünf Sechstel der fortziehenden aus (die letzteren einschließlich des Zuschlages gerechnet).

Im Vergleich mit dem Vorjahre haben die Zuzüge und Abzüge meist bei denselben Berufsklassen zugenommen. Am meisten bei der Metallverarbeitung (die Zuzüge um 98, die Abzüge um 99 Pc.), dann bei der Gesundheitspflege (96 bez. 64 Pc.), nur die Zuzüge bei der Steinindustrie (34 Pc.), und bei der Schifffahrt (33), beides bei dem Landverkehr (31 bez. 18), der Berufsvorbereitung (12 bez. 10), nur der Zuzug bei den Beamten (10), stärker der Abzug bei den Künsten und Wissenschaften (10 bez. 23). Die stärkste Abnahme der Zu- und Abzüge war bei den Großindustriellen (87 bez. 85 Pc.), dem Maschinenbau (64 bez. 72), der Textilindustrie (34 bez. 16) und der Gastwirthschaft (17 bez. 10 Pc.), mehr Abzug bei den Arbeitern ohne nähere Angabe (7 bez. 11), fast nur Abzug bei dem Bekleidungsgewerbe (1 bez. 10 Pc.). Den zahlreichsten Mehrzuzug weist wieder die Dienstbotenklasse auf; berücksichtigt

Berufsklassen (Monate)	Zugezogene					Fortgezogene				
	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Gärtn., Fischer, Landwth.	1 006	—	41	137	1 184	758	—	38	85	881
Bergbau, Steine u. Erden	278	—	10	22	310	134	—	3	4	141
Metallverarbeitung	3 466	—	87	203	3 756	2 964	—	86	238	3 288
Maschinenb. u. Instrum.	885	—	45	82	1 012	656	—	13	54	723
Nahrung, Verzehrung	4 589	—	118	321	5 028	3 009	5	75	250	3 339
Textilindustrie	480	—	28	56	564	360	—	13	51	424
Bekleidung, Reinigung	4 929	1 618	160	341	7 048	3 478	644	69	194	4 385
Baugewerbe	5 178	—	162	383	5 723	4 971	—	133	321	5 425
Sonstige Gewerbe	7 113	—	235	556	7 904	5 810	—	163	473	6 446
Arbeiter ohne nähere Ang.	7 434	—	423	960	8 817	5 956	—	197	518	6 671
Großindustrie, Großhdl.	6	—	—	4	10	5	—	—	3	8
Kleinhandel	6 837	188	264	716	8 005	5 562	90	222	567	6 441
Landverkehr	669	1	168	361	1 199	457	1	96	210	764
Schifffahrt	209	—	15	32	256	138	—	7	7	152
Gastwirthschaft	1 985	99	78	148	2 310	1 560	39	60	161	1 820
Persönlicher Dienst	3 143	16 877	54	156	20 230	2 187	9 974	88	254	12 503
Gesundheitspflege	446	35	20	53	554	417	41	7	26	491
Kunst, Wissensch., Gottesd.	2 242	637	80	278	3 237	2 042	436	65	232	2 775
Justiz und Verwaltung	1 875	—	179	447	2 501	1 204	—	113	266	1 583
Armee und Flotte	437	—	72	208	717	322	—	83	125	530
Rentiers und Pensionäre	701	140	101	298	1 240	532	93	43	171	839
Berufsvorbereitung	4 863	258	—	—	5 121	4 573	105	2	9	4 689
Ohne Berufsangabe	92	16 777	1560	1735	20 164	91	15 743	1514	1301	18 649
Ueberhaupt	58 863	36 630	3900	7497	106 890	47 186	27 171	3090	5520	82 967
davon im Monat										
Januar	3981	2 822	240	450	7 493	3 384	2 116	170	264	5 934
Februar	3040	1 986	179	330	5 535	2 749	1 424	142	253	4 568
März	3768	1 818	198	419	6 203	3 556	1 588	251	475	5 870
April	6041	4 889	620	1211	12 761	4 771	3 889	467	818	9 945
Mai	5994	2 794	281	509	9 578	3 828	2 064	230	387	6 509
Juni	3911	1 865	221	438	6 435	3 444	1 983	187	379	5 993
Juli	4991	3 437	395	675	9 498	4 533	3 391	384	710	9 018
August	4079	2 587	213	423	7 302	4 251	2 025	229	376	6 881
September	5317	2 699	300	610	8 926	3 713	2 018	302	607	6 640
October	8439	6 206	720	1439	16 804	4 255	3 401	388	743	8 787
November	5682	3 475	294	526	9 977	4 447	1 762	177	245	6 631
December	3620	2 052	239	467	6 378	4 255	1 510	163	263	6 191

man, daß 3042 weibliche Personen dieser Klasse sich verheirathet haben, so bleiben noch 3861, welche derselben durch Mehrzuzug hinzugetreten sein würden, oder wahrscheinlicher entweder zu anderen Berufsklassen übergegangen oder bei ihrem Fortzuge nicht abgemeldet sind.

In welchem Maße die Abmeldungen unvollständig auszufallen pflegen, ergiebt sich am deutlichsten aus den Aufstellungen, welche bei dem städtischen Einwohner-Meldeamt hinsichtlich des Wohnungswechsels stattfinden. Nach denselben würden 68 209 Personen mehr zu- als abgezogen sein, während schon die Meldungen hinsichtlich der Zu- und Abzüge von und nach Außerhalb mit angeblich 23 933 mehr Zugezogenen zu hoch sind; es würden also innerhalb der Stadt umgezogen sein 382 120 Abziehende, aber 426 406 Zuziehende, von ebensoviel Abziehenden also 44 276 oder 10.4 Pc. nicht gemeldet worden sein. Den Monaten nach waren die Differenzen (bei Abzug der von und nach Außerhalb gemeldeten Umzüge), also die unterlassenen Abmeldungen bei den Umzügen innerhalb der Stadt, am zahlreichsten im October (12 516 oder 14.3 Pc.), dann im April (12 143 oder 15.0 Pc.), ferner im Mai (4030 oder 14.3 Pc.), Juli (3497 oder 10.2 Pc.) u. s. w., die wenigsten im März (120 oder 0.5 Pc.).

Calendermonat	Wohnungswechsel 1877		1878		1878 mehr Anmeldungen
	Anmeldgn.	Abmeldgn.	Anmeldgn.	Abmeldgn.	
Januar	37 177	34 509	35 056	33 139	1 917
Februar	28 391	26 514	27 869	25 603	2 266
März	30 466	30 105	32 191	29 738	2 453
April	94 499	80 835	93 457	78 498	14 959
Mai	34 638	30 923	37 733	30 634	7 099
Juni	29 860	28 615	28 208	26 631	1 577
Juli	42 132	40 725	43 636	39 653	3 983
August	30 553	29 526	31 843	29 647	2 196
September	32 684	29 213	32 948	29 810	3 138
October	108 287	89 703	104 952	84 409	20 543
November	38 233	33 519	38 971	32 828	6 143
December	24 703	24 801	26 432	24 497	1 935
Ueberhaupt	531 623	478 988	533 296	465 087	68 209

Abschnitt II.

Naturverhältnisse.

Die Notirungen der meteorologischen Verhältnisse sind im Laufe des Jahres 1878 unverändert geblieben, seitdem wird auch die oxydirende Kraft des elektrischen Sauerstoffs (der sogenannte Ozongehalt der Luft) gemessen, indem die Färbung des 24 Stunden der Luft ausgesetzten Jodkalium-Stärkekleisterpapiers nach der Lender'schen Scala bezeichnet wird. Bei den der regelmäßigen Messung vorausgegangenen einzelnen Beobachtungen hatte sich nämlich herausgestellt, daß das Papier am statistischen Bureau in der Heiligengeiststraße 11 meist nur sehr geringe Färbung zeigte, während gleichzeitig an dem außerhalb des Berliner Weichbildes belegenen Wohnhause des Herausgebers des Jahrbuches ausgeführte Beobachtungen eine ziemlich hohe Nummer der Farbenscala ergaben.

Nach dem Antrage des Stadtverordneten Herrn Virchow sollten dieselben dreimal täglich an den städtischen Krankenhäusern ausgeführt werden; diesem Antrage ist indeß die Genehmigung des Magistrats versagt worden, so daß einstweilen regelmäßig Beobachtungen nur einmal täglich von dem meteorologischen Beobachter Herrn Professor Arndt an seiner Wohnung, Brandenburgstraße 34, vorgenommen worden sind, welche selbstverständlich dem Zwecke nicht entfernt genügen können, da es gerade darauf ankommt, die Gegensätze festzustellen, welche bei verschiedenen localen Bedingungen, namentlich bei mangelnder Vegetation und Luftströmung, in den Ozonbeobachtungen zur Erscheinung kommen.

Specielle Mittheilungen über die Ergebnisse dieser Beobachtungen bleiben dem folgenden Jahrgange vorbehalten.

Mittlere Temperatur der einzelnen Monate der Jahre 1869—1878 in R°.

Calendermonat	Calenderjahr										25jähr. Mittel
	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	
Januar . . .	0.08	0.80	—3.99	0.61	3.28	2.45	1.40	—1.66	2.49	1.49	—0.65
Februar . .	4.38	—4.32	—1 00	1.39	0.11	1.77	—2.79	1.90	2.57	3.29	0.74
März	2.15	1.45	5.09	5.00	3.81	3.79	0.96	3.98	2.56	3.50	2.68
April	9.25	7.51	5.89	8.69	6.00	8.49	6.71	7.85	5.56	8.33	6.76
Mai	11.53	11.53	8.33	12.01	9.10	8.71	11.37	8.16	9.08	11.43	10.71
Juni	11.84	13.22	11.32	14.03	14.48	14.01	15.37	14.78	15.83	14.11	13.88
Juli	16.47	15.57	15.15	16.37	16.18	17.10	15.65	15.69	15.59	13.94	15.05
August . . .	13.53	13.74	15.12	13.95	15.52	13.55	16.57	15.33	15.16	15.16	14.48
September .	12.22	10.75	11.49	12.75	11.24	13.72	11.94	11.07	9.66	12.75	11.62
October . . .	6.66	7.09	5.51	8.91	8.80	9.35	5.52	9.49	6.75	9.21	7.75
November .	3.15	4.41	1.75	5.93	4.55	2.56	2.23	1.66	6.02	3.89	2.84
December .	0.39	—2.90	—1.35	2.10	2.77	0.09	—0.63	0.90	1.70	0.80	0.53

Die milden Tage, mit welchem das Jahr 1878 begann, erreichten mit dem 9. Januar ihr Ende, an welchem Tage das Thermometer unter 0 sank. Am 13. hob sich dasselbe jedoch wieder, erhielt sich bis zum 31. über 0 und ging nur am 1., 2., 4. Februar unter 0 herab, während die übrigen Tage des Februar, mit Ausnahme des 12. und 13., eine höhere Temperatur annahmen und das Thermometer am 22. Februar + 6.67° R., am 2. März + 8.80° zeigte. Von hier sank es allmählich mit einigen Schwankungen herab, bis es am 15. März — 1.08, am 17. — 1.17° R. zeigte, von da ab aber mit Ausnahme des 23., wo es — 0.44° angab, nach und nach sich erhob. Am 13. April stand das Thermometer auf + 10.83, am 16. auf 12.60, und fast das ganze zweite Drittel des April hatte hohe Temperatur. Auch der Mai war warm, nur die Tage 8. und 9. zeigen eine Abweichung auf + 5.73 bez. 4.88°. Am 18. Mai betrug der Thermometerstand 17.27, den erst der 25. Juni mit 17.73 wieder erreichte. Am 22. Juli, dem wärmsten Tage des Jahres, zeigte das Thermometer 18.17°. Die Monate August und September waren warm, doch hatte die erste Hälfte des letzteren Monats eine höhere und gleichmäßigere Temperatur, als die zweite. Im October traten mehr Schwankungen ein, doch war derselbe im Ganzen warm bis zu den letzten Tagen, wo ein niedigerer Thermometerstand eintrat, der am 6. November 0.83, am 22.: 0.30° betrug, während die letzten Tage wieder wärmer waren. Am 9. December sank das Thermometer zum ersten Male wieder unter 0 (— 0.07), am kältesten Tage, dem 17. December, aber nicht unter 3.20°. Der Monat schloß mit einer Temperatur von + 7.70. Sämmtliche Monate des Jahres, mit Ausnahme des Juli, übertrafen das 25jährige Mittel, der Juli blieb um 1.65 hinter demselben zurück.

Hauptwitterungsverhältnisse der einzelnen Monate 1878.

Nummer der Jahreswoche	Die Woche endigt mit dem	Mittlere Temperatur in R.°	Die Abweichung vom 25jährigen Durchschnitt 1848/73 in Grad R.°	Mittlerer Luftdruck in Pariser Zoll	Mittlere relative Feuchtigkeit	Höhe der Niederschläge in Pariser Linien	Zahl der Sterbefälle
1	5. Januar	2.79	3.79	28″ 1.31‴	89	2.85	488
2	12. „	0.19	1.20	27″ 11.92‴	81	0.11	476
3	19. „	1.77	2.98	28″ 1.56‴	82	6.77	504
4	26. „	2.81	2.24	27″ 9.14‴	83	8.37	433
5	2. Februar	0.18	0.08	28″ 1.56‴	83	2.85	467
6	9. „	2.23	1.71	28″ 3.60‴	82	0.85	486
7	16. „	2.10	1.90	28″ 1.36‴	82	1.37	548
8	23. „	5.42	4.71	28″ 4.08‴	86	1.40	515
9	2. März	6.03	4.20	27″ 0.97‴	83	10.57	541
10	9. „	4.47	2.19	27″ 10.66‴	77	11.12	511
11	16. „	1.30	— 0.82	28″ 0.49‴	80	9.50	502
12	23. „	3.34	0.83	27″ 10.79‴	78	6.40	532
13	30. „	3.39	— 0.36	27″ 6.98‴	73	4.25	574
14	6. April	4.92	— 0.88	27″ 8.00‴	73	9.52	565
15	13. „	6.70	0.32	28″ 1.62‴	74	5.82	559
16	20. „	10.86	4.25	27″ 10.68‴	70	2.60	602
17	27. „	9.01	1.28	28″ 10.60‴	63	2.42	567
18	4. Mai	11.98	4.27	27″ 11.40‴	61	—	551
19	11. „	8.31	— 0.89	27″ 11.69‴	52	1.92	534
20	18. „	13.91	2.85	27″ 11.41‴	55	0.40	644
21	25. „	11.06	— 0.66	27″ 9.09‴	67	4.40	620
22	1. Juni	11.59	— 1.16	27″ 10.63‴	66	13.27	732
23	8. „	11.54	— 2.47	27″ 11.51‴	71	9.55	676
24	15. „	11.29	0.58	27″ 9.57‴	70	7.80	775
25	22. „	14.06	0.11	27″ 11.68‴	62	5.35	788
26	29. „	16.71	2.74	28″ 1.55‴	56	2.37	1034
27	6. Juli	14.06	0.21	27″ 9.63‴	73	12.48	1116
28	13. „	12.88	— 1.80	27″ 9.94‴	74	10.24	774
29	20. „	13.59	— 1.92	28″ 0.29‴	77	4.97	638
30	27. „	15.80	0.02	27″ 10.90‴	56	—	584
31	3. August	13.69	— 1.46	27″ 11.39‴	76	23.50	575
32	10. „	17.11	2.18	27″ 11.74‴	68	12.50	588
33	17. „	15.33	0.13	27″ 8.38‴	72	11.20	614
34	24. „	13.82	— 0.19	27″ 10.78‴	69	—	601
35	31. „	14.90	1.27	27″ 9.22‴	75	6.07	613
36	7. Septbr.	14.65	1.76	28″ 1.31‴	71	4.70	619
37	14. „	14.43	2.44	28″ 0.63‴	71	0.10	603
38	21. „	12.08	1.12	27″ 10.44‴	73	6.35	621
39	28. „	10.40	— 0.40	27″ 10.73‴	77	0.05	550
40	5. October	9.89	— 0.22	28″ 0.88‴	73	1.17	594
41	12. „	10.97	2.60	27″ 11.43‴	76	1.35	557
42	19. „	9.17	1.36	28″ 1.29‴	83	2.02	540
43	26. „	9.42	2.36	27″ 7.58‴	81	4.67	525
44	2. Novbr.	5.36	— 0.35	27″ 9.13‴	80	0.62	516
45	9. „	2.80	— 1.76	27″ 7.84‴	83	0.22	462
46	16. „	4.82	1.81	27″ 7.80‴	78	3.55	501
47	23. „	2.45	0.84	28″ 1.39‴	80	2.65	486
48	30. „	6.20	4.19	27″ 8.22‴	80	2.85	560
49	7. Decbr.	2.99	2.14	27″ 9.50‴	87	8.79	496
50	14. „	— 0.17	— 1.04	27″ 7.86‴	81	0.42	568
51	21. „	— 0.83	— 2.58	27″ 6.48‴	86	2.25	581
52	28. „	0.60	0.59	27″ 10.19‴	84	1.07	586

Den Jahreswochen nach zeigte die mittlere Temperatur in 17 derselben Wärmemangel im Verhältniß zum 25jährigen Durchschnitt, namentlich in den beiden ersten des Juni, der zweiten und dritten des Juli, der ersten des August, der zweiten des November, der zweiten und dritten des December. Der größte Wärmeüberschuß dagegen findet sich in der ersten Woche des Januar, der letzten des Februar, der ersten des März, der dritten des April, der ersten des Mai und der letzten des November.

In dem Gange der Sterblichkeit nach Wochen ist mehrfach das Zusammentreffen einer hohen Sterblichkeit mit dem Hinausgehen der Wärme über den fünfundzwanzigjährigen Durchschnitt bemerkbar, so in der letzten Juniwoche, der dritten Woche des April und Mai und der letzten Woche des November; umgekehrt zeigten die Sommer-Wochen mit unter durchschnittlicher Temperatur relativ günstigere Sterblichkeitsverhältnisse. Auch in diesem Jahre fiel das Maximum der Zahl der Sterbefälle von 1116 in die erste Woche des Juli, das Minimum von 433 in die vierte des Januar, die entsprechenden Zahlen waren im vorigen Jahre 1083 und 429.

Dem Tagesmittel nach finden sich die wärmsten Tage zu Ende Juni und in der dritten Woche des Juli, die kältesten in der dritten Woche des December und der zweiten des Januar. Die Differenz zwischen dem beobachteten absoluten Maximum und Minimum der Wärme betrug 29.2°, weniger als im Vorjahre, wo sie 33 ausmachte. Tage, an denen die Wärme über 20° stieg, gab es 15, solche mit einem Thermometerstande unter dem Gefrierpunkte 44, gegen 35 Wärme- und 48 Kälte-Tage im Jahre vorher.

Monate 1878	Tagesmittel				Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Differenz der Sonnen- u. Schattentptr.	
	Datum	wärmster Tag	Datum	kältester Tag	Datum		Datum		Max.	Min.
Januar . .	23	4.73	10	— 2.80	22	8.6	11	— 6.2	4.4	0.2
Februar . .	22	6.67	2 u. 4	— 0.53	18	9.8	4	— 3.0	7.8	0.0
März . . .	2	8.80	15	— 1.03	30	11.4	15	— 3.0	7.8	0.6
April . . .	16	12.60	8	3.20	30	16.8	1	0.6	7.8	0.2
Mai . . .	18	17.27	9	4.83	18	22.6	9	1.0	7.8	0.0
Juni . . .	25	17.73	1	9.83	25	21.6	3	6.6	7.0	0.0
Juli . . .	22	18.17	12	12.23	22	22.4	5	8.5	8.6	0.0
August . .	4	17.43	1	12.40	7	22.2	21	8.6	7.6	0.0
September.	6	16.67	23	7.87	6	20.8	22	5.6	8.0	0.0
October . .	10	12.97	31	4.17	8	16.2	30	2.0	8.0	0.4
November .	28	8.53	22	0.30	28	10.6	6	— 1.0	5.0	0.8
December .	31	7.70	17	— 3.20	31	8.6	16	— 6.6	3.4	0.4

Aus den vergleichenden Beobachtungen der Sonnen- und Schatten-Temperatur und des Thaupunktes, welche vom Stadtverordneten, Geh. Medicinalrath Dr. Schultz angestellt, und deren Resultate, im Jahre 1878: 75 Zeitpunkte umfassend, in den Veröffentlichungen des statistischen Büreaus monatlich mitgetheilt werden, sind in der vorstehenden Tabelle die beobachteten Maxima und Minima der Differenz zwischen der Sonnen- und Schatten-Temperatur angegeben.

Die relative Feuchtigkeit im Jahres-Durchschnitt betrug ganz wie im Vorjahre 74 Pc., und nur in den Monaten Februar und Juni trat eine größere Differenz ein, indem in ersterem die Feuchtigkeit 4 Pc., in letzterem 6 Pc. höher war als im Jahre 1877.

Feuchtigkeit	1877	1878	Feuchtigkeit	1877	1878	Feuchtigkeit	1877	1878
Januar . .	82%	83%	Mai. . . .	64%	61%	September.	74%	73%
Februar . .	79%	83%	Juni . . .	59%	65%	October . .	76%	79%
März . . .	74%	77%	Juli. . . .	68%	70%	November .	83%	81%
April . . .	66%	69%	Auguſt . .	73%	71%	December .	84%	85%

Mittlerer Barometerſtand der einzelnen Monate.

Calendermonat	Calenderjahr 1874	1875	1876	1877	1878	17jähriges Mittel (1848/65)
Januar . . .	28″ 1.13‴	28″ 0.46‴	28″ 3.79‴	27″ 11.78‴	28″ 0.28‴	27″ 11.97‴
Februar . . .	28″ 1.46‴	28″ 1.52‴	27″ 9.69‴	27″ 9.66‴	28″ 2.36‴	27″ 11.71‴
März	28″ 1.50‴	28″ 1.51‴	27″ 7.12‴	27″ 9.32‴	27″ 9.95‴	27″ 11.02‴
April	27″ 11.21‴	28″ 0.17‴	27″ 11.19‴	27″ 9.88‴	27″ 10.99‴	27″ 11.52‴
Mai	27″ 11.63‴	28″ 0.87‴	28″ 0.11‴	27″ 10.72‴	27″ 10.69‴	27″ 11.60‴
Juni.	28″ 1.10‴	28″ 0.19‴	27″ 11.53‴	28″ 0.75‴	27″ 11.56‴	27″ 11.53‴
Juli	28″ 0.55‴	27″ 10.68‴	28″ 0.25‴	27″ 11.16‴	27″ 10.83‴	27″ 11.36‴
Auguſt. . . .	27″ 11.89‴	28″ 0.24‴	27″ 11.87‴	27″ 11.13‴	27″ 10.15‴	27″ 11.57‴
September .	28″ 0.50‴	28″ 0.79‴	27″ 9.68‴	27″ 11.85‴	27″ 11.70‴	28″ 0.37‴
October . . .	28″ 0.54‴	27″ 10.99‴	28″ 0.34‴	27″ 11.83‴	27″ 10.83‴	27″ 11.39‴
November . .	27″ 11.71‴	27″ 9.99‴	27″ 11.70‴	27″ 8.51‴	27″ 9.47‴	27″ 11.60‴
December . .	27″ 9.37‴	28″ 0.67‴	27″ 9.19‴	28″ 0.34‴	27″ 8.60‴	28″ 0.10‴

Der mittlere Barometerſtand des Jahres war 25″ 58.95‴, um 1″ 51.96‴ niedriger als der des Vorjahres und um 1″ 52.70‴ als der des nebenſtehenden 17jährigen Durchſchnitts. Der abſolut höchſte Stand wurde am 14. April Nachmittags 2 Uhr mit 28″ 8.80‴ beobachtet, der niedrigſte am 8. März 2 Uhr Nachmittags mit 27″ 0.84‴.

Calendermonat	Windrichtung N	NO	O	SO	S	SW	W	NW
Januar	5	5	2	3	39	15	14	10
Februar	8	1	2	1	20	19	18	15
März	7	10	0	3	22	19	12	20
April	9	11	21	9	21	10	3	7
Mai	0	0	12	17	30	17	9	8
Juni.	5	8	18	3	27	11	11	7
Juli	4	8	3	11	11	18	29	9
Auguſt.	6	3	5	9	42	10	14	4
September. . . .	18	3	7	14	29	10	6	3
October	4	2	10	9	46	10	8	4
November	6	2	2	6	59	6	5	4
December	4	2	2	1	43	19	12	10
Ueberhaupt	76	55	84	86	389	164	141	101
Darunter in der Stärke:								
1	75	45	62	72	311	94	97	66
2	1	9	22	14	74	63	42	33
3	—	1	—	—	4	7	2	2

Bei den an den drei bestimmten Tageszeiten (6M., 2Nm., 10Ab.) beobachteten **Winden** waren in Betreff der Richtung auch in diesem Jahre die der äquatorialen Richtung angehörigen, namentlich die Südwinde, bedeutend überwiegend, wenn auch nicht in dem hohen Maße wie im Jahre vorher.

Aehnliche Ergebnisse zeigt die für die einzelnen Monate berechnete mittlere Windrichtung, indem dieselbe in sechs Monaten von S. nach W. ging, in drei von W. nach S., in zweien von S. nach O., in einem von O. nach S.

Monat	1874	1875	1876	1877	1878
Januar	S nach W 30° 2′	S nach W 27° 19′	S nach O 42° 28′	S nach O 47° 23″	S nach W 33° 37′ 27″
Februar	S nach W 10° 21′	S nach O 28° 34′	S nach W 14° 23′	W nach S 43° 59′	W nach S 20° 57′
März	W nach S 39° 9′	S nach O 1° 52′	S nach W 28° 30′	S nach W 15° 12′ 30″	W nach S 17° 5′ 33″
April	S nach W 34°	W nach N 1° 8′	S nach O 17° 49′	O nach S 9° 8′	O nach S 34° 16′
Mai	N nach O 28° 6′	S nach W 28° 37′	W nach N 9° 13′	S nach W 30° 37′	S nach W 3° 9′
Juni	W nach S 15° 9′	S nach O 6° 37′	N nach O 6° 35′	S nach W 6° 31′	S nach O 5° 30′
Juli	W nach S 44° 10′	N nach W 50° 36′	W nach S 43° 40′	W nach S 36° 16′ 30″	W nach S 26° 4′
August	W nach S 28° 3′	N nach W 3° 48′	S nach W 17° 58′	S nach W 23° 91′	S nach W 13° 10′ 33″
September	S nach W 41° 21′	S nach W 22° 4′	S nach W 20° 48′	S nach W 42° 38′	S nach O 9° 10′
October	S nach W 8° 28′	O nach S 8° 35′	S nach O 24° 19′	S nach W 5°	S nach W 8° 0′
November	W nach S 37° 46′	S nach O 43° 49″	S nach O 29° 9′	S nach W 17° 54′	S nach W 4° 25′
December	W nach S 38° 17′	S nach W 23° 7′	S nach O 29° 7′	S nach O 7° 44′	S nach W 32° 26′

Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich, überschreiten nur 3 Monate den Jahresdurchschnitt von 12 Regentagen, am stärksten der Juli. Der letzte Schnee im Frühjahr fiel am 2. April, der erste im Winter am 7. December. Die Zahl der Regentage ist geringer als im Jahre 1877; auch die **Höhe der Niederschläge** erreichte die des Vorjahres nicht, blieb auch hinter der des 15jährigen Mittels zurück. Die Menge der Niederschläge betrug 1878 im Monatsdurchschnitt 20.55 Linien, im Vorjahre 23.35, im 15jährigen Mittel 21.71. Die größte Regenmenge fiel im März und August und überstieg den 15jährigen Durchschnitt in ersterem Monate fast um das Zweifache, während sie in letzterem nur 7.20 mehr betrug. Ueberhaupt ist in ersterem Monate in einer langen Reihe von Jahren eine solche Regenmenge nicht beobachtet worden, ebenso in letzterem mit Ausnahme des Vorjahres. Dagegen war die Höhe der Niederschläge in den Monaten Februar, October, November auffallend gering gegen die früheren Jahre; auch die vier letzten Monate des Jahres blieben hinter dem 15jährigen Durchschnitt zurück.

Von Niederſchlägen wurden beobachtet:

im Monat	Tage mit						
	Regen	Regen u. Schnee	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Januar . .	7	2	7	0	—	5	--
Februar . .	12	0	3	0	—	4	—
März . . .	11	2	8	2	2	0	—
April . . .	15	1	0	1	—	2	1
Mai . . .	11	0	0	0	—	0	2
Juni . . .	10	0	0	0	—	0	4
Juli . . .	17	0	0	1	—	1	—
Auguſt . .	12	0	0	0	—	0	4
September	9	0	0	1	—	0	1
October . .	15	0	0	0	—	1	—
November .	12	0	0	0	—	2	—
December .	9	1	7	0	—	1	—
Ueberhaupt	140	6	25	5	2	16	12
1877 . .	149	12	15	—	6	11	13
1876 . .	134	11	22	3	4	19	15
1875 . .	139	11	28	2	2	14	9

Monat	Die Höhe der Niederſchläge war							15 jähriges Mittel (1848/63)
	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	
Januar . .	19.78‴	10.92‴	17.12‴	39.07‴	8.67‴	27.83‴	18.58‴	17.02‴
Februar . .	8.00‴	5.40‴	7.15‴	9.55‴	38.12‴	54.93‴	6.55‴	16.73‴
März . .	14.63‴	19.05‴	28.07‴	12.32‴	59.50‴	17.85‴	43.25‴	15.06‴
April . . .	22.85‴	6.40‴	13.45‴	10.42‴	14.07‴	8.10‴	16.75‴	19.96‴
Mai . . .	23.30‴	23.30‴	20.50‴	31.27‴	5.97‴	15.08‴	20.08‴	24.70‴
Juni . . .	18.25‴	21.57‴	20.37‴	28.02‴	28.10‴	16.18‴	30.38‴	32.55‴
Juli . . .	10.74‴	40.92‴	12.87‴	20.15‴	20.72‴	21.10‴	30.88‴	37.15‴
Auguſt . .	10.48‴	19.02‴	22.17‴	14.00‴	14.12‴	52.60‴	33.33‴	26.13‴
September	16.25‴	19.85‴	8.70‴	10.92‴	31.25‴	21.85‴	11.30‴	16.12‴
October . .	27.25‴	13.80‴	6.22‴	56.72‴	7.60‴	16.60‴	9.80‴	17.36‴
November .	36.08‴	18.05‴	9.45‴	31.40‴	26.27‴	13.08‴	9.28‴	18.36‴
December .	19.13‴	21.30‴	24.80‴	14.77‴	17.00‴	15.58‴	16.43‴	19.29‴

Der durchſchnittliche Charakter der Himmelsbedeckung, nach Zehntel des Bedeckungsgrades geſchätzt, ergiebt ſich für die einzelnen Monate nach Tagen aus nebenſtehender Tabelle.

Danach waren die Tage in den drei Hauptgruppen:

überwiegend klar 53 oder 14.5 Pc. aller Tage, gegen 13.1 Pc. und 18.9 Pc. in den beiden Vorjahren,

mittlerer Bedeckung 100 oder 27.4 Pc. aller Tage, gegen 28.5 Pc. und 23.5 Pc. in den beiden Vorjahren,

überwiegend bedeckt 212 oder 58.1 Pc. aller Tage, gegen 58.4 Pc. und 57.6 Pc. in den beiden Vorjahren.

Monat	klar				mittel			bedeckt				Monats-Mittel
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Januar	0	0	0	0	0	3	4	1	4	5	14	8.5
Februar	0	1	0	1	0	2	0	4	1	8	11	8.3
März	0	1	0	1	0	2	4	6	6	6	5	7.5
April	1	2	2	0	2	2	10	5	3	2	1	5.7
Mai	1	5	0	3	5	3	3	5	3	2	1	5.0
Juni	0	2	4	4	4	2	1	5	3	2	3	5.2
Juli	5	0	2	0	0	2	7	1	6	4	4	6.0
August	0	0	3	2	3	5	3	3	7	4	1	6.1
September	0	2	5	1	1	2	6	6	3	4	0	5.6
October	0	1	2	0	3	5	4	1	5	7	3	6.7
November	0	0	0	2	1	2	2	6	2	7	8	7.8
December	0	0	0	0	2	1	4	2	3	11	8	8.2
Ueberhaupt 1878	7	14	18	14	21	31	48	45	46	62	59	6.7
1877	9	10	10	19	20	41	43	46	55	57	55	6.7
1876	15	14	16	24	23	33	30	48	46	59	58	6.4

Der mittlere Grundwasserstand in Metern über dem Nullpunkt des Dammmühlen-Pegels nach den Messungen des Baurathes Hobrecht (unter Ausschluß der Brunnen-Standrohre Nr. XXXI. und XXXV.) in den einzelnen Monaten ist in nachstehender Tabelle für zehn Jahre zusammengestellt Den höchsten mittleren Wasserstand wies auch in diesem Jahre der April auf, den niedrigsten die Monate October und November. Der niedrige Stand des Grundwassers im September und December entspricht der geringen Regenmenge jener Monate.

Monat	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Januar	2.27	1.94	1.81	1.90	1.66	1.37	1.81	1.59	1.62
Februar	2.33	2.02	1.84	1.91	1.71	1.52	1.91	1.78	1.73
März	2.21	2.42	1.91	1.93	1.75	1.57	2.33	2.06	1.87
April	2.26	2.43	1.99	1.98	1.85	1.76	2.58	2.21	2.04
Mai	2.16	2.29	1.97	1.87	1.87	1.80	2.22	2.09	1.97
Juni	1.95	2.15	1.84	1.75	1.71	1.63	1.96	1.90	1.82
Juli	1.79	2.09	1.69	1.64	1.52	1.56	1.75	1.69	1.67
August	1.73	1.96	1.57	1.56	1.38	1.41	1.55	1.49	1.55
September	1.68	1.83	1.48	1.49	1.29	1.32	1.43	1.50	1.49
October	1.68	1.75	1.44	1.48	1.23	1.29	1.37	1.47	1.44
November	1.86	1.73	1.56	1.50	1.32	1.46	1.40	1.47	1.43
December	1.95	1.77	1.75	1.61	1.27	1.65	1.48	1.56	1.46
Durchschnittlich	1.99	2.08	1.79	1.72	1.54	1.53	1.81	1.65	1.67

In Betreff der Uebereinstimmung in der Bewegung des Grundwassers und dem Gange der Typhussterblichkeit verweisen wir auf die Tabelle S. 66 des Jahrgangs V. Die Zahl der Typhus-Sterbefälle und der Typhus-Erkrankungen in den einzelnen Monaten des Jahres 1878 ist oben auf S. 43 mitgetheilt, die Uebereinstimmung ist bei den Zahlen der letzteren nicht ganz so stark, wie bei den Zahlen der Sterbefälle.

Abschnitt III.

Grundbesitz und Gebäude.

1. Der Grundbesitz nach der Steueraufnahme.

Grundsteuer-Nachweisung.

Jahr	Steuerpflichtige Liegenschaften		Steuerfreie Liegenschaften		Ertraglose Grundstücke		Hofraum 2c.	Ueberhaupt	
	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt		Flächeninhalt	Flächeninhalt	Reinertrag
					Land	Wasser			
	Mrg.	ℳ	Mrg.	ℳ	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Mrg.	ℳ
1870	12 060.76	179 427	2 193.35	32 720	3 600.52	719.42	4 624.82	23 198.87	212 147
1871	12 056.90	177 175	2 103.11	32 909	3 625.91	719.12	4 693.47	23 198.51	210 084
1872	11 829.80	173 469	2 162.65	33 454	3 704.42	718.33	4 782.60	23 197.80	206 923
1873	11 501.15	168 466	1 861.41	27 410	3 961.05	719.54	5 154.97	23 198.12	195 876
1874	11 362.79	166 006	1 865.13	27 597	4 040.38	718.26	5 211.50	23 198.06	193 603
1875	10 993.00	159 915	1 707.01	26 105	4 217.00	714.45	5 567.01	23 198.47	186 020
1876	10 349.99	149 082	1 668.42	26 614	4 445.83	711.84	6 022.90	23 198.98	175 696
1877/78	9 929.72	141 481	1 700.54	27 048	4 544.90	711.45	6 312.04	23 198.65	168 529
1878/79	9 681.96	137 420	1 714.26	27 469	4 580.26	711.47	6 520.34	23 208.29	164 888
1879/80	9 440.94	132 648	1 730.43	28 218	4 621.06	711.38	6 702.58	23 206.39	160 866
in Hekt.:	2 410.49	—	441.82	—	1 179.86	181.63	1 711.32	5 925.12	—

Sowohl in Betreff der von der Steuerbehörde current gehaltenen Nachweisung der Liegenschaften (für die Grundsteuer), wie entsprechend der Gebäude (für die Gebäudesteuer) ist zu berücksichtigen, daß dieselbe um zwei Jahre hinter dem wirklichen Zustand zurückbleibt. Die Zahlen für 1879/80, welche vor dem Beginne des bezeichneten Etatsjahres aufgenommen sind, repräsentiren also thatsächlich den Zustand am Jahresschluß 1876. Weiter ist daran zu erinnern, daß die Messung des Grund und Bodens nicht nur im Preußischen Staate überhaupt, sondern in der Stadt Berlin vorzugsweise ungenau ist, so daß die nach der Liebenow'schen Karte ausgeführte Messung 580 Morgen oder 148 Hektare mehr ergiebt, als die Grundsteuer-Nachweisung. Die Mitte 1876 von Seiten der Stadt Berlin in Angriff genommene Vermessung der Grundfläche der Stadt ist noch nicht vollendet. Ende 1878 waren erst 1919 Grundstücke mit 3868 Gebäuden vermessen und 147 Hektare im Maßstabe von $^1/_{250}$ kartirt (hauptsächlich im Spandauer Viertel). Die Gesammtkosten beliefen sich bis dahin auf 146 997 ℳ, darunter 119 920 ℳ an persönlichen Kosten (Direction, Techniker, Hülfsarbeiter und Gebühren).

Das durch die Erweiterung des Weichbildes vom 1. Juni 1878 hinzukommende Terrain beläuft sich auf 132 Hektare oder 517 Morgen, so daß also seitdem die Fläche der Gemeinde Berlin sich auf etwa 24 302 Morgen erhöht hat. Außerdem steht die Einverleibung des Thiergartens (mit Schloß Bellevue), welcher bis 1809 theils zur Gemeinde Berlin, theils zur Gemeinde Charlottenburg gehörte, dann aber (nebst den nördlich angrenzenden Grundstücken, welche 1861 zu Berlin gelegt wurden) einen besonderen Bezirk bildete, nahe bevor; derselbe begreift nach der Karte 189.54 Hektare oder 742.74 Morgen. Gleichzeitig hiermit soll die Einverleibung derjenigen Theile des Thiergartens, welche noch zu Charlottenburg gehören (Seepark, Hippodrom excl. des Polytechnikums, Zoologischer Garten) stattfinden; dieselben begreifen 64.73 Hektare oder 253.70 Morgen. Außerdem sind Verhandlungen wegen Einverleibung weiterer Theile

von Charlottenburg in das Berliner Weichbild im Gange, welche bereits zu dem Vorschlage der Einverleibung von ganz Charlottenburg geführt haben.

Eine genauere Feststellung der Grundstücksfläche nach der Nutzungsart sollte im Sommer 1878 durch die Aufnahme der landwirthschaftlichen Bodennutzung erfolgen, deren Detail sich an die Veranlagung pro 1878/79 anschließen sollte. Dieselbe hat der vom Ministerium ausdrücklich ergangenen Specialanweisung gemäß lediglich in der Form einer ganz approximativen allgemeinen Schätzung stattgefunden, welche von der städtischen Grundeigenthums-Deputation ausgeführt worden ist. Die letztere umfaßt indeß nur 1416 Hektare nutzbares Areal, so daß also von der oben angegebenen, als nutzbares Land besteuerten Fläche von 2852 Hektaren fast die Hälfte nicht bewirthschaftet, sondern theils zu den besteuerten Ziergärten von über einen Morgen Größe gehören, theils in den letzten beiden Jahren mit Gebäuden besetzt und zu deren Hofräumen oder Hausgärten benutzt, theils als Baustelle wüst liegen würde.

In Ansehung der speciellen landwirthschaftlichen Nutzung ist die Schätzung des Anbaues (und die spätere Schätzung des Ertrages jeder Fruchtart pro Hektar) dahin ausgefallen, daß bestellt waren: mit Winterweizen 15 Hektare (Ertrag pro Hektar 2400 Kilo Korn und 3600 Stroh), mit Winterroggen 175 Hekt. (Ertrag 2600 K. und 4000 Str.), mit Sommerroggen 10 (Ertrag 2000 K., 2500 Str.), mit Sommergerste 93 (2100 K., 2600 Str. E.), Hafer 92 (1600 K., 2400 Str.), Erbsen 16 (2000 K., 1500 Str.), Wicken 5 (2000 K., 1500 Str.), Kartoffeln 200 (Ertrag 9000 p. H.), Runkelrüben 12 (8000), Moorrüben 4 (7500), Steckrüben 4 (7000), Kohlrüben 15 (8000), Kohl 40 (21 600), Spargel 100 (2000); sonstigen Gemüsen 50 (6000), Raps 30 (2200), anderen Handelsgewächsen 5 (2000), Klee 90 (12 000), Luzerne 20 (12 500), Serradella 5 (8000), anderen Futterpflanzen 5 (8000), anderen Gräsern 5 (8000); ferner sind 243 Hektare als Gartenland, 10 als Dresch, 10 als Brache, 152 als Wiesen (Ertrag 10 000 K. pro Hekt.), 18 als Hütung, 36 als Holzung bezeichnet.

Gebäudesteuer-Nachweisung.

Für das Jahr	Zahl der Grundstücke	Zahl der Gebäude steuerpflichtig zu 4%	steuerpflichtig zu 2%	steuerfrei	zusammen	Steuerbetrag d. steuerpflichtigen Gebäude zu 4% ℳ	zu 2% ℳ	überhaupt ℳ	durchschnittlich pro Gebäude ℳ
1870	12 885	13 294	8 231	1 282	22 807	1 882 554	94 130	1 976 684	91.23
1871	13 065	13 547	8 549	1 289	23 385	1 932 570	100 026	2 032 596	92.03
1872	13 261	13 884	9 092	1 326	24 302	1 986 267	111 255	2 097 522	91.29
1873	13 384	14 096	9 392	1 321	24 809	2 040 558	121 662	2 162 220	92.06
1874	13 563	14 442	9 799	1 340	25 581	2 144 265	133 178	2 277 443	91.93
1875	13 932	15 016	10 661	1 339	27 016	2 325 202	156 575	2 481 777	96.66
1876	14 553	15 958	11 953	1 385	29 296	2 656 649	196 145	2 852 794	102.21
1877/78	15 504	17 322	13 107	1 491	31 920	3 087 853	220 985	3 308 838	108.74
1878/79	16 559	18 418	13 889	1 582	33 889	3 441 772	233 212	3 674 984	113.75
1879/80	17 133	19 347	14 581	1 653	35 581	3 716 229	245 532	3 961 761	116.79
Nach der neuen Gebäudest.-Veranl.		23 393	18 036	?	41 429	4 706 744	301 116	5 007 860	128.77

Die Gebäudesteuer-Nachweisung pro 1879/80 hatte 351 Gebäude mehr, als am 1. October 1876 bei der städtischen Feuersocietät versichert waren, bleibt dagegen um 276 gegen die Zahl der in der Miethsteuer-Einschätzung für 1877 enthaltenen bebauten Grundstücke (17 409) zurück. Gegenüber der Zahl der bei der letzten Volkszählung ermittelten Gebäude steht auch die Einschätzung

für 1879 noch um 2367 zurück. Der eingeschätzte steuerbare Werth stellte sich für 1878/79 auf 97 704 900 ℳ, durchschnittlich auf 3100 ℳ pro steuerpflichtiges Gebäude (4699 für die Wohngebäude, 842 für die zu Gewerbszwecken dienenden). Von der Miethsteuereinschätzung für 1877/78 (welche indeß auch 789 theils steuerfreie, theils unbebaute Grundstücke mit enthält) begreift der für die Gebäudesteuer berechnete Ertragswerth 62.8 Pc.

Die neue Gebäudesteuer-Einschätzung, deren Resultat wir, soweit es bekannt geworden, vorhergehender Tabelle unten anschließen, hat um 7501 höhere Gebäudezahlen, so daß sie den bei der Volkszählung ermittelten anscheinend näher stehen, wie auch die Grundsätze der Gebäudesteuer für die Unterscheidung der Gebäude bei der Volkszählung maßgebend waren.

2. Die Wohnverhältnisse nach der Volkszählungsaufnahme.

Die mit der Volkszählung verbundenen Auszählungen enthalten in Ansehung der bebauten Grundstücke: Die Classification nach den Arten der Eigenthümer (Vzb. Heft I, S. 117 ff., auch Jahrb. III, S. 75), nach der Zahl der Gebäude (S. 101, auch Jahrb. IV, S. 81), nach der Zahl der bewohnten Wohnungen (S. 129 ff., auch Jahrb. III, S. 80), nach der Einwohnerzahl (S. 79), nach dem Vorhandensein von Gas und Wasserleitung und der Abtrittseinrichtung (S. 117, auch Jahrb. IV, S. 84), sowie von Hausgärten nebst deren Größe (S. 133, auch Jahrb. III, S. 82); ferner die Gebäude nach ihrer Bestimmung (S. 102, auch Jahrb. IV, S. 82) und die bewohnten Gebäude nach der Stockwerkzahl (S. 133, auch Jahrb. III, S. 80). Die Auszählung ist nach den einzelnen Grundstücken, der Abdruck im Volkszählungsbericht in der Regel nach Stadtbezirken erfolgt.

Die Auszählung in Ansehung der Wohnungen begreift für alle Wohnungen und Anstalten die Zahl der heizbaren und nicht heizbaren Zimmer, der Lage der Zimmer nach der Straße, dem Hofe, dem Garten, ferner der Küchen, der verschiedenen Arten von Gewerbsräumen, und ob die Wohnungen mit Gas, Wasserleitung und Watercloset versehen sind, auch den Miethwerth der Wohnungen. Hierbei sind die bewohnten Wohnungen in solche mit und ohne geschäftliche Benutzung, in Vorder- und Hinterwohnungen und nach der Stockwerklage unterschieden (H. II, S. 1* ff., einige Angaben hieraus Jahrb. IV, S. 90), bei den Kellerwohnungen mit Unterscheidung der Kellertiefe (H. II, S. 25); ferner sind die Wohnungen der Eigenthümer und die der Aftermiether besonders ausgezählt (H. II, S. 26, 27). Eine besondere Auszählung hat für die geschäftlich und bez. die nicht geschäftlich benutzten Wohnungen innerhalb jeder Stockwerklage (und für die Anstalten) nach der Zimmerzahl stattgefunden, und zwar nach der Zahl der heizbaren Zimmer (H. II, S. 28 ff. auch 46, einige Angaben hieraus Jahrb. II, S. 70), sowie auch in bestimmten Unterklassen nach der Zahl der nicht heizbaren Zimmer (H. II, S. 48 ff., einige Angaben hieraus Jahrb. IV, S. 89). Von der Combination der letzteren mit der Einwohnerzahl und der Zusammensetzung der Haushaltungen war oben die Rede. Die Auszählung hat nach Stadtbezirken stattgefunden, der Abdruck im Volkszählungsbericht nach Stadttheilen.

Im vorigen Jahrgange ist eine besondere Uebersicht über die Bewohner der Wohnungen von nur einem Zimmer in zwei Stadtbezirken mitgetheilt worden, wobei diese nach der combinirten Zahl der männlichen und weiblichen Schlafleute in zehn Klassen zerlegt sind. Sie beruhte auf einer im statistischen Seminar stattgefundenen Auszählung; dieselbe ist inzwischen auf den südwestlichen Theil der jenseitigen Luisenstadt (fünf Stadtbezirke), eine Gegend mit besonders nachtheiligen Wohnverhältnissen, erweitert worden. Von den 10 962 Wohnungen daselbst enthalten fast die Hälfte (5342) nur ein Wohnzimmer; unter 3107 Wohnungen, in welchen Schlafleute aufgenommen sind, haben 1402 nur ein

Zimmer. Wir bringen dieselbe, da sie sonst nicht veröffentlicht wird, hier zum Abdruck. Sie zeigt, welche Zusammenhäufungen verschiedener Hausstandsklassen in einem Raume vorkommen, wobei insbesondere die Verschiedenheit des Geschlechts zu beachten ist, das Zusammenleben der männlichen und weiblichen Schlafleute, der einzelnen Männer mit weiblichen Schlafleuten, der einzelnen Frauen mit männlichen, der männlichen Schlafleute mit Kindern beiderlei Geschlechts, auch mit Pflegekindern, mit weiblichen Verwandten und weiblichem Besuch. Hinsichtlich der Rubrik Dienstboten ist zu bemerken, daß hierunter meist Wirthschafterinnen (bei einzelnen Männern) und deren Kinder begriffen sind, bei diesen kommen auch weibliche Schlafleute vor.

Haushaltungen in Wohnungen von einem Zimmer,

classificirt nach der Zahl der Schlafleute, fünf Berliner Stadtbezirke.

Zusammensetzung der Haushaltungen	nur männl. Schlafleute				1 Schlafmädch. und männl. Schlafl.				2 Schlafmädchen und männl.		3 Schlafmädchen und männl.		nur Schlafmädchen				überhaupt Haushaltungen	
	4	3	2	1	4	3	2	1	2	1	2	1	1	2	3	4	mit Schlafle.	ohne Schlafle.
Haushaltungen, deren Vorstand ein Ehepaar ist:																		
ohne Kind	2	13	48	129	1	1	3	13	1	5	—	2	46	14	—	—	278	963
mit männl. Kind	2	16	47	104	—	1	5	6	—	1	1	—	59	8	—	—	250	595
„ m. u. w. „	5	18	56	132	—	2	3	5	—	1	—	—	54	6	2	—	284	658
„ weibl. „	4	15	38	119	—	—	1	3	1	1	—	1	45	10	2	—	240	589
Haushaltungen, deren Vorstand ein einzelner Mann ist:																		
ohne Kind	—	1	3	6	—	—	—	6	—	1	—	—	7	7	—	—	31	268
mit männl. Kind	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	2	—	8	22
„ m. u. w. „	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	11	20
„ weibl. „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	15
Haushaltungen, deren Vorstand eine einzelne Frau ist:																		
ohne Kind	1	12	9	30	—	—	—	3	—	2	—	1	41	13	1	—	113	367
mit männl. Kind	1	7	6	19	—	—	—	1	—	—	—	—	8	2	2	1	47	160
„ m. u. w. „	1	3	20	20	—	—	—	3	—	1	—	—	14	10	1	1	74	132
„ weibl. „	3	4	8	16	1	1	—	1	—	1	—	—	26	2	1	—	64	151
überh. Haushltgn.	19	89	236	579	2	5	12	44	2	13	1	4	311	72	11	2	1402	3940
darunter m. Kdrn.	16	63	176	414	1	4	9	22	1	5	1	1	217	38	10	2	980	2342
mit Verwandten ml.	—	1	2	11	—	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—	22	126
mit Verwandten m./w.	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	11	33
mit Verwandten weibl.	—	3	14	24	—	—	—	1	—	—	—	—	18	5	1	—	66	294
Dienstbtn. und Kindern ml.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Dienstbtn. und Kindern m./w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
Dienstbtn. und Kindern weibl.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	3	—	15	120
Gewerbegehülfen ml.	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	45
Gewerbegehülfen m./w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gewerbegehülfen weibl.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Pflegekindern ml.	—	1	3	3	—	—	—	2	—	—	—	1	4	—	—	—	14	26
Pflegekindern m./w.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Pflegekindern weibl.	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	16	27
Besuch ꝛc. ml.	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	9
Besuch ꝛc. m./w.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Besuch ꝛc. weibl.	—	2	1	5	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	13	33
Einmiethern ml.	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	42
Einmiethern m./w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Einmiethern weibl.	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20

3. Werth der Grundstücke und Gebäude.

In Betreff der Neubauten werden die Mittheilungen der Bauabtheilung des Königlichen Polizeipräsidiums vorausgeschickt:

Es wurden im Jahre	1874	1875	1876	1877	1878
Bauerlaubnißscheine ertheilt: . .	3 437	3 349	2 779	2 508	1 889
Durch dieselben wurde die Ausführung folgender Bauten genehmigt:					
Neue Vorderhäuser	1 039	1 092	699	801	497
„ Seitengebäude	1 088	971	810	872	579
„ Quergebäude	520	576	334	412	153
Kleinere Bauten	3 223	3 430	3 251	2 777	2 013
Fabrikgebäude	105	32	101	24	10
Reparatur- und Umbauten . .	581	177	101	78	36
Ueberhaupt . .	6 556	6 278	5 296	4 964	3 288
Ferner die Anlegung von Dampfkesseln	124	110	106	106	100

Diese Zahlen sowohl wie die folgenden Nachweisungen der städtischen Feuersocietät zeigen einen weiteren Rückgang der Bauthätigkeit in allen Kategorien der Bauten.

Jahr endend 30. Sept.	Vermehrung der Versicherungssumme nach der Zahl der Grundstücke: durch Neubebauung		durch Umbau		Erhöhung der Taxe		Verminderung durch theilw. Abbruch u. Löschung	
	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ
1873	571	47 700 150	(?)	59 218 500	(?)	34 542 975	60	2 626 12[5]
1874	608	61 650 975	1839	97 058 025	509	15 344 100	65	3 376 9[50]
1875	717	80 585 850	1235	64 259 775	663	21 202 100	53	1 639 4[50]
1876	670	80 089 400	1017	53 081 900	821	23 687 500	50	1 002 0[00]
1877	523	66 311 100	730	38 878 400	696	18 608 200	71	8 164 1[00]
1878	508	64 107 400	591	33 900 100	428	5 012 900	99	6 574 2[00]

Sehr zugenommen hat die Zahl der gelöschten Grundstücke und der Versicherungswerth derselben. Ob und wieviel Staatsgebäude unter den 63 Gebäuden, welche im Societätskataster gelöscht worden sind, sich befunden haben, ist im diesjährigen Bericht der Feuer-Societät leider nicht angegeben.

In Betreff der Stadttheile ist zu berücksichtigen, daß die Reviereintheilung der städtischen Feuersocietät von der allgemeinen communalen Eintheilung und der auf diese gegründeten statistischen Eintheilung sehr wesentlich abweicht. Die Zunahme durch Erhöhung der Taxe war durchschnittlich am stärksten in der Dorotheenstadt (312 100 ℳ auf 12 Grundstücke, während der Durchschnitt der Erhöhung in der ganzen Stadt 11 712 ℳ pro Grundstück betrug); am geringsten auf dem Wedding (35 000 ℳ auf 10 Grundstücke). Der durchschnittliche Versicherungswerth pro Grundstück war am 1. October 1878: 104 083 ℳ, die höchsten Durchschnittswerthe hatte die Dorotheenstadt (171 880) und die Friedrichsvorstadt (143 290), die geringsten der Wedding (61 229) und Alt-Cöln (65 711 ℳ).

Wir stellen auch diesmal, wie in den früheren Jahrbüchern, die drei Werthe der Grundstücke nebeneinander, den Feuerversicherungswerth der Gebäude, den Miethwerth (das Achtzehnfache des eingeschätzten Miethertrages) und den Kaufwerth, d. h. den dermaligen Courswerth der Grundstücke, berechnet aus dem Verhältniß des Kaufpreises zum Versicherungswerthe.

Versicherte Grundstücke im Rechnungsjahr 1877/78.

Feuersocietäts-Reviere	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1877	Vermehrung durch Neubebauung	Vermehrung durch Theilung	Grundstücke, welche umgebaut sind	Grundstücke, deren Taxe erhöht ist	Verminderung durch Vereinigung	Verminderung durch Löschung	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1878	Versicherungssumme derselben
Berlin	900	—	1	30	92	8	17	876	73 666 600
Alt-Cöln . . .	486	—	—	21	28	3	3	480	31 541 500
Neu-Cöln . . .	153	—	3	6	7	1	—	155	18 054 700
Friedrichswerder	229	—	—	8	7	2	1	226	20 491 700
Dorotheenstadt .	506	4	—	13	13	—	10	500	85 940 400
Friedrichstadt .	1 556	5	—	47	41	8	7	1 546	176 768 600
dies. außerhalb .	702	20	1	18	12	1	—	722	103 455 700
Schöneberger R.	1 505	137	1	37	18	—	2	1 641	205 489 500
Luisenstadt . . .	3 386	50	5	56	42	3	7	3 431	377 697 000
Stralauer R. .	1 657	68	2	52	18	2	2	1 723	163 463 100
Königstadt . . .	945	34	2	81	37	2	—	979	96 935 800
Spandauer R. .	1 099	2	1	9	4	3	6	1 093	97 109 200
dass. außerhalb .	2 247	118	2	108	67	2	2	2 363	227 039 400
Frd.-Wilhelmst.	281	2	—	44	17	—	2	281	34 282 200
Moabiter R. . .	333	34	3	17	12	—	1	369	45 319 900
Weddings-R. .	1 178	34	2	44	13	1	3	1 210	74 087 500
Stadt Berlin	17 163	508	23	591	428	36	63	17 595	1 831 342 800

Während der Feuerversicherungswerth immer noch um 5.56 Pc. zugenommen hat, ist der (für 1879) eingeschätzte Miethwerth um 0.71 Pc. gefallen und zwar um 21.5 Millionen Mark, obwohl, wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, 98.0 Millionen Mark durch Neubauten und Umbauten in das Gebäude-Eigenthum gesteckt worden sind; es hat also ein positiver Rückgang um 119.5 Millionen stattgefunden. Wenn man den Versicherungswerth mit dem Courswerth der Grundstücke vergleicht, so ist in Betracht zu ziehen, daß 1877 bei der Unvollständigkeit der Angaben der berechnete Kaufwerth wahrscheinlich zu hoch ausgefallen war. Nach den sich ergebenden Zahlen würde der letztere um 170.5 Millionen Mark abgenommen haben, während 98.0 Millionen durch Neubauten und Umbauten hinzugekommen sind, so daß die Differenz 268.5 Millionen oder ein Zehntel des vorjährigen Werthes betragen würde. Jedenfalls hat im Laufe des Jahres eine weitere erhebliche Entwerthung des Grundbesitzes stattgefunden. Im Verhältniß zum Ertragswerthe ist der Courswerth der Grundstücke anscheinend auf 82.6 Pc.,

Jahr endend 30. September	Versicherte Grundstücke Zahl	Gegen das Vorjahr	Feuerversicherungs-Summe derselben ℳ	Gegen das Vorjahr	Werth nach der Miethsteuer-Einschätzung für das folgende Jahr: Zahl der Grundstücke	das Achtzehnfache des Miethertrages ℳ	Gegen das Vorjahr	Kaufwerth berechnet aus den gemeldeten Kaufpreisen ℳ	Gegen das Vorjahr	Der berechnete Kaufwerth ist Procent des Miethwerthes
1873	14 776	1.01	1 122 303 375	1.13	15 606	2 384 565 372	1.23	3 030 219 112	1.25	1.27
1874	15 340	1.04	1 296 356 475	1.16	16 566	2 709 940 356	1.14	2 813 093 550	0.92	0.93
1875	16 019	1.04	1 402 404 200	1.13	17 187	2 921 437 440	1.07	2 442 215 014	0.87	0.83
1876	16 682	1.04	1 619 263 000	1.11	17 737	3 013 762 197	1.03	2 590 820 800	1.06	0.86
1877	17 163	1.04	1 734 896 600	1.07	18 240	3 038 961 420	1.01	2 672 095 500	1.03	0.88
1878	17 595	1.02	1 831 342 800	1.06	18 702	3 017 491 416	0.99	2 492 918 340	0.93	0.83

oder wenn man von dem Miethertrage die nicht vermietheten Räumlichkeiten mit 142 138 404 ℳ in Abzug bringt, auf 86.7 des letzteren gefallen. Die Differenz zwischen dem Versicherungswerth und dem durchschnittlichen Preise ergiebt einen Bodenwerth von nur noch 37 351 ℳ pro Grundstück, was, die durchschnittliche Größe eines Berliner Grundstücks auf 70 Ruthen angenommen, einem Durchschnittspreis von 533 ℳ (178 Thlr.) pro Quadratruthe gleichkommen würde.

Unter den 18 702 zur Miethsteuer eingeschätzten Grundstücken sind auch 313 nicht bebaute begriffen, welche als Zimmer-, Holz- und Lagerplätze benutzt werden; das Mehr von bebauten Grundstücken gegenüber dem Feuersocietäts-Kataster beträgt also 794. Dagegen sind in den Miethsteuerzahlen 486 theils fiscalische, theils städtische und kirchliche Grundstücke nicht mit enthalten (wohl aber die Freihäuser, welche in dem diesmaligen Berichte nicht erwähnt werden). In Betreff der in der Summe begriffenen steuerfreien oder theilweise steuerfreien Wohnungen und Gelasse ist das Nähere im zwölften Abschnitte angegeben. Die Zahl der eingeschätzten Wohnungen ist gegen das Vorjahr um fast ein Zwanzigstel (4.6 Pc.) gestiegen, doch kommt davon beinah ein Fünftel auf leerstehende Wohnungen und Gelasse; der Gesammtmiethwerth hat um 1 Pc. abgenommen. In den letzten sechs Jahren hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen sich um das Zwanzigfache, der Miethwerth derselben um das Dreißigfache erhöht. Die vermietheten Wohnungen haben um 4.1 zugenommen, der Werth derselben hat um 1.28 Pc. abgenommen; die leerstehenden haben um 15.1, der Werth derselben um 12.2 Pc.

Miethwerth der Wohnungen und sonstigen Gelasse, nach der Einschätzung für 1879.

Stadttheile	Zahl der Grundstücke	Zahl der Wohnungen und Gelasse	Miethwerth ℳ	Von den Wohnungen und Gelassen sind vermiethet: Zahl	vermiethet: Miethwerth ℳ	leerstehend: Zahl	leerstehend: Miethwerth ℳ
Berlin	925	6 962	7 550 425	6 565	7 266 948	397	283 477
Alt-Cöln	488	3 903	3 572 499	3 711	3 427 906	192	144 59[illegible]
Neu-Cöln	163	1 773	2 002 003	1 701	1 944 833	72	57 17[illegible]
Friedrichswerder	252	2 079	2 977 296	1 992	2 894 537	87	82 75[illegible]
Dorotheenstadt	450	3 501	7 819 684	3 393	7 655 029	108	164 65[illegible]
Königsplatz	112	641	1 437 423	602	1 401 339	39	36 08[illegible]
Friedrichstadt	1 666	17 089	22 683 118	16 483	22 072 183	606	610 93[illegible]
Obere Friedr.-Vorst.	368	4 237	4 453 218	4 085	4 333 065	152	120 15[illegible]
Untere Friedr.-Vst.	368	2 264	5 186 542	2 156	4 988 598	118	197 94[illegible]
Schöneberger Vorst.	989	11 413	8 793 509	10 616	8 289 935	797	503 57[illegible]
Tempelhofer Vorst.	1 067	15 749	8 490 400	14 620	8 031 019	1 129	459 38[illegible]
Luisenstadt, jens.	1 392	27 541	10 807 096	25 284	10 127 772	2 257	679 32[illegible]
Luisenstadt, dieff.	1 945	28 686	20 717 083	27 519	20 000 131	1 167	716 95[illegible]
Stralauer Viertel	1 841	34 418	15 226 135	31 750	14 347 062	2 668	879 07[illegible]
Königs-Viertel	955	15 088	7 716 534	13 749	7 276 979	1 339	439 55[illegible]
Spandauer Viertel	1 212	15 849	10 259 475	14 976	9 864 555	873	394 92[illegible]
Rosenthaler Vorst.	1 443	27 581	9 293 777	24 611	8 532 150	2 970	761 62[illegible]
Oranienburger Vst.	1 130	22 408	8 923 249	20 465	8 415 317	1 943	507 93[illegible]
Friedr.-Wilhelmst.	264	3 525	2 924 631	3 370	2 819 706	155	104 92[illegible]
Moabit	407	6 145	2 948 557	5 281	2 730 694	864	217 86[illegible]
Wedding	1 265	14 872	3 855 758	12 124	3 322 076	2 748	533 68[illegible]
Stadt Berlin	18 702	265 724	167 638 412	245 053	159 741 834	20 671	7 896 578
1877	18 240	253 395	168 831 190	235 430	161 793 653	17 965	7 037 537
1876	17 737	237 556	167 431 233	223 430	161 219 578	14 126	6 211 655
1875	17 187	219 910	162 302 080	212 383	158 001 020	7 527	4 301 060
1874	16 566	199 902	150 532 242	196 375	147 923 474	3 527	2 628 768
1873	15 506	184 583	132 475 344	183 148	131 273 332	1 435	1 203 512

zugenommen. Die Zunahme der leerstehenden Wohnungen war 1878 zwar der Zahl nach geringer als 1877, dem Werthe nach aber noch bedeutender. Der durchschnittliche Miethwerth überhaupt ist von 666 auf 631, der der vermietheten Wohnungen und Gelasse insbesondere von 687 auf 652 ℳ, der Durchschnittswerth der leerstehenden von 392 auf 382 ℳ herabgegangen. Auch in diesem Jahre hat die Wohnungszahl stärker zugenommen (um 48.6 Pm.) als die Zahl der bebauten Grundstücke (24.2 Pm.), so daß die Häufung der Wohnungen in den Grundstücken noch etwas gestiegen ist.

Das Maximum der leerstehenden Wohnungen befindet sich in den ärmsten Stadttheilen, auf dem Wedding 185, in Moabit 108, in der Rosenthaler Vorstadt 105, im Königsviertel 89, in der jenseitigen Luisenstadt 82, im Stralauer Viertel 78, in der Oranienburger Vorstadt 77, in der Tempelhofer Vorstadt 72, in der Schöneberger Vorstadt 70, dem Königsplatzbezirk 61 Pm.; das Minimum der leerstehenden Wohnungen und Gelasse ist in der Dorotheenstadt mit 31,

Wohnungen und Gelasse nach Miethwerth-Abstufungen, nach der Einschätzung für 1879.

Klassen nach dem Miethbetrag ℳ	Gesammtzahl	Miethwerth ℳ	Davon sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	unvermiethet Zahl	unvermiethet Miethwerth ℳ	Promille-Vertheilung der vermietheten Wohnung	Promille-Vertheilung ihres Miethwerthes
Klassen zu 150 ℳ.								
bis 150	39 459	4 549 995	34 265	3 962 144	5 194	587 851	140	25
151 „ 300	99 996	21 910 648	91 487	20 088 917	8 509	1 821 731	373	126
301 „ 450	41 406	15 230 571	38 510	14 178 481	2 896	1 052 090	157	89
451 „ 600	20 313	10 713 887	19 044	10 040 413	1 269	673 474	78	63
601 „ 750	13 422	9 083 017	12 629	8 546 924	793	536 093	52	53
751 „ 900	9 953	8 309 160	9 459	7 896 252	494	412 908	39	49
901 „ 1050	6 523	6 383 204	6 209	6 075 670	314	307 534	25	38
1051 „ 1200	5 842	6 645 366	5 558	6 320 272	284	325 094	23	40
1201 „ 1350	3 822	4 884 671	3 674	4 692 006	148	192 665	15	29
1351 „ 1500	4 042	5 785 155	3 893	5 568 540	149	216 615	16	35
Klassen zu 750 ℳ.								
bis 750	214 596	61 488 118	195 935	56 816 879	18 661	4 671 239	800	356
751 „ 1500	30 182	32 007 556	28 793	30 552 740	1 389	1 454 816	118	191
1501 „ 2250	10 484	19 199 254	10 163	18 620 152	321	579 102	41	117
2251 „ 3000	4 190	10 952 683	4 064	10 620 823	126	331 860	17	67
3001 „ 3750	2 016	6 793 097	1 954	6 584 243	62	208 854	8	41
3751 „ 4500	1 255	5 214 245	1 206	5 010 945	49	203 300	5	31
4501 „ 5250	627	3 054 699	607	2 958 251	20	96 448	2	19
5251 „ 6000	589	3 339 235	575	3 260 097	14	79 138	2	20
Klassen zu 3000 ℳ.								
bis 3000	259 452	123 647 611	238 955	116 610 594	20 497	7 037 017	975	780
3001 „ 6000	4 487	18 401 276	4 342	17 813 536	145	587 740	18	112
6001 „ 9000	920	6 801 650	902	6 665 692	18	135 958	4	42
9001 „ 12000	360	3 775 568	352	3 690 155	8	85 413	1	23
12001 „ 15000	148	1 983 737	146	1 954 887	2	28 850	0.6	12
15001 „ 18000	89	1 472 862	89	1 472 862	—	—	0.3	9
18001 „ 21000	58	1 134 072	58	1 134 072	—	—	0.2	7
21001 „ 24000	52	1 176 958	51	1 155 358	1	21 600	0.2	7
24001 „ 27000	30	757 294	30	757 294	—	—	0.1	5
27001 „ 30000	16	456 700	16	456 700	—	—	0.1	3
über 30000	112	8 030 684	112	8 030 684	—	—	0.5	50
Ueberhaupt	265 724	167 638 412	245 053	159 741 834	20 671	7 896 578	1000	1000

Friedrichstadt mit 35, obere Friedrichs-Vorstadt mit 36 Pm. Dieses Verhältniß entspricht nur sehr theilweise der Zunahme der Zahl der vermietheten Wohnungen, deren Maximum mit 125 Pm. in der Tempelhofer Vorstadt ist, worauf die Schöneberger Vorstadt mit 120, Moabit mit 111, die Rosenthaler Vorstadt mit 99, das Stralauer Viertel mit 69, die Oranienburger Vorstadt mit 51, der Königsplatzbezirk mit 49, der Wedding mit 44 Pm. folgen, dann Neu-Cöln mit 26, die obere Friedrichsvorstadt mit 23 Pm. Eine Abnahme der Zahl der vermietheten Wohnungen und Gelasse findet sich in der Friedrich-Wilhelmstadt, Alt-Berlin, der Dorotheenstadt, unteren Friedrichs-Vorstadt, dem Friedrichswerder und Alt-Cöln.

Innerhalb der einzelnen unterschiedenen Werthklassen der Wohnungen machen im ganzen die leerstehenden einen immer größeren Antheil aus, je geringer der Miethwerth; in den untersten Klassen, welche um je 150 ℳ steigen, sind die Antheile 132, dann 85, 70, 62, 59, 50, 48, 49, 39, 37 Pm.; von 1500 bis 3000 ℳ steht der Antheil der leerstehenden auf 31 bez. 30 Pm. Ueberhaupt kommen 903 Pm. der leerstehenden Wohnungen auf die Klassen bis 750 ℳ, 67 von da bis 1500, 16 bis 2250, 6 bis 3000, 8 Pm. darüber. Wie sich die vermietheten Wohnungen auf die Werthklassen vertheilen, ist in der vorstehenden Tabelle rechts bezeichnet. Im Vergleich mit dem Vorjahre (Jahrg. V. S. 77) hat der Antheil der beiden untersten Werthklassen erheblich zugenommen, in der untersten Klasse (bis 150 ℳ) um 8790 Wohnungen, in der nächsten um 6656. Die folgenden Stufen, mit Ausnahme der von 451/600 ℳ, zeigen dagegen eine Abnahme, absolut und relativ am stärksten die nächste (von 301/450 ℳ), 1917 Wohnungen. Die absolute Zahl der theuren Wohnungen (über 3000 ℳ) hat um 179 abgenommen (6272 bez. jetzt 6098 vermiethete neben 137 bez. 174 leerstehenden).

4. Wechsel des Grundbesitzes.

Die Nachrichten über die Besitzveränderungen der Berliner Grundstücke können diesmal, auch in Ansehung der gezahlten Kaufpreise, wieder einigermaßen vollständig gegeben werden. Nur für 69 bebaute und ebensoviel unbebaute Grundstücke fehlt diese Angabe (darunter 31 bebaute vererbte und 1 unbebautes vererbtes Grundstück); ob dieselbe in allen Fällen vollkommen zutreffend gemacht worden ist, muß selbstverständlich dahingestellt bleiben.

Die Zusammenstellung ergiebt, daß 1878: 2128 bebaute Grundstücke, also 121 Pm. aller bebauten Grundstücke Berlins ihren Eigenthümer gewechselt haben (gegen 2135 oder 123 Pm. im Vorjahre). Davon kommen auf vererbte Häuser 195, von denen jedoch nur bei 164 die Angaben vollständig sind. Diese 164 Grundstücke, mit einem Feuerkassenwerthe von 15 851 500 ℳ, waren mit 23 002 953 ℳ Kaufpreis notirt (also zum 1.45fachen der Feuerkasse, 140 262 ℳ pro Grundstück), während von den anderen 31 Grundstücken der Feuerkassenwerth auf 2 402 000 ℳ angegeben war. Unter den 164 Grundstücken sind drei Grundstücksantheile (die ideelle Hälfte, ein Sechstel und ein Siebentel eines Grundstückes) mit enthalten. Im Ganzen machen die vererbten bebauten Grundstücke etwa ein Elftel der bebauten Grundstücke, die ihren Besitzer gewechselt haben, aus, so daß der Antheil dieser Kategorie am Besitzwechsel etwas größer ist als im Vorjahre.

Von den verkauften Häusern, bei denen die Art des Verkaufs nachgewiesen ist, wurden etwa drei Viertel freiwillig, ein Viertel in Subhastation verkauft. Im Vorjahre verhielten sich die verkauften Häuser zu den subhastirten wie 7 zu 2. Die Zahl der freiwilligen Verkäufe ist um ein Achtzehntel herabgegangen, die der Subhastationen um ein Neuntel gestiegen. Bei den 1403

Besitzwechsel im Jahre 1878.

Stadttheile	Freiwillig verkaufte Grundstücke: bebaute Grundstücke überhaupt	bebaute Grundstücke darunter mit angegebenem Kaufpreise: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungsw. ist Pc. des Kaufpreises	unbebaute Grundstücke überhaupt	unbebaute Grundstücke darunter mit angegeb. Kaufpreise: Zahl	Kaufpreis ℳ
Berlin	42	33	1 862 500	5 313 707	35.1	18	2	7 856
Alt-Cöln	33	33	1 794 100	3 337 559	53.8	1	1	71 600
Neu-Cöln	1	1	57 600	132 000	43.6	—	—	—
Friedrichswerder	10	10	986 900	2 122 500	46.5	—	—	—
Dorotheenstadt	24	18	2 053 000	5 452 200	37.6	10	—	—
Königsplatz	3	3	534 600	854 400	62.6	73	72	4 414 316
Friedrichstadt	94	94	8 676 300	20 121 873	43.1	3	2	192 000
Friedr.-Vorst., obere	25	24	2 745 800	4 646 117	59.1	3	3	266 960
Friedr.-Vorst., untere	9	8	872 900	2 606 500	33.5	2	2	293 538
Schöneberger Vorst.	82	81	10 192 200	14 605 667	69.8	89	80	7 747 336
Tempelhofer Vorst.	82	80	9 938 700	13 061 249	73.0	64	59	3 810 226
Luisenstadt, jenseits	141	140	16 668 800	24 820 549	67.2	35	34	1 761 178
Luisenstadt, diesseits	109	106	12 287 035	20 107 909	61.1	9	8	729 260
Stralauer Viertel	172	171	16 675 000	23 507 911	70.9	38	36	1 684 520
Königs-Viertel	62	61	5 258 800	7 566 813	69.5	34	33	1 190 650
Spandauer Viertel	70	69	5 363 700	9 786 821	54.8	5	5	163 000
Rosenthaler Vorst.	205	203	22 348 100	27 910 310	80.1	107	101	6 015 319
Oranienb. Vorst.	105	104	8 695 400	10 643 072	81.7	34	34	1 833 547
Friedrich-Wilhelmst.	14	9	1 083 300	1 561 800	69.4	2	—	—
Moabit	26	25	2 264 400	2 696 667	84.0	94	85	3 619 336
Wedding	131	130	9 985 300	11 087 314	90.1	45	42	751 634
Stadt Berlin	1440	1403	140 344 435	211 942 938	67.2	666	599	34 552 276
„ „ 1877	1526	1353	134 672 800	223 340 717	60.3	753	583	32 327 857

freiwillig verkauften bebauten Grundstücken mit vollständigen Nachweisen war der Erwerbspreis (211 942 938 ℳ) anderthalb mal so hoch, (1.5102) als der Feuerkassenwerth (140 344 435 ℳ), bei den 493 subhastirten Grundstücken war der Erwerbspreis (51 231 239 ℳ) ein Dreißigstel niedriger (0.9667), als der Feuerkassenwerth (52 996 800 ℳ) was seit 1869 nicht vorgekommen ist. Der durchschnittliche Preis des freiwillig verkauften Grundstückes stellt sich hiernach auf 151 064 ℳ, oder 51 032 ℳ über den Feuerkassenwerth (gegen 165 071 ℳ bez. 65 835 ℳ im Vorjahre). Der durchschnittliche Preis des subhastirten Grundstückes stellt sich auf 103 917 ℳ, 3582 ℳ unter dem Feuerkassenwerth (gegen 116 622 bez. 14 062 ℳ über dem Feuerkassenwerth im Vorjahre). Unter den freiwillig verkauften Grundstücken sind fünfzehn ideelle Antheile mitgerechnet, für welche der Kaufpreis mit 1 531 005 ℳ, der bezügliche Antheil am Feuerkassenwerth mit 1 521 570 ℳ berechnet ist.

Was die Verschiedenheit der Stadttheile betrifft, so fällt das Maximum aller Häuser, die ihren Eigenthümer gewechselt haben, auf die Rosenthaler Vorstadt mit 15.6 Pc., dann folgt das Stralauer Viertel mit 12.5, der Wedding mit 11.9, die jenseitige Luisenstadt mit 9.7, die Oranienburger Vorstadt mit 6.8, die diesseitige Luisenstadt mit 6.7, die Friedrichstadt mit 6.1 Pc. Bei den freiwilligen Verkäufen prävaliren dieselben Stadttheile; bei den nachgewiesenen Subhastationen steht die Rosenthaler Vorstadt und der Wedding weit voran, dann folgt das Stralauer Viertel, die jenseitige Luisenstadt, Oranienburger Vorstadt. In neun Stadttheilen (gegen drei im Vorjahre) sind die Subhastationspreise hinter dem Feuerkassenwerthe zurückgeblieben, so daß dies durchschnittlich in ganz Berlin der Fall ist. In den Verhältnißzahlen, welche diese Spalte in beiden vorstehenden

Besitzwechsel im Jahre 1878.

Stadttheile	Subhastirte Grundstücke: bebaute Grundstücke: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungswerth in Pc. des Kaufpreises	unbebaute Grundstücke: Zahl	Kaufpreis ℳ	Vererbte Grundstücke: bebaute	unbebaute	Aufgelassene Grundstücke überhaupt: bebaute	unbebaute
Berlin	6	593 200	900 010	65.9	1	15 500	15	—	63	19
Alt-Cöln	1	12 700	11 500	110.4	—	—	3	—	37	1
Neu-Cöln	1	35 900	66 250	54.2	—	—	—	—	2	—
Friedrichswerder.	1	12 700	15 000	84.7	—	—	12	—	23	—
Dorotheenstadt	6	438 900	896 000	49.0	—	—	6	—	36	10
Königsplatz	1	239 700	202 000	118.6	—	—	—	—	4	73
Friedrichstadt	19	2 147 700	3 475 410	61.8	—	—	25	—	138	3
Friedr.-Vst., obere	1	371 400	560 000	66.3	—	—	1	1	27	4
Friedr.-V., untere	1	98 200	183 100	53.6	—	—	1	1	11	3
Schöneberger Vst.	17	2 459 000	2 287 600	107.5	3	241 100	4	8	103	100
Tempelhofer Vst.	23	2 961 300	3 188 201	92.9	4	251 220	14	1	119	69
Luisenstadt, jens.	54	6 617 300	6 219 022	106.4	11	190 960	12	2	207	48
Luisenstadt, diess.	24	3 139 800	3 916 005	80.2	—	—	18	1	151	10
Stralauer Viertel	74	7 850 900	6 582 256	119.6	9	373 550	25	3	271	50
Königs-Viertel	20	2 206 500	1 869 310	118.0	7	351 200	7	—	89	41
Spandauer Vrtl.	13	913 200	1 450 705	62.9	1	80 500	17	—	100	6
Rosenthaler Vst.	*105	12 509 200	11 037 507	113.3	28	1 633 255	9	—	319	135
Oranienb. Vorst.	30	2 653 200	2 468 700	107.5	8	235 325	10	1	145	43
Fr.-Wilhelmst.	4	406 100	595 000	68.3	—	—	2	—	20	2
Moabit	5	644 800	653 100	98.7	† 5	321 800	3	2	34	101
Wedding	87	6 685 100	4 654 563	143.6	39	298 417	11	1	229	85
Stadt Berlin	*493	52 996 800	51 231 239	103.4	†116	3 992 827	195	21	2128	803
„ „ 1877	385	39 485 500	44 887 444	88.0	122	?	146	19	2135	934

* Außerdem 1 Grundstück ohne Kaufpreisangabe. † Desgleichen.

Tabellen aufweist, tritt auch in diesem Jahre der starke Rückgang in den Verhältnissen des Berliner Grundbesitzes hervor (vergl. die entsprechenden Verhältnißzahlen für 1876, Jahrg. IV S. 96 und 98, für 1877 Jahrg. V S. 79 und 80). Am höchsten war der Durchschnittspreis bei freiwilligen Verkäufen in der unteren Friedrichsvorstadt (325 813 ℳ) und der Dorotheenstadt (302 900 ℳ), am niedrigsten auf dem Wedding (85 287 ℳ) und in Alt-Cöln (101 138 ℳ); bei den Subhastationen war der Durchschnittspreis am höchsten in der oberen Friedrichsvorstadt (560 000 ℳ), Dorotheenstadt (202 000 ℳ), und der unteren Friedrichsvorstadt (183 100 ℳ), am niedrigsten in Alt-Cöln (11 500 ℳ), Friedrichswerder (15 000 ℳ) und auf dem Wedding (53 501 ℳ).

Die Zahl der freiwillig und unfreiwillig verkauften unbebauten Grundstücke hat im Jahre 1878 abgenommen; der Durchschnittspreis der ersteren stellte sich auf 57 653 ℳ gegen 55 450 ℳ im Vorjahre, der der letzteren auf 34 421 ℳ gegen 27 696 ℳ im Vorjahre. Der Werth von 20 vererbten unbebauten Grundstücken ist auf 983 940 ℳ (im Durchschnitt 49 197 ℳ angegeben.

5. Verschuldung des Grundbesitzes.

Auch im Jahre 1878 zeigt die Belastung der Grundstücke eine geringere Vermehrung als im Vorjahre. Sie macht noch nicht drei Achtel desjenigen Betrages aus, welcher durch Neubauten und Umbauten dem (versicherten) Gebäudewerth hinzugetreten ist (98 Millionen), und zwar einschließlich der auf unbebauten Grundstücken haftenden Schulden, während sie sich im Vorjahre auf vier Fünftel

des Zuwachses zu dem Gebäudewerth stellte. Bei den Hypotheken insbesondere findet der Rückgang in allen Positionen statt.

Am Schlusse des Jahres 1877 waren bei dem Königl. Stadtgericht 20 832 Grundbuchblätter vorhanden, 1878 traten 413 hinzu, 96 wurden geschlossen, so daß am Ende dieses Jahres 21 149 Grundbuchblätter (Grundstücke) verblieben.

Hypotheken-Verkehr.

Geschäftsjahr	Eintragung von Hypotheken u. Grundschulden		Darunter waren Grundschulden		Löschungen von Hypotheken und Grundschulden	Es hafteten am Schlusse des Geschäftsjahres (1. December)
	Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Betrag ℳ	Betrag ℳ	ℳ
1873	6 871	334 808 679	182	9 209 340	77 717 400	1 438 798 500
1874	7 065	307 220 325	308	14 701 011	94 084 164	1 651 934 661
1875	7 546	318 724 145	263	7 907 496	152 848 742	1 817 810 064
1876	7 326	231 980 499	319	10 165 992	109 736 394	1 940 054 169
1877	7 088	225 403 091	367	12 780 540	145 085 428	2 020 280 532
1878	6 062	167 463 783	356	11 664 065	136 171 950	2 051 572 365

Während die Hypothekenschuld im Laufe des Geschäftsjahres um 15.5 Pm. gestiegen ist, hat die Pfandbriefschuld um 118.5 Pm. zugenommen. Nach dem Berichte des städtischen Pfandbriefamtes waren bis zum Jahresschluß 1878 ausgegeben an 4½ proc. Pfandbriefen 41 622 300 ℳ, an 5 proc. 8 732 400 ℳ, zusammen 50 354 700 ℳ; zurückgezahlt waren die Pfandbriefe auf 37 Grundstücke zum Feuerkassenwerthe von 2 779 475 ℳ, und es blieben am Jahresschluß die in nachstehender Uebersicht vermerkten Summen von zusammen 47 663 400 ℳ auf 1008 Grundstücken mit einem Feuer-Versicherungswerthe von 82 505 434 ℳ in Circulation. Es sind demnach 84 Grundstücke mit 7 650 400 ℳ Feuer-Versicherungswerth im Laufe des Jahres hinzugekommen. Neun bepfandbriefte Grundstücke wurden im Jahre 1878 subhastirt.

Jahr	Pfandbriefe in Circulation am Jahresschluß		Tilgungsfonds ausgelooster Pfandbriefe entsprechend den Beiträgen		für Rückzahlungen in baar	Bestand am Jahresschluß des Verwaltungsfonds	des Reservefonds	Summe der Hypotheken und Pfandbriefe
	4½ % ℳ	5 % ℳ	4½ % ℳ	5 % ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1873	10 456 800	5 318 300	104 400	58 800	88 200	66 525	434 505	1 454 410 400
1874	17 511 000	6 218 300	193 500	94 500	120 300	95 344	692 759	1 675 375 961
1875	23 010 300	6 670 100	264 000	114 900	172 800	125 137	947 789	1 847 111 564
1876	28 041 000	7 007 700	403 500	154 800	364 200	146 998	1 249 713	1 974 500 069
1877	35 003 100	7 611 600	579 600	198 300	376 500	165 773	1 624 463	2 062 117 332
1878	39 623 700	8 039 700	796 500	247 500	376 500	?	2 173 987	2 098 191 765

Ueber den Stand des Verwaltungsfonds kann diesmal keine Mittheilung gemacht werden, da nach Auskunft der Direction der nach Bestreitung der persönlichen und sächlichen Kosten sich am Jahresschluß ergebende Ueberschuß desselben (1878: 112 229 ℳ) dem Reservefonds zufließt; im Vorjahr war angegeben, daß nach Abführung von 64 200 ℳ an den Reservefonds noch 165 773 ℳ als Bestand verblieben (ähnlich auch in den früheren Jahren).

Die Vergleichung zwischen der Höhe der Verschuldung und dem einerseits aus den Verkäufen und anderseits aus den Miethertägen berechneten Werthe ist auch für 1878 fortgesetzt. Sie muß sehr ungenau sein, da die Objecte der Vergleichung nicht dieselben sind, indem die Verschuldung auch die Grundschulden mitbegreift, welche auf unbebauten Grundstücken lasten, der Durchschnitt aber im Vergleich mit der Zahl der im Feuersocietäts-Kataster stehenden Grundstücke gezogen ist, anderseits der durchschnittliche Miethwerth nach der Zahl der im Miethsteuer-Kataster verzeichneten Grundstücke gerechnet ist. Indeß dürfte das Ergebniß, nach welchem der durchschnittliche Kaufpreis bedeutend, der Miethertrag ungefähr um ein Dreißigstel zurückgegangen ist, die durchschnittliche Belastung der Grundstücke aber nur wenig zugenommen hat, im allgemeinen als richtig anzunehmen sein, so daß also auch in dem Verhältniß, in welchem die Verschuldung zu dem Ertragswerthe und bez. dem Courswerthe der Grundstücke steht, das Jahr 1878 von Neuem einen Rückgang aufweist.

Jahr	Durchschnittlicher Verkaufswerth eines Grundstücks	Durchschn. Werth nach dem Miethertrage eines Grundstücks		Durchschn. Belastung durch Hypotheken und Pfandbriefe eines Grundstücks	Differenz zwischen der durchschnittlichen Belastung und dem durchschnittlichen Verkaufswerthe eines Grundstücks		Differenz zwischen der durchschnittlichen Belastung und dem durchschn. Werth nach dem Miethertrage eines Grundstücks	
		nach dem M.-St.-Kataster			in absoluten Zahlen	in Procent	in absoluten Zahlen	in Procent
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		ℳ	
1872	168 863	128 561		83 769	85 094	50.4	44 792	34.8
1873	205 577	152 798		98 431	107 146	52.1	54 367	35.6
1874	183 383	163 584		109 216	74 167	40.4	54 368	33.2
1875	152 457	169 979		115 308	37 149	24.4	54 671	32.2
1876	155 306	169 913		118 386	36 920	23.8	51 527	30.3
1877	155 689	166 643		120 150	35 539	22.8	46 493	27.9
1878	142 178	161 346		119 227	22 951	16.1	42 119	26.1

Abschnitt IV.

Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude.

Während die Thätigkeit der städtischen Bauverwaltung im Jahre 1878/79 durch Schulhausbauten weniger in Anspruch genommen wurde, als in früheren Jahren, waren die bereits begonnenen Bauunternehmungen, die nicht Schulzwecken dienten, wie die Irren-Anstalt, das Arbeitshaus und der Viehhof von bedeutendem Umfange, und ebenso gewannen die Straßen- und Brückenbauten eine große Ausdehnung. Es sind deßhalb die verausgabten Summen selbst gegen die des fünf Vierteljahre umfassenden vorjährigen Verwaltungsjahres noch gestiegen.

Es wurden ausgegeben Mark	1878/79	1877/78	1876	1875
auf die allgemeine Verwaltung	171 800	234 738	112 784	109 188
" den Hochbau	3 253 423	3 738 934	2 343 092	3 078 178
" Straßen-, Brücken-, Chausseebau 2c. . .	6 619 335	4 632 787	3 602 505	3 119 403
zusammen . .	10 044 558	8 606 459	6 058 381	6 306 769

Beim Hochbau nahmen in Anspruch	1878/79	1877/78	1876	1875
die Bauten für höhere Schulen	226 671	564 876	406 770	826 932
" " " Gemeindeschulen	207 679	847 401	1 522 033	1 719 964
" " " verschiedene Schulzwecke . .	3 844	51 685	34 500	61 457
" " " andere Zwecke	2 815 229	2 274 972	379 789	469 845

Von größeren Schulbauten wurde nur die höhere Töchterschule in der Steglitzerstraße bis zum innern Ausbau vollendet, ebenso die 88. Gemeindeschule, fortgesetzt wurde die 92., begonnen die 99. Gemeindeschule. Der Bau von Gebäuden für andere Zwecke wurde fortgeführt bei den beiden Thorgebäuden am Hallischen Thor, Restauration der Nicolaikirche, Reparatur der Mariencapelle, Irrenanstalt zu Dalldorf, Arbeitshaus in Rummelsburg, Central-Viehhof, begonnen und beendet ein Gerätheschuppen vor dem Schlesischen Thore.

Der Straßen-, Brücken- und Chausseebau hat im Jahre 1878 auch durch die Ausdehnung des städtischen Weichbildes über einen Theil der Lichtenberger Feldmark noch an Umfang zugenommen und der darauf verwendete Kostenbetrag, wie obige Zahlen ergeben, eine bedeutende Höhe erreicht. Schon die in Folge der Canalisirung nöthige Umpflasterung mit besserem Material umfaßt in den fünf Radialsystemen eine Straßenfläche von 2 153 000 qm, excl. der in den letzten drei Jahren bereits fertig gestellten und der von der Pferdebahngesellschaft ausgeführten Pflasterungen; von dieser Fläche sind in den Jahren 1876 bis 1878 jährlich durchschnittlich nur 27 800 qm gepflastert worden.

Das im Jahre 1878 zu Straßen und Plätzen erworbene Terrain beträgt 36 492 qm, davon 28 898 qm unentgeltlich und 7594 qm gegen Zahlung von 1 210 934 ℳ, was, die durchschnittliche Straßenbreite zu 22 m angenommen, einer Straßenlänge von 2.22 km gleichkäme.

Ueber die Ausdehnung der Straßenfläche, der Neu- und Umpflasterungen, der angeschafften Steine und der Kosten für das gesammte Pflasterungs-Material giebt nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

Jahr	Flächeninhalt der zu unterhaltenden Straßen	Gepflasterte Fläche	Neupflasterungen excl. Steine	Umpflasterungen excl. Steine	Ueberhaupt incl. Befestigungsmaterial	Menge der beschafften Pflastersteine	Gesammtkosten des Pflasterungs-Materials
	qm	qm	ℳ	ℳ	ℳ	qm bz. cbm	ℳ
1870	(?)	74 243	52 344	80 049	343 680	8 889	44 583
1871	(?)	53 458	95 712	29 355	270 780	29 543	139 482
1872	1 412 000	124 453	250 551	137 028	728 268	61 700	443 700
1873	1 480 792	277 369	636 006	374 265	2 930 301	189 433	1 768 140
1874	1 549 630	186 944	468 897	149 727	2 069 094	185 540	1 830 690
1875	1 820 144	319 351	839 053	119 113	3 122 442	165 647	1 627 248
1876	3 474 406	146 070	514 880	179 170	2 043 914	114 589	1 357 820
1877	3 641 406	146 171	243 078	202 442	1 540 537	114 868	1 584 252
1878	3 757 628	161 123	352 296	382 912	1 263 074	142 339	2 318 386

Die Gesammtkosten für verwendetes Pflasterungs-Material betragen für Steine 691 675 ℳ, für Asphalt 188 487 ℳ; außerdem sind 604 152 ℳ für Straßenpflaster-Reparaturen, einschließlich der von dritten zu unterhaltenden Straßen verausgabt.

Die Beseitigung der tiefen Rinnsteine ist auch im Jahre 1878 um 32 474 m Länge fortgeführt, gegen 31 772 m im Vorjahre und 1351 m im Jahre 1876.

Die Zuschüttung des Königsgrabens haben Staat und Stadt als gemeinsames Unternehmen auf gemeinschaftliche Kosten übernommen; dabei ist der Stadt das zur Anlage der nördlichen Parallelstraße neben der Stadtbahn sowie zu den bereits beschlossenen Querstraßen erforderliche Grabenterrain überlassen, wogegen der Antheil der Stadtgemeinde an den Zuschüttungskosten nach dem Verhältniß der ihr zufallenden Grabenfläche zur Gesammt-Grabenfläche bemessen werden soll; derselbe berechnet sich hiernach auf etwa 409 200 ℳ.

Die Herstellung der von den Pferdebahngesellschaften zu pflasternden Straßen, welche früher von diesen ausgeführt wurde, hat die städtische Bauverwaltung übernommen, wogegen die Gesellschaften die dadurch entstandenen Kosten der Communalverwaltung zurückerstatten.

Zur Bürgersteig-Regulirung sind auch in diesem Jahre nur solche Straßen aufgerufen, die im dritten Radialsystem der allgemeinen Canalisation liegen und in denen der Anschluß an diese bereits erfolgt, bez. gefordert war, und die Grundstücke der Potsdamerstraße zwischen der Potsdamer Brücke und der Weichbildgrenze, so wie die am Elisabeth- und Luisenufer ꝛc., welche von den Rampen-Anlagen der Luisenbrücke betroffen sind. An Hülfsgeldern für diese Bürgersteig-Regulirungen, sowie für die Anlegung von Bürgersteigen mit Granitbahn von 1 m Breite sind im Jahre 1878 129 875 ℳ gezahlt worden. Vor Communalgrundstücken und Plätzen sind 31 Bürgersteige mit einem Flächeninhalte von 17 167 qm und 2938 lfde. m Bordschwellen ausgeführt. Die Kosten dafür betrugen 58 869 ℳ.

Die Zahl der festen Brücken hat sich im Jahre 1878 um zwei über den Luisenstädtischen Canal führende vermehrt: durch die im Zuge der Prinzenstraße liegende Bärwald- (früher Gasanstalts-) Brücke, deren Bau im Jahre 1876 begonnen und die am 20. Juni dem Verkehr übergeben wurde, und deren Gesammtkosten etwa 550 000 ℳ betragen; dann durch die Luisenbrücke, im Zuge der Ritterstraße, 1877 im Bau begonnen und am 16. December dem Verkehr übergeben; die Ausgabe für diese betrug 230 000 ℳ. Fortgeführt ist der Bau der Michaelbrücke, dessen Kosten sich Ende 1878 auf 419 500 ℳ beliefen, excl. der Kosten von 16 400 ℳ für die Anrampungen; ferner der Bau der Unterbaumbrücke, Kosten bis Ende des Jahres 228 725 ℳ nebst 17 000 ℳ für ein Gitter auf der Quaimauer. Zu der aufzuführenden massiven Brücke im Zuge der Invalidenstraße über den Schifffahrtcanal, sowie der neuen Jannowitz- und Marschall-Brücke sind Projecte aufgestellt.

Bedürfnißanstalten sind nur 2 zu zwei Ständen, an der York- und Belle-Alliancestraße und auf dem Markuskirchplatz, aufgestellt worden; der begonnene Bau von 2 anderen gleicher Art, sowie von zwei größeren zu sieben Ständen ist nicht beendet worden.

Die Unterhaltung der öffentlichen Straßenbrunnen, die bis dahin dem Königl. Polizei-Präsidium, speciell dem Directorium der Feuerwehr oblag, ist am 1. April 1878 in die städtische Verwaltung übergegangen. Im Jahre 1878 sind 11 Brunnenkessel und 11 Pfosten eingegangen, wogegen 11 Rohrbrunnen und 15 Pfosten hinzugekommen sind, so daß jetzt 825 Kesselbrunnen, 57 Rohrbrunnen und 1328 Pfosten bestehen (in dem Bericht über die Verwaltung der Feuerwehr ist die Zahl der Kesselbrunnen für Ende 1878 auf 884, der Rohrbrunnen auf 69, der Pfosten auf 1341 angegeben). Inclusive der Kosten für 1166 Reparaturen sind für die Brunnen 33 110 ℳ verausgabt.

Die zu unterhaltenden Chausseen hatten 1878 eine Länge von 68 336 lfde. m, von denen im Laufe des Jahres 707 qm chaussirte gepflastert wurden, so daß am Schlusse des Jahres vorhanden waren: 99 377 qm gepflasterte, 364 213 qm chaussirte und 524 372 qm Sommerwege und Bankette. Die Gesammtlänge der unbefestigten Wege beträgt innerhalb des Weichbildes 30 563 m, außerhalb desselben 6520 m. Von den chaussirten Strecken sind neu beschüttet worden 122 652 qm oder etwa ein Drittel der Gesammtfläche, was einschließlich des Materials 284 488 ℳ Kosten verursachte, außerdem kostete die gewöhnliche Unterhaltung 96 353 ℳ, so daß sich die Gesammt-Ausgabe für Chausseen auf 380 841 ℳ belief.

Im städtischen Straßenreinigungswesen ist insofern eine Veränderung eingetreten, als am 1. Juli 1878 die Schirrmeistereien aufgehoben, sämmtliche Pferde und Geschirre verkauft und die 42 Kehrmaschinen der Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen zur Unterhaltung und Bespannung gegen eine jährliche Entschädigung von 99 870 ℳ übergeben worden sind. Für die Pferde wurden 30 349 ℳ gelöst.

Die Fläche der zu reinigenden Straßen und Plätze, die Ende des Vorjahres 570 ha umfaßte, ist auf 625 ha gestiegen, von denen im ersten Vierteljahr 320 ha, dann nur 295 ha täglich und 75 ha in unbestimmten Zeiträumen gereinigt wurden. Die Zahl der ständigen Arbeiter wurde von 745 auf 660, die Zahl der Maschinen von 42 auf 39 reducirt.

Zu den in unbestimmten Zeiträumen zu reinigenden Straßen und Chausseen, sowie zur Beseitigung von Schnee und Eis wurden Hülfsarbeiter angestellt, welche im Ganzen 17 442¼ Tagewerke für 37 157.63 ℳ, durchschnittlich täglich 2.13 ℳ leisteten.

Die einem Unternehmer übergebene Abfuhr des Kehrichts und Schnees verursacht wegen Vergrößerung des Arbeitsgebiets von Jahr zu Jahr mehr Kosten; dieselben sind im Jahre 1878 von 375 000 ℳ auf 435 300 ℳ gestiegen, während für außerordentliche Leistungen bei Schneefall außerdem 54 450 ℳ verausgabt wurden. Die Durchschnittszahl der Fuhren für die ordentlichen Leistungen war hierbei monatlich auf 8940 festgesetzt.

Wegen Verunreinigung der Straßen durch Schutt, Cloakenstoffe ꝛc. durch Abfuhr-Gesellschaften wurden in 179 Fällen eingeschritten, in 165 Fällen wurde auf polizeiliche Anordnung gegen Grundbesitzer wegen unterlassener Reinigung der Bürgersteige vorgegangen. In 219 Fällen sind die Kosten mit 2116 ℳ erstattet, in 90 Fällen wegen Vermögenslosigkeit ꝛc. der Contravenienten im Betrage von 698 ℳ niedergeschlagen. Die den Pferdebahn-Gesellschaften obliegende Straßenreinigung hat die Stadt für die Hälfte der Selbstkosten mit 23 700 ℳ, die Reinigung der Privatstraßen für 2830 ℳ, den vollen Betrag der Selbstkosten übernommen.

In 31 Fällen wurden bei Erkrankungen und Todesfällen der Arbeiter zusammen 1542 ℳ Unterstützungen gewährt.

Zur Besprengung der Straßen und Plätze sind 105 Wagen in Thätigkeit, deren Unterhaltung und Bespannung einem Unternehmer für jährlich 170 000 ℳ Entschädigung übergeben worden ist. Im vergangenen Jahre wurden 485 160 cbm Wasser, sämmtlich aus den städtischen Wasserwerken, zur Besprengung verbraucht und dafür 51 088 ℳ in Rechnung gestellt.

Die Gesammtkosten der Straßen-Reinigung und Besprengung betrugen nach Abzug von 66 180 ℳ Einnahme 1 711 753 ℳ, gegen den Etat 248 959 ℳ weniger.

Für die Verwaltung der städtischen Park-, Garten- und Baum-Anlagen waren in dem Etatsjahr 1878/79 die Mittel so knapp bemessen, daß diese Verwaltung sich im ganzen darauf beschränken mußte, die lebenden Bestandtheile der Anlagen in leidlichem Zustande zu erhalten; für Abraupung der Gehölzbestände, Düngung der Rasenflächen und Bewachung der Anlagen mußten nachträglich Gelder bewilligt werden. Im Etat für das Jahr vom 1. April 1878 bis dahin 1879 waren 272 011 ℳ bewilligt, dagegen 338 029 ℳ verausgabt. Die Ausgaben für das Calenderjahr 1878 beliefen sich auf 232 420 ℳ. Für die Parkanlagen vor dem Schlesischen Thore sind incl. der für 1878/79 bewilligten 105 000 ℳ bis Ende 1878 435 000 ℳ extraordinär bewilligt und 427 700 ℳ verausgabt worden. Es wurden in dem betreffenden Etatsjahre neue Wegezüge angelegt, ausgedehnte Anpflanzungen, Ansamung von 60 Morgen

Rasenfläche, die Abtragung der zu einem See bestimmten Fläche bis auf den mittleren Wasserspiegel ausgeführt. Die städtischen Baumschulen enthielten im Sommer 1878 in der baumschulmäßigen Beforstung hinter Treptow 2 067 819 Exemplare im Werthe von 249 229 ℳ, in der Baumschule vor dem Schlesischen Thore 1 230 606 Exemplare im Werthe von 276 401 ℳ, in der Baumschule in der Gerichtstraße 198 399 Exemplare im Werthe von 88 339 ℳ und in der kleinen Baumschule des Friedrichshains 50 644 Exemplare im Werthe von 12 431 ℳ, zusammen 3 547 468 Stück Sämlinge und Gehölze im Werthe von 626 400 ℳ.

Im Jahre 1878 wurden aus den verschiedenen Baumschulen für 52 217 ℳ Gehölze abgegeben und dadurch den Bewirthschaftungskosten gegenüber ein Reingewinn von 20 574 ℳ erzielt. In den Gewächshäusern des Humboldthains befanden sich 14 905 Topfpflanzen zur Decorirung von Schmuckplätzen, im Sommer 1878 wurden blühende Pflanzen im Werthe von 4554 ℳ verwendet. Zur Beschaffung der Pflanzen für den botanischen Unterricht in den städtischen Schulen wurden in den zwanzig Sommerwochen an die Töchter-, Gewerbe- und Realschulen ungefähr 225, an die Gemeindeschulen etwa 150 Arten in 2 500 000 Exemplaren geliefert. Zum Zweck dieser Lieferung sind die zu versorgenden 121 Schulen in drei Gruppen getheilt, welche in drei Tagen abwechselnd die Sendungen erhalten, von denen die eine am Montag und Donnerstag, die andere am Dienstag und Freitag, die dritte am Mittwoch und Sonnabend Sendungen erhält. Dazu werden täglich durch 6 Leute 40 Packete von jeder einzelnen Pflanzenspecies angefertigt und mit Namen versehen und Morgens von 6 bis $10^1/_2$ Uhr den verschiedenen Schulen zugeführt. Damit nie Mangel entsteht, wird bei einjährigen Pflanzen durch recht frühe Aussaat, event. im Herbst die Blüthe bereits vor den Hundstagsferien erzielt, durch späte Aussaat bis Ende August und später verzögert. Auf jede Schule wird pro Species dieser einjährigen Pflanzen 1 qm gerechnet; es befinden sich jetzt 2 ha 53 a oder 10 Morgen im Humboldthain in Cultur, außerdem lieferte der Friedrichshain in diesem Sommer ca. 120 000 Exemplare in 125 Species heimischer Flora. Neben einem Gärtner sind 7 Leute von Mitte März bis Mitte November in der botanischen Abtheilung beschäftigt.

Allgemeine Canalisation. Für die geschäftliche Leitung der Verwaltungs-Deputation der Canalisationswerke ist seit 1878 ein selbständiges Bureau, Klosterstraße 68, errichtet, wo sich auch die vereinigte Wasserwerks- und Canalisations-Kasse befindet. Eine Anzahl fertig gestellter Bauwerke ist im August durch eine Commission der städtischen Behörden angenommen worden. Die Concessionirung der Nothausläße ist dem Königl. Polizei-Präsidium und der Königl. Ministerial-Baucommission gemeinschaftlich übertragen worden, unter Verzicht der Ministerien auf ihre Mitwirkung bei derselben.

An baulichen Ausführungen wnrden im Jahre 1878 im Radialsystem I fertig gestellt in der Pumpstation: Das Beamtenwohnhaus, Maschinen- und Kesselhaus nebst Maschinen und Kesseln, Dampfschornstein, Kohlenschuppen mit Portierwohnung, Umfassungsmauern mit Ausschluß des Stückes an der streitigen Grenze, das Portal an der Reichenbergerstraße, das Einfahrtsthor, 2 Senkgruben, 1 Sandfang, ein 85 m langer Nothauslaß mit Mannloch, Zuleitungscanal vom Sandfang bis zum Nothauslaß von 70 m Länge, ferner außerhalb der Pumpstation eine Druckrohrbrücke, eine Druckrohrleitung von 0.75 m Weite im Lichten und von 3622.50 m Länge von der Pumpstation bis zum Kuppelstück Belle-alliance- und Gneisenaustraßen-Ecke, gemauerte Canäle und Nothausläße verschiedener Dimensionen in 4484 m Länge mit 44 Mannlöchern.

Im Radialsystem II wurde fertig auf der Pumpstation das Beamtenwohnhaus, Maschinen- und Kesselhaus nebst Maschinen und Kessel, Dampfschornstein, Kohlenschuppen, Umfassungsmauer in der verl. Alexandrinenstraße, 2 Senkgruben, Sandfang, Rothauslaß von 52 m Länge mit 2 Mannlöchern, ferner eine Druckrohrbrücke, Druckrohrleitung von 1.0 m lichter Weite in einer Länge von 12 002.02 m von der Pumpstation bis zur Gemarkungsgrenze von Osdorf, Vertheilungs-Druckrohrleitung innerhalb des östlich von der Berlin-Großbeerener Chaussee belegenen Theiles der Güter Osdorf und Friederikenhof in einer Gesammtlänge von 7487.30 m mit 31 Wasserschiebern, gemauerte Canalleitungen der verschiedenen Dimensionen in einer Länge von 10 682 m.

Im Radialsystem III soll nach der nunmehr erfolgten Ueberweisung einer 50 qm großen Fläche des Communalgrundstücks Stechbahn 5 für die Anlage einer Zwischen-Pumpstation die Canalisirung auf die sogenannte Schloßinsel (Cöln) ausgedehnt werden, ebenso wird durch den fortschreitenden Bau der Stadtbahn der gänzliche Anschluß der Dorotheenstadt ermöglicht. Im Laufe dieses Jahres wurden weitere 401 Grundstücke angeschlossen, so daß Ende 1878 von 2415 Grundstücken das Haus- und Regenwasser in die öffentlichen Leitungen und nach den Rieselfeldern geschafft wurde, im Ganzen 4 839 402 cbm oder pro Tag 13 259 cbm. Die Temperatur der Abgangswässer sank auch in diesem Winter an ihren Ausflußstellen nicht unter + 4 Grad. Zur Bedienung der sechs Pumpwerke, der sechs Dampfkessel, der Entwässerungsanlagen und der Druckrohrleitung sind bei Tag und Nacht beschäftigt gewesen 1 Maschinenmeister, 4 Maschinenführer, 1 Maschinenschlosser, 1 Putzer, 3 Heizer, 2 Arbeiter; Kohlen sind 2551.6 kbm im Betrage von 33 500 ℳ verbraucht worden. Es kommen hiernach auf jedes der 2415 angeschlossenen Häuser durchschnittlich 2004 kbm fortgeschafftes Wasser, ein Kohlenbedarf von 1.056 kbm, und bei einem Preise von 13.13 ℳ pro kbm Kohle ein Geldbetrag von 13.86 ℳ.

Der Betrieb der etwa 80 km Straßenentwässerungs-Leitungen und die Revision der Entwässerungs-Anlagen der 2415 angeschlossenen Grundstücke wurde durch 3 Aufseher und 9 Arbeiter versehen, so daß 1 Aufseher und 3 Arbeitern ein Bezirk von etwa 800 Grundstücken und ca. 27 km Straßenleitungen zufiel. Die Spülung der Thonrohrleitungen hat alle 14 Tage durch Wasser der städtischen Wasserleitung stattgefunden, die dazu verbrauchten 39 274 kbm Wasser sind etwa der vierte bis dritte Theil der früher zur Spülung der offenen Rinnsteine erforderlichen Wassermenge. Die gemauerten Canäle werden alle 3 Wochen von Betriebsarbeitern begangen, um den ablagernden Sand in die Senkgrube an der Pumpstation zu schaffen, wo derselbe in der Regel wöchentlich herausgenommen wird. Im letzten Jahre wurden 460 kbm Sand, pro Grundstück und Tag $^1/_2$ Liter; Lappen, Papier, Holz ꝛc. wurden bei jeder Begehung etwa 4 bis 7 Handkarren voll herausgenommen. Dagegen wurden Ablagerungen von Excrementen in den Leitungen in nennenswerthem Maße nicht wahrgenommen, dieselben gelangen von den entfernten Häusern des III. Radialsystems in etwa $2^1/_2$ bis 3 Stunden nach der Pumpstation, von wo sie sofort nach den Rieselfeldern geschafft werden, so daß sie, nachdem sie Closet und Ausgußbecken verlassen, noch einen Aufenthalt von etwa $1^1/_2$ Stunde in der Stadt haben. Die Betriebskosten des III. Radialsystems betrugen im letzten Jahre 96 000 ℳ, für jedes Grundstück 39.74 ℳ, wovon 13.86 ℳ auf Kohlen kommen. Die bauliche Abnahme des III. Radialsystems hat am 2. Februar 1878 stattgefunden.

Im Radialsystem IV wurden beendet auf der Pumpstation das Beamtenwohnhaus, Maschinen- und Kesselhaus nebst Maschinen, Dampfschornstein, Kohlenschuppen, südliche Umfassungsmauer, östliche Einzäunung durch Bretter-

wand, 1 Senkbrunnen, Sandfang, Vertheilungscanal 27.5 m lang, ferner Druckrohrleitung von 1.0 m lichter Weite und 14 201.35 m Länge von der Pumpstation bis zum Standrohr auf dem Rieselfelde Falkenberg, Vertheilungs-Druckrohrleitung auf dem Rieselfelde Falkenberg und Bürknersfelde in einer Gesammtlänge von 6907.07 m mit 37 Wasserschiebern. Canalleitungen und Nothausläße verschiedener Dimensionen in einer Länge von 14 466 m.

Im Radialsystem V sind auf der Pumpstation das Maschinen- und Kesselhaus, sowie der Schornstein im Bau beendet. Das Beamtenwohn- und das Lager-Haus mußten auf Pfahlrosten fundamentirt werden. Im Kesselhause sind 8 Kessel montirt und eingemauert, im Maschinenhause 5 Windkessel montirt, die Dampfrohre vom Maschinenhause bis zu ihrer Vereinigung gelegt, die Saugventile im Sandfang aufgestellt, die Ufermauer ist vollendet, mit Platten gedeckt und mit Geländer versehen. Canalleitungen, deren Ausführung wegen Enge der Straßen große Schwierigkeiten hervorrief, wurden in einer Länge von 505 m fertig gestellt.

Am Schluß des Jahres 1878 waren im Radialsystem I 9256.5 m, II 15 330.8 m, III 20 305 m, IV 545 m gemauerte Canäle ausgeführt, davon 1876: 753, 1877: 11 504.1, 1878: 33 179.7 m, so daß im letzten Jahre die Bauperiode vom 15. März bis 1. December, etwa 250 Tage gerechnet, täglich 132.7 m fertig gestellt worden sind.

Die Rieselländereien Falkenberg, Bürknersfelde und Marzahner Hinterpläne befinden sich noch in denselben Pachtverhältnissen; zur Beschaffung einer geregelten Vorfluth für das Gut Falkenberg sind noch 28.5 ha Ländereien hinzugekauft worden. Die Güter Osdorf und Friederikenhof sind in den Nutheschau-Verband eingetreten, wodurch erreicht wird, daß die durch die Canalisation nach den Rieselfeldern geführten und von diesen nicht aufgesogenen Wassermassen durch den Lülow- bez. den Großbeerener Graben direct der Nuthe zugeführt werden können. Zur Anlage des Hauptentwässerungs-Grabens für Osdorf ist nach gescheiterten Unterhandlungen mit der Kirchen-Gemeinde zu Heinersdorf ein dieser gehöriger etwa 60 ha großer Acker durch Enteignungs-Verfahren erworben worden.

Mit der Drainage ist systematisch fortgefahren, so daß die Bassins die Aufnahme der Abgangswässer leicht ermöglichen. An Aptirungs-Arbeiten wurden im Laufe dieses Jahres in Osdorf fertig gestellt: 29.67 ha Einstauungs-Bassins, 30.29 ha Beetanlagen, 85.65 ha Wiesenanlagen, 0.37 ha Baumschulen, 1.04 ha Gemüsegärten und ein Entwässerungsgraben nach der Heinersdorfer Grenze von 4.38 m Länge.

Zu den Ende 1877 vorhandenen 27 Schlägen Wiesenanlagen von 9165.77 a Fläche traten im Jahre 1878 noch 41 Schläge mit 7239.36 a Fläche hinzu, doch wurden von letzteren 38 mit 6781.59 a Fläche nicht rechtzeitig zur Nutzbarmachung fertig. Von den 30 ertragsfähigen 9623.54 a großen Schlägen waren 262.47 a verpachtet und 83.10 a mit Weiden bepflanzt, die übrigen wurden bis sechsmal geschnitten und lieferten 135 382 Ctr. Gras, diese sind zu 10 bis 30 Pf. verkauft und brachten 22 772 ℳ. Der aus 48 Pferden, 90 Kühen, 300 Schafen und 60 Schweinen bestehende Viehstand verbrauchte 26 923 Ctr. Gras, welches zu 20 Pf. pro Centner in Rechnung gestellt ist. Von Heu ist nur ein geringer Theil zu $1^1/_2$ bis 2.25 ℳ pro Ctr. verkauft worden. Die Unkosten für Herstellung der Wiesen und Gewinnung des Grases betrugen 14 423 ℳ. Von den zur Aufnahme des Winterwassers längs der Kreischaussee angelegten Bassins in einem Umfange von 6639.44 a sind 4439.21 a beackert; die Unkosten beliefen sich auf 3521 ℳ (0.79 ℳ pro Ar), das darauf geerntete Quantum ergab 12 657 ℳ (2.81 ℳ pro Ar).

Die fertigen Beetanlagen betrugen 5875 a, von denen jedoch nur 3500 a mit Gemüse bestellt und 375 a zum Bau von Erdbeeren, Himbeeren und Weiden benutzt worden sind. Von den im Laufe des Sommers und Herbstes fertig gestellten 2906 a konnten wegen der vorgerückten Jahreszeit nur 1590 Are mit Gemüse bestellt werden. Im Ganzen wurde für 27 112 ℳ verkauft, mit Einrechnung von 1488 ℳ für an die Wirthschaft abgegebene Massen; die nicht verwertheten Mengen berechnen sich auf 13 093 ℳ, der Gesammtertrag der Beetanlagen ist auf 40 626 ℳ anzuschlagen.

Die Bepflanzung der Wege ist fortgesetzt, es sind 2000 hochstämmige Obstbäume, im Ganzen nun 3500 angepflanzt worden, ebenso 12 000 Obstwildlinge. Zur Befestigung der Dämme sind dieselben mit nutzbaren Weiden besetzt worden.

Erkrankungen des Arbeiterpersonals in Folge der Ausdünstungen der Rieselfelder sind nach dem Urtheil des angestellten Arztes nicht vorgekommen.

Die städtischen Wasserwerke. Nachdem durch die Inbetriebsetzung der Tegeler Wasserwerke die ganze Stadt mit Wasser versehen wird, ist durch den am 1. October 1878 in Kraft getretenen Tarif nebst Regulativ bestimmt worden, daß die Abgabe von Wasser nur noch unter Anwendung von Wassermessern erfolgen soll, daß die Minimalzahlung pro Quartal von 60 auf 24 ℳ, das zu entnehmende Minimal-Wasserquantum von 200 auf 80 cbm ermäßigt wird, daß aber bei Entnahme von mehr als 200 cbm statt $7\frac{1}{2}$ Pf. jetzt 15 Pf. pro cbm gezahlt werden sollen. Dies ist eine bedeutende Preisermäßigung für die Mehrzahl der Hausbesitzer. Nach dieser Tarifänderung mußten etwa 13 000 Wasserlieferungsverhältnisse gelöst und erneuert, innerhalb des 3. Quartals für etwa 2000 Wasserabnehmer a Discretion Wassermesser gebaut werden. Seit dem 1. October 1878 findet die Abgabe von Wasser nur unter Anwendung von Wassermessern statt.

Die Beschaffenheit des aus dem Untergrunde der Tegeler Gegend mittelst Brunnen gewonnenen Wassers hat sich als unbefriedigend herausgestellt, indem sich Algen darin vorfanden, deren Vorkommen mit der Temperatur stieg und fiel. Dieser Uebelstand vergrößerte sich dergestalt, daß das Wasser für bestimmte Gewerbe, für welche reines Wasser ein unentbehrliches Bedürfniß ist, gar nicht, für hauswirthschaftliche Zwecke aber nur ungenügend brauchbar war. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes wurde die Anlage von Filtern beschlossen.

Zu den Ende 1877 dem Rohrsystem angeschlossenen 12 365 Grundstücken sind im Laufe des Jahres 1878 noch 1636 hinzugekommen, so daß Ende des Jahres 14 001 Grundstücke angeschlossen waren.

Im Jahre 1878 sind 21 954 917 cbm Wasser abgegeben, davon 1 009 324 cbm oder 4.6 Pc. für öffentliche Zwecke unentgeltlich, nämlich 78 029 cbm zur Bewässerung öffentlicher Anlagen, 88 704 für öffentliche Springbrunnen, 840 000 zur Spülung offener Rinnsteine, 2534 zu Feuerlöschzwecken; 1 186 168 cbm oder 5.4 Pc. sind als Verlust zu rechnen. Unter dem gegen Zahlung abgegebenen Wasser befinden sich 485 164 cbm zur Besprengung von Straßen, 120 123 zur Spülung der öffentlichen Bedürfnißanstalten und 41 018 zu Zwecken der Canalisation. Hiernach hat sich die verbrauchte Wassermenge nur um 6.42 Pc. vergrößert, was gegenüber der Zunahme der Abnehmerzahl um 13.28 Pc. eine Einschränkung im Verbrauch anzeigt. An der Lieferung des Wassers waren die Werke am Stralauer Thore mit 10 071 052 cbm, die bei Charlottenburg mit 11 883 865 cbm betheiligt; verbraucht wurden 20 202 512 cbm in der unteren, 1 752 405 cbm oder 8 Pc. des ganzen Wasserverbrauchs in der oberen Zone des Rohrsystems.

Der größte Tagesverbrauch fand am 28. Juni statt mit 81 530 cbm, der geringste am 1. Januar mit 41 484 cbm; der durchschnittliche Tagesverbrauch

betrug 60 150 cbm, im Verhältniß zum größten Tagesverbrauch wie 100 : 135.54. Die im Durchschnitt des Jahres mit Wasser versorgten Einwohner sind in dem bezüglichen Verwaltungsbericht nach der Durchschnittszahl der Einwohner pro Grundstück zur Zeit der letzten Volkszählung auf 768 096 berechnet und ist demnach pro Kopf und Tag 78.31 l Wasser angenommen. Nach der gleichzeitigen wahrscheinlichen Einwohnerzahl pro Grundstück berechnet sich der Durchschnitt auf ziemlich genau 30 cbm, mithin pro Tag auf 82.19 l.

Leistungen der Hebestationen.

Station	In Filter gepumpt resp. a. Brunnen gef. cbm	In Leitungen gebr. resp. verbr. cbm	Kohlenverbrauch kg	Von den Maschinen geleistete Arbeit Millionen mkg	pr. 100 kg Kohlen
Stralau, A u. B.	12 533 588	10 170 052	3 744 920	431 462.80	11.52
Tegel	12 418 695	—	3 875 820	433 747.13	11.19
Charlottenburg .	—	11 883 865	1 509 712	189 672.38	12.56
Windmühlenberg	—	—	480 564	38 437.61	7.99
Ueberhaupt	24 952 283	21 954 917	9 611 036	1 093 319.92	11.37

Die Kosten pro 100 cbm Wasser beliefen sich am Stralauer Thor auf 0.77 *M*, bei Charlottenburg auf 0.89 *M*, (Tegel 0.60, Charlottenburg 0.29 *M*), in der Hochstadt auf 1.36 *M*, Stralauer Thor 0.77, Hochstadt 0.59 *M*.

Ende 1878 hatte das Rohrnetz eine Länge von 474 993 m, die Zahl der Schieber und Hydranten betrug 1279 Stück. Aus dem Bericht über den Abschluß der städtischen Wasserwerke für das Etatsjahr 1878/79 ergiebt sich als Einnahme 3 785 070 *M*, darunter aus dem Absatz von Wasser 3 492 028 *M*, als Ausgabe für Verwaltungskosten 120 916 *M*, Betriebskosten 562 561 *M*, Extraordinär 29 482 *M*, Amortisation und Zinsen der Anleihe an die Stadtkasse 2 104 770 *M*, Pensionen und Unterstützungen 286 *M*, Abschreibungen 967 056 *M*. Die Activa und Passiva balancirten ultimo März 1879 mit 39 056 000 *M*.

Das städtische Erleuchtungswesen. Während die früheren Berichte die Betriebsperiode vom 1. Juli bis ult. Juni, der letzte die von 1876/77 umfaßten, erstreckt sich der gegenwärtige auf das Betriebsjahr April 1878/79, wobei in den Tabellen auch die Zahlen für die Periode vom 1. Juli 1877 bis 31. März 1878, die sich zum Vergleich mit den Jahresperioden nicht eignen, der Vollständigkeit wegen aufgeführt sind.

Hatte sich die Zunahme des Gasverbrauchs bereits seit dem Jahre 187[illegible] verringert, so ist im Betriebsjahr 1878/79 zum ersten Male seit dem Bestehen der städtischen Gasanstalten eine Verminderung der Production und des Verbrauchs von Gas eingetreten, erstere um 110 400 cbm, letztere um 128 000 cbm, im Vergleich mit dem vollen Jahre vom April 1877/78.

Diese Abnahme ist nicht so erheblich, daß sich daraus der bedeutende Rückgang in der Zahl der Privatgasflammen, der sich auf 30 609 beläuft, ergeben müßte; dieser ist vielmehr Folge einer im August 1878 vorgenommenen speciellen Zählung der Flammen, wobei sich herausstellte, daß eine große Zahl von Flammen die bis dahin nur als zeitweise abgesperrt geführt worden waren, abgeschrieben werden mußten, weil deren Benutzung nicht mehr in Aussicht stand. Trotzdem, und obwohl außerdem die Preise für die Nebenproducte geringer waren, hat die Verwaltung ein günstiges finanzielles Resultat aufzuweisen, hauptsächlich in Folge gesunkener Steinkohlenpreise.

In nachstehenden Tabellen sind die Hauptresultate aus den letzten neun Jahren zusammengestellt; das Geschäftsjahr 1877/78 hatte nur drei Quartale.

Production und Kosten im Betriebsjahr v. 1./7. b. 30./6.	Gesammt-Production cbm	Zunahme in Pc. gegen das Vorjahr	Eigentliche Fabrikationskosten ℳ	1000 cbm Gas kosteten ℳ	Gesammt-Einnahme für Gas ℳ	Steigung in Pc.
1870/71	35 678 000	5.08	1 249 987	35.50	5 053 149	5.73
1871/72	40 203 500	12.63	1 525 713	37.96	5 686 132	12.53
1872/73	45 978 000	14.26	2 308 292	50.20	6 443 379	13.28
1873/74	51 746 400	12.54	2 976 561	57.09	7 195 180	11.67
1874/75	55 886 000	8.00	3 296 231	58.98	7 873 764	9.43
1875/76	58 533 000	4.83	2 746 793	46.96	8 333 827	5.84
1876/77 1./7.	59 436 000	1.53	2 486 776	41.84	8 501 429	2.01
1877/78 31./3.	52 144 000	— 3.72	2 068 662	39.68	7 420 774	— 14.43
1878/79 „	61 306 400	— 0.18	2 026 859	33.12	8 722 545	17.56

Consum und Ausbeute im Betriebsjahr	Tonnen Kohle à 1000 kg zur Gaserzeug. verbraucht	Gas-Ausbeute pro Tonne cbm	Kosten der Unterfeuerg. ℳ	Erlös aus den Nebenproducten ℳ	in Procent zu den Kosten der Kohlen
1870/71	128 277.50	278.10	409 056	1 527 528	61.12
1871/72	144 976.85	277.31	461 259	1 837 132	60.92
1872/73	165 147.10	278.41	497 885	2 167 247	53.95
1873/74	188 260.70	274.86	562 930	2 453 230	50.33
1874/75	203 762.35	274.27	649 361	2 597 545	48.99
1875/76	210 137.30	278.55	643 567	2 897 922	56.84
1876/77 1./7.	214 372.50	277.30	621 972	2 805 936	58.89
1877/78 31./3.	186 419.50	279.72	531 238	2 708 107	55.96
1878/79 „	216 958.00	283.24	575 842	3 033 784	59.18

am 1. Juli	Zahl der Gasflammen überhaupt	Zunahme in Pc.	Oeffentliche Gasflammen	Zunahme in Pc.	Private Gasflammen	Zunahme in Pc.
1871	328 276	7.22	7 976	0.97	320 300	7.38
1872	347 973	6.00	8 123	1.84	339 850	6.10
1873	386 520	11.07	8 589	5.73	377 931	11.20
1874	446 970	15.64	9 020	5.01	437 950	15.88
1875	505 248	13.03	9 717	7.27	495 531	13.14
1876	565 815	11.99	10 511	8.17	555 304	12.06
1877 31./3.	616 664	8.99	11 159	6.16	605 505	9.04
1878 „	656 221	6.41	11 479	2.87	644 742	6.48
1879 „	625 850	— 4.63	11 717	2.07	614 133	— 4.74

An der Gesammtproduction von Gas war betheiligt die Anstalt am Stralauerplatz mit 12.61 Pc., die in der Gitschinerstraße mit 29.86 Pc., die in der Müllerstraße mit 31.51 Pc., die in der Greifswalderstraße mit 26.02 Pc. Von dem Gase consumirten die öffentliche Beleuchtung 13.57 Pc., die Anstalten und Bureaux 0.99 Pc., die Privatbeleuchtung 76.96 Pc., der Gasverlust betrug 8.49 Pc.

Jede öffentliche Flamme verbraucht bei einer Brennperiode von 3675 Stunden und einem stündlichen Verbrauch von 0.195 cbm im Laufe des Jahres 716.625 cbm, im J. 1878/79 stellt sich der Durchschnitt wegen der hinzugetretenen Flammen auf 714.846 cbm. Der Gasverbrauch einer Privatflamme stellte sich auf durchschnittlich 75.702 cbm, während er 1874/75 noch 91.158 cbm betragen hatte.

Das Maximum der Gasproduction und Gasconsumtion fand am 5. December 1878, am Tage der Rückkehr des Kaisers, in Folge der Illumination statt. Es wurden an diesem Tage 294 200 cbm producirt, während für den gewöhnlichen Bedarf die höchste Gasproduction am 17. December 1878 mit 289 800 cbm stattfand, 10 000 cbm geringer als das Maximum im Vorjahre am 21. December 1877. Die schwächste Production ergab der 28. Juni 1878 mit 68 800 cbm. Abgesehen von dem erwähnten höchsten Gasverbrauch am 5. December mit 322 000 cbm zeigte der 21. December 1878 den höchsten Verbrauch mit 305 000 cbm, der hinter dem Tagesmaximum von 1877 (31. December) um 2900 cbm zurückgeblieben ist. Das Verhältniß des Minimum zum Maximum des Tagesconsums stellt sich wie 1:4.58.

Der Reinertrag war in den Betriebsjahren 1871/72: 1 442 489 ℳ, 1872/73: 1 460 962 ℳ, 1873/74: 1 262 744 ℳ, 1874/75: 1 262 080 ℳ, 1875/76: 2 221 695 ℳ, 1876/77: 2 651 658 ℳ, 1877/78 (1. Juli bis 31. März): 2 254 842 ℳ, 1878/79: 2 631 014 ℳ. Die Einnahmen im letzten Betriebsjahre betrugen für Gas 8 722 545 ℳ, für Coke, Breeze und Asche 2 422 540 ℳ, für Theer 433 507, für Ammoniak 122 186 ℳ, für diverse Nebenproducte 55 551 ℳ, für Gaszählermiethe 163 170 ℳ, zusammen 11 919 499 ℳ, denen eine Ausgabe von 9 288 485 ℳ gegenübersteht.

Neben den städtischen Gasanstalten befriedigt die englische Imperial Continental Gas-Association einen erheblichen Theil des Bedarfes an Gas von Privaten. Sie producirte im Jahre 1878: 25 804 079 cbm Gas und speiste 185 496 Privatflammen. Sie verbrauchte zur Gasproduction 99 172 t Kohlen, erzielte also eine Gasausbeute von 260.2 cbm pro Tonne.

Feuerlöschwesen. Das Personal der Feuerwehr ist im Jahre 1878 um zwei Maschinenmeister für die Dampfspritzen vermehrt worden, im Uebrigen der Zahl nach nicht verändert (Jahrg. V S. 91). Von den 260 Feldwebeln, Oberfeuermännern, Maschinenmeistern, Feuermännern sind 181 im Jahre 1878 krank gewesen (incl. 10 Bestand im J. A.) und zwar 4712 Tage lang, von den 513 Spritzenmännern 233 (incl. 5 Bestand im J. A.) 1958 Tage lang. Verunglückt im Dienst sind 1 Oberfeuermann, 2 Feuermänner, außerdem gestorben 1 Oberfeuermann, 6 Spritzenmänner. — Die Ausrüstung besteht für den permanenten Dienst in 14 großen Handspritzen, 2 Dampfspritzen, 2 Tendern, 17 Schlauchwagen, 11 Wasserwagen, 12 Personenwagen, 4 Utensilienwagen, 11 Rädertienen. Diese 73 Fahrzeuge (bez. die 46 im Dienst befindlichen Gespanne) legten im Jahre 1878 5713.26 Meilen zurück. Zur unmittelbaren Reserve gehören 8 Handspritzen, 1 Tender, 2 Schlauch-, 2 Wasser-, 2 Personenwagen, 23 Rädertienen, 7 Prahmspritzen (1 Prahm der Militärverwaltung gehörig). Ferner sind noch 12 Handspritzen veralteter Construction vorhanden. Der Vorrath an Schläuchen besteht in 81 Ledersaugschläuchen von zusammen 101.10 m Länge, 191 Lederdruckschläuchen von 2861 m Länge, 273 gummirten Hanfschläuchen von zusammen 4095 m Länge, 9 rohen Hanfschläuchen von zusammen 135 m Länge, und in Reserve 37 gummirte Hanfschläuche von zusammen 555 m Länge. — Die für die Fahrzeuge nöthigen 46 Gespanne nebst Kutschern und deren Bekleidung wurden wie früher von einem Unternehmer für 3600 ℳ pro Gespann gestellt. In den 102 Fällen, in denen Spritzen zur Anwendung kamen, wurden 3 184 467 l oder 3184 cbm Wasser verbraucht, davon 79.3 Pc. aus der

städtischen Wasserleitung (S. 81), 11.8 Pc. aus natürlichen Wasserläufen und 8.9 Pc. aus Brunnen. Die Zahl der Hydranten ist im Jahre 1878 um 186 Stück vermehrt und betrug Ende des Jahres 3333 Stück; auch sind durch die Ersetzung der 78 mm weiten Vertheilungsrohre durch 100 mm weite die betreffenden Hydranten zur Speisung der Dampfspritzen nutzbar geworden (die Zahl der Brunnen vgl. S. 76).

Zahl der Brände in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Ueberhaupt Brände	Darunter			Außerdem blinder Lärm	Zahl der Brände in Procent der versicherten Grundstücke.
		größere	mittlere	kleinere		
1869	660	24	57	572	36	4.87
1870	777	27	40	710	26	5.67
1871	780	27	74	679	25	5.62
1872	729	40	64	625	22	5.18
1873	866	42	72	752	42	5.85
1874	932	44	74	814	26	6.06
1875	1 047	40	59	948	49	6.53
1876	1 107	28	61	1 018	41	6.62
1877	1 078	25	46	1 007	48	6.28
1878	1 211	27	55	1 129	59	6.85

Darunter waren 7 Feuer außerhalb des Berliner Weichbildes. Die Folge der Monate war: December 198, Januar 151, November 134, October 103, September 92, Februar, März 87, April, August 74, Mai 73, Juni 70, Juli 61, In 739 Fällen fand keine Alarmirung statt, sondern wurde das entstandene Feuer durch Privatpersonen gelöscht. Nach zehnjährigem Durchschnitt sind die meisten Feuer zwischen 7 und 9 Uhr Abends (je ein Fünftel), die wenigsten (je ein Siebzigstel) zwischen 1 und 5 Uhr Morgens. Verhältnißmäßig die meisten Feuer kamen an Tagen mit einer Mitteltemperatur von 3 Grad (146), 2 Grad (104) und 4 Grad (98) vor.

Als Ursachen der Feuer wurden nachgewiesen: vorsätzliche Brandstiftung in 1 Falle, muthmaßliche Brandstiftung in 7, fehlerhafte bauliche Anlage in 30, fehlerhafte Heizvorrichtung in 38, Explosion in 56, schadhafte Gasröhren in 9, Aufbewahrung brennbarer Stoffe an Oefen in 79, Fahrlässigkeit bei Aufbewahrung von Asche ꝛc. in 19, Fahrlässigkeit beim Umgehen mit Licht ꝛc. in 468, Fahrlässigkeit beim Heizen in 33, Spielen der Kinder mit Zündhölzchen in 18, Unvorsichtigkeit beim Kochen von Oelen, Harzen ꝛc. in 10, desgl. von Spiritus in 11, Unvorsichtigkeit beim Destillationsbetriebe in 3, Selbstentzündung von Dünger ꝛc. in 2, Entzündung von Ruß in 25, verschiedene zufällige Ursachen in 152 Fällen. Unermittelt blieb die Ursache in 243 Fällen, worunter 18 große Feuer.

Durchschnittlich war die Feuerwehr beschäftigt: bei großen Feuern 6.55 Stunden, bei mittleren 1.36, bei kleineren 0.46, bei blindem Lärm 0.31; es war daher die Arbeitsdauer bei Großfeuer beträchtlich größer als im Vorjahr, wo sie nur 4 Stunden betrug, bei den Mittelfeuern dagegen war sie um 7 Minuten geringer. Das Eintreffen der ersten Abtheilung der Feuerwehr geschah in den Monaten Mai bis December durchschnittlich $11\frac{1}{4}$ M. nach dem Abgang der Feuermeldung von der Brandstätte, nur in drei Fällen wurde die Zeit von 25 Minuten überschritten.

Ein Vergleich der Stadt Berlin mit London und Paris ergiebt, daß ersteres 1659 (darunter 170 große) Feuer hatte, ferner 101 Schornsteinbrände

und 121 mal blinden Lärm; letzteres 775 Feuer (darunter 183 große), ferner 1432 Schornsteinbrände und 185 mal blinden Lärm. Dabei hatte London nach der Zählung von 1871, deren Ergebniß gegenwärtig weit überschritten ist, 417 767 Häuser, Paris nach der Zählung von 1876: 74 740 Häuser (ohne die öffentlichen Gebäude), Berlin nach dem letzten Bericht der städtischen Feuersocietät nur 17 575 Häuser.

Die mit der Feuerwehr verbundene Telegraphie besteht aus einer Centralstation und 85 vollständigen Stationen, 113 Feuermeldestationen mit 127 Apparaten und 10 elektrischen Uhren. Die Länge der zu diesem Zwecke mit Telegraphenleitungen versehenen Strecken betrug 122.02 km, die Länge des Kabels 260.89 km, der oberirdischen Leitung 12.41 km. Außer 479 Feuermeldungen wurden 122 608 Depeschen befördert und mit 22 115 Meldungen 36 248 Arrestanten gemeldet. — Die auf Kosten der Verwaltung angelegten 7 Feuermeldestationen sind zur öffentlichen Benutzung bestimmt und durch besondere Laternen auf den Straßen, sowie durch Hinweis an den öffentlichen Brunnen bezeichnet.

Abschnitt V.

Handel und Industrie.

1. Allgemeine Aufnahmen über Gewerbeverhältnisse.

a) Die metallische Production in Fabriken und Hütten:

	1874	1875	1876	1877	1878
Eisengießereien	24	26	26	27	26
Production (Ctr.) .	527 025	514 921	566 047	368 321	338 405
Arbeiterzahl	1 775	1 780	1 556	1 361	1 259
Oefen	60	64	42	60	58
Eisenstreckwerke	4	4	3	3	2
Production (Ctr.) .	66 512	58 250	18 743	19 978	28 367
Arbeiterzahl	143	122	92	44	42
Oefen	1	1	1	5	5
Stahlhütten	1	2	1	1	1
Production (Ctr.) .	625	9 383	364	364	364
Arbeiterzahl	12	30	9	9	9
Oefen	—	—	—	—	2
Kupfer, Blei, Zinn . . .	3	2	3	—	—
Production (Ctr.) .	64 567	56 542	4 648	—	—
Arbeiterzahl	289	270	48	—	—
Gold, Silber (Nebenb.) .	2	2	2	—	—
Production (Pfd.) .	213	477	482	—	—

b) Bierbrauerei:

Production (hl) . . .	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79
obergähriges Bier .	593 311	695 540	705 185	714 254	718 341
untergähriges „ .	1 162 105	1 192 917	1 025 586	837 666	860 833
zusammen	1 755 416	1 888 457	1 730 771	1 551 920	1 579 174
Bruttoertrag d. Steuer	1 757 088	1 767 270	1 664 186	1 531 499	1 552 932
Verbr. Getreide (Ctr.)	835 987	856 752	810 560	748 845	760 655
Malzsurrogate	22 638	14 100	11 323	9 024	8 507

c) Die im October 1878 ausgeführte Enquete für Tabaksbau, -Fabrication und -Handel hat in Ansehung der Zahl der bezüglichen Gewerbtreibenden folgendes herausgestellt:

Es waren:	beim Handel mit Rohtabak	Tabaks-fabrication	Handel mit Tabaksfabricaten	überhaupt
selbst. Gewerbtreibende . .	11	11	11	11
mehrere Gewerbzweige verbunden	10	10	—	10
	5	—	5	5
	—	278	278	278
nur ein Gewerbzweig . .	13	276	629	918
zusammen . . .	39	575	923	1222

Von 150 Gewerbtreibenden war keine Auskunft zu erlangen.

Ferner Zahl der Makler:	5	—	13	18
„ „ Agenten:	14	—	41 (sonstige 6)	61
„ „ Hausirer:	—	—	10 (sonstige 2)	12

Außerdem wird Tabakshandel als Nebengewerbe betrieben bei 1292 Materialwaaren-Handlungen, 229 Gastwirthschaften, 5713 Schankwirthschaften und Restaurants, 98 Conditoreien, von 156 Friseuren, Barbieren, 189 Hökern, 241 sonstigen Gewerbtreibenden.

Die Fragebogen verbreiteten sich über den Werth der Localitäten, die Motoren und Arbeitsmaschinen, die Zahl der beschäftigten Personen, die Arbeitslöhne, die Menge und den Werth des producirten, bez. verkauften und insbesondere ausgeführten Tabaks; die Angaben waren indeß so unvollständig, daß beim statistischen Bureau der Stadt von einer Zusammenstellung derselben abgesehen wurde.

2. Auszug aus dem Bericht über Handel und Industrie im Jahre 1878, erstattet von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft.

Die Krisis im Handel und Verkehr, die seit Jahren über die ganze civilisirte Welt verbreitet ist, hat auch im Jahre 1878 ihren Abschluß nicht gefunden. So sind auf zwei bis drei Jahre maßloser Uebertreibung nun schon fünf Jahre des Rückgangs gefolgt, und auch in unserer Stadt sind bis jetzt erst wenige Zweige des Handels und der Industrie, die von einer beginnenden günstigen Wendung zu berichten haben.

A. Erzeugung und Vertrieb von Verzehrungsgegenständen.

1. **Getreidehandel.** Bei dem kolossalen Verbrauch ausländisches Getreides in Deutschland, wo jetzt selbst bei befriedigendem Ernte-Ergebniß die Einfuhr die Ausfuhr bei allen Getreidearten übersteigt, ist Berlins Getreidehandel nicht auf die Deckung des örtlichen Bedarfs beschränkt, sondern sein Verkehr mit dem Auslande ist von hervorragender Bedeutung. Die Mehr-Einfuhr in Deutschland in diesem Jahre wird in Tausend-Centnern bei Weizen auf 5757, Roggen 15094, Gerste 4909, Hafer 3131 angegeben. Im Ganzen war indeß das Geschäft im Jahre 1878 stiller als sonst und die Preise, die sich im ersten Semester auf dem Niveau der letzten Monate des Vorjahres erhalten hatten, ermäßigten sich um 15 Pc.

Der Weizenhandel Berlins ist weit bedeutender in Termin-Umsätzen als im Handel in effectiver Waare, blieb aber 1878 an Lebhaftigkeit hinter dem vorjährigen zurück. Die Beendigung des russisch-türkischen Krieges, die Befürchtungen vor einem russisch-englischen Kriege, sowie später die massenhaften americanischen Zufuhren brachten erhebliche Preisschwankungen hervor. Der Preis für 1000 kg war Anfang des Jahres für den laufenden Monat 204 ℳ, für April/Mai-Termin 211 ℳ, per Frühjahr 202 ℳ; derselbe betrug Ende

März 213, Anfang Mai 222½ für April/Mai, 225½ für Juni/Juli-Lieferung, Mitte October 167, Ende desselben Monats 8 bis 9 ℳ höher, Ende December 175 ℳ. Der Bestand am Beginn des Jahres betrug 4700 Tonnen, die Gesammtzufuhr 33 527 t, Bestand am Schluß des Jahres 5940 t.

Roggen. Obgleich der Verkehr sowohl in Terminen als in effectiver Waare zeitweise recht belebt war, bewegte sich das Geschäft doch in engeren Grenzen als im Jahre 1877, und die Zufuhren blieben um 73 886 t hinter den vorjährigen zurück. Die Preise für 1000 kg waren zu Anfang des Jahres 140 ℳ für den laufenden Monat, 144 für April/Mai-Lieferung, per Frühjahr 154½, Mai/Juni- und Juni/Juli-Lieferung 152½, im Mai 135, für den Herbsttermin 5 bis 6 ℳ höher, Ende Juni nahe Termine 125, Herbsttermin 129, im Juli 5 bis 6 ℳ höher, August 119, September 114, October 112½, November 10 bis 12 ℳ höher, December 118½ für prompte Lieferung. Der Bestand am Jahresanfang 4531 t, Zugang 95 356 t, Bestand am Jahresschluß 4870 t.

Gerste war im Absatz in der ersten Jahreshälfte fast auf den Bedarf hiesiger Brauereien beschränkt und in den Zufuhren gering. Preise für 1000 kg anfänglich 120 bis 195 ℳ, Anfang März 130 bis 200, Ende geringe Sorten 10 bis 15 ℳ niedriger, folgende Monate 100 bis 175, Herbst feine Malzgerste 155 bis 190, geringere Sorten 115 bis 130, Ende des Jahres 5 bis 10 ℳ niedriger. Die Gesammtzufuhr betrug 40 725 t, 1000 t weniger als im Vorjahr.

Hafer war weniger hervorragend im Speculationshandel, als Consumartikel aber von großer Bedeutung. Die Zufuhr übertraf die vorjährige um ca. 2000 t. Preise für 1000 kg waren in den ersten vier Monaten 139 ℳ, später 127 bis 133, Ende November 112 ℳ. Zugeführt wurden 95 972 t.

Berliner Platzbestände excl. Canal-Rückstände.

(Aus dem Bericht des Herrn Emil Meyer.)

Anfang des Monats	Weizen Tonnen			Roggen Tonnen			Gerste Tonnen			Hafer Tonnen		
	1876	1877	1878	1876	1877	1878	1876	1877	1878	1876	1877	1878
Januar .	9 751	6723	4693	2 504	12 887	4 531	350	230	290	1714	4763	2044
Februar .	10 165	7270	4456	2 155	8 727	2 697	280	290	243	1260	5124	1370
März . .	9 972	6441	5116	1 703	5 812	1 346	196	310	190	960	5809	1477
April . .	9 530	6567	5236	110	2 710	1 597	145	260	133	710	6459	2782
Mai . . .	8 900	6682	1926	961	1 308	17 562	238	266	400	1405	7371	2245
Juni . . .	7 512	3348	1321	672	7 760	24 643	210	198	248	2680	8013	2651
Juli . . .	7 169	3935	3215	3 592	6 656	18 492	137	221	150	1380	6427	2370
August . .	8 023	5427	3149	9 310	7 223	10 422	230	220	150	1818	5523	955
Septbr. .	7 496	2410	2438	13 627	15 090	10 080	186	283	160	1676	4471	916
October .	6 524	3594	5728	13 950	16 286	10 611	187	304	50	2516	5606	2136
Novbr. .	6 713	6680	6140	14 365	10 011	9 779	296	280	210	3615	1976	2708
Decbr. . .	5 852	3225	5928	13 567	6 064	9 538	180	400	117	4137	2720	1871
31. Decbr.	6 723	4693	5940	12 887	4 531	4 871	230	290	160	4763	2044	1790
Canal-Rückstände.												
Jan./Apr.	—	—	154	—	—	6 504	—	—	81	—	—	282
Mai . . .	140	376	65	1 101	2 690	2 513	—	94	—	313	96	—
Juni . . .	—	50	50	432	3 260	1 030	—	—	—	—	—	—
Juli . . .	—	—	439	2 897	1 200	1 411	—	—	—	—	—	70
August . .	—	437	—	2 712	8 390	1 848	—	—	—	—	—	—
Septbr. .	—	—	101	4 849	3 700	1 606	—	—	—	—	—	—
October .	52	—	417	1 758	1 730	2 672	70	75	—	—	357	753
Novbr. . .	77	190	106	2 272	3 364	965	—	—	—	95	284	—
Decbr. . .	—	—	72	6 614	1 650	1 438	—	—	—	152	—	—
31. Decbr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Erbsen waren zu Anfang des Jahres in feiner Kochwaare sehr selten und hatten für diese einen Preis von 156 bis 200 ℳ für 1000 kg, für die reichlicher vorhandene Futterwaare 140 bis 155 ℳ, für letztere nach wenigen Wochen 6 bis 10 ℳ geringer, April 160 bis 205 für Koch-, 140 bis 156 für Futterwaare, während der Sommermonate 156 bis 194 bez. 136 bis 155, Ende des Jahres 132 bis 196 bez. 117 bis 126 ℳ.

Der Mehlhandel gewinnt immer mehr an Bedeutung, doch wird hier wenig Weizen vermahlen. Weizenmehl gelangt hierher aus Schlesien, Pommern, Posen und der Mark, das feinste aus Ungarn. An Roggen haben die hiesigen Mühlen 83 250 t, 3250 t mehr als 1877 vermahlen.

Durch das Wägeamt der Kaufmannschaft wurden im Jahre 1878 verwogen: Weizen 27 669 Tonnen, Roggen 89 400, Gerste 6994, Hafer 44 231, Erbsen 4097, Mais 4838, Diverse 1145, zusammen 178 374 Tonnen (gegen 208 251 Tonnen im Vorjahre).

Auch für das Jahr 1878 sind hinsichtlich der Preise und der ein- und ausgeführten Quantitäten in Vorstehendem lediglich die Zahlen des Berichts der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft wiedergegeben, die mit den im Abschnitt Verkehr dieses Jahrbuchs aufgeführten nicht übereinstimmen.

2. **Spiritushandel und Spritfabrication.** Der Commissionshandel in Spiritus war nach dem Norden und Westen kein ausgedehnter, obgleich in Folge der reichen Kartoffelernte in den östlichen Provinzen mehr Kartoffeln zu Spiritus gebrannt wurden als im Jahre vorher. Die Brennsteuer-Einnahme im Deutschen Steuerverein bezifferte sich auf 54 Millionen ℳ gegen 48 Millionen ℳ im Jahre 1877. Die Spiritus-Einfuhr in Berlin auf den Eisenbahnen betrug 31 717 382 Liter gegen 31 030 954 Liter im Vorjahre, die Ausfuhr aus Berlin 16 246 344 Liter gegen 15 808 780 Liter im Jahre vorher. Zu Wasser ging ein: auf dem Friedrich-Wilhelms-Canal 517 520 Liter, auf dem Finow-Canal 6 946 200 Liter, im Ganzen 719 720 Liter mehr als 1877. Außerdem passirten die Wasserstraße vom März bis Ende November nach den Brandenburger Schleusenlisten nach Hamburg 9 523 000, nach Magdeburg 1 862 000 Liter, deren größter Theil in rectificirtem Sprit von Berlin nach Hamburg bestand. Die Loco-Preise für 10 000 Liter pro Cent Anfang des Jahres 48.8 ℳ, gingen im Laufe des Januar auf 49.8 ℳ, Februar 51.3, März bis April 52 ℳ, Anfang Mai 51.3, Ende Juli 55.8, Mitte August 58.8, Ende September 53.5, Ende October 52.5, November 59 und 58 (bei gänzlichem Mangel an Lagervorrath), Ende Novbr. 60,

Am ersten	Spirituslager zu Berlin In Millionen Litern					Monat	Berlin's Zollamt expedirte an Sprit u. Spiritus in's Ausland: In Millionen Litern à 100 %				
	1874	1875	1876	1877	1878		1874	1875	1876	1877	1878
Januar . . .	0.25	0.25	4.00	3.00	1.87	Januar . . .	2.39	1.10	1.20	1.49	1.70
Februar . .	0.50	0.95	5.50	4.61	3.75	Februar . .	2.34	1.14	1.25	1.54	1.44
März	0.85	1.74	6.15	5.56	4.56	März	1.76	0.98	1.03	1.34	1.16
April	1.07	2.17	6.35	6.10	5.17	April	1.01	0.99	1.07	1.28	1.01
Mai	1.70	3.00	7.10	6.83	5.68	Mai	1.07	0.86	0.95	0.84	0.80
Juni	2.20	3.25	7.87	7.35	6.86	Juni	0.88	0.53	0.57	1.06	0.85
Juli	2.06	2.59	6.41	7.45	6.25	Juli	0.57	0.50	0.41	0.91	1.13
August . . .	1.10	2.09	4.51	5.36	3.26	August . . .	0.30	0.68	0.62	0.89	1.72
September .	0.54	1.25	3.15	3.03	1.00	September .	0.42	0.60	0.55	0.71	1.18
October . . .	3.50	0.66	2.07	1.42	0.27	October . . .	0.68	1.12	0.82	1.28	1.83
November . .	0.25	0.90	1.28	1.23	0.10	November . .	1.83	1.07	1.51	1.86	2.71
December . .	0.06	0.21	1.49	1.10	—	December . .	1.62	1.00	1.42	1.81	2.30
						Ueberhaupt .	14.87	10.57	11.40	15.01	17.83

December 53, am 31. d. Mts. 50.s, 51. Im Spritgeschäft zeigte sich auch im Januar 1878 noch recht lebhafter Begehr, der jedoch im Februar nachließ und in den folgenden Monaten einem stockenden Geschäftsgange Platz machte. Erst gegen das Ende Juli, als eine Ermäßigung der Eingangsteuer in Spanien eintrat, belebte sich das Geschäft, dann steigerte sich auch der Export nach England und Frankreich wieder, später auch nach Portugal, so daß die Monate October bis December die günstigsten für die Spritfabrication wurden. Von der Steuerbonification, die sich im Deutschen Steuervereine auf 9157251 ℳ, 2312414 ℳ mehr als im Brennsteuerjahre 1876/77 belief, entfällt der Haupttheil auf die Berliner Ausfuhr.

Wie aus vorstehender Tabelle hervorgeht, hatte sich trotz des größeren Exports im Jahre 1878 ein stärkeres Lager als in den Vorjahren gebildet.

3. **Viehhandel.** Dem Berliner Viehmarkt sind im Jahre 1878 125374 Rinder, 353636 Schweine, 95438 Kälber und 672281 Hammel zugetrieben, mithin 9521 Rinder, 25351 Schweine, 844 Kälber und 173595 Hammel mehr als im Jahre vorher. Davon wurden exportirt 47642 Rinder, 120236 Schweine, 4384 Kälber und 484723 Hammel, so daß zum Consum in Berlin verblieben 77732 Rinder, 233400 Schweine, 91054 Kälber und 187558 Hammel (s. S. 91). Trotz des lebhaften Exportes ist das Geschäft weder für die Producenten des Fettviehes noch für die Händler von erheblichem Nutzen gewesen, weil in Folge der Sperrmaßregeln gegen die Rinderpest das inländische magere Vieh zu theuer war. Gute inländische magere Ochsen kosteten 30 bis 33 ℳ pro Centner lebend Gewicht, während dieselben nach der Mästung mit nur 30 bis 36 ℳ im Stall bezahlt wurden. — In Berlin waren die Preise für Rindvieh pro Centner Schlachtgewicht durchschnittlich für I. Qualität 60 bis 69 ℳ, II. Qualität 51 bis 54 ℳ, III. Qualität 42 ℳ.

Bei dem etwas günstigeren Handel mit Schweinen stellte sich der Preis vom Januar bis April für Landschweine auf 46½, 47 bis 51, 52 ℳ, für 50 kg lebend Gewicht bei 20 Pc. Tara, in den Monaten Juli bis December auf 46 bis 54 ℳ, 48 bis 55, 47 bis 54, 46 bis 52, 42 bis 48, 42 bis 48; für russische Schweine bei gleichen Bedingungen vom Januar bis April 40 bis 43 ℳ, vom April bis Juni 38 bis 42, vom Juli bis December 41 bis 45, 33 bis 46 bis 51½, 42 bis 48, 38 bis 46, 37 bis 41, 36 bis 41 ℳ. Die starken Zufuhren und niedrigen Preise von americanischem Schmalz, Schinken und sonstigen Fleisch- und Wurstwaaren machten sich in hohem Grade fühlbar.

Kälber standen das ganze Jahr hindurch in hohem Preise, obgleich (geschlachtetes) Kalbfleisch von außerhalb, namentlich aus Mecklenburg und Pommern, von Jahr zu Jahr in größeren Quantitäten nach Berlin gebracht wird und ein eigentlicher Export in dieser Viehgattung nicht stattfindet; die oben als exportirt angegebene Anzahl Kälber ist in der nächsten Umgegend der Stadt verblieben. Der Preis für Prima-Qualität erreichte pro Ctr. Fleischgewicht die Höhe von 75 ℳ.

In Hammeln war der Platzhandel wie der Export, namentlich nach Frankreich sehr beträchtlich und der Zutrieb viel bedeutender als im Jahre vorher. Für den Export wurden bezahlt 24 bis 60 ℳ für das Paar, je nach Qualität, für den Platzconsum 60 ℳ für 50 kg erster Qualität Schlachtgewicht, für magere Waare durchschnittlich 30 ℳ für das Paar.

Im Anschluß an den Bericht für das Jahr 1876 (vgl. Jahrbuch IV, S. 115) giebt nachstehende Zusammenstellung eine Uebersicht des Verkehrs auf dem hiesigen Viehmarkte nach dem letzten Jahresberichte der Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft, die in einigen Zahlen (Hammel) von obigen differirt:

Jahr	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1871	92 939	275 228	81 253	481 906
1872	103 525	340 225	96 918	577 012
1873	119 410	310 269	99 032	647 671
1874	107 505	322 105	105 866	508 735
1875	116 477	369 772	114 982	592 056
1876	125 702	361 647	108 635	571 530
1877	115 806	328 683	94 536	500 162
1878	125 374	353 636	95 438	672 558
Auf dem Viehhofe wurden geschlachtet:				
1873	24 964	13 357	6 845	8 941
1874	31 901	22 198	10 442	22 069
1875	45 405	32 452	13 182	34 643
1876	52 535	42 305	12 346	43 351
1877	65 254	73 781	38 487	88 160
1878	58 878	61 577	20 689	36 769

Zum Schutz gegen die Rinderpest war der Schlachtzwang im Jahre 1877 vom 18. Januar bis 12. April und vom 20. Juli bis 12. August, im Jahre 1878 vom 1. December bis auf Weiteres angeordnet.

4. **Handel mit Butter und Schmalz.** Die enormen Zufuhren und der billige Preis von Schmalz aus America nach allen Ländern des europäischen Continents, in Folge deren der Export von Butter von hier nach England und Dänemark aufhörte, sowie die geringere Erwerbsfähigkeit der Bevölkerung, welche billigeren Surrogaten den Vorzug verschaffte, haben den Preis der Butter im Laufe des Jahres um 20 ℳ pro Ctr. herabgedrückt.

Die Preise für 50 kg stellten sich für feinste Mecklenburger Butter auf 100 bis 120 ℳ, Holsteinsche und Vorpommersche 90 bis 100, Hessische 80 bis 100, Thüringische 80 bis 95, Pommersche Landbutter 80 bis 95, Schlesische 70 bis 85, Galizische 50 bis 75, Americanische 40 bis 75 ℳ. (Wegen der auf den Eisenbahnen zugeführten Quantitäten siehe Abschnitt VI.)

Der Gesammtexport Americas an Schmalz ist auch im letzten Jahre bedeutend gestiegen. Derselbe betrug 1878: 1 050 000 (1877: 750 000) Faß, daran participirte Europa mit 622 300 (1877: 44 000) Faß, Deutschland mit 300 000 (1877: 190 000) Faß und Berlin mit 30 500 (1877: 24 500) Faß, deren Bezug zum größten Theile direct aus Chicago oder New-York mit Umgehung der Hansestädte stattfand. Der Eingang über Hamburg per Wasser bestand in 19 238 Faß, per Bahn in 8537, über Bremen per Bahn 2530 Faß, über Stettin per Bahn 195 Faß, zusammen 30 500 Faß oder 5 243 100 kg und nach Abzug von 17 Pc. Tara = 891 327 kg, netto 4 351 773 kg. Die Preise gingen von 45 ℳ für 50 kg im Januar auf 32 ℳ im December herab. Bei einem Jahres-Durchschnittspreise von ca. 32 ℳ ergiebt das eingeführte Quantum einen Werth von 3 307 350 ℳ, während die 1877 eingeführten 3 574 345 kg einen Werth von 3 431 500 ℳ repräsentirten, so daß trotz der bedeutenden Zunahme des Verbrauchs seitens der Consumenten 124 150 ℳ erspart wurden.

5. **Colonialwaaren-Handel.** Der Kaffeehandel entsprach den im Anfange des Jahres gehegten Erwartungen nicht. Vom 1. Januar bis ult. November betrug an den sechs Hauptplätzen Europas und in den Vereinigten Staaten

die Einfuhr in engl. Ctrn.	1874	1875	1876	1877	1878
in Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Triest . .	4 914 000	6 203 000	5 147 000	5 735 000	4 978 300
in den Vereinigten Staaten . .	2 119 100	2 757 800	1 951 200	2 660 200	2 363 600
zusammen	7 033 100	8 960 800	7 098 200	8 395 200	7 341 900
die Ablieferungen waren in Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Triest . .	4 743 000	5 490 000	5 929 000	5 260 000	5 255 800
in den Vereinigten Staaten . .	2 108 700	2 440 700	2 177 500	2 385 100	2 398 400
zusammen	6 851 700	7 930 700	8 106 500	7 645 100	7 654 200
der Vorrath am 30. Nov. war in Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Triest . .	1 155 000	1 785 000	1 047 000	1 509 000	1 113 300
in den Vereinigten Staaten . .	65 600	285 300	70 700	220 200	169 500
zusammen	1 220 600	2 070 300	1 117 700	1 729 200	1 282 800

Java-Kaffee stand Anfangs Januar im Preise von 54 Cents für gut ordinär. In den von der Niederländischen Handels-Gesellschaft im Jahre 1878 abgehaltenen 9 Auctionen wurden bezahlt am 20. Febr. 51¾, 27. März 46¾, 1. Mai 49, 5. Juni 47¼, 10. Juli 44¼, 14. Aug. 49, 18. Septbr. 47, 23. October 46, 27. November 42¼ Cents. Die Zufuhren bei derselben Gesellschaft, sowie bei Privaten in Holland betrugen 1 132 828 Ballen, der Bestand am 31. December 288 662 Ballen. Die betreffenden Zahlen in Hamburg waren 1 595 000 und 220 000 Ctr. — Der Preis für reell ordin. Brasil-Kaffee, im Januar 75 Pf., erniedrigte sich im Laufe des Jahres auf 54 Pf. — Beim hiesigen Zollamte wurden versteuert 118 553 Ctr., Bestand am 31. Decbr. in der Packhofs-Niederlage 5089 Ctr.

Reis. Die im Anfang des Jahres bestehenden verhältnißmäßig niedrigen Preise erhöhten sich, als Mitte Februar von einer bevorstehenden Hungersnoth in China berichtet wurde, und gingen erst Ende des Jahres wieder etwas zurück. Verzollt wurden am hiesigen Platze 37 901 Ctr., Bestand am 31. Decbr. 101 Ctr.

Gewürze. Canehl: Preise ziemlich unverändert, Cardamom: Preise um 2 bis 2½ ℳ höher. Cassia: Zufuhr in Hamburg 34 744 Kisten gegen 2739 im Vorjahre, Preise 6 bis 7 Pf. pro Pfund billiger, Macis-Blüthe: im Preise niedriger, Macis-Nüsse: höher, Nelken: Preise ziemlich unverändert, erst am Jahresschluß eine Steigerung, schwarzer Pfeffer: Preise mäßig, Piment: bei schwacher Zufuhr stiegen die Preise um 6 ℳ. — An Gewürzen wurden versteuert 8129 Ctr. gegen 7229 Ctr. im Jahr vorher. Von Pfeffer allein wurden 4406 Ctr. gegen 3775 Ctr. im Vorjahre verzollt; unter dem Bestande an Gewürzen in der Packhofs-Niederlage von 610 Ctr. befanden sich 457 Ctr. Pfeffer.

Früchte. Bei Mandeln blieb das Jahr hindurch, mit Ausnahme der Monate Juli und August, die Nachfrage rege und der Preis gut; von den versteuerten 5804 Ctr. verblieb ein Bestand in der Packhofs-Niederlage von 247 Ctr. — Rosinen: bei mäßigem Umsatz wenig Preisveränderung. — Corinthen: mäßige Nachfrage, weichende Preise; an Rosinen und Corinthen wurden versteuert 16 534 Ctr., in der Niederlage verblieben 1187 Ctr. — Apfelsinen und Citronen wurden 30 316 Ctr. verzollt gegen 37 305 Ctr. im Jahr vorher.

Syrup. Bei abnehmendem Verbrauch weichende Preise; versteuert wurden 8471 Ctr. gegen 10 303 und 10 362 Ctr. in den letzten beiden Vorjahren. Verbleib in der Packhofs-Niederlage 1455 Ctr.

Thee, in feinen Sorten unveränderte, in geringen Sorten weichende Preise, grüner Thee verlor an Bedeutung; verzollt: 1366 Ctr. gegen 1542 Ctr. im Jahre vorher, in der Packhofs-Niederlage verblieben 2 Ctr.

Cacao, in allen Gattungen bedeutend steigende Preise, Verzollung: 3703 Ctr. gegen 4276 Ctr. im Jahre 1877, Verbleib in der Niederlage 29 Ctr.

Oliven- (Speise-) Oel, Verzollung 5322 Ctr. gegen 6190 Ctr. im Vorjahre, in der Zollniederlage verblieben 314 Ctr. Honig, sinkende Preise, verzollt: 8119 Ctr. gegen 8554 Ctr. 1877.

Caviar und Caviar-Surrogate, verzollt 1959 Ctr. gegen 2049 Ctr. im Jahre vorher.

Heringe wurden in einem Quantum von 45 761 Tonnen verzollt, gegen 33 303 Tonnen im Jahre 1877, davon etwa $^3/_4$ Schottischer, $^1/_4$ Bergener Hering; Preise in der Frühjahrssaison für erstere 48 bis 33 ℳ, in der Herbstsaison 47 bis 40 bis $43^1/_2$ ℳ, für letztere 45 bis 42 ℳ bez. 36 bis 30 ℳ, Preise für Matjes 42 à 75. Sardellen, verzollt wurden 5650 Ctr. gegen 2858 Ctr. im vorigen Jahr, Preise für 1875er Fang 37 bis 50 ℳ, für 1874er Fang 36 bis 40 ℳ, neuere Jahrgänge wurden fast gar nicht gekauft.

Kaffee-Surrogate wurden in erheblichem Maße in Berlin selbst hergestellt; hier fabricirter Cichorienkaffee wird auf 100 000 Ctr. angegeben, von denen 40 000 Ctr. in die Provinzen gehen. Zu Feigen-Kaffee wurden von einer hiesigen Fabrik 4000 Ctr. Kranzfeigen von Calamata verarbeitet, welche ca. 3000 Ctr. Fabrikat ergeben. Davon blieben 10 Pc. in Berlin, 80 Pc. vertheilten sich auf das übrige Deutsche Reich, und 10 Pc. gingen nach Rußland und America. Cichorien wurde außerdem noch namentlich von Magdeburg, Feigenkaffee von Oesterreich in unbekannter Menge nach Berlin geführt.

Der Berliner Colonialwaarenhandel stützt sich auf den Platzconsum, nur etwa ein Viertel der zugeführten Waaren wird nach der nächsten Umgegend, der Mark, Sachsen und Schlesien durch 16 bis 20 Grossisten versandt, sonst aber nur an hiesige Detailhändler abgesetzt. Die letzteren, deren es ungefähr 800 hier giebt, können eigentliche Colonialwaarenhändler nicht genannt werden, denn außer den Colonialwaaren sind ihre Verkaufsartikel zahllos: Fettwaaren, Seife, Lichte, Tabak, Sauerkohl, Weine, Spirituosen, Bier, Wild, Geflügel, Kartoffeln, importirte Gemüse, Weintrauben, Wurst, americanisches Corned-Beaf, Schinken, Speck u. s. w. Die in Berlin verkauften Wall- und Lambertsnüsse werden auf 20 000 Ctr. geschätzt, gebackene Pflaumen auf 45 000 Ctr., neue portugiesische Kartoffeln auf 1000 Kisten zu 60 ℔. = 1 Scheffel, Eier aus Galizien, Rußland, Posen, Schlesien auf 5 bis 6000 Ctr., Zander aus dem Kurischen und Frischen Haff auf 4 bis 5000 Ctr., Sauerkohl auf 10 000 Orhoft.

6. **Zuckerhandel und Raffinerie.** Die Zuckerproduction in Deutschland betrug in der Campagne von 1877/78 in 329 Fabriken aus 818 819 360 Ctr. Rüben 7 560 181 Ctr. Rohzucker, der Export 2 380 000 Ctr. (1877: 1 170 000 Ctr.), der Import 140 000 (1877: 220 000) Ctr., der Consum 6 000 000 ℳ (1877: 5 335 000) Ctr. Magdeburg notirte Januar, August und Ende December folgende Preise: 96 Pc. Rohzucker 30.50, 33.75, 29.25, gem. Melis I 35.50, 37.25, 34.75, Brodraffinaden 40.25, 40.50, 39.00 ℳ, während die Durchschnittspreise der Campagne 1877/78 und 1876/77 sich im Januar und August bei 96 Pc. Rohzucker auf 31.00, bez. 38.25, bei gem. Melis I auf 36.50, bez. 44.00, bei Brod-Raffinaden auf 41.00, bez. 49.50 stellten. Der Berliner Zuckerhandel beschränkt sich lediglich auf Deckung des Localconsums; da dieser jedoch sehr bedeutend ist, so wird der Berliner Markt mit Offerten überschüttet, was die niedrigsten Preisnotirungen zur Folge hat. Dies hat auch die letzte hiesige Raffinerie, die Berliner Zuckerraffinerie-Actiengesellschaft veranlaßt, im Herbst ihre Thätigkeit einstweilen einzustellen.

7. **Bierbrauerei.** Im Gegensatze zum Vorjahre waren im Betriebsjahre 1877/78 die Preise für Gerste höher, die Hopfenpreise niedriger. Erstere stellten sich für 1000 kg um 10 bis 15 ℳ höher, wogegen der Böhmische (Prager) Hopfen, der in feineren Qualitäten 600 bis 650 ℳ gekostet hatte, mit 180 bis 250 ℳ für 50 kg, der Bayerische mit 120 bis 240 ℳ bezahlt wurde. Ergab dies für die Lagerbier-Brauereien einen bedeutenden Vortheil, so kamen den Weißbier-Brauereien die gegen das Vorjahr im Durchschnitt um 10 ℳ billigeren Weizenpreise zu statten. Besonders kam Schlesischer Weizen zu 225 bis 235 ℳ pro 1000 kg zur Verwendung, weniger der 10 bis 15 ℳ billigere Ukermärker. Diesen günstigen Umständen entsprachen die Resultate, indem von den 12 hiesigen Actien-Lagerbier-Brauereien sechs keine (im Vorjahre acht), die andern 1, $2\frac{1}{2}$, 8, 9, 10 Pc. Dividende zahlten (durchschnittlich 3.29 gegen 2.83 Pc. im Vorjahre); von den Actien-Weißbier- ꝛc. Brauereien zahlten zwei keine, die dritte $8\frac{1}{2}$ Pc. Dividende (gegen 8 im Jahre 1876/77).

Im Betriebsjahre 1877/78 wurden an Braustoffen versteuert excl. des städtischen Zuschlags von 50 Pf. pro Ctr. für untergährige (bayerische) Biere für 947 869 ℳ, für obergährige (Weiß-, Bitter- und Braun-) Biere für 600 694 ℳ, zusammen für 1 548 563 ℳ. An Surrogaten wurden für 35 433 (1876/77: 34 089) ℳ, 4 Pc. mehr als im Jahre vorher, versteuert und beträgt diese Steuer 2.29 Pc. des gesammten Steuer-Ertrags. Im Ganzen ist die Verwendung von Malzsurrogaten in den letzten Jahren zurückgegangen, da nur kleinere Braun- und Bitterbier- und Gesundheitsbier-Brauereien sich der Surrogate bedienen sollen; die Steuer betrug 1873/74: 83 931 ℳ, 1874/75: 61 432 ℳ, 1875/76: 62 020 ℳ, 1876/77: 34 089 ℳ, 1877/78: 35 433 ℳ.

Von dem versteuerten Braumalz entfallen 464 717 (im Vorjahre 453 966) Ctr. auf untergährige, 291 848 (im Vorjahre 298 949) Ctr. auf obergährige Biere, so daß der Malzverbrauch für Lagerbiere um 10 751 Ctr. zu-, für Weiß-, Bitter- und Braun-Biere um 7101 Ctr. abgenommen hat. Von den 22 hiesigen untergährigen Brauereien verarbeiteten eine 90 000, eine 40 000, eine 30 000 Ctr., fünf je 20 bis 30 000 Ctr., die übrigen unter 20 000 Ctr. Braumalz; von den 31 obergährigen Brauereien eine 40 000 Ctr., drei über 30 000 Ctr., eine über 20 000 Ctr., die übrigen unter 20 000 Ctr. Braumalz. Etwa ein Drittel des Malzes ist als fertiges Fabricat von auswärts bezogen, zwei Drittel hier producirt worden, was einen Verbrauch von 655 690 Ctr. Getreide erforderte.

Nimmt man an, daß 1 ℳ Steuer 1 hl unter- bez. 1.25 hl obergähriges Bier repräsentirt, so wurden 947 869 (1876/77: 913 398) hl unter-, 750 867 (1876/77: 783 151) hl obergähriges, zusammen 1 698 736 (1876/77: 1 696 549) hl Bier producirt, wovon die untergährigen 56, die obergährigen 44 Pc. ausmachen. Die Gesammt-Production hat danach dem Vorjahre gegenüber um 0.13 Pc., die der untergährigen Biere um 3.77 Proc. zu-, die der obergährigen dagegen um 4.12 Pc. abgenommen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 1.87 (1.84) ℳ Braustеuer mit städtischem Zuschlag und bez. 162 (164) l versteuertes Bier. Zu den 1 698 736 hl Bier sind ungefähr 10 000 Ctr. Hopfen und 756 565 Ctr. Malz verwendet; nimmt man den Ctr. Hopfen zu 150 ℳ, den Ctr. Malz zu 16 ℳ an und rechnet zu den sich ergebenden Summen die erhobene Braustеuer incl. des städtischen Steuerzuschlags mit 1 926 845 ℳ hinzu, so ergeben diese drei Factoren allein 15 500 000 ℳ Herstellungskosten, während der Verkaufswerth des producirten Quantums ungefähr 25 000 000 ℳ beträgt.

Die Arbeitslöhne blieben unverändert, Brauergesellen erhielten 90 bis 150 ℳ, Böttchergesellen 96 bis 140 ℳ pro Monat. (S. auch die Statistik der Brauereien Abschnitt V 1b.)

8. **Handel mit Mineralwasser.** Berlin als Stapel- und Speditionsplatz für Rußland, Schweden u. s. w. hat einige Einbuße erlitten, dagegen sind die Exportverbindungen nach England, America und den Colonien zahlreicher und namentlich auch nach Frankreich wieder bedeutender geworden. Der Import aus Böhmen und Ungarn dürfte sich auf 3 500 000 Flaschen, der Export dahin auf $1^1/_2$ Millionen Flaschen belaufen. Nach America hat der erhöhte Zoll auf mit Kohlensäure aufgefülltes natürliches Mineralwasser den Export etwas geschädigt. In Deutschland ist der Gebrauch künstlicher Mineralwasser zu Kuren nicht mehr so häufig, dagegen hatte das Geschäft in künstlichem Selters- und Sodawasser die frühere Ausdehnung. An Stelle der Korkverschlüsse sind zum Theil Patent-Gummiverschlüsse getreten. Die Producte aus natürlichen Mineralwassern, wie Pastillen, Seifen 2c. spielen neben den Quell- und Badesalzen eine ansehnliche Rolle im Handel.

9. **Weinhandel.** Ausländische Weine wurden eingeführt in Fässern 63 326 Ctr., in Flaschen 16 144 Ctr., zusammen 79 470 Ctr. Die Einfuhr ist demnach wieder bedeutend geringer als in den früheren Jahren, denn sie betrug von 1877 bis 1875 rückwärts 90 216, 94 549, 125 190 Ctr. Auch die Zufuhr inländischer Weine steht der in früheren Jahren quantitativ erheblich nach.

B. Materialien, Roh- und Hülfsstoffe.

10. **Holzhandel.** Das schwache Baugeschäft des Jahres 1878 ließ auch im Holzhandel eine Besserung nicht eintreten, es waren vielmehr die Preise so niedrig, daß viele Verkäufer Verlust bei ihren Lieferungen hatten. Bei Brettern sank der Preis für bessere Schnittwaaren um 10 Pc.; das Geschäft beschränkte sich daher mehr auf die s. g. Zopfwaare für die hiesige Möbelfabrication, die fast auf allen Mühlen geräumt wurde, als auf bessere Stammwaare. Auch hier übt America durch Import besserer kieferner Schnittwaare zu Bohlen und Brettern einen erheblichen Einfluß. Die in jährlich geringeren Mengen aus Schlesien zugeführten Hölzer werden ihrer Qualität wegen den aus Polen kommenden vorgezogen. Rundeichen, Plancons und Schiffshölzer mit Ausnahme der gebeilten □Hölzer sind zum größten Theil für den Export bestimmt. Das Geschäft in kiefernen Schwellen litt an Ueberproduction und an geringem Bedarf der Eisenbahnen; die Einfuhr nach Thorn aus Polen war doppelt so groß wie im vorigen Jahre, indem 800 000 eichene und 600 000 kieferne Schwellen dort eingingen, von denen nur die unten angegebenen nach dem Lieper See gelangten. Bei Brennholz wurde das seit zwei Jahren andauernde Sinken der Preise erst durch Eintritt des Winters 1878/79 zum Stillstand gebracht; das kieferne Klobenholz I. Classe kostete ca. 7 ℳ, das buchene Klobenholz I. Classe 10 ℳ pro Raummeter.

Auf den Wasserplätzen waren 1878 folgende Hölzer eingetroffen:

1) Auf dem Lieper See bei Oderberg: 209 877 Stück kiehnene, 8857 tannene Rundhölzer, 281 755 Stck. kiehnene gebeilte und geschnittene □Hölzer, 209 501 St. kiehnene Eisenbahnschwellen, 786 eichene Rundhölzer, 9821 St. eichene Plancons und kleine □Hölzer, 3074 St. eichene Schiffshölzer, 93 724 St. eichene Eisenbahnschwellen, 807 St. birkene, 144 St. buchene, 1123 St. elsene, 75 St. eschene und espene Rundhölzer, 1468 St. eichene Pfosten, 865 Schock eichene Stabhölzer, 4009 Schock eichene Radspeichen, 106 Rinck kiehnene Stabhölzer, 895 Schock kiehnene Dachplatten, 399 St. kiehnene Segelstangen, 19 St. Zöpfe (Rundstücke).

2) Auf dem Brieskower See bei Frankfurt a./O.: 25 934 St. kiehnene und fichtene Rundhölzer, 1471 St. kiehnene und fichtene □Hölzer, 808 St. eichene beschlagene Hölzer im Verbande mit Rund- und □Holz.

3) Auf dem Spandauer See von der oberen Havel: 2478 kiehn. Rundhölzer.

11. **Kohlenhandel.** Das Kohlengeschäft Berlins hat seinen Umfang im Jahre 1878 um $1^1/_2$ Millionen Ctr. erweitert. Ist dies aus der umstehenden Zusammenstellung nicht ersichtlich, so ist der Grund darin zu finden, daß die von der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Magdeburg-Halberstädter Bahn bezogene Regiekohle, die bisher in dem hierher gelangten Quantum westfälischer

Ein- und Ausgang von Kohlen und Coaks auf hiesigen Eisenbahnen.

(Nach den Aufstellungen der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn-Verwaltung, auf Anregung des Stadtverordneten Herrn Sanitätsraths Neumann hier mitgetheilt.)

1878 Monat	Steinkohlen und Coaks						Braunkohlen		
	Englische	Ruhrkohle	Zwickauer	Oberschlesische	Niederschlesische	Zusammen	Böhmische	Preußische	Zusammen
	in Tonnen à 1000 Kilogramm								
Eingang									
Januar . . .	265	10 890	576	56 426	6 794	74 951	20 241	8 718	28 959
Februar . .	32	8 025	422	57 548	8 176	74 203	20 684	9 040	29 724
März	2 553	6 880	412	52 068	7 463	69 376	17 754	6 664	24 418
April	4 798	6 537	551	50 215	7 739	69 840	20 213	5 738	25 951
Mai	6 616	4 520	491	44 975	9 234	65 836	13 144	4 276	17 420
Juni	13 141	5 082	290	45 276	8 736	72 525	12 091	6 334	18 425
Juli	12 717	6 195	330	48 456	9 096	76 794	13 550	7 798	21 348
August . . .	12 330	7 425	440	53 338	8 804	82 337	19 522	8 425	27 947
September .	12 454	8 660	400	52 147	7 660	81 321	22 487	9 243	31 730
October . .	7 726	7 282	540	63 547	8 197	87 292	28 756	10 071	38 827
November .	8 900	8 600	780	63 350	9 496	91 126	27 414	13 558	40 972
December .	2 504	10 060	620	60 328	10 321	83 833	22 420	9 140	31 560
Ueberhaupt	84 036	90 156	5852	647 674	101 716	929 434	238 276	99 005	337 281
Ausgang									
Januar . . .	—	90	118	3 208	718	4 134	5 573	303	5 876
Februar . .	10	85	—	4 890	519	5 504	4 158	333	4 491
März	—	90	10	4 190	845	5 135	11 917	3 127	15 044
April	5	150	68	2 302	422	2 947	5 417	510	5 927
Mai	468	30	20	2 464	468	3 450	4 114	247	4 361
Juni	1 156	85	51	2 761	578	4 631	3 708	580	4 288
Juli	663	437	—	2 915	531	4 546	3 951	419	4 370
August . . .	258	672	5	3 178	444	4 557	5 518	951	6 469
September .	570	782	—	2 707	307	4 366	5 333	616	5 949
October . .	347	740	10	3 116	1 533	5 746	8 923	545	9 468
November .	138	452	—	2 919	1 060	4 569	6 560	839	7 399
December .	922	442	—	2 846	407	4 617	7 169	349	7 518
Ueberhaupt	4 537	4 055	282	37 496	7 832	54 202	72 341	8 819	81 160
Verbleib in Berlin									
Januar . . .	265	10 800	458	53 218	6 076	70 817	14 668	8 415	23 083
Februar . .	22	7 940	422	52 658	7 657	68 699	16 526	8 707	25 233
März	2 553	6 790	402	47 878	6 618	64 241	5 837	3 537	9 374
April	4 793	6 387	483	47 913	7 317	66 893	14 796	5 228	20 024
Mai	6 148	4 490	471	42 511	8 766	62 386	9 030	4 029	13 059
Juni	11 985	4 997	239	42 515	8 158	67 894	8 383	5 754	14 137
Juli	12 054	5 758	330	45 541	8 565	72 248	9 599	7 379	16 978
August . . .	12 072	6 753	435	50 160	8 360	77 780	14 004	7 474	21 478
September .	11 884	7 878	400	49 440	7 353	76 955	17 154	8 627	25 781
October . .	7 379	6 542	530	60 431	6 664	81 546	19 833	9 526	29 359
November .	8 762	8 148	780	60 431	8 436	86 557	20 854	12 719	33 573
December .	1 582	9 618	620	57 482	9 914	79 216	15 251	8 791	24 042
Ueberhaupt	79 499	86 101	5570	610 178	93 884	875 232	165 935	90 186	256 121

Kohle mit aufgenommen war, diesmal darin nicht mit enthalten ist. Der Bedarf bei den Bahnen beträgt etwa $1^1/_2$ Millionen Ctr. Auch wird die Zufuhr Englischer Kohlen, die in den Veröffentlichungen des Königl. Polizei-Präsidiums mit 79 499 t (1 589 980 Ctr.) angegeben ist, statt dessen auf 3 600 000 Ctr. geschätzt, da 2 000 000 Ctr. von der hiesigen Imperial-Continental-Gas-Association bezogen sind. — Die größere Zufuhr bedeutet indeß nicht eine ausschließliche Vermehrung der Kohlenzufuhr, denn mehr als die Hälfte machen die Briquets aus, welche auch in ihrer Verwendung mehr dem Torf als den Kohlen Concurrenz bereiten. Der Ausfall bei der Durchfuhr Oberschlesischer Steinkohle in Höhe von 648 880 Ctr. erklärt sich daraus, daß die Anhaltische Bahn nach Uebernahme der Oberlausitzer Strecke ihre Regiekohle über Kohlfurth-Falkenberg und nicht mehr über Berlin bezieht. Bei den Englischen Kohlen, deren eingeführtes Quantum ziffermäßig sich nicht feststellen läßt, bestand die Mehreinfuhr ausschließlich in Newcastler Kleinkohlen, den s. g. Steem-small.

Der Eingang und Durchgang von Kohlen war folgender:

Eingang in Centnern	1875	1876	1877	1878
Oberschlesische Steinkohle	14 958 695	14 551 578	12 256 274	12 203 560
Niederschlesische "	1 825 640	1 700 452	1 698 154	1 877 680
Westfälische "	1 776 358	2 645 681	2 885 829	1 722 020
Sächsische "	20 440	11 100	6 000	111 400
Böhmische Braunkohle .	2 743 716	2 985 536	3 348 226	3 318 700
Inl. Braunk. u. Briquets	925 264	1 170 417	1 007 716	1 803 720
Ueberhaupt . .	22 250 113	23 540 523	21 596 617	21 037 080
Durchgang in Centnern				
Oberschl. Steink. u. Coke	2 108 263	2 064 911	1 468 834	749 920
Niederschl. " " "	71 395	66 856	15 950	156 640
Westfälische " " "	—	97 200	—	81 100
Sächsische " " "	—	—	—	5 640
Böhmische Braunkohle .	1 386 850	2 312 383	1 746 203	1 446 820
Inl. Braunk. u. Briquets	—	15 400	120 350	176 380
Ueberhaupt . .	3 566 508	4 556 750	3 351 337	2 616 500

Die Preise stellten sich durchschnittlich für den Centner für: Schlesische Stück- und Würfelkohle 0.90 bis 0.98 ℳ, desgl. Kleinkohle 0.74 bis 0.78 ℳ, Westfälische Kohle (melirt) 0.82 bis 0.86 ℳ, desgl. Coke 1.1 bis 1.2 ℳ, Schlesische Coke 0.95 bis 1.1 ℳ, Böhmische Braunkohle 0.55 bis 0.65 ℳ, Inländische desgl. 0.25 bis 0.35 ℳ, Gas-Coke 0.90 bis 1.20 ℳ, Briquets 120 bis 140 ℳ pro Waggon von 200 Ctr. = ca. 20 000 Stück; Englische Stückkohle 48 bis 55 ℳ, desgl. Fabrik-Rußkohle 27 bis 35 ℳ, Schmiedekohle 45 bis 52 ℳ für die Last = 40 hl.

12. **Handel mit Eisen und anderen Metallen.** In Roheisen erreichte der Bedarf nicht das im Jahre 1877 verbrauchte Quantum; dabei wichen die Preise vom Anfang bis zum Ende des Jahres, so daß die Differenz bei Schottischem und Englischem Roheisen 0.80 bis 1 ℳ betrug. Westfälisches Roheisen, welches hier mehrfach zur Verwendung kam, konnte mit Schottischem und Englischem im Preise nicht concurriren, der Export nach Deutschland betrug von ersterem 6365 t weniger, von letzterem 17 882 t mehr als im Jahre vorher. — Walzeisen wurde nur in den gewöhnlichen Verbrauchsartikeln begehrt, die in diesem Jahre von den westlich gelegenen Werken verhältnißmäßig mehr bezogen wurden. Die Preise gingen von 14.50 ℳ auf 13.50 ℳ für 100 kg zurück. — Schmiedeeiserne Trag-

balken sind wegen geringer Bauthätigkeit in beschränkterem Maße verwendet, der Preis ging von 17 auf 15 ℳ für 100 kg herab. — Eisenbleche, besonders in dünneren Sorten, fanden ziemlich regen Absatz, wichen aber doch auf 19 ℳ für 100 kg. — Schmiedeeiserne Gasröhren, die auch zu anderen industriellen Zwecken jetzt verwandt werden, fanden befriedigende Nachfrage. — Kesselröhren, die, mit Ausnahme der eigentlichen Locomotiv-Siederöhren, zum Theil aus England bezogen werden, fanden mäßigen Verbrauch und erlitten nur kleine Preisermäßigungen. — Stahl fand gleichen Absatz wie im vorigen Jahre, verlor aber doch am Preise; es werden noch immer einige Sorten Gußstahl aus England eingeführt. Geringere Stahlsorten gaben bis zu 23 ℳ für 100 kg im Preise nach. — Bei Zinn hat der Bedarf den vorjährigen kaum erreicht; der Australische Zinn wird allen anderen Sorten, selbst dem Bankazinn vorgezogen. Die Preise gingen von 145 auf 130 ℳ für 100 kg zurück, die im November künstlich herbeigeführte Hausse konnte von keiner Dauer sein. — Blei fand äußerst geringe Nachfrage und sank im Preise von 41 auf 30 ℳ für 100 kg. — Antimonium Regulus wurde lediglich aus Australien bezogen und behielt seinen regelmäßigen Umsatz. Preis 115 bis 105 ℳ für 100 kg je nach Qualität. — Mit Kupfer wurde der Markt durch Zufuhren aus America und Australien überschwemmt, wodurch die Rohkupfer-Preise sich am Jahresschlusse auf 130 bis 145 ℳ für 100 kg je nach Güte stellten. Diesem Preisrückgange schlossen sich auch Stangenkupfer und Kupferbleche an. — Rohzink wich im Preise bei umfangreicher Production von 40 ℳ im Anfange auf 34 ℳ für 100 kg am Schlusse des Jahres, in Folge dessen auch die Preise für Zinkbleche sich von 48 auf 42 ℳ für 100 kg ermäßigten. — Weißbleche fanden befriedigenden Absatz bei billigen Preisen, wobei die Kiste Blech von England 1 bis 2 ℳ billiger zu beziehen war, als vom Inlande. Der Preis pro Kiste Weißblech von ca. 50 kg stellte sich am Schlusse des Jahres auf 20 ℳ für Coke-Qualität, auf 24 ℳ für Holzkohlen-Qualität.

13. **Oelsaaten und Rüböl.** Nach den landwirthschaftlichen Aufnahmen betrug der Anbau von Raps und Rübsen in Preußen 128 531 ha, die Ernte auf 1000 kg pro Hektar gerechnet, würde für Preußen einen Ertrag von ca. 128 500 t ergeben, für das Reich ein Ergebniß von 156 500 t in diesem sehr guten Erntejahre. Nach der Statistik des Deutschen Reiches betrug die Einfuhr von Raps und Rübsen in demselben Jahre 2 573 233 Ctr. (darunter 549 270 Ctr. aus Rußland und 1 607 172 Ctr. aus Oesterreich-Ungarn). Die Ausfuhr betrug 771 144 Ctr. In Berlin war das Geschäft in diesem Artikel in den ersten Monaten des Jahres nur klein, da die Vorräthe überall gering waren. Die Preise stellten sich daher auch in dieser Zeit auf 340 bis 330 ℳ für Winterraps, auf 330 bis 310 ℳ für Winterrübsen und auf 270 bis 256 ℳ für Sommerrübsen, und da Ungarn nur 75 000 t statt 100 000 t im Vorjahre erzielte, auch hier die Ernte durch Regen verzögert und geschädigt wurde, begannen die Preise auf den Saatmärkten sehr hoch mit 306 bis 308 ℳ. Bei der reichen Ernte in Deutschland konnten sich diese Preise indeß nicht halten, schon auf dem Leipziger Saatmarkte kostete Schlesischer Raps 290 ℳ, Polnischer Rübsen 288 ℳ, die Preise blieben im Sinken und schlossen am Ende des Jahres mit 255 bis 245 ℳ für Schlesischen, 235 bis 230 ℳ für Galizischen Raps, 240 ℳ für guten inländischen, 210 für Russischen Sommerrübsen und 185 bis 290 ℳ für Dottersaat.

Rüböl stand beim Beginn des Jahres im Preise von 71 ℳ für 100 kg incl. Faß, Ende Februar 68 ℳ und gleichzeitig für September/October-Lieferung 65½ ℳ, Mai/Juni 62, Juli 66, September/October-Termin 61, am Jahresschluß 56 ℳ. Das Rüböl-Lager in Berlin belief sich Ende December auf

ca. 8000 Ctr. Nach dem Berichte von Emil Meyer gingen hier ein zu Wasser 375 t Oelsaat gegen 124 t im Vorjahre, 170 Doppelcentner Rüböl gegen 13 130 Doppelcentner im Vorjahre; mit der Eisenbahn an Oelsaat 14 538 t (1877: 14 491), 17 252 Doppelcentner Rüböl (1877: 17 820). Die Ausfuhr betrug 1878 an Oelsaat 1359 t (1877: 2482), an Rüböl 39 673 Doppelcentner (1877: 62 187). Die Durchfuhr an Oelsaat 16 716 t (1877: 22 223), an Rüböl 18 502 Doppelcentner (1877: 32 491).

14. **Petroleum.** Das Erbohren neuer Petroleum-Quellen in Pennsylvanien, durch welche die Production von 33 bis 35 000 Faß täglich auf 42 bis 45 000 Faß erhöht wurde, hatte auch einen gesteigerten Export nach Europa zur Folge. Das Petroleum war indeß so mangelhaft raffinirt, daß wegen der daraus entstehenden Gefahren der Erlaß gesetzlicher Vorschriften über die Qualität des in den Handel zu bringenden Petroleums verlangt wurde. Durch die bedeutenden Importe wurde der Preis auf einen so niedrigen Stand herabgedrückt, wie nie zuvor, wodurch der Consum Berlin's, der genau nicht festzustellen ist, wohl noch erweitert wurde, so daß er für November-December auf 8 bis 900 Faß täglich zu schätzen ist.

Auf dem hiesigen Lagerhofe betrug	1878	1877	1876	1875	1874
die Einfuhr in Barrels	68 243	34 713	26 298	41 362	76 226
die Ausfuhr = = ...	61 340	38 724	25 826	41 277	90 507
der Bestand am 31. Decbr. =	7 261	430	4 441	3 969	3 884

Nach dem Berichte von Emil Meyer betrug die Einfuhr auf den Eisenbahnen nach Berlin 73 333 Doppelcentner (1877: 116 843), die Ausfuhr 144 004 Doppelcentner (1877: 71 480). Zu Wasser trafen ein 18 800 Faß (1877: 42 489 Faß). (Vergl. auch die Tabellen im Abschnitt VI).

Die Preise für Loco-Waare in den verschiedenen Monaten waren 24.5 bis 29 ℳ, 24.5 bis 25.6, 24.0 bis 25.1, 23.4 bis 24.5, 23.8 bis 24.7, 24.0 bis 24.6, 23.4 bis 25.0, 22.5 bis 24.3, 22.0 bis 23.8, 20.3 bis 21.0, 20.1 bis 21.4, 19.6 bis 20.4 ℳ.

15. **Leinöl, Hanföl und andere Fettwaaren.** Das Geschäft war schwach, doch läßt sich der Umfang nicht angeben, da hiesige Händler zum Theil von Stettin und Hamburg direct versenden lassen. Die Preise für 100 kg waren folgende: Hanföl, Anfang des Jahres 75 ℳ, Herbst 84 ℳ; Baumwollensaatöl, Anfang des Jahres 71 ℳ, dann 74, 70, Herbst 72 dann 64 ℳ; Leinöl, 63, 66, 64, 66, Herbst 69, dann bis 60 ℳ; Baumöl, Italienisches 105, 106, 103, 106, 93 ℳ. Malaga gleiche Preise; Palmöl, Lagos 83, 78 ℳ; Cocosnußöl: Anfang des Jahres Cochin 94 ℳ, Ceylon 84, Inländisches 77½ ℳ, October 132, bez. 104 und 90, am Jahresschluß 110 bez. 100 und 84 ℳ; Palmöl, Anfangs 74, Herbst 78, später etwas niedriger; Talg, bei starker Production und starker Einfuhr geringe Nachfrage, Russischer Lichttalg 86, Herbst 82, später 78 ℳ, Russischer weißer Seifentalg 87, Herbst 86 und blieb dann weichend, Newyorker Citytalg 86, 78 ℳ, Landlichttalg 87, 78 ℳ, Landseifentalg 84, 76 ℳ. — Oleïn, saponificirt, 76, 78 ℳ, Russisches Newsky 78, 80, Juni 75, dann 78 ℳ, inländisches destillirtes 69, 70, 72 ℳ. — Thran, Dänischer braunblanker Robbenthran 74, 72, Bergener, brauner Leberthran 66, 63 ℳ; — Fette, gutes Schmalzfett 72, 64 ℳ, Wollfett 24, 26 ℳ, Walkfett 45, 35 ℳ, Vulcanöl, dunkles 50 bis 56 ℳ, helles raffinirtes 56 bis 60 ℳ je nach Qualität.

16. **Droguen- und Chemicalien-Handel.** Während in den meisten rohen Droguen starke Preisbewegung und guter Verbrauch stattfand, zeigte das Geschäft in Chemicalien, namentlich in Folge der Ueberproduction Englands in der Soda-Industrie, — mit Ausnahme von Jod — durchgehends weichende Preise.

17. **Farbewaaren-Handel und Farbenfabrication.** Obgleich der Geschäftsumsatz den des vorigen Jahres übertrifft, ist das Resultat wegen des äußerst geringen Nutzens kein lohnendes gewesen. — Indigo, dessen Ernte hinter der von 1877 zurückblieb, erhöhte seinen Preis um 25 Rupien, nach Berlin kamen etwa 850 Kisten. — Cochenille ist trotz der concurrirenden neuen Farbe Neuroth dennoch wieder in bedeutender Quantität direct importirt. — Farbhölzer. Blauhölzer, Campêche und Domingo wurden in ca. 60 000 Ctr. in Berlin eingeführt. Die Anfangs niedrigen Preise erhöhten sich Mitte des Jahres. In Gelbhölzern fanden große Umsätze statt. Costarica-Rothholz, Geschäft unbedeutend, Japan-Rothholz stark begehrt, um 30 Pc. erhöhte Preise, zugeführt ca. 4000 Ctr. Farbholzextracte werden zum größten Theile aus Havre bezogen, da die im Inlande fabricirten der Qualität nach nicht genügen. — Bengal-Curcuma bei großen Zufuhren 50 Pc. billiger, durch Anilingelb vielfach verdrängt. — Quercitron-Rinde durch Extract fast verdrängt. — Terra Japonica bezog man wieder aus den Seeplätzen, da der directe Import nicht vortheilhaft. — Catechu, Pegu-Cutch ziemlich unverändert. — Sumac Alcamo zu Gerbereizwecken sehr billig.

Die Fabrication von Farben für Malerei und Tapeten ist nach Menge und Gewicht der vorjährigen gleich geblieben. Bleiweiß als Leimfarbe hat mehr und mehr dem Blanc fixe weichen müssen; dagegen ist dasselbe als Oelfarbe durch das s. g. Schöninger Patentweiß nicht ersetzt und als solche unentbehrlich.

18. **Häute und Felle.** Der Umsatz in rohen Wildhäuten besteht hierorts meist aus trocken gesalzenen Ceara-Häuten zu Brandsohlleder, doch war die beliebteste 30 Pfd. und darüber schwere Waare nur wenig vorhanden, weßhalb der in den ersten sechs Monaten eingetretene Preisrückgang um 6 Pc. in der zweiten Hälfte des Jahres verschwand, indem 80 bis 85 Pf. bezahlt wurden. Die am meisten eingeführten 18 bis 20 pfündigen Häute verloren 15 bis 20 Pc. am Preise, die auch im Herbst nicht ganz wieder eingeholt wurden, sie kamen auf 45 bis 55 Pf. In trockenen Nebengattungen waren die Umsätze bedeutend, doch ermäßigten sich die Preise allmählich um 12 bis 13 Pc. von 80 auf 70 Pf. für das Pfund. Trockene Laplata-Häute kommen wenig hier vor. Gesalzene Wildhäute, die ebenfalls im Preise herabgingen, wurden im Herbst höher bezahlt. Von Ostindischen Kips waren die Sorten Durbungah, Calcutta und Northwestern oder Meerut Kips die gangbarsten, große Preisschwankungen kamen bei ihnen nicht vor.

Inländische Rindhäute waren trotz bestehender Nachfrage weniger als sonst vorhanden, der größte Theil der hiesigen Schlachtung wird gesalzen. Der Verkehr war sehr rege, besonders nach Oesterreich, dem Elsaß und Rußland.

Roßhäute in Prima-Waare wurden sehr begehrt und auch in Kalbfellen, namentlich Russischer Rohwaare, fand vom Sommer ab ein bedeutender Umsatz statt, während bis dahin der Bedarf für das Ausland gefehlt hatte und die Preise herabgegangen waren.

Ziegenfelle sind für den hiesigen Platz ohne Bedeutung. Zickelfelle waren sehr beliebt und fanden steigende Preise; doch hat die Glacé-Branche im Jahre 1878 wenig prosperirt, obgleich hiesige Lammfelle sich des besten Rufs im Auslande erfreuen.

19. **Wollhandel.** Weder für die Producenten noch für die Wollhändler ist das Jahr 1878 dem Vorjahre gegenüber ein ungünstiges gewesen, und die Preise, die in den ersten 5 bis 6 Monaten unverändert waren, erfuhren in den Sommermonaten eine theilweise nicht unbedeutende Steigerung. Das Geschäft vor Beginn des hiesigen Marktes erreichte kaum den Umsatz von 5000 Ctr. bei einer Preiserhöhung von 9 ℳ für ausgewählte Wollen. Mit dem öffentlichen Markte

am 19. Juni dagegen entwickelte sich ein so reger Verkehr, daß die gut behandelten Wollen, die mit 6 bis 12 ℳ Aufschlag genommen wurden, erst bei einer Zufuhr von 27 000 Ctr. (gegen 37 000 Ctr. im Vorjahre) nicht ausreichten, aber aus den Lagervorräthen ergänzt werden konnten. Bis Mitte September blieb das Geschäft lebhaft, dann wurde dasselbe schwächer und die beiden letzten Monate des Jahres waren geschäftslos. Feine Tuchwollen, gute Kamm-, Locken-, Gerber- sowie gewaschene Deutsche Wollen blieben während des ganzen Jahres begehrt, weniger Stoffwollen. Rußland war für gute Tuch- und gewaschene Wolle in allen Qualitäten starker Abnehmer. Das hiesige Geschäft in Colonial-Wollen nahm guten Fortgang. Von London wurden 5600, direct 1500 Ballen (ca. 15 000 gegen 13 500 B. im vorigen Jahre) mehr bezogen und in drei Auctionen von 6485 ausgebotenen Ballen 4791 verkauft. Die Preise regelten sich nach den Londonern, waren am Ende des Jahres etwa 6 Pc. niedriger als vor 12 Monaten und erreichten so den niedrigsten Standpunkt seit 1870.

Was den Marktverkehr betrifft, so wurden zum Verkauf gestellt: auf dem öffentlichen Markte 27 000 Ctr., auf den Lagern incl. 18 000 Ctr. alter Bestände ca. 70 000 Ctr., zusammen 97 000 Ctr. oder 8000 Ctr. weniger als im Jahre vorher. Man bezahlte für feine Tuch- und Stoff-Wollen 180 bis 190 ℳ, für mittel und mittel feine Tuchwollen 160 bis 174 ℳ, für 2 bis 3a Hinterpommersche Kammwollen 174 bis 190 ℳ, für Vorpommersche und Mecklenburger Kammwollen 165 bis 180 ℳ, für ordinäre Wollen 130 bis 150 ℳ pro Ctr.

Im Jahre 1878 wurden in Berlin überhaupt zum Verkaufe gestellt: Deutsche Wollen incl. Markt ca. 150 000 Ctr., Russische und Polnische Wollen 4000 Ctr., Gerberwollen aus den hiesigen Gerbereien 6000 Ctr., zusammen 160 000 Ctr. oder 25 000 Ctr. (in Russischen Wollen allein 10 000 Ctr) weniger als im Vorjahre; ferner Cap-Wollen, direct importirt, 15 000 (1877: 13 500) Ballen, indirect bezogen 8500 (1877: 3000) Ballen, Australische und Buenos-Ayres-Wollen 1500 (1877: 500) Ballen, zusammen ca. 25 000 (1877: 17 000) Ballen.

Der Lagerbestand am Schlusse des Jahres betrug ca. 22 000 Ctr. Deutsche und ca. 2000 Ballen Cap-Wollen.

20. **Handel mit roher Seide.** Bis Juni war das Geschäft sehr schleppend. Die tonangebenden Organzins 22/24 standen im Preise von 78 Frcs. pro kg, China-Trama 40/50 prima ca. 60, secunda 57 Frcs. pro kg, hoben sich im Juni um 6 bis 8 Frcs., sanken dann aber mit geringen Unterbrechungen bis zum Jahresschluß, wo Mailänder Organzin tout classique etwa 73 Frcs. (die übrigen Sorten nach Verhältniß) kosteten. Ein so niedriger Preisstand ist seit vielen Jahren nicht vorgekommen.

C. Fabrication und Vertrieb von Waaren aus Metall, Holz und anderen Materialien.

21. **Eisengießerei, Locomotiven- und Maschinenbau.** Die Berichte der bedeutendsten Fabriken Berlins stimmen darin überein, daß in der hiesigen Eisen-Industrie im Jahre 1878 ein weiterer Rückgang stattgefunden hat und daß dieselbe auf einen Standpunkt gelangt ist, wo ohne Nutzen gearbeitet wird und die wenigen Aufträge nur zur Erhaltung der Arbeiter ausgeführt werden. In der Borsig'schen Locomotivbau-Anstalt, die in normalen Jahren 150 bis 160 Locomotiven fertig stellte, wurden zwar 76 Locomotiven gegen 44 im Vorjahre gebaut, es mußte aber doch die im März auf 1200 Mann gebrachte Arbeiterzahl nach und nach wieder auf 900 vermindert werden. Von den Locomotiven gingen 40 nach Rußland, 6 nach Holland und 30 blieben im Inlande. Die Maschinenbau-Branche mußte auf's Neue zu Arbeiter-Entlassungen schreiten;

sie war in der Hauptsache nur mit Maschinen-Anlagen für zwei Radial-Systeme der Canalisation beschäftigt. — Die Wöhlert'sche Maschinenbau-Anstalt, die in günstigen Jahren 100 bis 130 Locomotiven baute, lieferte deren im Jahre 1878 nur 12, auch gingen der Abtheilung für allgemeinen Maschinenbau und der für Eisenconstructionen 2c. nur sehr geringfügige Aufträge zu. — Die Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Schwarzkopff hatte zwar größere Aufträge auf Locomotiven von der Russischen Regierung, klagt aber ebenso über ungenügende Beschäftigung. — Die Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft vorm. F. A. Egells ist nur durch die Aufträge der Kaiserlich Deutschen Marine-Verwaltung auf den von ihr als Specialität cultivirten Bau von Schiffsmaschinen für die Kriegsmarine im Stande gewesen, die Zahl ihrer Arbeiter bei voller Arbeitszeit auf derselben Höhe zu erhalten. Es waren 625 Arbeiter durchschnittlich 3210 Stunden pro Kopf beschäftigt. — Die Maschinenbau-Anstalt von Carl Hoppe hat einen gleichen Umsatz wie im Vorjahre erzielt, und auch ihre Arbeiterzahl, die etwa 60 Pc. von der in besseren Jahren ausmacht, ist im Durchschnitt dieselbe geblieben, wenn auch abwechselnd gefeiert werden mußte. Die gedrückten Preise der Fabricate werden durch die geringeren Preise der Rohmaterialien und die niedrigeren Löhne nur zum Theil compensirt. — In der Fabrik von Ludwig Löwe wurden nach dem Berichte von 1878 etwa 450 000 Garnituren zu Shrapnells im Werth von 381 000 ℳ verfertigt. Ferner wurde an der Herstellung von Americanischen Revolvern im Werth von 2 000 000 ℳ gearbeitet. Die Fabrik beschäftigt durchschnittlich 525 Mann (incl. Beamte, Meister, Werkzeugmacher, Specialhandwerker), welche 1 636 481 Stunden thätig waren mit einem Arbeitslohn von 789 472 ℳ. — Die hiesige Nähmaschinen-Fabrication hat im Ganzen befriedigende Resultate aufzuweisen, doch wird die zollfreie Einfuhr ausländischen Fabricats beklagt. Die Firma Frister & Roßmann hatte einen Absatz von 27 600 Nähmaschinen gegen 22 000 im Jahre vorher. Der Export nach Rußland hat seine Bedeutung verloren.

22. **Wagenbau.** In diesem Geschäftszweige, der auch 1878 noch weiter zurückgegangen ist, arbeitet kaum noch ein Drittel der Arbeiter früherer Jahre.

23. **Eisenwaarenhandel.** Erst im Herbst belebte sich das Geschäft etwas. Trotz des bereits so niedrigen Preisstandes fand dennoch ein weiterer Rückgang bei Eisendraht, Drahtstiften, Fensterbeschlägen, Spaten, Schaufeln um 10 Pc. statt; bei anderen groben Artikeln wie Ambosse, Schraubstöcke, Nieten und Ketten war dies zwar weniger der Fall, doch verloren diese 10 Pc. ihres Umsatzes. In eisernen Handschrauben war das Geschäft ziemlich lebhaft, die Preise stiegen um ca. 25 Pc. Schaufeln und Spaten aus Stahlblech verdrängen immer mehr die eisernen. Kurze Eisenwaaren gaben trotz des gleichen Umsatzes wie im vorigen Jahre in den Preisen bedeutend nach. Bei Haushaltungsartikeln ist im Umsatz und Preis kein Rückgang wahrgenommen. Eine in Berlin fabricirte und patentirte Fleischschneide-Maschine fand günstige Aufnahme auch im Auslande. Solinger Waaren hatten bei einem nur wenig verringerten Umsatz 10 Pc. Preisverlust, Nürnberger Waare dagegen bei etwas reducirten Preisen fast gleichen Umsatz wie voriges Jahr. Thüringer Eisenwaaren bei annähernd gleichem Umsatz erhebliche Preisreduction; Elsasser und Lothringer Eisenwaaren, auch Englische und Französische Eisenwaaren gleichen Umsatz und gleiche Preise wie im Jahre vorher. Dasselbe läßt sich von Americanischen Artikeln sagen, von denen die stählernen Heu- und Dungforken eine immer günstigere Aufnahme fanden, während mit Halifax-Schlittschuhen geräumt wurde.

24. **Stahlfederfabrication.** Die einzige hier und überhaupt in Deutschland bestehende, vor 23 Jahren gegründete Fabrik beschäftigt über 300 Arbeiter, von

denen etwa zwei Drittel Frauen, ein Drittel Männer sind. Der Arbeitslohn erreicht wöchentlich für erstere 9 bis 12 ℳ, für letztere 25 bis 30 auch 40 ℳ. Diese Fabrication hat unter den ungünstigen Geschäftsverhältnissen nicht gelitten, vielmehr hat sich der Umsatz, von dem ein Viertel auf das Ausland entfällt, gegen das Vorjahr vergrößert.

25. **Kunstschlosserei und Geldschränke.** Wie bei dem Mangel entsprechender Bauten bessere Arbeiten der Kunstschlosserei wenig gesucht waren, so konnte bei dem Fortbestehen der geschäftlichen Calamität auch der Bedarf an Geldschränken sich nicht steigern.

26. **Kupfer- und Messingwaaren-Fabrication.** War die Kupferwaaren-Fabrication schon durch den andauernden und weiter schreitenden Rückgang der Rohkupferpreise eine ungünstige, so wurden die Verhältnisse dadurch noch erschwert, daß die Preise für die Fabricate auf eine Stufe sanken, die noch niemals erreicht war. Dabei war der Absatz schleppend, da Brennereien, Brauereien, Spritfabriken und Zuckerfabriken sich auf das Nothwendigste beschränkten. Ein etwas größerer Absatz fand statt an Eisenbahnen und Locomotiv-Bauanstalten des In- und Auslandes, nach letzterem freilich mit schweren Opfern; die Fabricate für Militärzwecke wurden, auch in außerdeutschen Militärstaaten, in größerem Umfange verbraucht und daher etwa 600 000 kg Kupferwalzwerk-Fabricate mehr als im Vorjahre producirt. — Die Verhältnisse der Messingwaaren-Industrie haben sich gegen 1877 zwar etwas gebessert, doch war der Nutzen nur sehr bescheiden, da die Preisminderung für Fabricate die der Rohproducte weit überbot. Die Neuen Berliner Messingwerke hatten eine Gesammtproduction von Messing, Tomback, Neusilberblechen, Röhren und Draht aus diesen Metallen und Kupferdraht von 1 139 282 kg und einen Umsatz von 1 099 111 kg mit einem Verkaufswerth von 1 825 705 ℳ oder etwa 166.10 ℳ pro kg. Während die Production um 194 861 kg oder 20 Pc., der Absatz um 154 690 kg oder 16 Pc. größer als 1877 war, ist der erzielte Verkaufspreis von 180 ℳ im vorigen Jahre auf 166 ℳ, in diesem Jahre also 14 ℳ pro kg gesunken. Im Jahres-Durchschnitt kostete Kupfer 138.70 ℳ (1877: 158.08 ℳ), Zink 35.38 ℳ (1877: 38.92 ℳ), und ergiebt dies einen weiteren Verlust von 3.52 ℳ pro 100 kg verkaufte Producte, der beim Einkauf der Metalle ungedeckt blieb.

27. **Neusilber- und Alfénide-Waaren.** Die niedrigen Preise der Rohmetalle und der Neusilberbleche und -Waaren haben auch im Jahre 1878 den Consum nicht vergrößert, man hofft indeß durch die erfolgte Erhebung von 60 ℳ Eingangszoll auf 100 kg Fabricate dieses Kunst-Industrie-Zweiges wenigstens den inneren Markt zu erhalten.

28. **Fabrication von Lampen und Broncen.** In der Lampenfabrication ist insofern eine kleine Geschäfts-Besserung eingetreten, als sich für billige und Mittel-Waare eine stärkere Nachfrage einstellte, so daß wohl alle Fabriken vollauf beschäftigt waren. Dabei ermäßigten sich die Preise nicht nur durch die Billigkeit des Materials, sondern auch durch die Verwendung von vermessingten, verkupferten oder vernickelten Zinkmassen, wodurch dem Verlangen der Consumenten nach Billigkeit genügt werden konnte. — Bei der Broncefabrication ist in der Geschmacksrichtung ein Fortschritt bemerkbar und namentlich ist in Fabricaten in s. g. Cuivre poli ein guter Absatz erzielt worden.

29. **Fabrication für Gas- und Wasseranlagen.** Die vielen durch die Canalisirung der Stadt in's Leben gerufenen Geschäfte dieser Art, die zum großen Theile mittelbar auch nur durch diese ihre Beschäftigung finden, erlitten dadurch, daß zunächst nur das dritte Radialsystem fertiggestellt werden sollte, eine so starke Einbuße, daß der Umsatz kaum auf die Hälfte des vorjährigen zu schätzen ist. Auch von dieser ist der größte Theil der Wasserleitungs-Werkstatt zugefallen.

Die größten Firmen sind allerdings durch bedeutende Aufträge von außerhalb vollständig entschädigt.

30. **Zink-Industrie.** Die Geschäftsverhältnisse waren den des vorigen Jahres ziemlich gleich, nur gingen die Preise noch mehr herab. — Zinkguß hatte nur geringe Nachfrage, auch der Export ging zurück, nur nach England hat er zugenommen.

31. **Optische und mechanische Instrumente.** Die Leistungen der Berliner Fabrikanten im mechanischen Fache können sich jeder Concurrenz gegenüberstellen; aus dem optischen Fache gingen namentlich ophthalmologische Instrumente vielfach in's Ausland, selbst nach Paris. An achromatischen Mikroskopen sind tausende verkauft; saccharomatische Instrumente sowie spektroskopische Apparate haben guten Absatz gefunden, weniger die geodätischen, von denen jedoch nach China und Japan größere Transporte gingen. Die Herstellung astronomischer, höherer geodätischer und nautischer Instrumente in Berlin hat sich qualitativ und quantitativ gehoben, auch ist die Reißzeugfabrication wieder eine größere geworden. In physikalischen und meteorologischen, sowie in physikalisch-medicinischen Apparaten war das Geschäft schwach; die Berliner Mechanik in Maschinen für Präcisionsarbeiten leistet Vorzügliches.

32. **Chirurgische Instrumente.** Auch im Jahre 1878 ist eine Besserung der Geschäftslage noch nicht eingetreten, da im Inlande wie im Auslande der Druck der allgemeinen Nothlage den Consum beschränkt.

33. **Telegraphenbau.** War das eigentliche Telegraphen-Geschäft auch wesentlich eingeschränkt, so war die bedeutendste hiesige Anstalt doch stets für ein umfangreiches Absatzgebiet beschäftigt. Die Kabelfabrication mußte im verflossenen Jahre bedeutend vergrößert werden.

34. **Gold- und Silberwaaren-Fabricate, Juwelen.** Der Bedarf an Silberwaaren hat sich ziemlich auf der Höhe des vorigen Jahres erhalten, wogegen die Nachfrage nach Bijouterie-Artikeln und noch mehr nach Juwelen-Arbeiten einen noch weiteren Rückgang erfahren hat. Rohsilber stellte sich um ca. 6 Pc. billiger als im Vorjahre. Von Brillanten, farbigen Edelsteinen, namentlich Saphiren, ebenso von Perlen kommen feine Qualitäten fast gar nicht in den Handel.

35. **Kurzwaaren-Fabrication und -Handel.** Während sich im Inlande die Einkäufe auf den nothwendigsten Bedarf beschränkten, machte sich namentlich nach America, aber auch nach England, Schweden und Norwegen, Africa und selbst nach Rußland eine vermehrte Ausfuhr bemerkbar. Für das Photographie-Album ist Berlin immer noch der bedeutendste Fabricationsort, nächstdem fanden auch Accordions, Melodions, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Portefeuillewaaren, lederne Damentaschen, Reise-Utensilien, Spiegel, Holzwaaren, lackirte Blechwaaren, Luxuspapiere bedeutenden Umsatz.

36. **Metallknopf-Fabrication.** Die beiden in Berlin bestehenden Fabriken für Metallknöpfe, eine mit Dampfbetrieb, Walzwerk und 80 Arbeitern, die andere mit 20 Arbeitern, waren in unverändertem Maße beschäftigt. Die Fabricate finden meistens in Deutschland ihren Absatz, nur ausnahmsweise kamen Lieferungen nach dem Auslande vor.

37. **Goldleisten-Fabrication.** Diese Fabrication hat selbst zu den niedrigsten Preisen weder in der s. g. Stapelwaare, noch in verzierten Leisten und feiner Waare befriedigenden Absatz gefunden. England ist eine gute Kundschaft geblieben.

38. **Stöcke, Pfeifenrohre, Billardbälle u. s. w.** Das Geschäft war nicht günstiger als in den beiden letzten Vorjahren. Stöcke hatten sehr geringe, Pfeifenrohre in den feineren Sorten etwas bessere Nachfrage bei gedrückten Preisen; der Be-

darf an Elfenbein-Billardbällen war dem im vorigen Jahre ungefähr gleich. Rohproducte, wie Elfenbein, Horn, fremde Hölzer, Steinnüsse zeigten schwankende Preise, Cocosnüsse in passender Schwere wurden zu hohen Preisen geräumt.

39. **Gummiwaaren.** Da der Werth des Gesammt-Umsatzes bei so niedrigen Verkaufspreisen, wie man sie vor Kurzem noch für unmöglich gehalten hatte, den des Jahres 1877 erreicht hat, muß der Bedarf nicht unwesentlich zugenommen haben. Dabei ist der Export nach Rußland wegen des ungünstigen Courses, nach Oesterreich wegen des hohen Zolles sehr erschwert, während andere Länder in früherem Maße bezogen. In Hartgummi-Schmuckſachen hat eine hiesige Fabrik lebhaften Absatz nach Südamerica, in Perlmutter-Schmuck-Gegenständen nach mehreren Europäischen Ländern. Die Rohmaterialien-Preise und Arbeitslöhne erhielten sich durchschnittlich auf dem vorjährigen Standpunkte.

40. **Glaswaaren-Handel und -Fabrication.** Waren schon die Preise für Spiegelglas bei äußerst geringem Bedarf sehr billig, so sind die für Fensterglas auf einen Standpunkt herabgesunken, wie er angeblich in diesem Jahrhundert noch nicht dagewesen ist. Die Qualität, die vor 30 Jahren 20 Pfennig pro Quadratfuß kostete, wird heute von Rheinischen Fabriken zu 11.5 Pf. pro Quadratfuß franco Berlin geliefert. Auch der Handel mit Hohlglaswaaren gestaltete sich ungünstig. Die hiesige Fabrication beschränkt sich auf Anfertigung von Krystall-Kronleuchtern, Glas-Kurzwaaren und physikalischen Instrumenten; die Fabricate haben sich durch Qualität und Preiswürdigkeit ein weites Absatzgebiet erworben.

41. Die **Porzellanwaaren-Fabrication** hat sich im Ganzen auf dem Stande des Vorjahres erhalten, und weder in den gewöhnlichen Gebrauchsgegenständen noch in feineren Artikeln ist eine regere Nachfrage bemerklich gewesen.

42. **Thonwaaren- und Ofen-Fabrication.** Die Verhältnisse dieses Industriezweiges haben sich noch mehr verschlechtert, und bei manchen Lieferungen stehen die Lieferungspreise unter den Kostenpreisen Bei der Ofen-Fabrication leidet die vollkommenere Waare am meisten.

43. **Parquet-Fabrication.** Der Umfang des Geschäfts kommt dem des Vorjahres gleich, nur hat es in den Preisen einen Rückgang erlitten. Am gangbarsten war fournirte Waare in einfachen Mustern, die sich im Preise auf 10 bis 10.5 ℳ für den Quadratmeter stellten, während massiv eichene Stabböden 7.8 bis 8 ℳ pro qm kosteten. Die auswärtige Concurrenz war weit weniger bemerkbar als in früheren Jahren. Neu eingeführt wurden Stabparquete aus americanischen Hölzern (Pitsch-Pine und Yellow-Pine), die etwas billiger als unsere Waare aus Eichenholz sind.

44. **Tischlerei und Möbel-Fabrication.** Der Absatz nimmt immer mehr ab und erstreckt sich fast nur auf die gewöhnlichen Bedarfsartikel; es fehlt immer der Export. Die ungünstigen Geschäftsverhältnisse haben eine fortschreitende Verarmung des Tischlergewerbes zur Folge.

45. **Pianofortebau.** Aus den Mittheilungen geht nur hervor, daß die Geschäfte noch stiller waren, als im Jahre vorher.

46. **Tabaks-Fabrication und -Handel.** Es wurden vom Auslande importirt und versteuert:

im Jahre	1874	1875	1876	1877	1878
unbearbeitete Tabaksblätter (Ctr.)	56 709	61 388	59 652	51 069	61 531
Tabaks-Stengel (Rippen) . =	1 769	11	—	1½	91
T.-Fabricate, Rauchtbk. i. Rlln. =	49	67	84	103	136
Kautabak . . . . . =	—	2	2	7	5
sonstige Tabaks-Fabricate . =	—	2	3	3	—
Cigarren . . . . . =	1 787	1 881	1 736	1 562	1 475
Schnupftabake . . . . . =	7	6	9	9	6

Die Einfuhr von Tabaksblättern, von Stengeln und Rauchtabak hat sich vergrößert, doch war die Cigarrenfabrication in fortschreitender Abnahme begriffen. Während 1877 in Tabakshandel und Industrie noch 3733 Personen beschäftigt waren, fanden sich in diesem Jahre nur noch 3352 vor, wobei der Abgang von 381 Personen auf die Cigarrenarbeiter zu rechnen ist.

47. **Papier-Fabrication und -Handel.** Da sämmtliche Fabriken mit voller Kraft arbeiten, weil Stillstand den meisten nachtheilig ist, so sind bei der entstandenen kolossalen Ueberproduction die Preise für Druck-, Schreib- und Concept-Papier noch mehr gefallen und durchaus unbefriedigende Resultate erzielt worden. Surrogate, namentlich geschliffenes Holz, werden nur noch zu Papier für Zeitungen ꝛc. verwendet, wogegen die Anwendung von Cellulose zunimmt. — Der Papierhandel dürfte in Folge billigster Einkäufe etwas günstigere Resultate geliefert haben.

48. **Luxuspapier-Fabrication.** Während in Deutschland und England ein ziemlich unveränderter Verbrauch stattfand, war der Bedarf Americas in Folge zu starken Exports im Vorjahre nur gering. Dabei sind die Preise durch die vergrößerte Leistungsfähigkeit fast aller Fabriken bei vielen Artikeln auf die Hälfte gesunken.

49. **Asphalt- und Dachpappen-Fabrication.** Das Stadtgeschäft in Dachpappe bewegte sich in sehr engen Grenzen, viel lebhafter war es nach ackerbautreibenden Provinzen. Durch auswärtige Concurrenz waren die Preise sehr gedrückt. Ausführungen in Asphalt waren sehr lebhaft, namentlich da ein Theil hiesiger Straßen damit belegt worden ist.

50. **Tapeten-Fabrication.** Die deutsche Production ist immer noch zu groß für den Bedarf, namentlich da die Bauthätigkeit nachgelassen hat; dadurch sind auch die Preise zurückgegangen. Es wird jetzt auch schöne und gute Maschinen-Waare, die einen billigen Preis besitzt und wohlhabenden Käufern genügt, hergestellt.

51. **Chemische Industrie.** Nur über wenige der vielen Branchen der chemischen Industrie Berlins ist in diesem Jahre Bericht erstattet. Die geschäftliche Krisis war dauernd bemerkbar namentlich in der Fabrication von Soda, Potasche sowie der in dieselbe gehörenden Erzeugnisse. Die Concurrenz Englands und Belgiens mit einer Einfuhr nach Deutschland von 321 091 Ctr. calcinirter und 300 259 Ctr. roher crystallisirter Soda bei einer Deutschen Gesammt-Production von 850 000 Ctr. (die verschiedenen Sorten auf 90 Pc. calcinirte Soda reducirt) veranlaßten einen Preisrückgang von 22 auf 17 ℳ. In Folge dessen mußte auch die Potasche, die von zwei hiesigen Fabriken hergestellt wird, 25 Pc. im Preise nachgeben, wobei allerdings die Preise des Staßfurter Chlorkaliums, welches lediglich zu dieser Fabrication verwandt wird, niedrig waren. 98 procentiges Chlorkalium kostete im Januar 1878 6.40 für 80 Pc. im December 5.10 ℳ. Ebenso ging Chlorkalk im Preise herab und als Folge davon chlorsaures Kali von 150 ℳ auf 115 bis 110 ℳ für 100 kg. Oxalsäure und Kleesalz verloren 12 Pc. vom Preise; dagegen hielt sich schwefelsaures Ammoniak auf gleicher Preishöhe bis zum Herbste, wo eine bedeutende Ermäßigung eintrat; kohlensaures Ammoniak gewann wieder normale Preisverhältnisse. Die Berliner Schwefelsäure-Fabrication konnte gegen die Sächsischen und Harzer Hüttenwerke nur schwer ankämpfen; Salpetersäure behauptete ihren Preisstand nur durch die steigenden Chili-Salpeterpreise. Die Berliner Glycerin-Fabrication weist bei gesteigerter Production ein umfangreiches Exportgeschäft, namentlich nach America, nach.

52. **Production und Handel in Düngstoffen.** Die Production Berlins von

getrockneten Düngstoffen betrug etwa 150 000 Ctr., fast 30 000 Ctr. weniger als im Vorjahre, obgleich Ueberfluß an Rohmaterial vorhanden war, eine Folge der geringen Anforderung der östlichen Landwirthschaft.

53. **Licht- und Seifen-Fabrication.** Die Stearinkerzen-Fabrication betrug ca. 25 000 Ctr., war also etwa um 1000 Ctr. geringer als im Vorjahre, die von auswärts bezogenen Mengen können auf 2000 Ctr. geschätzt werden. Die Preise waren wie im Jahre 1877 für Prima 81, Secunda 75, Tertia 69 ℳ für den Ctr. — Die Talglicht-Fabrication hat fast ganz aufgehört. An Seife wurden wieder etwa 200 000 Ctr. fabricirt, doch war der Absatz ungenügend. Toilette-Seifen, in denen vorzügliches geleistet wird, gingen wieder in einigen Sendungen nach dem Auslande. Die Preise, je nach Qualität, waren für 100 kg Talg-Seifen 63 bis 72 ℳ, Palmöl-Seifen 66 bis 75 ℳ, Eschweger-Seifen 46 bis 54 ℳ, Harz-Seifen 42 bis 60 ℳ, Elaïn-Seifen 38 bis 48 ℳ, Grüne Seifen 32 bis 48 ℳ, Baumöl-Seifen 75 bis 84 ℳ, Toiletten-Seifen 90 bis 100 ℳ.

54. **Lederhandel.** Das Geschäft hatte einen schleppenden Gang, und nur in Folge eingeschränkter Herstellung von Brandsohlleder und Fahlleder war die Nachfrage nach denselben lebhaft und der Preis steigend. Dadurch besserte sich auch die Geschäftslage für Kipsfahlleder, welches nicht weniger als sonst fabricirt wurde. In Sohlleder, den Americanischen Unterledern, wie überhaupt in allen schweren Ledern war der Bedarf gering, wogegen die leichten Englischen Brandsohlleder, die in ziemlich bedeutenden Quantitäten eingeführt waren, immer mehr Terrain gewannen. Die Durchschnittspreise der hauptsächlichsten Sorten am Anfang und am Ende des Jahres 1878 waren für Rheinische Wildsohlleder von gesalzenen Häuten in guter schwerer Waare ca. 174 ℳ bez. 160 bis 170 ℳ, desgl. von trockenen Wildhäuten 135 bez. 130 bis 135 ℳ, Wildbrandsohlleder 120 bis 140 bez. 126 bis 140 ℳ, Deutschbrandsohlleder 118 bis 125 bez. 120 bis 135 ℳ, Fahlleder 150 bis 170 bez. 160 bis 180 ℳ, Hemlock in guter schwerer Waare 120 bis 126 bez. 120 bis 125 ℳ, Hemlock in guter Mittelwaare 112 bis 115 bez. 108 bis 112 ℳ, Hemlock in guter leichter Waare 108 bez. 100 ℳ, Valdivia in schwerer Waare 135 bez. 125 bis 128 ℳ. — Das Geschäft in Schafleder war für die Fabricanten sehr ungünstig; die rohe Waare war viel zu theuer, das Fabricat zu billig und der Export von farbigem Schafleder hat aufgehört, wogegen oft halbgare Schaffelle vom Auslande bezogen werden müssen.

55. **Rauchwaarenhandel.** In der Rauchwaaren-Branche war etwas mehr Leben als im Jahre zuvor. Der Umsatz in Pelz-Besätzen für die Engros-Fabrication von Damenmänteln sowie in sämmtlichen Damen-Artikeln im Detail-Verkauf war sehr lebhaft, auch das Geschäft in Herren-Pelzen belebte sich. Schwarze oder dunkelbraune Pelzarten wie Skungs, schwarze Katzen, gefärbte Biber und Biberseehunde waren Mode, Zobel und Nerze erlangten nur durch ihre sehr billigen Preise größeren Absatz.

56. **Strohhüte, Filzhüte und Putzfedern.** Die Fabrication von Stroh- und Phantasie-Hüten ist wohl wegen der ungünstigen Witterung im Sommer hinter der vorjährigen zurückgeblieben, in Filzhüten und Façons dagegen hat das Geschäft den früheren Umfang wieder erreicht. In Putzfedern bestand schon vom März bis Mai eine starke Nachfrage nach Straußfedern, die eine plötzliche Steigerung der Rohwaarenpreise zur Folge hatte; das Wintergeschäft kann dagegen nur in Betracht der schlechten Zeitverhältnisse ein befriedigendes genannt werden. Phantasiefedern fanden nur für kurze Zeit bei gedrückten Preisen Absatz, einige wenige Firmen wurden durch den Export gut beschäftigt.

D. Fabrication und Vertrieb von Manufacturwaaren.

57. **Wollengarne.** In Streichgarn war auch im Jahr 1878 das Geschäft beschränkt, nur in Melangen und Nouveautés war vom April bis October einiger Bedarf. Shoddy-Garne erzielten einen großen Umsatz bei steigenden Preisen im Januar-Februar und August-September. — Kammgarne fanden eine ziemlich gleichmäßige lebhafte Nachfrage, besonders 2fach 28, welche Nummer so knapp vorhanden war, daß sie von Frankreich bezogen werden mußte. Die Preise folgten der Conjunctur der Wolle, so daß das Jahr für die Kammgarnspinnerei befriedigend gewesen ist. — Der Garnhandel in 4- und 3fachem, auch in 2fachem Zephyr, hatte ansehnliche Umsätze. Die Phantasiebranche hatte in 2fachem einen ganz bedeutenden Bedarf und die Stoffbranche in 2fach 32 B. Die Production der Kammgarn-Spinnereien hier und in Neuendorf bei Potsdam beträgt ca. 407 000 kg gezwirnte und ca. 105 000 kg einfache Webe-Garne.

Die Umsätze in Berlin haben sich nach ungefährer Schätzung belaufen auf 350 000 kg Streichgarne, weiß und melirt (Shawls-, Tücher- und Stoffbranche), 150 000 kg Streichgarne 2-, 3- und 4fache (Garnhandel und Phantasiebranche), 1 400 000 kg Streichgarne, Shoddy- und Alpacca-Garne (Stoff-, Phantasie- und Teppichbranche, Garnhandel), 2 500 000 kg Zephyr- und Kammgarne, Deutsche und Französische (Garnhandel, Phantasie-, Shawl-, Tücher- und Stoffbranche), 1 250 000 kg Zephyr- und Kammgarne, Englische, Französische und Deutsche (auch einfache) Strickgarne, weiß und melirt (Garnhandel und Teppichbranche).

Consumirt wurden an wollenen Streich- und Kammgarnen: zu Stickgarn 1 200 000 kg Kammgarn (darunter 300 000 kg vom Auslande), zu Strickgarn: 1 800 000 kg Kammgarn (1 200 000 kg vom Auslande), Phantasie-Branche 550 000 kg Kammgarn, 50 000 kg Streichgarn (150 000 kg vom Auslande), Shawls und Tüchern 1 500 000 kg Kammgarn, 900 000 kg Streichgarn (700 000 kg vom Auslande), wollenen und halbwollenen Stoffen 300 000 kg Kammgarn, 9 000 000 kg Streichgarn (650 000 kg vom Auslande). Die 3 Millionen kg vom Auslande bezogenen Garne bestanden in 1 200 000 kg ein-, zwei- und mehrfach gezwirntem Strickgarn Kammgarn, 800 000 kg ein-, zwei- und mehrfach gezwirntem weichen Kammgarn (Zephyr), 200 000 kg ein- und zweifachem bunten Fancy-Garn Kammgarn, 700 000 kg rohweiß und melirt einfachem Streichgarn (Kette und Schuß), 100 000 kg zwei- und mehrfach rohweißem Streichgarn und Cachemir-Garn. Außerdem sind an Shoddy-Unterschuß $^3/_4$ bis $1^1/_2$er 1 500 000 kg verarbeitet worden.

58. **Tapisserie-Waaren.** Weniger durch die allgemein ungünstigen Zeitverhältnisse als durch veränderte Geschmacksrichtung ist die früher hier blühende Tapisserie-Branche fast bedeutungslos geworden. Den eigentlichen Berliner Tapisserie-Artikeln (Stickerei auf Canevas) werden solche auf Tuch, Leinen, Jute ꝛc. vorgezogen. England und America, sonst die Hauptabsatzgebiete, stellen derartige Waaren fast billiger her als Berlin; hier werden nur noch Muster gekauft.

59. **Fabrication wollener und halbwollener Stoffe, Shawls und Tücher.** Für diesen Fabricationszweig ist das Jahr 1878 nicht ganz so günstig verlaufen wie erhofft wurde. Die hiesigen Sommer-Kammgarnstoffe mußten vielfach der in Gera auf mechanischen Webstühlen hergestellten Waare weichen, dagegen war das Geschäft in Sommerstoffen aus Streichgarn nach Süddeutschland und im Export lebhaft. Schon früh arbeiteten die Fabriken für die Wintersaison und da schon im März und April große Bestellungen auf Winterkammgarn-Stoffe einliefen, und es den Anschein hatte, als würden vorzugsweise Kammgarn-Stoffe zur Winter-Confection verwendet werden, so erhielten nicht nur sämmtliche

Webestühle in Berlin, Bernau und Nowawes, sondern in den Sommermonaten auch zahlreiche Webestühle in Luckenwalde, Brandenburg, Guben volle Beschäftigung. Selbst ein großer Theil hiesiger Shawl-Fabriken wandte sich der Herstellung von Stoffen zu, da Shawls und Tücher, namentlich in Deutschland, als Straßen-Toilette fast gar nicht mehr getragen werden. Da trotz dieser ausgedehnten Fabrication von Kammgarn-Stoffen in den Monaten Juni, Juli, August der Nachfrage nicht genügt werden konnte, griff man zu einer in Aachen fabricirten Streichgarnwaare, und als man sich dann im September wolligeren Stoffen, wie Mousse und Feutre zuwandte, ließ der Bedarf nach und die Preise gingen zurück, obgleich am Ende des Jahres mit dem Artikel größtentheils geräumt war. Winterstoffe aus Streichgarn, wie Doublestoffe, Satins, Ripse in modefarbenen Melangen mit dickem Futter, Mousse und Feutre-Stoffe fanden lohnenden Absatz. Auch die Fabrication sogenannter Englischer Artikel, wie Presidents, Naps, Pilots u. s. w. unter Leitung und Beihülfe Englischer Directoren und Arbeiter war bis Ende des Jahres mit Aufträgen überhäuft und die Anzahl der fertig gestellten Stücke übertrifft die früherer Jahre bedeutend. Es wurden fabricirt ca. 30 000 Stück Kammgarnstoffe im Werthe von 4 500 000 ℳ, 50 000 Stück Winterstoffe im Werthe von 5 000 000 ℳ, 70 000 Stück Sommerstoffe und verschiedene leichte Stoffe im Werthe von 5 500 000 ℳ, zusammen also 150 000 Stück Stoffe im Werthe von 15 Millionen ℳ. Größere Posten davon gingen nach England, Holland, Scandinavien, Oesterreich, Schweiz und Italien, kleine nach den Vereinigten Staaten, Frankreich und Rußland. Die Einfuhr Englischer Stoffe hat abgenommen, nur Regenmäntelstoffe, die aus Shoddy und Baumwolle zu billigen Preisen hergestellt werden, wurden in größeren Quantitäten bezogen.

60. **Strumpf- und Phantasie-Waaren.** Für diesen Geschäftszweig war das Jahr 1878 ein gutes, namentlich waren die Aufträge des Auslandes so umfangreich, daß die hiesigen Arbeitskräfte zur Herstellung der Waare nicht ausreichten. Besonders erheblich war der Absatz nach England, Rußland, Italien, Spanien u. s. w. Die Hauptartikel bildeten gewirkte Strumpfwaaren, als Taillentücher, Kopftücher u. s. w. in Zephyr und Mohair. Die Fabrication von Tüchern (Fichus), welche auf sogenannten Strumpfstühlen gearbeitet werden, ist aus ihrem Hauptsitz Sachsen durch bedeutende Maschinen-Ankäufe hierher verpflanzt worden. Die früher den größten Theil der Berliner Fabrication ausmachenden gewebten, gehäkelten und gestrickten Sachen sind, wohl hauptsächlich durch die Mode, vom Markte ziemlich verdrängt.

61. **Tuchhandel.** Der seit Jahren auf der Tuch-Industrie lastende Druck hat auch im Jahre 1878 nichts an Schärfe verloren. Dazu kommt, daß bei dem äußerst beschränkten Consum noch viele große Rheinische Fabriken, welche früher hauptsächlich für den Export arbeiteten, nun auf dem überfüllten inländischen Markt mit concurriren. Die hiesige Damen-Confection, aber auch andere Häuser dieser Branche, namentlich Aachener, kamen der Berliner Fabrication sehr zu Statten.

62. **Teppich-Fabrication.** Immer mehr macht der hiesigen Fabrication die Englische Ueberproduction eine Concurrenz, der unsere Fabricanten in den Preisen nicht zu begegnen vermögen. Die Einfuhr wollener Fußteppiche nach Deutschland hat sich von 5952 Ctr. im Jahre 1877 auf 6296 Ctr. im Jahre 1878 erhöht, weßhalb die Herstellung des früheren Zollsatzes von 120 ℳ für 100 kg dringend gewünscht wird.

63. **Wollengarn-Färberei.** Hat sich auch das Quantum der in Berlin gefärbten Wollengarne vergrößert, so ist doch im Jahre 1878 durch die um 15 bis 20 Pc. gesunkenen Preise das Geschäft wenig lohnend gewesen. Es wurden

im Ganzen 2 200 000 kg für einen ungefähren Färbelohn von 1 400 000 ℳ gefärbt; das Plus der gefärbten Mengen besteht in ca. 50 bis 60 kg Mohair-Garnen ꝛc. und 100 bis 150 kg Kamm- und Zephyr-Garnen. Die Hauptbeschäftigung fand in Kammgarnen statt; Strickgarne wurden in derselben Quantität wie im Vorjahre gefärbt, dagegen wurde von der Stück-Färberei verbunden mit Walke und Appretur ein größeres Quantum geliefert als bisher. Die Arbeitslöhne blieben unverändert.

64. **Leinenhandel.** Das Leinengeschäft Berlins hat auch im Jahre 1878 keinen Aufschwung genommen; erst vom Herbst ab konnte bei besseren Preisverhältnissen ein ausgedehnterer Absatz in weißen glatten Leinen und Halbleinen erzielt werden. In fast allen Artikeln wurde billigste Waare vorgezogen, und in glatten weißen Leinen, Handtüchern, Wischtüchern, Gedecken, Hosendrellen und feinen Futterstoffen mußten auf Kosten der Qualität billigere Fabricate hergestellt werden. Eine Ausnahme hiervon machten schwere mechanische hauptsächlich für technische Zwecke bestimmte, sowie starke rohe Leinen und die nach deren Veredelung daraus hergestellten Artikel. Die Preise dieser Waaren gaben auch nur im Verhältniß zu den Leinengarnpreisen nach, weßhalb sich Schlesien und Westfalen wieder mehr der Fabrication dieser schweren rohen Leinen zuwandten.

65. **Fertige Wäsche-Artikel.** Das Detail-Geschäft in Herren- und Damen-Wäsche und den anderen dahin gehörenden Artikeln leidet noch immer unter der allgemeinen Beschränkung der Ausgaben. Dagegen ist die Fabrication von Herren- und Damen-Manschetten und Kragen u. s. w. in den früheren bedeutenden Dimensionen verblieben. Die Leistungsfähigkeit der Berliner Fabriken, welche größtentheils durch Dampfkraft betrieben werden, ist sehr bedeutend; die Hälfte der gesammten Production bleibt in Deutschland, die andere Hälfte vertheilt sich auf Dänemark, die Schweiz, Rußland, Schweden und Norwegen, Oesterreich, Italien und Holland, Spanien und Portugal. Leider kann die inländische Industrie die für diese Fabrication geeigneten feinen Leinen nicht liefern und ist nur Irisches Leinen dazu verwendbar.

66. **Twisthandel.** Die herrschende allgemeine Geschäftsstille wurde nur im Frühjahr durch die Fabrication halbwollener Sächsischer Kleiderstoffe unterbrochen, indem dadurch der Handel in doublirten Garnen belebt und sogar höhere Preise bewilligt wurden. Die Preise stellten sich in den zwölf Monaten für Midl. Orleans auf $6^9/_{16}$, $6^1/_2$, $6^3/_8$, $6^1/_8$, $6^1/_8$, $6^7/_{16}$, $6^3/_8$, $6^3/_4$, $6^{11}/_{16}$, $6^5/_8$, $6^1/_8$, $5^5/_8$, für 20 Lucas auf $8^7/_8$, $8^7/_8$, $8^7/_8$, $8^1/_2$, $8^1/_4$, $8^5/_8$, $8^3/_4$, $9^1/_8$, $8^7/_8$, $8^3/_8$, $8^1/_4$, $7^7/_8$, für 30 Clayton auf $10^1/_8$, $10^1/_8$, $9^3/_4$, $9^1/_4$, $9^1/_4$, $9^7/_8$, $9^7/_8$, $10^3/_8$, $9^7/_8$, $9^5/_8$, $9^1/_8$, $9^7/_8$, für 40 Double auf $10^7/_8$, $11^1/_8$, $10^7/_8$, $10^1/_4$, $10^1/_8$, $10^5/_8$, $10^1/_2$, $11^1/_8$, $10^1/_2$, $10^3/_8$, $9^3/_4$, $9^1/_4$.

67. **Kattundruckerei.** Das Jahr 1878 war für diese Fabrication äußerst ungünstig. Ein Export war nur in geringem Umfange und nur mit Opfern zu erzielen, und im Inlande drängte die Concurrenz den Preis derart herab, daß oft kaum der Herstellungspreis erlangt wurde. Einem Preisaufschlage von kurzer Dauer im August folgte ein plötzliches Sinken.

68. **Seidenwaaren-Fabrication und -Handel.** Die Seidenwaaren-Fabrication hat in diesem Jahre den Rückgang, den sie in quantitativer Beziehung seit Jahren angetreten, weiter fortgesetzt, auch der Handel mit Seidenwaaren unterlag noch dem allgemeinen geschäftlichen Druck, und der Consum erstreckte sich hauptsächlich auf die leichteren und mittleren Qualitäten, deren niedrige Preise nur geringen Nutzen gewährten. Für Confectionszwecke dagegen fand in halbseidenen Atlassen und in Chappe-Sammeten ein reger Umsatz statt.

69. **Rohe und gefärbte, gezwirnte Seide.** Das Geschäft war ebenso beschränkt

wie im Vorjahre, da die Surrogate von Baumwollen- und Leinen-Gespinnsten der reinen Seide vorgezogen wurden. Die Preise erhöhten sich zwar Ende Mai momentan um 3 bis 5 Pc., gingen aber successive bis Ende December um 20 bis 25 Pc. wieder zurück und erreichten einen Standpunkt, wie er seit 25 Jahren nur gegen Ende 1875 vorgekommen ist.

70. **Seidenfärberei.** In Folge größeren Bedarfs in Seide für Tapisserie- und Nähzwecke, besonders aber reicher seidener Posamente wurden mindestens 10 000 kg Seide mehr als im Jahre vorher, im Ganzen etwa 150 000 kg gefärbt und zwar etwa zur Hälfte in Farben, zur anderen Hälfte in Schwarz. Zu den bekannten Specialitäten hiesiger Seidenfärberei trat als neu eine Schwarzfärbung von Laminé, für Frangenarbeit, hinzu. Walkechte Farbenwaaren schwach, dagegen ombrirte Farben, besonders auf Trama vaga für Stickerei und Confection so stark verlangt, wie nie zuvor. Es wurden mehr Leute als früher beschäfttgt, der Arbeitslohn blieb unverändert.

71. **Regen- und Sonnenschirme.** Das Resultat blieb hinter dem vorjährigen zurück. Der Haupt-Consum wandte sich den billigen Entoutcas zu. Der Export hat fast ganz aufgehört.

72. **Posamentier-Waaren, Fabrication und Handel.** Dieser Industriezweig, dessen Umsatz auf ca. 10 000 000 ℳ geschätzt wird, hat seine Erweiterung meist dem zunehmenden Absatz der Berliner Damen-Confection zu danken, während Frankreich, die Wiege dieser Fabrication, den Weltmarkt auf seiner Seite hat.

73. **Confection.** Sowohl für die Frühjahrs- wie auch für die Herbst- und Wintersaison war das Geschäft in Damen-Kleidern ꝛc. im Inlande lebhaft, und wenn auch nach einigen Ländern der Export abgenommen hat; wie nach America, Rußland, Schweden und Norwegen, Dänemark, Oesterreich und Italien, so ist derselbe nach England noch gestiegen, namentlich in Damen-Mänteln. Der Absatz dorthin wird auf 10 Millionen ℳ geschätzt. Auch in Holland bürgern sich die Berliner Mäntel immer mehr ein. In der Confection für Herren-Bekleidung entwickelte sich erst gegen Ostern ein lebhaftes und lohnendes Geschäft, im Juni jedoch trat eine Stille ein, die bis October anhielt und erst im November und December durch zeitweise Bewegung unterbrochen wurde. Die Berliner Schlafrock-Confection ist sehr umfangreich.

74. **Detailhandel in Modewaaren.** Auch im Jahre 1878 hatten die Modewaaren-Geschäfte einen beschränkten Umsatz bis zum Herbst, wo die Einführung theurer Besatzstoffe den Handel ungewöhnlich belebte.

75. **Handel mit Möbelstoffen, Gardinen und Teppichen.** In Möbelstoffen blieb das Geschäft nicht hinter dem vorjährigen zurück, wobei Jutefabricate den wollenen vorgezogen wurden. Phantasiestoffe, einfarbige Peluches (Seidensammete), Bouretteſtoffe (aus Chappeseide), Cretonnes und Elsässer Druckstoffe waren sehr beliebt. — Der Absatz in Tüll- und Filetgardinen erhielt sich auf gleicher Höhe wie früher. — Von Teppichen wurden besonders echte Brüsseler und Smyrna-Imitation gekauft, auch die stark eingeführten echten orientalischen Teppiche (Perser und Inder) traten bei billigen Preisen häufig mit in Concurrenz. Von Kennern und Kunstfreunden wurden mit Vorliebe die sog. alten Indischen und Persischen Teppiche gekauft.

76. **Export von Manufacturwaaren.** Das Exportgeschäft hat auch im vergangenen Jahre keine Besserung aufzuweisen. Der Export nach den Vereinigten Staaten von America hat sich zwar in den letzten beiden Jahren um ein geringes gehoben, bleibt aber hinter den Ergebnissen früherer Jahre bedeutend zurück und ist von 19 419 460 ℳ im Jahre 1872 auf 8 553 496 ℳ im Jahre 1878 herabgesunken, wovon mehr als zwei Drittel auf Leinen, Leinen-Wollen- und

halbwollene Waaren entfallen. Der Absatz nach Süd-America erreichte kaum den der früheren Jahre und die Ausfuhr nach Ostindien, China und Japan war zwar bedeutend, hat aber den dortigen Markt überschwemmt. — Der Werth der in den Jahren 1876 bis 1878 aus dem Berliner Consular-Districte nach den Vereinigten Staaten exportirten Waaren betrug:

Angegebener Werth der	1876	1877	1878
Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Photogr. ꝛc.	187 180	561 070	702 472
Chemicalien, Farben, Droguen	443 453	325 187	368 443
Baumwollwaaren	247 942	379 212	480 110
Gefärbtes Wollengarn	1 289 138	1 206 522	1 152 817
Stickereien	185 545	281 822	134 591
Kurzwaaren, Albume	576 088	555 263	600 921
Glas, Porzellan und Topfwaaren . . .	167 409	130 075	52 72[illegible]
Glasknöpfe, Perlen, imitirte Schmucksachen	74 956	107 121	128 63[illegible]
Juwelen	—	1 695	—
Lampen	15 708	30 945	49 254
Maschinen, Blei, Zink ꝛc.	590 014	17 987	38 329
Leder-Handschuhe, Leder, Häute, Felle . .	444 254	585 043	487 906
Leinen-Waaren	157 215	102 576	135 40[illegible]
Sämereien ꝛc.	—	13 845	14 321
Liqueure, Syrup, Wein, Bier, Kirschsaft .	35 369	27 860	32 571
Luxus-Papier	329 060	596 529	522 153
Musikal., chem., and. wissensch. Instrumente	116 309	144 767	130 133
Lumpen	1 137 569	85 199	130 055
Confection	114 496	1 584 815	1 854 218
Seidenwaaren	67 486	73 737	90 755
Besatz-Artikel	126 097	270 188	304 309
Wollenwaaren	920 266	1 104 925	898 769
Korbwaaren	109 958	766	2 089
Verschiedenes	312 997	229 117	242 511
Zusammen für ℳ	7 648 509	8 416 266	8 553 497

E. Geld- und Credit-Geschäfte.

77. **Wechsel-, Fonds- und Geldhandel.** Ist auch im Jahre 1878 kein größerer Aufschwung bemerkbar gewesen, so hat doch im Allgemeinen eine weitere Entwerthung der Dividenden-Papiere nicht stattgefunden und im Ganzen muß das Jahr für die Capitalisten ein günstigeres gewesen sein, da weitere Coursverluste zu den Ausnahmen gehörten.

Am Capitalmarkte verlief das Geschäft ruhig; inländische Anleihen wurden schnell placirt, auch von Russischen Anleihen und Oesterreichisch-Ungarischer Goldrente wurden große Summen herübergenommen, wogegen man sich allerdings anderer fremder Werthpapiere in ausgedehntem Maße entledigt hatte. — Der Verkehr in inländischen Staatspapieren, Renten und Pfandbriefen war ein reger, zum Theil lebhafter; neu an den Markt kamen 3 105 300 ℳ $4^1/_2$ procent. consolidirte Anleihe, 192 569 600 ℳ 4 procent. dergleichen, 59 000 000 ℳ 4 procent. Reichsanleihe in Obligationen der Provinzen Ost- und Westpreußen. — Preußische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen erfuhren mit Ausnahme der Berlin-Görlitzer $4^1/_2$ procent. Lit. B und C durchschnittlich eine Coursſteigerung. Neu begeben wurden 1 200 000 ℳ Oberlausitzer (Kohlfurt-Falkenberg); der Invaliden- und Festungsbau-Fonds führte weitere erhebliche Summen dem Markte zu, die Rheinische Eisenbahn setzte den Verkauf ihrer 5 procentigen V. Emission

ort und von der Berlin-Anhalter Bahn wurde der Rest der emittirten 5 Mill. ℳ. Prioritäten begeben. Das Geschäft in Deutschen Eisenbahn-Actien war nur periodisch lebhaft. — In Bank-Actien fand ein regelmäßiger Verkehr bei steigenden Coursen statt, und wenn auch nach dem Juli ein Rückgang eintrat, so schlossen doch am Ende des Jahres die leitenden Papiere durchweg höher, als ihr Stand am Beginn des Jahres gewesen war. Ungünstiger gestalteten sich die Verhältnisse der meisten Hypotheken-Banken, deren Course durch den erhebliche Preis-Rückgang der Grundstücke und durch Nachtheile bei relativ hoher Beleihung einem starken Drucke unterlagen. — Die Actien industrieller Unternehmungen scheinen in der großen Mehrzahl in feste Hände übergegangen zu sein; und obgleich die Verhältnisse der Unternehmungen im Allgemeinen ungünstig liegen, war doch das Facit der Coursbesserungen am Jahresschluß nicht ungünstig. (S. 119.) In auswärtigen Fonds war das Geschäft namentlich in Russischen und von diesen wieder in der 1877er Orient-Anleihe I. Emission sehr umfangreich. Von dieser wurden 200 Millionen Rubel an hiesiger Börse eingeführt. Auch in Oesterreichischen und Ungarischen Fonds war der Verkehr das ganze Jahr hindurch lebhaft, namentlich in Goldrenten; dagegen war von Americanischen Staatspapieren nur wenig in Deutschem Besitz, ebenso von Italienischer Rente und Tabaks-Obligationen.

Status der Reichsbank nach Monatsuebersichten 1878 (durchschnittlich)	Metall-Vorrath	Bestände in Wechseln	Bestände in Lombard	Noten-Umlauf	Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	Sonstige Passiva
	in Tausenden Mark						
Januar . . .	468 448	390 692	57 241	668 111	163 786	14 561	4 399
Februar . .	510 168	340 474	51 294	615 930	194 149	15 136	3 404
März	516 702	323 566	52 082	620 504	176 597	15 450	6 273
April	494 856	327 508	53 582	612 364	164 927	15 720	7 514
Mai	505 686	321 446	50 227	596 643	182 901	14 235	4 876
Juni	518 535	335 350	51 983	622 116	189 369	13 450	6 058
Juli	509 089	354 426	52 983	645 482	178 350	13 688	1 187
August . . .	510 114	328 545	48 414	616 852	176 401	13 278	1 383
September .	484 340	324 627	52 775	625 704	142 469	12 695	947
October. . .	458 174	349 916	53 264	640 171	125 903	11 551	2 536
November .	468 725	350 271	51 170	599 730	177 034	10 560	2 315
December . .	484 022	343 541	54 915	608 094	183 915	9 901	4 457
J. 1878	494 072	340 847	52 494	622 642	171 317	13 369	3 779

Der Geldmarkt zeigte keine starke Bewegungen, Geld war zu niedrigem Zinsfuß stets zu haben. Der Discontosatz der Reichsbank änderte sich 3 mal gegen 4 mal im Vorjahre und 6 mal im Jahre 1876, der Durchschnittssatz war 4.34 gegen 4.44 und 4.16 in den beiden Vorjahren. Der offene Disconto-Markt stellte sich bis $1^1/_2$ Pc. niedriger, doch hat derselbe seine Bedeutung verloren, namentlich auch durch die starken Emissionen von Schatzscheinen, im Laufe des Jahres 75 Millionen ℳ Deutsche und 15 Millionen ℳ Preußische. Die Creditinanspruchnahme concentrirt sich immer mehr auf die Reichsbank, doch haben im Jahre 1878 die Wechselbestände bei derselben, die durchschnittlich 341 826 Millionen ℳ betrugen, durchschnittlich um 22 517 Millionen ℳ abgenommen. Der kolossale Giroverkehr betrug 13 752 180 972 ℳ in der Einnahme,

13 646 574 474 ℳ in der Ausgabe, wovon indeß nur 36.70 Pc. ein-, und 41.52 Pc. baar ausgezahlt, die übrigen 60.30 bez. 58.48 Pc. durch bloße Buchung übertragen wurden.

Die Bank des Berliner Kassenvereins, deren Thätigkeit eine rein local ist, hat im Gesammt-Umsatz gegen das Vorjahr etwas zugenommen, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht.

Der Giro- und Incasso-Verkehr der Bank giebt Zeugniß von dem ausgedehnten Geldverkehr des hiesigen Platzes.

Geschäftsbewegung der Bank des Berliner Kassenvereins.

Jahr	Giro- und Incasso-Verkehr ℳ	Eingelieferte Wechsel und Rechnungen ℳ	Höchster Betrag an einem Tage ℳ	Niedrigster Betrag an einem Tage ℳ
1872	26 644 923 420	13 433 402 100	268 082 100	15 656 700
1873	22 447 715 047	10 889 476 800	289 831 800	15 537 300
1874	13 503 534 300	6 274 795 200	109 522 200	10 233 000
1875	11 480 736 273	5 210 412 000	86 668 900	7 295 000
1876	9 367 865 600	4 045 793 300	59 465 600	3 905 900
1877	10 102 060 800	4 247 722 500	75 459 000	6 327 700
1878	10 364 073 000	4 248 119 100	100 757 100	2 193 500

Jahr	Ultimo-Einlieferung durchschnittlich ℳ	Von den Einlieferungen durch Abrechnung regulirt Pc.	Durchschnittliche Giro-Guthaben ℳ	Den Giro-Interessenten wurden gutgeschrieben in 100 000 Mark ℳ
1872	225 874 824	76.94	45 030 171	5 373.8
1873	171 432 900	75.29	47 826 483	5 424.3
1874	83 445 876	72.38	32 417 715	3 406.6
1875	67 915 760	71.54	26 507 889	2 938.3
1876	49 113 178	69.11	20 927 333	2 386.4
1877	58 042 778	60.15	17 143 442	2 546.7
1878	71 310 267	72.76	16 774 484	2 437.6

3. Auszug aus dem Berichte des Fabriken-Inspectors für Berlin für das Jahr 1878.

Die Zahl der der Controle unterstellten Fabriken in Berlin hat im Jahre 187[illegible] um 61 abgenommen, wogegen die der Arbeiter um 1046 gewachsen ist, doch glaubt der Bericht die gefundene höhere Zahl wiederum der vervollkommneten Aufnahme zuschreiben zu sollen.

Innerhalb der einzelnen Gewerbe-Gruppen war die Bewegung in der Zahl der Arbeiter nicht unerheblich; denn sie vermehrte sich in Gruppe V um 0.4 in VI um 6.8, in IX um 8.1, in X um 0.7, in XIII um 6.8, in XVI um 31.0 Pc., verminderte sich dagegen in Gruppe III durch Fortfall beider früher vorhandenen Fabriken um alle 14 Arbeiter, in IV um 16.7 Pc., in VII um 1 Arbeiter, in VIII um 10.9, in XI um 2.6, in XII um 6.0, in XIV um 6.3, in XV um 2.9 Pc.

Die Zahl der beschäftigten jugendlichen Arbeiter hat um 137 (10 Pc.) abgenommen.

Bezeichnung der Gewerbe.	Ende 1877					Ende 1878				
	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter erwachsene männl.	erwachsene weibl.	jugendliche ml.	jugendliche wl.	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter erwachsene männl.	erwachsene weibl.	jugendliche ml.	jugendliche wl.
Fossile Brennmaterialien	2	9	5	—	—	—	—	—	—	—
Steine und Schiefer	17	446	15	11	—	18	464	29	14	—
Kalk, Cement, Traß	11	97	—	—	—	11	96	—	—	—
Gyps, Schwerspath	4	38	—	4	—	3	19	—	—	—
Lehm, Thonw., Porzellan	19	933	38	21	6	18	678	36	6	2
Glas	11	64	14	—	—	13	76	22	1	4
Edle Metalle	33	579	192	11	2	32	570	167	15	1
Unedle Metalle u. Legirg.	158	2 884	412	70	13	152	2 944	436	75	12
Eisen und Stahl	104	2 134	207	29	8	106	2 044	258	31	14
Masch., Werkz., Apparate	182	9 544	35	41	—	181	9 670	39	35	—
Transportmittel	11	197	—	—	—	9	192	—	—	—
Schußwaffen	1	8	—	—	—	2	21	—	2	—
Math., physik. Apparate	17	918	26	—	—	16	921	13	2	—
Zeit-Meßinstrumente	3	68	—	1	—	2	49	—	2	—
Musik-Instrumente	56	1 424	65	31	—	56	1 833	75	31	—
Chirurg. Instrumente	9	263	—	6	—	9	132	—	2	—
Beleuchtungs-Apparate	30	1 116	39	29	—	37	1 633	69	33	—
Chem. Groß-Industrie	7	215	—	—	—	6	268	—	6	1
Chem., pharm. Präparate	10	218	9	11	2	7	234	6	—	—
Apotheken	2	11	2	—	—	2	12	2	—	—
Farbematerialien	17	167	18	—	—	13	119	14	4	—
Zündwaaren	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Dungstoffe	2	11	—	—	—	2	7	—	—	—
Heizstoffe	1	4	—	—	—	1	5	—	—	—
Leuchtstoffe und Seife	40	2 345	190	—	11	40	2 096	184	7	—
Fette und Oele	6	253	22	—	—	6	229	—	—	—
Harze und Firnisse	22	211	66	—	—	21	210	66	—	—
Gesp., Gewebe aus Seide	6	30	108	—	15	4	25	94	2	12
" " " Wolle	33	363	985	2	15	29	379	1 030	4	12
" " " Baumw.	20	517	515	46	18	18	712	696	44	26
Färberei, Appretur	41	1 221	847	2	8	39	1 352	754	—	3
Gummi und Haar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirk-, Klöppel-Waare	26	245	485	8	25	26	284	437	6	27
Netze, Segel, Säcke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Papier und Pappe	24	300	340	7	—	22	268	347	19	5
Leder und Surrogate	46	720	42	—	3	41	660	83	4	—
Gummi, Guttapercha	14	429	144	—	4	11	449	101	1	13
Buchbinder, Cartonage	110	1 876	1 851	152	132	106	2 117	1 727	151	124
Riemer, Sattler	40	602	188	7	8	34	610	167	4	—
Holzzurichtung	79	933	4	1	—	71	980	4	—	—
Glatte Holzwaaren	150	2 018	61	—	—	143	1 705	49	—	4
Böttchereien	3	98	—	—	—	3	79	—	—	—
Strohhüte	1	15	—	—	—	3	55	226	1	1
Korbmacherwaaren	5	71	341	4	1	1	15	—	—	—
Dreh- u. Schnitzwaaren	20	711	127	23	20	26	743	92	23	20
Kämme, Bürsten 2c.	3	34	2	—	—	3	33	3	1	—
Stöcke, Schirme	8	114	7	3	—	8	113	1	3	5
Holzwaaren-Veredelung	38	734	155	26	2	36	994	259	24	3
Vegetabilische Nahrung	50	609	76	8	13	41	436	94	9	12
Animalische "	259	586	54	48	—	270	603	66	43	2
Getränke	72	1 665	8	3	—	65	1 561	11	4	—
Tabak	34	581	491	21	12	32	591	489	14	5
Wäsche, Kleidung, Putz	112	838	3 363	2	117	116	1 062	3 461	3	106
Schuhmacherei	6	47	85	—	—	6	46	108	—	4
Haarpflege, Reinigung	20	55	207	2	—	16	40	205	—	—
Baugewerbe	11	153	—	—	—	8	137	—	7	—
Schriftgießerei	9	249	81	—	—	9	218	80	2	4
Buch- und Steindruck	159	3 642	765	363	38	163	3 848	780	222	25
Oeldruck	12	223	38	—	—	15	297	37	14	1
Photographie	1	6	16	—	—	2	33	15	—	—
Handel und Verkehr	24	185	—	2	—	22	238	3	3	—
Fabriken überhaupt	2213	44 028	12 750	995	473	2152	45 135	12 835	874	448

Es waren Ende	Fabriken	Knaben im Alter von 12/14	14/16 J.	Mädchen im Alter von 12/14	14/16 J.	überhaupt
1874	365	61	1114	35	726	1936
1875	336	20	1030	14	669	1733
1876	360	11	954	7	558	1534
1877	336	16	911	5	467	1399
1878	303	8	815	1	445	1269

Wie die jugendlichen Arbeiter auf die einzelnen Industriezweige vertheilt sind, ergiebt umstehende Tabelle, deren Hauptsumme jedoch mit der hier angegebenen nicht übereinstimmt. Von den 8 Knaben im Alter unter 14 Jahr arbeiten 2 in Fabriken der Gruppe V, 1 in IX, 1 in X, 4 in XV, ein Mädchen unter 14 Jahr in Gruppe IX.

Die Zahl der jugendlichen Arbeiter im Verhältniß zur Gesammtzahl der Arbeiter in den fünf Jahren von 1874 bis 1878 bildet 3.0, 2.5, 2.5, 2.5, 2.2 Pc., die Zahl der Knaben von 14 bis 16 Jahren im Verhältniß zur Gesammtzahl der männlichen Arbeiter über 16 Jahre 2.2, 2.0, 2.1, 2.7, 1.8 Pc. Die Zahl der Arbeiter überhaupt hat sich in den vier Jahren um 8 Pc., die der jugendlichen dagegen um 34 Pc. vermindert, die der männlichen Arbeiter über 16 Jahre um 12, die der Knaben von 14 bis 16 Jahren aber um 28 Pc.

Mittheilungen über in Fabriken vorgekommene Unfälle, zu deren Meldung noch keine gesetzliche Verpflichtung vorliegt, gingen 288 ein, von denen 270 auf Berlin, 9 auf Charlottenburg und 9 auf die Kreise Teltow und Nieder-Barnim entfallen. 17 Unfälle hatten den Tod zur Folge; alle Verletzten gehörten zu Berliner Krankenkassen. Die meisten Unfälle der Zahl nach ereigneten sich wieder in Maschinen-Fabriken, nämlich 130 oder 45 Pc. sämmtlicher gemeldeten Fälle und 0.9 Pc. der Zahl der dabei beschäftigten Arbeiter. Im Verhältniß zur Zahl der in den betreffenden Industrien beschäftigten Arbeiter zeigt die chemische Industrie mit 1.2 Pc. die meisten Unfälle, dann die sogen. polygraphischen Gewerbe mit 1.0, die Industrie der Steine und Erden mit 0.8 Pc. 43 Unfälle sind wieder lediglich der Ungeschicklichkeit und Unachtsamkeit zugeschrieben.

In Rücksicht auf § 16 der Gewerbeordnung sind auch im Jahre 1878 die Schlächtereien überwacht worden. Es bestehen jetzt 96 Schlächtereien, die schon vor Einführung der Concessionspflicht eingerichtet waren, 120 im Besitze der Concession, 51, die zu keiner dieser beiden Arten gehören, aber aus Billigkeitsgründen geduldet werden, während im Jahre 1877 noch 581 Schlächtereien bestanden, die das Gewerbe gesetzwidrig betrieben; 59 Besitzer solcher Schlächtereien konnten der gerichtlichen Bestrafung überliefert werden.

4. Auszug aus dem Berichte der städt. Deputation für Gewerbe-Angelegenheiten.

Die Klagesachen zwischen selbständigen Gewerbtreibenden und deren Gesellen und Lehrlingen haben sich auch im Jahr 1878 um etwa ein Drittel vermindert. Es waren

1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
964	1089	1151	2805	4544	7181	3465	2354.

Auch die Restanten und Reste bei den Auflagen haben sich vermindert, denn behufs executivischer Beitreibung von Auflage-Rückständen

gelangten zur Anzeige	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Restanten	5951	9042	9017	9179	13116	9597	9025
mit einem Restbetrage v.	27479	46382	58088	61597	74810	65304	58416 ℳ.

Gerichtliche Requisitionen zur Abschätzung von Handwerksmeistern, behufs deren Erhaltung im Nahrungstande, haben 246 gegen 193 im Jahre vorher stattgefunden.

Die Gesuche um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage neuer bez. Uebernahme bestehender Gast- und Schankwirthschaften, Getränkehandlungen 2c. haben sich im Jahre 1878 um 274 vermindert, 4556 sind befürwortet worden. Wieviel neue Wirthschaften hierunter enthalten sind, ist nicht ermittelt.

Es gingen ein	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
1. Gesuche für Schankwirthsch.	1867	2303	3211	3990	4361		
davon befürwortet . . .	1808	2149	2984	3637	3945	5385	5111
2. Ges. für Kleinhdel mit Getr.	253	281	385	497	503	4743	4556
davon befürwortet . . .	244	256	357	459	442		

5. Lohnverhältnisse.

Nachdem im Juli 1878 gelegentlich der Sitzung der Permanenz-Commission des statistischen Congresses das Programm für die Erhebung einer Lohnstatistik der Großstädte vom Herausgeber des Berliner statistischen Jahrbuches zusammen mit dem Director J. Körösi entworfen worden war, hatte sich der Herausgeber in Betreff der bezüglichen Daten zunächst an den Königl. Fabriken-Inspector und da dies erfolglos blieb, an die städtische Deputation für Gewerbe-Angelegenheiten gewendet. Aus dieser Veranlassung hat die genannte Deputation durch Circular an die Vorstände sämmtlicher eingeschriebenen Hilfskassen und Innungen am 29. Januar 1880 diese Erhebungen angeordnet: Dieselben begreifen nach dem Programm den Preis der gemeinen Tagesarbeit für Mann, Frau, Kind; insbesondere den Tagelohn der Eisenbahnarbeiter, der Arbeiter in der Metallfabrication und im Maschinenbau, in Buchdruckereien (Setzer), in Brennereien, in Baugewerben (Zimmerer und Maurer), in der Textilindustrie, in Bekleidungsgewerben (Schneider, Schneiderin, Putzmacherin, Näherin) und der Wäscherei. Bei Abstufung nach der Qualität des Arbeiters sind die verschiedenen Sätze mitzutheilen. Dem Tagelohn sind Kost- und Quartiergeld hinzuzurechnen, wo solches außerdem gewährt wird. Die Länge der Arbeitszeit ist anzugeben; wo pro Stunde bezahlt wird, ist der Lohn pro Stunde anzugeben.

Indem somit die gänzliche Ausfüllung dieser Lücke in der Berliner Statistik nahe bevorsteht, sind wir inzwischen schon diesmal in der Lage, die Mittheilung der Löhne von Bauhandwerkern wieder aufzunehmen, indem solche vom Bunde der Bau-, Maurer- und Zimmermeister Berlins in dessen Jahrbuch der Baupreise Berlins III nachgewiesen worden sind. Die Lohnsätze waren im Jahre 1878 folgende: Erdarbeiten: Schachtmeister pro Stunde 0.60 *M*, Vorarbeiter 0.35 *M*, Erdarbeiter 0.30 *M*. — Maurerarbeiten: Polier 0.70, Postengeselle 0.50, Maurergeselle 0.45, Putzer 0.65, Bursche 0.30, Stein- und Kalkträger 0.37, Kalkschläger 0.35, Handlanger 0.30 *M*. — Zimmerarbeiten: Platzpolier 0.70, Postenpolier 0.60, Postengeselle 0.53, Geselle 0.45, Bursche 0.30, Pfahlmeister 0.50, Schwanzmeister 0.45, Nagelmeister 0.40, Rammer 0.33, Arbeitsmann 0.30 *M*. — Steinmetzarbeiten: Polier einschl. Meistergeld 0.90, Steinmetz desgl. 0.75, Lehrling 0.45, Vorarbeiter 0.45, Arbeiter 0.35 *M*. — Dachdecker-Arbeiten: Polier 0.575, Schieferdeckergeselle 0.51, Dachdeckergeselle 0.465, Bursche 0.27, Arbeitsmann 0.30 *M*. — Klempner- (Bau-) Arbeiten: Geselle 0.60, Lehrling 0.40 *M*. — Töpfer-Arbeiten: Geselle für feine Arbeiten 0.60, für gewöhnliche 0.50, Bursche 0.25, Arbeiter 0.37 *M*. — Tischler-Arbeiten auf der Baustelle: Geselle 0.60 *M* für die Stunde. — Maler- und Anstreicher-Arbeiten: Arbeiten in Oelfarbe bei neunstündiger Arbeitszeit incl. Material der Arbeitstag 6.12 *M*, Arbeiten in Leim oder Wasserfarbe, desgl. der Arbeitstag 5.40 *M*, glatte Anstreicherarbeit ohne Material 4.05 *M*, der Gehülfe bei Ausbesserungsarbeiten in Oelfarbe 0.68, in Leim- oder Wasserfarbe 0.60 *M*, bei glatter Anstreicherarbeit 0.45 *M*, dem Arbeiter bei jeder der

vorstehenden Arbeiten 0.40 die Stunde. — Stuck-, Cementguß- und Steinpapp-Arbeiten: Gehülfen, der Arbeitstag zu 10 Stunden, 6.00 ℳ, Lehrlinge desgl. 2.85 ℳ, Arbeiter desgl. 3.00 ℳ. — Tapezierer-Arbeiten: Gehülfen, bei 10 stündiger Arbeitszeit der Arbeitstag 5.70 ℳ, dieselben die Stunde 0.60 ℳ, die Ueberstunde 0.63 ℳ, Sonn- und Feiertag 6.10 ℳ, Nachtstunde 0.70 ℳ. — Marmor-Arbeiten: Polier bez. Versetzer incl. Vorhalten der Werkzeuge die Stunde 0.60/0.80 ℳ, Marmor-Arbeiter desgl. 0.50/0.60, Lehrling desgl. 0.20/0.35 ℳ, Arbeiter desgl. 0.40/0.50 ℳ. — Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten: Monteur, die Stunde 0.65 ℳ, Gehülfen 0.35 ℳ. — Haustelegraphie, Sprachrohre, Blitzableiter, Depeschen-Beförderung: Monteur, die Stunde 0.60 ℳ, Gehülfen 0.45 ℳ. — Steinsetzer-Arbeiten: Polier incl. Meistergeld und Vorhalten der Werkzeuge, die Stunde 0.60 ℳ, Gesellen 0.50, Lehrling 0.25, Rammer 0.38, Arbeiter 0.28, Steinschläger 0.50 ℳ. — Asphalt-Arbeiten: Werkführer die Stunde 0.61, Asphalt-Arbeiter 0.39 ℳ. — Brunnenmacher-Arbeiten: Polier die Stunde 0.65, Gesellen 0.55 Burschen 0.30, Arbeiter 0.33, Sonntagsarbeiten 20 Pc. höher.

6. Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften.

Wie im vorigen Jahre haben auch diesmal die Werthe einiger Actien nicht bestimmt werden können, da ihre Course in den Börsenberichten nicht angegeben sind. Zum Theil sind es in Liquidation befindliche, zum Theil zurückgegangene Gesellschaften, deren Actien im Handel an der Börse nicht mehr vorkommen. Es ist deßhalb das Verfahren, die Werthe solcher Actien wegen Mangels sicherer Nachweise einstweilen in der früheren Höhe stehen zu lassen auch in diesem Jahre wieder in Anwendung gebracht und zwar bei den im Jahrbuche IV S. 137 und ff. speciell aufgeführten Gesellschaften Gruppe I 13, 23, 24, 25, 27, 32, 35, II 1, 2, 11, 20, 26, 27, 30, 31, V 2, 3, 4, 6, VIII 4, 11, X 1, 5, XI 1, XIII 2, XVI 4, 5, 6, deren Gesammtwerth im vorigen Jahre zu 20 362 000 ℳ angenommen wurde; davon entfallen auf Gruppe I 12 976 000 ℳ, II 5 379 000 ℳ, V 139 000 ℳ, VIII 118 000 ℳ, X 365 000 ℳ, XI 443 000 ℳ, XIII 91 000 ℳ, XVI 851 000 ℳ.

Der wirklich eingezahlte Betrag der Actien-Capitalien ist in diesem Jahre höher als im vorigen angegeben, da sich dasselbe durch nachträgliche Einzahlungen um 15 Millionen Mark vergrößert hat, nämlich um 12 Millionen bei den Banken (I 7 und 33) und 3 Millionen bei den Pferde-Eisenbahnen (XIV 4). Dagegen sind 115 Millionen Mark zurückgezahlt worden, davon 106.4 bei den Banken (I 4, 5, 6, 11, 12, 15, 16, 21, 25, 26, 31, 35, 38), 2.1 bei den Bau-Gesellschaften (II 14), 6.0 bei Eisenbahn-Baugesellschaften (VII 4, 5, 6), 0.5 Millionen bei der Actien-Gesellschaft für Tabaksfabrication Prätorius (XVII 13). Diese Rückzahlungen sind behufs richtiger Vergleichung einerseits dem Courswerthe zugerechnet, anderseits aber bei der Procentberechnung der Dividende in Abzug gebracht.

In der Vergleichung ist wiederum bis zum Jahresschluß 1872, also auf die Zeit vor Einbruch der Baisse zurückgegangen; in Folge dessen mußten diesmal die Jahre 1873, 1875, 1877 fortfallen, für welche die bezüglichen Zahlen S. 120 des vorigen Jahrg. angegeben sind. Der Gang der Courswerthe seit 1872 mit Ausschluß der (Preußischen Bank) Reichsbank ergiebt 127.95, 80.41, 76.33, 60.35, 56.43, 52.96, 57.31 Pc. des Nominalwerthes, so daß im Jahre 1878 zum ersten Male wieder eine Steigung und zwar um 4.35 Pc. stattgefunden hat. Am meisten sind an dieser steigenden Bewegung die Gruppen III, I, XIV, XI betheiligt, im Werthe noch weiter zurückgegangen sind die Gruppen II, VIII, X, XV, XVI, XVII. Trotz der wiederbeginnenden Erhöhung der Courswerthe ist

die Rentabilität der Actien nicht gestiegen, vielmehr nach Ausweis der gezahlten Dividenden noch mehr gesunken. Im Verhältniß zum Actien-Capital machten die Dividenden in den Jahren seit 1872 9.47, 4.84, 3.84, 2.92, 2.83, 2.31, 2.19 Pc. aus und sind im Verhältniß zum Courswerthe von 4.36 Pc. im Vorjahre auf 3.82 Pc. herabgegangen, doch kommt der größere Theil dieser Differenz auf die Steigung des Courswerthes (die vorjährige Nachweisung schloß mit 26199000 ab).

Gruppen der Actien-Gesellschaften	Actien-Capital in Tausend Mark bis 1878 (eingezahlt)	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. December 1872	1874	1876	1878	+ Gewinn oder — Verlust 1878 in Tausend Mark	im Ganzen in Tausend Mark	in Proc.
Banken (excl. d. Preuß. Bank)	458 908	670 644	450 955	349 441	378 932	+ 33 450	— 79 976	17.43
Baugesellsch. . .	145 047	148 498	48 599	26 639	21 398	— 1 698	— 123 649	85.25
Bergbau	28 830	29 374	6 115	1 709	9 927	+ 9 294	— 18 903	65.57
Bierbrauerei . .	39 675	36 426	23 244	20 260	16 201	+ 1 211	— 23 474	59.17
Chem. Fabriken	18 861	17 050	4 194	1 378	3 511	+ 1 947	— 15 350	81.39
Eisenbahnen . .	228 000	316 400	210 813	166 261	155 756	+ 8 454	— 72 244	31.69
Eisenbahnbau2c.	57 643	69 197	23 431	11 468	12 525	+ 1 611	— 45 118	78.27
Metall-Industr.	64 785	64 379	33 911	17 709	12 649	— 516	— 52 136	80.48
Fuhrwesen . . .	9 000	10 028	6 652	3 902	5 327	+ 669	— 3 673	40.81
Gas u. Wasser.	9 126	11 138	4 000	2 976	2 185	— 314	— 6 941	76.06
Gummi	3 630	3 197	2 080	1 890	1 969	+ 72	— 1 661	45.76
Holzarbeit . . .	8 640	8 436	3 512	587	225	+ 57	— 8 415	97.40
Papier u. Pappe	6 900	7 193	4 038	1 931	1 265	+ 94	— 5 635	81.67
Pferde-Eisenb. .	16 260	15 902	13 931	13 518	17 171	+ 1 135	+ 911	5.60
Porzellan, Glas	3 885	4 299	1 437	611	692	— 165	— 3 193	82.19
Weberei 2c. . . .	19 179	12 549	7 413	3 262	3 011	+ 40	— 16 168	84.30
Verschied. Ges. .	30 900	29 569	22 637	17 583	15 853	— 657	— 15 047	48.70
Ueberhaupt . . .	1 115 269	1 451 264	866 942	641 125	658 597	+ 54 684	— 490 672	42.69
Preußische bez. Reichsbank . .	120 000	121 185	93 600	188 900	185 760	— 2 040	+ 65 760	(54.80)
Ueberh. incl. der Preuß. Bank.	1 254 269	1 572 449	960 542	825 025	844 357	+ 52 644	— 424 912	33.48
Darunter sind zurückgezahlt					115 049			
Betrag der Dividenden in 1000 Mark.								
38 Banken (excl. Pr. Bank)		58 357	24 538	14 035	12 548	— 1 166	—	3.56
36 Baugesellschaften		11 702	2 051	412	562	— 17	—	0.39
4 Bergbau-Gesellschaften		688	131	—	—	—	—	—
18 Bierbrauerei-Gesellsch. .		2 365	1 706	1 202	967	+ 136	—	2.44
8 Chemische Fabriken . .		432	—	8	279	+ 264	—	1.48
8 Eisenbahnen		18 900	8 474	8 055	7 463	— 538	—	3.27
7 Eisenbahnbau 2c.-Ges. .		4 868	818	2 791	—	—	—	—
22 Metall-Industrie . . .		3 532	2 089	468	654	+ 310	—	1.01
5 Ges. für Fuhrwesen . .		420	405	321	458	+ 107	—	5.09
6 Gas- u. Wasseranlagen		1 393	347	167	83	— 56	—	0.91
3 Gummiwaaren-Fabr. .		276	247	204	130	—	—	3.58
5 Ges. f. Holzarbeit . . .		741	150	—	—	—	—	—
4 „ „ Papier u. Pappe		679	231	162	113	+ 7	—	1.31
3 Pferde-Eisenbahnen . .		853	705	753	925	+ . 97	—	6.98
3 Porzellan- u. Glasfabr.		277	—	—	—	—	—	—
7 Weberei, Spinn., Färb.		502	298	31	—	—	—	—
14 Verschied. Gesellschaften		1 414	1 392	1 476	981	— 180	—	3.23
191 Act.-Gesellschaften		107 369	43 582	30 085	25 163	— 1 036	—	2.19

Abschnitt VI.

Verkehr.

1. Markt- und Gewerbe-Sachen.

Nach den Aufstellungen der ersten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidiums.

Es wurden angewiesen:	1875	1876	1877	1878
Stellen zu den 4 Jahrmärkten (darunter 1080 ausgestellte Interimscheine im letzten Jahre)	7653	7841	8104	7659
Verkaufsstellen zum Weihnachtsmarkt (darunter 975 Interimscheine im letzten Jahre) . . .	2759	2234	2558	2784
Wochenmarktkarten wurden ausgestellt	4482	2846	3562	4206
Prolongirte Karten für Straßen-Handelsstellen	418	149	154	162
Desgl. zum Herausstellen vor das Geschäftslocal	—	245	400	256
Desgl. für nicht Wochenmarkt-Artikel	26	26	24	24
Kiepenträger-Karten	1031	1043	1055	1087
Dienstscheine f. Dienstmänner v. 6 Institut. .	6700	7218	7455	7898
Zahl der selbständigen Dienstmänner	346	338	345	393
Zahl der Reinigungsdiener	156	167	182	195

Verkaufsstellen waren auf den Wochenmärkten durchschnittlich: auf dem Alexanderplatz 1038, auf dem Andreasplatz 655, Büschingsplatz 114, Dönhofsplatz 1196, dem Franzstraßen-Markt (früher Köpnickerpl.) 246, Gartenplatz 18, Gendarmen-Markt 1376, am Hallischen Thor 547, auf dem Karlsplatz 103, Lausitzerplatz (früher am Schlesischen Thor) 286, dem Magdeburgerplatz 449, Moabit 86, auf dem Neuen Markt 455, am Oranienburger Thor 362, auf dem Oranienplatz 498, Pappelplatz 490, am Potsdamer Thor 342, auf dem Teutoburger-Platz 404, auf dem Weddingplatz 227.

Am 13. December waren auf sämmtlichen Märkten zusammen 18 289 geschlachtete Gänse zum Verkauf gestellt; im Laufe des Jahres wurden 4324 Pferde geschlachtet.

Polizeil. Revisionen fanden statt über	1874	1875 bis 1. October	1876	1877 bis Jahresschluß	1878
Maße und Gewichte	11 150	12 629	16 893	14 286	14 921
Buchführung d. Feuer-Vers.-Anst.	541	561	510	40	508
„ „ Trödler	704	754	778	1 586	850
„ „ Pfandleiher . . .	18	27	28	41	512
Milchrevisionen	391	162	639	11 674	55 234

Das Resultat dieser Revisionen war die Confiscation von 182 Waagen, 1263 Gewichten, 714 Hohlmaßen, 314 Längenmaßen.

An verdorbenen Lebensmitteln wurden confiscirt: auf den Wochenmärkten bei 600 Gewerbtreibenden 11 373.30 kg animalischer Nahrungsmittel, — auf dem Viehmarkte 185 Stück Rindvieh, 110 Kälber, 477 Schweine, 767 Hammel, zusammen 1541 Stück Vieh, welche der Abdeckerei überwiesen wurden. Ferner wurden 135 geschlachtete Pferde als zur Nahrung nicht geeignet verworfen, und 5373 Liter Milch wegen zu geringen Gewichts in 596 Contraventions-Fällen ausgegossen (im Jahre 1877 wurden nur 2669 l, 1876 nur 380 l ausgegossen). Außerdem wurden in Folge des Jagdschongesetzes vom 26. Febr. 1870 confiscirt: 3 Rehe, 2 Rehkeulen, 8 Hasen, 4 Fasanen, 3 Rebhühner und 1 Birkhuhn; auf Grund des Fischereigesetzes wurden 56 Gewerbtreibende denuncirt.

Das auf dem Landgetreidemarkt eingegangene Getreide belief sich auf 266 000 kg Roggen, 142 000 kg Gerste und 767 kg Hafer.

Die nachstehende Zusammenstellung der Marktpreise zeigt das Herabgehen derselben seit dem März bei Kartoffeln, Gerste und Hafer, seit dem April und bez. Mai bei Weizen, Roggen und Heu. Die Fleischpreise im Detailverkauf sind für Hammel-, Kalb- und Rindfleisch seit dem Frühjahr gestiegen, für Schweinefleisch waren sie in den Sommermonaten höher.

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise zu Berlin im Jahre 1878.

1878 im Monat	Es kosteten 100 Kilogramm																	
	Weizen						Roggen						Gerste					
	schwer		mittel		leicht		schwer		mittel		leicht		schwer		mittel		leicht	
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
Jan.	22	38	20	39	18	90	14	94	14	34	13	56	18	71	16	17	12	59
Febr.	22	29	20	14	18	80	14	87	14	42	13	80	18	79	16	08	12	92
März	22	27	20	16	18	82	14	76	14	22	13	58	19	74	16	61	13	42
April	22	63	20	36	19	01	14	91	14	23	13	55	19	51	15	51	12	11
Mai	22	89	20	65	18	96	14	84	13	97	13	03	19	36	15	30	11	96
Juni	22	25	20	02	18	31	13	92	13	13	12	34	17	78	14	56	11	16
Juli	21	70	19	70	18	10	13	91	13	21	12	42	17	14	13	69	10	61
Aug.	21	17	19	14	17	87	13	49	12	72	11	91	16	49	13	50	11	13
Sept.	20	09	17	53	16	10	13	20	12	60	11	98	17	86	15	07	11	83
Oct.	19	46	17	01	15	58	13	33	12	48	11	67	17	86	15	—	11	73
Nov.	19	33	17	—	15	20	13	46	12	94	12	38	17	53	14	46	11	71
Dec.	18	97	16	82	15	33	12	80	12	30	11	71	18	03	15	13	12	08
Ueberh. 1878	21	29	19	91	17	58	14	31	13	38	12	66	18	23	15	90	11	94
	19.59						13.45						15.89					
1877	22.67						16.18						15.77					
1876	20.48						16.54						15.96					

1878 im Monat	Es kosteten 100 Kilogramm																	
	Hafer																	
	schwer		mittel		leicht													
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.												
Jan.	16	26	14	38	11	19												
Febr.	16	37	14	40	11	37												
März	16	43	14	37	11	27												
April	16	37	14	03	11	07												
Mai	16	16	13	96	10	90												
Juni	15	99	13	80	10	76												
Juli	16	10	14	22	11	23												
Aug.	15	85	14	05	11	19												
Sept.	15	19	13	62	11	02												
Oct.	15	11	13	17	11	13												
Nov.	13	93	12	05	10	86												
Dec.	13	48	11	83	10	53												
Ueberh. 1878	15	60	13	66	11	04												
	13.43																	
1877	14.72																	
1876	16.59																	

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise zu Berlin im Jahre 1878.

Im Monat	100 Kilogramm						Es kostete 1 Kilogramm												Eier 60 Stück	
	Stroh		Heu		Kartoffeln		Rindfleisch von der Keule		Rindfleisch Bauchfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch		Speck geräuchert		Butter	
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
Januar	4	83	5	09	5	64	1	25	1	09	1	23	1	23	1	14	1	49	2	20	3	93
Februar	4	74	5	13	5	75	1	25	1	08	1	25	1	19	1	15	1	48	2	28	3	59
März	4	75	5	12	5	74	1	27	1	08	1	24	1	19	1	15	1	49	2	26	2	68
April	4	73	5	13	5	73	1	30	1	10	1	24	1	23	1	16	1	50	2	29	2	64
Mai	4	44	5	01	5	69	1	32	1	10	1	23	1	25	1	20	1	56	2	29	2	40
Juni	4	20	4	73	5	53	1	35	1	10	1	24	1	25	1	20	1	54	2	25	2	39
Juli	4	04	4	47	5	—	1	34	1	10	1	26	1	25	1	20	1	59	2	24	2	62
August	3	60	4	43	4	31	1	35	1	10	1	26	1	25	1	20	1	62	2	21	2	66
September	3	63	4	43	4	22	1	35	1	10	1	25	1	25	1	20	1	61	2	30	2	68
October	3	77	4	45	4	49	1	35	1	10	1	24	1	25	1	18	1	60	2	29	3	31
November	3	63	4	41	4	75	1	35	1	10	1	25	1	25	1	15	1	60	2	30	3	49
December	3	68	4	56	4	77	1	37	1	15	1	22	1	26	1	19	1	59	2	30	3	52
Ueberh. 1878	4	17	4	75	5	14	1	32	1	10	1	24	1	24	1	18	1	56	2	27	2	99
„ 1877	6	44	6	05	6	52	1	28	1	08	1	26	1	20	1	11	1	58	2	43	2	98
„ 1876	9	28	7	86	5	90	1	30	1	09	1	32	1	17	1	65	1	69	2	56	3	14

Preise für Artikel des Kleinhandels pro 1878.

Monat	Rindfleisch höchster	Rindfleisch niedrigster	Schweinefleisch höchster	Schweinefleisch niedrigster	Kalbfleisch höchster	Kalbfleisch niedrigster	Hammelfleisch höchster	Hammelfleisch niedrigster	Speck (geräuch.) höchster	Speck (geräuch.) niedrigster	Eßbutter höchster	Eßbutter niedrigster	Eier höchster	Eier niedrigster	Mehl Weizen Nr. 1	Mehl Roggen	Schweineschmalz	Java-Reis	Java-Kaffee mittlerer	Java-Kaffee gelb. gebr.
	Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in zehn Pfennigen (Groschen)																			
Jan.	14	9	14	9	15	8	13	9	16	13	28	16	48	35	4	3	16	6	28	34
Febr.	14	9	14	11	15	8	13	9	16	13	28	16	46	27	4	3	16	6	28	34
März	17	9	14	10	15	8	14	8	16	11	26	16	28	22	4	3	14	6	28	34
April	14	9	14	10	15	8	14	10	16	14	28	16	30	22	4	3	14	6	28	34
Mai	15	10	14	10	15	10	14	12	18	14	28	16	28	20	4	3	14	6	28	34
Juni	15	10	15	10	15	10	14	10	18	12	28	16	26	22	4	3	14	6	28	34
Juli	15	10	16	11	15	10	14	10	18	12	28	16	28	24	4	3	14	6	28	34
Aug.	15	10	16	11	15	10	14	10	18	14	28	16	28	23	4	3	14	6	26	32
Sept.	15	10	14	10	15	10	14	10	18	14	28	18	30	24	4	3	14	6	26	32
Oct.	15	10	14	10	15	10	14	10	18	14	28	16	38	25	4	3	14	6	26	32
Nov.	15	9	15	11	15	10	13	10	18	14	28	16	38	32	4	3	14	6	26	32
Dec.	16	10	14	10	16	10	14	10	18	14	28	18	40	33	4	3	14	6	26	32
Ueberh. 1878	15	9.6	14.5	10.3	15.1	9.3	13.8	9.8	17.3	13.3	27.8	16.3	34	25.8	4	3	14.3	6	27	33
	122.9		123.8		122.1		118.–		153.–		220.9		298.9		4	3	14.3			
1877	120.8		127.1		119.6		109.6		156.3		240.4		298.8		4	3	16.–			
1876	116.6		131.8		117.5		117.1		171.5		253.7		317.6		4	3	16.–			
1875	141.2		126.4		114.5		111.2		170.5		251.3		335.7		4	3	16.8			
1874	144.9		133.3		109.2		124.2		179.3		248.3		324.2		6	4	17.–			

2. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen.

Personen- und Güter-Verkehr auf den Eisenbahnen.

Eisenbahnen	Personen-Verkehr 1877 angekommen	1877 abgegangen	1878 angekommen	1878 abgegangen
1. Niederschlesisch-Märkische	866 618	862 795	856 693	852 774
2. Ostbahn	380 711	370 968	369 274	363 842
3. Stettiner	483 302	478 043	466 842	457 153
4. Hamburger	457 438	465 592	444 224	447 504
5. Potsdam-Magdeburger	1 169 250	1 203 482	1 236 156	1 263 344
6. Anhaltische	429 355	454 013	439 990	476 872
7. Görlitzer	240 650	294 475	273 443	285 603
8. Lehrter	336 528	317 298	336 301	334 922
9. Dresdener	122 041	123 193	128 380	166 882
10. Nordbahn	8 863	8 540	161 708	149 969
Ueberhaupt	4 494 756	4 578 399	4 713 011	4 798 865
	Güter-Verkehr in Kilogrammen			
1. Niederschlesisch-Märkische	1 231 219 035	284 295 895	1 239 938 525	253 923 920
2. Ostbahn	356 631 120	59 560 760	293 281 400	86 860 600
3. Stettiner	371 560 370	221 197 590	321 883 844	168 819 010
4. Hamburger	287 745 000	420 163 000	287 937 330	376 781 290
5. Potsdam-Magdeburger	236 868 793	151 150 497	252 736 000	142 114 000
6. Anhaltische	387 515 200	216 609 200	381 673 660	190 696 870
7. Görlitzer	353 124 665	64 248 870	365 483 910	58 696 980
8. Lehrter	205 826 205	147 589 314	230 758 740	134 049 756
9. Dresdener	147 001 985	70 587 710	121 234 445	73 158 430
10. Nordbahn	2 434 575	6 793 185	25 344 025	35 194 755
Ueberhaupt	3 579 936 948	1 642 196 021	3 520 271 879	1 520 274 611

Der Eisenbahn-Güterverkehr ist auch im Jahre 1878 wiederum gegen das Vorjahr herabgegangen. Bei den angekommenen Gütern um 5.9, bei den abgegangenen um 122 Millionen Kilogramm. Am stärksten war die Abnahme bei der Stettiner, dann bei der Hamburger, Ostbahn, Anhaltischen und Dresdener Bahn. Zugenommen hat der Waarenverkehr auf der Nordbahn, der Lehrter, Görlitzer und Potsdamer Bahn. Die jährlich vom statistischen Bureau der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn veröffentlichte Zusammenstellung über den Personen- und Güter-Verkehr auf den hiesigen Eisenbahnen, ist für das Jahr 1878 nicht vergleichbar, da der Verkehr von zwei Bahnen, der Ostbahn und der Görlitzer Bahn, darin nicht angegeben ist. Indeß scheinen auch diesmal die Summen des Personen-Verkehrs mit den uns von den Eisenbahn-Directionen direct zugegangenen Nachweisen nicht übereinzustimmen, während die Zahlen beim Waaren-Verkehr vermuthlich aus dem Grunde verschieden sind, weil in der hier gefertigten Zusammenstellung auch alle Stückgüter (Vieh, Equipagen u. s. w.) in Kilogrammen angegeben und in den Summen mit enthalten sind, was anscheinend dort nicht der Fall ist.

(Die Specialnachweisungen des Waaren-Aus- und Einganges auf den Eisenbahnen folgen S. 124/127, des Waaren-Aus- und Einganges auf den Wasserstraßen S. 128/129.)

3. Consumtions-Verhältnisse.

Wir geben ähnlich wie in den früheren Jahrgängen auch diesmal die Reduction der nach den Verzeichnissen der aus- und eingegangenen Quantitäten und den Angaben über Bestände und Production hier consumirter Quanta auf den Kopf der Bevölkerung, wobei wir zu den bisher verglichenen elf Hauptconsumtionsgegenständen noch weitere fünf hinzufügen, weil nach dem im Juli 1878 zu Paris entworfenen Programm für den Abschnitt Consumtion der internationalen Statistik der Großstädte auch für diese Artikel die Consumtion möglichst ermittelt werden soll. — Die wichtigste Frage ist hier die des Fleischverbrauchs. Ihre correcte Beantwortung wird nicht allein, wie bei allen übrigen Consumtionsartikeln, dadurch erschwert, daß das Einfuhr- und Ausfuhrgebiet nicht mit dem Wohn- und Aufenthaltsgebiete der bezüglichen Bevölkerung übereinstimmt, sondern namentlich auch dadurch, daß die große Masse des Verzehrten nicht nach dem Fleischgewicht, sondern nur nach der Stückzahl bekannt ist. Für die Reduction auf Fleischgewicht bestanden zur Zeit der Schlachtsteuer bestimmte Mittelsätze, welche für zu niedrig galten, da die Einführung von größerem Vieh den Vortheil geringerer Besteuerung darbot. Nach Aufhebung der Schlachtsteuer sollte kleineres Vieh eingeführt worden sein; um dies bei der Vergleichung zu berücksichtigen, setzte sich damals der Herausgeber mit einer geeigneten Persönlichkeit in Verbindung, nach deren Erklärung das Gewicht der importirten Ochsen herabgegangen war und statt auf $5^1/_2$ Ctr. auf $4^3/_4$ angenommen werden mußte. Diese Annahme wurde damals im dritten Jahrgange so erwähnt, daß der Leser auch die hiernach modificirten Consumtionsquanta erfuhr. Zwei Jahre später wurde indeß die Richtigkeit derselben dem Herausgeber bestritten und behauptet, daß mindestens $5^1/_2$ Ctr. festzuhalten sei, und da dieser Satz bei den Berechnungen anderer Städte gleichmäßig zur Anwendung gebracht wird, so konnte der niedrigere Satz nicht wohl beibehalten werden. Es ist immer bedenklich, wenn in dieser Weise der Statistiker genöthigt ist, entweder sich nach Sätzen zu richten, welche von der Verwaltung bestimmt sind und mit denen sich die Thatsachen selbst immer in Widerspruch setzen, oder den Aeußerungen von Sachverständigen zu folgen, welche, wenn auch

Waaren-Aus- und Einfuhr

(Nach den monatlichen Zusammen-

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter (Magdeburg-Halberstädter)	Niederschlesisch-Märkische
Ausfuhr.						a) Transport-Gegenstände
Ochsen	9 921	150	24	4 409	3 157	389
Kühe	1 868	1 703	590	570	9 598	684
Kälber	219	24	87	9	10	564
Schafe	125 192	2 167	1 122	17 432	126 488	1 216
Schweine	198 914	5 603	2 039	44 471	8 334	4 814
Ferkel	14 545	—	—	2 088	2 523	247
Gänse	12 862	26 696	7 818	34 759	42 306	5 223
Puten	—	—	—	—	—	—
						b) Transport-Gegenstände
Weizen	4 800 660	132 350	601 900	842 343	4 211 950	711 110
Roggen	18 530 160	621 270	825 450	876 997	18 878 450	1 265 894
Gerste	1 558 100	113 693	109 100	340 118	4 112 650	512 108
Hafer	4 651 680	346 945	310 470	346 050	5 281 840	809 379
Erbsen	810 450	22 415	30 640	95 911	881 040	22 174
Linsen	14 080	2 931	100	12 795	—	3 000
Bohnen	7 450	1 180	1 010	13 176	45 000	13 712
Malz	303 870	133 630	69 800	164 070	2 277 890	238 245
Hopfen	44 750	—	—	10 815	740	57 853
Traubenzucker	127 890	17 462	359 040	12 587	—	47 375
Mehl	27 058 590	411 470	154 030	1 173 003	2 598 770	1 072 172
Brod	14 160	—	—	5 854	410	—
Bier	1 619 250	312 208	1 343 820	677 410	1 206 336	1 383 878
Wein	465 230	53 040	212 200	263 712	179 271	1 303 067
Branntwein	199 470	21 634	120 940	91 724	29 370	367 171
Spiritus	972 140	88 420	24 290	116 521	326 970	457 221
Sprit	1 218 390	23 762	108 100	7 272 358	4 446 780	287 746
Geflügel (ohne Gänse und Puten)	6 550	80	—	5 631	3 274	996
Wild	5 730	60	—	5 560	4 700	568
Fleisch u. Fleischwaar.	161 690	1 860	11 050	25 788	32 770	25 519
Milch	—	120	—	29	510	53
Butter	190 130	8 260	14 890	135 905	248 081	236 305
Käse	88 710	3 444	17 860	102 640	40 540	200 709
Eier	226 310	1 130	4 160	87 382	123 280	3 193
Apfelsinen	23 030	170	4 840	4 118	970	4 958
Obst	62 260	2 240	6 750	70 662	22 420	2 085
Gemüse	79 230	420	1 230	5 388	10 740	18 775
Kartoffeln	190 480	13 424	—	110 849	6 836 900	278 451
Fische, frische	389 330	35 470	—	36 365	338 170	43 252
„ geräucherte	71 600	2 000	6 720	3 256	3 030	10 443
„ marinirte	26 670	480	—	84 561	2 970	8 502
Brennholz	55 000	251 800	—	—	—	185 250
Torf	—	—	—	—	—	—
Braunkohlen	—	10 000	—	183	—	4 956 390
Cokes	—	100 000	—	—	—	184 160
Steinkohlen	209 360	61 000	—	110 978	—	65 640 850
Briquets	82 580	—	—	—	—	—

durch die Eisenbahnen 1878.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nordbahn	Ostbahn	Berlin-Potsdamer	Berlin-Stettiner	Ausfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Ausfuhr als Einfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl						
33	486	18 283	1 009	37 861	—	Ochsen
280	1 086	1.051	1 446	18 876	—	Kühe
12	442	594	652	2 613	—	Kälber
234	788	13 974	3 352	291 965	—	Schafe
1 982	7 280	45 928	19 502	338 867	—	Schweine
—	—	19 147	—	38 550	32 240	Ferkel
3 782	—	2 907	6 677	143 030	—	Gänse
—	—	31	—	31	—	Puten
nach Kilogrammen						
491 387	157 411	1 658 225	142 195	13 749 531	—	Weizen
186 350	335 804	3 024 807	74 221	44 619 403	5 519 194.5	Roggen
611 987	114 771	1 667 305	169 135	9 308 967	—	Gerste
169 729	385 845	3 178 912	224 484	15 705 334	—	Hafer
11 636	52 032	799 437	8 106	2 733 841	—	Erbsen
2 395	648	23 442	—	59 391	—	Linsen
659	4 737	100 725	13 396	201 045	—	Bohnen
347 684	—	334 182	52 354	3 921 725	—	Malz
26 670	25 423	2 047	10 343	178 641	—	Hopfen
41 566	455 754	122 751	—	1 184 425	—	Traubenzucker
153 965	275 458	5 136 917	464 915	38 499 290	—	Mehl
27 068	1 572	21 185	85 303	155 552	—	Brod
736 558	2 171 503	1 090 786	3 465 707	14 007 456	—	Bier
133 622	529 318	330 721	551 740	4 021 891	—	Wein
58 620	115 771	122 045	133 992	1 260 737	—	Branntwein
8 637	16 112	5 614	42 121	2 058 046	—	Spiritus
36 246	173 932	5 259 324	201 317	19 027 955	18 621 592	Sprit
139	—	6 229	393	23 292	—	Geflügel (ohne Gänse u. Puten)
42	—	13 281	283	30 224	—	Wild
3 933	22 414	64 221	30 540	379 785	—	Fleisch, Fleischw.
482	—	1 085	—	2 279	—	Milch
21 205	53 306	765 814	96 886	1 770 782	—	Butter
49 752	64 751	151 867	181 218	901 491	—	Käse
1 389	228	418 977	22 214	888 263	—	Eier
303	20 211	65 169	26 659	150 428	—	Apfelsinen
10 791	23 432	64 805	137 368	402 813	—	Obst
9 956	40 691	9 626	2 980	179 036	—	Gemüse
34 789	18 368	35 029	—	7 518 290	—	Kartoffeln
1 919	9 039	178 057	23 750	1 055 352	—	Fische, frische
8 748	7 904	42 471	5 819	161 991	—	„ geräuch.
7 062	11 700	131 032	68 632	341 609	—	„ marin.
20 198	24 233	9 687	12 032	558 200	—	Brennholz
440	—	—	—	440	—	Torf
3 341 014	2 370	57 153	10 000	8 377 110	—	Braunkohlen
234 890	4 775	10 300	—	534 125	—	Cokes
4 057 437	273 974	5 709	—	20 359 308	—	Steinkohlen
2 394 360	—	26	—	2 476 306	—	Briquets

Waaren-Aus- und Einfuhr

(Nach den monatlichen Zusammen-

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter (Magdeburg-Halberstädter)	Niederschlesisch-Märkische
Einfuhr.						a) Transport-Gegenstände
Ochsen	868	261	2 084	925	246	27 230
Kühe	1 684	333	2 262	2 004	2 964	4 514
Kälber	407	60	355	35 310	2 323	982
Schafe	1 228	14	1 582	14 034	5 036	131 399
Schweine	494	1 975	3 674	15 849	1 148	73 755
Ferkel	3	—	13	—	1 309	4 975
Gänse	6 255	—	13 179	678	—	405 474
Puten	—	—	8	82	6	65
						b) Transport-Gegenstände
Weizen	133 370	102 880	1 168 720	486 492	466 410	10 964 800
Roggen	111 930	151 800	238 200	292 619	176 745	1 167 630
Gerste	604 410	1 344 510	13 792 387	311 796	131 282	15 006 000
Hafer	408 430	1 644 069	18 780 610	552 117	90 784	9 078 690
Erbsen	234 180	5 889	26 314	29 073	75 389	1 189 040
Linsen	61 190	43 010	201 220	275	—	39 500
Bohnen	18 150	34 950	343 900	1 991	733	604 150
Malz	263 950	1 163 716	12 863 906	1 352	200 815	2 324 380
Hopfen	879 750	115 964	293	842	26 571	4 840
Traubenzucker	—	—	5 000	27 528	6 252 607	1 027 980
Mehl	2 259 620	681 375	18 595 969	2 460 670	381 484	18 728 800
Brod	89 680	80	11 967	87 439	2 178	24 180
Bier	4 391 580	2 049 398	626 696	72 335	23 800	1 278 650
Wein	2 138 410	30 547	52 190	1 201 205	1 242 878	802 870
Branntwein	3 076 800	3 720	10 723	155 296	523 157	86 070
Spiritus	81 830	115 520	232 578	147 844	98 131	7 082 190
Sprit	4 400	9 210	12 234	22 819	—	118 590
Geflügel (ohne Gänse und Puten)	37 920	3 462	281 305	21 506	280	679 178
Wild	80 210	23 329	73 608	12 153	12 050	629 660
Fleisch u. Fleischwaar.	645 910	15 068	407 188	778 248	235 260	619 170
Milch	1 552 690	941 641	1 775 202	14 490 379	9 909 270	122 180
Butter	459 460	24 164	145 794	585 364	114 231	3 219 250
Käse	667 060	24 803	171 566	190 317	264 709	2 730 730
Eier	6 530	820	16 733	19 613	569	9 077 180
Apfelsinen	6 570	—	13 760	1 047 610	100	—
Obst	6 740 350	1 078 020	551 425	548 313	1 145 995	3 879 660
Gemüse	993 900	8 040	4 313 790	21 291	525 388	1 230 400
Kartoffeln	3 739 850	325 581	6 611 599	1 068 798	501 256	1 744 490
Fische, frische	117 870	34 080	47 488	508 615	193 022	171 250
„ geräucherte	2 710	—	2 526	598 880	29 085	—
„ marinirte	170	—	30	426 984	51 890	—
Brennholz	462 510	1 696 000	2 392 711	188 560	171 105	2 673 200
Torf	—	—	25 000	126	8 670	—
Braunkohlen	96 988 300	34 338 950	50 303 300	5 776 022	2 061 600	338 630
Cokes	931 130	200 000	4 073 500	193 276	4 896 000	1 175 540
Steinkohlen	670 000	—	79 661 105	67 631 327	31 927 700	373 307 600
Briquets	22 523 400	1 416 500	32 515 960	50 000	130 000	118 585

durch die Eisenbahnen 1878.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nordbahn	Ostbahn	Berlin-Potsdamer	Berlin-Stettiner	Einfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Einfuhr als Ausfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl						
438	47 443	38	12 918	92 451	54 590	Ochsen
1 807	19 857	70	12 863	48 358	29 482	Kühe
2 572	9 699	20	35 755	87 483	84 870	Kälber
14 909	320 898	4	131 212	620 316	328 351	Schafe
13 783	531 052	13	141 193	782 936	444 069	Schweine
—	—	10	—	6 310	—	Ferkel
2	419 507	67	55 082	900 244	757 214	Gänse
80	2 822	2	—	3 065	3 034	Puten
nach Kilogrammen						
315 723	6 458 294	77 651	3 624 045	23 798 385	10 048 854	Weizen
3 651 328.5	31 448 509	26 036	1 842 411	39 100 208.5	—	Roggen
138 900	7 706 445	16 149	2 003 880	41 055 759	31 746 792	Gerste
1 498 582	41 487 979	102 820	11 003 129	92 647 210	76 941 876	Hafer
2 155	6 949 081	31 449	131 048	8 673 618	5 939 777	Erbsen
—	66 799	5 000	37 030	454 024	394 633	Linsen
165	53 269	201	6 338	1 063 847	862 802	Bohnen
60 900	185 112	44 437	362 345	17 470 913	13 549 188	Malz
996	3 113	5 492	1 230	1 039 131	860 490	Hopfen
9 722	2 998 061	—	—	10 320 898	9 136 473	Traubenzucker
1 857 158.5	24 473 132	236 216	7 912 369	77 586 793.5	39 087 503.5	Mehl
4 651	77 348	99 077	334 659	731 259	575 707	Brod
6 149.5	16 441	6 060 199	213 407	14 738 655.5	731 199.5	Bier
16 959	36 025	1 878 138	304 760	7 703 982	3 682 091	Wein
5 915	43 104	68 193	60 256	4 033 234	2 772 497	Branntwein
660 391	17 587 787	51 664	6 590 886	32 648 821	30 590 775	Spiritus
155 332	631	33 838	49 309	406 363	—	Sprit
268	105 442	42 073	67 545	1 238 979	1 215 687	Geflügel (ohne Gänse u. Puten)
16 009.5	108 917	7 260	54 197	1 017 473.5	987 249.5	Wild
77 500	973 757	338 923	807 606	4 898 630	4 518 845	Fleisch, Fleischw.
2 782 936.5	4 426 030	2 259 660	12 548 116	50 808 104.5	50 805 825.5	Milch
492 455.5	5 622 055	199 003	910 254	11 772 030.5	10 001 248.5	Butter
15 991.5	664 615	250 801	76 561	5 057 153.5	4 155 662.5	Käse
4 481	932 763	2 421	290 261	10 351 371	9 463 108	Eier
—	42	2 854	517	1 071 453	921 025	Apfelsinen
62 384	551 853	1 058 854	142 955	15 759 809	15 356 996	Obst
17 861	27 305	1 211 958	919 990	9 269 923	9 090 887	Gemüse
1 397 332.5	15 792 416	593 338	14 511 224	46 485 884.5	38 967 594.5	Kartoffeln
101 815	224 924	305 722	1 894 663	3 599 449	2 544 097	Fische, frische
5 632	2 020	990	1 186 203	1 828 046	1 666 055	„ geräuch.
2 760	5 947	63	6 187 618	6 675 462	6 333 858	„ marin.
243 028	504 728	171 032	1 883 483	14 344 357	13 786 157	Brennholz
92	—	4 000	—	37 888	37 448	Torf
—	20 000	66 000	—	189 892 802	181 515 692	Braunkohlen
10 000	26 050	6 610 402	—	18 115 898	17 581 773	Cokes
—	442 020	11 968 700	8 952 860	574 561 312	554 202 004	Steinkohlen
—	—	—	20 000	56 769 395	54 292 489	Briquets

Schifffahrt und Waaren-

Ausgang. Gewicht-Angabe

Bezeichnung der Gegenstände	Obere Canal-schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Canal-schleuse	Plötzensee	Gesammt-Ausgang
Weizen	—	62 500	2 773 000	2 355 000	2 377 500	7 568 000
Roggen	300 000	4 063 500	3 360 000	515 000	4 330 000	12 568 500
Gerste	—	—	2 290 000	190 000	287 500	2 767 500
Hafer	—	90 000	540 000	415 000	205 000	1 250 000
Sonst. Getr., Hülsenfr.	—	—	148 000	120 000	30 000	298 000
Samen, Saat	—	—	1 035 000	—	15 000	1 050 000
Mehl	15 000	849 300	2 991 500	1 600 000	305 000	5 760 800
Wein	—	18 500	220 000	—	47 500	286 000
Spiritus	—	196 000	10 169 500	125 000	83 750	10 574 250
Südfrüchte	—	—	2 500	—	—	2 500
Obst, Backobst	300 000	1 200 750	1 664 600	426 000	—	3 591 350
Colon.-, Material-W.	125 500	1 530 900	1 243 400	1 152 500	2 726 250	6 778 550
Kartoffeln	140 500	765 100	1 657 500	2 515 500	21 500	5 100 100
Fische, frische	—	—	—	—	5 000	5 000
„ gesalzene	74 500	88 500	71 000	—	20 000	254 000
Stroh, Heu	—	—	120 000	12 500	—	132 500
Oelkuchen	—	150 000	3 221 600	70 000	2 765 000	6 206 600
Brennholz	232 500	922 500	29 575 000	2 062 500	500 000	33 292 500
Torf, Lohkuchen	40 000	1 700 000	685 000	1 345 000	192 500	3 962 500
Braunkohlen	3 987 000	2 093 750	2 307 500	14 860 000	7 460 000	30 708 250
Cokes	80 000	19 250	—	200 000	150 000	449 250
Steinkohlen	1 420 000	3 413 000	2 095 000	1 952 500	9 517 500	18 398 000
Holzkohlen	3 750	225 000	70 000	40 000	382 500	721 250
Hüttenproducte	250 000	513 600	100 000	240 000	—	1 103 600
Erze, Mineralien	—	—	—	—	1 422 500	1 422 500
Eisen-, Stahlwaaren	21 500	312 500	240 000	225 000	1 484 750	2 283 750
Eisen, roh	705 000	666 950	2 812 000	25 000	260 000	4 468 950
Andere Metalle	128 800	298 500	1 738 000	4 090 000	782 500	7 037 800
Glas, Porzellan	16 500	20 000	460 000	267 500	212 500	976 500
Thon-, Steingutwaar.	80 000	17 500	54 500	13 000	687 500	852 500
Bau-, Nutzholz	1 240 000	4 906 500	13 320 000	3 632 500	1 480 000	24 579 000
Steine, Cement	10 211 250	32 711 150	31 542 500	113 540 000	117 818 750	305 823 650
Geräthe, Möbel	—	38 500	22 500	12 500	65 000	138 500
Korb-, Siebwaaren	—	45 000	100 000	—	—	145 000
Faßtage	180 000	331 000	2 068 500	913 000	1 437 500	4 930 000
Wolle, woll. u. lein. W.	—	247 500	25 000	—	—	272 500
Fettwaaren	—	532 000	2 387 250	105 000	372 500	3 396 750
Petroleum	50 750	130 500	9 000	—	90 000	280 250
Asphalt, Harz	517 500	1 547 000	247 500	2 065 000	4 188 750	8 565 750
Papier, Pappe	—	—	226 250	—	1 271 000	1 497 250
Dachpappe, Dachfilz	644 000	368 600	483 250	592 500	1 504 250	3 592 600
Häute, Leder	—	30 000	37 500	—	5 000	72 500
Borke, Lohe	—	90 000	—	—	60 000	150 000
Drog.-, Apothekerw.	637 500	3 467 000	886 000	390 500	1 718 250	7 099 250
Abfälle	—	31 500	2 839 000	372 500	867 500	4 110 500
Dungstoffe	9 150 000	2 185 000	3 949 000	2 090 000	6 420 000	23 794 000
Militäreffect., Pulver	85 000	256 900	50 000	—	—	391 900
Verschiedenes	76 350	20 000	260 000	—	20 000	376 350
Floßholz, hart	14 640	—	—	17 140	3 000	34 780
„ weich	259 159	351 016	—	249 056	434 500	1 293 731
Zahl der Flöße	611	219	—	48	138	1 016
„ „ Schlepper	—	—	226	—	118	344
„ „ Güterschiffe	7	16	—	—	38	61
Tragfähigkeit	13 580	15 400	—	—	103 580	132 560
Segelschiffe	5 565	7 965	6 257	7 592	9 248	36 627
Tragfähigkeit	1 042 862	13 971 370	11 836 802	13 569 017	16 757 195	57 177 246

Verkehr zu Wasser 1878.

in Kilogrammen. **Eingang.**

Obere Canal-schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Canal-schleuse	Plötzensee	Gesammt-Eingang	Mehr Eingang und — Ausgang
2 080 000	190 000	2 445 000	65 000	8 470 000	13 200 000	5 632 000
792 500	4 290 850	26 405 000	1 472 500	70 020 000	102 980 850	90 412 350
1 132 500	177 500	360 000	—	30 000	1 700 000	— 1 067 500
502 550	260 000	570 000	—	4 165 000	5 497 550	4 247 550
100 000	115 000	267 500	—	430 000	912 500	614 500
—	65 000	2 505 000	—	442 500	3 012 500	1 962 500
3 845 000	3 809 800	2 203 750	5 607 500	12 854 500	28 320 550	22 559 750
—	304 000	2 185 750	—	192 500	2 682 250	2 396 250
125 000	1 007 900	1 292 000	—	5 560 000	7 984 900	— 2 589 350
—	—	95 500	—	—	95 500	93 000
210 000	1 771 250	7 839 950	1 515 500	90 000	11 426 700	7 835 350
1 504 300	1 089 750	6 006 700	612 000	1 937 500	11 150 250	4 371 700
2 810 000	5 559 300	580 000	1 500 000	3 928 500	14 377 800	9 277 700
—	181 100	—	—	526 500	707 600	702 600
34 000	3 650	261 250	—	1 625 000	1 923 900	1 669 900
175 000	2 400 150	6 735 000	45 000	827 500	10 182 650	10 050 150
130 000	100 000	12 500	—	—	242 500	— 5 964 100
36 185 000	31 227 000	22 980 000	66 750 000	145 550 000	302 692 000	269 399 500
715 000	2 085 000	3 170 000	20 265 000	51 350 000	77 585 000	73 622 500
9 028 500	15 170 000	1 060 000	1 260 000	2 780 000	29 298 500	— 1 409 750
160 000	—	710 000	1 830 000	1 325 000	4 025 000	3 575 750
843 000	2 523 500	26 307 500	44 455 000	79 710 000	153 839 000	135 441 000
415 000	910 000	60 000	122 500	1 875 000	3 382 500	2 661 250
822 500	418 000	245 000	160 000	—	1 645 500	541 900
—	—	—	10 000	220 000	230 000	— 1 192 500
396 800	2 176 000	465 000	622 500	2 775 000	6 435 300	4 151 556
275 000	1 927 500	6 432 500	7 887 500	7 255 000	28 777 500	19 308 550
6 270 750	3 175 800	2 822 500	37 500	220 000	12 526 550	5 488 750
125 000	132 000	35 000	50 000	162 500	504 500	— 472 000
30 000	282 700	435 500	1 000 000	1 600 000	3 348 200	2 495 700
4 049 300	3 917 150	19 012 750	72 632 500	174 162 500	273 774 200	249 195 200
320 243 750	474 584 200	344 594 250	384 085 000	467 233 500	1 990 740 700	1 684 917 050
22 500	53 500	29 500	72 000	110 000	287 500	149 000
—	502 500	40 000	15 000	—	557 500	412 500
142 500	145 000	678 250	122 000	270 500	1 358 250	— 3 571 750
—	45 000	170 100	—	—	215 100	— 57 400
750 000	155 000	10 948 250	1 255 500	1 146 500	14 255 250	10 858 500
—	—	590 100	55 000	1 075 000	1 720 100	1 439 850
415 000	1 876 000	1 617 750	2 700 000	1 735 000	8 343 750	— 222 000
—	—	546 500	—	182 500	729 000	— 768 250
—	75 000	471 000	197 500	—	743 500	— 2 849 100
—	—	628 250	—	—	628 250	555 750
—	—	—	170 000	625 000	795 000	645 000
220 000	592 150	11 969 050	1 887 500	11 441 500	26 110 200	19 010 950
132 500	179 200	932 500	167 500	4 060 500	5 472 200	1 361 700
319 000	340 000	985 000	180 000	520 000	2 344 000	— 21 450 000
—	—	205 000	90 000	100 000	395 000	3 100
86 500	525 000	1 975 000	30 000	322 500	2 939 000	2 562 650
14 640	200	—	18 990	10 000	43 830	9 050
262 509	601 123	—	254 021	762 400	1 880 053	586 322
632	369	—	70	243	1 314	298
—	—	227	—	125	352	8
18	13	—	—	38	69	8
34 920	5 902	—	—	104 313	145 185	12 575
5 339	7 783	7 462	7 932	12 611	41 127	4 500
9 553 041	13 631 048	13 831 038	14 293 582	22 231 076	75 651 665	16 362 539

nach den eigenen Erfahrungen berechtigt, doch immerhin selbst nur Vermuthungen sind. Mit Recht ist daher auf der im October 1879 stattgefundenen Conferenz der Directoren der statistischen Bureaux deutscher Städte der Antrag gestellt worden, daß hinsichtlich des Lebendgewichtes des Viehes und des Verhältnisses des Fleischgewichts zu demselben Ermittelungen durch Stichproben angestellt werden sollen, welche Stichproben z. B. in Dresden ein Fleischgewicht von 7 Ctr. für den Ochsen herausgestellt hatten. So wenig es möglich ist, durch Stichproben zu zutreffenden Durchschnitten zu gelangen, so kommt es doch darauf an, daß ein bestimmtes, in den deutschen Städten gleichmäßig angewandtes Verfahren Platz greife, und daß auch für die Verschiedenheit der Berechnungsweise eine von den Ansichten einzelner unabhängige Grundlage gewonnen werde. Der Herausgeber des Jahrbuches hat sich wegen der Ausführung dieses Beschlusses mit der städtischen Gewerbedeputation in Verbindung gesetzt, welche nach der Eröffnung des städtischen Viehmarktes in der Lage sein wird, die bezüglichen Ermittelungen zu veranlassen.

Einstweilen würden indeß die früheren von der Steuerverwaltung angenommenen Sätze beizubehalten sein, da das Durchschnittsgewicht für Ochsen nicht wohl hier auf $4^3/_4$ gesetzt werden kann, wenn man es in Dresden auf 7 Ctr. ermittelt hat. Nach diesen Reductionen unter Hinzufügung der Gänse (zu 8), der Puten (zu 10 Pfd.), des sonstigen Geflügels, sowie der Pferde (zu 50 Pf.) ergiebt sich für die letzten vier Jahre ein Consumtionsquantum von: 71 659 200, 66 048 060, 68 318 840, 71 628 810 kg oder von 151.10, 134.76, 135.52, 138.36 Pfd. pro Kopf der Bevölkerung. Ein Streitpunkt auf diesem Gebiet ist, ob seit Aufhebung der Schlachtsteuer die Fleischconsumtion zugenommen hat oder nicht; in dieser Beziehung ergiebt der Vergleich der jetzt ermittelten Quantitäten derselben Vieh- und Fleischarten, welche steuerpflichtig waren, mit den damals ermittelten einen Durchschnitt der vierjährigen Consumtion in den letzten Steuerjahren von 107.84 Pfd. gegen einen solchen von 132.09 Pfd. in den späteren vier Jahren; da nun, selbst wenn der Ochse seitdem um $^3/_4$ Ctr. leichter geworden ist, dies pro Kopf nur einen Unterschied von 4.18 Pfd. macht, so spricht jedenfalls die Präsumtion dafür, daß der Fleischconsum seit Aufhebung der Schlachtsteuer zugenommen hat, wobei das Maß der Zunahme sich allerdings nicht genau bestimmen läßt, da die Controle des Ein- und Ausgangs sich jetzt auf Eisenbahnen und Schifffahrt beschränkt, früher auch die auf dem Landwege aus- und eingehenden Quantitäten nach Möglichkeit controlirt wurden.

Eine ganz ähnliche Frage entsteht bei dem Korn- bez. Mehlverbrauch pro Kopf der Bevölkerung, nämlich wie viel Mehl aus einem bestimmten Korngewicht gewonnen wird. Auch hier ist die Statistik auf eine ihr fremdartige und principiell widerstrebende Grundlage, nämlich die Aeußerungen Sachverständiger angewiesen, welche unter sich keineswegs übereinstimmen. Hierzu kommt die weitere Ungenauigkeit, daß wir überhaupt nicht wissen, wie viel Korn in Berlin selbst im Laufe des Jahres vermahlen ist; solche Angaben werden zwar von Gewerbtreibenden gesammelt und das Resultat wird im Berichte der Kaufmannschaft mitgetheilt, indeß fehlt denselben die Authenticität statistischer Ermittelung. Anderseits läßt sich aus den in Berlin verbliebenen Quantitäten Roggen gleichfalls nur unvollkommen auf den betreffenden Consum schließen, da sie nicht nothwendig hier consumirt werden, während aus dem hier verbliebenen Weizenquantum überhaupt nicht auf den betreffenden Consum geschlossen werden kann. Am richtigsten ist es daher, die bezüglichen zum Brodconsum gehörigen Quanta überhaupt auseinander zu halten. Hiernach betrug dann der Mehreingang an Brod pro Kopf in den letzten vier Jahren 0.95, 1.20, 1.10, 1.11 Pfd., an Mehl 160.33, 126.77, 110.68, 119.13, an Roggen (abzüglich des angeblichen Mehr-

bestandes am Jahresschluß) 43.99, 127.61, 221.06, 163.92, die vermahlenen Quantitäten Roggen nach dem Berichte der Kaufmannschaft 91.93, 142.88, 158.68, 154.48 Pfd. pro Kopf. Auch hier ist zur Beantwortung der Frage, ob seit Aufhebung der Mahlsteuer der Brodconsum zugenommen hat, das Material ein sehr unvollkommenes; erwägt man indeß, daß nach den früheren Steuernachweisungen in den letzten vier Jahren durchschnittlich 175.28 Pfd. Mehl pro Kopf (für die Civilbevölkerung), ferner 23.61 an Schrot und Backwaare, 6.68 an Roggen zu Mehl (außerdem 1.86 an Weizen zu Mehl) verbraucht worden sind, so hat der Consum entschieden zugenommen. Behufs richtiger Reduction des Mehls und Brotes auf Korn hat sich der Herausgeber an einen vorzugsweise sachkundigen Stadtverordneten gewendet, nach dessen Auskunft 1.00 Roggenkorn 0.60 Brot-Mehl, dagegen 1.00 Mehl 1.36 Brod geben würden; diesen Maßstab zu Grunde gelegt, ergiebt sich für die letzten vier Jahre ein Durchschnittsconsum von 354.9 Pfd. Korn gegen 325.2 in den vorhergehenden vier Jahren. Nimmt man dagegen, wie sonst allgemein geschieht, eine geringere Differenz von Mehl und Korn an, so erhöht sich die Differenz des Consums zu Gunsten der jetzigen Verhältnisse. Diese Anführungen werden ausreichen, die Angriffe, welche gegen die vom statistischen Bureau im Auftrage des Magistrats seiner Zeit aufgestellten Uebersichten erhoben worden sind, als völlig unbegründet zurückzuweisen. Der Herausgeber hat seiner Zeit die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer bedauert, da dieselbe durch eine nach *statistischen* Grundsätzen besonders verwerfliche, der Bevölkerung in ihren materiellen Verhältnissen empfindlich schädigende und die Demoralisation gründlich fördernde Steuer ersetzt worden ist, aber daß diese Aufhebung auch einiges Gute zur Folge gehabt hat, wird auch derjenige zugeben müssen, welcher an sich der indirecten Besteuerung den Vorzug giebt.

An weiteren Consumtionsartikeln beliefen sich die mehr ein- als ausgegangenen Quantitäten pro Kopf der Bevölkerung in den letzten vier Jahren an Kartoffeln auf 100.2, 70.1, 120.7, 93.2 Pf. an Hülsenfrüchten und Gemüse auf 38.4, 31.5, 45.6, 32.6, an Obst 47.5, 25.5, 58.7, 46.8, an Eiern 16.9, 18.4, 18.7, 18.3, an Milch 79.5, 89.6, 98.8, 98.1 (der wirkliche Consum einschl. der in Berlin producirten und der auf dem Landwege eingeführten Milch ist um drei Fünftel höher zu schätzen), an Butter (Eisenbahn) 27.4, 24.1, 20.8, 19.3, an Käse (Eisenbahn) 9.2, 10.4, 9.5, 8.8, an Fischen 23.7, 20.4, 20.9, 25.0, Wein 23.6, 21.0, 17.4, 11.7, an Branntwein 6.2, 6.2, 6.2, 5.4 Pfd. Das importirte Bier belief sich auf 45.3, 36.5, 31.5, 28.5 Pfd.; die hiesige Production an Bier nach Abzug der Ausfuhr mit 28.5, 25.0, 23.8, 27.1 Pfd., auf 183.3, 162.7, 148.7, 137.0 l (für die beiden letzten Jahre in Folge der mangelnden Angaben um ein Vierteljahr verschoben), zusammen also der hiesige Bierconsum auf 208.5, 183.0, 166.2, 152.8 l pro Kopf. Ferner an Petroleum (zu Wasser) 8.12, 2.96, 8.27, 2.78 Pfd., an Brennholz 710.1, 687.2, 678.2, 547.1, an Steinkohle, Braunkohle, Cokes, Briquets 2034.5, 2314.7, 1993.5, 1828.4, an Torf 265.4, 250.6, 199.9, 150.2 Pfd. Die weiteren Gegenstände, über deren Consumtion nach dem oben angeführten Programm gleichfalls Nachrichten gesammelt werden sollen (Kaffee 11Pf.?, Zucker?, Salz?, Schweineschmalz $8^1/_2$? und Brennöl?) lassen sich aus den betreffenden Rubriken nicht ausscheiden.

Die Nachrichten über den Durchschnittsverbrauch an bestimmten Lebensbedürfnissen zusammen mit denen über die Preise derselben Gegenstände constituiren die durchschnittlichen Ausgaben der Bevölkerung für dieselben; das vorerwähnte Pariser-Programm für die int. St. erforderte daher eine weitere Ausdehnung der Preisnachrichten, als hier einstweilen gegeben werden kann (es fehlen noch Brot, Brennholz, Heizkohle, Brennöl, Petroleum, Zucker, in Betreff der vier letzten sind die Engrospreise S. 93 bis 99 angegeben). Aber wie in der Statistik

überhaupt der Durchschnitt nur einen unzureichenden Maßstab giebt, so auch bei den Consumtionsverhältnissen. Die wichtigere Frage ist die nach der Gestaltung dieser Verhältnisse bei der großen Masse der Bevölkerung, in deren thatsächlichem Consum sich die Beschränkung auf das ihrer Ansicht nach Nöthige ausdrückt, das Consumtionsverhältniß bei den arbeitenden Klassen, welches auf alle Lebensbedürfnisse ausgedehnt, als Budget derselben bezeichnet wird. In dem Programm für die internationale Statistik der Großstädte vom Juli 1878 schließt sich dieses den Fragen nach der Consumtion und den Preisen an. In der Conferenz der Directoren der statistischen Bureaux deutscher Städte im October 1879 ist dasselbe revidirt worden. Hierbei sind als besondere Titel, unter welche die Ausgaben rubricirt werden sollen: Wohnung (Zahl der Räumlichkeiten 2c.), Mobiliar, Haus- und Küchengeräth, Heizung, Beleuchtung, Nahrung (entweder in den Preisen der einzelnen Mahlzeiten oder in Menge und Preis der consumirten Artikel), Kleidung, Wäsche, Steuern, Gesundheitspflege und Versicherung, Unterricht und geistiges Bedürfniß bezeichnet, außerdem auch Ausgaben für Vergnügungen und Ersparnisse aufgenommen, um das Budget mit den thatsächlichen Einnahmeverhältnissen in Beziehung zu bringen; als Typen, für welche die Einziehung der Nachrichten erfolgen soll, sind Fabrikarbeiter in der Metallindustrie, Tischlergesellen, Cigarrenarbeiter, Schneidergesellen, Schuhmacher, Maurer, Drucker in der Buchdruckerei, Schreiber, Tagelöhner bezeichnet, und zwar mit Unterscheidung der Familienväter und der Einzellebenden, ferner die Fabrikarbeiterin in der Textilindustrie, Schneiderin, Näherin, Wäscherin. Der Herausgeber des Jahrbuches ist durch private Unterstützung bereits in Stand gesetzt, für 1879 die bezüglichen Data mitzutheilen, indem ihm zur Zeit schon fünfzehn derartige Budgets vorliegen, deren Mittheilung jedoch der Conformität wegen dem folgenden Jahrgange vorbehalten bleiben muß.

4. Oeffentliches Fuhrwesen und Dampfschiffe.

Pferde-Eisenbahnen.

Durch die 8055.40 m im Jahre 1878 dem Betriebe übergebenen Geleise hatte das Netz aller Berliner Pferde-Eisenbahnen eine Geleisenlänge von 126 609 m erlangt, während die Gesammt-Bahnlänge 87 149 m betrug. In welchem Maße die einzelnen Bahnen daran participiren, wird nachstehend angegeben.

Die Berlin-Charlottenburger Pferde-Eisenbahn hat eine Länge von 12 261 m, darunter die Linie Berlin-Charlottenburg 7815, Charlottenburg-Westend 1885. Berlin-Zoologischer Garten 2561 m, die Gesellschaft besitzt 38 große, 11 kleine Personenwagen und 209 Pferde.

Die Gesammt-Betriebs-Einnahmen in den Jahren 1878 bis 1872 rückwärts betrugen 701 623, 679 460, 729 953, 687 961, 655 546, 643 670, 568 693 ℳ. Der Netto-Ueberschuß von 175 597 ℳ gestattete nach Abzug der Tantièmen eine Dividende von $9^1/_2$ Pc. gegen 8 Pc. im Jahre vorher.

Die Große Berliner Pferde-Eisenbahn hat ihre Geleise um 8055.40 m Länge vermehrt und besaß Ende 1878 bereits 100 039.52 laufende Meter Geleise im Betriebe, während die Bahnlänge sich auf 67 363 m belief. Darunter ist die Strecke Schlesisches Thor-Treptow erst am 5. Juli, Neue Roßstraße-Spittelmarkt am 16. September und die Strecke Kronenstraße-Hafenplatz erst am 31. December dem Betriebe übergeben. Im Ganzen wurden 2 700 000 Personen mehr befördert und 192 394 ℳ mehr eingenommen als im Vorjahre; an diesem Mehr sind die alten Strecken mit 2 432 784 Personen und 140 262 ℳ, die neuen

Hauptbahn	Zahl der Personen	Zahl der Fahrten	Personen per Fahrt	Fahrten per Tag	Personen per Tag	Einnahme überhaupt Mark	Einnahme pro Person Pf.	Einnahme pro Fahrt Mark
1878	2 628 807	118 600	22	325	7 202	576 925	21.9	4.86
1877	2 608 492	116 120	23	318	7 147	574 913	22.0	4.95
1876	2 881 609	116 632	25	320	7 895	638 374	22.2	5.47
1875	2 712 880	107 032	25	393	7 440	638 916	23.5	5.97
1874	2 936 268	103 642	28	284	8 045	655 546	22.3	6.32
1873	3 002 366	98 324	30	269	8 225	643 670	21.5	6.55
	Westend-Linie (bis 1876 oben mitbegriffen).							
1878	180 494	56 888	3	156	495	16 783	9.3	0.29
1877	161 035	56 700	3	155	441	16 544	10.3	0.29
	Bahn zum Zoologischen Garten.							
1878	565 446	50 516	11	138	1 549	107 916	19.1	2.14
1877	461 638	45 052	10	123	1 265	88 003	19.1	1.95
1876	478 682	43 274	11	119	1 311	91 579	19.1	2.12
1875*	249 385	21 236	12	58	1 370	49 046	19.7	2.31

*) Am 3. Juli 1875 eröffnet.

Gr. Berl. Pferde-Eisenbahn. Bezeichnung der Linie	Bahnlänge Meter	Zahl der Fahrten	Zahl der Personen	Betrag der Einnahmen ℳ	Einnahme excl. Abonnement für die Fahrt ℳ	Einnahme excl. Abonnement für den Tag ℳ	Einnahme excl. Abonnement für d. Person Pf.	Personen befördert auf den Tag	Personen befördert auf die Fahrt
Gesundbr. — Rosenthaler Thor	3 280	80 688	1 759 457	235 264	2.92	645	13.4	4 820	22
Eisenbahnstr. — Behrenstraße	5 440	69 913	2 643 877	325 178	4.65	891	12.3	7 243	38
Spittelmkt. - Treptow	6 143	128 387	1 786 992	204 623	1.59	561	11.5	4 896	14
Kreuzberg - Dönhofpl.	2 554	91 243	1 747 422	175 804	1.93	482	10.1	4 787	19
Behrenstr. - Kreuzberg	3 219	82 800	1 818 463	214 245	2.59	587	11.8	4 982	22
Pankow-Schönhauser Thor	5 156	59 666	777 535	156 455	2.62	429	20.1	2 130	13
Rixdorf - Dönhofspl.	6 134	62 003	1 191 551	178 112	2.87	488	14.9	3 265	19
Tempelh. - Dönhofpl.	6 085	32 040	626 521	119 298	3.72	327	19.0	1 717	20
Charlottenburg-Monbijouplatz	8 185	63 940	1 408 758	204 167	3.19	559	14.5	3 860	22
Brandenburger Thor — Moabit	2 790	71 574	922 932	93 481	1.31	256	10.1	2 529	13
Tegeler Chaussee — Weidendammer Br.	5 860	150 384	2 623 610	289 870	1.93	794	11.0	7 188	17
Ringbahn	10 540	147 758	9 866 012	1 486 682	10.06	4 073	15.1	27 030	67
Dazu Abonn.-Einn.	—	—	1 023 995	42 411	—	—	—	2 805	—
Dazu Kronenstraße—Hafenplatz 31./12.	1 977	302	2 875	288	0.95	288	10.0	2 875	10
Ueberhaupt 1878	67 363	1 040 698	28 200 000	3 725 878	3.54	10 092	13.6	80 127	26
" 1877	61 217	946 003	25 075 315	3 533 483	3.73	9 681	14.1	68 702	27
" 1876	—	914 641	22 869 508	3 052 345	3.34	8 339	13.3	62 485	25
" 1875	—	647 363	15 375 064	2 122 018	3.27	5 814	13.8	42 123	23
" 1874	—	316 785	5 755 787	843 515	2.66	2 311	14.6	15 769	18
" 1873	—	49 112	780 762	123 771	2.52	339	15.8	2 139	16

mit 267 216 Personen und 55 132 ℳ betheiligt. Die Gesammt-Baukosten beliefen sich auf 8 351 680.28 ℳ, die Abschreibungen auf 666 051 ℳ, das Actien-Capital betrug 12 000 000, der Reservefonds 52 551 ℳ, die Betriebs-Einnahmen 3 747 430, der Ausgabe 2 051 077, der Ueberschuß 1 696 353 ℳ, die Dividende $7\frac{1}{2}$ Pc. — Das Personal bestand aus 39 Personen im Hauptbureau und 777 Personen im äußern und technischen Dienst. — An Betriebsmaterial besaß die Gesellschaft 246 Wagen gegen 230 im Vorjahre, nämlich 86 zweispännige mit Verdeckſitzen, 87 dergleichen ohne Verdeckſitze und 73 einspännige, ferner 1073 Pferde gegen 967 im Vorjahre. Im Durchschnitt wurde für den Meter Geleise in den Jahren 1873 bis 1878 vereinnahmt 20.22, 21.76, 28.64, 33.72, 38.42, 37.24 ℳ und durchschnittlich 128, 148, 207, 212, 273, 282 Personen befördert. Nach Metern Bahnlänge betrug die Einnahme im Jahre 1878 56.3 ℳ (im Vorjahr 57.7), die Personenzahl 416 (bz. 410); die Strecken variiren in der Einnahme von 19.6 (Dönhofsplatz-Tempelhof) bis 141 (Ringbahn), in der Personenzahl von 103 (D.-T.) bis 936 (Rb.).

In der nachstehenden Tabelle für 1878 sind die Abonnenten der Zahl der beförderten Personen nicht hinzugefügt, wie sie für 1877 in der Personenzahl, für frühere Jahre auch in der Einnahme fehlen. Von dem Abonnements-Betrage von 42 950.87 ℳ wurden aufgebracht durch Schüler 28 336, durch Polizeibeamte 8551, durch Eisenbahnbeamte 2912 und durch Postbeamte 2611 ℳ. Die Länge der Geleise war am Jahresschluß 1873 bis 1878: 12 243, 38 764, 74 087, 90 502, 91 984, 100 040, die Zahl der Fahrten in den sechs Jahren 49 112, 316 785, 647 363, 914 641, 946 003, 1 040 698. Die Einnahme betrug in den sechs Jahren pro Meter 20.2, 21.8, 28.6, 33.7, 38.4, 37.3 ℳ

Der Verkehr an den einzelnen Wochentagen war folgender:

Tag	Zahl der Tage	Zahl der beförderten Personen	Beförderte Personen durchschn. pro Tag	Zu Procent	Gesammt-Einnahme ℳ	Einnahme durchschn. pro Tag ℳ	Zu Procent
Sonntag	52	3 744 059	72 001	13.8	652 205	12 542	17.7
Montag	52	4 242 768	81 592	15.6	552 593	10 627	15.0
Dienstag	53	3 982 794	75 147	14.7	516 065	9 737	14.0
Mittwoch . . .	52	3 887 945	74 768	14.3	506 065	9 732	13.7
Donnerstag . .	52	3 807 851	73 228	14.0	495 314	9 525	13.5
Freitag	52	3 648 032	70 154	13.4	470 504	9 048	12.8
Sonnabend . .	52	3 862 556	74 280	14.2	490 181	9 427	13.3

Der stärkste Verkehr fand Dienstag den 11. Juni mit 116 937 Personen, der schwächste Sonntag den 27. Januar mit 53 104 Personen statt, dagegen entfällt auf Sonntag den 21. Juli die größte Einnahme mit 18 386 ℳ, die kleinste auf Freitag den 11. Januar mit 7006 ℳ.

Im Laufe des letzten Jahres haben 116 Zusammenstöße mit fremden Fahrzeugen und 8 zwischen eigenen Wagen stattgefunden. Von den 46 im Betriebe vorgekommenen Unfällen trafen 19 Fahrgäste beim Besteigen oder Verlassen der Wagen in der Fahrt, 13 Personen durch Berührung mit Pferden oder Wagen, 4 Führer collidirender Fahrzeuge und 10 Bedienstete der Gesellschaft. In 3 Fällen waren die Verletzungen tödtlich.

Ueber die neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft können, da ein Bericht der Direction auch für das Jahr 1878 nicht vorliegt, nur die Angaben des Königl. Polizei-Präsidiums mitgetheilt werden; sie besaß zwei Linien, nämlich

Alexanderplatz-Weißensee von 5525 m Bahnlänge und Alexanderplatz-Frankfurter Thor von 2000 m Länge. Der Verkehr war folgender:

Linie vom Alexanderplatz nach	Bahn-Länge	Zahl der Fahrten	Personen	Einnahme	Einnahmen für den Meter ℳ	die Fahrt ℳ	den Tag ℳ	die Person Pf.	Personen befördert p. Meter	p. Tag	p. Fahrt
Weißensee . . .	5525	64 690	603 291	98 512	17.8	1.52	270	16.3	109	1653	9.3
Frankfurter Th.	2000	23 800	366 892	36 725	18.6	1.54	101	10.0	183	1005	15.4
Ueberhaupt .	7525	88 490	970 183	135 237	18.0	1.53	371	13.9	129	2658	11.0

Auf sämmtlichen Pferdebahnlinien kamen 339 Betriebsstörungen und 67 Unglücksfälle vor; erstere wurden veranlaßt in 12 Fällen durch Zusammenstoß mit Pferdebahnwaggons, in 224 Fällen mit Straßenfuhrwerk, wobei 249 Pferdebahnwaggons und 111 Straßenfuhrwerke beschädigt wurden. 32 mal waren diese Störungen Schuld der Pferdebahn-Kutscher, 186 mal Schuld der Führer von Straßenfuhrwerken. Von den 67 verletzten Personen waren 32 Fahrgäste, 3 Betriebs-Beamte und 32 andere Personen, von welchen letzteren 3 starben. 52 dieser Unglücksfälle sind angeblich durch eigenes Verschulden herbeigeführt.

Dampfschiffe.

Die Berliner Dampfschifffahrt-Gesellschaft hatte auch im Jahre 1877/78 6 Dampfer zu 16 und 6 Dampfer zu 8 Pferdekräften im Betriebe, welche zusammen 261 972 Personen beförderten und 17 311 Meilen zurücklegten. In den Jahren 1877 bis 1875 rückwärts wurden 238 154, 393 439, 466 478 Personen befördert. Die stärkste Frequenz fand in den Monaten Juni und Juli mit 67 714 bezw. 46 097 Personen statt, während im April bei vollem Betriebe nur 18 375 Personen befördert worden sind. Vom 15. December 1877 bis 13. März 1878 war die Schifffahrt durch den Frost unterbrochen.

Droschken und Omnibus.

Am Ende des Jahres 1878 waren vorhanden

1375	Droschken	I. Klasse	mit 2350	Pferden
3185	"	II. "	" 6200	"
284	Thorwagen		" 450	"
182	Omnibus		" 1250	"

An der Stellung dieser Fuhrwerke participirten 2351 Concessionare und zwar die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen mit 405 Droschken erster Klasse, 1582 Besitzer mit je 1, 435 mit je 2 bis 5, 91 mit je 6 bis 10, 32 mit je 11 bis 15, 9 mit je 16 bis 20, 4 mit je 21 bis 30, 1 mit 36 und 1 mit 89, zusammen 2156 Besitzer, von den Thorwagen stellten 143 Besitzer je 1, 46 je 2 bis 5, 2 je 6 bis 10 Thorwagen, zusammen 191 Besitzer, von den Omnibus stellte die Actien-Gesellschaft 173, drei andere Besitzer je 6, 2 und 1 Omnibus. Von den Droschkenbesitzern waren 54 zugleich Thorwagenbesitzer. Polizeilich legitimirt waren 7914 Droschken-, Thorwagen- und Omnibus-Kutscher, von denen sich 5017 im Dienst befanden. An Standplätzen waren vorhanden 160 für 1400 Droschken I. Kl., 375 für 4000 Droschken II. Kl., 19 für 300 Thorwagen, 37 für 50 Omnibus.

Im Laufe des Jahres wurden 5 Concessionen entzogen, 25 Entziehungen angedroht, 120 Fahrscheine entzogen, 115 Entziehungen angedroht; Vorladungen an Fuhrherren, Conducteure, Kutscher 2c. behufs Vernehmung ergingen 16 375; Erlaubnißscheine zu Droschken wurden 742 ertheilt, Tarife und Duplicat-Tarife 3358 ausgehändigt, 6273 Fahrscheine wurden gestempelt, Beschwerden gingen

ein 2339, Denunciationen 25 156. Verletzungen von Personen kamen vor durch Droschken 36 (1 tödtlich), durch Omnibus 5 (1 tödtlich), durch Privat-Fuhrwerk 124 (5 tödtlich).

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft befuhr 15 Linien (gegen 16 im Vorjahre), von 179 km Länge. Durchschnittlich waren täglich 143 Wagen, im ganzen also 52 202 Wagen, welche 447 570 Doppeltouren und eine Strecke von 4 435 740.9 km, 781 mehr als 1877 zurücklegten, so daß der Wagen täglich im Durchschnitt wie im Jahre vorher 85 km, ein Gespann von zwei Pferden 21.2 km zurücklegte. Personen wurden befördert im Wagen 6 675 659 (1877: 6 793 351), auf dem Verdeck 6 535 870 (1877: 6 399 524) zusammen 13 211 529 (1877: 13 192 875), mithin im Jahre 1878 mehr 18 654 Personen. Die Einnahme betrug 1 990 138 ℳ gegen 2 000 241 ℳ im Vorjahre, demnach konnte die Gesellschaft hauptsächlich in Folge der billigen Futterpreise 10 Pc. Dividende gegen 8 Pc. im Jahre vorher vertheilen.

Die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen hatte von ihren 405 Droschken bei einem Pferdebestande am 31. März von 380 im ganzen 44 586, d. i. durchschnittlich täglich 122 Droschken im Betrieb, gegen 54 117 und 148 täglich im Vorjahre. Es ergab sich daher eine Minder-Einnahme von 138 000 ℳ. Die Gesammt-Einnahme betrug 522 263 ℳ, die Ausgabe 445 819 ℳ, der Brutto-Gewinn 76 444 ℳ, welche zu Abschreibungen verwendet wurden. Die Gesellschaft kaufte für 300 000 ℳ Actien zurück, so daß das Actien-Capital sich auf 1 800 000 ℳ reducirte.

Zahl der Droschken, die auf den hiesigen Bahnhöfen Fuhren erhielten.

Monat 1878.	Anhalter	Dresdener	Görlitzer	Hamburger	Lehrter.	Niederschles.-Märkischer	Ostbahn	Potsdamer	Stettiner	Ueberhaupt
Januar . . .	5 859	1 057	1 565	3 158	3 732	4 926	3 516	4 785	5 302	33 900
Februar . .	4 760	972	1 305	2 680	3 483	4 000	2 924	3 759	4 367	28 250
März	5 900	1 089	1 515	3 376	3 934	5 349	3 888	4 522	5 259	34 832
April	7 051	1 493	1 954	3 983	4 605	5 949	5 193	5 685	6 888	42 801
Mai	8 187	1 398	1 843	3 863	4 311	5 360	6 255	5 602	6 403	43 222
Juni	9 270	2 225	2 425	4 752	5 637	6 776	6 872	7 083	8 069	53 109
Juli	10 723	2 071	2 435	4 852	5 819	7 551	6 536	7 405	9 784	57 176
August . . .	12 071	2 429	2 392	4 961	6 246	7 204	6 295	8 253	10 576	60 427
September .	11 632	2 156	2 347	4 919	6 436	6 856	6 267	7 592	9 626	57 831
October . . .	9 292	1 636	2 072	4 538	5 701	7 023	6 341	6 777	8 274	51 654
November. .	5 856	1 049	1 495	3 031	3 851	4 854	3 401	4 552	4 979	32 568
December. .	5 902	1 131	1 559	3 438	3 779	4 844	3 566	4 828	5 490	34 537
Ueberh. 1878	96 003	18 706	22 907	47 551	57 534	70 692	61 054	70 843	85 017	590 307
„ 1877	98 163	21 685	25 575	51 499	58 031	74 144	60 906	70 842	84 421	545 266

Durch die öffentlichen Verkehrsmittel mit (Ausnahme der Droschken) wurden überhaupt 46 490 453 Personen befördert und zwar

	1878	1877	1876
durch d. Berl.-Charlottenb. Pferde-Eisenb.	3 374 747	3 231 165	3 360 291
„ „ Große Berliner „ „	28 200 000	25 500 000	23 300 000
„ „ Neue Berliner „ „	970 183	418 995	—
„ „ Omnibus-Actien-Gesellschaft . .	13 211 529	13 192 875	12 943 701
„ „ „ anderer Besitzer . . .	472 022	322 580	260 090
„ „ Berl. Dampfschifffahrts-Gesellsch.	261 972	238 154	393 439
zusammen Personen	46 490 453	42 903 769	40 257 521

Die polizeiliche Controle über die Frequenz bestimmter Straßen-Strecken ergab nachstehende Resultate:

Circulation in der Leipzigerstraße:

zwischen dem Leipzigerplatz und der Wilhelmstraße

Datum der Zählung 1878	Last-Fuhrwerke	Handwagen	Hundewagen	Personen-Fuhrwerke			Gesammtzahl der Fuhrwerke
				Privat	Droschken	Omnibus	
19. Juni	2307	404	159	831	3568	1082	8351
20. „	2288	460	199	762	4015	1082	8806
21. „	2830	517	185	929	4708	1082	10251
22. „	659	92	27	867	5237	1082	7964
23. „	2459	502	192	822	4068	1082	9125
24. „	2394	506	165	847	4583	1082	9577
25. „	2515	465	163	907	4062	1082	9194
in der Woche . .	15452	2946	1090	5965	30241	7574	63268
Durchschn. tägl. .	2207	421	156	852	4320	1082	9038
in der Leipzigerstraße zwischen Mauer- und Friedrichstraße							
in der Woche . .	7392	1817	633	2537	12625	7574	32578
Durchschn. tägl. .	1056	260	90	362	1804	1082	4654
in der Leipzigerstraße zwischen Friedrich- und Markgrafenstraße							
in der Woche . .	8685	2304	727	2588	12947	6076	33327
Durchschn. tägl. .	1241	329	104	370	1850	868	4761
in der Leipzigerstraße zwischen der Markgrafen- und Jerusalemerstraße							
in der Woche . .	9431	2275	835	2840	13286	6580	35247
Durchschn. tägl. .	1347	325	119	406	1898	940	5035
in der Leipzigerstraße zwischen der Jerusalemer- und Kommandantenstraße							
in der Woche . .	13658	3410	1411	2922	18758	6720	46879
Durchschn. tägl. .	1951	487	202	417	2680	960	6697
in der Leipzigerstraße zwischen der Kommandantenstraße und dem Spittelmarkt							
in der Woche . .	14890	3742	1678	3073	16107	5705	45195
Durchschn. tägl. .	2127	535	240	439	2301	815	6456
in der Jerusalemerstraße zwischen der Kronenstraße und dem Hausvogteiplatz							
in der Woche . .	6756	1451	541	1266	9519	2128	21661
Durchschn. tägl. .	965	207	77	181	1360	304	3094

In Betreff der Frequenz in der Woche vom 3./9. Febr., S. Jahrg. V S. 135.

5. Post- und Telegraphen-Verkehr.

In den Mittheilungen der Kaiserlichen Ober-Post-Direction über den Postverkehr ist für 1878 die Zahl der ein- und ausgezahlten Postanweisungen hinzugetreten. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich auf den ganzen Berliner Oberpostdirectionsbezirk, welcher zugleich 36 Landgemeinden und Gutsbezirke (mit 1875 bereits 80000 Einwohnern) und Theile der Stadt Charlottenburg begreift.

Außer den in der Tabelle über den Telegraphenverkehr aufgeführten Tele-

grammen sind noch im Durchgang verarbeitet 2 122 295 aufgenommen, 2 088 279 weiter telegraphirte und 57 767 übertragene bez. zur Controle mitgelesene. — Die Aemter 1. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 14. 16. 18. 23. 24. 26. 27. 28. 29. 33. 35. 37. 41. 44. sind zugleich Rohrpost-Aemter. Von den zum Berliner Ressort gehörigen auswärtigen Stationen sind die zu Friedenau, Friedrichsberg, Pankow, Rixdorf, Rummelsburg, Schöneberg und Tempelhof mit

Postverkehr von 1874 bis 1878.

Arten der Sendung	1874	1875	1876	1877	1878
Stadtbriefe (auch Drucksachen, Waarenproben, Postkarten)	20 347 902	22 876 422	26 281 897	28 558 269	32 257 472
Angekommene:					
Briefe (frankirte u. unfr.)	32 051 970	29 674 414	24 952 752	24 410 646	26 214 030
Postkarten	—	4 198 302	4 697 172	5 678 244	6 563 878
Drucksachen, Waarenprob.	2 952 622	2 577 348	2 591 802	3 168 486	3 755 754
Portofreie Briefe	1 835 684	159 002	1 564 632	1 485 306	1 863 324
Packete ohne Werthangabe	2 407 102	2 623 320	2 798 262	3 016 710	3 162 528
Briefe u. Packete mit Werthangabe	1 282 525	981 936	766 188	716 976	654 786
Portofreie Packet- u. Geldsendungen	92 754	135 162	159 516	118 548	117 846
Abgesandte:					
Packete ohne Werthangabe	3 787 380	4 405 500	4 763 538	5 278 392	5 530 104
Briefe u. Packete mit Werthangabe	921 636	856 260	675 702	633 726	610 992
Im Durchgang durch Berlin beförderte:					
Packete ohne Werthangabe	2 603 304	3 891 798	2 819 106	2 882 772	3 524 616
Briefe u. Packete mit Werthangabe	354 430	508 572	443 934	436 428	375 318
Eingezahlte Post-Anweis. Stück	—	—	—	—	1 883 567
do. Betrag	41 500 893	64 776 792	84 671 729	92 848 333	100 856 329
Ausgezahlte Post-Anweis. Stück	—	—	—	—	3 613 736
do. Betrag	83 557 437	135 759 923	176 539 783	189 348 247	208 148 436
Einnahme (Porto u. Telegraphengebühren)	7 095 927	7 869 725	8 323 008	9 859 725	11 975 329
Eingegangene Vorschußsendungen	—	—	—	194 400	198 882
Eingegangene Post-Auftragsbriefe	—	—	—	59 756	73 214
Zahl der mit den Posten gereisten Personen . . .	12 807	10 486	9 504	5 364	1 869
Zahl der Post-Anstalten . .	60	65	73	77	84
„ „ Briefkasten	335	373	382	402	707
„ „ Beamten	1 324	1 303	1 335	1 363	1 316
„ „ Briefträger	694	706	739	766	785
„ „ ander. Unterbeamt.	1 393	1 516	1 626	1 797	1 797
Weihnachtsverkehr:					
Aufgelieferte Packete . . .	274 334	291 084	310 471	339 533	365 280
Eingegangene Packete . . .	195 602	213 980	223 016	239 819	263 267
Stadt-Postsendungen vom 31. Decbr. Mittags bis 1. Januar incl.	621 768	710 202	738 654	802 283	947 617

Telegraphen-Verkehr von 1878.

Bezeichnung des Telegraphenamtes	Zahl der Depeschen: der gesammten ein- und ausgegangenen	der auf der Station aufgegebenen	der für die Station eingegangenen	Betrag der Gebühren für Beförderung der Depeschen ℳ	Zahl der am Schlusse des Jahres bei der Station beschäftigten: Beamten	Boten	im Betrieb befindlichen Apparate
1. Haupt-Telegr.-Amt	518 294	283 780	234 514	1 036 664	390	71	36 Hughes 158 Morse
2. Abgeordnetenhaus	1 551	1 376	175	1 675	2	—	1 „
3. Anhalter Bahnhof	2 048	2 048	—	2 135	—	—	1 „
4. Anclamerstraße	454	413	41	360	—	—	2 „
5. Barutherstraße	23 055	10 504	12 551	10 091	1	—	2 „
6. Börse	810 629	538 689	271 940	874 858	66	9	20 Hughes 12 Morse
7. Brandenburg. Thor	79 281	36 253	43 028	69 011	5	2	2 „
8. Frankf. Bahnhof	5 178	3 058	2 120	2 509	1	—	1 „
9. Genthinerstraße	26 079	9 946	16 135	28 645	—	—	2 „
10. Gesundbrunnen	4 582	2 003	2 579	1 517	1	—	1 „
11. Görlitzer Bahnhof	8 255	3 761	4 494	3 932	1	1	2 „
12. Grimmstraße	734	216	518	183	—	—	1 „
13. Hamburger Bahnhof	3 785	3 628	157	3 103	—	—	1 „
14. Hofpostamt	130 577	58 261	72 316	62 425	3	4	2 „
15. Hôtel de Rome	24 456	21 626	2 830	40 231	—	—	1 „
16. Invalidenstraße	26 469	7 131	19 338	8 541	2	2	3 „
17. Kaiserhof	44 536	35 857	8 679	64 990	1	—	1 „
18. Königin-Augustastr.	27 046	8 211	18 835	16 443	—	—	2 „
19. Königsgraben	4 551	4 551	—	4 766	—	—	1 „
20. Köpnickerstraße	32 500	14 020	18 480	16 159	2	—	2 „
21. Krausenstraße	12 237	12 236	1	14 494	—	—	1 „
22. Lehrter Bahnhof	7 767	7 555	212	8 388	—	—	1 „
23. Lothringerstraße	27 490	8 278	19 212	6 993	1	1	2 „
24. Mauerstraße	26 464	2 041	24 423	1 737	2	2	2 „
25. Moabit	7 340	2 939	4 401	2 862	—	—	1 „
26. Möckernstraße	21 385	5 571	15 814	7 501	2	1	2 „
27. Neue Königstraße	37 465	8 637	28 828	10 402	1	3	2 „
28. Neuenburgerstraße	27 753	10 045	17 708	11 256	3	1	2 „
29. Oranienburgerstr.	63 295	21 234	42 061	27 542	2	2	2 „
30. Oranienstraße	3 169	3 085	84	2 753	1	—	1 „
31. Ostbahnhof	9 117	5 273	3 844	4 514	2	1	1 „
32. Palais Sr. Majestät	10 418	6 853	3 565	12 969	2	—	2 „
33. Potsdamer Bahnhof	62 064	37 973	24 091	88 947	6	5	3 „
34. Reichstagsgebäude	4 489	4 019	470	7 322	2	1	2 „
35. Ritterstraße	40 112	14 012	26 100	14 199	3	3	2 „
36. Schönhauser Allee	824	282	542	265	—	—	1 „
37. Seydelstraße	49 136	15 598	33 538	15 036	2	1	2 „
38. Stettiner Bahnhof	4 718	4 552	166	4 003	2	—	1 „
39. Trebbinerstraße	11 255	5 976	5 279	4 851	1	—	1 „
40. Viehhof	19 641	12 898	6 743	12 567	—	—	2 „
41. Wallnertheaterstr.	39 667	15 870	23 797	18 254	2	1	2 „
42. Waßmannstraße	7 148	6 981	167	6 465	—	—	1 „
43. Wedding	8 293	3 230	5 063	4 348	1	—	1 „
44. Zimmerstraße	131 732	94 800	36 932	180 451	4	2	2 „
Zusammen	2 407 039	1 355 270	1 051 769	2 710 857	511	113	237 Morse 56 Hughes
Zum Berliner Ressort gehörige auswärt. St.	17 487	6 904	10 583	6 164	—	—	10 Hughes 5 Morse
Ueberh. im Berl. Post-B.	2 424 526	1 362 174	1 062 352	2 717 021	511	113	242 Morse 66 Hughes

Postanstalten verbunden, die Aemter zu Britz, Friedrichsfelde, Lichtenberg, Martinikenfelde (im Charlottenburger Weichbilde), Reinickendorf, Weißensee und Deutsch-Wilmersdorf sind mit Postanstalten verbundene Fernsprechämter. Als Fernsprech-Vermittelungsämter dienen die Telegraphenämter auf dem Gesundbrunnen (10), in Moabit (25), Friedrichsberg, Rixdorf, Rummelsburg und Schöneberg. Das frühere Telegraphenamt Potsdamer Thor ist am 1. November 1878 mit dem Postamte auf dem Potsdamer Bahnhofe vereinigt. Außer den in der Tabelle angegebenen Telegraphenapparaten bestehen noch beim Haupttelegraphenamte 2 Apparate anderer Systeme, bei den Aemtern 10 und 25 je zwei und bei den auswärtigen Aemtern 14 Fernsprecher.

Unter den in der Tabelle aufgeführten 511 Beamten sind 58 beim Haupt-Telegraphenamte und 26 beim Amte im Börsengebäude beschäftigte Telegraphen-Gehülfinnen mitenthalten.

Abschnitt VII.

Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe.

1. Brand-Versicherung.

Immobiliar-Versicherung.

Ergebnisse der städtischen Feuer-Societät für das Jahrzehnt vom 1. October 1868 bis 1. October 1878.

Jahr	Versicherte Grundstücke	Versicherungs-Summe am 1. October ℳ	Brandschäden	Entschädigungs-Summe ℳ	Promille der Versicherungs-Summe	Kosten des Feuerlöschwesens und Nebenkosten ℳ	Zusammen Promille d. Versich.-Summe	Zur Deckung aufgekommene Summe ℳ	Es wurden ausgeschrieben pro 10 000 Versich.-Summe
1869	13 538	866 257 800	218	357 099	0.41	277 992	0.73	586 764	$6^2/_3$
1870	13 710	895 809 450	212	254 152	0.28	364 982	0.69	607 583	$6^2/_3$
1871	13 930	926 740 575	251	213 569	0.23	328 134	0.58	523 425	$5^2/_3$
1872	14 230	980 784 075	247	232 722	0.24	282 267	0.53	442 758	$4^1/_3$
1873	14 776	1 122 303 375	273	554 227	0.49	275 413	0.74	882 265	8
1874	15 340	1 296 356 475	284	591 362	0.46	258 501	0.66	1 046 728	8
1875	16 019	1 462 404 200	327	545 346	0.37	377 459	0.63	1 180 919	8
1876	16 682	1 619 263 000	351	1 345 007	0.83	436 278	1.10	1 636 602	10
1877	17 163	1 734 896 600	400	385 225	0.22	471 909	0.49	1 050 959	6
1878	17 595	1 831 342 800	367	818 506	0.45	512 160	0.73	1 295 296	7

Obgleich die Zahl der Brandschäden sich vermindert hat, betrugen die Entschädigungsgelder doch mehr als das Doppelte der vorjährigen. Zur Deckung der Entschädigungsgelder und der Kosten des Feuerlöschwesens, die sich auch um $8^1/_2$ Pc. gegen das Vorjahr erhöht hatten, wurden 7 Pf. von hundert ℳ der Versicherungssummen, gegen 6 Pf. im Jahre 1877, erhoben und dadurch 1 295 296 ℳ vereinnahmt und zwar von 1 277 299 ℳ der einfache, von 905 400 ℳ der doppelte, von 5 222 300 ℳ der vierfache und von 501 600 ℳ der sechsfache Betrag. Zu obiger Summe traten noch aus anderen Einnahmen 20 583 ℳ und der Rest aus vorigem Jahre mit 539 877 ℳ, woraus sich ein

Gesammtbetrag von 1 855 755 ℳ ergab, von dem nach Deckung der Brandentschädigungen und sonstigen Kosten 525 089 ℳ als Rest verblieben. Die größten Schäden entstanden durch den Brand der Berliner Brodfabrik ꝛc. mit 137 517 ℳ, der Brauerei von Flehinghaus mit 129 640 ℳ und des Bussesschen Grundstücks, Oranienstraße 147 u. s. w. mit 324 482 ℳ.

Mobiliar-Versicherung.

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, deren bisher 30 in Berlin thätig waren, haben sich im Jahre 1878 um die F.-V.-Actien-Gesellschaft Adler vermindert. Was die übrigen 29 betrifft, so war die Steigerung ihrer Berliner Versicherungen im Jahre 1878 besonders schwach, dieselbe betrug seit 1874 in den einzelnen Jahren 149, 125, 94, 38, 37, jetzt nur 6 Pm. Von der Gesammt-Versicherungs-Summe kommen in den letzten 11 Jahren auf den Kopf der gleichzeitigen Bevölkerung 1007, 1061, 1137, 1153, 1231, 1359, 1477, 1566, 1574, 1588, 1555 ℳ.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaften	1. Januar 1877	1. Januar 1878	1. Januar 1879
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-Ges.	169 804 837	161 273 495	160 677 888
Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt	147 044 492	148 279 714	152 556 901
Berlin-Cölnische Feuer-Vers.-Act.-Ges.	104 321 293	138 295 157	150 918 491
Feuer-Vers.-Bank für Deutschland zu Gotha	120 604 945	130 015 390	130 740 122
Colonia, Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft	118 843 700	120 254 800	124 001 268
Vaterl. Feuer-Vers.-Act.-Ges. zu Elberfeld	109 639 325	107 960 450	106 370 560
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	84 731 201	82 971 115	82 174 118
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt	80 366 000	81 208 558	81 400 000
Union, Allg. Feuer-Vers.-Act.-Ges. zu Berlin	59 641 242	63 632 916	70 234 960
Preuß. National-Vers.-Ges. zu Stettin	72 328 461	67 508 304	69 937 137
Feuer-Vers.-Anst. d. Bayer. Hypoth.-u. Wechselb.	67 639 850	68 145 582	68 871 740
Preuß. Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellsch.	55 475 300	54 269 700	53 489 675
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	51 204 693	48 955 834	48 741 361
North. British and Mercantile	37 599 486	40 824 445	43 124 725
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	52 224 219	59 407 466	37 005 874
Thuringia, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	36 362 388	36 789 357	34 731 030
Westdeutsche Vers.-Actien-Bank zu Essen	34 097 893	34 786 364	31 694 584
Londoner Phönix, Feuer-Assec.-Societät	14 358 244	18 752 236	29 737 216
Deutscher Phönix, Vers.-Ges. in Frankfurt a. M.	29 942 442	30 381 581	29 484 667
Providentia, Frankfurter Vers.-Gesellschaft	27 439 355	26 123 275	26 781 575
Baseler Vers.-Gesellsch. gegen Feuersgefahr	24 962 026	24 394 878	24 037 859
Deutsche Feuer-Vers.-Actien-Ges. in Berlin	20 411 640	21 361 499	18 029 155
Aachen-Leipziger Versicherungs-Act.-Gesellsch.	5 633 308	11 573 092	15 253 924
Feuer-Assecuranz-Verein in Altona	11 085 470	12 234 060	12 256 790
Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	7 805 798	7 992 768	12 059 800
Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	5 106 075	8 160 751	10 069 056
Feuer-Versicher.-Ges. zu Brandenburg a. H.	3 265 188	4 451 256	5 025 920
Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Gesellschaft	2 154 304	2 703 433	2 906 906
Royal, Feuer- u. Lebens-Vers.-Ges. Liverpool	1 223 172	573 966	151 890
Berliner Mobiliar-Versicherung überhaupt	1 564 455 603	1 622 503 113	1 632 465 192

In vorstehenden Summen sind diejenigen Beträge, für welche von den verschiedenen Gesellschaften Rohbauten und sonstige Gebäude versichert sind, mitenthalten, da die diesseits gewünschte Ausscheidung derselben in den von den Gesellschaften eingesandten Nachrichten pro 1878 größtentheils nicht durchgeführt worden ist.

Eine Vergleichung der letzten Jahre ergiebt folgendes Verhältniß der Brandschäden zu den Versicherungssummen der Privat-Gesellschaften.

Jahr.	Versicherungs-Summe am Jahresschluß ℳ	Zahl der Brände.	Entschädigungs-Summe in positiven Zahlen ℳ	Entschädigungs-Summe in Pc. zur Versicherungs-Summe	Auf jeden Brand kommen ℳ
1869	808 795 314	660	152 082	0.019	230.4
1870	864 606 228	777	373 010	0.043	480.0
1871	950 870 895	780	323 008	0.034	414.1
1872	1 065 763 632	729	325 091	0.031	446.0
1873	1 224 356 235	943	681 427	0.056	733.2
1874	1 377 431 768	980	679 031	0.049	692.9
1875	1 507 058 832	1 047	1 148 720	0.076	1 097.2
1876	1 564 455 603	1 107	572 670	0.037	517.3
1877	1 622 503 113	1 072	599 401	0.037	559.1
1878	1 632 465 192	1 204	621 132	0.038	515.8

2. Spiegelglas-Versicherung.

Von den 10 hier thätigen Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaften haben nur 5 die gewünschte Auskunft gegeben, wonach bei denselben Ende des Jahres 1878 zusammen 4636 Versicherungen zu 3 205 075 ℳ in Gültigkeit waren. Innerhalb dieser Gesellschaften kamen 2652 Beschädigungen vor, die eine Entschädigungssumme von 29 088 ℳ erforderten. Jede Versicherung erstreckte sich demnach durchschnittlich auf 691 ℳ, jede Entschädigung durchschnittlich auf 11 ℳ; die Entschädigungssumme stellt sich auf 9.1 Pc. des Versicherungsbetrages.

3. Lebens-Versicherung.

Von den 45 in Berlin thätigen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind die erforderlichen Data für das Jahr 1878 von 35 eingesandt, während dies im vorigen Jahre nur von 24 der Fall war. Es würden hiernach die Versicherungs-Verhältnisse auf diesem Gebiete in den nachstehenden Zusammenstellungen gegen früher einen bedeutend schärferen Ausdruck finden, wenn sich nicht in den eingegangenen Nachweisen zahlreiche Lücken fänden, welche die Resultate beeinträchtigen. Es empfiehlt sich daher, in unsern Zusammenstellungen die vollständigen und die unvollständigen Nachrichten auseinanderzuhalten.

Bei der gewöhnlichen Lebens-Versicherung auf den Todesfall, welche wie bisher die verbreitetste Form der Versicherung ist, stehen auch in diesem Jahre die Frauen hinter den Männern zurück, sowohl in der Zahl (um die Hälfte) als auch in der Höhe (um fast das Neunfache). Im Ganzen beträgt die versicherte Summe durchschnittlich 3023 ℳ (1877: 3322 ℳ) pro Kopf der Versicherten, bei den Männern, soweit in den Tabellen die Geschlechter getrennt angegeben sind, 3805 ℳ, bei den Frauen 925 ℳ auf den Kopf. Von sämmtlichen Versicherten starben 637 (454 M., 183 Fr.) oder 14.9 Pm. (14.9 Pm. M., 13 Pm. Fr.), deren Versicherungssumme beträgt 15.7 Pm. des gesammten Versicherungsbetrages, also 3307 ℳ pro Kopf (gegen 3084 im Vorjahre).

Weniger verbreitet aber auf die Geschlechter gleichmäßiger vertheilt, ist die Capital-Versicherung auf den Lebensfall (Aussteuer ꝛc.). Die 1549 (53.8 Pc. M., 46.2 Pm. Fr.) repräsentiren eine Versicherungssumme von 4 260 346 ℳ, pro Kopf also 2750 ℳ (1877: 3417 ℳ), nur die Fälle mit vollständigen Nach-

weisen gerechnet, kamen 3127 ℳ auf jeden männlichen, 2322 ℳ auf jeden weiblichen Versicherten, die bezahlten Capitalien betrugen dagegen durchschnittlich nur 1623 bez. 818 ℳ pro Kopf. Noch geringere Betheiligung finden die Versicherungen auf Renten (Altersversorgung), namentlich ist hierbei die Zahl der Männer geringer als die der Frauen; der Gesammtdurchschnitt ist 2845, bei den Fällen mit vollständigen Angaben aber nur 1506 ℳ (1277 ℳ auf den Mann, 1683 ℳ auf die Frau). Bei den fällig gewordenen Renten ist die Zahl der Betheiligten nicht angegeben. Von der Begräbnißkosten-Versicherung kamen fast 3 Fünftel auf versicherte Frauen; es starben 21.0 Pm. (25.9 M., 17.8 Fr.) der Versicherten; das versicherte (bez. gezahlte) Begräbnißgeld beträgt bei den Männern 202 ℳ, bei den Frauen 186 bez. 183 ℳ pro Kopf.

Jahr 1878 Art der Versicherung.		Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Zahl	Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Betrag ℳ	Vollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- f. Sterbefälle	Vollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- Betrag ℳ	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Zahl	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Betrag ℳ	Unvollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- f. Sterbefälle	Unvollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- Betrag ℳ
V. auf den Sterbefall	ml.	26 699	101 592 984	378	1 478 269	3673	?	76	162 350
	wbl.	12 870	11 899 756	161	184 350	1158	?	22	24 050
	überh.	39 569	113 492 740	539	1 662 619	4831	20 715 168	89	444 100
V. auf den Lebensfall (Aussteuer ꝛc.)	ml.	803	2 511 315	7	11 359	31	?	—	—
	wbl.	694	1 611 481	17	13 227	21	?	1	1 500
	überh.	1 497	4 122 796	24	24 586	52	137 550	1	1 500
Rentenvers. (Alterverf.)	ml.	35	44 715	?	1 125	?	?	—	?
	wbl.	45	75 752	?	188	?	?	—	?
	überh.	80	120 467	?	1 313	47	240 900	—	?
Begräbniß, Kosten-Verf.	ml.	12 119	2 456 660	314	63 529	45	?	?	?
	wbl.	18 659	3 476 190	332	60 875	34	?	?	?
	überh.	30 778	5 932 850	646	124 404	79	15 840	?	?
Reise-Unfall-V. ml.		156	2 037 000	—	—	10	?	?	?
sonst. Unfall- Vers. (Haftpflicht-Vers.)	ml.	6 240	12 828 112	148	10 625	9120	?	21	910
	wbl.	376	760 428	1	32	6664	?	3	120
	überh.	6 616	13 588 540	149	10 657	9784	?	24	1 030

Bei der Reiseunfall-Versicherung sind weder Sterbefälle, noch Unglücksfälle überhaupt angegeben. Die sonstige Unfall-Versicherung begreift namentlich solche Unfälle, welche nach dem Haftpflichtgesetz von dem Fabrikbesitzer zu entschädigen sind, daher die Unvollständigkeit der Angaben hinsichtlich der Höhe der Versicherung.

Von den 1283 bei den auf den Todesfall und den auf die Begräbnißkosten Versicherten vorgekommenen Sterbefällen sind von 1256 die Todesursachen angegeben, die in nachstehender Tabelle mit der Dauer der Versicherung und dem Lebensaltir der Versicherten combinirt sind.

Auch in diesem Jahre finden sich die meisten Todesursachen in den Krankheiten der Athmungsorgane, 43 Pc. gegen 45 Pc. im Vorjahre, die Schwindsucht allein 28.3 gegen 27.7 Pc. im Jahre 1877. Die Zahl der Selbstmorde ist um mehr als das Dreifache gegen das Vorjahr gestiegen, nämlich von 0.9 auf 3 Pc., auch der Krebs kommt etwas häufiger vor, 9.6 gegen 9.3 Pc. In Betreff der Dauer der Versicherung machen die unter 5 Jahre Versicherten 12.2, die von 5 bis 10 Jahr 19.0, von 10 bis 15 Jahr 29.7, von 15 bis 20 Jahr 31.1, der über 20 Jahr Versicherten 8.0 Pc. der Gestorbenen aus.

Todes-Ursache der gestorbenen Versicherten	Dauer der Versicherung der Verstorbenen									Zahl der Gestorbenen	Alter der Verstorbenen						
	unter 1 Jahr	1 bis 2 J.	2 bis 5 J.	5 bis 15 J.	10 bis 15 J.	15 bis 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.		unter 20 Jahr	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 bis 80 J.	über 80 J.
Rose	1	—	—	4	2	3	—	—	—	10	—	—	2	4	2	2	—	—
Diphtherie	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—
Eitervergiftung	—	—	—	1	2	1	—	—	—	4	—	—	2	1	1	—	—	—
Kindbettfieber	—	1	3	3	2	—	—	—	—	9	—	2	6	1	—	—	—	—
Karbunkel	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Typhus	1	1	1	1	5	2	1	—	—	12	—	—	6	4	1	—	1	—
Flecktyphus	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—
Ruhr	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—
Gelenkrheumatismus	—	—	3	2	3	2	—	—	—	10	—	—	5	3	1	1	—	—
Verunglückungen	—	2	3	4	3	8	—	—	—	20	1	1	1	11	4	2	—	—
Selbstmord	1	2	7	9	8	8	2	—	—	37	—	1	6	15	12	3	—	—
Entkräftung	—	—	1	2	4	3	1	—	—	11	—	—	—	1	6	3	1	—
Alterschwäche	—	—	1	1	9	19	1	5	1	37	—	—	—	—	—	12	19	6
Brand der Alten	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Krebs	—	—	3	19	38	49	10	—	1	120	—	—	11	26	49	27	7	—
Blutfleckenkrankheit	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Blutleere	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Weißblütigkeit	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Wassersucht	—	—	—	1	1	11	1	—	—	14	—	—	—	1	6	5	2	—
Zuckerkrankheit	—	—	—	—	4	—	1	—	—	5	—	—	1	2	1	1	—	—
Gicht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Zellgewebe-Vereiterung	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—
Knochen-Entzündung	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—
Herzbeutelwassersucht	—	—	2	1	1	1	—	—	—	5	—	—	2	1	2	—	—	—
Herzfehler	—	2	5	11	17	16	8	—	—	59	1	3	5	13	20	15	2	—
Herzlähmung	1	—	1	1	7	10	—	—	—	20	—	1	1	2	8	6	2	—
Arterienkrankheiten	—	—	—	1	5	1	—	—	—	7	—	—	—	3	1	2	1	—
Hirnhautentzündung	—	2	3	1	1	2	1	—	—	10	—	1	4	3	2	—	—	—
Gehirnentzündung	—	—	—	—	3	2	—	—	—	5	—	—	—	3	2	—	—	—
Gehirnschlag	—	2	2	15	24	41	7	4	2	97	—	—	4	19	25	33	16	—
Gehirnlähmung	—	1	—	6	2	13	1	—	—	23	—	—	2	8	9	2	2	—
Geisteskrankheit	—	—	2	5	6	4	2	—	—	19	—	—	5	6	6	2	—	—
Rückenmarksentzünd.	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—	1	1	—	—	—
Rückenmarksschwind.	—	—	—	2	3	1	—	—	—	6	—	—	—	1	3	2	—	—
Fallsucht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Kinnbackenkrampf	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Krämpfe	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Luftröhrenentzündung	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—
Stimmbänderlähmung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Bronchitis	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—
Bronchialkatarrh	—	—	—	3	7	12	2	—	—	24	—	—	1	1	5	13	3	1
Kehlkopfschwindsucht	—	—	1	2	3	2	—	—	—	8	—	2	1	4	—	1	—	—
Lungenentzündung	1	6	14	13	14	17	6	2	1	74	—	5	10	20	21	14	3	1
Lungenschwindsucht	4	5	45	89	118	79	15	—	—	355	—	16	95	135	57	45	6	1
Lungenbrand	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Lungenblutsturz	1	—	2	1	2	7	1	—	—	14	—	—	3	1	4	5	1	—
Lungenemphysem	—	—	—	1	8	5	2	—	—	16	—	—	—	3	4	5	4	—
Lungenlähmung	—	—	—	3	4	11	6	1	—	25	—	—	—	2	10	6	7	—
Brustfellentzündung	1	1	—	4	4	7	2	—	—	19	1	1	3	1	8	2	3	—
Unterleibsentzündung	—	—	4	8	3	7	1	1	—	24	—	1	2	12	3	3	2	1
Darmverschlingung	—	1	—	—	2	1	—	—	—	4	—	—	—	1	3	—	—	—
Magenkatarrh	1	—	—	—	4	4	—	—	—	9	—	1	—	1	1	3	3	—
Magengeschwür	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—
Magenleiden	—	—	—	1	4	—	—	—	—	5	—	—	1	3	—	1	—	—
Diarrhöe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Darmkatarrh	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	—
Magen- u. Darm-Kirrh.	—	—	1	1	—	2	1	—	—	5	—	—	—	1	—	3	1	—

Todes-Ursache der gestorbenen Versicherten	Dauer der Versicherung der Verstorbenen: unter 1 Jahr	1 bis 2 J.	2 bis 5 J.	5 bis 10 J.	10 bis 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	Zahl der Gestorbenen	Alter der Verstorbenen: unter 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 bis 80 J.	über 80 J.
Unterleibsschwindsucht.	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	2	1	1	—	—	—
Sonstige Unterleibskr. .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Gallensteinkolik.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Leberentzündung	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—
Lebercirrhose, Leberl. .	—	1	—	3	7	6	2	—	—	19	—	1	—	7	6	3	2	—
Leberschrumpfung . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Blasenkatarrh	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Blasenleiden	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Harnvergiftung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Nierenvereiterung . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bright'sche Krankh. . .	—	—	1	3	4	19	2	—	—	39	—	—	4	10	12	12	1	—
Folge der Entbindung	—	1	1	1	4	—	—	—	—	7	—	1	3	3	—	—	—	—
Gebärmutterleiden. . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—
Eierstockswassersucht . .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	—
Unbestimmt.	—	1	—	1	3	1	—	—	—	6	1	—	1	1	1	2	—	—
Ueberhaupt 1878 . .	12	30	111	238	373	391	81	15	5	1256	5	39	191	351	312	250	98	10
" 1877 . .	11	37	134	229	420	267	58	12	4	1172	8	34	222	335	312	180	70	11
" 1876 . .	8	31	100	248	356	229	22	13	6	1008	4	38	151	228	282	158	81	13

Im Verhältniß zur Gesammtzahl der in Berlin überhaupt in gleicher Altersstufe Gestorbenen machte die Zahl der Sterbefälle Versicherter im Alter von 20 bis 30 Jahr 2.1 Pc., von 30 bis 40 Jahr 9.3 Pc., von 40 bis 50 Jahr 20.0 Pc., von 50 bis 60 Jahr 20.0 Pc., von 60 bis 70 Jahr 17.3 Pc., von 70 bis 80 Jahr 8.5 Pc., von über 80 Jahr 2.3 Pc. aus.

4. Kranken- und Sterbekassen.

Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen.

(Aus der Nachweisung der gewerblichen Unterstützungs-Kassen des Gewerbe-Bureaus.)

Jahr	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Beiträge der Arbeitnehmer ℳ	Beiträge der Arbeitgeber ℳ	Gesammt-Beiträge ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1874	86	167 790	1 302 595	181 194	1 483 789	1 218 163
1875	85	158 986	1 396 679	172 535	1 569 214	1 197 124
1876	85	155 077	1 324 913	188 766	1 513 679	1 235 076
1877	85	(?)	1 145 092	180 989	1 326 081	1 151 369
1878	81	125 774	1 198 695	179 759	1 378 454	1 049 400

Kranken-Kassen für Mitglieder von Innungen und deren Angehörige.

Jahr	Kassen	Durchschnittl. Mitgliederz.	Gezahlte Beiträge ℳ	Unterstützungsgelder ℳ	Verwaltungskosten ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1874	64	25 921	96 626	115 567	11 450	1 206 995
1875	64	27 055	122 581	114 536	9 907	1 223 699
1876	64	26 262	107 815	113 844	13 960	1 239 534
1877	66	23 682	83 325	136 250	11 667	1 234 530
1878	64	25 461	96 183	106 585	8 593	1 295 255

Kranken- und Sterbe-Kassen unter Aufsicht des Königl. Polizei-Präsidiu

Bezeichnung der Kasse	Mitglieder	Einnahme und Bestand	Ausgabe 1877 78	Darunter		
				Krankengeld	für Sterbefälle	Sterbegeld
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Verein männl. Domestiken Berlins . .	501	6 708	5 143	3 058	13	
Steg'sche Kranken- und Sterbekasse . .	212	6 265	695	78	3	
Reben'sche „ „ „ . .	1 573	11 478	3 628	694	43	2
Kranken- und Sterbekasse No. 6	455	24 015	2 275	174	9	
Große Brederlow'sche	1 100	32 591	7 067	690	29	4
Sammlungskasse der Leichenbitter ꝛc. .	133	6 327	876	—	7	
Neue große Berliner Sterbekasse . . .	11 961	369 971	123 756	—	372	11
Schulze'sche Sterbekasse	455	2 085	1 748	—	24	1
Schönfuß'sche Sterbekasse	191	2 945	833	—	11	
Kr.- und Sterbek. auf dem Wedding .	376	10 031	1 609	366	5	
Ehem. Treubunds-Kr.- und Sterbek. .	2 252	77 609	20 714	2 340	58	
„ Victualienh.-Sterbekasse	2 360	56 441	7 792	—	38	
Neumann'sche Kranken- u. Sterbekasse	1 171	11 149	3 922	446	33	
Liepner'sche „ „ „	4 224	94 388	21 693	2 406	?	
St.-K. d. deutsch. Krieger- u. Landwehr-V.	40	1 099	81	—	1	
Kranken- u. Sterbekasse d. Schuhmacher	2 126	35 496	13 714	2 547	?	
Hasenfeld'sche Kr.- u. Sterbek. No. 28	654	11 322	1 969	298	12	
„ „ „ „ „ 29	641	6 188	2 509	114	25	1
Borstenberg'sche Kr.- u. Sterbekasse . .	313	4 629	1 178	328	8	
Kranken- u. Begräbn.-Kasse \ No. 32 A.	787	15 662	4 382	612	43	2
d. sächs. Kattunweber / „ 32 B.	448	8 910	1 529	224	17	1
Kranken- und Sterbekasse No. 34 . . .	309	6 427	766	146	14	
Brückner'sche Kranken- u. Sterbekasse .	1 147	20 238	4 985	408	49	3
Bösen'sche Kr.- u. Sterbek. No. 37 A.	1 575	23 705	12 838	772	—	
„ „ „ „ „ 37 B.	1 892	15 107	13 724	1 324	70	6
Deutsch-Böhmer Kranken- u. Sterbek.	1 608	24 192	10 510	4 797	—	
Hoffmann'sche Kranken- u. Sterbekasse	2 775	24 471	8 976	1 420	62	4
Kl. Wernick'sche „ „ „	1 237	35 802	4 970	438	—	1
Schwanefeld'sche „ „ „	7 522	82 375	37 811	—	132	20
Kranken- u. Sterbekasse No. 55	4 282	65 145	14 037	2 606	96	
Sterbekasse der Nazareth-Gemeinde . .	1 202	17 789	3 080	—	35	2
Vere, Kr.- u. St.-K. d. St. Eduard-Vereins	698	4 314	1 617	1 439	—	
Allgem. Kr.- u. St.-K. d. Hutmachergef.	210	9 604	3 144	1 224	—	1
Eschke'sche Kranken- und Sterbekasse .	4 073	36 209	14 488	2 298	114	11
Buchhändler-Markthelfer Kr.- u. St.-K.	163	4 081	1 110	90	—	
Vereins- u. Verbrüderungs-Sterbekasse	1 500	45 980	18 388	—	50	14
Moabiter Kranken- u. Sterbekasse . . .	276	3 336	988	302	5	
Verein. Kr.- u. St.-K. d. Droschkenkutscher	422	6 053	4 044	1 526	—	
Sterbek. für Deutsche Eisenbahnbeamte	7 841	353 796	37 094	—	—	31
Sterbekasse f. Beamte d. K. Polizei-Pr.	102	22 803	1 207	—	—	1
Kranken-Unterst.-Verein f. Berl. Musiker	660	33 650	5 508	3 843	—	
Allgem. Kr.- u. St.-K. d. Cigarrenmacher	540	8 473	7 178	4 369	—	
Kr.- u. St.-K. d. Vereins d. Kutscher	80	947	412	153	—	
Die 43 Kassen zusammen . . .	72 087	1 639 806	433 988	41 530	1 378	184

Bei der bedeutenden Mitgliederzahl der Gewerks-Kranken-Kassen bietet [illegible] Statistik der Morbidität und Mortalität der verschiedenen hier verbunden[illegible] Gewerbe ein vorzügliches Interesse, sie hatte vor 17 Jahren aus der Fe[illegible] unseres ersten communalen Statistikers eine Bearbeitung von bleibendem Wer[illegible] gefunden. Gegenwärtig ist von neuem und zwar durch den Vorsitzenden [illegible] Vereins der Gewerksärzte, Herrn Sanitätsrath Dr. Rintel, eine solche Statis[illegible] in Angriff genommen worden, bei welcher indeß die Ziehung correcter Sch[illegible] auf Schwierigkeiten gestoßen ist, welche in der Zusammensetzung der einz[illegible] Kassen ihren Ursprung haben und vorläufig nicht eliminirt werden konnten.

So umfaßt z. B. die Kasse der Fabrikarbeiter auch solche Mitglieder, [illegible]

Gewerks-Kranken-Verein.

(Aus dem Bericht der Deputation für Gewerbe- und Niederlassungs-Angelegenheiten.)

Leistungen des Vereins im Jahre:	1874	1875	1876	1877	1878
Zahl der Kassen	70	70	70	70	70
Gesammtzahl der Mitgl. der Kassen	92 077	95 764	85 024	86 459	85 375
Behandelte Kranke (Krankheitsfälle)	77 359	72 088	64 983	65 266	59 417
Davon zum Krankenhause befördert	2 322	2 406	2 360	1 941	2 069
= in den Wohnungen behandelt	75 037	69 682	62 623	63 325	57 348
Ausgaben für Arznei . . . . . ℳ	193 953	216 217	197 400	205 537	202 503
= = Bandagen . . . =	4 142	4 951	4 785	4 932	5 418
= = Brillen . . . . . =	1 519	1 400	1 607	1 679	1 633
= = Bäder . . . . . =	5 275	5 972	6 506	6 147	5 497
= = Mineralwasser . =	—	344	—	—	—
= = wundärztl. Hülfe =	11 483	13 731	10 432	1 189	1 283
Zahl der Aerzte	39	43	43	44	44
Arzt-Honorar . . . . . ℳ	45 677	50 321	48 890	50 615	50 282
Beitr. v. d. Kassen z. Arzthonorar =	41 257	49 862	47 441	46 799	45 226

längst nicht mehr in den Fabriken arbeiten, aber doch Mitglieder geblieben sind; ferner bezieht sich die in den Listen aufgeführte Zahl nur auf die wirklichen Mitglieder, wogegen die Zahl der Erkrankungen und Sterbefälle auch die der Invaliden mit begreift.

Der bezüglichen Statistik, welche das Jahr vom October 1877/78 begreift, entnehmen wir die umstehenden Data für 27 größere Gewerke. (S. 148.)

Die Erkrankungen enthalten, wie aus der Vergleichung mit der vorstehenden Tabelle hervorgeht, nicht alle vorgekommenen Fälle. Von den Todesfällen sind die an Lungenschwindsucht die zahlreichsten; unter den in der letzten Spalte angegebenen Fällen sind nämlich nur 5 Halsschwindsucht- und 3 Darmschwindsuchtfälle.

Von den vorgekommenen Krankheiten sind als die wichtigsten und häufigsten Typhus und Typhoid mit 1316, Angina (vereinzelt Diphtherie) 2541, Wunden, Fracturen ꝛc. 2532, Contusionen ꝛc. 2982, Verbrennen (Erfrieren) 514, Entzündung der Brustorgane 2299, acuter Gelenkrheumatismus 1776, Diarrhöe und Brechdurchfall mit 1745 Fällen bezeichnet. Als an Syphilis erkrankt wurden 1071 gemeldet, doch fehlen hierunter die von Specialärzten behandelten Fälle.

Sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungs- und Kranken-Kassen, von denen Nachrichten vorliegen.

Communal-Beamten-Sterbekasse.

Jahresbeitrag von . . . . ℳ und Sterbegeld von . . .	18 1080	15 900	12 720	9 540	6 360	Zahl der Mitglieder	Versichertes Sterbegeld ℳ
Zahl der Mitgl. Ende 1877	14	1	23	23	3886	3947	1 443 960
Zugang 1878	—	—	—	—	233	233	83 880
Abgang 1876 durch Tod .	—	—	—	2	39	41	15 120
wegen Nichtzahl. d. Beiträge	—	—	—	—	7	7	2 520
nach § 7 d. Stat. gestrichen	—	—	—	—	1	1	360
Bestand Ende 1878 .	14	1	23	21	4072	4131	1 509 840

Erkrankungen und Sterbefälle beim Gewerks-Kranken-Verein.

(Zu Seite 147) Gewerks-Bezeichnung	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Erkrankten	In Pc. der Mitgliederzahl	Von den Erkrankten sind Kr.-Anst. überwiesen	An Syphilis erkrankten	Zahl der Sterbefälle	In Pc. der Erkrankten	Es [illegible] den a Schwere sind
Bäcker	1 658	1 080	65.14	54	13	8	0.74	2
Buchbinder	1 275	366	28.71	19	20	24	6.56	18
Cigarrenarbeiter	795	145	18.24	19	18	17	11.72	10
Drechsler	775	215	27.74	18	14	5	2.32	2
Fabrikarbeiter	7 811	6 464	82.76	248	86	106	1.64	38
Fabrikarbeiterinnen	6 537	4 434	67.83	210	50	54	1.22	35
Goldsch. u. Silberarb.	510	118	23.14	17	45	7	5.93	4
Gürtler	955	330	34.56	10	12	8	2.42	2
Klempner	1 099	800	72.79	13	19	15	1.88	9
Maler	1 551	810	52.22	39	28	12	1.48	7
Maschinenbauarbeiter	22 756	7 167	31.49	687	322	314	4.38	147
Maurer	8 768	2 325	26.52	153	22	71	3.05	31
Mechaniker u. Optiker	416	118	28.37	6	6	5	4.24	4
Riemer, Sattl., Täschn.	601	162	26.96	10	4	12	7.41	9
Schlächter	1 045	167	15.98	19	7	8	4.80	3
Schlosser	1 823	439	24.08	20	33	11	2.51	4
Schmiede	473	146	30.87	14	3	2	1.37	2
Schneider	3 011	1 567	52.04	80	69	26	1.66	17
Schuhmacher	1 998	545	27.28	55	31	28	5.14	16
Steindr., Lithogr.	763	819	107.34	13	23	15	1.83	5
Steinmetze	221	71	32.13	3	—	8	11.27	6
Stellmacher	607	266	43.82	8	—	3	1.13	1
Tischl. u. Stuhlmch.	8 264	1 536	18.59	163	113	67	4.36	48
Vergolder	456	76	16.67	9	6	8	10.53	4
Weber	952	182	19.12	19	8	5	2.74	3
Weißgerber	207	138	66.66	13	1	—	—	—
Zimmerleute	2 673	805	30.12	57	15	34	4.22	10
Alle Uebrigen	7 375	2 159	29.27	173	103	79	3.96	36

Der Bestand der C.-Beamt.-Sterbek. am 1. Januar 1878 betrug 3241 ℳ (einschl. 96 ℳ eingegangene Reste), eingenommen wurden für Antrittsgelder 666 ℳ Beiträge 25 423 ℳ, eingezogene Capitalien 38 106 ℳ, Zinsen 10 361 ℳ, extraordinär 1802 ℳ, zusammen 79 599 ℳ; verausgabt wurden für Verwaltungskosten 166 ℳ, Sterbegelder 14 730 ℳ, zurückgezahlte Beiträge 118 ℳ Capital-Anlage 62 336 ℳ, extraordinär 5 ℳ, zusammen 77 355 ℳ. Vermögen der Kasse am Jahresschlusse 220 688 ℳ. Bei der gegenwärtig stattfindenden Revision des Statuts wird die weitere Erhöhung des Sterbekassengeldes in Betracht kommen. Zum Zweck der erforderlichen Ermittelungen soll das Alter der Mitglieder nebst ihrer Beitrittszeit jahrgangsweise ausgezählt werden.

Die Sterbekasse der Militär- und Marinestations-Intendantur-Beamten 612 Mitglieder, Einn. 1780 ℳ, Ausg. 1500 ℳ für zwei Sterbefälle, Vermögensbestand 3803 ℳ.

Die Sterbekasse der Stadtgerichts-Unterbeamten: Mitglieder 267, Einnahme 1874 ℳ, Ausgabe 931 ℳ, darunter 922 ℳ für sieben Sterbefälle, Vermögensbestand 4408 ℳ.

Die Sterbekasse für Post-Unterbeamte: Mitglieder 1250 (613 männl. 637 weibl.), Einnahme 11 302 ℳ, Ausgabe 9788 ℳ, darunter 4425 ℳ für 22 (14 m., 8 w.) Sterbefälle; Vermögensbestand 43 013 ℳ.

Die Trauer- und Beerdigungs-Gesellschaft vom 1. Februar 1776, 494 Mitglieder, hatte eine Einnahme von 13 632 und eine Ausgabe von 10 200 ℳ. Das Vermögen beträgt 35 518 ℳ.

Die Berliner Parochial-Schullehrer-Wittwen- und Sterbekasse, gegründet 1794, mit einem Vermögen von 25 404 M, zählt 47 Mitglieder; Beitrag 18 M jährlich und 1 M pro Sterbefall. Wittwenpension 90 M jährlich, Sterbegeld 60 M, im Jahre 1878 erhielten 23 Wittwen 2148 M. Die damit verbundene Probst-Hanstein-Stiftung, mit 9898 M Vermögen, gewährt 5 Wittwen von Mitgliedern obiger Kasse jährlich 432 M als Zulage.

Die Hülfs-Anstalt für Wittwen und Waisen der Gesellschaft jüdischer Handwerker und Künstler hatte eine Einnahme von 3461 M, eine Ausgabe von 1416 M, ein Vermögen von 40 613 M.

Bei der städtischen Wittwenkasse waren am Ende der Jahre 1877/78 bez. 1878/79 versichert: 1805 bez. 1892 Beamte (und Lehrer) mit einem Jahresbeitrage (nach Abzug der Rückzahlungen) von 149 406 bez. 124 082 M. An Wittwen-Pensionen wurden von der Stadt 101 863 bez. 97 470 M bezahlt.

Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse. Am Schlusse des 84. Termins (1878) waren vorhanden: 771 Interessenten mit 257 850 M versicherten Pensionen und 64 462 M Begräbnißgeldern. Die halbjährlich zu entrichtenden Beiträge beliefen sich auf 42 313 M, die Zahl der Wittwen auf 602; an Pensionen wurden halbjährlich 102 825 M bezahlt. Das Vermögen betrug 2 475 300 M.

Die Altersunterstützungs- und Invalidenkasse männlicher Domestiken Berlins hatte 1878 eine Einnahme (incl. des Kassenbestandes vom vorigen Jahre) von 1821 M, eine Ausgabe von 517 M und ein Vermögen von 13 650 M.

Die Berliner Lehrer-Kranken-Kasse, 409 Mitglieder. Einnahme 3460 M, Ausgaben 3154 M, darunter für 60 Erkrankte 2945 M. Vermögensbestand 19 927 M.

Die Berliner Kranken- und Sterbekasse Josephs Hilfe mit 159 Mitgliedern hatte eine Einnahme von 3634 M, eine Ausgabe von 1644 M, darunter für 54 Erkrankte 609 M; das Vermögen bestand aus 1608 M.

Der allgemeine Blinden-Verein, mit 43 ordentlichen und außerdem 15 beitragenden Mitgliedern, giebt wöchentliche Unterstützungen in Krankheitsfällen von 3.6 bis 9 M) und bei Todesfällen 50 M; Eintrittsgeld 1 M, Wochenbeitrag 50 Pf. 1878 Einnahmen 462, Ausgaben 95, Vermögen 1552 M.

Die Xylographen-Krankenkasse: Mitglieder 51, Einnahme 1024 M, Ausgabe 442 M, darunter 219 M für 7 Kranke; Vermögensbestand 3853 M.

Die Gesellschaft jüdischer Handwerker und Künstler zur gegenseitigen Unterstützung in Krankheitsfällen, Mitglieder 479 (darunter 212 Ehrenmitglieder), Einn. 6109, Ausg. 6109 M an 30 Erkrankte, Vermögensbestand 34 500 M.

Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine.

Vereine, welche Nachrichten eingesandt haben:	Mitglieder-Zahl: Familien	Mitglieder-Zahl: Ueberhaupt	Höhe des Beitrags M	Vermögens-Bestand M	Einnahmen durch Beiträge u. Zinsen M	Ausgaben: für Aerzte M	Ausgaben: für Arzneien M	Ausgaben: für Verwaltung M
Friedrichstädtischer	994	3 267	0.50/1.50	8 491	12 227	2 498	8 174	839
Friedrich-Wilhelmstädtischer	30	122	0.50/1.50	—	451	158	192	72
Luisenstadt	21	69	0.60/3.00	149	367	177	160	—
Stadtbez. 1—8 (Alt-Berlin)	125	496	0.45/1.50	160	1 501	678	729	147
Bedding u. Oranienb. Vorst.	96	320	0.50/1.50	403	1 428		1 025	
Rosenthaler Vorstadt	182	682	0.75/2.00	1 916	4 644	1 200	2 327	328
Medicinalverband d. Moabit. Ortsvereine (gegr. 1877)	48	134	0.40/1.50	?	468	450	203	6

4. Städtische Sparkasse.

Geschäfts-Verkehr Monate	1878 Einzahlungen ℳ	1878 Rückzahlungen ℳ	1877 Einzahlungen ℳ	1877 Rückzahlungen ℳ	Die Rückzahlungen betrugen in Procent der Einzahlungen 1878	1877	1876
Januar . .	727 719	317 273	727 029	281 004	43.6	38.7	49.2
Februar . .	697 820	426 617	563 214	388 889	61.1	69.1	64.5
März . . .	544 332	478 871	445 266	517 906	87.6	116.3	103.8
April . . .	619 453	584 055	522 965	454 033	94.3	86.8	90.8
Mai . . .	520 773	474 971	448 342	457 036	91.2	101.9	86.5
Juni . . .	479 035	516 569	388 645	402 694	107.8	103.6	95.0
Juli . . .	704 251	465 266	542 342	385 419	66.1	71.1	67.6
August . .	580 131	411 653	454 007	396 591	71.0	87.4	74.4
September	471 530	460 348	376 126	420 924	97.6	111.9	98.7
October . .	760 620	452 151	561 856	442 552	59.4	78.8	67.4
November .	557 068	377 120	478 431	354 463	67.7	74.1	65.9
December .	530 926	462 501	395 054	526 072	87.1	133.2	118.1
Ueberhaupt	7 193 658	5 427 395	5 903 277	5 027 583	75.4	85.2	78.0

Jahr	Zu Anfang des Jahres ℳ	Zugang im Laufe des Jahres durch Einzahlungen	durch Zinsen	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Mehr gegen das Vorjahr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs	Bei der Abhebung gezahlte Stückzinsen
1874	13 513 302	5 858 859	442 925	3 803 088	16 011 998	18.5	60.3	29 935
1875	16 011 998	5 537 709	507 495	4 247 622	17 809 580	11.2	70.3	33 354
1876	17 809 580	5 870 570	565 265	4 678 631	19 566 784	9.9	72.7	35 394
1877	19 566 784	5 903 277	619 437	5 027 583	21 061 915	7.6	77.1	37 878
1878	21 061 915	7 163 659	675 101	5 427 395	23 473 280	11.4	69.2	39 459

Sparkassen-Bücher Jahr	Bestand am Ende des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Gegen das Vorjahr mehr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs
1874	99 270	26 302	25 606	105 976	6.8	97.3
1875	105 976	25 606	20 028	111 554	5.3	78.2
1876	111 554	25 834	22 096	115 292	3.3	85.5
1877	115 292	28 093	21 851	121 534	5.4	77.8
1878	121 534	27 398	22 256	126 676	4.1	81.2

Conten-Klassen ℳ	Sparkassen-bücher 1878	In Procent 1878	1877	1876	Conten-Klassen ℳ	Sparkassen-bücher 1878	In Procent 1878	1877	1876
1/150	75 806	59.8	61.4	61.3	401/450	3 109	2.5	2.3	2.2
151/200	10 653	8.4	8.7	8.9	451/500	2 502	2.0	1.9	1.8
201/250	7 212	5.7	5.5	5.6	501/550	1 967	1.6	1.4	1.5
251/300	5 179	4.1	4.4	4.1	551/600	1 797	1.4	1.4	1.3
301/350	6 611	5.2	5.1	5.4	601/1000	7 294	5.7	5.4	4.2
351/400	3 775	3.0	3.0	3.1	über 1000	771	0.6	0.9	0.8

Obgleich die Zahl der Sparkassenbücher im Jahre 1878 eine geringere Steigerung aufweist als im Vorjahre, um 5142 gegen 6242 im Jahre 1877, hat sich doch der Bestand der Kasse incl. der zugeschriebenen Zinsen um 2 411 365 ℳ vermehrt, gegen 1 495 131 ℳ im Jahre vorher. Dies ist wesentlich der Bestimmung des am 1. April 1878 in Kraft getretenen zweiten revidirten Statuts zuzuschreiben, nach welchem auf ein Buch monatlich bis zu 300 und in Gesammthöhe bis 1000 ℳ, Mündelgelder bis 3000 ℳ und aus den Beständen der Gewerksgesellen-Kranken- und Sterbekassen noch höhere Summen angenommen werden, dagegen in der Regel Rückzahlungen monatlich nur bis 100 ℳ gewährt werden. — Annahmestellen bestehen jetzt 35.

Die gesammten Gelder der Sparkasse am Schlusse des Jahres 1878 bestanden in

Werthpapieren (Nominalwerth)	12 121 687	ℳ	gegen 1877:		11 063 012	ℳ
Hypotheken-Capitalien à 5 Pc.	9 080 960	„	„	„	8 069 685	„
Guthaben bei öffentl. Instituten	809 000	„	„	„	489 000	„
Wechseln bez. Schatzanweisung.	2 572 537	„	„	„	2 312 785	„
dem Grundstück	660 000	„	„	„	660 000	„
dem baarem Kassenbestande	246 108	„	„	„	238 324	„
	25 490 292	ℳ	gegen 1877:		22 832 806	ℳ

oder nach dem Course der Effecten am Jahresschlusse 25 753 721 ℳ gegen 1877: 23 045 830 ℳ.

Zu obigem Betrage treten noch hinzu für 126 676 ausgegebene Sparkassenbücher 12 667 ℳ, für Material zu denselben 499 ℳ, zusammen 13 166 ℳ; es gehen ab: bezahlte aber noch nicht abgeschriebene Hypothekencapitalien mit 4375 ℳ und Bestand des Contos für den Neu- und Umbau des Hauses mit 1158 ℳ, so daß sich der Gesammtbetrag, die Werthpapiere zum Nennwerth angenommen, auf 25 497 926 ℳ erhöht. Der Ueberschuß der Activa über die Passiva, welcher gesetzlich als Reservefonds betrachtet wird, beläuft sich mithin auf mehr als 2 Millionen Mark. Inwieweit die Sparkasse zugleich als Vorschußkasse dient, ist aus dem Bericht des Curatoriums auch in diesem Jahre nicht zu ersehen, da die Ausleihungen gegen Wechsel mit der Anlage in Schatzanweisungen gemischt sind; an Wechseln bez. Schatzanweisungen wurden nach dem angeführten Berichte im Jahre 1878 für 12 531 400 ℳ erworben und für 12 271 648 ℳ eingelöst.

Der Zinsüberschuß über die den Interessenten zugeschriebenen bez. ausgezahlten 714 560 ℳ betrug 279 924 ℳ, so daß die gesammte Zinseinnahme 994 484 ℳ ausmachte, dazu traten 7.50 Extra-Einnahme und 19 339 ℳ Einnahme vom Grundstück, mithin betrug die Gesammt-Einnahme 1 013 831 ℳ oder 4.55 Pc. des mittleren Einlagebetrages, wovon jedoch nur 3.21 Pc. den Interessenten zu Gute gekommen sind. Die Verwaltungskosten betrugen 93 120 ℳ oder 0.40 Pc. der Einlagen, darunter an persönlichen Kosten 77 142 ℳ, für Geschäftsbedürfnisse 11 299 ℳ, für das Grundeigenthum 4679 ℳ.

5. Geschäfts-Verkehr bei dem Königlichen Leihamt.

Obgleich die Zahl der Pfandgeschäfte und die Höhe der Beleihungssumme im Jahre 1878/79 zum ersten Male seit 1872 wieder zurückgegangen sind, drückt sich in den übrigen Zahlen doch noch immer das Fortbestehen der ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse aus. Das Anlage-Capital des Leihhauses betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 383 470 ℳ (1877/78: 368 423 ℳ), das Betriebs-Capital 3 426 740 ℳ (1877/78: 3 447 891 ℳ); durchschnittlich

war im Laufe des Jahres ein Capital von 3 614 183 ℳ (1877/78: 3 770 322 ℳ) beschäftigt. Der Bestand an Pfändern hat sich von 152 407 Stück am Ende des Vorjahres auf 149 826 Stück, mithin um 1.69 Pc., das ausstehende Pfand-Capital von 3 235 369 ℳ auf 3 191 871 ℳ oder um 1.34 Pc. vermindert. Der Taxwerth der Pfänder, Ende des vorigen Geschäftsjahres 4 709 734 ℳ, betrug Ende 1878/79 4 643 371 ℳ. Ueberhaupt zeigt der Geschäftsgang am Königl. Leihamte, daß das Creditbedürfniß vom Anfang des Etatsjahres an stetig geringer geworden ist, am 23. November hatte der Pfänderbestand mit 138 160 Stück und einer Beleihungssumme von 3 035 735 ℳ seinen niedrigsten Stand.

Jahr	Es wurden Pfandgeschäfte gemacht		Wieder eingegangen sind:			Zinsen-Soll-Einnahme
	Stückzahl	zu Mark	durch Einlösung ℳ	durch Verkauf in Auction ℳ	Zusammen ℳ	ℳ
1873	166 014	3 393 490.50	3 064 362	122 538	3 186 900	196 834.80
1874	190 675	4 122 550.50	3 670 674	148 602	3 819 276	238 748.95
1875	187 870	4 312 768	3 941 734	148 187	4 089 921	294 487.63
1876	207 712	4 754 058	4 113 525.50	128 144	4 241 669.50	358 050.51
1877	221 548	4 895 115	4 476 787	185 347	4 662 134	?
1877/78	223 434	4 887 788	?	?	4 845 334	415 485.40
1878/79	215 199	4 816 522	4 639 224	220 796	4 860 020	398 362.75

In der fortdauernden Zunahme der zu öffentlicher Auction gebrachten verfallenen nicht eingelösten Pfänder ist jedoch der immer schärfere Druck der Verhältnisse erkennbar; es kamen nämlich zur Auction 1873: 4661 Stück oder 2.40 Pc., 1874: 4827 oder 3.01 Pc., 1875: 5646 oder 3.06 Pc., 1876: 6572 oder 3.49 Pc., 1877 I. Quartal: 1995 oder 4.32 Pc., 1877/78: 13 175 oder 5.15 Pc., 1878/79: 14 896 oder 5.37 Pc.

Wie im vorigen, stellt auch im Jahre 1878/79 die Soll-Einnahme der Pfandzinsen 11.02 Pc. des durchschnittlich beschäftigt gewesenen Capitals dar; nach Verzinsung des benutzten Capitals mit 4 Pc. und Bestreitung der Verwaltungskosten ergab sich ein Reingewinn von 85 548 ℳ oder 2.37 Pc. des benutzten Capitals gegen 103 388 ℳ oder 2.74 Pc. im Jahre 1877/78; rechnet man jedoch die Dienstgrundstücke des Leihamtes, statt zum Buchwerth, zu ihrem wirklichen Werthe, so ermäßigt sich der Reingewinn auf 1.46 Pc. des Capitals (gegen 1.77 Pc. im Vorjahre). Nicht eingerechnet in diesen Reingewinn sind die beim Verkauf verfallener Pfänder erzielten, von den Pfandgebern nicht rechtzeitig abgehobenen 6892 ℳ Ueberschüsse über die leihamtlichen Forderungen, welche bestimmungsmäßig an einen Wohlthätigkeitsfonds abgeführt werden.

Im ganzen wurden für das Pfand durchschnittlich 22.38 ℳ, gegen 21.88 im Vorjahre gezahlt. Am 18. Januar 1879 waren in den drei Magazinen des Leihamtes zusammen 143 796 Pfänder, und zwar 129 Stück Papier-Effecten, 2143 Stück Schmucksachen und Juwelen, 61 113 Stück Gold- und Silber-Sachen, 17 914 Stück Uhren, 63 397 Stück Wäsche, Stoffe, Pelze, Kleidungsstücke ꝛc. Gegen das im vorigen Jahrgange mitgetheilte Verhältniß ist der Antheil der Schmucksachen, Gold- und Silbersachen und Uhren von 52 auf 55 Pc. gestiegen.

Aus nachstehender Zusammenstellung der ersten 3000 Pfandgeschäfte, welche im October 1878 bei den drei Abtheilungen des Leihamtes abgeschlossen worden sind, ist auf den Stand und Beruf der Pfandgeber im allgemeinen zu schließen.

Im Vergleich mit der Zusammenstellung für den Januar 1878 (Jahrbuch V S. 148) ergiebt sich eine Abnahme in der Zahl der Rückkaufshändler, selbständigen Handwerker, Gehülfen, Tage- und Fabrikarbeiter, Künstler; dagegen

Personen, mit denen die ersten 3000 Pfandgeschäfte im October 1878 abgeschlossen sind			Darlehn	Darlehn in Proc.	Durchschnittlicher Betrag der Darl.	Die Darlehen fanden statt im Betrage von						
Stand oder Beruf	Anzahl	Anzahl in Procent	ℳ		ℳ	2 bis 5 ℳ	6 bis 10 ℳ	11 bis 20 ℳ	21 bis 50 ℳ	51 bis 100 ℳ	101 bis 300 ℳ	über 300 ℳ
Rückkaufshändl., Pfandleiher, Commiss. . . .	17	0.56	777	0.96	45.71	—	4	3	5	3	2	—
Selbständ. Handwerker .	760	25.33	18 903	23.25	24.87	58	184	233	211	56	18	—
And. selbst. Gewerbe- u. Handeltreibende. . . .	524	17.47	28 645	35.24	54.67	22	83	124	156	87	43	9
Gewerbe-, Handwerks-, Handels-Gehülfen . .	560	18.67	7 862	9.67	14.04	121	228	119	77	11	4	—
Tage- u. Fabrikarbeiter	290	9.67	4 145	5.10	14.29	55	121	69	34	7	4	—
Rentiers, Haus-, Gutsbes.	36	1.20	2 149	2.64	59.69	2	2	4	13	10	5	—
Künstler (Schausp., Mal.)	50	1.67	1 150	1.41	23.00	1	16	14	15	4	—	—
Studirende	12	0.40	280	0.34	23.33	2	2	4	2	2	—	—
Militärs (Offic., Aerzte)	4	0.13	150	0.18	37.50	—	—	—	4	—	—	—
Gelehrte (Prof., Lehrer, Aerzte, Literat.) . . .	29	0.97	1 234	1.52	42.55	2	6	6	9	3	3	—
Beamte des Staats, der Commune u. s. w. . .	97	3.23	3 004	3.70	30.97	6	23	33	22	9	3	1
Wittwen, unverh. Fr.. .	621	20.70	12 996	15.99	20.93	102	194	162	111	41	9	2
Ueberhaupt . . .	3 000	100.00	81 295	100.00	27.10	371	863	771	659	233	91	12

eine Zunahme bei den Rentiers (39 Pc.), Wittwen ꝛc. (21 2/3 Pc.), sowie in geringem Maße bei anderen Gewerbe- und Handeltreibenden, Studirenden, Militärs, Gelehrten und Beamten. Die Erfahrung, daß um die Zeit des Quartalwechsels stets die Verpfändungen, vor den Festen dagegen die Einlösungen überwiegen, bestätigt sich nach beistehender Tabelle auch in diesem Jahre.

Es wurden Pfänder versetzt bez. eingelöst zu einer Darlehnssumme von:	Versatz ℳ	Einlösung ℳ	Mehrversatz ℳ	Mehreinlösung ℳ
In der Woche um den 1. April 1878	102 416	77 441	24 975	—
" " " " " 1. Juli "	151 596	112 290	39 306	—
" " " " " 1. October "	109 284	91 064	18 220	—
" " " " " 1. Januar 1879	255 663	119 014	136 649	—
" " " vor Ostern	78 306	123 274	—	44 968
" " " " Pfingsten	70 536	106 605	—	36 069
" " " " Weihnachten	85 395	110 384	—	24 989
Am 2. September (Sedanfeier)	16 543	17 408	—	865

6. Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip.

Die statistischen Veröffentlichungen über diese nützlichen Unternehmungen sind leider in diesem Jahre so im Rückstande, daß es uns nicht möglich gewesen ist, sie in das statistische Jahrbuch aufzunehmen. Der Verwaltungsbericht der Genossenschafts-Anwaltschaft für 1878 war noch nicht erschienen, als unser Manuscript in den Druck gegeben werden mußte; wir müssen uns deßhalb auf die Nachweise beschränken, die aus der Zusammenstellung des Directors des Berliner Unterverbandes der deutschen Genossenschaften zu entnehmen sind und die sich nur auf 13 hiesige Creditvereine erstrecken. Durch den Austritt der Berliner Disconto-Bank aus dem Verbande erscheinen die Zahlen geringer; es betrug das eigene Vermögen (Guthaben der Mitglieder und Reservefonds) 1 815 051 ℳ (1877: 1 863 090 ℳ), der Umsatz 19 822 211 ℳ (1877:

21 691 940 ℳ). Die fremden Capitalien (Anleihen und Spar-Einlagen) erreichten die Summe von 2 075 356 ℳ (1877: 2 277 240 ℳ), die Giro-Verbindlichkeiten betrugen 1;162 992 ℳ (1877: 1 042 611 ℳ), Reingewinn 92 287 ℳ.

Von zwei Consumvereinen nach Schulze-Delitzsch'schem Princip liegen Berichte vor. Der Verein Biene hatte 5049 Mitglieder, einen Waarenumsatz von 443 675 ℳ (137 101 ℳ weniger als im Vorjahre), Reingewinn 22 620 ℳ nach Abzug von 31 882 ℳ Verwaltungskosten. Davon wurden 336 ℳ für Marken zurückgezahlt, an Zinsen 1620 ℳ entrichtet, 19 985 ℳ als Dividende vertheilt, 571 ℳ dem Reservefonds, 119 ℳ dem Dispositionsfonds überwiesen. Kassenbestand am Jahresschluß 10 016 ℳ. — Der Verein Vorsicht hatte einen Waaren-Umsatz von 218 103 ℳ, Gewinn 26 967 ℳ, Zinsen-Einnahme von 1553 ℳ. Ausgaben bestanden in 9456 ℳ an Geschäftsunkosten, 1437 ℳ Zinsen an Mitglieder, 17 502 ℳ wurden als Dividende vertheilt, 106 ℳ dem Reservefonds, 19 ℳ dem Dispositionsfonds überwiesen.

7. Sonstige Consum-, Spar- und gegenseitige Unterstützungs-Vereine.

Von den nicht nach Schulze-Delitzsch'schem System eingerichteten Consum-Vereinen ist der bedeutendste der Berliner Hausfrauen-Verein. Die Einnahme desselben betrug aus Beiträgen und Eintrittsgeldern 10 958, aus dem Waaren-Verkauf 533 220, so daß für 16 388 ℳ weniger als im Vorjahre umgesetzt wurde. Verausgabt wurden für Waaren 458 866, für Fracht, Steuern 23 058, Provision an den Bevollmächtigten, Gehälter, Löhne, Miethe und sonstige Unkosten 59 784, für Utensilien 4338 ℳ. Nach der Bilanz waren vorhanden als Activa: Kassenbestand 9761, Waarenlager 69 800, ausstehende Forderungen 656, Utensilien 7780, zusammen 87 997 ℳ; als Passiva: Schulden aus Waarenlieferungen 49 353, Guthaben von Mitgliedern 834, Capital-Vermögen 37 810 ℳ; letzteres hat sich in diesem Jahre um 4705 ℳ vermehrt. Bei der mit dem Vereine verbundenen Stellen- und Arbeitsvermittelung meldeten sich 3010 Stellen oder Arbeit suchende Personen. Die Unterstützungskasse des Vereins, welche zu Weihnachten Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel, auch außerdem Volksküchen-Marken und Lebensmittel an Bedürftige vertheilt, hatte 3459 ℳ Einnahme und 3079 ℳ Ausgabe; 5672 Familien erhielten Unterstützungen.

Vorschuß-Vereine. Der Post-Spar- u. Vorschußverein: Mitgliederzahl 3382, Vorschüsse 2313 zu 321 921 ℳ zurückgezahlt 302 280 ℳ, Umsatz im Consum-Geschäft 248 087 ℳ, Ueberschuß 4432 ℳ (durch Herabsetzung der Preise wird stets auf dessen Verminderung hingewirkt); außerdem vermittelte der Verein den Ankauf anderer Haushalts-Gegenstände, Möbel, Uhren, Pianinos u. s. w. im Betrage von 20 463 ℳ. Verwaltungskosten, Frachten, Löhne und sonstige Betriebsunkosten 11 421 ℳ.

Der Vorschußverein für hülfsbedürftige Mitglieder der hiesigen jüdischen Gemeinde mit einem Vermögen von 45 000 ℳ giebt zins- und kostenfreie Darlehen bis zur Höhe von 300 ℳ unter sicherer Bürgschaft, die in zwanzig Wochenraten zurückgezahlt werden müssen. Bewilligt wurden 1878 434 Darlehen (von 30 bis 300 ℳ) zu 63 452 ℳ, Ausstände am Jahresschluß 28 638 ℳ; Kassenbestand 1118 ℳ.

Der Darlehnsverein besoldeter Gemeindebeamten hatte am Jahresanfang einen Ausstand von Darlehen von 3415 ℳ; dazu kamen 30 neue Darlehn zu 5035 ℳ, zurückgezahlt 5292 ℳ, an Zinsen gingen ein 129 ℳ; ausstehende Darlehen am Jahresschluß 3159 ℳ, Kassenstand 10 271 ℳ.

Der Berliner Frauenverein zur Abhülfe der Noth unter den kleinen

Fabrikanten und Handwerkern: Kassenbestand 7949 ℳ, Einnahmen 2632 ℳ, zurückgezahlt wurden Darlehen 806 mit 77146 ℳ, bewilligte Darlehen 77736 ℳ. Die Verwaltungskosten 2030 ℳ, Bestand am Jahresschluß 7961, gesammtes Vereinsvermögen 58053 ℳ mit Einschluß von 46658 ausstehenden Darlehen.

Spar-Vereine. Die Berliner Beamten-Vereinigung 1878 eröffnete ihre Sparkasse am 1. April und hatte bis zum Jahresschluß 7559 ℳ Einlagen, zugeschriebene Zinsen 119 ℳ, Rückzahlungen 485 ℳ, Bestand am Ende des Jahres 7074 ℳ und Reservefonds 420 ℳ.

Der Spar-Verein in der Parochie der Luisenstadt-Kirche zählte im Winter 1877/78 155 Mitglieder, welche 4717 ℳ einlegten und 38 ℳ Zinsen erzielten, in der Sommer-Sparzeit (30 Wochen) 229 Sparer mit 7884 ℳ Einlagen und 77 ℳ Zinsen. Der Spar-Verein der St. Marien-Gemeinde (Sparzeit vom April ab 30 Wochen) nahm von 96 Sparenden 2742 ℳ an. Der Spar-Verein für Confirmanden in Moabit, im October 1877 gebildet, zählte am Jahresschlusse 71 Mitglieder mit zusammen 127 Kindern. Kassenbestand 164 ℳ, Einnahme 1878 1187 ℳ, an Confirmanden ausgezahlt 110 ℳ; Vermögensbestand Ende 1878 1241 ℳ.

Vereine zu gegenseitiger Unterstützung. Der Brüder-Verein hatte 726 Mitglieder, Einnahme von Beiträgen (incl. der Einnahmen für die Unterstützungs-Kasse der Wittwen und Waisen) 23686, Gesammt-Einnahme 254508 ℳ. Davon wurden 32647 ℳ für Unterstützungen verausgabt; das Gesammt-Vermögen belief sich auf 549623 ℳ.

Verein der Berliner Künstler zur Unterstützung hülfsbedürftiger Mitglieder und deren Hinterbliebener mit 126 Mitglieder zahlte 1878: 21 Wittwenpensionen und 40 Unterstützungen, zusammen 13013 ℳ. Einnahme: 4254 ℳ einschl. 1703 an Beitragen, Vermögen am 1. April 1879: 226771 ℳ.

Abschnitt VIII.

Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.

1. Städtische Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Ein correcter Anschluß der Gesammt-Kosten der Armen-Verwaltung an die Kosten früherer Jahre ist diesmal nicht möglich gewesen, da in dem Bericht der Armen-Direction, welcher das Calenderjahr 1878 umfaßt, die auf das letztere fallenden Gesammtsummen nicht mitgetheilt sind. Um indeß eine Gegenüberstellung nicht fehlen zu lassen, werden nachstehend die Beträge aus dem Etatsjahr 1878/79 neben die für das vorhergehende Etatsjahr, welches 5 Quartale umfaßte, gestellt. Dagegen sind die weiterhin folgenden Specialzahlen durch die städtische Armen-Direction für das Calenderjahr festgestellt worden.

Die Gesammtkosten der Commune für Arme, Armenkranke und Sieche sind im Etatsjahr 1878/79 gegen das Vorjahr um über eine halbe Million Mark oder 9.2 Pc. gewachsen, was bei der fortdauernden geschäftlichen Calamität nicht auffallen kann. In den Jahren 1867 bis incl. 1878 kommen von sämmtlichen Kosten der städtischen Armen- und Krankenpflege auf den Kopf der Civilbevölkerung 4.1, 4.4, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7, 4.9, 5.2, 5.2, 5.2, 5.6 (1878/79) 5.8 ℳ. In den Kosten des Arbeitshauses sind diejenigen für correctionelle Zwecke mitenthalten.

Kosten der Armenverwaltung	Ausgabe 1877/78 ℳ	Zuschuß 1877/78 ℳ	Ausgabe 1878/79 ℳ	Einnahme 1878/79 ℳ	Zuschuß 1878/79 ℳ
Offene Armenpflege	4 100 483	3 756 995	3 458 769	292 735	3 166 034
Waisenverwaltung	869 101	720 704	678 513	121 449	557 064
Arbeitsh., Irrenverpfl.-Anst. u. Männer-Siechenhaus . .	887 223	769 050	824 299	101 834	722 465
Frauen-Siechenhaus	69 419	62 478	57 779	6 583	51 196
Friedrich-Wilh.-Hospital . .	214 780	175 600	167 263	34 995	132 268
Krankenhaus Friedrichshain	604 716	507 388	513 516	93 191	420 325
Epidemiehäuser	320 789	298 821	267 077	21 519	245 558
Ueberhaupt	7 066 511	6 291 036	5 967 216	672 306	5 294 910

A. Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armen-Commissionen ist 1866 um 22, 1877 um 6, 1878 um 3 vermehrt worden und betrug im letzten Jahre 166 mit 160 Vorstehern, 1272 Mitgliedern und 102 Stadtverordneten; das Plenum der Armen-Direction besteht aus 10 Stadträthen, 13 Stadtverordneten, 10 Bürgerdeputirten und 4 Assessoren. Zur Bestreitung der Zahlung von Almosen- und Pflegegeldern, sowie von Extra-Unterstützungen hatten die 166 Armen-Commissionen am 1. Januar der Jahre 1876 bis 1879 einen eisernen Vorschuß von 157 856, 171 336, 186 715, 195 815 ℳ in Händen.

a. Armen-Unterstützungen in baarem Gelde.

Jahr	Laufende Unterstützungen: Almosen: Zahl der Empfänger am Jahresschluß*)	Almosen: Durchschnittl. Proc. der Civil-Bev.	Almosen: Gezahlter Betrag ℳ	Almosen: Durchschnittl. pr. Kopf i. Monat ℳ	Pflegegelder: Zahl d. Pflegemütter am Jahresschluß	Pflegegelder: Zahl d. Pflegekinder am Jahresschluß	Pflegegelder: Durchschnittl. Proc. der Civil-Bev.	Pflegegelder: Gezahlter Betrag ℳ	Pflegegelder: Durchschnittl. pr. Kind i. Monat ℳ	Extra-Unterstützungen: Zahl der Portionen	Extra-Unterstützungen: Proc. d. Civil-Bev.	Extra-Unterstützungen: Gezahlter Betrag ℳ	Extra-Unterstützungen: Durchschnittl. die Portion ℳ	Extra-Unterstützungen: Durchschnittl. pr. Kopf d. Civ.-Bev. ℳ
1868	8 020	1.12	868 404	8.85	2 565	4 141	0.57	218 129	4.37	23 699	3.26	152 934	6.45	0.21
1869	8 337	1.13	920 139	9.04	2 614	4 168	0.57	227 496	4.43	24 976	3.33	162 213	6.49	0.22
1870	8 633	1.11	966 522	9.31	2 761	4 380	0.56	238 742	4.52	21 371	2.73	146 872	6.87	0.19
1871	8 678	1.05	1 002 586	9.65	2 905	4 426	0.52	247 603	4.77	17 386	2.11	124 672	7.17	0.15
1872	8 638	0.99	1 043 208	10.03	2 769	4 227	0.47	245 222	4.49	13 961	1.62	104 084	7.46	0.12
1873	8 509	0.96	1 084 775	10.55	2 607	3 962	0.45	251 715	5.21	15 020	1.68	117 304	7.81	0.13
1874	8 623	0.95	1 156 677	10.94	2 626	4 091	0.45	267 265	5.39	18 156	1.96	151 635	8.35	0.16
1875	9 002	0.97	1 259 737	11.23	2 694	4 176	0.45	292 548	5.63	22 576	2.35	193 537	8.57	0.20
1876	9 695	1.03	1 393 118	11.39	2 816	4 478	0.47	322 958	5.79	27 512	2.79	223 787	8.13	0.23
1877	10 682	1.09	1 508 692	11.41	3 070	4 817	0.49	353 715	5.93	29 884	2.95	228 781	7.65	0.23
1878	11 354				3 316	5 114								

In vorstehender Zusammenstellung sind die Zahlen der Almosen-Empfänger und Pflegekinder, wie sie sich am Jahresschluß ergaben, aufgeführt, wogegen zur Berechnung des Verhältnisses zur (mittleren) Civilbevölkerung die mittleren Zahlen der Almosenempfänger ꝛc. des betreffenden Jahres verwendet sind. Der Betrag der wieder eingezogenen Unterstützungen für das Jahr 1878 ist, wie oben angedeutet, nicht nachgewiesen. Für das Rechnungsjahr 1878/79 sind 286 749 ℳ wiedererstattete Unterstützungen einschl. Kur- und Verpflegungskosten

*) Auf Seite 154 des vorigen Jahrganges waren in dieser Colonne die mittleren Zahlen zwischen dem Jahresanfang und Jahresschluß abgedruckt worden.

in nicht städtischen Anstalten angegeben, die letzteren lassen sich nicht ausscheiden, da die Summe sich hier auf das Calenderjahr bezieht Hierunter sind jedenfalls auch Erstattungen auswärtiger Armenverbände begriffen, deren besonderer Betrag leider nicht zu ersehen ist; demselben stehen nach dem Finalabschluß für das Etatsjahr 38 673 ℳ von auswärtigen Verbänden erstattete Unterstützungen gegenüber. Die Zahl der laufend unterstützten hier nicht ortsangehörigen Almosenempfänger war 92, der Pflegegeldempfänger 55.

Ein Vergleich der Resultate der Armen-Verwaltung im Jahre 1878 mit denen vor zehn Jahren zeigt, daß, während die Civilbevölkerung um 45 Pc. gewachsen ist, die Zahl der Almosenempfänger sich um 58.7 Pc., der an diese gezahlte Betrag um 84.9, die Zahl der Pflegekinder um 23.5, die Pflegegelder um 68.0, die Zahl der Extra-Unterstützungen um 15.9, deren Betrag um 39.2 Pc. erhöht hat. Rechnet man die Portionen bei den Extra-Unterstützungen als Personen, so beträgt die Vermehrung der drei Kategorien 22.1 Pc., also nicht ganz die Hälfte der Zunahme der Bewohnerzahl. Die mit dem Jahre 1874 eingetretene Steigerung der Zahl der Unterstützten hat sich auch im Jahre 1878 fortgesetzt, bei allen Kategorien zusammen um 75.4 Pc., bei den Almosen-Empfängern um 33.4 Pc., bei den Pflegekindern um 29.1, bei den Extra-Unterstützungen um 114 Pc., während in denselben fünf Jahren bei den beiden ersten die gezahlten Beträge per Kopf und Monat um 1.38 bez. 1.44 ℳ, jede einzelne Unterstützung um 0.20 ℳ gestiegen ist. Das Verhältniß der Zahl der Unterstützten zur Bevölkerungszahl hat sich dagegen seit 1866 kaum verschoben, bei den Pflegekindern und Extra-Unterstützungen ist es sogar etwas günstiger geworden, der Jahresbetrag der Kosten aber hat sich pro Kopf bei den Almosen-Empfängern um 35 ℳ, bei den Pflegekindern um 25 ℳ und bei den Extra-Unterstützungen pro Portion um 1.9 ℳ erhöht. Die regelmäßigen Almosen-Empfänger machen 10.8 Pc. der in den Steuerlisten aufgeführten 105 189 Personen mit einem Einkommen unter 420 ℳ aus. Bei der Miethsteuer ist die Zahl aller wegen Armuth befreiten auf 14 138 angegeben (S. XII. Abschnitt).

Was die Zahl der unterstützten Personen überhaupt betrifft, so ist zu berücksichtigen, das 39 474 ℳ Extra-Unterstützungen in 5805 Portionen (im Vorjahre 5583 bez. 40 656 ℳ) an Almosen-Empfänger in 3123 Portionen, 23 540 ℳ (im Vorjahre 3099 bez. 24 035 ℳ) an Pflegegeld-Empfänger gezahlt worden sind. An wieviel einzelne Personen die übrigen 20 956 Portionen Extra-Unterstützungen mit 165 766 ℳ vertheilt worden sind, ist einstweilen noch nicht ermittelt. Indeß sind nach dieser Seite hin in Folge der vom statistischen Bureau der Stadt ausgegangenen Anregung weitere Ermittelungen in Aussicht genommen, bei welchen auch die Zahl der zum Haushalt der Almosen-Empfänger gehörigen, mithin gleichfalls der städtischen Armenpflege zur Last fallenden Personen festgestellt werden soll.

In nachstehender Uebersicht (S. 158) über die Vertheilung der Unterstützten auf die einzelnen Stadttheile mußten diejenigen, deren Grenze nicht mit denender Armen-Commissionen übereinstimmte, zusammengefaßt werden. Dies ist der Fall bei der Friedrichs-, Schöneberger und Tempelhofer Vorstadt wie bei der Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt; aller Wahrscheinlichkeit nach wird es indeß binnen kurzem möglich sein, diese in den Eintheilungen bestehenden Incongruenzen zu beseitigen.

Die Zahl der Almosenempfänger und Pflegekinder ist im Durchschnitte des Jahresanfangs und Jahresschlusses angegeben. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Almosenempfänger in drei Stadttheilen geringer (Neu-Cöln, Dorotheenstadt, Friedrichstadt), die der Pflegekinder in sieben (Berlin, Dorotheenstadt, Friedrichstadt, Luisenstadt dieff., Königsviertel, Friedrich-Wilhelmstadt, Moabit), während in

Stadttheile	Zahl der Almosen-Empfänger (Durchschnitt)	Zahl der Pflege-Kinder (Durchschnitt)	Zahl der Extra-Unterstützung im Jahre	Gesammtzahl der Unterstützung.	Die Zahl der Unterstützungen ist gleich Pm. der Civilbevölkerg.	Betrag der gezahlten Almosen und Pflegegelder ℳ	Betrag der gezahlten Extra-Unterstützungen ℳ	Gesammt-Betrag der Unterstützungen ℳ	Von den Unterstützungs-Beträgen entfällt auf den Kopf der Civil-Einwohner ℳ
Berlin	298	95	674	1 067	36.1	48 243	5 610	53 853	1.86
Alt-Cöln . . .	157	62	217	436	29.1	26 964	1 850	28 814	1.93
Neu-Cöln . . .	54	12	80	146	21.6	8 150	868	9 018	1.33
Friedrichswerd.	79	32	125	236	27.8	14 641	912	15 553	1.83
Dorotheenstadt	96	20	216	332	17.2	15 813	1 806	17 619	0.91
Friedrichstadt .	440	143	467	1 050	14.7	72 945	4 493	77 438	1.09
Frd.-, Schbg. u. Tph.-Vorst. .	891	443	1 891	3 225	28.1	153 475	16 225	169 700	1.48
Luisenst., jens.	1 087	717	3 214	5 018	42.4	196 806	25 037	221 843	1.87
" dieff. d. C.	970	375	1 137	2 482	20.9	163 028	10 431	173 459	1.46
Stral. Viertel .	1 958	750	5 060	7 768	63.2	336 309	39 215	375 524	3.06
Königs-Viertel.	847	332	2 339	3 518	57.7	147 426	18 823	166 249	2.73
Spand. Viertel.	815	267	1 433	2 515	38.6	134 467	11 437	145 904	2.24
Rosenthaler u. Oran. Vorst. .	2 342	1 201	7 418	10 961	65.8	381 166	52 367	433 533	2.60
Frd.-Wilhelmst.	133	35	199	367	19.6	21 141	1 941	23 082	1.23
Moabit	161	96	227	484	25.2	25 696	2 136	27 832	1.45
Wedding	690	387	5 187	6 264	115.2	116 137	35 630	151 767	2.79
Stadt Berlin 1878	11 018	4 967	29 884	45 869	45.4	1 862 407	228 781	2 091 188	2.61
1879	10 189	4 647	27 512	42 345	43.1	1 716 077	223 786	1 939 863	1.97

Friedrichswerder die Zahl sich gleich blieb, die der Extra-Unterstützungen in fünf (Alt-Cöln, Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichstadt, Moabit) geringer geworden; alle drei Unterstützungsarten haben sich vermindert in den Stadttheilen Alt-Cöln, Dorotheenstadt, Friedrichstadt und Moabit. Die verhältnißmäßig meisten Unterstützungen fließen nach dem Wedding, wo sich die Zahl der Unterstützten im Jahre 1878 so bedeutend vergrößert hat, daß mehr als der neunte Theil der Bevölkerung zu ihnen zählt; dann folgen die Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt, das Stralauer Viertel, Königsviertel, die übrigen Stadttheile bleiben in der Betheiligung unter dem Durchschnitt. Die genannten Bezirke sind es zugleich, die sich besonders durch die hohe Zahl der Extra-Unterstützungen auszeichnen, ein Umstand, der auch den geringeren Durchschnittsbetrag der Unterstützungen erklärt. Letzterer ist auf dem Wedding nur ein Drittel von dem in der Friedrichstadt. Das Verhältniß des Durchschnittsbetrags der Unterstützungen pro Kopf der Bevölkerung hat sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert; es ist am ungünstigsten im Stralauer Viertel, auf dem Wedding, im Königsviertel und der Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt.

Die monatlich gezahlten Almosen betrugen für Erwachsene:

im J.	bis 3 ℳ einschl.	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	bis 27	bis 30	über 30 ℳ
1878	97	1938	2439	2792	3273	651	96	36	14	15	3
1877	95	1745	2431	2505	3154	596	93	34	12	13	4

bei Kindern:	bis 4 ℳ	4½ ℳ	5 u. 5½	6 ℳ	7 bis 10	über 10 ℳ
1878	92	783	435	3415	336	53
1877	123	925	456	2948	312	52

Was die persönlichen Verhältnisse der regelmäßig Unterstützten betrifft, so standen im Alter von:

	bis 20	20/40	40/50	50/60	60/70	70/80	80/90	90 J. und darüber
1878	19	526	829	2095	4240	3036	587	22
1877	20	487	943	1749	4006	2972	494	11

Die Männer waren nach ihrem bisherigen Beruf und Gewerbe:

1878 Beamte 26 Gelehrte, 14 Hndl.=59 Gw.=2589 Dienst=21 über=2126
1877 Lehrer 2c. 21 Künstler 9 trbd. 81 Hdw. 2179 boten 47 haupt 2337

Die unterstützten Frauen waren nach dem Familienstande:

1878 Ehe= 75 Geschie= 396 Witt= 7015 Unver= 1159 über= 7574
1877 frauen 92 dene 538 wen 6482 ehelicht 1233 haupt 8345

Als Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit sind in den Berichten der Armendirection angegeben: in 5885 Fällen hohes Alter, in 2069 andauernde Krankheit und Siechthum, in 3134 Fällen unzureichender Erwerb; bei 266 Fällen fehlt die Angabe.

Die Ermittelungen hinsichtlich der unter den Almosen=Empfängern befindlichen geborenen Berliner sind 1878 nicht fortgesetzt worden, indeß ist gerade nach dieser Seite hin eine umfassende regelmäßige Auszählung in Antrag gebracht,

Zusammenstellung

der 1877 und 1878 neu hinzugetretenen städtischen Almosen=Empfänger nach dem Alter, unter Aussonderung der am zahlreichsten betheiligten Gewerbe.

Bisheriges Gewerbe		Alter																
		bis 20 Jahr	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	über 80	ohn. Angabe	Zusammen
Arbeiter	1877	1	4	9	11	23	14	30	22	48	48	30	14	4	3	—	261
	1878	4	6	13	16	28	19	17	33	48	55	36	19	5	2	—	301
Dienstmänner	1877	—	—	—	—	1	—	2	3	4	3	7	—	—	—	—	20
	1878	—	—	—	—	—	1	1	3	4	1	5	—	—	—	—	15
Kutscher (resp. Droschken-K.)	1877	—	—	1	—	—	—	—	3	1	7	—	2	1	—	—	15
	1878	—	—	—	—	2	—	3	—	3	4	4	—	—	—	—	16
Maurer	1877	—	1	1	—	4	1	1	2	2	3	4	3	1	—	—	23
	1878	—	—	2	4	2	3	1	4	1	5	3	—	1	—	—	26
Seidenwirker	1877	—	—	—	—	—	—	2	1	8	12	2	2	—	—	—	27
	1878	—	—	—	1	—	—	—	2	5	5	4	3	—	—	—	20
Schlosser	1877	—	—	1	—	2	2	2	1	3	4	3	1	1	—	—	20
	1878	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	8
Schneider	1877	—	—	1	—	3	2	1	3	4	8	7	3	—	—	—	32
	1878	—	—	4	1	2	6	5	4	4	8	12	7	2	—	—	55
Schuhmacher	1877	—	—	1	3	6	4	2	5	11	11	10	6	2	1	—	62
	1878	—	1	3	3	5	4	3	3	6	6	6	3	2	1	—	46
Tischler	1877	—	—	—	4	2	5	3	6	7	6	12	5	4	—	1	55
	1878	1	2	2	3	2	3	5	4	9	10	9	3	4	1	—	58
Weber	1877	—	—	—	—	2	3	1	—	9	6	4	1	—	—	—	26
	1878	—	—	—	—	3	1	4	1	5	9	7	3	1	1	—	35
Zimmermann	1877	—	—	1	—	1	1	2	2	1	1	2	1	—	1	—	13
	1878	—	—	—	—	1	1	1	1	5	4	2	—	—	—	—	15
Alle Uebrigen	1877	2	4	5	7	18	26	25	21	26	50	32	16	9	—	—	241
	1878	5	3	14	15	17	15	24	27	27	39	32	19	8	6	—	251
Ueberhaupt	1877	3	9	20	25	62	58	71	69	124	159	113	54	22	5	1	795
	1878	10	12	39	44	63	53	64	82	117	147	122	58	23	12	—	846

welche zunächst alle Almosen- und Pflegegeld-Empfänger, dann die in jedem einzelnen Jahre hinzutretenden begreifen soll. Jeder Jahrgang soll nach dem Alter der Verarmung der Männer bez. der Frauen in Combination mit dem Zuzugsjahr nach Berlin unter Absonderung der geborenen Berliner ausgezählt werden. Schon jetzt hat hinsichtlich der im Jahre 1875 und in jedem folgenden Jahre Verarmten eine Auszählung stattgefunden, bei welcher das Alter der Verarmung mit dem bisherigen Beruf combinirt worden ist; sie hatte den Zweck, eine bessere Uebersicht zu geben, in welchem Alter bei den verschiedenen Berufsklassen die Invalidität beginnt. Die vorstehende Zusammenstellung der hauptsächlichen Berufsarten für 1877 und 1878 zeigt hinsichtlich des Alters eine ziemlich gleichmäßige Vertheilung, deren Maximum in der Regel in den Anfang der sechziger Jahre fällt.

Im Jahre 1878 sind 5873 Almosen- bez. Pflegegeld-Empfänger aus dem Bereich der einen Armen-Commission in den der anderen gezogen, neu- oder wieder aufgenommen wurden 2287 Almosen- und 1168 Pflegegeld-Empfänger; dagegen sind ausgeschieden 1794 Almosen-Empfänger, nämlich 676 durch Tod, 488 durch Ueberweisung an Krankenhäuser, 95 durch Unterbringung in Hospitäler, 15 durch Unterbringung in's Arbeitshaus, 74 durch Verzug nach außerhalb, 411 durch Entziehung der Unterstützung (darunter 26 wegen Unwürdigkeit), 35 sind verschollen; ferner sind 997 Pflegegeld-Empfängerinnen ausgeschieden, zum größten Theil in Folge von Wiederverheirathung und weil der Pflegling das 14. Lebensjahr überschritten hatte.

b. Natural-Unterstützung.

Die Gewährung von Natural-Unterstützungen verschiedenster Art findet hauptsächlich gegenüber Almosen- und Pflegegeldempfängern, auch Empfängern von Extraunterstützungen statt, und gerade darin liegt eine Hauptschwierigkeit, die Zahl der von der Berliner Armenpflege Unterstützten richtig kennen zu lernen, daß so häufig Unterstützungen verschiedener Art coincidiren. Die geringe Höhe der Monatsunterstützung erklärt zugleich diese Coincidirung. Auch hierüber, also wieviele von den verschiedenen Arten der Naturalunterstützung (durch Kartoffelland, Holz, Bekleidung, Armensuppen und auch durch Armenkrankenpflege) den Almosen- und Pflegegeldempfängern und den Empfängern von Extraunterstützungen zu Theil geworden sind, stehen nähere Ermittelungen bevor. Bei Abrechnung der an diese drei Hauptkategorien verabfolgten Unterstützungen werden nur mäßige Zahlen für die nur naturaliter Unterstützten übrig bleiben, bei welchen übrigens gleichfalls das Zusammentreffen mehrerer Arten (namentlich in Ansehung der Armenkrankenpflege) noch vorkommen wird.

Die Gesuche um Bewilligung von Ackerland zum Kartoffelbau steigern sich von Jahr zu Jahr. Von den 1876 bis 1878 eingegangenen 1957, 2918, 3415 Gesuchen wurden 1786, 1792 und 2156 bewilligt, welche von ebenso viel Familien ausgingen, zu denen im letzten Jahre 10 197 Kinder, im vorletzten 8110 gehörten. Das Ackerland ist in Parcellen von 4 a eingetheilt, frisch gedüngt kostet die Parcelle die Commune 9 ℳ. An die Armen wird die Parcelle für 8.45 ℳ wieder vermiethet und außerdem werden 971 Kartoffeln als Aussaat unentgeltlich verabreicht. Die Ernte betrug durchschnittlich das Zehnfache der Aussaat. 1878 wurden 87.05 ha (im Vorjahre 76.55) Acker für 35 243.28 ℳ gepachtet, 18 301.80 ℳ von den Parcellen-Miethern wieder eingenommen und somit 16 941.48 ℳ von der Commune zugeschossen gegen 14 608 bez. 11 939 ℳ in den Jahren 1877 und 1876.

2. Durch die Armenspeisungsanstalt ließ die Commune im Winter 1877/78: 432 000 (im vorigen 443 000) Portionen nahrhafte consistente

Suppe verabreichen, deren Kosten (59 902.54 ℳ) einen Communalzuschuß von 19 104 ℳ erforderten.

3. Zur Beschaffung von Brennmaterial haben (mit wenigen Ausnahmen) die Almosen- und Pflegegeldempfänger zu Neujahr 1878 je 6 ℳ, zusammen 80 304 ℳ gezahlt erhalten.

4. Behufs der Confirmation wurden bekleidet 945 Knaben sowie 664 Mädchen (gegen 876 bez. 678 im Vorjahre) für einen Gesammt-Kostenbetrag von 28 878 ℳ (im Vorjahre 27 817).

c. Wohlthätigkeits-Armenpflege.

Die Kosten dieses, dem Plenum der Armen-Direction unterstellten Zweiges der städtischen Armenpflege, werden aus den Erträgen der Haupt-Stiftungskasse bestritten. In diese Kasse fließen außer etwaigen Legaten und Vermächtnissen auch die Collecten-Gelder, deren Betrag im Jahre 1878 nur noch 11 316 ℳ betrug gegen 11 985 bez. 12 933 ℳ in den beiden Vorjahren. Das Capital-Vermögen und die Höhe der Unterstützungs-Summen ergiebt nachstehende Zusammenstellung:

Anfang d. J.	Bestand	Nebenfonds	Neue Zuwendungen	Zusammen	Unterstützungen
1876	4 396 800	1 445 043	317 379	6 159 222	147 213
1877	4 714 180	1 927 244	80 232	6 721 656	154 549
1878	4 794 412	1 975 478	658 507	7 428 396	273 589

Im Jahre 1878 sind aus der Haupt-Stiftungskasse, speciell aus dem Fonds der Königlichen Zuschußgelder 1 033 100 ℳ zum Neubau des Arbeitshauses in Rummelsburg an die Stadt-Hauptkasse gezahlt worden, weßhalb am Schlusse des Jahres 1878 der Gesammt-Bestand nur 6 395 296 ℳ betrug.

Unterstützt wurden 1018 Personen mit laufenden Renten und Unterstützungen von monatlich 3 bis 75 ℳ, 1412 mit außerordentlichen Unterstützungen von 3 bis 150 ℳ, 720 Personen mit Unterstützungen zur Beschaffung von Brennmaterial in Raten von 12 bis 15 ℳ, 20 Personen mit Nähmaschinen, zusammen 3170 Personen.

Unter den neuen Zuwendungen sind 40 000 ℳ aus dem Ritzenberg'schen Vermächtniß von 400 000 ℳ enthalten, dessen übriger Betrag im Januar 1879 eingezahlt worden ist. Zum Nebenfonds der Haupt-Stiftungskasse sind von den neuen Zuwendungen 600 200 ℳ getreten, insbesondere die Stiftung des Stadtraths Albert Löwe mit einem Capital von 300 000 ℳ für unversorgte, vaterlose, über 40 Jahr alte unbescholtene Töchter gebildeten Standes, deren Einkommen zu einem anständigen Unterhalte nicht ausreicht (zur Zeit erhalten 12 Damen je eine Jahresrente von 900 ℳ); ferner die Stiftung des Rentier Reuter von 297 700 ℳ zur Erbauung und Erhaltung eines Asyls für Kaufleute oder Handlungsgehülfen.

Von der Armenpflege getrennt werden durch eine besondere städtische Deputation die Invaliden- und Veteranen-Unterstützungsfonds verwaltet. Von den Ende 1877 mit monatlich 259.70 ℳ unterstützten invaliden Freiwilligen und Landwehrmännern aus den Kriegen von 1813/15 kamen 3 mit monatlich 40.70 ℳ in Abgang, so daß Ende 1878 nur 4 Personen mit monatlich 219 ℳ Unterstützungsgeldern verblieben. Außerdem wurden 5 Personen mit je 60 ℳ extra unterstützt und 60 ℳ zu Beerdigungen bezahlt. Im Ganzen wurden 3118 ℳ verausgabt. An Veteranen aus den Kriegen von 1813/15 wurden Ende 1877 noch 66 mit monatlich 3388 ℳ unterstützt, es gingen ab 17 mit monatlich 890 ℳ, es kamen hinzu 1 mit monatlich 60 ℳ, einer Person wurden monatlich 9 ℳ Zulage bewilligt, so daß Ende 1878 noch 50 mit 2568 ℳ

monatlicher Unterstützung verblieben. Extrabewilligungen fanden statt: zu Weihnachten 3000 *M*, wegen besonderer Noth 470 *M*, als Zuschuß zu Beerdigungskosten 330 *M*. An Invalide bez. Hinterbliebene der Gefallenen im Kriege mit Dänemark 1864 wurden einschließlich 240 *M* Weihnachts-Extraunterstützungen 1068 *M* gezahlt. Die Ausgaben der Commune für diese Unterstützungen betrugen also nach Abzug von 1888 *M* Einnahme 39 660 *M*.

Eine allgemeine Uebersicht der unter städtischer Verwaltung stehenden Stiftungen wird der nächste Jahrgang bringen können, da solche gegenwärtig auf's neue aufgestellt werden soll.

d. Armen-Krankenpflege.

In der Armen-Krankenpflege waren im Jahre 1878 52 besoldete, 22 unbesoldete Aerzte, letztere mit Ausnahme von zweien sämmtlich Specialärzte. Die Besoldung der Aerzte hat sich für das Etatsjahr auf 53 875 *M* belaufen, für das Calenderjahr ist dieselbe nicht angegeben. Es wurden 143 696 ärztliche Verordnungen ertheilt (gegen 132 217 bez. 109 735 in den beiden Vorjahren). Die Arzneikosten stellten sich auf 96 373.50 (2.01 pro Kranken, 0.67 pro Verordnung). Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, hat die Zahl der Kranken im letzten Jahre wieder bedeutend zugenommen, obgleich die Höhe der Ziffer von 1871 noch nicht wieder erreicht ist. Nach jenem Jahre machte sich der auch für die ärmere Bevölkerung reichliche Erwerb bemerklich und drückte sich auch in den nächstfolgenden Jahren in dem sehr bedeutenden Rückgange der Krankenzahl aus, wogegen von 1875 ab wieder eine stete Steigerung sichtbar ist. Die Zahl der Gestorbenen, sowie der den Krankenhäusern Ueberwiesenen hat abgenommen, die der Geheilten zugenommen.

Bewegung der offenen Armenkrankenpflege.

Jahr	Kranke (excl. Bestand am J.-Schl.)	Es wurden geheilt	Proc.	Es blieben aus der Kur	Prc.	Es wurden Krankenhäusern überwiesen	Proc.	Es starben	Prc.	Es blieben am Jahresschluß in Behandlung
1869	41 762	34 149	81.8	1 837	4.4	3 661	8.8	2 115	5.1	1 566
1870	45 821	37 908	82.7	1 894	4.1	3 604	7.9	2 415	5.3	1 369
1871	48 841	39 070	80.0	2 407	4.9	4 714	9.7	2 650	5.4	1 185
1872	34 428	27 189	78.9	1 464	4.3	4 080	11.9	1 695	4.9	1 009
1873	27 652	21 820	78.9	952	3.4	3 527	12.8	1 353	4.9	828
1874	27 618	22 048	79.8	821	3.0	3 271	11.9	1 478	5.4	957
1875	29 708	23 310	78.5	891	3.0	3 771	12.7	1 736	5.8	938
1876	33 610	26 415	78.6	1 318	3.9	3 868	11.5	2 009	6.0	1 212
1877	39 964	31 539	78.9	1 444	3.6	4 538	11.4	2 383	6.0	1 645
1878	46 129	37 592	81.5	1 148	2.5	4 722	10.2	2 667	5.8	1 892

In Betreff der beim statistischen Bureau der Stadt aufgestellten Tabellen über die epidemischen Erkrankungen in der Armenpflege ist zu bemerken, daß sie nur die Zugänge jedes Monats enthalten, mithin in der Zahl der Gestorbenen diejenigen fehlen, welche nach Ablauf des Monats, in welchem sie in ärztliche Behandlung genommen, gestorben sind; erst im Januar 1879 hat in dieser Beziehung eine Vervollständigung der Angaben stattgefunden, wobei sich herausgestellt hat, daß die nach Ablauf des Monats Gestorbenen etwa 13 Pc. aller Sterbefälle in der offenen Armenkrankenpflege ausmachen, außerdem fehlen selbstverständlich diejenigen, welche von den den Krankenhäusern übergebenen Kranken dort gestorben sind. Das Verhältniß der epidemischen Erkrankungen sowie der in der bezeichneten Weise unvollständigen Sterbefälle zu den Fällen der Armen-

Epidemische Erkrankungen nach der Wohnungslage.

Standesamts-Bezirk	Keller v.	Keller h.	Parterre v.	Parterre h.	I. Stock v.	I. Stock h.	II. Stock v.	II. Stock h.	III. Stock v.	III. Stock h.	IV. Stock v.	IV. Stock h.	überhaupt	Gestorbene
Berlin, Cöln . .	16	9	35	11	27	41	59	27	43	11	20	7	306	33
Friedrichstadt .	7	10	3	8	2	16	12	18	18	19	1	2	116	5
Fr. u. Schb. V. .	18	13	3	5	3	19	4	23	9	18	2	1	118	7
Fr. u. Tph. V. .	27	58	10	37	22	27	27	37	25	42	52	62	426	30
Luisenstadt, jf. .	41	88	33	89	40	91	72	87	140	67	271	114	1 133	104
Luisenst., dieff. .	12	46	28	45	28	50	34	56	45	37	24	35	440	33
Stralauer Vt. .	49	198	60	135	72	147	147	167	216	208	408	246	2 053	207
Königs-Viertel .	39	51	24	40	32	78	72	80	109	68	68	41	702	107
Spandauer Vt. .	25	15	9	13	15	37	26	34	45	26	15	16	276	18
Rosenth. Vst. .	53	99	67	161	97	96	167	137	244	147	337	116	1 721	177
Oranienb. Vst. .	50	80	65	104	97	160	149	126	178	120	125	65	1 319	122
Moabit	8	14	7	26	15	33	18	25	17	10	8	3	184	16
Wedding	78	63	84	215	222	242	250	155	221	99	208	84	1 921	212
Anstalten	—	—	—	—	7	177	3	—	9	—	—	—	196	7
St. Berlin, Kr. .	423	744	428	889	679	1214	1040	972	1319	872	1539	792	10 911	1078
Davon gestorben	38	71	40	80	88	109	94	83	139	96	152	88	1 078	

Krankheiten (Armenkrankenpflege)	Alter der Erkrankten: bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	5 bis 10 Jahr	10 bis 15 Jahr	15 bis 20 Jahr	20 bis 30 Jahr	30 bis 40 Jahr	40 bis 50 Jahr	50 bis 60 Jahr	60 bis 70 Jahr	70 bis 80 Jahr	80 und mehr Jahr	überhaupt	Davon gestorben
Masern	57	502	418	37	—	1	1	1	—	—	—	—	1 017	48
Scharlach	12	284	255	79	12	3	2	1	—	—	—	—	598	72
Windpocken	9	39	35	10	2	—	—	—	—	—	—	—	95	1
Menschenpocken .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—
Modific. Pocken .	2	9	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	17	—
Rose	6	6	11	19	5	11	18	23	26	15	4	1	145	5
Diphtherie	29	185	225	149	28	20	28	6	5	4	—	—	679	69
Eitervergiftung .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Kindbettfieber . .	—	—	—	—	2	15	13	2	—	—	—	—	32	2
Karbunkel	—	—	—	—	1	—	1	1	3	3	—	—	9	—
Unterl.-Typhus .	—	25	48	54	35	39	41	24	14	7	1	—	288	9
Rückfallfieber . . .	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	9	—
Ruhr	43	95	36	18	11	27	42	38	39	27	9	—	385	23
Hirnhaut-Entznd.	3	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	16
Wechselfieber . . .	—	27	19	33	11	15	31	24	13	18	3	—	194	—
Gelenk-Rheumat.	—	2	11	22	26	39	55	37	31	12	3	1	239	4
Trichinenkr. . . .	—	—	—	2	4	—	2	—	—	—	—	—	8	—
Furunkulosis . . .	9	8	—	3	3	3	4	2	3	2	1	—	38	1
Fingergeschw. . . .	—	—	1	7	5	3	11	11	6	4	1	—	49	—
Nesselfieber	2	5	7	13	3	1	3	—	6	—	—	1	41	—
Gehirnschlag . . .	—	1	—	—	—	—	3	12	10	20	9	6	61	19
Starrkrampf . . .	14	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	16	11
Bindehaut-Entz. .	10	25	11	5	—	3	10	3	3	4	1	—	75	1
Kehlkopf-Entz. . .	29	96	35	9	1	6	14	17	6	3	—	—	216	19
Mand.- u. Rach.-E.	14	148	219	334	86	87	83	51	36	23	2	—	1 083	7
Keuchhusten . . .	80	297	121	10	—	2	—	2	—	—	—	—	512	19
Bronchitis ac. . .	436	713	131	42	11	18	19	25	22	17	19	—	1 453	106
Lungen-Entz. . .	66	116	42	34	17	39	40	32	24	30	10	1	451	60
Brustfell-Entz. . .	—	10	14	18	11	54	52	50	33	18	4	1	265	4
Ohrspeicheldr.-E. .	2	5	17	8	1	2	—	2	—	—	1	—	38	2
Diarrhöe	727	537	84	54	18	30	62	74	61	77	34	9	1 767	229
Brechdurchfall . .	449	198	17	8	4	10	22	15	18	12	7	3	763	226
Brechd. d. Kinder	288	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	343	124
Zusammen Kranke	2287	3357	1764	968	297	432	561	456	359	298	109	23	10 911	1078
Davon gestorben .	627	310	59	15	2	5	7	10	14	14	12	3	1 078	

krankenpflege überhaupt ist dem des Jahres 1877 fast gleich geblieben, erstere machen 23.5, letztere 40.4 Pc. aus oder, wenn man die nach Ablauf des Monats der Erkrankung Gestorbenen in Betracht zieht, gegen 46 Pc.

Die stärkste Zunahme gegen das Vorjahr war in den Hinterwohnungen des zweiten und ersten Stockes, demnächst des dritten, die geringste in den Kellerwohnungen, demnächst in den Vorderwohnungen des dritten und vierten Stockes; dies deutet weniger auf eine Verschiebung der thatsächlichen Gesundheitsverhältnisse als vielmehr auf eine Abnahme der Kellerbevölkerung und andererseits auf eine Verbreitung der Armenbevölkerung in die besseren Stockwerkslagen hin. Im Vergleich mit der oben (S. 27) angenommenen Vertheilung der Bevölkerung, würde das Erdgeschoß den Minimalsatz von Armenkranken erhalten, dann der erste, dann der zweite Stock folgen, ferner in gleicher Höhe der dritte Stock und die Kellerwohnungen; bei weitem das Maximum hätten die vier Treppen hoch gelegenen Wohnungen.

Die meisten Erkrankungen kamen vor an Diarrhoe, Brechdurchfall und Brechdurchfall der Kinder auf: 2873 (6.2 Pc.), an den Respirationsorganen 3980 (8.6 Pc.), an Masern 1017 (2.2 Pc.), an Diphtherie 679 (1.5 Pc.), an Scharlach 598 (1.3 Pc. aller Fälle).

Läßt man Gehirnschlag und Starrkrampf außer Betracht, so finden sich die verhältnißmäßig zahlreichsten Sterbefälle wieder bei Meningitis (76 Pc.), Cholera infantum (36 Pc.), Cholera nostras (30 Pc.), Lungenentzündung (13 Pc.), Scharlach (12 Pc.), Diphtherie (10 Pc.).

Hinsichtlich des Alters der Erkrankten machen die Kinder unter einem Jahr wieder den fünften Theil, die von 1 bis 5 Jahr drei Zehntel, die von 5 bis 10 Jahr etwa den sechsten Theil, die von 10 bis 15 Jahr wieder den elften Theil aller epidemisch Erkrankten aus. Die genannten vier Altersklassen überhaupt bilden 77 Pc. der Gesammtzahl, gegen 70 Pc. im Vorjahre, während der Antheil derselben an der Zahl der Gestorbenen in den drei letzten bezeichneten Alterstufen in diesem Jahre etwas stärker ist als im Jahre 1877, zusammen 93.8 gegen 92.2 Pc.

Nach dem bei der Armen-Direction gefertigten, sehr inhaltreichen Extract aus den von den Armenärzten erstatteten Berichten waren im neunten Medicinalbezirke eine erhebliche Anzahl, in sechs anderen Medicinalbezirken 24 Geisteskranke. In vielen Bezirken sind Kranke als Säufer, in dreißig Medicinalbezirken 79 Kr. als an chronischem Alkoholismus, 38 als am Säuferwahnsinn leidend angegeben. In den Berichten der Aerzte wird der wohlthätigen Folgen der Wasserleitung, der Reinhaltung der Cloaken und Rinnsteine, vielfacher Besserung der Wohnverhältnisse gedacht, aber auch wieder eine ganze Reihe von Häusern namhaft gemacht, die gesundheitswidrige Wohnungen besitzen. Für die letzten sechs Jahre ist bei der Armendirection eine Zusammenstellung der ungesunden Straßen angefertigt worden.

B. Geschlossene Communal-Armenpflege.

a. In Krankenhäusern.

Die hier aufgestellten Zahlen beziehen sich auf das Etatsjahr, sie sind den Verwaltungsberichten der betreffenden Anstalten entnommen und umfassen nicht bloß die Cur- und Verpflegungs-, sondern sämmtliche Kosten ohne Abzug der wieder eingezogenen Beträge, welche letztere sich beim städtischen Krankenhause im Friedrichshain auf 85 815 ℳ (in den beiden Vorjahren 75 481 bez. 65 771 ℳ), beim Barackenlazareth auf 16 284 ℳ (14 684 bez. 8857 ℳ) stellten. Unter den wiedereingezogenen Beträgen sind beim Krankenhause Friedrichshain 16 492, welche vor oder während der Krankheit, also jedenfalls für nicht Arme bezahlt

worden sind. Zu bemerken ist, daß die Erstattungssätze auch bei den städtischen Krankenhäusern nur 1,75 für Erwachsene und 1,25 für Kinder unter 12 Jahren sind, indem die Generalkosten außer Rechnung bleiben.

Von den in beiden Krankenhäusern aufgenommenen waren beim Barackenlazareth 1104 Kranke, beim Krankenhause Friedrichshain 2659 einschl. 257 Kinder von den Armen-Commissionen überwiesen. Von dem im Krankenhause Friedrichshain gestorbenen 1308 kamen 554 auf Communalkranke.

Von den Cur- und Verpflegungskosten der in nicht städtischen Krankenhäusern verpflegten Communalkranken hat die Armen-Direction 232 581 ℳ oder 29,21 Pc. wieder eingezogen (in den Vorjahren 221 727 ℳ oder 28,8 bez. 210 408 oder 31,4 Pc.).

Bezeichnung des Krankenhauses	Communalkranke: Bestand	Communalkranke: neu aufgenommen	Verpflegungstage 1878/79	Durchschnittliche: Krankenzahl	Durchschnittliche: Verpfl.-Tage	Kur- und Verpflegungs-Kosten: überhaupt ℳ	Kur- und Verpflegungs-Kosten: pro Kr. täglich ℳ
Königl. Charité . . .	1 104	12 509	448 093	1 227	32.92	634 199	1.41
einschl. Geisteskranke .	41	293	22 976	63	68.25	73 569	3.20
Kgl. Univers.-Klinik .	42	437	15 233	42	34.36	24 936	1.64
Bethanien	77	801	29 230	80	36.49	47 478	1.62
St. Hedwigs-Krkh. . .	38	478	16 446	45	34.41	28 331	1.72
Augenkliniken	3	66	1 318	4	19.97	2 320	1.76
Elisabeth-K.-Hosp. . .	17	37	6 417	18	173.43	6 417	1.00
Elisabeth-Krankenh. .	25	250	11 019	30	44.08	17 872	1.62
Lazarus-Krankenhaus	55	451	20 771	57	46.05	34 716	1.67
In nicht städt. Anstalten . . 1878	1 361	15 029	548 527	1 503	36.50	796 269	1.45
1877	1 265	14 467	534 184	1 463	36.92	769 868	1.44
außerdem:							
Stdt. allg. Krkh. (alle Kr.) . 1878	504	5 172	207 777	569	40.17	563 246	2.71
1877	455	4 887	194 075	532	39.71	482 810	2.59
Baracken-Lazar. (alle Kr.) . 1878	205	1 824	88 029	241	48.26	244 437	2.78
1877	177	1 504	71 784	197	47.73	230 690	3.21
Ueberhaupt in Krankenhäusern 1878	2 070	22 025	844 333	2 313	38.30	1 603 952	1.90
1877	1 897	20 858	800 043	2 192	38.37	1 483 368	1.85

Für der Charité überwiesene syphilitische Kranke sind Kosten entstanden:

1876 für 391 Männer 27 331 ℳ, 1074 Fr. 47 152 ℳ,
1877 = 1670 = 73 115 = 2942 = 176 159 = 30 Kd. 1179 ℳ
1878 = 1634 = 70 894 = 2550 = 160 837 = 28 = 1020 =

Werden hierbei die von dieser Anstalt der Commune zu gewährenden 100 000 freien Verpflegungstage pro Rata in Abrechnung gebracht, so vermindern sich die Kosten für behandelte Syphiliskranke auf überhaupt 178 000 ℳ. Die Gesammtzahl der im Jahre 1878 in der Charité behandelten „körperlich" Kranken incl. des am 31. December v. J. verbliebenen Bestandes betrug 13 279 Personen, von denen 4212 oder 31,7 Pc. (1877: 36 Pc.) syphilitisch krank waren. Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug für jeden dieser Kranken 32 Tage (1877: 31), die Kosten 55,26 ℳ (1877: 53,95 ℳ) oder nach Abrechnung des Antheils an den 100 000 freien Verpflegungstagen 42,26 ℳ (1877: 41,08 ℳ).

b. In Irren-Anstalten.

Von den in der Königl. Charité auf Kosten der Commune verpflegten Geisteskranken (S. die vorst. Tabelle) wurden im Laufe des Jahres 1878 280 entlassen, so daß am Jahresschlusse 54 in Behandlung blieben. Die entlassenen nicht geheilten Geisteskranken wurden entweder der betreffenden Heimathsbehörde oder als hier ortsangehörig und unheilbar der städtischen Irren-Verpflegungsanstalt zugeführt. Nicht mitgerechnet sind diejenigen heilbaren, hier ortsangehörigen armen Geisteskranken, deren Verpflegung der Königlichen Charité obliegt (die Anzahl ist nicht bekannt).

Jahr	Krankenbewegung der städt. Irren-Verpflegung	Bestand v. Vorjahre m.	Bestand v. Vorjahre w.	Zugang m.	Zugang w.	Abgang m.	Abgang w.	Verpflegungskosten ℳ
1878	Städtische Anstalt	211	178	314	253	311	240	196 872
	Privat-Anstalten	216	279	95	95	40	38	395 233
	Ueberhaupt . . .	427	457	409	348	351	278	592 105
1877	Städtische Anstalt	207	202	352	269	348	293	184 345
	Privat-Anstalten	178	180	119	131	81	32	313 410
	Ueberhaupt . . .	385	382	471	400	429	325	497 755

In der Zahl der neu Aufgenommenen sind 25 Männer und 12 Frauen mitenthalten, die zeitweise beurlaubt waren. In Betreff der früheren Jahre s. den vorigen Jahrgang S. 164. Da der Bestand am Ende des Jahres 1878 schon 1012 Geisteskranke ergiebt, so sind die Räumlichkeiten der auf 1000 Geisteskranke berechneten neuen Irren-Anstalt in Dalldorf zur Aufnahme aller neuen Kranken nicht ausreichend.

Unter den im letzten Jahre Aufgenommenen waren nach zehnjährigen Altersklassen unterschieden, die von 30 bis 40 Jahren am stärksten vertreten (92 M., 76 Frauen), dem Gewerbe nach bei den männlichen Personen die Handwerker mit 44 Pc., die Arbeiter mit 20 Pc.; unter den weiblichen Personen waren 21 Pc. Handwerkerfrauen, 20 Pc. Dienstmädchen, 13 Pc. unverehelichte Handarbeiterinnen, ebensoviel Arbeiterfrauen.

Von den am Ende dieses Jahres in Privat-Anstalten verbliebenen Geisteskranken befanden sich 48 M., 97 Fr. in drei Charlottenburger, 47 M., 50 Fr. in vier Pankower, 167 M., 127 Fr. in einer Schöneberger, 9 Fr. in einer Cöpenicker, 31 Fr. in einer Anstalt in Franz. Buchholz, 21 Fr. in Niederschönhausen, 1 Fr. in einer hiesigen Anstalt.

Wie immer ist die secundäre und paralytische Seelenstörung die am häufigsten vorkommende Krankheitsform, erstere bei den Frauen, letztere bei den Männern überwiegend (fast $^4/_5$ der Fälle). Epileptische Geisteskranke kamen 74 vor. Als Krankheitsursachen werden bezeichnet: Trunksucht bei 38 M. und 3 Fr., Trauma bei 7 M., Kriegsstrapazen bei 3 M.; bei den Frauen waren psychische Ursachen in 8, geschlechtliche Excesse in 6, Wochenbetterkrankungen in 4 Fällen anzunehmen. Bereits bestraft waren 35 M., 19 Fr.

Es wurden aus den städtischen Irren-Anstalten entlassen als geheilt 13, als gebessert 76, in andere Anstalten 252, in die eigene Familie 38, in andere Pflege 17, vom Urlaub kehrten nicht zurück 49, es starben 106, und zwar 64 M., 42 Fr., so daß die Sterblichkeit der Männer 12,2 Pc. der verpflegten Männer, der Frauen 9,7 Pc. der verpflegten Frauen ausmachte. Durchschnittlich befanden sich seit 1871 in der städtischen Irrenverpflegungs-Anstalt täglich 542, 595, 654, 699, 747, 754, 842, 944 Irre, von letzter Zahl 398 in städtischen, 546 in Privat-Anstalten.

Das Warteperſonal in der ſtädtiſchen Anſtalt beſtand aus 40 (einſchließlich des ſonſtigen Hausdienſt-Perſonals), ſo daß auf 10 Irre ein Wärter kam. Die Verpflegungskoſten für dies Perſonal betragen 8794 ℳ, die in der oben genannten Summe mit enthalten ſind. Es ſtellen ſich mit Hinzurechnung derſelben die Verpflegungskoſten pro Kranken auf 1.19.5 ℳ täglich gegen 1.19 im Vorjahre; die in Privat-Irrenanſtalten untergebrachten Geiſteskranken dagegen haben 199344 Verpflegungstage abſorbirt und daher 1.98 ℳ täglich durchſchnittlich gekoſtet.

c. In Siechenhäuſern, Hoſpitälern, Erziehungshäuſern.

1. Städtiſche Männer-Siechenanſtalt. Beſtand Ende 1877 35 Sieche und 6 Wärter, Zugang 74 S. 1 W., Abgang 53 S., Beſtand am J.-Schluß 56 Sieche 7 Wärter. Von den neu aufgenommenen Siechen kamen 41 aus dem Arbeitshaus-Lazareth, 5 aus anderen Kranken-Anſtalten, 9 aus dem Friedrich-Wilhelms-Hoſpital, 19 aus Privatwohnungen. Von den aus der Anſtalt geſchiedenen Perſonen wurden 9 entlaſſen, 9 in das Filial-Hoſpital des Arbeitshauſes zurückverlegt, 4 der Irren-Verpflegungs-Anſtalt, 4 der Charité überwieſen (wo ſie auch ſtarben), 25 ſtarben, 2 kehrten vom Ausgang nicht zurück. Von ſämmtlichen 109 Siechen waren 12 im Alter unter 40 J., 17 40/50 J., 36 50/60, 29 60/70, 14 70/80, 1 darüber alt; 62 waren Handwerker, 31 Arbeiter, 16 Dienſtboten. Die Siechen abſorbirten 17 937, die Wärter 2499 Verpflegungstage; die Koſten der Speiſung betrugen 14 283 ℳ, die der Bekleidung 699 ℳ, die Verwaltungskoſten 14 993 ℳ, mithin 29 975 ℳ Geſammtkoſten, ſo daß von den verpflegten 56 Perſonen (incl. Wärter) jede pro Tag 1.47 ℳ koſtete.

2. Städtiſche Siechen-Anſtalt für weibliche Perſonen. Beſtand 146 Sieche, Zugang 113, Abgang 106, Beſtand am J.-Schluß 153. Verpflegungstage der Siechen 56 371, der Dienſtboten und Wärterinnen 6543. Die Koſten für das Calenderjahr 1878 ſind nicht feſtgeſtellt, doch berechnet das Curatorium der Siechenanſtalt die Geſammtkoſten für eine Sieche auf 1.28 ℳ pro Tag; die Koſten im Etatsjahre ſ. o. In Betreff der mit dem Siechenhauſe verbundenen Stiftungen (107 300 ℳ) ſ. Jahrgang V S. 165.

3. In Vereins- und Parochial-Siechenanſtalten wurden für Rechnung der Commune verpflegt im Jahre:

	1877		1878	
im Eliſabeth-Siechenhaus	28 für	5 812 ℳ	18 für	4 588 ℳ
= Frauen-Siechenhaus Bethesda .	53 =	13 760 =	46 =	11 417 =
= Männer-Siechenhaus	33 =	6 075 =	18 =	4 977 =
= Siechenhaus zu St. Jacobi . .	8 =	2 609 =	6 =	1 800 =
= St. Hedwigs-Hoſpital	31 =	5 658 =	25 =	4 206 =
= Königl. Dom-Hoſpital . . .	8 =	897 =	7 =	750 =
	zuſammen 161 für	34 811 ℳ	120 für	27 738 ℳ

In der Regel betrug die Vergütung für die Perſon 21 ℳ monatlich.

4. Friedrich-Wilhelms-Hoſpital. Beſtand 233 M. 296 Fr., neu aufgenommen 49 M. 78 Fr., Abgang 62 M. 88 Fr., darunter geſtorben 38 M. 66 Fr., Beſtand am J.-Schluß 220 M. 286 Fr., Zahl der Krankheitsfälle 204, Zahl der Verpflegungstage 189 748 (auf durchſchnittlich 574 Hoſp.), Nettokoſten 174 241 oder 92 Pf. pro Tag. Von den neu Aufgenommenen waren unter 40 J. alt 2, 40/50: 9, 50/60: 18, 60/70: 33, 70/80: 58, über 80 J. 7. In Betreff der Vorjahre ſ. 66. Jahrg. V S. 166.

Von 2007 Nachläſſen in den verſchiedenen Krankenhäuſern Verſtorbener, die dem Friedrich-Wilhelms-Hoſpital zugefallen ſind, ſind 1562 öffentlich ver-

kauft und 11 483 ℳ dafür vereinnahmt worden, gegen 14 351 ℳ im Vorjahre. Das Capital-Vermögen des Hospitals und der mit demselben verbundenen Stiftungen blieb unverändert; die diesjährige Vertheilung von Zinsen aus Legaten und Geschenken betrug 1336 ℳ.

5. Filial-Hospital des Arbeitshauses. Bestand am J.-A. 193 M. 51 F., Zugang 96 M. 12 Fr., Abgang 85 M. 13 Fr., Bestand am J.-Schl. 204 M. 50 Fr., Gesammtkosten bei durchschnittlich 238 Hospitaliten 71 046 ℳ oder 0.82 pro Kopf.

Von den im ganzen 323 Hospitaliten (wiederholt aufgenommene nur einmal gerechnet) waren unverheirathet 117 Männer, 29 Frauen, verheirathet 58 Mr. 6 Fr., verwittwet oder separirt 80 Mr. 33 Fr., 181 waren über 60 Jahre alt.

Nach dem Berichte der betreffenden Abtheilung der Armendirection waren unter den Hospitaliten 381 (!) Personen vor ihrer Aufnahme bestraft und zwar 1969 mal, darunter 213 wegen Bettelns, Vagabondirens oder Arbeitsscheu 1159 mal, 76 wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens 627 mal u. s. w. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Anstalt wurden im Jahre 1878 263 Disciplinarstrafen vollstreckt, im Vorjahre 254. Es starben 1878: 11 ml. 5 wbl. Hospitaliten. Dem Lazareth (des Arbeitshauses) wurden 13 Männer und 4 Frauen, der Charité 16 Männer und 1 Frau überwiesen.

6. Das Gesinde-Hospital. Bestand 3 M. 89 Fr., Zugang 9 Fr., Abgang 13 Fr., darunter 8 Gestorbene, Bestand 3 M. 85 Fr., Gesammtkosten 21 700 ℳ oder 237 ℳ pro Kopf (die Vorjahre s. Jahrgang V S. 167).

Die Gesammteinnahme des Gesindebelohnungs-Fonds betrug im letzten Jahre 42 254 ℳ, die Einnahme aus Beiträgen in den Jahren 1872 bis 1878: 21 000, 18 551, 19 139, 27 450, 25 900, 19 290, 23 590 ℳ. Von diesen wird grundsätzlich ein Drittel zu Unterstützungen verwendet, 1878 erhielten 85 Personen 7505 ℳ.

7. Selbständige Hospitäler und Stiftungen städtischen Patronats	Zahl der Hospitaliten Ende 1877	Zahl der Hospitaliten Ende 1878	1878 war Abgang	1878 war Zugang	Ausgabe 1878 ℳ	Vermögen am Ende des Jahres 1877 ℳ	Vermögen am Ende des Jahres 1878 ℳ
Weydinger'sche und Schreiner'sche Stiftung	53	53	6	8	24 155	297 357	300 747
Hollmanns Wilhelminen-Amalien-Stiftung	114	114	5	5	21 958	572 550	696 300
Nicolaus-Bürger-Hospital	92	86	14	8	32 383	564 880	570 401
Hospital z. Heil. Geist u. St. Georg	91	189	7	5	32 156	1 137 943	1 198 443
St. Gertraud-Hospital	101	100	6	5	—	684 595	702 565
St. Jacobs-Hospital	23	21	2	—	6 163	112 458	112 560
Jerusalem-Hospital	16	16	1	1	6 383	128 573	300 177

Das Nicolaus-Bürger-Hospital erhielt einen Zuschuß von 3900 ℳ aus Communalmitteln und durch das Jürst'sche Legat 3000 ℳ; die Hollmanns-Wilhelminen-Amalien-Stiftung einen Vermögens-Zuwachs durch Legate und Nachlaß-Capitalien von 13 760 ℳ, das Jerusalem-Hospital einen solchen durch Verkauf eines Grundstücks von 161 500 ℳ.

Hierhin gehört auch die von Scheve'sche Stiftung, welche 10 unverheiratheten armen Mädchen von über 40 Jahren freie Wohnung, monatlich 21 ℳ und Anfang October 75 ℳ für Brennholz gewährt. Das Vermögen besteht im Stiftshause und einem Capital von 601 845 ℳ.

8. In Besserungs-, Erziehungs- und Heil-Anstalten befanden sich für Rechnung der Armen-Direction:

Namen der Anstalten:	im J. 1877		im J. 1878	
Vereinsanstalt für sittl. verw. Kinder	51 zu	7 157 ℳ	45 zu	7 632 ℳ
Grünes Haus	11 =	2 398 =	10 =	1 110 =
Goßners Erziehungsanstalt	4 =	531 =	4 =	720 =
Wilhelmstift (Potsdam) f. idiot. Kinder	27 =	10 883 =	20 =	9 784 =
Schulz'sche Heilanstalt (Gardelegen) . .	11 =	4 964 =	17 =	5 418 =
überhaupt	104 zu	25 933 ℳ	96 zu	24 664 ℳ

9. a) Die Frequenz des in der Verwaltung mit dem Arbeitshause vereinigten, seit December 1877 Pallisadenstraße 59/60 befindlichen Asyls für Obdachlose war folgende:

im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberh.
1873	—	—	5410	3773	3630	3147	689	815	1031	2170	7828	10471	38464
1874	14573	12525	11243	7560	5973	3699	2655	3556	3428	4917	7954	11428	89511
1875	12940	12721	13256	8252	7521	4432	4333	4040	5068	7987	9824	11190	102361
1876	15266	13119	12391	8884	8589	6074	5189	5818	7168	7239	9908	12919	112662
1877	13649	12650	14125	10722	8392	5041	5106	4804	4950	5066	5443	10879	100827
1878	13596	12576	15664	11968	9234	6134	5686	5310	5722	5917	8589	14695	114972

Unter den 1878 Aufgenommenen befanden sich 4892 Fr. und 170 Kinder, 5087 Personen wurden zum ersten Male aufgenommen, 312 einer Krankenanstalt, 2889 dem Polizeianwalt überwiesen.

b) Außerdem wurden dem Arbeitshause selbst wegen Obdachlosigkeit überwiesen:

1878: 110 ml. u. 219 wbl. Pers. in 111 Familien, 142 einz. M. u. 88 Fr.
1877: 117 = = 207 = = = 105 = 86 = = = 72 =

ferner 142 (1877 166) Kranke und Erwerbsunfähige. Unter den 111 Familien befanden sich 34 Frauen mit unehelichen Kindern, 44 Frauen, deren Männer nicht mit eingeliefert waren, mit Kindern, 13 Wittwen bez. eheverlassene Frauen mit Kindern, 18 Männer mit Frauen und Kindern und 2 Wittwer mit Kindern. Von den 117 im Jahre 1878 zur Entlassung gekommenen Familien mit 350 Personen wurden 61 mit 181 Personen mit 432 ℳ, von den entlassenen einzelnen Personen 600 mit 1862 ℳ bei der Entlassung unterstützt. Durchschnittlich waren neben den Häuslingen 49 Obdachlose im Arbeitshause.

c) Lazareth des Arbeitshauses. Bestand an Hospitaliten 9, Zugang 18, Abgang 25, darunter gestorben 14, am Jahresschluß 2, Bestand an Obdachlosen im Jahresanfang 18, Zugang 232, Abgang 222, darunter gestorben 20, Bestand am Jahresschluß 28.

C. Städtische Waisenpflege.

Dem Bericht der Armendirection, Abtheilung für die Waisenverwaltung, wurden die nachstehenden Data über die Zahl der von der Commune in den letzten 10 Jahren verpflegten Waisenkinder entnommen (S. 169 ob.); die Zahlen beziehen sich auf das Calenderjahr.

Die Zahl der neu Aufgenommenen hat im ganzen im Verhältniß zur Bevölkerungszahl abgenommen. Der Antheil der verlassenen unter den neu aufgenommenen Kindern tritt in der letzten Zeit wieder stärker hervor; hat jedoch die Höhe des Antheils der Jahre bis 1872 noch nicht erreicht. Auch die Kosten der Verpflegung und Erziehung der Waisenkinder haben nur in geringem Maße zugenommen; die Durchschnittskosten werden in dem Bericht auf 212.28 ℳ pro Kind für 1878 angegeben.

Jahr	Verpflegte Kinder		Neu Aufgenommene					
			überhaupt	verwaiste Kinder			verlassene Kinder	
	Durchschnittlich	Pm. d. Bev.		absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.	absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.
1869	2679	3.6	1475	296	0.4	20.7	1029	1.4	69.8
1870	2803	3.6	1702	281	0.4	16.1	1143	1.5	67.16
1871	2996	3.7	1792	459	0.6	25.6	1092	1.4	60.9
1872	3297	3.9	2083	394	0.5	18.9	1341	1.6	64.4
1873	3289	3.7	1755	374	0.4	21.3	1029	1.2	58.6
1874	3273	3.6	1291	272	0.3	21.1	759	0.8	58.8
1875	3143	3.3	1168	290	0.3	24.8	650	0.7	55.7
1876	3097	3.2	1328	321	0.3	24.2	724	0.7	54.5
1877	3317	3.3	1466	293	0.3	19.9	734	0.7	50.1
1878	3197	3.1	1542	291	0.3	18.9	978	0.7	63.4

Bewegung in der Waisenpflege 1877 und 1878.

In der städtischen Waisenpflege befindliche Kinder		Bestand Ende 1876	1877 Zugang	1877 Abgang	Bestand Ende 1877	1878 Zugang	1878 Abgang	Bestand Ende 1878
Hauspflege	im Depot	27	1 830	1 820	37	2 159	2 158	38
	Rummelsburg	445	212	227	430	188	207	411
Kostpflege	in Berlin	1 493	1 041	963	1 571	936	983	1 524
	außerhalb	1 136	442	430	1 148	556	438	1 266
	zusammen	3 101	3 525	3 440	3 186	3 839	3 786	3 239
In Erziehungs-Anstalten	Goßners Haus	11	—	4	7	2	4	5
	Anst. f. verwahrl. K.	11	2	2	11	9	3	17
	Grünes Haus	1	—	—	1	1	1	1
	Evang. Johannesstift	6	—	3	3	3	2	4
	Jüd. Waisenhaus	13	3	4	12	4	5	11
	zusammen	42	5	13	34	19	15	38
In Krankenhäusern	Charité	28	50	45	33	57	79	11
	Bethanien	3	3	—	6	2	8	—
	Elisabeth-Krankenhaus	9	13	9	13	11	21	3
	Städtisches Krankenhaus	46	119	107	58	111	141	28
	Augen-Klinik	5	6	1	10	5	15	—
	zusammen	91	191	162	120	186	264	42
Ueberhaupt Waisenkinder		3 228	3 718	3 612	3 334	4 041	4 063	3 315

Der Grund der Aufnahme der in das Depot und die Rummelsburger Anstalt neu bez. wieder aufgenommenen und der 168 unmittelbar in Kostpflege gegebenen Kinder war bei 266 heimliche Entfernung der Eltern, bei 348 Krankheit der Eltern, bei 291 Tod der Eltern, bei 141 Verhaftung der Eltern, bei 99 Armuth oder Obdachlosigkeit der Eltern, bei 29 Unfähigkeit der Eltern zur Erziehung, bei 71 daß die Mutter im Dienst oder die Eltern außerhalb Berlins sich aufhielten, 14 waren Findlinge, 10 Verwahrloste, doch nicht im Sinne des Gesetzes vom 13. März 1878 (Zwangserziehung), 40 waren aus dem Dienst oder der Lehre zurückgekehrt, 29 waren entlaufen oder beurlaubt gewesen, 129 kehrten aus Krankenanstalten zurück, bei 75 waren andere Aufnahme-Gründe. Unmittelbar aus der Fürsorge der Eltern kamen hiernach 1289 der aufgenommenen Kinder, und zwar von 605 Familien je 1, von 139 je 2, von 68 je 3, von 29 je 4, von 10 je 5, von 6 je 6 Kinder.

Zu- und Abgang	Depot		Waisenh. Rummelsburg		Berliner Kostpflege		Auswärtige Kostpflege		Waisenpflege überhaupt	
	1877	1878	1877	1878	1877	1878	1877	1878	1877	1878
Neu-Aufnahme, erste. .	892	958	—	—	173	118	29	26	1094	1102
" " zweite .	100	155	—	—	13	14	2	2	115	171
" " dritte u.	19	33	—	—	4	—	1	—	24	33
entlaufen ob. v. Urlaub	17	25	16	15	—	—	—	1	33	41
aus Dienst oder Lehre .	37	42	30	19	—	—	—	—	67	61
aus Krankenhäusern . .	120	113	—	1	3	5	—	—	123	119
aus Anstalten	8	13	—	—	2	2	—	—	10	15
Ueberhaupt Zugang . .	1193	1339	46	35	195	139	32	29	1466	1542
Wechsel der Pflege . . .	637	820	166	153	846	797	410	527	2059	2297
Verstorben	3	4	18	5	51	70	37	23	109	102
nach Krankenhäusern. .	166	165	—	2	18	18	1	1	185	186
entl., nicht v Url. zur..	14	9	20	25	8	16	8	8	50	58
zu fremden Communen.	35	53	—	—	17	10	8	1	60	64
nach „diversen Orten" .	14	17	6	7	5	3	—	—	25	27
zu den Angehörigen . .	88	361	1	—	181	55	102	20	372	436
in unentgeltl. Pflege. .	21	30	—	—	23	11	5	1	49	42
in Lehre oder Dienst. .	51	69	144	139	—	220	—	146	195	574
mit voll. 14. Lebensj. .	8	—	—	—	189	—	140	—	337	—
Ueberhaupt Abgang . .	400	708	189	178	492	403	301	200	1382	1489
Wechsel der Pflege . . .	1420	1450	38	29	471	580	129	238	2058	2297
Tägl. Durchschn.-Zahl .	34	45	460	408	1687	1534	1136	1210	3317	3197

Bei den Krankenhäusern kommt zu der schon vorstehend bezeichneten Summe die Zahl der Sterbefälle mit 41 (1877: 29) und der Entlassungen zu den Angehörigen mit 104 (bez. 10).

Die Gesammtzahl der Gestorbenen war also 143 oder 4.3 Pc. der Pfleglinge, die Zahl der zu den Angehörigen Entlassenen 540 oder 16.2 Pc. An Säuglingen starben 1878 im Depot 4, in Berliner Kostpflege 54, in auswärtiger 13; für die Krankenhäuser, wohin 37 Säuglinge kamen, ist die Zahl der Gestorbenen nicht angegeben. Diesen Zahlen steht ein Zugang von 209, 115, 39, jedoch bei Abrechnung der Fälle des Pflegewechsels im ganzen nur von 183 Säuglingen gegenüber, im Vergleich mit welchen die Sterbefälle fast zwei Fünftel ausmachten.

Von den 1542 aufgenommenen Kindern standen im Alter:

im Jahre	unter 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14	14 bis 15	über 15 Jahr
1876	179	78	60	61	54	62	93	81	90	101	104	102	104	71	42	46
1877	179	131	63	69	72	84	94	104	115	104	123	106	83	62	34	43
1878	169	122	70	69	94	101	89	99	120	108	134	116	97	63	51	40

Die über 15 bis 18 Jahr alten waren confirmirte ehemalige Waisenmädchen, welche außer Dienst, vorübergehend in der Anstalt auf Kosten des Wohlthätigkeitsfonds Aufnahme gefunden hatten.

Das Alter der am Jahresschluß in der Waisenpflege befindlichen Kinder ist nur von den in Kostpflege gegebenen aufgeführt.

Danach standen im Alter	unter 1 Jahr,	1/2,	2/6,	6/14 J.,	über 14 J.
in der Berliner Kostpflege:	28	35	247	1071	143
" " auswärtigen "	8	11	124	1064	59

Von der Waisenanstalt zu Rummelsburg ist das Durchschnittsalter der neu aufgenommenen 168 Kinder auf 10 Jahr angegeben. Die die Anstaltsschule besuchenden Knaben befanden sich 28 in der siebenten (untersten) Classe im Alter von 6 bis 14 J., 26 in der sechsten von 8 bis 14, 16 der fünften von 9 bis 15, 25 der vierten von 9 bis 14, 21 der dritten von 9 bis 15 Jahr, 7 der zweiten von 12 bis 15 Jahr, 2 der ersten von 13 bis 15 Jahr. Von den Confirmanden hatten 33 die erste, 24 die zweite, 22 die dritte, 18 die vierte, 19 die fünfte, 7 die sechste Classe erreicht.

Lazareth des Rummelsburger Waisenhauses. Bestand 65, Zugang 213, davon geheilt 189, von der Verwaltung zurück genommen 13, gestorben 5, in Behandlung verblieben 71. Die einklassige Depotschule wurde von 470 Knaben und 468 Mädchen, durchschnittlich täglich von 30 Kindern besucht. Die ebendaselbst bestehende, größtentheils aus den Mitteln des Wohlthätigkeitsfonds erhaltene Mädchenschule, die im 15. Lebensjahre stehende Waisenmädchen, insofern sie mindestens die zweite Classe der Gemeindeschule erreicht haben, hauptsächlich in Handarbeiten unterrichten soll, hatte im Winter 122, im Sommer 102 Schülerinnen in zwei subordinirten Classen, deren obere in zwei Coetus getheilt ist. Durch die daselbst gefertigten weiblichen Handarbeiten, Schneidern, Waschen und Plätten, wurde eine Einnahme von 1103 ℳ erzielt. Entlassen wurden zu Ostern 64, zu Michaelis 61 Mädchen. — Für die größeren Knaben ist eine kleine Buchbinderwerkstatt eingerichtet; an den daselbst hergestellten 1885 2/3 Dutzend Schreibheften sind gegen sonst 392 ℳ erspart worden. — Am 1. August ist in den Räumen des Depots ein Blinden-Unterricht eröffnet, der in zwei Abtheilungen ertheilt wird. Am Ende des Jahres nahmen an demselben bereits 18 Knaben und 16 Mädchen Theil; die Kosten bestreitet ein Wohlthäter.

Das zur Fürsorge für entlassene Waisenmädchen im Depot gegründete Asyl, in welchem die Mädchen bei eintretender Dienstlosigkeit Obdach erhalten, wurde von 33 M. benutzt. Als Spareinlagen gingen von 81 M. 1034 ℳ ein, 187 wurden von 12 M. wieder erhoben. Die Bibliothek benutzten 122 Mädchen.

Von den Ostern 1873 confirmirten 77 Mädchen, welche inzwischen nach vollendetem 18. Lebensjahre aus der Waisenpflege entlassen worden, befinden sich (1878) 19 in dienstlichen Stellungen, 37 sind Handarbeiterinnen, 8 der Prostitution verfallen, 7 verheirathet, 3 bei den Eltern, 1 ist wissenschaftliche Lehrerin, 1 der Armenpflege übergeben, 1 verstorben. Der Wohlthätigkeitsfonds ist im Jahre 1878 durch Legate ꝛc. im Betrage von 40 381 ℳ vermehrt worden, so daß derselbe am Jahresschluß 578 860 ℳ betrug.

Von den Kindern in Berliner Kostpflege befanden sich 1878 in 1253 Familien je 1 Kind, in 103 je 2, in 6 je 3, in 2 je 4, in 2 je 5 Kinder, 29 Kinder waren in Anstalten untergebracht. — Die Beaufsichtigung der Berliner Kostpflegekinder liegt den Waisenräthen ob, deren es am Ende des Berichtsjahres 157 gab, die aus 675 Herren und 303 Damen bestanden. Sie erstatteten 3571 Berichte, in denen 373 Pflegen als vorzüglich, 3114 als gut, 71 als mittelmäßig und 13 als schlecht censirt wurden. Von den zur Uebernahme von Waisenkindern in Vorschlag gebrachten 1594 Familien sind 1022 berücksichtigt worden.

Die Aufsicht über die außerhalb Berlins in Kostpflege befindlichen Kinder führten, mit wenigen Ausnahmen, die Ortsgeistlichen als Waisenväter, denen für die Mühewaltung 6 ℳ pro Kind und Jahr zustehen. Die Pflegeeltern der auswärtigen Kostpflege vertheilen sich auf 331 Ortschaften, nämlich auf 140 Städte mit 1213 und 191 Dörfer mit 491 Kindern. Davon waren die meisten in Cöpenick 181, Charlottenburg 154, Luckenwalde 99, Dahme 67, Kyritz 58, Baruth 34, Blankenfelde Kr. Teltow 31, Jüterbock 29, Trebbin 27. Bei der

Superrevision wurden 55 Ortschaften mit mehr als 5 Pflegekindern besucht und die Pflegen von 632 Kindern (unter den dort befindlichen 1288 Kindern) geprüft, wobei 20 als recht gut, 543 als gut, 59 als mangelhaft (mittelmäßig), 10 als schlecht bezeichnet wurden. Von 1042 zur Uebernahme von Kindern vorgeschlagenen Familien wurden 644 berücksichtigt.

D. Wohlthätige Darlehnskassen unter städtischer Verwaltung.

Die Nachweise über die Wirksamkeit des Bürger-Rettungs-Instituts für das Jahr 1876 bis 1878 schließen sich den im dritten Bande dieses Jahrbuches S. 175 mitgetheilten Daten an.

Jahr	Stiftungs-Vermögen			Einnahme			Ausgabe			
							Darlehen		Renten bezw. Zinsen	Verwalt.-Kosten
	Eiserner Fonds ℳ	Unterstützungs-Fonds ℳ	Kassenbestand ℳ	Jährl. Beitr. u. Vermächtn. ℳ	Zinsen ℳ	Rückzahlungen ℳ	Personenzahl	Betrag ℳ	ℳ	ℳ
1876	640 650	48 490	14 649	4 211	29 157	19 825	77	25 085	1 200	7 031
1877	646 800	48 490	17 486	6 278	31 648	19 586	118	41 680	1 065	6 328
1878	646 800	48 490	13 444	4 142	31 962	20 200	117	52 725	1 098	6 737

Danach ist der eiserne Fonds im Jahre 1877 um 6150 ℳ gewachsen, in demselben Jahre sind dem Institut 2100 ℳ an Vermächtnissen und Geschenken zugefallen. Die Darlehne haben sich dem Betrage nach in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt, Unterstützungen ohne Verbindlichkeit der Rückzahlung werden nicht mehr gewährt.

Die Friedrich-Wilhelms-Anstalt für Arbeitsame mit einem Capitalvermögen ult. 1878 von 246 200 ℳ und einem Zinsertrage von 12 235 ℳ. Im Jahre 1878 wurden an 371 Personen zinspflichtige Darlehen gegeben 30 240 ℳ, zurückgezahlt auf zinslose Darlehen von 30 Personen 263 ℳ, auf zinspflichtige Darlehen von 851 Personen 25 766 ℳ, gestundet auf zinslose Darlehen bei 7 Personen 295 ℳ, bei 154 Pers. auf zinspflichtige Darlehen 9564 ℳ, auf Schulden-Conto gebracht von 26 Personen für zinspfl. D. 1633 ℳ, noch nicht fällig waren auf zinspflichtige Darlehen bei 81 Personen 6610 ℳ. Vom Schulden-Conto gingen ab von 66 Personen 2498 ℳ zinslose, von 39 Personen 1786 ℳ zinspflichtige Darlehen. Es blieben Ende des Jahres Ausstände an zinslosen Darlehen von 29 Personen 1015 ℳ, an zinspflichtigen von 799 Personen 39 813 ℳ und auf dem Schulden-Conto zinslose Darlehen von 189 Personen 10 756 ℳ, zinspflichtige D. von 138 Personen 8143 ℳ. Die mit dieser Anstalt verbundene v. Biedersee-Stiftung mit einem Capital-Vermögen von 24 300 ℳ Ende 1878 und einem jährlichen Zinsertrage von 1 213 ℳ hat im Laufe des Jahres an 64 Personen 3580 ℳ Darlehen bewilligt und 7337 ℳ Darlehen an 174 Personen aus dem Vorjahre herübergenommen; Ende des Jahres verblieben 6096 ℳ Ausstände an 163 Personen.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine für wohlthätige Zwecke.

1. Hospitäler. Das Hospital der evangelischen Parochialkirche 17 Hosp. Einnahme 6512 ℳ, Ausgabe 5197 ℳ, Vermögen 114 264 ℳ. — Das Dom-Hospital verpflegt 38 arme Hospitalitinnen, das unter dem Dom-Kirchen-Collegium stehende Cautius de Veyne'sche Prediger-Wittwenhaus 5 Wittwen, das v. Götz'sche Wittwenhaus 20 Wittwen oder unverehelichte weibliche Arme der Domgemeinde. — Die Siechen-Anstalt von St. Jacobi. 9 S., Einn.

4664 ℳ, Ausg. 4859 ℳ, Vermögen 3900 ℳ. — Das Hospital der französisch-reformirten Gemeinde zerfällt in das eigentliche Hospital, dies wieder in das Greisenhaus, das Krankenhaus (auch Siechenhaus für Unheilbare, so wie Anstalt für leichtere Geisteskranke) und in die Anstalt für bevorzugte Pensionärinnen (Pensionnat). Die Kosten des Hospitals werden von der Ecole de Charité, dem französischen Waisenhause und dem französischen Consistorium bestritten. Bestand 146, Zugang 19 M. 20 Fr., Abgang 15 M. 7 Fr., Bestand am Jschl. 163 P. — Das katholische St. Hedwigs-Hospital; Bestand 67, Zugang 20, Abgang 18, Bestand am Jschl. 69 Pers., Einn. 5755, Ausg. 5110, Vermögen 86 840 ℳ. — Die Altersversorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde. Bestand 81, Zugang 9, Abgang 7, Bestand am Jschl. 83, Gesammteinn. 100 534 (darunter Gemeindezuschuß 9599), Ausg. 50 154 ℳ (darunter für Beköstigung 27 959, Bekleidung und Wäsche 1309, Heizung und Beleuchtung 4498 ℳ), Verm. 476 880 ℳ. — Das Siechenhaus der jüdischen Gemeinde. 6 S., Zugang 2, Abgang 1, Bestand am Jschl. 7; Einn. und Ausgabe 5465, Vermögen 53 914 ℳ. — Das Männer-Siechenhaus in der Schönhauser Allee. 40 S., Zugang 1, Abgang 7, Bestand 34; Einn. 13 613, Ausg. 12 702, Vermögen 111 953 ℳ. — Frauen-Siechenhaus Bethesda. 106, Zug. 25, Abg. 20, Bestand 111; Einn. 43 526, Ausg. 31 458, Vermögen 21 968. — Das Central-Diakonissenhaus Bethanien mit 48 Diak., 25 Novizen, 5 Probeschwestern, hat für 67 000 ℳ ein Feierabendhaus für sieche Schwestern erbaut und besitzt zu dessen Unterhaltung ein Capital von 30 750 ℳ. — Für das Elisabeth-Siechenhaus für 60 alte an unheilbaren Krankheiten leidende Frauen fehlen nähere Angaben (s. S. 167) — Die Rother Stiftung mit 45 Beneficiaten innerhalb der Anstalt und 370 außerhalb derselben, die letzteren erhalten zwischen 108 und 200 ℳ jährlich.

2) Wohlthätigkeitsanstalten für Kindererziehung. Ecole de Charité der französisch-reformirten Gemeinde. 48 K. 39 M., Einnahme 37 806, Ausg. 36 009 ℳ. — Maison des Orphelins der französischen Gemeinde 64, Zug. 9, Abg. 10, am Jschl. 63. — Friedrichstift, gegründet 1807 zur Aufnahme armer Soldatenkinder, in deren Ermangelung ehelicher Kinder armer Civilpersonen ohne Unterschied der Confession; die Kinder erhalten Nahrung, Kleidung, Unterricht und Erziehung, die Knaben bis zur Confirmation, die Mädchen bis ein Jahr nach derselben. 1878 waren 32 Knaben und 34 Mädchen im Stift, Einn. 26 096, Ausg. 17 779, Vermögen 8367 ℳ. — Luisenstift, gegründet 1807, hat den Zweck, armen Kindern vom 9. bis zum 14. Jahre Unterricht zu ertheilen und sie einem selbst gewählten Gewerbe zuzuführen. 1878 Bestand 37 Knaben, Zug. 12, Abg. 9, am Jschl. 40. — Mädchenheim, Best. 17, Zug. 6, Abg. 7, am Jschl. 16 Mädchen, Einn. 10 560 ℳ, Ausg. 10 560, Vermögen 72 000 ℳ. — Das katholische Waisenhaus hatte Bestand 50 Kinder, Zugang 18, Abgang 16, am Jschl. 52. Einnahme durch den Hedwigs-Frauen-Verein 7200 ℳ, durch Pensionsgelder 2989 ℳ, sonstige Beiträge und Geschenke 1773 ℳ, zusammen 12 162 ℳ, Ausgabe 12 078 ℳ. — Baruch-Auerbach'sche Waisen-Erziehungs-Anstalt für Knaben mit 59 Kn., Einn. 77 262, Ausg. 54 223, Vermögen 668 307 ℳ. — Das Waisenhaus der jüdischen Gemeinde Einn. und Ausg. 1878 47 198 ℳ, weitere Nachrichten fehlen (1877: 70 Zöglinge, Gemeinde-Zuschuß 18 764 ℳ). — Baruch-Auerbach'sche Waisen-Erziehungs-Anstalt für Mädchen mit 24 M., Einn. 46 330, Ausg. 23 978, Vermögen 322 693 ℳ. — Waisenhaus des Frauenvereins zum Besten israelitischer Waisenmädchen (gegründet 1833), 18 Mädchen, Einn. 12 765, Ausg. 11 379, Vermögen 72 835 ℳ. — Reichenheim'sches Waisenhaus, 39 Kn., 26 M., Zugang 17 Kn. 7 M., Abgang 14 Kn. 3 M., am Jschl. 42 Kn. 30 M., Einn. 53 160, Ausg. 46 061, Vermögen 537 600 ℳ. — Die Wadzeck-Anstalt mit

110 Kindern, Ausg. 17 837 ℳ. — Das Schindler'sche Waisenhaus mit 36 Knd., Ausg. 74 337 ℳ, Vermögen 426 850 ℳ und Grundstück. — Das Kornmesser'sche Waisenhaus mit 23 Kn., Einn. und Ausg. 19 330, Vermögen 394 948 ℳ.

Vereins-Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder mit 98 Knaben und 48 Mädchen, 5 Lehrern und 2 Lehrerinnen. — Grünes Haus, 55 Knaben, Einn. 22 175, Ausg. 22 385, Verm. 42 900 ℳ in Papieren und Grundbesitz. — Goßner's Haus, 63 Mädchen, Einn. 17 517, Ausg. 17 473, Verm. 18 150 ℳ.

3. Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege. Die Armenpflege der jüdischen Gemeinde wird durch die aus einem Gemeinde-Aeltesten, zwei Deputirten des Repräsentanten-Collegiums und 27 Commissaren bestehenden Armen-Commission versehen, Einn. 69 300 ℳ und zwar aus dem Vermögen 16 700, durch Geschenke 15 404, durch freiwillige Beiträge 10 196, durch Zuschuß der Gemeinde 27 000 ℳ, die Ausgabe bezifferte sich auf 67 634 ℳ. In der offenen Waisenpflege durch die Waisencommission der jüdischen Gemeinde ist die Einn. und Ausg. auf 13 231, beim Fonds der jüdischen Krankenverpfl.-Anstalt auf 98 835 ℳ angegeben.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 106 739 ganze, 1 079 516 halbe, zusammen 1 186 255 Portionen verabreichen, etwa die Hälfte der vor fünf Jahren erzielten Anzahl, denn es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800, 1 119 485, 1 238 024, 1 319 761, 1 186 255 Portionen. Einn. 193 530 ℳ, Ausg. 180 184, Reservefonds 42 916, Verm. 43 252 ℳ.

Die Armen-Speisungs-Anstalt ließ in der Zeit vom 15. December bis 15. März 1878 in dreizehn Küchen 457 310 Portionen von $1^1/_{10}$ l nahrhafter Suppen anfertigen und an hülfsbedürftige Einwohner vertheilen. Die Einnahme erreichte 58 936, die Ausgaben 58 688 ℳ. Unter der Einnahme befinden sich 3066 ℳ Zinsen vom Capital-Vermögen, welches Ende 1878 60 975 ℳ betrug, 32 776 ℳ als Ertrag einer Hauscollecte und 19 352 Communalzuschuß.

Der Asylverein für Obdachlose mit etwa 1100 Mitgliedern, einem Vermögen von 280 217 ℳ, einer Einnahme von 18 530 ℳ, Ausgabe von 27 491 ℳ, hatte im Männer- und Frauen-Asyl in den Jahren 1873 ꝛc. folgende Frequenz: 76 301, 69 925, 82 086, 106 152, 107 263, 120 238, unter den im letzten Jahre aufgenommenen 106 185 Männern, 7005 Frauen, 6301 Mädchen, 657 Kindern. Die monatliche Frequenz ist diesmal nicht angegeben.

Die Magdalenen-Hülfe mit durchschnittlich 200 Personen, Ausg. 2000 ℳ, Vermögen 19 537 ℳ.

Der polnische Asylverein, aus 67 Mitgliedern bestehend, beherbergte 48 Personen, spendete 170 Frühstücke, 175 Mittagbrote, 3 Abendbrote, kleidete 12 Personen und beförderte 17 Personen in die Heimath.

Das Vereinshaus des evangelischen Vereins (Herberge zur Heimath), welches in Anbetracht seiner niedrigen Verpflegungssätze zu den Wohlthätigkeits-Anstalten zu zählen ist, hatte eine Einnahme von 25 447 ℳ, darunter 20 951 ℳ für Schlafgelder ꝛc., eine Ausgabe von 24 534 ℳ. Es wurden beherbergt 17 654 Reisende in 39 238 Nächten, im Hospiz 3430 Reisende. In der zweiten Herberge zur Heimath (Auguststr. 81) sind 26 121 Betten belegt gewesen.

In der Filiale der 25 grauen Schwestern wurden 350 Kranke verpflegt (darunter 168 Ev., 29 Juden, 1 Griechisch-Kath.), davon starben 86, genesen 198, in Krankenhäuser wurden 13 untergebracht; Zahl der Nachtwachen 2686, der Tagpflegen 3161, der vertheilten Portionen 4434. Einn. 15 009, Ausg. 16 485 ℳ.

Der evangelische Erziehungsverein hatte in Pflege 39 Kinder, Zug. 19, Abg. 12, Bestand 46 (29 Kn. 17 M.); Einn. 8752, Ausg. 8855 ℳ, Vermögen 600 ℳ.

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1878	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vereins-Vermögen ℳ
Elisabeth-Stiftg. f. Wittw. u. Wais. unb. Comm.-B.	?	1 685	15 897	14 850	36 438
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869	11 230	220 185	149 838	70 346
Ver. f. d. Armen zu Berlin (bill. Wohn.)	1848	226	55 058	45 141	11 [illegible]
Frauen-Groschen-Verein	1848	600	18 557	18 048	17 550
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittw.)	1873	270	7 732	4 971	4 120
Frauen-Verein für verschämte Arme	1848	954	13 655	12 036	40 680
Verein z. Besserung d. Strafgefangenen	1828	68	3 808	3 833	26 467
Unterstützungsverein des 37. Stadtbez.	1848	44	1 127	1 127	—
Franz. Gesellsch. z. Verth. v. Brennholz	1776	?	15 128	13 194	158 250
Deutsche Gesellsch. z. Verth. v. Brennmat.	1779	?	33 499	24 847	38 663
Verein z. Fürsorge für erwachsene Blinde	1852	147	10 475	9 683	14 152
Moon'scher Blinden-Verein	1858	?	22 162	12 639	35 994
Verein f. kirchl. Krankenpfl. zu St. Phil.-Apostel	1862	105	693	693	—
Verein z. brüderl. Krankenpfl. zu St. Petri	1852	173	2 879	1 745	1 134
Krankenpflege-Verein d. St. Johannis-Gem.	?	?	2 032	1 379	1 705
Frauen-Verein zu St. Hedwig (s. auch unten)	1837	104	17 690	17 682	?
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	?	?	3 288	2 212	2 400
Parochial-V. zu St. Georgen	?	?	2 107	2 100	7
Frauen-V. f. inn. Miss. d. Zions-Gem. 1877/79	1860	?	9 963	9 847	116
Humanitäts-Ver. (Unterst. jüd. Kranken)	1872	285	1 820	905	3 662
Jüd. Verein z. Ausstatt. armer Bräute	1720	405	9 384	4 010	?
" " Magine Reim (Wittwenunterst.)	1804	786	28 963	31 669	?
" Hülfsanst. f. Wittwen u. Waisen	?	694	4 388	4 429	?
" Frauen-Verein d. Luisenstadt	1877	135	1 402	1 095	562
Lissaer Hülfsverein	1868	202	10 807	11 063	22 197
Lazarus-Nähever. d. Lazarus-Krankenh.	1868	265	10 310	10 075	234
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchn.	1836	878	16 883	15 462	59 534
Verein z. Speisung armer Kinder	1875	200	800	550	250
Preuß. Frauen- u. Jungfr.-Verein	1863	526	11 136	14 643	30 089
Verein des Paul Gerhardt-Stiftes	1874	?	38 372	31 342	7 030
Freireligiöser Frauen-Verein	1846	49	617	784	1 727
Gesell. Lehrer-Verein (unterst. Lehrer-Wittw.)	?	298	2 352	2 153	19 507
Christl. Männer-Kranken-Verein	1833	4 056	16 557	16 091	466

Der Verein Invalidendank hat im Jahre 1878 1395 Invaliden aller Grade Stellungen verschafft.

Der Vaterländische Frauenverein (Einn. 71 266, Ausg. 79 529, Verm. 248 998 ℳ) erstreckt seine Wirksamkeit in 460 Zweigvereinen über ganz Deutschland; die zahlreichen von demselben unterstützten Wohlthätigkeitsanstalten sind außerhalb Berlins. — Für sechs außerdem im vorigen Jahre aufgeführte, diesmal fehlende Vereine liegen keine neueren Angaben vor.

3. Krankenhäuser.

In der nachstehenden Tabelle sind beim Augusta-Hospital die Angaben nach dem Jahresberichte in der Weise ergänzt, daß die als ungeheilt Bezeichneten als Bestand angenommen sind; die übrigen nachstehenden Angaben sind den beim Königlichen statistischen Bureau gesammelten Materialien entnommen. — Nach den Berichten der städtischen Krankenhaus-Verwaltungen bestand der Zugang im Krankenhause Friedrichshain aus 2844 Männern, 313 Knaben, 1747 Frauen, 268 Mädchen, der Abgang aus 2193 Mn., 171 Kn., 1250 Fr., 169 Md., — im Barackenlazareth der Zugang aus 1129 Mn., 108 Kn., 511 Fr., 76 Md., der Abgang aus 1118 Mn., 99 Kn., 500 Fr., 76 Md.

Jahr 1878 Krankenhäuser	Bestand am Jahres-Anfang		Zugang		Abgang		Darunter Gestorbene		Bestand am Jahres-Schluß	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
Kr.-H. Friedrichshain	323	169	3 161	2 024	3 128	1 964	761	545	356	229
Barackenlazareth . . .	147	58	1 243	608	1 222	595	273	199	168	71
Kgl. Charité (S. u.) .	560	437	7 494	5 311	7 423	5 310	830	558	631	438
Kgl. chir. Univers.-Klk.	46	20	684	278	673	278	97	58	57	20
Kgl. gynäkolog. Klk. .	—	5	—	176	—	181	—	10	—	—
Kgl.-Augusta-Hosp. .	64	21	649	313	624	293	122	52	89	41
Diak.-H. Bethanien .	138	89	1 585	1 173	1 579	1 144	263	169	144	118
Elisabeth-Krankenh. .	43	75	350	694	344	696	78	123	49	73
St. Hedwigs-Krk.-H. .	204	72	1 868	1 041	1 894	1 029	280	101	178	84
Lazarus-Krankenhaus	42	30	490	361	465	343	118	104	67	48
Kr.-H. d. jüdisch. Gem.	44	24	443	291	438	285	48	31	49	30
Elisabeth-Kind.-Hosp.	17	22	40	24	35	31	11	10	22	15
Oeffentl. Krankenh.	1628	1022	18 007	12 294	17 825	12 149	2881	1960	1810	1167
Kr.-H. d. Franz. Gem.	1	3	20	21	17	22	1	5	4	2
Wasserheil-Anstalt . .	8	—	203	35	205	34	1	—	6	1
Lapière, H.-A. f. Syph.	—	—	82	—	82	—	—	—	—	—
Rosenfeld, Heil-Anst.	1	1	32	2	32	3	—	—	1	—
Privat-Krankenh. .	10	4	337	58	336	59	2	5	11	3
Allgem. Krankh. überh.	1638	1026	18 344	12 352	18 161	12 208	2883	1965	1821	1170
Städt.-Irren-Anst. . .	232	203	300	253	292	237	63	41	240	219
Irren-Anst. d. Charité	147	96	534	220	525	217	56	20	156	99
Klinsmann, Irren-H.- und Pflege-A. . . .	14	20	7	12	10	12	4	2	11	20
Irren-Anstalten . .	393	319	841	485	827	466	123	63	407	338
Charité, Ophthalm. A.	29	14	323	278	321	266	—	—	31	26
Brecht, Augenh.-Anst.	3	—	167	84	162	181	1	—	8	3
Casper, " "	—	—	27	28	27	28	—	—	—	—
Hirschberg, " "	—	—	140	87	133	83	—	2	7	4
Katz, " "	—	—	14	7	11	4	—	—	3	3
Specht, " "	—	—	17	18	17	18	—	—	—	—
Schöler, " "	9	5	241	179	241	177	—	—	9	7
Augenheil-Anst. . .	12	5	606	403	591	491	1	2	27	17
Charité, Entbind.-A.	—	45	—	964	—	957	—	22	—	52
Königl. Entb.-A. (s. o.)	—	7	—	553	—	560	—	8	—	—
17 Priv.-Entbind.-A.	—	—	—	67	—	67	—	—	—	—
Entbindungs-Anst.	—	52	—	1517	—	1517	—	30	—	52

Die auf S. 178/79 stehende Tabelle der behandelten Krankheitsfälle ist beim Königlichen statistischen Bureau aus den bei den Krankenhäusern ausgefüllten Zählkarten ausgezählt. Die Morbidität war am höchsten bei der Wuthkrankheit, Atrophie, anderen Entwickelungskrankheiten, Tuberculose, dem Brechdurchfall (sieben Neuntel), der Gehirnentzündung, Lungenschwindsucht, Croup, Diphtherie (fünf Neuntel), Pyämie, Trismus und Tetanus, Diarrhöa Infantum, dem Kindbettfieber (über die Hälfte), der Leukämie, Apoplexie, Herzbeutel-Entzündung, dem Darmverschluß, Herzkrankheit, Bauchfell-Entzündung (zwei Fünftel), versch. Gehirnkrankheiten, Nieren-Entzündung, Lungen-Entzündung, Neubildungen, Altersschwäche, Keuchhusten (ein Drittel der Fälle).

Behandelte Krankheitsfälle i. J. 1878. Namen der Krankheiten	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerdem Fälle i. Privat-Heilanst.			
	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod
Angeb. Mißbildungen	5	102	97	12	—	13	11	—	—	—	—	—
Atrophie der Kinder	2	240	239	229	—	14	12	10	—	—	—	—
Menstruat.-Anomal.	1	68	66	—	—	11	11	—	—	1	1	—
Schwangersch.-Anom.	7	169	171	5	—	23	21	1	—	—	—	—
Geburts- u. W.-Anom.	8	69	74	5	—	9	9	1	—	—	—	—
Alterschw. (üb. 65 J.)	10	54	60	21	6	29	34	10	—	—	—	—
And. Entwickelungskr.	—	19	19	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Pocken	—	15	15	—	—	6	6	—	—	—	—	—
Scharlach	19	309	300	44	7	104	101	8	—	—	—	—
Masern u. Rötheln	11	108	115	13	2	31	32	3	—	—	—	—
Mumps (Parot. epid.)	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Rose (Erysipelas)	16	237	234	28	4	80	77	20	—	1	1	—
Diphtherie	24	978	963	535	10	264	264	141	—	—	—	—
Puerperalfieber	11	123	122	64	9	36	39	23	—	—	—	—
Keuchhusten	—	16	12	4	—	11	9	4	—	—	—	—
Gastrisches Fieber	4	66	65	1	2	20	20	—	—	2	2	—
Unterleibs-Typhus	98	891	922	133	30	304	315	41	—	—	—	—
Flecktyph. u. Rückf.-Fb.	—	166	161	31	—	97	94	28	—	—	—	—
Hitzschlag	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechselfieber	7	255	254	1	2	64	62	—	—	—	—	—
Ruhr (Dysenterie)	4	144	144	25	2	63	63	17	—	—	—	—
Brechdurchfall	3	122	120	94	—	38	35	22	—	—	—	—
Diarrhoe der Kinder	3	68	71	38	2	14	16	7	—	—	—	—
Katarrhfieber	1	34	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheumatisches Fieber	36	454	446	1	9	169	144	1	1	51	49	—
Acuter Gelenkrheum.	64	673	681	4	10	137	132	2	—	4	4	—
Blutarmuth	14	152	160	12	2	59	60	6	—	2	2	—
Leukämie	1	10	11	5	1	1	2	1	—	—	—	—
Pyämie (Septichämie)	1	45	45	25	1	14	15	12	—	—	—	—
Wuthkrankheit	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Trichinen	—	12	12	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Thier. Paras. (excl. Kr.)	4	46	47	5	2	6	6	1	—	—	—	—
Tuberculosis	22	199	217	179	8	78	85	78	—	—	—	—
Scrophulosis	14	61	66	6	9	25	30	1	—	2	1	—
Rhachitis	8	105	104	32	1	35	35	8	—	—	—	—
Zuckerruhr	5	30	29	7	—	7	6	2	—	—	—	—
Scorbut	—	13	13	1	—	5	5	—	—	—	—	—
Gicht	—	8	8	—	—	3	3	—	—	12	10	—
Bösartige Neubild.	55	825	825	298	11	200	200	102	—	3	3	—
Gonorrhöe	84	1 173	1 199	—	3	27	30	—	—	7	7	—
Primäre Syphilis	130	1 932	1 929	—	—	16	16	—	—	76	76	—
Constitut. Syphilis	167	1 805	1 792	46	27	86	107	11	3	45	46	—
Chron. Alkoholismus	21	336	351	32	14	141	154	20	—	1	1	—
And. chron. Vergift.	7	117	112	1	2	42	41	—	—	—	—	—
Allg. Entkräftung	—	7	6	1	—	3	2	—	—	—	—	—
Geisteskrankheiten	14	145	146	2	10	55	62	1	—	15	14	—
Hirn- u. Hirnhautentz.	5	86	88	61	2	29	29	22	—	—	—	—
Apoplexia cerebri	33	162	159	71	11	93	85	37	—	2	2	—
And. Kr. d. Gehirns	16	89	91	35	4	48	44	22	—	—	—	—
Epilepsie	30	255	255	7	2	34	35	1	—	1	1	—
Eklampsie	—	27	24	7	—	7	5	2	—	1	1	—
Trismus u. Tetanus	4	25	28	15	2	6	8	3	—	—	—	—
Chorea	7	37	38	2	3	12	12	2	—	1	1	—
Rückenmarks-Krankh.	56	144	143	27	11	46	40	14	1	10	10	—
And. Kr. d. Nervens.	50	475	482	9	7	72	71	—	4	53	57	—
Krankh. des Ohres	7	65	63	—	3	29	27	—	—	—	—	—

Behandelte Krankheitsfälle i. J. 1878. Namen der Krankheiten	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerdem Fälle i. Privat-Heilanst.			
	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre überhaupt	Abgang im Jahre davon d. Tod
Krankh. der Augen .	15	240	239	1	9	41	44	—	—	1	1	—
Krankh. der Nase 2c.	4	43	43	—	1	11	11	—	—	1	1	—
Croup	2	63	61	35	—	4	4	2	—	—	—	—
Andere Kehlkopfkr. . .	11	84	81	2	1	15	12	—	—	—	—	—
Acuter Bronchialkat. .	15	285	284	2	4	93	91	1	—	2	2	—
Chron. . .	52	491	462	22	24	186	168	5	—	15	14	1
Lungenentzündung . .	55	703	704	252	24	228	236	99	—	3	3	—
Brustfellentzündung .	50	397	403	57	13	109	111	25	—	3	3	—
Lungenblutung	2	77	64	7	—	19	14	2	—	—	—	—
Lungenschwindsucht .	303	2 012	2 027	1193	122	1004	1010	611	2	4	6	2
Lungenemphysem. . .	34	325	328	49	20	177	179	24	—	—	—	—
And. Kr. d. Athm.-O.	16	116	88	21	4	56	20	8	—	—	—	—
Kropf	1	16	15	1	—	4	4	—	—	—	—	—
Herz- u. Herzbeutel-E.	15	94	103	45	3	54	55	28	—	—	—	—
Klappenf. u. a. Herzkr.	59	455	467	200	19	154	152	73	1	1	1	—
Pulsader-Geschwulst.	2	22	23	2	—	6	5	2	—	—	—	—
Brand der Alten . .	1	2	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Krampfadern	5	58	56	—	2	17	18	—	—	1	1	—
Venenentzündung . .	4	29	31	6	—	6	5	1	—	—	—	—
Lymphgef. u. Drüs.-E.	44	391	409	6	9	67	68	—	—	—	—	—
Krankh. der Zähne .	—	34	33	—	—	7	6	—	—	—	—	—
Zungen-Entzündung .	2	14	16	1	1	2	3	—	—	—	—	—
Mandel- u. Rachen-E.	11	494	480	4	6	71	72	1	—	3	3	—
Krankh. d. Speiseröhre	—	18	14	2	—	3	3	—	—	—	—	—
Acuter Magenkatarrh	13	620	616	17	3	146	143	5	—	—	—	—
Chronischer .	20	282	271	3	7	78	66	—	1	11	12	—
Magenkrampf.	1	31	31	—	—	12	12	—	—	1	1	—
Magengeschwür. . . .	9	110	108	9	2	23	21	6	—	—	—	—
Acuter Darmkatarrh .	2	118	116	1	1	24	24	1	—	—	—	—
Chronischer . .	5	95	92	5	1	29	28	1	—	1	1	—
Habit. Verstopfung .	—	20	19	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Bauchfell-Entzündung	18	164	163	65	7	49	50	24	—	—	—	—
Brüche	12	143	144	32	2	49	47	9	—	—	—	—
Darmverschluß	1	33	30	13	—	6	6	3	—	—	—	—
Krankh. der Leber 2c.	29	266	277	64	15	75	82	35	—	2	2	—
Krankh. der Milz . .	1	5	5	—	—	3	3	—	—	—	—	—
Nierenerkrankung . .	63	414	418	160	20	173	170	61	—	1	1	—
Krankh. der Blase . .	20	166	163	12	4	44	38	5	—	3	3	—
Steinkrankheit	1	26	25	4	—	2	2	—	—	—	—	—
Krankh. der Prostata	1	26	26	3	—	—	—	—	—	1	1	—
Vereng. d. Harnröhre	9	85	86	1	2	16	17	—	—	—	—	—
Wasserbruch	2	43	45	1	1	9	10	—	—	—	—	—
Kr. d. Gebärmutter .	86	799	814	13	21	167	160	4	—	18	18	—
Kr. d. Eierstocks u. Hod.	13	132	139	9	2	28	28	1	—	—	—	—
Krankh. der Scheide .	18	125	139	1	1	32	32	—	—	—	—	—
Krätze	8	816	814	—	1	19	20	—	—	—	—	—
Zellgewebs-Entzünd. .	32	298	287	27	7	82	82	7	—	—	—	—
Acute Hautkranh. . .	8	71	75	7	2	10	12	—	—	—	—	—
Karbunkel	6	28	34	2	1	4	5	—	—	—	—	—
And. Kr. der Haut 2c.	212	2 014	2 004	—	52	472	453	—	—	20	19	—
Krankh. d. Knochen 2c.	83	488	503	47	28	98	109	6	—	—	—	—
Krankh. d. Gelenke .	145	892	847	30	61	299	314	7	1	—	1	1
Kr. d. Musk. u. Sehnen	16	171	150	1	5	21	25	—	—	9	8	—
Mechan. Verletzungen	219	2 446	2 423	129	49	545	541	26	—	1	1	—
Unbestimmt	60	933	959	39	8	65	60	10	—	3	3	—
Ueberhaupt Fälle .	2905	32 092	32 087	4798	797	7633	7577	1778	14	395	395	7

Die Zahl der Betten war nach Auskunft des Königl. Bureaus in den öffentlichen allgemeinen Krankenhäusern 3975, den privaten 150, in den öffentl. Irrenanstalten 525, der Privatanstalt 45, die Zahl der Verpflegungstage in den öffentlichen allg. Krankenhäusern 1 113 871, den privaten allg. Krh. 17 273, in den öffentlichen Irrenanstalten 188 215, der Privatanstalt 11 611.

Die in den Entbindungshäusern geborenen Kinder sind unter dem Zugang und Abgang nicht mit enthalten; die Zahl der in der Königl. Charité und der Königl. Entbindungsanstalt geborenen ist auf 1495 angegeben, davon todtgeboren 105, gestorben 41 (S. übrigens oben S. 18), die der in Privat-Entbindungsanstalten geborenen auf 69, davon todtgeb. 5, gestorben 8.

Von den 547 Operationen im Krankenhaus Friedrichshain hatten 110 tödtlichen Ausgang, von 459 in Bethanien 148, von 330 im Augusta-Hospital 50, von 470 im Lazarus-Krankenh. 49, von 53 im Elisabeth-Krankenh. 18.

Die Aufgenommenen und Gestorbenen in den beiden städtischen Krankenhäusern vertheilten sich auf folgende Altersklassen:

	von 0 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 J.
Krankenhaus Friedrichshain:															
männl. Kr.	185	101	74	237	353	357	340	323	317	246	203	177	105	60	79
davon gstb.	110	21	10	32	56	77	72	75	73	62	51	44	28	23	31
weibl. Kr.	160	88	85	181	291	226	195	158	140	99	87	91	70	55	89
davon gstb.	72	22	6	18	38	51	73	35	48	30	27	32	27	27	37
Barackenlazareth:															
männl. Kr.	65	34	32	81	136	155	167	151	146	111	113	92	51	26	24
davon gstb.	23	7	3	8	18	26	25	31	39	26	21	16	13	6	8
weibl. Kr.	44	30	23	41	62	71	80	61	50	36	34	31	24	23	35
davon gstb.	23	9	8	3	12	15	16	15	14	11	10	12	13	5	22

Die Ausgaben betrugen beim Krankenhause		Friedrichshain 1877	Friedrichshain 1878	Barackenlazareth 1877	Barackenlazareth 1878
für Verwaltung (excl. Beamtengeh.)	ℳ	31 254	30 266	20 836	31 158
= Seelsorge	=	1 896	1 966	—	—
= Behandlung der Kranken	=	90 806	101 020	21 227	25 186
= Verpflegung	=	237 058	293 062	73 509	118 038
= Hausbedürfnisse	=	99 275	98 787	46 707	61 091
= Abgaben und Kosten	=	2 842	—	1 212	533
= Beerdigungskosten	=	6 601	5 878	2 476	3 037
Insgemein	=	442	520	1 267	754
Ausgaben überhaupt	ℳ	470 174	531 499	167 234	239 797
Einnahmen	=	79 013	89 403	13 851	19 043

4. Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege.

Die Wohlthätigkeitsvereine für Krankenpflege sind in der Zusammenstellung zu 2 mit enthalten, ebendaselbst die Filiale der grauen Schwestern; für das Elisabeth-Krankenhaus, Augusta-Hospital und Lazarus-Krankenhaus bestehen Frauenvereine; die beiden letztbezeichneten unterhalten Ausbildungsanstalten für Krankenpflegerinnen.

Die von den verschiedenen Polikliniken eingezogenen Nachrichten sind so ungleich, daß die Angaben sich auch diesmal auf die Frequenz derselben beschränken müssen. Die Baginsky'sche Poliklinik hatte an Kinderkrankheiten 732

Kranke (376 m., 356 w.), davon gestorben 61 (28 m., 33 w.); — die Albrecht'sche für Zahn- und Mundkrankheiten 8812 Kr. (4504 m., 4308 w.); — Poliklinik des Lazarus-Krankenhauses 7420; — Poliklinik des Berliner Frauen-Lazarethvereins 7420 Kr.; — chirurgische Poliklinik des Augusta-Hospitals 2295 Kranke; — Dr. Eulenburg's orthopäd. Anstalt 222 Kr. (75 m., 147 w.); — Dr. Sulzer's homöopath. Klinik 4334 Kr.; — Dr. Schwabach's Berliner Augen-Polikl. 4836 Kr.; — Dr. Schalske's Poliklinik für Augenkr. 726 Kr. (350 m., 376 w.); — Dr. Landau's Poliklinik für Frauenkr. 374 Kr.; Dr. Weber-Kiel's Poliklinik für Ohrenkranke 339 Kr. (152 m., 187 w.); von den Polikliniken der Dr. Guttmann, Robinsch, Simon und Tiburtius liegen für 1878 keine Nachrichten vor (für 1877 S. Jg. V S. 180).

Im Jahre 1878 waren 5 Sanitätswachen in Thätigkeit, und 12 Aerzte (4. 2. 1. 2. 3) sowie 7 Heilgehülfen (3. 1. 1. 1. 1) bei ihnen beschäftigt. Die Zahl der behandelten Fälle betrug 1561 (706, 520, 96, 90, 149) darunter 907 medicinische, 284 chirurgische, 124 Unglücksfälle, 8 Selbstmordversuche, 65 vorsätzliche Verletzungen durch Andere; sogleich auf der Wache wurden 871 Fälle erledigt (414, 341, 36, 19, 61). Außerdem besteht der Verein für ärztliche Nachthülfe Alt Berlin mit 395 Mitgliedern; in 19 Fällen wurde durch den Verein geleistete ärztliche Nachthülfe honorirt.

Der Berliner Krippenverein nahm 3125 Kinder auf; Einn. 3497, Ausg. 3492 *M*. Der Berliner Kinderschutz-Verein verpflegte 1878 zusammen 142 Kinder im Alter bis zu drei Jahren, darunter 81 uneheliche; gestorben 30, entlassen 37, Einn. (incl. Neumann-Stiftung) 21 250, Ausg. 19 992 *M*, der eiserne Fonds 23 200 *M*, Neumann-Stiftung 15 063 *M*, dem Verein fiel ein Legat des Dr. Markwald von 30 000 *M* zu.

Der Verein der Berliner Wasserfreunde, 393 Mitglieder, ließ außer den in der Tabelle angegebenen Kranken noch 706 Kranke in ihren Wohnungen behandeln, im ganzen wurden geheilt 747, gebessert 118, es starben 9, blieben aus der Kur 33. In der Vereins-Badeanstalt wurden 84 799 Bäder verabreicht, davon 17 986 an Nichtmitglieder und 8675 an Kurgäste im Kurhause. Gesammteinnahme des Vereins 49 498 *M*, Ausgabe 48 336 *M*, die Schulden hatten Ende 1878 eine Höhe von 336 604 *M*, denen das Vereinsgrundstück von 92 a und 345 600 *M* Feuerversicherung gegenübersteht.

Der Vegetarianer-Verein hatte 27 Mitgl., 176 *M* Einnahme, 97 *M* Ausgabe, 797 *M* Kassenbestand. — Der Verein gegen das Branntwein-Trinken 42 Mitgl., Einnahme 527 *M*, Ausgabe 448, Bestand 3154 *M*.

In der Anstalt des Vereins für Volksbäder wurden Bäder entnommen:

Monat	1876			1877			1878		
	Männer	Frauen	pro Tag	Männer	Frauen	pro Tag	Männer	Frauen	pro Tag
Januar . . .	1 023	228	40.1	991	313	43.4	875	288	37.5
Februar . . .	1 185	309	51.5	1 087	284	48.9	598	151	26.8
März	1 438	350	57.8	1 541	404	62.7	1 202	292	48.6
April	2 468	570	101.2	1 728	348	69.2	2 011	503	83.8
Mai	2 324	517	91.6	2 558	621	102.5	2 373	658	98.0
Juni	3 165	1 380	151.5	3 025	1 293	143.6	2 679	984	122.1
Juli	3 178	1 544	152.3	2 623	1 021	117.5	2 113	745	92.2
August . . .	3 051	1 312	140.7	2 238	790	97.6	2 446	868	106.9
September . .	1 649	582	74.3	1 318	388	71.0	1 851	666	83.9
October . . .	1 660	541	71.0	1 155	316	47.1	1 238	389	52.5
November . .	1 013	333	44.8	715	216	58.1	1 076	293	45.6
December . .	1 190	329	49.0	1 040	292	45.8	1 082	327	45.5
Ueberhaupt	23 544	7 995	85.8	20 019	6 286	76.9	19 544	6 164	97.0

Die Frequenz der städtischen Flußbadeanstalten war in denselben drei Jahren:

Juni bis Septbr.	Männer	Frauen	Ueberhaupt	Davon Freibb.	gegen Bezahlung	Einnahme ℳ	Zuschuß d. St.-K.
1876:	358 549	163 542	522 091	264 580	257 511	12 876	11 869
1877:	302 587	144 661	447 248	243 203	204 045	8 162	2 709
1878:	265 391	127 273	392 664	212 771	179 893	8 994	2 450

Der Verein für medicin. und chirurg. Heilgymnastik, für Orthopädie und Massage behandelte in seiner Heilanstalt 105 ml. 71 wbl. Kranke.

Die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege, 143 Mitglieder, 1854 ℳ Einnahme, 1189 ℳ Ausgabe, 666 ℳ Bestand. — Der Berliner Verein für häusliche Gesundheitspflege, 101 Mitgl., 9396 ℳ Einnahme, Ausgabe für Nahrungs-, Kräftigungs- und Reinlichkeits-Gegenstände 2063 ℳ, Vermögensbestand 6764 ℳ. — Medicinisch-pädagogischer Verein, 20 Mitgl., 60 ℳ Einnahme und 60 ℳ Ausgabe. — Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege, 90 Mitgl., 7373 ℳ Einnahme, 7344 ℳ Ausg., 142 500 ℳ Vermögen.

Abschnitt IX.

Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.

1. Geschäfte der 4. Abtheilung des Königlichen Polizei-Präsidiums.

Zum Polizeigewahrsam wurden gebracht:

Gründe der Einlieferung	1877				1878			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
Betteln	19 667	270	5	19 942	12 927	209	28	13 164
Unerlaubter Handel	60	—	—	60	636	18	58	712
Unsittlichkeit	—	12 408	—	12 408	—	6 498	4	6 502
Trunkenheit	324	81	—	405	186	67	—	253
Geistesstörung	30	8	—	38	4	10	1	15
Selbstmordversuch	6	2	—	8	3	1	—	4
Straßenunfug	1 130	102	—	1 232	1 243	62	4	1 309
Widersetzlichkeit	51	2	—	53	27	3	1	31
Obdachlosigkeit	9 054	341	70	6 465	8 325	285	64	8 674
Verdacht 2c.	3 258	230	—	3 798	1 534	249	67	1 847
Durchtransportirt	300	35	1	336	288	38	—	326
Ueberhaupt	25 880	13 479	76	39 435	25 173	7 440	227	32 849
Verbleib:								
Entlassen	2 801	185	35	3 021	3 476	142	97	3 715
Gestorben	—	1	—	1	—	—	—	—
An das Arbeitshaus	29	21	—	50	37	6	—	43
An das Waisenhaus	—	—	35	35	—	—	27	27
An die Charité	435	21	—	456	596	24	—	620
An das Gefängniß	13 952	674	—	14 626	11 880	485	11	12 376
An andere Behörden	8 363	12 542	5	20 910	8 896	6 745	92	15 733
Durchtransportirt	300	35	1	336	288	38	—	326

Dem Stande und Gewerbe nach waren 1878 von den 4836 männl. Verhafteten 1444 Arbeiter oder ohne ein bestimmtes Gewerbe, 234 Schlosser und Maschinenbauer, 222 Kaufleute, 204 Schlächter, 188 Kutscher, 164 Tischler, 162 Hausdiener, 152 Kellner, 128 Laufburschen, 122 Maurer, 120 Schuh-

Zur Isolirhaft wurden gebracht:

Ursache der Sistirung	1877				1878			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
Diebstahl	2944	581	29	3554	2614	577	30	3221
Unterschlagung	313	36	—	349	332	32	—	364
Hehlerei	115	79	—	194	139	64	—	203
Betrug	204	25	1	230	244	37	1	282
Urkundenfälschung	60	6	—	66	44	5	—	49
Betrüglicher Bankerott	18	—	—	18	20	—	—	20
Raub	42	—	—	42	20	2	—	22
Erpressung	20	3	—	23	16	4	—	20
Drohung	15	—	—	15	7	—	—	7
Hausrecht-Verletzung	91	2	—	93	101	—	—	101
Landfriedensbruch	7	—	—	7	—	—	—	—
Vermögensbeschädigung	70	1	—	71	88	2	—	90
Brandstiftung	10	4	—	14	9	2	—	11
Körperverletzung	219	4	1	224	184	5	—	189
Mord, Mordversuch ꝛc.	4	—	—	4	11	3	—	14
Fahrlässige Tödtung	7	1	—	8	4	—	—	4
Freiheitsberaubung	1	—	—	1	2	—	—	2
Aussetzung eines Kindes	—	2	—	2	—	2	—	2
Beiseiteschaffung e. Kindesleiche	—	—	—	—	3	—	—	3
Abtreibung der Leibesfrucht	5	6	—	11	—	14	—	14
Päderastie	2	—	—	2	8	—	—	8
Nothzucht	13	—	—	13	13	—	—	13
Vergehen gegen d. Sittlichkeit	89	10	—	99	101	6	—	107
Kindesmord resp. Theiln.	1	6	—	—	—	4	—	4
Bestechung von Beamten	1	1	—	2	—	1	—	1
Widerstand gegen Beamte	692	32	—	724	619	30	—	649
Ausübung e. öffentl. Amtes	—	—	—	—	1	—	—	1
Münzverbrechen	15	—	—	15	11	1	—	12
Meineid	3	1	—	4	11	2	—	13
Falsche Anschuldigung	—	—	—	—	4	1	—	5
Majestätsbeleidigung	6	—	—	6	135	14	—	149
Hochverrath resp. hochv. Handl.	—	—	—	—	21	—	—	21
Befreiung von Gefangenen	25	3	—	28	16	—	—	16
Beraubung einer Leiche	—	—	—	—	1	—	—	1
Störung des Gottesdienstes	—	—	—	—	3	—	—	3
Ehebruch	—	—	—	—	1	1	—	2
Hausirvergehen	12	—	—	12	7	1	—	8
Hazardspiel	31	—	—	31	41	—	—	41
Arbeitseinstellung	3	—	—	3	—	—	—	—
Grober Unfug	12	1	—	13	5	—	—	5
Ueberhaupt	5050	804	31	5885	4836	810	31	5677
Verbleib:								
Sofort entlassen	41	23	—	64	60	3	—	63
Der Staatsanwaltsch.	4992	779	31	5802	4702	791	31	5524
" " b. Kreisger.	—	—	—	—	65	16	—	81
" Polizeianwaltsch.	12	—	—	12	4	—	—	4
Dem Untersuchungsrichter	4	2	—	6	5	—	—	5
der 5. Abth. d. Polizei-Präsid.	1	—	—	1	—	—	—	—
Anderen Behörden	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchtransportirt	—	—	—	—	—	—	—	—

macher, 103 Gelbgießer ꝛc., 102 Schneider, 101 Bäcker, 84 Handelsleute, 78 Zimmerer, 70 Schmiede, 62 Maler ꝛc., 56 Töpfer, 56 Weber, 54 Tapezierer, 51 Sattler, 44 Klempner, 40 Schiffer (Matrosen) u. s. w.

Es wurden 241 Einbrecher eingeliefert, die sich an 183 Einbrüchen betheiligt hatten. Von diesen wurden 124 bei Nacht und 59 bei Tage ausgeführt und zwar 81 in Wohnungen, 33 auf Böden, 24 in Keller, Lagerräume ꝛc.,

33 in Läden, 11 in Schaufenster und 1 in einen Fischkasten. Außerdem fanden noch 118 Schaufenster-Einbrüche statt, deren Thäter nicht ermittelt worden sind. Bei Einbrüchen und schweren Diebstählen waren vorzugsweise Schlosser, Maschinenbauer und Schlächter, bei Hehlerei Kaufleute, Handelsleute, Rückkaufshändler, bei Unterschlagungen Kellner, Handlungsgehülfen, Reisende, bei Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beleidigung von Beamten Arbeiter, Kutscher, Maurer, Steinträger ꝛc. betheiligt.

Unter den 810 verhafteten Frauen befanden sich 604 unverheirathete, 134 verheirathete, 52 Wittwen und 20 separirte; von den 577 wegen Diebstahls eingebrachten Weibern waren 134 Dienstmädchen und 89 liederliche Dirnen.

Ende 1878 standen 1419 (1877: 1177, 1876: 1407) Personen unter Polizei-Aufsicht; 22 davon waren aus dem Zuchthause beurlaubt.

Beim Criminal-Commissariat gingen 44 096 (im Vorjahre 44 054) Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen ein, darunter befanden sich 4359 (4026) Anzeigen von Diebstählen, in denen der Thäter nicht ermittelt werden konnte und zwar Diebstähle von Betten 76 (81), Collis 125 (187), Billardbällen 30 (19), Federvieh 59 (62), Kinderohrringen 18 (7), Gasarmen 51 (35), Geld und Werthpapieren 226 (236), Handwagen 23 (52), Kesseln 54 (60), Sachen aus Schaufenstern 118, Pretiosen 94 (67), Ueberziehern 150 (250), Uhren 300 (254), Wäsche 280 (315), Wein (46 (108), Taschen-Diebstähle 97 (87).

Meldungen über falsches Geld gingen 2470 (2399) ein, zugleich mit ihnen Falsificate von Reichsgeld im Gesammt-Nennwerthe von 12 948 ℳ, und zwar in Metall zum Nennwerthe von 4428 ℳ (2713), Papiergeld im Nennwerthe von 8520 (6773) ℳ. An fremdländischem Gelde gingen 614 Stück 25-Rubelscheine, 6 Stück 10-Rubelscheine und 2 Stück 50-Dollarnoten ein.

Nachrichten über die Zahl aller in den Revieren aufgegriffenen Bettler sind pro 1878 nicht vorhanden.

Unter den 2531 (1888) beim Leichen-Commissariat des Königl. Polizei-Präsidiums gemeldeten Unglücksfällen und ähnlichen Vorkommnissen befanden sich 829 (798) mit tödtlichem Ausgange. Als Todesursachen sind angegeben: innere Krankheiten u. s. w. 74 (30), Durchfall, Brechdurchfall ꝛc. 31 (11), Lungenentzündung, Schwindsucht ꝛc. 30 (25), Krämpfe 36 (18), Schlagfluß, Herzschlag 67 (75), Blutsturz, Verblutung 12 (27), Altersschwäche, Entkräftung 7 (14), Alkoholvergiftung, Delirium 6 (1), Blutvergiftung 2 (2), Kohlendunstvergiftung 37 (51), Leuchtgasvergiftung 3, Vergiftung 48 (53), Verbrühung 7, Brandwunden 20 (17), Schädelbruch 26 (11), Ueberfahren 1 (7), Stich- und Schnittwunden 4 (4), Erfrieren 1 (2), Halsabschneiden 2, Ermorden 4 (2), Erschießen 51 (65), Ersticken 26, Erhängen 130 (135), Ertrinken 58 (73), neugeborene todtgefundene Kindesleichen und Todtgeburten 38 (47), gefundene Fötus 3 (3), Todesart unbekannt 5.

Es standen unter sittenpolizeilicher Controle: im Jahresanfang 1878: 2547 (1877: 2386), im Laufe des Jahres kamen hinzu 1562 (1030), es gingen ab: wegen Arbeits- und Dienstverhältniß 450 (303), Verheirathung 26 (44), Fortzuges von Berlin 167 (185), Krankheit 0 (10), Schwangerschaft 50 (63), Verbüßung längerer Freiheitstrafe 622 (622), verstorben sind 27 (34), blieben am Ende des Jahres 2767 (2547), gegen das Vorjahr mehr 8.6 (6.7) Pc. Sistirt wurden 10 505 (17 549), davon wegen verbotswidrigen Aufenthalts 95 (267), Nichtgestellung zur Untersuchung 433 (553), liederlichen Umhertreibens 8795 (15 022), Aufenthalts bei Kupplern 399 (712), Verdachts der Syphilis 783 (995); dem Polizeianwalt wurden zur Erhebung der Anklage zugeführt

6362 (6094), davon auf administrativem Wege bestraft 645, durch richterliches Erkenntniß 6149 (5590). Wegen Kuppelei wurden 100 Individuen gerichtlich bestraft, 4 freigesprochen.

Von den Frauen wurden zur Charité befördert: 1556 wegen Syphilis, 28 wegen Syphilis und Krätze, 19 wegen Krätze, 613 wurden auf ihren Antrag dort aufgenommen. Aus dem Polizeigewahrsam, dem Asyl und dem Arbeitshause sind 140 Männer wegen Syphilis, 84 wegen Krätze der Charité übergeben. Beim Gewerkskranken-Verein (85 375 Mitgl.) kamen 1083 (im Vorj. angeblich 7585), beim Militär 897 (im Vorj. 954) Erkrankungen an Syphilis vor.

Das seit einigen Jahren von der hiesigen Criminalpolizei eingerichtete Verbrecheralbum ist um 340 Photographieen vermehrt worden und enthält dergleichen jetzt 1104, darunter 268 Mörder, Einbrecher und Räuber (Vermehrung 121), 194 Taschendiebe (56), 110 Ladendiebe (31), 87 Schlafstellendiebe (22), 104 Bauernfänger (15), 100 Fälscher, Hochstapler (20), 59 Paletot-, Boden-, Colli-, Billardballdiebe (9), 90 verschiedene Diebe (41), 92 Prostituirte und Diebinnen (25).

2. Die Schiedsämter.

Die Zahl der Schiedsmannssachen hat im Jahre 1878 um 425 oder 3.76 Pc. zugenommen, während die mittlere Zahl der Civilbevölkerung nur um 2.67 Pc. gewachsen ist. Ein Vergleich mit der Bevölkerungszahl der Stadtbezirke ist bei der seit der Volkszählung eingetretenen erheblichen und sehr ungleichen Vermehrung nicht mehr zuläßig; ebensowenig eine Gruppirung der Schiedsamtsbezirke nach der Dichtigkeit der Bewohnung der Grundstücke. — Die Zahl der anhängigen Sachen betrug über das Doppelte des Durchschnitts in den 18 Bezirken 49/50, 53, 56, 56a, 57, 66/69, 70/72, 76, 115, 116/117, 166b, 171, 172/172a, 173/176, 182, 199, 202, 203/204, die meisten waren in den Bezirken 66/69 (Zeughofstr.-, Lausitzerpl.-, Manteuffelstr.-, Cottbuserstr.-Bez.) 526 (1877: 573), 70/72 (Heinrichsplatz-, Waldemarstr.-, Mariannenufer-Bez.) 235, 199 (Weddingplatz-Bez.) 200, 202 (Prinzen-Allee-Bez.) 270 Sachen.

Jahr	Schiedsämter	Angebrachte Sachen	Darunter beendet durch Vergleich	Darunter beendet durch Zurücktreten der Parteien	Dem Richter überwiesen und Bestand am J.-Schl.	Eine Schiedsmannssache auf Civil-Einwohner
1876	170	11 368	3 439	991	6 899	84.2
1877	173	11 568	3 481	1 188	6 859	85.3
1878	177	11 993	3 795	1 149	7 000	84.5

Die Zahl der durch Vergleich beendeten Sachen hat sich wieder etwas gehoben, sie betrug 31.6 Pc. gegen 30.3 bez. 30.1 in den beiden nächst vorhergehenden Jahren. Die meisten Vergleiche fanden statt in den Bezirken 66/69 (Zeughofstr.-Bez.) 314, 70/72 (Heinrichsplatz- ꝛc. Bez.) 129, 202 (Prinzen-Allee-Bez.) 231. Im Verhältniß zur Zahl der angebrachten Klagen kamen die meisten Vergleiche vor in den Bezirken 202 Prinzen-Allee-Bez. (231 von 270 Sachen), 4 Nicolaikirch-Bez. (14 von 19), 160 Anklamerstr.-Bez. (25 von 33), 75 Oranienstr.-Bez. (52 von 83), 66/69 Zeughofstr.- ꝛc. Bez. (314 von 526), 3 Stralauerstr.-Bez. (45 von 78), 141 Dragonerstr.-Bez. (52 von 90), 70/72 Heinrichsplatz- ꝛc. Bezirk (129 von 235). Die Bezirke mit den meisten Klagen gehörten also unter die mit den günstigsten Ergebnissen der Thätigkeit der Schiedsmänner. Mehr als die Hälfte der angebrachten Klagen wurden durch Vergleich

erledigt in den Bezirken 3, 4, 21, 35, 66/69, 70/72, 75, 101, 139, 141, 151, 155, 160, 202. In Gruppen zusammengestellt hat die Gruppe mit 1/20 Klagen durchschnittlich 35.1 Pc. Vergleiche, mit 21/40 Klagen 31.7 Pc., 41/60 Kl. 28.0, 61/80 Kl. 33.5, 81/100 Kl. 25.8, 101/150 Kl. 27.4, 151/200 Kl. 23.9 Pc., über 200 Kl. 65.4 Pc. Vergleiche.

3. Geschäfte des Königl. Stadtgerichts.

Ist auch für das Jahr 1878 wiederum eine Vermehrung der beim Königl. Stadtgericht geführten Processe constatirt, so hat dieselbe doch in viel geringerem Maße stattgefunden, als in den nächst vorhergehenden Jahren. Bei den Civilprocessen überhaupt betrug der Zugang 4842 gegen 14 660 bez. 31 058 in den beiden Vorjahren. Der Gang der Steigerung in den einzelnen Jahren von 1871 bis 1878 stellt sich auf 3.3, 2.9, 40.9, 23.1, 29.2, 10.7, 3.2 Pc., im ganzen hat in diesem Zeitraume eine Steigerung um 171.4 Pc. stattgefunden, während die Civil-Bevölkerung nur um 29.7 Pc. zugenommen hat, so daß 1871 und 1872 auf 14.2, 1877 und 1878 auf 6.6 Civil-Einwohner eine neue Civilklage gekommen ist. Nach den einzelnen Kategorien unterschieden betrug die Vermehrung des Zuganges bei den Bagatellsachen 5862 gegen 16 387 im Vorjahre, bei den Injuriensachen nur 9 gegen 510 im Vorjahre. Die Zahl der Injuriensachen hat also relativ abgenommen (eine auf 240 Civil-Einwohner gegen 235, 257, 272 in den Vorjahren), bei den sofort zur mündlichen Verhandlung gelangten Sachen war eine Abnahme um 1681 gegen eine Zunahme um 2046 von 1876 auf 77, von den übrigen Civilprocessen eine Abnahme um 725 (gegen 416 Zunahme 1876 auf 77). Die Zunahme der Prioritätsverfahren in der Executionsinstanz war 458 (gegen 321), der Subhastationssachen 248 (gegen 251), der Ehesachen 46 (gegen 59); die Concurssachen haben um 2 abgenommen (das vorige Mal um 19), die erbschaftlichen Liquidationsverfahren um 3 (das vorige Mal um 1).

Der Zugang an eigentlichen Untersuchungen war um 7 geringer als im Jahre 1877, insbesondere haben nur die Untersuchungen wegen nicht vor die Schwurgerichte gehöriger Verbrechen eine Vermehrung von 20 (im Vorjahre um 7) und die wegen Uebertretungen eine solche von 238 erfahren (im Vorjahre um 10 843); die vor die Schwurgerichte gehörigen dagegen haben um 51 abgenommen (gegen eine Zunahme um 107 von 1876 auf 77), so daß sich im ganzen bei den Untersuchungsachen das Verhältniß zur Civilbevölkerung etwas günstiger stellt als im Vorjahre (jedoch umgekehrt bei Einrechnung der Strafmandate auf 1 zu 18.3 Civilbev. gegen 1 zu 19.3). Gegen 1871 ist der Zugang an Untersuchungsachen auf mehr als das Vierfache gestiegen, es kommt eine Sache auf 22.6 Civilbewohner gegen eine Sache auf 10.8 im Jahre 1871. Die Untersuchungen wegen Verbrechen incl. der Schwurgerichtsachen haben sich um 31 vermindert, so daß eine solche Sache auf 775 Civileinwohner kommt (gegen 737 im vorigen Jahre).

Ebenso ist die Zahl der Untersuchungen wegen Vergehen relativ geringer, eine auf 110.4 Civil-Einwohner (im Vorj. auf 105.1 Civil-Einw.), von den Uebertretungsachen kam 1878 eine auf 29.5 (im Vorj. auf 29.0) Civil-Einwohner. Bei Einrechnung der wegen Uebertretungen erlassenen Strafmandate modificirt sich indeß dieses Verhältniß wesentlich, indem alsdann eine Uebertretungssache 1878 auf 22.6 (1877 auf 24.5) Civil-Einwohner kam.

Außerdem giebt die Geschäfts-Uebersicht des Königl. Stadtgerichts in Ansehung der Civilprocesse noch folgende Ergänzungen: Mandate, gegen welche keine Einwendungen erhoben sind, wurden erlassen: in Mandats-Prozeßsachen

Hauptarten der Proceß- bez. Untersuchungssachen. Jahr 1878	Processe waren anhängig: überjährige	diesjährige	überhaupt	Davon sind beendigt: durch Agnition oder Contumacialverfahren	durch Entsagung (Wiederaufhebung)	Vergleich (Accord)	durch Erkenntniß (Beschluß od. Aufschiebung der Concursmasse)	überhaupt	unbeendigt blieben: überjährige	diesjährige	überhaupt
Gewöhnl. Civilprocesse:											
Bagatellsachen .	20 287	87 601	107 888	29 110	23 361	12 935	23 506	88 912	203	18 773	18 976
Injuriensachen .	2 018	4 213	6 231	229	983	603	2 080	3 895	178	2 158	2 336
d. mündl. Verh.											
Verw. Sachen .	2 618	32 397	35 015	22 165	6 305	383	3 918	32 771	211	2 033	2 244
Ind. Proceßf. .	14 574	22 579	37 153	6 638	6 289	748	9 062	22 737	2 607	11 809	14 416
Zusammen .	39 497	146 790	186 287	58 142	36 938	14 669	38 566	148 315	3 199	34 773	37 972
Concursſachen .	301	158	459	—	18	41	114	173	143	143	286
Erbſch.-Liquid.-Verfahren . . .	5	13	18	—	—	—	14	14	—	4	4
Prior.-Verf. i. d. Exec.-Inſt. . .	765	1 535	2 300	—	211	—	982	1 193	236	871	1 107
Subhaſtationsſ.	454	1 100	1 554	—	247	—	643	890	11	653	664
Theſachen	533	800	1 333	—	128	—	574	702	96	535	631
Andere beſond. Proceßarten . .	1 930	6 598	8 528	—	5 624	—	1 023	6 647	393	1 488	1 881
Ueberhaupt Civilproceſſe 1878	43 485	156 994	200 479	58 142	43 166	14 710	41 916	157 934	4 078	38 467	42 545
1877	38 472	152 152	190 624	56 331	39 776	12 954	38 078	147 139	3 623	39 862	43 485
1876	31 654	137 492	169 146	54 531	34 359	10 707	31 077	130 674	3 238	35 234	38 472
1875	23 351	106 434	129 785	32 908	27 199	8 489	29 535	98 131	3 086	28 568	31 654
1874	17 946	86 471	104 417	23 290	23 716	7 581	26 479	81 066	2 090	21 261	23 351
1873	14 153	67 031	81 184	14 883	15 196	6 451	20 579	57 109	1 533	16 413	17 946
1872	15 505	59 647	75 152	11 602	17 423	6 799	25 175	60 999	1 440	12 713	14 153
1871	14 246	57 854	72 100	13 211	14 379	7 102	21 903	56 595	2 047	13 458	15 505
Untersuchungssachen:				durch richterliche Entscheidung		durch Tod des Angeſchuld.					
Vor die Schwurgerichte gehör. .	120	411	531	394		11		405	5	121	126
d. Competenz d. coll. Ger.-Abth.											
Verbrechen . . .	88	897	985	874		14		888	3	94	97
Vergehen	2 708	9 178	11 886	9 329		433		9 762	105	2 019	2 124
d. Competenz d. Einzelrichter:											
Uebertretungen .	3 162	34 315	37 477	33 354		974		34 328	25	3 124	3 149
Ueberhaupt Unterſ.-Sachen 1878	6 078	44 801	50 879	43 951		1 432		45 383	138	5 358	5 496
1877	4 076	44 808	48 884	41 479		1 327		42 806	137	5 941	6 078
1876	3 263	32 688	35 951	31 083		792		31 875	69	4 007	4 076
1875	2 615	21 397	24 012	19 607		1 142		20 749	75	3 188	3 263
1874	2 527	18 510	21 037	16 831		1 591		18 422	52	2 563	2 614
1873	1 865	17 627	19 492	15 370		1 575		16 965	25	2 502	2 527
1872	1 981	14 096	16 077	12 711		1 501		14 212	34	1 831	1 865
1871	1 696	10 899	12 595	9 670		944		10 614	144	1 837	1 981

4512 (im Vorj. 3916), anderen Proceßsachen 1897 (1445), in Bagatellsachen 56 867 (55 595).

Capital-Kündigungen fanden statt 482 über 16 006 261 ℳ (544 zu 16 200 362) und 26 Vertrags-Kündigungen (bez. 43). In 12 035 (12 004) Proceßsachen (ſ. die Zeile andere Proceßsachen) kam es zur mündlichen Verhandlung. Unter

den 2300 Prioritäts-Verfahren in der Executions-Instanz befanden sich 1500 (1059) Administrationen, von denen 719 (582) beendet wurden, und außer den angegebenen 1333 Processen in Ehesachen wurden noch 411 Mandate in Ehesachen erlassen (im Vorj. 420).

Zu den Zahlen für die Untersuchungsachen: Außer den angeführten Untersuchungen fanden noch 138 (158) Obductionen ohne wirkliche Untersuchung statt; es wurden 319 (294) Voruntersuchungen geführt, in welchen die förmliche Untersuchung nicht eingeleitet worden ist. Die Zahl der wegen Uebertretungen erlassenen Strafmandate, gegen welche keine Einwendungen erhoben worden sind, betrug 10 539 (im Vorjahre 6217).

Die Verbrechen und Vergehen, wegen welcher in den letzten vier Jahren Untersuchungen eingeleitet wurden, zerfallen

in folgende Gattungen:	1875	1876	1877	1878
Majestäts-Beleidigung	13	16	16	121
Widerstand gegen die Staatsgewalt	885	934	1034	958
Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung	575	835	841	746
Münz-Verbrechen und -Vergehen	4	—	3	34
Meineid	22	32	27	31
Falsche Beschuldigung	13	20	16	27
Vergehen, welche sich auf die Religion bez.	2	2	3	4
Verbrechen in Bezug a. d. Personenstand	2	5	2	7
= u. Vergehen geg. d. Sittlichkeit	172	240	246	230
Beleidig. v. Behörd. u. Beamt. (Ehrverletz.)	623	777	941	857
Zweikampf	—	2	3	—
Verbrechen u. Vergehen wid. d. Leben überh.	23	9	20	10
Mord und Todtschlag	6	6	8	4
Kindesmord	4	2	5	3
Aussetzung von Kindern	10	2	1	1
Abtreibung der Leibesfrucht	—	2	6	3
Körperverletzung	539	619	842	789
Verbrechen u. Vergehen geg. d. pers. Freiheit	33	42	40	35
Diebstahl	2137	2384	2518	2313
Diebstahl als Verbrechen strafbar	921	1029	1050	1050
Unterschlagung	754	862	1029	1201
Raub	7	13	6	6
Erpressung	17	22	34	35
Hehlerei und Begünstigung	35	57	86	109
Betrug	333	436	490	501
Untreue	3	6	6	14
Urkundenfälschung	134	133	186	164
Bankerott	69	65	57	73
Strafbarer Eigennutz	95	150	341	393
Vermögens-Beschädigung	204	249	262	315
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	21	19	41	20
Vorsätzliche Brandstiftung	8	4	4	8
Verbrechen und Vergehen im Amte	25	33	30	26
Unterschlagung im Amte	19	15	16	13
Verbr. u. Verg. geg. Post-, Steuer- u. Zollgesetze	71	37	396	307
Andere Verbrechen und Vergehen	172	395	125	78
überhaupt	7951	9454	10731	10486

Von diesen Verbrechen und Vergehen sind 1878 durch die Presse begangen

4 Majestätsbeleidigungen, 2 Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung, 51 Ehrverletzung, 7 sonstige Verbrechen und Vergehen.

Von den in Untersuchung Befindlichen waren im Jahre	wegen Verbrechen 1876	1877	1878	wegen Vergehen 1876	1877	1878
nach dem Geschlecht, männlich . .	1207	1496	1489	7631	9896	9694
= = = weiblich . . .	153	163	253	1436	1859	2132
= = Alter, unter 18 Jahr .	159	142	184	554	823	593
= = = über 18 Jahr .	1201	1517	1558	8513	10932	11233
= der Religion, christlich . . .	1334	1628	1709	8852	11518	11503
= = = jüdisch	26	31	33	215	237	323

Danach war betheiligt:

das weibliche Geschlecht mit Pc.	11.3	9.8	14.5	15.8	15.8	18.0
die jugendl. Verbrecher unt. 18 Jahr. Pc.	11.6	8.6	10.6	6.1	7.0	5.0
Die jüdischen Angeschuldigten waren Pm.	19.1	18.7	18.9	23.7	20.2	27.3

Diese Zahlen erweisen eine bedeutende Zunahme in der Betheiligung des weiblichen Geschlechts an Verbrechen sowohl wie an Vergehen, auch die jugendlichen Verbrecher sind zahlreicher geworden, wogegen bei den Vergehen die Angeschuldigten unter 18 Jahr sich erheblich vermindert haben. Die Zahl der jüdischen Angeschuldigten ist bei den Vergehen aber bedeutend gestiegen, steht indeß immer noch sehr erheblich unter dem Durchschnitt.

Vergleicht man die oben angegebenen Verbrechen und Vergehen der Zahl nach mit den im Jahre 1871 vorgekommenen (S. Jahrbuch III S. 187), so ergiebt sich, daß die Zahl der Untersuchungen wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt in der Zeit von 1871 auf 1878 auf das 3.05fache gestiegen ist (314, 420, 536, 762, 885 ꝛc.), wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit auf das 3.08fache (76, 55, 136, 210, 172 ꝛc.), wegen Ehrverletzung auf das 2.64fache, wegen Körperverletzung auf das 2.55fache (309, 410, 485, 472, 539 ꝛc.), wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung auf das 2.80fache, wegen gemeingefährlicher Verbrechen und Vergehen auf das 1.56fache, wegen Diebstahls auf das 1.81fache (1855, 2392, 2785, 3096, 3058, 3413, 3568, 3363), während Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen wider das Leben (25, 19, 27, 31, 43, 21, 40, 21) um das 0.16fache abgenommen haben.

Von den Untersuchungen wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt kam 1871 eine auf 2461 Civil-Einwohner, 1878 auf 1058 (gegen 955 im Vorjahr). Wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit kam eine Untersuchung 1871 auf 10 292, 1878 auf 4407 (bez. 4013), wegen Ehrverletzung 1871 auf 2378, 1878 auf 1183 (bez. 1049), wegen Körperverletzung 1871 auf 2507, jetzt auf 1285 (bez. 1172), wegen Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung 1871 auf 2378, jetzt auf 1359 (bez. 1174), wegen Diebstahl 1871 auf 417, jetzt auf 301 (1877 auf 277) Civil-Einwohner.

Das Ergebniß der Untersuchung war im Jahre	wegen Verbrechen 1876	1877	1878	wegen Vergehen 1876	1877	1878
Verurtheilung	1239	1531	1554	7289	9564	9404
Freisprechung	86	107	148	1030	1648	1860
Zurücknahme des Strafantrages . .	3	4	5	272	101	88
Beend. d. Tod oder Niederschlagung	32	17	35	476	442	474

Der Antheil der Verurtheilungen ist bei den Verbrechen erheblich geringer geworden (von 94 auf 91 Pc. herabgegangen), bei den Vergehen ziemlich unverändert geblieben (83 Pc.).

Außer den oben aufgeführten 319 Voruntersuchungen wurden vom Unter-

suchungsrichter und dessen Gehülfen noch bearbeitet 3248 (1877: 3834) Scrutinial-Sachen, sowie in den zur Anklage gelangten Sachen 389 (394) förmliche Voruntersuchungen und 4749 (4930) Scrutinial-Sachen, zusammen 8705 (1877: 9452) Sachen. — Rathskammnerbeschlüsse ergingen 758 (1877: 760). — Die Zahl der Vernehmungen von Verhafteten nach dem Gesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit betrug 7226 (7071). Außer den oben angeführten Obductionen fanden noch 78 (1877: 49) Leichenbesichtigungen ohne Obduction statt.

Vormundschaften und Curatelen: Best. 51 532, Zugang 6793 (im Vj. 6900), beendigt 4031 (im Vj. 5127), Best. am Jschl. 54 294 ℳ). — Unter den Vormundschaften waren 48 146 (im Vj. 45 454) ohne Vermögensverwaltung, 631 (578) von der Rechnungslegung befreite, 4598 (4969) mit jährlicher, 919 (530) mit zwei- bis dreijähriger Rechnungslegung, 4653 (4546) mit Gegenvormund oder gemeinsamer Verwaltung mehrerer Vormünder, 2 (1) mit Familienrath. — Nachlaßregulirungen. Best. 306, Zugang 430 (534), beendet 484 (590), am Jschl. 252. (Die Vorjahre s. Jahrb. V, S. 191.)

Grundbuchfolien. Im Jahre 1878 betrug die Zahl der Einschreibungs-Verfügungen 23 058 (im Vj. 24 805), der Blätter, auf denen der Erwerb des Eigenthums an Grundstücken eingeschrieben ist 3281 (3626), der übertragenen Grundstücke 555 (894), der übertragenen Posten 769 (1138), der sonstigen einmaligen und mehrmaligen Eintragungen 24 266 (25 148), der Löschungen 10 787 (11 412), der Blätter, auf denen Eintragungen behufs der Zurückführung auf die Steuerbücher bewirkt sind 3560 (4597) s. auch Abschnitt III, S. 73.

Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit wurden in dem Jahre 1878 aufgenommen 17 563 (1877: 18 505), doch sind in dieser Zahl die von den Subalternbeamten aufgenommenen 7309 Wechselproteste nicht mitenthalten.

Eintragungen und Löschungen im Handels- und Zeichen-Register. Handelsfirmen: Best. 5028, Zugang 737 (im Vj. 745), gelöscht 649 (717), am Jschl. 5116. — Procuren: Best. 1261, Zugang 343 (343), gelöscht 296 (285), am Jschl. 1308. — Handelsgesellschaften: Best. 2812, Zug. 384 (454), gelöscht 424 (376), am Jschl. 2772. — Genossenschaften: Best. 54, Zug. 7 (10), gelöscht 8 (7), am Jschl. 53. — Zeichen: Best. 394, Zug. 83 (53), gelöscht 8 (38), am Jschl. 417. — Muster: Best. 7040, Zug. 5642 (5675), gelöscht 932 (95), am Jschl. 11 750.

Termine sind abgehalten 369 068 (1877: 333 348), dazu treten 71 052 (1877: 72 087) von Collegial-Deputationen abgehaltene Audienz-Termine.

Die Gesammtzahl der erledigten Vorträge im Jahre 1878 betrug 3 538 339 (1877: 3 292 394), darunter in Grundbuchsachen 54 651 (1877: 60 989), in Bagatellsachen 901 648 (1877: 811 629), in Executionssachen 946 212 (1877: 868 588), in Kassensachen 379 508 (1877: 332 705). Ungezählt blieben die vom Untersuchungsrichter, wie die von den Commissionen für Requisitionssachen bearbeiteten Vorträge, auch Insinuations-Documente und Depositat-Nebenprotokolle.

Requisitionen waren zu erledigen in Untersuchungsachen 8302 (1877: 8200), in Civilsachen 14 654 (1877: 13 951), in Vormundschaftsachen 6361 (1877: 6721). Executionen waren zu vollstrecken in Parteisachen 244 355 (1877: 236 139), in Kassensachen 340 181 (1877: 302 759). — Proceßarreste wurden angelegt 1313 (1877: 1813), Regulirungen des Retentionsrechts wurden anhängig 270 (1877: 318). — Den Manifestationseid leisteten 8859 (1877: 6479) Personen, wegen verweigerter Ableistung wurden verhaftet 1124. Supplicanten-Vernehmungen fanden statt 24 151 (1877: 23 139). — Im Annahme-Bureau wurden an Schriftstücken entgegengenommen 1 482 170 (1877: 1 381 278).

4. Statistik des Berliner Schwurgerichts.

Für das Jahr 1878 sind wie im Jahre vorher die Zahlen des Berliner Stadt-Schwurgerichts den Hauptzahlen des Kreis-Schwurgerichts gegenübergestellt, wogegen ein Vergleich mit den Zahlen der Schwurgerichte des ganzen Staates diesmal nicht stattgefunden hat, da die Resultate der letzteren noch nicht veröffentlicht sind. Die Verhandlungen des Stadt-Schwurgerichts nahmen im Jahre 1878 259 Tage in Anspruch, gegen 234 im Vorjahre. Die zur Verhandlung gekommenen Sachen haben sich gegen 1877 um etwa ein Zehntel vermindert. Jede Sache betraf durchschnittlich 2.5 Verbrechen und Vergehen; ein Verbrechen kam auf 1011 Civilbew. gegen auf nur 913 im Vorjahre. Das Kreisschwurgericht verhandelte 1878 an 50 Sitzungstagen 91 Sachen über 271 Verbrechen und Vergehen.

Die Schuldbekenntnisse waren beim Stadtgericht 26.4 Pc. der Anklagen gegen 25.8 im Vj. (beim Kreisgericht 28.4 Pc. gegen 26.0 im Vj.), die höchsten Antheile waren bei Urkundenfälschung 47 Pc., Amtsverbrechen 38, Betrug 26, schwerem Diebstahl 12 Pc.

Von den 896 Aussprüchen der Geschworenen machten die Fälle des Schuldig nach der Anklage 79.6 Pc. (Kreisg. 77.0), auf Schuldig eines anderen Verbrechens bez. eines Vergehens 2.5 bez. 3.2 (Kreisg. 2.8 bez. 1.4), auf Nichtschuldig 14.7 Pc. (Kg. 18.8). Die Zahl der Freisprechungen war relativ am häufigsten bei Abtreibung, Mord und Brandstiftung (die Hälfte), Meineid, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, am seltensten bei Urkundenfälschung, Amtsverbrechen, Betrug und Diebstahl. Mildernde Umstände wurden angenommen in 46.5 (beim Kreisg. 49.3 Pc.) der Fälle, in welchen die Frage vorgelegt war, in allen Fällen bei Kindesmord, Körperverletzung und Amtsverbrechen, demnächst am häufigsten beim Münzverbrechen, Betrug, Urkundenfälschung, betrüglichem Bankerott, relativ seltener bei Raub, Verbrechen gegen die Sittlichkeit (36), und beim Diebstahl (21 Pc.).

Der Ausspruch der Geschworenen geschah mit 7 gegen 5 Stimmen in 30 von 896 Fällen oder 3.3 Pc., der Gerichtshof trat dieser Majorität bei in 21 Fällen; gegen den Antrag der Staatsanwalt lautete der Ausspruch der Geschworenen in 34.3 Pc. der Fälle (beim Kg. 19.4).

Im Jahre 1878 kam in der Stadt Berlin ein Angeklagter auf 1794 Civileinwohner gegen 1577 im Vj. Die Zahl der Angeklagten war das 1.4fache der Zahl der vorhandelten Sachen, während anderseits auf den Angeklagten durchschnittlich 1.8 Verbrechen kam. Die Vertheilung der Zahl der Angeklagten auf die Arten der Verbrechen ergiebt sich aus der Vergleichung S. 194 oben. Gegen das Vorjahr hat Kindesmord, Urkundenfälschung, schwerer Diebstahl in beiden Schwurgerichtsbezirken abgenommen, dagegen sind Münzverbrechen, betrüglicher Bankerott, Meineid, Betrug bedeutend gestiegen. Die verhandelten Verbrechen gegen die Sittlichkeit haben sich in der Stadt vermindert, im Landbezirk erheblich vermehrt, dort kommt ihre Zahl der der Fälle des schweren Diebstahls gleich, während sie in Berlin nur ein Sechstel derselben ausmacht. Körperverletzungen sind in der Stadt zurückgegangen, auf dem Lande dagegen diesmal vorgekommen; wegen Raub, Erpressung war in der Stadt im vorigen Jahre, auf dem Lande in diesem Jahre die doppelte Anzahl Angeklagter; Fälle von Mord sind hier um einen vermindert, auf dem Lande um einen vermehrt; Amtsverbrechen und Fälle von Abtreibung der Leibesfrucht in der Stadt nur halb so viel verhandelt. Dem Alter nach waren in den beiden Bezirken von den Angeklagten unter 18 J. 1.4 bez. 1.8 Pc., 18/24 J. 31.8 bez. 20.2, 24/40 J.

Statistik des Schwurgerichts

Nach Arten der

Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten	Münzverbrechen	Wissentlicher Meineid	Verbrechen geg. d. Sittlichk.	Mord	Kindesmord	Abtreibung d. Leibesfrucht	Körperverletz. m. tödtl. Ausg.	Schwerer Diebstahl in wiederh. Rückfalle	Raub und Erpressung	Betrug	Urkundenfälschung
Abgeurtheilte Sachen	7	24	36	6	3	2	3	157	5	21	112
Zahl der Verbrechen und Vergehen	11	33	95	8	3	11	3	213	9	85	389
Durch Schuldbekenntniß erledigt	1	—	7	—	1	—	—	25	—	22	185
Der Ausspruch der Geschworenen lautete: Schuldig nach der Anklage	12	14	53	3	2	2	3	193	8	59	189
Schuldig eines and. Verbrechens	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Schuldig eines Vergehens	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	13
Nichtschuldig	—	19	35	4	—	9	—	14	2	4	25
Mildernde Umstände	10	—	19	—	2	1	3	40	2	38	121
Vernein. d. Frage w. mild. Umst.	1	—	33	—	—	1	—	150	3	21	72
Mit 7 gegen 5 Stimmen beantwortete Fr.	—	—	2	—	—	—	—	10	1	—	8
Gerichtshof trat d. Major. d. Geschwor. bei	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	6
Aussprüche gegen d. Antrag d. Staatsanw.	8	14	37	4	1	9	1	42	5	27	121
Zahl der Angeklagten	9	27	36	6	3	6	3	203	8	21	120
Gegen den Angeklagten ist erkannt auf: Todesstrafe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus-strafe lebenslänglich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus-strafe 15 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus-strafe 10/15 Jahr excl.	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
Zuchthaus-strafe 5/10 "	—	—	1	1	—	—	—	19	2	1	1
Zuchthaus-strafe 2/5 "	2	7	3	—	—	1	—	91	—	2	6
Zuchthaus-strafe 1/2 "	—	2	4	—	—	—	—	18	—	2	10
Gefängnißstrafe 1 Jahr und mehr	4	1	7	—	3	—	1	45	5	4	21
Gefängnißstrafe unter 1 Jahr	3	—	15	1	—	1	2	13	—	10	71
Geldstrafe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freisprechung	—	17	6	2	—	4	—	11	1	2	11
Mangel eines Strafantrages	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Confession, Alter, Geschlecht der Angeklagten: männl. unverheirathet	3	2	17	5	—	—	1	163	7	9	68
männl. verheirathet	6	18	18	—	—	—	2	27	1	10	44
weibl. unverheirathet	—	5	—	—	3	2	—	8	—	1	3
weibl. verheirathet	—	2	1	1	—	4	—	5	—	1	5
unter 18 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
18/24 Jahr excl.	2	4	6	1	2	—	1	77	5	3	34
24/40 "	4	10	19	5	1	4	2	103	3	6	63
40/60 "	3	11	9	—	—	2	—	20	—	11	20
60 Jahr und mehr	—	2	2	—	—	—	—	2	—	1	1
Evangelische	5	24	32	5	3	6	3	186	7	18	97
Katholiken	2	1	3	1	—	—	—	15	1	1	9
Juden	2	2	1	—	—	—	—	2	—	2	14
Dissidenten 2c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewerbs- und Berufsklassen der männlichen Angeklagten: Arbeitsleute	—	2	12	—	—	—	2	73	6	1	9
Dienstboten	—	1	2	—	—	—	—	10	—	1	4
Gesellen, Gewerbegehülfen	3	3	12	4	—	—	—	99	2	8	55
Selbständige Handwerker	2	8	3	—	—	—	—	5	—	3	12
Handelsleute, Krämer	4	5	6	1	—	—	—	3	—	5	24
Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Beamte und andere Gebildete	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5
Stand und Gewerbe unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

der Stadt Berlin für 1878.

Verbrechen.

Betrüglicher Bankerott	Vorsätzliche Brandstiftung	Verbrechen im Amte	Andere hier nicht aufgeführte Verbrechen	Ueberhaupt beim Stadt-Schwurgericht 1878	1877	1876	1875	Entsprechende Angaben aus der Statistik des Schwurgerichts für den Landkreis Berlin 1878	1877	1876	1875	Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten
9	6	3	3	397	439	359	309	91	83	61	59	Sachen
11	7	21	105	1004	1081	699	835	271	169	108	77	Verbr. u. Vergehen
1	1	8	14	265	279	150	301	77	44	20	23	Schuldbekenntniß
10	3	12	150	713	760	542	535	164	124	85	61	Schuldig d. Anklage
—	—	—	2	22	31	14	26	6	9	2	2	" a. Verbr.
—	—	—	13	29	55	40	18	3	3	1	8	" e. Vergehens
4	3	1	12	132	150	90	131	40	15	13	16	Nichtschuldig
6	—	12	52	306	316	165	213	70	67	34	22	Mildernde Umstände
4	—	—	66	351	409	268	264	71	49	48	28	Verneinung
1	2	—	6	30	54	44	87	—	4	2	3	7 gegen 5 Stimmen
1	2	—	3	21	42	34	80	—	4	2	2	Gerichtshof beigetr.
4	3	1	30	307	311	216	177	42	20	11	24	Gegen den Antrag
15	7	3	98	565	626	492	414	119	108	79	95	Angeklagte
—	—	—	—	1	3	—	5	—	—	1	1	Todesstrafe
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebensl. Zuchthaus
—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	15 Jahr
—	—	—	1	8	—	4	1	—	—	—	—	10 bis 15 Jahr
—	—	—	8	33	40	41	25	11	7	3	2	5 bis 10 Jahr
—	3	—	18	133	154	121	110	26	25	16	27	2 bis 5 Jahr
2	1	—	9	48	59	49	33	17	15	12	10	1 bis 2 Jahr
4	1	2	23	121	134	103	70	31	22	11	27	Gefängniß 1 Jahr
5	—	—	26	147	165	110	120	21	23	23	11	unter 1 Jahr
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Geldstrafe
4	2	1	13	74	71	60	50	12	13	13	17	Freisprechung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mangel e. Str.-Ant.
5	2	2	52	336	421	320	296	57	60	47	61	unverheir. Männer
10	4	1	26	167	146	128	80	49	37	24	31	verheirath. Männer
—	—	—	11	33	35	29	24	4	6	5	2	unverheirath. Fr.
—	1	—	9	29	24	15	14	9	5	3	1	verheirath. Frauen
—	—	—	5	8	16	10	11	1	3	—	4	unter 18 Jahr
—	2	1	42	180	209	196	145	24	21	7	32	18 bis 24 Jahr excl.
10	5	1	35	271	316	205	201	67	69	57	39	24 bis 40 Jahr "
4	—	1	14	95	77	75	54	26	18	13	17	40 bis 60 Jahr "
1	—	—	2	11	8	6	3	1	2	2	3	60 Jahr und mehr
12	6	2	88	494	558	441	360	105	104	77	87	Evangelische
1	1	1	7	43	48	33	29	11	3	1	3	Katholische
2	—	—	3	28	20	17	21	2	—	1	5	Juden
—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	Dissidenten
—	1	—	19	125	165	140	114	39	49	25	49	Arbeitsleute
—	1	—	3	22	24	24	24	5	5	6	2	Dienstboten
—	1	—	41	228	287	185	160	30	14	21	19	Gesellen
3	1	—	7	44	29	27	21	9	11	5	3	Selbst. Handwerker
11	2	—	8	69	42	57	39	15	5	3	7	Handelsleute
1	—	—	—	4	2	2	2	2	5	4	5	Gutsbesitzer 2c.
—	—	3	—	9	18	12	16	6	7	7	7	Beamte 2c.
—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	Unbekannt

Es waren angeklagt wegen nachstehender Verbrechen	beim Stadt-Schwurgericht				beim Kreis-Schwurgericht			
	Zahl der Angeklagten		Procent aller Angeklagten		Zahl der Angeklagten		Procent aller Angeklagten	
	1878	1877	1878	1877	1878	1877	1878	1877
Schwerer Diebstahl	203	231	35.9	36.9	27	32	22.7	29.6
Verbr. geg. Sittlichk.	36	44	6.4	7.0	27	17	22.7	15.7
Urkundenfälschung	120	152	21.2	24.3	12	15	10.1	13.9
Meineid	27	18	4.8	2.9	14	7	11.8	6.5
Schwr. Körperverltzg.	3	5	0.5	0.8	3	—	2.5	—
Vors. Brandstiftung	7	3	1.2	0.5	1	8	0.8	7.4
Raub, Erpressung	8	16	1.4	2.5	4	2	3.4	1.9
Mord	6	7	1.1	1.1	6	5	5.0	4.6
Betrug	21	17	3.7	2.7	3	2	2.5	1.9
Betrügl. Bankerott	15	6	2.7	1.0	6	—	5.0	—
Kindesmord	3	5	0.5	0.8	—	3	—	2.8
Verbr. im Amte	3	6	0.5	1.0	2	2	1.7	1.8
Todtschlag	—	1	—	0.2	1	—	0.8	—
Münzverbrechen	9	3	1.6	0.5	4	—	3.4	—
Abtrb. d. Leibesfr.	6	12	1.1	1.9	—	—	—	—
Andere Verbrechen	98	100	17.4	15.9	9	15	7.6	13.9

48.0 bez. 56.3, 40/60 J. 16.8 bez. 21.9, über 60 J. 2.0 bez. 0.8 Pc. Es ergiebt sich hieraus eine ziemlich regelmäßige Scala, indem verglichen mit sämmtlichen Civilbewohnern der bezüglichen Altersklassen in den Klassen 18/24 einer auf 649, 24/40 einer auf 1268, 40/60 auf 1871, über 60 einer auf 3872 bei dem Schwurgericht angeklagt waren. Das Alter unter 24 Jahr ist hauptsächlich beim Kindesmord, Raub, schwerem Diebstahl (38.9 Pc.), Amtsverbrechen, Urkundenfälschung und Brandstiftung betheiligt.

Von den Angeklagten waren 89.0 bez. 89.1 Pc. Männer, darunter 33.2 bez. 46.2 Pc. Ehemänner, 11.0 bez. 10.9 Pc. weibliche Angeklagte, darunter 46.8 bez. 69.2 Pc. Ehefrauen. Verglichen mit der geschätzten Zahl der Civilbevölkerung war angeklagt einer von 1169 Ehemännern und bez. von 445 unverheiratheten Männern (über 15 J.), eine von 6712 Ehefrauen bez. von 5753 unverheiratheten weiblichen Einwohnern.

In Ansehung der Confession sind von den Angeklagten beider Schwurgerichtsbezirke 87.4 bez. 88.2 Pc. evangelisch, 7.6 bez. 9.3 Pc. katholisch, 5.0 bez. 1.7 Pc. jüdisch, Dissident war 1 Angeklagter beim Kreisschwurgericht.

Nach Erwerbs- und Berufsklassen waren von den männlichen Angeklagten 24.9 bez. 36.8 Pc. Arbeitsleute, in Berlin hauptsächlich betheiligt an Raub, Körperverletzung, schwerem Diebstahl (38 Pc.) und Verbrechen gegen die Sittlichkeit; 4.4 bez. 4.7 Pc. Dienstboten; 45.3 bez. 28.3 Pc. Gesellen, Gewerbs- und Handlungsgehülfen, hauptsächlich betheiligt an den Anklagen wegen Betrug, Mord, schweren Diebstahls und wegen Urkundenfälschung; 8.7 bez. 8.5 Pc. selbständige Handwerker, höchster Antheil beim Meineid; 13.7 bez. 14.1 Pc. Handelsleute relativ am meisten wegen betrüglichen Bankerotts, Betrug, Münzverbrechen; 0.8 bez. 1.9 Pc. Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer, Großhändler ꝛc., 1.5 bez. 5.7 Pc. Beamte und sonstige Gebildete.

Gegen die Angeklagten wurde erkannt beim Stadt-Schwurgerichte auf Todesstrafe 0.2 Pc., 10 bis 15 J. Zuchthaus 1.4 Pc., 5 bis 10 J. Zuchthaus 5.8 Pc., 2 bis 5 J. 23.6 Pc., 1 bis 2 J. 8.5 Pc. Gefängniß von einem J. und darüber 21.4 Pc., desgl. unter einem J. 26.0 Pc.; beim Kreisschwurgericht auf 15 J. Zuchthaus 0.9 Pc., 5 bis 10 J. 9.2 Pc., 2 bis 5 J. 21.8 Pc., 1 bis 2 J. 14.3 Pc., Gefängniß von 1 J. und darüber 26.1 Pc., desgl. unter 1 Jahr 17.6 Pc. Freigesprochen wurden 13.1 bez. 10,1 Pc. der Angeklagten, keiner der

selben bei Münzverbrechen, Kindesmord und Körperverletzung, unter dem Durchschnitt bei Diebstahl, Urkundenfälschung, Betrug und Raub, über dem Durchschnitt bei Verbr. gegen die Sittlichkeit, betrüglichem Bankerott, Mord, Brandstiftung, Amtsverbrechen; über die Hälfte wurden freigesprochen beim Meineid und der Abtreibung.

5. Gefängnisse.

Von den beiden Strafanstalten, welche in Berlin vom Königlichen Ministerium des Innern ressortiren, enthält das Zellengefängniß zu Moabit nur Zuchthaus-Gefangene, während sich im Stadtvogtei-Gefängniß außer den Strafgefangenen auch Untersuchungs-Gefangene und Polizeigefangene befinden. Die Zahlen für die drei letzteren Kategorien waren 1878/79 (bez. 1877/78) männl. Strafgefangene 21 084 (20 211), weibl. 9148 (8833), männl. Polizeigefangene und Transportirte 17 274 (17 658), weibl. 3424 (3210), männl. Untersuchungsgefangene 8508 (8468), weibl. 1930 (2262); in den bezüglichen Zahlen sind jedesmal die im Anfang des Jahres vorhandenen Gefangenen mit enthalten. Die Zahlen für die Bewegung des Gefangenenpersonals in den Jahren 1873 bis 1876 s. Jahrb. V S. 201, 202.

Bewegung des Gefangenen-Personals in der Stadtvogtei und dem Zellengefängniß.

Im Etatsjahre		Bestand zu Anfang	Zugang	Gesammtzahl	Abgang	Bestand am J.-Schluß	Detentionstage	Täglicher Durchschn.
in der Stadtvogtei (alle Gefangenen)								
1877/8	Männ.	1459	44 878	46 337	44 860	1477	489 419	1340.87
	Frauen	360	13 945	14 305	13 839	466	162 091	444.09
	Zus.	1819	58 823	60 642	58 699	1943	651 510	1784.96
1878/9	Männ.	1477	45 428	46 905	45 652	1253	458 341	1255.73
	Frauen	466	14 047	14 513	14 006	507	179 225	491.08
	Zus.	1943	59 475	61 418	59 658	1760	637 566	1746.76
im Zellengefängniß zu Moabit								
1877/8		492	269	761	285	476	177 518	486.35
1878/9		476	308	784	304	480	177 333	485.84

Zu der nachfolgenden aus den umfangreichen statistischen Uebersichten des Königl. Ministeriums des Innern über die Gefängnisse aufgestellten Tabelle ist zu bemerken, daß nicht alle Strafgefangene der Stadtvogtei darin enthalten sind.

In Betreff der persönlichen Verhältnisse der Gefangenen tritt auch in diesem Jahre der bedeutende Antheil unehelich geborener, sowie verheiratheter weiblicher Strafgefangener gegenüber den gleichen Kategorien beim männlichen Geschlecht besonders hervor. Weibliche Gefangene, die weder lesen noch schreiben oder nur lesen können, machen wieder fast den zehnten Theil der detinirten Frauen aus. Von den Frauen gehören zwei Fünftel der Klasse der Dienstboten an. Nach der Gebürtigkeit ist offenbar nur ein mäßiger Theil aus Berlin, da sogar unter den Stadtvogteigefangenen nicht viele (unter ein Drittel) aus mittleren und großen Städten sind. Die Rückfälligen machen unter den männlichen Gefangenen in Moabit 82.4, in der Stadtvogtei 61.3, unter den weiblichen

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit. Zahl der Zuchthausgefang.		Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt). Zahl der detinirten Strafgefangenen			
			Männer		Frauen	
	1878/79	1877/78	1878/79	1877/78	1878/79	1877/78
Religion: evangelisch	783	760	658	594	1550	1449
katholisch	1	1	88	75	139	140
jüdisch	—	—	9	10	31	23
andersgläubig	—	—	15	1	—	3
Alter: unter 20 Jahr	47	45	93	97	252	228
20 bis 30 Jahr einschl.	523	520	425	362	602	664
30 " 40 " "	209	192	173	154	440	374
40 " 50 " "	5	4	63	50	291	237
50 " 60 " "	—	—	15	14	107	89
60 " 70 " "	—	—	—	1	23	22
70 Jahre und darüber	—	—	1	2	5	1
Familienstand: ehelich geboren	728	711	763	679	1530	1441
unehelich geboren	56	50	7	1	190	174
verheirathet	170	167	110	106	650	664
unverheirathet	600	594	660	574	681	951
verwittwet	7	—	—	—	200	—
geschieden	7	—	—	—	189	—
Schulbildung: höhere als Elementarbildung	2	4	37	28	5	8
Elementarbildung: a) vollständig	42	41	88	363	1093	924
b) mangelhaft	735	709	645	288	472	545
c) nur Lesen	5	7	—	—	97	86
d) keine	—	—	—	1	53	52
Standes- und Erwerbs-Verhältnisse:						
Land- und Forstwirthschaft	10	8	8	3	—	1
darunter: Grundeigenthümer	4	4	—	—	—	1
Pächter	—	—	4	1	—	—
Arbeitnehmer	6	4	4	2	—	—
Industrie, Handel und Verkehr	703	664	723	633	43	27
darunter: Arbeitgeber	49	41	24	13	2	1
Arbeitnehmer	654	623	699	620	41	26
Persönliche Dienstleistungen	17	25	23	26	687	620
Armee und Kriegsmarine	42	54	1	1	—	—
Beamte, Aerzte, Geistliche, Lehrer ꝛc.	12	10	8	8	—	—
Sonstige Berufsarten und ohne Beruf	—	—	7	9	990	967
Im Militär haben gedient	175	184	60	97	—	—
Aus Städten mit über 10 000 Einw.	471	388	281	283	682	700
" " " unter 10 000 "	102	132	243	278	576	376
Vom Lande	211	241	246	119	512	539
Staats-Angehörigkeit und Heimath:						
Prov. Brandenburg	638	565	379	317	888	938
" Preußen	24	29	48	60	130	111
" Pommern	30	42	109	85	206	130
" Posen	17	26	100	52	122	93
" Schlesien	31	39	38	94	142	150
" Sachsen	28	32	36	31	96	105
" Schleswig-Holstein	2	3	6	1	9	2
" Hannover	1	3	6	4	6	7
" Westfalen	1	2	7	5	9	3
" Hessen-Nassau	—	—	2	2	5	7
" Rheinland	1	2	1	4	5	8
" Hohenzollern	—	—	—	—	3	1
Deutsches Reich und Ausland	11	18	38	25	100	60
Gesammtzahl der Detinirten	784	761	770	680	1780	1635

Statistik der Gefängnisse Persönliche Verhältnisse der Gefangenen	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit. Zahl der Zuchthausgefang.		Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt). Zahl der detinirten Strafgefangenen			
			Männer		Frauen	
	1878/79	1877/78	1878/79	1877/78	1878/79	1877/78
Ursache der Verurtheilung:						
Hoch- und Landesverrath	3	6	87	82	5	—
Münzverbrechen	3	1	1	—	1	—
Meineid	33	31	—	—	4	3
Verbrechen in Bezug auf Personenstand	—	2	1	—	12	2
Verbrechen gegen die Sittlichkeit	49	43	11	14	93	86
Mord	4	4	—	—	—	—
Todtschlag	1	1	1	1	2	2
Kindesmord	—	—	—	—	2	5
Andere Verbrechen gegen das Leben	—	—	1	1	1	5
Körperverletzung	5	8	53	52	220	41
Verbrechen gegen die persönliche Freiheit	—	—	—	2	2	1
Diebstahl und Unterschlagung	597	585	527	407	1163	963
Raub und Erpressung	1	7	—	4	1	1
Hehlerei	25	18	21	34	71	72
Betrug, Untreue, Bankerott, Urkundenfälschung	38	36	55	65	136	51
Brandstiftung	18	10	—	—	—	—
Andere gemeingefährliche Verbrechen	—	—	9	17	7	383
Verbrechen im Amte	2	3	3	1	—	—
Desertion vom Militär	5	6	—	—	—	—
Andere militärische Verbrechen	—	—	—	—	—	—
Wegen Vergehen oder Verbrechen:						
aus Eigennutz	697	678	604	514	1395	1314
aus Leidenschaft	87	83	166	166	325	301
Urtheilsmäßige Strafdauer:						
Lebenszeit	—	—	—	—	—	—
15 Jahr und darüber	—	—	—	—	—	—
über 10 bis 15 Jahr	—	—	—	—	—	—
„ 5 „ 10	3	4	—	1	—	—
„ 3 „ 5	69	63	2	2	2	2
„ 2 „ 3	182	178	8	5	3	3
„ 1 „ 2	369	361	47	33	18	16
„ 3 Monate bis 1 Jahr	161	155	257	276	189	191
„ 3 Monat und weniger			456	363	1508	1403
Daneben erkannt auf						
Zulässigkeit der Polizeiaufsicht	595	572	31	2	55	32
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte	720	693	222	213	138	174
Rückfälligkeit, bereits bestraft wegen früherer Verbrechen und Vergehen:						
einmal bestraft	140	147	156	81	292	285
zweimal „	140	139	135	124	86	86
dreimal „	126	118	85	89	43	49
viermal „	108	99	41	45	19	33
fünfmal „	67	59	17	22	13	18
sechsmal und öfter bestraft	65	76	38	59	11	29
Rückfällige überhaupt	646	638	472	420	464	500
Mithin früher nicht bestraft	138	123	298	260	1256	1115
Gesammtzahl der Detinirten	784	761	770	680	1720	1615

27.0 Pc. aus. — Für Rechnung von Privat-Gewerbtreibenden waren in Moabit durchschnittlich 358.5 Männer, in der Stadtvogtei 23.2 M., 70.4 Frauen mit industriellen Arbeiten beschäftigt.

6. Das städtische Arbeitshaus.

Die mit dem städtischen Arbeitshause verbundenen Anstalten für die Berliner Armenpflege sind oben S. 169 behandelt, ebenso die Belegung derselben mit Obdachlosen. Der Bestand an Corrigenden ist weder für den Jahresanfang noch für den Jahresschluß angegeben; ebenso wenig der Abgang, sondern nur der Zugang (1429). Unter dem Zugang sind 240 Personen enthalten, die während der Verbüßung der Haft der Charité überwiesen waren und nach erfolgter Genesung wieder aufgenommen sind. Von den übrigen auf Grund von Ueberweisungschreiben vom Kgl. Polizei-Präsidium aufgenommenen 1189 Corrigenden (im Vorjahre 1065) waren 528 Männer, 661 Fr. gegen 796 M., 269 Fr. im Vorjahre.

Die Dauer der verhängten Correctionshaft betrug:

	3 M.	6 M.	9 M.	12 M.	15 M.	18 M.	21 M.	24 M.	Corrigenden überhaupt
1877 bei Männern	369	231	89	47	6	18	1	35	796
= = Frauen .	42	208	14	2	—	—	—	3	269
1878 bei Männern	249	156	57	35	—	13	—	18	528
= = Frauen .	54	533	61	8	—	4	—	1	661

im Durchschnitt $6^1/_5$ Monate gegen $6^1/_8$ Monate im Jahre 1877. — Von den Corrigenden waren 267 M. 506 Fr. noch nicht, 102 bez. 81 einmal, 159 bez. 74 wiederholt, davon einige bis über 20 mal im Arbeitshause gewesen.

Nach dem Alter waren:

	bis 20 Jahr	20/25	25/30	30/40	40/50	50/60	üb. 60 J.
1877 die Männer	159	138	93	180	138	75	13
= = Frauen.	92	76	50	32	15	4	—
1878 die Männer	126	98	58	106	95	36	9
= = Frauen.	191	255	113	77	20	5	—

Dem Erwerbstande nach waren von den Männern 236 Arbeiter, 14 Kaufleute, 7 Schreiber, 252 Gewerbtreibende, 19 Dienstboten. Von den Frauen waren 577 unverheirathet, 53 verheirathet, 31 verwittwet, separirt oder verlassen; sie waren fast ausnahmelos wegen Verstoß gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften nach § 362 des Strafgb. überwiesen.

Von den durchschnittlich täglich im Arbeitshause befindlich gewesenen 707 Personen wurden (abzüglich der oben erwähnten Obdachlosen und Lazarethkranken, Arrestanten, Schulkinder ꝛc.) 591 zum Arbeitsbetriebe verwandt. Der Arbeitsverdienst nach Abzug der Unkosten betrug 35 820 ℳ baar und incl. des ideellen Verdienstes der großen Anzahl der in der Oekonomie u. s. w. beschäftigten Häusslinge von 43 616 ℳ: 79 436 ℳ (1877: 54 892 ℳ), so daß sich derselbe auf 44 (1877: 45) Pf. pro Tag für den arbeitsfähigen Häusling stellt. Rechnet man zu den obigen Verdienstbeträgen noch die von den Arbeitgebern als Ueberverdienst zur Kasse gezahlten Beträge in Höhe von 3924 ℳ, so erhöht sich dieser Durchschnitt auf 49 Pf. (1877: 50 Pf.). — Als Gesammtkosten der Verpflegung sind Verwaltungsberichte für das Jahr 1878 bei allen drei verbundenen Anstalten 205 458 ℳ angegeben, nach Abzug des Arbeitsverdienstes und bez. des ideellen Verdienstes sowie der verbrauchten Materialien 126 022 ℳ, d. h. bei 707 täglich verpflegten Personen (einschl. der Obdachlosen ꝛc.) pro Kopf jährlich 178.25 ℳ oder täglich 0.49 ℳ (gegen ang. 282.79 bez. 0.77 p. K. im Vj.). Zu bemerken ist, daß die Bäckerei des Arbeitshauses in diesem Jahre erheblich wohlfeiler als im Vorjahre lieferte, da der Centner Mehl 9 ℳ kostete gegen 11.42 ℳ im Vorjahre; der Durchschnittspreis des Brotes stellt

sich bei Schwarzbrot auf 13.71 Pf. pro Kilo, bei Mittelbrot 19.68, Weißbrot 21.47 Pf. (gegen 14.62 bez. 21.74 und 24.38 im Vj.); aus 1 Ctr. Mehl wurden 131.2 Pfd. Brot gebacken. Im Lazareth des Arbeitshauses waren im Jahresanfang 19 Häuslinge, Zugang 287, Abgang 288, darunter gestorben 8, Bestand 18.

Abschnitt X.

Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.

1. Lehrkräfte und Frequenz der höheren Unterrichts-Anstalten (Akademien).

Zur Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität gehören folgende Seminare: das theologische, homiletisch-katechetische, juristische, philologische, romanisch-englische, mathematische Seminar, das Seminar zur Ausbildung von Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen, ferner die 14 klinischen Institute, das physiologische,

Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität.

Lehrer, Vorlesungen und Studirende nach Facultäten	S.-Sem. 1876	W.-Sem. 1876/77	S.-Sem. 1877	W.-Sem. 1877/78	S.-Sem. 1878	W.-Sem. 1878/79
Theologische Facultät						
Ordentliche Professoren	5	5	7	7	7	7
Außerordentl.	5	5	4	5	5	5
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	2	1	2	2	2	2
Privatdocenten	3	3	3	3	3	3
Vorlesungen	30	30	31	27	29	34
Immatricul. Studirende	137	139	135	168	150	176
Juristische Facultät						
Ordentliche Professoren	9	9	9	9	9	9
Außerordentl.	5	5	6	6	6	6
Privatdocenten	3	3	3	3	3	4
Vorlesungen	41	48	49	44	47	54
Immatricul. Studirende	684	1003	792	1158	888	1211
Medicinische Facultät						
Ordentliche Professoren	12	12	12	12	12	13
Außerordentl.	17	17	17	18	18	19
Privatdocenten	40	45	45	45	43	44
Vorlesungen	95	95	143	100	99	119
Immatricul. Studirende	260	281	297	345	346	433
Philosophische Facultät						
Ordentliche Professoren	34	36	35	36	36	37
Außerordentl.	34	33	32	33	33	35
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	3	4	1	3	2	2
Privatdocenten	23	25	26	27	30	31
Vorlesungen	158	180	192	170	183	206
Immatr. Studirende u. zwar						
Philosophie u. Geschichte	552	677	644	755	733	836
Mathemat. u. Naturwissensch.	285	330	321	347	379	465
Cameralia u. Landwirthsch.	3	9	5	4	12	16
Pharmacie u. Zahnheilkunde	56	51	43	57	61	76
Immatr. Studirende überhaupt	1977	2490	2237	2834	2569	3213

Lehrer, Vorlesungen und Studirende d. F.-Wilh.-Univers.	S.-Sem. 1876	W.-Sem. 1876/77	S.-Sem. 1877	W.-Sem. 1877/78	S.-Sem. 1878	W.-Sem. 1878/79
Geburtsland der Studirenden:						
Preußen	1610	2039	1862	2361	2178	2664
Bayern	5	13	10	16	4	14
Königreich Sachsen	16	23	17	20	18	22
Baden	3	14	9	12	5	14
Württemberg	5	13	7	6	4	16
Die übrigen Staaten d. Reichs.	109	158	138	209	189	269
Oesterreich-Ungarn	38	39	31	41	43	42
Frankreich	4	—	—	1	3	4
Griechenland	4	9	9	9	4	4
Großbritannien	10	11	9	5	8	4
Italien	7	8	5	5	6	6
Niederlande	4	6	4	3	1	3
Rumänien	16	14	11	13	11	13
Rußland	59	61	55	50	42	44
Schweiz	20	22	14	27	11	22
Serbien	4	3	—	—	—	6
Das übrige Europa	6	3	5	5	6	6
Africa	2	4	4	3	2	3
America	50	45	39	42	31	53
Asien	1	1	6	5	2	2
Australien	4	4	2	1	1	2
Außerdem hörten Vorlesungen:						
ohne Immatr. Zugelassene	91	150	95	160	90	286
Eleven d. Friedr.-Wilh.-Inst.	182	160	215	218	188	190
" d. med.-chir. Akademie						
Berecht. z. Hören d. Vorlesung.:						
Studirende d. Bau-Akademie	760	1070	1003	975	826	785
" " Berg-Akademie	71	85	98	116	108	104
" " Gew.-Akademie	560	620	640	680	530	564
Eleven d. landw. Lehr-Inst.	19	16	17	17	14	39
Remun. Schüler d. Akademie d. Künste	6	6	6	6	6	6
Gesammtzahl der Lehrer	195	204	202	209	209	217
" " Vorlesungen	324	353	415	341	358	413
" d. z. Hören d. Vorl. Berechtigten	3666	4597	4311	5006	4331	5187
Immatricul. Studirende sind zu Anf. d. Sem. abgegangen	671	534	768	568	944	718
zu Anf. d. Sem. hinzugekommen	505	1047	515	1165	679	1362

pathologische Institut, die praktische Unterrichts-Anstalt für Staatsarzneikunde, das physikalische, botanische, pflanzen-physiologische Institut. Mit der Universität nicht verbundene Seminare sind: das Seminar für gelehrte Schulen, das statistische Seminar, das Rabbiner-Seminar für das orthodoxe Judenthum (4 Lehrer 23 Schüler, Einn. 39 825 ℳ, Ausg. 27 934 ℳ, Vermögen 120 332 ℳ). Die Schullehrer-Seminare werden unten erwähnt.

Die Königl. Kriegs-Akademie zählt 20 militärische, 15 Civil-Lehrer und etwa 300 studirende Officiere. Die militärärztlichen Bildungs-Anstalten: das Friedrich-Wilhelms-Institut und die hiermit verbundene medicinisch-chirurgische Akademie für das Militär, bei welchen 12 Professoren der Universität und 24 Stabsärzte, 190 Studirende sind (s. Universität). Das landwirthschaftliche Lehr-Institut hat 18 Lehrer (s. Universität).

Privat-Institute: Die Akademie für moderne Philologie mit 22 Lehrern und etwa 116 Zuhörern, 39 Vorlesungen, Honorar für das Semester 60 ℳ.

Königl. Berg-Akademie und geologische Landesanstalt.

Lehrer, Studirende	Sommer-Semester 1876	Winter-Semester 1876/77	Sommer-Semester 1877	Winter-Semester 1877/78	Sommer-Semester 1878	Winter-Semester 1878/79
Lehrer	8	11	8	11	8	13
Vorlesungen	22	24	20	22	20	24
Studirende des Bergbau- u. Hüttenwesens	55	92	87	111	103	107
Studirende der Universität	12	13	7	6	4	13
Chemiker u. Pharmaceuten	4	5	2	—	—	—
Sonstige Studirende	—	1	1	1	1	3
Ueberhaupt	71	111	97	118	118	123
Darunter Ausländer	7	5	2	10	6	6

Königl. Bau-Akademie.

Ordentliche Lehrer	35	37	36	32	33	34
Hülfslehrer	34	35	30	36	30	36
Privatdocenten	3	2	4	6	9	11
Studirende:						
Bauführer	42	70	96	95	34	74
Baukunstbefl. f. d. Staatsd.						
vom Gymnasium abgegang.	300	466	429	392	354	320
von der Realschule "	348	405	370	354	335	337
Privatarchitekten	52	83	65	92	67	63
Ausländer	10	11	13	16	15	18
Studirende überhaupt	752	1035	973	949	805	812
Außerd. Hospitanten:						
Inländer	21	48	58	76	40	69
Ausländer	1	2	—	2	2	3
Es wurd. a. Anf. d. Sem. aufg.						
durch Immatriculation	9	395	12	192	14	149
als Hospitanten	22	50	30	66	35	64

Königl. Gewerbe-Akademie.

Es waren im Studienjahr	1876/77	1877/78	1878/79
Ordentliche Lehrer	26	19	18
Außerordentliche Lehrer	12	15	14
Privatdocenten	8	10	12
Wissenschaftliche Assistenten	15	17	10
Studirende:			
Maschinenk. und Ingenieur	468	455	397
Chemie und Hüttenkunde	59	47	46
Schiffbau	25	42	33
Studirende überhaupt	550	544	476
Außerdem Hospitanten	108	142	124

— Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums mit 4 Lehrern, von denen einer festangestellt ist, 16 Schülern und 5 Vorlesungen. Einnahme 10 500 ℳ, Ausgabe 13 508 ℳ, Vermögen 92 140 ℳ. — Das Victoria-

Lyceum, Hochschule für Damen, hatte etwa 895 Zuhörerinnen, die Lehrerzahl ist nicht angegeben.

2. Mittlere Unterrichtsanstalten des Staates und der Stadt.

Die nachstehende Zusammenstellung der Frequenz der einzelnen Gymnasien, Realschulen ꝛc. ist diesmal für die betreffenden städtischen Anstalten der Statistik des Schülerpersonals entnommen, welche zum erstenmal im December 1878 von Seiten der Schuldeputation ausgeschrieben worden ist, und deren Hauptsummen weiterhin mitgetheilt werden. Sie beruht daher für die städtischen Anstalten auf conformem Material; für die Königlichen Anstalten, für welche die entsprechende Statistik noch nicht aufgestellt worden ist, liegen dagegen auch diesmal zweierlei nicht übereinstimmende Angaben vor, indem die hier mitgetheilten Zahlen in Ansehung der einzelnen Klassen den Angaben vom Anfang des Wintersemesters, hinsichtlich der Confession den Angaben am Jahresschluß entnommen sind. Die Zahl der Lehrer ist nach dem Berichte der Schuldeputation unter

Frequenz der Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen 1878.

Bezeichnung der Unterrichts-Anstalt	Klassen	Lehrer	Schülerzahl Winter-Semester I	II	III	IV	V	VI	nach der Confession (Jahresschluß) ev.	kath.	diss.	jüd.	überh.	Davon über 14 Jahr a.
Gymnasien.														
Königliche:														
Joachimsthal'sches. .	12	30	67	101	113	55	39	16	355	4	—	31	390	288
Friedrich-Wilhelms-.	15	28	75	98	169	107	106	110	529	18	—	112	659	312
Französisches	11	23	25	36	61	87	57	85	242	13	—	97	352	106
Wilhelms-	16	31	72	135	173	104	107	106	498	26	—	163	687	335
Städtische:														
Berl. Gymn. z. gr. Kl.	15	30	65	94	135	99	90	80	357	12	—	194	563	258
Friedr.-Werdersches .	15	25	60	86	116	52	68	87	266	20	—	183	469	237
Kölnisches	15	26	46	97	151	92	98	76	396	12	1	151	560	222
Friedrichs-	15	24	61	89	160	95	102	102	399	16	3	191	609	271
Luisenstädtisches. . .	15	25	52	93	151	92	86	92	488	15	2	61	566	285
Sophien-	15	23	42	70	133	74	88	80	270	8	3	206	487	210
Askanisches	14	23	24	104	179	94	102	103	519	28	5	54	606	209
Humboldt-	12	19	17	29	74	63	87	107	328	21	1	27	377	142
Leibniz-	10	16	—	14	69	77	97	94	300	13	—	38	351	71
Königstädtisches . . .	8	13	—	7	44	40	68	83	169	4	—	69	242	46
überhaupt . . .	188	336	606	1053	1728	1131	1195	1221	5116	210	15	1577	6918	2992
" 1877	182	325	503	1043	1599	1022	1150	1185	4764	206	12	1488	6470	2879
Realschulen.														
Königliche	15	26	44	101	171	90	112	114	573	19	—	39	631	328
Königstädtische. . . .	15	30	40	101	135	103	85	88	443	15	—	94	552	251
Dorotheenstädtische .	15	25	13	83	152	80	94	93	426	17	1	71	515	256
Luisenstädtische . . .	14	27	42	72	160	100	101	106	526	8	2	45	581	267
Friedrichs-	15	26	36	70	113	84	86	99	443	10	—	35	488	214
Sophien-	14	26	22	71	155	106	107	112	446	7	3	117	573	264
Andreas-	14	22	16	61	124	111	123	124	497	20	3	39	559	210
überhaupt . . .	102	182	213	559	1010	674	708	736	3354	96	9	440	3899	1790
" 1877	100	184	202	554	1026	689	701	723	3333	89	9	453	3884	1823
Gewerbeschulen.														
Friedr.-Werdersche .	15	29	25	83	164	97	104	102	506	28	2	39	575	303
Luisenstädtische . . .	14	25	9	71	169	107	110	104	546	6	1	17	570	351
überhaupt . . .	29	54	34	154	333	204	214	206	1052	34	3	56	1145	654
" 1877	31	53	31	127	290	226	210	198	993	34	2	64	1093	502

Abzug der Zahl der Vorschullehrer angegeben. — Im Vergleich mit dem Vorjahre ist die Zahl der Klassen um 6, der Lehrer um 10, der Schüler um 532 gestiegen; dieser Fortschritt ist indeß nur ein scheinbarer, da nur die Zahl der über 14 J. alten Schüler (um 898) gestiegen ist, die der unter 14 J. alten sich dagegen (um 308) vermindert hat. Die Zahlen für die Jahre von 1869 ab s. Jahrg. IV S. 177.

Die Statistik der Gymnasialschüler nach den einzelnen Klassen, in Combination mit dem Klassenalter, dem Geburtsjahr, der Confession und dem Wohnort der Eltern, mit Anschluß der Jahresbewegung der Klassen liegt leider nur für die städtischen Gymnasien vor. Das Klassenalter, hier zum ersten Male erhoben, weist einen sehr hohen Antheil derjenigen auf, welche die Klassen nicht in der normalen Zeit durchmachen. 693 traten im October in das dritte Semester, während 2677 versetzt wurden (einschl. mindestens 250 neu eintretende), denen noch 122 als versetzt abgegangene hinzutreten (während umgekehrt mindestens 205 unversetzt abgingen). Berücksichtigt man, daß wiederum unter den versetzten etwa ein Fünftel auf solche aus dem dritten und vierten Semester zu rechnen ist, so beträgt die Zahl der zum Normaltermin nicht versetzten durchschnittlich über 2 Neuntel der zur Versetzung stehenden jeder Klasse. Dieses Verhältniß ist noch ungünstiger, wenn man von der Vorschule absieht und nur die Gymnasialklassen ins Auge faßt; hier berechnet sich die Zahl der nicht versetzten ungefähr auf ein Drittel, und bedenkt man, daß diese Reduction sich neunmal wiederholt, so würden bei gleichmäßiger Vertheilung —, welche indeß selbstverständlich nicht Platz greift, — von den in das Gymnasium Eintretenden 26 unter 1000 ihr Ziel in der normalen Zeit erreichen.

Die Folgen hiervon zeigen sich in dem Alter der Schüler, insofern als, einen normalen Fortgang angenommen, die Jahrgänge sich für das Abgangsalter so stellen, daß 7 Schüler die Chance haben, im Alter 16 Jahr (d. h. bis $16^3/_4$ Jahr) abzugehen, 134 im Alter 17 Jahr ($16^1/_4$ bis $17^3/_4$), 1526 im Alter 18 Jahr, 2181 im A. 19, 1424 im A. 20, 740 im A. 21, 268 im A. 22, 46 im A. 23, 11 im A. 24, 1 im A. 25 J. d. h. zwischen $24^1/_4$ und $25^3/_4$), nach dem dermaligen Alter würden also 2 Fünftel verspätet zur Universität kommen. In der That muß sich dies jedoch dadurch ungünstiger stellen, daß eben die Normalzeit nicht innegehalten wird, sondern die Durchschnittszeit, die der Einzelne in der Klasse zubringt, thatsächlich $1^1/_6$ Jahr beträgt, und legt man diesen Durchschnitt zu Grunde, so erhöht sich die Zahl derjenigen, welche, wenn sie auf dem Gymnasium verblieben, in einem höherem Alter als 19 Jahr (d. h. als in der Klasse $18^1/_4$ bis $19^3/_4$) abgehen würden, mit Einschluß sämmtlicher Vorschüler auf 5900, also 934 Pm. Wenn nichtsdestoweniger das Durchschnittsalter der Schüler sich nicht progressiv über das normale Verhältniß erhebt, (dasselbe beträgt in Sexta 10.8, in Quinta 11.8, Quarta 12.7, Unter-Tertia 14.1, Ober-Tertia 14.8, Unt.-Secunda 16.3, Ober-S. 17.4, Unt.-Prima 18.3, Ober-Prima 19 Jahr), so liegt dies in dem Abgehen der im Alter Verspäteten aus den verschiedenen Klassen. Auffallend ist hierbei, daß der höchste Ueberschuß über das normale Klassenalter nicht in Unter-Secunda liegt, von wo aus das Zeugniß der Befähigung zum einjährigen Dienst ertheilt wird, sondern in Unter-Tertia. Bei den Realschulen sind die Verhältnisse insofern etwas günstiger, als nicht der dritte Theil, sondern etwa zwei Siebentel sitzen bleiben, immer noch ein sehr hoher Procentsatz; dagegen ist der Antheil der über dem normalen Alter stehenden dort noch höher als bei den Gymnasien. — Diese wenigen Bemerkungen mögen dazu dienen, den reichen Inhalt der umstehenden Statistik zu charakterisiren, dessen weitere Ausnutzung der Herausgeber den Fachmännern überlassen darf; hoffentlich wird die hier von der Stadt ausgegangene Initiative

Schülerzahl der städtischen Gymnasien.

Persönliche Verhältnisse	Vorschule III.	Vorschule II.	Vorschule I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Unter-Prima	Ober-Prima	Ueberhaupt
Ueberhaupt	514	499	495	904	886	778	645	567	407	276	222	145	6338
Semester													
I.	241	236	239	412	431	382	289	255	180	108	94	51	2918
II.	224	222	215	380	333	282	253	218	164	123	104	76	2594
III.	40	34	39	92	94	94	91	76	55	39	23	16	693
IV.	9	7	2	20	28	20	12	18	8	6	1	2	133
Geburtsjahr													
1872	227	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	233
1871	248	174	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	432
1870	37	245	169	25	1	—	—	—	—	—	—	—	477
1869	2	67	220	266	16	—	—	—	—	—	—	—	571
1868	—	7	76	360	214	25	1	—	—	—	—	—	683
1867	—	—	18	141	278	143	16	3	—	—	—	—	599
1866	—	—	2	80	237	243	116	7	—	—	—	—	685
1865	—	—	—	27	97	221	180	79	8	—	—	—	612
1864	—	—	—	4	40	107	165	148	50	10	—	—	524
1863	—	—	—	1	3	34	127	168	105	26	4	2	470
1862	—	—	—	—	—	5	34	110	108	68	38	7	370
1861	—	—	—	—	—	—	4	43	80	92	53	24	296
1860	—	—	—	—	—	—	2	7	37	50	62	33	191
1859	—	—	—	—	—	—	—	2	15	25	45	50	137
1858	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	16	17	41
1857	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	12
1856	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5
Confession:													
evangelisch . .	404	376	386	675	666	589	443	398	260	206	152	103	4658
katholisch . . .	9	13	9	30	20	22	21	16	20	7	9	4	180
dissident. . . .	—	—	1	1	3	2	—	2	2	—	5	—	16
jüdisch	101	110	99	198	197	165	181	151	125	63	56	38	1484
Wohnort:													
Berlin	512	492	482	846	828	715	592	483	339	252	195	132	5868
Brandenburg .	2	4	9	34	42	27	32	34	32	15	10	9	250
Preuß. Staat .	—	1	2	19	11	31	12	41	31	5	13	3	169
Deutsch. Reich	—	1	1	1	1	2	5	5	2	1	2	1	22
Ausland . . .	—	1	1	4	4	3	4	4	3	3	2	—	29
1878													
neu eingetreten	482	60	62	406	145	118	71	54	33	28	19	2	1480
abgegangen . .	28	46	49	109	128	144	92	93	111	38	23	86	947
dav. versetzt . .	3	6	15	10	13	15	8	9	45	3	1	—	128
Zeugn. d. R. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116	116
gestorben . . .	2	1	2	—	1	2	2	1	1	—	—	—	12

dazu beitragen, daß ähnliche Feststellungen auch bei den gleichstehenden Königlichen Anstalten vorgenommen werden.

Die in zwei städtischen Gymnasien, zwei Real- und den beiden Gewerbeschulen befindlichen Fortbildungs-Anstalten, in welche nur solche Schüler aufgenommen werden, welche mindestens das Ziel der Gemeindeschule erreicht haben, hatten 914 Theilnehmer (gegen 1042 im Vorjahre). Von den einzelnen Anstalten zählte die im Askanischen Gymnasium 70, im Friedrich-Werderschen Gymnasium 192, in der Königstädtischen Realschule 113, in der Sophien-Realschule 117, in der Friedrich-Werderschen Gewerbeschule 271, in der Luisenstädtischen Gewerbeschule 151 Schüler. Unterricht wird im Deutschen, in der kaufm. Buchführung, im Rechnen, in der Mathematik, Physik, Chemie,

Schülerzahl der städtischen Realschulen und Gewerbeschulen.

Persönl. Verhältn.	Vorschule IV.	III.	II.	I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Prima Unter-	ungeth.	Ober-	Ueberhaupt
Ueberh...	122	362	394	408	828	810	788	677	495	442	170	66	60	77	5699
Semester															
I....	86	197	209	216	478	420	392	348	225	207	81	31	16	28	2934
II....	30	136	167	170	246	261	265	251	176	167	69	33	14	32	2017
III....	4	27	15	19	69	87	102	62	70	55	17	2	7	15	551
IV....	2	2	3	3	35	42	29	16	24	13	3	—	23	2	197
Geburtsj.															
1873...	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1872...	49	70	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120
1871...	65	194	72	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	334
1870...	6	83	218	105	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	430
1869...	2	10	86	196	142	7	—	—	—	—	—	—	—	—	443
1868...	—	3	16	86	281	115	10	—	—	—	—	—	—	—	511
1867...	—	—	1	17	222	223	67	4	—	—	—	—	—	—	534
1866...	—	—	—	1	130	259	210	54	5	—	—	—	—	—	659
1865...	—	—	—	—	32	152	243	159	42	4	—	—	—	—	632
1864...	—	—	—	—	3	48	193	214	115	28	3	—	—	—	604
1863...	—	—	—	—	—	6	62	176	150	99	17	2	1	—	513
1862...	—	—	—	—	—	—	3	60	127	128	40	12	6	2	378
1861...	—	—	—	—	—	—	—	10	48	120	46	22	10	12	268
1860...	—	—	—	—	—	—	—	—	7	50	39	20	20	20	156
1859...	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	16	6	11	22	67
1858...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	3	7	15	35
1857...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	9
1856...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
1854...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Confession															
evangel..	101	318	342	352	729	712	679	573	428	382	149	57	58	66	4946
katholisch.	3	3	6	7	32	19	24	6	10	5	9	2	—	4	130
dissident..	—	2	1	—	1	4	—	3	2	1	—	—	—	1	15
jüdisch..	18	39	45	49	66	75	85	95	55	54	12	7	2	6	608
Wohnort															
Berlin..	121	359	390	398	776	775	735	627	444	391	145	53	57	54	5325
Brandenb.	—	3	4	5	40	30	36	25	33	35	20	6	2	18	257
Pr. Staat	1	—	—	5	10	3	10	17	11	10	3	5	1	2	78
D. Reich.	—	—	—	—	—	1	2	1	—	3	—	—	—	1	8
Ausland.	—	—	—	—	2	1	5	7	7	3	2	2	—	2	31
1878															
neu eing..	175	236	34	40	323	97	94	64	46	38	12	7	1	2	1169
abgegang.	8	23	23	56	94	116	163	127	105	204	50	9	33	44	1055
dav. vers.	—	3	2	20	21	17	18	17	13	124	10	2	—	—	247
Zgn. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	36	61
gestorben.	—	4	1	2	3	—	5	1	2	—	—	—	—	—	18

Geschichte, Geographie, Englisch, Französisch, Mechanik und im Zeichnen ertheilt; die Theilnehmerzahl ist für die einzelnen Unterrichtsgegenstände nur ganz unvollständig angegeben.

Das Königl. Seminar für Stadtschullehrer mit 3 Klassen hat 10 L. und 83 Sch.; der Unterricht wird in 12 Gegenständen und 93 Stunden pro Woche unentgeltlich ertheilt. In der hiermit verbundenen Seminar-Präparandenschule wurden in 3 Abtheilungen 100 Sch. in 11 Gegenständen wöchentlich in 87 St. unterrichtet; Honorar jährlich 90 *M*.

Das Königl. Lehrerinnen-Seminar, mit der Augustaschule verbunden,

Die (fest angestellten) Lehrer

der städtischen höheren (d. h. mittleren) Unterrichts-Anstalten nach Gehaltstufen in Verbindung mit dem Dienstalter, dem Lebensalter und dem Geburtslande.

Gehaltstufe	2640 M	2940 M	3240 M	3540 M	3840 M	4140 M	4800 M	5100 M	5400 M	5700 M	6000 M	über 6000 M	Zusammen
Dienstalter													
seit 1876	30	32	16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	81
„ 1873	—	2	16	20	12	5	1	—	—	—	—	—	56
„ 1870	—	—	—	6	4	20	5	5	3	—	—	—	43
„ 1867	—	—	—	—	1	2	8	11	9	5	—	—	36
„ 1864	—	—	—	—	—	—	2	6	14	15	9	2	48
„ 1861	—	—	—	—	—	1	—	4	2	7	4	—	18
„ 1858	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	4	3	16
„ 1855	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	2	10
„ 1852	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8
„ 1849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5
„ 1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
„ 1843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ 1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
„ 1837	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
„ 1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Lebensalter													
geb. 1854 u. später	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ 1853 bis 1849	22	22	12	7	4	1	—	—	—	—	—	—	68
„ 1848 „ 1844	5	11	19	17	10	16	3	7	2	1	—	—	91
„ 1843 „ 1839	—	1	1	4	2	10	9	11	13	12	1	—	64
„ 1838 „ 1834	—	—	—	1	1	—	2	5	11	9	12	3	44
„ 1833 „ 1829	—	—	—	—	—	—	1	2	3	6	3	3	18
„ 1828 „ 1824	—	—	—	—	—	1	1	3	2	3	3	2	15
„ 1823 „ 1819	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	7	6	17
„ 1818 „ 1814	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5
„ 1813 „ 1809	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	5
Gebürtig aus													
Berlin	9	10	12	7	3	11	4	7	11	10	6	5	95
Pr. Brandenburg	6	7	6	6	6	4	3	2	8	7	4	5	64
„ Preußen	1	—	4	1	3	3	—	2	4	1	2	2	23
„ Pommern	1	1	1	2	—	—	2	—	1	2	2	—	12
„ Posen	1	8	—	3	—	1	1	2	—	1	3	—	20
„ Schlesien	3	2	—	1	1	2	1	3	1	2	3	1	20
„ Sachsen	3	1	2	5	3	3	3	4	3	5	3	3	38
„ Westfalen	1	2	1	1	—	1	—	—	1	—	2	2	11
„ Rheinland	1	1	1	1	—	1	1	1	2	—	1	—	10
„ Schlesw.-Holst.	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	4
„ Hannover	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4
„ Hessen-Nassau	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Kgr. Sachsen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3
Hzth. Sachsen	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	4
Grhzth. Mecklenburg	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	7
Hzth. Anhalt	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5
„ Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Lippe-Detmold	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Oldenburg	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Darmstadt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Lübeck	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Württemberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Ueberhaupt	30	34	32	29	17	28	17	29	32	34	30	18	330

hat 4 Kl., 8 L., 2 Hülfsl., 1 Hülfslehrerin, 159 Schülerinnen, die in wöchentlich 96 St. in 14 Gegenständen unterrichtet werden; Honorar 96 M. Einn. etwa 13 500 M, Ausg. 22 000 M.

Die Frequenz der Königl. und städtischen höheren Töchterschulen hat in diesem Jahre um 93 zugenommen (bei der Luisenschule allein um 59); die Zahl der Schülerinnen beträgt 54 Pm. der im Alter von 8 bis 16 Jahren befindlichen Mädchen in Berlin. Die Zahlen für die vorhergehenden Jahre seit 1869 s. Jahrbuch IV S. 177.

Bezeichnung der Anstalt	Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	Klassen	Schülerinnen evang.	kath.	dissid.	jüdisch	überhaupt	Darunter 14 J. alt
Königl. Augustaschule	13	5	18	8	315	4	3	51	373	75
„ Elisabethschule	12	5	17	12	440	8	—	65	513	111
Städt. Luisenschule	20	11	31	18	620	8	—	218	846	181
„ Victoriaschule	20	15	35	18	699	11	7	194	911	232
„ Sophienschule	16	13	29	18	502	5	1	283	791	169
Ueberhaupt 1878 .	81	49	130	74	2576	36	11	811	3434	768
„ 1877 .	79	47	126	74	2580	36	12	713	3341	721

Bei der Berechnung, wie hoch sich die Kosten der städtischen Unterrichts-Anstalten des mittleren Grades pro Schüler stellten, ist in Betracht zu ziehen, daß in denselben die Kosten der Vorschulen mitbegriffen sind, anderseits aber bei Zurechnung der Schüler derselben der Durchschnitt für sämmtliche Schüler kein correcter für die Gymnasial- bez. Realschüler ist. Die bezüglichen Durchschnitte stellten sich für die vier behandelten Kategorien im Etatsjahre 1878/79 auf 169.7, 164.0, 172.7, 114.9 ℳ, der städtische Zuschuß auf 78.4, 77.9, 86.0, 24.5 ℳ pro Schüler.

Städtische Anstalten	1878/1879 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	darunter Besoldung ℳ	Stadtkassen-Zuschuß 1878/79 ℳ	1877/78 ℳ
Gymnasien (mit Vorschulen) . . .	579 172	1 075 841	892 092	496 669	576 931
Realschulen (mit Vorschulen) . . .	377 291	718 410	578 280	341 119	400 938
Gewerbeschulen (mit Vorschule) . .	114 157	227 581	182 310	113 424	158 279
Höhere Töchterschulen	230 334	292 641	239 160	62 307	82 003
Mittlere Unterrichts-Anstalten	1 300 954	2 314 473	1 891 842	1 013 519	1 218 151

Von den Königl. Fachschulen, welche nicht zu den Hochschulen gezählt werden, siehe die Kunst- und Gewerkschule der Akademie der Künste weiter unten. Die Königl. Thierarzneischule hat 10 Lehrer, etwa 130 Sch. Die hiermit verbundene Militär-Roßarztschule und Lehrschmiede 13 Lehrer, 136 Eleven. Hierhin gehören ferner die Artillerieschießschule, die Oberfeuerwerkerschule und die Turnlehrer-Bildungsanstalt (7 Lehrer, 50 Sch., jährlich ein Cursus während der sechs Wintermonate); die mit der Charité verbundene Hebammenschule (für jeden fünfmonatlichen Cursus 35 Schülerinnen).

3. Königl. u. städtische Unterrichts-Anstalten des niederen Grades.

Im Anschluß an die im Jahrbuch IV S. 178 für die Jahre 1869 und 1876 gegebenen Zahlen folgt umstehend die Zusammenstellung für den Jahresschluß 1877 und 1878.

Von den Vorschulen sind 3 mit 21 Klassen und 24 Lehrern und 997 Schülern mit Königl. Gymnasien verbunden, 9 mit 27 Kl. und 27 Vorschullehrern und 1508 Schülern mit städt. Gymnasien, 6 mit 21 Kl., 21 Vorschull. und 1113 Sch. mit den städt. Realschulen, 1 mit 3 Kl., 3 Vorschull., 173 Sch. mit

Jahr	Zahl der Anstalten	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	zusammen	Zahl der Klassen für Knaben	für Mädchen	gemischte	überhaupt	Zahl der Schüler Knaben	Mädchen	überhaupt	Darunter über 14 Jahr alt Knaben	Mädchen	überhaupt
Vorschulen der Gymnasien, Realschulen und Gewerbeschulen														
1878	19	75	—	75	73	—	—	73	3801	—	3801	—	—	—
1877	19	77	—	77	72	—	—	72	3718	—	3718	—	—	—
Kgl. Seminarschule, Friedrichst. Mittelschule, Arbeitshaus- und Waisenhausschule														
1878	4	26	—	26	19	—	1	20	817	7	824	56	6	62
1877	3	24	—	24	14	1	—	15	766	19	785	37	6	43
Gemeindeschulen, einschließlich der städtischen Taubstummenschule														
1878	105	1185	830	2015	712	737	16	1465	38 995	40 748	79 743	582	570	1152
1877	100	1012	685	1697	665	690	10	1365	36 159	37 632	73 791	373	485	858

der Luisenst. Gewerbeschule (s. Tab. S. 205). — Die Kgl. Friedrichstädtische Knaben-Mittelschule hatte Ende 1878: 6 Kl., 3 Lehrer und 8 unterrichtende Seminaristen, 262 Sch.; die Königl. Seminarschule (gleichfalls Mittelschule) hat 6 Klassen, 10 Lehrer des Königl. Seminars (außerdem unterrichten die Seminaristen des Obercursus), 141 Sch. Der Confession nach waren von den Schülern beider letzter Schulen 375 ev., 7 kath., 2 diff., 16 jüd. Die Arbeitshausschule mit 2 Kl., 1 Lehrer, 30 Sch., die Waisenhausschule in Rummelsburg, also eigentlich nicht hierher gehörig, 7 Kl., 12 L., 384 Schüler.

Die städtische Taubstummenschule mit 6 L. und 1 Lehrerin, in dem Bericht der Schuldeputation den Gemeindeschulen zugezählt, ist im Jahre 1878 auf 8 Klassen erweitert; Schülerzahl am Jschl. 113 (52 Kn., 61 Md.). Außerdem befinden sich 34 Kinder auf Kosten der Stadt in der Königl. Central-Taubstummen-Anstalt, welche in dem Berichte der städtischen Schuldeputation sonst nicht erwähnt ist; dieselbe hatte 1878: 10 Lehrer, 1 Lehrerin, 28 männl., 55 weibl. Schüler, sowie in der mit ihr verbundenen Lehrer-Bildungsanstalt 3 Candidaten. Ausgaben der Anstalt 48 560 *M*.

Im Jahre 1878 sind fünf neue Gemeindeschulen hinzugetreten, 2 Schulen haben eigene Schulhäuser bezogen, so daß einschl. zwei Filialen jetzt 18 Schulen mit 192 Klassen, also fast ein Siebentel der Klassen, sich in gemietheten Räumen befanden.

Kinder schulpflichtigen Alters, die in Fabriken ꝛc. arbeiten (am J.-Schluß 1878 9 Kn.), erhielten täglich Vormittags den gesetzlich vorgeschriebenen dreistündigen Unterricht.

Die zwei Privat-Elementarschulen, in denen noch Kinder auf Kosten der Commune unterrichtet werden, zählten in 12 Knaben- und 12 Mädchen-Klassen 1390 Sch. (699 Kn., 691 Mdch.) oder 1.71 Pc. aller Gemeindeschulkinder.

Von den 104 Gemeindeschulen (excl. der Taubstummensch.) sind 102 als sechsklassige Anstalten vollständig entwickelt, ebenso die beiden obenerwähnten Privatschulen, die anderen zwei Gemeindeschulen (für beide Geschlechter) sind vierklassig. Die sechsklassigen Schulen hatten durchschnittlich in I 41, II 49, III 55, IV 56, V 59, VI 60 Schüler.

Im Verhältniß zu der festgesetzten Zahl der vorhandenen Knaben und Mädchen des betreffenden Alters befinden sich in den Gemeinde-Elementar-Schulen (einschl. der zwei Privatanstalten) von den 6 bis 8jährigen Knaben 54.4 Mädchen, ebenso von den 8 bis 10jährigen 70.9 bez. 69.2, den 10 bis 12jährigen 64.5 bez. 69.8, den 12 bis 14jährigen 58.8 der Knaben, bez. 60.9 Pc. der Mädchen.

Alter der Kinder (Jahresschluß 1878)	In den 102 vollentwickelten Gemeindeschulen (incl. der zwei Privatschulen) VI	V	IV	III	II	I	in den 2 anderen Gemeindeschulen	Ueberhaupt
Knaben 6 bis 8 J.	7159	1807	124	3	—	—	63	9 156
" 8 " 10 "	1911	4881	3627	908	42	2	86	11 457
" 10 " 12 "	170	1055	2942	3410	1651	367	89	9 684
" 12 " 14 "	24	176	917	2075	2999	2507	75	8 773
" überhaupt . .	9264	7919	7610	6396	4692	2876	313	39 070
" in Klassen . .	150½	135½	137	121	98	79	7	728
Mädchen 6 bis 8 J.	7256	1859	109	2	—	—	61	9 287
" 8 " 10 "	1851	5260	3567	736	50	3	64	11 531
" 10 " 12 "	134	1207	3433	3588	1842	332	73	10 609
" 12 " 14 "	31	182	998	2214	3079	2803	79	9 386
" überhaupt .	9272	8508	8107	6540	4971	3138	277	40 813
" in Klassen .	153½	144½	143	119	105	82	6	753

Die Ausgabe für die Elementarschulen 1878/79 betrug 3 914 176 ℳ.

Die Zahl der festgesetzten Schulversäumniß-Strafen und die Art ihrer Erledigung stellte sich in den vier letzten Jahren folgendermaßen:

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute Zahl	in Pc.	Durch Zahlung erledigt Zahl	in Pc.	Durch Gefängniß gebüßt Zahl	in Pc.	Bestand am Jahresschluß Zahl	in Pc.	Zahl der bestraften Familienhäupter	Pc. der Strafen
1878	9 694	4950	51.1	1166	12.3	2239	23.1	1339	13.8	2226	23.0
1877	10 704	6195	57.9	1266	11.8	2143	20.0	1000	10.3	2454	22.9
1876	10 556	5730	54.3	1743	16.4	1628	15.4	1455	13.9	2666	25.3
1875	16 076	8254	51.6	5168	32.0	1717	10.6	937	5.8	3397	21.1

Der Betrag der bezahlten Geldstrafen belief sich 1877 auf 3368, 1878 auf 2309 ℳ, während der Betrag aller festgesetzten Strafen sich 1877 auf 74 203, 1878 auf 66 746 ℳ gestellt hat.

Gehalt der Rectoren: die Stufen sind wie früher 3900 (28), 3540 (43) und 3080 ℳ (32 R.), außerdem entweder freie Wohnung oder 600 ℳ Miethentschädigung, ferner für 90 ℳ Brennmaterial. Im Gehalt der Lehrer giebt es sieben Abstufungen zu 3240 (53), 2880 (107), 2520 (130), 2340 (126), 2100 (169), 1800 (171), 1560 ℳ (179 Lehrer). Die Anwärter erhalten bei wöchentlich 26 Stunden 1.20 ℳ für die Stunde; das Jahr wird hierbei zu 48 Wochen gerechnet. Die vier Stufen des Lehrerinnen-Gehalts stehen auf 1755 (82), 1560 (75), 1165 (76), 1170 ℳ (125 Lehrerinnen). Die Anwärterinnen geben 22 Stunden wöchentlich und erhalten 1 ℳ für die Stunde.

Zu den 36 Turnanstalten der Gemeindeschulen ist im Jahre 1878 noch 1 hinzugetreten, so daß jetzt 37 vorhanden sind. Der Turnunterricht für Knabenschulen wird von besonderen Lehrern gegen 1.50 ℳ Honorar für die Stunde ertheilt, an Mädchenschulen durch wissenschaftliche oder Handarbeits-Lehrerinnen gegen 1 ℳ pro Stunde, wenn dieselbe nicht in die Zahl der Pflichtstunden fällt. Die Ausgaben der Stadt für das Turnen waren im Etatsjahr 1878/79 bei den Gemeindeschulen 66 950, den höheren Lehranstalten 114 721 ℳ (von den letzteren gehen 16 077 ℳ Einnahmen ab).

Die elementaren Fortbildungsschulen, welche theils von der Stadtgemeinde, theils von Innungen oder Gewerksverbänden und vom Verein der Sonntagsschulen unterhalten werden, sind im J. 1878 durch Hinzutritt von drei

neuen Schulen, auf 11 städtische und 9 Vereinsanstalten (für Tischler, Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Tapezierer, Maler, Klempner, Goldschmiede) angewachsen (die drei letzten 1878 eröffnet). In den städtischen Anstalten nahmen an 8 Lesecursen 223 Theil, an 19 Cursen im Lesen und Deutsch 736, an 6 im Schreiben 239, an 1 in Orthographie 31, an 2 im Geschäftsaufsatz 67, an 27 im Rechnen 889, an 8 in der Buchführung 265, an 26 im Zeichnen 900, an 3 im Fachzeichnen (Musterauslesen, Muster- und gewerbliches Zeichnen) 75, an Mathematik 44, an Geometrie 17, an 3 in Naturkunde 77, an Physik 35, an Geographie 24, an Geographie und Geschichte 48, an Geschichte 44, an 4 im Französischen 120, zusammen in 116 Cursen 3834 Schüler.

Für Elementar-Fortb.-Sch. wurden 1878/79 von der Stadt 20 191 ℳ ausgegeben. Zu der 1876 vom Vereine für Volksbildung ins Leben gerufenen Fortbildungsschule für das weibliche Geschlecht ist 1878 eine zweite hinzugetreten, beide erhalten aus städtischen Mitteln einen Zuschuß von je 1500 ℳ jährlich. Ebenso erhielt die Fortbildungsschule des Berliner Handwerker-V. von der Stadt 1000 ℳ Zuschuß.

4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten.

In die Kategorie der Mittelschulen gehört die unter Aufsicht der französisch-reformirten Gemeinde stehende Französische Privat-Mädchenschule mit 152 Schülerinnen, die andere unter derselben Aufsicht stehende, das Kinder-Hospital der franz. Kirche, ist eine Volksschule für beide Geschlechter mit 84 Kn., 63 M., ebenso gehört die Böhmische Mädchenschule der evangel. Brüdergemeinde mit 167 Schülerinnen, sowie die katholische St. Hedwigs-Pfarrschule mit 211 Kn.

Jahr	Zahl der Anstalten	Lehrpersonal			Klassen				Schülerzahl			Davon sind über 14 Jahr alt		
		Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	f. Knaben	f. Mädchen	gemischt	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen
Schulen unter Aufsicht von Vereinen, Kirchen und Instituten:														
1877	15	49	22	71	30	26	5	61	964	1069	2033	91	85	176
1878	12	34	25	59	22	24	1	47	714	816	1530	63	87	150
Schulen der jüdischen Gemeinde:														
1877	2	23	9	32	13	8	—	21	625	338	963	39	30	69
1878	2	23	9	32	13	9	—	21	659	357	1016	51	37	88
Privatschulen: Höhere Knabenschulen:														
1877	6	84	—	84	46	—	—	46	1750	—	1750	300	—	300
1878	6	85	—	71	46	—	—	46	1681	—	1681	280	—	280
Höhere Töchterschulen:														
1877	42	322	373	695	—	319	—	319	—	8784	8784	—	1442	1442
1878	44	336	412	748	—	339	—	339	—	9079	9079	—	1628	1628
Mittel- und Elementarschulen für Knaben:														
1877	15	163	—	163	117	—	—	117	5397	—	5397	383	—	383
1878	14	140	—	140	108	—	—	108	4869	—	4869	357	—	357
für Mädchen:														
1877	20	91	167	258	—	151	—	151	—	5188	5188	—	309	309
1878	19	86	157	243	—	143	—	143	—	4767	4767	—	296	296
für beide Geschlechter:														
1877	4	35	28	63	26	25	—	51	1214	1205	2419	32	31	63
1878	5	37	34	71	27	29	—	56	1306	1351	2657	26	24	50

u. 255 M. zu den Elementarschulen. Bei den Schulen der jüdischen Gemeinde ist die Einnahme und Ausgabe für 1878 auf 93 155 ℳ angegeben.

Bei den Privatschulen sind die höheren Knabenschulen in der Schülerzahl auf den Stand von 1876 zurückgegangen. Die hohe Ziffer der über 14 Jahr alten Knaben bei dieser Schulgattung verursacht die darunter befindliche Berliner Handelsschule, eine fünfklassige Fachschule, bei der von den 174 vorhandenen Schülern 153 mehr als 14 Jahre zählen. In Betreff der Zahlen für die Jahre 1869 u. ff. für sämmtliche Schulen vgl. Jahrbuch IV S. 182 u. ff.

Bei den höheren Töchterschulen ist eine weitere bedeutende Vermehrung des Lehrpersonals eingetreten. Die Zahl der Schülerinnen betrug gegenüber der der Königl. und städtischen höheren Töchterschulen wie im Vorjahre das 2.64 fache, bei den über 14 Jahr alten Schülerinnen insbesondere das 2.12 fache; sie begreifen hier 17.9 Pc., bei den städtischen und Königlichen 21.6 Pc. aller Schülerinnen.

In den Privat-Mittel- und Elementarschulen, für Knaben sowohl wie für Mädchen, ist ein weiterer Rückgang in der Zahl der Schüler und Schülerinnen bemerkbar, während bei den Schulen für beide Geschlechter eine Schule mehr nachgewiesen ist und auch das Lehrer- und Schülerpersonal zugenommen hat.

Die Nachweisungen, welche in den Verwaltungsberichten der städtischen Schuldeputation nach gleichmäßigen Grundsätzen fortgeführt sind, ergeben für die letzten 10 Jahre folgenden Fortschritt in der Zahl der Schulanstalten, Lehrer, Klassen und Schüler.

Jahr	Anstalten	Lehrpersonal: Lehrer	Lehrerinnen	überhaupt	Klassen für: Knaben	Mädchen	gemischt	Zahl der: Schüler	Schülerinnen	überhaupt	darunter über 14 Jahr: männlich	weiblich	zusammen
1869	212	1 904	778	2 682	900	834	19	44 248	38 590	28 838	4 600	2 132	6 732
1870	212	1 926	847	2 773	940	864	15	46 986	41 541	88 527	4 566	2 054	6 620
1871	218	2 077	889	2 966	1 022	951	9	49 446	43 752	93 198	5 332	2 239	7 571
1872	228	2 157	982	3 139	1 072	1 009	4	50 316	44 959	95 275	5 101	2 208	7 308
1873	227	2 221	1 095	3 316	1 113	1 050	8	51 827	46 718	98 545	5 154	2 212	7 366
1874	230	2 306	1 196	3 502	1 133	1 171	4	54 066	49 092	103 158	5 547	2 533	8 080
1875	245	2 382	1 262	3 644	1 203	1 159	4	57 277	51 629	100 904	5 815	2 666	8 481
1876	250	2 446	1 352	3 798	1 261	1 236	11	60 111	54 846	115 154	5 770	2 657	8 436
1877	254	2 549	1 331	3 880	1 288	1 294	15	62 505	57 576	120 081	6 487	3 109	9 596
1878	258	2 700	1 516	4 216	1 339	1 359	18	64 881	60 718	125 599	6 851	3 575	10 426

Im Vergleich zur Bevölkerungszahl betrug die hier nachgewiesene Schülerzahl in den zehn Jahren 10.84, 11.63, 11.30, 11.02, 10.94, 11.06, 11.31, 11.59, 11.91, 12.13 Pc. Da diese Zahlen nach dem vorstehenden die im schulpflichtigen Alter befindlichen Schüler fast sämmtlich enthalten, so kann ein Vergleich mit der Zahl der Schulpflichtigen für ziemlich correct gelten; als solche würden, da die Schulpflicht in Berlin erst mit 6 Jahren eintritt, die acht Jahrgänge 1865 bis 1872 betrachtet werden, welche nach der Fortschreibung 63167 Kn. bez. 64435 Md. enthielten, von denen hier 58 030 bez. 57 143 nachgewiesen sind. Die Zahl der über 14 Jahr alten Schüler und ebenso Schülerinnen hat wiederum in stärkerem Verhältniß zugenommen, als die der unter 14 J. alten. Die Zahl der Unterricht Erhaltenden über 14 Jahr mit Einschluß der Hochschulen, der Lehrerseminare, der Fortbildungsschulen, der in den städtischen Berichten fehlenden Fachschulen und der weiter unten aufgeführten Kunstschulen stellt sich auf etwa 21 250 m. und 7300 wb., die aller Unterrichteten also auf etwa 79 300 oder 15.5 Pc. des männl., 64 400 oder 12 Pc. des weibl. Geschlechts.

Die nachfolgende Tabelle der Schülerzahl nach der Confession ist gleichfalls dem Bericht der städtischen Schuldeputation entnommen:

Unterrichts-Anstalten des mittl. und nieder. Grades	Schüler nach der Confession					Schülerinnen nach der Confession				
	evangel.	kathol.	dissid.	jüdisch	überh.	evangel.	kathol.	dissid.	jüdisch	überh.
Gymnasien	5 183	209	11	1 583	6 986	—	—	—	—	—
Real-, Gew., Seminarsch.	4 413	130	10	501	5 054	2 711	38	11	833	3 593
Vorschulen	3 098	76	7	621	3 802	—	—	—	—	—
Mittelsch., Arbh., Waisenh.	784	10	2	19	815	7	—	—	—	7
Gemeindeschulen . . .	36 662	1 971	80	282	38 995	38 172	1 987	100	489	40 748
Vereins-, kirchl. Schulen	491	222	—	660	1 373	551	261	—	361	1 173
Privatsch., sogen. höhere	1 380	157	9	135	1 681	7 106	273	13	1 687	9 079
" " M.- u. Elem.-	4 453	77	13	326	4 869	4 451	71	16	229	4 767
" " f. beid. Geschl.	1 283	11	—	12	1 306	1 319	6	2	24	1 351
Alle bezeich. Anstalten	57 747	2 863	132	4 139	64 881	54 317	2 636	142	3 623	60 718
1877 . . .	55 365	2 753	118	3 969	62 205	51 561	2 463	144	3 418	57 586

An nicht im Bericht der Schuldeputation erwähnten Anstalten ist als zu den Seminarien gehörig die Lehrer-Bildungsanstalt des Talmud-Thora-Instituts der jüdischen Gemeinde anzuführen, sie besitzt 3 Klassen, 11 Lehrer und 48 Schüler, 9 Lehrgegenstände, wöchentlich 87 Stunden; Einn. bez. Ausg. 18000 *M*, darunter 10 394 *M* Honorar. Ferner besteht außer der oben erwähnten Berliner Handelsschule noch eine Anzahl von Fachschulen, von deren mehreren keine Nachrichten eingegangen sind, so von den Militär-Präparandenschulen. Die Salomon'sche Handelsschule 3 Lehrer, 245 Sch., 48 Schülerinnen. Die Böhme'sche Unterrichtsanstalt für Maschinenbau- und Bautechniker 5 L., 60 bez. 58 Sch. in beiden Semestern; für jede Abtheilung besteht ein Tages- und ein Abendcursus. Die Oppenheim'sche Handelsschule 2 L., 180 Sch. und 11 Schülerinnen. Die Königstädtische Kunstgewerbe-Zeichenschule von Keßler, 2 L., 62 Sch., 8 Schülerinnen. Das Lilienthal'sche Institut für weibl. Kunstfertigkeit, 1 L., 1 Lehrerin, 16 Schülerinnen. Die Handels-, Gewerbe-, Zeichen- und Modellirschule des Lettevereins, 7 L., 8 Lehrerinnen, 45 Schülerinnen der Handelssch., 32 der Zeichen-, 7 der Modellirschule; außerdem waren an den Cursen für Schneiderei, Putz ꝛc. 1043 Schülerinnen betheiligt. — Die Handels- und Gewerbeschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände hatte 465 Schülerinnen.

Die Unterrichtsanstalt des großen Berliner Handwerker-V. hatte 1878/79 in zehn Unterrichtscursen 295, 192, 323, 395, zus. 1205 Theilnehmer; Ausg. 5764, Zuschuß 1865 *M*. 1878 richtete der Verein eine Baugewerkschule zur theoret. Ausbildung junger Bauhandwerker ein; dieselbe hatte 9 L., 20 Sch., Einn. 3452, Ausg. 3187 *M*. — Die Unterrichtsanstalt des Vereins junger Kaufleute mit 6 L. und Cursen hatte 1878 im ersten Quartal 195, im letzten 208 Theilnehmer.

Die bei den städtischen Fortbildungsanstalten bereits erwähnten 9 gleichen Anstalten von Gewerken ꝛc. hatten in 44 Cursen 991 Schüler, davon in 13 Cursen allgem. Unterricht 284, 3 im Rechnen 76, 3 im Deutschen 82, 22 im Zeichnen 461, 1 Malklasse 9, 1 Geometrie 52, 1 Modelliren 27. — Die Fortbildungsschule des Lette-Vereins für das weibliche Geschlecht hatte 6 Lehrerinnen, 299 Schülerinnen, von denen sich 154 am Handarbeit-, 79 am wissenschaftl. und Handarbeit-, 80 am wissenschaftl. kaufmännischen, 22 am gewerblichen Zeichnen-, 24 am Gesang-Unterricht, 23 am Unterricht in der Gesundheitslehre betheiligten.

Kindergärten.

Bezeichnung der Kindergärten	Jahr der Gründung	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Kinder: Knaben	Zahl der Kinder: Mädchen	davon i. Alt. von 3 Jahren m.	3 Jahren w.	4 Jahren m.	4 Jahren w.	5 und mehr Jahren m.	5 und mehr Jahren w.	Zahl d. tägl. Unterrichtstunden	Monatl. Beitrag ℳ	Gesammt-Einnahme ℳ	Zuschuß ℳ
1. Fröbelsche Vereins-Kindergärten.														
I. Sophienstr. 15 . .	1863	2	26	17	3	3	7	7	16	7	3½	4½	?	?
II. Lindenstr. 61. . . .	1860	2	24	42	1	9	6	15	17	18	4	4½	?	?
III. Wartenburgstr. 10.	1861	1	19	25	4	7	5	10	10	8	3	4½	1475	212
IV. Friedrichstr. 217. .	1862	2	19	20	3	3	5	5	11	12	3½	4½	?	?
V. Potsdamerstr. 131.	1866	3	28	24	5	2	6	9	17	13	3½	4½	2195	?
VI. Prinzenstr. 57 . . .	1872	3	35	36	2	6	9	10	24	20	4	4½	3231	?
VII. Gartenstr. 13/14. .	1863	2	37	44	4	6	12	9	21	29	5	1	?	?
2. Von Bezirks- und anderen Vereinen unterhaltene Kindergärten.														
Im Köpnicker St.-V. . .	1867	2	81	68	7	13	24	15	50	40	5	¾—3	875	1200
J. d. Hamburg. Vorst. . .	1865	2	46	27	10	8	18	6	18	13	5	1	693	559
Im Stralauer St.-V.. .	1862	2	26	42	8	12	10	16	8	14	5	1½—2	810	350
J. Alt-Köln u. Fr.-Werder	1866	3	21	27	2	2	9	9	10	16	5	3	1554	1871
Fichte-Kg., Luisen-U. 29 .	1862	3	39	32	?	?	?	?	?	?	5	½—3	1194	1713
3. Privat-Kindergärten.														
Schumannstr. 17	1861	1	10	18	2	1	4	6	4	11	4	4½	1552	?
Sebastianstr. 32	1864	1	9	8	—	1	4	6	4	1	4	4	?	?
Gr. Hamburgerstr. 77 . .	1868	1	13	12	2	4	8	5	3	3	3½	3½	960	?
Georgenkirchstr. 23/24 . .	1863	2	9	12	2	2	2	3	5	7	4	4½	1080	?
Mrangelstr. 11	1872	3	123	145	38	40	42	43	43	58	5	1½	1522	495
Kg. des Frl. Bläsing . .	1876	2	16	16	5	3	6	5	5	10	4	3	1661	?
Skalitzerstr. 32	1873	1	20	16	4	3	5	11	11	7	5	3	?	?
Dorotheenstr. 28.	1876	1	5	12	1	3	4	6	—	3	4	5	?	?
Moabit, L. Leue	1878	2	19	24	3	4	5	10	11	10	4	3	400	?
Elisabethstr. 3	1872	2	9	21	3	3	4	6	2	12	4	4½	?	?

Der Fröbel-Verein unterhält neben den 7 Kindergärten ein Seminar für Kindergärtnerinnen mit 7 L., 24 Lehrerinnen und 43 Schülerinnen, Unterricht in zwei Coetus, wöchentlich 18 Stunden, Honorar 27 ℳ vierteljährlich; Einn. und Ausg. 1878 5396 ℳ, Vermögen 26 150 ℳ.

Kleinkinderbewahr-Anstalten bestehen etwa 50, namentlich in den ärmeren Stadtgegenden; von 34 derselben liegen Berichte vor. Der Verein zur Beförderung der Kleink.-Bewahr-Anst. unterhält deren 18 mit 10 L., 8 Lehrerinnen, 1832 Kindern. Einn. 1878 22 479 incl. 7429 ℳ Beiträge der Kinder, Ausg. 33 963 ℳ. Der mit dem Verein verbundene Pensionsfonds der Erzieher hatte Einn. 2459, Ausg. 2208 ℳ und Ende 1878 Verm. 34 901 ℳ. — Der Goßner'sche Verein unterhält 7 Anstalten mit 7 Lehrern und 467 Kindern, Einn. 13 369, Ausg. 13 639 ℳ. — Acht einzelne Anstalten, über welche außerdem noch Berichte vorliegen, darunter die Kleinkinder-Bewahranstalt der Alsleben-Stiftung, der Anstalt Marthas-Hof, der St. Marien-Gemeinde und der Nicolai-Gemeinde, wurden von 3 Lehrern und 10 Lehrerinnen geleitet und von 578 Kindern besucht; Einn. incl. 823 ℳ Beiträge der Kinder 12 725, Ausg. 11 763 ℳ. Zusammen hatten die 33 Kleink.-Bewahranst. 20 Lehrer, 18 Lehrerinnen, 2877 Kinder beiderlei Geschlechts, Einn. 51 303, Ausg. 61 863, so daß ein Zuschuß von 10 560 ℳ erforderlich war.

Außerdem ist die hier bestehende erste Oberlinschule anzuführen mit 2 Lehrerinnen, 105 Schülern; Einn. 2730 incl. 2200 ℳ Beiträge der Kinder, Ausg. 2500 ℳ.

5. Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung.

Die Kgl. Akademie der Künste besteht aus erstens: der Akademie der bildenden Künste (Malerei, Bildhauerei, Kupferstecherei, Holzschneidekunst) im Sommersemester 1878 mit 179 Eleven (173 immatr., 6 Hosp.), davon 139 Maler, 39 Bildhauer, 1 Architekt. Zweitens der Hochschule für Musik, davon die Abtheilung für musikalische Composition mit 4 L. und 20 bez. 24 Eleven in den beiden Semestern; die Abtheilung für ausübende Tonkunst mit 21 ord. L., 2 ord. Lehrerinnen, 12 Hülfsl., 2 Hülfslehrerinnen und in beiden Semestern 239 bez. 208 Eleven und je 3 Hospitanten; außerdem nahmen an den Chorübungen und -Aufführungen 58 bez. 32 Dilettanten Theil (Honorar für Gesangschüler 300 ℳ, für Instrumentalmusik-Schüler 240 bez. 150 ℳ, für Chorschüler 60 ℳ jährlich, der Unterricht in der musikalischen Composition wird unentgeltlich ertheilt). Drittens: Institut für Kirchen-Musik mit 4 L. und statutenmäßig 20 Schülern (Unterricht unentgeltlich).

Die Königliche Kunstschule zerfällt in die allgem. Kunstschule mit dem Seminar für Zeichenlehrer und die Kunstgewerkschule; erstere besaß 9 ord. und 7 Hülfslehrer, 102 bez. 100 Schüler (Honorar je nach der Zahl der belegten Unterrichtsgegenstände 10 bis 72 ℳ), die Kunstgewerbeschule zählte 502 bez. 397 Schüler. Die Gesammt-Einnahme für Honorar betrug 7214 bez. 6973 ℳ in den beiden Semestern, incl. dieser Honorargelder ist die Gesammt-Einnahme des Instituts im Staatshaushalts-Etat auf 53 930 ℳ angenommen. — Die Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 7 L., 2 Lehrerinnen, 280 Schülerinnen; 12 Schülerinnen machten das Examen als Zeichenlehrerinnen.

Für musikalische Ausbildung besteht neben der bei der Kgl. Akademie der Künste bereits erwähnten Hochschule für Musik eine große Anzahl von Privatinstituten, welche, soweit Nachrichten über sie eingegangen, nachstehend zusammengestellt sind.

Bezeichnung des Instituts	Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Stunden pro Woche	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler männl. unt. 14 J.	Schüler männl. über 14 J.	Schüler weiblich unt. 14 Jahr	Schüler weiblich über 14 Jahr	überhaupt
Brauns'scher Chor	Theorie, Gesch. Clav.	2	36	1	1	2	22	4	25	53
Eichberg'sches Mus.-Inst.	Th., Gesch. Gs. Cl.	8	?	2	2	?	?	—	—	50
Eitner, Clavierschule	Th., Cl.	12	24	1	—	20	9	20	13	62
Handwerg, Pädag. f. M.	Th. Gsch. Gs. Cl. V. C.	6	102	15	3	35	16	45	39	135
Janke, Schule d. Tonkst.	Th. Gs. Cl. V.	6	64	3	3	14	6	25	30	75
Klee, Akademie d. M.	Th. Gs. Cl. V. C.	7	84	7	3	16	7	20	15	58
Kullak, N. Akad. d. Tonk.	Th. Gesch. Gs. Cl. V.	(353)	678	34	54	87	89	258	464	898
Mohr, Luisenst. Conf. f. M.	Th. Gsch. Gs. Cl. V. Org.	4 St.	—	16	8	51	43	62	84	240
Mundt, mus. Lehr-Anst.	Th. Gesch. Cl. V. Gs.	3 St.	35	2	20	20	10	100	80	210
Rachfall, Sophien-M.-Sch.	Cl. V. C. Gs. Th.	3 St.	123	9	2	36	20	45	32	133
Radecke's Mus.-Inst.	Th. Gs. Cl.	5	18	1	?	2	1	8	9	20
Schwantzer's Conf. f. M.	Th. Gs. Cl. V. C.	3 St.	200	16	8	50	30	90	70	240
Schmidt, Musik-Inst.	Th. Cl. V.	3 St.	?	8	1	?	?	?	?	119
Stern, Conf. d. Mus.	Th. Gs. Cl. Orch. V. C. (Mim. Decl. Rollenst.)	32	295	24	2	50	93	57	205	405
										2698

Vereine, deren Leistungen aus den Kirchenkassen honorirt werden, sind der Domchor, — der Petri-Verein, zur Ausführung liturgischer Gesänge beim Gottesdienste, 7 erwachsene Mitgl., 15 Knaben, — der Sophienkirchen-Chor 10 Männer, 25 Frauen.

Vereine für Ausübung der Tonkunst.

Bezeichnung des Vereins	Zahl der Mitglieder männl.	weibl.	Zusammenkunft Stunden wöchentl.	Aufführungen	Jahres-Beitrag ℳ	Einnahme ℳ	Verm.-Bestand ℳ
Sing-Akademie	170	382	6 St.	5	30	?	?
Akademische Liedertafel	36	—	1 St.	—	9	2 500	?
Bachverein	12	28	2 St.	—	18	417	505
Cäcilien-Verein	22	78	2 St.	3	24	2 040	37
Cypresse	22	28	1 St.	2	6/9	522	24
Dilettanten-Orchester-Verein	53	—	1 St.	—	36	1 026	1 715
Eichberg'scher Gesang-Verein	80		1 St.	3	18	?	?
Frohsinn	30	—	1 St.	—	9	252	?
Handwerg's Männer-Gesang-V.	21	—	2 St.	6	9	?	100
" Damenchor	—	23	2 St.	2	18	?	—
Verein für Kirchengesang	22	93	1 St.	—	10	389	100
Link'scher Gesang-Verein	10	20	2 St.	3	12	—	—
Lyra, Gesang-Verein	29	—	1 St.	—	9	250	110
Märk. Central-Sänger-Bd. (45 V.)	858	—	1 St.	4	30	?	?
Mannstädt'scher Gesang-Verein	20	50	2 St.	6	24	1 400	?
Mohr'scher Gesang-Verein	48	48	1 St.	4/5	12	?	?
Eiserne Quaste	10	—	1 St.	2	—	—	—
Radecke'scher Gesang-Verein	8	16	1 St.	—	15	342	?
Schneider'sches Gesang-Institut	66	12	4 St.	—	18/24	?	?
Schnöpf'scher Gesang-Verein	15	31	2 St.	—	20	?	?
Seiffart'scher Gesang-Verein	23	36	1 St.	2	12	1 179	35
Seyffart'scher Gesang-Verein	25	50	1 St.	2	?	?	?
Stern'scher Gesang-Verein	50	195	1 St.	7	30	32 000	20 000
" " Zuhör. Mitgl.	112	247	—	—	24		
Tonkünstler-Verein (Alsleben)	190	—	1 St.	—	14	?	?
Victoria, Männer-Gesang-Verein	8	—	1 St.	—	6	48	?
Zelter'sche Liedertafel	25	—	—	—	40	?	?

Vereine für Bildungszwecke.

Vereine zur Beförderung der Volksbildung. Der Verein für wissenschaftliche Vorträge in der Singakademie, dessen Curatorium aus 30 Mitgliedern der Universität und der Akademie der Wissenschaften besteht, hält jährlich 12 Vorträge und verwendet die Ueberschüsse seiner Einnahme in Höhe von 3000 bis 4000 ℳ zur Dotirung von Volksbibliotheken der Stadt.

Der Central-V. für das Wohl der arbeitenden Klassen in Berlin, 698 Mitglieder (davon 130 in Berlin), Btg. 12 ℳ, Einn. 12 807, Ausg. 15 536, Verm. 53 317 ℳ, wirkt für die Verbesserung des sittlichen und wirthschaftl. Zustandes der arbeitenden Klassen durch die von ihm herausgegebene Zeitschrift Arbeiterfreund und durch Unterstützung ähnlicher Bestrebungen.

Die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung, Ende 1878 Mitgl. 5111 (in Berlin 133), Einn. an Beiträgen 46 349 (aus Berlin 2857), überhaupt 70 079 ℳ, Ausg. 74 532 ℳ, Vermögensbest. 79 886 ℳ. — Der Lette-V. zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weibl. Geschlechts unterhält eine Handels-, Gewerbe-, Zeichen-, Modellirschule, Setzerinnenschule, Fortbildungsschule, das Victoriastift (Heimathhaus für 47 Pensionäre mit 2 Freistellen) mit der Charlottenstiftung, Lettestiftung (Darlehnskasse) und Nähmaschinenfonds, den Victoriabazar und ein Stellenvermittelungs-Bureau. Mitgl. 1208 (davon 550 in Berlin), Einn. 97 490, Ausg. 89 971, Vermögens-Best. incl. Stiftungen 76 269 ℳ. — Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände mit 70 Damen (7 ganze, 15 halbe Freistellen), Einn. 38 358, Ausg. 37 881, V-B. 7676 ℳ. (Die zugehörigen Schulanstalten s. oben.) — Das Amalien-

haus mit 48 Bildungs-Schülerinnen; Einn. und Ausg. sind für 1878 nicht angegeben (für 1877: Einn. 26 235, Ausg. 26 727, Schulden 58 600 ℳ).

Vereine zur Bildung der Mitglieder selbst: Akademische Lesehalle, Mitgl. im W.-Semester 335, S.-Sem. 178, hält 220 Zeitschriften. Einn. 4906, Ausg. 4621, V.-B. 1302 ℳ. — Verein junger Kaufleute, Mitgl. 1531, Beitrag 12 ℳ jährl., Einn. 36 675, Ausg. 31 350 ℳ, darunter für Bibliothek und Vorträge 6547, Unterstützungen 2064, Krankenpflege 6113, Begräbnisse 120, Wittwen und Waisen 2565, V.-Bst. 180 527 ℳ.

Der Berl. Handwerker-V. hatte 1878/79: 2281 Mitgl., davon unter 20 Jahr 508, 20/25 J. 707, 25/30 J. 455, 30/40 J. 291, 40/50 J. 169, über 50 J. 151. Von den 125 Vorträgen betrafen 21 Literatur und Kunst, 18 Geschichte und Culturgesch., 30 Naturwissenschaft und Medicin, 25 Technologie, 16 Volkswirthschaft und Statistik, 9 Rechtskunde, 6 Erziehung und Unterricht. Die Bibliothek wurde von 588 Mitgl. benutzt, welche 7075 Bände (darunter 1774 wissenschaftl. Werke) lasen. Gesammt-Einn. 44 220, Ausg. 46 518, V.-B. 140 827 ℳ. — Der Luisenstädt. Handwerker-V. 104 Mitgl., Einn. 372, Ausg. 529, V.-B. 1700 ℳ. Der neue Luisenstädt. Handw.-V. 103 Mitgl., Einn. 633, Ausg. 697, V.-B. 1000 ℳ. Der Moabiter Handw.-V., 130 Mitgl., Einn. 417, Ausg. 361, V.-B. 1900 ℳ. Der Vorstädtische Handw.-V., 43 Mitgl., Einn. 180, Ausg. 150, V.-B. 1600 ℳ. — Verein selbst. Handwerker, 540 Mitgl., Einn. 1216, Ausg. 1512, V.-B. 1692 ℳ. — Die Société de conversation franç. zur Pflege der franz. Sprache, 60 Mitgl. — Philharmonischer Verein (für musikalische Unterhaltung) 300 M., 6 Zus. jährlich. — Frauen-Verein zur Belehrung und Unterhaltung, 106 Mitgl., 30 wissensch., 200 musik.-declam. Vorträge, Einn. und Ausg. 2000 ℳ, Best. 375 ℳ.

Lehrer-Vereine. Gymnasiallehrer-V., 68 M., 11 Vorlesungen. Deutscher Realschulmänner-V., Section Berlin, Mitgl. 64, Btg. 3 ℳ, Einn. 192, Ausg. 42 ℳ. — Deutscher Lehrer-V., Bezirksv. Berlin, 416 M., Btg. 2 ℳ, Einn. 901, Ausg. 759, V.-B. 142 ℳ, unterhält das Deutsche Schulmuseum und giebt die pädagogische Zeitschrift heraus. — Berliner Communallehrer-Verein, Mitgl. 320, V.-B. 4361 ℳ, Unterstützungen an 14 Wittwen 420 ℳ. — Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen, Mitgl. 631, Beitrag 3½ ℳ jährlich, Einn. 2466, Ausg. 2022 ℳ, besitzt ein Feierabendhaus in Steglitz, dessen Einn. 4277, Ausg. 4080 ℳ, Vereins-Vermögen 92 183 ℳ. Vier Unterstützungen mit zusammen 230 ℳ und 5 Darlehen mit 405 ℳ wurden bewilligt, beim Stellenvermittelungs-Bureau gingen 335 Meldungen ein. — Geselliger Lehrer-V., Mitgl. 298, Einn. 2352, Ausg. 2153, V.-B. 19 507 ℳ. — Verein deutscher Zeichenlehrer, Mitgl. 240, Beitr. 6 ℳ, Einn. 2067, Ausg. 1516 ℳ, giebt eine Zeitschrift heraus. — Berliner Verein für höhere Töchterschulen, 80 Mitgl. (21 ml., 59 weibl.), 10 Vorlesungen.

Künstler-Vereine. Verein Berliner Künstler, Mitgl. 295, Vermögen 143 791 ℳ. — Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 479 Mitgl. (269 in Berlin), Vermögen 18 671 (Zeichenschule S. o.). — Wissenschaftl. Kunstverein, erstreckt seine Thätigkeit auf alle Gebiete der Kunst, Mitgl. 45 hiesige, 11 auswärtige, Btg. 12 ℳ j. — Preuß. Kunstverein (Ankauf und Verloosung namentlich von Oelgemälden), Mitgl. 316, kaufte im letzten Jahre für 24 000 ℳ Oelgemälde. — Verein der Kunstfreunde im Preuß. Staate mit gleichem Zweck, Mitgl. 1040 (davon 822 in Berlin), Einn. 35 500, Ausgabe 22 741, V.-B. 81 000 ℳ. — Verein für religiöse Kunst in der evangel. Kirche, Einn. 2518, Ausg. 1440, V.-B. 8231 ℳ. — Wagner-Verein, 230 ml., 88 wbl. Mitgl., Btg. 12 ℳ, Einn. 2800, Ausg. 2000 ℳ.

Stenographen-Vereine. 12 Vereine nach dem Stolze'schen System

mit 623 Mitgl., Btg. 50 Pf. mon. Von Vereinen nach Arends'schem System Apollo mit 37 Mitgl., Phalanx mit 10, Stenogr. Gesellsch. System Arends 16, Central-V. mit 8 Untervereinen und 300 Mitgl.

Turnvereine.

Name des Vereins	Mitgliederzahl: Männer	Jugend	Riegenzahl	Stundenzahl p. W.	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vermögensbestand ℳ	Turnfahrten	Bibliothek mit Bänden
Berliner Turnerschaft . .	937	1 988	273	90	18 411	17 305	43 274	231	2455
Turngemeinde Berlin . .	350	500	72	43	4 550	4 400	8 732	60	650
Die 18 Vereine des Berliner Turnraths:									
Akademischer Turn-Ver.	140	—	8	4	2 255	2 129	588	23	?
Berliner Turnerverein .	47	—	3	4	448	421	182	7	190
Turn-V. Eiche	29	—	2	3	269	228	300	7	61
" " Einigkeit	68	—	2	4	709	626	303	5	84
" " Friesen	20	—	2	2	250	250	300	8	130
" " Frisch auf! . .	38	—	3	4	370	383	311	23	79
" " Froh und frei .	80	150	18	4	678	650	98	12	30
" " Gesundbrunnen	42	—	4	4	392	318	1 273	6	—
" " Gutsmuths . .	60	99	15	8	429	405	151	9	120
" " Handwerker . .	40	—	3	3	457	363	94	6	—
" " Jahn	37	—	3	4	495	495	336	9	148
" " Berl. Lehrer .	44	—	3	4½	52	65	16	3	22
" " Lithographen .	26	—	2	1	135	184	80	3	—
" " Lübeck	71	40	8	7	773	763	286	11	29
" " Vorstädtischer .	31	40	7	8	309	290	35	10	22
" " Vorwärts . . .	42	—	4	3	400	350	150	8	140
" " Warner	15	—	2	1½	178	164	51	6	—
" " Wedding	61	—	3	4	500	451	205	7	129

7. Die städtischen Sammlungen für Bildungszwecke.

Das Märkische Provinzial-Museum hat im Jahre 1878 die Zahl seiner Nummern um 5084 vermehrt; von 33 438 Ende 1878 kommen auf die naturgeschichtliche Abtheilung 952, in der culturgeschichtl. auf das Alterthum 9600, Mittelalter 1533, Neuzeit 984, Verschiedenes 910, Münzen 3105, Medaillen, Siegel ꝛc. 2663, Architektonisches 245, Bilder, Karten, Pläne 1065, Urkunden und Autographe 481, Bibliothek 900, noch nicht katalogisirt waren 6000 Nummern.

Das städtische Schulmuseum wurde 1878 von 835 Lehrern und 339 Lehrerinnen besucht, welche 1010 bez. 366 Bücher entliehen.

Zu den Volksbibliotheken ist im Jahre 1878 die 20. hinzugetreten, die Zahl der in sämmtlichen Volks-Bibliotheken vorhandenen Bände hat sich dadurch um 3601 vermehrt und belief sich am Jahresschluß auf 80 315.

Unter den Lesern waren nach der Zahl der gelesenen Bücher 28 701 (9.7 Pc.) Beamte, 20 872 (7.0) Lehrer, 57 539 (19.3) Studenten oder Gymnasiasten, 47 768 (16.1) Kaufleute, 56 038 (18.8) Handwerker und Gesellen, 19 849 (6.7) Arbeiter, 930 (0.3) Soldaten, 65 812 (22.1 Pc.) Frauen. Es kommen hiernach durchschnittlich bei den Soldaten 30, Lehrern 20, Beamten und Frauen 21, Studenten oder Gymnasiasten, Kaufleuten ꝛc. 20, Handwerker und Gesellen 18, Arbeitern 14 gelesene Bücher auf den Leser.

Die Verwaltung der Volksbibliotheken hatte im Etatsjahre 1878/79 24 362 ℳ. Einn., darunter 18000 ℳ Zuschuß der Stadthauptkasse und 3000 ℳ vom Wissenschaftlichen Verein; die Ausg. betrug (excl. Anlegung von Capitalien) für Besoldungen, Miethe, Utensilien, Drucksachen, Bücher und Buchbinderlohn ꝛc. und Einrichtung der 21. Volksbibliothek 22 102 ℳ, der Vermögensbest. 37 260 ℳ.

Volksbibliotheken (Lage derselben)	Zahl der Leser		Zahl der vorhandenen Bände		Zahl der entliehenen Bände		Ein Band wurde durchschnittl. entliehen (—mal)	
	1878	1877	1878	1877	1878	1877	1878	1877
1. Mohrenstr. 41	812	805	6 892	6 741	13 418	14 358	1.9	2.1
2. Hirtenstr. 4	887	945	6 562	6 508	17 631	21 326	2.7	3.3
3. Gipsstr. 25	470	516	5 993	5 929	14 256	17 008	2.4	2.9
4. Stallschreiberstr. 54 a	532	257	5 042	4 449	13 907	1 854	2.8	0.4
5. Puttkamerstr. 18 . .	1 206	1 191	6 300	6 247	21 900	23 074	3.5	3.7
6. Ruppinerstr. 53/54 .	871	1 048	4 626	4 636	23 077	28 215	5.0	6.1
7. Langestr. 76	960	995	3 991	3 900	21 220	23 170	4.3	5.9
8. Lützowstr. 93	427	441	4 930	4 667	11 143	11 486	2.2	2.5
9. Wartenburgstr. 12. .	610	605	3 872	3 800	23 842	22 372	6.2	5.9
10. Pankstr. 26	1 691	1 715	3 571	3 519	13 908	13 308	3.9	3.8
11. Scharnhorststr. 9 . .	1 200	1 567	3 382	3 466	19 100	19 794	5.6	5.7
12. Alt Moabit 52 . . .	1 767	1 614	3 857	3 881	16 016	15 216	4.1	3.9
13. Lausitzerplatz 6 . . .	821	791	3 722	3 672	13 462	16 768	3.6	4.6
14. Schmidstr. 16	356	364	2 983	2 922	11 048	11 878	4.0	4.1
15. Georgenstr. 23 . . .	381	369	2 973	2 895	7 630	6 966	2.6	2.4
16. Oranienburgerstr. 69	802	716	3 364	3 254	19 415	19 213	5.8	5.9
17. Straußbergerstr. 9 .	575	503	2 466	2 271	10 420	9 060	4.2	4.0
18. Kurfürstenstr. 160 .	398	560	2 003	2 082	9 562	7 133	4.8	3.4
19. Chorinerstr. 74 . . .	314	205	2 033	1 875	11 467	4 644	5.6	2.5
20. Wiesenstr. 1	226	—	1 753	—	4 087	—	2.3	—
Ueberhaupt . . .	15 307	15 207	80 315	76 714	297 509	286 843	3.7	3.7
darunter nach Rubriken des Katalogs:								
Encyclopädie und Vermischtes			1 025	1 019	1 555	1 332	1.5	1.3
Theologie und Erbauungsschriften			1 079	1 070	694	813	0.6	0.8
Alte Klassiker			1 486	1 471	2 713	2 275	1.8	1.5
Deutsche Nationalliteratur			35 313	33 348	200 857	192 078	5.7	5.8
Ausländische Literatur			7 424	7 089	45 844	42 374	6.2	6.0
Philologie und Pädagogik			555	539	1 013	830	1.8	1.5
Sprachkunde			398	383	597	609	1.5	1.6
Philosophie			663	576	760	757	1.1	1.3
Kunstgeschichte			927	879	1 686	1 404	1.8	1.6
Staatswissenschaften			1 233	1 165	1 125	894	0.9	0.8
Geschichte			10 810	10 404	11 036	12 022	1.0	1.2
Biographien			3 464	3 308	5 416	5 666	1.6	1.7
Geographie und Reisen			6 646	6 487	12 820	12 730	1.9	2.0
Mathematik			260	257	540	626	2.1	2.2
Naturwissenschaft			6 475	6 249	7 875	8 521	1.2	1.4
Technologie			2 557	2 470	2 978	3 912	1.2	1.6

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

Für die nachstehende Uebersicht der wichtigsten Amtshandlungen innerhalb der einzelnen zur evangelischen Landeskirche gehörenden Gemeinden sind die Zahlen einer Zusammenstellung des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg entnommen. Im ganzen erscheinen die Hauptzahlen in Betreff der Inanspruchnahme kirchlicher Amtshandlungen gegen das Vorjahr etwas günstiger. Bei den Trauungen ergiebt ein Vergleich mit den S. 14 gegebenen Zahlen der Eheschließenden nach der Confession, daß von den rein evangelischen Paaren 35.09 Pc. (1877: 31.27) sich kirchlich einsegnen ließen, von den Paaren mit evangelischem Bräutigam 16.1 Pc. (1877: 9.7), mit evangelischer Braut 14.3 Pc. (1877: 14.2) evangelisch getraut worden sind. In den meisten Fällen (1877

1878 Amtshandlungen Namen der Pfarrgemeinden	Getraute Paare			Getaufte			Verstorbene			Confirmirte	Communicanten
	überhaupt	darunter Mischehen: evang. Bräutig.	darunter Mischehen: evang. Braut	überhaupt	darunter: aus Mischehen	darunter: uneheliche Kinder	überhaupt incl. todtg.	darunter Ungetaufte	unt. Mitw. d. Geistl. beerd.		
Personal-Gemeinden.											
Domkirche u. Schloß	126	1	2	336	4	15	200	24	171	259	4 202
Parochialkirche	54	—	—	250	—	8	197	29	63	157	1 811
Französische Kirche	49	1	—	134	—	—	123	13	73	100	1 132
Bethlehems.-K. (Bh.)	18	1	—	56	2	3	43	3	27	42	1 544
Garnison-Gemeinde	139	6	4	315	—	—	242	33	139	103	11 661
Superint. Berlin I.											
St. Nicolai	70	1	3	298	3	11	247	45	68	160	1 770
St. Marien	66	1	1	278	3	17	169	26	64	263	2 226
St. Georg	135	3	4	919	52	47	512	115	98	586	3 736
St. Marcus	181	1	13	2 059	127	136	2 884	1 059	321	831	3 137
St. Andreas	109	2	9	1 268	103	81	1 302	516	164	589	3 273
St. Bartholomäus	110	3	6	1 054	57	66	1 332	371	208	463	3 513
Superint. Berlin II.											
Sophien-Kirche	125	5	2	806	69	62	620	133	241	586	4 749
St. Elisabeth	135	4	2	1 419	87	81	1 205	343	156	744	4 631
Golgatha-Kirche	58	4	1	516	39	39	675	162	119	170	1 541
St. Johannis	62	4	2	670	51	45	570	148	73	232	1 701
Nazareth-Kirche	74	5	2	951	60	77	448	128	63	334	2 373
St. Paul	38	—	3	666	30	47	716	247	70	323	1 064
St. Philippus Ap.	48	4	2	261	15	13	259	49	68	190	1 848
St. Johannes Ev.	27	1	1	165	9	14	206	37	68	85	856
Zions-Kirche	144	3	4	2 034	108	154	2 208	804	186	489	4 238
Invalidenhaus	85	1	5	671	43	56	574	99	125	382	1 944
Superint. Köln.											
St. Petri	140	7	8	488	30	42	381	76	106	260	1 596
Luisenstädt. Kirche	176	2	5	939	64	39	760	126	229	648	3 433
St. Jacobi	113	3	9	821	26	37	699	153	165	610	4 212
St. Thomas	241	12	14	3 317	267	196	3 483	1 134	350	1093	6 191
Heilige Kreuz	136	—	1	1 264	77	65	1 226	320	204	364	3 084
Simeon-K.	44	—	2	618	37	50	919	248	137	118	1 090
Super. Frd.-Werder.											
Friedrichswerdersche	40	1	3	159	1	4	128	17	36	115	2 274
Dorotheenstädtische	91	—	4	327	4	21	267	43	76	247	1 293
Jerusalemer Kirche	52	—	—	296	—	11	436	91	93	285	1 064
Neue Kirche	56	2	1	259	4	4	182	27	72	298	1 893
Dreifaltigkeits-K.	101	—	4	490	9	24	409	52	104	333	3 639
St. Matthäus	77	3	5	225	12	5	106	16	52	283	3 718
St. Lucas	36	1	1	250	18	8	208	44	95	120	1 550
Zwölf Apostel-K.	92	1	8	994	61	77	829	167	257	237	3 234
Anstaltskirchen.											
Waisenhaus	1	—	—	31	—	12	12	—	6	251	538
Arbeitshaus 2c.	—	—	—	—	—	—	32	—	—	7	353
Frd.-Wilhelms-Hosp.	—	—	—	—	—	—	119	—	7	—	438
Charité	—	—	—	864	10	734	1 539	64	113	4	1 198
Strafanstalt Moabit	—	—	—	6	—	—	11	—	9	5	609
Stadtvogtei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofgerichtsk.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
St. Gertraud.-Hosp.	3	—	—	24	—	—	—	—	—	—	418
Bethanien	—	—	—	24	—	5	60	—	35	—	1 325
Elisabeth-Krankenh.	1	—	—	18	—	9	27	1	26	—	1 393
Lazarus-Krankenh.	3	—	—	27	—	3	43	—	15	1	370
Stadt Berlin	3256	83	131	26 567	1 482	2 318	26 608	6 963	4 747	12 367	107 978

von 3257) fand die Trauung innerhalb 8 Tagen nach der Eheschließung statt. Außerdem sind in den evangelischen Separatisten-Gemeinden 156 Paare kirchlich getraut (1.74 Pc. der eheschließenden Evangelischen). — Von den lebend geborenen Kindern aus evangelischen Ehen (d. h. mit evangel. Vater) bei außerehelichen mit evangel. Mutter wurden 70.32 Pc. evangelisch getauft, von ehelichen Kindern insbesondere 74.1 Pc., von außerehelichen 45.8 Pc. Das Verhältniß der Zahl der Getauften kommt also bei den ehelichen Kindern dem der Kinder gleich, welche 11 Monat, bei den unehelichen noch nicht einmal dem der Kinder, welche zwei Jahr alt werden. Von den 26 567 getauften Kindern sind nur 2926 im Alter bis zu 30 Tagen, 8951 im zweiten bez. im dritten Lebensmonate, 11 728 zwischen drei Monat und einem Jahr getauft worden; 47 waren über 14 Jahr alt (Convertirte?). Außerdem wurden 531 Kinder, 1.38 Pc. aller evang. lebend Geborenen, in Separatisten-Gemeinden getauft, wie bei den einzelnen Gemeinden nachstehend zu ersehen. — Unter den in der Tabelle angegebenen 26 608 Verstorbenen sind wohl die auf evangelischen Kirchhöfen Beerdigten zu verstehen. Auch in diesem Jahre übersteigt deren Zahl die der von den Standesämtern angegebenen Sterbefälle Evangelischer (excl. Todtgeborene) um 3582 (S. 49), welche sich unter den 6570 Fällen befinden, bei denen die Confessionsbezeichnung fehlte, auch an Todtgeborenen enthält die kirchliche Zusammenstellung mehr als S. 22 angegeben, 1485 gegen 1436 (die Differenz steckt unter den 69 Fällen ohne Angabe). Der Durchschnitt der beerdigten Ungetauften (26.2 Pc. der Gestorb.) wird in der Bartholomäus- (27.9), St. Elisabeth- (28.5), Nazareth- (28.6), St. Thomas- (32.6), St. Paul- (34.5), Zions- (36.4), St. Marcus (36.7) und St. Andreas-Gemeinde (39.6 Pc.) überschritten. Von den ungetauft Gestorbenen waren im Alter bis zu 30 Tagen 2255, von 1 bis 3 Monat 1440, von da bis zu 1 Jahr 2547, darüber 721. Wären die im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf die verschiedenen Confessionen in gleichem Verhältniß wie die Geborenen vertheilt, so würden von den im ersten Lebensmonat gestorbenen Kindern 82 Pc. nicht getauft gewesen sein, von den im zweiten und dritten Monat gestorbenen 58 Pc., von den im vierten bis zwölften Monat gestorbenen 41.4 Pc., weiter aufwärts sind diesmal Unterscheidungen nicht angegeben. Mitwirkung der Geistlichen bei Beerdigungen fand in 4747 Fällen statt, darunter 519 mit geistlicher Handlung nur im Trauerhause. — Confirmirt wurden 6111 Knaben, 6256 Mädchen, fast die gleiche Anzahl wie im Vorjahre. Im Verhältniß zur mittleren Zahl der in Berlin anwesenden 1863 bez. 1864 geborenen Einwohner (7311 bez. 7555) wurden also 83.6 bez. 82.8 Pc. evangelisch confirmirt. — Die Zahl der Communicanten hat um 2.7 Pc. (1877: 2.3 Pc.) zugenommen, von denselben waren wieder über drei Fünftel weiblichen Geschlechts (66 966 gegen 41 012 ml. G.).

Die Zahl der Sühneversuche war 1878: 1876 davon 332 mit Erfolg. Conversionen fanden statt von der katholischen Kirche 75, vom Judenthum 35, außerdem 31, überhaupt 141; dagegen wurden Austritte aus der Landes-Kirche 1045, dann zum Judenthum 2 bekannt. (Die fünf Vorjahre siehe Jahrbuch V S. 225).

Von den oben nicht aufgeführten evangelischen Kirchen hat die der Christuskirche den Ritus der evang. Landeskirche. Mit ihr ist eine Sonntagsschule mit 2 Lehrern, etwa 60 Lehrerinnen und 700 Kindern verbunden, sowie ein Mägdeverein (3 Damen, 40 Mägde). Taufen fanden statt 149 von Kindern, 5 von Erwachsenen, ferner 19 Trauungen; es communicirten 1384.

An Missionsvereinen bestehen: Die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden 237 Mitgl., Einn. 16 731, Ausg. 18 046, Best. 25 427 ℳ und in besonderen Fonds 37 584 ℳ. Der Jerusalemsverein

(nebst mehreren Zweigver.) Einn. 18 219, Ausg. 17 132, Best. 20 909 ℳ. — Vom Verein für christliche Fürsorge für jüdische Convertirte liegen neuere Nachrichten nicht vor. — Gesellschaft zur Beförderung der Evang. Mission unter den Heiden (Südafrica) mit 298 Hülfs-Ver., Einn. 295 783, Ausgabe 292 823 ℳ; sie besitzt ein Missionshaus, worauf 60 000 ℳ Hypotheken und ein Vermögen von 173 900 ℳ. — Der Missionsverein für Kinder hält monatlich eine Missionstunde, an der etwa 150 Kinder, darunter ein Drittel zahlender Mitglieder sind, theilnehmen. — Der Goßnersche Missionsverein (für Ostindien) besitzt ein Missionshaus, Einn. 123 399, Ausg. 150 308 ℳ.

Sonstige kirchliche Vereine sind der Evangelische Verein für kirchliche Zwecke, 292 Mitgl., Einn. 65 365, Ausg. 52 578 ℳ, Vermögen zwei Grundstücke mit 111 000 ℳ Hypothekenschuld und 45 088 ℳ. Er unterhält das Vereinshaus mit dem evangel. Jünglingsverein, Fortbildungs- und Sonntagsschule, die Herberge zur Heimath und das Hospiz. — Berliner Ortsverein der evang. Gustav-Adolph-Stiftung, 1083 Mitgl., Einn. 13 324, Ausgabe 1150, Vermögen 113 100 ℳ. Dem Hauptverein der Provinz Brandenburg wurden 8116 ℳ für Vereinszwecke übergeben. — Die Pastoralhülfsgesellschaft, 186 M., Einn. 2286, Ausg. 4358, Best. 2318 ℳ; der mit derselben verbundene Convict hatte 1898 ℳ Einn., 1585 ℳ Ausg., 17 634 ℳ Bestand. — Christl. Verein der jungen Kaufleute in Berlin (hält Bibelabende und Missionsabende) 34 Mitgl., Einn. 1110, Ausg. 1163 ℳ. — In den Evangel. Bürgervereinen, von denen der erste 120, der zweite 78 Mitgl. zählt, werden meist religiöse Vorträge gehalten. — Berliner Unions-V., Zweigverein des deutschen Protestanten-V., zählt 600 Mitgl., worunter 83 auswärtige. Der V. hielt drei Vereinsversammlungen und veranstaltete 10 Vortragsabende. — Hauptverein für christl. Erbauungsschriften, Einn. 46 644, Ausg. 46 508, Best. 136 ℳ. Der Verein hat seit seinem Bestehen bis Ende 1878 Erbauungsschriften in 11 033 100 Exemplaren gedruckt und verbreitet. — Der Evangelische Bücherverein hat in den Jahren 1875 bis 1878 von seinen Verlagsschriften 25 489 Bände verkauft. — Preußische Hauptbibelgesellschaft, Einn. 139 178, Ausg. 136 838 ℳ, darunter für heilige Schriften 86 011 bez. 119 193 ℳ. Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft hat 1877 im Berliner Districte 66 447 heilige Schriften vertheilt, davon 11 550 in der Provinz Brandenburg.

Kirchliche Gemeinden, die ihren Gottesdienst nicht nach dem Ritus der evangel. Landeskirche halten, sind die Freie evangelisch-lutherische Jesus-Gemeinde mit 2 Geistlichen und etwa 8000 Mitgl. Es wurden getraut 90 Paare, getauft 270 Kinder (143 Kn. 137 M.), confirmirt 68, es communicirten 9973 Personen, Leichenreden wurden 78 gehalten. Einn. 18 237, Ausg. 17 223 ℳ, zur Hälfte für Wohlthätigkeitszwecke. — Die Evangelisch-lutherische (alt-lutherische) Gemeinde mit 2 Geistlichen, 2862 Mitgl., 29 Trauungen, 138 Taufen, 50 Confirmationen, 4846 Communionen, 88 Beerdigungen, von denen 27 unter geistl. Mitwirkung. — Evangelische Böhmisch-Mährische Brüdergemeinde (Herrnhuter), 241 Seelen, 3 Taufen, 8 Beerdigungen, sämmtlich unter Mitwirkung ihrer Geistlichen. — Die Bischöfliche Methodisten-Gemeinde, 104 Mitgl., davon 60 (ohne die Kinder) in Berlin, 3 Taufen, etwa 400 Communionen. Einn. 4300, Ausg. 8300 ℳ, davon 1800 für Wohlthätigkeitszwecke. Außerdem wird in der Kapelle der Methodisten-Gemeinde ein englischer Gottesdienst von einer Vereinigung von Americanern und Engländern gehalten; im Sommer 30/60, im Winter 60/100 Mitgl., Communion monatlich; Einn. 1685, Ausg. 1655 ℳ. — Die Anglicanische (Episcopal-) Gemeinde, 9 Taufen, 1 Trauung, 1 Beerdigung, Communion sonntäglich. — Die beiden Apostolischen Gemeinden (Irvingianer), 2470 Mitgl., 14 Trauungen, 88 Taufen, 30 Einsegnungen, Communion alle

Sonn- und Festtage 600/700, 59 Begräbnisse, alle unter geistl. Mitwirkung. — Die Baptisten-Gemeinde, 665 Mitgl., davon 389 in Berlin, 15 Taufen, 3 Trauungen, 1800 Communionen, 9 Begräbnisse, davon 4 unter Mitwirkung von Geistlichen. Einn. 5747, Ausg. 6854 ℳ, davon für Wohlthätigkeitszwecke 479 ℳ.

Von den vier Parochien der Römisch-Katholischen Kirche sind folgende Nachrichten eingegangen:

Katholische Parochien	ungef. Seelenzahl 1877	Trauungen			Taufen			Beerdigungen		Communionen	
		1878	1877	Mischehen	1878	1877	uneheliche	1878	1877	1878	1877
St. Hedwig. .	26 100	212	212	98	966	878	90	769	762	43 500	51 418
St. Michael .	15 500	105	83	54	615	553	64	415	390	11 800	11 700
St. Sebastian	10 750	60	55	17	453	383	43	272	265	9 000	9 100
St. Matthias.	4 000	21	29	13	134	120	10	75	63	4 380	2 920
Ueberhaupt. .	56 350	398	399	182	2 168	1 934	151	1 531	1 480	68 680	75 138

Diese geschätzte Seelenzahl ist offenbar bei weitem zu niedrig, da die Volkszählung bereits 67 065 römisch-katholische Einwohner nachwies. Aber auch die vorstehenden Zahlen der Amtshandlungen bleiben bedeutend hinter denjenigen zurück, welche nach den standesamtlichen Notirungen zu erwarten waren; so machen die Taufen ehelicher Kinder nur 56.7 Pc., die unehelicher Kinder 40.0 Pc. der Lebendgeborenen, die Trauungen katholischer Paare 75.3 Pc., die eingesegneten Mischehen nur 14.0 Pc. der geschlossenen Ehen aus; die Beerdigungen stehen um 7.8 Pc. hinter der Zahl der gestorbenen Katholiken zurück. Gegen das Vorjahr haben die Communionen und die Beerdigungen um 9 Pc. abgenommen, die Taufen um 12, die Trauungen um 5 Pc. zugenommen.

Der Altkatholiken-Verein, 300 Mitgl., 4 Taufen, 1 Confirmation, 65 Trauungen. Einn. 1135 (incl. 600 ℳ Staatszuschuß), Ausg. 957 ℳ.

Der freireligiösen Gemeinde traten 1878 111 neue Mitglieder bei, es starben 34, Bestand 776 Mitgl. Bei der Jugendreife wurden 12 K. u. 9 M. in die Gemeinde aufgenommen. 4 Beerdigungen fanden unter Mitwirkung des Sprechers statt. Einn. und Ausg. 500 ℳ, außerdem wurden 900 ℳ für wohlthätige Zwecke verwandt. Die Religionschule der Gemeinde besuchten 77 K. 84 M. — Der Verein zur Pflege freireligiösen Lebens hatte 80 Mitgl., 165 ℳ Vereins-Vermögen.

Die drei Synagogen der jüdischen Gemeinde zählen 5232 Sitzplätze; durch die Cultusbeamten derselben wurden 82 Trauungen vollzogen, die Zahl der Beerdigungen war 872 (240 Kn., 202 Mdch., 234 M., 196 Fr.); sie steht in allen vier Abtheilungen erheblich (zusammen um 110) über den Seite 49 angegebenen Zahlen. Innerhalb der Gemeinde bestehen als besondere Cultusgemeinschaften die jüdische Reform-Gemeinde (Gottesh. Johannisstr. 16), die Gem. Schochare hatob (Synag. N. Friedrichstr. 22), die Gem. Adaß Jsröel (Synag. Gipsstr. 12), die Synagoge an der Potsdamer Brücke, welche jedoch an allen Wohlthätigkeits-Anstalten der Gesammtgemeinde Theil haben. Die Zahl aller Steuerpflichtigen betrug 1878: 9241, Gesammteinn. 532 265, Gesammtausg. 465 261 ℳ, darunter für die humanitären Einrichtungen der Gem. 178 254 ℳ; die Gesammteinnahmen und Ausgaben dieser Einrichtungen (Schulen-, Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten) ist auf 379 005 ℳ angegeben. Die jüdische Reform-Gemeinde hat ein Gotteshaus (1248 Sitzpl.) und einen Betsaal (164); sie hatte 1878: 437 steuernde Mitglieder, ihre Cultusbeamten vollzogen 31 Trauungen, Beerdigungen kamen 30 vor. Einn. 28 969, Ausg.

24 545 *M.* — Außerdem besteht der Luisenstädtische israelitische Bruderverein (Ahawaß Reïm) 130 Familien, Gotteshaus Prinzenstr. 71 mit 400 Sitzplätzen. Beitrag 18 *M* jährlich. — Gemeinde Ahabath Schalom mit 2 Bethäusern (Prenzlauerstr. 35, Alte Schönhauserstr. 18) mit 180 Sitzplätzen, 112 Mitgl., Trauungen 25, Confirmationen 36. Einn. und Ausg. 4450 *M.* — Gemeinde Adaß Jeschurun, 125 Mitgl., ein Bethaus (Lindenstr. 50) mit 365 Sitzplätzen.

Abschnitt XII.

Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militärverhältnisse.

Die Zahl der hier zur Aushebung kommenden 20jährigen (also wohl derjenigen, welche im Aushebungsjahr 20 Jahr alt werden) entspricht nahezu der mittleren Anzahl der nach der Fortschreibung vorhandenen Männer dieser Jahrgänge (1876/78: 10 777, 10 492, 10 125); dagegen ist die Zahl derjenigen, über welche bei den Berliner Aushebungen definitiv verfügt wird, meist eine höhere (15 374, 11 512, 11 019). Ein Procentsatz der Kriegstüchtigkeit der Berliner Einwohner kann aus den bei dem Ersatzgeschäft gewonnenen Daten schon deßhalb nicht abgeleitet werden, weil die Zahl der Einjährig-Freiwilligen nicht angegeben ist, welche 1874 bereits 3428 ausmachte und vermuthlich seitdem noch gestiegen ist.

Im Jahr	Es kamen zur Aushebung: 20 jähr.	21 u. mehrj.	überhaupt	Nicht ermittelt, verzog., ausgebl.	Ausgeschlff.	Ausgemust.	Zur Ersatz-Reserve	Auf 1 Jahr zurückgestellt	3 oder 4jähr. Freiw.	Ausgehoben	Es blieben zur Verfügung
1876	10 482	22 533	33 015	2 677	128	4 924	6 766	14 964	738	2 748	70
1877	10 015	17 174	27 189	2 097	173	3 367	4 518	13 580	763	2 651	40
1878	10 793	16 963	27 756	2 447	136	3 103	4 350	14 290	848	2 582	—

Einquartierungsverhältnisse im J.	1876	1877	1878
Es wurden durchschnittlich täglich verpflegt . .	2 087	1 869	1 636
Zahl der Verpflegungstage	763 921	689 646	396 855
Darunter mit Quartiervergütung	233 965	231 326	224 932
= = Naturalquartier	529 956	458 320	371 923
= = Verpflegung (Mann)	3 224	1 696	2 512
= = = (Tage)	3 243	1 702	2 521
Maximum der benutzten Quartiere	2 575	1 530	1 142
Pferde (incl. ca. 900 bez. 600 Pf. d. Garn.) dsch. tägl.	944	986	770
Verpflegungstage	345 662	359 826	280 799
Kosten der Quartiervergütung . . . . . *M*	146 488	147 274	139 646
Ausmiethungskosten . . . . . =	418 138	340 780	272 701
Quartiervermittelungs-Gebühren . . . . . =	4 068	2 116	—
Erstattung durch Königlichen Servis . . . =	166 588	152 528	138 422
Bleiben Kosten der Commune . . . . . =	402 106	337 642	273 925

Die durch die Einquartierungs-Last der Stadt Berlin erwachsenden Kosten beliefen sich nach Abzug der gesetzlichen Vergütungen (sowie der Zinsen der Vorspannkasse) in den drei letzten Jahren auf 401 431, 338 812, 273 931 *M*, nur etwa 29.3, 31.4, 34 Pc. der Ausgaben wurden erstattet.

Die Zahl der einquartierten Garnisontruppen hat sich vom 1. April 1878 ab in Folge Casernenbaues von 16/1700 auf 1300 Mann vermindert.

Vorspann-Verwaltung:		1876	1677	1878
Bestand der Vorspannkasse am 1. Januar .	ℳ	18 565	19 240	18 870
Einn. an Zinsen und Vergütungen ꝛc. . .	=	1 050	4 021	2 993
Ausgaben	=	375	5 191	2 999
Bestand am Jahresschluß	=	19 240	18 070	18 864

2. Die directen und indirecten Staatsabgaben.

Das Klassensteuer-Veranlagungssoll ist den Angaben der städtischen Steuerverwaltung entnommen, welche die Einziehung dieser Steuer zusammen mit der Gemeinde-Einkommensteuer bewirkt; die Angaben für die übrigen directen Steuern beruhen auf den Feststellungen der Königl. Steuerdirection. Die Vergleichung pro Kopf entspricht der mittleren Bevölkerungszahl des Zeitraumes. Die Angaben für die Vorjahre s. Jg. IV S. 199/200.

Für das Jahr	Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer ℳ	Classificirte Einkomm.-steuer ℳ	Klassensteuer ℳ	Ueberhaupt directe Steuern ℳ	pro Kopf ℳ
1875 Soll	15 546	2 481 777	1 967 436	6 289 182	4 104 677	14 858 618	15.66
" Ist	15 289	2 472 641	2 069 045	6 022 638	3 166 111	13 745 724	14.49
1876 Soll	14 493	2 852 794	2 117 000	6 475 158	3 996 154	15 455 599	15.77
" Ist	14 306	2 833 203	2 109 199	6 141 238	3 138 121	14 236 067	14.53
1877/78 Soll	13 812	3 308 888	2 224 028	6 555 582	3 720 726	15 822 986	15.73
" Ist	13 710	3 266 195	2 223 503	6 189 711	3 309 592	15 002 711	14.92
1878/79 Soll	13 359	3 674 984	2 225 747	6 617 250	3 795 618	16 326 958	15.62
" Ist	13 222	3 663 629	2 179 032	6 150 954	3 185 339	15 192 176	14.57
1879/80 Soll	12 895	3 961 761	2 226 452	6 512 058	3 810 291	16 523 457	15.35

Von den einzelnen Klassen der Gewerbesteuer haben die der Handwerker, Fuhrleute, Schiffer abgenommen; der Handel von großem Umfange zeigt einen Stillstand, die Zahl der Gastwirthschaften hat um 1.1, der Handelsgeschäfte von mittlerem Umfange um $1^1/_4$, von geringem Umfange um 5 Pc. zugenommen. Ueber die Elemente, aus denen sich die Differenz zwischen dem Steuer-Soll und -Ist bei der Gewerbesteuer gebildet hat, liegen für die letzten Jahre keine Angaben vor (Zahlen für 1875 Jahrgang IV S. 201).

Bezeichnung der Gewerbe	1877/78 Zahl der Pflichtigen	1877/78 Steuerbetrag ℳ Soll	1877/78 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme	1878/79 Zahl der Pflichtigen	1878/79 Steuerbetrag ℳ Soll	1878/79 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme
Handel von						
großem Umfang	1 081	310 212	305 989	1 083	313 074	299 625
mittlerem "	8 866	645 294	638 908	8 977	658 226	640 475
geringem "	23 654	564 852	562 530	24 847	594 750	582 946
Gast-, Schank-, Speisewth.	6 788	369 468	377 505	6 862	369 150	367 707
Handwerker	10 715	256 626	253 218	10 619	253 056	245 572
Fuhrleute	2 101	43 176	44 110	1 977	42 491	42 707
Schiffer	185			172		
Steh. Gew. überhaupt .	53 390	2 189 628	2 182 260	54 537	2 225 747	2 179 032
Gew. im Umherziehen. .	?	34 400	41 243	1 891	67 137	43 707
Ueberhaupt . . .	—	2 224 028	2 223 503	56 428	2 292 884	2 222 739

Die Zahl der zur Einkommensteuer und bez. zur Klassensteuer eingeschätzten Personen nach den letzten vier Einschätzungen ist nebenstehend angegeben. In den Klassensteuer-Stufen sind auch solche Steuerpflichtige mitbegriffen, welche zu einer höheren Stufe eingeschätzt, jedoch wegen besonderer ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Gründe in die betreffende, einem niedrigeren Einkommen entsprechende Stufe gesetzt sind. Die Zahl der in dieser Weise ermäßigten Steuerpflichtigen aus den beiden untersten Stufen der Einkommensteuer ist besonders bezeichnet. Nur nach der Kopfzahl aller Familienglieder ist die Zahl der aus diesen Gründen steuerfrei Gelassenen angegeben; ihre relativ geringe Summe zeigt, wie wenig von Seiten der Einschätzungscommissionen bis jetzt von dem Spielraum, welcher hier durch das Gesetz gelassen ist, Gebrauch gemacht worden ist. Leider können die Data der nachstehenden Tabelle auch für 1878/79 nicht nach den einzelnen Standesamts- bez. Steueramtsbezirken gegeben werden, da die betreffenden Data für die Stufen der classificirten Einkommensteuer weder in dem Bericht der Steuerdeputation für 1878/79 enthalten, noch überhaupt ausgezählt worden sind. Es ist zu bedauern, daß auf diese Weise auch der Nutzen, welcher aus den ausgezählten Daten für die 362 190 Klassensteuerpflichtigen, und ebenso in Ansehung der Kopfzahl der nicht Steuerpflichtigen nach den einzelnen Steuerbezirken für die Statistik zu ziehen war, dadurch beeinträchtigt ist, daß die betreffende Auszählung für die 25 691 Einkommensteuerpflichtigen fehlt. Für das Jahr 1880/81 ist dem Herausgeber die Wiederholung der bezüglichen Auszählung in Aussicht gestellt worden.

In Fortsetzung der stattgefundenen Rechnung des geschätzten Gesammteinkommens der Bevölkerung, welches sich für 1874 auf 600 ℳ, dann auf 626.8, dann 617.5, 596.5 und 591.8 ℳ pro Kopf der Bevölkerung stellte, ergiebt sich für das Etatsjahr 1879/80, bei einer nach gleichen Grundsätzen berechneten Gesammtsumme von 622 925 500 ℳ, ein Betrag von 593.2 ℳ pro Kopf der Bevölkerung. Daß indeß in den Einschätzungsresultaten nicht eine irgend zutreffende Ermittelung des wirklichen Einkommens der Berliner Bevölkerung erblickt werden kann, ist im Jg. IV S. 206 so ausführlich erörtert worden, daß es der wiederholten Darlegung nicht bedarf.

Zahl der zur Klassen- und Einkommensteuer eingeschätzten Personen, im Vergleich mit der Bevölkerungszahl.

Etatsjahr	1877/78	1878/79	1879/80
Einwohnerzahl drei Monat vor dem Etatsjahr	995 470	1 021 110	1 049 663
Es sind besteuert zur Einkommensteuer . .	82 721	82 615	81 704
" = = = Klassensteuer . . .	750 795	767 570	778 500
überhaupt . .	833 516	850 185	860 204
Es stehen in den Listen als befreit:			
wegen Einkommens unter 420 ℳ . . .	88 571	105 189	120 652
wegen Alters unter 16 Jahr	145	60	41
als Veteranen ꝛc.	873	1 791	1 932
wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit .	3 923	5 830	6 991
Es stehen überhaupt in den Listen . . .	927 028	963 055	989 820
Außerdem Zahl der steuerfr. activen Mititärs	68 412	16 816	19 622
Zahl der sonst in den Listen fehlenden Personen		41 239	40 221
Zahl aller nicht Besteuerten	161 924	170 925	189 459

Stufe der Klassen-Steuer	geschätztes Einkommen über ℳ	Zahl der Eingeschätzten für das Etatsjahr 1876	1877/78	1878/79	1879/80	Zahl der gegen die Einschätzung für 1878 eingelegten Reclamationen	Recurse	Erlaßanträge
1	419	102 397	113 226	116 724	124 619	5 641	197	260
2	660	96 856	103 347	107 514	115 252	5 900	206	407
3	900	58 905	56 666	52 145	40 738	5 783	173	229
4	1 050	34 071	26 435	23 257	21 906	2 841	90	126
5	1 200	11 809	11 402	11 443	11 243	1 529	79	105
6	1 350	14 556	14 858	14 809	14 634	1 990	111	122
7	1 500	6 056	5 948	5 764	5 521	783	43	56
8	1 650	8 506	8 430	8 147	7 720	1 382	87	80
9	1 800	5 483	5 729	5 637	5 458	734	57	45
10	2 100	7 512	7 400	7 150	6 816	1 150	83	87
11	2 400	3 549	3 146	3 030	2 876	392	30	27
12	2 700	6 292	6 028	5 844	5 407	1 269	93	35
überhaupt	. . .	355 992	362 615	361 464	362 190	29 394	1 249	1 579
d. Eink.-St.	3 000	21	40	50	60	—	—	—
1	—	5 005	4 809	4 949	5 013	berücksichtigte Remon-		
	3 600	7	5	9	4	516 stration: n		
2	—	2 619	2 871	2 984	3 043	376 und Recla-		
3	4 200	2 592	2 669	2 736	2 711	373 mationen		
4	4 800	1 939	2 007	2 094	2 007	297		
5	5 400	1 807	1 894	1 897	1 879	267		
6	6 000	2 134	2 237	2 221	2 126	288		
7	7 200	1 346	1 398	1 378	1 383	172		
8	8 400	1 197	1 287	1 335	1 323	215		
9	9 600	818	841	817	820	117		
10	10 800	759	813	900	886	144		
11	12 000	786	798	822	789	101		
12	14 400	684	713	757	724	112		
13	16 800	322	351	377	378	53		
14	19 200	369	388	396	402	59		
15	21 600	313	324	335	330	60		
16	25 200	240	216	223	216	37		
17	28 800	185	203	193	182	29		
18	32 400	134	137	145	129	26		
19	36 000	190	173	161	154	17		
20	42 000	101	103	91	108	19		
21	48 000	87	102	99	93	18		
22	54 000	62	58	64	61	8		
23	60 000	74	71	71	59	8		
24	72 000	66	58	51	53	9		
25	84 000	28	33	35	34	7		
26	96 000	20	17	17	19	2		
27	108 000	16	13	12	13	2		
28	120 000	25	22	20	18	2		
29	144 000	12	15	12	10	1		
30	168 000	19	21	17	22	2		
31	204 000	10	8	11	9	—		
32	240 000	12	11	11	15	2		
33	300 000	5	5	2	4	—		
34	360 000	8	7	5	2	2		
35	420 000	3	1	4	6	—		
36	480 000	—	—	—	2	—		
37	540 000	2	2	2	—	—		
38	600 000	1	2	1	1	—		
39	660 000	—	—	—	1	—		
darüber		4[a]	3[b]	4[c]	2[d]	3[e]		
überhaupt	. . .	24 022	24 726	25 308	25 091	3 344		
BeideSteuern	. . .	380 014	387 341	386 772	387 181	26 571		

a. St. 40. 43. 52. 53. b. St. 43. 45. 52. c. St. 40. 45. 46. 47. d. St. 41. 46. e. St. 40. 46. 47.

Ueber die Veränderungen im Veranlagung-Soll können die in den letzten Jahrgängen gegebenen Nachrichten nicht in gleicher Weise fortgesetzt werden, da sie für die Klassensteuer von Seiten der Steuerdeputation des Magistrats nicht gleichmäßig aufgestellt worden sind. Die nachstehenden Data, welche von den in den früheren Jahren gegebenen abweichen, sind einer Aufstellung im neuesten Bericht der städtischen Steuerdeputation entnommen, wobei den Summen für 1877 die des ersten Qu. 1878 hinzugerechnet sind.

Klassensteuer		1875	1876	1877/78 V. Qu.	1878/79
Steuereinziehungsoll . . .	ℳ	3 970 866	3 828 257	4 613 382	3 675 381
davon niedergeschlagen .	=	341 427	423 604	502 720	462 783
verbliebene Reste . . .	=	449 003	186 476	175 796	27 259
Istaufkommen (incl. eing. Reste)	=	3 179 736	3 218 178	3 934 866	3 185 339

von welchen Summen indeß noch 6 Pc. an Hebegebühren abgehen.

Für die Einkommensteuer sind die Nachrichten in gleicher Weise wie für die früheren Jahre von Seiten der Königlichen Steuerdirection ermittelt und dem diesseitigen Büreau mitgetheilt worden.

Staats-Einkommensteuer		1875	1876	1877/78 (Etatsjahr)	1878/79
Veranlagungsoll	ℳ	6 289 182	(liegt hier nicht vor)	6 555 582	6 617 106
Zahl der Remonstrationen .		2 192		3 245	3 848
davon berücksichtigt . .		1 482	=	2 270	2 620
ergiebt Steuerermäßigung .	ℳ	225 764	=	317 775	337 672
Zahl der Reclamationen . .		425	=	246	350
davon berücksichtigt . .		162	=	98	184
Steuerermäßigung in Folge der Reclamationen	ℳ	24 129	=	17 569	30 217
Erlaß bei Stufe 12 Kl.-St.	=	—	=	115	—
Zugang an Klassensteuer . .	=	24 924	=	35 463	35 141
Definitives Veranlagungsoll .	=	6 039 289	6 135 347	6 220 123	6 249 217
Zugang im L. des Jahres	=	291 715	335 744	366 068	293 936
Abgang = = = =	=	267 678	258 289	327 831	352 774
wirkliche Soll-Einnahme .	=	6 063 326	6 212 802	6 258 360	6 190 379
davon niedergeschlagen .	=	432	1 314	3 381	11 844
= rückständig geblieben	=	54 907	70 250	65 268	27 581
= eingegangen . .	=	6 007 987	6 141 238	6 189 711	6 150 954

Für die Reclamationen kommen als statistische Gesichtspunkte in Betracht die Höhe und die Verschiedenheit der Stufe, gegen welche reclamirt wird, und der Betrag, auf welchen bezw. um welchen die Herabsetzung erfolgt; aus beiden Momenten stellt sich dann die berichtigte Festsetzung her. Leider sind die bezüglichen Auszählungen bei beiden Steuerbehörden noch nicht in der Weise erfolgt, daß die beiden Gesichtspunkte combinirt worden wären. Auch besteht in Ansehung der Steuerstufen, gegen welche reclamirt ist, der Unterschied, daß beim Magistrat nur die Zahlen aller Reclamationen angegeben werden, welche gegen jede Steuerstufe erhoben sind, ohne daß ersehen werden kann, wieviele davon berücksichtigt worden sind, bei der Königlichen Steuerdirection aber nur die Zahl der berücksichtigten Reclamationen ausgezählt wird, so daß also nicht ersehen werden kann, wieviele gegen jede Steuerstufe erhoben worden sind. Entsprechende Angaben finden sich in Ansehung der Recurse und der Erlaßanträge in den Beilagen zum Bericht der städtischen Steuerverwaltung; sie sind der auf S. 226 stehenden Tabelle angeschlossen, damit das Verhältniß zur Zahl der geschehenen Einschätzungen selbst sich übersehen läßt.

Reclamationen bei der Klassensteuer	1875	1876	1877	1878/79	Recurse 1878/79	Erlaßanträge
überhaupt	21 483	22 054	25 313	29 394	1249	1579
davon abgewiesen . .	6 930	4 941	5 395	6 167	918	53
berücksichtigt	14 553	17 113	19 918	23 227	331	1526
durch Steuerbefreiung .	3 712	5 130	6 130	6 907	118	1059
Herabgesetzt um: 1 Stufe	5 302	5 630	7 108	9 090	117	wird nur nach Monaten unterschieden.
2 Stufen	2 923	3 337	3 598	4 065	43	
3 =	1 102	1 278	1 333	1 339	21	
4 =	653	770	814	854	13	
5 =	356	368	379	357	8	
6 =	217	301	279	296	4	
7 =	120	130	116	147	3	
8 =	75	86	95	77	2	
9 =	44	41	33	52	1	
10 =	34	24	19	31	—	
11 =	15	18	14	12	1	
bei der Einkst. berücksicht. Remonstr. u. Reclamat.	2 078	2 566	2 813	3 344		
befreit bez. zur Klassensteuer	830	897	1 000	1 222		
herabgesetzt um: 1 Stufe	392	498	521	605		
2 Stufen	324	450	499	588		
3 =	219	295	334	377		
4 =	116	173	195	212		
5 =	85	107	112	131		
6 =	36	52	61	85		
7 =	22	39	35	35		
8 =	17	17	20	29		
9 =	10	22	9	23		
10 =	6	7	8	11		
11 =	3	3	4	8		
12 =	4	3	4	9		
13 =	4	—	2	3		
14 =	2	—	2	3		
15 =	2	1	2	3		
darüber	6	2	5	—		

Es ergiebt sich hierbei, daß die Zahl der Reclamationen in den beiden untersten Stufen relativ gering (5 bez. 5½ Pc.), dann mit jeder Stufe bis zur achten (16.1) höher wird, am höchsten in der zwölften Stufe (21.1 Pc.); der Antheil der Erlaßanträge steigt gleichfalls bis zur achten und ist am höchsten in der zehnten Stufe (über 1 Pc.) Uebrigens kommt in Betracht, daß bei der Klassensteuer 1876: 1487, 1877: 1647, 1878: 2698 Reclamationen als zu spät erhoben an die Einsender zurückgegeben sind. Was die berücksichtigten Reclamationen insbesondere betrifft, so hat ihr Antheil gegen das Vorjahr zugenommen, er stellt sich bei der Klassensteuer auf 64, bei der Einkommensteuer auf 13.3 Pc.; bei letzterer wächst der Procentsatz der berücksichtigten Reclamationen in den vier untersten Stufen (10.3, 12.6, 13.7, 14.8 Pc.), dann schwankt er; das Maximum hat, abgesehen von ganz hohen Stufen, wiederum die zwanzigste Stufe mit 19 berücksichtigten Reclamanten auf 91 Eingeschätzte. Für den zweiten Gesichtspunkt, um wieviel Stufen die Herabsetzung erfolgt ist, liegen nur dieselben Nachrichten vor wie im vorigen Jahrgange, so daß die Classification für diejenigen fehlt, welche gänzlich befreit worden sind.

Die Nachweisungen des Kaiserlichen statistischen Amts zeigen wiederum einen Rückgang in den Einnahmen von Verbrauchsabgaben an, jedoch in geringerem Maße als beim Vj. Für das erste Ort. 1877 fehlen die Angaben.

Einnahmen im J.	an Salz-steuer	Branntw.-steuer	Brau-steuer	Zoll von ausl. Gegenständen	Ueberhaupt Verbrauchsabg.	pro Kopf
1875	582 671	13 318	1 767 270	10 205 513	12 568 772	12.46
1876	630 831	12 141	1 664 186	9 668 935	11 976 093	12.05
1877/78	600 735	468 960	1 531 499	8 426 181	11 027 375	10.86
1878/79	590 985	501 540	1 552 932	8 316 361	10 961 818	10.51

3. Die städtischen Gemeindeabgaben.

Die nachstehenden Zusammenstellungen für die letzten vier Jahre sind zum größten Theil dem Berichte des Steuer-Einziehungsbureaus für 1878, die ergänzenden Angaben für das Jahr 1878 dem neuesten Berichte für 1879

Steuer-Soll.	1875	1876	1877	1878 I. Qu.	II.—IV. Qu.
Haussteuer	3 104 858	3 399 320	3 548 041	980 302	2 578 976
Miethsteuer	9 712 904	10 168 386	10 189 349	2 536 609	7 512 492
Gem. Einkommenst.	8 916 969	6 253 373	8 217 102	2 537 726	7 742 091
überhaupt . .	21 734 731	19 821 079	21 954 492	6 054 637	17 833 559
auß. Sublevat.-St.	234 130	256 248	392 211	133 200	267 110
Niedergeschlagen.					
Haussteuer	1 323	1 439	1 523	710	5 341
Miethsteuer	170 155	302 590	322 421	—	345 689
Gem. Einkommenst.	523 580	577 053	474 835	282 744	678 466
Sublevationst. . .	130	296	199	109	251
Rest am Jahresschluß.					
Haussteuer	30 669	18 822	12 750	6 581	8 562
Miethsteuer	193 909	115 761	78 940	49 737	49 670
Gem. Einkommenst.	480 673	207 235	202 006	64 965	39 015
Sublevationst. . .	765	754	1 173	1 374	866
Steuer-Ist.				1. Quartal	Etatsjahr
Haussteuer	3 076 494	3 409 729	3 552 590	895 761	3 550 228
Miethsteuer	9 407 858	9 943 943	9 903 750	2 486 322	9 695 278
Hundesteuer	252 568	281 902	436 638	S. l.	312 099
auß. f. Hundemarken	3 798	4 663	6 129	S. l.	5 600
Gem. Einkommenst.	8 037 115	6 123 060	7 747 496	2 392 023	9 562 290
Braumalzsteuer . .	385 815	354 288	419 800	S. l.	329 111
überhaupt . .	21 163 648	20 117 585	27 840 509	S. l.	23 454 606
auß. Sublevat.-St.	233 485	255 963	398 592	132 890	133 242
					3 Quartale
Hiervon gingen ab an Restitutionen bei der					
Haus- u. Miethst. .	9 123	14 837	19 533	S. l.	13 795
Hundesteuer	248	221	293	S. l.	272
Gem. Einkommenst.	176 502	132 389	166 983	S. l.	175 898
Braumalzsteuer . .	23 365	—	—	S. l.	—
auß. b. d. Hundest.	2 177	4 770	4 324	S. l.	3 721
Ausgaben überhpt.	211 415	152 217	191 133	—	193 686

entnommen. Das angegebene Steuersoll ist also nicht das Veranlagung-, sondern das definitive (Einziehung-) Soll. Das Steuer-Ist entspricht den Finalabschlüssen; in demselben sind die eingegangenen Reste und das sogenannte Nachtragsoll mit enthalten. Die Aussonderung des ersten Quartals ist nach dem oben erwähnten Bericht für 1878 bewirkt. Demnächst sind die gegenüberstehenden Ausgabebeträge der städtischen Steuer-Verwaltung auf Grund der Finalabschlüsse angeschlossen, sie bestehen fast durchgängig in Restitution zuvielgezahlter Steuern. Verglichen mit der Kopfzahl der Bevölkerung stellte sich die Steuerleistung in den vier Jahren auf 22,327, 20,861, 22.043 und diesmal auf 22.498 ℳ.

Angeschlossen sind ferner die Leistungen der Hausbesitzer an Sublevationsteuern, welche nicht durch die Stadthauptkasse gehen, vielmehr nach einem besonderen Etat verrechnet werden, die bezüglichen Data finden sich in den beiden erwähnten Berichten der Steuerverwaltung.

Zur Haussteuer waren veranlagt im Anfange	1877	1878	1878/79
ertragsfähige Grundstücke mit Baulichkeit . . .	17 409	17 901	18 389
Buden und Trinkhallen (eing. Werth 1877: 8562)	53	49	51
Zimmer-, Holz-, Ablageplätze	328	339	313
Aecker und Wiesen	227	206	208
bestehend aus Parcellen	441	378	386
(zum Pachtwerth v. 150 198, bez. 158 551, 149 215 ℳ)			
Grundstücke, welche Nachtwachgeld zahlten . . .	55	55	55
steuerfreie Grundstücke (incl. Freihäuser)	497	500	486

Nach den Miethsteuerkatastern für das erste Quartal waren Gelasse vorhanden	1878		1879	
	Zahl	Miethwerth	Zahl	Miethwerth
vollbesteuerte	204 008	143 944 604	211 739	141 701 656
theilweise besteuerte	(18 183)	5 925 464	(18 500)	5 912 632
Gelasse von Militärs . . .	92	86 594	106	89 916
= = Gesandten . . .	2	1 015	3	952
= = Geistlichen . . .	26	17 051	34	23 296
= = Elementar-Lehrern	492	190 370	509	192 255
= = Lehr. höh. Anstalt	15 209	3 511 255	15 573	3 584 303
= = Behörden u. Inst.	21	22 535	34	22 577
wegen Armuth zeitweise. . .	2 341	312 565	2 241	297 521
Ueberhaupt theilw. steuerfrei .	18 183	4 141 385	18 500	4 210 820
Ganz befreit				
Gelasse von Militärs . . .	1 364	1 646 756	1 419	1 726 625
= = Gesandten u. s. w.	93	429 600	85	331 383
= = Geistlichen . . .	79	97 132	78	98 488
= = Elementar-Lehrern	438	202 962	494	218 785
= = Lehr. höh. Anst. .	25	9 024	11	5 292
= = Behörden u. Inst.	791	3 522 722	830	3 499 468
wegen Armuth zeitweise . .	3 548	637 612	4 163	729 445
= = dauernd . . .	6 901	1 236 392	7 734	1 307 240
Ueberhaupt befreit . . .	13 239	7 782 200	14 814	7 916 726
Außerdem unvermiethet . . .	17 965	7 037 537	20 671	7 896 578
Gelasse überhaupt	253 395	168 831 190	265 724	167 638 412

Die Abstufungen der Gelasse nach ihrem Miethwerthe s. o. S. 69.

Die Hundesteuer war 1878 für 34397 Hunde zu erheben (einschl. der Zugänge), außerdem blieben 2018 Kettenhunde, 677 Zughunde, 37 Wächterhunde, 60 Treiberhunde und 64 Hunde der Gesandtschaften steuerfrei. Die Gesammtzahl der Hunde hat sich in den Jahren seit 1868 auf 19746, 20594, 20853, 20656, 20687, 25697, 28968, 30166, 33719, 35223, 37189 gestellt. In diesen zehn Jahren hat sich die Zahl der steuerpflichtigen Hunde fast verdoppelt, während die der steuerfreien nur von 2463 auf 2792 gestiegen ist.

Nachdem die Gemeinde-Einkommensteuer 1869: ein Sechstel, 1870 ein Viertel, 1871 fünf Zwölftel, in den drei folgenden Jahren zwei Drittel der Einschätzung zur Staatssteuer bezw. zu den sieben obersten Stufen der Klassensteuer betragen hatte, wurden 1875: 80 Pc., 1876: 60, 1877: 80 und seit dem 1. Januar 1878: 100 Pc. der eingeschätzten Klassen- und Staats-Einkommensteuer als Gemeinde-Einkommensteuer erhoben. — Die allmähliche Erweiterung des städtischen Beamtenpersonals für die Einschätzung zur Klassensteuer s. S. 214 Jahrg. IV; 1878 war die Zahl der Commissionen 193 mit 3285 Mitgliedern.

Welche Mindereinnahmen für die Stadt durch die Steuerfreiheit der Militärs und die Ermäßigung der Steuer in Ansehung der Beamtengehälter entstehen, geht aus den Berichten der städtischen Steuer-Verwaltung nicht hervor. Beschwerden in Betreff der besonderen Einschätzung zur G. E. St. wurden 91 an die Kgl. Regierung gerichtet, von denen 15 anerkannt, 46 abgewiesen worden sind. Außerdem sind folgende Kategorien, welche in den Steuerlisten für die Staatsklassen- und Einkommensteuer nicht vorkommen, zur Gemeinde-Einkommen-Steuer eingeschätzt, die in Berlin domicilirten juristischen Personen, die außerhalb Berlins wohnenden, in Berlin thätigen Beamten, die Forensen und die auf Kähnen befindlichen gewerbtreibenden Schiffer; die Zahl derselben stellte sich

bei der Einschätzung für .	1874	1875	1876	1877	1878
auf juristische Pers.	570	531	471	448	436
= Beamte	138	296	309	363	494
= Forensen	—	657	835	1147	1403
= Schiffer	—	—	—	137	50

Von den 436 juristischen Personen wurden 167 als unter dem steuerpflichtigen Einkommen stehend nicht besteuert, 56 zu Klassensteuer-Stufen eingeschätzt, 70 zu mehr als 300 000 ℳ Einkommen; die höchste Einschätzung war in Stufe 156 (7 860 000 ℳ), dann 79 (3 600 000 ℳ). Von den Beamten blieben 17 steuerfrei, 38 wurden in Stufen der Einkommensteuer veranlagt; der höchste Satz war 54 000, dann 36 000 ℳ Einkommen. Von den 1403 Forensen blieben 179 steuerfrei, 696 wurden zu Stufen der Klassensteuer veranlagt, 6 zu mehr als 300 000 ℳ Einkommen; der höchste Satz war 1 140 000, dann 840 000 ℳ Einkommen. Die Schiffer wurden sämmtlich zur Klassensteuer veranlagt.

Gegen diese Veranlagung fanden Reclamationen statt:		davon wurden abgewiesen	die Steuer ermäßigt,	v. d. Steuer befreit
von juristischen Personen	32	8	18	6
= Beamten	52	33	8	11
= Forensen	161	53	85	23

Die Ermäßigung betrug eine Stufe in 62, zwei St. in 28, drei in 10, vier in 15, sechs in 2 Fällen, fünf, acht, zehn, siebzehn Stufen in je 1 Falle.

Nach den Berichten der Abtheilung für die Steuereinziehung wurden derselben Posten überwiesen im J.

	1875	1876	1877 (Col. 9.)	1878 (Col. 9)
bei der Klassen- bez. Gem.-Einkommensteuer . .	1 374 178	1 448 086	1 435 413	1 507 507
davon durch Execution beigetrieben	288 818	393 837	474 603	nicht
	21.0 Pc.	27.2 Pc.	33.1 Pc.	ermittelt
ferner bei der Haus- und Miethsteuer	818 639	870 106	907 698	954 878
davon durch Execution beigetrieben	160 543	177 273	205 770	233 417
	19.6 Pc.	20.4 Pc.	22.6 Pc.	24.4 Pc.

Die Pfändungen und fruchtlos ausgefallenen Executionen vertheilen sich für das Etatsjahr 1878/9 folgendermaßen auf die einzelnen Steueramtsbezirke:

Steueramts-Bezirk	Zahl der eingeschätzten Klassensteuer-Pflichtigen			Die Execution wurde durch Pfändung ꝛc. vollstreckt:			Die Execution fiel fruchtlos aus:			Außerdem wegen Miethsteuer
	überhaupt	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	überhaupt Fälle	darunter in St. 1.	darunter in St. 2.	überhaupt Fälle	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	
Altst.-Neust. .	25 508	9 896	6 325	2 315	467	716	5 072	1 974	2 009	1 254
Friedrichstadt	28 496	10 118	6 725	2 315	338	563	4 444	1 294	1 777	917
Fr., Schön. V.	18 954	8 613	4 123	2 277	607	635	3 463	1 460	1 233	1 093
Fr., Temp. V.	25 646	7 826	6 739	2 231	384	636	8 183	2 484	3 323	2 998
Luisenst. jenf.	38 688	10 329	13 771	2 462	520	860	26 003	9 594	10 754	8 705
" dieff.	47 581	14 622	11 867	3 940	683	1 008	11 647	3 763	4 479	1 924
Stral. Vtl. . .	43 997	13 608	14 456	3 954	882	1 423	23 157	9 297	9 156	8 403
Königs-V. . .	19 549	6 439	6 145	2 082	453	569	8 710	4 116	3 176	3 052
Spand.-V. . .	23 487	7 844	6 687	4 104	1 139	1 234	6 744	2 332	2 590	1 185
Rosenth. V. .	33 428	9 638	10 408	2 895	587	940	24 468	9 486	9 601	11 691
Oranienb. V. .	27 815	7 637	10 487	2 008	408	780	15 366	5 899	6 452	5 603
Moabit	15 527	4 524	4 288	1 241	301	368	3 179	1 281	1 345	723
Wedding . . .	14 928	5 630	5 393	1 321	391	520	12 934	7 238	4 260	7 386
Stadt Berlin.	361 464	116 724	107 514	33 145	7 128	10 252	153 370	60 218	60 145	54 874
" 1877	362 615	113 226	103 347	27 326	4 957	7 915	123 962	43 182	46 093	40 677
1878 mehr . .	— 1 151	3 498	4 167	819	2 171	2 337	29 408	17 036	14 052	14 197
außerd. an Posten d. Abth. f. verzogene Steuerpflichtige				1 402	375	489	33 891	14 312	12 305	f. nöst.
zusammen vollstreckte Executionen . . .				34 547	7 503	10 741	187 261	74 530	72 460	222 135

Während die Zahl dieser Steuerposten gegen das Vorjahr um 5 Pc. zugenommen hat, hat sich die der Pfändungen um 21.3, die der fruchtlos ausgefallenen Executionen um 21.6 Pc. vermehrt. In dieser Tabelle fehlen noch die Executionen, welche von der Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige verfügt worden sind; dieselben waren nicht nach Steueramtsbezirken ausgezählt, sind daher nur in den Hauptsummen angeschlossen. In denselben sind jedoch auch die entsprechenden Miethsteuerposten mit enthalten, welche indeß nur etwa 5 Pc. der bezüglichen 33891 bez. 1402 Posten ausweisen. Die Zahl der übrigen wegen der Miethsteuer vollstreckten fruchtlos ausgefallenen Executionen ist rechts nach Steueramtsbezirken hinzugefügt. Wegen der Klassen- bez. Gemeinde-Einkommensteuer ist also die Zahl der Pfändungen auf etwa 34 500, die der fruchtlosen Executionen auf etwa 185 600 anzunehmen, eine Summe, welche fast der Hälfte der Zahl aller Gemeinde-Einkommensteuer-Pflichtigen gleichkommt. Verglichen mit der Zahl der zur ersten Stufe Eingeschätzten macht die Zahl der fruchtlosen Executionen in dieser Stufe über 5 Achtel, mit der der zur zweiten Stufe Eingeschätzten über zwei Drittel aus. Ein solcher Vergleich ist insofern

nicht correct, als die Zahl der Eingeschätzten nur dem ersten Veranlagungssoll der Klassensteuer entspricht, nicht dem durch Ab- und Zugänge aller Art modificirten Steuereinziehungssoll, und namentlich ist derselbe nicht so aufzufassen, als ob die Hälfte bis zwei Drittel der Steuerpflichtigen fruchtlos exequirt worden wären, da in der Mehrzahl der Fälle vier Steuerposten auf einen Pflichtigen kommen werden. Jedenfalls aber zeugt die von Jahr zu Jahr gestiegene Masse der Pfändungen, wie namentlich die der fruchtlos ausfallenden Executionen von einem hohen Grade socialen Elends, und beweist auf's neue, daß die gesetzlichen Einkommensätze der Steuerstufen den Berliner Lebensbedürfnissen gegenüber zu niedrig bemessen sind. Nachdem die Hoffnung, daß die beiden untersten Klassensteuerstufen überhaupt aufgehoben würden, inzwischen wieder aufgegeben ist, dürfte nach Ansicht des Herausgebers zur Ermäßigung der der städtischen Verwaltung selbst überaus lästigen, zugleich aber auch einen großen Theil der Bevölkerung empfindlich treffenden massenhaften Exequirung kaum etwas anderes übrig bleiben, als daß die Einschätzungscommissionen von der gesetzlich zulässigen Rücksicht auf die die Leistungsfähigkeit der Censiten beeinträchtigenden Verhältnisse einen möglichst ausgedehnten Gebrauch machen, etwa in der Weise, daß die Erhaltuug je eines Angehörigen als ausreichend erachtet würde, um die Herabsetzung des Censiten um je eine Steuerstufe unter den Normalsatz zu begründen.

Nach den um etwa 25 000 Fälle unvollständigen Zahlen für die einzelnen Stadttheile betrug in den beiden untersten Steuerstufen die Zahl der fruchtlos ausgefallenen Executionen im Vergleich mit der der Steuerpflichtigen in der Friedrichstadt 18.2 (im Vorjahre 13.7), der Frd.- und Schönebg. Vorstadt 21.4 (12.1), der Altstadt und Dorotheenstadt 24.7 (21.5), Moabit und Frd.-Wilhelm-Stadt 29.8 (22.9), der dieff. Luisenstadt 31.1 (24.6), dem Spandauer Viertel 34.3 (26.8), der Frd.- u. Tempelhofer Vorst. 39.9 (31.2), dem Stralauer Viertel 65.8 (46.8), dem Königsviertel 58.6 (47.8), der Oranienburger Vorst. 68.1 (50.7), der jenseitigen Luisenstadt 84.4 (69.4), der Rosenthaler Vorst. 95.2 (75.8). dem Wedding 104 3 (94.8) Pc.

4. Die Wahlen zum Reichstage 1878.

Im Wahlkreise	Zahl der eingeschriebenen Wähler		Davon haben gewählt				Die Majorität betrug	
					Procent			
	1877	1878	1877	1878	1877	1878	1878	Proc.
I. Ordentliche Wahl . .	17 028	18 428	7 795	14 328	45.7	77.8	8 976	48.7
Engere bez. Neuwahl	—	—	11 004	10 772	64.6	58.5	7 465	40.5
II. Ordentliche Wahl . .	30 521	36 815	14 330	28 922	46.9	78.5	15 730	42.7
Engere bez. Neuwahl	—	—	16 546	24 754	54.2	67.2	14 148	38.4
III. Ordentliche Wahl . .	24 328	25 987	12 732	21 507	52.3	82.8	12 585	48.4
Engere Wahl	—	—	17 848	—	73.3	—	—	—
Nachwahl	—	—	16 740	—	68.8	—	—	—
IV. Ordentliche Wahl . .	42 707	50 047	19 347	40 794	45.3	81.5	20 224	40.4
— Engere Wahl . . .	—	—	—	42 362	—	84.6	22 020	44.0
V. Ordentliche Wahl . .	18 681	20 318	7 469	15 829	39.9	77.9	10 578	52.1
Ersatzwahl	—	—	9 542	—	51.0	—	—	—
VI. Ordentliche Wahl . .	41 232	48 240	19 166	38 556	46.4	79.9	20 909	43.3
Neuwahl	—	—	24 592	—	59.7	—	—	—

Der Wahlbezirk 175 im III. Wahlkreise mit 823 Wahlberechtigten, von denen 668 oder 81.2 Pc. gestimmt hatten, ist 1878 wegen vorgekommener Form-

fehler nicht in Berechnung gezogen. In Betreff der Wahlen für 1874 siehe Jahrbuch IV S. 217.

5. Die Stadtverordneten-Wahlen.

Die Verhandlungen wegen Abänderung der Wahlbezirks-Eintheilung haben dadurch eine neue Wendung erhalten, daß auf Anregung des Herrn Kämmerers die Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten in der Weise in Aussicht genommen worden ist, daß je 6 Stadtverordnete jeder Abtheilung denjenigen Wahlbezirken hinzutreten, in welchen jede Abtheilung am stärksten vertreten, das Wahlrecht derselben also am geringsten ist. Für eine solche Vermehrung waren die erste Abtheilung der Wahlbezirke 14 (2 St.), 35, 8, 15, 23, die zweite der Wb. 35, 14, 23, 15, 22, 1, die dritte der Wb. 23, 35, 36, 28, 33, 34, designirt; auf diese Weise würden die bis jetzt bestehenden Differenzen der Wählerzahl in der ersten Abtheilung (24 bis 623) auf ein Drittel, in der zweiten und dritten (180 bis 1484 bez. 408 bis 14 927) auf die Hälfte reducirt werden sein. Die Ausführung dieses Vorschlages ist jedoch bis zu einer Revision der Wahllisten vertagt worden, von welcher eine wesentliche Verminderung der Zahl der Wahlberechtigten erwartet wird. — Inzwischen ist von dem Director des stat. B. d. St. eine neuer Eintheilungsplan vorgelegt worden, welchem das vorerwähnte Prinzip in der Weise zu Grunde gelegt ist, daß wohl arrondirte, in die historische Eintheilung der Stadt passende Bezirke gebildet werden, in deren jedem zwar mindestens ein Stadtverordneter in jeder Abtheilung zu wählen ist, jedoch sofern die Wählerzahl ungleich vertheilt ist, auch mehrere Stadtverordnete in derselben Abtheilung gewählt werden. Auf diese Weise wird in der That die aus dem Dreiklassensystem hervorgehende Ungleichheit der Berechtigung der Bewohner der verschiedenen Stadttheile am gründlichsten beseitigt; zumal beim Wachsen der Bevölkerungszahl eine weitere Vermehrung eintreten kann. Die Mittheilung der bezüglichen Eintheilung muß, da sie auf Grund der Zahlen für 1879 aufgestellt ist, dem nächsten Jahrgange vorbehalten bleiben.

Betheiligung an den Stadtverordnetenwahlen im Jahre 1878.

In der ersten Klasse				In der zweiten Klasse				In der dritten Klasse			
Wahlbezirk	Stadtbezirk	Wahlberechtigte	es stimmten	Wahlbezirk	Stadtbezirk	Wahlberechtigte	es stimmten	Wahlbezirk	Stadtbezirk	Wahlberechtigte	es stimmten
2	1. 6	30	23	4	3. 8. 138	317	167	2	1. 6	726	124
8	17. 20. 22	213	99	6	12. 100. 101	303	85	9	18. 19	621	197
9	18. 19	64	36	16	23. 35. 36	312	88	11	25. 26	651	60
11	25. 26	53	28	17	27	141	39	12	30. 32	740	251
12	30. 32	55	28	19	40. 82. 84	385	127	17	27	413	72
13	31. 33	69	56	23	61/68. 71/73. 92/98	1 115	313	18	34. 39. 81	1 414	296
15	37. 38. 41. 43	182	112	24	185/189	423	190	21	76/80. 83. 88. 99	7 273	1 740
26	144. 146. 151/53	38	22	28	139. 165/66. 168/77	613	255	25	145. 147/50. 184	3 319	644
				29	126/27. 132/37	439	196	26	144. 146. 151/53	2 606	501
27	140/43. 167	30	17	30	125. 128/31	305	114	29	126/27. 132/37	3 635	537
33	107/12. 113/7	57	49	31	118/121	280	138	33	107/12. 113/17	10 971	1 510
34	154/64. 178/81. 183	75	59	32	102/6. 122/24	663	221	35	21. 51/58	11 393	1 556
				33	107/12. 113/17	555	251				
36	182. 1902/10	44	33	34	154/64. 178/81. 183	560	282				
	Ueberhaupt	910	562			6 411	2 466			43 762	7 490

Von den Wahlberechtigten haben hiernach gestimmt in der ersten Klasse 61.8, in der zweiten 38.5, in der dritten 17.1, überhaupt 20.6 Pc.

6. Vereine für städtische Angelegenheiten.

Im Jahre 1878 bestanden die nachstehenden 50 Bezirksvereine mit zusammen 11 228 Mitgliedern; das Jahr der Gründung ist nur bei den in den früheren Jahrgängen nicht schon aufgeführten Vereinen bezeichnet.

Bez.-V. Alt-Berlin, 350 Mitgl., 2 ℳ Beitr. — Alt-Cöln 450 M. 2 ℳ. — Friedrich-Werderscher B.-V. 95 M., 2.40 ℳ. — Dorotheenstädtischer B.-V. 200 M., 3 ℳ, B.-V. f. d. 30. St.-Bz. (Jerusalemerstr.) 1863, 63 M., 2½ ℳ, Dönhofsplatz B.-V. 91 M., 3½ ℳ, Schützenstr.-B.-V. 81 M., 2 ℳ, B.-V. d. südwestl. Friedrichstadt 130 M., 3 ℳ, Geselliger V. von Bezirksgenossen des 38. St.-B. 80 M., 2 ℳ, B.-V. des 39. St.-B. 162 M., 2½ ℳ, B.-V. des 40. St.-B. 144 M., 3 ℳ. — B.-V. der St.-B. 41/48 226 M., 3/4 ℳ, Potsdamerstr.-B.-V. 1862, 220 M., 4 ℳ, Dennewitzplatz-B.-V. 79 M., 6 ℳ, I. Hallescher Thor-B.-V. 132 M., 2 ℳ, II. Hallescher Thor-B.-V. 1877, ? M., 2 ℳ, Hasenhaide-B.-V. 68 M., 2 ℳ. — Schlesische Thor-B.-V. 264 M., 3 ℳ, Luisenstädtischer Südclub (St.-B. 68/72 u. 75) gegr. 1874, 57 M., 12 ℳ, Oranienplatz-B.-V. 340 M., 4 ℳ, B.-V. des Köpnicker St.-V. 163 M., 4 ℳ, Heinrichsplatz-B.-V. 200 M., 4 ℳ, Luisenstädtischer B.-V. 200 M., 3 ℳ, Neuer Luisenstädtischer B.-V. 270 M., 3 ℳ, Bürger-V. der Stadtbez. 89/91 115 M., 4 ℳ, V. der St-B. 95/97 131 M., 4 ℳ, B.-V. der St.-B. 98/99 120 M., 3 ℳ, Neu Cöln 103 M. 3 ℳ. — B.-V. des Stralauer St.-V. 402 M., 2 ℳ, Frankfurter Thor-B.-V., gegr. 1878, 80 M., 4 ℳ. — Andreasplatz-B.-V. 180 M., 2.40 ℳ. — Königstädtischer B.-V. 410 M., 1 ℳ, B.-V. d. 29. Communal-Wahlkreises 297 M., 2 ℳ, V. d. St.-B. 137/41 195 M., 2 ℳ. — B.-V. im Spandauer St.-R. 420 M., 2 ℳ, Sophienstädtischer B.-V. 140 M., 2 ℳ, Oranienburger Thor-B.-V. 1755 M., 2 ℳ. — B.-V. der Hamburger Vorst. 162 M., 2 ℳ, B.-V. der Rosenthaler Vorst. 286 M., 2 ℳ, B.-V. der Prenzlauer Vorst. (St.-B. 171) gegr. 1878, 180 M., 2 ℳ, B.-V. d. Schönhauser Allee 270 M., 2 ℳ, Nordverein (f. d. Stadtbez. 160/61—163/79) gegr. 1877, 174 M., 1.20 ℳ, B.-V. der Oranienburger Vorst. 154 M., 2 ℳ, B.-V. des Norddistricts 263 M., 2 ℳ. — Friedrich-Wilhelmst. B.-V. 188 M., 2 ℳ, B.-V. Moabit 288 M., 2 ℳ. — B.-V. des Wedding-Stadttheils 150 M., 3 ℳ, B.-V. Gesundbrunnen 150 M., 2.40 ℳ, — ferner Berl. Ost-Club (f. d. Stadtbez. des 5. Districts) 180 M., 18 ℳ, Berl. Ostend-Club, gegr. 1876, 139 M., 12 ℳ. Von drei anderen Bezirksvereinen, dem Friedrichstädtischen, dem B.V. für den 74. und für den 82. St.-B. sind Nachrichten nicht eingegangen.

Sonstige localpolitische Vereine sind: der Verein der Conservativen in der Luisenstadt, gegr. 1848, 141 M., 2½ ℳ, Nationalliberaler Verein, gegr. 1870, 500 M., 3 ℳ, Wahlverein des 1. Berliner Reichswahlkreises, gegr. 1877, 300 M., 1 ℳ, Fortschrittlicher Verein Waldeck, gegr. 1878, 380 M., 3 ℳ.

7. Stadthaushalt und Stadtvermögen.

a) Stadthaushalt.

Die nachstehende Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der Stadthauptkasse für 1877/78 und 1878/79 ist aus den Finalabschlüssen derselben extrahirt, schließt sich also an das für die städtischen Rechnungen bestehende System ebenso an, wie die Uebersicht für die beiden Vorjahre auf S. 228/30 Jg. IV. Wo die kassenmäßigen Bezeichnungen für die Verständlichkeit nicht ausreichten, ist die Einnahmequelle bez. der Ausgabezweck näher angegeben.

Einnahme und Ausgabe der Stadthauptkasse 1877/8 und 1878/9.

Titel des Finalabschlusses	1877/78 (5 Quartale) Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	± Differenz ℳ	1878/79 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	± Differenz ℳ
Grundst. m. Geb.	290 538	99 328	+ 191 210	228 916	74 549	+ 154 367
Holz- u. Lagerpl.	129 757	863	+ 128 894	117 841	2 436	+ 115 405
Versch. Grundst.	2 419	5	+ 2 414	3 644	1 792	+ 1 852
Kalköfen i. d. St.	3 520	—	+ 3 520	5 280	—	+ 5 280
Versch. E. u. Ausg.	1 635	15 737	— 14 102	350	5 103	— 4 753
Ländliche Grundst.	75 442	47 994	+ 27 448	65 255	17 259	+ 47 996
Kalksteinb. Rüdersd.	171 664	1 959	+ 169 705	138 805	2 336	+ 136 469
Sporteln (Fv.-Bv.)	67 763	8 611	+ 59 152	43 052	5 662	+ 37 390
Waagegerechtigkeit	35 924	9 286	+ 26 638	30 024	7 204	+ 22 820
Marktstättegeld	80 375	—	+ 80 375	64 300	—	+ 64 300
Herrenlose Erbsch.	5 668	762	+ 4 906	46 147	10 750	+ 35 397
I. Kämmerei-V.	864 705	184 545	+ 680 160	743 614	127 091	+ 616 523
II. Erleucht.-Wes.	5 173 966	?	5 173 966	3 344 760	?	+ 3 344 760
III. Steuerverw.	27 840 509	191 133	27 649 376	23 454 605	193 686	+ 26 605 679
Veräußerte Capit.	—	—	—	5 780	—	+ 5 780
Zinsen v. Cap., Eff.	208 858	205 189	+ 104 092	146 666	205 955	— 59 289
Abl.-Cap. d. Armpfl.	104 092	—	+ 3 669	44 015	264	+ 43 751
Coursgew. v. verk. Stadtanleihesch.	184 431	—	+ 184 431	38 674	—	+ 38 674
Schuldentilgung	1 192 577	2 130 269	— 937 692	1 103 590	2 024 366	— 920 776
Verzinsung d. Anl.	4 137 106	5 224 639	— 1 087 533	3 805 997	4 694 017	— 888 020
Versch. (Zinssch.)	—	19 365	— 19 365	—	4 473	— 4 473
Hypoth.-Verzins. 2c.	12 577	43 255	— 30 678	8 971	45 604	— 36 633
Hypoth.-Schuldent.	—	18 000	— 18 000	—	14 480	— 14 480
IV. Cap.-V. u. Sch.	5 839 641	7 640 717	— 1 801 076	5 153 693	6 989 159	— 1 835 466
Höh. Unterr.-Anst.	1 549 979	2 768 131	— 1 218 152	1 300 953	2 314 472	— 1 013 519
Gemeindeschulen	74 581	4 613 120	— 4 538 539	58 098	3 914 176	— 3 856 078
Turnunterricht 2c.	20 871	146 294	— 125 423	16 077	116 020	— 99 943
Fortbildungs-Anst.	45	59 601	— 59 556	—	53 597	— 53 597
Vicariatstunden	—	20 714	— 20 714	—	15 873	— 15 873
Relig.-Unterricht	—	9 924	— 9 924	—	9 351	— 9 351
Schulwesen i. Allg.	—	32 542	— 32 542	—	25 840	— 25 840
Stipendien	—	7 692	— 7 692	—	6 646	— 6 646
Allg. Ausg. f. Schulz.	—	1 347	— 1 347	—	1 935	— 1 935
Märk. Pv.-Museum	10	8 295	— 8 285	—	3 481	— 3 481
V. Schulverwalt.	1 645 486	7 667 660	— 6 022 174	1 375 128	6 461 391	— 5 086 263
VI. Kirchl. Zwecke	—	7 192	— 7 192	—	45 752	— 45 752
Berecht. d. Armenv.	13 561	—	+ 13 561	5 799	—	+ 5 799
Armen-Unterstütz.	329 631	2 590 735	+ 2 261 104	286 749	2 231 232	— 1 944 483
Bes. Arten der Unt.	—	211 361	— 211 361	—	124 267	— 124 267
Erstatt. ausw. Arm.	—	32 175	— 32 175	—	38 673	— 38 673
Begräbnißkosten	—	18 738	— 18 738	—	17 312	— 17 312
Besoldung d. Aerzte	—	62 327	— 62 327	—	53 845	— 53 845
Heilmittel, Kr.trsp.	—	130 850	— 130 850	—	113 523	— 113 523
Kur- u. Verpfleg.-K.	—	976 580	— 976 580	—	810 116	— 810 116
Pflege Hülfsbedst.	—	30 608	— 30 608	—	30 721	— 30 721
Verwaltungskosten	—	47 109	— 47 109	—	38 739	— 38 739
Erstatt. Unterstütz.	—	—	—	—	—	—
Verschiedene Einn.	296	—	+ 296	187	341	— 154
Waisen-Verwalt.	148 397	869 101	— 720 704	121 449	678 513	— 557 064
Arb.h., Irrenanst. 2c.	118 173	887 223	— 769 050	101 834	824 299	— 722 465
Frdr.-Wilh.-Hosp.	39 180	214 780	— 175 600	34 995	167 263	— 132 268
VII. Armenverw.	649 238	6 071 587	— 5 422 349	551 013	5 128 846	— 4 577 832

Titel des Finalabschlusses	1877/78 (5 Quartale) Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	± Differenz ℳ	1878/79 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	± Differenz ℳ
Fr.-Siechen-Anstalt	6 941	69 419	— 62 478	6 583	57 779	— 51 196
Krankenhäuser . . .	119 296	925 505	806 209	114 710	780 592	— 665 882
Sanitätsverwalt. .	—	37 421	— 37 421	—	34 892	— 34 892
Badeanstalten . . .	10 202	16 195	— 5 993	8 994	11 444	— 2 450
VIII. Gesundh.pfl.	136 439	1 048 540	— 912 101	130 287	884 707	— 754 420
IX. Park-u.Gart.v.	5 945	644 457	— 638 512	10 634	338 029	— 327 395
Hochbau-Verwalt..	—	50 909	— 50 909	—	15 657	— 15 657
Geb. f. Schulzweck.	504 575	1 463 962	— 959 387	14 097	838 194	— 424 097
" f. andere Zw.	1 629 659	2 274 971	— 645 312	2 641 655	2 815 228	— 173 573
Straßenbau-Verw.	574	183 829	— 183 255	556	156 142	— 155 586
Erwerb v. Terrain	8 513	797 019	— 788 506	7 511	1 171 805	— 1 164 294
Pflaster.-Material .	88 311	1 480 132	— 1 391 821	445 882	2 318 386	— 1 872 504
Neupflast.,Entwäss.	1 030 844	287 825	+ 743 019	433 036	308 315	+ 124 721
Umpflasterungen ꝛc.	60 946	409 433	— 348 487	7 704	474 702	— 466 998
Str.-Unterhaltung.	31 531	202 162	— 170 631	28 841	327 825	— 298 984
Chausseen u. Wege	331 346	547 456	— 216 110	259 996	433 096	— 173 100
Brücken	84 424	667 173	— 582 749	1 156 566	1 305 799	— 149 233
Brunnen	—	23 948	— 23 948	331	63 187	— 62 856
Bedürfniß-Anstalt.	—	9 836	— 9 836	—	11 032	— 11 032
Granitbahnlegung.	—	201 393	— 201 393	650	188 745	— 188 095
Rente f. Unt. früher fiscal. Straßen .	556 431	—	+ 556 431	556 431	14 886	+ 541 545
Rückz. v. Abl.-Cap.	—	6 410	— 6 410	—	—	—
" f. Pflasterg.	—	—	—	—	1 557	— 1 557
X. Bauverwaltung	4 327 154	8 606 458	— 4 279 304	5 553 256	10 044 556	— 4 491 300
Richtz.R.-E.geh.St.	—	221 779	— 221 779	—	169 390	— 169 390
Besold.-Beitr.st.Kff.	374 009	—	+ 374 009	293 778	—	+ 293 778
Mahn-u.Execut.-G.	84 489	—	+ 84 489	74 712	—	+ 74 712
Bureau- u. Kassenb.	—	1 555 345	— 1 555 345	—	1 266 247	— 1 266 247
Steuererh., Execut.	—	560 488	— 560 488	—	474 336	— 474 336
Stadtserg., Diener, Arbeitsh.-Aufs. .	—	365 214	— 365 214	—	299 758	— 299 758
Administrat., techn., spec. Beamte . .	—	526 947	— 526 947	—	444 447	— 444 447
Rem. Steuererheber	—	22 203	— 22 203	—	18 049	— 18 049
Diäten	—	422 596	— 422 596	—	333 997	— 333 997
Schreibgebühren . .	—	366 723	— 366 723	—	275 108	— 275 108
Geschäftsbed., Proc.	43 721	759 588	— 715 867	38 530	589 574	— 551 044
Pensionen	589	274 882	— 274 293	—	258 948	— 258 948
Wittwen-Pensionen	151 074	123 976	+ 27 098	125 838	115 649	+ 10 189
Unterstützungen . .	—	78 384	— 78 384	—	63 870	— 63 870
XI. Verwaltungsk.	653 882	5 278 125	— 4 624 243	532 858	4 309 373	— 3 776 515
Polizeikosten	3 213	1 314 849	— 1 311 636	200	1 050 684	— 1 050 484
Nachtwacht-,Feuerl.	378 318	2 159 949	— 1 781 631	427 588	1 616 952	— 1 189 364
XII. Polizeiverw.	381 531	3 474 798	— 3 093 267	427 788	2 667 636	— 2 239 848
Straßenrein.,Besp.	52 435	2 330 554	— 2 278 119	67 087	2 368 849	— 2 301 762
Straßenbeleuchtung	—	1 593 346	— 1 593 346	—	1 196 039	— 1 196 039
XIII. Straßenrein. Besp., Beleucht.	52 435	3 923 900	— 3 871 465	67 087	3 564 888	— 3 497 801
Militärverwaltung	130	1 267	— 1 137	116	1 308	— 1 192
Unterst. d. Inval. ꝛc.	2 233	66 213	— 63 980	1 772	40 240	— 38 468
XIV. Militärverw.	2 363	67 480	— 65 117	1 888	41 548	— 39 660

Titel des Finalabschlusses	1877/78 (5 Quartale) Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	± Differenz ℳ	1878/79 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	± Differenz ℳ
Civilstandsämter .	12 183	209 475	— 197 292	11 749	167 574	— 155 825
Vereine u. Institt. .	—	50 926	— 50 926	—	35 775	— 35 775
Anth. a. Dotationsg.	996 511	134 216	+ 862 295	289 155	107 432	+ 181 723
Aus Vertr. u. Test.	—	7 895	— 7 895	—	6 328	— 6 328
Gemnn.(Thrg., Can.	—	76 394	— 76 394	—	93 699	— 93 699
Unvorh.(Congreßb.)	—	32 587	— 32 587	—	84 394	— 84 394
Extraord., Insgem.	1 809	2	+ 1 807	519	20	+ 499
Realabgab. v. Grdst.	—	657	— 657	—	509	— 509
Unterstützungen . .	—	7 909	— 7 909	—	2 639	— 2 639
Ueberschuß d. Stadthk.	612 670	—	+ 612 670	—	—	—
Zum Betriebsfonds	—	1 677 864	— 1 677 864	900 000	900 000	—
XV. Verschiedenes	1 623 173	2 197 925	— 574 752	1 201 423	1 398 370	— 196 947
In allen Titeln: ordinär .	46 364 977	40 271 081	+ 6 093 896	37 835 418	36 390 545	+ 1 444 873
In allen Titeln: extraord.	2 831 493	6 733 439	— 3 901 946	4 712 627	5 804 498	— 1 091 871
Ueberhaupt	49 196 470	47 004 520	+ 2 191 950	42 548 045	42 195 043	+ 353 002

In Unterstützung der Bestrebungen des Directors Köröſi zur Erlangung einer internationalen Statistik der Finanzen der Großstädte hatte der Herausgeber bereits für 1877/78 gewünscht, die Angaben der Finalabschlüsse mit demjenigen Systeme in Einklang zu bringen, welches von seinem Pester Collegen adoptirt war und welches, sofern eine eingehende Erläuterung die gleichmäßige Durcharbeitung möglich macht, nicht ungeeignet scheint, eine Anzahl internationaler brauchbarer Data gewinnen zu lassen. Dieser Versuch scheiterte im Vorjahre daran, daß die für die internationale Zusammenstellung excerpirten Data so zahlreiche und eclatante Differenzen gegen die Finalabschlüsse aufwiesen, daß deren Aufklärung und Beseitigung, sowie die weitere Richtigstellung der Data für die internationale Statistik sich bis zum Abschlusse des Manuscripts für das Jahrbuch nicht mehr bewirken ließ. Für 1878/79 scheint indeß eine solche Uebereinstimmung zwischen der Classification des Finalabschlusses und der für die internationale Statistik erzielt zu sein, indem die letztere sich diesmal an die Positionen des ersteren anschließt; der Herausgeber trägt daher für dieses Jahr kein Bedenken, die bezüglichen Data dem vorerwähnten Extracte beizufügen. Er kann hierbei jedoch die Bemerkung nicht unterlassen, daß wenn hier und in den anderen 13 Städten, aus welchen solche Aufstellungen nach Pest gesandt worden sind, unbrauchbare, unzuverlässige und unvergleichbare Data für die internationale Statistik gewonnen sind, das für dieselben erlassene Schema die wesentliche Schuld daran trägt, insofern dasselbe ausdrücklich nicht verlangt, daß diese Uebersicht in sich selbst übereinstimmen soll, sondern bestimmt: die Zahlen der einzelnen Positionen ergeben nicht die vorbezeichnete Hauptsumme, indem die Specification nicht taxativ sondern exemplicativ ist. Selbstverständlich ist auch die Gewinnung brauchbarer Zahlen für 1878/79 hier nur dadurch gelungen, daß diese nach Ansicht des Herausgebers mit statistischer Arbeit überhaupt unvereinbare Behandlung des Gegenstandes hier nicht Platz greifen durfte.

Für die internationale Statistik gehen diejenigen durchlaufenden Posten ab, welche in den Abrechnungen der Stadthauptkasse mit selbständigen städtischen Unternehmungen bestehen: Es sind dies die beiden Einnahmepositionen 1 103 590 für Schuldentilgung und 3 805 997 für Schulden-Verzinsung nebst den gleich hohen Summen innerhalb der darunter stehenden Ausgabe, so daß eine Gesammt-Einnahme von 37 638 458 ℳ und -Ausgabe von 37 285 456 verbleibt.

Dagegen treten den Einnahmen folgende Ueberschüsse dieser Unternehmungen hinzu:

	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß
bei den städt. Gasanstalten	38 950 160	36 319 046	2 631 114
= = = Wasserwerken . . .	3 785 070	2 818 015	967 055
= der = Canalisation	8 379 488	7 235 753	1 143 735
= dem Grundstückserwerb.-Fonds .	605 296	591 214	14 082
= dem Baufonds f. d. Schlachthäuser	62 536	62 536	—
zusammen .	51 782 550	7 026 564	4 755 986

da jedoch die untenerwähnten Einnahmen beim Erleuchtungswesen hiervon abgehen würden, bleibt nur Einnahme 48 903 240 und Ueberschuß 1 976 676.

Das Detail der Einnahme stellt sich für die intern. Statistik auf: directe Steuern 22 807 795, indirecte 641 210, Ertrag des Grundvermögens 646 623 ℳ (Kämmereiverw. 7 Pos., Parkverw., von Schulgrundst. 70 529, Waisenh. und Hospgrd. 5369), des beweglichen Vermögens 631 580 ℳ (Zinsen von Cap. w. o., 465 450 ℳ. von den Gewinnüberschüssen der Gasanstalt, 10 259 bei Unterrichtsanst., 228 Waisenh.), Ueberschuß von besonderen Unternehmungen 2 879 310 ℳ (kassenmäßig hier aufgeführt, da es im Etatsjahre gebucht ist, enthält jedoch die Ueberschüsse der Gasanstalt von 1877), Marktstättegeld 64 300, Verkauf von Activen 57 449 ℳ (Terrainvk. s. o., auch bei Brücken 10 267, bei Unterrichtsanst. 16 996, verschiedene Einn. — ?! — 22 695 ℳ), aus Anleihen 3 794 328 ℳ (zu Brückenbauten 1 145 615, Schulbauten 12 964, anderen Bauten 1 697 075, Erhöhung des Betriebsfonds d. Sthk., Coursgewinn w. o.), Zuschüsse und Geschenke 2 016 431 ℳ (21 Pos., deren Subsumirung hier theilweise anfechtbar ist, begreifend Rente für vorm. fisc. Straßen w. o., desgl. für Chausseen 235 315, aus dem Ablösungscapit.-F. für den fisc. Zuschuß zur Armenpfl. 814 448, aus dem Grundstückserwb.-F. 172 962, Hebungen aus verschiedenen Kassen und Fonds sowie Berechtigungen bei den Schulen 8589, bei der Armen-, Waisen- und Hospital-Verw. 120 056, (herrenl. Erbschaften w. o., Waagegeld, Chausseegeld, 24 681, Hundesteuermarken 5600, Beiträge zum Unterstützungsf. f. Mil.-Verw.), Einnahmen, welche 2 Pc. der gew. Einn. überschreiten, 3 983 428 ℳ, (Schulgeld 1 249 699, erstattete Armenunterstützungen w. o., erstatt. Kur- und Verpflegungskosten bei der Armenverwaltung 94 855, den Krankenhäusern 116 050, Erstatt. bei der Straßenpflasterung 914 663, der Straßenreinigung und Besprengung 67 087, Beitrag der Feuersocietätskasse zur Polizeiverwaltung w. o., Wittwenpensionsbeitr., Besoldungsbeitr. der Feuersocietäts-, Sparkasse, Gasanst., Wasserwerkskasse w. o., Rente aus den Dotationsgeldern, Mahn- und Executions-Gebühren, Sporteln für Feuerversicherung und Besitzveränd.), diverse Einnahmen 116 004 ℳ (erstattete Prozeßkosten ꝛc., Verd. der Arbeitshäusl. 37 677, Benutzung der Turnhallen, der Badeanstalten, Civilstandsämter, Schulstrafen 2975).

Die Ausgaben sind nach den einzelnen Titeln der internat. Statistik für Polizeiwesen 1 050 685, Straßenreinigung und Besprengung 2 368 848, Erleuchtung 1 196 039, Nachtwach- und Feuerlöschwesen 1 616 952, neue Communicationsanlagen, (Brücken- und Wasserbauten) 1 210 833, Unterhaltung der Chausseen, Wege ꝛc. (6 Posit.) 528 064, Schulbauten 438 194, Unterhaltung der Schulen 6 461 395, Armenpflege (incl. Arbeitshaus ꝛc.) 4 916 584, Hospitäler 1 005 636, Gehälter 3 006 225, sonstige Verwaltungskosten 1 303 149 (Geschäftslocale, Schreibgeb., Pensionen), zur Tilgung und Verzinsung der städt. Anleihen 1 868 879, andere Ausgaben, welche mehr als 2 Pc. d. Ausg. betragen, 9 961 385 ℳ (darunter Straßenpflasterung ꝛc. 11 Posit. 5 036 582, Hochbau 2 830 886, Betriebsfonds der Stadthauptkasse, Parkverw., Zinsen für Effecten ꝛc. w. o., zurückerstattete Summen w. o., Civilstandsämter, gemeinnütz. Zw., Zu-

schüsse aus den Dotationsgeldern, Dispositionsfonds), verschiedene Ausgaben 307 588 ℳ (für Grundstücke 6 Pos. w. o., kirchliche Zwecke, Sanitätsverw. und Badeanst., Militärverw., an Vereine und Inst., Berechtigungen bei der Kämmereiverwaltung 23 616, Leistungen aus Verträgen ꝛc., für neue Zinsscheine ꝛc).

b) Stadtvermögen.

Gleichfalls für die internationale Statistik der Großstädte hatte im Jahre 1878 beim Finanzbüreau unter Mitwirkung des Herrn Kämmerers eine Schätzung des Werthes des städtischen Vermögens stattgefunden. Dieselbe ergab an Schätzungswerth der Gebäude 45 970 000, der Grundstücke 61 542 000, Mobilienwerth der Gasanstalt 1 100 000, der Wasserwerke 11 800 000, der Canalisation 90 000 000, sonstiger städtischer Anstalten 3 444 500, Natural- und Betriebsbestände 4 597 400, Kapitalwerth der Grundrenten 2 009 600, Hypothekenforderungen 1 286 323, Schuldforderungen 3 681 527, Steuerreste 122 873, Werthpapiere zum Courswerth 107 900, Baarbestände 4 216 500, zusammen Activa 158 778 623 ℳ. — Passiva der consolidirten Schuld 78 591 270, Hypothekenschulden 1 602 493, Capitalwerth der Grundabgaben 15 870, temporr. Darlehne 606 220, Ausgabereste 3 790 390, zusammen Passiva 84 606 243; mithin mehr Activvermögen 74 172 380 ℳ.

Eine ähnliche Schätzung ist für die Aufstellung pro 1878/79 nicht wiederholt worden. Der Kassenbestand ist bei dem städtischen Finanzbüreau für den Schluß des Etatsjahres auf 1 484 942 ℳ ermittelt worden, außerdem waren nach derselben Aufstellung 29 700 ℳ zinslose Effecten und 2 817 988 ℳ ausstehende Schulden, sowie 76 826 Steuerreste vorhanden. Die consolidirte Schuld betrug gleichzeitig 108 902 625 ℳ, zieht man jedoch hiervon die Forderungen an die Erleuchtungskasse, Wasserwerks-, Canalisationskasse und dem Schlachthausbaufonds ab, so bleibt als Communalschuld der Gemeinde 16 054 511 ℳ die schwebende Schuld betrug 3 591 468 an Ausgabereſten.

Druck von Kerskes & Hohmann in Berlin.

MAR 9 - 1931